GRAMMATIK
DER GRIECHISCHEN PAPYRI
AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCHRIFTEN

BAND II 1

SATZLEHRE

ANALYTISCHER TEIL
ERSTE HÄLFTE

VON

DR. EDWIN MAYSER
PROFESSOR AM KARLSGYMNASIUM IN STUTTGART

BERLIN UND LEIPZIG 1926
WALTER DE GRUYTER & CO.
VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Photomechanischer Nachdruck 1970

Unveränderter photomechanischer Nachdruck

Archiv.-Nr. 3 419 700

© 1970 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung — J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp., Berlin 30
Printed in Germany
Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Herstellung von Mikrofilmen und Photokopien, auch auszugsweise, vorbehalten.

DEM ANDENKEN
MEINER LIEBEN FRAU

VORWORT.

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes der Papyrusgrammatik (Laut- und Formenlehre) sind fast zwei Jahrzehnte vergangen. Die Schwierigkeiten, die sich der Fortsetzung entgegenstellten, waren groß und wuchsen von Jahr zu Jahr. Als die Sammlung der syntaktischen Erscheinungen aus allen bis 1914 erschienenen ptolemäischen Texten so gut wie abgeschlossen, das gesamte Beobachtungsmaterial gesichtet und geordnet war, brach der Weltkrieg aus, der dem Gymnasiallehrer doppelte dienstliche Belastung brachte und ihn von außerdienstlicher wissenschaftlicher Tätigkeit ferne hielt. Die Beschaffung der ausländischen Literatur wurde immer schwieriger, mit der Zeit unmöglich. Manche Neuerscheinungen, z. B. die umfangreichen Pubblicazioni della Società Italiana, waren lange an deutschen Bibliotheken kaum erhältlich und nur durch persönliches Entgegenkommen der Herausgeber zugänglich. Als endlich das Manuskript abgeschlossen vorlag, wurde die Herausgabe durch die infolge der Inflation herbeigeführte Stockung des deutschen Buchhandels ernstlich in Frage gestellt. Erst das dankenswerte Eintreten amerikanischer Gelehrter, die auf Anregung des um das neutestamentliche Griechisch hochverdienten Professors A. T. Robertson in Louisville, Ky. auf 40–50 Exemplare subskribierten, ermöglichte die Drucklegung, die der Verlag von Walter de Gruyter & Co. unter Übernahme der Restbestände des bei Teubner gedruckten 1. Bandes vor einem Jahr begann und nunmehr glücklich zum Ziel geführt hat.

Besonderen Dank schulde ich dem Württembergischen Kultministerium, das mir zur Weiterführung meiner Arbeiten zweimal einen längeren Diensturlaub bewilligte. Weiterhin machte sich in hervorragender Weise um das Zustandekommen des Buches verdient mein treuer Mentor und lieber Freund Professor Dr. Wilhelm Schmid an der Universität Tübingen, der mir vielfache Anregungen, namentlich in der Anlage und Einteilung des Stoffes, gab und die Revision des Druckes mitlas. Endlich unterstützte mich bei den Korrekturen getreulich mein Schwiegersohn Eugen Staiger, Studienrat in Urach, der auch die Abfassung des Wortregisters übernahm. Allen sei auch hier mein herzlichster Dank gesagt.

Ich benütze die erwünschte Gelegenheit, mich über Plan und Anlage des Werkes kurz auszusprechen. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, der Satzlehre eine vom Üblichen abweichende Stoffeinteilung zugrunde zu legen, und zwar nach dem Vorgang meines Freundes Prof. Dr. Wilh. Schmid, der seit 1906 die griechische Syntax in seinen Vorlesungen wesentlich nach dieser Einteilung vorträgt. Die Gründe, die ihn dazu veranlaßten und auch mich überzeugt haben, sind etwa folgende.

Die Zerlegung der Satzlehre in einen analytischen und einen synthetischen Teil, wie sie K. W. Krüger vorgenommen hat, bedarf keiner Rechtfertigung, und ohne weiteres klar ist auch Inhalt und Gliederung des synthetischen Teils. Schwierigkeiten macht nur der Inhalt und Aufbau des analytischen Teils, von dem in diesem Band die erste Hälfte abgeschlossen vorliegt. Bis in die neuesten Darstellungen der griechischen Syntax hinein wirkt hier auf die Gliederung des Stoffs die antike Lehre von den acht Redeteilen, nirgends freilich in ganz unveränderter Gestalt und in vollem Umfang. In dieser Lehre sind die in der Sprache gegebenen Einzelformen, insofern sie in Einzelwörtern bestehen, also mit Ausschluß umschreibender Ersatzformen [1]), nach ihrer Bedeutung im Satz in Gruppen zusammengefaßt, in denen aber das für die Satzlehre Wichtigste, die Funktion der Form im Satz, nicht rein zum Ausdruck kommt.

Denn tatsächlich funktioniert im Satz jeder einzelne Bestandteil entweder als Subjekt oder als Prädikat oder als nähere Bestimmung zu einem dieser beiden Grundbestandteile des Satzes. Die alten Redeteile aber können nach ihrer Funktion im Satz keineswegs einander gleichgeordnet werden. Wesentlich für den Satz sind nur Subjekt und Prädikat, alles andere ist Zutat. Wenn Apollonios Dyskolos Nomen und Verbum als ἐμψυχότατα μέρη τοῦ λόγου bezeichnete, so liegt darin die Beobachtung, daß das Subjekt (bez. Objekt) in der Regel durch ein Nomen, daß Prädikat in der Regel durch ein Verbum gebildet wird. Aber das Nomen kann ebenso wie sein Ersatz (ἄρθρον, ἀντωνυμία) auch als Prädikat und (in den casus obliqui) als nähere Bestimmung beim Nomen oder Verbum funktionieren, wobei ihm die Präposition zur Verdeutlichung der Bedeutung des casus obliquus beigefügt werden kann; im übrigen ist Präposition (in Composition mit dem Verbum) wie Adverbium auch nähere Bestimmung zum Verbum. Die Konjunktion gehört in den synthetischen Teil. Die Lehre von den μέρη λόγου verbindet und koordiniert also Dinge, die vom syntaktischen Standpunkt aus sehr verschiedenartig sind, sie nimmt

[1]) Nur eine Form des Nominalersatzes, die ἀντωνυμία, ist, weil sie eben auch in einem Wort besteht, unter die Redeteile aufgenommen.

auf die syntaktische Funktion als solche keine Rücksicht, d. h. sie steht überhaupt nicht unter streng syntaktischem Gesichtspunkt, sondern dient eigentlich nur dem Bestreben, alle Einzelwortformen der Sprache unter gewisse Bedeutungsgruppen einzuordnen, die sich aber nicht mit einheitlich geschlossenen Funktionsgruppen decken. So fehlt den Redeteilen zwar keineswegs jede Eignung, im Aufbau der Syntax mitzuwirken, sie müssen aber in ein höheres und rein syntaktisch gedachtes System eingeordnet werden.

Zergliedert man den einfachen Satz, so ergeben sich die zwei Grundbestandteile Subjekt und Prädikat, bzw., wenn nähere Bestimmungen hinzutreten, Subjektsgruppe und Prädikatsgruppe. Damit ist für die rein struktive Analyse das Einteilungsprinzip gegeben. Der Syntaktiker hat im analytischen Teil folgende Fragen zu beantworten:

1) In welchen Formen wird das Subjekt bzw. das Prädikat dargestellt? Das Subjekt zunächst in der Regel durch Substantiva — das Substantiv kann aber auch durch Adjektiva, Pronomina oder durch Umschreibungsformen ersetzt werden, die sprachgeschichtlich oder stilgeschichtlich von Bedeutung, also zu buchen sind —; das Prädikat in der Regel durch Verbum, unter Umständen aber auch durch Nomen. Möglich endlich, daß das Subjekt oder das Prädikat sprachlich überhaupt nicht ausgedrückt wird.

2) In welchen Formen treten nähere Bestimmungen zum Subjekt (als Attribut in Form von Adjektiven oder von Casus obliqui der Substantive, als Apposition) bzw. Prädikat (Adverbien, Casus obliqui mit oder ohne Präposition)?

3) Welche Normen gelten für die generelle und numerale Konkordanz zwischen Subjektsnomen und hinzutretenden Attributen oder Appositionen? (Die Konkordanz zwischen Subjekt und Prädikat gehört in den synthetischen Teil.)

4) Werden die näheren Bestimmungen vor das Subjekts- oder Prädikatswort oder nach ihm gestellt?

Wäre die Aufgabe der Syntax mit der διαίρεσις d. h. der Darstellung der Satzgliederung, der Satzanatomie, erschöpft, so würde die hier gegebene Stoffanordnung genügen. Was Verwicklungen bringt, ist die durch die bekannte Schrift von J. Ries[1]) in Fluß gebrachte Frage, ob die Lehre von der Bedeutung der Wortformen zur Syntax gehöre oder zur Formenlehre oder ob sie in einem besonderen Kapitel zwischen Formenlehre und Syntax abzuhandeln sei. Der letzte, von Ries vorgeschlagene

[1]) Was ist Syntax? Ein kritischer Versuch. Marburg 1894.

Weg ist meines Wissens von keinem Verfasser einer Syntax beschritten worden. Der Einschluß der Bedeutungslehre in die Formenlehre wäre nur dann gerechtfertigt, wenn jeder Form eine in allen Fällen festbleibende Bedeutung zukäme, sei es nun, daß die Grundbedeutung (wie bei den Personenformen des Verbum) sich durch alle Zeiten gehalten oder daß nach mancherlei Verschiebungen sich schließlich eine Bedeutung als wesentliche durchgesetzt hätte (so zum Teil bei den Casus- und Modusformen). Tatsächlich gibt es aber Formen von so verschiedenartiger Bedeutung, daß sie nur durch Künstelei unter einen Bedeutungshauptnenner gebracht werden können, wobei zu bemerken ist, daß derartige Subsumptionen vielfach lediglich logische Spielereien ohne allen geschichtlichen Wert sind. Geschichtlich erklärt sich die Vieldeutigkeit wohl meist aus Übertragung der Bedeutungen untergegangener Formen auf erhalten gebliebene (synkretistische Formen). Solchen Formen kommt ihre bestimmte Bedeutung jeweils erst durch den Zusammenhang des Satzes zu, in den sie gestellt sind. So ist es bei den obliquen Casusformen. Was ein Genitiv, Dativ, Akkusativ im besonderen bedeutet, ist ihm nicht von vornherein anzusehen, ergibt sich vielmehr immer erst aus den Verbindungen dieser casus obliqui mit anderen Bestandteilen des Satzes. Es ist klar, daß in diesen Fällen die Bedeutungslehre von der Satzlehre nicht getrennt werden kann. Die Lehre von der Bedeutung der casus obliqui gehört also in das Kapitel von den näheren Bestimmungen, die zum Nomen oder Verbum treten. Sie muß in zwei Hälften geteilt werden: 1. die casus obliqui als nähere Bestimmungen zum Nomen (adnominaler Casusgebrauch); 2. die casus obliqui als nähere Bestimmungen zum Verbum (adverbaler Casusgebrauch). Und wenn hier ein wesentlicher Teil der Bedeutungslehre dem analytischen Kapitel der Satzlehre einzuverleiben ist, so erscheint es jedenfalls zweckmäßig, auch den Rest der Bedeutungslehre nicht von der analytischen Syntax auszuschließen, wiewohl die Bedeutung der übrigen Wortformen nicht in demselben Maß wie die der casus obliqui erst vom Satz aus bestimmt wird. Der Platz, an den die Lehre von den casus obliqui gehört, ist damit klar bezeichnet.

Es handelt sich nunmehr nur noch um die Feststellung des Platzes, an dem die Lehre von der Bedeutung der übrigen Wortformen in der Syntax stehen soll. Diese unterscheiden sich wesentlich von den Casus obliqui dadurch, daß sie bedeutungsfest bzw. daß sie dies in weit höherem Maß sind als die casus obliqui. Auch formell unterscheiden sie sich meist von diesen, und zwar dadurch, daß bei ihnen die Bedeutung im Wortstamm, nicht in der Endung liegt (dies trifft allerdings für die Personenformen nicht zu). Jedenfalls ist durch diese eingreifenden Unterschiede gerecht-

fertigt, daß die Bedeutungslehre für die casus obliqui von der Bedeutungslehre für die übrigen Wortformen getrennt behandelt wird.

Es scheint deshalb richtig, den analytischen Teil zu beginnen mit einem Kapitel über die Bedeutung der verhältnismäßig bedeutungsfesten, d. h. vom jeweiligen Satzzusammenhang wenig oder gar nicht beeinflußten Wortformen. Diese sind die Geschlechts- und Zahlformen des Nomen, die Steigerungsformen, der Rufekasus, die Genus-, Tempus- und Modusformen des Verbum. Ausschließlich der Bedeutungslehre dient also nur das Kapitel von den bedeutungsfesten Wortformen, die mit dem Satzgefüge als solchem nichts zu tun haben. Dieses Kapitel wird aus dem Zusammenhang mit der Lehre von den Wortgruppen herausgenommen und ihr im analytischen Teil vorangestellt. Die Lehre von der Bedeutung aller übrigen Formen ist, weil sie vom Satzzusammenhang aus bestimmt wird, in die lediglich unter formalem Gesichtspunkt stehenden Kapitel von den Wortgruppen einbezogen.

So ist die ganze Lehre von der Bedeutung der Wortformen organisch in den analytischen Teil der Syntax eingegliedert. Dieser entlastet zugleich, indem er auch die Konkordanz der Wortformen innerhalb der Wortgruppen behandelt, den synthetischen Teil, der sich nun nur noch mit der Verbindung von Subjekt und Prädikat, den Satzarten und der Satzverbindung zu beschäftigen hat.

Man kann sich auf den Standpunkt stellen, die Verpackungsfrage in der Syntax sei von untergeordneter Bedeutung; es komme hauptsächlich darauf an, daß alle wichtigen Erscheinungen irgendwo untergebracht seien, und daß ein alphabetisches Register die Schädlichkeiten einer mangelhaften Stoffgliederung ausgleiche. Ich glaube aber gezeigt zu haben, nicht nur daß eine im wesentlichen durchgreifende rationale Ordnung auch auf diesem Gebiet möglich ist, sondern auch, daß sie zu neuen, nicht unwichtigen Fragestellungen dem Sprachstoff gegenüber führt, und ich denke, daß mein Buch die Brauchbarkeit des hier gekennzeichneten Systems rechtfertigen wird.

Stuttgart, im April 1925.

Edwin Mayser.

INHALT.

Seite

Vorwort V
Inhaltsangabe X
Literaturübersicht XIV
Erklärung einiger Abkürzungen und Zeichen XIX
Berichtigungen und Nachträge XX

ERSTES KAPITEL.

Ausdrucksformen für nominales Subjekt, Objekt und Prädikat. Fehlen der Substantiva in diesen Satzteilen.

I. Ersatz von Substantiven durch nichtsubstantivische neutrale Ausdrücke 1–13
§ 1. Substantivierte neutrale Adjektiva und Partizipia 1
§ 2. Substantiversatz und -umschreibung durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv 7
§ 3. Der neutrale Artikel mit Präpositionalausdruck als Substantiversatz 9
§ 4. Der neutrale Artikel mit attributiven Adverbien als Substantiversatz 13

II. Ersatz einfacher maskulinischer und femininischer Beziehungs- und Zugehörigkeitsausdrücke durch Umschreibungsformen mit Artikel und Präpositionen 14–20
§ 5. Der persönliche Artikel mit Präpositionalausdruck 14

III. Fehlen des Nomen regens in attributiv zusammengesetzten Ausdrücken 20–27
§ 6. Gelegentlicher Wegfall des Substantivs mit naheliegender Ergärzung aus Zusammenhang und Situation 20
§ 7. Gewohnheitsmäßige Nominalellipsen 21
§ 8. Nominalellipsen im Tabellenstil 25

ZWEITES KAPITEL: ANALYTISCHER TEIL.

Bedeutung und Gebrauch der einzelnen semasiologisch autonomen Stammformen von Nomen und Verbum.

I. Das Nomen 28–56
§ 9. Genera 28
§ 10. Numeri 34
§ 11. Komparation 45
§ 12. Der Vokativ 55

Seite

II. Artikel und Pronomen in substantivischer Funktion ... 56—80

§ 13. Der Artikel ... 56
§ 14. Das Pronomen personale ... 62
§ 15. Das substantivische Reflexivpronomen ... 65
§ 16. Das Pronomen reciprocum ... 73
§ 17. Das Pronomen demonstrativum ... 73
§ 18. Das Pronomen relativum ... 76
§ 18a. Das Pronomen interrogativum ... 78

III. Das Verbum ... 80—360

A. Absoluter, transitiver bzw. intransitiver, kausativer Gebrauch ... 80—89
§ 19. Verba absoluta (neutra) ... 80
§ 20. Verba transitiva und intransitiva ... 82
§ 21. Kausativer (faktitiver) Verbalgebrauch ... 89

B. Genera verbi ... 89—130
§ 22. Aktivum ... 89
§ 23. Media tantum ... 91
§ 24. Media, die sich in der Bedeutung wesentlich vom Aktivum unterscheiden ... 93
§ 25. Das reflexive Medium ... 94
§ 26. Das reziproke Medium ... 103
§ 27. Das dynamische Medium ... 107
§ 28. Das kausative Medium ... 109
§ 29. Aktivum und Medium promiscue gebraucht und mißbräuchlich vertauscht ... 109
§ 30. Media passiva ... 116
§ 31. Passivum ... 118
§ 32. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum 123

C. Gebrauch der Zeitformen ... 130—226
§ 33. Indikativ des Präsens ... 130
§ 34. Imperfektum ... 134
§ 35. Indikativ des Aorist ... 139
§ 36. Die Modi des Präsens und Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung (Zeitstufen und Aktionsarten) ... 145—176
a) Imperativ nebst dem Coniunctivus prohibitivus ... 145
b) Infinitiv ... 150
c) Partizipium ... 168
§ 37. Der Indikativ des Perfektum ... 176
§ 38. Die Modi des Perfektstamms nach ihrer temporalen Bedeutung 185—207
a) Imperativ ... 185
b) Infinitiv ... 186
c) Partizipium ... 192
§ 39. Plusquamperfektum ... 207
§ 40. Futurum ... 211
§ 41. Umschriebene Tempusformen ... 223

D. Gebrauch der Modusformen ... 226—360
Modi finiti.
§ 42. Der Indikativ in Hauptsätzen[1]) ... 226
§ 43. Der Imperativ und andere Befehlsformen ... 229

[1]) Über den Indikativ in Nebensätzen an Stelle des geläufigeren Konjunktiv bzw. Optativ vgl. §§ 46—49.

Seite

§ 44. Der Konjunktiv in Hauptsätzen 232
§ 45. Der Konjunktiv in Absichtssätzen 236
§ 46. Der Konjunktiv in Relativsätzen 261
§ 47. Der Konjunktiv in Zeitsätzen 268
§ 48. Der Konjunktiv in Bedingungssätzen 275
§ 49. Der Optativ 288

Modi infiniti.

§ 50. Der Infinitiv 296
§ 51. Das Partizipium 339
§ 52. Das Adiectivum verbale 357

Indices

I. Sachregister 361
II. Wortregister 367

ERGÄNZENDER NACHTRAG ZU DER IM I. BAND AUFGEFÜHRTEN LITERATURÜBERSICHT.

I. Ptolemäische Urkunden.

Die Siglen stimmen überein mit den von U. Wilcken im Archiv für Papyrusforschung I 25. 122. 544 ff.; II 117. 385 ff.; III 113. 300 ff.; IV 173. 526 ff.; V 198. 424 ff.; VI 269. 363 ff.; VII 67 ff. eingeführten Abkürzungen. Das P. (Papyrus) ist der Kürze wegen in den meisten Fällen weggelassen, da Mißverständnisse ausgeschlossen sind.

P. Artem. = Klage der Artemisia (IV. Jahrh. v. Chr.) in der Neuausgabe von U. Wilcken, UPZ (1922) Nr. 1.

BGU oder **BU** = Ägyptische Urkunden aus den königlichen Museen zu Berlin, herausgegeben von der Generalverwaltung. Griechische Urkunden. Berlin 1895 ff. I—V. Der VI. Band führt den Titel: Papyri und Ostraka der Ptolemäerzeit, bearbeitet von Wilhelm Schubart und Ernst Kühn. Berlin 1922.

Cair. Zen. = Selected Papyri from the Archives of Zenon by C. C. Edgar, Annales du Service des Antiquités de l' Égypte, tom. XVIII 159 ff. (Nr. 1—10); 225 ff. (Nr. 11—20); XIX 13 ff. (Nr. 21—36); 81 ff. (Nr. 37—48); XX 19 ff. (Nr. 49—54); 181 ff. (Nr. 55—64); XXI 87 ff. (Nr. 65—66). 1918—21.

P. Eleph. = Elephantine-Papyri bearbeitet von O. Rubensohn mit Beiträgen von W. Schubart und W. Spiegelberg. Berlin 1907. Sonderheft der Berliner Urkunden.

P. Frankf. I = Hans Lewald, Griech. Papyri aus dem Besitz des Rechtswissenschaftlichen Seminars der Universität Frankfurt. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., ph.-histor. Kl. 1920, 14. Abhandlung.

P. Frankf. II = Hans Lewald, Aus der Frankfurter Papyrussammlung. Zeitschr. d. Sav.-Stift. für Rechtsgeschichte. Romanist. Abt. Weimar 1921, S. 115—23.

P. Freib. = Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung. 1. Literarische Stücke, herausgegeben von Wolf Aly. 2. Ptolemäische Kleruchenurkunde (251 v. Chr.), herausgegeben von Matthias Gelzer. Vorgelegt von O. Gradenwitz. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Kl. 1914, 2. Abt. Vgl. Preisigke, Sammelbuch I Nr. 5942.

P. Giss. = Griechische Papyri im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen, im Verein mit O. Eger herausgegeben und erklärt von Ernst

Kornemann und Paul M. Meyer. Bd. I Heft 1—3 (Nr. 1—126). Leipzig-Berlin 1910—12.

P. Grad. = Griechische Papyri in der Sammlung Gradenwitz, herausgegeben von Gerhard Plaumann. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Kl. 1904, 15. Abh. Heidelberg 1914.

P. Gurob = J. Gilbart Smyly, Greek Papyri from Gurob. Royal Irish Academy Cunningham Memoirs Nr. XII. Dublin 1921.

P. Hal. = Dikaiomata, Auszüge aus alexandrinischen Gesetzen und Verordnungen in einem Papyrus des philol. Seminars der Universität Halle, herausgegeben von der Graeca Halensis. Berlin 1913.

P. Hamb. I = Griechische Papyrusurkunden der Hamburger Stadtbibliothek. herausgegeben von P. Meyer: Heft 1 (Nr. 1—23 röm.-byzant.) Leipzig-Berlin 1911; Heft 2 (Nr. 24—56, vom 3. vorchristl. Jahrh. bis in die byzant. Zeit) 1913.

P. Heid. 1280 = G. A. Gerhard, Ein gräko-ägyptischer Erbstreit aus dem II. Jahrh. v. Chr. Sitzungsber. d. Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Abt. 1911, 8. Abh.

P. Hib. I = The Hibeh Papyri Part I edited by B. P. Grenfell and Arthur S. Hunt London 1906.

P. Lille I = Institut papyrologique de l'Université de Lille: Papyrus grecs publiés sous la direction de Pierre Jouguet avec la collaboration de Paul Collart, Jean Lesquier, Maurice Xoual. Tome I fasc. 1 (Paris 1907); fasc. 2 (1908). Tome II fasc. 1 (1913); fasc. 2—4 (1912) = Papyrus Magdola, II. édition par Jean Lesquier.

P. Lips. I = Griechische Urkunden der Papyrussammlung zu Leipzig. 1. Band. Mit Beiträgen von U. Wilcken herausgegeben von Ludwig Mitteis.

P. Lond. I. II. III. IV = F. G. Kenyon, Greek papyri in the British Museum. 1. Catalogue with texts. 2. Facsimiles. I Lond. 1893; II 1898; III by Kenyon and H. J. Bell 1907; IV = The Aphrodito-Pap. ed. by H. J. Bell 1910 (byzant.-arab. Zeit).

P. Magd. = Neuausgabe der Magdola-Papyri, s. P. Lille II, fasc. 2—4.

P. Meyer, Jur. Pap. = P. M. Meyer, Juristische Papyri: Erklärung von Urkunden zur Einführung in die juristische Papyruskunde. Berlin 1920.

P. Meyer = Königseid von vier Flottensoldaten der Nesiotenlandsmannschaft aus dem Jahr 159 v. Chr. Klio XV (1918) 376 ff.

Milligan = George Milligan, Selections from the greek Papyri, edited with translations and notes. Cambridge 1912.

Mitt. Gr. u. Chr., W. Gr. u. Chr. = Ludwig Mitteis und Ulrich Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde. Leipzig 1912. 1. Bd.: Historischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge. 2. Hälfte: Chrestomathie. 2. Band: Juristischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge; 2. Hälfte: Chrestomathie.

P. Neutest. = P. M. Meyer, Griechische Texte aus Ägypten. I. Papyri des neutestamentlichen Seminars der Universität Berlin. II. Ostraka der Sammlung Deißmann. Berlin 1916.

P. Oxy. I—XV = The Oxyrhynchos-Papyri ed. by Grenfell-Hunt. Oxford 1898—1922.

P. Petr. I, II, (App.) III = John Mahaffy, The Flinders Petrie Papyri with transcriptions, commentaries etc. Royal Irish Academy Cunningham Memoirs Nr. VIII and IX. Part I Dublin 1891; Part II 1893; Appendix 1894; Part III (by Mahaffy and Smyly) 1905.

PSI = Pubblicazioni della Società Italiana: Papyri greci e latini. Firenze 1912 ff. Vol. I: Nr. 1—112 (darunter Nr. 64 der einzige ptolemäische, ein „Fraueneid", vgl. Arch. f. P. V S. 280, nach Wilcken 116/b^a); vol. II enthält nur literarische Stücke; vol. III (1914); IV (1917); V (1918); VI (1920). Leiter der Publikation Girolamo Vitelli in Florenz.

P. Ryland II = Catalogue of the Greek papyri in the John Rylands library, ed. by J. de Johnson, V. Martin, A. S. Hunt. Manchester 1915 (Nr. 65—69 ptolemäisch).

SB = Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten, herausgegeben von Friedrich Preisigke. Bd. I: Nr. 1—6000. Straßburg 1915. Bd. II: Wörterlisten zum 1. Band. Berlin-Leipzig 1922.

Schub. Tab. = Wilh. Schubart, Papyri graecae Berolinenses (Tabulae in usum scholarum editae sub cura Ioh. Lietzmann 2). Bonn 1911.

P. Straßb. I, II = Friedr. Preisigke, Griech. Papyrus der Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg. Bd. I (1906 ff.) enthält nur römisch-byzantin. Stücke. Bd. II (1920): Nr. 81—125, darunter 81—115 ptolemäisch.

P. Tebt. oder Teb. I, II = The Tebtunis Papyri part I ed. by B. P. Grenfell, A. S. Hunt and J. Gilbart Smyly. London 1902. Part II ed. by Grenfell, Hunt, Goodspeed. London 1907.

UPZ = Ulrich Wilcken, Urkunden der Ptolemäerzeit (Ältere Funde). Bd I. Lieferung 1 (1922) und 2 (1923)[1]).

Wessely, Stud. Pal. = C. Wessely, Studien zur Paläographie und Papyruskunde. Leipzig 1901 ff.

Witk. ep. pr.[2] = Epistulae privatae graecae, quae in papyris aetatis Lagidarum servantur ed. Stanislaus Witkowski. Lips. 1911.

Für alle Publikationen griechischer Urkunden kommt in Betracht:

BL = Fr. Preisigke, Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Berlin und Leipzig 1922.

II. Zeitschriften und Abhandlungen.

Annales du Service des Antiquités de l' Égypte. Le Caire 1901 ff. I—XXII.

Archiv = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, herausgegeben von U. Wilcken. Leipzig 1901 ff. Bd. I—VI; VII 1—2.

---

[1]) Die 2. Lieferung dieser abschließenden Publikation wurde mir vor deren Herausgabe durch Herrn Geh. Rat Professor Dr. U. Wilcken in Aushängebogen zur Verfügung gestellt, wofür ich auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank sage.

Ἀθηνᾶ: σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις ἐπιστημονικῆς ἑταιρείας. Ἀθήνησιν.

Allen, H. F.: The Infinitive in Polybius compared with the Infinitive in Biblical Greek. Chicago 1907.

Berger, Adolf: Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden. Leipzig-Berlin 1911.

Birklein, Fr.: Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitivs (= M. Schanz, Beiträge zur histor. Syntax. Bd. III Heft 1). 1882.

Blaß-Debr. N. T. = Friedrich Blaß, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. 4. völlig umgearbeitete Auflage besorgt von A. Debrunner. Göttingen 1913. Vgl. H. Stocks, Das neutestamentl. Griechisch im Lichte der modernen Sprachforschung. Neue kirchl. Ztschr. 24 (1913) S. 633—653; 681—700.

Brugmann-Thumb = Karl Brugmann, Griechische Grammatik, 4. Auflage von Albert Thumb. München 1913 (= Iwan Müllers Hdb. d. kl. Alt. W. II 1)

Copalle, De servorum graecorum nominibus. Diss. Marburg 1909.

Deißmann L. v. O.² = Adolf Deißmann, Licht vom Osten. Das neue Testament und die neu entdeckten Texte der hell.-röm. Welt. 2. u. 3. Aufl. Tübingen 1909.

Diel, H.: De enuntiatis finalibus apud Graecorum rerum scriptores posterioris aetatis. München 1895.

Durham, Donald Blythe: The Vocabulary of Menander considered in its relation to the κοινή. Diss. Princeton Univ. 1913.

Dyroff, A.: Geschichte des Pronomen reflexivum. I Würzburg 1892; II 1893 (= Beitr. zur histor. Syntax der griech. Sprache von M. Schanz III 3—4).

Gerhard, G. A.: Untersuchungen zur Geschichte des griechischen Briefs. Philol. 64 (1905) 27 ff.

Gildersleeve, B. L.: Syntax of classical Greek by Basil Lanneau Gildersleeve with the cooperation of Charles-William Emil Miller. New York-Cincinnati-Chicago Part I 1900. Part II 1911.

Goodwin, W. W.: Syntax of the Moods and Tenses of the Greek Verb (1890).

Harsing, C.: De optativi in chartis Aegyptiis usu. Diss. Bonnae 1910.

Hartmann, F. J.: Untersuchungen über den Gebrauch der Modi in den Historien des Procop von Cäsarea. Regensburg 1902/3.

Helbing, Robert: Grammatik der Septuaginta. Laut- und Wortlehre. Göttingen 1907.

Hermann, E. Nebensätze = Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften im Vergleich mit den Nebensätzen in der griechischen Literatur. Leipzig 1912.

Hoehne, A.: De infinitivi apud Graecos classicae aetatis poetas qui fertur usu pro imperativo. Breslau 1867.

Jacobsthal, H. K.: Tempora und Modi in den griechischen Dialektinschriften. Diss. Straßburg 1907.

Johannessohn: Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Septuaginta. Diss. Berlin 1910.

Kapff, R.: Der Gebrauch des Optativs bei Diodorus Siculus. Diss. Tübingen 1903.

Kenyon Pal. = The palaeography of greek Papyri by Frederic G. Kenyon. Oxford 1899.

Kesselring, G.: Beiträge zum Aussterbeprozeß des Infinitivs im Neugriechischen. Progr. d. Theresiengymn. in München 1906.

Knodel, W.: Die Urbanitätsausdrücke bei Polybius. Diss. Tübingen 1908.

Knuenz, J.: De enuntiatis Graecorum finalibus (Heft 7 der Commentationes Aenipontanae hgg. von Kalinka). Ad Aenipontem 1913.

Krapp, Fr.: Der substantivierte Infinitiv abhängig von Präpositionen und Präpositionsadverbien in der historischen Gräzität. Heidelberg 1892.

Krüger = Griechische Sprachlehre für Schulen von K. W. Krüger. I. Teil. 5. Aufl., besorgt von W. Pökel, Leipzig 1897; II. Teil. 4. Aufl., Berlin 1862.

K.-Bl. I, II = Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner, in neuer Bearbeitung von Friedrich Blaß. I 1890. II 1892.

Kühner-Gerth I, II = Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner. 3. Aufl., 2. Teil (Satzlehre) in zwei Bänden, besorgt von B. Gerth. Hannover-Leipzig 1898, 1904.

Kuhring, W.: De praepositionum graecarum in chartis Aegyptiacis usu. Diss. Bonn 1906.

Lambertz, M.: Die griechischen Sklavennamen I, II. Wien 1907, 1908.

Laqueur, R.: Quaestiones epigraphicae et papyrologicae selectae 1904.

Lautensach, O.: Die Aoriste bei den attischen Tragikern und Komikern (= Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von P. Kretschmer, Frz. Skutsch, J. Wackernagel; 1. Heft). Göttingen 1911.

Limberger, G.: Die Nominalbildung bei Polybios. Diss. Tüb. Stuttgart 1923.

Meltzer, Hans: Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft. Bd. 159 (1912. III), S. 280—382: Griechische Syntax, Bedeutungslehre und Verwandtes. 1904 bis 1910.

Moulton, Einl. = J. H. Moulton, Einleitung in die Sprache des N. T. Deutsche Ausgabe Heidelberg 1911.

Moulton C. R.: XV, XVIII = J. H. Moulton, Grammatical Notes from the Papyri = Classical Review XV (1901), 31—38; 438—442; XVIII (1904), 106—112, 151—155.

Mutzbauer, C.: Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre und der homerische Tempusgebrauch. 2 Bände. Straßburg 1893, 1909.

— Die Grundbedeutung des Konjunktivs und Optativs und ihre Entwicklung im Griechischen. Leipzig 1908.

Nachmanson, E.: Syntaktische Inschriftenstudien (= Eranos vol. IX). Uppsala 1909.

— Beiträge zur Kenntnis der altgriechischen Volkssprache. Uppsala 1910.

— Epigraphisch-grammat. Bemerkungen (= Eranos vol. XI). 1912.

Nicolò, San: Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer. I München 1913; II 1 München 1915.

Oertel, Friedrich: Die Liturgie. Studien zur ptolemäischen und kaiserlichen Verwaltung Ägyptens. Leipzig 1917.

Ogden, Jonas: De infinitivi finalis vel consecutivi constructione apud priscos poetas Graecos. Diss. Columbia Univ. 1909.

Preisigke, Friedrich: Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit. Göttingen 1915.

Rabehl, Walter: De sermone defixionum Atticarum diss. inaug. Berlin 1306.

Radermacher, N. T. = Ludwig Radermacher, Neutestamentl. Grammatik. Das Griechische des N. T. im Zusammenhang mit der Volkssprache. Tübingen 1911.

Radermacher. L., Besonderheiten der Koine-Syntax (Wiener Studien 31. 1). 1909.

Reik, Karl: Der Optativ bei Polybius und Philo von Alexandria. Leipzig 1907.

Reil, Theodor: Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten. Diss. Leipzig 1913.

Robertson-Stocks = A. T. Robertson, Kurzgefaßte Grammatik des neutestamentlichen Griechisch mit Berücksichtigung der Ergebnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft und der Koine-Forschung. Deutsche Ausgabe von H. Stocks. Leipzig 1911.

Robertson N. T. (Gr. Gr.) = A grammar of the greek new Testament in the light of historical research by A. T. Robertson. New York 1914. Große Ausgabe. 1360 Seiten.

Rossberg, Conrad: De praepositionum Graecarum in chartis Aegyptiis Ptolemaeorum aetatis usu. Diss. Jena 1909.

Scham, Jakob: Der Optativgebrauch bei Clemens von Alexandrien. Paderborn 1913.

Schlageter, J.: Zur Laut- und Formenlehre der außerhalb Attikas gefundenen attischen Inschriften. Freiburg i. Br. 1908.

— Der Wortschatz der außerhalb Attikas gefundenen attischen Inschriften, Straßburg 1912.

Schroefel, E.: De optativi apud Dionysium Halicarnasseum usu. Diss. Vratislaviae 1909.

Schubart Einf. = Wilh. Schubart, Einführung in die Papyruskunde. Berlin 1918.

Schwab = Otto Schwab, Historische Syntax der griechischen Komparation in der klass. Literatur = Beiträge zur histor. Syntax d. griech. Spr., herausgegeben von M. Schanz, Bd. IV, Heft 1—3. Würzburg 1893, 94, 95.

Schwyzer, E.: Neugriech. Syntax und altgriechische (N. Jahrb. f. d. kl. Alt. XXI [1908] 498—507).

Slotty, Fr.: Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in den griechischen Dialekten. I. Teil: Der Hauptsatz. Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von P. Kretschmer und W. Kroll, 3. Heft. Göttingen 1915. Dazu W. Schmid, Wochenschr. f. kl. Philol. 33 (1916) 114ff.

Solmsen, Felix: Beiträge zur griechischen Wortforschung. I. Teil. Straßburg 1909.

Stahl Synt. oder **Stahl Verb.** = J. M. Stahl, Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums der klassischen Zeit (= Sammlung indogerm. Lehr- und Handbücher, herausgegeben von H. Hirt und W. Streitberg. 1. Reihe: Grammatiken. 4. Band). Heidelberg 1907.

Steiner, Alfons: Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes von Ptolemaios Philadelphos. Diss. Freiburg i. Br. 1910.

— Der Fiskus der Ptolemäer. 1913.

Völker, Fr.: Papyrorum graecarum syntaxis specimen. Diss. Bonn 1900.

— Syntax der griech. Papyri I. Der Artikel. Münster 1903.

Vogeser, Joseph: Zur Sprache der griechischen Heiligenlegenden. Diss. München 1907.

Wackernagel Hell. = J. Wackernagel, Hellenistica. Göttingen 1907.

Wackernagel, Vorl. I, II = J. W., Vorlesungen über Syntax I. Basel 1920; II 1924.

Wagner, R.; Der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen. Schwerin 1891.

Weber, Ph. Absichtssätze = Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze. 2 Teile. Würzburg 1884/85 (in: Schanz, Beitr. z. hist. Syntax, Bd. II Heft 1 u. 2).

Wilcken, Gr. u. Chr.: s. oben unter Mitt. Chr.

Wolf, Malalas = Studien zur Sprache des Malalas von Karl Wolf. I. Formenlehre. München 1911; II. Syntax. München 1912.

Ziebarth, Erich: Aus dem griechischen Schulwesen. Leipzig 1909.

Ziemer Compar. = Vergleichende Syntax der indogermanischen Comparation, insbesondere der Comparationskasus der indogermanischen Sprachen und sein Ersatz. Berlin 1884.

ERKLÄRUNG EINIGER ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN.

Die nach einer Stellenangabe in runde Klammer gesetzte Zahl bedeutet, je nachdem a oder p dahintersteht, die Jahre vor oder nach Christi Geburt: also (164ª) = geschrieben im Jahr 164 vor Christi Geb.: (175ᵖ) = im Jahr 175 nach Christi Geb.; Iª, IIª, IIIª oder Iᵖ, IIᵖ, IIIᵖ etc. = im ersten, zweiten, dritten Jahrhundert vor bzw. nach Christi Geb. Der Zusatz von i (z. B. Iᵃⁱ, Iᵖⁱ) bezeichnet den Anfang, m (z. B. IIᵃᵐ, IIᵖᵐ) die Mitte, f (z. B. IIIᵃᶠ, IIIᵖᶠ) das Ende des betreffenden Jahrhunderts.

Eine eckige Klammer [ ] kennzeichnet eine Lücke im Text, die ergänzt wird; eine runde Klammer ( ) schließt die zur Ergänzung abgekürzter Wörter beigefügten Buchstaben ein: zwischen stumpfe Winkel ⟨ ⟩ wird ein entweder durch Schreibversehen oder infolge eines lautphysiologischen Vorgangs ausgefallener und zu ergänzender Buchstabe bzw. eine derartige Buchstabengruppe oder Silbe gesetzt. Der stumpfe Doppelwinkel ⟪ ⟫ schließt überflüssige, vom Herausgeber getilgte Buchstaben oder Dittographien ein; was vom Schreiber selbst getilgt ist, wird zwischen eckige Doppelklammern [[ ]] gesetzt.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

S. 2 unter a) im letzten Beispiel statt PS: PSI.
S. 12 Fußnote 1 ist die Klammer nach anab. zu tilgen.
S. 31 Anmerk. 1 Z. 2 v. oben: 364f.
S. 32 Z. 9 v. unten statt § 10 II 3 : § 10 B 3.
S. 34 A im kleinen Druck Z. 4 ist die Klammer vor ἔρια zu tilgen.
S. 39 Z. 18 v. ob. ist Πτολεμαίεια ebenda IV 364, 3 (251ª) zu tilgen, weil das Zitat 251ᵖ geschrieben, also nicht ptolemäisch ist.
S. 53, 3 kleiner Druck Z. 5 statt πληγαῖς: πληγαῖς.
S. 63 Z. 1 v. ob. statt σύ: σὺ.
S. 78 nach Z. 2 v. ob. ist einzufügen: Über ὅσοι in der Bedeutung ‚alle' (ὅσαι ἡμέραι, ὅσαι νύκτες) vgl. unten S. 345.
S. 92 Z. 12 v. ob. ist θεωρέομαι als med. tant. zu tilgen.
S. 115 Text Z. 2 v. unten fehlt nach τίθημι ein Doppelpunkt.
S. 115 Fußnote 2 nicht Par. 36, 13, 5, sondern Par. 63, 13, 5.
S. 176 b) Z. 4 v. unten κατητιῶ τινα statt κατητίω τινὰ.
S. 177 Überschrift statt Indications: Indicativus.
S. 187 c) kleiner Druck Z. 9 von ob. ist das Beispiel περὶ ὧν etc. zu streichen.
S. 196 Text Z. 3 v. unten und Fußnote 3 Z. 6 ist ein l in manchen Exemplaren abgesprungen.
S. 223 a) Z. 4 von oben nicht δέ⟨ι⟩ον, sondern δέ⟨⟨ι⟩⟩ον.
S. 246 Fußnote 1 zu ergänzen: Schmid Attic. II 59f. findet ἵνα ἄν mit Konj. im corp. inscr. Att. III 1 Nr. 48, 25f. (305ᵖ).
S. 247 statt V. Absichtssätze mit ὅπως: IV. Absichtssätze mit ὅπως.
S. 258 statt VI. Absichtssätze mit ὡς: V. Absichtssätze mit ὡς.
S. 260 statt VII. Rückblick: VI. Rückblick.
S. 299 Z. 7 v. ob. statt ἠργολαβήσασι: ἐργολαβήσασι.
S. 305, 5 Z. 9 v. ob. statt ἀναγραψάεμνος: ἀναγραψάμενος.
S. 308 Z. 14 v. ob. statt ἀνή — κεικαθήκει: ἀνήκει — καθήκει.
S. 311 Z. 12 v. unt. statt εὑρεῖν: εὑρεῖν.

ERSTES KAPITEL.

AUSDRUCKSFORMEN FÜR NOMINALES SUBJEKT, OBJEKT UND PRÄDIKAT. FEHLEN DER SUBSTANTIVA IN DIESEN SATZTEILEN.

Die herkömmlichen nominalen Ausdrucksformen, vor allem die mit Substantivum, dauern in der Papyrussprache unverändert fort. Besondere Erwähnung verdienen folgende für die Koine meist charakteristischen Erscheinungen.

I. ERSATZ VON SUBSTANTIVEN DURCH NICHTSUBSTANTIVISCHE NEUTRALE AUSDRÜCKE[1]).

§ 1. Substantivierte neutrale Adjektiva und Partizipia[2]).

1. Im Singular.

a) zur Bezeichnung abstrakter Begriffe:

τὸ ἀναγκαῖον (Notwendigkeit): κατὰ τὸ ἀναγκαῖον P. Heidelb. = SB 4638, 12 (nach 147 oder 136ᵃ). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 3, 6 (116ᵃ). αὐτὸ τὸ ἀναγκαῖον PSI IV 418, 9 (IIIᵃ·ᵐ); VI 566, 7 (254ᵃ). — αὐτέγγυον (Bürgschaft, die man selbst leistet) Cair. Zen. 30, 9. 12. 18. 21 (255ᵃ). — τὸ δεινόν (Schrecken): τοῦ δεινοῦ καθ' ὅλην ἐπ[ίτασιν βαρύνα]ντος τὴν χώραν Or. gr. 194, 15 (42ᵃ). — τὸ δέον (Gebühr): κατὰ δέον PSI VI 552, 5 (269 oder 221ᵃ). τὰ παρὰ τὸ δέ((ι))ον κεχειρισμένα Teb. I 27, 41 (113ᵃ). — τὸ δίκαιον I Recht: stehend in Bittschriften in der Formel ἵνα τοῦ δικαίου τύχω; ebenso τὸ δίκαιον ὑποσχεῖν, ἀποδοῦναι, z. B. Magd. 3, 11 (222ᵃ); Petr. III 20 col. 2, 13 (246ᵃ). ὑπέχειν καὶ λαμβάνειν τὸ δ. PSI VI 599, 4

---

[1]) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 266 ff. Brugmann-Thumb 473. Gildersleeve Synt. I § 36. Schmid Attic. IV 608. Blaß-Debrunner N. T. § 263. Radermacher N. T. 168 (substantiviertes Partizip). K. Wolf, Studien zur Sprache des Malalas II S. 10 ff.

[2]) Von den überaus zahlreichen Beispielen soll nur eine Auswahl des Bemerkenswerten geboten werden. Für Präpositionalausdrücke mit neutralem Adjektiv oder Partizipium sei teils auf die Lehre vom Artikel, teils auf die einzelnen Präpositionen verwiesen.

(III^a); Teb. I 5, 213 (118^a). II Rechtsanspruch: τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 12 (147^a). κατὰ τὸ δίκαιον Cair. Zen. 26, 21 (255^a). — τὸ δυνατόν (Möglichkeit): κατὰ τὸ δ. PSI V 549, 1 (42^a); Leid. P 1 (II^a). — τὸ εἰωθός (Gewohnheit) PSI V 488, 18 (258^a). — ἐν τῶι ἐμφανεῖ (in der Öffentlichkeit) Hib. 93, 3 (nach 250^a). — τὸ θεῖον (Gottheit): εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θ. Or. gr. 737, 8 (II^a); Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 (162^a); Nro 40 verso (p. 29) 4 (161^a); Par. 29, 9 (160^a); Dresd. I (Wessely) 6 = Par. 30, 14 = Leid. D. E (um 160^a); Leid. B 2, 7 (164^a); Fay. S. 48 = SB 5219 (Inschr.) 13 (69—68^a); Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 14. 23 (57—56^a). — τὸ καλῶς ἔχον (Ehre, Anstand): οὕνεκα τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος Petr. II 19 (1) 3 (III^a); Par. 35, 27 (163^a); 40, 47 (156^a); 63, 8, 11 (165^a); Fay. 11, 21 (nach 115^a). In prädikativer Verwendung Cair. Zen. 8, 6 ὅπως γένωνται τὰ στεγάσματα τοῖς πλοίοις χρηστά τε καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος = in gutem Zustand (257^a). In konkretem Sinn 29, 3 ὅπως πραθῆι (ὁ οἶνος) τοῦ καλῶς ἔχοντος d. h. zu annehmbarem Preis (255^a). — τὸ λυσιτελές (Vorteil) Teb. I 24, 71 (117^a). Ebenso τὸ λυσιτελοῦν PSI IV 435, 22 (258^a). — τὸ παρόν (Gegenwart) oft in Präpositionalausdrücken wie ἐπὶ τοῦ παρόντος, z. B. Petr. II 11, 1 (III^a); 13 (18^a) 10 (258—53^a); 14 (1^b) 5 = III 46 (1) 18 (III^a). Lond. I N. 45 (p. 36) 22 (160^a). Thb. Bk. XII 9 (II^{af}). Rein. 18, 23 = 19, 5 (108^a) etc. κατὰ τὸ παρόν Thb. Bk. VIII 13 (130^a). — κατὰ τὸ σιωπώμενον (stillschweigend, ohne weiteres) P. Heidelb. = SB 4638 (147 oder 136^a). — τὸ συμφέρον (Nutzen) PSI IV 440, 15 (III$^{a\,m}$). Teb. I 24, 54; 25, 6. 11 (117^a). BGU VI 1301, 5 (II—I^a). — τὸ συγγενικόν (Familienrecht) Grenf. I 17, 6 (nach 147 oder 136^a). — τὸ χρήσιμον (Interesse): πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῶι βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alexandr. 4, 3 (III^a); PS. IV 441, 23 (III$^{a\,m}$).

b) Sammelnamen in Form substantivierter Adjektiva[1]):

τοῦ παρ' ἡμ[ῶν πεζοῦ] καὶ ἱππι[κοῦ συν]κρουσάντων [τῶι πεζῶι] καὶ ἱππικ[ῶι αὐ]τῶν P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 25 (123^a). — τοὺς εἰς τὸ ναυτικὸν κατακεχωρισμένους (in die Matrosenliste aufgenommen) Par. 66 = W. Chr. 385, 30 (III^a). — τῶν ἐν τῶι στρατιωτικῶι τεταγμένων (die Angehörigen des Kriegerstandes) Hal. 1, 156 f.; 161 οἱ ἐν τῶι στρατιωτικῶι ὄντες (III^a). τῶν ἐν τῶι στρατιωτικῶι (Kriegerliste) φερομένων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 103 (164^a). ὅπως φέρηται ἐν τῶι στρατιωτικῶι Vat. E = UPZ 15, 10 (156^a)[2]).

c) Zahl- und Quantitätsbegriffe:

διὰ τὸ μὴ ἀθροοῦν (große Portion) ἡμᾶς λαμβάνειν Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.^{2} 3, 7 (um 252^a). — ἔτι βραχὺ (kurze Lebensdauer) ἔχω Par. 51, 17 = Wilcken, Arch. VI 204 (159^a). — τὸ ἥμισυ (ἥμυσυ) Petr. II 11 (1) 5; III 19 (c) = 20 (2) 28 (225^a) u. o. τοῦ ἡμίσους Hib. 51, 6 (245^a). Teb. I 5, 176 (118^a). τοῦ ἄλλου ἡμίσους BGU (III) 993 III 2 (127^a) etc. τὸ ἡμίσειον BGU (VI) 1292, 5 (80^a). — τὸ ἱκανόν (das genügende Quantum) PSI VI 554, 23 (259^a). — τὸ πλεῖον καὶ τὸ ἔλασσον (Überschuß und Abgang) Rev. L. 29, 16; 50, 12 (258^a). — τὸ χαλκοῦν (die bestehende Kupferwährung) P. Gizeh Mus. Arch. II 80, 12 (229^a). Amh. II 43, 10 πρὸς τὸ βασιλικὸν χαλκοῦν (173^a) u. oft.

Multiplicativa: διπλάσιον PSI IV 392, 10 (242^a). διπλοῦν SB 294 (Inschr.) 5 (unb. ptol.). τριπλοῦν Rev. L. 19, 14; [πεν]τηκονταπλοῦν 11, 2 (258^a) etc. πολλαπλάσιον Cair. Zen. 5, 8 (257^a). Über Brüchzahlen wie τὸ τρίτον, τέταρτον, ἡμιόλιον, ἐπιδέκατον etc., bei denen μέρος vorschweben mochte, s. unten § 7 S. 24.

[1]) Kühner-Gerth I 14, 3.

[2]) Bei letzterem Ausdruck könnte man auch an die Ellipse von λόγος denken, worüber unten § 7 S. 21.

d) Konkrete Ausdrücke[1]):

Adjektiva: τὸ ἅγιον (Heiligtum) Kanop. Dekr. 59; ebenda τὸ ἄδυτον (Allerheiligstes, eigentlich unzugänglicher, unterirdischer Raum) v. J. hr 236[a]; ebenso Rosettast. 6 (196[a]). — τὸ ἄκρον (Spitze) τῆς σκιᾶς Inschr. einer Sonnenuhr SB 358, 4. 8. 16. 23 (III[a]). Cair. Zen. 9, 7. 17 von der Spitze eines Schattendachs (257[a]). — τὸ ἄξιον (das Gebührende, Dienstentschädigung) Hib. 110, 63 (nach 255[a]). Vgl. Preisigke, Klio VII 247[2]). — ἀργόν (unbearbeitetes Material): Petr. II 4 (2) 8 ἔγραψά σοι ὃ δεῖ βοηθῆναι εἰς ἕκαστον ἀργοῦ καὶ τὸ κατεργον (255—54[a]) [3]). — τὸ ἀρχαῖον (Kapital) Hib. 30, 19 (300—271[a]); 92, 15 (263[a]). — ἄσυλον (Freistätte) SB 5827, 1 (69[a]). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 1 (57—56[a]). — βασίλειον (Diadem) Rosettast. 45 (196[a]). — βασιλικόν (königliche Kasse, Bank) Eleph. 14, 2. 14; 19, 15 (223[a]). Hib. 47, 23 (256[a]). Magd. 1, 5. 7 (222[a]); 5, 14; 36, 5 (III[a f]). Lille 26, 7 (III[a]). Petr. III 12 (= I 11) 10 (235[a]) u. oft (s. Indices). — τὸ δημόσιον (Staatsarchiv) SB 3926 (Inschr.) 7 (76—75[a]). Vgl. Petr. III 7, 14 (238[a]). Preisigke, Girowesen, Index S. 563. — τὸ διάφορον (Posten bei Berechnungen): διάφορον ἐπιβολῆ (für Zuschlagsteuer) Teb. I 99, 51 (nach 148[a]). δ. τοῦ προκειμένου ἀργυρίου (Differenz bei der Kursberechnung) Teb. I 120, 115 (97 oder 64[a]); 121, 7. 23 (94 oder 61[a]). P Meyer Gr. T. Nr. 1, 7 (144[a]). τὸ διάφορον τῶν ἐλαττονούντων κεραμίων Magd. 26, 12 und verso περὶ διαφόρου οἴνου (218[a]). Ähnlich Teb. I 60, 60; 61 (b) 50 (118[a]) u. o. τὸ διάφορον παρὰ τὰς δ (δραχμὰς) δύο ὀβολοί Petr. II 4 (3) 9 (255[a]) scheint zu bedeuten „der Zins von 4 Dr."; s. auch 20 col. 2, 13 (252[a]); III 69 verso (III[a]). Oft ist διάφορον allgemein = Summe Geldes, auch Kaufpreis: περὶ διαφόρου οὐ διαλέγομαι PSI IV 330, 8 (258[a]); 398, 9 (239[a]); VI 567, 9 (254[a]). Par. 24 = UPZ Nr. 3 recto 7 λαβὼν παρά τινων διάφορον (164[a]). Über den ebenso häufigen Plural διάφορα s. unten. — ἔγγραπτον (Schriftsatz, Schriftstück) Rein. 18, 31 = Mitt. Chr. 26 δεῦναι τὰς πίστεις δι' ἐγγράπτων (108[a]). Magd. 18, 5 ἀποσταλῆναι Διογένην μετὰ τῶν ἐγγράπτων (220[a]). — ἐπιτίμιον (Strafansatz im Zivilprozeß) Hal. 1, 208 (III[a]). — ἐπίτιμον I Vertragsstrafe: Cair. Zen. 53, 10 (246[a]). Hib. 29, 11 (nach 265[a]); 19, 19 (222[a]); 91, 7 (244 oder 219[a]). Tebt. I 105, 35. 37. 44 (103[a]); 110, 11 (92 oder 59[a]) u. o. II Schmugglergut: Petr. II 30 (f) 2 (III[a]). Tebt. I 38, 7 (113[a]); 39, 9 (114[a]). — ἐργάσιμον I Arbeitslohn: Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 20. 25 (um 200[a]). II Ackerland: Hal. 1, 103 ἔξω τοῦ [ἐργ]ασίμου, μηδὲ ἐάν τις ἐν τῶι ἐρ[γασίμ]ωι ὀρύξηι (III[a]). — ἴδιον (Eigentum): häufig ἐκ τοῦ ἰδ ου, z. B. Lille 5, 23 (260—59[a]). Petr. III 100 (b) col. 1, 22. 25. 27; col. 2, 1. 3. 5. 14. 17 (III[a]). Teb. I 10, 6 (119[a]); 75, 7 (112[a]); 105, 3. 19. 24 (103[a]). P. Louvre = W. Chr. 167, 23 (131[a]) etc. εἰς τὸ ἴδιον καταχωρίζειν Rev. L. 16, 13 (258[a]). — ἱερόν passim. — κοινόν I Staatskasse: ἀποτεισάτω εἰς τὸ κοινόν Petr. II 44, 21. 24 (III[a]). II Verein, Kollegium: δεδόχθαι τῶι κοινῶι τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν Or. gr. 51, 14 (239[a]). — τὸ λοιπόν (Rest): τῆς λείας Petr. III 64 (c) 11 (258—53[a]); τοῦ κλήρου Tebt. I 61 (a) 54. 59. 62 (118[a]); τῆς οἰκίας BGU (III) 999 I 7 (99[a]); τὴν τιμὴν τοῦ λοιποῦ Tebt. I 459 = Witk. ep. pr.[2] 68 (5[a]) u. o. — μέλαν (Tinte) Sakk. 30 (III[a]). Tebt. I 112 col. 2, 37 (112[a]). Grenf. II 38, 8 (I[a m]).

---

[1]) Von den überaus zahlreichen, zu allen Zeiten geläufigen Substantivierungen sollen nur typische Beispiele aufgezählt werden.

[2]) Statt ἄξιον vermutet Schubart Einf. S. 61 ἀξ(όν)ιον und denkt dabei an den Rollenstab.

[3]) Wilcken GGA 1895, 147 erklärt die Stelle überzeugend: „was einem jeden an unbearbeitetem Material als Pensum zugewiesen werden soll sowie auch die Übersicht über die fertiggestellten Arbeiten (τὸ κατ' ἔργον analog zu τὸ κατ' ἄνδρα oder auch τὸ κατεργον = das Fertiggestellte, das Arbeitsquantum)". Mahaffy App. zu Petr. II S. 4 verstand ἀργοῦ = resting-time unter Berufung auf Rev. L. 46, 12. Vgl. auch K. Fitzler, Steinbrüche 31. Fr. Oertel, Liturgie 19.

Oxy. II 326 (etwa 45 p.). Lond. I p. 92, 231 (III^{p}). — μεσίδιον (eine bei einer Vertrauensperson niedergelegte Urkunde) PSI VI 551, 9 ἐδόθη ἡ συγγραφὴ μεσίδιον (Vitelli: „in consegna") Φαράτηι (272^{a}). Vgl. Magd. 30, 3 (218^{a}) und Jouguet zur Stelle S. 166. — ἐν τῶι μέσωι ἀποδίδοσθαι (auf dem Weg einer öffentlichen Versteigerung verkaufen) PSI IV 434, 11 (261^{a}). Vgl. auch IV 351, 1 τὰ ἔργα τὰ ἐν τῶι μέσωι διαπώλει (254^{a}). — πατρικόν (Erbgut) Par. 22, 33 (um 165^{a}). τῶν μεμισθωμένων εἰς τὸ πατρικόν (Erbpächter) Teb. I 512 (118^{a}). — περὶ τοῦ σκιοπρώιρου καὶ σκιοπρύμνου (Schattendach auf dem Vorder- und Hinterdeck) PSI V 533, 15 (III^{a}). — στερεόν (Grund und Boden) BU (III) 994 III 1 (113^{a}). Grenf. I 25 col. 1, 3 (114^{a}) u. sonst. — τελωνίσιμον (Zollgut) Cair. Zen. 46, 8 (249^{a}). — τετράγωνον (Viereck) Rosettast. 45 (196^{a}). — ὕπαιθρον (stativa) Amh. II 36, 7 (135^{a}). Grenf. I 42, 3. 13 = W. Chr. 447 (II^{a}). Vgl. Polyb. I 12, 4; 40, 6. 9. Nach Schlageter 58 ein Ionismus. — ὑπέρθυρον (Oberschwelle) PSI V 496, 4 (258^{a}). — τὸ ὑπόλογον (Land, dessen Ertrag wegen mangelhafter Ergiebigkeit bei der Berechnung abzuziehen ist)[1]: stehend als landwirtschaftlicher t. t., z. B. Tebt. I 10, 3 τῆς ἐν ὑπολόγωι γῆς (119^{a}); 28, 7 τὸ ὑπόλογον (nach 114^{a}); 36 τὴν ἱερὰν ἐχόντων ἐν ὑπολόγωι (II^{a} f); 60, 7 ὑπολόγου ἀφόρου τοῦ ἐκτὸς μισθώσεως (118^{a}); 67 ἐν ὑπολόγωι; 61 (a) 157; (b) 104. 110. 129. 198 etc. Vgl. Index Tebt. I s. v. — χειριστικόν (Handlangerlohn) Tebt. I 121, 49 (94^{a} oder 64^{a}). Später, z. B. Cair. Goodsp. 30 S. 31 (191—92^{p}) in der Bedeutung Tagebuch, Merkbuch.

Partizipien: τὸ ἀπηγμένον in den Tebt. Pap. = das ertragfähige Land und seine Erträge (Preisigke, Fachw. s. v.), z. B. 60, 98; 61 (a) 203. 210. 217. 221; (b) 249; 67, 36. 47. 55. 60. 78 (118—117^{a}); 68, 40, 45. 58 (117^{a}); 70, 27. 33. 47. 59 (111^{a}); 72, 223. 309. 310 (114^{a}). S. Index Tebt. I. — τὸ γινόμενον (Betrag, Summe): τὸ γινόμενον τοῦ Μεσορή Sakk. 51 (III^{a}). τὸ γινόμενον αὐτῶι παρὰ Φιλωνίδου Petr. II 16, 11 (III^{a}). ἐκθεῖναι ἡμῖν τὸ γιν(όμενον) Lond. I Nr. 22 (p. 7) 8 (164—63^{a}); Nr. 41 recto = UPZ 57, 1 (161^{a}). PSI IV 440, 9 ἀπελειτουργήσαμεν τὸ γινόμενον ἡμῖν = die uns zukommende Leistung (III^{a}). — τὸ διστάζόμενον (Streitpunkt) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 57 (165^{a}). — τὸ ἐνοφειλόμενον (Schuld) Rev. L. 19, 2. 10 (258^{a}) u. o. — τὸ ἐπιβάλλον (der zufallende Teil) vgl. § 20 s. v. — τὸ ἐπικληθέν (Gegenstand der Klage) Frankf. II Nr. I 17 (214^{a}). — παρὰ τὸ καθῆκον (wider Gebühr) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 4 (116^{a}). — τὸ κατακριθὲν αὐτῶν (der über sie gefällte Schiedspruch) Cair. Zen. 12, 3 (256^{a}). — τὸ μετενεγχθέν (Übertrag, d. h. der von einer Steuerkasse auf eine andere übertragene Überschuß) Rev. L. 17, 16 (258^{a}). — τὸ περιόν (Überschuß) Rev. L. 16, 16. 18; 17, 14 (258^{a}). — τὸ πλεονάζον (Mehrbetrag, Mehrertrag) ebenda 57, 13 = 59, 15 (258^{a}). — τὸ προδοθέν (Vorschuß) Eleph. 28, 6 (III^{a} f). — τὸ προκείμενον (die jetzige Ordnung, Praxis): ἐδήλους διασαφῆσαί σοι, ἀπό τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν Par. 65, 8 (146—35^{a}). Tebt. I 14, 7 (114^{a}). Grenf. II 23, 20 (108^{a}) u. o. — τὸ προσπεσόν (Nachricht) Tebt. I 39, 6 (114^{a}). — τὸ προστεταγμένον (Verfügung) Heidelb. = Preis. Samm. 3926 (Inschr.) 4 (76—5^{a}); ebenda 5827, 25 (69^{a}) u. oft. — τὸ προτεινόμενον (die gestellte Aufgabe) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 160 (164^{a}). — τὸ συνκεκριμένον (die Entscheidung) BGU VI 1214, 18 (II^{a}). — τὸ τεταγμένον (Garnison): ἠναγκάσθην ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον Tor. I 2, 16 (116^{a}). εἰς τὴν Δεξειλάου σημέαν (Kompagnie), ἣ τὸ τεταγμένον ἔχει ἐν Μέμφει Lond. I nr. 23 (p. 38) 24 (158^{a}). BGU VI 1247, 4 (149^{a}); 1297, 7 (248^{a}). Preis. Samm. 623 (Inschr.) 4 (80—69^{a}).

---

[1]) Vgl. die Definition Amh. II 68, 7 ἐξ οὗ οὐδὲν ἁπλῶς εἰς τὸ δημόσιον περιγείνεται (I p. C.). Zur Sache weiterhin die Herausg. v. Tebt. I S. 540. Wilcken Grdz. 273.

2. Neutrale Adjektiva und Partizipia im Plural mit meist konkreter Bedeutung.

a) Bemerkenswert sind folgende Adjektiva: ἄγραφα (nicht einzeln aufgeführte Posten in Rechnungen): εἰς τι(μήν) ἀγρ(άφων) Teb. I 112, 104 (112ª). — ἀδέσποτα (herrenlos gewordener Besitz; Preisigke, Fachw. s. v.) Thb. Bk. III 2, 13 (131ª); IV 2, 9 (130ª). BGU VI 1218, 9; 1219, 10. 24 (IIª). — ἀναγκαῖα (Bedürfnisse) Magd. 18, 6 (221ª). Preis. Samm. 5942 (Pap.) 7 (251ª). PSI IV 392, 4 (242ª); 416, 7 (IIIª); VI 552, 41 (269 oder 231ª) etc. — ἀναγνωστικά (Dinge zum Lesen?) in einer Aufzählung deponierter Gegenstände: Grenf. I 14, 10 (150 oder 139ª). — τὰ ἀπαιτήσιμα (Forderungsliste) Teb. I 61 (b) 190 (118—17ª); 72, 106. 218 (114—13ª) etc. — ἀρακόσπορα (Arakossaat) BGU VI 1292, 54 (80ª). — ἀργυρικά (Geld) Lille 28, 14 (IIIª). — βαπτά (gefärbte Stoffe) Par. 52, 8. 10 (163ª); 53, 5; 54, 5. 39. 59. 75 (um 160ª). — οἱ τὰ βασιλικὰ πραγματευόμενοι (Verwalter der königl. Kasse) Rev. L. 20, 15 (258ª). τῶν τὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικὰ κρινόντων χρηματιστῶν (die in Prozessen entscheiden, welche die königl. Kasse, die Einkünfte und das Privateigentum betreffen, d. h. Königs-, Finanz- und Zivilgericht) Amh. II 33, 9 (nach 157ª). Tor. XIII 6 (147ª). προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν (für die Interessen der Krone sorgen) Teb. I 40, 12 (117ª). ὥστ' ἂν . . . ἐλάττωμα παρακολουθεῖν τοῖς βασιλικοῖς (nicht γεωργοῖς, wie Vitelli meint) PSI III 168, 25 (118ª). τοὺς πρὸς χρείαις τῶν τε βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν (Beamte, die dem Königshaus, dem Staat und religiösen Interessen dienen) Teb. I 5, 255 (118ª). πρὸς βασιλικά in Gerichtsentscheidungen: nach den königlichen Bestimmungen, so PSI IV 321, 16 (274—73ª); V 509, 17 (256ª). Hib. 93, 10 (nach 250ª); 94, 15 (258ª); 95, 14 (256ª); 124 u. 126 (nach 250ª). Cair. Zen. 36, 12 (254ª) etc. — βύσσινα (Byssusstoffe) Eleph. 17 (a) 12; aber 16 βυσσίνων ὀθονίων (223ª). — διάφορα (vgl. oben S. 3) = Posten, Summen, Gelder: τὰ πρὸς τὸν δειγματισμὸν διάφορα = die für die Prüfung der gelieferten Waren ausgelegten oder berechneten Gelder Rosettast. 30 (196ª) [1]. τὰ διάφορα τῆς διαπράσεως PSI IV 434, 8 (261ª). Rein. 7, 18 (141ª), Tebt. I 24, 50 (117ª); 74, 67 (114ª); 78, 83 (112ª) = Posten. Die Bedeutung „Zinsen" liegt vor Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 108 δανειζομένους μειζόνων διαφόρων (164ª). Grenf. I 37, 7 (IIª·ᶠ). ἔβλαψαν τὰ δι' αὐτοῦ διάφορα Grenf. I 17, 15 (nach 147 oder 136ª). Rückstände, Ausfälle: διάφορα οὐκ ὀλίγα P. Cairo = W. Chr. 11 B 8 (123ª). — τὰ δίκαια (ein gerechtes Urteil): τῶν δικαίων τεύξομαι Magd. 7, 9 (218ª); 25, 10 (221ª). PSI IV 383, 16 (248ª). πάντα τὰ καθ' ἡμᾶς δίκαια (alle Rechtsansprüche an uns) PSI IV 360, 11 (252ª). τὰ δίκαια ποιεῖν τινι (einem sein Recht widerfahren lassen) Hamb. I Nr. 27, 2 (250ª). Konkret: Berechtigungsausweise BGU (III) 1002, 14 (55ª). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. — ἔγγαια (Grundstücke) καὶ ναυτικά (Schiffsgeräte) Eleph. 1, 13 (311ª). τῶν πατρικῶν ἐγγαίων Lond. II Nr. 401 (p. 13) 8 (116—111ª). — τὰ ἑξηκονθημερίσια (Grünfutter, das in 60 Tagen wächst) Cair. Zen. 54 (b) 5 (246ª). — ἐπάρδια (bewässertes Land) Amh. II 36, 11 (nach 135ª). — ἐπιδέκατα (Extrazehnten) Hib. 92, 19 (263ª). τὰ ἐπιδέκατα καὶ ἐπιπεντεκαιδέκατα Hal. 1, 141; 149 (IIIª). Der Bruchteil in mehreren Fällen. — τὰ ἐπίλοιπα (Restbeträge) Tebt. I 58, 36 (111ª). — τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς (die Zeichen der heiligen Schreibweise) Kanop. Dekr. 64 (236ª). — ἐπίσπορα („after-crops", Gemüse; Hesych. τὰ λάχανα): τῶν χλωρῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐπισπόρων Tebt. I 27, 37. 55. 73 (113ª) [2]. — τὰ ἐπιστατικά (Vorstandschaft) Teb. I 5, 63 (118ª). — τὰ ἐπιτήδεια (Lebensmittel) Hib. 110, 10 (nach 270ª). Lond. I Nro 23 (p. 38) 16 ἐπιτήδηαι Wilcken (158ª). — εἰς τὰ ἔσχατα (in die äußerste Not) ἐληλυθότος Vat. A 12 (168ª). — ἵνα τῶν εὐγνωμόνων (Gnade) τύχω Magd. 31, 11 (218ª). — τὰ ἐφύ-

[1]) P. Meyer, Gr. T. S. 6, 24 erklärt: „Zuschlagsteuer für die Prüfung".

[2]) Über die Bedeutung von ἐπίσπορα (schon bei Theophrast) vgl. Plaumann zu Pap. Grad. 8 (Sitzungsb. d. Heidelb. Ak. phil.-hist. Kl. 1914, Nr. 15, S. 50).

περα (wohl Obergeschoß, vgl. ὑπερῷον) τῆς οἰκίας BGU VI 1247, 11 (149ª). — εἰς τὰ ἡμέτερα (in unser Haus) Magd. 2, 5 (221ª). — τῶν σταθμῶν καὶ τῶν περιβόλων τὰ μὲν ἡμίσῃ (jedesmal die Hälfte) τοὺς ἐπιστάθμους ἔχειν, τὰ δὲ ἡμίσῃ τοὺς κυρίους Petr. III 20 verso col. 3, 3 = W. Chr. 450 (262ª). PSI IV 433, 6 (261ª). Lond. I 17ª = UPZ 23, 21 (162ª). — τὰ ἴδια (Eigentum): τὰ ἴδια διαθέμενος (über sein Eigentum testamentarisch verfügen) PSI IV 424, 5 (IIIª). τῶν ἰδίων στερηθῆναι Tor. II 5 (116ª). ἀποκαταστήσω τοῖς ἰδίοις (= τοῖς ἰδίοις ἀναλώμασιν) Amh. II 48, 11 (106ª). τοῖς ἰδίο[ι]ς ἐξησθενηκότας (im Vermögen heruntergekommen) P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 16 (144ª). ἀνῆλθον ἂν εἰς τὰ ἴδιά μου (in meine Heimat) PSI VI 591, 16 (IIIª). — τῶι πράκτορι τῶν ἰδιωτικῶν (private Abgaben) Hib. 34, 7 (243ª). Vgl. auch oben unter βασιλικά. — τυχεῖν σε πάντων τῶν καλῶν (Glück) Petr. II 13 (19) 6 (um 252ª). — τὰ καταμήνια (monatliche Reinigung der Frau) SB 3451 (Tempelinschr.) 13 ἀπὸ καταμηνίων, d. h. nach der Reinigung (Preis. καταμηνιῶν); Zeit unbestimmt ptol. — τὰ κοινά I Gemeinsame Mittel: δότωσαν ἐκ τῶν κοινῶν (opp. ἰδίων) Grenf. I 21, 20 (126ª). II Die üblichen Formeln in den Präskripten bei Aufzählung der eponymen Priester: Teb. I 61 (a) verso (p. 182) descr. ἐφ' ἱερέως Πτολεμαίου τοῦ ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἄλλων κοινῶν (und den üblichen betreffenden Eponymen) τῶν γραφουένων ἐν Ἀλεξανδρείαι (107—01ª). Leid. O 6 (89ª). BU (III) 1002, 2 (55ª). Oxy. II 236 b. c. (Iª). μετὰ τὰ κοινά Lond. I Nr. 3 (p. 46) 3 (146ª). Leid. M col. 1, 2 (114ª) = nach den üblichen Eingangsformeln. Verkürzter Ausdruck, da die Aufzählungen immer länger wurden. Ähnlich Giss. I 36, 9 καὶ τἄλλα τὰ κοινά (135ª); 37 col. 2, 4 (136ª). κοινῶν τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείαι Rein. 22, 2 (107ª). — τὰ λοιπά (Rest) τῆς τιμῆς Rein. 7, 13 (141ª). — τὰ μητρικά (Muttererbe) SB 4512, 85 (167—134ª). — ναυτικά s. oben unter ἔγγαια. — ἐγ νέων (von frischer Frucht) Hib. 85, 27 (261ª). Tebt. I 61 (b) 315 (118ª); 120, 139 (97 oder 64ª). — τὰ νόμιμα (Gebräuche) Dresd. recto = UPZ 43, 7 (162ª). — ξενικά (ausländische Abgaben): τῶι τῶν ξενικῶν πράκτορι Tor. XIII 15 (147ª). Tebt. I 5, 221 (118ª) u. o. — τὰ ξύλινα (Zeltpflöcke) PSI V 533, 6 (IIIª m). — ὀρφανικά (Waisengüter) P. Heidelb. + Grenf. I 17 = SB 4638, 7 (147 oder 136ª). — πατρῶια (väterliches Erbe) Eleph. 5 verso 3 (284—83ª). — πετραῖα (in der Nähe der Felsen lebende Fische) Cair. Zen. 15, 1 (256ª) [1]). — πιστά (Pfänder) Petr. II 19 (1) 4 (IIIª). — πλύσιμα (Wäsche) Sakk. 59. 60. 94. verso (IIIª). — πολύμιτα (buntgemusterte Stoffe) Petr. III 120, 4 (IIIª). Zur Sache Reil, Hellenist. Gewerbe 94. 113 ff. 119. — πύξινα (Gefäße aus Buchsbaum) Grenf. I 14, 14 (150 oder 139ª). — σωρώια („a kind of cloth used for burials") Hib. I 67, 14. 21; 68, 8. 18. 19 (pap. σορώια) v. J. 228ª. — τίμια (Wertgegenstände) τῶν ἱερῶν Rosettastein 33. 35 (196ª) [2]). — φιλάνθρωπα (Gnadenerlaß, Amnestie) PSI V 502, 18 (257ª); VI 554, 35 (259ª). κατὰ τὸ ἐκκείμενον τῶν φιλανθρώπων πρόσταγμα Teb. I 73, 3 (113—111ª); 124, 7 (nach 118ª). Tor. I 5, 21; 7, 17 (116ª). SB 620 (Inschr.) 3 (97—96ª). P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 24 (144ª). τῶν τὰ φιλάνθρωπα ἐχόντων SB 59, 9 (Personalliste auf Stein) 60 (unb. ptol.). — χλωρά (Grünfutter) PSI IV 372, 11 (250ª); V 510, 7 (254ª). Teb. I 61 (a) 206. 218 (118ª); 66, 47. 54 (121ª); 67, 41. 57 (118ª) etc. — χρήσιμα (die Interessen): ἵνα μηθὲν παραλείπηται τῶν τῶι βασιλεῖ χρησίμων Hib. 82, 21 (239ª). — ὡραῖα (Früchte der Jahreszeit) PSI V 535, 44; VI 594, 12 (IIIª m).

b) Besonders zahlreich sind neutrale Partizipien im Plural. Es seien nur folgende angeführt: τὰ ἀξιούμενα (unsere Bitte) Leid. B = UPZ 20, 47 (163ª). — τὰ ἀπολείποντα (der Minderertrag) Teb. I 61 (b) 377 (118—117ª); 72, 379 (114—113ª). τὰ ἀπολείψοντα (die künftigen Ausfälle) Teb. I 10, 5 (119ª). — τὰ ἀπομαρτυρηθέντα (die Zeugenaussagen) Magd. 18 = Mitt. Chr. 11, 4 (221ª). — τὰ

[1]) Vgl. Theop. Com. bei Ath. XIV 649.

[2]) Eleph. 11, 7 [παρέ]γραφε ἡμῖν ὑπόχειρα (was Rubensohn erklärt: „eigenhändige Beglaubigungen") hat Crönert, Lit. Zentr. 1908, 270 in ὑπὸ χεῖρα = sogleich berichtigt (223ª). Vgl. Petr. II 20 col. 2 = III 36 (b) col. 2, 7 (252ª). Tebt. I 71, 15 (114ª).

γινόμενα (Kosten, Gebühren) Hib. 92, 19 (263ª); 111, 34 (nach 250ª). PSI IV 383, 2. 13 (248ª); VI 554, 25 (259ª) = Ernte. — τὰ παρά σου γραφέντα (deine Zuschrift) Teb. I 19, 3 (114ª.) τὰ γραφόμενα (Briefschaften) BU (III) 1011 II 24 (IIª). τὰ διαγραφέντα (vorgeschriebene Beiträge) PSI V 514, 4 = 8 τὰ ἐπισταλέντα (252ª). τὰ προσδιαγραφόμενα (Zuschlagszahlungen in Geld) Amh. II 31, 22 (112ª); τὰ προσμετρούμενα (Zuschlagszahlungen in Frucht) Teb. I 92, 9 (IIª f). — τὰ δέοντα (Bedürfnisse) Petr. II 11 (1) 5 (IIIª); εἰς δέοντα ἁρμάτων Petr. II 25 (e) 8 (226ª); dagegen (d) 8 = III 61 S. 178 δέοντα ὑποζυγίοις. PSI IV 407, 6. 10 (IIIª m). — ὅπως τύχωσι τῶν ἐξακολουθούντων (ihre Strafe) Rein. 17, 15 (109ª); PSI III 168, 32 (118ª). — τὰ ἐγλείποντα (die Lücken, schadhaften Stellen) τῆς στέγης PSI V 546, 11 (IIIª). τὰ ἐλλείποντα 547, 12 (IIIª). — τὰ ἐνεστηκότα (die Zukunft) Leid. U 2, 5 (IIª). — τὰ ἐφελκόμενα (rückständige Beträge) Gurob 13, 25 (IIIª). — τὰ ἐχόμενα (angrenzende Landstücke) Petr. III 1 = I 21 col. 2, 15. 22 (237ª). — τὰ ἠνεχυρασμένα (Pfänder) Teb. I 57, 9 (114ª). — τὰ ἠξιωμένα (Gesuch) Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 (57—56ª). — τὰ κατηγορημένα (Klagepunkte) Cair. Zen. 35, 13 (254ª). — κεκεραμευμένα (Töpfergeschirr) PSI IV 420, 23 (IIIª); ebenso τῶν κεραμευθέντων V 517, 2 (251ª). — τὰ νομιζόμενα (die stehenden Gebräuche) Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 12 (57/56ª). — τὰ οἰκοδομημένα (der Bau) Straßb. II 100, 13 (IIª). — τὰ ὀφειλόμενα (die schuldigen Posten) Par. 31 = UPZ 32, 20 (162/61ª); Par. 26 = UPZ 42, 27 (162ª)[1]. — ἐκ τῶν προηγνοημένων (aus Unkenntnis) Teb. I 23, 12 (119 oder 114ª). — τὰ προοινοποιηθέντα καὶ ἀπογραφέντα (der zuvor gekelterte und im Verzeichnis berechnete Weinertrag) Rev. L. 27, 9 (258ª). — τὰ πίπτοντα (die anfallenden Gelder) P. Gradenw. 4 = SB 5680, 9 (229ª). τὰ προσπίπτοντα (die anfallenden Prozesse) κρίνειν Petr. III 25 = Mitt. Chr. 30, 3. 46 (IIª). τὰ πεπτωκότα (Beiträge, Gefälle) Eleph. 10, 2. 8 (223ª). — τὰ προσοφειλόμενα πρὸς τὴν σύνταξιν (die Gehaltrückstände) Leid. B = UPZ 20, 35 (162ª). — τὰ προστεταγμένα (Verordnungen, Vorschriften) Teb. I 32 = W. Chr. 448, 12 (um 145ª) und sehr oft. τὰ ὑποτασσόμενα (Verpflichtungen) PSI V 548, 7 (42ª). — τὰ συγκεκριμένα (richterliche Entscheidungen) Grenf. I 11 col. 1, 9 = col. 2, 8 (153ª). — τὰ συγκύροντα (Zubehör) Lille 9, 5 (IIIª). Hib. 82, 18 (239ª). Rev. L. 20, 15 (258ª) u. o. — τὰ περί σου συμβεβηκότα (deine Erlebnisse) Par. 48, 5 (153ª). — τὰ τετρυγημένα (der Ertrag der Weinernte) Gurob 8, 14 (210ª). — τὰ ὑπάρχοντα (Vermögen) Petr. III, 2 = I 15, 18 (237ª). τὰ ὑπάρχοντά μου Petr. III 18 = I 18 (1) 9 (234ª). Amh. II 33, 35 (nach 157). Eleph. 2, 3 (285—249ª). τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων Magd. 13, 4 (218ª) und so oft in Testamenten. — τὰ ὑποκείμενα (die ausgeworfenen Summen) Teb. I 5, 79 (118ª). ἀκολούθως τοῖς ἐπὶ τῶν τοιούτων ὑποκειμένοις (entsprechend den für solche Zwecke gemachten Bewilligungen) Vat. C = UPZ 51, 14 (161ª).

§ 2. Substantiversatz und -umschreibung durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv[2].

Daß diese Erscheinung für den Stil der Koine besonders charakteristisch ist, wurde von mehreren Seiten beobachtet[3]. Der rein peri-

[1] Auch Vat. C = UPZ 51, 5 (161ª) ist ὑπὲρ τῶν ὀφειλομένων πρὸς τὴν σύνταξιν neutral = Rückstände zu fassen und nicht mit ὀλυρῶν zu verbinden; also: die Rückstände, die von den 160 Artaben Gehalt geschuldet werden.

[2] Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 268 f. Gildersleeve Synt. II § 581. Wilamowitz-Moellendorff, Platon II 424 Anm. 1.

[3] Radermacher N. T. 94. Johannessohn, Der Gebrauch der Casus und der Präpositionen in der Septuaginta S. 23. Schmid Attic. III 54; IV 612.

phrastische Gebrauch ohne Bedeutungsänderung gehört überwiegend der Kanzleisprache an und bringt eine gewisse feierliche Umständlichkeit zum Ausdruck.

1. Der neutrale Artikel im Singular kommt nur mit persönlichem Genitiv vor und bedeutet „Wohnsitz, Eigentum, Heimat, Haus".

ὑπάρχοντος τοίχου ἀνὰ μέσον τοῦ τε Ποώριος καὶ τοῦ τοῦ ἀνδρός μου (zwischen dem Eigentum des Pooris und dem meines Manns) Magd. 2, 3 = W. Chr. 101 (222ᵃ). ἴδον μίαν αὐτῶν ἐρχομένην πρὸς τό τινος (zum Haus irgendeines Mannes) Par. 51, 19 = Wilcken Arch. VI 205 (159ᵃ). τοῦ ἐν τῶι Ὥρου (in der Kanzlei des H.) βασιλικοῦ γραμματέως Teb. I 27, 27 (113ᵃ). ἐν τῶι Μάγα (im Haus des M.) Teb. I 58, 3 (111ᵃ). ἐν τῶι Πρωτάρχου Par. 34, 11 (157ᵃ).

2. Der pluralische Artikel gen. neutr. mit einem persönlichen Genitiv bedeutet entweder ebenfalls 'Haus' oder 'Besitz, Eigentum'; in Verbindung mit einem sächlichen Genitiv ist er meist periphrastisch, d. h. er umschreibt ohne besondere Bedeutungsnüance, höchstens mit einer gewissen Umständlichkeit, den im Genitiv enthaltenen Begriff.

a) Mit persönlichem Genitiv = Haus: διωρθωσάμεθα ἐν τοῖς Ἀπολλωνίου (in der Kanzlei des A.) Rev. L. 38 (258ᵃ). Ebenso ἐν τοῖς Σιμαρίστου Cair. Zen. 63, 14 (239ᵃ). εἰς τὰ Πρωτάρχου καταλύσω Par. 49, 35 (164—158ᵃ). ἐστὶ δὲ τὸ στίππυον (= στύππιον, Werg) ἐρριμμένον ἐν τοῖς (im Haus) Παταικίωνος PSI IV 404, 8 (IIIᵃ). ἐν τοῖς Πύθωνος καὶ Νεοπτολέμου PSI IV 434, 9 (261ᵃ) scheint 'das Grundstück, den Weinberg' des P. zu bedeuten. BGU VI 1267, 9 εἰς τὰ Νεοπτολέμου (IIIᵃ); 1268, 17 (IIIᵃ f). Straßb. II 111, 20 διεπορευόμην εἰς τὰ Ἀρσεμθέως (IIIᵃ). τοῦ προεστηκότος τῶν Πειθολάου („the superintendent of the property of P.") Gurob 8, 3. 7 (210ᵃ). ἐν τοῖς Πετεχώνσιος Lond. I nr. 3 (p. 46) 21 (146ᵃ). ὧν ἐν τοῖς Ἀμεννέως Teb. I 12, 3 (118ᵃ). εἰςῆλθεν εἰς τὰ Πετεαρενδώτου Leid. K 12 (99ᵃ). ἐν τοῖς Ἕρμω(νος) Teb. I 208 descr. (95 oder 62ᵃ). — Eigentum: τὰ ἑαυτοῦ ist stehender Ausdruck in den Testamenten. Z. B. καταλείπω τὰ ἑαυτοῦ Petr. III 11, 19 (235ᵃ). εἴη μέμ μοι τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν Petr. III 7 = II p. 23, 9 (237ᵃ); III 18 = I 18 (1) links 8 (235ᵃ); III 19 = I 19 (a) 24 (225ᵃ). τῶν ἑαυτοῦ κύριον εἶναι Lond. II nr. 219 (p. 3) 5 (IIᵃ). τὰ αὑτοῦ διοικεῖν Petr. III 2 = I 15, 17; III 4 (2) = I 13 (3) 21; III 14 = I 17 (1) 19 (237ᵃ). τὰ αὑτοῦ ἔχει Magd. 29, 6 (218ᵃ). ἐὰν μή τινες τὰ αὐτῶν (ihre eigenen Ländereien) ὧσι γεγεωργηκότες Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 210 (164ᵃ). κομισαμένων τὰ ἑαυτῶν Par. 26, 13 (163ᵃ). τῶν ἐκείνης ἐμοὶ καθηκόντων καὶ μετὰ ταῦτα δὲ καὶ (sc. τῶν) τοῦ Ἰσιδώρου Par. 13, 17 (157ᵃ). ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων ἐπιπορεύεσθαι (das Erbe der Verstorbenen antreten) Tor. I 7, 12 (116ᵃ). ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκ πλήρους κομίσηται Teb. I 105, 51 (103ᵃ). ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἐμαυτοῦ Teb. I 45, 33 = 46, 29 (113ᵃ). Zweifelhaft εὔγνωμων (= ον) οὖν ἐστι ἀφελῖν τῶ[ν τ]οῦ βυκόλου (sic) d. h. es ist billig, (die Asklepiosspende) von den Einkünften des Hirten abzuziehen Lond. I nr. 41 (p. 28) 19 (161ᵃ) [1]).

b) Mit sächlichem Genitiv periphrastisch: τὰ τῆς χρίας (= χρείας) συνπληροῦν (seine Pflicht erfüllen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 56 (164ᵃ); ähnlich τὰ τῆς χρείας ἐκπληροῦν Teb. I 43, 39 (118ᵃ). ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας (die Feldarbeiten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 90; ebenda p. 32, 166 ἐπιδέξασθαι τὰ

[1]) Wilcken übersetzt UPZ Nr. 57, 18 (S. 284): „so ist es recht und billig, die Brote des Stierwarts (also mit Ergänzung von ἄρτων) wegzunehmen", wobei es mir fraglich ist, ob der Genit. τῶν als direktes Objekt von ἀφελῖν abhängen kann. Der Text ist nicht ganz sicher.

τῆς ἀσχολίας (das Geschäft) (164). τὰ τῆς ἐνκλήσεως (die Anklage, der Klageanspruch) εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῶι Ψινταεῖ Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 16 (147ᵃ). παραβεβηκότος τὰ τῆς χειρογραφίας (den Eid) Amh. 35, 31 (132ᵃ). φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως (die übernommenen Verpflichtungen) ἐκπληρωθήσεται Teb. I 10, 7 (119ᵃ). καταταχήσας τὰ τῆς εἰσαγωγῆς (die Sammlung) Teb. I 19, 14 (114ᵃ). ὅπως καταταχηθῆι τὰ τῆς πραγματείας (das Geschäft) Teb. I 24, 29; ebenda 55 τὰ τῆς φορολογίας (117ᵃ). μέχρι ἂν προνοηθῆι τὰ τῆς διαγνώσεως τῶν χρημάτων Teb. I 27, 102 (113ᵃ). περὶ τῶν τῆς μισθώσεως (über die Pachtbedingungen) Giss. I 37 col. 2, 4 (136ᵃ). ἵν' εἰδὼς ποιούμενον (sc. με) τὰ τῆς ἀν[ιερώσεω]ς προνοήσῃ Or. gr. 736, 17 (Iᵃ). τὰ τῆς λαμπαδαρχίας (die Pflichten der Lampadarchie) χορηγῆσαι BGU VI 1256, 15 (IIᵃ). — Nicht periphrastisch mit der Bedeutung 'Posten, Einnahme': πῶς ἐνεδέκετωι (= ἐνεδέχετο) ἐν τῶι ιη̄ (ἔτει) τὰ τοῦ ιθ̄ (ἔτους) λαβεῖν (sc. τὰς διδύμας), ζητῶι Lond. I nr. 17 (p. 11) 44 = nr. 19 (p. 16) 8 (162ᵃ)[1]).

§ 3. Der neutrale Artikel mit Präpositionalausdruck als Substantiversatz[2]).

Außerordentlich weitgreifend im Vergleich mit der klassischen Literatursprache ist in der Koine die Umschreibung mit dem neutralen Artikel (τό und τά) und einer Präposition. Die dazu verwendeten Präpositionen sind ἀπό, διά c. gen., εἰς, ἐκ, ἐκτός, ἐν, insbesondere κατά c. acc., auch παρά c. gen. und acc., περί c. gen. und acc., πρός c. acc. Alle möglichen Vorstellungen abstrakter und konkreter Art werden in diese allgemeinste Form des Ausdrucks gekleidet, dessen bestimmte Beziehung auf Person oder Gegenstand oft nur aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann. Die phraseologisch mehr oder weniger fest gewordenen, vielfach aus Partizipialkonstruktionen verkürzten Ausdrücke, die namentlich im Stil amtlicher Urkunden und Korrespondenzen, aber auch im Vulgärton privater Mitteilungen sich zahlreich vorfinden, sind folgende[3]):

Mit ἀπό: Himmelsrichtung. οἰκία, ἣ ἐστιν ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου καὶ λιβὸς τῆς Διοσπόλεως (südwestlich von D.) Tor. I 1, 27 (116ᵃ).[4])

Mit διά c. gen.: τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως (der Inhalt der Bittschrift) Magd. 3, 10; 4, 7; 21, 9 (221ᵃ). Voller Ausdruck τὰ διὰ τ. ἐ. σημαινόμενα Tor. IV 21 (117ᵃ). So τὰ διὰ τοῦ ὑπομνήματος Tor. I 3, 22 (116ᵃ). ἔγγυοι εἰς ἔκτεισιν τῶν διὰ τοῦ δα-

[1]) Rein. 17, 9 (109ᵃ) verbessert Crönert (Rev. Études gr. XX 359) überzeugend in τὰ τῆς ἐπιθέσεως (der Angriff) γεγονέναι ⟨διὰ⟩ Κωννῶτος.

[2]) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 271. Radermacher N. T. 94.

[3]) Es kann sich hier nur um eine Zusammenstellung typischer Beispiele, nicht um eingehende Besprechung und Erklärung der präpositionalen Bedeutungen handeln; vgl. hierüber die Lehre von den einzelnen Präpositionen.

[4]) Bei dem in Ackertabellen häufigen neutralen Ausdruck ἐν ὑπολόγωι τοῦ ἀπὸ τοῦ μ̄ (ἔτους) Teb. I 60, 67 (118ᵃ) ist nach 61 (b) 110 ein Begriff wie ἀναφερομένου oder nach 61 (b) 55 προσηγμένου (angemeldet) zu ergänzen. Ebenso γίνονται τοῦ ἕως τοῦ νβ̄ (ἔτους) 60, 75; καὶ τοῦ ἕως τοῦ λθ̄ (ἔτους) 90. 94 = 61 (b) 219. Vgl. auch 61 (a) 193 = 67, 26 (118ᵃ) γίνονται τοῦ εἰς τὰ ἐκφόρια (ἀρτάβαι).

νείου τούτου (dessen, worauf das Darlehen lautet) Amh. 50, 21 (106ª). Grenf. I 18, 23 (132ª); 26, 8 (113ª); II 27, 20 (103ª).

Mit εἰς: Ausgaben, Aufwand, Bedürfnisse. τὰ εἰς τὴν ταφὴν τοῦ Ἄπιος Teb. I 5, 77 (118ª). Voller Ausdruck τὰ εἰς τὰς ταφὰς καθήκοντα Rosettast. 32 (196ª). ἐν τῇι γραφῇι τῶν ε'ς τὰ ἱερά („im Verzeichnis der Bewilligungen für den Tempel" Wilcken) Par. 25 = UPZ 21, 4; Leid. D = UPZ 36, 30; Lond. I nr. 34 (p. 18) = UPZ 37, 5 (durchweg 162ª)[1]. τὰ εἰς τὴν ἱππικήν (die Reitersteuer) P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 1, 25 (144ª). τῶν εἰς τὴν ναῦν (Schiffsgeräte) PSI V 533, 12 (IIIª). πλὴν τῶν εἰς [τὰς] τροφὰς τῶν γεωργικῶν κτηνῶν Teb. I 27, 56 (113ª). τὰ εἰς πλήρωσιν τῆς περυσινῆς ἐγλήψεως P. Louvre = W. Chr. 167, 17 (131ª). τὰ εἰς τὸν τῆς αὐλῆς καταρτισμόν Teb. I 33 = W. Chr. 3, 12 (112ª) etc.

Mit ἐκ: Produkte, Erzeugnisse, Gewinn, Zinsen, Renten. τὰ ἐκ τῆς γῆς Hib. 27, 72. 78. 87 (301—240ª). PSI IV 344, 17 (256ª). τὰ ἐκ τῶν ἀφροδισίων (Einkünfte aus den Bordellen) Teb. I 6, 28 (140—139ª). τὰ ἐκ τῶν ἀνιερομένων (sic) ἐδαφῶν Teb. I 5, 73 (118ª). τῶν ἐξ ὀφειλημάτων (πυροῦ) M Teb. 99, 1 (nach 148ª).

Mit ἐκτός: τὰ ἐκτὸς τῶν συναλλαγμάτων (was nicht in den Verträgen steht) Petr. III 36 (a) recto 11 (IIIª).

Mit ἐν: 1. allgemein von Gegenständen im Raum: τὰ ἐν Ἀλεξανδρείαι (meine Besitzungen in A.) Petr. I 12, 6 (237ª). καὶ τὰ ἐν Νεανίσκοις δὲ (die in N. lagernden Vorräte) προδιαλεγησόμεθα αὐτοῖς PSI IV 360, 14 (252ª). τῶν ἐν τῶι κόσμωι ἄρχουσα Leid. U col. 2, 18; ebenda col. 3, 7 τὰ ἐν τῶι ἀδύτωι (IIª) etc. 2. von einem Schuldverhältnis: τὸ ἐν Πάσιτι (die auf den Namen des P. laufende, auf sein Konto gesetzte Schuld) Hib. 113, 8 (nach 260ª). Voller Ausdruck τὸ ἐν σοι ὀφειλόμενον Lille 3, 64 (nach 241ª). Teb. I 27, 99. 110 (113ª); 72, 332 (114—13ª)[2]. Vgl. Roßberg 29, 6.

Mit κατά c. accus: 1. in distributivem Sinn: τὸ κατ' ἄνδρα (Verzeichnis nach Köpfen) Belege s. Bd. I S. 485. ἐπὶ τοῦ κατὰ γεωργόν (in der Pächterliste) Teb. I 61 (b) 190 (118—17ª) = 72, 105 (114—13ª). τὸ κατ' εἶδος (Detail) Teb. I 61 (b) 350 = 72, 340 (114—13ª). τὸ καθ' ἕν (Liste) Belege s. Bd. I S. 485. Zu τὸ κατ' ἔργον vgl. oben S. 3 Note 3. τὸ κατ' ἔτος καὶ τὸ κατ' εἶδος (Aufzählung nach Jahren und Arten) Teb. I 60, 116 (118ª). τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα Teb. 61 (b) 40 (118ª). τὸ καθ' ἡμέραν (der tägliche Bedarf) P. Sakk. 5 (IIIª). τὸ κατ' ἄνδρα καὶ τὸ κατὰ σπόρον Teb. I 72, 17 (114ª). τὸ κατὰ λόγον (das entsprechende Maß) BGU VI 1270, 21 (III—IIª). Rein. 9, 25 (112ª). ἐκ τοῦ κατὰ λόγον (nach dem Verhältnis) τῶν ὑπαρχουσῶν (ὠνῶν) Par. 62 col. 4, 7 (IIª). τὰ κατὰ μέρος τῶν παρηκολουθηκότων ἐμποδισμῶν (die Einzelheiten) Teb. I 28, 2 (114ª).

2. Im Anschluß an den klassischen Sprachgebrauch, doch in größerer Ausdehnung bezeichnet τὰ κατά τινα mit Bezug auf Personen oder Sachen allgemeine Zustände, Verhältnisse und Situationen, die im Deutschen je nach dem Zusammenhang durch verschiedene substantivische Ausdrücke wiederzugeben sind. Nicht selten vertritt die Präposition einen einfachen Genitiv[3].

a) bei Personen: τὰ κατ' ἑμαυτόν (meine Pflicht) πεποίηκα PSI VI 577, 7 (248ª). ὀνήνας τὰ κατὰ (die Affäre mit...) τοὺς ἀλάστορας Par. 42, 4 (156ª). Θέωνος .. ἐπεσταλ[μένου] περὶ τῶν κατ' αὐτόν (über seine Sache) Teb. I 24, 44 (117ª). μηθὲν διοικήσῃς περὶ τῶν κατὰ τοὺς ἱερεῖς (in der Angelegenheit der Priester) Eleph. 29, 9 (IIIª f). μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν] περὶ τῶν κατ' [Ἀπολλόδωρον] Teb.

[1]) Der volle Ausdruck τῶν ὑποκειμένων εἰς τὰ ἱερά vgl. Lond. 17ª = UPZ 23, 21 (162ª).

[2]) Zu der unsicheren Deutung des Ausdrucks τὰς δὲ πράξεις τῶν ἐν αὐτοῖς vgl. unten S. 16 Fußnote.

[3]) Über den Ersatz des Genitiv durch κατά c. accus. vgl. W. Schmidt, De Ios. eloc. 361. Schmid Attic. IV 100. Christ-Schmid, Griech. Lit. II⁶ 972, 4. Roßberg 12.

I 15, 21; 16, 5 (114ª). ἐάν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον (etwas Menschliches) γίνηται Petr. II 13 (19) 5 (um 252ª). Besonders häufig ist die Bedeutung Rechtssache, Prozeß, die manchmal ebenso gut durch den bloßen Genitiv ausgedrückt werden könnte: γίνωσκε Ἄλεξιν οἰόθεν πεποιηκότα τὸ κατὰ τὴν παιδίσκην (in der Sache der Dirne) Cair. Zen. 12, 1 (256ª). περὶ τῶν κατὰ Πετῆσιν ἀντίγραφον ὑπόκειται Leid. H 2 (99ª). ἐάν τὰ κατὰ τοὺς ἐξ ἔθους γεωργοῦντας τὴν βασιλικὴν καὶ τὴν τούτων ἐπιγονὴν . . . βραβευθῇ Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155 (164ª). ἤδη τῶν καθ' ἡμᾶς εἰσαγομένων (als unsere Sache schon vor Gericht gebracht werden sollte) Amh. II 33, 14 (nach 157ª). τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων Tor. XIII 18 (147ª). τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαγαγεῖν (unseren Prozeß entscheiden) Grenf. I 15, 8 (146 oder 135ª). τὰ καθ' ἑαυτοὺς (unsere Sache) ἐκτεθειμένων ἡμῶν P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 13 (144ª). μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30; 32 τὸ ὑπόμνημα ὑπὲρ τῶν κατ' αὐτούς (meine Eingabe betreffend ihre Sache); 34 ὅπως διεξαχθῇ τὰ καθ' ἡμᾶς (116ª). τὰ κατ' ἐμέ PSI III 166, 20 (118ª). τὰ κατά σε (deine Angelegenheit) Eleph. 13, 3 (223ª). ἐάν τινος τῶν καθ' ἡμᾶς χρείαν ἔχῃς = unseres Beistandes bedarfst PSI IV 333, 16 (257ª); τὰ καθ' ἡμᾶς ἀναγγελεῖ V 484, 8 (258ª). ἐκ τῶν καθ' ἡμᾶς (aus unserem Beispiel) αἰσθήσει Cair. Zen. 63, 34 (239ª). παρεπισχεῖν τὰ καθ' ἡμᾶς (unsere Sache verschleppen) Teb. 29, 17 (nach 110ª). ὡς ἐν οὐδενὶ τῶν καθ' ὑμᾶς παραίτιος γέγονεν Par. 64, 43 (II$^{a\,m}$). τοιούτων ὄντων τῶν κ[ατ'] αὐτούς (da es so um ihre Sache steht) Par. 15, 67 (120ª). ὅπως ἀπολογίσωμαι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμαυτόν (meine Anklage) Leid. A 31; 37 ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμέ (um 150ª). κεφάλαιον ἐπιθεῖνα τοῖς καθ' ἡμᾶς (unserer Sache die Krone aufsetzen) Par. 33, 23 = Lond. I nr. 33 (p. 20) 31 = UPZ 39. 40 (161ª). ἵνα γεινώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτούς (bei unseren Geschäften) Tor. V 25 (177 oder 165ª) = VI 25 = VII 14.

b) bei Sachen: ἔγραψά σοι τὰ κατὰ τὸν ἀγρόν Petr. II 23 (1) 1 (IIIª). ὅπως ἐπιτελέσωμεν [πάντα τὰ] κατὰ τὴν γῆν Eleph. 18, 4 (223ª); ebenso PSI V 500, 3 (257ª). παριληφότα τὰ κατὰ πόλιν πάντα (die gesamte Stadtverwaltung) Cair. Zen. 44, 4 (251ª). ἕως ἂν πάντα τὰ κατὰ τὴν μίσθωσιν (alle Bedingungen) συντελεσθῇ Teb. I 105, 47 (103ª). ἡ πρᾶξις ἔστω Διοσκουρίδει τῶν κατὰ τὴν συγγραφήν (dessen, was im Vertrag steht) Rein. 8, 18; 9, 26 (112ª); 10, 22 (111ª); 15, 25; 16, 30 (109ª); 26, 30 (104ª). In einer Rechnung BU (III) 1008, 8 (IIIª) Χάροπι τὸ κατὰ τὴν παρὰ Σ[μ[μα] γραφήν (was ich nach der Zuschrift v. S. schuldig bin).

3. Am häufigsten aber steht τὰ κατά τι rein periphrastisch in verallgemeinerndem Sinn, ohne im übrigen den abhängigen Begriff wesentlich zu alterieren. Bsp. ἐν τοῖς κατὰ τὰς ἀγοράς (in der Naturalverpflegung) Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 10 (IIª). γενόμενος πρὸς τοῖς κατὰ τὴν γεωργίαν (bei der Feldarbeit) Teb. I 210 descr. (107—106ª). ἵνα ἐξάγηται τὰ κατὰ τὴν γραμματείαν (die Amtsschreiberei) Hib. 82, 19 (239—8ª). ἕως τοῦ αἰσθέσθαι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστολήν (den Inhalt des Briefs) PSI VI 552, 29 (269 oder 231ª). ἐν τοῖς κατὰ τὰς ἐπισκέψεις (im Zusammenhang mit den Visitationen) Teb. I 28, 20 (114ª). τῷι διεξάγοντι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστατείαν τῆς κώμης (= ἐπιστάτηι τῆς κώμης) d. h. betraut mit den Dienstgeschäften eines Ortsvorstehers Teb. I 13, 17; 15, 18; 16, 6 (114ª); 43, 9 (118ª); 61 (b) 287 (118ª); II 283, 1 (93 oder 60ª). Ebenso τοῦ διεξάγοντος τὰ κατὰ [τὴ]ν στρατηγίαν καὶ τὰς προσόδους Tebt. I 72, 25 (114ª). δεήσει συντελεῖσθαι τὰ κατὰ τὸ κρίμα (die Verfügung muß vollstreckt werden) Petr. III 36 (a) verso 18 (IIIª). λόγων τινῶν θρυλησθέντων (sic) ὑπὲρ τῶν κατὰ τὴν σὴν κρίσιν Par. 63, 9, 45 (165ª). τοῦ ἀντιγραφομένου τὰ κατὰ Μέμφειν (der ἀντιγραφεύς v. Memphis) Lond. I nr. 19 (p. 16) 3 (162ª)[1]. τὰ κατὰ τὰς ναῦς (die Schiffe) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 17 (um 246ª). ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ

[1]) In Verbindungen wie κατὰ τὴν παρὰ Πρωτάρχου τοῦ ἐπὶ τῶν κατὰ τὴν Θηβαΐδα διαγροφήν BU (III) 992 I 3 (162ª) ist προσόδων zu ergänzen, das Wilcken Arch. II 387 geradezu einsetzt. Ebenso bei οἰκονόμος τῶν κατὰ Ναύκρατιν Or. gr. 89, 6 (221—05ª).

τὴν παράδοσιν τῶν ἐκφορίων (bei der Ablieferung der Abgaben) Teb. I 48, 27 (nach 113ª). οὐκ ἀγνοεῖς οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (wie es mit den Mannschaften steht) Petr. III 43 (3) 18 (241—39ª). ἐκ τοῦ προεδρευκέναι ἡμᾶς ἐν τοῖς κατὰ τὰ προσαγγέλματα τῆς βεβρεγμένης (weil ich auf die Berichterstattung über das bewässerte Land mein Augenmerk gerichtet hatte) Teb. I 24, 31 (117ª). ἡ περὶ τῶν κατὰ τὸν σπόρον φροντίς (die Sorge für die Saat) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 9; p. 20, 41; p. 32, 163. 167 (164ª). μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας Par. 63, 8, 27 (165ª). τῶν κατὰ τὴν τήρησιν τῶν καρπῶν . . οἰκονομηθέντων Teb. I 27, 22 (113ª). τοῦ ἐπιστάτου τῶν κατὰ τὴν χώραν (fast = τῆς χώρας) Petr. II 25 (a) 6 (226ª). ἐάν τι ἐγκαλέσωσιν τοῖς ἐπιλογεύσασιν . . ὑπὲρ τῶν κατὰ τὴν ὠνήν (betreffs der Steuerpacht) Rev. L. 8, 5 (258ª). Sehr oft formelhaft προπωλητὴς καὶ βεβαιωτὴς τῶν κατὰ τὴν ὠνήν (für alle aus dem Kaufvertrag entspringenden Punkte) Grenf. I 34, 8 (102ª); II 15 col. 2, 10 (139ª); 23 (a) col. 3 (107ª); 32, 9 (101ª); 35, 10 (98ª). Lond. III nr. 879 (p. 8) 24 (123ª); nr. 882 (p. 13) 17 (101ª). Straßb. II 81, 30 (115ª); 87, 16 (107ª); 88, 29 (105ª); 89, 11 (99ª); 90, 21 (99ª). Par. 5 col. 2, 5 (114ª). Leid. M II 6 (114ª); N II 13 (103ª). BU (III) 996 III 10 (106ª); 997 II 10 (103ª); 998 I 12 (101ª); 999 I 10 (99ª); 1000 I 8 (98ª). Amh. 51, 28 (88ª). P. Copenh. 11 (99ª). περὶ τῶν κατὰ τὰ ἔργα PSI IV 429, 33 rein periphrastisch = περὶ τῶν ἔργων (IIIª).

Mit παρά c. gen.: 1. τὸ παρά τινος = die von jemand zu leistende oder geleistete Geldsumme, namentlich Steuerschuld: Ληωνίδης (der Überbringer) τὸ παρὰ Θεοφίλου καὶ Πυρρίου Petr. II 28 col. 8, 4; ebenso III 66 (b) col. 4 Μέλας τὸ παρὰ Πάσιτος (IIIª); II 43 (a) 6. 9. 17; III 112 (a) col. 1, 4. 37. 38 (IIIª). τὸ παρ' Ὥρου PSI VI 626, 34 (IIIªᵐ). τὸ παρ' αὐτῶν καὶ τῶν μετόχων Hib. 109, 2. 9 (247ª); 112, 52. 92 (nach 260ª). Voller Ausdruck τὰ πεπτωκότα παρὰ τῶν ἐν τῶι νομῶι (ἑκατονταρούρων) Petr. III 112 (b) 2 (IIIª). — 2. τὰ παρά τινος = Sendung, Antwort, Auftrag, Schickung, Botschaft etc. [1]). εἴλεφεν (sic) τὰ παρὰ σοῦ (Sendung) Alexandr. 4, 15 (IIIª). ἐπισχόντες μέχρι τοῦ τὰ παρὰ τοῦ Ἑρμίου πρὸς ταῦτα (Antwort) ἀντιφωνηθῆναι Theb. Bk. VIII 14 (130ª). ἀποδέχομαι τὰ παρὰ σοῦ (Weisungen) Teb. I 12, 23 (118ª). ἐπακολουθῆσαι τοῖς παρὰ σοῦ περὶ τούτων Petr. I 25 (2) = III 126, 7 (250ª). ἀκούσας τὰ παρ' Ἐτεάρχου (Botschaft) PSI VI 598, 2 (IIIªᵐ). εἰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν (Schickungen, Weissagungen) κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται Par. 46, 2 (153ª) [2]). εὔχομαι τὰ [παρά] τοῦ βασιλέως (Gnade) εὐμενῆ διὰ παντὸς εἶναι Par. 63, 11, 53 (165ª). PSI IV 392, 10 (242ª).

Mit παρά c. acc.: τὸ παρὰ τοῦτο = der Unterschied Teb. I 99, 10 (nach 148ª); 72, 425 (114—13ª).

Mit περί c. gen.: τὰ περὶ σοῦ συμβεβηκότα Par. 48, 4 = Witkowski ep. pr.² Nr. 49 (153ª) ist Kontamination aus τὰ περὶ σοῦ und τὰ σοὶ συμβεβηκότα. Am Schluß eines Ausgabenverzeichnisses steht von einer anderen Hand geschrieben τὰ δὲ περὶ Τάγητος Ἁρπαήσι, Πτολεμαίωι, Ἀνθράκωι Par. 55 (bis), 56 (159ª). Sinn wohl = das was auf Tages' Rechnung steht für H.rp., Pt., A.

Mit περί c. accus.: 1. räumlich: τὰ περὶ Κερκεοσῖριν (die Arbeiten in K.) Teb. I 21, 3 (115ª). — 2. ähnlich wie κατά c. acc. verallgemeinernd und oft periphrastisch: τὰ περὶ τὸν Διόνυσον (der Kult des D.) Hal. 1, 262 (IIIª). ἀκηκοέναι τὰ περὶ τὸν ἐμβεβλημένον εἰς τὸ χαλκίον (Witkowski) = den Vorfall, die Affäre betreffend . . . Par. 34, 15 (157ª). διασάφησόν μοι τὰ περὶ Ἀπολλώνιον καὶ τὰ περὶ σαυτόν Par. 44, 7 (153ª). τὰ περὶ τὸ σῶμα (körperliche Bedürfnisse) Teb. 52, 13 (nach 114ª).

---

[1]) τὰ παρά τινος (sc. ἐπεσταλμένα, κελευσθέντα etc.) weist Crönert, Rh. M. 65 (1910) 159 namentlich aus Xen. (anab. (II 3, 4), Polyb. (5, 23; 3, 33, 1) nach und erklärt demnach in dem alten Brief von Olbia (A. Wilhelm, Österr. Jahresh. XII 119 ff.) τὰ παρὰ Κέρδωνος = die Aufträge des K.

[2]) Vgl. zu dem Verhältnis der κάτοχοι zu ihrem Gott, das sich u. a. in prophetischen Träumen äußert, Wilcken Arch. VI 196 f.

Periphrastisch: τὰ περὶ τὸν λωτὸν (= τὸν λ.) οἰκονομεῖς PSI IV 346, 4 (255ᵃ). πεφύτευται τὰ περὶ τὴν ἀναδενδράδα (= ἡ ἀναδενδράς) Petr. I 29, 4 (IIIᵃ). διώικηται τὰ περὶ τὸ οἰκόπεδον Petr. I 16, 8 (IIIᵃ). ἕως ἂν καταστῇι τὰ περὶ τὴν κληρουχίαν (die Lehenfrage) Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 12 (251ᵃ).

Mit πρός c. acc.: 1. räumlich von der Himmelsrichtung: οἰκία ἥ ἐστιν ἐκ τοῦ πρὸς νότον καὶ λίβα τῆς Διοσπόλεως Tor. II 21 (116ᵃ). — 2. von allen möglichen Beziehungen auf Personen und Gegenstände: τὰ πρὸς τὸν σκυτέα (die Angelegenheit mit dem Schuster) Petr. II 32 (1), von Wilcken Ostr. 294, 1 hergestellt (IIIᵃ·ᶠ). τά πρὸς Θεόδοτον (der Brief an Th.) Teb. I 27, 28 (113ᵃ). Sehr häufig von Prozessen, Rechtssachen (cf. τὰ κατά): τὰ πρὸς Μελάνθιον (der Prozeß gegen M.) περὶ βίας ἐπὶ Δημητρίαν Hib. 111, 1; 7 τὰ πρὸς Πτολεμαῖον, 11 τὰ πρὸς Πόλωνα, 20 τὰ πρὸς Νικόλαον etc. (um 250ᵃ). τὰ πρὸς Θήρωνα Cair. Zen. 12, 4 (256ᵃ). τὰ πρὸς τὸν Ἑρμίαν ἐγδεδικηκέναι (habe den Prozeß gegen H. ausgefochten) Tor. I 6, 27 (116ᵃ). τὰ πρὸς τὸ ζῆν (Lebensbedürfnisse) Par. 63 = Petr. III p. 26, 102 (164ᵃ). Periphrastisch: ἀνενεγκεῖν τὰ πρὸς ταύτας (über diese, sc. Aruren, Bericht erstatten) Teb. 30, 25 (115ᵃ). τὰ πρὸς τὴν γεωργικὴν κατασκευήν (landwirtschaftliche Geräte) Rein. 17, 7 (110—9ᵃ). τὰ πρὸς θεοὺς εὐεργετικῶς διακείμενος Rosettast. 10 (196ᵃ). ἵνα δοκῇι φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτούς Par. 64, 34 (IIᵃ·ᵐ). τὸ πρὸς μέρος αὐτοῦ γῆς (sein Anteil am Land) BU (III) 993 III 7; ebenda 1 τὸ πρὸς μέρος ἥμισυ αὐτοῦ (die ihm zugehörige Hälfte), 8 τὸ πρὸς μέρος τῶν ἑαυτοῦ μετόχων (127ᵃ). τὰ πρὸς σέ (= σὲ allein) ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι PSI IV 392, 7 (242ᵃ).

§ 4. Der neutrale Artikel mit attributiven Adverbien als Substantiversatz[1]).

Der Gebrauch erstreckt sich gleichmäßig auf Singular wie Plural und findet sich in allen Stilgattungen.

a) Singular. πᾶν τὸ ἐξῆς (alle weiteren Beträge) Par. 24, 6 (164ᵃ); 26, 48 (163ᵃ); 29, 22 (160ᵃ). — τὸ ἐφαύριον (die Rechnung von morgen) Teb. I 119, 17 (105—101ᵃ). — ἐν τῶι μεταξύ (in der Zwischenzeit) Pap. Mil. = UPZ 46, 9. Par. 13, 15; 27, 13; 28, 12 (um 160ᵃ). Teb. I 24, 42 (117ᵃ); 72, 190 (114—113ᵃ). — ἀπὸ τοῦ νῦν Kanop. Dekr. 29, 44 (236ᵃ). ἕως τοῦ νῦν PSI IV 443, 6 (IIIᵃ); V 495, 16 (258ᵃ). Cair. Zen. 58, 3 (243ᵃ). Petr. II 16, 11 (IIIᵃ). Magd. 6, 10 (222ᵃ). Par. 12, 16 (157ᵃ). Leid. U col. 3, 1 (IIᵃ). Vat. F (Witkowski) 7 (IIᵃ). μέχρι τοῦ νῦν Par. 22, 16 (um 165ᵃ); 26, 7 (163—62ᵃ); 115, 56 (120ᵃ). Theb. Bk. II 5 (130ᵃ). PSI III 173, 6 (IIᵃ). Tor. I 5, 20 (116ᵃ). Teb. I 50, 26 (112ᵃ); 124, 37 (um 118ᵃ); 183 descr. (IIᵃ·ᶠ) etc. — ἀπὸ τοῦ πλεί(ω) = vom Überschuß Teb. 60, 53 (118ᵃ). Nach Crönert wäre πλείω ein Adverbium (vgl. Bd. I S. 299 f.), doch ist eher an ein fossil gewordenes neutr. plur. zu denken. Der volle Ausdruck lautete ἀπὸ τοῦ πλείω(ι) συναγομένου, z. B. Teb. 61 (a) 210. 217; 67, 56. 61. 78 (118ᵃ); 70, 27. 47. 53. 58 (111—110ᵃ). — τὸ πρότερον (adv. = früher) Cair. Zen. 25, 3 (255ᵃ). Teb. 86, 3. 8 (IIᵃ·ᶠ) u. o. — τὸ πρωΐ PSI IV 402, 10 (IIIᵃ). — τὸ τηνικαῦτα (dann) Vat. E = UPZ 15, 25 (156ᵃ).

b) Plural. τὰ ἄνω (die oberen Teile) Cair. Zen. 30, 3 (255ᵃ). — τὰ ἐνταῦθα PSI V 500, 8 (257ᵃ). ἐν τοῖς [ἐν]θαῦτα (l. ἐνταῦθα) Teb. I 66, 91 (121—120ᵃ). — πάντα τὰ [ἐξῆ]ς Teb. I 51, 9 (nach 113ᵃ). Ergänzung sicher nach Oxy. II 282. — τὰ ἐπάνω (die oberhalb gelegenen Teile) τῆς Ἡφαίστου κρηπῖδος καὶ τὰ ὑποκάτω PSI V 488, 10 (258ᵃ). πρὸς τὰ ἐπάνω (in einer Rechnung: zu den obigen Posten) Petr. III 111, 2. 11 (IIIᵃ). — εἰς τὰ μάλιστα Petr. II 32 (i) 32 (IIIᵃ). — τὰ νῦν (adv. = jetzt) Oxy. (IV) 743, 30 (2ᵃ). — ἐκ τῶν ὀπίσω Petr. II 18 (2 b) 2 = III 23 (246ᵃ).

[1]) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 269 c; 594, 6. Gildersleeve Synt. II § 575.

II. ERSATZ EINFACHER MASKULINISCHER UND FEMININISCHER BEZIEHUNGS- UND ZUGEHÖRIGKEITSAUSDRÜCKE DURCH UMSCHREIBUNGSFORMEN MIT ARTIKEL UND PRÄPOSITIONEN.

§ 5. Artikel mit Präpositionalausdruck [1]).

[Die attributiv adnominale Verwendung der Präpositionen wird unter den Präpositionen abgehandelt.]

Präpositionen, die in dieser Weise gebraucht werden, sind ἀπό, διά τινος, ἐκ, (εἰς), ἐν, ἐπί τινος, κατά τινα, μετά τινος, παρά τινος, παρά τινα, περί τινα, πρό, πρός τινι, ὑπό τινα. Manche dieser Umschreibungen sind nachweislich durch Verkürzung aus dem attributiven Gebrauch mit einem Nomen substantivum oder Participium entstanden, was im einzelnen Fall angemerkt wird; aber in der Regel ist zweifellos keinerlei Gefühl für Ausfall eines Nomen vorhanden, und der Präpositionalausdruck hat ganz die Bedeutung eines Substantivum.

οἱ ἀπό bezeichnet

1. Herkunft, Heimat, Wohnsitz: οἱ ἀπὸ τῆς πόλεως Weihinschr. bei Preis. Samm. 4980, 6 (60—59ᵃ); ebenda 5216 (Pap.) 11 οἱ ἀπ' Ἀλεξανδρείας (Iᵃ). οἱ ἀπὸ τοῦ τόπου (Ortsbewohner) Grenf. I 11 (c) col. 1, 19 (157ᵃ). τῶν ἀπὸ τῆς Διοσπόλεως Theb. Bk. I 1, 1; 2, 2; III 1, 1 (131—30ᵃ). Par. 15, 6 (120ᵃ). Tor. VIII 3 (119ᵃ). Lond. II nr. 401 (p. 14) 18 (116—111ᵃ) etc. λέγει γυνὴ τῶν ἀφ' Ἑρμουπόλεως BU (III) 1002, 2 (55ᵃ). τῶν ἀπὸ Σύρων κώμης P. Berol. 11641, 2 (Iᴬ), publiz. v.W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde S. 507 = BGU VI 1282. τῶν ἀπὸ Θώλθεως τὰ ὀνόματα Hib. 52, 2 (245ᵃ). τῶν ἀπὸ Κλεοπάτρας (Dorf) Rein. 14, 33 (110ᵃ). τῶν ἀπὸ Μέμφεως Lond. I nr. 24 (p. 32) 5 (163ᵃ) usw.

2. Zugehörigkeit zu einer Klasse oder einem Stand: οἱ ἀπὸ τοῦ γυμνασίου (νεανίσκοι) = Mitglieder des Gymn. (vgl. οἱ ἐκ τοῦ γυμνασίου) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 22 (um 246ᵃ) [2]). Vgl. Kuhring S. 19, 1. τῶν ἀπὸ τῆς θή(ρας) τῶν ἐλεφάντων (die Elephantenjäger als militärische Abteilung) Petr. III 114, 5. 16. 20 (IIIᵃ). Ἑρμίππωι τῶι ἀπ[ὸ τοῦ] πληρώματος („member of the staff of workmen?") Hib. 110, 94 (nach 225ᵃ). Ῥωμαῖος τῶν ἀπὸ συνκλήτου (Senator) Teb. I 33 = W. Chr. 3, 3 (112ᵃ). παρὰ τῶν ἀπὸ τῶν χαλκωρυχίων (von den in den Erzgruben Angestellten) Petr. III 130, 2 (IIIᵃ). οἱ ἀπὸ τῆς τραπέζης (die Bankbeamten) PSI IV 383, 8; ebenda 11 in derselben Bedeutung οἱ ἀπὸ τοῦ τελωνίου (248ᵃ).

οἱ διά τινος = die unter dem Kommando eines Führers stehenden, eigentlich von ihm aufgenommenen Truppen (vgl. Kuhring 15 f.; Roßberg 38; Wilcken, Chr. Nr. 451 Einl.). Der volle Ausdruck lautet οἱ διὰ τοῦ δεῖνα προσειλημμένοι, προσλημφθέντες, wie Teb. I 61 (a) 52. 107. 130 (118ᵃ); 62, 8 (119ᵃ); 63, 19. 189 (116—15ᵃ); 64 (a) 62 (116ᵃ) etc. Auch οἱ διὰ τοῦ δεῖνα πρόσγραφοι: so auf einer

---

[1]) Krüger § 43, 2, 1. Kühner-Gerth I 269 d. Zu den einzelnen Präpositionen vgl. Kuhring, namentlich § 5 ff.; Roßberg 11 f. Blaß-Debr. N. T. § 203—40. Gildersleeve Synt. II § 577.

[2]) Zur Sache vgl. San Nicolò, Ägypt. Vereinswesen I 43 ff. Wilcken, Chrest. Grundzüge 138 ff.

Weihinschr. SB 1436, 5 οἱ δι' Ἱερωνύμου . . πρόςγραφοι τρίτης σημέας (II^a I^a). Daraus verkürzt: τῶν δι' Ἑρμαφίλου Teb. I 62, 39 (119^a). τῶν διὰ Κρίτωνος 61 (a) 10; 62, 117 (115^a); 63, 96; 64 (a) 57 (116—15^a). τοῖς διὰ Πτολεμαίου καὶ Ξένωνος 61 (a) 141 (118^a); 62, 286 (119^a); 63, 210 (115^a). τῶν διὰ Χομήνιος 60, 11; 61 (a) 105; (b) 116; 62, 251. 284. 295 (118^a); 63, 215 (116—15^a). τῶν δι' Ἀντάνδρου Preis. Samm. 1685 (Aschenurne) (III^a). Vgl. auch Radermacher N.T. 118.

ὁ εἰς begegnet nur in der viel umstrittenen Stelle auf dem Rosettastein 17 προςέταξεν δὲ καὶ τὴν σύλληψιν τῶν εἰς τὴν ναυτείαν μὴ ποιεῖσθαι, d. h. die zum Matrosendienst gezwungenen Mannschaften heranzuziehen (196^a): Vgl. Dittenberger Or. gr. 90 z. Stelle und Örtel, Liturgie 24.

ὁ (ἡ) ἐκ:

1. Nachkomme, Sohn, Tochter (Kuhring § 6). Πτολεμαῖον τὸν ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου Eleph. 23, 9 (223^a). P. Gradenwitz = SB 5680, 4 (229^a?). Rosettast. 9 (196^a). Δημοῖ τῆι ἐξ Εἰρήνης Petr. III 7, 20 (237^a). τὸν ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας Or. gr. 106, 2 (172^a). τῆι ἑαυτοῦ θυγατρὶ Τασήμει τῆι ἐκ Τσεννήσιος BU (III) 993 II 12 (127^a). ταῖς ἐξ ἐμοῦ καὶ ἐξ Ἀπολλωνίας Grenf. I 21, 12 (126^a). Nie wird so ἀπό gebraucht.

2. Angehörige einer Gemeinschaft (Familie, Klasse, Stand): οἱ ἐκ τοῦ γυμνασίου (vgl. οἱ ἀπὸ τοῦ γ), ursprünglich = die jeweiligen Angehörigen des Gymnasiums, dann eine Standesbezeichnung = die Honoratioren, die Gebildeten (Wilcken, Chr. Grdz. 139) Ptol. Inschr. v. Strack, Arch. II 548 nr. 26, 6 (185—81^a); SB 1106 Weihinschr. (unb. ptol.)[1]). τοὺς ἐκ τῶν ἱερῶν ἐθνῶν (die zu den Priesterklassen Gehörigen) Rosettast. 16 (196^a). τοὺς ἐκ τῶν πρώτων ἱερῶν (Priester der erstklassigen Heiligtümer) Kanop. Dekr. 51 (236^a). ὑπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἱππικοῦ) Teb. I 62, 123 (119—18^a). τοῖς ἐκ τῆς κατοικίας Teb. I 61 (b) 231 (118—17^a) = 72, 166 (114—13^a). τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς; Kanop. Dekr. 31 (236^a). τιῶν ἐκ τῆς σῆς οἰκίας (Mitglieder deines Hauses, deiner Familie) Teb. I 54, 4 (86^a); vgl. προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας 40, 10 (117^a). οἱ ἐκ τῆς μεγάλης συνόδου SB 1269 (Inschr.) 5 (104^a). οἱ ἐκ τῆς Ἐσεγχηβιακῆς συνόδου Ptol. Inschr. Arch. III 131 nr. 8 (78^a) = Preis. Samm. 4211.[2]) καταντήσαντος εἰς τὴν πόλιν . . . Ὥιπεως τῶν ἐξ ὑμῶν = viri vestri collegii Teb. I 59, 3 (99^a). ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἐν Πτολεμαίδι ὑπαίθρου (Standlager) Amh. 36, 7 (nach 135^a). Danach τοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἡμῖν [ὑπαίθρου] = Lagergenossen Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 8 (II^a).

3. Zur Bezeichnung des Wohnsitzes, der Herkunft und Heimat (vgl. ἀπό). Θεόδωρος τῶν ἐξ Ἀγκυρῶν πόλεως Hib. 117, 15 (239 oder 214^a). Πολέμωνος τοῦ ἐκ Ταλδους Hib. 157 (264^a). ἀδικοῦμαι ὑπὸ [Δημητρίου] τῶν ἐκ Καρανίδος Magd. 27, 2 (218^a). τῶν ἐκ τῆς Ἀλεξάνδρου νήσου Magd. 20, 2 (221^a). τῶν ἐξ Ἑρμώνθεως ἐπισυναγαγόντων τὸν ἐκ τῶν πλησίον κωμῶν λαόν P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 5 (123^a). τῶν ἐκ τῆς κώμης (Dorfbewohner) Teb. I 14, 3; 15, 6 (114^a); 29, 5 (110^a); 38, 16 (113^a). Leid. A 23 (um 150^a) etc. τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς (κώμης) Teb. 44, 5 (114^a); 45, 6. 16; 46, 5. 12; 47, 1. 10; 49, 3 (113^a); 50, 2; 51, 4 f.; 52, 4 (114^a); 53, 4 (110^a). Rein. 18, 7; 19, 8 (108^a). Teb. II 283, 8 (93 oder 60^a). οὐ μόνον δὲ οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι τῶν ἐκ τοῦ Σαραπιείου (im Sarapeum ansässige Beamte) καὶ ἕτεροι τῶν ἐκ τοῦ Ἀσκληπιείου Par. 26, 32 (163^a). τῶν ἐκ τοῦ Ἡρακλεοπολίτου Lond. I nr. 23 (p. 38) 6 (158^a). τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου Par. 15, 5 (120^a) etc. τῶν ἐξ

[1]) Dieser Ausdruck für gymnasialen Verband kommt auch sonst in der hellenistischen Welt vor: z. B. IG IV 754 (III^a); vgl. auch IV 45 u. 46 (III^a), sowie die Weißbrodtische Inschr., herausg. v. Wilcken Arch. V 415, 13. 17 mit den Bemerkungen v. Wilcken.

[2]) Zu diesem Kultverein vgl. San Nicolò, Vereinswesen I 17. Statt ἐκ begegnet in diesem Ausdruck auch ἐν, z. B. auf einer ptol. Inschrift des II. Jahrh. v. Chr. (173/2^a) herausg. v. O. Rubensohn Arch. III 356 οἱ ἐν τῆι συνόδωι τοῦ Ἡρακλείους. S. Nicolò 21.

Ἀλαβανθίδος Petr. III 37 (b) verso col. 4, 25 (III$^{a m}$). τῶν ἐκ Φαρβαίθου — ἐκ Περσέας Petr. II 10 (1) 5. 9 (nach 240^{a}). τῶν ἐκ Θεαδελφείας Fay. 12, 4; ebenda 6 und 11 τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς (um 103^{a}). Inschr.: οἱ ἐγ Διονυσιάδος SB 4627 (II—I^{a}).

οἱ ἐν bezeichnet

1. sehr häufig den Aufenthalt, Wohnsitz: οἱ ἐν Αἰγύπτωι καὶ οἱ ἐν τῆι λοιπῆι βασιλείαι Rosettastein 13. 53 (196^{a}). τοῖς ἐν τῶι νομῶι (den Gaubewohnern) Petr. III 53 (n) 5 (III^{a}). οἱ ἐν οἴκωι (Hausbewohner) Cair. Zen. 14, 10 (256^{a}). Lond. I nr. 42 (p. 30) 5 (168^{a}); nr. 33 (b) 6 (161^{a}). Teb. I 58, 62 (111^{a}). Lips. I 104, 12 (96—95^{a}). τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῆι πόλει (der nach Alexandria Kommandierten) περισπᾶν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 91 (164^{a}). τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς (Tempelinsassen) Kanop. Dekr. 16 (236^{a}). Or. gr. 736, 7 (I^{a}). Dresd. I (Wessely) 13 = Par. 30, 27 = Leid. D (162^{a}). τοὺς ἐν τοῖς ἑλάσσοσιν ἱεροῖς Teb. I 5, 70 (118^{a}); ebenda 38 τοὺς ἐν τῆι Ἀλεξα(νδρέων) χώρᾳ (die Alexandriner). τοὺς ἐν τῆι χώραι Rev. L. 47, 17 (258^{a}). Kanop. Dekr. 12, 14 (236^{a}).

2. Zugehörigkeit zu einer Klasse, Kategorie, Berufsart: τῶν ἐν ἀρχῆι (die Behörde) PSI IV 425, 18 (III^{a}). Πεμνᾶς ὁ ἐν τοῖς Ἡρακλείδου (einer von der Compagnie des H.) Petr. III 28 (e) verso 8 (221^{a}). τῶν ἐν τοῖς στρατευομένοις (Mitglieder der Truppe) Amh. 32, 1 (II^{a}). περὶ τῶν ἐν τῆι κατοικίαι (Katöken) Teb. 61 (b) 227 (118—17^{a}) = 72, 161 (114—13^{a}), identisch mit τῶν ἐκ τῆς κατοικίας (s. oben). Πόρτεις ἡγεμὼν τῶν ἐν προχειρισμῶι („captain of a chosen band of youths" Grenf.-Hunt), Führer eines Elitecorps Amh. II 39, 1 (103^{a}). οἱ ἐν τῆι ἐπιστατείαι (die Mannschaften des Bezirks) P. Freib. 7 = SB 5942, 6 (251^{a}). τοῦ ἐν ταῖς προςόδοις ταῖς Λυσιμάχου („who controls the revenues of Lysimachus" Ed.) Petr. I 22 (1) 4 (249^{a})[1]. Über οἱ ἐν τῆι ἀποσκευῆι (Troß) vgl. unten § 10 Anm. 1.

3. Einen Zustand, sei es religiöser Gebundenheit an einen Ort, sei es religiöser Besessenheit, bezeichnet der Ausdruck ὁ ἐν κατοχῇ Par. 23, 29 (165^{a}). Vgl. zur Sache U. Wilcken, Zu den κάτοχοι des Serapeums Arch. VI 184 ff., wo die v. K. Sethe (Abhdlg. d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Kl. N. F. XIX Nr. 5, 1913) vorgetragene These, daß κατοχή „Schuldhaft" bedeute, widerlegt und dafür „Gotteshaft", d. h. Festgehaltenwerden an einem geweihten Ort, angenommen wird. Jetzt zusammenfassend UPZ I S. 52 ff.; dazu L. Wenger, D. Lit.-Z. N. F. (1924) Heft 4 S. 303 ff.

ὁ ἐπί τινος bezeichnet die Stellung eines Aufsehers, Vorstands über Personen und Sachen (Kuhring 17; Roßberg 11): τὸν ἐπὶ τῆς οἰκίας („the steward of the household") Cair. Zen. 26, 16 (255^{a}). ὁ ἐπὶ τῆς λιθηγοῦ ebenda 30, 6 (255^{a}). τῶι ἐπὶ τῶν οἰκοδομικῶν ἔργων PSI IV 371, 9 (250^{a}). ὁ ἐπὶ τῶν παστοφόρων Par. 35, 12. 31 = 37, 14. 43 (163^{a}). πρὸς τοῖς ἐπὶ τῆς χώρας Teb. I 5, 97 (118^{a}). τῶι ἐπὶ τοῦ Περιθήβας Tor. I 3, 9 (116^{a}). τῶν ἐπὶ τοῦ Ἡφαιστιείου Leid. K 13 (99^{a}). τοῖς ἐπὶ τῶν πλοίων (Schiffsbefehlshaber) Grenf. II 23, 5. 13. 17 (108^{a}). Häufig von der amtlichen Aufsicht über die verschiedensten Ressorts: volle Form τῶι ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένωι Rev. L. 51, 23 (258^{a}) u. oft; ὁ ἐπὶ τῶν βασιλικῶν προςόδων τεταγμένος Petr. II 22 = III 26, 15 (III^{a}). Daraus verkürzt ὁ ἐπὶ τῶν προςόδων Amh. 31, 3 (112^{a}); 35, 2 (132^{a}). Teb. I 5, 88 (118^{a}); 27, 18. 98 (113^{a}); 61 (b) 265 (118—17^{a}); 64 (b) 17 (116—15^{a}); 72, 263 (114—13^{a}). Tor. I 1, 3 (116^{a}). Leid. G 3 (99^{a}). Or. gr. 179, 5 (95^{a}); 194, 4 (42^{a}) etc. Neben τοὺς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένους Teb. I 5, 248 (118^{a}) und τοὺς ἐπὶ χρειῶν τετα(γ)μένους ebenda 144 = 162 begegnet τοὺς ἐπὶ πραγμάτων Teb. 39, 13 (114^{a}) und τοῖς ἐπὶ χρειῶν Tor. VI 31 (177—165^{a}). τῶν ἐπὶ τῶν κριτηρίων Teb. 7, 1 (114^{a}). ὁ ἐπὶ τῆς λιβανωτικῆς (Aufseher über die Weihrauchsteuer) PSI VI

[1]) Unsicher ist die Bedeutung von τὰς δὲ πράξεις τῶν ἐν αὐτοῖς γενέσθαι ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων Teb. I 5, 226 (118^{a}): entweder = die Zwangsvollstreckungen derer, die unter ihre (der πράκτορες) Jurisdiktion fallen, oder dessen, was auf ihren (der γεωργοί) Namen läuft (cf. oben S. 10 Fußnote 2). Die von den Herausgebern vorgeschlagene Auffassung ‚dessen was in ihrem Hause ist' möchte ich nicht annehmen.

628, 3 (III^a). ὁ ἐπὶ τῆς ἐλαικῆς (Verwalter der Ölsteuer) Par. 22, 27 (um 165^a). οἱ ἐπὶ στάσεων SB 1106 Inschr. (unb. ptol.). τοῦ ἐπὶ συντάξεως (Aufseher über d. Zuweisung der Katökenlehen) Lille 4, 24 (218—17^a)[1]).

οἱ κατά τινα:

1. räumlich vom Aufenthalt und Tätigsein an einem Orte. τῶν κατὰ τὴν χώραν πάντων (alle Landesbewohner) Kanop. Dekr. 50 (236^a). πᾶσι τοῖς κατὴν (sic) χώραν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 93 (164^a). οἱ κατὰ πόλιν (Stadtbewohner) Cair. Zen. 5, 29 (257^a). τὰ ὀψώνια (die Gehälter) τοῖς κατὰ τὴν οἰκίαν (den im Haushalt tätigen Arbeitern, genannt nachher βουκόλος, ὑφορβός etc.) Petr. II 33 (a) 27 (III^a). Ebenso vielleicht auch in der Aufschrift λόγος πα[ρα.]σκατος(?) τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν, während Smyly in der Korrektur Petr. III 143 hinter οἰκίαν noch ἀ[νηλωμάτων einsetzen möchte. Aber es kommen zuerst (1—7) die Einnahmen, erst von 8 an [ἀν]ήλωμα.

2. vom Gegenstand beruflicher Tätigkeit: παρόντων τῶν κατὰ τὰς πρ(οσόδους) = die bei der Steuererhebung Beteiligten Teb. I 5, 89 (118^a).

3. Der distributiven Bedeutung nähert sich der Ausdruck οἱ κατὰ μέρος in der Verbindung ἐπάν τις ἐξελεγχθῆι λελυπηκώς τινα τῶν κατὰ μέρος, d. h. von denen, die entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit nach einer Auswahl zur Steuerlast herangezogen sind Par. 61, 14; 17 πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος (156^a). Vgl. den vollen Ausdruck διὰ τῶν κατὰ μέρος γεωργῶν Teb. 61 (b) 50 (118—17^a); 139 τοῖς κατὰ μέρος γεωργοῖς. Ebenso Teb. 66, 9 (121—20^a); 72, 14. 43. 52. 60. 62. 67 (114^a). Rostowzew, Kolonat p. 55 erklärt den Ausdruck = κατὰ μερισμόν (entsprechend der Leistungsfähigkeit ausgewählt) nach Stellen wie Par. 63, 47 ὅπως ἑκάστοις κατὰ δύναμιν μερισθῆι τὰ γεώργια oder ebenda 66. 118. 150 (164^a). Schließlich könnte man auch einfach erklären: ‚Die Betreffenden, Einzelnen', womit auf die ausführliche Aufzählung der Pächter verzichtet würde.

4. Rangbezeichnung: οἱ κατ' ἀξίωμα = die Chargen. So P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 24 μὴ φερομένων [ἡμῶν ἐν τοῖ]ς κατ' ἀξίωμα (144^a). Der volle Ausdruck ἐν τοῖς κατ' ἀξίωμα κληρούχοις Teb. I 124, 34 (nach 118^a).

οἱ μετά τινος = omnes qui aliquo modo alicui iuncti sunt (Kuhring 16 f.). Ob Hausgenosse, Verwandter, Begleiter, vielleicht auch Beamter (?), muß der Zusammenhang entscheiden. ἐρρώμην δὲ καὶ αὐτὸς καὶ οἱ μετ' ἐμοῦ Petr. III 53 (q) 4 (III^a). πάντας τοὺς μεθ' ἡμῶν (Begleiter, Leute) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 10 (um 246^a). τῶν μετὰ σοῦ τις (einer von deinen, des Archisomatophylax, Begleitern, Beamten?) Par. 12, 12 (157^a). ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολὴν ἐστιν Φίλωνος ἀδελφὸς τοῦ μετὰ Λύσιδος ἐπιστολογράφου (Freund, Genosse, Beamter (?) des Sekretärs L.) P. Passal. = Witk. ep. pr.^{2} 34, 2 (III^a). Vgl. Witkowski z. Stelle.

ὁ παρά τινος:

1. Gewöhnlich und überaus häufig = stellvertretender Beamter, Unterbeamter, Agent, Gehilfe (vgl. Kuhring 14 f.; Roßberg 11; Krebs, d. Präp. bei Polyb. 52 ff.; Radermacher Philol. 63, 11). Die volle Form ὁ παρ' αὐτοῦ καθεστηκώς Rev. L. 45, 7; 47, 10 (259^a); ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 (III^a). Daraus meist verkürzt: τῶι παρὰ Ἀρτεμιδώρου PSI VI 551, 20 (272^a)[2]). Μόσχωι τῶι παρ' ἐμοῦ — Λιβάνωι τῶι παρὰ Τελέστου ebenda VI 569, 11 (253^a). ὁ παρὰ Νίκωνος Lille 13, 2 (244^a). ὁ παρὰ Στρατίου Lille 14, 2 (243^a). ἐναντίον τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως ἢ τοῦ παρὰ τούτων Rev. L. 25, 6; 49, 14; 55, 20. 22 (258^a) u. oft.

[1]) Ohne Artikel begegnet der Titel ἐπὶ ἰατρῶν (Ärzteaufseher) Ditt. Or. Gr. I 104 Χρύσερμον . . . ἐξηγητὴν καὶ ἐπὶ τῶν ἰατρῶν καὶ ἐπιστάτην τοῦ Μουσείου (190—181^a).

[2]) So wird in den von C. C. Edgar in den Annal. du service des Antiq. de l'Égypte XVIII ff. publizierten Kairener Zenonpapyri Zenon meist als ὁ παρ' Ἀπολλωνίου bezeichnet (um 250^a). Über sein Verhältnis zu Apollonios vgl. Wilcken, Arch. f. P. VI 448.

οἱ παρὰ τῶν οἰκονόμων Par. 62 IV 17 (II^a). ὁ δὲ παρὰ σοῦ οὐκ ἔφη δύνασθαι ἀποδοῦναι Grenf. II 14 (a) 19 (270 oder 233^a). ὑπὸ Κλίταρχον τὸν παρὰ Ἀσκληπιάδου P. Gradenw. 4 = SB 5680, 7 (229^a). Τελέστωι τῶι παρὰ Διοδότου Hib. 58, 4 (245^a). Ἀρσεμφθεῖ τῶι παρὰ Τεῶτος ebenda 74, 2 (250^a). τοῦ παρὰ τῶν βασιλικῶν γραμματέων ebenda 98, 15 (251^a). ὁ παρὰ Σέμνου ebenda 101, 2 (261^a). Vgl. 106, 6 (246^a); 107, 6 (244^a); 110, 81 (255^a) etc. Ἑρμίας ὁ παρὰ Πανίσκου Grenf. II nr. 25—35 oft (103—98^a). Amh. 48, 17 (106^a). BU 997 II 4 (103^a); 998 I 3. 13; II 1. 7 (103^a). διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν (unsere Beamten) Amh. 31, 6. 16 (112^a). Grenf. I 35, 4 (99^a). διὰ Δωρίωνος τοῦ παρὰ Ζωπυρίωνος καὶ Ἀπολλωνίδου τοῦ παρὰ Νίκωνος Petr. I 22 (2) 5 (257^a). παρόντος Ἀριστάρχου τοῦ παρὰ Διονυσοδώρου Petr. II 25 (i) = III 62 (a) 14 interlin. (III^a). δὸς τῶι παρ' Ἀντιπάτρου (dem Agenten des A.) Hib. 48, 10 (255^a). συντάξας τοῖς παρὰ σοῦ (deinen Unterbeamten) Hib. 66, 3 (228^a). τοῖς παρὰ τῶν σιτολόγων Hib. 42, 4 (262^a). Ἡρώιδης ὁ παρ' Ἀρνούφιος (Unterbankbeamter) Lond. III nr. 1200 (p. 3) 12. 14 (192 oder 168^a). Ζμῖνις ὁ παρὰ Πακοίβιος τοῦ παρὰ Διονυσίου τοῦ βασιλικοῦ γραμ(μ)ατέως ebenda nr. 1202 (p. 5) 4 (160—59^a); (p. 4) nr. 1201, 3 (160^a). SB 4281 (Pap. Lond.) 2 (160—59^a). ἀποβιάζεσθαι τοὺς παρὰ τῶν ἱερέων Teb. I 6, 45 (140—39^a). τὸν παρὰ τοῦ ἀρχιφυλακίτου Teb. 38, 16 (113^a). τινὰς τῶν παρὰ Φιλοναύτου 13, 10 (114^a). ὁ παρ' οἰκονόμου P. Meyer, Gr. T. Ostr. 73, 6 (II^a). ὁ παρὰ τῆς βα(σιλίσσης) Teb. 86, 25 (II$^{a\cdot f}$), ein nicht näher bestimmbarer Beamter der Königin Kleopatra; τοῖς παρὰ τῆς βασιλίσσης 210 descr. (107—6^a). τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ Teb. 121, 60 (94 oder 61^a) etc.

2. Rechtsvertreter (vor Gericht). Formelhaft: μήτε ἑαυτοὺς ἐπελεύσεσθαι μήτε ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτῶν Grenf. I 11 col. 1, 21 (157^a); II 25, 17 (103^a); 26, 14 (103^a) u. oft. τὸν δὲ πυρὸν ἀποδότωσαν οἱ δεδανεισμένοι Διοσκουρίδει ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ Rein. 8, 9. 15 (113^a); 9, 18. 24. 26 (112^a); 10, 16. 20. 22 (111^a); 16, 22. 28 (109^a); 22, 6. 9 (107^a); 26, 19. 26. (104^a); 28, 29; 30, 5. 10 (II$^{a\cdot f}$). In Kontrakten = Partei, Genossen: ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῶν Rein. 12, 8. 14 (111^a); 13, 12. 17 (110^a). Teb. 105, 29. 32. 37 (103^a). Leid. O 26 (89^a). τῶν παρ' αὐτῶν (Partei, Anhang) Tor. IV 20. 24 (117^a). τοῖς παρὰ τοῦ Κομανοῦ Teb. 79, 55 (nach 148^a).

3. Leute, Kriegsleute: τοὺς παρ' ἡμῶν πρὸς τῆι τηρήσει ὄντας ἐφόνευσαν P. Cairo = W. Chr. 11 B 5 (123^a). [γῆς] ἣν ἀπὸ ὑπολόγου κατεργα(σθῆναι) (= meliorisiert) ὑπὸ τῶν παρὰ Πτολεμαίου Teb. 60, 57 (118^a). Die Kleruchen waren Soldaten.

4. Allgemein = Angehörige, Hausgenossen, Freunde: καλῶς ποιήσεις παρακαλῶν (trösten) σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 6 (131—30^a). οἱ παρ' ἡμῶν πάντες Lips. I 104, 21 (96—95^a); Grenf. II 36, 9 (95^a). οἱ παρ' ἐμοῦ πάντες Par. 51, 40 (Traumerzählung) = Angehörige (160^a). ἀσπάζου πάντας τοὺς παρ' ἡμῶν Oxy. IV 805, 5 (5^a). So wohl auch Teb. I 55, 4 κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἅμιος (ἀρτάβην) α (II$^{a\cdot f}$). In einem Privatbrief BGU VI 1300, 4 ὑγίαινον καὶ αὐτὴ καὶ ἡ μήτηρ καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (III—II^a).

οἱ παρά τινα einmal = Nachbarn, Anwohner: τοῖς παρὰ τὴν λίμνην (Mörissee) Lille 5, 5. 39 (260—59^a); vgl. ebenda 5, 27 εἰς τὴν παρὰ τὴν λίμνην (sc. γῆν).

οἱ περί τινα:

1. räumlich: παρὰ τῶν περὶ Κάνωπον (von den in der Gegend v. K. beschäftigten Arbeitern) Petr. III 130, 6 (III^a). τῶν περὶ Ὀτεαρμώτην (sc. νομόν) PSI V 510, 7 (254^a). τῶν περὶ τὰ Μεμνόνεια Tor. V 5 (177 oder 165^a).

2. Kollegen, Anhang, Parteigenossen: τοὺς περὶ τὸν Ἑστιεῖον (Kollegen, sc. οἱ πρὸς τῆι συντάξει) Teb. I 30, 27 (115^a). Ebenso οἱ περὶ τὸν Δρύτωνα Grenf. I 10, 17 (174^a). τοὺς περὶ [τὸν Θοτ]ορταῖον = die Partei des Th. Grenf. I 11 col. 1, 14 (153^a). οἱ περὶ τὸν Ὧρον (Parteigenossen des H. im Hermiasprozeß) Tor. I 3, 19. 27; 4, 12. 16. 35; 6, 5. 30; 7, 16; 8, 1. 7. 14; 9, 9; 10, 3 (116^a). Par. 15, 34. 36. 70 (120^a). SB 4512, 70 (Erbstreit) (167—134^a). καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὸν Ἀπολλώνιον μηδ' ἄλλον μηδένα ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς περὶ τὸν Ψενχῶνσιν (Parteigänger) Tor. IV 19. 24 (117^a). αἱ περὶ Ἀπολλωνίαν (Apollonia u. ihre Schwester als Prozessierende)

Grenf. I 21, 16 (126ᵃ). τὴν μὲν χέρσον τοῖς περὶ Ἀπολλώνιον (Pachtgenossen, Mitglieder einer Pachtgenossenschaft mit Ap. an der Spitze) παραδεῖξαι, ἐᾶσαι δὲ τοὺς περὶ τὸν Κομανὸν ἔχειν τὴν σπόριμον Teb. 79, 57 (nach 148ᵃ). τοὺς περὶ Δᾶμιν PSI V 500, 3 (257ᵃ).

3. Beamte, Begleiter, Untergebene, Truppen: τῶν περὶ Δείνωνα (Beamte) PSI IV 321, 5 (274ᵃ). τῶν περὶ Ἀπολλώνιον τὸν διοικητήν Cair. Zen. 3, 4. 15. 21 (258ᵃ). τοῖς περὶ τὴν Λαοδίκην Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 7; 9 ἐπιβοηθησάντων τῶν περὶ τὸν Πυθαγόραν (Truppen) (um 246ᵃ). τῶν περὶ Λυσίμαχον (Begleiter) Petr. I 22 (1) 3 (249ᵃ). οἱ περὶ Μαίμαχον Petr. II 13 (16) 11 (258—53ᵃ). οἱ περὶ αὐλήν (Hofbeamte) SB 1568 (Inschr.) 7 (IIᵃ).

ὁ πρό τινος = Vorgänger (im Amt): γράφουσιν οἱ πρὸ ἡμῶν Teb. I 61 (b) 384 (118—17ᵃ) = 72, 388 (114—13ᵃ). τοὺς πρὸ ἡμῶν μὴ ἀπηντηκέναι ἐπὶ τὴν γεωργίαν 61 (b) 410 = 72, 421. ὑπὸ τῶν πρὸ ἡμῶν Teb. 73, 6 (113—11ᵃ). ὑπὸ τοῦ πρὸ τοῦ ἡμῶν ἐπιστάτου (von dem Vorgänger unseres Vorgängers in der Vorstandschaft) Tor. I 7, 34; 9, 23 (116ᵃ). Vgl. Roßberg 12.

ὁ πρός τινι = Verwalter, Beamter, Aufseher, Vorsteher, Befehlshaber (Kuhring 17; Roßberg 12): τοῦ πρὸς τῇι ἀγορανομίαι Grenf. I 10, 7 (174ᵃ). Leid. N II 5 (103ᵃ). ὁ πρὸς τῇι ἀναγραφῇι Beamter für amtliche Aufzeichnung Lond. III S. XXIV Nr. 664 (99—98ᵃ). ὁ πρὸς ταῖς ἀνακρί(σεσι) Beamter, der die Vorprüfung der Prozeßpapiere vornimmt Teb. I 86, 1. 3 (IIᵃ·ᶠ). Preisigke, Fachw. s. v. u. SB 1568 (IIᵃ). τῶν πρὸς ταῖς γραμματείαις (Kanzleibeamte) Teb. I 30, 18 (115ᵃ). ὁ πρὸς τῶι γραφίωι Buchungsvermerke unter demotischen Urkunden (Turin) SB 4506. 4507 (unb. ptol.). τοῦ πρὸς τῇι δερματηρᾶι (Ledersteuer) Petr. III 32 (d) 3 (IIIᵃ); II 32 (1) 42 (197 oder 173ᵃ). ὁ πρὸς τῇι διαθέσει BGU VI 1219, 31 (IIᵃ). τοῦ πρὸς τῇι διοικήσει (Verwaltungsminister) Hib. 109, 3. 10 (247—46ᵃ). τῶν πρὸς τῇι ἐλαικῇι Par. 25, 4 (um 163). Lond. I nr. 31 (p. 15) 3 (162ᵃ). ὁ πρὸς τῶι ἐλαιουργίωι PSI IV 438, 5 (IIIᵃ·ᵐ). Theb. Bk. (Pap. Par.) Xᵃ 1 (130ᵃ). τοῦ παρ' Ἀντικλέους πρὸς τῇι ἐξαγωγῇι τοῦ σίτου Petr. II 20, 2 (252ᵃ). τῶν πρὸς τῇι θεραπείαι τοῦ Σαράπιος καὶ τῆς Ἴσιος Par. 31, 6 (163ᵃ). παρὰ τῶν πρὸς τοῖς θησαυροῖς (Verwalter der Getreidemagazine) Hib. 117, 1 (239 oder 214ᵃ). Eleph. 10, 3 (223ᵃ). Κάστορος τοῦ συγγενοῦς καὶ πρὸς τῶι ἰδίωι λόγωι Or. gr. 188, 1; 189, 2 (57ᵃ). ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς Or. gr. 51, 26 (239ᵃ). ὁ πρὸς τῇι οἰκονομίαι τῶν ἀργυρικῶν Tor. V 8; VI 9; VII 4 (177—165ᵃ). ὑπὸ τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις (Verwaltungsbeamte) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 25; p. 30, 134; p. 32, 157 (164ᵃ). Par. 22, 27 (um 165ᵃ). Leid. B 2, 19; 3, 8 (164ᵃ). Par. 39, 13 (161ᵃ). Teb. I 5, 160. 179 (118ᵃ); 30, 17 (115ᵃ) etc. τοὺς πρὸς ταῖς σιτολογίαις καὶ ἀντιγραφείαις Teb. I 5, 85 (118ᵃ). τοῦ πρὸς τῇι στρατηγίαι BU (III) 992 I 10 (162ᵃ). ὁ πρὸς τῇι συντάξει τῶν κατοίκων (Beamter, der mit Zuweisung der Katökenlehen zu tun hat) Teb. I 30, 6 (115ᵃ); 61 (b) 269 (118ᵃ); 79, 88 (nach 148ᵃ); 239 descr. (IIᵃ·ᶠ). BGU VI 1221, 63 (IIᵃ); Wilck. Ostr. 320, 4 (unb. ptol.). τοῦ πρὸς ταῖς συντάξεσιν Rein. 7, 29 (141ᵃ). τῶι πρὸς τοῖς συν[τάγμ]ασιν(?) Straßb. II 105, 5 (IIIᵃ). τῶν πρὸς ταῖς τελωνίαις (Zollbeamte) Par. 61, 9 (156ᵃ). οἱ πρὸς τῇι (τετάρτηι) τῶν ἁλιέων Wilck. Ostr. 1029, 2 (136—35ᵃ). τοῦ πρὸς τῇι (ἕκτηι) Cair. Zen. 62, 3; ebenda 21 οἱ πρὸς τῇι ἕκτηι (240ᵃ). ὁ πρὸς τῇι τοπογραμματείαι P. Louvre = W. Chr. 167, 8 (131ᵃ). τῶι πρὸς τῇι χορηγίαι τῶν ἐλεφάντων (Befehlshaber der zum Einfangen von Kriegselefanten errichteten Station) Hib. 110, 79 (nach 255ᵃ). τοὺς πρὸς χρείαις (die Beamten) Teb. I 5, 255 (118ᵃ); 7, 2 (114ᵃ). τῶν πρὸς τῇι ὠνῇι (Steuerpachtgesellschaft) Lond. III nr. 1201 (p. 4) 2 (161ᵃ); nr. 1202 (p. 5) 2 (160—59ᵃ). BU (III) 999 II 2 (99ᵃ). Grenf. II 32, 12 (101ᵃ). SB 4281 (Pap. Lond.) 1 (160—59ᵃ). Allgemein: τοῖς πρὸς τούτοις = den betreffenden Beamten Teb. I 27, 109 (113ᵃ).

ὁ ὑπό τινα = der Untergebene: φησὶ δὲ καὶ ὑπ' ἄλλων τινῶν ἀδικεῖσθαι τῶν ὑπό σε Cair. Zen. 50, 7 (249ᵃ). Vgl. PSI IV 384, 2 (248ᵃ). πάντας τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν Par. 61, 6 (156ᵃ). Teb. I 5, 2 (118ᵃ). Voller Ausdruck τοῖς ὑπὸ τὴν βασι-

λείαν τασσομένοις Kanop. Dekr. 13 (237); Rosettastein 10 (196ª). Formelhaft τῶν οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα[1]) BGU VI 1262, 6 (216ª); 1265, 8 (214ª); 1274, 17 (218ª); 1276, 6 (215ª). Frankf. I Nr. 1, 7. 58 (214ª); Nr. 4, 8 (216ª).

Anmerkung 1. Präpositionalausdrücke mit substantiviertem Infinitiv kommen nicht vor.

Anmerkung 2. Vereinzelte Beispiele für attributiv gebrauchte Präpositionsadverbien: BGU VI 1211, 4 τοὺς ἕως Ναυκράτεως (die bis N. ansässigen Dionysosdiener); 6 τοὺς δ' ἐπάνω Ναυκράτεως (IIIª f).

III. FEHLEN DES NOMEN REGENS IN ATTRIBUTIV ZUSAMMENGESETZTEN AUSDRÜCKEN[2]).

§ 6. Gelegentlicher Wegfall des Substantivs mit naheliegender Ergänzung aus Zusammenhang und Situation.

Kaum fühlbar, wenn auch etwas ungewöhnlich, ist der Ausfall von ἄνθρωπος und γυνή Hib. 59, 3 ἀπόστειλον πρὸς ἡμᾶς τὴν παραδοθεῖσάν σοι ἔχουσαν τὸ κλέπιμον ἔλαιον καὶ τὸν παραδόντα σοι ἀπόστειλον (245ª). — Lond. I nr. 19 (p. 16) 2 ff. πρὸς τὴν προκειμένην ἀναφορὰν . . ἀνενενκάντων τῶν παρά σου γραμματέων . . . μεταδέδοται ἡμῖν ἔχουσα (sc. ἀναφορά, aus dem Vorhergehenden zu ergänzen) ὑπογραφήν (161ª). — Ebenso kann ἔντευξις als selbstverständlich wegfallen Lond. I nr. 35 (p. 24) 4 ἐπέδοκά (sic) σοι τὴν παρὰ τοῦ βασιλέως ἐσφραγισμένην περὶ τῶν διδυμῶν (sc. ἔντευξιν, was dem Ideenkreis des Schreibers naheliegt) = nr. 24 (p. 26) 4 (161ª); dagegen nr. 21 (p. 13) 7 steht im gleichen Fall ἔντευξιν (162ª). — Ähnlich fehlt ὑπόμνημα Cair. Zen. 63, 8 ἀπέσταλκα μέν σοι τὸ ἀντίγραφον τοῦ δοθέντος ἡμῖν (sc. ὑπομνήματος) παρὰ Κλέωνος (239ª). — Vat. C = UPZ 51, 12 ὁμοίως δὲ καὶ τὴν γινομένην (sc. σύνταξιν) ἐκ τοῦ Ἀσκληπιείου ἀποδοῦναι (161ª). Zeile 6 σύνταξιν weit entfernt. — Teb. I 27, 52 τοὺς ἐπιτηδείους καταστήσας πρὸς ταῖς κατὰ κώμην (sc. χρείαις, d. h. Ämtern, aus dem Vorhergehenden verständlich) καὶ παρὰ τῶν ἐν ἑκάστηι (sc. κώμηι) φυλακιτῶν λαβὼν χειρογραφίας (113ª). — Hal. 1, 224 ff. ὁ δὲ καλεσάμενος γραφέτω τὴν μαρτυρίαν εἰς πινάκιον, ὁ δὲ κληθεὶς μαρτυρείτω ἐπὶ τῆι ἀρχῆι . . . , ἄλλην δὲ (sc. μαρτυρίαν) μὴ μαρτυρείτω (IIIª). — Grenf. I 21, 9 (126ª) ὧν γείτονες νό(του) ψιλοί (sc. τόποι, was erst aus τόπ[ος ψιλὸ]ς der folgenden Zeile zu entnehmen ist). Ebenso ist es nicht auffällig, wenn Teb. I 81, 10 nur ἄλλου steht, da 3 ἄλ(λου) τό(που) vorausgeht und 16 folgt (IIª f). — Ungewöhnlich, aber immerhin verständlich ist Amh. 43, 11 (173ª) εἰς τὴν Σοκνοπαίου. da vorher 6 und nachher 17 der volle Ausdruck mit νῆσος steht. — Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 23 τῶν δὲ ἱερέων καὶ ἀρχόντων . . τὴν ἐπὶ τὸν λιμένα συναντησάντων (um 246ª): ὁδόν wäre leicht zu ergänzen, kann aber, wie auch Wilcken vermutet, ebensogut in der Lücke nach συναντησάντων verloren sein, wie man col. 3, 23 liest εἰς τὴν πρὸ [τῆς πόλης] ὁδόν. — Nachdem Teb. I 61 (b) 5 und 24 (118ª) der volle Ausdruck τῆς κατὰ φύλλον γεωμετρίας, d. h. d's nach Fruchtarten angelegten Vermessungsbuchs, gebraucht ist, hat der Verfasser des Katasters 225 nur ἐπὶ τῆς κατὰ φύλλον geschrie-

[1]) Zur Sache vgl. P. M. Meyer zu Hamb. 26, 13.

[2]) Krüger § 43, 3. Kühner-Gerth I 265 ff. Brugmann-Thumb 473 (Ergänzung des Substantivum aus der Situation). Gildersleeve Synt. I § 32—35. Schmid Attic. IV 106. Blaß-Debr. N. T. § 241.

ben; daß übrigens der gekürzte Ausdruck auch an sich geläufig war, beweist 78, 4 (110—8ª), wo gleich im Eingang des Berichts μετὰ τὴν κατὰ φύλλον und 25, 12 διὰ τῆς κατὰ φύλλον (117ª) steht. — Im Zusammenhang mit anderen Ölsorten wird Rev. L. 39, 6 fortgefahren κολοκυνθίνου (sc. ἐλαίου) τὴν ἀρτάβην, τοῦ ἐκ τοῦ λίνου σπέρματος (258ª). — Solche Fälle ließen sich noch in großer Zahl anführen.

§ 7. Gewohnheitsmäßige Nominalellipsen.

Manche vielgebrauchten Nomina, die in bestimmten attributiven Verbindungen geläufig sind, werden im Zusammenhang der Rede gewohnheitsmäßig weggelassen (Nominalellipse).

a) gener. masc.

ἀστράγαλος (Knöchel): δορκαδέους (= δορκαδείους, Rehknöchel, wie sie zum Spielen gebraucht werden) PSI IV 331, 2; verso δορκαδέων (257/6ª); 444, 2 (IIIª). Vgl. Polyb. 26, 10, 9; Herond. 3, 63 δορκάσι παίζειν.

λόγος: μηνιεῖος = Monatsbericht Goodsp. 7, 7 (119—18ª). ἀναφερέσθω (ὁ χρηματισμός, der Bericht) ἐπ' ἔσχατον τοῦ μηνιείου (sc. λόγου, nach anderer Auffassung substantiviertes Neutrum) P. Louvre = W. Chr. 167, 3 (131ª). οὗτος δὲ προσθήσεται ἐν τοῖς μηνιείοις (Monatsjournalen) τὸ καθ' ἓν Par. 62 = Rev. L. App. I col. 2, 6; 8, 11 (IIª). Zum späteren μηνιαῖος in derselben Bedeutung vgl. Preisigke, Fachwörter s. v. und Wilcken Ostr. I 641. In einem Flurbericht Gurob 26 (a) 2 τῶν ἐν τῶι κληρουχικῶι (in der Kleruchenliste); (b) 6 ὧν οὐχ εὑρίσκομεν ἐν τῶι κληρουχικῶι (IIIª). Vgl. auch oben § 1 S. 2 Note 2 (ἐν τῶι στρατιωτικῶι). ἐπιλαβὼν παρὰ τῶν τραπεζιτῶν .. τ[ὰ] πεπτωκότα εἰς τὸ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει ἱερόν, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ εἰσμεμετρημένου σίτου (sc. λόγον) παρὰ τῶν πρὸς τοῖς θησαυροῖς Eleph. 10, 1 ff. (223ª). Gemeint sind Abrechnungen über Geld- und Naturalabgaben, weshalb Rubensohn auch τὰ πεπτωκότα in τῶν πεπτωκότων (sc. λόγον) ändern möchte; doch kann auch τὰ πεπτωκότα im obigen Sinn verstanden werden, während freilich nachher die etwas harte Ergänzung von λόγον nötig ist. Diese Ellipse kommt auch sonst im Tabellenstil nicht selten vor (worüber unten § 8 S. 25).

μήν: ἕως τοῦ ἐνεστῶτος Eleph. 10, 14; 11, 3 (223ª). πρὸ τῆς δεκάτης ἱσ[ταμένου] Rev. L. 16, 4; 18, 11 (258ª).

νομός fällt in den Gaubezeichnungen gewöhnlich weg: z. B. ἐν τῶι Ἀρσινοίτηι Lille 4, 25 (218ª). τοῦ Περιθήβας Lond. I nr. 3 (p. 46) 8. 42 (146ª). ἐν τῶι Περιθήβας Lond. II nr. 401 (p. 13) 8 (116—11ª). Beispiele zahllos. νομός steht selten dabei: τὸν Σαίτην νομόν Hib. 27, 31 (301—240ª). τοῦ Ἡρακλεοπολίτου νομοῦ Hib. 80, 9 (250ª). τοῦ Ἀρσινοίτου νομοῦ Magd. 42, 2 (221ª). Das Adjektiv ist hier in dem Maße substantiviert, daß sogar ein neues Attribut dazu treten kann: τοῦ μικροῦ Διοπολίτου Or. gr. 184, 4 (74ª). Aus dem Zusammenhang ergibt sich die Ergänzung Teb. I 5, 262 ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀποδεδειγμένα ἐν ἑκάστοις (sc. νομοῖς) ἀρχεῖα (118ª).

οἶνος: τοῦ Χίου PSI IV 438, 21 (IIIª); aber 413, 13 οἴνου ἢ Λεσβίου ἢ Χίου (IIIª); 428, 71 οἴνου Χίου (IIIª); ebenda 23 οἴνου Κνιδίου = 31. 110; VI 594, 21 nur μαλακοῦ (IIIª).

σῖτος fällt nicht bloß in zahlreichen Rechnungen, sondern auch im Kontext manchmal weg in der Verbindung mit ἀγοραστός (frumentum emptum) und φορικός, so Petr. II 20 col. II 5 und 8 ἀπὸ τοῦ ἀγοραστοῦ καὶ τοῦ φορικοῦ (252ª). ἀγοραστοῦ in Rechnungen: Petr. II 30 (a) 12. 19 (IIIª); 48, 7. 16 (186ª); III 100 (b) oft (IIIª); 113, 5. P. Gradenw. 5, 5 (230—29ª). PSI VI 609, 4 (IIIª).

τάριχος (Pökelfleisch) ist zu ergänzen PSI VI 620, 11 Βυζάντιον χρηστόν (IIIª). Vgl. ebenda IV 413, 24 ἄξομεν ὑμῖν σπουδαῖον τάριχον (IIIª).

Über den Wegfall von υἱός, das durch den Gen. poss. ersetzt wird, vgl. die Lehre vom Artikel.

b) gener. femin.

βουλή: οἱ ἀπὸ συνκλήτου (Senatoren) Teb. I 33 = W. Chr. 3, 4 (112ª); πρὸς τὴν σύνκλητον Teb. 5, 196 (118ª).

γῆ oder χώρα fällt regelmäßig weg bei Attributen des zur Bodenkultur bestimmten Landes, wie ἄβροχος, ἀλμυρίς, ἀμπελῖτις, ἄσπορος, βασιλική, ἐσπαρμένη, ἰδιόκτητος, ἱερά, ἱερευτική, κατάβροχος, κατοικική, κληρουχική, ἐυλική, ἐυλῖτις, σησαμῖτις, σπόριμος, χέρσος etc.[1]). κατακεκλυσμένη καὶ κεχερσωμένη Teb. I 5, 94 (118ª) etc. τῆς κροτωνοφόρου Petr. II 32 (2) = III 32 g (a) 12 (IIIª). ἡ δυνατὴ σπαρῆναι Magd. 3, 5 (221ª). τῆς ἐν τῇι Θηβαίδι ἐπαντλητῆς Rev. L. 24, 7 (258ª). ἐκ τῆς παρειμένης Hib. 53, 5 (246ª). εἰς τὴν ἐν τῶι δρυμῶι Lille 5, 13. 17 (260—59ª). ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῶι Goodsp. 6, 4 (129ª). Auch ἐν τῇι Ψενοβάστιος PSI IV 422, 25 (IIIª). τῆς ἐπὶ τοῦ βασιλέως (vom Königsland) Teb. I 61 (a) 146 (118ª). τῆς ἐν τῶι μδ (ἔτει) = von dem im 44. Jahre bebauten Land Teb. I 60, 123 = 61 (a) 99 (118ª). ὅσην ἂν σιτοφορήσω PSI IV 400, 7 (IIIª). Auch Lond. III Nr. 1207 (p. 17) 19 (99ª) ist wohl hinter dem Eigennamen γῆ zu substituieren. Stehend wie im Klassischen ἡ οἰκουμένη (Welt), z. B. PSI V 541, 7 (IIIª). ἡ ἰδία bedeutet diejenige Gemeinde, in der man heimatberechtigt ist (vgl. Wilcken, Grdz. 26 f.): Tor. VIII 27 εἰς τὰς ἰδίας αὐτῶν μετοικισθῆναι (119ª).

γραμμή: ἡ περίμετρος (Umfang) Lille 1 recto 4 (259ª).

δέσμη (Bündel) ist wohl als Maßeinheit zu ergänzen beim Heu Cair. Zen. 63, 24 (239ª) χόρτου (πεντακισμυρίων). 26 (δωδεκακισμύριαι).

δίκη: ἡ ἔρημος BGU (III) 1004, 4 (IIIª). Titel: ψευδομαρτυρίου (sc. δίκαι) = Prozesse wegen falscher Zeugenaussagen Hal. 1, 24; ebenda 40 ἐπὶ τὴν ψευδομαρτυρίου; voll ἡ τοῦ ψ. δίκη 49 (IIIª).

διφθέρα: μηλωτή = Schaffell Teb. I 38, 22 (113ª)[2]).

ἑορτή: τριετηρὶς καὶ ἀμφιετηρίς (ein alle 3 und jedes andere Jahr gefeiertes Fest) Or. gr. 51, 26 (239ª).

ἡμέρα wird beim Datum fast immer weggelassen: z. B. ἀπὸ ἑπτακαιδεκάτης Kanop. Dekr. 58 (236ª). ἀπὸ ἑνάτης Hib. 72, 6 (241ª). πρὸ τῆς δεκάτης Rev. L. 16, 4; 18, 11 (258ª). τρίτηι ἐπ' εἰκάδι Eleph. 5, 17 (284ª). τῇι ἐπιούσηι Petr. III 56 (b) 12 (nach 260ª). τῇι ἑπομένηι Hal. 1, 30 (IIIª). τῇι ἐνεστώσηι Tor. XIII 20 (147ª). τῇι ὑστεραίαι Rev. L. 20, 9 (258ª). τῇι ἐφαύριον Hamb. I Nr. 27, 4 (250ª); 13 εἰς τὴν σήμερον. Aber Lille 15, 2 τῇι ἐπαύριον ἡμέραι (nach 265ª). ἀπὸ τῆς σήμερον Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146ª). ἕως — μέχρι τῆς σήμερον Par. 35, 5; 37, 5. 9 (163ª). — προθεσμία (sc. ἡμέρα) Verjährungstermin Tor. I 4, 31; 7, 26 (116ª). — εὐδία = heiterer Tag, übertragen glückliche Lage: Rosettastein 41 τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν (196ª). Über diesen poetischen Ausdruck vgl. Bd. I S. 28.

θρίξ: πολιὰς ἔχων Par. 51, 26 (160ª)[3]).

θυγάτηρ: über den Ersatz durch den Gen. poss. wird unter der Lehre vom Artikel gehandelt.

κώμη: ἐν τῇι Ἀκώρεως (Ἀκώριος) gleich im Anfang einer Eingabe Rein. 7, 3; 22 ἐκ τῆς Ἀ. (141ª); 8, 13 (113ª); 9, 21 (112ª) etc. περὶ τὴν τῶν Παστοφόρων Hib. 87, 6 (256ª). ἐν τῇι Αἰθωνος Rein. 17, 11 (109ª).

μερίς (Distrikt): stehend in ἡ Θηβαΐ-, z. B. Magd. 11, 2 (221ª). Rev. L. 24, 7 (258ª). Hib. 110, 80. 85 (nach 258ª) passim.

μοῖρα: besonders häufig bei Steuern und Abgaben. μετρήσω καὶ τὴν ἡμιολίαν

---

[1]) Zur Erklärung dieser Kunstausdrücke vgl. Preisigke, Fachwörter S. 43 f.

[2]) Bisher Philemon bei Poll. 10, 176. 181 u. Schol. Ar. Vesp. 670. Suid. Hesych. LXX. N. T. Pallad. Hist. Laus. p. 73, 24 Butler; id. vit. Ioann. Chrys. 7 p. 24 Migne.

[3]) So allgemein griechisch: vgl. Schmid Attic. I 133; IV 219.

Teb. 111, 10 (116ª): nicht wie man früher gemeint = 1½, sondern nur 50%, die freilich zum Ganzen geschlagen 1½ ergeben, also = 50%iger Zuschlag. Ebenso τὴν ἡμιολίαν ἀφικέναι Grenf. II 31, 17 (104ª); τὴν φερνὴν σὺν τῇι ἡμιολίαι Par. 13, 15 (um 157ª). Leid. A 15 (150ª). τετάρτην P. Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 4 (116ª). Plural τετάρτας Gurob 10, 4 (IIIª). τὴν ἕκτην Rev. L. 24, 5. 12; δεκάτην 24, 9 (258ª). ἡ εἰκοστή (5%ige Verkehrssteuer) sehr oft, z. B. Petr. II 11 (2) 4 (IIIª). BU (III) 92 II 11 (162ª) etc. ἕκτη καὶ δεκάτη (ἀπόμοιρα) Petr. III 53, 45; ebenda 71 χρυσοχοικὴ (IIIª). τὴν (ἑξηκοστήν) Eleph. 20, 61 (223ª). τὴν (ἑκατοστὴν) καὶ (διακοσιοστήν) Hib. 66, 1 (228ª) etc.

ναῦς: ἡ ἐλεφαντηγός Petr. II 40 (a) 22. 26 (260ª). θαλαμηγός PSI IV 332, 10. 16 (257ª): eine prächtig ausgestattete, mit Zimmer versehene Gondel. Vgl. Strabo XVII 800; Ath. V 204e. αἱ λιθηγοί Petr. II 13 (18ª) 6 (258—53ª); 14 (1ª) 3. 8 (IIIª). Cair. Zen. 30, 6 (255ª). τῶν προςαγωγίδων Petr. III 107 (a) 2; (d) col. 1,1 (IIIª). φυλακίς (Wachtschiff) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 22 τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων (164ª).

ὁδός: vgl. unter § 8 Anhang S. 27.

οἰκία: τὰς ἰδίας καὶ τὰ ἱερὰ ἀνοικοδομεῖν Teb. I 5, 152 (118ª). Oft beim Genit. possessiv. in Kontrakten: οἷς γείτονες ἀπὸ μὲν ἀπηλιώτου Σισούχου τοῦ Σεννήσιος (sc. οἰκία) Petr. III 1 = I 21 col. 2, 8 (237ª); ebenso Leid. N col. 2, 10 (103ª) etc. In einer Besitzdeklaration Petr. II 41, 10 Πετοσίριος τοῦ ταριχευτοῦ τῆς οὔσης πρὸς ἀπηλιώτην (sc. οἰκίας) αὐλή (IIIª). Ob in der Verbindung εἰς γεωμέτρου πορεύεσθαι Petr. II 11 (2) 3 (IIIªm) gerade οἰκία oder nicht richtiger ein allgemeiner Begriff (Lokal) zu supplieren ist, bleibt fraglich. Vgl. Krüger § 43, 3, 6.

περίοδος: ἡ πενθήμερος (Fünftagewerk) Petr. III 78, 13 (IIIª). τῆς (τετρ)ημ(έρου) Hib. 116, 5 (nach 245ª). τρεῖς δεχημέρους (3 zehntägige Perioden, die einen Monat ausmachen) Petr. III 134, 3 (IIIª). τῆς πρώτης δεχημέρου Hib. 53, 2 (246ª). Petr. III 121 (b) col. 2, 1. 9. 14. 19 (IIIª). ἡ δίμηνος PSI IV 380, 6 (249ª); 421, 2; 423, 9; ἡ τετράμηνος 408, 9 (IIIª). ἡ ἑξάμηνος Lond. I Nr. 17 (p. 10) 15 (162ª). τῆς πρώτης ἐκξαμένου (sic) Wilck. Ostr. 336; τῆς δευτέρας (ἑξαμήνου) Ostr. 1339 (259—58ª). τῆς χειμερινῆς ἑξαμήνου (Winterhalbjahr) Par. 62 IV 5 (IIª). πωλοῦμεν τὰς ὠνὰς εἰς δωδεκάμηνον[1]) Par. 62 I 2 (IIª). τριακονταετηρίς Rosettast. 2 (196ª).

πρόςοδος: vgl. oben S. 11 Note 1.

συγγραφή (Vertragsurkunde): ἀποστασίου (sc. συγγραφήν), d. h. eine Traditions- oder besser Abstands-, Verzichturkunde) ἐγράψατο Grenf. I 11 col. 2, 19 = col. 1, 20 (153ª). Ohne Ellipse συγγραφὴ ἀποστασίου Hib. 96, 3 (259ª). PSI VI 551, 9 (272ª). διομολογεῖται . . . περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇι συνοικισίου (sc. συγγραφήν) Par. 13, 9 (c. 157ª). ἀνέπεισεν τὸν υἱὸν συγγράψασθαι αὐτῇι δανείου (συγγραφήν) Magd. 14, 4 (221ª). Über Ausfall von συγγραφή im Tabellenstil s. unten § 8 S. 26.

τέχνη: κατὰ τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς (die Zeichen der heiligen Schreibweise) Kanop. Dekr. 64 (236ª).

τοπαρχία: τοπάρχης τῆς κάτω Hib. 44 verso (253ª). ἐκ τῆς πρὸς ἥλιον BGU VI 1230, 12 (257ª); aber 1232, 6. 16 τὴν πρὸς ἥλιον τοπαρχίαν (III/IIª).

ὗς: τοκάς (Mutterschwein) PSI IV 379, 21 (250ª).

χείρ: δεξιὰν [βούς] Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. 1, 19 (246ª). Vollständig τῆς αὐτῆς δεξιᾶι χειρὶ ἐπισπασαμένη Magd. 24, 6 (218).

χλαῖνα: τῶν συρίων ὑπὲρ τὴν σκηνὴν οὐσῶν Hib. 38, 7 (252—51ª). τὰς συρίσς Hib. 51, 3 (245ª). πρὸς τὰς ἓως μεσορὴ συρίας Hal. 13, 4 (IIIª). Vgl. Hesych. συρία· ἡ παχεῖα χλαῖνα, ἤτοι ἀπὸ τῆς σισύρνης ἢ ὅτι ἐν Καππαδοκίαι γίνεται, οὗτοι δὲ Σύροι. Poll. 7, 61. 69.

ὠνή (Steuer, Pacht): in sehr vielen Verbindungen, wie ἁλική, ἐλαική, νιτρική;

---

[1]) Könnte auch Neutrum sein, wie z. B. Lond. I 41 verso = UPZ 58, 7 τοῦ ἑπταμήνου (161ª).

οἰνική Gurob 15, 5 (III^a); πορφυρική Teb. I 8 = W. Chr. 2, 31 (um 201^a); ὑική PSI IV 384, 2 (248^a); χαλκιεία SB 5729, 10 (209^a). Lond. III Nr. 1200 (p. 2) 13. 16 (192 oder 168^a); δωδεκαχαλκία Hib. 112, 41 (nach 260^a); δωδεκαδραχμία PSI VI 619, 2 (III^a). Über δερματηρά, ζυτηρά, ἰχθυηρά, ὀθονηρά, ταριχηρά, χαρτηρά vgl. Bd. I 449.

ὥρα: κατὰ θερείαν (zur Sommerszeit) Teb. I 27, 60 (113^a). ἑωθινῆς (zur Morgenstunde) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 21 (um 246^a). Hib. 110, 109 (255^a), nachdem wiederholt der volle Ausdruck ὥρας ἑωθινῆς vorausgegangen ist. τῆι δευτέραι τῆς νυκτός PSI IV 391, 4 (241^a) = in der 2. Nachtstunde. ἡ ὡραία (sc. ὥρα) die Erntezeit Frankf. I Nr. 7, 3 ἑτοίμοις εἶναι πρὸς τὴν ὡραί[αν] (nach 218^a).

c) gener. neutr.

ἔλαιον: Petr. II 34 (b) 6 ῥόδινον Rosenöl, 7 φοινίκινον Palmöl, 8 Ἐρετρικόν Öl aus Eretria, 9 τήλινον Bockshornöl, 10 μύρσινον Myrrhenöl, 11 σούσινον Lilienöl (III^a). Vgl. oben § 6 S. 21.

ἔτος: PSI IV 420, 5 ἕως τοῦ ἰσιόντος (sc. ἔτους) (III^a). Frankf I Nr. 5, 11 ἀπογράφομαι εἰς τὸ ἕβδομον (242^a). SB 1093 (Ostr.) εἰς τὸ ἔωλον = fürs letzte Jahr (unb. ptol.).

ἱερόν fehlt in vielen Ausdrücken wie Ἀνουβιεῖον, Ἀπολλωνιεῖον, Ἀσκληπιεῖον, Ἀσταρτιεῖον. Ἰσιεῖον, Σαραπιεῖον etc., wofür Belege Bd. I S. 92. Dazu τὸ Πτολεμαῖον SB 1164, 6 (II^a). Gurob 22, 10 Μιθραῖον, 22 Ἀφροδίσιον, 37 Ἑρμαῖον, 43 Σαχμιεῖον, 45 Νεφθιμιεῖον (III^a).

κρέας: τὴν τιμὴν τῶν χοιρείων Magd. 4, 8 (221^a). Aber κρέα χήνηα (sic) Par. 54, 14 (163^a).

μέρος: in Bruchzahlen wie τὸ τρίτον, τέταρτον, ἡμιόλιον, ἐπιδέκατον etc. passim. Vgl. oben S. 20.

νόμισμα: μναιεῖα (= 8 Golddrachmen, Edgar) Lille 15, 1 (242^a); Cair. Zen. 59, 1. 14 (III^a m); ebenda 3 ἡμιμναῖον. Par. 10, 10 (145^a). Geläufig τὸ δίχαλκον (¼ Obole) z. B. SB 5729, 9; 10 τριώβολον (209^a); ebenso PSI VI 682, 11 (III^a). τρίχρυσα (Goldpentadrachmen, Edgar) Cair. Zen. 5, 13 (257^a); 59, 6. 16. 21; τοῦ τριχρύσου 8. 17 (III^a m); ebenda 3 u. 14 πεντηκοντάδραχμα (4 Golddrachmen, Edgar).

πλοῖον: κοντωτόν Hib. 39, 4 (265^a). PSI VI 551, 1 (272^a) [1]; ebenda ἐν τῶι ἀργυροπροίμνωι, τῶι ἡμιολίωι (sc. πλοίωι). ἐξ σιτηγοῦ τινος ἀναπλέοντος (ohne πλοίου) Cair. Zen. 6, 2 (257^a). τὸ Κασιωτικόν ebenda 46, 8 (250^a) (hergestellt Ann. d. serv. des Ant. de l' Ég. XX p. 22, 8) ist eine besondere Art v. Nilbot. χιλιαγωγόν (ein Schiff mit 1000 Mann oder Lasten) PSI IV 437, 5 (247^a).

ποτήριον: μολύβδινα Par. 37, 39 (163^a). Aus der gleichzeitigen Dublette 35, 28 ersieht man, daß ποτήρια zu ergänzen ist; ebenso 37, 45 (163^a).

πρόβατα: Ἀράβια PSI IV 377, 14 (250^a); 429, 17 (um 240^a).

τέλος (Zoll, Abgabe) wird bei einem Attribut regelmäßig weggelassen: τὸ ἁλοητικόν Teb. I 48, 17 (nach 113^a). τὸ ἰατρικόν Hib. 102, 2. 8 (248^a); 103, 9 (231^a). τὸ φυλακιτικόν (Polizeitaxe) Petr. II 39 (e) 2; 3 λειτουργικόν, 4 ἰατρικόν, 11 χωματικόν; col. 5, 4 οἰκονομικόν (III^a). σιτομετρικόν Hib. 110, 14; 23. 24. 26 γραμματικόν. 30 δοκιμαστικόν (Prüfungsgebühr) (nach 274^a). Hierher gehören auch ἐννόμιον (Weidesteuer), ἐπαρούριον (Arurensteuer), ἀγορανόμιον u. v. a. Wörter, die Bd. I 430 f. aufgeführt sind. — Auch im Plural τὰ ἁλικά Petr. II 4 (11) 3 (258^a). PSI IV 388, 1 ff. oft (244^a). πορθμικά BGU VI 1400—1408 (Ostr.) (zwischen 110—100^a). ὑικά Straßb. II 112, 7 (II^a).

ὕδωρ: θερμόν in einem Ausgabenverzeichnis Hib. 121, 22. 27. 36 (251—50^a); Sakk. 147 (III^a) vermutlich = Badewasser. Magd. 33, 3 εἰσενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρυταίνας (221^a). Vgl. Aristoph. nub. 1044 θερμῶι λοῦσθαι; Eccles. 216 βάπτουσι θερμῶι. Gildersleeve Synt. I § 38.

---

[1]) Andere nehmen eine maskuline Substantivbildung κοντωτός an, so Reil, Gewerbe im hellenist. Ägypten 89. Gemeint ist eine besondere, mit Stangen fortbewegte Art von Fischerbot, wie es Diod. Sic. XIX 22 erwähnt.

§ 8. Nominalellipsen im Tabellenstil.

Die Kürze des Tabellenstils hat noch zu weiteren Ellipsen geführt, die im Kontext der Rede kaum verständlich wären. Übrigens ist die Ergänzung nicht überall ganz sicher. In der Breviloquenz können bei attributiven Verbindungen folgende Nomina fehlen:

a) gener. masc.

κλῆρος Ackerlos: In Katastern ἐκ τοῦ Πτολεμαίου Hib. 52, 26 (nach 245ª). ἐκ τοῦ Κυδρέους 53, 14. 19 (246ª). PSI V 508, 12. 14. 16 (257ª). εἰς τοὺς περὶ Ψῶχιν (für die in der Umgebung von Ps. gelegenen Lose) Hib. 117, 8; 9 τοῦ Καλλιστράτου (sc. κλήρου). 11. 12 etc. (239 oder 214ª). ὁμολογεῖ μεμετρῆσθαι ἐκ τῶν περὶ πόλιν ἀρτάβας χιλίας P. Cairo = Arch. II 80, 5 (227ª). ἐν τοῖς περὶ Βούβαστον Petr. III 76 recto col. 2, 5 (222ª). εἰς τὸν Ἰάσονος Hib. 118, 2 ff. u. oft (nach 250ª); 112. 48. 53. 55. 90 (nach 260ª). Lille 2, 6 (IIIª). ἀπὸ τοῦ (πρότερον) Ἡλιοδώρου Teb. I 61 (a) 14. 15. 16. 20 (118ª). Selten der volle Ausdruck: ἔστιν τὸ ἐκφόριον τοῦ Ἀπολλωνίου κλήρου (πυρῶν) τν Hib. 119, 1 (nach 260ª). In der Breviloquenz einer Aufschrift Teb. I 106, 1 ἐμίσθωσε τὸν ἑαυ(τοῦ), dagegen im Text 8 τὸν ἑαυτοῦ κλῆρον (101ª).

κριός ist wohl zu ergänzen in einer Rechnung PSI VI 553, 2 τομίας (260ª). In einer ἀπογραφὴ λείας Frankf. I Nr. 5, 17 τόμιοι δύο, wie es scheint, in bezug auf Schweine.

λόγος (vgl. oben § 7): Titel eines Abschnitts in einer Kornrechnung ἄλλος καταχρήσεως (sc. λόγος) Teb. I 72, 315 (114—13ª) = 61 (b) 305 (118—17ª). Petr. III 76 recto (Flurliste) kommt wiederholt der Ausdruck ἐν δὲ τῶι τοῦ χει( ) vor, womit im Gegensatz zum vorliegenden Bericht ein Ansatz von amtlicher Seite gemeint zu sein scheint. Ob χει(ριστοῦ) oder χει(ρισμοῦ) anzunehmen ist, bleibt fraglich; zu ergänzen ist dahinter wohl λόγωι: col. 2, 4. 9. 11; col. 3, 5; col. 4, 2. 6 (222ª). In der Formel ἐν τῶι τοῦ χει(ρισμοῦ) ἡ αὐτή col. 2, 11 ist wohl τιμή zu supplieren.

πῆχυς kann wie andere Maß- und Münzangaben (vgl. unten ἀρτάβη, δραχμή) gelegentlich fehlen, wenn es der Zusammenhang ergibt: so Or. gr. 176, 9 τόπος οὗ μέτρα νότου ἐπὶ βορρᾶν ιγ (sc. πήχεις), λιβὸς ἐπ' ἀπηλιώτην (Zahl u. Maß ausgefallen); dagegen in der Parallelstelle 178, 9 ὧι μέτρα νότου ἐπὶ βορρᾶν πήχ(εις) ιδ, λιβὸς ἐπ' ἀπηλιώτην πήχ(εις) κβ (96ª); ebenso Teb. II 280, 7 (126ª).

τόπος (Bezirk): SB 1178ª (Holztafel) τοῦ τοπαρχήσαντος τὸν περὶ Θήβας τόπον (IIIª); aber 1178ᵇ bloß τὸν περὶ Θήβας. Ebenso Nr. 3937 und 38, 9/10 (254ª).

χιτών: PSI IV 341, 7 σχιστούς (256ª). BGU VI 1300, 23 κροκυφάντους β (III—IIª).

χρόνος scheint zu Grunde zu liegen Teb. I 60, 28 (118ª) ἐν τοῖς ἀπὸ τοῦ ϖ̄ (ἔτους) im Vergleich mit 61 (b) 208 (118ª) = 72, 129 (114ª) ἐν τοῖς ἀπὸ τοῦ ϖ̄ (ἔτους) χρόνοις. Also auch 116, 27 ἐν το(ῖς) βα(σιλέως) παρουσίας (sc. χρόνοις) (IIª·ᶠ).

b) gener. fem.

ἀρτάβη und δραχμή (selten τάλαντον, worüber unten) können in Rechnungen, wo es der Zusammenhang ergibt, fehlen, z. B. Hib. 87, 4 (256ª) ἔχειν . . σπέρμα εἰς τὸ λ(ἔτος) πυροῦ ἑβδομήκοντα ἐννέα ἥμυσυ τέταρτον καὶ κριθῆς τριάκοντα τρεῖς τέταρτον (sc. ἀρτάβας); ebenso 117 4 χλωρῶν εἰς σπέρμα ὀλυρῶν ρλη (sc. ἀρτάβαι) (239—214ª); 118, 2 ff. (nach 250ª). PSI VI 598, 4 (χιλίας) μὲν καὶ (τριακοσίας) κριθῶν (sc. ἀρτάβας) ἐμεμετρήκειν ἤδη (IIIª). In den Ostraka von Wilcken zähle ich unter 74 Fällen 14 mit ἀρτάβη (4 mal ausgeschrieben), 60 ohne ἀρτάβη. Auch δραχμή fehlt dort 50 mal ganz; in anderen Fällen tritt eine Sigle ein; nur 3 mal voll ausgeschrieben: 1361 δραχμὰς τριακοσίας (105—4ª); 1535 = 1536 δραχμὰς τριςχιλίας (IIª·ᶦ). Im Kontext einer Steuerquittung SB 5729, 10 χαλκιαίας τέσσαρας (sc. δραχμάς) ὀβολόν (209ª).

Auch Cair. Zen. 5, 5 (257ª) ist wohl δέδεγμαι ἐκ (χρυσίου) $\overset{\epsilon}{\text{M}}\,\dot{\text{Z}}$ = 57000 Drachmen aufzufassen (Edgar). Ebenso PSI V 510, 5 ὅπως ἐμπέσωσιν αἱ ξ αἱ ἐν τῶι Τεῶι ἀναφερόμεναι (256ª).

δωρεά (vom König geschenktes Land, vgl. Wilcken, Grundz. 284) wird als im Zusammenhang verständlich weggelassen in einer Mostrechnung PSI V 544, 4 ἐκ τῆς Ἀπολλωνίου (IIIª); aber 511, 4 τὴν δωρεὰν τὴν Ἀπολλωνίου (253ª); 518, 1 ἐκ τῆς Ἀπολλωνίου δωρεᾶς (251ª).

συγγραφή kann im Kontext (vgl. ob. S. 23), noch häufiger in Über- oder Unterschriften ausfallen: Rein. 16, 48 in der Subskription Πτολεμαῖος ἔχω κυρίαν; im Kontext 45 δε[δώκαμ]εν κυρίαν Πτολεμαίωι (109ª). Ebenso 22, 34. 35 (107ª); 23, 32. 34 (105ª); 34, 2/3 (IIª·ᶠ). PSI IV 429, 5 τὴν πρὸς Διοσκουρίδην (sc. συγγραφήν, wie Z. 9 zeigt) (IIIª).

c) gener. neutr.

ἐκφόριον (Pachtzins in Ackerfrucht): In einer Flurtabelle αἱ τῶι μείζονι (sc. ἐκφορίωι) ἄρουραι BGU VI 1216, 65. 85; Gegensatz 109 αἱ τῶι ἐλάσσω (110ª).

ἱμάτιον: ἀνθινόν (buntes Kleid) Tebt. I 182 descr. (IIª·ᶠ). Vgl. Band I S. 93,1. PSI IV 341, 7 γυναικεῖα; ebenda παραπήχη, d. h. weite Frauengewänder mit purpurnem Saum (256ª). Vgl. Machon bei Ath. XIII 582 d.; Poll. 4, 118. 120. κόκκινα, ἐνπλόκεια BGU VI 1300, 24 (III—IIª).

κεράμιον wird bei Aufzählung verschiedener Weingefäße, die zugleich als Flüssigkeitsmaße gelten (Wilcken, Arch. f. P. VI 400), häufig weggelassen: PSI IV 428, 17. 105 Χῖον; daneben auch κερ(άμιον) Χῖον 3, κεράμιον Κνίδιον 31. 108, κερ. Λευκάδιον 114 (IIIª); V 517, 2 Θηβαικά? (251ª); 535, 6 bloß Χία, 28 διλέσβια λευκά, 29 = 43 Λέσβια Αἰθιόπια, 42 Χία, 47 ἡμιχία, 48 Κορακήσιον (IIIª). Ebenso Χῖον ganz alleinstehend in einer Liste VI 553, 6 (260ª).

μέτρον: διάφορον ἀνηλωτικῶι (sc. μέτρωι) Petr. III 129 (a) 3; (b) 8 (IIIª). Hib. I 74, 3 ff. (nach 250ª)[1]).

ξύλον ist wohl zu ergänzen bei τὸ τῆς κλίνης ἐνήλατον (Bettrahmen) PSI VI 616, 17 (IIIª), wenn man nicht förmliche Substantivierung des Adjektivs annehmen will. Sicher bei συκαμίνινα (Sykomorenholz) Cair. Zen. 45, 1 (250ª), wie der Zusammenhang ergibt.

σῶμα (Person) ist in einer Reihe tabellarischer Aufzeichnungen zu ergänzen Lille 10 frgm. 1—4 (IIIª): frgm. 1, 4 ἀρσενι(κὰ) καὶ λαικὰ τεθραμμένα (erwachsene Zivilpersonen im Gegensatz zu königlichen Lehenträgern), 5 θηλυκά, 7 λαικά; frgm. 2 τεθραμμένα ἀρσενικά, θηλυκά etc.; frgm. 3 ἀρσενικά (12 mal), ebenso frgm. 4. Auch im Kontext eines amtlichen Schreibens Straßb. II 93, 3 ff. (120ª) παράστησον τοῖς σιτολόγοις πρὸς τὴν ἐπὶ τοὺς ὄρμους [συγκομ]ιδὴν τοῦ σίτου πάντα τὰ ἐν τοῖς κατὰ σὲ τόποις λαικὰ [τεθραμμένα]. In einer Tabelle Petr. III 93 col. VII 11 ἀρσενικά, 12 θηλυκά (IIIª). Ebenso Gurob 27 (Personenverzeichnis nach Wohnsitzen) 1 ff. abwechselnd ἀρσενικά — θηλυκά; erst bei der Schlußsummierung col. 2 τῶν τόπων σώματα (IIIª).

τάλαντον ist zu ergänzen Wilcken Ostr. 1528, wird aber in Siglenform nachgeholt: χαλκοῦ ἓν (γίνεται) (ταλ.) α (122ª).

Anhang. Unsichere und zweifelhafte Fälle von Nominalellipsen.

Unsicher ist die Ergänzung eines Nomen bei Adverbialwendungen wie διὰ κενῆς [Thuk. Eur. Ar. Plat.] PSI IV 434, 9 (261ª); Hib. 66, 5 (228ª). — κατ' ἰδίαν Or. gr. 51, 9 (239ª); 737, 7 (IIª). — ἐγ δευτέρας (zum zweitenmal) PSI IV 440, 11

[1]) Zur Sache vgl. die Bemerkungen der Herausg. zu Hib. I 74, 2 sowie Hultsch, Arch. III 426—29.

(III^a); VI 561, 2 (256^a). Straßb. II 100, 22 (II^a). — τὴν ταχίστην (ὁδόν?) Petr. II 42 (b) 4 (III^a). PSI IV 383, 5 (248^a); 423, 26; 424, 4 (III^a); V 484, 8 (258^a); VI 561, 9 (256^a); 585, 6 (III^a). Magd. 11, 14 (221^a). — Ob man bei ἡ ἐξαγωγός (Abzugsröhre) Petr. II 4 (11) 1 (255^a) und ἡ ὑδραγωγός (Wasserleitung) Lille 1 recto 12 (259—258^a) überhaupt noch einen Supplementbegriff wie διῶρυξ oder ὁδός empfunden hat, bleibt dahingestellt. — Bei der Lokalbezeichnung ἐν τῇι Ἑλληνικῇι Cair. Zen. 7 = PSI IV 435, 7 (257^a) ist wohl πόλει („in the Greek town or quarter") zu ergänzen. — Cair. Zen. 9, 4 und 19 ist πρυμνητική, ebenso 13 und 27 πρωιρατική durch einen Begriff wie στέγη, σκηνή, der in der verlorenen Z. 1 stehen konnte, zu erklären (257^a). — In der Verbindung ἐὰν ἐνέγκηι τρίτομον Par. 49 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 38, 13 (164—158^a) scheint mit τρίτομον eine dreiteilige Eingabe gemeint zu sein, wobei man an ἔντευξιν oder ὑπόμνημα denken kann. — Eine Traumerzählung Leid. U col. I 1 trägt die Aufschrift Πετήσιος ἱερωγλύφου (sic) πρὸς Νεκτοναβῶι τὸν βασιλέα (II^a): κλῆσις oder μετάπεμψις, woran Leemans denkt, wird schwerlich zu ergänzen sein, da dies nur für den Anfang paßt. Wenn überhaupt eine Ellipse anzunehmen ist und der Genitiv nicht selbständige Bedeutung hat, wie oft in Unterschriften und zusammenfassenden Inhaltsangaben[1]), so ist ein allgemeiner Begriff wie „Erzählung, Geschichte" zu ergänzen.

---

[1]) Dieser Genitiv des Personen- und Sachbetreffs, von dem in der Kasuslehre gehandelt werden muß, spielt in den Papp. eine sehr ausgedehnte Rolle, nicht bloß in der Gerichts- und Gesetzessprache bei Bußen, Strafen, Steueransätzen, Wertangaben, sondern insbesondere auch in Briefsubskriptionen aus der Hand des Empfängers mit kurzer Angabe des Inhalts eines Schriftstücks: von Personen z. B. PSI VI 602 verso (III^a) Φιλώτου (Name des Briefschreibers) d. h. Ph. betreffend; ebenso 622 verso (III^a) Κράτωνος. Ganz analog zu obiger Überschrift im Leid. U ist z. B. PSI IV 435 verso Ζωίλου περὶ Σαράπιος (258^a); V 486 verso Ἀδδαίου περὶ τῶν χωμάτων (258^a). Häufiger freilich steht der Nominativ, z. B. V 488 verso Ἁρμάις περὶ τῶν χωμάτων (258^a); ähnlich 491 (258^a), 500—505 (257^a) u. oft. Stehend in solchen Fällen ist der Genitiv des Sachbetreffs: z. B. PSI IV 324 verso σίτου τιμῶν d. h. Kornpreise betreffend (261^a); 321 verso Ἐφάρμοστος ὁρκαδέων (257^a); 345 verso Κριτίας σταφυλῆς φυλάκων (256^a); 358 verso Κόρραγος κρότωνος (252^a); 366 verso Δᾶμις βοὸς καὶ σώματος (250^a); 374 verso Δημήτριος πλοίου (250^a); 433 verso Εὐέμπολος σκόρδου, 434 τρυγήσεως (261^a) etc. Natürlich wechselt damit περί m. Genit., z. B. 326 verso Ἀρτεμίδωρος περὶ τῶν ἀργυρωμάτων (261^a); 329 verso Ἀμύντας περὶ τοῦ μαγείρου τοῦ ἀποδράντος (258^a) etc.

ZWEITES KAPITEL.

ANALYTISCHER TEIL.

BEDEUTUNG UND GEBRAUCH DER EINZELNEN SEMASIOLOGISCH-AUTONOMEN STAMMFORMEN VON NOMEN UND VERBUM.

I. DAS NOMEN.

§ 9. Genera[1]).

1. Bezeichnungen für geschlechtlich differenzierte Lebewesen zeigen

a) keinen Unterschied in Stamm und Endung und werden nur durch Masculinum oder Femininum des Artikels oder eines attributiven Adjektivs, manchmal auch durch den Zusatz von ἄρσην, ἀρσενικός, θῆλυς oder θηλυκός sexuell bestimmt: sogenannte Epicoena (Kühner-Blass I p. 360 A. 4).

αἴξ (Ziege) ist selbstverständlich ein Femininum, z. B. Hib. 120, 2 ὑπαρχουσῶν αἰγῶν καὶ τράγων; 4 f. (αἶγες) λευκαί, μέλαιναι, πυρραί, ποικίλαι, σπόδιαι (250ª). PSI IV 346, 2 τά τε πρόβατα καὶ τὰς αἶγας (255ª). ὁ αἴξ (Geisbock) schon Hom. Odi ξ 106. Aber sonderbarer Weise begegnet das Masc. als γένος ἐπίκοινον Hib. 37, 6. 15 (235ª) αἶγας (Geisen) δασεῖς δύο. ἔρσενα (Bock) καὶ θήλεαν (Ziege). Vgl. Oxy. Pap. I 74. — ἡ ἄρκτος (Sternbild): Eud. 7, 17 τῆς μικρᾶς ἄρκτου; ebenda 6, 7. 32 αἱ ἄρκτοι (IIª m). — ἡ βοῦς bedeutet bald speziell ‚die Kuh', bald allgemein ‚Rind', so meist im Plural: Leid. C (p. 119) col. 2, 26 ψμην με βοῦν εἶναι . . ὠδείνουσα(ν) (163ª). Par. 58, 4 τὴν βοῦν (154ª); ebenso Grenf. I 21, 13 (126ª). τὰς βοῦς (Rinder) Petr. II 32 g (b) 3 (IIIª). Geschlechtlich differenziert τοὺς βοῦς PSI VI 643 4 (IIIª)[2]). — τὸν ἵππον Petr. III 12 = I 11, 9 (235ª); Grenf. I 21,3 (126ª) — beidemal Reitpferd eines Soldaten. τὴν ἵππον (Stute) Grenf. I 43, 5 (IIª f). τὰς ἵππους PSI IV 377, 8 (250ª). Cair. Zen. 54 (d) 1 (246ª). — τῆς κυνός PSI VI 584, 26 (IIIª m). — τοῦ ὄνου Hib. 34, 3 (243ª); τῶι ὄνωι Petr. III 140 (a) 2 (IIIª); τὸν ὄνον Hib. 73, 2. 13; 6 τοῦ ὄνου (243—42ª). ὄνοις τοῖς ἀνακομίσασιν PSI IV 332, 19 (257ª) etc. τὴν ὄνον Petr. II 42 (b) 2 (242ª). Magd. 16, 4 (221ª). Grenf. II 14 (a) 10 (270—233ª). αἱ ἡμίονοι (pap. ἡμίονωι) Cair. Zen. 45, 2 (251ª). τὴν ἡμίονον (nachträglich ge-

[1]) Krüger § 21. Brugmann-Thumb 416.

[2]) Nach einer brieflichen Mitteilung von Smyly bietet ein unpubliziertes Fragment der Petrie Pap. (a) τοὺς Μεννέου βόιες, (b) βόιες τὰς νεμομένας.

ändert in τὸ ἡμιόνιον) ebenda 54 (d) 3 (246ª). τὰς ἡμιόνους PSI IV 354, 10 (254ª). — ὄρνιθας λευκάς (Hühner?) Tebt. I 112, 27 (112ª). Ebenso Diogenian. III 50 s. v. βοῦς ἕβδομος. A. Wilhelm, Jahresh. d. Österr. arch. Inst. 9, 278. Im Neugr. ἡ ὄρνιθα = Henne. — παῖς = Sklave und Sklavin: in einer Subjektsdeklaration Lille 27 (IIIª) werden unter der Aufschrift παῖδες 7 ff. zunächst 11 Sklaven, dann 2 Sklavinnen und dann wieder 3 Sklaven aufgezählt. — ἡ τροφός (Amme, nirgends ὁ τροφός) Bull. corr. hell. XVIII p. 145 (240ª). SB 4980 (Weihinschrift) 1 (60—59ª). — ἡ ὗς (Mutterschwein) Magd. 4, 4 (222ª); ὗς τοκάς Frankf. I Nr. 5, 16 (242ª). — τοὺς χῆνας Cair. Zen. 42, 7 (252ª). χῆνας σιτευτ[ά]ς P. Grad. 2, 9 (225ª).

Über ἡ θεός vgl. Band I S. 254. Als weitere Belege für die alte Formel θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι sind beizufügen Eleph. 23, 13 (223ª). SB 3444 (IIIª). Or. gr. 132, 12 (130ª). Dagegen θεοὺς πάντας καὶ θεὰς πάσας P. Grad. = SB 5680, 6 (229ª).

Differenzierung durch θῆλυς. ἄρσην etc. ist nicht selten. Von Kühen: βόες θήλειαι PSI VI 577, 17 (248ª). Im Pferderegister Petr. II 35 (a) col. 1, 3. 5 παρόαν θή(λειαν), 7 πυρράν ψακάδισσαν θή(λειαν', 18 πῶ(λος) θή(λεια) πυρρά; col. 3, 9 πρωτοβόλον θή(λειαν), 17 λευκὸν ἄρσ(ενα) etc. (244—240ª). Von Eseln: τὴν ὄνον τὴν θήλειαν καὶ τὸν ἄγριον PSI IV 406, 40 (IIIª). ὄνους θηλείας Lille 8, 8 (IIIª). ὄνος θή(λεια) Petr. III 98, 6. 15. 20; 101, 14. 17 (IIIª). ὄνων θηλειῶν P. Grad. Nr. 10 (a) 36; (b) 14 (215ª). Einen bunten Wechsel der Geschlechter zeigt ein Vogelverzeichnis PSI VI 569, 3 ff.: ὄρνιθα ἄρσενα καὶ ἀδελφὴν αὐτοῦ, ἄλλος ὄρνιξ καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ, ἄλλος ἄρσην καὶ τούτου ἀδελφή. ἄλλος ἄρσην καὶ θήλειαι (253—52ª). Von Schafen: πρόβατον θῆλυ (= οἷς) Hib. 36, 1. 5. 7 (229ª). πρόβατα λη (ῶν) ἔρσενες (substantiviert = Männchen, d. h. Widder) η, ἄρνες ιγ, ὑποδίφθερα ἡμίκουρα ιζ (auffallendes Schwanken der Genera) Hib. 32, 10 (246ª). — Ähnliche Substantivierung Oxy. (IV) 744, 8 (2ª) ἐὰν πολλὰ πολλῶν? (vgl. Witk. ep. pr.² Nr. 72 u. Fr. Pfister, Berl. phil. Wchschr. 1913, 926, sowie unten § 11 Anfang. Fußnote 2) τέκῃς, ἐὰν ᾖ(ν) ἄρσενον (ein Knabe), ἄφες (laß leben), ἐὰν ᾖ(ν) θήλεα (ein Mädchen), ἔκβαλε (setze aus). Über σώματα θηλυκά — ἀρσενικά vgl. unter d; über αἶγα ἔρσενα καὶ θήλειαν oben.

b) Unterscheidung der Geschlechter durch Artikel und Stamm.

ἀδελφός - ἀδελφή passim. ὃς ἂν ἐγκαλῇι ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι Lille 29 col. 1, 29 (IIIª). ἐὰν ὁ δοῦλος ἢ ἡ δούλη πατάξῃ Hal. 1, 196 (IIIª m). παιδίσκην δούλην Petr. I 12 = III 9, 11 (237ª). ὁ πατὴρ τῆς παιδίσκης Artem. 12 (IVª) nicht im Sinn von Sklavin, sondern einfach = junges Mädchen. ἡ παιδίσκη (Sklavin) Grenf. I 43, 3 (IIª). Giss. I Heft 1 Nr. 2 col. 1, 13 (173ª). Hamb. I Nr. 28, 6 (IIª l). PSI IV 406, 6. 25 (IIIª); V 485, 20 (258ª); VI 564, 4 (255ª); 601, 12; 623, 17; 667, 5 (IIIª). ὁ παιδίσκος kommt in den ptol. Pap. nicht vor[1]). — Λέαινα als Eigenname auf einem Grabstein SB 310 (unb. ptol.); Λέαινα Λέοντος ebenda 3435 (früh-ptol.).

c) Eine verschiedene Wurzel tritt zur sexuellen Differenzierung ein (abgesehen von den geläufigen Wörtern ἀνήρ—γυνή, πατήρ—μήτηρ, υἱός—θυγάτηρ) in folgenden vereinzelten Fällen:

πρόβατα λη (ῶν) ἔρσενες η, ἄρνες ιγ Hib. 32, 10 (246ª). ταῦρος als Sternbild begegnet Hib. 27, 67 (301—246ª). τράγος auf Inschriften: Preis. Samm. Nr. 285. 287 (unb. ptol.).

---

[1]) Zu παιδίσκος, — κη vgl. E. Fränkel, Zur griech. Wortbildung, Glotta I (1909) 286, 1: παιδίσκος bei Xen. Hell. V 4, 32; Pol. 31, 4, 9. παιδίσκη Herodot I 93; Xen. Anab. IV 3, 11; Lysias; Isaios; [Dem.] adv. Neaer. 18; Polybios. Das Wort bedeutet zunächst einfach „junger Bursche, junges Mädchen", dann „Dirne, Sklavin" (so gleich bei Herod. und Isaios 6, 19).

d) Neutrale Allgemeinformen dienen zur Bezeichnung geschlechtlich differenzierter Lebewesen (nicht erwähnt sind deminutive Neutra, in denen meist schon der Stamm das Geschlecht bezeichnet).

ἀνδράποδον (männlicher Sklave) Hib. 29, 1. 4. 6. 8 (nach 265ª). Lille 29 col. 2, 30 (IIIª). — Für ‚junges Schaf, Lamm' ohne Rücksicht auf das Geschlecht begegnet Gurob 22, 3. 15. 34 (IIIª) ἄρνον, wofür der ungebildete Schreiber 40 und 42 die bisher unbekannte Form ἄρης (ἀρής?) einsetzt[1]). Auf Inschriften von Attika, z. B. CIA I 4, 22 (Vª), Kreta, Kos findet sich der ebenfalls seltene Nominativ ἀρήν, worüber Herwerden lex. suppl. s. v. und B. A. 7, 11 ἀρὴν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον. — τὸ παιδικόν (der Geliebte): μὴ ἐξέστω Μενεκράτει γυναῖκ' ἄλλην ἐπεισάγεσθαι μηδὲ παλλακὴν μηδὲ παιδικὸν ἔχειν Genf. 21 + Oxf. + Monac. 4 (IIª). Giss. I 1 col. 1, 21 (173ª). Teb. I 104, 19 (92ª). — Bei den überaus häufigen Wörtern παιδίον, παιδάριον, τέκνον läßt sich in den seltensten Fällen das Geschlecht aus dem Zusammenhang erkennen: Vat. A 4 (172ª) ist τὸ παιδίον σου nach 11 f. ein Knabe, weil 12 mit διασεσωκυῖα αὐτόν fortgefahren wird; von demselben Sohn der Isias ist die Rede Lond. I nr. 42 (p. 30) 5 und 15 mit τὸ παιδίον σου (168ª). Männlich gemeint ist auch τὸ παιδάριον Par. 49, 31 (164—58ª), weil damit der Bruder des Angeredeten bezeichnet ist. Das weibliche Geschlecht steht sicher Giss. I 1 col. 1, 13 τὸ ταύτης παιδίον ὑποτίτθιον, ᾗι ὄνομα [. . . . .] (173ª) und Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 Nr. 4 Εἰρήνηι (sic) τέκνον, πολλὰ χαῖρε (145ª). — In der Verbindung ταῖς κορασίοις BGU VI 1291, 5 (II—Iª) zeigt sich im Widerspruch mit dem grammatischen Geschlecht d s vielleicht unbewußte Streben nach sexueller Unterscheidung, wiewohl κοράσιον stets ein weibliches Wesen bezeichnet. Ähnlich zu beurteilen ist PSI VI 618, 37 τὸ παιδάριον ἐρωτ(ώ)μενος (IIIª). — πρόβατον (Schaf) ist Allgemeinform und muß (vgl. oben S. 29 c) durch θῆλυ oder ἄρσεν sexuell bestimmt werden. — τοῖς χοιριδίοις Magd. 4, 5 (222ª) bezeichnet ohne Geschlechtsdifferenzierung ‚junge Schweine'.

σῶμα bedeutet bald (freie) Person bald Sklave, differenziert gelegentlich durch ἀρσενικόν oder θηλυκόν.

α) Die allgemeine Bedeutung „Person" ist anzunehmen Lille I 25, 17 τοὺς ἁλιεῖς καὶ τοὺς ναυπηγούς, σώματα ιδ; ebenso 35. 39. 43. 47 (IIIª). παρὰ τῶν Ἰουδαίων καὶ τῶν Ἑλλήνων ἑκάστου σώματος (pro Person) ⟨ημίδραχμον) Petr. I Introd. p. 43 = W. Chr. 55, 6 (IIIª). In einer Subjektsdeklaration bei Mahaffy Bull. corr. hell. XVIII (1894) 145 = W. Chr. 198 werden 15 „Personen" aufgezählt: (γίνεται) σώ(ματα) ιε (240—39ª). Ebenso bei Steuerfassionen, z. B. PSI V 493, 2 ἁλικῆς σωμάτων (258ª). Im Sinn von „Passagiere, Reisende" in einer Rechnung Petr. III 107 (a) 9 Σοκέως σωμά(μα)των, ebenso 11. 33; (d) col. 1, 7; (e) 20. 26 (IIIª). σώματα ἐρσενικά in der Censusliste Petr. III 59 (b) 1 (IIIª) jedenfalls freie Leute. Ebenso ἀπὸ τῶν ἐκτιθεμένων ὀψωνίων (Gehältern) φυλακιτῶν καὶ ἐφόδων τῶν ἐν καταλοχισμῶι σωμάτων ριε (115 Personen) Petr. III 93 recto col. 7, 22 (IIIª). τὰ ἐντὸς Ποονιώπεως ἀποθνήσκοντα σώματα (Personen, schließlich Leichen) Tor. VIII 30 (119ª) usw.

β) Die Bedeutung „Sklave" liegt vor: Grenf. II 14 (a) 12 εἰς τὴν τροφὴν τῶν περὶ ἐμὲ σωμάτων (270 oder 233ª). PSI IV 353, 9 ἤιτει με τὰ πέντε σώματα (254ª); 359, 3. 9 τὸ σῶμα (252ª); 406, 18 σῶμα θηλυκόν (IIIª); VI 602, 2 σωματίων τῶν ἀποχωρησάντων (IIIª); 648, 2 (IIIª). Petr. II Introd. p. 23 = III 7, 13 τὰ ὑπάρχοντα σώματα θηλυκὰ (Sklavinnen) Παρθένιον Μυρίνην, ἐρσενικὰ [. . . . .] (237ª). καὶ τὸ σῶμα δέ, εἰ συνείληφας, παράδος Σεμφθεῖ Hib. 54, 20 (nach 245ª). περὶ τῶν ἀνακεχωρηκότων (entlaufenen) σωμάτων Hib. 71, 5 (245ª). μηθενὶ ἐξέστω σώματα πωλεῖν Lille 29 col. 1, 13 (IIIª). ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων ὁ, ὧν ὀνόματα Μυρσίνην

[1]) Statt ἄ]ρνοις τισίν in dem verstümmelten P. Magd. 21, 2 (221ª) liest Wilcken Arch. IV 53]μένοις τισίν. Der Dativ [ἀρ]νάσιν steht fest Frankf. I Nr. 5, 3 (241ª).

καὶ ταύτης [θυγατέρα?]. τὰ δὲ λοιπὰ θηλυκὰ β, αἷς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Grenf. I 21, 6 (126ᵃ). τῶν οἰκετικῶν σωμάτων Lond. II n. 401 (p. 13) 9 (116—111ᵃ). Auf Sklavensteuer bezieht sich nach G. Plaumann καταβαλεῖν · ἑ[κάστου] σώματος (δραχμὰς) κ P Grad. 1, 13 (IIIᵃ). U. Wilcken in d. Einleitung zu P. Grad. 1 (Sitzungsber. d. Heidelb. Akad. Phil.-histor. Kl. 1914, 15. Abh.) denkt an Sklavenhandel.

γ) Ob freie Leute oder Sklaven mit σώματα gemeint sind, ist zweifelhaft bei Erwähnung von Arbeiten in Massenbetrieben (wie im Dienste des Architekten Kleon bei Bauten, Steinbrüchen u. dgl.), weil hiezu sowohl Sklaven (Strafgefangene) als Freie verwendet wurden [1]). Petr. II 4 (2) 3 περὶ τοῦ πλήθους τῶν σωμάτων (255ᵃ); ebenso 5. 11 ff., wo nicht zu entscheiden ist, ob die mehrfach genannten παιδάρια σώματα junge Sklaven oder freie Knaben sind. Ebenda 4 (9) 4 ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα (255ᵃ); 4 (10) = 13 (3) 4 ὥστε κινδυνεύει διαφωνῆσαί τι τῶν σωμάτων (255ᵃ). πλέονα σώματα Petr. II 13 (4) 9; ὅπως ἂν ἀποστέλλωμεν σῶμα (einen Mann), δ κατασκ[άψ]αι (Wilcken) 13 (5) 1 (IIIᵃ). Vgl. II 39 (b) 3. 12. 14 (IIIᵃ); III 40; 43 (2) verso col. 3, 2 ἐφ' ὧι ἐργᾶται τὴν ἡμέραν σώμασι ρ (mit 100 Arbeitern) ἐργαζομένου τοῦ σώματος (jeder Mann) ἀωίλια γ (245ᵃ). προσλογιζόμενα σώματα (schwerlich Sklaven) Par. 66 = Petr. III Append. col. 1, 5 (IIIᵃ). — Von der sexuellen Bedeutung des Wortes σῶμα (σωμάτιον) = Leiche kann in diesem Zusammenhang abgesehen werden, da hier ein sächlicher Begriff vorschwebt. — Über die Ellipse von σῶμα (Person) S. 26.

Anmerkung 1. Mehr semasiologisch als syntaktisch von Bedeutung ist die von H. Bretzl, Botanische Forschungen des Alexanderzugs 36 f. und nach ihm von W. Crönert (in Wesselys Stud. z. Pal. u. Pap. IV 107) gemachte Beobachtung, daß ὑποζύγιον im Hellenistischen durchaus = Esel ist, während Thukydides und Xenophon das Wort ohne Unterschied mit βοῦς und ὄνος gleichsetzen. Bei Aristoteles ist die Beschränkung auf „Esel" schon vorbereitet, seit Theophrastos durchgedrungen. Vgl. auch A. Deißmann, Bibelstud. 159. Die Gleichung ὑποζύγιον = ὄνος ist aus mehreren Stellen direkt zu entnehmen: Grenf. II 14 (a) 10 τὴν ὄνον, aber in der Unterschrift περὶ ὑποζυγίου (270 oder 233ᵃ). Hib. 73 wird 2 mit τὸν ὄνον, 6 τοῦ ὄνου, 9 τὸ ὑποζύγιον, 13 τὸν ὄνον dasselbe Tier bezeichnet (243—42ᵃ); ebenso Hib. 34, 3 τὸ ὑποζύγιον ἢ τιμὴν τοῦ ὄνου (243—42ᵃ). βοῦς ἢ ὑποζύγιον ἢ πρόβατον Petr. III 26 = II 22, 5 (IIIᵃ). ὁμολογεῖ . . . ἔχειν ⟨τὰ⟩ δέοντα ὑποζυγίοις κατὰ σύμβολον Petr. II 25 (d) 7 (225ᵃ). Alex. Botti Nr. 6 = Arch. I 174, 10 (IIIᵃ). ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφεστηκότων Lille 13, 2 (244—43ᵃ). ἐν ὑποζυγίωι Petr. II 4 (6) 8 (um 255ᵃ). [ἐὰν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῆι (ὁ σῖτος) Petr. II 20 col. 2 = W. Chr. 166, 12 (252ᵃ). ἔχω ἀπὸ φορέτρου (für Trägerlohn) ὑποζυγίων Petr. II 33 (a) 3 (IIIᵃ). γόμους ὑποζυγίων .ν (50 Eselsladungen) Petr. II 37 = III 44 (2) verso 2 (c) 5 (um 240ᵃ). τὸ γὰρ ἀγώγιον τοῦ ὑποζυγίου Petr. III 41 verso 7 (IIIᵃ). ὑποζύγια καὶ σάκκους PSI IV 359, 6, aber 7 τὸν ὄνον καὶ σάκκους (252ᵃ); V 499, 3 (257ᵃ); 527, 4. 14 (IIIᵃ ᵐ); 534, 3. 9 (IIIᵃ). κατάγεται δι' ὑποζυγίων Teb. I 92, 13 (IIᵃ ᶠ). Seit der Kaiserzeit kommt das Wort nicht mehr vor, ὄνος herrscht wieder allein.

e) Neutrale Eigennamen (meist in Koseform) bezeichnen teils Hetären und Sklavinnen, teils freie Frauen. Manchmal ist die Entscheidung unmöglich [2]).

---

[1]) Vgl. Wilcken Ostr. I 436 und 682, 1. Die freien Steinhauer werden manchmal ausdrücklich als ἐλευθερολατόμοι bezeichnet, so Petr. II 13 (1) = III 42 (C) 12, 1—2 (255ᵃ); III p. 105 (IIIᵃ ᵐ). K. Fitzler, Steinbrüche 30 u. ö. Fr. Oertel, Die Liturgie S. 18. Schubart, Einf. i. d. Papk. 466.

[2]) Brugmann-Thumb 417 f. M. Lambertz, Die griech. Sklavennamen. Wiener Gymn. Progr. I 1907, II 1908. Copalle, De servorum graecorum nominibus. Marburg Diss. 1909.

α) Sklavinnen und Dirnen: Ἄβρον Lille 27, 9; ebenda 8 Ἐμπόριον (III^a). Ἀμπέλιον Grenf. I 21, 7 (126^a). Ἑλάφιον Σύρα (eine syrische Dirne, wie es scheint Freigelassene) Eleph. 3, 2; 4, 2 (284—83^a). Vgl. Lambertz II (1908) 12. Παρθένιον Petr. II Introd. p. 23 = III 7, 13 (237^a).

β) Freie Frauen: Ἀμμωνάριν Ἡρώδου ἀστή SB 4528 Weihung auf Stein (III^a). Βοΐδιον Petr. III 58 (a) 4 (III^a). Γοργόνιον Lille 17, 6 (III^a). Νικάριον Grenf. I 21, 12 (126^a); Lond. II nr. 401 (p. 13) 6 (116—111^a). Ἀπολλώνιος Ἀμμωνίου καὶ Τιμόκιον Κρισιλάου (Frau des Apollonios) Or. gr. 83, 5 (221—05^a). Χαρίτιον Teb. I 82, 5 (115^a).

γ) Unsicher: Βουβάλιον Hib. 118, 85 (schwerlich Sklavin); ebenso 86 Σῖμον (bei Lambertz II 10 Sklavenname) (nach 250^a). Sicher bezeichnet Σῖμον eine freie Frau Cair. Zen. 56, 3 Ἀντίπατρος καὶ Σῖμον ἠξίουν ἀποδοῦναι αὐτοῖς τὸν υἱὸν αὐτῶν (245^a).

Anmerkung 2. Ob Πρόβατον Teb. I 180 descr. (92 oder 59^a) männlicher oder weiblicher Spitzname ist, läßt sich bei der fragmentarischen Publikation des Stückes nicht entscheiden; nach dem Zusammenhang eher männlich, da alle anderen Namen daneben männlich sind.

2, Bei leblosen Gegenständen lassen sich, abgesehen von den Formengruppen, die in der Formenlehre besprochen sind, einzelne Bedeutungsgruppen unterscheiden, in denen eines der 3 genera insgemein vorherrscht.

a) Männlich sind alle Völkernamen, Monate (μήν), Flüsse (ποταμός) und Winde (ἄνεμος), zum Teil wohl unter dem Einfluß mythologischer Vorstellungen und Personifikationen.

b) Weiblich sind:

α) die Länder- und Inselnamen, Städte und Dörfer.

Ausnahmen: τὸ Ἄβατον (sc. ἱερόν?) eine kleine Nilinsel bei Philä, z. B. τῶν ἐν τῶι Ἀβάτωι καὶ Φίλαις ἱερῶν Or. gr. 111, 19 (nach 163^a); 137, 3; 138, 3; 139, 3 (alle 146—116^a). — Einige ägyptische Dorfnamen, die auf a auslauten, werden als neutr. plur. flektiert: Κερκεσοῦχα, -ων; Μαγδῶλα, -ων; Ὀξύρυγχα (Ὀξόρυγχα); Φαρβαῖθα; ebenso semitische Ortsnamen wie Βαιτάνατα, Ῥαββατάμμανα (Belege unter Numeri § 10 I 5b.

β) die meisten Bäume und Sträucher (ihr Holz und was daraus gemacht wird); auch viele Nutzpflanzen.

ἡ ἄμπελος; κρόνος (Hartriegel, Hartriegelstecken); νάρδος (Staude, aus der Nardenöl bereitet wird) PSI VI 628, 8 (III^a); ῥάχος (Reisig) BGU VI 1466 (Ostr.) 4 (I^a). συκάμινος (Maulbeerfeigenbaum). Belege für die genannten Bäume und Sträucher auf -ος Bd. I 41. 261 f. ἐλάαν φυτεύοντα Hal. 1, 98 (III^a). Über ἐλάα = Olive vgl. unten § 10 II 3. περσέα (eine ägypt. Baumart) s. Bd. I 82. δαφνίς (Lorbeer) Cair. Zen. 21, 3 (256^a). συκῆ (Feigenbaum): PSI V 499, 6 κράδας τῶν συκῶν (257^a).

Ausnahmen: ὁ κισσός Epheu (Bd. I 223); ὁ φοῖνιξ (Dattelpalme): PSI III 171, 39 τοὺς ἐν αὐτῶι φοίνικας (II^a f). Über αἱ φοίνικες (Datteln) s. unten. λίβανος, in klassischer Sprache = Weihrauchbaum, bedeutet ‚Weihrauch' PSI VI 628, 5 (III^a). Das Geschlecht ist nicht zu erkennen. Sonst λιβανωτός = Weihrauch, so P. Sakk. VII 49 (III^a); wohl auch PSI VI 678, 8 λιβανω(τός) (III^a). Ob Hib. 121, 54 (251^a) λίβα[νος] oder λιβα[νωτός] zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft[1]).

[1]) Vgl. Lobeck Phryn. p. 187. Phrynich. Rutherford p. 273. Ps.-Herodian, De impropria dictione [Nauck, Lex. Vindob.] p. 316, 14 ὁ λέγων λίβανον ἀκυρολογεῖ.

Nutzpflanzen gen. fem. sind u. a. βύβλος, eigentlich die Papyrusstaude, dann das daraus bereitete Schreibmaterial (Bd. I 261); τογγυλίς Rübe (Bd. I 21) PSI V 537, 15 (III^a) nach vol. VI Add. et Corrig. p. XVII, mit der Nebenform τυγγυλίς Hib. 121, 55 (251^a); ζεά = ζειά Dinkel (Bd. I 67); θρῖδαξ Lattich (Bd. I 22); κνῆκος Safflor (Bd. I 261); κολόκυνθα, κολύκυνθα, κολόκυντα und κολύκιντος Kürbis (Bd. I 101, wo die Belegstelle für κολύκιντος nicht Teb. I 231, sondern 131 heißen muß)[1]; κράμβη Kohl (Bd. I 190) Hib. 121, 30. 50 (251^a); κριθή passim; λαψάνη eine Kohlart (Bd. I 191); μήκων Mohn Alex. Botti 4 = SB 4305, 7 (III^a?). PSI VI 571, 22. 25; 598, 15 (III^a); ὄλυρα[2]) passim (Bd. I 12); τῆλις Bockshornklee (Bd. I 266).

Diesen stehen nicht wenige Bodengewächse mascul. gen. gegenüber, wie ἄρακος (eine Hülsenfrucht, s. Index zu Tebt. I); ἐρέβινθος Kichererbse (Bd. I 81); κριθόπυρος Gerstenweizen (Bd. I 468)[3]); κρότων (ricinus, Rev. L. passim); ὄροβος Erbse (Bd. I 61); πίσος (Erbsenart) z. B. BGU VI 1495 (Ostr.) 4. 27 (III^a). Teb. I 9, 11. 17 (119^a). πυρός, ῥάφανος, φακός, φάσηλος, wofür die Indices zu Rev. L. u. Teb. I eine Menge Belegstellen bieten.

Das Geschlecht des ägyptischen Lehnworts πάπυρος ist aus den ptol. Texten nicht ersichtlich (vgl. Bd. I 37). — εἰς τὸν λίνον Rev. L. 87, 3 ist auffallend gegenüber der regelmäßigen neutralen Form τὸ λίνον, die z. B. Rev. L. 103, 6 vorliegt; sonst ist nur der Genit. an mehreren Stellen des Steuergesetzes erhalten. Ebenso τὸν λίνον τὸν κατ' ἐνιαυτόν Par. 22, 28 (c. 165^a)[4]). — σίκυον (πεφυτευκότας) PSI IV 434, 2 (261^a) gehört doch wohl zu ὁ σίκυος (Gurke), nicht zu τὸ σίκυον (Gurkenkern).

c) Neutra sind gewöhnlich die Früchte der Bäume und des Erdbodens.

α) Baumfrüchte: ἀμύγδαλα (Mandeln) PSI VI 553, 10 (260^a). κάρυα (Nüsse) PSI IV 428, 49. 65; 430, 9 κ. βασιλικά (III^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 4 (164^a). σῦκα.. μῆλα ἡαρινά (Quitten) Petr. III 53 (m) 5 (263^a). σῦκα PSI VI 554, 24. 30 (259^a). Dagegen ἡ ἐλαία (Olive) Hib. I 49, 8. 12 (nach 257^a). PSI IV 428, 17. 21. 76. 105. 108; 430, 2; V 535, 27. 52; VI 553, 9; 594, 11 (III^a). Auch ἐλάη Sakk. 24 (III^a) in einem Ausgabenverzeichnis neben ἄρτοι, ξύλα etc. wird schwerlich (wie Egger, Journal d. sav. 1873, 98 meint) Olivenöl, sondern kollektiv Oliven bezeichnen[5]). ἰσχάς (getrocknete Feige), s. Bd. I S. 29. ῥοιά (Granate), s. Bd. I 15. ῥοάς PSI VI 569, 3 (253^a). αἱ φοίνικες (Datteln) Hal. 7, 3 (232^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 16 (164^a). Teb. I 112 Introd. 12 (112^a).

β) Bodengemüse und Gewürzfrüchte gen. neutr. sind z. B. ἄνησσον Dill PSI IV 422, 28 (III^a); κάρδαμον Kresse Straßb. II 102, 8 (III^a); κόριον Koriander (Bd. I 432); κρόμμυον Zwiebel (Bd. I 218); über λίνον s. oben unter b;

---

[1]) Zur Orthographie vgl. Phryn. 457 L = 401 R κολόκυνθα· ἡμάρτηται ἡ ἐσχάτη συλλαβὴ διὰ τοῦ ‚θα' λεγομένη, δέον διὰ τοῦ ‚τη', ὡς Ἀθηναῖοι. Arkad. 110, 6 Schm κολόκυντα (ἡ Ἀττικῶς κολοκύντη). Vgl. Solmsen Beiträge (1909) 263. — Weitere Belege: κολύκυνθα PSI IV 402, 5. 11 (III^a); 434, 8 (261^a); κολοκύντας VI 553, 14 (260^a).

[2]) Nach den neuesten Forschungen nicht Durrah oder Spelt, sondern Emmer. Vgl. UPZ I S. 178, 8.

[3]) Keine besondere Pflanzengattung scheint βωλόπυρος Alex. Botti Nr. 6 = W. Chr. 198, zu bedeuten, sondern „Weizen, der mit Erde vermischt ist". Wachsmuth übersetzt „Kloßweizen". Ebenda 11. 13. 20 κριθόπυρος (240^a).

[4]) Vielleicht bedeutet ὁ λίνος ‚Flachs', τὸ λίνον ‚Leinsame'? Vgl. Thesaur. gr. s. v. — τὰ λίνα BGU VI 1252, 10 und 27 = Garne, Jagdnetze (II^a).

[5]) νυνεὶ δ' ἐλαία γέγονεν PSI IV 438, 8 (III^a) scheint zu bedeuten: jetzt hat die Olivenernte stattgefunden.

μάραθρον Fenchel (Bd. I 188); μελάνθειον Schwarzkümmel (Bd. I 75), auch Straßb. II 102, 8 (III^a); ὄσπριον eine Bohnenart (Bd. I 82); σεῦτλον (σευτλίον) Mangold (Bd. I 416); σήσαμον Frucht der Sesampflanze (Bd. I 41) Rev. L. 41, 15. 26; 42, 3; 43, 13. 19; 57, 10 etc. (259^a). Hamb. I Nr. 24, 12 (222^a); σκόρδον Knoblauch (Bd. I 146). Vgl. auch κόρσειον eßbare Wurzel des Lotos (Bd. I 82). — Ausländische Gewürze: ἄμι kümmelartiges Gewürz (Bd. I 36); κιννάμωμον Zimt (Bd. I 40) PSI VI 628, 8 (III^a); κύμινον Kümmel (ebendort); μύρον (Bd. I 40 f.) PSI VI 628, 8 (III^a) und Grenf. I 39 col. 5, 2 (II/I^a); πείπερι (sic) Pfeffer und σίναπι Senf (Bd. I 43), auch Straßb. II 102, 9 (III^a).

§ 10. Numeri [1]).

Vorbemerkung. Der Dual ist vollkommen untergegangen. Über das Schwinden der Unterscheidung zwischen Dualität und Pluralität im Gebrauch von ἕτερος, ἑκάτερος im Vergleich mit ἄλλος, ἕκαστος u. dgl. vgl. die Pronominallehre. Moulton, Einl. 86 f. Witkowski, Bericht über d. Lit. der Koine, Burs. Jhrsber. Bd. 159 (1912) 224.

A. DER PLURAL.

Der Plural steht abweichend vom gewöhnlichen numerischen Gebrauch in folgenden Fällen:

1. bei Stoffnamen, um teils die Vielheit und Massigkeit im Gegensatz zum einzelnen Stück, teils die Gliederung nach Einzelformen und Arten zum Ausdruck zu bringen [2]).

a) ἅλες (Salz, im Gegensatz zu ἅλς Salzkorn) Sakk. 16. 94 (III^a); ἁλῶν ἀρτάβας) ι PSI VI 567, 3; aber 8 οἱ ἅλα ἔχοντες (254^a). — εἰκοστῆς ἐρεῶν, $^1/_{20}$ für Wolle (zu ἐρέα) Hib. 115, 20 (nach 250^a). Vgl. Strab. XV 694 ταῖς ἐρέαις. Sonst τὰ ἔρια PSI IV 368, 47. 53 (250^a); 399, 6; 429, 14; 431, 4 (III^a); VI 605, 3. 4 εἴρια (ionisch?); τῶν ἐρίων 631, 14 (III^a). τὰ Μιλήσια ἔρια Cair. Zen. 24, 2 (255^a). — κρέα (Fleisch, dagegen κρέας = Stück Fleisch) Sakk. verso (III^a). κρεῶν Petr. III 140 (a) 8 (III^a). PSI IV 428, 9. 10. 20. 77. 79; 444, 2 (III^a). κρεῶν ἐλαφέων VI 594, 15 (III^a). τὰ λοιπὰ κρέα Gurob 1, 14 (III$^{a\text{-}i}$). χήνεα κρέα (Gänsefleisch) Par. 53, 11 (163^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 10 (um 160^a). κρέα χήνηα Par. 54, 14. 45. 68. 72 (163^a). — ξύλα (Brennholz, dagegen ξύλον = Holzscheit) Sakk. 9. 14. 20. 25. 37. 47. 55. 83. 92. 102. 123. 131. 140. 146 (III^a). Hib. 121, 22. 32. 34. 51 (nach 260^a). Petr. II 4 (11) 5 (255^a); III 49, 8. 16. 20. 21. 23; 137 col. 1, 13; 139 (a) col. 2, 4; (b) col. 2, 15; 140 (a) 3. 5 (III^a). Wess. Stud. Pal. IV 56 col. 1 (III^a). φόρετρον ξύλων Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 7 (um 200^a). εἰς τὴν [διακομι]δὴν τῶν ξύλων Lille 25, 3 (III^a). τοὺς κεκοφότας τῶν ἰδίων ξύλα Teb. I 5, 205 (118^a) etc. Dagegen τὰ ὑπάρχοντα ξύλα χρηστὰ λβ = die 32 Holzscheite Hib. 82, 27 (239^a). σκάφη ξεστ[ῶν] ξύλων (eine Mulde polierter Hölzer) P. Gradenwitz 9, 5 (225^a). ξύλα = Schiffsbauholz PSI IV 382, 5. 18 (248^a). — πίτυρα (Kleie) PSI VI 601, 7 (III^a). — ὕδατα (Wassermassen): ἐγλύοντος τὰ ἐν τῇι ἑαυτοῦ γῆι ὕδατα Teb. I 49, 5 (113^a); 54, 16 (86^a). So noch bei Malalas, vgl. Wolf, St. z. M. II (1912) 29.

b) Auf einzelne Arten und Formen bezieht sich möglicherweise der Plural in Fällen wie: τῆς διαγωγῆς τῶν οἴνων (Weinsorten oder des Weinquantums?)

---

[1]) Krüger § 44. Kühner-Gerth I 15 ff. Brugmann-Thumb 421 ff. Blaß-Debr. N. T. § 139—142. Gildersleeve Synt. I § 42 ff. Wackernagel, Vorlesungen I 73 ff.

[2]) Kühner-Gerth I 15, 2. Brugmann-Thumb 422, 5. Gildersleeve I § 47. Wackernagel, Vorlesungen I 96.

Ostr. Berol. P. 10987 aus Apollinopolis Magna bei W. Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 8b = SB 4631 (106ᵃ). Ebenso BGU VI 1409 (Ostr.) 2 (110/9ᵃ); 1410, 2 (109ᵃ). Ähnlich PSI VI 666, 7 ὥστε μηθέν σοι διαφωνῆσαι τῶν οἰναρίων; 18 τὰ οἰνάρια ὑπερήκμακεν (IIIᵃ). — ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ τυρούς Hib. 54, 23 (um 245ᵃ). Vgl. Krüger zu Xen. An. II 4, 28. — ἐγδεδομένων σπερμάτων (Samensorten, Sämereien) Petr. III 76 recto col. 3, 1 (224ᵃ). — Bei Getreidesorten, namentlich bei der Angabe abgemessener Teile davon, steht bald der Singular bald der Plural, doch herrscht der letztere vor. Z. B. ναῦλον τῶν πυρῶν καὶ κριθῶν Hib. 110, 18; aber 12 ἔλαβον δὲ καὶ κριθήν (nach 270ᵃ). πυρῶν δύο (ἀρτάβας) Hib. 105, 5 (228ᵃ). κριθαί ebenda 121, 54 (nach 260ᵃ). ἀρτάβας ὁ κριθοπύρων Petr. I 29, 10 (IIIᵃ). κριθῶν (ἀρτ.) ιε Magd. 1, 13; 25, 3 und verso (221ᵃ). PSI VI 598, 4; 681, 11 (IIIᵃ); dagegen τὰς φ (ἀρτάβας) τῆς κριθῆς 571, 3 (252ᵃ). ἄγοντα μη (48 Artaben) πυρῶν Petr. II 40 (a) 21 (223ᵃ). Grenf. I 18, 12 (132ᵃ). Teb. I 57, 5 (114ᵃ). τὰ πυρίδια PSI VI 611, 2 (IIIᵃ). Dagegen im Singular πυρὸν ἀγορᾶσαι Grenf. II 36, 18 (95ᵃ). ἀγορᾶσαι κριθῆς (gen. part.) Grenf. II 38, 18 (um 56ᵃ). φακοῦ ἀρτάβας δισχιλίας Lille 24, 2. 7 (IIIᵃ).

Oft wechselt der Numerus in demselben Stück: Petr. III 76 recto col. 2, 1 κριθοπύρου (sc. ἀρτάβαι), 9 ὀλυρῶν; col. 3, 4 φακῶν, 7 κριθῶν, 8 ὀλυρῶν etc. (223ᵃ); ebenso 78, 14 κριθοπύρου (IIIᵃ); 83 col. 3, 1 κριθῆς, 7 ὀλυρῶν (IIIᵃ). Weitaus in den meisten Fällen sind die Formen abgekürzt oder durch Siglen ersetzt. — Während σκόρδον (Knoblauch) in Küchenrechnungen meist im Singular notiert wird, z. B. Petr. III 137 I 12; Sakk. verso 3 (IIIᵃ); Tebt. I 70, 40 (111ᵃ), ist in einer PSI IV 332 (257ᵃ) erwähnten Expedition zur Gewinnung größerer Knoblauchmengen und wohl auch verschiedener Sorten Z. 6. 7. 9 von τὰ σκόρδα, 24 εἰς ἀπότριψιν σκόρδων die Rede; ebenso 433, 1 (261ᵃ); 428, 1. 85 (IIIᵃ).

2. Der Plural bei abstrakten Begriffen bezeichnet entweder die einzelnen Phasen und Äußerungen einer Tätigkeit oder Eigenschaften und Zustände einer Mehrheit[1]).

a) Tätigkeit: τὰς δύσεις καὶ ἀνατολὰς τῶν ἄστρων Hib. 27, 45 (Kalender 301—240ᵃ). ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δύσεις Inschr. auf einer Sonnenuhr Preis. Samm. 358, 2 (IIIᵃ). εἰς τὰς ἀποστολάς (für verschiedene Sendungen) PSI IV 433, 2; aber 8 ἄξια ἀποστολῆς von einer Sendung (261ᵃ). εἰς τὰς ἐν Ἀλεξανδρείαι διαθέσεις (Verkaufsgelegenheiten) Rev. L. 53, 19 (258ᵃ). αἱ οἰκονομίαι (Abmachungen, Verfügungen) ἄκυραι ἔστωσαν Petr. III 20 recto col. 4, 9 (IIIᵃ). ἑτέρας οἰκονομίας (andere Entscheidungen, Maßnahmen) παρατίθεσθαι Tor. I 9, 2 (116ᵃ). πρὸς τὰς καρπείας (Nutznießungen) Petr. III 53 (p) 5 (IIIᵃ). Eleph. 14, 12 (223ᵃ). Teb. I 5, 66. 68 (118ᵃ); 6, 23. 34 (140—139ᵃ). ὅσοι ἂν ἐνκαλῶσιν περὶ σιταρχιῶν καὶ σιτομετριῶν καὶ παραγραφῶν (wegen der Soldbezüge in Geld oder Naturalien und wegen Fällen von falschen Berechnungen) Hal. 1, 159 (IIIᵃ). προσμετρουμένων εἰς τὰς καθάρσεις Teb. I 92, 9 (IIᵃᶠ); dagegen von einem bestimmten Einzelfall προσμετρείτω εἰς τὴν ἀποκάθαρσιν Rev. L. 39, 10 (258ᵃ). ὁ πρὸς ταῖς συντάξεσιν P. Rein. 7, 29 (141ᵃ); sonst πρὸς τῇι συντάξει τῶν κατοίκων (mit Zuweisung der Katökenlehen beschäftigt), z. B. Tebt. I 30, 6 (115ᵃ); 61 (b) 269 (118ᵃ); 79, 88 (148ᵃ)[2]). ἐνφανισμῶν περί τινων παραλογειῶν (Fälle von Unterschlagung)

[1]) Krüger § 40, 3, 1—5. Kühner-Gerth I 16, 3. Brugmann-Thumb 422, 4. Blaß-Debr. N. T. § 142. Winer-Schmiedel § 27, 4 d. Gildersleeve Synt. I § 42—45. Schmid Attic. I 168. 234; II 62; IV 608 (bei den Atticisten oft aus Hiatusrücksichten). Rehdantz, Ind. z. Demosth. s. v. Plural (reiche Beispielsammlung).

[2]) Offenbar wird durch den Plural ὁ πρὸς ταῖς συντάξεσιν eine zentrale Behörde bezeichnet, während der Singular gewöhnlich von einer einzelnen Unterbehörde gebraucht wird.

Amh. 33, 13 (nach 157ª). περὶ διασεισμῶν καὶ παραλογειῶν (Fälle von Erpressung und Betrug) Par. 61, 9 (156ª). πλὴν τῶν φόνοις ἑκουσίοις καὶ ἱεροσυλίαις ἐνεχομένων Teb. I 5, 5 (118ª); ebenda 85 σιτολογίαι καὶ ἀντιγραφεῖαι, 217 τὰς κρίσεις, 226 τὰς πράξεις (Zwangsvollstreckungen); 102 τὰς σιτικὰς μισθώσεις (118ª). τὰς μεγίστας ὑμῖν χάριτας ἔχομεν Teb. 124, 7. 21 (nach 118ª). τοῖς χάριτας τείσασι τοκῆι SB 5628 (poet. Grabschrift) 6 (IIª). τὰς τῶν ἱερῶν ζώιων σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι Teb. I 57, 10 (114ª). λύχνων ἁφαί Teb. I 88, 12 (115—14ª). καύσεις λύχνων ἐπιτελοῦντες Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 10 (57—56ª). ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι τῶν λοιπῶν θεῶν γίνωνται Kanop. Dekr. 60 (236ª). διὰ περιφερειῶν (Umdrehungen) τῶν ἐφεξῆς Inschr. einer Sonnenuhr SB 358, 1 (IIIª). εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν Rosettastein 32 (196ª). διὰ τὰς ἡμῶν παρακλήσεις (Ermahnungen) Grenf. I 32, 7 (102ª). τοῖς προστεταγμένοις περὶ κρατήσεων (Besitzergreifungen) Tor. I 9, 28 (116ª). ταῖς ἐπιμελείαις (wiederholte Akte der Fürsorge) BGU VI 1212, 8 (spätptol.). ὑπὸ πολλῶν προπόσεων (infolge wiederholten Vortrinkens) poet. Ostrak. Rein. A 4 (Iª). πορεῖα bedeutet alles, was zum Transport gehört: Petr. II 99 (d) 19. 21 (IIIª). PSI VI 569, 11 (253ª). Tebt. I 5, 196 (118ª); 112, 72 (112ª); 121, 50 (94 od. 61ª). πορεῖον kollektiv Cair. Zen. 22, 3 (256ª).

Überführung eines nomen abstr. in die Bedeutung der Tätigkeit liegt zugrunde bei ἀσφάλειαι (Sicherungsurkunden, Garantien) BGU VI 1255, 13 (spätptol.). Teb. I 27, 58 (113ª). Im Singular: ἔχομεν παρ' αὐτῶν τὴν ἀσφάλεαν (sic) P. Gradenwitz 8, 17 (223ª). BGU VI 1246, 21 (IIIª). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. Sogar ein konkretes Wort nimmt die Bedeutung eines nomen actionis an und wird in dieser Bedeutung in den Plural gesetzt: διὰ τὸ ἐνέχεσθαι λήαις (Beutemacherei) Teb. I 5, 5 (118ª). Daß übrigens λεία schon im Singular diese abstrakte Bedeutung haben kann, beweist SB 4638, 17 ἔνοχοι ὄντες φώραι (der Überführung) λείας (nach 147 oder 136ª)[1]).

b) Eigenschaften und Zustände einer Mehrheit: τὰ πλήθη τῆς γῆς καὶ τὰ μήκη τῶν σχοινίων Lille 1 verso 13 (259ª). τοῖς μεγέθεσι καὶ τοῖς πάχεσιν (von verschiedenen Gegenständen) PSI VI 601, 5 (IIIª). Vgl. Kühner-Gerth I 19 Anm. 3. Gildersleeve I § 42. τά τε μέτρα καὶ ἀξίας (Wertangabe verschiedener Gegenstände) ἀνενεγκεῖν Tebt. I 14, 11. 20 (114ª). τὰς τιμάς (Preisansätze in mehreren Fällen) PSI IV 322, 2 und verso τιμῶν (266 oder 257ª); ebenso 325, 2 (261ª); aber 333, 11 τὴν τιμὴν τούτων (267ª). συνέβη ἀβροχίαις περιπεπτωκέναι τοὺς τὴν χώραν κατοικοῦντας Kanop. Dekr. 15 (236ª). ἐὰν δέ τινες ἀτέλειαι (Fälle v. Steuerfreiheit) διδῶνται Par. 62 col. 6, 16. 19 (164ª). ἀγνοήματα — καταγνώσματα, d. h. Fälle von unbewußten Vergehen und Verurteilungen Teb. I 124, 24 (cf. 5, 3); 29 τοὺς γεγονότας ἐν ἀθετήμασιν καὶ προσλογι-(σμοῖς?), d. h. Kleruchen, deren Ackerlose kassiert oder bestritten (?) sind (nach 118ª).

Anmerkung 1. In einer nicht geringen Anzahl von Fällen ist der Pluralgebrauch bei abstrakten Substantiven darauf zurückzuführen, daß das Wort schon im Singular eine konkrete Bedeutung angenommen hat oder doch voraussetzen läßt: z. B. τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων (wenn sie ihre Besitznachweise beibringen) Par. 15, 61 (120ª). Tor. I 7, 20 (116ª); vgl. ebenda 6, 2 μήτε διαγραφὴν (Bankquittung über Steuerentrichtung) μήτε ἄλλην κτῆσιν ἐπιφέροντος. SB 4512, 80 τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων, 85 αἷς ἔχει κτήσεσιν (167—134ª); 4638, 10 τὰς προκτήσεις ἀπηνέγκαντο (IIª). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. — καθ' ἃς ἐποείσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας (Besuche) Par. 26, 18 (163—62ª); ebenso Or. gr. 139, 9 παρουσίας αὐτοῖς ποιεῖσθαι, d. h. den Aufwand für amtliche Besuche bestreiten (146—116ª). παρουσία im Singular = vor-

[1]) In der konkreten Bedeutung ‚Weidevieh' begegnet λεία in der Verbindung φυ(λακιτικὸν) λείας = Beitrag zum Gehalt der Viehhirten P. Gradenwitz 6 col. II 6. 11 (223ª).

übergehende Anwesenheit; dann konkret = Verpflegungsgeld für einen Beamtenbesuch: so P. Grad. 2, 6 (225ᵃ); BGU VI 1233, 5 (IIᵃ); 1495 (Ostr.) 2. 25 (IIIᵃ); Petr. II 39 (e) 18; (8) 24 (IIIᵃ). — τὰ σείσματα (die erpreßten Summen) Tebt. I 41, 21 (nach 119ᵃ). — ἀσχολίαι (Geschäfte) PSI VI 652, 2 (IIIᵃ). — ἀδικίαι (Straftaten, Delikte) Hal. 1, 194 (IIIᵃ), weil schon im Singular die konkrete Bedeutung anzunehmen ist. — χρεῖαι[1]) bedeutet oft Dienste, Gefälligkeiten (gegenüber χρεία Gebrauch, Bedürfnis), so in der stehenden Phrase χρείας παρέχεσθαι z. B. Magd. 14, 13 (221ᵃ); BU 1006, 9 (IIIᵃ); Grenf. I 46, 3 (IIᵃ) etc. τὰς χρείας ἐπιτελοῦσιν Lond. I Nr. 22 (p. 8) 27 (164ᵃ). Dagegen εἰς τὰς ἰδίας χρείας = für persönliche Bedürfnisse Teb. I 5, 254 (118ᵃ). — Wenn ἀγοραί Marktwaren, Naturalien, Lebensmittel bedeutet, wie Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 17 (IIᵃ), so wird ein Lokalbegriff zur Bezeichnung der dort befindlichen Gegenstände benützt, wie umgekehrt die Waren für den Marktplatz (vgl. ἔλαιον, μύρον = Öl-, Myrrhenmarkt)[2]). Ohne fühlbaren Grund wechseln die Numeri PSI IV 354, 4 ἑτοιμάζειν ἀγορὰν (Naturalverpflegung, vgl. Wilcken Arch. V 224) καὶ χορτάσματα (254ᵃ) und PSI IV 436, 5 τὰ ὀψώνια καὶ τὰς ἀγοράς (248ᵃ); V 504, 9 τοῦ ὀψωνίου καὶ τῆς ἀγορᾶς (257ᵃ). Lond. 23 = UPZ 14, 26 μετρήματα καὶ ὀψώνια (158ᵃ); dagegen Wilck. Ostr. 1538 μέτρημα καὶ ὀψώνιον (IIᵃ). — Von ἀποσκευή (Soldatengepäck)[3]) bedeutet der Plural, wie es scheint, ‚Troß' Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 90 καὶ τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇι πόλει περισπᾶν; p. 36, 199 προφερόμενοι καὶ ταῖς ἀποσκευαῖς αὐτῶν ἐπιγεγράφθαι γῆν, 205 ὥστε καὶ τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇι πόλει ἐφετρευόντων (sic) παρενοχλεῖν, d. h. wohl die Leute, die von den in die Garnison nach Alexandria Kommandierten in der Heimat zurückgelassen sind, also identisch mit οἱ παρ' αὐτῶν ἀπολελειμμένοι ἐπὶ τῶν τόπων p. 20, 24 (164ᵃ). Vgl. Dikaiomata S. 86 ff., wo οἱ ἐν τῇι ἀποσκευῆι (ὄντες) Hal. 1, 128 ff. (IIIᵃ) als gleichbedeutend wie αἱ ἀποσκευαί erklärt wird. Der Sing. ἀποσκευή = Hausrat Cair. Zen. 14, 9 τὴν ἀποσκευὴν αὐτῶι ἀπαγαγεῖν (256ᵃ).

Eine Verengerung der im abstractum liegenden Allgemeinbedeutung ist eingetreten und hat die Pluralbildung erleichtert in folgenden Fällen: ἀργία = Ruhe; ἀργίαι = Ruhetage Petr. III 40 (a) col. 5, 12 (IIIᵃ). — ἀρχή = Anfang; ἀρχαί = Anfangsstadien, so in κατ' ἀρχάς Par. 26, 14 (163—62ᵃ). — γῆ = Land; γαῖ = Landstücke: γῶν BU 993 III 10 (127ᵃ). Tor. I 2, 10 (116ᵃ); acc. γᾶς Teb. I 6, 31 (140ᵃ); 5, 59 (118ᵃ). Vgl. dazu Allen, Class. Rev. 20, 290; 22, 181. — ἡλίου τροπαί (Sonnenwende) zu allen Zeiten t. t. der Astronomie, so Hib. 27, 120 (301—240ᵃ). Inschr. auf einer Sonnenuhr SB 358, 6 und 14 ἀπὸ χειμερινῶν τροπῶν ἐπὶ θερινὰς τροπάς (IIIᵃ). Vgl. Winer-Schmiedel § 27, 4a. — Am geläufigsten sind von jeher καιροί und χρόνοι von Zeitperioden und Zeitabschnitten: ἐν τοῖς κατὰ τὴν ταραχὴν καιροῖς Rosettastein 20 (196ᵃ). κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιρούς Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 1, 23 (um 246ᵃ). ἵνα μὴ ὑστερῶμεν τοῖς καιροῖς PSI IV 432, 5 (IIIᵃ) von verschiedenen Terminen; dagegen 4 ἐπὶ καιροῦ von einem bestimmten Einzeltermin der Weizensaat. ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς Par. 46, 7 (153ᵃ); Grenf. I 42, 5 (IIᵃ) etc. — χρόνος im Plur. nähert sich manchmal ziemlich stark der Bedeutung ‚Jahr', die das Wort in der späteren συνήθεια und im Neugr. hat[4]); da aber

---

[1]) Über χρεία = ‚öffentliche Funktion' vgl. Fr. Oertel, Liturgie 6.

[2]) D. Blythe Durham, The vocabulary of Menander (Dissert. of the Princeton University 1913) S. 57 gibt Belegstellen für diesen Sprachgebrauch.

[3]) Das Wort ist sehr beliebt bei Polybios, bei dem es G. Limberger, Nominalbildung bei Pol. Diss. Tüb. 1923, 17 in 44 Fällen nachgewiesen hat.

[4]) Vgl. Schmid Attic. II 166; III 226. K. Dieterich, Rh. M. 59, 233. Wendland, Berl. phil. W. 1904, 135. Spätere Belege: Memnon FHG III p. 557 c. 60, 1; Phoebamm. bei Syrian. p. 102, 13 R.; Pallad. Hist. Laus. p. 146, 17 Butler; Eumath. IV 17, 2; Le Bas, Voy. arch. III 116. 2477 (517 p. Chr.). Pap. Oxy. VII 1066, 24 (III p. C.); 1667,

ἔτος und ἐνιαυτός (oft im engsten Zusammenhang mit χρόνος) im vollen Gebrauche sind, tritt diese Bedeutung nirgends klar zu Tage. Beisp. ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων ἀπό μὲν τοῦ $\overline{\text{κε}}$ (ἔτους) ἕως τοῦ $\overline{\text{νγ}}$ (ἔτους) [nicht τὸ $\overline{\text{νγ}}$ (ἔτος) wie Mitteis Chr. n. 31] ἐτῶν κθ συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη Tor. I 5, 30 (116ª). τῶν ἐπάνω χρόνων (während der früheren Perioden) Hib. 96, 6. 23 (259ª). ἕως τῶν αὐτῶν χρόνων (was vorher bezeichnet war mit ἕως τοῦ ὀγδόου ἔτους) Rosettastein 30 (196ª). Oft ἐν τοῖς πρότερον (oder ἔμπροσθεν) χρόνοις, aber immer in allgemeinem Sinn: Magd. 1, 11 (221ª); Rosettastein 18 (196ª); Par. 36, 12 (163ª); Petr. III 20 = W. Chr. nr. 450 verso col. 2, 7 (IIIª); Amh. II 30 = W. Chr. 9, 10 (169—64ª); Hib. 35, 8 (um 250ª); PSI III 173, 5 (IIª·ᶠ); Frankf. I Nr. 7, 9 (nach 218ª). ἐκκλητοι χρόνοι (Ladungstermine) Rev. L. 18, 15; 21, 10 (258ª). εἰς τοὺς αὐτοὺς χρόνους (auf dieselben Termine) Teb. I 5, 10; 41 ἀπολύεσθαι τῶν ἕως τοῦ $\overline{\text{να}}$ (ἔτους) χρόνων (von den bis zum 51. Jahr fälligen Zinsraten) (118ª).

3. Ein komplexiver Plural ist zu beobachten bei Appellativen, die außer ihrer eigentlichen, im Singular liegenden Bedeutung noch eine zweite, verwandte in sich vereinigen (vgl. πατέρες = γονεῖς, Vater und Mutter; Cereres = Ceres und Proserpina; Castores; Θέμιδες)[1].

μεθὲν (= μηθὲν) ὀφίλειν (sic) τοῖς κυρίοις (den Majestäten) Lille 9, 22 (IIIª). Ebenso ist wohl auch Petr. II 31 = III 53 (d) 9 τοῖς κυρίοις aufzufassen (IIIª). Häufig οἱ βασιλεῖς = König u. Königin, Königshaus: ὅρκους λαβεῖν .. κατὰ τῶν βασιλέων γραπτούς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 39 (164ª). Gemeint sind hier die drei Kinder des Ptol. Epiphanes, die im 6. Jahr regieren. σὺν δὲ τῆι τῶν βασιλέων (Königsfamilie) καὶ τῆι σ(ῆ)ι τύχηι P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 17 (123ª). ἀναπεφωνηκότος δι' αὐτῆς τοῖς βασιλεῦσι (Soter II und Kleopatra III) Tor. I 5, 26; 7, 13 τῶν μεγίστων βασιλέων ἀπολελυκότων (116ª). Ebenso βασιλέων προσταξάντων Teb. I 7, 1 (114ª). εἰς τὸν ἴδιον λόγον τῶν βασιλέων Amh. 31, 1 (112ª). τῶν ἐφημερευόντων τοῖς βασιλεῦσιν εἰσαγγελέων Inschr. bei Preis. Samm. 5021, 7 (etwa IIª). Ebenda 5827, 16 ἀναθεῖναι ὑμῶν τῶν μεγίστων βασιλέων εἰκόνας (69ª). Stehender Ausdruck ἱερὰς βασιλεῦσι ἀργυρίου δραχμάς (vom königl. Bußgeld) Tor. IV 26 (117ª); VIII 37 (119ª). Grenf. II 25, 20; 26, 20; 28, 19 (103ª); 30, 24 (102ª); 33, 13 (100ª). BU 998 II 11 (101ª). P. Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 16 (109ª) etc. Vgl. Charito p. 106, 11 Hercher; Aristid. or. 50, 75 Keil (Rhein. Mus. 48, 76 f.); Menand. π. ἐπιδ. p. 415, 6 Sp.; Marc. Diac. vit. Porphyr. p. 49, 15 Bonn; s. übrigens schon Soph. Antig. 1172; Eur. I. T. 109; Med. 455. 594 (βασιλεῖς); 875. 1299 (κοίρανοι); 308. 453. 458. 607. 934, 1130. 1298 (τύραννοι Herrscherhaus).

4. Ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Ganzes steht häufig im Plural. Hierher gehören auch die (meist mehrtägigen) Feste[2].

ὑπέδειξα τὰ βλάβη (eine Aufzählung der Verluste) Teb. I 50, 21 (112ª). — γράμματα = ἐπιστολή Hib. 62, 11 (245ª); 71, 8 (245ª). γέγραφεν ἡμῖν Φιλόξενος δι' ὧν κεκόμικεν ἡμῖν Ὄρσῆς γραμμάτων W. Chr. 12 (= Bull. corr. hell. 21, 141) 4 (88ª). τὰ τῆς χρείας γράμματα = Aktenstück Teb. I 10,6 (119ª); = Vertrag P. Heidelb. u. Grenf. I 17 = SB 4638, 15 (167 od. 136ª). — πλήθη häufig von großen Massen und Summen, die aus einzelnen Posten bestehen: ἱκανὰ πλήθη Lille 3, 76 (nach 241ª). τὰ ὀνόματα καὶ τὰ πλήθη (Summen) Hib. 52, 5 (nach 245ª). πλήθη σίτου (Quantitäten)

---

29 (röm.); Lond. II Nr. 417 (p. 299) = A. Deissmann, Licht v. O.[1] S. 149, 13 f. = Milligan, Selections from the greek Papyri Nr. 51 (346ᵖ): ἐρρῶσθαί σε εὔχομαι πολλοῖς χρόνοις.

[1]) Kühner-Gerth I 18 Anm. 2. Brugmann-Thumb 424 Anm.

[2]) Winer-Schmiedel § 27, 4a u. b.

Petr. II 20 col. 2, 5; dagegen 7 ἱκανοῦ τινος πλήθους (252ª). τὰ πλήθη τῶν ὑποστελλομένων (die Summen der unterschlagenen Abgaben) Teb. I 24, 51 (117ª); II 282, 4 (IIª f). τὰ πλήθη τῶν ἀποσταλέντων (die einzelnen Abteilungen) PSI IV 346, 5 (255ª). παραγενομένων τῶν αὐτῶν πληθῶν (Schar) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 12 (123ª). — Ein Plural zur Bezeichnung eines einzelnen (freilich aus Teilen zusammengesetzten) Gegenstandes scheint vorzuliegen, wenn τἀντίγραφα von einer Abschrift gebraucht ist, wie Hib. 71, 5 (245ª); PSI IV 347, 3 (255ª); Petr. II 4 (13) 1; 6, 2; 13 (9) 5; (18ᵇ) 5. 20 (255ª). Vielleicht Duplikate einbegreifend? [1]) PSI VI 584, 30 (IIIª) in der Verbindung γράψον μοι περὶ τούτων ἀντίγραφα bedeutet das Wort so viel als ‚eine Antwort' = ἀντιγραφήν.

Feste im Plural: τὰ Ἀρσινόεια Petr. II 11 (1) 4; 16, 13 (IIIª). PSI IV 364, 5 (251ª). Cair. Zen. 18 verso (IIIª m). — τὰ Βασίλεια καὶ Πτολεμαῖα Hal. 1, 262 (IIIª m). — τὰ μικρὰ Βουβάστια καὶ τὰ μεγάλα Βουβάστια Kanop. Dekr. 37 (236ª). — τὰ γενέθλια τοῦ βασιλέως PSI IV 347, 5. 11 (255ª); 436, 3 (258ª); V 514, 9 (252ª). Kanop. Dekr. 5 (236ª). Rosettast. 46 (196ª). τῆς Ἴσιος γενέθλια Hib. 27, 205 (301—240ª). — τοῖς Διονυσίοις Or. gr. 50, 9 (240ª); 51, 17 (239ª). — τὰ Ἑρμαῖα PSI IV 391, 24 (242ª); V 528, 9 (IIIª m). — Θεαδέλφεια PSI IV 431, 3 (IIIª). — τὰ Κικήλλια Kanop. Dekr. 64 (236ª). — Μουσεῖα PSI V 528, 9 (IIIª). — Πτολεμαίεια ebenda IV 364, 3 (251ª). — Σαραπιήοις (= Σαραπιείοις) Tebt. I 119, 25 (105—101ª). — σεληνειήοις (= σεληνιείοις) Leid. C (p. 118) col. 1, 14 (163ª). — τὰ στεφανηφόρια PSI V 514, 2 (252ª). — τὰ Σωτήρια Or. gr. 36, 5 (276ª) etc.

Singularisch: Das Fest der Trauer um Apis und Mnevis τοῦ πένθους τοῦ Ἄπιος Par. 22, 24; 25, 29 (um 163ª). τοῦ πένθους τοῦ Μνήτειος Par. 55 (bis) 2 (159ª). τὸ πένθος Lond. I Nr. 17 (p. 10) 14 (162ª); Nr. 35 (p. 25) 28 (161ª). Außerdem wird eine Fünfjahrfeier, τὸ πενθετηρικόν (sic), erwähnt zum 25. Jahr des Euergetes auf einer Steuerliste P. Grad. 6 col. 2, 7; col. 3, 6 (223—2ª).

5. Ortsbezeichnungen (Städte, Dörfer, Plätze) im Plural [2]).

a) Städte: In der Gaubezeichnung ὁ περὶ Θήβας hat sich der Name der ägyptischen Stadt in pluralischer Form erhalten Par. 66 = W. Chr. 385, 1 (IIIª). Grenf. I 10, 7 (174ª). Par. 15, 2 (120ª); 7 = Mitt. Chr. 225, 2 (99ª). Tor. I 1, 3; II 2 (116ª); IV 2 (117ª); VIII 2 (119ª) etc. — εἰ(ς) Σόλους τοὺς [Κιλικίο]υς Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 3 (um 246ª). — Κάλυνδα (in Karien): Cair. Zen. 54 (a) 8 ἀπὸ Καλύνδων; (c) 3 (246ª).

b) Ägyptische Dörfer, Quartiere, Plätze sowie andere außerägyptische Örtlichkeiten, bei denen vielfach die appellative Bedeutung hervortritt: αἱ Κάμινοι (Öfen) Petr. I 18 (1) 10 (237ª); II 28 col. 4, 7; 10, 9 (IIIª); III 43 (2) col. 4, 9 (246ª); 51, 2 (IIIª). Wilck. Ostr. 1168, 2 (unb. ptol.). Magd. 28, 2 (218ª). — τὰ Κεράμεια Grenf. I 21, 15 (126ª). Tor. VIII 17 (119ª). Wilck. Ostr. 1208, 4 (unb. ptol.) etc. — τὰ Κερκεσοῦχα Petr. II 39 (a) 22; III 105 col. 1, 5. 7 (IIIª m). Κερκεσούχων Petr. II 28 col. 1, 24. 28; col. 2, 13. 19; col. 3, 14; col. 7, 23; col. 9, 37; III 66 (b) col. 2, 9; 67 (b) 9. 13; 93 verso col. 2, 15 (IIIª). Magd. 23, 5 (221ª); 26, 2 (218ª). ἐν Κερκεσούχοις Petr. III 46 (5) 2 (IIIª). Lille 7, 11 (IIIª). — Κεφαλαί: ἐκ τῆς ἐν Κεφα-

[1]) So allem nach Eleph. 15, 3 (223ª).

[2]) Kühner-Gerth I 18 Anm. 2. Gildersleeve Synt. I § 48 f. Winer-Schmiedel § 27, 4ª. Zum Gebrauch des Plurals bei Städtenamen macht Hatzidakis Idg. Forsch. 2, 413 die Bemerkung, daß man im Dialekt von Ikaria den Singular von der Stadt an sich, den Plural von der Stadt mit Umgebung gebrauche. So mag sich der Wechsel in Namen wie Θήβη und Θῆβαι, Πλάταια und Πλαταιαί u. ä. erklären. Der Plural kann sich auch, wie bei Ἀθῆναι, auf die Ober- und Unterstadt, überhaupt auf die Vereinigung früher getrennter Stadtteile beziehen.

λαῖς λατομίας Hib. 71, 5 (245ª). — Κοῖται Petr. II 28 col. 1, 11; col. 2, 20; col. 3, 11; col. 8, 16; III 66 (b) col. 2. 3; 117 k (IIIª). PSI IV 395, 4 (241ª). Dagegen Hamb. I Nr. 27, 4. 7. 10. 12 ἡ Κοίτη (250ª). — Κυπράνδα Cair. Zen. 54 (a) 2. 11 (246ª). — Μαγδῶλα: Μαγδώλων Petr. III 66 (b) col. 4, 12 (IIIª). Teb. I 80, 1; 81, 26; 82, 1 (115ª). An der letztgenannten Stelle hat d. Pap. fälschlich Μαγδώλην. — τὰ Μεμνόνεια (thebanischer Stadtteil bei den Memnonkolossen) Amh. 31, 7 (112ª). Lond. I nr. 3 (p. 46) 9. 41 (146ª). Tor. I 1, 24; 2, 14. 24; 4, 29; 8, 10. 20 (116ª); V 5 (177 od. 165ª); VIII 7 (119ª); XI 17 (177 od. 165ª). Par. 15, 14 (120ª); 5 col. 1, 5 (114ª) etc. — τὰ Ὀξύρυγχα (Ὀξόρυγχα) Magd. 21, 4. 7 (221ª); 42 1. 2 (221ª). Petr. II 10 (2) 3 (nach 240ª); 28 col. 2, 15; col. 6, 22; col. 8, 18; col. 9, 30 (IIIª m); III 66 (b) col. 2, 6; 87 (b) col. 2, 8 (IIIª). Ὀξυρύγχων πόλις Hib. 62, 15 (245ª); 95, 5. 8 (256ª); 168 descr. (nach 245ª). — Φακοῦσσαι (heute Tell Fâkûs) PSI V 543, 10 (IIIª).[1] — Φαρβαῖθα Petr. III 112 (f) 2 (IIIª). Φαρβαίθων Petr. III 93 verso col. 2, 5; col. 3, 6 (IIIª). Aber auch singularisch flektiert: ἐκ Φαρβαίθου Petr. II 10 (1) 5 (nach 240ª); 28 col. 2, 8. 27 (IIIª). Magd. 13, 1 (218ª). — Φίλαι: ἐν Φίλαις Or. gr. 139, 4; 5 εἰς τὰς Φίλας (146—116ª). — ἐν τοῖς Χηνοβοσκίοις (ein Ort bei Diospolis parva) Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 14 (IIª).

Πηγαί PSI IV 406, 12 (IIIª) scheint ein Ort in Palästina zu sein; ebenso Βαιτάνατα (ἐν Βαιτανάτοις) = בֵּית עֲנָת PSI VI 594, 18 (IIIª). Auch die arabische Stadt Ῥαββατάμμανα[2] wird PSI VI 616, 28 ἐν Ῥαββαταμμάνοις als neutr. plur. flektiert (IIIª).

c) Als appellative pluralische Ortsbezeichnung ist bemerkenswert οἱ κύκλοι (der Auktionsplatz) Eleph. 14, 24 (223ª). — Das neue Wort ὁρκωτήρια (Eidesstätte) Hal. 1, 215: ὀμνύτω ὁ ὁρκιζόμενος ἐν τῆι ἀγορᾶι ἐπὶ τοῖς ὁρκωτηρίοις (IIIª m) macht den Eindruck, daß diese Stätte entweder ausgedehnt war oder aus mehreren Teilen bestand, oder daß es mehrere solche Eidesstätten gab.

6. Lohnbezeichnungen stehen meist im Plural.

ἔμβληθρα, ἤπητρα, ὕφαντρα, φόρεθρα — Belege Bd. I 445. φόρεθρα auch Hib. 121, 39 (251—250ª). Dazu κάλλυντρα PSI VI 625, 13 (IIIª). λύτρα (Lösegeld) SB 5865 (Verkaufsurkunde) 4 (109ª). τροφεῖα (Verpflegungsgeld) Eleph. 3, 2 f = 4, 2 f und verso (284—83ª). — Dagegen ὕφαντρον PSI VI 599, 8 (IIIª). φόρετρον ξύλων Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 7; φ. τῶν ἄρτων 18 (um 200ª). Petr. III 129 (a) 21; (b) col. 2, 4. 8 (IIIª). Fay. 18 (b) 6 (Iª). ἀπὸ φορέτρου Petr. III 130, 1. 8 (IIIª). φόρετρον ἐλαίου ξενικοῦ Theb. Bk. X (a) 5 (130ª). Immer τὸ κάτεργον (Taglohn) Hib. 119, 4 (nach 260ª); weitere Belege Bd. I 475.

7. Ein generalisierender Plural (ἡμεῖς statt ἐγώ)[3] tritt in amtlichen, seltener in privaten Korrespondenzen auf, wenn der Schreibende seinesgleichen (der Beamte sein Personal, der Privatmann seine Familie) mit einschließt. Oft findet jedoch ohne ersichtlichen psychologischen Grund in der Alltagsrede ein Wechsel zwischen den Numeri, ja nicht selten

---

[1]) Steph. Byz. p. 655: Φάκουσα κώμη μεταξὺ Αἰγύπτου κτλ. Ἑκαταῖος δὲ Φακόεσσαι καὶ Φακοέσσαις φησί.

[2]) Steph. Byz. p. 542, 1 Mein: Ῥαββατάμμανα, πόλις τῆς ὀρεινῆς Ἀραβίας. λέγεται δὲ οὐδετέρως.

[3]) Wiewohl in diesen Fällen der Pluralbegriff nicht an ein Nomen, sondern an ein Pronomen bzw. an eine Verbalform geknüpft ist, erscheint es aus praktischen Gründen angezeigt, diesen Pluralgebrauch hier statt unter dem Pronomen oder Verbum abzuhandeln.

anakoluthische Konfundierung beider in einem Ausdruck statt. Von dem sog. Pluralis modestiae lassen sich kaum Spuren entdecken [1]).

Zu unterscheiden sind:

a) Amtliche und private Briefe, in denen der Schreibende konsequent den Plural oder Singular festhält: Hib. 39, 16 ἡμῖν ἀνενέγκατε — von einem Beamten als Vertreter seines Kollegiums (265ª). Ebenso Hib. 40, 3 γεγράφαμεν (der Kanzleichef) (261ª); 41, 2 ἀπεστάλκαμεν, 9 πρὸς ἡμᾶς, 16 ἡμῖν ἀπόστειλον (261ª); 42, 6 παραδεξόμεθα, 9 δώσομεν (260ª); dagegen vom gleichen Verfasser im gleichen Zusammenhang 43, 9 ἀπόστειλόν μοι (260ª). Der Singular festgehalten Hib. 48, 6 εὑρίσκω, 9 ἀπόστειλόν μοι, 13 ἵνα μὴ ἐπικωλύωμαι (255ª) und ebenso 49 (257ª). Der Plural: Eleph. 11, 2 γεγράφαμεν (der Vorgesetzte) ἐπιστεῖλαι ἡμῖν, 5 f πέμψον ἡμῖν, ἵνα μὴ κωλυώμεθα . . . γράφε ἡμῖν . . . ἵνα εἰδῶμεν (223ª). Aus späterer Zeit vgl. die Korrespondenz des Komogrammateus Menches Teb. I nr. 9—37 (IIª f), wobei zu bemerken ist, daß in streng amtlich gehaltenen Stücken wie Nr. 19 (114ª), 22 (112ª), 23 (nach 119ª), 24 (117ª), 27 (113ª), 28 (114ª) der Plural konsequent festgehalten wird. Auch in den Ernteberichten spricht der Berichterstatter stets im Plural: Teb. 67, 43 (118—17ª) ἀνειλήφαμεν = 61 (a) 206; 68, 55 (117—16ª). Vgl. Theb. Bk. I 2, 14 ἀναφέρομεν (130ª). In Privatbriefen ist dies seltener der Fall: z. B. Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 2 ἡμῖν, 9 παρὰ δὲ ἡμῶν, 19 πέμψον ἡμῖν, 22 ὅπως διακομίσηι ἡμῖν (um 245ª). Goodsp. 4 = Witk. ep. pr.² 51 spricht der Schreibende von sich stets im Plural; ob er damit seine Familie einschließt, ist aus dem Zusammenhang nicht zu erkennen, aber wahrscheinlich (IIª ¹).

b) Zahlreicher sind die Fälle, in denen teils mit erkennbarer Absicht, teils (und dies fast gewöhnlich) unabsichtlich und unbewußt zwischen Singular und Plural gewechselt wird. Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 2 schreibt Polykrates ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοί mit Einschluß seines Bruders Philonides, ebenso 4 ἵνα φέρωμεν τὴν εἰκοστήν; wenn dagegen der Schreiber nur von sich redet, gebraucht er den Singular, so 2 γίνωσκέ με . . . ὠικονομημένον, 3 ἀπογέγραμμαι (IIIª). Ebenso beziehen sich Petr. II 11 (1) = Ep. pr.² Nr. 3 die Plurale auf die beiden Brüder, aber γέγραφα 2 auf den Schreiber (IIIª). Petr. III 42 G (9) 3 ff. (in einem sehr fragmentarisch erhaltenen Brief = Ep. pr.² Nr. 10) ἀπέσταλκά σοι . . 8 [πρὸς] ἡμᾶς ἐπίστελλε, ποιήσομεν γὰρ πάντα (IIIª); dabei ist nicht ersichtlich, ob der Schreiber beim Übergang zum Plural andere einschließt oder in bescheidenem Ton (?) von sich allein redet. Eleph. 9, 1 παραγεινομένων ἡμῶν (der Beamte mit seinem Stab), 6 βουλόμεθα συνλαλῆσαι, περὶ ὧν ἐπέστειλα (223ª). Par. 32 = Ep. pr.² 37, 5 αὐτὸς δ' ὑγίαινον, 7 ἀπελήλυθα, 9 περὶ ὧν ἐνετείλασθαί (= θέ) μοι, 14 μὴ δύνασθαί με, 17 μὴ οὐκ ἀποδῶ σοι, 18 ἐπιτηρῶ, 20 ἀπέχω, 23 ἀπόστειλόν μοι, 30 ἐμοῦ ἡτοιμακότος, aber 31 ὅπως ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἀσπ[[π]]ασώμεθα (162ª). Der Übergang in den Plural ist uns nicht verständlich und scheint auf Willkür zu beruhen. Ähnlich in einem Privatbrief des Menches an seinen Bruder Teb. I 55 = Ep. pr.² 53, 2 ἐπεὶ διέγνωκα, 4 κεκόμικέ μοι, aber 6 χαριεῖ πέμψας ἡμῖν (IIª f). Teb. I 15 (amtl. Korrespondenz des Menches) 5 κατέλαβον, aber 8 πυνθανομένων δ' ἡμῶν (vielleicht mit Einschluß seiner Beamten?), 16

[1]) Kühner-Gerth I 83 f. (plur. modestiae). Gildersleeve Synt. I § 54 (plur. modest.). Bläß-Debr. N. T. § 280 (vom schriftstellerischen Plural). Moulton Einl. 137 f. (der auf K. Dick, Der schriftstellerische Plural bei Paulus [1900] verweist und S. 138 sein Urteil dahin zusammenfaßt: „Unser Material läßt nicht erkennen, daß in der Alltagsrede irgend ein Unterschied zwischen den beiden Numeri bestand"). Ähnlich Winer-Schmiedel N. T. § 22, 4: „Der Wechsel zwischen dem Sing. und dem Plural, in dem der Schreibende von sich selbst spricht, läßt sich nicht auf Regeln zurückführen". W. Knodel, Die Urbanitätsausdrücke bei Polybios S. 41 (Gebrauch des Pluralis modestiae). Wackernagel, Vorlesungen I 98 ff.

ὑπελάβομεν (114[a]). Ähnlich 13, 3 ἐφοδεύοντός μου, 9 εὕρομεν (vielleicht seine Begleiter eingeschlossen?) (114[a]). Teb. 58 = Ep. pr.[2] 56 (111[a]) wird wiederholt zwischen ἡμεῖς und ἐγώ gewechselt ohne jeden ersichtlichen Grund. Geradezu auffallend ist der Wechsel in einem Brief an Zenon Cair. Zen. 28, 2 ὑγίαινον — δεδώκαμεν, 3 ἔγραψα, 4 ἡμῖν — οἶμαι — λάβωμεν, 5 παραπολοῦμαι — δυνάμεθα (255[a]).

c) Ja es fehlt nicht an salopper, anakoluthischer Vermischung der beiden Numeri, was klar beweist, wie leicht sich die Vorstellung von Singular und Pural in diesem Falle konfundierte. Hib. 73, 15 εἰ μὴ ἠρρωστήσαμεν, εἰλήφειν ἄν (243[a]). Teb. I 26, 11 ff. ὄντι μοι ἐν Πτολεμαΐδι . . . προσέπεσεν ἡμῖν (114[a]). Eleph. 13, 7 τί ἄν σοι ποιοῦντες χαριζοίμην (223[a]). Par. 43 = Ep. pr.[2] 43, 2 ἔρρωμαι δὲ καὐτοί (154[a]). ἐγράψαμέν σοι . . ., ὁρῶντες δέ σε καταραθυμοῦντα ὤιμην δεῖν Hib. 44, 1 ff. (253[a]). καὶ Σαραπίων δὲ ὁ ὑποδιοικητὴι (= τῆς) ἐπέσταλκεν ἡμῖν (der Schreiber schließt vielleicht seine ganze Kanzlei ein) διὰ τοῦ προκειμένου ὑπομνήματος ἐπισκεψάμενον (er fühlt nur sich verantwortlich) ὅσα καθήκει ἀποδοῦναι. ἀναφέρομεν Ἀθύρ Lond. I nr. 17 (p. 11) 23 (162[a]). διασάφησόν μοι, ὅπως παραγενηθείς, σύν σοι γενόμενος, πράξωμέν τι Par. 42, 11 (156[a]). Der Wechsel ist psychologisch zu erklären: der Singular, der in den Partizipien ganz am Platz ist, erweitert sich zum Plural, der das gemeinsame Handeln bezeichnen soll. Ähnlich Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 6 a, b 2 ἔγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον . . δοῦναι τοῖς ἐγκαλουμένοις (149 oder 137[a]). Vgl. auch Amh. 31, 5 ff., wo der Revisor Hermias in einem Bericht an den Kassendirektor zunächst von sich im Plural beginnt, ἐπιβάλλοντες . . διεπεμψάμεθα, aber 9 μεταπεμψάμενος, dann wieder καὶ ἐπελθόντες . . καὶ ἐγμετρήσαντες καὶ μεταπεμψάμενοι —. Das verbum finitum (1. p. pl.?) fehlt (112[a]).

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß zwar in amtlichen Korrespondenzen der Vorgesetzte an Untergebene, wenn er von sich redet, gerne den Plural gebraucht, daß aber im Stil privater Mitteilungen die beiden Numeri ziemlich unterschiedslos gebraucht werden, was auch auf den Amtsstil in vielen Fällen zurückwirkte.

Auch der sogenannte Pluralis maiestaticus der Herrscher und Auktoritätspersonen fällt unter diesen Gesichtspunkt, da auch diesem Sprachgebrauch die Zusammenfassung des Herrschers mit seiner Umgebung („ich und meine Räte"), des obersten Beamten mit seinem Stab zugrunde liegt [1]).

a) Von Herrschern: ἐάν μή τισιν ἡμεῖς (Ptol. Philadelphos) ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν Petr. III 20 verso col. 3, 11 = W. Chr. 450 (262[a]). βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς . . . χαίρειν· ἀπεστάλκαμεν ὑμῖν τὰντίγραφα τοῦ προγράμματος Rev. L. 37, 6 (258[a]). Ebenso in einem königl. Erlaß Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 2 ὑποτεθείκαμεν, 4 ἐπεστάλκαμεν, 6 προσενεχθησόμεθα (184—83[a]). Amh. II 33, 28 ff. (Brief des Ptol. Philad. v. Jahr 258[a]). Or. gr. i. I 59 (Brief des Ptol. V., wahrsch. 188[a]). βασιλεὺς Πτολεμαῖος Διονυσίωι χαίρειν. ἀπολελυκότες πάντας . . . ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλασθαι ὑμῖν προνοεῖσθαι ὡς τοιούτων κακῶν (Révillout) προσενεχθησομένων ἡμῖν Par. 63,[a] 13, 1 (164[a]). βασιλεὺς Πτολεμαῖος Ἀντιόχωι χαίρειν· περὶ τῆς σταθμοδοσίας ἀκούομεν Hal. 1, 167 (III[a m]). Im Steuergesetz des Philadelphos (259/8) steht wohl hinter den Pluralen, in denen geredet wird, niemand anders als der König: 53, 18 ὑποκηρύξωμεν, 19 ληψόμεθα, 27 ἔχωμεν; 54, 1 προκηρύξομεν; 57, 3 = 59, 2 πωλοῦμεν;

---

[1]) Sasse, De numero plurali qui vocatur maiestatis. Wackernagel, Vorlesungen 100 f. W. Schmid, Philol. Wochschr. 1923, 478ff.

ebenso 58, 6 = 60, 13. Ebenso in dem amtlichen Pachtausschreiben Eleph. 14, 1 ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν (223ᵃ), worauf die vom Staat gestellten Bedingungen folgen. Auch Par. 62 col. 1, 1 ist πωλοῦμεν zu ergänzen. Vgl. Wilcken, Chrest. Einl. zu Nr. 340.

b) Von den obersten königlichen Beamten: Der Finanzminister Apollonios teilt ein königliches πρόςταγμα über die Befreiung von der Salzsteuer mit Hal. 1, 260 ff.: ἀφείκαμεν (wir verfügen die Befreiung) τοὺς διδασκάλους τῶν γραμμάτων, καθάπερ ὁ βασιλεὺς προςτέταχεν (IIIᵃᵐ), wobei nicht bloß der Plural, hinter dem der König steht, sondern namentlich die Wahl des Wortes ἀφιέναι bemerkenswert ist, das eigentlich Sache des Königs allein ist. — Der Minister in einer παρεπιγραφή Teb. I 61 (b) 275 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδείξωσι χρηματισμοὺς παρ' ἡμῶν (118—17ᵃ). — Der Gauepistates Herakleides im Hermiasprozeß (Tor. I col. 9, 26 ff.) spricht von sich als Vorsitzender eines Kollegiums im Plural: κατακολουθήσαντες ταῖς συγγραφαῖς εἴπαμεν = wir haben uns ... angeschlossen und das Urteil gefällt (117ᵃ).

Anmerkung 2. Dagegen werden Vorgesetzte, auch der König selbst (vgl. die zahlreichen Bittschriften) durchweg mit σύ angeredet. Es findet sich in der ptolem. Zeit noch keine Spur des byzantinischen Servilismus, der sich in der Anrede ὑμεῖς, τὸ ὑμέτερον κράτος etc. äußerte. Der Plural begegnet übrigens vereinzelt schon in den Isokratesbriefen, vielleicht schon bei Solon, häufiger vom 5. christlichen Jahrhundert an, in der Literatur zuerst bei den Gazäern (Chorikios). Vgl. darüber Christ-Schmid, Griech. Literaturgesch.⁶ II 954, 7 mit zahlreichen Belegen [1]).

B. DER SINGULAR.

Die Singularform hat zuweilen kollektiven Sinn und vertritt den Plural [2]).

1. Bei Zahlbegriffen[3]):

Es haben sich meist Beispiele mit distributivem Sinn erhalten: κατὰ δὲ μυρίαν δέσμην (für je 10 000 Bündel) Petr. III 41 verso 4; ebenso 7 κατὰ μυρίαν (sc. δέσμην), 9 ὥστε καθίστασθαι τὴν μυρίαν (δραχμῶν) κα (so daß je 10 000 auf 21 Dr. kommen) (IIIᵃ). τὸμ μυρίον (sc. χάρακα, Weinpfähle) PSI IV 393, 10. 28 = Add. et corrig. vol. VI p. XIII (242ᵃ). τὴν χιλίαν δέσμην Oxy. (IV) 742 = Witk. ep. pr.² 70, 12 (2ᵃ). — Bei einer Grundzahl: πλίνθου Ε = 5000 Ziegel Petr. III 46 (5) 3 (IIIᵃ). χάρακος καλαμίνου (Weinpfähle) μυριάδες τρεῖς PSI IV 393, 6 (242ᵃ). Mit Grund- und distributiver Zahl: τὴν καθηιρημένην πλίνθον Τ τῆς χιλίας = C (3000 Ziegel je 1000 zu 2½ Obolen) PSI V 546, 8 (IIIᵃ).

Anmerkung 3. In Rechnungen wird manchmal zur Vereinfachung des Ausdrucks der Singular als der nächstliegende Numerus gesetzt, auch wenn ein pluralisches Zahlwort dabei steht: πέδασος (= πέτασος) σιδήρου ι (10 Eisenhüte) Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 19 (um 200ᵃ). ὄρτυγος β (für zwei Wachteln) μ (d. h. 40 Drchm.) Tebt.

---

[1]) Wenn in einem amtlichen Schreiben Hib. 45 ein höherer Beamter seinen Untergebenen im Plural anspricht: 3 ὡς ἂν λάβητε τὴν ἐπιστολήν, παραγίνεσθε, 6 μεταβάλησθε, 9 λελογεύκατε, 11 πειρᾶσθε, 13 ὑπολιμπάνεσθε etc., so begreift er sicherlich unter dem angeredeten Lysimachos seine Gehilfen und Unterbeamten mit (257ᵃ). Cair. Zen. 24, 1 beginnt der Minister seinen Brief an seinen Untergebenen Zenon ὀρθῶς ἐποιήσατε, d. h. du u. deine Beamten, fährt aber mit Beschränkung auf Zenon fort: καὶ νῦν δὲ σύνταξον (255ᵃ).

[2]) Krüger § 44, 1. Kühner-Gerth I 13, 1. Schmid Attic. I 87; II 35; III 46; IV 43. 611. Gildersleeve I § 56—58. Blaß-Debr. N. T. § 139.

[3]) Nach einem mehrzahlbezeichnenden Numerale schien es überflüssig zu sein, dem Nomen ein Pluralsuffix anzuhängen. Vgl. im Deutschen: 1000 Mark, Fuß, Pfund u. dgl. Paul, Prinz. d. Spr.⁵ 250.

I 117, 21; vgl. 13 ὄρτ[υ(γος)] ιε für eine Wachtel 15 Drchm. (99ª). Vielleicht ist auch in dem salopp geschriebenen Brief Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 8 ff. (56ª?) μέλαν στατήρου ὀκτώ (Tinte für 8 Stateren) καὶ θῆν (= θεῖον) στατήρου πέντε (Schwefel für 5 St.) und 13 κηροῦ στατήρου πέντε die Form στατήρου als metaplastischer Gen. sing. zu στατήρ zu verstehen. Andere Erklärungen bei Grenfell-Hunt und Witkowski. Vgl. auch Bd. I S. 288 Anm. 1.

2. Der Singular bezeichnet in generellem Sinn eine Menge von Individuen:

τὴν γραστιν τελοῦμεν τῶι ἱππεῖ (der Reiterei) Cair. Zen. 54 (b) 8 (246ª). οὐδὲ τὸμ μῦν ἑτοιμάζονται θηρεύειν PSI IV 434, 17 (267ª). ἠκούσαμεν τὸν μῦν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36, 15 (95ª). In einer Rechnung für Schiffstransport Petr. III 107 (e) 6 ἰχθύος (für Fische); ebenso 9 (IIIª). γρύτης (ein kleiner Fisch) σπυρίς PSI IV 428, 4. 41. 48 (IIIª); V 535, 38 σφηνέως (ein Fisch) κεράμιον [aber VI 594, 13 σφηνέων κερ.]; 39 κόλου (eine Art Rentier, cf. Strabo VII p. 312) κεράμιον, 46 κόλου ἡμικάδιον (IIIª). γλαυκίσκου (ein bläulicher Fisch) λοπάδια Cair. Zen. 15, 4 (256ª).

3. Bei manchen Stoffbezeichnungen und aus mehreren Teilen bestehenden Gegenständen erweitert sich der Singular zu einem kollektiven Artbegriff.

ἡ ἄμπελος der Weinstock erweitert sich zur Bedeutung Weinpflanzung, Rebland: περφύτευται δὲ καὶ ἡ ἄμπελος πᾶσα καὶ τὰ περὶ τὴν ἀναδενδράδα (Baumgut = αἱ ἀναδενδράδες) Petr. I 29, 4; 14 τὴν ἄμπελον (IIIª). ἀμπέλου (ἀρούρας) Hib. 70 (b) 2 (nach 228ª). PSI IV 429, 23 (IIIª). Tebt. I 24, 3 (117ª). — ἐπαγαγόντες . . ἐν βάρει (in Kähnen, zu Schiff) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 21 (123ª). Wilcken vermutet Verschreibung aus βάρε(σ)ι. — βλαστός junge Rebschößlinge PSI VI 624, 8. 13 f. (IIIª). — γράμμα (Buchstabe) = Schriftstück (γράμματα) PSI VI 614, 16 εἴ τι ἥκει γράμμα παρά σου (IIIª). — ἐλάη in einer Rechnung P. Sakk. 24 (IIIª) ist wohl = ἐλαῖαι (Oliven), jedenfalls so PSI IV 430, 1 (IIIª) τὰ γίγαρτα λαβεῖν τῆς ἐλαίας (Olivenkerne). — ἡ καλάμη (Halm, Stroh) Hib. 19, 17 (222ª). PSI IV 380, 6 (249ª). τιμὴν καλάμου (Rohr) Petr. II 26, 6 = III 64 (a) 5, 6 = (6) 5, (238ª). Oxy. (IV) 742 = Witk. ep. pr.² 70, 12 (2ª). — κέραμον καινόν (neues Geschirr) Hib. 54, 26 (um 245ª). ἔστω δὲ ὁ κέραμος κεράμια στεγνά (wasserdichte Gefäße) Rev. L. 32, 2. 8. 14. 16; χωρὶς κεράμου 53, 21 (258ª). κεραμεῦσαι ἅπαν τὸν κέραμον PSI IV 420, 3 (IIIª)[1]). — κέρμα (kleine Münze = Geld) PSI V 512, 13 (253ª). εἴ τι κερμάτιον (einen Pfennig, d. h. einiges Geld) λελογεύκατε Hib. 45, 8 (257ª). PSI IV 375, 5. 6. 13 (250ª). — εἰς ξυλοκοπίαν τῆς κοπάδος PSI IV 323, 4. 8 (265ª). Hesych. κοπάδες· τὰ ἐπικεκομμένα δένδρα. Hier kollektiv von mehreren angehauenen Bäumen, die zur ἀνθρακεία bestimmt sind. — φορμὸς εἰς τὸ κρόμμυον (Zwiebelkorb) PSI IV 332, 13 (257ª); dagegen Petr. III 140 (a) 6 κρόμμυα (IIIª). — προστατήσ[ειν] τοῦ λύχνου τῶν ἱερῶν (Tempelbeleuchtung) Oxy. (XII) 1453, 15 (30—29ª); dagegen 17 τὸ ἔλαιον εἰς τοὺς καθ' ἡμέραν λύχνους. — τῶι τὴν πλίνθον (Ziegelsteine) προσάγοντι Petr. II 33 (a) 17; 14 (2) 12; (3) 2 (IIIª). Häufig in Rechnungen: (δύο μυριάδες) πλίνθου II 13 (14) 2 = III 42 E (3) Smyly (258—53ª); 12 (4) 3 (241ª); 14 (1 b) 5 = III 46 (1) ϡϛ (IIIª). — τοὺς πεφυτευκότας σίκυον (Gurken) ἢ κολόκυνταν (Kürbisse) ἢ κρόμμυον PSI IV 434, 2 (261ª). — οὐδὲ ὑπελίπετο σταφυλήν PSI IV 434, 14 (261ª). σταφυλῆς φυλάκων (Traubenwächter) ebenda IV 345 verso (256ª). — οὐθεὶς παρ' ἐμοῦ φακῆν (Linsen) ἀγοράζει ebenda IV 402, 6. 11 (IIIª m). Hib. 112, 77 (nach 260ª) ist eine Steuer φακῆς erwähnt. — In einer Rechnung Straßb. II 102, 5 ff. (IIIª) sind

[1]) Zum Accusat. masc. sing. ἅπαν = ἅπαντα vgl. Bd. I S. 199. Helbing, Sept. 51. Radermacher N. T. 76.

Früchte, Gemüse etc. neben der Preisangabe im Singular aufgezählt: 5 σύκου, φακοῦ, 6 ἑρεβίνθου, 8 μελανθέου, καρδάμου etc. — τοῦ εἰς φύλλον (sc. ποτισμοῦ) von der Wässerung der Ackerfrucht Teb. I 50, 29 (112ª). ποτίζειν εἰς φύλλον Teb. I 72, 362 (114—3ª); 105, 32 (103ª). Zu dem stehenden Ausdruck (τὸ) κατὰ φύλλον (Flurregister nach Fruchtarten) vgl. Bd. I S. 485 u. unten Anm. 6. — χαλκός steht im Sinn von „Geld" bald im Singular (kollektiv) wie PSI V 499, 4 χαλκὸν ἀποστείλας (257ª); IV 362, 21 λαμβάνειν τὸν χαλκόν (251ª); Gurob 20, 4 ὁ χαλκός (IIIª), bald von einzelnen Kupfermünzen pluralisch: PSI V 525, 9 δανεισάμενος χαλκούς; 526, 2 (IIIª m). Par. 34, 4 (157ª); 44, 3 (153ª); 49, 19 (c. 160ª). Hamburg. I Nr. 27, 15 (250ª). PSI IV 326, 9 ὡμολόγει μοι χαλκούς (261ª) etc. — ὡραίου κερ(άμιον) ein Gefäß mit Früchten PSI VI 558, 7 (259ª). Über ὡραῖα vgl. § 1 S. 6.

Anmerkung 4. Ein kollektiver Singular, der staatsrechtlich interessant erscheint, ist ἐκ τοῦ πολιτικοῦ νόμου in der Aufschrift Hal. 1, 79, insofern dieser πολιτικὸς νόμος alle νόμοι πολιτικοί in sich schließt. Also ist ὁ πολιτικὸς νόμος das einheitliche Stadtgesetz von Alexandria, wie dies für einzelne ägyptische Städte überliefert ist. Vgl. Dittenb. Syll.³ nr. 426, 23. 46 ὁ πολιτικὸς νόμος (das Stadtgesetz von Medeon). Dasselbe besagt [ἐν τοῖς πο]λιτικοῖς νόμοις Gurob 2, 44 = Petr. III 21 g = Mitt. Chr. 21, 46 (226—25ª) und κατὰ τοὺς πολιτικοὺς νόμους Tor. I 7, 9 (116ª). Vgl. Dikaiomata S. 37. Preisigke, Fachwörter s. v. νόμος.

Anmerkung 5. Daß im Rev. Pap. und sonst in Pachtverträgen von dem Pächter bald im Singular bald im Plural die Rede ist, erklärt Wilcken Ostr. I 545 f., 550 aus dem Vorhandensein mehrerer nicht genannter Pächter (ἀρχῶναι), die er aber nicht mit Ziebarth als μέτοχοι (Pachtgenossenschaft) verstehen möchte. Der Sinn ist wohl immer ‚der eventuelle Pächter', gleichviel ob einer oder mehrere. Vgl. auch A. Steiner, Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes v. Ptol. Philadelphos (1910) S. 7 ff. Hauptstelle Eleph. 14, 1 οἱ ἀγοράσαντες, 12 ὁ πριάμενος λήψεται . . τῆς δὲ γῆς κυριεύσει, 17 τῶι ἀγοράσαντι, 22 κυριεύσουσιν (IIIª). Im Rev. Pap. wechseln für Pächter die Ausdrücke ὁ ἀγορασας τὴν ὠνήν, ὁ ἠγορακώς, ὁ ἐγλαβών, ἔχων τὴν ὠνήν, ὁ πριάμενος mit den entsprechenden Pluralen.

Anmerkung 6. Stehend ist der kollektive Singular in distributiven Ausdrücken mit κατά, wie κατ' ἄνδρα (Mann für Mann), κατ' ἐνιαυτόν (Jahr um Jahr), κατ' ἔτος, κατὰ γένος, κατὰ μῆνα, κατὰ φύλλον (nach Fruchtsorten), κατὰ γεωργόν (Bauer für Bauer), letzteres z. B. Rev. L. 30, 18 (258ª); 36, 7 (263ª); 43, 4 (259ª); κατὰ κεφαλήν (Kopf für Kopf) Petr. II 6, 6 (255ª). Genaueres darüber unter der Präposition κατά.

§ 11. Komparation[1]).

Steigerungsformen kommen nur von Adjektiven und Adverbien vor[2]).

---

[1]) Krüger § 49. Kühner-Gerth I 20 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 60—62. Moulton Einl. 121 ff. Radermacher N. T. 56 ff. Ziemer, Vergleichende Syntax der indog. Komparation. Berl. 1884. O. Schwab, Histor. Syntax der griech. Komparation in der klass. Lit. = Beitr. zur histor. Syntax der griech. Spr. herausg. v. M. Schanz Bd. IV, Heft 1—3. Würzb. 1893. 94. 95. H. Güntert, Zur Geschichte der griech. Gradationsbildung. Idg. Forsch. 27.

[2]) Nur in einem poetischen Zitat aus einem Isishymnus Par. 51, 24 (160ª) und Leid. U col. 2, 19 (IIª) begegnet eine durch den Genitiv. partit. desselben Begriffs ausgedrückte Steigerung eines Substantivum: ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν (= höchste Göttin, vgl. שִׁיר הַשִּׁירִים = das hohe Lied). Ähnlich bei den Tragikern κακὰ κακῶν, πόνοι πόνων. Brugmann-Thumb 449, 2. Kühner-Gerth I 21. 339. Äschyl. Suppl. 507. Lucill. A. P. XI 388, 2. 4. — Unter dem Gesichtspunkt dieser Steigerung nach Analogie von

A. Komparativ.

1. Der echte (vergleichende) Komparativ zur Bezeichnung eines höheren Grades einer Eigenschaft im Vergleich mit einem niedrigeren Grad derselben Eigenschaft hat sich in herkömmlicher Weise auch in den ptol. Pap. erhalten; doch beschränkt sich der Gebrauch vorwiegend auf eine verhältnismäßig geringe Zahl geläufiger Formen, wie μείζων, μείων (selten), πλείων und ἐλάσσων (beide häufig), ἧσσον, μᾶλλον, und ist mit Sicherheit fast nur in wirklich durchgeführten Vergleichungen mit dem Gen. comparat., ἤ oder einem vergleichenden Präpositionalausdruck (παρά c. acc.) zu erkennen.

οὐδὲν ἐμοὶ [ἔσται με]ῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 4 (258—53ª). ἡ νὺξ μείζω(γ) γίνεται τῆς ἡμέρας Hib. 27, 121 (300—240ª). μίζοσι μέτροις παρὰ τὰ εὔ(σταθμα) Teb. I 5, 85 (118ª). ἐὰν δὲ μείονα τὰ [ἐκφόρια γένηται] Theb. Bank III 1, 13 (131ª), unsicher, ob steigernd = ‚noch geringer' oder adversativ (s. u. 2) = ‚weniger ergiebig als sonst'. πλείων sehr häufig (Belege Bd. I S. 69. 299 ff.); doch fast ebenso oft in adversativem Sinn. Steigernd in folgenden Fällen: ἐάν τις πλείονας πληγῆς μιᾶς πατδξηι Hal. 1, 205 (IIIª m). οὐ γὰρ σχολάζω μένειν πλείονα χρόνον (noch länger) Hib. 55, 6 (250ª). ἔξομεν καὶ πλέονι τόπωι ἀποχρήσασθαι Petr. II 13 (3) 8 (258—53ª). [ἐὰν δὲ ἀντ]ιλέγωσιν ὡς πλέον ἢ ἔλασσον γίνεται (daß der Betrag größer oder kleiner sei) Rev. L. 28, 5; ebenso τοῦ πλείονος καὶ τοῦ ἐλάσσονος (das Plus oder Minus) 50, 12; 52, 11. 15 etc. (258ª). ἐναντίον μὴ ἔλασσον ἢ δύο μαρτύρων Lille 29, 1, 31 (IIIª). μαστιγούσθω μὴ ἔλασσον [ἑκατὸν πληγῶν] Hal. 1, 189 (IIIª m). Weitere Belege für πλέον und ἔλασσον vgl. unter Genit. comp., für ἧττον (ἧσσον) Bd. I S. 223. — τιθεμένους πάντα μᾶλλον ἢ τὰ ἐπιβάλλοντα ταῖς κωμογραμματείαις Teb. I 24, 72 (117ª). ἐπεγνωκότες πολλῶι μᾶλλον εἰς ἐπαύξησιν Teb. 124, 6 (nach 118ª) usw. — Vereinzelt stehende Komparative steigernder Art: τούτου γινομένου προθυμότερος ἔσται καὶ εὐχρηστότερος (als bisher) PSI IV 361, 23 (251ª). ἔστω τούτου παχύτερον ebenda 364, 5 (251ª). ἵνα μὴ ὕστερον πολυτελεστέρως καθιστῆται τὰ ἔργα PSI V 486, 11 (258ª). εὐωνότερα (billiger) ἀποδόσθαι Cair. Zen. 45, 7 (250ª). βαθύτερον τοῦ θεμελίου Petr. III 43 (2) recto col. 4. 13 (245ª). ἀνοικοδομῆσαι βελτίους τῶν προυπαρχόντων βωμῶν Petr. II 12 (1) 15 = W. Chr. 449 (242ª). καταδεεστέραν τοῦ μετρίου (comparatio proportionalis, O. Schwab II 8) τὴν ἐπιγραφὴν γενηθῆναι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 71 (164ª). λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (vor-

---

πιστὰ πιστῶν, ἄρρητ' ἀρρήτων erklärt Fr. Pfister (Berl. Ph. Wochenschr. 1913 I 926) die noch immer dunkle Stelle Oxy. (IV) 744, 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 72 (1ª): ἐὰν πολλὰ πολλῶν τέκῃς folgendermaßen: wenn du, was zu viel ist unter dem vielen, mehr als viel ist, oder wovon es schon genug gibt, gebierst, nämlich ein Mädchen. Höchst zweifelhaft, schon wegen der erst nachher folgenden Disjunktion ἐὰν ἢ(ν) ἄρσενον, ἄφες, ἐὰν δ' ἢ(ν) θήλεα, ἔκβαλε. Andere, ebenso wenig überzeugende Erklärungen bei Witkowski a. a. O. Dem Sinn entspricht am ehesten die Auffassung von Wilamowitz (GGA 1904 p. 662): „Gott schütze Dich" = πολλὰ πολλῶν εὔχομαι oder „vom Guten das Beste" (wünsche ich). Ob nicht Πολλαπόλλων = Ἀπολλ-Ἀπόλλων zu verstehen ist, d. h. Reduplikationsbildung mit Wegfall der ersten unbetonten Silbe? Demnach wäre vielleicht auch latein. Pol eher zu Apollon als zu Pollux gehörig. — θεότατε βασιλεῦ in einer Inschr. v. Batn Herit im Mus. Cairo 46086 (Lefebvre) Ann. l. serv. des Ant. d'Ég. XIX p. 40, 16 (93ª) = θειότατε.

teilhafter ausfallen, davonkommen) Petr. II 20 = III col. 4, 8 (252ª). ἐὰν μὴ ἐπί τινων ἄλλο τι λυσιτελέστερον συνχωρηθῆι ἐπὶ τῆς πράσεως Par. 62 = Rev. L. App. I col. 4, 8 (IIª m), d. h. ein (noch) vorteilhafterer Kauf. Aus der Poesie entlehnt erscheint als Ehrentitel des Herrschers ἀντιπάλων ὑπέρτερος Rosettastein 2 (196ª); Pap. Monac. Archiv I 480 (221—205ª).

Dem steigernden Komparativ sind (nach O. Schwab II § 24) auch diejenigen Fälle zuzuweisen, in denen ein alleinstehender Komparativ ohne Nennung eines Beziehungsbegriffs in tadelndem Sinn einen allzuhohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet: z. B. τοὺς πλείονας („more than their due") καρπείας ἐξενηνεγμένους Teb. I 5, 69. Voller Ausdruck ebenda 39 τοὺς τὴν πλείωι γῆν ἔχοντας τῆς καθηκούσης (118ª). ὧν τὰ ὀνόματα καὶ τὰ ὀφειλόμενα διὰ τὸ εἶναι πλείονα (zu zahlreich) οὐκ ἐκρίναμεν καταχωρίσαι Par. 26, 36 (163ª). γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον πλείονος τιμῆς (zu teuer) Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 (243—42ª). ἐὰν δὲ βραδύτερον ποιῆις (zu langsam vorgehst), σαυτὸν βλάψεις Hib. 55, 4 (250ª). διὰ τὸ βραδύτερον αὐτὸν γράφειν Wilck. Ostr. 757, 9 (106—105ª); βραδύτερα ebenda 1027, 9 (unbest. ptol.). εἴ σοι ἡμῶν πολυτελέστερον (zu prächtig) τὸ τριβώνιον φαίνεται εἶναι PSI IV 418, 18 (IIIª). ἔστι γὰρ ἡ αὐλὴ ἐλάττω(ν) (zu klein) Cair. Zen. 31, 5 (254ª).

Anmerkung 1 Maßbestimmende, bzw. gradsteigernde Zusätze beim Komparativ (O. Schwab III 1 ff. Kühner-Gerth I 25 ff.) kommen auffallend selten vor. a) ἔτι = noch: εἴ τινες βούλονται ἔτι ἐλάσσονος (zu noch billigerem Preis) ἐργολαβῆσαι Petr. II 13 (18b) 11 (258—53ª). b) πολύ und πολλῶι: πολὺ κρεῖσσον Rosettast. 31 (196ª). πολὺ μᾶλλον Tor. VIII 65 (119ª). Inschr. bei Preis. Samm. 5827, 17 (69ª). πολλῶι μείζω PSI IV 436, 19 (258ª). πολλῶι μᾶλλον Par. 26, 48 (163ª). Teb. 124, 6 (nach 118ª). Über παντελῶς νεώτεροι (elativer Komparativ mit verstärkendem παντελῶς) vgl. unter 3.

2. Der korrelative (adversative) Komparativ (O. Schwab I 53 ff.) bezeichnet das Vorhandensein einer Eigenschaft im Vergleich zum kontradiktorischen Gegenteil (Gegensatz, nicht niedrigere Stufe schwebt vor). Dieser Gebrauch des Komparativs ist in allen drei Jahrhunderten der Ptolemäerzeit in jeder Stilform sehr verbreitet.

ἐσμὲν πρεσβύτεροι (nicht mehr jung) καὶ ἀδύνατοι PSI V 484, 7 [Edgar] (258ª). οἱ πρεσβύτεροι bedeutet demnach ältere Leute, nicht im Gegensatz zu anderen alten Leuten, sondern zu den Jüngeren (οἱ νεώτεροι): so in einer Ausgabenberechnung für öffentliche Grabarbeiten Par. 66 = Petr. III Append. 21 ff. (IIIª) πρεσβύτεροι οἱ τὰ χώματα καὶ περιχώματα φυλάσσοντες, πρεσβύτεροι καὶ ἀδύνατοι καὶ νεώτεροι (verschiedene Klassen der Deicharbeiter). Ähnlich Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 13 (um 200ª) καὶ τοῖς πρεσβυτέροις im Gegensatz zu den Z. 10 genannten νεανίσκοι. Ebenso im Titel τοὺς ἐκ τῆς κώμης πρεσβυτέρους Amh. II 30 = W. Chr. 9, 23 (169—164ª). Or. gr. 194, 3 (42ª). οἱ νεώτεροι (nach San Nicolò, Vereinswesen I 37 eine Jugendvereinigung) καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται Or. gr. 48, 15 (278 oder 240ª). Manchmal ist νεώτερος = minderjährig, so Magd. 31, 6. 8 (218ª); καταφρονήσας (sc. ἡμῶν) τῶι νεωτέρας ἀπολελεῖφθαι P. Heidelb. = SB 4638 (IIª). Hierher gehören streng genommen auch appositionelle Altersbezeichnungen wie Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ νεώτερος — πρεσβύτερος Hib. 110, 62. 70 (nach 255ª). Grenf. I 33, 11. 56 (103ª). Giss. I 37 col. 2, 12 (134ª). Par. 15, 24 (120ª). Sakk. 2. 125. 133 (IIIª). Lond. I Nr. 3 (p. 46) 15 (146ª). Grenf. I 21, 9. 12 (126ª). Lond. II Nr. 401 (p. 13) 7 (116—111ª). Grenf. II 17, 7 (136ª). Lond. III Nr. 883 (p. 22) 23 (88ª) u. o. — ἐπί τινος ἐπὶ τὸ βέλτιον (Gegensatz „in schlimmem Sinn") προσεπινοουμένου Tel. I 27, 80 (113ª). Umgekehrt τοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον („in ungünstigem Sinn") διαλαμβάνουσι τὸ πρόσταγμα Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 125 (164ª); ebenda p. 26, 108 δανει-

ζομένους μειζόνων διαφόρων (zu hohen, nicht niedrigen Zinsen); p. 34, 176 ἐμ βαρυτέραι κείμενος ἐξουσίαι (in einer höheren, d. h. nicht niedrigen Stellung befindlich). Ähnlich δι(ὰ τό) με ἐν βαρυτέραι ἀρρωστίαι κῖσ[θαι] Teb. 52, 10 (nach 114ᵃ). εἰς ἐσώτερόν (den Gegensatz bildet der τόπος ἐξώτατος Z. 4) με ἀπερρῖφθαι Magd. 29, 10 (219ᵃ). εὐτελέστερα(ν) (sc. θροῖα) = weniger wertvoll, geringwertig Par. 40, 22 (156ᵃ). Auch in der noch nicht genügend erklärten Stelle des Traumberichts Par. 51, 40 = Wilcken Arch. VI 206 (159ᵃ) ἄλλα (oder ἀλλ' ἃ?) τεθήαμαι καλλείο (= καλλίω) scheint es sich nicht um ‚bessere' Träume im Vergleich zu anderen guten, sondern um ‚günstige' im Vergleich zu ungünstigen zu handeln[1]). σῖτον μεταπεμψάμενοι τιμῶν μειζόνων (um unverhältnismäßig hohen Preis) Kanop. Dekr. 56 (236ᵃ). διὰ τὸ παλ[αι]οτέραν (nicht mehr neu) ἤδη εἶναι τὴν λιθηγόν Petr. II 14, 1 = III 46 (1) 6 (IIIᵃ). τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις οἰομένων ἕκαστον αὐτῶν γεωργήσειν ἐπὶ τὸ ἔλασσον κε(φάλαιον) d. h. mit der Verpflichtung zur Bezahlung der kleineren (nicht der größeren) Summe Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 28. 34 (164ᵃ). ἐν τοῖς ἐλάσσοσιν ἱεροῖς (man unterschied größere Heiligtümer und kleinere Kapellen)[2]) Teb. I 5, 70 (118ᵃ). σπόγγοι τραχεῖς — ἄλλοι μαλακώτεροι PSI V 535, 20 (IIIᵃ): μαλακώτεροι nicht Steigerung, sondern Gegensatz zu τραχεῖς. In Steckbriefen vom körperlichen Signalement: εὐμεγέθης μακρότερος (hochgewachsen) Petr I 14, 7 (237ᵃ). μῆλα μείζω (verhältnismäßig groß, nicht klein) Petr. I 21 = III 1 col. 2, 15 (237ᵃ). ὦτα μείζω Petr. III 8 (1) = I 17 (3) 5 (237ᵃ); I 20 = III 19 (b) 13 (225ᵃ). ἐλάσσω(ν) (von kleiner Statur) Lond. III Nr. 879 (p. 8) 21. 22 (123ᵃ); Nr. 880 (p. 9) 10 (113ᵃ); Nr. 1204 (p. 11) 15 (113ᵃ). Straßb. II 85, 11 (113ᵃ). Lips. I 1, 9 (104ᵃ)[3]). Besonders häufig steht πλείων, πλείονες in adversativem Sinn = nicht wenig, mehrere, viele: z. B. εἴκαζον δὲ καὶ πλέονες (nicht wenige schätzten) PSI V 522, 2 (248ᵃ). προσπέπτωκέ μοι παρὰ πλειόνων (es ist mir von verschiedenen Seiten, von mehr als einer Seite gemeldet worden) Petr. II 38 (b) 1 (243ᵃ). συνδραμόντων πλειόνων (viele Leute) Lond. I Nr. 106 (p. 61) 20 (261 oder 223ᵃ). συνπαρόντος Δημητρίου καὶ ἄλλων πλειόνων Grenf. I 11 col. 2, 12 (153ᵃ). ἐξ ἄλλων πλειόνων τόπων Kanop. Dekr. 17; ebenda 56 ἐν πλείοσιν ἱεροῖς (236ᵃ). ἄλλων ἐπιγεγονότων πλέονων Fay. 11, 19 (nach 115ᵃ). τοῖς φυλακίταις καὶ ἄλλοις πλέοσιν (vielen anderen) ἐπεδείξαμεν Magd. 21, 6 (222ᵃ). τὴν εἰς τὸν βασιλέα εὔνοιαν διὰ πλειόνων (bei mehreren Gelegenheiten, wiederholt) ἀποδέδεικται Or. gr. 51, 5 (239ᵃ). ἐν πλείοσιν (vielfach) ἀδικούμεναι Par. 22, 4 (c. 163ᵃ). ἡ κώμη ἔρημος διὰ τὸ πλείω χρόνον μὴ βεβρέχθαι Lille I 26, 3 (IIIᵃ). PSI V 525, 3 πλείω χρόνον, 8 πλείω (sic) ἡμέρας (IIIᵃᵐ). πλέονα χρόνον (längere Zeit) Petr. II 9 (2) 3 (241—39ᵃ)[4]). μισθουμένους γᾶς τε καὶ ἕτερα ἐπὶ πλείονα χρόνον Teb. I 6, 31 (140—39ᵃ). κεκρατηκότων ἔτη πλείονα (eine Reihe von Jahren) Par. 15, 61 (120ᵃ). χρείας πλείους παρεχόμενος Leid. H 11 (99ᵃ). οὐλαὶ πλείους (mehrere Narben) μετώπωι Petr. III 11, 5 (235ᵃ); φακοὶ πλείους ebenda 16, 5 (235ᵃ). πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους (sogar mehrere)[5])

[1]) Wilcken Arch. VI 210 faßt freilich καλλείο im Sinn von ‚noch schönere Träume'; doch ist der Zusammenhang keineswegs ganz klar.

[2]) Preisigke, Fachw. s. v. ἐλάσσων erklärt „Heiligtümer zweiten Rangs". Otto, Priester II 175³.

[3]) Über die nicht annehmbare Vermutung von Mitteis z. St., daß der Schreiber an „ἐλάσσω ἢ πλείω = ἐλασσόνων ἢ πλειόνων" gedacht haben könne, vgl. Wilcken Arch. IV 455.

[4]) Vgl. Kühner-Gerth I 636 f., wo von „Abschwächung des komparativen Sinns" bei πλείων die Rede ist. Auch W. Knodel, die Urbanitätsausdrücke bei Polybios (Tübingen 1908) pg. 32 ff. bespricht den Komparativ als „einschränkende Ausdrucksform" bei Polybios.

[5]) Über die strafrechtliche Wichtigkeit der Frage, ob es sich um einen oder mehrere Schläge handelt, vgl. Dikaiomata S. 116.

Petr. II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9 (246ª). Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 (221ª). ἔτυπτεν πληγαῖς πλήοσιν Grenf. I 38, 12 (II—Iª). δόντες πληγὰς πλείους Teb. I 39, 17. 30; 44, 19 (114ª). Straßb. II 92, 15 (87ª). δέδωκα αὐτῆι πληγὰς πλήους Teb. II 283, 13 (93 oder 60ª). κατήντλουσαν ἐπὶ πλεῖον (sie richteten eine große Überschwemmung an) PSI III 168, 19 (118ª).

Korrelative Komparativ-Adverbien: πευσόμεθα ἀκριβέστερον (opp. nicht genau) Petr. II 16, 13 (IIIª). γράφω ἀκριβέστερον PSI IV 444, 11 (IIIª). βιαιότερον (mit Gewalt, nicht auf rechtlichem Weg) ἐμβατεύσας εἰς τὸ ἔδαφος Lond. II Nr. 401 (p. 13) 18 (116—111ª). ἐάν τι δικαιότερον (Begründetes, nichts Unberechtigtes) λέγωσιν PSI IV 366, .6 (250ª). τοῦ ποταμοῦ ποτε ἐνλιπέστερον (verhältnismäßig gering, weniger hoch als sonst) ἀναβάντος Kanop. Dekr. 13 (236ª). ἐπιστεῖλαι εὐτονώτερον (dringend, nicht oberflächlich) Lille 3, 14 (nach 241ª). γράψον εὐτονώτερον Petr. II 14 (2) 8 (IIIª); II 37 = III 44 recto col. 1 (a) 5 (um 240ª). εὐ[τονώ]τερον διοικεῖν II 16, 14 (IIIª). εἰ καὶ συνέβαινεν ἡμᾶς ὁλωσχερέστερον (= ὁλοσχ.)[1] ἐπεσταλκέναι, d. h. ganz allgemein, nicht genauer Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 80; ebenda p. 34, 186 ἐπείπερ ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον (fortgesetzt, ununterbrochen) ὑπομιμνήσκειν (164ª). τῆς εἰς τὸ βασιλικὸν τῶν καθηκόντων εἰςπράξεως πρωιμώτερον (frühzeitig, opp. spät) γενηθείσης Teb. I 27, 25. 76 (113ª). πυκνότερον (wiederholt, nicht nur einmal) Μαρρείους ... παραγινομένου εἰς τὴν κώμην Teb. I 41, 3 (nach 119ª). Ähnlich πλευνάκις (öfter) σοι γράφω Rev. Mél. 295 = Witk. ep. pr.² nr. 52, 4 (131—30ª). πλευνάκις εἴρηκα Petr. III 41 (G) 10, 1 (258—51ª). PSI IV 378, 2 (250ª); 425, 2 πλεονάκις (nicht zum erstenmal) δέδωκα ὑπόμνημα (IIIª); V 514, 2 (252ª); VI 597, 2 (IIIª). σαφέστερον μετειληφώς (genau, nicht bloß ungefähr) Teb. 40, 7 (117ª) usw.[2]).

3. In manchen Fällen, in denen der Komparativ einen ungewöhnlich, unverhältnismäßig hohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet, kann man von einer elativen Bedeutung reden, die dem elativen Superlativ nahe verwandt ist. Dieser unklassische Gebrauch bildet auch die Brücke zum Eintritt des Komparativs für den Superlativ überhaupt, eine Erscheinung, die im N. T. häufig, im Neugr. Regel geworden ist, zu der auch in der Papyrussprache entschiedene Ansätze vorhanden sind[3]).

πόλις ὠχυρωμένη· πρὸς πολιορκίαν ὅπλων παραθέσει δαψιλεστέραι (sehr, ungewöhnlich reichlich) Rosettast. 22 (196ª). *ἐστὶν ἀναγκαιότερα (sehr dringend),

---

[1]) Zum Komparativ von ὁλοσχερής, das an sich seiner Bedeutung nach schon ein Superlativ ist, vgl. W. Knodel, die Urbanitätsausdrücke bei Polybios 33, 1; dort wird ὁλοσχερέστερος als Lieblingswort des Polybios nachgewiesen, z. B. I 13, 11; 17, 3; 25, 5; 40, 11; II 45, 1; 58, 10; III 59, 6; 107, 11; V 14, 4; 23, 9; 24, 12 etc.

[2]) In einzelnen Fällen kann man zwischen adversativer und elativer Auffassung schwanken. Vgl. das folgende.

[3]) Über das Zusammenfallen von Komparativ und Superlativ im A. T. vgl. Blaß-Debr. § 60 und 244: diese Entwicklung wird im allgemeinen zurückgeführt auf „die Beseitigung der Kategorie der Zweiheit neben der Mehrheit" und hingewiesen auf die analoge Erscheinung im Italienischen und Französischen, wobei die romanischen Sprachen den Superlativ wenigstens durch den Artikel unterscheiden. Moulton Einl. 121 ff. zieht mit Glück Parallelen aus den Papyri heran, läßt aber den manchmal näherliegenden korrelativ-adversativen Gebrauch des Komparativs außer acht. Radermacher N. T. 56 kommt zu dem Urteil: „In der Volkssprache kann der Komparativ ganz allgemein die Funktionen des Superlativs übernehmen". Vgl. auch Schmid Attic. I 238; III 62; IV 62. 614.

περὶ ὧν γεγράφαμεν Hib. 82, 11 (239—38ª); ebenso wohl auch εἴπερ μὴ ἀναγκαιότερόν τί σε περισπᾶι Lond. I Nr. 42 (p. 31) 31; Vat. A 21 (168ª). ἐν μίζονι ἀξιώματι καὶ τιμῆι Tebt. I 33, 4 (112ª). Vgl. Moulton Einl. 122. τὸν πλείω χρόνον = die längste Zeit ist nicht selten: so Petr. II 9 (2) 9; 12 (3) 18 (241ª). PSI IV 340, 9 (257ª). πρὸ πλείονος steht adverbiell = vor allem, sofort PSI V 514, 5: μάλιστα μὲν πρὸ πλείονος, εἰ δὲ μή, τό γ' ἐλάχιστον πρὸ τριῶν ἡμερῶν (252ª). Ebenda V 522, 4 ἀπειρότερος δέ ἐστιν καὶ ῥαθυμότερος (er ist ganz unerfahren und leichtfertig) (24bᶜ). Ganz die Funktion des elativen Superlativs mit verstärkendem παντελῶς hat der Komparativ übernommen Tebt. I 24, 64 εἰς τοὺς [υἱο]ὺς ὄ⟨ν⟩τες (= ὄντας) παντελῶς νεωτέρους (ganz blutjung, minderjährig) (117ª)[1]).

Komparativ-Adverbien in elativem Sinn: βαρύτερον διάκειμαι (befinde mich recht übel) Gurob 5, 16 (c. 215ª). Möglicherweise auch adversativ = nicht ganz wohl. Vgl. S. 49. μεγαλο⟪υ⟫πρεπέστερον (mit besonderem Gepränge) ἐγδεχθήτωι Teb. I 33 = W. Chr. 3, 6; ebenso wohl auch 9 ἐπιμελέστερον (Crönert) συντελεσθήσονται (112ª). Adversative Auffassung auch zulässig. ἐπιμελέστερον σύνταξον PSI IV 405, 20 (IIIª m); V 514, 2 (252ª). ἀξιῶ οὖν σε συντάξαι ἐπιστρεφέστερον (mit aller Entschiedenheit) Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162ª); Vat. C = UPZ 51, 21 (161ª). Vgl. Wilcken, GGA 1894, 721. ἀπέλυσα εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον (in aller Frühe) ἐλθεῖν Par. 49, 20 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58ª). ὀψίτερον (sehr spät) τῆς ὥρας Tebt. I 230 descr. (IIª f). ἀπεστάλκαμεν περὶ τούτων παλαίτερον (schon sehr lange) PSI IV 349, 6 (254ª). πικρότερον προσενεχθήσεσθ' αὐτῶι (gar streng mit ihm verfahren) Par. 46, 20 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153ª). Vgl. Hercher ἐπιστολικοὶ τύποι p. 4, 10 πικρότερον αὐτῶι προσηνέχθην. πικρῶς σοι ἐχρήσατο Petr. III 42 H 8 (f) 8 (IIIª). λειτουργήσομεν προθυμότερον Leid. E = UPZ 50, 35 (162—61ª): nicht steigernd = eifriger als bisher, sondern adversativ = mit Eifer oder elativ = mit besonderem Eifer. ὡς πᾶν προθυμότερον (sehr gerne) τελεωθησόμενον Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² 57, 18 (103ª). ἐπιτάσσοντές μοι προθυμότερον (ganz ruhig) ἐρρωσθε Teb. I 59 = Witk. ep. pr.² Nr. 61, 9 (99ª). καλῶς ποιήσεις φιλοτιμότερον προθυμηθείς Tebt. I 23, 10 (119 oder 114ª). φιλοτιμότερον γράψας PSI IV 392, 12 (242ª). ἀτακτότερον (ganz ungeordnet) εἰσοδεύοντες Inschr. v. Batn-Herit (Cairo Mus. 46086) hersg. v. Lefebvre in den Ann. d. serv. d. Antiq. d'Ég. XIX p. 40, 14 (93ª).

Weitaus die meisten der oben angeführten Beispiele finden sich in Privatbriefen und vulgär gehaltenen Stücken, woraus in Übereinstimmung mit den Beobachtungen für das N. T. zu entnehmen ist, daß der elative Gebrauch des Komparativs namentlich der niederen Volkssprache eigentümlich war[2]). Andererseits werden gerade in der Volkssprache,

[1]) Andere, wie Debrunner in Blaß N. T. § 244, und Witkowski (s. unten), nehmen in ähnlichen Fällen wie λίαν πρεσβυτέρα, ὅλη νεωτέρα an, daß „der Komparativ für den Positiv steht", was der Natur des Komparativs widerspricht.

[2]) Zur Verwirrung im Gebrauch von Komparativ und Superlativ zitiert Moulton Einl. 122 sehr treffend eine Stelle aus dem Eudoxus-Papyrus (Par. 1) col. 6, 9 ff. θερινὸς (sollte heißen χειμερινὸς) δὲ τροπικὸς καθ' ὃν ὁ ἥλιος φερόμενος τὴν μὲν ἡμέραν βραχυτέραν ποεῖ, τὴν δὲ νύκτα μακροτέραν· χειμερινὸς (sollte heißen θερινὸς) δὲ τροπικὸς καθ' ὃν ὁ ἥλιος φερόμενος τὴν μὲν ἡμέραν μακροτέραν ποεῖ, τὴν δὲ νύκτα βραχυτέραν. Die Komparative stehen in superlativischem Sinn. Blaß geht sogar so weit zu postulieren, daß der Verfasser (im 4. Jahrh. v. Chr.) βραχυτάτην und μακροτάτην geschrieben haben müsse, und erst der Abschreiber im 2. Jahrh. v. Chr. den volkstümlichen Komparativ dafür eingesetzt habe; ebenso sei ἐν μεγίστηι col. 9, 7 in ἐν μείζονι und col. 16, 1 ursprüngliches ἐν ἑκάστωι τῶν ζωιδίων (in jedem der 12 Tierzeichen) nachträglich in ἐν ἑκατέρωι τ. Ζ. geändert worden.

wie es scheint, manche Komparative kaum mehr als solche empfunden (Radermacher N. T. 58). Doch geht Witkowski ep. pr.[2] S. 151 entschieden zu weit, wenn er manche der obigen Beispiele (ὀρθρίτερον, πικρότερον, προθυμότερον, ἀναγκαιότερον) unter der Spitzmarke ‚comparativus pro positivo' registriert.

B. Superlativ.

Superlativformen in den ptol. Papyri: ἀγνωμονέστατος, ἀδρότατος, αἰσχρότατος, ἀκμαιότατος, ἀκοπώτατος, ἀκριβέστατος, ἀναγκαιότατος, ἀπαλώτατος, ἀπειρότατος, ἄριστος, ἀσθενέστατος, ἀστειότατος, ἀσφαλέστατος, βέλτιστος, βραχύτατος, ἔγγιστα, ἐκτενέστατος, ἐλάχιστος, ἐξώτατος, ἐπιφανέστατος, ἔσχατος, εὐκαιρότατος, εὐμηκέστατος, εὐφυέστατος, κάλλιστος, κράτιστος, κυριώτατος, μάλιστα, μέγιστος, παχύτατος, πλεῖστοι, πρεσβύτατος, προθυμότατος, πρώτιστος, τάχιστος, ὕψιστος, χείριστος, χλωρότατος.

1. Der Gebrauch des echten Superlativs zur Bezeichnung des Höchstgrades bei der Vergleichung mehrerer Stufen derselben Eigenschaft ist gegenüber der klassischen Periode weniger häufig und beschränkt sich im wesentlichen auf sorgfältiger stilisierte, meist der Kanzleisprache angehörige Stücke, während in der niederen Verkehrssprache die elative Bedeutung überwiegt.

Unzweideutig superlativische Funktion haben (meist mit Artikel) u. a. folgende Ausdrücke: τοῦ ἀκμαιοτάτου καιροῦ Teb. I 24, 56 (117[a]). παρεχέτω κεράμιον ἄριστον (Geschirr von bester Qualität) Rev. L. 32, 14 (258[a]). ἐν τοῖς ἀσθενεστάτοις τόποις Petr. III 43 (2) recto col. 3, 27 (III[a]). ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον καὶ ἐξώτατον Magd. 29, 4 (219[a]). τοῖς ἔγγιστα γένει οὖσι αὐτῆς Ἀρσινόης (Heiratsvertrag) Genf. 21 + Oxf. + Monac. Arch. III 388, 20 (II[a]). Im amtlichen Erlaß an die Steuerbeamten (Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18 ff.) häufen sich verhältnismäßig die Superlative: p. 20, 26 = 32, 161 κατὰ τὸ βέλτιστον; p. 22, 46 τὴν ἐκτενεστάτην ποιήσασθαι πρόνοιαν; p. 22, 54 τὸν πάντων ἐπειρότατον (= ἀπειρότατον), 59 τὰς μεγίστας ἐντολάς; p. 24, 66 τοῖς ἐπιφανεστάτοις τόποις; p. 26, 100 = 106 τοὺς πλείστους τῶν ἐν ταῖς κώμαις κατοικούντων λαῶν (164[a]). ἐν τῇι ἐλαχίστηι διαστάσει (Literaturstil) Eud. 9, 6; 20, 23 (II[a]). ἐπὶ τὸ ἐλάχιστον (zum wenigsten) Teb. I 24, 67 (117[a]). μεταθεῖναι τοὺς βωμοὺς ἐπὶ τοὺς εὐκαιροτάτους τόπους καὶ ἐπιφανεστάτους Petr. II 12 (1) 14 = W. Chr. 449 (242[a]). ἀναθέτωσαν ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι Kanop. Dekr. 75 (236[a]). θυγατέρα, ἥτις ἦν καλλίστη τῶν ιδ Leid. U 5, 3 (II[a]). τὰς κρατίστας ἀρούρας Amh. II 40, 6 (II[a]). κράτιστος καιρός Rein. 19, 3 (108[a]). τὴν ἐσομένην πλείστην τιμήν (d. höchste Preis) Teb. 105, 46 (103[a]). γεμίσαι τὸ πλοῖον τὴν ταχίστην (schleunigst) Magd. 11, 14 (222[a]). θεῶι ὑψίστωι Or. gr. 96 (205—181[a]) vom Judengott (= עֶלְיוֹן). τῆς χειρίστης (γῆς) Amh. 40, 9 (II[a]); τὴν χειρίστην Teb. I 72, 14 (114[a]) etc.

Anmerkung 2. Doppelgradation des Stammes: ἀπὸ τοῦ πρωτίστου χρόνου (entweder = seit der Urzeit oder = vom ersten Baujahr des Tempels an) Eleph. 10, 4; 11, 13 (233[a]). Auch ὁ κυριώτατος θεὸς τοῦ ἱεροῦ Rosettast. 39 (196[a]) enthält eine Art Doppelsteigerung, da κύριος an sich schon ein Superlativbegriff ist.

Anmerkung 3. Steigernde Zusätze beim echten Superlativ (Kühner-Gerth I 27, 7; O. Schwab III 78 ff.):

a) Beifügung eines Superlativadverbs zum Superlativ: ἐν τοῖς μάλιστα ἀναγκαιοτάτοις (καιροῖς) Grenf. I 42, 5 (II[a]). Vgl. O. Schwab III 105.

b) Verstärkung durch die Relative ὡς, ὅπως (?), ὅτι, die ursprünglich auf verkürzte Nebensätze zurückzuführen sind (O. Schwab III 87 ff.). Vollständiger Ausdruck: ὡς οὖν ἠδυνάμην ἀκριβέστατα (tunlichst genau) ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν Hib. 27, 34 (301—240ª). ὡς ἐνδέχεται μάλιστα Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 8 (um 246ª). ὡς ἐνδέχεται ἀκριβέστατα Preis. Samm. 5942 (Pap.) 9 (251ª). Dafür auch mit derselben Bedeutung φροντίσας ὡς ἐνδεχομένως (tunlichst) Petr. II 15 (3) 4 (241—39ª). Gewöhnlich verkürzt: τὰς ἐλαίας ὡς ἀκοπωτάτας (möglichst unversehrt) καταγαγεῖν Hib. 49,9 (247ª). οἴνου ὡς ἡδίστου PSI IV 413, 13 (IIIª). ἱματισμὸν ὡς ἀστειότατον Hib. 54, 16 (245ª). ὡς ἀσφαλέστατα Hib. 52, 8 (245ª). ὡς βραχύτατα γράφειν BU 1011 II 10 (IIª). ὡς προθυμότατα Amh. 41, 18 (IIª). ὡς τάχιστα Petr. III 42 H (8 f.) 17 (IIIª). Hib. 49, 4 (247ª). PSI V 540, 5 (IIIª). ἵνα πάντες [ὅπως?] τάχιστα ἀποδῶσι τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν γινόμενα Teb. I 27, 67 (113ª). ξύλα ὅτι εὐμηκέστατα καὶ παχύτατα Petr. II 4 (11) 5 (255ª). ἐξαποστεῖλαι ἀνοῦχι ὅτι πλεῖστον Petr. II 37 = III 44 recto col. 1 (a) 3; verso col. 2 (a) 12 (um 240ª). λόφους ὅτι βελτίστους PSI V 533, 8 (IIIª). χρυσίον ὅτι πλεῖστον Cair. Zen. 5, 43 (257ª). — ὅτι τάχος = ὅτι τάχιστα d. h. was Schnelligkeit vermag PSI IV 444, 11 (IIIª). Cair. Zen. 11, 8 (256ª). Vgl. Kühner-Gerth I 27 f.

c) Die Wendung ἐν τοῖς: πρόσεχε δ' ἐν τοῖς μάλιστα καὶ τῶι πρὸς ταῖς ἐπιστολαῖς τεταγμένωι BU 1011 II 21 (IIª)[1]).

d) Partitive Genitive mit steigernder Wirkung (O. Schwab III 106 f.; Schmid Attic. IV 62): τὸν πάντων ἐπειρότατον (= ἀπειρότατον) = the most inexperienced person in the world Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 54 (164ª). πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων Par. 26, 28 (163—62ª).

Über den separativen Genitiv in der Verbindung μάλιστα τῶν ἄλλων vgl. unter 4.

2. Analog zum korrelativen (adversativen) Komparativ liegt auch beim Superlativ ein korrelatives Verhältnis zugrunde in solchen Fällen, in denen er nicht eine Höchststufe im Vergleich zu mehreren Graden derselben Eigenschaft, sondern eine Gegenüberstellung im Verhältnis zum (mehrgliedrig gedachten) Gegenteil bezeichnet (O. Schwab I 119 ff.). Doch nimmt der korrelative Superlativ im Vergleich zum Komparativ einen sehr beschränkten Raum ein. So entsprechen den oben (S. 47 ff.) behandelten Konstruktionen mit korrelativem Komparativ einige superlativische Formen, bei denen es sich nicht um eine Steigerung, sondern um Verneinung des kontradiktorischen Gegenteils handelt.

ἄριστόν ἐστιν (d. h. es ist das Richtige im Gegensatz zu anderen nicht annehmbaren Möglichkeiten) τὰ γράμματα αὐτὰ πέμπειν BU 1011 II 18 (IIª). Denkbar wäre in diesem Sinne auch ἄμεινον oder der Positiv. Ähnliche Bedeutung hat βέλτιστος in einigen Präpositionalausdrücken wie: τὰς στάθμας ἀπὸ τοῦ βελτίστου (in korrekter Weise) ποιεῖσθαι Teb. I 5, 89 (118ª); φυλακὴν συντηρήσιν (sic) ἀπὸ τοῦ βελτίστου Teb. II 282, 8 (IIª f); οὐ (sic) ἀπὸ τοῦ βελτίστου ἀναστρέφεσθαι Fay. 12, 5 (nach 103ª); vgl. Par. 62 I 5 (IIª i). ἐπὶ τοῦ βελτίστου Teb. I 27, 54 (113ª). οὐ κατὰ τὸ βέλτιστον ἐγδεχομένων τὸν νοῦν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 26; 32, 161; τοῖς μὴ κατὰ τὸ βέλτισθον (sic) προαιρουμένοις ζῆν Par. 63, 9, 47 (164ª). ἐπ' ἐσχάτωι τέτακται (steht am Ende, opp. Anfang oder Mitte) Teb. I 61 (a) 165. 206; 67, 41 (118—

[1]) Zur Erklärung dieses Ausdrucks, der gewöhnlich nicht den unbedingten Vorrang ausdrückt, sondern nur dem hervorgehobenen Begriff die erste Stelle unter Verwandtem anweist, vgl. Kühner-Gerth I 29 Anm. 4 und O. Schwab III 81 ff.

117[a]); 68, 54 (117—116[a]); 69, 27 (114[a]). ἀναφερέσθω (ὁ χρηματισμός) ἐπ' ἔσχατον τοῦ μηνιείου P. Louvre = W. Chr. 167, 4 (131[a]). Πτολεμαίου τοῦ πρεσβυτάτου υἱοῦ (cf. oben ὁ πρεσβύτερος, im Gegensatz zu jüngeren Söhnen) Strack Ptol. Inschr. Arch. I S. 207 Nr. 20 = Dynast. d. Ptol. 134 (II/I[a]).

In diesen Zusammenhang gehört auch das adversativ-korrektive μάλιστα (= potissimum), das bald zur Hervorhebung eines Einzelbegriffs im Satze dient bald den polaren Gegensatz bezeichnet (O. Schwab I 122 ff.). a) Hervorhebend: τούτου μάλιστα τοῦ μέρους στοχασάμενοι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 (164[a]). διὰ τὸ μάλιστα (am ehesten) ἐπιβάλλειν προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν Teb. I 40, 11 (117[a]) etc. b) Gegensätzlich beschränkend besonders in der Verbindung μάλιστα μέν (wo möglich, am liebsten, in erster Linie) — εἰ δὲ μή etc. in Beamtenunterschriften: z. B. μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναί σε διὰ τέλους, εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾷς δυνατόν Petr. II 13 (19) 7 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 8 (um 252[a]). μάλιστα μὲν αὐτοὶ στεγνοποιείσθωσαν [Schubart στεγανομείσθωσαν]. εἰ δ' ἄρα δεῖ αὐτοῖς σταθμοὺς δίδοσθαι etc. Hal. 1, 171 (III[am]). προνοήθητι, ὡς μάλιστα μὲν συμπληρωθήσεται τὰ κεφάλαια, εἰ δὲ μή γε P. Louvre = W. Chr. 167, 24 (131[a]). Hamb. I Nr. 25, 4 (238[a]). PSI IV 349, 2 (254[a]); 367, 1 (250[a]). Cair. Zen. 11, 8 (257[a]). Formelhaft in Subskriptionen: μάλιστα μὲν διάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον, z. B. Magd. 2, 10 (222[a]); 7, 11 (219[a]); 8, 16 (219[a]); 13, 16 (219[a]) u. oft.

3. Der elative Superlativ zieht in der Koine immer weitere Kreise, hat jedoch in den ptolem. Papyri noch nicht die weite Ausdehnung und fast absolute Vorherrschaft angetreten wie im N. T. und in anderen nachchristlichen Texten. Am häufigsten begegnen elative Superlative in volkstümlichen Urkunden [1]).

ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς = in diesen sehr bedrängten Zeiten Par. 46, 7 (153[a]) in einem Privatbrief[2]). τὰ πρός σε ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι PSI IV 392, 7 (242[a]). πλεῖστος ist (wie μέγιστος) weitaus in den meisten Fällen elativ: so θεῶι πλείστη χάρις Petr. III 53 (o) 5 (III[a]). σὺν ἄλλοις πλείστοις (mit sehr vielen anderen) Teb. I 45, 17; 46, 14; 47, 11 (113[a]). ἔτυπτεν πληγαῖς πλείσταις PSI III 167, 17 (118[a]). Vgl. oben S. 48 f. πληγαῖς πλείοσι. πλεῖστα χαίρειν Oxy. 742, 1 (2[a]); 744, 1 (1[a]). Auch τὰ πλεῖστα hat, wie es scheint, trotz des Artikels absolut elativen Sinn: εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλῖστα (in hohem Grade) Par. 45, 8 in einer Privaturkunde (153[a]). ἐκ τῆς πλείστης προςεδρείας Teb. 24, 39 (117[a]). διὰ τὸ τὴν γῆν εἶναι χειρίστην Teb. I 72, 13 (114[a]). τίς ἐστειν (sic) ἐν αὐτοῖς εὐφυέστατος (von besonders glücklichen Anlagen), ὃς δυνήσεται ἐπιτελέσαι τὰ ἔργα Leid. U 4, 5 in einem Traumbericht (II[a]). ἠδικημένον εἰς τὰ μάλιστα (in sehr hohem Grade) Petr. II 32 (1) 32 (238[a]). So öfter μάλιστα. Ähnlich τὰ μέγιστα ἠγνωμονημένος Par. 63, 8, 1 (165[a]).

Anmerkung 4. Ersatz des Elativs. a) Wiederholung des Positivs [3]): statt μέγιστος, das seine elative Kraft verloren zu haben scheint und überhaupt nach und nach veraltet ist (Moulton Einl. 125), tritt in Götterattributen sehr häufig μέγας

[1]) Radermacher N. T. p. 57 und Moulton Einl. 121 scheinen mir zu weit zu gehen, wenn sie den Satz aufstellen, daß fast alle in volkstümlicher Literatur nachweisbaren Superlative Elative seien, d. h. einen absolut gesprochen sehr hohen Grad bezeichnen. Unbedingt zutreffend fällt dieses Urteil über die Sprache des Malalas K. Wolf I 34.

[2]) Derselbe Ausdruck begegnet in dem Dekret der kretischen Hilfstruppen des Königs Ptolemaios Philometor Z. 6, gefunden auf Delos, publiziert von M. Holleaux im Arch. f. P. VI 9 f.

[3]) Über den seit ältester Zeit herrschenden Sprachgebrauch, einen Begriff durch Verdopplung hervorzuheben, handelt Radermacher N. T. 57, 2.

(καὶ) μέγας ein. Ἑρμῆς ὁ μέγας καὶ μέγας Rosettast. 19 (196ª). τοῖς συννδοις θεοῖς μεγδλοις μεγδλοις Inschr. publ. Fay. t. p. 32 Nr. 1,3; damit gleichbedeutend p. 33, 3, 2 τοῖς συννδοις θεοῖς μεγίστοις (vermutlich I^{a}, nicht I p. C.). Σούχου θεοῦ μεγδλου μεγδλου Teb. I 60, 9; 61 (a) 152 (118ª); 63, 5 (116—115ª); 64 (a) 1 (116—115ª); 84, 183. 185 (118ª). Ebenso nach Σοκνεβτύνιος Teb. I 60, 10 (118ª); 63, 18 (116—115ª); 62, 7; 84, 10. 92 (118ª); nach Σοκανοβκονέως Fay. 18, 3 (109 oder 73ª); nach Μεστασύτμιος Teb. I 72, 27 (114ª); nach Νεχθαραῦτι Grenf. II 33, 5 (100ª). Σούχωι θεῶι μεγδλωι μεγδλωι Or. gr. 176, 4 (98ª); 178, 3 (95ª) = W. Chr. Nr. 141. 142; SB 1570 (44—30ª).

b) Steigernde Adverbien und Adverbialausdrücke mit dem Positiv (O. Schwab III 165 ff.) sind selten: πάνυ ἀνὴρ σοφός Hib. 27, 19 (301—240ª). ὑπὸ τῶν φανέντων ἅπαγ (durchaus) οἰκείων ὄντων ἐμοί Grenf. II 14 (a) 7 (270 oder 233ª). τοῖς τεχνίταις φιλανθρώπως ἅπαντα (in allem = durchaus) χρῆται Or. gr. 51, 8 (239ª). ἐπεὶ οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε Par. 63, 7, 13 (165ª). διὰ σὲ τὰ πλεῖστα συνκάταινος ἐγενόμην Teb. I 22, 5 (117ª). θεωροῦντες ὀλίον (= ὀλίγον) παντελῶς (ganz wenig) συναχθησόμενον Theb. Bk. XII 8 (II^{a} f.). ὅπως μὴ τελέως αἰσχρῶς (in ganz schimpflicher Weise) καταπλέωμεν PSI VI 571, 20 (252ª).

4. Superlativ statt Komparativ. Nur scheinbar vertritt der Superlativ die Stelle des Komparativs in Verbindung mit einem Genitiv. comparat. wie τῶν ἄλλων (statt πάντων, was beim Superlativ zu erwarten wäre) und ähnlichen vergleichenden Zusätzen. Diese seit Homer geläufige Ausdrucksform (vgl. das klassische Beispiel bei Thuc. I 1 πόλεμον ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων) hat sich echt griechischer Vorstellungsart entsprechend bis in die hellenistische Zeit herübergerettet: so Par. 46, 19 νομίζω γὰρ μάλιστα τῶν ἄλλων παρακολουθήσαντά σε τῆι ἀληθείαι πικρότερον προσενεχθήσεσθ' αὐτῶι in einem Privatbrief (153ª). Noch drastischer in einem amtlichen Erlaß Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν) ὅπως .. μηθὲν (μ)ήτε μέγιστον μήτε ἀναγκαιότατον ἡγήση⟪ε⟫σθε τοῦ καὶ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἁρμοζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους (164ª) [1]).

Daß solche Genitive nicht partitive, sondern wie beim Komparativ separative Bedeutung haben, und daß man keine confusio duarum constructionum auf psychologischer Grundlage anzunehmen braucht, ist längst erkannt und von O. Schwab (I 38 ff.) aufs bestimmteste gezeigt worden [2]). Statt des Genit. comp. kann ebenso gut in solchen Fällen ἤ eintreten, das nicht eigentlich vergleichende, sondern adversative (negierende) Kraft hat (O. Schwab I 25): z. B. Philemon frg. 109 (Mein. com. fr. IV 63) θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Ephor. bei Macrob. Sat. V 18, 7 οὐδὲν ἔχομεν αἰτιώτατον εἰπεῖν ἢ τοὺς ἐκ Δωδώνης χρησμούς. Vgl. auch Bd. I 302.

[1]) Ältere Parallelen: Hom. Il. 6, 296 νείατος ἀλλων. Odyss. 5, 105 διζυρώτατος ἀλλων; 11, 482 σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω. Herod. II 161 εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων.

[2]) Vgl. außerdem Kühner-Gerth I 23 c. Brugmann-Thumb 454. Schmid Attic. IV 62. Wendland Rh. M. 52, 488.

§ 12. Der Vokativ[1]).

1. Der die Anrede zum Ausruf erhebende Zusatz ὦ begegnet beim Vokativ nur in dem feierlich gehobenen Artemisiafluch ὦ δέσποτ' Ὀσερᾶπι καὶ θεοὶ οἱ μετὰ τοῦ Ὀσεράπιος καθήμενοι (IV^a). Sonst fehlt dem hellenistischen Sprachgebrauch entsprechend das ὦ überall, sowohl im amtlichen Stil der Eingaben als in Grabschriften und Gebeten. In Privaturkunden fehlen sichere Belege (vgl. unter 2). Ähnlich kennen die Septuaginta und das N. T. das ὦ nur bei affektvoller Anrede und im Ausruf, im Neugr. ist es gänzlich verschwunden[2]).

a) In amtlichen Eingaben lautet die Anrede an den König regelmäßig βασιλεῦ, z. B. Magd. 1, 3. 14; 2, 6; 3, 9 (222^a); 23, 4; 25, 8; 33, 9 (221^a). Hib. 34, 11 (243^a) u. so überaus häufig. Gelegentlich auch μέγιστε βασιλεῦ Par. 29, 4 (160^a). An König und Königin μέγιστε βασιλεῦ καὶ βασίλισσα Lond. I Nr. 45 (p. 36) 20 (160^a). μέγιστε βασιλεῦ καὶ βασίλισσαι Rein. 7, 24 (141^a). — In emphatischem Ton δέομαι ὑμῶν, θεοὶ σωτῆρες εὐεργέται Par. 39, 9 (161^a). θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι Teb. 43, 28 (118^a). μέγιστοι θεοὶ καὶ νικηφόροι Leid. G 13 (99^a) etc.

b) Auf Grabschriften: Εἰρήνηι (sic) τέκνον, πολλὰ χαῖρε Strack Ptol. Inschr. = Arch. III 128 Nr. 4 (145^a). Ἀπολλώνιε poet. Grabschr. Arch. I 221, 13 (145—116^a). Δωριεῦ χρηστὲ χαῖρε, κτίστα τοῦ τάφου SB 659 (III/II^a). Δημήτριε χρηστὲ χαῖρε SB 736 (II^a) usw.

c) In Gebeten: ἐλθέ μοι, θεὰ θεῶν Par. 51, 23 = Wilcken Arch. VI 205 (159^a); Leid. U col. 2, 19 (II^a).

2. Nominativ statt Vokativ[3]) läßt sich an einigen unsicheren Stellen eher vermuten als feststellen.

In dem schlecht redigierten Privatbrief Par. 43 = Witkowski ep. pr.^{2} 43 (154^a) steht am Schluß die Nachschrift παραγενομένου (nach Wilcken verschrieben aus παραγενοῦ) δὲ εἰς τὴν ἡμέραν (auf den Hochzeitstag), Ἀπολλώνιος, was Wilcken auf einen der beiden Adressaten beziehen und als Nominativ in der Funktion des Vokativs erklären möchte. Vielleicht ist ebenso aufzufassen Ἀπολλώνιος, λαβὲ τοὺς χαλκούς Leid. C p. 118, 2, 7 (160^a). Preis. Samm. 4013 (Grabstein) Δημήτριος Δημητρίου χρηστὲ χαῖρε (unb.). Καλλιόπη, μήτηρ χρηστή, χα[ῖρε] auf einer Grabschrift Preis. Samm. 439 (I^a) könnte auch lautlich = μῆτερ erklärt werden.

---

[1]) Da der Vokativ nicht als Satzglied empfunden wird, kann er anhangsweise hier abgehandelt werden. Im allgemeinen vgl. Krüger § 45, 2—3. Kühner-Gerth I 47 ff. Brugmann-Thumb 430 ff. (mit Literaturangaben). Gildersleeve Synt. I § 14—25. I. A. Scott, The vocative in Homer and Hesiod, Amer. Journ. of Phil. XXIV (1903) 192 ff.; the vocative in Aeschylus and Sophocles ebenda XXV (1904) 81—84; Addition. Notes XXVI (1905) 32—44.

[2]) M. Johannessohn, Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Septuaginta. I. Teil. Diss. Berlin 1910, 13. Blaß-Debr. N. T. § 146—147. Moulton Einl. 109.

[3]) Kühner-Gerth I 47, 2. Brugmann-Thumb 431, 2 (Gründe für diese Erscheinung teils das Zusammenfallen der Form in manchen Fällen teils Vertauschung des Vokativs mit dem Nominativ im syntaktischen Gefüge, wie Δημοσθένης καλοῦμαι). J. Wackernagel, Über einige antike Anredeformen, Progr. Göttingen 1912 (handelt namentlich von θεός und λαός, die in der klassischen Zeit nicht als Anrede gebraucht werden, sondern erst in der biblischen Gräzität und zwar meist ὁ θεός, ὁ λαός, unter semitischem Einfluß). Blaß-Debr. N. T. § 147. Moulton Einl. 108 ff.

Ebenso πατήρ, das Par. 51, 36 = Wilcken Arch. VI 205 (159ª) vielleicht als Vokativ zu fassen ist[1]).

3. Dem klassischen Sprachgebrauch entspricht es (vgl. Krüger § 50, 7, 13. 14), wenn irgend welche attributiven Zusätze zu einem Vokativ appositionell in der Gestalt des Nominativs treten.

Artemisiapap. 1 ὦ δέσποτ' Ὀσεράπι κὰ θεοὶ οἱ μετὰ Ὀσεράπιος καθήμενοι (IVª). Dies ist namentlich der Fall nach einem (oft nur zu ergänzenden) Personalpronomen, das die Anrede vertritt: z. B. εὐφράνεσθαι (= εὐφραίνεσθε) [sc. ὑμεῖς] οἱ παρ' ἐμοῦ πάντες Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159ª).

Überhaupt ist in vielen Fällen, wo man direkte Anrede im Vokativ erwarten sollte, appositioneller Anschluß beliebt, so besonders in Bittgesuchen analog zu den oben (unter 1) angeführten Vokativen.

δεόμεθ' ὑμῶν, τῶν μεγίστων θεῶν Par. 29, 18 (160ª). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 14 (158ª). Amh. II 33, 21 (nach 157ª) Rein. 7, 25 (141ª). δεόμεθ' ὑμῶν, τῶν πάντων κοινῶν σωτήρων Leid. B 2, 18 (164ª). ἵνα ἐπὶ σὲ καταφυγόντες, τὸν πάντων βοηθὸν καὶ εὐεργέτην, τοῦ δικαίου τύχωμεν Magd. 4, 9 (222ª); 13, 13 (218ª); 21, 8 (221ª). δι' ὑμᾶς, τοὺς εὐχαρίστους θεούς, τοὺς δύο μετρητὰς ἐκομισάμεθα Par. 29, 13 (160ª). πλὴν τοῦ τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγήν, τοὺς θεοὺς μεγίστους καὶ ἀντιλήμπτορας, ποιησάμενον τυχεῖν με τῆς στρατείας Lond. I Nr. 23 (p. 38) 17 (158ª). Vokativ und Apposition nebeneinander: ἵνα ἐπὶ σὲ καταφυγών, βασιλεῦ, τὸν πάντων εὐεργέτην, τοῦ δικαίου τύχω Magd. 25, 8; 33, 9 (221ª).

II. ARTIKEL UND PRONOMEN IN SUBSTANTIVISCHER FUNKTION.

§ 13. Der Artikel (ὁ, ἡ, τό)[2]).

1. als Demonstrativum[3]).

Der Artikel hat seine ursprüngliche demonstrativische (substantivische) Bedeutung in verhältnismäßig geringem Umfang erhalten; einmal in der Antithese ὁ μέν — ὁ δέ, wofür übrigens weit häufiger die eigentlichen Pronomina oder Numeralia eintreten; dann in der Verbindung ὁ δέ, in καὶ ὥς, οὐδ' ὥς und dem Präpositionalausdruck πρὸ τοῦ.

a) ὁ μέν — ὁ δέ: PSI V 512, 21 τὸν μὲν ἀναγκάζομαι μεταφέρειν, δὸν (= τὸν) δὲ . . ., τὸν δὲ αὐτοῦ εἰς πίστιν διδόναι (253ª). Ebenda IV 341, 9 τοὺς μὲν αὐτό-

[1]) Moulton Einl. 208: „πατήρ und θυγάτηρ (als Vokative) sind gut bezeugt".

[2]) Bemerkenswert ist die ionisch-epische bzw. dorische Artikelform τοί = οἱ in der ältesten erhaltenen, amtlich redigierten Papyrusurkunde (Ehevertrag v. 311ª) Eleph. 1, 15 τοὶ μετὰ Δημητρίας πράσσοντες (die Rechtsbeistände der Demetria). Ein οἱ kommt in dem Schriftstück nicht vor. Sollte vielleicht die Nationalität der Eheschließenden (Herakleides aus Temnos, Demetria aus Kos) mitgewirkt haben? Vgl. Eleph. 2, 12 (285—4ª) in einem Testament τράφειν, wiewohl der Erblasser Dionysios von Temnos eine Zeile zuvor τρεφέτωσαν schreibt.

[3]) Krüger § 50, 1, 1—23. Kühner-Gerth I 583—588. Gildersleeve Synt. II § 515 ff. Winer-Schmiedel § 17. Blaß-Debr. N. T. § 249—251. Moulton Einl. 129. Robertson-Stocks § 56. Fr. Völker, Syntax d. griech. Papyri. I. Der Artikel. Progr. Münster 1903 § 1.

θεν, τοὺς δὲ καὶ ἐν Μοιθύμει (256ᵃ). Petr. II 45 (= W. Chr. 1) col. III 24 (ca. 246ᵃ) οἱ μὲν ἐδεξιοῦντο, οἱ δέ ... Hal. 1, 232 ἐὰν δὲ τῆς μαρτυρίας τὰ μὲν φῆι εἰδέναι, τὰ δὲ μή (IIIᵃ). Or. gr. 54, 4 ἀπόγονος τὰ μέν (einerseits) ἀπὸ πατρὸς Ἡρακλέους. τὰ δὲ ἀπὸ μητρὸς Διονύσου (247—21ᵃ). Lond. I Nr. 33 (p. 19) 7 = Par. 33, 5 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφότων (sic), τὰ δ' ἔτι παρελκομένων (161ᵃ). Par. 61, 7 τῶν μὲν καθ' ὑμῶν, τῶν δὲ κατὰ τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων ἐντυγχανόντων (156ᵃ).

Die relativische Form findet sich Teb. I 61 (b) 29 (118—17ᵃ) διὰ τὸ τὴν μὲν (sc. γῆν) εὐτελεῖ (= λῆ) εἶναι, ἣν δὲ καὶ κεχερσῶσθαι. Die Korrektur des ἣν (in τὴν) das, da die Zeile zweimal geschrieben ist, ziemlich feststeht, ist unnötig. Vgl. Kühner-Gerth II 228, 4.

Da der Artikel seine pronominale Kraft immer mehr verlor, wird er zunächst gelegentlich durch ein Nomen[1]), Numerale oder Pronomen gestützt: so Hib. 74, 3 τὸ μὲν ἕν, τὸ δὲ ἕτερον (250ᵃ). Magd. 1, 12 γίνεται ... τοῦ μὲν ἑνὸς ἔτους ἐκφόριον ... (πυρῶν ἀρτάβαι) ρ[πε], τοῦ δὲ κδ (ἔτους) .... (ἀρτάβαι) τοα (IIIᵃ f). Lond. III Nr. 1206 (p. 16) 20 τῆς μιᾶς ..., τῆς δ' ἄλλης (pap. τὴν δ' ἄλλην) (99ᵃ). Es treten aber auch ohne Artikel Numeralia und Pronomina auf[2]): so Goodsp. 3, 11 ἐπιστόλια β, ἓν μὲν περὶ Ταύγχιος, ἓν δὲ περὶ Τετειμούθιος (IIIᵃ). Petr. II 38 (a) 22 μιᾶς μὲν ἄλω συνπεπληρωμένης, τῶν δ' ἀλ(λ)ων οὐσῶν (IIIᵃ). PSI IV 332, 12 ψιάθους δύο μία μέν.. ἡ δ' [ἑτέρα] (257ᵃ); ebenda 4 ἑνὶ μὲν — τῶι δ'ἑτέρωι. Par. 15, 39ff. (120ᵃ) = Tor. I 5, 4 ff. μιᾶς μέν — ἑτέρας δέ — ἑτέρας δέ (116ᵃ). Tor. XI 15 οἰκιῶν δύο, μιᾶς μέν — ἑτέρας δέ (177 oder 165ᵃ). Fay. 11, 12 (nach 115ᵃ) κατὰ συγγραφὰς τρῖς, διὰ μὲν μιᾶς ζ (ἥμισυ), δι' ἑτέρας με [3. Glied gar nicht erwähnt]. Teb. I 27, 69 μίαν μέν — τὴν δὲ ἑτέραν (113ᵃ). Tor. VIII 44 υἱῶν δύο, ἑνὸς μὲν μετενεχθέντος νεκροῦ εἰς τὸ Ἀμμωνιεῖον, ἄλλου ἐν τῶι Ἀμμωνιείωι τελευτήσαντος (119ᵃ). BU 995 III 3 = IV 4 μιᾶς μέν — ἄλλης (ohne δέ) (109ᵃ). Lond. III Nr. 882 (p. 13) 13 μιᾶς μέν ..., τῆς δ' ἄλλης (101ᵃ). Theb. Bk. III 1, 2; 2, 13; IV 1, 2; 2, 6 μίαν μέν — ἄλλην δέ (c. 130ᵃ). — τινὰς μέν ..., ἑτέρας δέ Kanop. Dekr. 41 (237ᵃ). τινὰς μὲν ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούφικεν Rosettast. 12 (196ᵃ). τινῶν μὲν ἐχόντων μετὰ χέρα λίθους, ἑτέρων δὲ καὶ ῥάβδους Lond. I Nr. 44 (p. 34) 11 (161ᵃ). ἐνίους μισθουμένους, τινὰς δὲ καὶ βιαζομένους μὴ τελεῖν, ἑτέρους δὲ παραιρεῖν, ἄλλους δέ ... Teb. I 6, 30ff. (140—139ᵃ). ἐνίων μὲν ἑαυτοὺς ἐνειληκότων, ἑτέρων δέ ..., ἄλλων δέ .. Teb. I 24, 62 (117ᵃ). ὧν τινὰ μὲν ἐν τῶι Ἡρακλεοπολίτηι ἦν — τινὰ δὲ ἐν τῶι Μεμφίτηι Cair. Zen. 63, 14 (239ᵃ).

b) Verhältnismäßig beschränkte Anwendung findet im Fortschritt der erzählenden Rede gegenüber einem anderen Subjekt der in der Literatur so geläufige Artikel vor der Partikel δέ[3]): ἐπυνθανόμην τοῦ Σανῶτος· ὁ δ' ἐπήινει Eleph. 13, 4 (223–22ᵃ). ἠξίουν αὐτὸν ἀποδοῦναί μοι, ὁ δὲ οὐ προςέσχεν Magd. 22, 4 (221ᵃ). ἠξιώσαμεν αὐτόν. οὐ(= ὁ) δ' οὐκ ἔφυ (=ἔφη) δύνασθαι πλεῦσαι Grenf. II 14 (c) 6 (IIIᵃ). ὁ δ' ἐπεμαρτύρετο Lille 3, 8 (nach 241ᵃ). ὁ δ' οὐκ ἔφη Cair. Zen. 26, 18 (255ᵃ). ὁ δ' ἔφη PSI V 502, 24 (257ᵃ). οἱ δὲ ἀνεχώρησαν Straßb. II 111, 4 (IIIᵃ). ἀπέλυσα εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον ἐλθεῖν· ὁ δὲ ἤσχυνται συνμεῖξαί μοι Par. 49, 24 (164—58ᵃ). τὸν Ἀχομάρρην συνέταξεν ἀποδοῦναι ἡμῖν τὰ ὀφειλόμενα, ὁ δὲ ... οὐδένα λόγον ἐποήσατο Par. 26, 27 (163ᵃ). οἱ δὲ συννοήσαντες τὸν κίνδυνον ἀνεχώρησαν Teb. I 24, 30 (117ᵃ). ψμην (sc. ὁρᾶν) περιστερίδ', ἡ δ' ἐκπέφευγεν Par. 50, 18 (160ᵃ). τοῦ δὲ φήσαντος Petr. II 20 col. 4, 7 (252ᵃ). τῶν δ' οὖν φασκόντων (da diese also erklärten) Par. 35,

---

[1]) Für Wiederholung des Nomen bietet ein Beispiel Lond. I Nr. 50 (p. 40) 7 (IIIᵃ, nicht wie Völker l. c. 5ᵇ notiert, nach Chr.) τὴν οἰκίαν καὶ αὐλή⟨ν⟩ ... ἧς μέτρα τῆς μὲν οἰκίας κα ἐπὶ ιγ. τῆς δὲ αὐλῆς ὁ ἐπὶ [ιγ].

[2]) Kühner-Gerth I 585 Anm. Winer-Schmiedel § 17, 2. Blaß-Debr. N. T. § 250. Völker l. c. § 1.

[3]) Kühner-Gerth I 584c. Winer-Schmiedel § 17, 2b. Blaß-Debr. N. T. § 251. Völker § 1a.

9 (163ª). τῶν δὲ φαμένων Leid. U 3, 20 (IIª)[1]). — Statt des zu erwartenden ὁ δέ stellt sich οὗτος δέ ein Lille 7, 12 (IIIª) ἀξίωσεν (sic) Σπινθῆρα συνέχειν με. οὗτος δὲ ἀπήγαγέν με. Derselbe Schreiber hat Z. 17 ὁ δέ getilgt und den Satz mit νυνὶ δέ begonnen. οὗτος δὲ (= ὁ δὲ) δυνατός ἐστιν Eleph. 8, 17 (um 225ª). αὕτη δέ σοι δοίη PSI IV 328, 6 (258ª).

c) καὶ ὡς: PSI IV 407, 7 εἰ καὶ ὡς ποιητέοι σοί εἰσίν τινε(ς) τῶν πινάκων (IIIª). — οὐδ' ὡς: Magd. 20, 6 οὐδ' ὡς ἐκχωροῦσιν (221ª). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 18 οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν (161ª). PSI IV 444, 10 οὐδ' ὡς ὑπολειφθήσεται (IIIª); VI 577, 6 (248ª).

d) πρὸ τοῦ (vordem): ὁ πρὸ τοῦ κωμαρχῶν (der frühere Dorfschulze) Gurob 5, 4 (c. 215ª). εἰ καὶ πρὸ τοῦ εἴληφαν Par. 25 subscr. II u. III (Witkowski) (um 162ª). τῶν πρὸ τοῦ γενηθεισῶν διδυμῶν Par. 26, 12 (163—62ª). τὴν γὰρ οἰκίαν πρὸ τ[οῦ] μὲν ἐωνῆσθαι Par. 15, 37 (120ª)[2]).

Anmerkung 1. Daß man in Formen wie καὶ ὡς, οὐδ' ὡς und dem überaus häufigen ὡςαύτως (Belege Bd. I 310) nicht etwa Überreste aus der Urzeit erblicken darf, in der der Relativstamm ‚jo' noch demonstrativische Bedeutung hatte, sondern daß der Artikelstamm ‚so' seine demonstrativische Kraft erhalten hat, ist wahrscheinlich nach Kühner-Gerth II 227, 3. Unter denselben Gesichtspunkt fällt der Gebrauch von ἕως = τέως (aliquamdiu), der sich nachweisen läßt PSI IV 392, 2 ἕως μὲν διεκαρτερούμεν (242ª). Wenn Vitelli in den Add. et Corrig. PSI VI p. XIII ein Beispiel aus der Prosa vermißt, so findet sich jetzt ein weiterer Beleg BGU VI 1247, 10 ἕως μὲν ἐλοιδόρει με πολλά (149—148ª), und es bedarf hinter ἕως (wenn nicht der Papyrus eine Lücke aufweist) keiner Ergänzung (etwa τοῦ νῦν). — In ähnlicher Weise begegnet BGU VI 1250, 16 das (nach Kühner-Gerth II 229) erst seit Aristoteles auftauchende ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ (IIª); ebenso im Kanop. Dekr. 55 ἦν ὁ πατὴρ στέρεας ὠνόμασεν ὁτὲ μὲν βασιλείαν, ὁτὲ δὲ ὅρασιν αὐτοῦ (236ª).

Anmerkung 2. Nur scheinbar im Sinn eines Demonstrativpronomen steht die Artikelform PSI IV 444, 2 ἔφη δὲ τοὺς (‚diese', sc. ἀστραγάλους) ἐκ κρεῶν ὠμῶν ἐξειρῆσθαι (IIIª). Hier haben wir offenbar eines der frühesten Beispiele für verkürztes αὐτός zu konstatieren, das (nach Blaß, Ausspr.[3] 77) „als volkstümliche Erleichterung des häufigen, lästig schweren Wortes" sich von αὐτός durch ἀτός schließlich zu τός entwickelte. Vgl. Band I S. 115.

2. Der Artikel als Relativum[3]).

a) Wenn K. Dieterich Untersuchungen 198f. den Gebrauch des Artikels in der Funktion des Relativpronomen als Eigentümlichkeit des ägyp-

---

[1]) Sonderbar ist die Ausdrucksweise οἱ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς ... ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα R. L. 12, 1 (258ª). οἱ ist vielleicht proleptische Verschreibung für ὁ. Demnach ergänzt der Herausgeber (vielleicht ohne Not?) auch 96, 4 o(ἱ) δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς συγγραψάσθωσαν. Auffällig ist der Mangel des Artikels vor οἰκονόμος. Aber auch die Ergänzung col. 28, 12 [οἱ] δὲ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς .... erscheint mir trotz der in diesem Falle leichter verständlichen Distribution nicht über jeden Zweifel erhaben. — PSI III 166, 10 in einer Bittschrift, deren Anfang verstümmelt ist, scheint ἐν δὲ τῶι = ἐν δὲ τούτωι (inzwischen) gebraucht zu sein (118ª).

[2]) Analog zu πρὸ τοῦ scheint PSI VI 598, 13 (IIIª) ἕως δὲ τοῦ ‚bis dahin, bisher' zu bedeuten. Doch steht die Lesung ἕως keineswegs fest, und Vitelli denkt an die Ergänzung ἕως τοῦ ⟨νῦν⟩.

[3]) Kühner-Gerth I 588, 4 (in der Literatur und auf Staatsdekreten nicht nachweisbar). Meisterhans-Schw. 156, 13 (auf attischen Privaturkunden belegt). Brugmann-Thumb 645. Moulton Class. rev. XVIII 155; Einl. 129, 1. Thumb, N. Jhrb. 17, 258; Handb.[2] § 15 Anm. Vgl. auch Bd. I S. 310 f.

tischen Dialekts bezeichnet und zum Beweis dafür 4 Belege aus nachchristlichen Papyri anführt, die Völker l. c. S. 6 teilweise fälschlich in ptolemäische Zeit setzt und dazu selbst weitere Beispiele aus den Papyri späterer Jahrhunderte beibringt, die er jedoch insgesamt als Schreibfehler anzusehen geneigt ist[1]), so ist damit für den Sprachgebrauch der ptolemäischen Zeit nichts bewiesen. Wenn ferner Wilcken (mit Berufung auf Völker) Arch. III 322 zu Or. gr. 102, 5 (Thera) ἕνεκεν τῆς εἶχεν καλοκἀγαθίας (181—146ª) bemerkt: „Der relative Gebrauch des Artikels ist in den Papyri sehr häufig", und neuerdings in den UPZ I S. 242: „Die relativische Verwendung des Artikels hat viele Parallelen", so muß diese Bemerkung mindestens zeitlich eingeschränkt werden. Richtiger scheint Dittenberger (unter Berufung auf H. L. Ahrens, De graecae linguae dialectis II p. 275) obige Stelle zu beurteilen: articuli pro pronomine relativo usus ex Dorica Theraeorum dialecto resedisse videtur. Auch Moulton Einl. 129, 1 geht zu weit, wenn er den relativischen Gebrauch des Artikels eine Erscheinung nennt, „die im klassischen Griechisch außerhalb des Attischen, in den Papyri von Anbeginn (?) und im Neugr. zu einem gewissen Grade vorkommt".

Die fraglichen Beispiele aus ptol. Zeit sind folgende: Magd. 28 = W. Chr. 338, 10 (218ª) ἀπὸ δὲ τῆς (= ἧς) αὐτοὶ γεωργοῦσιν γῆς, wozu Wilcken (Arch. IV 53) anmerkt: „hier steht wie öfters τῆς relativisch". — τοῦ οἴνου τοῦ εἶχεν κ(εράμια) ρε Eleph. 5, 19 (284—83ª). — τῶν βοῶν τῶν μοι ἀπέστειλας εἰς PSI VI 636, 3 (IIIª m). — τὰ πλῖστα, τὰ (Wilcken, ἃ lesen Witkowski und Letronne) πρά⟨σ⟩εις Par. 45, 8 in einem Privatbrief (123ª). — ἐπί τε τῶν ἐπεσκέμμεθα κωμῶν Teb. I 24, 40 (117ª). — οἰκήματα, τῶν ὄντων ἐν Φιλαδελφείαι, τῶν ἐπρίατο Straßb. II 110 (Quittung über Umsatzsteuer) 10 (IIIª). — ἀπὸ τῶν ἀνενήνοχεν Ἑρμίας Teb. I 120, 58 (97 oder 64ª); aber in demselben Stück wiederholt ὧν (35. 44. 49. 61. 106. 118. 127 etc.), also wohl Versehen. — ἀνενηνεγμένης δέ σοι καὶ ἀναφορᾶς . . . , πρὸς τὴν παρεπιγεγραφότος σου Lond. I Nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 12 (161ª)[2]).

Angenommen selbst, daß diese wenigen Belege handschriftlich gesichert sind, berechtigen sie keineswegs zu dem Satz, daß ein volles

---

[1]) Im Ausdruck Ἀσκληπιοῦ ὅ ἐστιν Ἰμούθου Par. 19, 6 (138 nach, nicht vor Chr., wie Völker angibt!) ist ὅ selbstverständlich echtes Relativ. gen. neutr. und von Verwechslung mit dem Artikel keine Rede. — Weitere späte Belege: Lond. IV 1343, 6 τοῦ ὄρου τοῦ (= οὗ) ἐξεθέμεθα; vgl. auch 1353, 20 (byz.); πρὸ τοῦ als Konjunktion = πρίν ebenda 1346, 10 ἐκπέμψαι, πρὸ τοῦ γένηται ἀπόβασις τῶν ὑδάτων; 1353, 10. — παρὰ τοῖς ἐπιξενοῦμαι θεοῖς P. Meyer, Gr. P. a. Ä. 20, 3 (s. IIIP).

[2]) In der Dublette Par. 33, 9 ist gerade eine Lücke bis ην, so daß nicht zu entscheiden ist, ob dort [πρὸς] ἣν oder [πρὸς τ]ὴν stand. Jedenfalls ist relativische Konstruktion beabsichtigt. Über derartige Modusassimilationen (Relativpronomen beim Partizipium) wird in einem eigenen Abschnitt „über syntaktische Grenzverschiebungen" gehandelt werden. — PSI V 502, 7 (halbamtl. Brief) ὑπογέγραφά σοι τῆς ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον, ὡςαύτως δὲ καὶ ⟨⟨τ⟩⟩ῶν ἀπέσταλκα αὐτῶι (257ª) — also τῶν sofort in ὧν geändert, weil von einem beabsichtigten Partizipialausdruck zum Relativ übergegangen wird.

Eintreten des Artikels für das Relativpronomen in den ptol. Papyri stattgefunden habe; vielmehr können die obigen Fälle eher psychologisch-anakoluthisch erklärt werden, indem sich der Artikel manchmal infolge einer Art von Kontamination aus einer beabsichtigten attributiv-partizipialen und einer rein relativischen Konstruktion eingestellt haben mag.

b) Bei Doppelnamen, Doppeldaten, auch Erwähnung gleichwertiger verschieden benannter Begriffe wird der zweite Begriff entweder eingeführt als Relativsatz mit oder ohne καί und in der Regel ohne Verbum — so meist im Nominativ —, oder als Apposition mit Artikel und καί — so regelmäßig in den casus obliqui[1]).

α) Vielleicht die älteste erhaltene Form der Doppelnamigkeit bietet eine Weihinschrift aus Krokodilopolis = W. Chr. 51, 8 = SB 1567 Εἰρήνη καὶ Θεοξένα Δημητρίου, αἷς καὶ Αἰγύπτια ὀνόματά ἐστιν Νεφερσοῦχος καὶ Θαυῆς (zwischen 244 u. 221ª). Ähnlich, aber etwas kürzer Par. 10, 3 (145ª) παῖς . . ῳι ὄνομα Ἔρμων ὃς καὶ Νεῖλος καλεῖται, und nach der zweifellos richtigen Ergänzung v. Mahaffy Petr. III 7 (= II p. 23) 15 (237ª) ὃς καὶ Συριστὶ Ἰωναθᾶς [καλεῖται]. Pap. Gradenwitz 4 = Preis. Samm. 5680, 2 Σεμθεὺς .. ὃς καὶ Ἡρακλεόδωρος καλεῖται (229ª?). Vgl. P. Gradenw. Nr. 3, 8 Σεμθέα [ὃ]ς καὶ Ἡρακλεόδ(ωρ)ον (lgd. — ος?); jetzt v. H. Lewald richtiggestellt in der Kombination von Frankfurt. Pap. Inv. Nr. 17 mit Grad. 3. Kombinierter Text Frankf. II Nr. I 9 [Σεμθέα] Τεῶτος ὃς καὶ Ἡρακλεόδωρος καλ[εῖται] (214ª). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 52 (123ª) liest Wilcken Ἀπολλώ[νιο]ν ὃν καὶ Φᾶβι (sc. καλοῦσιν). Teb. I 61 (a) 40 (118—17ª) Μάρωνος τοῦ Διονυσίου, ὃς ἦν (der ehemalige) Νεκτσάφθις Πετοσίριος[2]). Auf solch relativischer Fassung mit Unterdrückung des Verbums καλεῖται beruht die bei Doppelnamen in den ptol. Papyri stehende Nominativform ὃς καί (ἡ καί), für die Belege schon im I. Bd. S. 311 gesammelt sind [3]). Beizufügen sind: Διόδωρος ὃς καὶ Πετεσοῦχος Amh. 56, 1 = 57, 1 (146 oder 135ª). Teb. I 164, 6 (IIª f). Ostr. 1515, 3 (141ª). Διονύσιος ὃς καὶ Πετοσῖρις Teb. I 109, 1. 11 (93ª). Εὔνους ὃς καὶ Νεχούτης BU 999 I 4. 10 (99ª). Θῶνις ὃς καὶ Πατοῖφι⟨⟨ο⟩⟩ς Oxy. (XII) 1453, 1 (30—29ª). — Inschriften: SB 286, 7 Ἀπολλώνιος ὃς καὶ Σκέλετος (unb. ptol.); 620, 1 Πτολεμαῖος ὃς καὶ Ἀλέξανδρος (97/6ª). — Demgemäß ist auch bei weiblichen Doppelnamen in ptolem. Zeit ἡ καί (nicht ἡ καί) anzunehmen: so Ἀμμωνία ἡ καὶ Σενμῖνις Giss. I 36, 10 (135ª). Ἐμσιγῆσις ἡ καὶ Βερενίκη Rein. 11, 11 (111ª). Ζωὶς ἡ καὶ Ὄγχασις Lond. III Nr. 889ª (p. 22) 1 (IIª). Σαραπιὰς ἡ καὶ Σεναβέλλις Rein. 16, 41 (109ª). Σεννῆσις ἡ καὶ Τατοῦς Grenf. II 23 (a) col. 2, 3; col. 3 (107ª). Teb. I 109, 2. 12 (93ª). BU 1002, 3 (55ª).

In appositionellem Anschluß an einen Genitiv ist ὃς und ἡ (καί) seltener: so SB 6729 (Steuerquittung) 3 παρὰ Νίκωνος ὃς καὶ Πετεχῶνσις (209ª). Auch Grenf. I 33, 9 (103—2ª) hat Wilcken statt Ψεμμίνιος ἧς καὶ Ὀβρᾶπις jetzt ὃς καὶ Ὀ. hergestellt. Ohne καί: P. Heidelb. = SB 4638, 1 f. Ἡρακλείας ἡ Σεναπᾶθις καὶ Ἡραΐδος ἡ Τάσρις, 3 τοῦ Ἀπολλωνίου ὃς Πατοῦς (nach 147 oder 136ª).

---

[1]) Vgl. I. Band S. 311. Schmid Attic. III 338. A. Deißmann, Bibelstudien 181 f. W. Schmidt, De Ios. eloc. 355 f. M. Lambertz, Zur Doppelnamigkeit in Ägypten. Progr. des Elisabeth.-Gymn. in Wien 1911. Derselbe, Glotta IV 78 ff.

[2]) Mit dem Vorrücken aus dem Stande eines Phylakiten in den Katökenstand tritt an Stelle des ägyptischen Namens der griechische. Vgl. Teb. I p. 547. Crönert, Wchsch. f. kl. Phil. 1903, 454.

[3]) Eine Verdrehung der Verhältnisse ist es, wenn Völker p. 6 annimmt, daß ὃς καί für ursprüngliches ὁ καί stehe.

Die in späterer Zeit geläufige Form ὁ καί mit zu ergänzendem καλούμενος kommt als Nominativ in vorchristlicher Zeit nur ganz vereinzelt und nicht vor dem 1. Jahrh. v. Chr. vor: so von der Hand eines ungewandten Stilisten Πετεσοῦχος ὁ καὶ Πετεῦρι⟪ο⟫ς Teb. I 110, 1 (92 oder 59ᵃ); Διονύσιος ὁ καὶ Ἄπίων auf einer Weihinschrift SB 2135 (unb. ptol.). Dagegen herrscht in den Casus obliqui zu allen Zeiten τοῦ καί, τῆς καί, τῶι καί, τῆι καί etc. vor. Die überaus zahlreichen Belege (ich zähle über 100 im Gen. u. Dat.) gehören dem II. und I. vorchristl. Jahrh. an. Vgl. Bd. I S. 311. Eine Häufung von Fällen bringt Rein. 26, 2 ff. (104ᵃ). Beispiele für den selteneren Akkusativ Teb. I 62, 110; 84, 115 (118ᵃ). Angeführt seien als besonders interessante Typen Doppelnamen von Göttern und Herrschern: Ἄμμωνι τῶι καὶ Χνού[βει κ]αὶ Ἥραι τῆι καὶ Σάτει καὶ Ἑστίαι τῆι καὶ Ἀνούκει καὶ Διονύσωι τῶι καὶ Πετεμπαμένται Or. gr. 111, 4 f. (nach 163ᵃ). Dieselben Namen, aber in umgekehrter Folge (zuerst ägypt., dann griechisch) Or. gr. 130, 7 ff., dazu 9 Πετενσήτει τῶι καὶ Κρόνωι, Πετενσήνει τῶι καὶ Ἑρμεῖ (146—116ᵃ). — Häufig Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου, so Or. gr. 175, 2 (104ᵃ); 177, 1 (95ᵃ); 178, 1; 179, 1; 180 (95ᵃ); 740 (101—88ᵃ). Teb. I 106, 3 (101ᵃ). Leid. G 9 = H 8. 21 (99ᵃ); O 4 (89ᵃ). Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης Or. gr. 182, 1 (78—69ᵃ); Inschr. Preis. Samm. 5827, 3 (69ᵃ). Πτολεμαίου τοῦ καὶ Καίσαρος PSI V 549, 2; Or. gr. 194, 1 (42ᵃ). Geläufiger ist immerhin in letzteren Fällen der volle Ausdruck τοῦ (καὶ) ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου etc., wofür ungezählte Beispiele sich finden.

β) Ein Doppeldatum (Monat, Jahr) wird seltener mit der relativischen Verbindung ὃς καί, gewöhnlich mit dem Artikel τοῦ καί, τῶι καί etc. ausgedrückt. τέτακται εἰς τὴν σύνταξιν τῶν πορθμικῶν τοῦ ιᾱ̄ (ἔτους) δ̄ καὶ η̄ Ostr. Berol. P. 10987 von Apollinopolis magna bei W. Schubart, Pap. graec. Berol. Nr. 8 b (106ᵃ). (ἔτους) ιγ̄ ε̄ καὶ ῑ̄ SB 1269 (Inschr.) 12 (104ᵃ). ἐν τῶι νδ̄ (ἔτει) δ̄ καὶ ᾱ̄ Rein. 9, 9 d. h. im 54. Jahr des Euergetes II = 1. Jahr des Soter II (117—116ᵃ). ἐν μηνὶ λώιωι, ὃς ἐστιν παῦνι Rein. 14, 20 (110ᵃ). — Gewöhnlich steht bei Angabe des Regierungsjahrs einer Samtherrschaft der Artikel, so von Kleopatra III und Ptol. Alexander:

ἔτους ιᾱ̄ τοῦ καὶ η̄ Amh. 48, 1; 50, 1; BU 997 II 3; Grenf. II 23 (a) col. 2, 1 (107ᵃ).
„ ιβ̄ „ „ (ἑνάτου) Amh. 50, 13; Grenf. II 24, 1; Rein. 25, 9; Ostr. 757, 4 (106ᵃ).
„ ιγ̄ „ „ (δεκάτου) Teb. I 119, 1; Grenf. II 24, 15; Ostr. 136, 1 (105ᵃ).
„ ιδ̄ „ „ ιᾱ̄ Rein. 26, 1; Teb. I 119, 33 (104ᵃ).
„ ιε̄ „ „ ιβ̄ Teb. I 105, 1. 2. 8. 17. 22; 119, 23; Ostr. 758, 5 (103ᵃ).
„ ις̄ „ „ ιγ̄ Lond. III nr. 882 (p. 13) 8; (p. 14) 20. 21; Ostr. 354; 759, 5 (102ᵃ).
ἐν τῶι κε̄ τῶι καὶ λ̄ς̄ (ἔτει) Teb. I 61 (b) 149 (118—117ᵃ).
„ „ νδ̄ „ „ ᾱ̄ ἔτει Teb. I 72, 185 (114—13ᵃ).
(ἔτους) ῑ̄ τοῦ καὶ β̄ Or. gr. 194, 2 (42ᵃ).
„ ιθ̄ „ „ δ̄ Or. gr. 195 (33ᵃ).
τοῦ κβ̄ τοῦ καὶ ζ̄ (ἔτους) Oxy. (XII) 1453, 22 (30—29ᵃ). Vgl. d. Herausgeber z. St. Bemerkenswert ist die freie Fassung ohne Kongruenz der Kasus: ἔτους λ̄ς̄ τὸ καὶ ᾱ̄ (ἔτος) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 nr. 4 (145); ebenso (ἔτους) ιγ̄ τὸ καὶ ῑ̄ Or. gr. 175, 12 (105—4ᵃ); SB 1095 (Ostr.) 1 (ἔτους) ιγ̄ τοῦ καὶ ῑ̄, aber 2 ιγ̄ τὸ καὶ ῑ̄ (ἔτος) (104ᵃ). BGU VI 1378 (Ostr.) 1 ἔτους ἐνδεκάτου τὸ καὶ ὄγδοον (107ᵃ); ähnlich ἔτους κζ̄ καὶ Αἰγυπτίων δὲ τὸ αὐτό Lille I 1 recto 1 (259—58ᵃ). Umgekehrt (durch Versehen?) εἰς τὸ ιδ̄ (ἔτος) τοῦ καὶ (statt τὸ καὶ) ιᾱ̄ Ostr. Deissmann bei P. Meyer Gr. T. Ostr. 8, 2 (104/3ᵃ). Lautliche Erklärung (o >ου) nach Bd. I S. 117 liegt hier näher.

γ) Doppeltitel und Gleichsetzung begrifflich verwandter Ausdrücke: Ἀμμωνίωι καὶ Ἡρακλείδηι τοῖς σιτολογοῦσιν . . οἱ (eher als οἳ) καὶ ἀντιγραφόμενοι = die zugleich als Kontrolleure funktionieren Teb. I 89, 13 (113ᵃ), anakoluthisch statt τοῖς καὶ ἀντιγραφομένοις, was bei einer Apposition nicht weiter befremdet. Ebenso 159, 4 (112ᵃ). Διονυσίου τοῦ καὶ συνδεδανεισμένου Rein. 26, 12 (104ᵃ). Die Bedeutung ‚beziehungsweise' hat ὁ καὶ in häufigen Verbindungen wie ἐκφόριον τὸ καὶ ἀπηγμένον

ἀπὸ τοῦ πλείω συναγομένου = Pachtzins beziehungsweise was vom Überschuß eingeht Teb. I 67, 55. 60. 78 (118—117ª); 68, 73 (117—116ª); 70, 58 (111—110ª) etc. Zum Ausdruck äquivalenter Gegenstände wird nur das Relativum (ohne καί) gebraucht, z. B. κριθ(ῶν) ληγ' (ἀρτάβας) αἱ (πυρῶν) κγ, ὀλυρῶν ΕΖ (ἥμισυ) (ἀρτάβας) αἱ (πυρῶν) κΖ Hib. 85, 14 (261ª). Petr. III 80 (a) col. 1, 6; col. 2; 109 (a) col. 2, 30 (IIIª) u. oft. πρὸς χαλκὸν (δραχμὰς) Αρνζ αἱ ἀργυρίου Δμγ Petr. III 122 (a) col. 2, 4; (b) col. 7 (IIIª) usw. — Über den erstarrten Ausdruck ὅ ἐστιν = d. h. vgl. unter Relativpronomen.

Anmerkung 3. Doppelnamigkeit ohne verbindendes Pronomen oder Artikel durch bloße Nebeneinanderstellung der beiden Namen zeigt eine Inschrift aus ptolem. Zeit SB 290 Ἀπολλώνιος Σκέλετος ἐποίει, während derselbe Mann 286, 7 Ἀπολλώνιος ὃς καὶ Σκέλετος genannt wird. Bei Götternamen: Ἀροήρει θεῶι μεγάλωι Ἀπόλλωνι Or. gr. 114, 1 f. (181—146ª).

§ 14. Das Pronomen personale[1]).

1. Die Nominative ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς werden nach klassischem Vorgang in der Regel nur bei Gegensätzen oder mit besonderem Nachdruck gesetzt. Doch fehlt es nicht ganz an Stellen, in denen das Pronomen ohne sichtliche Betonung gebraucht wird, wobei freilich unser Sprachgefühl nicht ohne weiteres als maßgebend gelten kann.

a) Gegensätzlich: ἐγὼ οὖν οὐκ ὠιχόμην, ἕως ἄν μοι σὺ συντάξηις PSI IV 420, 11 (IIIª). ὅπως ἂν μηθείς σε παρακρούηται καὶ ἐγὼ πολυωρίας τύχω ebenda IV 442, 24 (IIIª). ἐὰν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα· εἰ δὲ μή γε, κατάπλευσον σύ ebenda IV 552, 19 (269 od. 231ª). ἐὰν δ' ἀμελήσῃς, ἀναγκασθήσομαι ἐγὼ ἐλθεῖν αὔριον Teb. I 37, 25 (73ª). Durch das emphatische ἐγώ wird im Vordersatz σύ überflüssig. Krüger § 51, 1, 4. ἐάν δέ τίς σοι ὅρκος ἢ ἐπίδειξις ἐπιβληθῆι, ἐγὼ αὐτὸς (ich allein und kein anderer) ἐπιτελέσωι BU 1002, 14 (55ª). μὴ ἀγωνιά(σῃ)ς (Wilamowitz), ἐὰν ὅλως εἰςπορεύονται (= ωνται), ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μένω (wenn beim allgemeinen Aufbruch ich allein in A. bleibe) Oxy. (IV) 744 = Witkowski ep. pr.² 72, 4 (1ª). Selbstverständlich sind die Pronomina bei Antithesen mit μέν — δέ: ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ (= ἐκεῖνοι δέ, s. unter 4) τύχωσι τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 45, 33 = 46, 28 (113ª), und analog ἵνα ἡμεῖς μὲν κομισώμεθα τὰ ἑαυτῶν, αὐτοὶ δὲ .... 47, 30 (113ª). Vgl. Teb. 53, 23 (110ª).

b) Nachdrücklich: Ein gewisses Selbstgefühl liegt in der Fassung ἀξιῶ τοὺς ἄρτους μοι δοῦναι, ὅτι ἐγὼι (sic) περὶ αὐτῶν λιτουργῶι Lond. I Nr. 41 (p. 28) 13 (161ª). — Wenn Polykrates im Brief an seinen Vater Petr. II 11 (1) 4 = Witk. Ep. pr.² Nr. 3 (c. 252ª) schreibt ἐὰν γὰρ σὺ παραγένηι, πέπεισμαι ῥαιδίως με τῶι βασιλεῖ συσταθήσεσθαι, so fühlt man deutlich, daß er gerade auf seinen Vater wie auf niemand sonst Hoffnungen setzt; vgl. 7 γράφε δ' ἡμῖν καὶ σύ. — Das Gefühl anerkennender Dankbarkeit verrät PSI VI 596, 2 ff. ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν ἐμ Φιλαδελφέαι, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (IIIª). — Mit einer gewissen Emphase beginnt ein Briefschreiber Par. 63, 8, 1 (165ª) seine in ziemlich geschraubter Form gehaltene Verteidigung: ἐγὼ τὰ μέγιστα ἠγνωμονημένος ὑπὸ σοῦ ... καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον ταύτην ἔτι τὴν παρησίαν (sic) ἀγαγεῖν πρός σε, womit er seine Person sofort in bewußten Gegensatz zu dem Empfänger setzt. Auch Z. 12 fährt er fort ἐγὼ γὰρ πιστεύσας σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς ... προῆγμαι πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμὸν τοῦτον. — Dresd. I (Wessely) 9 = Leid. D. E. = Par 30,

---

[1]) Krüger § 51, 1. Kühner-Gerth I 555 f. Brugmann-Thumb 476 ff. Gildersleeve I § 68 f. Winer-Schmiedel § 22. Moulton Einl. 135. Blaß-Debr. N. T. § 277—282. Radermacher N. T. 60 f. Robertson-Stocks § 61 ff.

20 νομίσαντα, ὅτι σύ (du als maßgebende Persönlichkeit) ἰδίαι χρηματίζεις αὐταῖς ἔλαιον (162ᵃ). Ähnlich in einem Brief PSI IV 340, 2 συμβαίνει αὐτῶι ἀσχημονεῖν, ἂμ μὴ σὺ ἐνταθῆις (257ᵃ).

c) Tonlos, jedenfalls auffällig im Briefanfang Petr. III 41 G (10) 1 Κλέωνι χαίρειν· ἐγὼ καθάπερ σοι πλεονάκις εἴρηκα τοῦ θῶυθ Ζ̄ διέγραψα (δραχμὰς) Ἀ (258—252ᵃ). PSI IV 329, 1 [ὁ μά]γειρος ὃν ὑμεῖς ἐπρίασθε .. ἀποδέδρακεν (258ᵃ). Bei dem fragmentarischen Zustand eines anderen Briefs Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 21 καὶ γὰρ ἐγὼ ὅλος διαπονοῦμαι ist es zweifelhaft, ob ἐγὼ im Gegensatz zu einer anderen Person steht (= denn auch ich) oder ob ohne bestimmte Beziehung fortgefahren wird: denn ich bin auch in Sorge. Ähnlich ebenda 27 τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῶι διαστολὰς δεδώκειν (2ᵃ). Tonlos jedenfalls nach unserem Gefühl ist das Pronomen in der stehenden Briefformel ὡς ἐγὼ θέλω[1]) Hib. 79, 5 (nach 260ᵃ). Eleph. 13, 2 (223ᵃ). Petr. I 11, 9 (220ᵃ). PSI V 500, 2 (257ᵃ). BGU VI 1301, 3 (II—Iᵃ). Doch liest man auch ὡς θέλω Petr. III 42 H (7) 8; (8 f.) 16 (um 250ᵃ). Dagegen stets ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 2 (257ᵃ). Cair. Zen. 14, 2 (256ᵃ). BGU VI 1300, 3 (III—IIᵃ) etc.

2. Über den Unterschied der orthotonierten und enklitischen Formen des Personalpronomen, wie ἐμοῦ — μου usw., namentlich bei Präpositionen, vgl. I. Bd. S. 302 f.[2]). Auch hier stehen wie im Klassischen bei Gegensätzen und mit besonderem Nachdruck gewöhnlich die betonten Formen.

κατέπλευσε (der Bote) ἐμοῦ (während ich ...) ἡτοιμακότος πάντα Par. 32, 30 (162ᵃ). εἶπα αὐτῶι μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῆι αὐλῆι εἶναι παραγίνεσθαι Par. 49, 15 (164—153ᵃ). γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός Rein. 18, 5 = Mitt. Chr. 26 (108ᵃ); ebenda 29 ἀξιῶ .. μὴ ἐπιτρέπειν τῶι ἐγκαλουμένωι μήτ' ἐμὲ μήτε τὴν μητέρα μου παρενοχλεῖν. Bei Reinach und Mitteis fälschlich μήτε με usw. Die enklitische Form statt der betonten begegnet manchmal bei Präpositionen z. B Teb. 31, 20 τῶν πρὸς ταῖς γραμματείαις ἔτι ἀναγραφόντων τὸν κλῆρον εἰς τὸν Μένανδρον ἀξιῶ συντάξαι, ἵν' ἀναγράφηι εἴς με τὰς ἀρούρας (112ᵃ).

Doch wird gerade die Häufigkeit der unbetonten Casus obliqui der Personalpronomina mit Recht als ein charakteristischer Zug der Umgangssprache bezeichnet: namentlich treten die possessiven Genitive μου, σου, αὐτοῦ (auch in reflexivem Sinn), je vulgärer der Stil ist, desto stärker in den Vordergrund[3]).

In manchen vulgären Stücken häufen sich die Pronomina auffallend, z. B. im Traumbericht Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 4 ff. [ἄν]θρωπος ἀπὸ λιβός μου ἐχόμενός μου [ἀν]απίπτι ... καὶ ὥσπερ κεκλειμ[ένοι] μου ἦσαν οἱ ὀφθαλμοί μου καὶ .. ἀνύγωι τοὺς ὀφθαλμούς μου (förmlich pleonastisch!); ebenso 11 ὅτι μεταβέβληκα τὴν

---

[1]) Vgl. damit die ähnlichen Redensarten ὡς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι, ὡς ἡμεῖς ἀκούομεν, erwähnt bei Kühner-Gerth I 556 Anm. 1. Brugmann-Thumb 477. Krüger § 51, 1, 2. Gildersleeve I § 69.

[2]) Nachzutragen ist dort ἄνευ ἐμοῦ — δι' ἐμοῦ Hib. 78, 18 f. (244ᵃ). ἄνευ ἐμοῦ Petr. III 42 (H) 8 f. 20 (IIIᵃ). εἰς ἐμέ PSI III 166, 13 (118ᵃ); ebenda IV 326, 4 πρὸς ἐμέ (261ᵃ); dagegen πρός με Hib. 63, 3 (nach 265ᵃ). ὑπό μου Hib. 30, 17 (300—271ᵃ).

[3]) Mit Unrecht erblickte man früher darin ausschließlich semitischen Einfluß. Blaß-Debr. N. T. § 278. Vgl. dagegen Moulton Einl. 135. Diese Pleonasmen nehmen später immer mehr zu. Wolf, Malalas II 13.

κοίτην μου; 14 ὁρῶ σοι αὐτὸν καθιστῶντα αὐτὰς κἀαγὼ (sic) ἔμπροσθεν αὐτῶν ἐπορευόμην, ἕως καταλάβω αὐτάς, καὶ ἔρχομαι εἰς τὴν ῥύβην (= ῥύμην) μετ' αὐτῶν; 28 ψμην με ἐν Ἀλεξανδρήαι με εἶναι; 30 οὐκ ἤθελον οὐθενεὶ δῖξαί μου τὸ πόρσωπον (sic); 36 ὄμην (sic) με προσβύτη (sic) με λέ[γιν] usw. (160ᵃ). Auch der parallele Traumbericht Par. 50 (der in den Notices et extraits des manuscr. XVI noch ungenügend publiziert ist) bietet dergleichen Beispiele: 8 μηθαμῶς ἐργῆς ἡ ἀπολέσης (sic) σου τὸν παῖδα; 17 τὸ τρίτον ψμην περιστερίδ' · ἡ δ' ἐκπέφευγεν ἐκ τῆς χερός μου καὶ κατατρέχω αὐτὴν λέγων · οὐ μὴ ἀφῶ αὐτὴν φυγῖν. καταλαμβάνω αὐτὴν καὶ ἐμβάλλω αὐτὴν ... καὶ συνεῖχον αὐτήν etc. (160ᵃ). — In Briefen: Ἱλαρίων‹α› Ἄλιτι τῆι ἀδελφῆι πλεῖστα χαίρειν καὶ Βεροῦτι τῆι κυρίᾳ μου (μου fehlt in Witkowskis Text) Oxy. IV 744 = Witk. ep. pr.² 72, 1 ff. (1ᵃ). συνέστησά σοι Ἀπολλώνιον τὸν νεότερόν (sic) μου ἀδελφόν Lond. I nr. 35 (p. 25) 8 = nr. 24 (p. 26) 8 (161ᵃ). — Auch in manchen Anakoluthen und saloppen Konstruktionen verrät sich die Neigung zu derartigen Pleonasmen: διαβάντος μου ... συναντήσαντές τινές μοι ἐξέδυσαν χιτῶνα Lille 6, 3 (IIIᵃ). ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι προσέπεσεν ἡμῖν Teb. I 26, 11 ff. (114ᵃ). Ein besonders drastisches Beispiel führt Moulton Einl. 135 an: Oxy. (II) 299 Ἀμμωνι μυοθηρευτῆ ἔδωκα αὐτῷ .. δραχμὰς η (I. saec. p. C.). Eine der klassischen Ausdrucksweise fremde Häufung PSI IV 406 (ein ὑπόμνημα Ζήνωνι) 7 προσχρησάμενος αὐτῆι παρέδωκεν αὐτὴν συνσκευάσαντες (sic) αὐτήν (IIIᵃ).

3. Über den „schriftstellerischen Plural" ἡμεῖς statt ἐγώ s. oben unter Numeri § 10 S. 40 ff.

4. Die alte Form des Personalpronomen der 3. pers. οὗ, οἱ, ἑ kommt nur einmal auf dem ionischen und literarisch gefärbten Artemisiapapyrus 4 (Wilcken) vor: δόη δέ οἱ Ὀσεράπις καὶ οἱ θεοί (IVᵃ).

Im übrigen tritt dafür im Nominativ αὐτός ein, ursprünglich da, wo der Nachdruck auf dem Pronomen liegt; doch finden sich die ersten Spuren des späteren tonlosen Gebrauchs[1]). Die obliquen Kasus von αὐτός sind meist tonlos, wie im Klassischen.

In Gegensätzen: ἐκθεῖναι αὐτῶι, ὅσον καὶ αὐτοὶ (auch sie) λαμβάνουσιν Lond. I 23 = UPZ 14, 25 (158ᵃ); ebenso 67. ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ (sie aber) τύχωσι τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 45, 33 = 46, 29 = 47, 31 (113ᵃ); 183 descr. (IIᵃ f). Dieselbe Formel findet sich ohne ausgesprochenen Gegensatz in einer Beamtenunterschrift προ(νοήσατε) [oder προ(νοηθῆναι)] ὡς αὐτοὶ κατασ[ταθέντες τύχωσι] τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 16, 23 (114ᵃ). ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὖ(ν) αὐταὶ (Witkowski) νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀφεὶς τὴν αὐτοῦ (αὐτοῦ?) λειτουργίαν ἀπέληλθε (sic) Lond. I Nr. 41 (p. 28) 16 ff. (161ᵃ). Sehr vulgäres Stück. Völlig tonlos: ἔγραψάς μοι περὶ τῆς εἰς τὴν σησαμείαν γῆς · αὐτὴ μὲν οὖν ἐστιν παντελῶς ἀπηρ[γ]μένη (= ἀπειργμένη) d. h. völlig brachliegend Lille I 26 = Witk. ep. pr.² 31, 2 (IIIᵃ). Die Schreibung αὕτη ist vielleicht vorzuziehen, wie auch im vorgenannten Beispiel αὗται möglich ist.

Ein betonter Casus obliquus von αὐτός als Personalpronomen ist nur da zu konstatieren, wo Übergang in die Identitätsbedeutung (ipse) vorliegt, wie Lille 4, 26 ὧι ὑπῆρχεν ἡ γῆ, αὐτῶι (ihm selbst) καὶ ἐκγόνοις (218—17ᵃ). Ähnlich δεδόσθαι αὐτῶι καὶ ἐγγόνοις (= ἐκγόνοις) σίτησιν Or. gr. 49, 13 (285—47ᵃ). αὐτούς τε καὶ ἐκγόνους Hal. 1, 264 (IIIᵃ). Dagegen ist Lille 28, 11 (IIIᵃ) αὐτοῖς ἐδώκαμεν μεσίτην Δωρίωνα trotz der Voranstellung des Pronomen keinerlei Betonung anzunehmen.

---

[1]) Krüger § 51, 1, 3. Winer-Schmiedel § 22, 2 f. Blaß-Debr. N. T. § 277. Wolf, Malalas II 12. Vgl. das pythagoreische αὐτὸς ἔφα. Im Neugriech. ist αὐτός überhaupt Personalpronomen der 3. Person (Thumb, Handb.² § 144. 147).

Auf weitere Belege für tonloses αὐτοῦ, αὐτῶι etc. darf verzichtet werden, da diese cas. obl. auf Schritt und Tritt begegnen. Über τούς = αὐτούς vgl. oben S. 58 Anm. 2.

5. Dem persönlichen Pronomen nahe verwandt ist das Identitätspronomen αὐτός, von dem in diesem Zusammenhang nur insoweit die Rede sein soll, als es selbständig (ohne Artikel) namentlich in der Verbindung καὶ αὐτός (auch ich, du usw., d. h. ebenfalls) das Personalpronomen vertreten kann, bzw. in ausschließender Bedeutung beschränkend hervorhebt[1]).

a) καὶ αὐτός. Der Gebrauch ist sehr häufig und vom klassischen nicht verschieden. Stehende Formeln in Briefeingängen: ἔρρωμαι δὲ καὐτός, καὶ αὐτὸς δὲ ὑγίαινον, ἐρρώμεθα δὲ καὐτοί etc. Einzelbelege überflüssig. — καὶ αὐτός (auch ich) παρέσομαι ταχύ Par. 45, 5 (153ª). καὶ αὐτὸς προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας (da ich ebenfalls gerne dem Hause angehören möchte) ... ἀξιῶ Teb. I 40, 10 (117ª). διότι πολλὰ ληρώιδη (sic) προσαγγέλλεται, κατανοεῖς καὶ αὐτός BU 1011 II 17 (IIª). ἀντίγραφα ἑκάστωι τῶν κοινώνων δότω σφραγισάμενος αὐτός, ἐχέτω δὲ καὶ αὐτὸς ἀντίγραφα Rev. L. 18, 2 (259—8ª). καὶ μηθὲν παρατεθειμένων (pap. -νου) συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι, καὶ αὐτοὶ (auch wir) .. εἴπαμεν Tor. I 9, 25 (116ª). καὶ [ἄν]θρωπος ... [ἀν]απίπτι καὶ αὐτός Par. 51, 4 = Wilcken Arch. VI 204 (159ª). ἡ ἐλεφαντηγὸς ἡ ἐν Βερενίκηι τέλος ἔχει καὶ αὐτή (ebenfalls) Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² nr. 24, 22 (223ª).

b) Beschränkende Hervorhebung des Personalpronomen durch Zusatz von αὐτός (= selbst und kein anderer, allein). Das Personalpronomen steht gewöhnlich voran: so in der stehenden Testamentsformel εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ ἐμαυτοῦ διοικεῖν, z. B. Petr. I 19 = III 19 (a) 24 (225ª) u. oft. ἐὰν δέ τίς σοι ὅρκος ἢ ἐπίδειξις ἐπιβληθῆι, ἐγὼ αὐτὸς ἐπιτελέσωι BU 1002, 14 (55ª). οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπάσω Par. 46, 9; ebenda 15 δεῖν ἐπ' ἄλλου μηθενὸς αὐτῶι διακριθῆναι, ἐπὶ σοῦ δ' αὐτοῦ (153ª). δέομαι ὑμῶν καὶ Διονυσοδώρου ἕνεκεν καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν PSI V 484, 5 (258ª). Das Personalpronomen steht nach: τά τε σκεύη μου ἐξέρριψεν καὶ αὐτόν με ἐξέβαλλεν Lond. I nr. 106 (p. 61) 14 (261 oder 223ª). καλῶς ποιήσετε καὶ αὐτῶν ὑμῶν ἕνεκα (= um euer selbst willen) καὶ ἡμῶν καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος Petr. III 53 (l) 9 (228ª).

Über attributive Verwendung von αὐτὸς (ὁ), ὁ αὐτός, sowie der Genitive αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν als Possessiv- und Reflexivpronomina wird im Abschnitt von den Wortgruppen gehandelt werden.

Über den Gebrauch der Personalpronomina an Stelle der Reflexiva siehe § 15.

Über αὐτός statt οὗτος nach einem Adjektivsatz vgl. § 17 S. 75 Anm. 2.

§ 15. Das substantivische Reflexivpronomen[2]).

Als substantivische Pronomina mit reflexiver Bedeutung dienen in den ptolem. Papyri und Inschriften (soweit nicht das einfache Personalpronomen steht) ausschließlich Bildungen mit αὐτός, und zwar entweder

[1]) Krüger § 51, 28. 66. Kühner-Gerth I 651 ff. Winer-Schmiedel § 22, 3. Blaß-Debr. N. T. § 288.

[2]) Krüger § 51, 2. Kühner-Gerth I 560 ff. A. Dyroff, Geschichte des Pronomen reflexivum. I. Würzburg 1892; II. 1893 (= Beitr. z. hist. Synt. d. griech. Sprache

zusammengerückte Formen wie ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ, (ἑ)αυτοῦ, (ἑ)αυτῶν oder (bei indirekter Reflexion) die casus obl. von αὐτός. Über ὑμῶν αὐτῶν und αὐτῶν ὑμῶν in anderem Sinn vgl. den vorigen Paragraphen am Ende. Über das Verhältnis von ἑαυτ: αὐτ vgl. I. Band S. 305 ff. [1]).

I. Direkte Reflexion.

1. Bei unmittelbarer kasueller Abhängigkeit von einem Verbum mit Rückbeziehung auf das Subjekt des Satzes stehen regelmäßig ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ, (ἑ)αυτοῦ, (ἑ)αυτῶν etc., wobei zu bemerken ist, daß nicht bloß für klassisches ἡμῶν αὐτῶν und ὑμῶν αὐτῶν in der Regel ἑαυτῶν gesetzt wird, sondern auch gelegentlich für ἐμαυτοῦ und σεαυτοῦ die Form ἑαυτοῦ eintreten kann, worüber gehandelt ist im I. Band S. 303 f.

Beispiele für den regelmäßigen Gebrauch:

a) betont (besonders in Gegensätzen): συνεχάρην σοὶ καὶ ἐμαυτῇι Lond. I p. 48 (Nr. 43) 3 (II[a]). ἐμαυτήν τε καὶ τὸ παιδίον σου διακεκυβερνηκυῖα Lond. I p. 30 (Nr. 42) 15 (168[a]). ὑπολιπόμενος σαυτῶι ταύτην τὴν ὅλυραν τὴν λοιπὴν ἀπομέτρησον Λυσιμάχωι Hib. 50, 4 (257[a]). ἐὰν δὲ βραδύτερον ποιῆις, σαυτὸν βλάψεις Hib. 55, 5 (250[a]). ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποήσεις παρακαλῶν (trösten) σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 2 (131—30[a]). ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται Teb. I 35, 11. 18 (111[a]). ἐπιβὰς ὁ Θεοδόσιος ᾠκοδόμησεν ἑαυτῶι τοίχους Magd. 29, 3 (218[a]). περιοικοδομήσαντες ἑαυτοῖς οἰκητήρια Tor. III 22 (127[a]). προσαγγείλαντας ἑαυτούς (sich selbst angeben) Teb. I 5, 40 (118[a]) usw.

b) unbetontes (schlichtes) Reflexivum: ἐμαυτὸν συνέκλεισα Vat. B (Mai IV 445) 15 (163[a]). πεπείραμαι ἐμαυτὸν ἐπιδιδόναι Par. 49, 9 = Witk. ep. pr.[2] nr. 38 (164—58[a]). ἐπιμέλου (ἐπιμελόμενος) δὲ καὶ σαυτοῦ stehende Schlußformel der Briefe, worüber Index bei Witkowski ep. pr.[2] s. v. ἐπιμέλομαι: z. B. Eleph. 13, 7 εὐχαριστήσεις οὖν μοι σαυτοῦ τε ἐπιμελόμενος καὶ μὴ ὀκνῶν γράφειν (223[a]). ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ Petr. II 11 (1) 8; III p. 153 (o), geschr. III[a]. Par. 46, 21 (153[a]). Teb. I 55, 9 (II[a f]). ἐπιμελόμενος δὲ καὶ σαυτοῦ . . ἔρρωσο Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (165[a]). Teb. I 12, 12. 26 (118[a]); 19, 15 (114[a]); 20, 10 (113[a]) [2]). παρακομιεῖ ἑαυτῶι Petr. III p. 122, 35 (246[a]). ἐκτενῶς ἑαυτὸν συνεπιδιδούς Or. gr. I 51, 10 (239[a]). ἑαυτοὺς ἐπιδιδόντων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 (165[a]). προθύμως ἑαυτοὺς ἐπιδεδωκότων Grenf. I 42, 7 (II[a]). [ἐπιδ]οὺς μεγαλοψύχως ἑαυτόν Or. gr. 194, 11 (42[a]). ἐξέδοτο ἑαυτὴν Ὀλυμπιάς Giss. I 2 col. 1, 8 (173[a]). ἐπιπλέκειν ἑαυτοὺς ταῖς προςόδοις Teb. I 6, 39 (140—39[a]). ἐνίων μὲν αὐτοὺς ἐνειληκότων οἰκονομίαις Teb. I 24, 62 (117[a]). συνιστοροῦντες ἑαυτοῖς (sibi conscii) οὐθὲν βέβαιον ἔχουσιν ἐξέκλιναν Par. 15, 22 (120[a]). Tor. I 8, 11; II 31 (116[a]). Teb. 24, 50 (117[a]) etc.

Anmerkung 1. Das Reflexivpronomen wird ersetzt durch ein Substantiv:

---

v. M. Schanz, Bd. III, 3—4). Brugmann-Thumb 479, 3. Winer-Schmiedel § 22, 10—13. Blass-Debr. N. T. § 283. Meisterh.-Schwyz. § 63 S. 152 ff.; § 87 S. 235. Radermacher N. T. 60 f.

[1]) Auf Grund der folgenden Untersuchungen haben sich einige Richtigstellungen und Ergänzungen bzw. Verschiebungen in der Gruppierung des Formenmaterials ergeben.

[2]) Bemerkenswert ist, daß diese Formel auch unverändert in abhängiger Ausdrucksweise begegnet im Ton eines Zitats: πλευνάκις σοι γράφω περὶ τοῦ . . σαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι Rev. Mél. 295 = Witk. ep. pr.[2] 52, 4 (131—30[a]).

χαριεῖ δὲ καὶ τοῦ σώματος (statt σαυτοῦ, s. ob.) ἐπιμελόμενος Lond. I N. 42, 31 (168ª). Vat. A 22 (168ª). Par. 32, 31 (162ª).

2. Auch nach Präpositionen steht bei direkter Reflexion in den weitaus meisten Fällen das Reflexivpronomen ἑαυτοῦ etc., nur ausnahmsweise und vereinzelt (in der 2. Person) das einfache Personalpronomen[1]).

a) Sichere Fälle: ἄφες αὐτὸν ... τὸ πρόςτιμον συμβαλὼν παρὰ σαυτοῦ Hib. 41, 10 (nach 261ª). κατέβη εἰς τὸ πεδίον ... ἄγων μεθ' αὑτοῦ Λύσωνα Petr. II 32 (2ª) 12 (238ª). ἐξ ἑαυτοῦ τὰς συνχωρήσεις ποιεῖται Petr. II App. 3, 29 Z. 10 (IIIª). διέβη τὸν Εὐφράτην .. τὴν λοιπὴν πᾶσαν .. ὑφ' ἑαυτῶι ποιησάμενος Or. gr. 54, 20 (247—21ª). ὑπὲρ ἑαυτὸν φρονῶν οὐ κατώκνησε θεραπεύειν Tor. VIII 70 (119ª).

Durch die Analogie geforderte Schreibungen: ὁ βασιλικὸς γραμματεὺς δι' αὐτοῦ ἐπισκεψάσθω Teb. I 72, 197 (114—13ª). ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὔ⟨ν⟩ αὐταὶ (Witkowski) [möglich auch αὗται] νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν [περὶ αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου Lond. I nr. 41 (p. 28) 16 f. (161ª). κατέβαλεν Ἐλάφιον Σύρα ὑπὲρ αὐτῆς Eleph. 3, 2 = 4, 2 (284ª). ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ τῆς γυναικὸς καὶ τῶν παίδων (sc. ἀνέθηκε) Or. gr. 31 (285—47ª); 72 (247—21ª). τόν τε ὄνον ἀναγα[ὼν] .. καὶ ἔχων παρ' αὐτῶι ἐγ μέσου ἀ[φήιρηκεν] Hib. 73, 14 (243ª) usw.

b) Personalpronomen an Stelle der Reflexiva: περὶ ὑμῶν (statt des veralteten ὑμῶν αὐτῶν oder ἑαυτῶν) ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 27 (223ª). Die reflexive Bedeutung ist offenbar weniger betont. ἡμεῖς δὲ ἀνεγκλήτους ἡμᾶς (statt ἡμᾶς αὐτοὺς) παρεξόμεθα PSI IV 443, 19 (IIIª). Vgl. Kühner-Gerth I 559 Anm. 8. χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰςαγαγών Teb. I 20, 5 (113ª). καλῶς ποιήσεις συντάξας καὶ παρὰ σοὶ ἀναγράφειν εἰς αὐτὸν ἀκολούθως Teb. I 30, 13 (115ª); 31, 14 (112ª). Über die umgekehrte Erscheinung, daß das Reflexivpronomen für das einfache Personalpronomen zu stehen scheint, s. Bd. I 304, 4.

II. Übergangsstufen von direkter zu indirekter Reflexion[2]).

3. Die Rückbezüglichkeit eines Pronomen auf das Subjekt desselben Satzes kann um einen Grad abgeschwächt werden innerhalb satzartiger Erweiterungen, die zwar noch nicht den Charakter abhängiger Strukturen oder selbständiger Nebensätze haben, aber immerhin das Gefühl der Reflexion gelockert erscheinen lassen. Zusätze dieser Art sind insbesondere: a) zahlreiche mit einem Pronomen gebildete Präpositionalausdrücke in objektiver oder attributiver Verwendung; b) Infinitiv- und Partizipialstrukturen, auch partizipvertretende Adjektiva, in denen das Subjekt des Satzes in pronominaler Gestalt als Subjekt, Objekt oder sonstige kasuelle Ergänzung wiederkehrt. Die Wahl zwischen Reflexiv- und Personalpronomen hängt bei objektiven Präpositionalausdrücken von der Betonung ab; beim attributiven Gebrauch herrscht das Reflexivum. In Infinitivstrukturen wird das aus dem Hauptsatz wiederholte Subjekt in der 1. und 2. Person stets durch den Akkusativ des Personalpronomen,

[1]) Winer-Schmiedel § 20, 11 b.
[2]) A. Dyroff I 8 f.; II 165 ff.

in der 3. Person bald durch den Akkusativ des Reflexivum, bald (und zwar häufiger) durch das Identitätspronomen αὐτόν (αὐτός?) gegeben. Andere kasuelle Ergänzungen einer derartigen Infinitiv- oder Partizipialstruktur werden unter Rückwirkung auf das Subjekt gewöhnlich durch das Reflexivpronomen ausgedrückt.

a) Präpositionalausdrücke als Objekt. Betont: τὰ κατ' ἐμαυτὸν πεποίηκα PSI VI 577, 7 (248ª). ἕκαστον τὸ καθ' αὑτὸν ἀπογράφειν (jeder einzelne soll das, was ihn angeht, aufschreiben) Rev. L. 36, 16 (259ª). ὅπως ἀπολογίσωμαι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμαυτόν Leid. A 31 (um 150ª). [διασάφη]σόν μοι τὰ περὶ Ἀπολλώνιον καὶ τὰ περὶ σαυτόν Par. 44 = Witk. ep. pr.² 45, 6 (153ª). Unbetont: Θέωνος ἐπεσταλμένου περὶ τῶν κατ' αὐτόν (über die Vorfälle in seiner Umgebung) Teb. I 24, 44 (117ª). Immer steht das einfache Personalpronomen in dem festgeprägten Ausdruck ὁ παρά τινος = Stellvertreter, Unterbeamter (vgl. ob. S. 17 ff.): καλῶς ἂν ποιήσαις συντάξας τοῖς παρά σου προσλογεύειν Hib. 66, 3 (228ª). καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας τοῖς παρά σου PSI VI 603, 14 (253ª). πέπομφα τὸν παρ' ἐμοῦ Amh. II 41, 4 (IIª). διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν Amh. 31, 6 (112ª). Demnach auch παραστησαμένη γάρ τινας τῶν [παρ'] αὐτῆς Magd. 14, 3 (221ª). — Attributive Präpositionalausdrücke. Ohne Artikel: αὐτὸ δὲ καθ' αὑτὸ μηδενὶ πωλεῖτωσαν (invertierte Reflexion mit Rückbeziehung auf das Objekt = es selbst, wie es an und für sich ist; zu ergänzen ὄν) Rev. L. 50, 16 (153ª). φυλακιτῶν καθ' ἑαυτούς, d. h. Polizisten, die nur Polizisten sind (im Gegensatz zu φυλακιτῶν τῶν μεταβεβηκότων = die zu Kleruchen vorgerückt sind) Teb. I 66, 85 (121—20ª). Meist mit Artikel: τῆι περὶ ἑαυτοὺς βίαι χρώμενοι ἐνοικοῦσιν Par. 15, 17 (120ª). Tor. I 1, 29 (116ª). Κρόκον ἡ σύνοδος (sc. ἀνέθηκεν) εὐνοίας ἕνεκεν καὶ δικαιοσύνης τῆς εἰς ἑαυτὴν καὶ τοὺς ἄλλους ξένους Or. gr. 140, 10 = 144, 4 (146—116ª). Demnach wohl auch ἡ πόλις .. Ἡλιόδωρον ἀρετῆς καὶ εὐνοίας ἕνεκα τῆς εἰς αὐτήν 120, 5 (181—146ª)[1]); ebenso 114, 2 εὐνοίας ἕνεκεν τῆς εἰς αὐτούς = 141, 7 (146—116ª). φιλαγαθίας ἕνεκεν τῆς εἰς ἑαυτούς SB 1106 Inschr. (ptol.). Also auch εὐνοίας ἕνεκεν τῆς εἰς αὐτὸν καὶ τὰ τέκνα Strack, Dyn. d. Ptol. S. 246 nr. 75 (205—181ª)[2]).

b) Infinitivstrukturen mit gleichem Subjekt wie im Hauptsatz. Wird — was sehr häufig der Fall ist — das Subjekt im Infinitivsatz wiederholt, so steht bei der 1. u. 2 Person das Personalpronomen im Akkusativ: z. B. πέπεισμαι βαιδίως με .. συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 4 (IIIª m). (ὀμνύω) ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με Eleph. 23, 16 (223ª). ψμην με ἐν Μέμφει βατίζειν (sic) με (in sehr vulgärem Stil wiederholt) Par. 51, 3 = Wilcken Arch. VI 204; ebenso 28 ψμην με ἐν Ἀλεξανδρήᾳ με εἶναι; 36 δμην (sic) με προσβύτη με λέ[γιν] (159ª). οἴομαι ἀριθμεῖν με Leid. C (p. 118) col. 2, 19; 22 ψμην ἐπεικαλεῖν (sic) με τὸν μέγιστον Ἄμμωνα; 26 ψμην με βοῦν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι (163ª). Mit Beziehung auf das logische Subjekt: εἴη μέν μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 4 (237ª). Im Folgesatz mit ὥστε: ὃ γέγ[ραφα] .. ὥστε (in dem Sinne daß ..) ἐμὲ ἐπιτελέσαι Giss. I 39, 10 (ca. 130ª). Beim Infinitiv mit Artikel: ἐχάρην ἐπὶ τῶι με αἰσθέσθαι Eleph. 13, 3 (223—2ª). ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Oxy. 743, 35 = Witk. ep. pr.² nr. 71 (2a C.). ἐγὼ οὖν δι⟨ὰ τό⟩ με ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κῖσ[θαι] ... Teb. I 52, 10 (nach 114ª). τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναί σε Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² 8, 8 (c. 252ª). ἅμα τῷ σε λαβῖν τὸ ἐπιστόλιν συνελθεῖν (imperat.) Ὥρῳ Tebt. I 34, 3 (nach 100ª). — Für die 3. Person läßt sich kein Gesetz aufstellen,

[1]) Preisigke im Abdruck SB 352 αὐτήν.

[2]) Sichere Entscheidung ist nur in solchen Fällen möglich, wo die vollen Formen ἑαυτοῦ etc. ausgeschrieben sind.

da der Gebrauch schwankt: [ἐγράψαντό μοι ἀποστ]ασίου (stellten mir eine Traditionsurkunde aus) μήτε ἑαυτοὺς ἐπελεύσεσθαι [μήτε ἄλλον μηδένα τῶν] παρ' αὐτῶν Grenf. I 11 col. 1, 20 (153ª). In derselben Formel bald ὁμολογεῖ .. μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) μήτ' αὐτός [Mitteis Chrest. 252 ändert in αὐτόν] μηδ' ἄλλον μηδένα BU 998 II 8 (101ª), bald μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν μηδ' ἄλλον μηδένα Grenf. I 27 col. 3, 2 (109ª); II 33, 9 μήτ' αὐτόν.. (100ª). In αὐτόν hat man das Identitätspronomen (ipsum) zu sehen, wie es dem Gegensatz angemessen ist. Ebenso Petr. II 18 (1) 12 = Mitt. Chr. nr. 6 πληγάς μοι ἐνέβαλεν διὰ τὸ ὑπερισχύειν αὐτόν με καὶ .. καταφρονήσας διὰ τὸ ὑποτελῆι (sic) εἶναι αὐτὸν καὶ μὴ δύνασθαί με (Subjektswechsel) λαβεῖν παρ' αὐτοῦ τὸ δίκαιον (246ª). περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτόν (gleiches Subjekt, aber betont = se ipsum) πρός τε Ἅρμαιν καὶ Ἀπολλώνιον κρίσεως Tor. I 8, 2 (116ª). Vgl. ebenda I 5, 32 in Abhängigkeit von einem Konsekutivsatz: ὥστε .. ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι (klar dargelegt hat) μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτὸν κατωικηκέναι ἐν τῆι Διοςπόλει.

Der Infinitivsatz enthält das übergeordnete Subjekt in anderer kasueller Form: τοὺς ταριχευτὰς ἔχειν πρόςταγμα καθ' αὐτούς (für ihre Person) ἀπαρενοχλήτους εἶναι Tor, I 8, 23 (116ª). Unsicher: Πρώταρχος συνταχθεὶς ὑπὸ Ἀσκληπιάδου τὸ ἐν αυτῶι ὀφειλόμενον (die auf seinen, des Protarchos, Namen laufende Schuld) κατατιθέναι (zu bezahlen) Teb. I 27, 98 (113ª). Der Klarheit wegen wird doch wohl ἐν αὑτῶι zu lesen sein.

Partizipialstrukturen, in denen das Subjekt des übergeordneten Satzes als Objekt erscheint: μηδαμῶς δυναμένου ἐπιδεῖξαί τινα τῶν ἑαυτοῦ γονέων ἢ καὶ αὐτόν (denkbar freilich auch αὐτόν = se ipsum) ὠικηκότα ἐν τῆι Διοςπόλει Par. 15, 65 (120ª). An einer textlich unsicheren Stelle scheint das Personalpronomen zu stehen: πολλάκις σοι γέγραφα ... παρὰ γ[όμους?] με ἀπηγμένον Petr. III 36 (a) verso 1 (IIIª).

Ein partizipvertretendes Adjektiv: ἐνίων αὐτοὺς ἐνειληκότων οἰκονομίαις ... ἀντιθέταις (sc. οὔσαις) τῆς καθ' ἑαυτοὺς ἀσχολία⟨ς⟩ Teb. I 24, 64 (117ª).

III. Indirekte Reflexion.

4. Innerlich abhängige Strukturen, die mit neuem Subjekt und eigenem Verbum eingeführt sind, können, je nachdem sie mit dem regierenden Verbum und Subjekt in mehr oder weniger engem Zusammenhang stehen und der Pronominalbegriff betont oder unbetont ist, teils reflexive teils Personalpronomina erhalten. Zu unterscheiden sind a) Infinitiv- und Partizipialstrukturen, abhängig von verbis sentiendi et declarandi, iubendi, precandi; b) Partizipia, die an Stelle eines Relativsatzes als Attribute oder zur Umschreibung eines Nominalbegriffs gebraucht sind [1]).

a) Infinitivstrukturen mit neuem Subjekt, in denen das Subjekt des übergeordneten Satzes in irgend welcher kasuellen Form erscheint:

α) wiedergegeben durch Personalpronomen (so stets in der 1. u. 2. Person). Unbetont: δέομαι οὖν ὑμῶν ... τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι Petr. III 20 col. 2 = II 8 (2ᵇ) 13 (246ª). ἀξιῶ σε μὴ ὑπεριδεῖν με ἠδικημένον Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 31 (197 oder 174ª); ähnlich Lond. I nr. 24 (p. 32) 24 (163ª). Par. 35, 32; 37, 47. Leid. B 2, 19. Vat. E. F. (163ª). γέγραφά σοι παραγενέσθαι καὶ συστῆσαί με Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 2 (IIIª). σύντασσε [τοὺς] παρά σοι φύλακας

[1]) A. Dyroff II 170 ff.

φυλάσσειν Hib. I 147 descr. (III^{a1}). — Betont: εἶπα αὐτῶι μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν (er solle sich nicht an mich wenden) Par. 49 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 38, 15 (164—58^a). δέωμαι (sic) ὑμῶν ... μερίσαι κἀμοὶ ἧς ἔχετε ἀντιλήμψεως Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a).

Anmerkung 2. Irrtümlich steht mit starker Betonung ἐμαυτόν für ἐμέ Grenf. II 14 (a) 15 ἀξιωθεὶς δὲ ὑπ' ἐμοῦ διὰ τὸ διατετηρηκέναι ἐμαυτὸν μηθένα τὸ ὅλον ἐνοχλεῖν (weil er beobachtet hat, daß ich überhaupt niemand lästig falle) ἀζμένως [συ]νέταξεν (270 oder 233^a).

Bei der 3. Person gibt es wenige durch Elision gesicherte Beispiele (und nur in Partizipialausdrücken, die zugleich zu den unter b) aufgeführten Fällen gehören), wie Teb. I 24, 32 νομίζειν (= νομίζοντες) ἀνα(φ)θείρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκευασμένα und ebenda 40 οὐκ ὀλίγων ἐν προςδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι παρὰ τὸν ἐπιδεδομένον ὑπ'αὐτῶν σπόρον (117^a). (ἔφη) καὶ τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφὰς ἀνεπιλήπτους εἶναι Tor. I 7, 15 (116^a). Zweifelhaft: γέγραφεν Ἰμούθης σεσημηκέναι αὐτῶι (sibi) Θοτορταῖον Teb. I 79, 13 = 47 (nach 148^a). Doch wird man überall, wo das Pronomen unbetont ist, αὐτοῦ (nicht αὑτοῦ) anzunehmen haben. So Tor. I 3, 28 ἔφη ἐμβαλόντος αὐτοῦ (ὑπόμνημα) κατὰ Λοβάιτος .. τὴν Λοβάιν συνανενηνοχέναι αὐτῶι συνχώρησιν (116^a). Ebenso Tor. I 4, 29 φήσας καὶ ἀπὸ τούτων περιγίνεσθαί τινα αὐτῶι κυριείαν (116^a). περὶ ὧν δηλοῖ παρακεχωρῆσθαι αὐτῶι ὑπὸ Μενάνδρου (ἀρουρῶν) Teb. I 31, 11 (112^a). So wohl auch Par. 13 = Mitt. Chr. 280, 9 διομολογεῖται .. περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῆι ἐν ἐνιαυτῶι συνοικισίου (sc. συγγραφήν), μέχρι δὲ τούτου συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (c. 157^a), nicht αὑτοῖς (denn συνεῖναι = es soll Gemeinschaft sein), wiewohl διομολογεῖται logisch = διομολογοῦσιν ist. Auch ἡγούμενος δεῖν .. αὐτῶι διακριθῆναι Par. 46 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 47, 14 (153^a). περὶ ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῶι (Peyron-Mitteis αὑτῶι) ἑτέρας διακρίσεως Tor. I 6, 21; aber betont ebenda 23 ἀφ' ἧς ἔφη εἶναι αὐτοῦ (so auch Peyron-Mitteis) γῆς μέρος (116^a). Vgl. unter β). Nach obigen Beispielen ferner: ἀνέπεισεν τὸν υἱόν μου συγγράψασθαι αὐτῆι Magd. 14, 4 (221^a). ἀξιοῖ δὲ γράψαι αὐτῶι Κόμωνα Lille 16, 6 (III^a) und so in unzähligen anderen Fällen.

β) Infinitivstruktur mit Reflexivum (3. Pers.).

Betont: ἠξίου τοὺς ἀντιδίκους ἐξοικισθῆναι, ἑαυτῶι δὲ παραδοθῆναι τὴν πόλιν Tor. I 4, 34 (116^a). (ἔλεγον) μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστάσθαι Par. 15, 64 (120^a). κατηρτίσατο δίδοσθαι παρά τε ἑαυτοῦ καὶ τῶν διὰ τῆς μερίδος ἀσχολουμένων ὑπ' αὐτούς (tonlos reflexiv mit Bezug auf Apollonios und Pantaleon, d. h. die unter ihnen tätigen Beamten) κατ' ἔτος πυροῦ ἀρτάβας Or. gr. 177, 11 (97^a). Ähnlich ebenda 179, 7 ἐπ' Ἀνικήτου κατηρτίσθη δίδοσθαι παρά τε ἑαυτοῦ (Aniketos ist logisches Subjekt) καὶ τῶν ὑπασχολουμένων .. πυροῦ ἀρτάβας (95^a). Demnach sicherlich PSI IV 445, 9. 13 φάμενος αὐτοῦ εἶναι πάντα τὸν τόπον (III^a); wohl auch Cair. Zen. 26, 18 (255^a). ὁ δ' οὐκ ἔφη πρὸς αὐτόν (Edgar αὐτὸν) εἶναι. Tor. I 9, 8 προφερομένου (τοῦ Ἑρμίου) εἶναι αὐτοῦ (weil betont) τὴν οἰκίαν (116^a); vgl. auch oben unter α) am Ende.

Eine von einem verbum sentiendi abhängige Partizipialstruktur, in der indirekt auf das regierende Subjekt zurückgegriffen wird, erhält das Personalpronomen Par. 44 = Witk. ep. pr.^{2} 45, 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (153^a).

b) Tritt zu Partizipialkonstruktionen, die attributiv oder zur Umschreibung eines Begriffs an Stelle von Relativsätzen gebraucht sind, ein das Subjekt des regierenden Satzes vertretendes Pronomen, so wird, da diese Partizipien ohne innere Beziehung zum Hauptverbum stehen, auf das Reflexivum regelmäßig verzichtet und das einfache Personalpronomen gesetzt[1]).

[1]) Wenn A. Dyroff II 173 ff. in der klassischen Zeit zwischen Partizipien kleineren Umfangs als Ersatz eines Subst. oder Adj. und ausgedehnteren Konstruktionen unter-

Die Beispiele sind überaus zahlreich. Stehende Formel in Testamenten: καταλείπω τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα, z. B. Petr. III 4 (2) = I 13 (3) 21; III 7 = II p. 23, 10 (237ᵃ); III 6 (b) 8 (237ᵃ); 19 (c) = I 20 (2) 16 (225ᵃ). τὰ ὑπάρχοντά μου Petr. III 18 = I 18 (1) 9 (234ᵃ)[1]. ἀπογράφομαι τὸν ὑπάρχοντά μοι σῖτον Alex. (Botti) Nr. 6, 9 (IIIᵃ). 3. Person: ἀπολιπόντος τὰ ὑπάρχοντ' αὐτῷι P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 5 (147 od. 136ᵃ). Demnach auch καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ (schon durch die Stellung gesichert) πάντα Eleph. 2, 3 (285—84ᵃ). Amh. II 33, 35 (nach 157ᵃ). Durch die Elision gesichert: ἀντιπεπόηται πάντων τῶν ὑπ' αὐτοῦ ἀπολελειμμένων Tor. XI 14 (177 oder 165ᵃ). Ebenso ἀφίσταται Σεννῆσις ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς (τετάρτης) μερίδος Grenf. II 28, 6 (103ᵃ). Demnach in ungezählten Fällen, wie: τέτακται εἰς τὴν καθήκουσαν αὐτῷι ἀναφοράν Hib. I 112, 36 (nach 260ᵃ). Th. Bk. I ².3 δι' οὗ ὑφίστατο βουνοῦ πρὸς τῷι ὑ[πάρχοντι αὐτῷι (Wilcken αὐτῶι) ἐποικίωι (131—30ᵃ); ebenso II 3 τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς Ἀσκληπιείου (131—30ᵃ). In Verkaufsurkunden stehend ἀπέδοτο (ἀπέδοντο) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷι (αὐτοῖς, αὐταῖς) γῆς —, ἀπὸ τοῦ ἐπιβάλλοντος αὐτῷι (αὐτοῖς, αὐταῖς) μέρους: Grenf. II 32, 5 (101ᵃ). Lond. III Nr. 879 (p. 17) 18 (123ᵃ). Par. 5, 1, 6 (114ᵃ). BU (III) 993 II 10; III 9 (127ᵃ) etc. ἀπέδοτο τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷι οἰκίαν Amh. II 51, 6 = 23 (88ᵃ). ἀπέδοντο τὴν ἐπιβάλλουσαν αὐταῖς μερίδα BU 996 III 1 (106ᵃ). ἀπέδοτο τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷι μέρος BU 1000 I 5 (98ᵃ). ὁμολογεῖ Πατοῦς καὶ Τακμηοῦς — πεπρακέναι τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον Grenf. II 16, 4 (137ᵃ); 23 (a) 2, 6 (107ᵃ). ὁμολογεῖ διειρῆσθαι τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷι ἔγγαια Lond. III Nr. 880 (p. 9) 10 (113ᵃ). φήσας μέγα τι συμβάλλεσθαι τεκμήριον πρὸς τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῷι (Mitteis Chr. 31 αὑτῷι) πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὧρον κρίσιν Tor. I 4, 12 (116ᵃ). ἐπρίατο Ὀσοροῆρις τὴν προστασίαν τῶν ἐπιβαλλόντων αὐτῷι σωμάτων Par. 5 III 3 (114ᵃ). ἐπικαλεσάμενος τὸν καὶ τότε συμπαραστάντα αὐτῷι μέγιστον θεόν Or. gr. 194, 19 (42ᵃ) usw. Nirgends läßt sich in diesem Fall ein substantivisches Reflexivum nachweisen.

Auch bei dem subjektiv gefärbten Partizipium mit ὡς (ob relativ oder absolut) herrscht, wie es scheint, ausnahmslos das Personalpronomen in rückwirkendem Sinn: συνπροσγενέσθαι (imperat.) αὐτῷι ὡς ἀνθομολογη(σομένωι) ὑπὲρ σοῦ (stehe ihm zur Seite in der Erwartung, daß er in deinem Interesse die Sache erledigen wird) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 34 (2ᵃ). Demnach vermutlich auch τὸν δὲ Ἑρμίαν παρακεῖσθαι (beibringen) τοὺς χρηματισμοὺς ὡς μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῷι Tor. I 8, 35 (116ᵃ). Absolut: πειρῶ οὖν ἀσφαλῶς διεγγυᾶν ὡς πρὸς σὲ τοῦ λόγου ἐσομένου Hib. I 53, 6 (246ᵃ); 75, 8 (232ᵃ). Lille 14, 7 (243—2ᵃ). ὡς καὶ σοὶ τῶν [αὐτῶν] διαστολῶν δεδομένων φρόντισον Teb. I 27, 20 (113ᵃ).

5. Indirekte Reflexion aus selbständigen Nebensätzen bzw. Nebensätzen zweiter Ordnung ist auf wenige Satzarten beschränkt, in denen noch ein fühlbarer Zusammenhang zwischen Pronomen und regierendem Verbum besteht.

a) Voran stehen in diesem Sinn Nebensätze, die zum Inhalt einer Infinitivstruktur gehören oder in indirekter Rede erscheinen (A. Dyroff II 176 f.). Hier hat sich das Reflexivum öfters in sekundär abhängigen Deklarativsätzen erhalten, in denen manchmal über zwei Infinitivstruk-

---

scheidet und in den ersteren regelmäßig das Reflexivum, in den letzteren meist αὐτοῦ nachweist, so trifft dieser Unterschied in der ägypt. Koine nicht mehr zu.

[1]) Selten liest man in diesem Ausdruck τὰ ἐμαυτοῦ ὑπάρχοντα z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 4 (237), wobei das Partizip ganz als Substantivum funktioniert.

turen hinweg auf das übergeordnete verbum regens zurückgewiesen wird. Doch ist der Gebrauch sehr schwankend und in manchen Fällen unsicher. Auch ein von einem Infinitivsatz abhängiger Finalsatz kann das Reflexivpronomen erhalten.

φασὶ πρός σε γράφειν με ἀεί τι καθ'αὑτῶν ἀλυσιτελές PSI IV 441, 19 (III$^{a m}$). [δέομαι] συντάξαι Εὐφράνορι .. γεμίσαι τὸ πλοῖον ἐκ τῶν καθ'αὑτόν (des Euphranor) τόπων Magd. 11, 14 (222^{a}). δέομαί σου προς[τάξαι] Διοφάνει .. γράψαι Μελεάγρωι .. ἀποστεῖλαι Νικίαν ἐφ'αὑτόν (vor Diophanes) Magd. 16, 5 (221^{a}). In derselben Formel bald ἐφ'αὑτόν wie Magd. 24, 9 (218^{a}); 33, 8 (221^{a}), bald ἐπ'αὐτόν, wie 25, 4 (221^{a}); 35, 10 (217^{a}); 42, 9 (221^{a}). Petr. III 36 (a) verso 27 (III^{a}). Daher völlig unsicher δέομαί σου προστάξαι Διοφάνει γράψαι Μ(οσχίωνι) [ἐπικαλέσασθαι?] τοὺς ἐγκεκλημένους ὑπό μου πρὸς αὐτόν (oder αὑτόν) Magd. 21, 4 (221^{a}). Ebenso zweifelhaft δέομαι ὑμῶν ἀποστεῖλαί μου τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως γράψῃ Κυδίᾳ ἐξαποστεῖλαι ἐπὶ αὐτόν (ἐπὶ αὑτόν?) τοὺς προγεγραμμένους Par. 38, 20 (160^{a}). Unsicher ἀζμένως [ἂν σ]υνέταξεν τὸ παρ' αὐτῶι (oder αὑτῶι? = soweit es auf ihn ankomme)[1]) ἀποδοῦναι Grenf. II 14 (a) 17 (270—233^{a}). περὶ γῆς (ἀρουρῶν) κ ὧν (= ἃς) ἐδήλου οὐσῶν (= οὔσας) αὐτοῦ (αὑτοῦ?) Ἀπολλώνιον πεπρακέναι τῶι Ἁρμάει Tor. I 4, 2 (116^{a}). — Ein von einem Infinitiv abhängiger Finalsatz mit Reflexivpronomen: δέομαι προστάξαι Διοφάνει γράψαι [τῶι δεῖνι ἀποστεῖλαι τὸν δεῖνα] ἐπὶ Διοφάνην, ὅπως διακριθῆι μοι ἐφ' αὑτοῦ (d. h. vor Diophanes) Magd. 10, 8 (218^{a}).

b) In einer indirekten Frage begegnet nur das einfache Personalpronomen (2. pers.), in selbständigen Finalsätzen teils Reflexivum teils Personalpronomen.

ὅπως εἰδῆς, ὃν τρόπον οἱ θεοί σὲ οἴδασιν Goodsp. 3, 6 (III^{a}). — φρόντισον, ὡς πάντα τὰ ἐνοφειλόμενα ἑαυτῶι (= σεαυτῶι) καὶ τοῖς γεωργοῖς ἐμ μέτρωι ἔσται Teb. I 18, 5 (114^{a}). Hier im Gegensatz betont. — Tonlos: τὸν εἰς τὴν πόλιν κατάπλουν ἐπεποίητο, ὅπως ... ἀνεπιστρόφητος περὶ τῶν κατ' αὐτόν γένηται Teb. I 27, 106 (113^{a}).

c) Ein finaler Relativsatz mit ἐφ' ὧι enthält ein auf das Subjekt des regierenden Satzes zurückweisendes Reflexivum Petr. III p. 118, 8 = p. 119, 30 ἐφ' ὧι τὰ ἔργα συντελοῦσιν οὐθὲν ἐπικωλύοντες βρέχειν τὴν γῆν ἑαυτοῖς πάντα παρεχόμενοι (III^{a}).

d) Unklar ist die Beziehung des Reflexivum in folgendem finalen Temporalsatz: [Πρώταρχος] συνταχθεὶς ὑπὸ Ἀσκληπιάδου τὸ ἐν αὑτῶι (vgl. S. 69) ὀφειλόμενον κατατιθέναι καὶ εὐκοσμότερον ἐν τῆι ἑαυτοῦ οἰκίαι παρακατ ....., μέχρι ἂν ἑαυτῶι (nach Crönert, Wchsch. f. kl. Ph. 1903, 457 = ἐμαυτῶι?) λόγον δοὺς προνοηθῆι τὰ τῆς διακρίσεως (Crönert) Teb. I 27, 98 ff. (113^{a}).

Über Vulgäraspiration, wie οἱ μεθ' αὐτοῦ, καθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτῶν etc. vgl. I. Bd. S. 201.

Über das possessive Reflexivum (ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ etc.) s. Wortgruppen.

---

[1]) Der Ausdruck vertritt eigentlich eine Infinitivkonstruktion = τὸ παρ' αὐτῶι εἶναι, also παρ' αὐτῶι wahrscheinlicher.

§ 16. Das Pronomen reciprocum[1]).

1. Der regelmäßige Gebrauch von ἀλλήλων zur Bezeichnung der Wechselseitigkeit (= ἄλλος ἄλλου) hat sich in zahlreichen Fällen erhalten und zwar sowohl in adnominaler als adverbaler Verbindung.

a) Adnominal: Stehender Ausdruck in Kontrakten ἔγγυοι ἀλλήλων, z. B. Grenf. I 18, 22 (132ᵃ); 20, 15 (127ᵃ); II 18, 18 (127ᵃ); 27, 19 (103ᵃ); 50, 21 (106ᵃ). Rein. 8, 22 (112ᵃ). Teb. I 109, 25 (93ᵃ) etc. Dafür auch das Kompositum ἀλληλέγγυος (sich gegenseitig verbürgend) BU 1001 I 12 (56ᵃ). Oxy. IV 729, 21 (röm.). λόγος πρὸς ἀλλήλους Teb. I 119, 35 (105—101ᵃ). ἐν ταῖς ἀλλήλων κώμαις Tor. VIII 26 (119ᵃ). Zu diesem Genit. vgl. Krüger § 51, 3 Anm.

b) Adverbal: τὰς συγγραφὰς ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων (einander verklagend) Eleph. 1, 16 (311ᵃ). εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις (zu einander stehen) Hib. I 63, 10 (nach 265ᵃ). ἐγκαλοῦσιν ἀλλήλοις Lille 28, 8 (IIIᵃ). χώματα γ ἀπέχοντα ἀπ' ἀλλήλων σχοινία κε Lille 1 recto 5 = 7 (259—58ᵃ). ἔστω τὰ καταλειπόμενα . . τῶν τέκνων τῶν ἐσομένων αὐτοῖς ἐξ ἀλλήλων Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 15 (IIᵃ).

Durch eine merkwürdige Verschiebung tritt ἀλλήλων im Genit. absol. als Subjekt an Stelle eines Objekts: συνκρουσάντων δ' ἀλλήλων (statt eines zu erwartenden ἀλλήλοις) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 38 (123ᵃ) und ähnlich in passiver Struktur ἐκ τῶν ἀλλήλων ἀποδιεσταλμένων κωμῶν Tor. VIII 22 (119ᵃ).

2. Das Reflexivpronomen ἑαυτῶν kann für das Reciprocum der 1. und 3. Person eintreten und zwar nicht bloß im bewußten Gegensatz (= inter se ipsos), sondern weitaus häufiger ohne jeden Gegensatz[2]).

a) Gegensätzlich: καὶ ἡμῶν ὁμοίως ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν (aus unseren Truppen) πεζούς P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 35 (123ᵃ).

b) Ohne Gegensatz: συνφωνησάντων δὲ πρὸς αὐτοὺς τῶν τε Σολείων καὶ ⟨τῶν⟩ στρα[τιωτῶν] W. Chr. 1 (= Petr. II 45) col. II 7 (c. 246ᵃ). παραβέβηκεν ⟨τοὺς ὅρκους⟩ οὓς συνθέμενοι πρὸς ἑαυτὸς (sic) ὀμωμόκεμεν Par. 46, 12 (153ᵃ). διενεκθέντες (sic) πρὸς ἑαυτοὺς . . συνθήκας ἐδώκαμεν Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 7 (110ᵃ). δι' ἣν ἔχομε(ν) πρὸς ἑαυτοὺς φιλίαν Oxy. IV 743, 20 = Witk ep. pr.² nr. 71 (1ᵃ). Weitere Belege s. Bd. I S. 304.

Über das reziproke Medium s. § 26.

Über Wiederholung eines Nomen oder Pronominaladjektivs zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (χεὶρ χεῖρα νίζει, ἄλλος ἄλλον, ἕτερος ἕτερον τύπτει) vgl. § 26 Anmerk. 2.

§ 17. Das Pronomen demonstrativum[3]).

Über den Artikel als Demonstrativum s. oben § 13 S. 56 f.

1. ὅδε ist in den Papyri ziemlich selten, namentlich in selbständiger, substantivischer Verwendung: es weist entweder auf ein vor den Augen

---

[1]) Krüger § 51, 3. Kühner-Gerth I 573, 8—10. Winer-Schmiedel § 22, 13. Gildersleeve Synt. I § 179—82. Blass-Debr. N. T. § 287. Radermacher N. T. 61.

[2]) Krüger § 51, 2, 16. Kühner-Gerth I 573, 8—10. Winer-Schmiedel § 22, 13. Schmid Attic. IV 70. Blass-Debr. N. T. § 287.

[3]) Krüger § 51, 7. Kühner-Gerth I 641 ff. Brugmann-Thumb 486 f. Blass-

befindliches Objekt hin oder kündigt Nachfolgendes an; doch beschränkt sich der letztere Gebrauch auf gewisse offizielle Formeln. Das Adverbium ὧδε hat ausschließlich lokale Bedeutung.

a) Einfach hinweisend: ἀπεδόθη τάδ' αὐτῶι (dieser Brief wurde ihm übergeben) P. Passal. 14 (III^a). τάδ' ἔλιπον SB 276 (Inschr. unb. ptol.). Auf einer Inschrift SB 685 Κρής ἐστιν ὁ κρίνων τάδε d. h. diese Träume (II^a).

b) Das Folgende ankündigend: τάδε διέθετο ist stehende Testamentsformel, z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 1, 6; III 2 (= I 15) 13 (237^a) u. oft. Mit τάδε λέγει beginnen stets koptische, ins Griechische übersetzte Verträge, z. B. Giss. I 36, 10 (135^a); 37 II 11 (134^a). Lond. I p. 46, 3 (146^a). Leid. M col. 1, 2 (114^a). BU 1002, 2 (55^a). PSI V 548, 2 (42^a). τάδε ἔγνωμεν Eingang eines Gerichtsprotokolls Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 11 (226—25^a). ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν (eine Auktionseröffnung) Eleph. 14, 1 (III^a)[1]. [οἵ]δε (folgende) μὴ ὠνείσθωσαν μηδὲ κοινωνείτωσαν μηδὲ ἐγγυάσθωσαν Rev. L. 15, 2 (259^a). Die Zeile springt vor, weshalb Grenfell und Wilcken das hinweisende Pronomen einsetzen. In einem Erbstreit P. Straßburg = Preis. Samm. 4512, 79 ἡ δὲ συνχώρησις ἐφαίνετο παρὰ τόδε (aus folgendem Grund) ἀνεπιτετελεσμένη ἐκ τοῦ (= weil) μηδὲ τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων ἐπιδεδωκέναι αὐτήν (167—134^a).

c) Mit einer Ordinalzahl: τόδε δεύτερον (adverb. hiermit zum 2. mal) SB 174 (Weihinschr.) 7 (III^a).

d) ὧδε stets lokal: ἔδει δὲ πάλαι τὰ ἐνέχυρα ὧδε εἶναι Hib. 76, 13 (258^a). ὧδε κομίζεσθαι (hierher schaffen) Lille 1 verso 16 (259—58^a). καλῶς ἡμῖν ὧδε (hier) ἢ ἐν Διοσπόλει ἐὰν αἱρῆσθε, πυρὸν ἀγοράσαι ἥκατε Grenf. II 36, 17 (95^a). SB 260 ἦλθεν ὧδε (Inschr. unb. ptol.). PSI VI 591, 8 Διοτίμου ὧδε ὄντος (III^a m); ebenda 14 οὐδ' ἂν ἔμην (= ἤμην) ὧδε; 599, 2 ἥκαμεν ὧδε (III^a).

2. οὗτος, in substantivischer wie adjektivischer Verwendung sehr häufig, weist meist auf eine vorher erwähnte, dem Geist vorschwebende Person oder Sache hin; doch dient τοῦτο manchmal auch dazu, einen nachfolgenden Begriff oder Nebensatz anzukündigen.

a) Auf Genanntes zurückweisend als Subjekt oder Objekt: οὐ μόνον δὲ οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι ἀποστεροῦσιν Par. 26, 31 (163^a). ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα, καλῶς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι' ἡμᾶς παραγενόμενος Lond. I nr. 42 (p. 30) 29 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 35 (168^a). τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἀ, ἃς δέδωκας Πετενῆθι . . , τί κελεύεις ὑπὲρ τούτων Par. 44 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 45, 4 (153^a). ἠναγκάσθην ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι Amh. II 30 = W. Chr. 9, 33 (169—64^a). ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν ἐπὶ τὸν διάλ[[λ]]οτον . . . οὗτος οὖν (Nachsatz) ὡςεὶ δεδίλανται Teb. I 58 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 56, 24 (111^a). καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν, καὶ τούτων συνελθόντων etc. P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 53 (123^a). τοῦτον (d. h. den vorher charakterisierten entlaufenen Sklaven) ὃς ἂν ἀναγάγῃ, λήψεται χαλκοῦ ταλ. Β Par. 10, 12. 24 (145^a) usw. Als Prädikat in Kongruenz mit dem nominalen Subjekt: εἴπερ οὖν ἐστιν αὕτη ἡ αἰτία Par. 49 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 38, 26 (164—58^a). ὁμόσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς Grenf. I 11 col. II 15 (153^a). So wohl auch in der Parallelstelle Grenf.

Debr. N. T. § 279—81. Winer-Schmiedel § 23, 1—12. Meisterhans-Schwyzer 235, 4 ff. Radermacher N. T. 62.

[1]) Wilcken vergleicht zu dieser Stelle eine Inschrift von Priene 174: ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν τὴν ἱερωσύνην.

I 11 col. 1, 16 (wo d. Pap. ταύτης τῆς γῆς bietet). Stehende Schlußformel in Darlehensverträgen: τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον Reinach 31, 6 (II^{a} f); Par. 7, 16 (99^{a}) u. oft. Ebenso τοῦτο (pap. τουτου) δ' ἐστὶν τὸ ὀφείλημα Grenf. II 30, 27 (102^{a}). Adverbiell steht οὐδ' οὕτως Teb. I 24, 25 (117^{a}) im Sinn von οὐδ' ὡς, worüber oben § 13 S. 58.

b) Gegenwärtig Vorliegendes bezeichnet τοῦτο, ταῦτα namentlich in einer Anzahl von Präpositionalausdrücken: ἀπὸ τούτων (von jetzt an) Hib. I 170 descr. (245^{a}). μέχρι τούτου (bisher) Par. 35, 9 (163^{a}). Teb. I 61 (b) 13 (118—17^{a}). μετὰ ταῦτα (darauf hin, nachher, künftig) Lille 4, 35 (218—17^{a}). Magd. 12, 5 (218^{a}). Par. 13, 18 (c. 157^{a}); 14, 47 (127^{a}) etc. Ferner παρὰ ταῦτα (dem zuwider): κρίνειν Petr. II 22 = III 26, 3 (III^{a}); ποιεῖν Teb. I 5, 92 (118^{a}); 27, 74 (113^{a}); 35, 11. 18 (111^{a}); γίνεται Par. 61, 3 (156^{a}); ἀγορδσαι ἢ μεταδοῦναι Rev. L. 14, 12 (258^{a}). — In Berechnungen stellt εἰς τοῦτο (ταῦτα) den eingenommenen Posten die geschuldeten, noch ausstehenden gegenüber oder umgekehrt: so Petr. III 141, 14 εἰς τοῦτο ἐμοὶ σιτομετρία, 19 εἰς τοῦτο ἔχω (III^{a}). εἰς τοῦτο (dem gegenüber) κομίζει (erhältst du) Hib. 100, 1 (267^{a}). εἰς ταῦτα ἔχει Hib. 110, 19; 33 εἰς τοῦτο εἶχον (nach 270^{a}). εἰς δὲ τοῦτο ὑπάρχει μοι σησάμου . . . εἰς ἀρτάβας [.] Lille 9, 12 (III^{a}). εἰς τοῦτο γράφουσι γεί[νεσθαι] Hib. 115, 4. 23 (nach 250^{a}). εἰς τοῦτο πέπτωκεν (den Ausgaben stehen Einnahmen gegenüber) Petr. II 39 (f) 15 (246^{a}). Hib. 114, 6 (244^{a}). εἰς τοῦτο, ὃ τέτακται, ἐπιδιξάτω σύμβολα (Quittungen), ὡς τέτακται PSI VI 583, 12 (251^{a}).

c) Die im N. T., besonders bei Paulus und Johannes, nicht seltene Ankündigung eines Begriffs oder Nebensatzes[1]), die auch im Klassischen sehr gebräuchlich war, findet sich in vorchristlichen Texten hin und wieder: z. B. τοῦτο (δ') ἔχε τῇι δια[νοίαι], ὅτι οὐθέν σοι μὴ γενηθῆι λυπηρόν Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.^{2} nr. 8, 12 (um 252^{a}). οὕτως δὲ ὑπολάμβανε (davon sei überzeugt) εὐ[τονώ]τερον [. . . .] διοικεῖν [τὰ πάντα Mah.] σοῦ παρόντος Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 4 (III^{a}). τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος . . , ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν, ὅτι . . . Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 96 (165^{a}). τοῦτο γὰρ ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις PSI V 495, 23 (258^{a}). τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῶι διαστολὰς δεδώκειν Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 71, 27 (2^{a}).

Anmerkung 1. τοῦτ' ἔστιν = „d. h." bietet nur der Literaturstil des Eudoxuspapyrus col. 3, 7 (c. 150^{a}). Die Urkunden bevorzugen dafür ὅ ἐστιν (so auch Themist. or. 33 p. 442, 4 Dindf.), wovon unter dem Relativpronomen (§ 18, 3) die Rede ist.

Über οὗτος δέ = klassischem ὁ δέ s. oben § 13 S. 58; über καὶ ταῦτα mit Partizipium = obgleich vgl. die Lehre vom Partizipium. Ohne Partizipium steht καὶ ταῦτα = und obendrein P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 17 ἐφημμένοι ἀλλοτρίων καὶ ταῦτα ὀρφανικῶν (147 oder 135^{a}).

3. ἐκεῖνος, das auch in adjektivischem Gebrauch stark hinter οὗτος zurücksteht, findet sich fast nirgends in substantivischer Verwendung. Zu notieren ist der Ausdruck ἀπ' ἐκείνου (seit damals) Petr. III 20 recto col. 3,5 (um 250^{a}); II 19 (2) 4 (III^{a}). Grenf. I 17, 10 (nach 147 oder 136^{a}).

Anmerkung 2. Im Sinn eines schwachen, unbetonten Demonstrativs nach einem Adjektivsatz steht manchmal statt οὗτος ein obliquer Kasus von αὐτός. Vgl.

---

[1]) Winer-Schmiedel § 23, 3. Blass-Debr. N. T. § 290.

Kühner-Gerth I 654 Anm. 4. Krüger § 51, 5, 1. Z. B. ὧι δ' ἂν τοῦ αὐτοῦ χωρίου τάφρος[ἢι μετ' ἄλλων, συμβαλλέσθωσ]αν αὐτῶι (= schwachem τούτωι) τὸ κατὰ μέρος ἕκαστος Hal. 1, 111 (III^{a}); so wohl auch zuvor 109 ὃς δ' ἂμ μὴ βούληται συμβα[λέσθαι, τὸν μὲν χοῦν τὸν κατ' αὐ]τὸν ὁ τέμνων καὶ ἀνάγων ἀναρριπτέτω. PSI IV 433, 7 ὅσα ὑπῆρχεν ἐν ταμιείωι, ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261^{a}); ebenda VI 636, 3 ff. τῶν βοῶν τῶν μοι ἀπέστειλας, εἷς αὐτῶν κτλ. (III$^{a\,m}$). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνηται ἐπίκτητα ἔχουσα . . ., κυριευέτω αὐτῶν (126^{a}). Schon im Artemisia-Pap. (IV^{a}) 12 ⟨ὃ⟩ς δ' ἀν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα κα[ὶ] ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῶι τὴ⟨ν⟩ δίκην ἐπιθ[είη].

4. τοιοῦτος und τοσοῦτος werden manchmal, sowohl mit als ohne Artikel, substantivisch gebraucht.

a) Ohne Artikel seltener: ἐγ δὲ τοιούτων φανερόν Amh. II 30 = W. Chr. 9, 37 (169—64^{a}). ἵνα ἐκ τοσούτου (von einem solchen Einkommen) φέρωμεν τὴν εἰκοστήν Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 2, 4 (III^{a}). ἐπὶ δὲ τοσοῦτον (bis zu dem Grad) εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 (165^{a}).

b) Mit Artikel: τοὺς τοιούτους τῶν ἀνδρῶν Or. gr. 51, 12 (239^{a}). τοὺς τοιούτους καταποστέλλετε πρὸς ἡμᾶς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 137; p. 36, 108 ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλληι τὰς χεῖρας τοῖς τοιούτοις (165^{a}). τοῦ τοιούτου μὴ δυναμένου γενέσθαι Par. 63, 11, 56 (165^{a}). τὸ τοιοῦτον Par. 64, 8 (II$^{a\,m}$). τοῦ τοιούτου μὴ ὄντος (während dergleichen nicht der Fall ist) Teb. I 24, 4 (117^{a}); 42, 15 (um 114^{a}). στερηθήσονται τοῦ τοιούτου Par. 62 VIII 2 (II^{a}). ἐκ τοῦ τοιούτου (infolge dessen) Or. gr. 139, 10 (146—116^{a}). Teb. I 41, 13 (119^{a}); 50, 14 (112^{a}). τὰ τοιαῦτα πεπραχότες P. Cairo = W. Chr. 11 B 13 (123^{a}). ὑπὲρ τῶν τοιούτων PSI V 542, 14 (III^{a}).

§ 18. Das Pronomen relativum[1]).

1. ὅς und ὅστις. Zwischen dem individuell bestimmenden Relativpronomen ὅς, ὅσος, οὗ etc. und dem unbestimmt verallgemeinernden ὅστις, ὁπόσος, ὅπου etc. wird nicht mehr klar geschieden. ὅς herrscht fast durchaus auch im allgemeinen Relativsatz (worüber § 46); ὅστις kann mißbräuchlich von einer bestimmten Einzelperson gebraucht werden, ist aber auch in korrektem Gebrauch selten. Vgl. I. Bd. S. 310.

In einem sehr vulgären Traumbericht Leid. U 5, 4 κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα, ἥτις (in qualitativem Sinn) ἦν καλλίστη (II^{a}). Korrekt: [πλὴν τῆς ἐμβρό]χου καὶ ἀβρόχου, ἥτις ἂν γένηται Teb. I 106, 17 (101^{a}). Auch Hib. 52, 6 (245^{a}) ist ὄντινων vielleicht eher relativ als interrogativ zu verstehen, worüber unten § 18^{a}; ὅ τι (ἄν) in allgemeinen Relativsätzen ist häufig. In formelhaften Wendungen mit verallgemeinerndem Sinn überwiegt bei weitem ὅς, ὅσος, οὗ gegenüber ὅστις, ὁπόσος, ὅπου u. dgl.: so in Kontrakten meist οὗ ἂν ἐπιφέρηται (sc. ἡ συγγραφή) Eleph. 3, 6; 4, 6 (284^{a}). Hib. 90, 20 (222^{a}); 96, 11. 28 (259^{a}). Grenf. I 10, 19 (174^{a}). Lond. II Nr. 220 col. 2 (p. 6) 23 οὗ ἐὰν ἐπιφ. (133^{a}). BU (III) 998 II 13 (101^{a}) etc. Dagegen ὅπου ἂν ἐπιφέρηται Eleph. 1, 5. 14 (311^{a}); 2, 16 (285^{a}). ὅπου δ' ἂν χρείαν ἔχωμεν Rev. L. 53, 27 (259^{a}). Nebeneinander Hal. 1, 213 ὃ ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσηι und 201 ὅτι δ' ἂν τὸ δ. τιμήσηι (III^{a}); in bestimmter Form Rev. L. 56, 12 ὅσου ἐτιμήσατο (259^{a}), generell Hal. 1,

[1]) Krüger § 51, 8, 1—5. Blass-Debrunner N. T. § 293. Robertson N. T. (Gr. G.) 710—735.

206 ὁπόσου δ' ἂν τιμήσηι (III[a]). Man vergleiche οὗ ἂν συντάσσηι Amh. 44, 9 (138[a]); Teb. I 105, 41 (103[a]); 106, 27 (101[a]) auf der einen Seite, und auf der anderen ὅπου ἂν δοκῆι ἄριστον εἶναι Eleph. 1, 5 (311[a]); ὅπου ἐὰν συντάσσηις PSI V 549, 8 (42[a]); ἐξήνεγκαν ὁπόσ' ἀπερή[ρεισ]το Par. 35 = UPZ 6, 16 (163[a]).

Über ὁπηνίκα in allgemeinen Zeitsätzen s. § 47; über ganz vereinzeltes ὅτωι und unsicheres ὅτου Bd. I S. 310. Gurob 2, 22 gesichertes ἕως ὅτου (c. 225[a]).

2. ὅςπερ hat sich mehrfach erhalten, teils in identifizierendem Sinne (derselbe, welcher), teils mit Hinweis auf bekannte Vorgänge in kausalem Sinne.

a) ἐν τῶι τῦβι μηνὶ ἐν ὧιπερ καὶ ἡ τοῦ Ἡλίου θυγάτηρ μετήλλαξεν τὸν βίον Kanop. Dekr. 55 (237[a]). οὕπερ (ebenda, wo) καὶ τὴν κατοικίαν εἶχεν Tor. VIII 54 (119[a]). ἀντιποιούμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὕπερ εἰςμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα PSI III 173, 5 (II[a]).

b) ὅπερ (was ja) καὶ ἀληθινόν ἐστιν Petr. II 19 (1a) 6 (III[a]). ὅπερ εἰκός ἐστιν Teb. I 24, 50 (117[a]). ἦιπερ (der doch) οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι Tor. I 6, 16 (116[a]). διόπερ (hiatustilgend? für das gewöhnliche διό) ἀξιῶ Par. 35, 32 (163[a]).

3. ὅ ἐστιν = ‚d. i.' und ὃ γίνεται (γίνονται) = ‚im Betrag von' begegnen teils im Kontext der Urkunden teils in Berechnungen nicht selten.

καὶ δίπλειον εἰληφέναι τοῦ διαγεγραμμένου ὀψωνίου ὅ ἐστιν ἀγορᾶς, d. h. Naturalverpflegung Petr. II 13 (17) 4 (258—53[a]). μὴ ἐλάσσονος τοῦ ἐπιδεκάτου ὃ δή ἐστιν (ταλάντων) δύο P. Louvre = W. Chr. 167, 21 (131[a]). τὸ (τέταρτον) μέρος ὅ ἐστιν (ἄρουραι) δ Goodsp. 6, 5 (129[a]). μερίδα μίαν τῶν δύο σφραγίδων καὶ ἀπὸ ψιλοῦ τόπου, ὅ ἐστιν πήχεις στερεοῦ δύο ἥμισυ Lond. III Nr. 879 (p. 9) 21 (123[a]). Vgl. Eudox. col. 9, 16; 13, 4 (165[a]). τὰς λοιπὰς ἀναφορὰς ὃ γίνονται (δραχμὰς) διακοσίας (acc., also ohne Einfluß auf kasuelle Abhängigkeit gebraucht) τεσσαράκοντα Eleph. 17, 26 (223[a]). Über vereinzeltes τοῦτ' ἔστιν in diesem Sinne vgl. § 17 Anm. 1.

4. Relativische Anknüpfung in demonstrativischer Bedeutung findet sich wie in klassischer Sprache nicht selten.

Grenf. II 22, 7 nach längeren Zwischenbemerkungen ὃς καὶ παρὼν .. ἀνωμολογήσατο (110[a]); 30, 11 (102[a]); 31, 12 (104[a]). Par. 10, 11 ὃς (obiger) καὶ ἔχων ἀνακεχώρηκεν ἱμάτιον (145[a]).

Anmerkung 1. Manchmal vertritt ein Satz mit ὃς ἄν, ὅσος [ἄν] in freier Konstruktion einen Bedingungssatz oder eine andere freie Konstruktion. Hib. 46, 3 ὅτι ἂν πρῶτον λογεύσηις (= sobald du irgend etwas gesammelt hast), δὸς Κράτητι (bezahle damit) τὸ λοιπὸν τοῦ ναύλου (258[a]). Ähnliche Beispiele s. oben § 17 Anm. 2. Ferner Rev. L. 57, 15 ὅσον δ' ἂν μὴ δῶμεν (= ἐὰν μὴ τοσοῦτον δῶμεν), ἀφ' οὗ τὸ ἐπιγένημα τὸ ἴσον λήψονται ὅσον ἀπὸ τοῦ σησαμίνου ἐλαίου, εἰς δὲ (Nachsatz) τὸ κῖκι (τὸ) κολοκύντινον ἔλαιον ... μετρήσομεν = R. L. 59, 18 (259[a]). Freier Bau des Relativsatzes ebenda 21, 1 [ὅσα δὲ σ]υγγράφονται οἱ οἰκονόμοι ἢ οἱ ἀντιγραφεῖς, μὴ πρασσέσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι [[ἐκ]] τῶν συγγραφῶν μηδὲ τῶν συμβόλων μηδέν: was die von den Verwaltern und Gegenschreibern geschlossenen Verträge betrifft, so sollen die Beamten keinerlei Bezahlungen für Kontrakte eintreiben; 21, 11 ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται ἐκ τῶν νόμων τῶν τελωνικῶν, ἔστω καλεῖσθαι: wenn auf Grund der Steuergesetze Anklagen erhoben werden, soll es zulässig sein deswegen jemand vorzuladen (259[a]).

Anmerkung 2. ὅσον ohne Verbum hat die Bedeutung ‚fast, annähernd' Cair.

Zen. 9, 32 ῥίσκον χωροῦντα ὅσον στολὰς δέκα = ein Koffer, der etwa 10 Kleider faßt (257a).

Über die Verwendung der Relativpronomina in indirekten Fragen und umgekehrt des fragenden τίς in relativischer Bedeutung vgl. § 18a, 2.

Zur Doppelnamigkeit mit ὅς καί vgl. oben S. 60f.

Von den Modi in Relativsätzen wird gehandelt § 46.

§ 18a. Das Pronomen interrogativum[1]).

1. Die Fragewörter τίς, ποῖος, πόσος[2]), πῶς etc. stehen wie schon von alters her nicht bloß in direkten, sondern auch in indirekten Wortfragen; die indirekten Fragepronomina sind verschwindend selten.

a) Direkt fragende Pronomina.

α) in direkten Fragen: τὰ σπέρματα τῶν κλήρων τίνι γράψας ἔδωκας; = wem hast du die Sämereien gegeben und im Tagebuch verzeichnet? Hib. 48, 4 (255a). τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος (unbewandert) Par. 63 = Petr. Einl. p. 26, 94 (165a) usw.

In prädikativer Verwendung: τί ταῦτα λέγεις = was meinst du damit? Par. 51 = Wilck. Arch. VI 204, 13 (159a).

β) in indirekten Fragen: εἰς τὸ λογιστήριον γράφων, τί ὀφείλεται Hib. 29, 41 (nach 265a). γράφειν ἡμῖν καὶ τί ἄν σοι ποιοῦντες χαριζοίμην (sic) Eleph. 13, 7 (223—2a). γράψατέ μοι, τί[ς παρ' ὑ]μῖν τιμὴ ἐγένετο τοῦ σίτου Petr. II 40 (a) 24 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 24 (223a). ἐπερωτῆσαι, διὰ τίν' αἰτίαν οὐ βρέχομεν Petr. II 13 (5) 5 (258—53a). ἵνα εἰδήσωμεν, τίνες οὐκ εἰλήφασιν PSI IV 425, 28 (IIIa). γράψον, τίνα οἰκονομίαν ποιήσηται PSI IV 437, 5 (247a). ἐδήλους διασαφῆσαί σοι . . . ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν Par. 65, 8 (146—35a). αἰτεῖν τὸν ἀντιγραφέα, τίν' αὐταῖς καθήκει καὶ τίνα εἰς ταῦτα ἔχουσιν καὶ τί Leid. B subscr. V (c. 160a); ebenso ergänzt mit Recht Witkowski Par. 25 subscr. IV. τί εἰλήφασιν, ἀνενενκεῖν Lond. I Nr. 34 (p. 18) 14 (161a). γράψον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (kann auch direkte Frage sein) Teb. I 22, 12 (112a). ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες καὶ τὸν σπόρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν) Teb. 61 (b) 41; 291 ἐπερωτώμενον τὸν γραμματέα, τίς ἐστιν ἀπὸ τῶν ἀναφερομένων ἐν κληρουχίαι (118—17a) etc.

ποῖος hat durchweg die allgemeine Bedeutung von adjektivischem τίς angenommen und frägt nicht mehr nach der Qualität[3]): z. B. ἠρώτησάν με, ἐν ποίωι (= ἐν τίνι) καταλύματι (sc. θεραπεύω) Par. 34, 9 (157a). Die Frage kann übrigens auch als unabhängig gedacht sein mit Ergänzung von θεραπεύεις. διδότωσαν χειρογραφίας, εἰς ποῖον (= τί) ἱερὸν ἐδίδοσαν τὴν γινομένην ἔκτην καὶ πόσον τοῦ ἐνιαυτοῦ, ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἱερεῖς, ἐκ ποίου κτήματος ἕκαστος ἐλάμβανον καὶ πόσον οἶνον καὶ ἀργύριον τοῦ ἐνιαυτοῦ Rev. L. 37, 15 (263a). ἀπόστιλόν μοι, πόσον ἔχει καὶ ἀπὸ ποίου (= τίνος) χρόνου Par. 60, 4 (154a). ἀνενεκεῖν (sic) δέ, πόσον ἔσται Lond. I Nr. 23 (p. 38) 35 = (p. 40) 69 (158a). οἶσθα, ὅτι εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι, πόσον τινὰ ἀνενηνόχασιν οἱ λοιποὶ παστοφόροι σῖτον Lille 11, 6 (IIIa). συνταξάσθω, πόσον δεῖ ἔλαιον καὶ κῖκι πωλεῖν Rev. L. 47, 14; ebenda 50, 23 ἀπο-

---

[1]) Krüger § 51, 17. Kühner-Gerth II 515 ff. Winer-Schmiedel § 25. Blass-Debr. N. T. § 298f. Dieterich Unters. 202.

[2]) Es empfiehlt sich, in diesem Zusammenhang, in dem sonst grundsätzlich nur substantivisch gebrauchte Pronomina besprochen werden, auch die adjektivischen Fragepronomina mitaufzuführen.

[3]) Winer-Schmiedel § 25, 4. Blaß-Debr. N. T. § 298, 2. Nach Hatzidakis Einl. 207 f. ist τίς fast ganz aus der neugriechischen Volkssprache verdrängt. Dieterich Unters. 202.

γραφέσθωσαν, πόσα τε ἐλαιούργια ὑπάρχει ἐν ἑκάστωι καὶ πόσοι ὅλμοι ἐν ἑκάστωι ἱερῶι καὶ πόσοι ὅλμοι ἐν ἑκάστωι ἐργαστηρίωι (259a) usw.[1]). — γράψας μοι, πῶς συντάσσεις Petr. II 40 (b) 9 (IIIa). διασάφησόν μοι, πῶς πωλεῖται τὸ ἔλαιον Petr. II 38 (b) 4 (243a). [ἐν φόβωι ε]ἰμί, πῶς τε σοὶ ἀποβήσεται καὶ ἡμῖν Petr. III 42 (H) 8 f. = Witk. ep. pr.2 Nr. 6, 5 (IIIa m). ἡμῶν πεπονημένων τὴν ὑφήγησιν, πῶς ἑκάστοις ἐστὶ χρηστέον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 (164a). πῶς ἐνεδέκετωι (= ἐνεδέχετο) ἐν τῶι ιη̄ (ἕτει) τὰ τοῦ ιθ̄ (ἔτους) λαβεῖν, ζητῶι wie es möglich war, daß die Zwillinge im 18. Jahre die Posten des 19. bekamen, möchte ich wissen) Lond. I nr. 17 (p. 11) 44 = nr. 19 (p. 16) 8 (162a) usw.

b) Indirektes Pronomen ganz vereinzelt: ὑπογέγραφά σοι τῶν ἀπὸ Θώλθεως τὰ ὀνόματα καὶ τὰ πλήθη καὶ [ῶ]ν τινων κλήρων ἀποκέχρηνται ταῖς νομαῖς Hib. 52, 6 (nach 245a). Hier wird das Pronomen eher als Relativum denn als Interrogativum empfunden. οὐθεὶς ὑποκεχειρογράφηκεν, ὁπότερός ἐστιν PSI IV 425, 15 (IIIa); IV 434, 14 φάσκων ὁπόσην (sc. σταφυλὴν) βούλει ὑπάρχειν σοι (261a).

2. Die Vermischung des Relativ- und Interrogativpronomen ist sehr gewöhnlich und äußert sich darin, daß

a) im gleichen Satz die beiden Formen wechseln;

b) das Relativpronomen (überaus häufig) im indirekten Fragesatz steht;

c) (in seltenen Fällen) umgekehrt das direkt fragende τίς die Rolle des Relativum übernimmt.

a) [ὑπογραψάτω], πόσον ἑκάστωι τούτων ἐπιβάλλει καὶ ὅσον ἰδίαι ἔχει, ἐν οἷς χρόνοις καὶ τὸ λοιπόν Rev. L. 19, 1 (259a). γραφέτωσαν σπόρον, ὅσον ἕκαστος κατέσσπαρκεν (sic) καὶ πόσου ἕκαστος τιμᾶται Rev. L. 42, 15; vgl. 29 (259a). προσθήσεται τὸ καθὲν τῶν συμβόλων ὅσα [ἐπὶ τῶν ὑ]ποθηκῶν ἐστιν καὶ τίνες οἱ βεβαιωτ[αι καὶ ὅσας ἕκασ]τοι εἰς τὴν βεβαίωσιν ὑποθήκας δεδώκασιν Par. 62, 2, 6 (IIa). γραψάτω, ὅσος (νομός) τε ἐπράθη καὶ εἰς τοῦτον πόσος [ἐ]πέσταλται PSI IV 425, 9 (IIIa).

b) ὅπως εἰδῆις, ὃν τρόπον οἱ θεοί σε οἴδασιν Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.2 nr. 30, 6 (IIIa). διασάφησον, ὅ[σον] βούλει καὶ ἐν αἷς κώμαις ἐξέσται λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι Lille 26, 6 (IIIa). καλῶς ἂν ποήσαις γράψας, παρ' οὗ κομιούμεθα Cair. Zen. 26, 11 (255a). ἵνα εἰδῶμεν, ἐν οἷς (in welcher Lage) εἶ Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.2 nr. 3, 8 (IIIa). εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν διέσχημαι Lille 7, 14 (IIIa). δι' ἣν αἰτίαν, ἀγνοῶ BU 1012, 11 (170a?). καλῶς οὖν ποιήσεις φροντίσας, δι' ὧν δεῖ ταῦτα ἐργασθῆναι Petr. II 37 (1 b) recto 24 (IIIa). τὴν ἀπόδειξιν ποιείσθωσαν, ὡς (= wie, nicht = daß, wie Grenfell übersetzt; vgl. Wilcken GGA 1897, 471) ὑπὲρ ἑκάστων διωικήκασιν Rev. L. 30, 15 (259a). Ἀμεινίου (πυθέσθαι), ὡς = πῶς (d. h. wie teuer) ἀπέδοτο τὴν μνᾶν PSI IV 429, 3 (IIIa). οὐκ ἂν εἰδείης ἡλίκη μεταβολὴ γέγονεν PSI V 495, 20 (258a). ἐνθυμηθεὶς ἡλίκην συμβάλλεται ἡ περὶ τὰ ὑποδεικνύμενα προσοχὴι (sic) τοῖς πράγμασι ῥοπήν Teb. I 27, 77 (113a). οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα Petr. III 43 (3) 18 (241—39a). διαδηλοῦντες, ὅσον ἦν τὸ περιόν Rev. L. 16, 18 (259a). ἀπογραψάτωσαν, ὅσοι ἀμπελῶνες ἢ παράδεισοι ἐν ἑκάστωι νομῶι εἰσιν καὶ ὅσοι ὑποτελεῖς εἰσιν Rev. L. 33, 9 (259a).

[1]) Höchst sonderbar mutet an in einer indirekten Frage τόσον = πόσον PSI V 526, 4 (IIIa m): καλῶς ποιήσει⟨ς⟩ γράψας, τόσον ⟦. .⟧ γεγένηται ἀπ' αὐτῶν, was die Herausgeber übersetzen: ‚a quanto è ridotta la somma di danaro nostro'. Entweder ist πόσον zu lesen oder τὸ σὸν ὅσον γ. In griech. Prosa findet sich höchstens τόσον καὶ τόσον in demonstrativischem Sinn.

c) τίς = ὅστις oder ὅς in relativischer Funktion[1]): συνπαρόντος τοῦ λεσώνιος ἢ τίς ἄν τι τοιοῦτο γίνηται (= oder wer sonst dergleichen vorstellt) Amh. II 41, 14 (II[a]). Wahrscheinlich ist auch die Ergänzung Hal. 1, 211 προςδιαγραψάσθω δὲ ὀνομαστί, τ[ί ἄν φῇι] ὑβρισθῆναι nach der Parallele 232 ἃ μὲν ἄν φῇι συνειδέναι, ἃ δ' ἄν φῇι μὴ συνειδέναι etc. (III[a]). Ein gutes Beispiel dieses Gebrauchs bei Brugmann-Thumb 646 aus Athen. X p. 438 e (Worte des Ptolem. Euerg.): τίνι ἡ τύχη δίδωσι, λαβέτω; bei Kühner-Gerth II 517 Acta Apost. 13, 25 τίνα με ὑπονοεῖτε εἶναι, οὐκ εἰμὶ ἐγώ. Deißmann, L. a. O.[1] 227, 7 zitiert eine Inschrift aus römischer Zeit (Corp. Inscr. Graec. Nr. 9552) τεῖς (= ὅστις) μοι πολλὰ ἐκοπίασεν (der viel für mich gearbeitet hat). In der Mysterieninschrift von Andania bei Dittenb. Syll.[3] 653, 50 (91[a]) γράφοντες τί ἂν εἶ λοιπόν. Vielleicht schon Soph. O. T. 1493 τίς οὗτος ἔσται, τίς (= ὅστις?) παραρρίψει, τέκνα, τοιαῦτ' ὀνείδη, und Soph. Elect. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἱστόρει, τί σοι φίλον. Vgl. Wolff-Bellermann zur Stelle. Außerdem Pind. frgm. 155. Eur. Bacch. 68; Ion 324; frgm. 775, 2. Demosth. 56, 2 οὐ πάντα ἀπέστελλον, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (deren Preis gestiegen war). Callim. ep 28, 2 Wil.; id. fr. 9, 132 Pfeiffer. Mim. Oxyrh. hinter Herondas (Crusius[4]) S. 115. Le Bas Voy. arch. III 728. 947. I. Gr. XIV 1391. Nossis A. P. V 170, 3.

3. Zwei (oder mehr) Fragepronomina können in asyndetischer Fassung unter einem Prädikat stehen[2]).

ἐπιλαβόντα παρ' ἡμῶν τὴν γραφὴν τῶν ὀφειλομένων ἡμῖν δεόντων καὶ τίνα πρὸς τίνας χρόνους προσωφείληται καὶ ὑπὸ τίνων Par. 26, 45 (163[a]).

4. Die in klassischer Sprache nur in direkten Fragen geläufige Verbindung des Artikels mit den Fragewörtern τίς, ποῖος etc.[3]) begegnet auffallenderweise auch in einer indirekten Frage Par. 35 = UPZ 6, 29 πυνθανομένων δ'ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἴησαν εἰςπεπορευμένοι (163[a]).

III. DAS VERBUM.

A. ABSOLUTER, TRANSITIVER UND INTRANSITIVER, KAUSATIVER GEBRAUCH[4]).

§ 19. Verba absoluta (neutra).

Manche transitiven Verba, die ein nominales Objekt gewohnheitsmäßig zu sich nehmen, können absolut, d. h. ohne kasuelle Ergänzung irgendwelcher Art gebraucht werden, wenn entweder der Verbalbegriff

---

[1]) Vgl. zu diesem Gebrauch Moulton Einl. 148 f. (mit Belegen). Brugmann-Thumb 646. Kühner-Gerth II 517. Buresch, Rh. M. 46 (1891) 231. P. Cauer, Wchschr. f. kl. Ph. 1885, 804. Hermann, Nebensätze 227. Schmid Attic. IV 70. Meineke, Kallimachos 281. Nauck zu Soph. Electr. 316. Immisch, Lpz. Stud. X 309 ff. Dieterich Unters. 200. Gregory zu Tischendorfs N. T. III[8], 126. Blass-Debr. N. T. § 298.

[2]) Krüger § 51, 17, 10. Kühner-Gerth II 521, 5. Blass-Debrunner N. T. § 298, 5.

[3]) Kühner-Gerth II 625, 2.

[4]) Kühner-Gerth I 89 ff. Krüger §52, 1—3. Blaß-Debrunner N. T. § 307 ff. Brugmann-Thumb 535. Stahl, Verbum 39 ff.

objektlos vorstellbar oder ein allgemeines Objekt aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist[1]).

Bemerkenswert in dieser Beziehung sind folgende Verba:

a) Objektlos: ἀπαντάω = ausfallen (obtingere), häufig formelhaft in Briefeingängen: τἄλλα κατὰ λόγον (προαίρεσιν) ἀπαντᾶι Lond. I nr. 42 (p. 30) 2; Vat. A 2 (168ª), Par. 44, 2; 45, 1 (153ª). P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. 1, 3 (123ª). ἐκ τοῦ μὴ κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον Teb. I 50, 34 (112ª). — ποιέω I = verweilen, sich aufhalten (wobei der Akkusativ der Zeitbestimmung nicht als Objekt, sondern als Adverbialzusatz empfunden scheint): ὁρῶν με πλείους ἡμέρας ἐκεῖ ποιοῦντα PSI IV 362, 14 (251ª); ebenda V 515, 11 = 32 ποήσειν ἡμέ(ρας) λ (251ª). δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιείωι Par. 47 = Witkowski ep. pr.² nr. 49, 21 (c. 153ª). ὁ ἥλιος ἐν ἑκατέρωι τῶν ζωιδίων ποιεῖ ἡμέρας λ Eudox. col. 16, 2. 7 (IIª). Schon Demosthenes (19, 163) gebraucht das Wort in diesem Sinn. Vgl. auch Cic. epist. ad Attic. V 20 Iconii decem (dies) fecimus[2]). II von Erfolg sein, gut bekommen: Cair. Zen. 28, 8 μάλιστα ὑμῖν ποιήσει (255ª). — ἐκποιέω = ausreichen, genügen; dann = möglich sein, gelingen: ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῆι Hal. 1, 117. 120 = wenn es nicht ausreicht (IIIª). οὐκ ἐκποιεῖ μοι τὰ δ ζεύγη PSI 422, 8 (IIIª). Vgl. Ditt. Syll.² 540, 101 (Lebadea): λίθους ἐκποιοῦντας πρὸς τὰ μεγέθη τὰ γεγραμμένα (175—171ª). Teles p. 15, 9; 53, 16 Hense². Sonst Hippocr., Polyb. — also Ionismus. In der Bedeutung ‚möglich sein' häufiger: οὐ γὰρ ἐξεποίησεν αὐτῶι οἰκονομήσασθαι PSI IV 410, 16; ebenda 22 εἰ δὲ μὴ ἐκποιεῖ ὑμῖν (IIIª); 444, 11; V 533, 2; VI 652, 2 (IIIª). Cair. Zen. 42, 8 (252ª); 63, 31 (239ª). Frankf. I 1, 37. 90 (214ª). Tebt. I 105, 49 (103ª).

b) Das Objekt oder eine nähere Bestimmung ist oft aus dem Zusammenhang zu ergänzen, ohne daß das Verbum intransitiv gebraucht wird: ἐὰν οἱ ἁλιεῖς δυνηθῶσιν ἀγρεύειν [sc. ἰχθῦς] P. Louvre = W. Chr. 167, 15 (131ª). ἀναβαλλόμενος (die Sache verschiebend) οὐκ ὀλίον χρόνον Petr. II 2 (1) 15 (222—21ª). ἀναβαλλόμενος εἰς τὸν φυλακίτην (an den Ph. appellierend) Teb. I 22, 9 (112ª). ἀπενηνεγμένοι εἰσίν [sc. τὰ γενήματα] = haben geerntet Magd. 1, 9 (222ª). ἀποστεροῦσιν absolut = rauben, entziehen, was einem gebührt Par. 26, 35 (163ª). Ähnlich Marc. 10, 19 μὴ ἀποστερήσῃς. I Cor. 6, 8. δειγματίζω (eine Warenprobe veranstalten, konkurrieren) PSI IV 442, 18 (IIIª). διοικέω (Anordnungen treffen): PSI IV 438, 9 πειράσομαι συντόμως διοικῆσαι (IIIª m). προσδέχομαι (akzeptieren, zufrieden sein, sich gefallen lassen): Hib. 58, 7 (245ª). PSI IV 372, 9 (250ª). Frankf. I Nr. 1, 36. 89 (214ª). Ebenso εἰσδέξασθαι PSI V 510, 8 (254ª). Vgl. auch ἀνα-, ἐγδέχομαι (einstehen, bürgen). Dieselbe Bedeutung hat, wie es scheint, auch προσδέχομαι PSI VI 595, 5 (IIIª): εἰς τὴν σκαφὴν καὶ χαράκωσιν προσδέξομαι (werde ich Garantie leisten). ἐπιδεικνύω (eine Anzeige machen): Lille II 21, 6 (221ª). PSI IV 393, 7 (242ª). Frankf. I Nr. 3, 26 (213ª) usw. ἐπικηρύσσω (sc. ὠνάς, d. h. eine Pachtauktion eröffnen) Cair. Zen. 41, 5 (253ª); aber

---

1) Brugmann-Thumb 536. Stahl 40,2.

2) Schmid Attic. II 145: Aristid. IX 108 Dind. (= XXXV 28 Keil) ἀπελθούσης τῆς Βρισηίδος παρ' αὐτοῦ καὶ χρόνον τινὰ ποιησάσης παρ' Ἀγαμέμνονι. Marc. Diac. Vit. Porphyr. ed. Bonn. p. 16, 3; 46, 21; 52, 2; 66, 13; 73, 2; 78, 16. Hist. Pelag. p. 5, 4 Usener. Nicarch. Anth. Pal. XI 230, 3. Acta Pauli et Theclae p. 183 c Galland. Pallad. Hist. Laus. p. 43, 14 Butler. Pallad. bei Ps. Callisth. III 9; id. Vit. Ioan. Chrys. 11 p. 38 Migne. Acta S. Melaniae iun. in Anal. Bolland. 22 p. 25, 31. Schol. Theocr. 3, 48. Schol. Eurip. Hipp. 37. Vgl. W. Schmidt, De eloc. Ios. 511. W. Schulze, Graeca Latina (1901) 23 f. J. Vogeser, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden 46. B. Keil, GGA 1905 p. 399. A. Debrunner in Festschr., F. K. Andreas dargebr. 1916 S. 24.

64, 3 ἤρξατο τὰς ὠνὰς ἐπικηρύσσειν (238ᵃ). ἐπισημαίνω (Anzeichen geben, sich bemerklich machen): Hib. 27, 168. 174 ὁ ποταμὸς (Nil) ἐπισημαίνει πρὸς τὴν ἀνάβασιν (301—240ᵃ). εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυγχάνειν (ohne Objekt = sein Ziel erreichen) ἐμ πᾶσιν PSI V 495, 24 (258ᵃ). ἔχω (trächtig sein): Magd. 4, 6 ὗν λευκὴν ἐγ γαστρὶ ἔχουσαν (222ᵃ). κατολιγωρέω (ohne Objekt = sehr nachlässig sein) PSI IV 426, 3 (IIIᵃ). Par. 26, 19 τῶν πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων = da die Verwaltungsbeamten sich unverschämt benahmen (163ᵃ). Cair. Zen. 62, 19 (241ᵃ) ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οὐ ῥάιδιόν ἐστι κομίσασθαι (nämlich Geld). Ähnlich ἐξέστω τοῖς πριαμένοις παρὰ τῶν ἐπιλογευσάντων λαβεῖν (nämlich Bezahlung, Steuern) Rev. L. 6, 1 (259ᵃ). In einer Weberrechnung PSI VI 599, 6 (IIIᵃ) versteht sich in der Wendung ὥστε πλῦναι καὶ διελεῖν das Objekt (τὸν λίνον), ohne daß es genannt wird. Oft so ὀφείλω (schulden): εἰς τὸ βασιλικόν Rev. L. 5, 1 (259ᵃ). Eleph. 19, 14 (223ᵃ) usw. παρέδωκα (übergab die Sache) τῶι ἀρχιφυλακίτηι Magd. 33, 5 (221ᵃ)[1]. SB 4638 (Heidelb.) 11 ἀντιποιούμενοι τῶν ἡμετέρων διασείουσι = wenden Erpressungen an (147 od. 135ᵃ). Schwierig ist die Entscheidung, was für ein Objekt BGU VI 1211, 2 (IIIᵃᶠ) bei τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελοῦντας τῶι Διονύσωι zu ergänzen ist. Gemeint sind die Anhänger der Mysterienlehre. Ob τελεῖν = einweihen zu verstehen und dazu entweder ein persönliches Objekt (Schubart) oder ein sachlicher Begriff wie ἱερά, ὄργια (Reitzenstein) zu ergänzen ist, steht dahin. Sprachlich läge am nächsten die schon im Klassischen geläufige Bedeutung von τελεῖν = zahlen, Beiträge leisten, wozu der Dativ weit besser passen würde. Auch handelt es sich nicht eigentlich um solche, die „für Dionysos die Weihen erteilen" (Wilcken, Arch. VI 413), d. h. um Priester, sondern um alle Dionysosverehrer, die sich in Alexandrien anmelden sollen. τηροῦντός μου (ohne Objekt = aufpassen) ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ χώματος PSI III 168, 9; ebenda 19 κατήντλουσαν (richteten eine Überschwemmung an) (118ᵃ). ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν εἰς τὴν γραμματείαν καὶ χάρτας (damit wir den Aufwand für Bureau und Papier bestreiten können) Lille 3, 44 (nach 241ᵃ). In den Berechnungen der σύνταξις für die Zwillinge im Serapeum UPZ Nr. 52 ff. (161ᵃ) begegnen wiederholt die Verba (οὐκ) εἰλήφασιν, ἀπέχουσιν ohne die aus dem Zusammenhang selbstverständlichen Zusätze σύνταξιν, ἄρτους, ὄλυραν, ἔλαιον: so οὐκ εἰλήφασιν 52, 11; 53, 12; 54, 3. 6. 29; ἀπέχουσιν (haben erhalten) 54, 1. 5; 55, 1. 4; 56, 1. 4.

In allen diesen Beispielen, die sich noch beträchtlich vermehren ließen, handelt es sich nicht um habituell absoluten Gebrauch, sondern nur um gelegentliche Unterdrückung eines leicht zu ergänzenden Objekts.

§ 20. Verba transitiva und intransitiva.

Transitiv nennen wir ein Verbum, das ein nominales Objekt in irgendeinem obliquen Kasus (nicht bloß im Akkusativ) erfordert; verwirklicht sich der Verbalbegriff am Subjekt selbst, so ist das Verbum intransitiv.

a) In sehr ausgiebiger Weise verwendet das hellenistische Griechisch transitive Verba in intransitivem Sinn, wobei in einzelnen Fällen ein Objekt teils in reflexiver teils in anderweitiger Form ergänzt wer-

[1]) Mitteis, Chr. Nr. 39 möchte lieber mit Lewald (Personalexekution im Recht der Papyri 42) αὐτὸν statt τὴν προσαγγελίαν ergänzen. Vgl. aber auch ἐπιδίδωμι (sc. ἔντευξιν) in ähnlichem Sinn unten § 20 s. v. δίδωμι.

den kann, in der Regel aber die Beziehung auf ein Objekt fallengelassen wird und die Tätigkeit am Subjekt allein vorgeht [1]).

Nach Stämmen geordnet sind es hauptsächlich folgende Verba:

ἄγω als simplex = führen, verlaufen, sich erstrecken: mit dem Subjekt γέφυρα Petr. III 43 (2) recto col. 3, 30 (245ª); mit διῶρυξ ebenda col. 4, 2 und verso col. 2, 16; mit ὁδός Teb. I 5, 28 (118ª). Or. gr. 175, 8 (105—04ª); mit χῶμα Petr. I 23 = III 37 (a) col. 2, 1. 11. 13. 16. 23. 25; (b) col. 1, 1. 4. 12; col. 2, 5. 15; col. 3, 16. 19. 21. 24; col. 4, 6. 20 (257ª). Par. 66 = Petr. III Append. p. 342, 54 (IIIª).

Comp. εἰσάγω (sc. δίκην) = Vorlader vor Gericht (εἰσαγωγεύς) sein: ὁ εἰσάγων τοῖς χρηματισταῖς Grenf. I 40, 1 (IIª). BGU VI 1248, 1 (148/7ª). Tor. I 3, 26 (116ª). Sonst εἰσάγω δίκην, z. B. Hal. 1, 122. 125. 131. 134. 148. 151. 154. 254 und oft [2]). — ἐπάγω (sc. στρατιάν) = heranrücken P. Cairo = W. Chr. 11 A col. I 21 (123ª). — ἐπανάγω I (sc. ἑαυτόν) = sich zurückziehen, einsam leben: οὐ γὰρ δεῖ ἐπανάγοντά (σε) προσμένειν Vat. A 15 (168ª) [3]). II (sc. χάριν?) = danken: τύχῃ Δι ἱκανῶς ἐπανήγομεν (amtl. Brief) Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 6 (164ª). Anders faßt die Stelle W. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 8: „wie wir zu Zeus genugsam emporgetragen haben" [4]). III = heimkehren (εἰς τὴν κώμην) Par. 12, 20 (157ª). So D. Hal. arch. 4, 7 Reiske und Pol. — παράγω = vorbeikommen, passieren: (τὴν κώμην) Teb. I 17, 4 (114ª). — προάγω I = voranziehen, vorausgehen: (τῆς κωμασίας) Tor. I 8, 21 (116ª). II = vorrücken: (ἐπὶ μείζονα) Lond. I nr. 21 (p. 13) 15 (162ª). — συνάγω = sich versammeln, zusammenkommen: Or. gr. 130, 5 (146—116ª) οἱ συνάγοντες ἐν Σήτει τῇι τοῦ Διονύσου βασιλισταί [5]). — ὑπάγω in der Bedeutung des simplex = sich erstrecken: (mit δρόμος) Par. 15bis (p. 225) 4 (121ª). Im Ngr. ist bekanntlich ὑπάγω das geläufige Wort für ‚gehen'.

ἀλλάσσω in den Compositis ἀπαλλάσσω = davonkommen, sich befinden: ἀλύπως ἀπαλλάσσεις Petr. II 2 (3) 1 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 11, 1 (260ª). κατὰ λόγον ἀπαλλάσσεις PSI V 502, 1 (257ª); VI 570, 1 (252ª); 645, 2 (IIIª). ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (vorteilhafter verlaufen wird) Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 (252ª). Vgl. ἀλυσιτελῶς ἀπαλλάττουσι Theophr. char. 8 p. 64 Lips. ἀναγκαῖον ἕκαστον τῶν νεανίσκων γινώσκεσθαι, πῶς τι ἀπαλλάσσει (wie er davonkommt) P. Freiburg.

---

[1]) Kühner-Gerth I 91 ff. Krüger § 52, 1—2. Brugmann-Thumb 536. Gildersleeve Synt. I § 142. Stahl, Verbum 44 ff. Radermacher N. T. 18. 120. Blaß-Debrunner § 308. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 799 ff. Über den im Neugriechischen überaus lebhaften Wechsel zwischen transitiver und intransitiver Bedeutung eines Verbum vgl. Hatzidakis, Ἐπετηρὶς τοῦ Ἐθν. πανεπιστημίου 1909, 89 ff. Thumb, Handb.^{2} § 176.

[2]) Zur Sache vgl. O. Gradenwitz, Das Gericht der Chrematisten, Arch. III 24. Mitteis Grdz. 4. Preisigke Fachw.

[3]) Aelian gebraucht ἐπανάγω ἑαυτόν. Xen. Cyr. IV 1, 3 ist entweder ἑαυτὸν oder τὸν στρατὸν zu ergänzen. Vgl. Witkowski ep. pr.^{2} 36.

[4]) Am überzeugendsten erklärt diesen Gebrauch von ἐπανάγειν mit Berufung auf Wilcken UPZ 60, 15; 110, 6 Karl Kunst in den Rhetorischen Papyri zu BGU VII P. 13045, 198 (Berliner Klassikertexte VII D 198) = sich erholen (Plat. Epist. VII 325 A), dann abgeblaßt = sich befinden (mit μετρίως, στενῶς, ἱκανῶς). Also = mit Gottes Hilfe befinden wir uns ordentlich.

[5]) Vgl. Dittenberger z. St., der übrigens (mit Letronne) keinen intransitiven Gebrauch, sondern eine Ellipse von σύνοδον annimmt. Aber auf derartige Ellipsen laufen manche ähnlich gebrauchte Verba hinaus, bei denen das zu ergänzende Objekt dem Griechen sicherlich nicht mehr zum Bewußtsein kam. Dittenberger selbst zitiert Ath. VIII p. 365 c Kaibel: ἔλεγον δὲ συνάγειν καὶ τὸ μετ' ἀλλήλων πίνειν καὶ συναγώγιον τὸ συμπόσιον und Theophr. char. 30 συναγόντων παρ' αὐτῶι.

7 = SB 5942, 11 (251ᵃ)[1]). — μεταλλάσσω (sc. τὸν βίον) = sterben: μετηλλαχυίας τῆς Ἀσκληπιάδος Par. 13, 16 (ca. 157ᵃ). Gewöhnlicher der volle Ausdruck μεταλλάσσειν τὸν βίον, so Kanop. Dekr. 55 (237ᵃ). Tor. XI 11 (177 oder 165ᵃ). Par. 22, 14 (c. 165ᵃ); 39, 4 (161ᵃ). Lond. I nr. 23 (p. 38) 8 (158ᵃ). P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 5 (IIᵃ). PSI III 171, 28 (118ᵃ). BGU VI 1246, 17 (IIIᵃ). — συναλλάσσω = übereinkommen, sich vereinbaren: τοὺς συνηλλαχότας (die einen Vertrag, συνάλλαγμα, geschlossen haben) Par. 65,13 (146—35ᵃ). ἀκολούθως καὶ οἷς συνηλάκχειν (im Einklang mit meiner Vereinbarung) Rein. 7, 12 (c. 140ᵃ).

ἅπτω im Comp. συνάπτω I = zusammenhängen: ἐάν τινες διώρυγες συνάπτωσιν τοῖς χώμασιν Lille I verso 7 (259—58ᵃ). Grenf. II 28,9 (103ᵃ). II = erreichen, hingelangen: τοῦ Ἀριβάζου . . . πρὸς τὴν ὑπερβολὴν τοῦ Ταύρου συνάπτοντος (den Tauruspaß zu erreichen suchte) Petr. II 45 = W. Chr. nr. 11 A col. I 10 (123ᵃ). Ebenso bei Polyb.

βάλλω in Compositis: διαβάλλω (c. dat. appellieren, sich wenden an) Teb. I 23, 3: Δημητρίωι τῶι τοῦ Νιβοίτου ἠναγκάσθαι διαβαλεῖν (119 oder 114ᵃ). Par. 64, 29 τοῖς δὲ διαβάλλουσιν ὑμῖν (euch weismachen) ὑποδέχεσθαι αὐτὸν τοὺς ἀντιδίκους μὴ προσέχετε (IIᵃᵐ). — ἐπιβάλλω[2]) I = zufallen, zukommen, angehören, zu allen Zeiten überaus häufig; z. B. Magd. 1, 16 τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον ἑκατέρωι (222ᵃ). ἐπιβάλλει τῆι (ἀρούραι) (δραχμὴ) α Lille 1 recto 15 (259/8ᵃ). τὸ ἐπιβάλλον σωμάτιον (die zufallende Summe) Eleph. 14, 20 (223ᵃ). τὸ ἐπιβάλλον μέρος Lille 3, 64/5 (nach 241ᵃ). τὴν ἀναφορὰν τὴν ἐπιβάλλουσαν τῶι μηνί Rev. L. 56, 17; ibid. 19, 1 πόσον ἑκάστωι τούτων ἐπιβάλλει; 34, 5 κατὰ μῆνα τὸ ἐπιβάλλον (258ᵃ). κατὰ τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς Petr. II 14 (1 d) 3 = III 46 (1) 27 (IIIᵃ); III 40 (a) col. 1, 12; col. 2, 12. 18; col. 5, 13 (IIIᵃ). Hib. I 115, 3 (nach 250ᵃ). Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 10 (164ᵃ). Par. 62, 2, 2 (τοῦ ἐπιβάλλοντος μηνός = des betreffenden Monats) (IIᵃⁱ). Lond. I n. 3 (p. 46) 15. 23 (146ᵃ); II n. 401 (p. 13) 21 (116—111ᵃ); III n. 881 (p. 12) 21 (108ᵃ). Grenf. I 33, 33 (103ᵃ). BGU 996 III 1 (106ᵃ); 1000 I 5 (98ᵃ). Grenf. II 22, 3 (110ᵃ); 31, 7 (104ᵃ). Teb. I 40, 11 (117ᵃ); 27, 14 (113ᵃ) usw. II = einfallen, eindringen, kommen, sich an etwas machen, ebenfalls ganz geläufig; z. B. Hal. 8, 4 ὡς ἂν ἐπιβάλῃς ἐπὶ τοὺς τόπους (232ᵃ). Par. 63, 13, 8 (165ᵃ). Amh. II 31, 5 (112ᵃ). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. Nr. 32 col. 2,1 (153ᵃ); 40, 7 (IIᵃ). Tor. I 1, 16; 2, 17 (116ᵃ). Lond. II Nr. 401 (p. 13) 24 (116—111ᵃ). Teb. I 28, 5. 12 (114ᵃ); 50, 12 (112ᵃ)[3]); 52, 4 (nach 114ᵃ); 72, 444 (114—13ᵃ). P. Cairo = W. Chr. 11 B 4. 10 (123ᵃ); 12, 9 (88ᵃ) usw. — παραβάλλω = vorbeikommen, herankommen: οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53ᵃ). ἐάν που παραβάλῃι PSI V 483, 5 (258ᵃ). εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν Teb. I 24, 39 (117ᵃ). — ὑπερβάλλω (sc. τοὺς ὠνουμένους) = höher bieten: τοῖς βουλομένοις ὑπερβάλλειν ἐξέστω Par. 62, 3, 14 (IIᵃ). — Transitiv: ὑπερβεβλῆσθαί με ὑπὸ Πετενύριος Hal. 14, 3 (IIIᵃ).

δείκνυμι im Comp. ὑποδείκνυμι = tun als ob (Polyb.): ὑπέδειξαν ὡς ἀπευτακτηθησομένων (Wilcken) ἡμῖν τῶν καθηκόντων Par. 26, 15 (163ᵃ). Vielleicht auch Par. 64, 35 εἰ ὑποδείξαι αὐτοῖς ἐναντιούμενος (pap. -ον) = wenn er sich als Feind zeige (IIᵃᵐ).

---

[1]) Diese Auffassung Gelzers beanstandet Plaumann (zu P. Gradenwitz 6 S. 41 Fußnote) und übersetzt: „Es ist notwendig, jeden jungen Mann kennenzulernen, wie er einen solchen Auftrag zu erledigen versteht, damit fertig wird." Also ἀπαλλάσσει transitiv gefaßt.

[2]) Transitives ἐπιβάλλω nicht selten; beide Bedeutungen nebeneinander in einem Satz Petr. II 10 (1) 16 ἐπεὶ τὸ [ἥμισυ] μέρος ἐπιβάλλει ἡμῖν τῶν ἐπιβαλλομένων χηνῶν (nach 240ᵃ). Leid. G 19 ἐπιβάλλειν τὰς χεῖρας (99ᵃ).

[3]) Vgl. Moulton Einl. 213, der diese Worte ἐπιβαλὼν συνέχωσεν τὰ ἐν τῆι ἑαυτοῦ τῆι μέρη übersetzt: er machte sich ans Werk und schüttete Erde auf.

δίδωμι im Comp. ἐπιδίδωμι (sc. ἔντευξιν) = eine Bitte (Eingabe) richten an einen (dat.): ἐπεδώκαμεν Πολέμωνι καταστῆσαι ἐπὶ σὲ τοὺς [ἀδικοῦντας] Teb. I 13, 17 (114ª). ἐπιδίδωμί σοι (sc. ὑπόμνημα oder εἰσαγγελίαν, cf. Teb. 38, 8), ὅπως περὶ ἑκάστων ὑπογραφὴν ποιήσηι Teb. I 38, 26; 45, 27; 46, 23; 47, 25; 49, 14 (alle 113ª). τυγχάνω καὶ πρότερον ἐπιδεδωκὼς (berichtet) Πολέμωνι περὶ τοῦ προσπεσόντος μοι Teb. I 39, 5 (114ª). Ein Objekt steht dabei Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα, ὅπως συντάξῃς (114ª); 41, 19 ἐπιδίδομέν σοι τὸ ὑπόμνημα, ὅπως ὑποτάξῃς (nach 119ª). — Über παραδίδωμι in ähnlichem Sinn vgl. oben § 19 S. 82 mit Fußnote.

εἴργω im Comp. διείργω = dazwischen liegen und dadurch trennen (cf. Xen. an. III 1, 2): διὰ τοῦ διείργοντος διὰ τῆς ἐπικειμένης γῆς βασιλικοῦ ὑδραγωγοῦ = vermittelst des Königskanals, der durch das angrenzende Land hindurchströmt Teb. I 50, 6 (112ª).

ἐκτοπίζω (sc. ἑαυτόν) = sich entfernen, das Feld räumen, auskneifen: ἐκτοπίσαντες οὐκ ἀπήντησαν Tor. I 2, 30 (116ª); II 35 = Par. 15, 24 (116ª). Ps. Aristot. mirab. ausc. 126 ἑαυτούς, aber auch Aristot. pol. 5, 11 p. 1314 b intr., so namentlich bei den Rednern = sich vom Thema entfernen. Pol. I 74, 8.

ἔχω = sich verhalten passim, oft in Briefen καλῶς, εὖ ἂν ἔχοι; καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν Teb. I 15, 16 (114ª). ὑπόπτως ἐχόντων Teb. I 41, 14 (nach 119ª); ebenda 48, 25 ὑπόπτως σχόντας (113ª). στενῶς ἔχοντες (in bedrängter Lage) Teb. I 124, 30 (nach 118ª). εὐλαβῶς μου σχόντος Par. 12, 10 (157ª) usw.

Composita: ἀπέχω entfernt sein Lille 1 recto 5 f. (259—58ª); 2, 2 (IIIª) und oft. — ἐπέχω = warten, aushalten: Rev. L. 4, 2; 17, 6 (259ª). PSI VI 650, 4 (IIIª). Cair. Zen. 52, 11 (247ª). Theb. Bk. VIII 14 (130ª). ἐπέχειν τινί auf einen warten: PSI IV 410, 26 διὰ τὸ ὑμῖν ἐπέχειν (IIIª); 434, 18 ἄλλοις ἐπέχων (IIIª). — προσέχω aufmerken, acht geben (stets ohne νοῦν): Petr. II 20 col. 2. 1 (252ª). Lille 7, 23 (IIIª). Hib. I 147 (IIIª¹). Cair. Zen. 5, 5; 6, 12 (257ª); 26, 19. 26 (255ª). Tor I 7, 35; 8, 4 (116ª); VI 31 = VII 16 (177 od. 165ª). Par. 45, 7 (153ª); 64, 32 (IIª m). Magd. 22, 4 (221ª); 3, 7 (222ª). Teb. I 24, 76 (117ª). Heidelb. = SB 5675, 20 (184—83ª). — ὑπερέχω überlegen sein P. Heidelb. = SB 4638, 19 (nach 147 oder 136ª). Cair. Zen. 11, 6 (256ª).

ζεύγνυμι im Comp. ἀναζευγνύω = aufbrechen, ausziehen: τοῖς ἀναζευγνύουσι μετὰ Πειθολάου ἀνδράσι Eleph. 28, 4 (IIIª f). τῶν ἀναζευξάντων εἰς τὴν Θηβαΐδα Teb. I 62, 43 (119—18ª); 63, 43 (116—15ª). ἀνεζεύξατε PSI V 484, 3 (258ª).

ἵστημι im Comp. ἐφίστημι I (sc. διάνοιαν, γνώμην, νοῦν) = achten auf, sein Augenmerk richten: ἐπέστησαν τῇι κακ[ίαι] Or. gr. 48, 12 (240ª)[1]). II = warten, anhalten (synon. ἐπέχειν) Cair. Zen. 52, 18 ἐπιστῆσαι ἕως τοῦ σοι γραφῆναι (247ª).

κάμπτω im Comp. ἀνακάμπτω = umkehren: ἀνακάμ[ψαντός μου] Magd. 8, 10 (218ª). ἀνακάμπτων PSI IV 406, 20 (IIIª). Cair. Zen. 34, 5 (254ª).

κινέω (sc. ἑαυτόν) = sich rühren: καθημένην καὶ οὐ κινοῦσα(ν) [sc. εἶδον?] Par. 50, 12 (160ª). Traumbericht. Vgl. Liban. or. 18, 260 F.

κλίνω = sich neigen, senken, wanken: συνέβη κλεῖναι τὸν δεξιὸν τοῖχον τοῦ πλοίου Hib. 38, 8 (252—51ª). — ἐγκλίνω = sich wenden: ἐνκλείναντος τοῦ ῥεύματος εἰς τὸ πρὸς βορρᾶν μέρος Petr. II 37 = III 44 (2) verso col. 2 (a) 7 (ca. 240ª). — ἐκκλίνω = ausweichen: ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν Tor. I 2, 17 (116ª); II 33 = Par. 15, 22 (116ª).

κοιτάζω = lagern: τὰ κοιτάζοντα ὄρνεα BGU VI 1252, 11 (IIª). Transitiv

---

[1]) Dittenberger bemerkt z. St.: „aoristus primus = animum adverterunt ad illorum malitiem". Mit γνώμην Isocr. 9, 69; ohne Objekt Aristot. eth. 6, 12, 8; polit. 7, 16. Polyb. I 14, 1 τῷ πολέμῳ; 65, 5 ἐπὶ τὸν πόλεμον usw. Vgl. Schmid Attic. IV 176. Timae. frg. 97 Müller (HGF I 216ᵇ).

1223, 12 (II—I^a). Medium s. § 25 S. 99. Pass. κοιτασθησόμεθα (einquartiert werden) Straßb. II 101, 2 (I^a).

κόπτω im Comp. ἐγκόπτω = hinderlich sein, widerstreben: ἡμῖν ἐνκόπτεις ... πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῶι βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alex. 4, 1 (III^a).

κρούω im Comp. συγκρούω = zusammenstoßen: τοῦ δὲ παρ' ἡμ[ῶν πεζοῦ] καὶ ἱππι[κοῦ] [συν]κρουσάντων [τῶι πεζῶι] καὶ ἱππικ[ῶι αὐ]τῶν P. Cairo = W. Chr. nr. 11 A col. I 25 (123^a); ebenda col. II 38 συνκρουσάντων δ' ἀλλήλων. Teb. I 230 descr. (II^a f).

κτάομαι im Comp. ἀνακτάομαι = sich erholen, zu sich kommen: τοὺς ἀνθρώπους ἐκ τηλικαύτης διαφθ(ο)ρᾶς ἄρτι ἀνακτωμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 12((164^a) [1]).

λαμβάνω im Comp. ἀναλαμβάνω. I (sc. τὸν λόγον) = ausholen: ἀναλαβὼν ἐξ ὧν παρέκειτο Tor. I 6, 20 (116^a). II sich erholen, genesen PSI IV 333, 2 ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν καὶ ἤδη εἶναι πρὸς τῶι ἀναλαμβάνειν (257^a).

λείπω in den Compositis ἀπολείπω. I = Abstand halten: πόδα [ἀπολειπέτω sicher ergänzt] Hal. 1, 95; 96 ἀπολειπέτω τὸ ἤμυσυ (III$^{a\,m}$). II = ausbleiben, fehlen: τὰ ἀπολείποντα (die Rückstände) Teb. I 61 (b) 377 (118—17^a); 72, 379 (114—13^a); 10, 5 (119^a). — διαλείπω = nachlassen, aufhören (mit partic.): Par. 27, 22 = Leid. E (p. 31) 24 (c. 160^a). Tor. I 2, 17 (116^a). Teb. I 124, 9 (c. 118)^a. — ἐγλιμπάνω (fehle) Hamb. I Nr. 27, 14 (250^a). τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν PSI V 495, 16 (258^a); 499, 4 (257^a). — ἐλλείπω = fehlen, ausgehen: Rev. L. 57, 10. 16; 59, 11. 18 (259^a). Cair. Zen. 20, 24 (255^a). Petr. II 4 (2) 5 (255^a). Amh. II 61, 1 (163^a). Leid. U 3, 18; 4, 6 (II^a). Grenf. II 33, 6 (100^a). Kanop. Dekr. 45 (237^a). Wilck. Ostr. 1537, 3 (II^a) usw.

λύω als Simplex = λυσιτελέω nützen, sich rentieren PSI IV 400, 16 διδάξω σε, ὅτι λύει (III^a); V 512, 26 (253^a). Hamburg. 27, 17 (250^a).

In den Compositis ἀναλύω. I = aufbrechen, sich wegbegeben: οἰομένων με ἐντεῦθεν ἀναλύσειν Par. 15, 30 (120^a). διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a). Tor. I 2, 16 (116^a). BGU VI 1254, 4 (II^a). II heimkehren: ἀνέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα Par. 22, 29 (c. 165^a). λύσαντες ἐκχρήματα (= ἐκρήγματα) ἀνέλυσαν P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. I 10 (123^a). Tor. IX 19 (119^a). Tebt. I 24, 47 (117^a). — ἐπαναλύσαντος εἰς τὸ κατάλυμα Par. 34, 5 (157^a). — διαλύω = umkommen, sterben (wie διαλύομαι): ὑπὸ τῆς λιμοῦ δι[αλύ]ω (Letronne) Par. 12, 22 (157^a) erscheint mir höchst zweifelhaft [2]). — καταλύω (ursprünglich τοὺς ἵππους?) = einkehren, absteigen, logieren Petr. III 22 (e) 15 (III^a). Par. 12, 8 (157^a); 40, 38 (156^a); 49, 35 (164—58^a). συνκατέλυσαν Par. 34, 12 (157^a).

μείγνυμι (μίσγω) im Comp. συμμείγνυμι = zusammenkommen, verkehren: Petr. II 2 (4) 8 (c. 260^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 συνέμειξά σοι (nicht wie im Text συνέπειξα) (252^a). γεγράφηκεν συμμείσγειν αὐτοῖς Teb. I 12, 7. 18 (118^a); 26, 3 (117^a).

ὁρμάω (nur intransitiv) = aufbrechen, im Begriff sein: (εἰς φυγήν) Teb. I 38, 22; 48, 24 (113^a); 230 descr. (II^a f). Straßb. II 100, 17 (II^a). ὁρμῶμεν ἀπὸ βραχείων (sic) μόλις εὐσχημονεῖν Par. 63, 9, 42 (165^a). — ἐξορμάω Teb. I 24, 47 (117^a). συνεξορμάω Teb. I 18, 8 (114^a) = mitreisen.

περιορμίζω (sc. ναῦν) sich vor Anker legen PSI IV 437, 3 (247^a). Dem. 51, 4 τὴν ναῦν.

---

[1]) Über die diesem Gebrauch von ἀνακτάομαι zugrunde liegende Bedeutung wiederherstellen" vgl. Schmid Attic. II 12 Anm. 29; IV 339. 718.

[2]) Sonst stets διαλύομαι in diesem Ausdruck: Par. 26, 9; 27, 13; 28, 13; 38, 26. Leid. E (p. 30) = UPZ 50, 13 διαλυόμεναι hergestellt von Wilcken statt διαλύωμεν καί. Lond. I Nr. 24 (p. 26) 18 = Nr. 35 (p. 25) 20 (alle um 160^a). διαλυθῆναι BU 1012, 11 (170^a?). Par. 22, 21 (um 165^a).

πράσσω sich befinden: κατὰ νοῦν πράσσεις Cair. Zen. 28, 1 (255ᵃ).

στρέφω in den Compositis ἀποστρέφω = umkehren, zurückkehren: εἰς τὸ αὐτοῦ ἀποστρέψαι Magd. 29, 9 (219ᵃ). — ἐπιστρέφω = sich hinwenden: Par. 35, 12. 17. 23 (163ᵃ); 37, 13. 20. 28 (163ᵃ). Leid. C (p. 118) col. 1, 9 (163ᵃ). — ἀναστρέφω (umkehren): Straßb. II 111, 23 εὐθὺ ἀνάστρεψον (IIIᵃ).

τείνω im Comp. ἀντιτείνω = sich widersetzen: ὤιμην σοὶ μὲν γράφειν πρότερον ἢ ἀντιτεῖναι PSI IV 330, 2 (258ᵃ). — διατείνω = sich erstrecken, ausdehnen: τῶν διατεινουσῶν ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δύσεις auf einer Sonnenuhr bei Preis. Samm. 358, 2 (IIIᵃ). — ὑπερτείνω eigentlich = zu stark spannen, dann = übertrieben, zu hoch gegriffen sein: μήτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν (Auflage) γενηθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 72 (164ᵃ).

τελευτάω (sc. τὸν βίον) = sterben: οἱ ὑπογεγραμμένοι ἱππεῖς τετελευτήκασι Hib. 81, 5. 13 (238ᵃ); ebenda 120, 13 ἀνήνεγκεν τετελεύτηκυίας αἴτας τρεῖς (250—49ᵃ). ὁ ἀνήρ μου τετελεύτηκεν Magd. 2, 6 (222ᵃ). Λαμίσκου — τελευτήσαντος Lille 4, 26 (218—17ᵃ).

τελέω im Comp. διατελέω = fortfahren, verharren (mit Partizip): διατελοῦμεν εὐτακτοῦντες Hib. 35, 5 (nach 250ᵃ). [....] ποιούμενοι διετέλεσαν Petr. III 144 = W. Chr. Nr. 1, col. 4, 14 (um 246ᵃ). εὐχομένη διατελῶ Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 3 (168ᵃ).

ἐκτινάσσω schütteln (sc. den Kopf?) Par. 35 = UPZ 6, 11 (163ᵃ). Im Konzept dieser Eingabe Par. 37 = UPZ 5, 12 (163ᵃ) ἐξετίναξαν ἑαυτούς. Vgl. unten § 25 S. 105 Fußnote 1.

φαίνω im Comp. ὑποφαίνω = zum Vorschein kommen, keimen: Cair. Zen. 51, 12 γίνωσκε τὸν καρπὸν καλῶς ὑποφαίνοντα (248ᵃ).

φέρω simpl. wie ἄγω = führen, sich erstrecken: mit δρόμος Tor. I 1, 28 = Par. 15, 16 (116ᵃ); mit ἐξαγωγός Petr. II 4 (11) 1 (255ᵃ); mit κλῖμαξ Lond. III Nr. 887 (p. 1) 3 (IIIᵃ); mit νύξ Rein. 17, 4 τῇι νυκτὶ τῇι φερούσηι εἰς τὴν ιδ (110—109ᵃ). PSI III 168, 7 (118ᵃ). BGU VI 1252, 13 (IIᵃ). Tebt. I 54, 7 (86ᵃ). — Comp. διαφέρω = sich unterscheiden, auszeichnen: (absol.) Tor. I 8, 15 (116ᵃ); VIII 62 (119ᵃ); Teb. I 27, 5 (113ᵃ); (mit Genit.) PSI V 495, 23 πολὺ διαφέρεις τῶν λοιπῶν (258ᵃ). Kanop. Dekr. 61 τὴν βασιλείαν (Diadem) διαφέρουσαν τῆς ἐπιτιθεμένης ταῖς εἰκόσιν τῆς μητρός (237ᵃ). — συμφέρω = zuträglich, nützlich sein: συμφέρειν τῇι πόλει Or. gr. 48, 16 (240ᵃ). συμφέρειν ὑπολαμβάνω Cair. Zen. 5, 41 (257ᵃ); häufig τὸ συμφέρον (Nutzen), worüber oben S. 2.

συγχωρέω: οὔπωι (oder οὔτω?) συνκεχώρηκεν = es ist vereinbart Tebt. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 34 (111ᵃ).

b) Umgekehrt scheinen einige Verba, die wenigstens nach ihrem überwiegenden Gebrauch ursprünglich intransitiv sind, durch Beziehung auf ein Objekt transitiv zu werden [1]). Hierher gehören vor allem Verba, die eine Berufstätigkeit bezeichnen, deren Bereich durch den Akkusativ ausgedrückt wird (ἀντιγράφομαι, γραμματεύω, κωμαρχέω, φυλακιτεύω, χορηγέω), in zweiter Linie aber auch andere intransitive Verba, deren transitive Verwendung im Vergleich zum klassischen Sprachgebrauch mehr oder weniger abnorm erscheint.

[1]) Stahl, Verbum 47, 1. Schmid, Attic. IV 714. Neugriech. Beisp. bei E. Schwyzer, N. Jbb. 21 (1908) 503 f. Auf Schultafeln wird vor falschem transitivem Gebrauch der Verba intrans. gewarnt (A. Brinkmann, Rh. Mus. 65, 1910, 105).

α) ἀντιγράφομαι urspr. intr. = Kontrolleur sein; transit. = als Kontrolleur verwalten: Ἡρακλεοδώρου τοῦ ἀντιγραφομένου παρὰ βασιλικοῦ γραμματέως (im Dienst des königlichen Schreibers) τὸ περὶ Φυ[....] ἐργαστήριον Lille 23, 16; vgl. 21, 16 (221ᵃ). τοῦ ἀντιγραφομένου τὰ κατὰ Μέμφειν Lond. I Nr. 19 (p. 16) 3 (162ᵃ). — γραμματεύω = als γραμματεύς verwalten: Rev. L. 36, 3 ff. τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον οὗ νομοῦ (= τοῦ νομοῦ ὄν). γραμμα[τεύει] (263ᵃ). Cair. Zen. 55, 3 τοῦ γραμματεύσαντος τὸν Ἀρσινοίτην (246ᵃ). — κωμαρχέω = als Dorfschulze verwalten: τὸν κωμαρχήσαντα τὴν προειρημένην κώμην Amh. II 33, 11 (nach 157ᵃ). — φυλακιτεύω = als Polizeibeamter beaufsichtigen: φυλακιτεύοντος τὴν κάτω τοπαρχίαν Hib. 34, 1 (243ᵃ). — χορηγέω hat statt der klassischen Bedeutung ‚Chorege sein' immer (an vielen Stellen) den Sinn ‚liefern', z. B. Teb. I 51, 9 (nach 113ᵃ) ταύτηι χορηγῶν πάντα[1]). Vgl. I. Band S. 5.

β) ἀλογέω (früher entweder absolut = unbekümmert sein oder mit Genit. = vernachlässigen) hat Teb. I 138 descr. βουλόμενός με ἀλογῆσαι die Bedeutung, verwirren, einschüchtern' (IIᵃ). — εὐδοκέω (sonst = zufrieden sein) wird in der Übersetzung koptischer Verträge transitiv = zufriedenstellen (τινά τινος) gebraucht, ebenso ἀπευδοκέω: Lond. I Nr. 3 (p. 46) 6 ηὐδόκησάς με τῆς τιμῆς (146ᵃ); Leid. P 3 ἀπηυδόκησάς με τῆς τιμῆς; ebenso 33 (IIᵃ). — Am auffälligsten ist der transitive Gebrauch von παράκειμαι = παρατίθημι vom Vorlegen der Akten und Beweisurkunden (δικαιώματα); doch erscheint daneben in denselben Aktenstücken auch der gewöhnliche intransitive Gebrauch des Wortes[2]). P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 67 παρέκειτο τὴν δηλουμένην διαγραφὴν καὶ τῶν καταγραφῶν τὰντίγραφα (167—134ᵃ). Am häufigsten so in den Protokollen des Hermiasprozesses: Par. 15, 35 ἠρώτησεν τὸν Ἑρμίαν, εἴ τινα ἀπόδειξιν παράκειται (120ᵃ)[3]). Ebenso Tor. I = Mitt. Chr. 31 (116ᵃ): col. 6, 4 παρακεῖσθαι αὐτὸν τὴν ουνχώρησιν, 20 ἀναλαβὼν ἐξ ὧν παρέκειτο ὁ Ἑρμίας; 7, 3 καθ' οὓς παρέκειτο νόμους, 21 τὸν δ' ἀντίδικον μηδεμίαν ἀπόδειξιν παρακεῖσθαι; 8, 2 περὶ ὧν παρέκειτο ὁ Ἑρμίας; vgl. 8, 33. Demnach auch col. 3, 20 und 23 ἐξ ὧν παρέκειτο δικαιωμάτων; 5, 3 καθ' ἃ παρέκειτο ἀντίγραφα; col. 7, 1 περὶ ὧν παρέκειτο; 8, 8 περὶ ὧν παρέκειτο χρηματισμῶν, wo überall die scheinbar zulässige intransitive Bedeutung ausgeschlossen ist. Dagegen liegt sicher intransitiver Gebrauch zugrunde col. 6, 18 κατὰ τὴν μίαν τῶν παρακειμένων συγγραφήν; sogar mit ὑπό τινος in passivem Sinn 7, 15 τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφάς. — Vielleicht steht auch ὑπόκειμαι transitiv Teb. I 140 descr. (72ᵃ) ὧν τὸ καθ' ἓν ὑπόκειμαι (wo die Herausgeber ὑπόκειται einsetzen, was freilich naheliegt, aber nicht unbedingt sicher ist). — ἐπιβαίνω scheint transitiv = ‚zuteilen' gebraucht zu sein Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 40 (111ᵃ) γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ ἐπιβέβη(καν?) ἡμῖν ογ' β" (73 ²/₃). Oder ist ἐπιβέβλη(καν) zu lesen?

Vergleiche zu diesem Abschnitt auch, was unten (§ 31) über persönliches Passiv von Verben, die nicht den Akkusativ regieren, und über den Akkusativ bei Verben, die in ihrer Zusammensetzung ein als Objekt gedachtes Nomen enthalten, in der Kasuslehre ausgeführt ist.

---

[1]) Teb. I 28, 11 (114ᵃ) ὅπως καὶ οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπό σου ἐπιστρ[οφὴν] ὡς ἂν ὑπ' αὐ[τῶν] τούτων ἀνασ(ε)ιόμενοι εὐμαρεστέραν ἀσχολίαν ἐν τοῖς κατὰ [τὰς] ἐπισκέψεις ἐπιχορηγῶσιν — hergestellt von W. Crönert, Wchschr. f. kl. Ph. 1903, 457/58 aus ἐπιχροήσωσιν.

[2]) Vgl. I. Band S. 493; Crönert, Mem. Hercul. 264, 3.

[3]) Völkers Änderungsvorschlag Pap. synt. spec. S. 10/11 ist abzulehnen. Ebenso wenig befriedigend erscheint die (schon durch die zahlreichen Parallelstellen widerlegte) Auffassung Radermachers, N. T. 152 f., der ἀποδειξιν als itazistische Verschreibung = ἀποδείξειν und dies = ἀποδεῖξαι erklärt, was ein zu παράκειται gehöriger final-konsekutiver Infinitiv sein soll (= ob etwas zum Beweis vorliege).

§ 21. Kausativer (faktitiver) Verbalgebrauch.

Der kausative oder faktitive Verbalgebrauch [1]) von einer Tätigkeit, die nicht vom grammatischen Subjekt selbst, sondern auf dessen Veranlassung von einem oder mehreren anderen vollzogen wird, läßt sich, wenn auch in seltenen Fällen, zunächst im Aktivum belegen. So z. B. Rev. L. 57, 20=59, 23 (258ª) διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν (wir werden zumessen lassen, vom König gesagt). Dagegen wird ein sicheres Beispiel einer kausativen Medialform in den ptol. Papyri sich schwerlich nachweisen lassen; jedenfalls ist nirgends das kausative Verhältnis begrifflich an das Medium gebunden, das auch hier stets in erster Linie die Rückwirkung auf das Subjekt zum Ausdruck bringt. Weder δικάζομαι [2]) noch δανείζομαι [3]) oder μισθοῦμαι [4]) (mit ihren Composita), die Stahl l. c. 55 als kausative Media anspricht, gehören hierher, da vielmehr nach Kühner-Gerth I S. 108, 7 überall das reflexive Verhältnis den Ausschlag gibt; δικάζομαι bedeutet: ich bringe meine Sache zur Entscheidung, δανείζομαι: borge mir, μισθοῦμαι: gehe ein Mietverhältnis für mich ein. Und wenn Stahl l. c. auch ἀρκέομαι kausativ erklärt = genug sein lassen, sich begnügen, so liegt hier, wie schon die passive Aoristform beweist, zweifellos ein Passiv vor [5]). Kurz, das kausative Medium ist aus dem Spiel zu lassen.

B. DIE GENERA VERBI. [6])

§ 22. Aktivum.

1. Über den Gebrauch des Aktivum im Verhältnis zum Medium s. unter Medium (§ 23 ff.).

---

[1]) Vgl. Kühner-Gerth I 99,6. Krüger § 52, 11. Brugm.-Thumb 536. Stahl, Verbum 47, 2. Gildersleeve Synt. I § 144.

[2]) δικάζομαι prozessieren Hib. 30, 19 (300—271ª). Petr. II 17 (3) = III 22 (c) 1 Wy. (IIIª); III 21 (g) 27 (226—25ª). Hal. 1, 201. 205 (IIIª). — δικάζω vom Gericht Gurob 2, 41 (c. 225ª); ebenda 49 ἀπεδικάσαμεν.

[3]) δανείζομαι entlehnen, borgen Magd. 23, 2 (221ª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 108 (164ª). Amh. II 46, 4; 47, 7 (113ª) usw.

[4]) μισθοῦμαι mieten, pachten Lille 1 verso 6 (259—58ª); 3, 75 (nach 241ª); 5, 20. 23. 28 (260—59ª). Petr. III 73, 3 (IIIª). Magd. 1, 5; 29, 2 (219ª). Teb. I 6, 30 (140—39ª); 61 (b) 41 (118—17ª); 72, 199. 203 (114—13ª); 105, 12 (103ª) usw. Auch „für einen anderen mieten" kann μισθόομαι heißen, da der Vertrag jedenfalls von dem Mietenden ausgeht, so PSI IV 322, 4 πλοῖόν σοι μισθώσασθαι (266/5ª).

[5]) ἀρκέομαι = befriedigt sein Par. 15, 60 (120ª) ἔλεγον—ἀρκεῖσθαι; 22, 20 (c. 165ª) ἀρκεσθεῖσα; 38, 11 (160ª) und Tor. I 2, 18 (116ª) ἀρκεσθέντες. Vgl. § 31, 2 b.

[6]) Kühner-Gerth I 90—128. Krüger § 52. Brugmann-Thumb 525 ff. Blaß-Debr. N. T. § 307—317. Radermacher 119 f. Stahl, Verbum 42—74. Moulton 238 ff.

2. Aktiva (intransitiva) in passivem Sinn (mit παρά und ὑπό τινος verbunden) sind [1]):

a) im Anschluß an klassischen Gebrauch ἀποθνήισκω: Par. 23, 12 ἀποθνήσκω ὑπὸ τῆς λύπης (165ª). — Die Formen des aor. II. und perf. von ἵστημι: καταστῆναι = vor Gericht geladen werden (κατάστασις Vorladung)[2]); so Tor. I 1, 9 = Par. 15, 5 καταστάντος Ἑρμίου πρὸς Ὧρον (120—116ª). Petr. III 30, 2 (IIIª). Grenf. I 11 col. 2, 9 = col. 1, 11 (153ª) usw. καθέστηκα, παρέστηκα = eingesetzt sein: τὸν παρεστηκότα (eingesetzt als Stellvertreter) [παρ'αὐτοῦ] Rev. L. 33, 4 (nicht [ὑπ'αὐτοῦ], wie Grenf. ergänzt); ebenso 29, 4 [τὸν παρὰ] τοῦ οἰκονόμου καθεστηκότα; 45, 7 ὁ παρ'αὐτοῦ καθεστηκώς; 47, 10 (259ª). ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 (IIIª)[3]). — πίπτω I = bezahlt werden (eigentlich in die Kasse fallen): so stehend in vielen Bankquittungen vom 3. bis in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr., wo es durch τέτακται (hat bezahlt) ersetzt wird. Belege: πίπτει εἰκοστή Hib. 66, 2 (228ª). πέπτωκε πάντα Petr. III 108, 5, 10 (ca. 250ª). ὅπως ἡ τιμὴ πέσηι [τῶ]ι βασιλεῖ Hib. 82, 30 (239—38ª); 41, 21 (nach 261ª). ὃς ἀπὸ τῶν πιπτόντων εἰς τὸ ιθ (ἔτος) Hib. 67, 2 = 68, 2 (228ª). πέπτωκε μεχὶρ οὐθέν Hib. 115, 10 (nach 250ª). ὅπως ἐμπέσωσιν αἱ Ξ (δραχμαὶ) καὶ μηθὲν τῶι βασιλεῖ διαπέσηι PSI V 510, 4 (254ª). δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν (es müsse auf den Namen des H. bezahlt werden) Lille 16, 4 (IIIª). ἐκ τῶν πιπτόντων εἰς τὴν τράπεζαν Par. 63, 4, 14 (164ª). Die gewöhnliche Form der Bankquittungen ist: πέπτωκεν ἐπὶ τὴν . . . τράπεζαν παρὰ τοῦ δεῖνα . . ., z. B. Hib. 106, 2 (246ª); 114, 6 (244). Lond. III Nr. 1200 (p. 2) 2 ff. (192 oder 168ª). Fay. 17, 2 (121ª). Teb. (II) 280, 3 (126ª); 281, 12 (125ª). Vgl. auch Petr. III 37 (b) verso col. 4, 15 παρὰ τῶν ζυτοποιῶν πέπτωκε (257ª)[4]). II = eingeworfen werden (vom Registrieren amtlicher Eingaben): πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα, d. h. die Vertragsurkunde ist in den Einwurfkasten der Behörde gelegt, registriert worden. Teb. II 279, 1 (231ª). Leid. I 379 (unter Philadelphos). Revillout, Rev. Égypt. III 114 (252ª). Preis. Samm. Pap. Nr. 4 (137ª). Vgl. Wilcken, Archiv V 231. III = auferlegt werden (pass. zu ἐπι-, προβάλλειν): ἐὰν δέ τις ὅρκος ἢ τεκμήριον [εἰς σε] . . . ὑπὲρ τοῦ δικαίου πέσηι (dir auferlegt wird) Giss. I 39, 9 (c. 130ª). Im gleichen Sinn BU 1002, 14 ἐὰν δέ τίς σοι ὅρκος ἐπιβληθῆι (55ª). Vgl. Wilcken, Arch. II 146. — διαφωνέω = verloren gehen verbindet sich in passivem Sinn = gestohlen werden mit ὑπό: διεφώνησαν ὑπὸ τῶν λαῶν χόρτου δωδεκακισμύριαι (sc. δέσμαι) Cair. Zen. 63, 26 (239ª). Ebenso bei Polybios. — Über zweifelhaftes διαλύω (sterbe) ὑπό τινος s. ob. S. 86.

b) Bisweilen funktioniert das Aktivum transitiver Verba für das Passivum infolge von kanzleimäßiger Vereinfachung (vgl. im Tabellenstil den Singular statt des Plurals S. 43 Anm. 3) in Fällen wie τὸ εὑρίσκον = der Befund (im Sinn von τὸ εὑρισκόμενον): Rev. L. 48, 15 καὶ γράψαντες ἐκτιθέτωσαν τὸ εὑρίσκον (das höchste Angebot, Edd. the highest bid) ἐφ' ἡμέρας δέκα (259ª). Par. 62, 6, 9 αἱ ὠναὶ ἐπαναπραθήσονται τοῦ εὑρίσκοντος, d. h. zum laufenden Preis (IIª). Ebenso PSI IV 408, 10 τοῦ εὑρίσκοντος καὶ ἔτι ἐλάττονός σοι ὑπάρξει (IIIª m); ebenda V 492, 4

[1]) Kühner-Gerth I 98,5. Krüger §52, 3, 1. Blaß-Debr. N. T. §315. Stahl, Verbum 48, 1.

[2]) Möglich auch mediale Bedeutung = vor Gericht treten.

[3]) Die Präposition in diesem Falle ist stets παρά; dagegen ὑπό beim eigentlichen Passiv, wie ὁ καταστασθεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 46, 8; 54, 20 (259ª).

[4]) Auch bei πίπτω in dieser Bedeutung kommt nur die Präposition παρά τινος, nirgends ὑπό vor. Über die anakoluthische Form der Quittungen, namentlich auf Ostraka: πέπτωκεν ὁ δεῖνα vgl. Wilcken Ostr. I 65 ff. Z. B. πέπτωκεν Θέωνι Τεῶς καὶ Ζμῖνις ἀδελφός SB 1178ªᵇ = Wilcken Ostr. I 65 und 820 (IIIª). Holztafeln. πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν . . . Πετμαῖος SB 4 Pap. Theb. (137ª).

κριθὴν εὑρίσκουσαν (die vorhandene Gerste) (258ᵃ). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 15 τοῦ εὑρίσκοντος χαλκοῦ (167—134ᵃ). P. Zois I (2) 1 (150ᵃ). Vgl. Wyse zu Isae. or. 8, 35, 4. — τὰ αἱρούντα [τοῦ μ]η(νὸς) (τάλαντα) Grenf. II 23, 14 = W. Chr. Nr. 159, 11 (108ᵃ) scheint für τὰ αἱρούμενα (zukommend) zu stehen. Vgl. τὰς αἱρούσας δραχμάς Oxy. (VIII) 1127, 20 (183ᵖ) und εἰς τὸ ἑροῦν (= αἱροῦν?) μοι μέρος BU 405, 10 (348ᵖ) = der auf mich fallende Teil (Preisigke, Fachwörter s. v. αἱρέω). Fay. 93, 16 = W. Chr. 317 κατὰ μῆνα τὸ αἱροῦν ἐξ ἴσου (161ᵖ). Flor. I 13, 5 σὺν αἱροῦντι μέρει = mit entsprechendem Anteil (VI—VII. saec. p.). τὸ αἱροῦν μέρος PSI VI 696, 10 (III s. p.). Ähnlich im Aktenstil früherer Zeit (noch bei Lessing und Goethe im Werther): ‚das bei sich führende Messer', ‚die vorhabende Reise' usw. [1]).

§ 23. Medium[2]).

Um die Frequenz medialer Formen in den vorliegenden Texten festzustellen und zu zeigen, inwieweit sich die ursprünglichen medialen Funktionen erhalten haben oder durch Konkurrenz der anderen Genera verbi verloren gegangen sind, teilen wir das gesamte Material in folgende Klassen ein:

1. Media tantum, d. h. solche Verba, von denen überhaupt kein Aktivum, weder in den ptolemäischen Papyri noch in der früheren Sprache, gebräuchlich ist.

2. Media, die sich in der Bedeutung wesentlich vom Aktivum unterscheiden.

3. Media, die dem Aktivum bedeutungsverwandt sind und nur durch verschiedene Färbungen des Verbalbegriffs (in reflexiver, reziproker, dynamischer Nüancierung) differenziert erscheinen.

4. Aktivum und Medium haben dieselbe Bedeutung, indem entweder das Medium ohne fühlbare Nüance für das Aktivum eintritt, oder mißbräuchliche Vertauschung der beiden Genera vorzuliegen scheint.

5. Passivformen, die sich dem Medialbegriff nähern, bzw. Media, die auf der Grenze zum Passiv stehen und meist durch passive Aoristbildung ihren Charakter verraten (Media passiva).

§ 23a. Media tantum[3]).

*αἰσθάνομαι. — *αἰτιάομαι (κατ-). — †ἐνάλλομαι: ἐναλέσθαι P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 43 (123ᵃ). — *ἐναρδομαι: ἐναρῶμαι PSI IV

[1]) PSI VI 609, 9 τό τε παρελ[.]ον ἐχφόριον (sic) (IIIᵃ) könnte, wie Vitelli meint, = παρ ἑλκον sein in passivem Sinn ‚verschleppt, rückständig', aber ebenso gut auch παρελθόν = τοῦ παρελθόντος ἔτους. Letzteres ist wahrscheinlicher wegen des folgenden καὶ τὸ νῦν (sc. ἐχφόριον).

[2]) Kühner-Gerth I 100 ff. Krüger § 52, 7—11. Brugmann-Thumb 525 ff. Meisterhans-Schwyzer 192 f. Stahl, Verbum 49 ff. Blaß-Debr. N. T. § 316. Radermacher N. T. 119 f. Moulton 238 ff. Gildersleeve Synt. I § 145—156.

[3]) Die mit sachlichem Objekt verbundenen Media sind mit einem Stern, solche ohne sachliches Objekt mit einem vorgedruckten Kreuz versehen. — Media tantum, die einen passiven Aorist bilden, sind unter Media passiva (§ 30) aufgeführt.

416, 7 (IIIa). — †ἐνάρχομαι: ἐνάρξασθαι Teb. I 24, 34 (117a). — *ἀσπάζομαι. — †αὐλίζομαι BGU VI 1254, 23 (IIa). — *βιάζομαι (ἀπο-, ἐγ-, εἰς-); über καταβιάσας vgl. I. Band S. 385. — *βούλομαι. — *γίνομαι mit Comp.[1]). — *ἐγδεξιάζομαι: ἐξεδεξιασάμεθα αὐτόν Teb. 43, 11 (118a). — *δεξιόομαι: οἱ μὲν ἐδεξιοῦντο Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. III 24 (c. 246a). — *δέχομαι mit Compositis; zu δέξαι (inf. aor. act.) vgl. I. Band S. 385. — *δράσσομαι (in die Hand nehmen): δραξάμενον τῆς γῆς ἀπὸ τῶν ὁρίων Grenf. I 11 col. 2, 14 (153a), hergestellt von Wilamowitz. — *δωρέομαι: τῶι Ἄπει πολλὰ ἐδωρήσατο Rosettast. 31 (196a). — *ἐπίσταμαι. — *ἐργάζομαι mit Compositis; über mißbräuchliches ἐργάζω vgl. I. Band S. 386. — †ἔρχομαι mit (teilweise transitiven) Comp. — *εὔχομαι (προς-). — *ἡγέομαι mit Comp. — †ἧμαι mit Comp. — *θεάομαι. — *θεωρέομαι. — *ἵδομαι: PSI VI 665, 5 ἰάσασθαι (IIIa). — *ἐξιδιάζομαι (sich zu eigen machen): ἀρτάβας, ἃς ἐξιδιάσατο παρ' αὐτοῦ Rein. 14, 18 (110a). P. Heidelb. = SB 4638, 10 (167 oder 136a). — †ἱκνέομαι mit Comp. — *ἐκκαρπίζομαι: τὰ ἐκ τῆς γῆς γενήματα ἐκκαρπίσασθαι Teb. I 105, 30 (103a)[2]). — †κεῖμαι mit Compositis; über transitives παράκειμαι, vielleicht auch ὑπόκειμαι s. oben § 20 S. 88 — *κτάομαι mit Comp. — *ἐπιλανθάνομαι (über ἐπιλαθεῖν s. unten § 29 a. E.). — †*ἀπολογέομαι: absolut Hal. 1, 6 (IIIa); mit Acc. τὴν δίκην Petr. III 21 g (= Mitt. Chr. Nr. 21) 38. 39 (226—25a). — †λογίζομαι mit (teilweise transitiven) Comp.; zu †ἀπολογίζομαι (abrechnen) vgl. Bd. I S. 83 f. — *λυμαίνομαι. — *μαρτύρομαι mit Comp. — †ἀντιμέμφομαι: τούτωι ἀντιμεμφομένωι Par. 46, 6 (IIa). — *ἀνανεόομαι: τὰ τῶν ἱερῶν τιμιώτατα ἀνανεοῦτο (sic) Rosettast. 35 (196a). — †ἀπονοέομαι: συνιδὼν αὐτοὺς ἀπονενοημένους Par. 36, 14 (163a). — *κατανωτίζομαι (eigentlich auf den Rücken nehmen, dann verachten): κατανωτιζόμενος τὰ καθ' ἡμᾶς ἐπίτιμα Tor. VIII 80 (119a); κατανωτιζόμενος τὸ καλῶς ἔχον καὶ τὰς συναλλάξεις Fay. 11, 21 (nach 115a). BGU VI 2196, 9 (IIIa). — *οἶομαι. — †οἴχομαι. — Die Comp. *ἀνθομολογέομαι: Par. 42, 7 (156a); Teb. I 21, 6 (115a); Oxy. (IV) 743, 40 (2a). *ἀνομολογέομαι (sich einverstanden erklären): Heidelberg. 1278 = Mitt. Chr. 233, 9 (112—11a); Grenf. II 22, 7 (110a); 30, 13 (102a); 31, 14 (104a); Par. 7, 17 (99a). Im gleichen Sinn *διομολογέομαι: Grenf. I 26, 7 (113a); Par. 13, 6 (c. 157a). *ἐξομολογέομαι: Hib. 30, 18 (300—271a); 32, 17 (246a); Teb. I 183 descr. (IIa f). *παρομολογέομαι: Petr. II 9 (2) 8 (241—39a). — †πέτομαι: πεπτῆσθαι Ashmol. Pl. XVI 47 (IIIa). — *πραγματεύομαι (auch absolut). — *πρίαμαι. — *προφασίζομαι: PSI VI 577, 16 (248a). — *πυνθάνομαι. — *στοχάζομαι. — *σφραγίζομαι mit Comp.: παρασφραγιοῦνται Rev. L. 57, 23; 60, 2 (258a); συσφραγίζομαι Hib. 29, 35 (265a). — *ταμιεύομαι [akt. bei Demosth. 21, 173; 24, 129]: ἐφ' ὧι καὶ τοῦ ἐκφερομένου (οἴνου) τὴν τιμὴν διορθούμενοι ταμιευσόμεθα [Wilcken ἐκταμιευσόμεθα] Magd. 26, 4 und gleich darauf ἡμῶν δὲ *ἐκτεταμιευμένων (IIIa f). τὰς ἀρτάβας ἃς ἐκτεταμίευται παρ' αὐτοῦ Rein. 15, 16; 16, 19 (109a); 20, 19 (108a); 20 (2. Hand) 9 (107a). *ἀποταμιεύομαι PSI IV 428, 28 (IIIa). — †στεγνοποιέομαι (Baracken bauen): στε[γ]νοποιείσθωσαν Hal. 1, 172 (IIIa m)[3]). — †τεκνοποιέομαι: I = Kinder zeugen

---

[1]) Für die Composita sei ein für allemal auf das Verbalverzeichnis im I. Band S. 386 ff. verwiesen.

[2]) Das Simplex καρπίζομαι findet sich z. B. Frankf. I Nr. 7, 7 τοιοῦτον κλῆρον καρπι[ζόμενος] und verso 4 καρπιζόμενος (nach 218a) und später, z. B. Teb. II 390 = Mitt. Chr. Nr. 251, 9: καρπίζεσθαι τὴν ἀναγραφομένην ἄρουραν (2. Jahrh. nach Chr., nicht wie bei Mitteis vor Chr.).

[3]) In der Inschr. v. Pergamon (Fränkel) nr. 158 wurde τῶν μήπω ἐστεγνοποιημένων bisher wohl mit Unrecht passiv gefaßt. Schubart, Einf. in d. Papyrusk. S. 214 vermutet Hal. 1, 172 στεγανομείσθωσαν, d. h. sie sollen ihre eigenen Hauswirte sein, sich selbst Quartiere schaffen. Vgl. auch Arch. f. P. VI 324.

Eleph. 1, 9 (311ª); Genf. 21 + Oxf. + Monac. 5 (IIª); Teb. I 104, 20 (92ª). II = adoptieren Par. 24 = UPZ nr. 4 (verso) 5 (164ª); auch Pallad. Hist. Laus. p. 22, 10 Butler. — Über *ἐντέλλομαι vgl. unten § 27 S. 109. — *ὑπισχνέομαι. — *φείδομαι. — *χαρίζομαι. — *προχειρίζομαι: Teb. I 124, 9 (118ª)[1]). — *χειρόομαι: ἐχειρώσαντο Rosettast. 26 (196ª). — *χράομαι (gebrauchen) mit Comp. — *ὠνέομαι: ἐωνήσατο Lond. I nr. 3 (p. 47) 42 (146 oder 137ª); Par. 15 II 4 (120ª); 40, 16 (156ª); Genf. 20, 6 (109ª) usw.[2]).

§ 24. Media, die sich der Bedeutung nach vom Aktivum wesentlich unterscheiden.

In einzelnen Fällen hat sich die Bedeutung des Medium wesentlich von der des Aktivum entfernt, so daß sie sich kaum mehr innerhalb der dem Medium eigentümlichen Abtönungen des Verbalbegriffs zu halten scheint:

ἀναβάλλω = aufwerfen, aufschütten: χοῦν Hal. 1, 109 (IIIª); Teb. I 13, 14 (114ª). — *ἀναβάλλομαι = (eine Sache) verschieben, sich berufen auf jemand: ἀναβαλλόμενος οὐκ ὀλίον χρόνον Petr. II 2 (1) 15 (222—21ª). PSI IV 438, 13 ἀνεβάλετο, ἕως ἂν παραγένηται (IIIª). ἀ. εἰς τὸν φυλακίτην Teb. I 22, 9 (112ª). Ebenso *διαναβάλλομαι Teb. I 50, 27 (112ª). ὑπερβάλλω = überbieten, höher bieten: Hal. 14, 3 (IIIª); Par. 62, 3, 14 (IIª) usw. — *ὑπερβάλλομαι = aufschieben, um Aufschub bitten: ὑπερεβάλετο . . καὶ οὐκ ἀπήντησεν Petr. III 30, 5 (IIIª).

*προίεμαι im Sinn von „auszahlen" Hib. I 76, 2 (248ª) προοῦ Τειμοκράτηι entfernt sich beträchtlich von der Bedeutung des Aktivum (preisgeben).

κομίζω = bringen passim. — *κομίζομαι I erhalten: ἐπιστολήν Lille I 1 verso 32 (259—58ª); 15, 1. 3 (242—1ª); Eleph. 13, 2 (223ª); Lond. I Nr. 42 (p. 30) 7 (168ª); Nr. 23 (p. 41) 105. 108. 117; (p. 42) 128. 139 (158ª); δραχμάς Eleph. 13, 5 (223ª); τοὺς χαλκοὺς κεκόμισ[μαι] Par. 44, 3 (153ª); τὰ ἐκφόρια Teb. I 105, 47 (103ª); τὰ ἀνηλώματα Magd. 28 (= W. Chr. 338) 5 (218ª); τὴν γινομένην ἀπόμοιραν Rev. L. 28, 13 (259ª); τὴν τιμήν 32, 16; 43, 16; 48, 8 usw. Im Sinn von „wiedergewinnen" Or. gr. 741, 5 ἐκομίσατο τὸν ἱερὸν τόπον (53—2ª). Wie κομίζομαι, auch *ἐκκομίζομαι, z. B. Lille 3, 79 λόγους (nach 241ª); Petr. II 32 (1) 25 (um 238ª); Lond. I Nr. 21 (p. 13) 23 (163ª); Teb. I 6, 45 (140—39ª); Fay. 12, 24 (103ª). — *κομίζομαι II holen: κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον Hib. 54, 17 (245ª); βουλομένων ἡμῶν κομίσασθαι τὰ ἐνέχυρα Magd. 13, 7 (220ª).

ἀπολέγω = ἀπαγορεύω Teb. I 22, 14 (112ª). — *ἀπολέγομαι = von sich aus verzichten: τὴν γῆν Eleph. 17, 11 (223ª).

διαλέγω = prüfen (sc. die zum Prozeß zuzulassenden Klageschriften, vgl. Wilcken, Arch. IV 372): διαλέξαντες αὐτὴν (sc. τὴν ἔντευξιν) εἰς κατάστασιν (zur Verhandlung) Fay. 11, 26 (nach 115ª). — †διαλέγομαι verhandeln: διελέγην Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 (241ª). δι[ελεγό]μην Par. 51, 37 = Wilck. Arch. VI 206 (159ª)[3]). — †συλλέγομαι (συνείπασθαι) s. unten § 26 S. 106.

ἀπολύω = freilassen, befreien: passim, z. B. Rosettast. 14 (196ª) ἀπέλυσε τῶν ἐνκεκλημένων; Par. 49, 19 (160ª); 63, 13, 3 (165ª) usw. — *ἀπολύομαι I be-

[1]) Nach Schlageter 39 allgemein hellenistisch.

[2]) In klassischer Zeit seltene Aoristform, meist ἐπριάμην. Stahl, Verbum 73.

[3]) διαλέγειν neben διαλέγομαι in der gleichen Bedeutung notiert Meisterh.-Schwyz. 192 auf attischen Inschr. seit dem II. Jahrh. v. Chr.

zahlen (eigentlich ablösen): ἀπολύσομαι τὸν χαλκόν Teb. II 490 (92 oder 59ª)[1]). II = sich entfernen: ὅταν † ἀπολύωνται ἐκ τῶν σταθμῶν (ausrücken, synonym mit dem folgenden ἀποπορεύονται Z. 177) Hal. 1, 174 (IIIª). Ebenso (wenn nicht einfach passiv = freigegeben sein) ist zu fassen ἀπολελύσθαι ἐκ τῆς κατοχῆς Lond. I nr. 42, 26 (168ª). Vgl. Wilck. Chrest. Grundz. 131.

[ἐμποιέω = hineinbringen, einflößen — in den Papp. nicht gebraucht.] — *ἐμποιέομαί (τινος) = Anspruch erheben, beanspruchen (= ἀντιποιέομαι) Par. 24 = UPZ 4, 13 (164ª). Tor. I 5, 20; 6, 16; 7, 24; 9, 19 (116ª). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 53 (167—134ª). Über das weit häufigere *ἀντιποιέομαι in derselben Bedeutung s. unten § 27 S. 108.

διαστέλλω = eine Sache gesondert für sich darstellen: Rev. L. 36, 7 = W. Chr. 249 (263ª) τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς ἀπογράφειν τό τε πλῆθος τῶν ἀρουρῶν καὶ τὰ ἐκ τούτων γενήματα κατὰ γεωργὸν διαστέλλοντας τὴν ἱερὰν γῆν (indem sie das Tempelland gesondert aufführen). Eleph. 11, 4 διαστείλαντα κατ' ἄνδρα (223ª). — *διαστέλλομαι auftragen, befehlen vgl. unten S. 102; wofür mißbräuchlich das Aktiv διαστέλλω § 29 b β.

[ἀναστρέφω umwenden.] — †ἀναστρέφομαι = sich aufführen, betragen: ὁρῶντές τινας τῶν πολιτῶν μὴ ὀρθῶς ἀνα[στρ]ε[φ]ομένους Or. gr. 48, 9 (240ª); οὐ ἀπὸ τοῦ βελτίστου ἀναστρεφομένων Fay. 12, 6 (c. 103ª)[2]).

συντίθημι. Während vom akt. τὸν λόγον συνθεῖναι = eine Rechnung aufstellen Hib. 48, 14 (255ª); PSI IV 343, 3 (256ª) zum Medium *συντίθεμαι = schließen, vereinbaren, z. B. ὅρκους Par. 46, 12 (153ª); καιρόν Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. I 7 (c. 246ª); absolut συνθέσθαι PSI IV 429, 7 (IIIª), ein kleiner Schritt ist, liegt erheblich ferner die Bedeutung „bezahlen, entrichten", die Lille I 15, 3 (242—1ª) in der Verbindung συνθεῖναι κ μναῖεῖα, ebenso PSI IV 369, 17 συνέθηκε (τάλαντον) ἔν (250ª); 392, 14 (242ª) und wohl auch Petr. II 20 (= III 36 b) col. 3, 8 εἴ τι συντεθειικὼς αὐτῶι εἶης (252ª) anzunehmen ist[3]).

Weitaus die größte Anzahl der in den ptolemäischen Papyri vorkommenden Media läßt die für diese Diathesis charakteristischen Modifikationen des aktiven Verbalbegriffs erkennen: wenn auch die Farben da und dort weniger kräftig sich abheben als in der klassischen Literatursprache, so kann man doch in den meisten Fällen eine korrekte Anwendung der Medialform beobachten[4]).

§ 25. Das reflexive Medium.[5])

Eine Rückwirkung auf das handelnde Subjekt, die den eigent-

[1]) ἀπολύω (act.) schon im Attischen = bezahlen, so Plat. Cratyl. 417 b; Diod. 17, 74.

[2]) Schlageter 59 belegt diese Bedeutung auf attischen Inschriften außerhalb Attikas. Vgl. Polyb. I 9, 7. Dio Chr. or. 38, 11 Emp. Inschr. Perg. 470 u. ö. Ditt. Syll.² 270, 7 (c. 200ª); 278, 7 (196—194ª); 451, 6 (Iª); 521, 25. 95 (97ª); 653, 40. 43 (91ª).

[3]) Vgl. zu dieser Bedeutung Witkowski ep. pr.² Nr. 17 Note 3.

[4]) Das Urteil, das Blaß-Debrunner N. T. § 316 zusammenfassend gefällt wird: „Im allgemeinen muß man urteilen, daß die Schriftsteller des N. T. den Unterschied von Akt. und Med. wohl zu wahren wissen", läßt sich mit gutem Grund auch auf die besser redigierten Papyrusurkunden ausdehnen.

[5]) Kühner-Gerth I 100 ff. Brugmann-Thumb 526 ff. Wackernagel, Vorlesungen I 124 ff.

lichen Kern des Medialgebrauchs ausmacht, tritt bei zahlreichen Verben, deren Aktiv neben dem Medium gebraucht wird, deutlich zutage. Ob diese Rückwirkung eine direkte oder indirekte ist, läßt sich nicht immer sagen; die Unterscheidung eines direkten und indirekten, akkusativischen und dativischen Medium ist daher abzulehnen, da dieser Unterschied auch von den Griechen selbst schwerlich empfunden wurde und noch andere Kasus und Beziehungen in Betracht kommen müßten.

Reflexive Media: ἄγομαι im Comp. *ἐπεισάγομαι (γυναῖκα) Eleph. 1, 8 (311ª); Genf. 21, 4 (IIª); Teb. I 104, 19 (92ª). Dagegen im gleichen Sinn μέλλω δὲ ἰςάγειν (heimführen) Par. 43, 2 (154ª). *προςάγομαι (zu sich nehmen): προςαγαγοῦ ἡμᾶς PSI IV 341, 5 (256ª).

*αἱρέομαι = sich vornehmen, wünschen, wählen. Formelhaft in Briefen εἰη ἂν ὡς αἱρούμεθα (= θέλομεν, βουλόμεθα), z. B. Goodsp. 4, 2 (IIª); ἐπιτρόπους αἱροῦμαι (wähle) in Testamenten. Composita: *ἀναιρέομαι I aufheben (μάχαιραν); II zurücknehmen: τὸ ἐπιδέκατον ἀναιρείσθωσαν Hal. 1, 149 (IIIª). *ἀνταναιρέομαι für sich dagegen in Abrechnung bringen: Petr. III 76 recto col. 3, 1 (224ª). *ἐπαναιρέομαι töten: ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν Par. 22, 8 (c. 165ª). ἐπανείρηται αὐτὸν φαρμάκωι Teb. 43, 19 (118ª); ebenso Polyb. II 19, 9. *διαιρέομαι zergliedern: τὴν τοῦ προστάγματος ὑπόνοιαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 118 (164ª); dagegen συγγραφὴν διαιρεῖν zerreißen Tor. I 4, 20 (116ª). Über reziprokes διαιρέομαι s. unten § 26 S. 105 f. *ἀφ-, *ἐξ-, *παρ-, *περι-, *ὑφαιρέομαι = an sich reißen, entreißen, rauben, stets mit Rückwirkung auf das Subjekt, während ἀφαιρεῖν von der mechanischen Subtraktion in Rechnungen gebräuchlich ist; ebenso *παραιρεῖν ἀπὸ τῶν τελουμένων Teb. I 6, 35 (140—391ª). *προαιρέομαι sich vornehmen, wünschen passim. *συνελόμενος δὲ σκαφεῖον καὶ σφυρίδα hat Wilcken Petr. II 18 (2ª) = III 23, 7 (246ª) hergestellt. *μετεξελέσθαι mit sich fortnehmen Cair. Zen. 14, 12 (256ª).

Über *αἰτέομαι im Verhältnis zu αἰτέω vgl. unten § 29 S. 109 f.

†ἀνδρίζομαι sich als Mann zeigen Petr. II 40 (a) 13 (223ª). PSI IV 326, 10 (261ª); 402, 3 (IIIª m); V 512, 28 (253ª) zu dem seltenen (Xen. oec. 5, 4) ἀνδρίζω (zum Manne machen).

*ἅπτομαι sich anheften, anfassen: τοῦ ἔργου Leid. U 4, 21 (IIª) mit den Comp. *ἐφάπτεσθαί (τινος) Amh. 35, 27 (132ª); Teb. 27, 55. 73 (113ª) und *προςενάπτομαι (?) Par. 15, 68 (120ª).

ἀρτίζομαι in *ἀπ- und *καταρτίζομαι verfügen, anordnen: ionisches Wort, Belege I. Band S. 20 f.

†*ἄρχομαι = anfangen (und selbst fortfahren): ἐτησίαι ἄρχονται πνεῖν καὶ ὁ ποταμὸς ἄρχεται ἀναβαίνειν Hib. 27, 125; ebenda 90 Σκορπίος ἄρχεται δύνειν (301—240ª). ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν Rev. L. 24, 16 (259ª); ἠρξάμεθα τρυγᾶν PSI IV 434, 16 (261ª). ἤρξατο τὰς ὠνὰς ἐπικηρύσσειν Cair. Zen. 64, 3 (238ª). πρώτης φυλακῆς ἀρχομένης Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. II 17 (um 246ª). δ καὶ *κατήρξατο Or. gr. 177, 16 (95ª). †ἐνάρχομαι (die Initiative ergreifen): P. Ashmol. = Preis. Samm. 4369b, 22 ὑπομένω γάρ σε ὥστε ἐνάρξασθαί σε (IIIª). ἄρχω etwas anfangen, was andere fortsetzen, z. B. ἄρχων χειρῶν ἀδίκων mit Tätlichkeiten anfangen Hal. 1, 204 (IIIª m).

*ἀσφαλίζομαι = im eigenen Interesse sicher stellen, in Sicherheit bringen: τὰ γενήματα Teb. I 53, 29 (110ª); τινά = in Gewahrsam bringen Teb. II 283, 19 (93 oder 60ª).

βάλλομαι im Comp. *ἐμβάλλομαι zu sich an Bord nehmen, einladen: Hib. 49, 7 (nach 257ª); 54, 30 (c. 245ª); 98, 11 (251ª); 152 descr. (ca. 250ª). Lille I 21, 9; 22, 9; 23, 9 (221ª). *ἐπιβάλλομαι sich auf etwas werfen, an

etwas machen: τοῦ ζῆν (nach dem Leben trachten) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 (161ᵃ); mit bloßem Inf. ὃ ἂν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυγχάνειν Par. 29, 25 (um 160ᵃ); ἐπιγράφειν ἐπιβεβλημένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 136 (164ᵃ); πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται Par. 64, 36 (IIᵃ ᵐ). *περιβάλλομαι = sich umwerfen, anziehen (ἱμάτιον, ὀθόνιον) Magd. 6, 5; Mél. Nic. p. 283, 7 (221ᵃ); Grenf. I 38, 13 (II—Iᵃ); Fay. 12, 18 (um 103ᵃ). *προβάλλομαι = einen Vorschlag (zur Güte) machen Grenf. I 11 col. 1, 14; col. 2, 13 (153ᵃ). *προσβάλλομαι = auf dem Weg der Zwangsvollstreckung als Eigentum erwerben, sich zulegen Wilck. Ostr. I S. 65 und 820 = SB 1178 a und b (Quittung auf einer Holztafel vom III. Jahrh. v. Chr.); auf zwei anderen Tafeln Wilck. Ostr. I S. 66 Anm. 1 und 2 = SB 3937 und 3938 (254ᵃ) wechselt προεβάλετο (b) mit προσεβάλοντο (a): nur letzteres entspricht dem Zusammenhang der Stelle, ist also beidemal herzustellen. — Über ἀναβάλλομαι S. 81 b; über συμβάλλομαι (dynamisches Medium) vgl. unten § 27 S. 107.

*γεύομαι SB 1106 Weihinschrift (IIIᵃ).

*γράφομαι von amtlichen Schriftstücken, namentlich Klageschriften; γράφω von Privatschriften: δίκην γράφεσθαι Lille 29 I 2 (IIIᵃ); Hal. 1, 29. 45 (IIIᵃ ᵐ). In einem Satz beide genera: γραφέσθωσαν ταύτας τὰς ὑποθέσεις ὅ τε γραμματεὺς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης, ὁ δὲ τελώνης τοῦτο τὸ γραμματεῖον γράψας (privates Schriftstück) ἐν λευκώματι ἐκτιθέτω Hib. 29, 7 (265ᵃ). ἀποστασίου (sc. συγγραφήν) ἐγράψατο Grenf. I 11, 2, 19 = 1, 20 (153ᵃ). σύμβολον γραψάσθω (eine Quittung ausstellen) Hib. 39, 12 (265ᵃ). Über solözistisches γράφομαι = γράφω s. unten § 29 b S. 113. — Derselbe Unterschied zwischen offiziellem und privatem Schreiben geht durch die Composita hindurch: *ἀναγράφομαι von amtlichen Verzeichnissen Rev. L. 47, 11 (258ᵃ); Teb. I 14, 8 (114ᵃ). ἀναγράφω vom Einhauen in den Stein: τὸ ψήφισμα Or. gr. 49, 17 (285—247ᵃ); Kanop. Dekr. 73 (237ᵃ). Über Promiscuegebrauch von ἀναγράφω und ἀναγράφομαι s. unten § 29 a. *ἀντιγράφομαι I eine amtliche Abschrift (ἀντίγραφον) machen: PSI IV 439, 13 ἀντιγραψάμενος τοὺς τόμους (244ᵃ). II das Amt eines Gegenschreibers verwalten, Stellen S. 88 und 107. *ἀπογράφομαι von (selbst abgefaßten) Objekts- und Steuerdeklarationen: ἀπογράφομαι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν Petr. III 72 (a) 8; (b) 6, 14 (IIIᵃ); Lond. I Nr. 50 (p. 49) 5 (IIIᵃ); ἐλαιούργια Rev. L. 50, 21 (258ᵃ); τὸ οἰκόπεδον Petr. II 11 (2) 3 (IIIᵃ); σῖτον Alex. Nr. 6 = W. Chr. 241, 4 (IIIᵃ), ebenso P. Alex. = W. Chr. 198, 7 (240ᵃ); κληρονομίαν Tor. I 7, 10 (116ᵃ). Dann überhaupt von amtlichen Anmeldungen: Lille 29 I 32 (IIIᵃ); Hib. 29, 2 (nach 265ᵃ); PSI IV 434, 3 (261ᵃ); V 500, 8 (257ᵃ); BGU VI 1211, 7 (IIIᵃ ᶠ); Rev. L. 14, 2; 26, 5. 15; 27, 16 und oft (258ᵃ). ἀπογράφω vom Beamten, der ein Verzeichnis aufnimmt oder aufnehmen läßt: Rev. L. 36, 3. 17 τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον (259ᵃ); ebenda 36, 3 ἀπογράφειν ἕκαστον, οὗ νομοῦ γραμματεύει; 9 οἱ γραμματεῖς ἀπογραψάτωσαν (263ᵃ). — Über μεταγράφειν und μεταγράφεσθαι s. unten § 29 a. ἐπιγράφειν von einer Steuerauflage, z. B. für Weinbergertrag (ἐπιγραφή) Cair. Zen. 38, 3 ἐκ τριῶν ἐτῶν τὰ γενήματα λαμβάνοντες τὸ τρίτον μέρος ἐπέγραφον (253ᵃ). Von eigenhändiger Namensunterschrift BGU VI 1211, 13 ἐπιγράψαντα ἕκαστον τὸ αὐτοῦ ὄνομα (IIIᵃ ᶠ). Das mediale Kompositum *συνεπιγράφομαι von der Unterschrift bei einem Hausteilkauf Straßb. II 14 συνεπιγραφομένου τῇι ὠνῇι καὶ πράσει Ὥρου (107ᵃ). †προσγράφομαι in einer Klageschrift dazu bemerken Hal. 1, 211 (IIIᵃ ᵐ). *συγγράφομαι einen Vertrag niederschreiben, kontraktlich vereinbaren: ἧς συγγέγραπται τιμῆς Hib. 40, 9 (261ᵃ). Hamb. I Nr. 27, 6 (250ᵃ). Vgl. reziprokes Medium unten § 26 a S. 105 f. *ὑπογράφομαι amtlich durch Unterschrift zur Anzeige bringen Hal. 1, 257 (IIIᵃ ᵐ); Papyrusbruchstück Preis. Samm. (Wien) 5248, 5 (IIᵃ).

*δανείζομαι sich borgen, entlehnen (Belege oben S. 89 Note 3); δανείζω ausleihen, als Darlehen übertragen.

δείκνυμαι in den Comp. *ἀποδείκνυμαι von sich aus an den Tag legen,

betätigen: τὴν εἰς τὸν βασιλέα εὔνοιαν ἀποδέδεικται Or. gr. 51, 5 (239ª). ἀποδείκνυμι nachweisen, anführen: ὅσας ἂν ἀρούρας ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας Rev. L. 57, 7; 59, 8 (258ª). Ähnlich bei *ἐνδείκνυμαι, *ὑποδείκνυμαι usw.

*ἀποδίδομαι = von seinem Besitz hergeben, verkaufen: passim; akt. = abliefern, z. B. auf Briefadressen ἀπόδος Petr. III 42 (C) 13, 2 (IIIª); Par. 58, 7 (160ª); ἀποδότω Petr. I 12, 16 (241ª); oder = zurückgeben: ἀπέδωκε εἰς τὰ ἱερά Kanop. Dekr. 11 (237ª) usw. *ἐγδίδομαι = verheiraten, ausstatten: ἐξέδοτο ἑαυτὴν Ὀλυμπιάς Giss. I 1 col. 1, 8 (173ª). ἐὰν ἐγδῶται αὐτήν UPZ I Nr. 2, 15 = Lond. I Nr. 24 p. 32 (163ª). *παραδίδομαι = von sich aus beibringen, stellen: (einen Bürgen) Hib. 92, 17 (263ª); (Beweise) ὃ καὶ παρέδοτο ἐν τοῖς δικαιώμασιν Petr. III 21 (g) 43 (226—25ª); akt. abliefern: (Naturalien) ἀχύρου ἀγωγὴν Wilck. Ostr. 707; 715; 738 (138ª); 1501 (IIª); 1513 (143ª); 1514 (143ª); 1519 (137ª). *προσδίδομαι = von seinem Eigentum dazu legen Magd. 26, 8 (IIIª f).

*δικάζομαι seine Sache zur Entscheidung bringen, prozessieren von den Parteien (Belege s. oben S. 89 Note 2); δικάζω Recht sprechen. †καταδικάζομαι, siegreich prozessieren, den Prozeß gewinnen: ὑπαρχέτω τοῖς καταδικασαμένοις ἡ πρᾶξις Rev. L. 5, 2 (259ª); Hal. 1, 64 (IIIª m); Lille 29 col. 1, 1 (IIIª).

*καταδουλόομαι sich einen zum Sklaven machen: Eleph. 3, 3; 4, 4 (284ª).

*ἐγγυάομαι sich verbürgen (für einen τινά)[1]: Hib. 94, 18 (258—57ª); Rev. L. 15, 3 (258ª); PSI IV 384, 3 (248ª); 394, 4 (242ª); Cair. Zen. 49, 5 (249ª); Eleph. 27 (a) 11 (223ª); Petr. III 57 (b) 6 (200ª); 58 (a) 3 (IIIª); (b) 2; (d) 1 (IIIª). τινί (bei jemand): ἐγγεγύσθαι (sonderbare Nebenform = ἐγγεγυῆσθαι) Κλειτάρχωι P. Gradenwitz 3, 7. 22 (227ª). ἐγγυάω (δι-, κατ-) τινά = einen zur Bürgschaft verpflichten Hib. 41, 4. 19 (261ª); 92, 14 (263ª); Passiv Cair. Zen. 49, 6 (249ª); τί = hypothekarisch verpfänden, z. B. Hib. 48, 3 (255ª); Amh. II 35 = W. Chr. 68, 23 (132ª). διεγγυάω absolut = Bürgen stellen Rev. L. 14, 15 (258ª); Hib. 52, 8 (245ª); 53, 3 (246ª).

*ἐφέλκομαί (τινι) = sich an einen hängen, verfolgen: τὸν ἐφελκόμενόν σοι ἐνδίκτην Par. 45, 3 (153ª); ἐφέλκεται τῶι Φιλίππωι Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 16 (197 oder 174ª). Dagegen Leid. E = UPZ 50, 33 = Lond. 35 (UPZ 53) 29 (161ª) τὴν ἐφελκυσμένην σύνταξιν = das Gehalt, das sich verzögert hat, d. h. noch nicht bezahlt ist[2]).

*ἀπερείδομαι für sich aufbewahren, bergen: νεκρούς Par. 15, 32 (120ª); Tor. I 2, 19 (116ª); ἔπιπλα Par. 6, 15 (126ª); τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερείδεσθαι (Crönert, Wchschr. f. kl. Ph. 1903, 455) Teb. I 5, 232 (118ª).

†ἑτοιμάζομαι sich rüsten: τὸν μὴν θηρεύειν PSI IV 434, 17 (261ª); προσετοιμάζομαι VI 587, 6 (IIIª m).

†*ἔχομαι sich anschließen, angrenzen: τὰ δ' ἐχόμενα (die angrenzenden Stücke) Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 15. 22 (237ª); ἐν τῶι ἐχομένωι μηνί (im nächsten Monat) Rev. L. 18, 11 (258ª); Gurob 7, 12 (c. 212ª); Amh. 32 verso 9 (114ª); 49, 4 (108ª); Grenf. II 24, 18 (105ª); (ἔτει) Teb. I 124, 43 (ca. 118ª). εὐθέως τούτων ἐχόμενα (d. h. unmittelbar darauf) κατάπεμψον τὰ ἐπισταλέντα PSI V 514, 8 (252ª). Stehend das part. ἐχόμενος in Landvermessungstabellen Teb. I 84—87 (IIª f) bei der Beschreibung eines Grundstücks: λι(βὸς) ἐχό(μενον), νό(του), ἀπ(ηλιώτου),

---

[1]) Nach Mitteis Chrest. Grundz. 266 A. 4 ist der Gedanke der, daß der Bürge sich selbst dem Gläubiger als Geisel in die Hand (ἐν—γυῖον) gibt. — Mit Recht hat Th. Thalheim, Berl. phil. Wochenschr. 31 (1911) 446 f. im bekannten Kernspruch hergestellt ἔγγυᾶ (dorischer Imperativ med. statt ἐγγύα), πάρα δ' ἄτα.

[2]) Wilcken UPZ I 266 erwähnt im gleichen Sinn Polyb. IX 40, 2 ἐπικουρία ἐφελκομένη καὶ καθυστεροῦσα und V 80, 2 οἱ ἐφελκόμενοι = die Nachzügler.

βο(ρρᾶ) ἐχόμενον = westlich, südlich usw. angrenzend. Über die passive Futurform vgl. unten § 30 s. v. ἔχομαι. *ἀντέχομαι = sich halten an, Ansprüche erheben auf (gen.): ἀντέχεσθαι τῆς σῆς σκέπης Teb. I 40, 9 (117ª). *ὑπέχομαι = sich erbieten, ein Angebot machen erscheint erst in röm. Zeit, z. B. Giss. I 6 col. I 8; col. II 11; col. III 9 (117ᴘ). ὑπεσχόμην in diesem Sinn gehört zu ὑπισχνέομαι (vgl. Bd. I 365), das im Präsens und Impf. stehend ist.

*θερμαίνομαι sich wärmen lassen: PSI IV 466, 37 ἐθερμαίνετο χαλκῖα ὕδατος (IIIª).

*ἱδρύομαι stiften (von Weihegaben) bezieht sich auf die Gesamtwidmung, ἱδρύω auf die Aufstellung eines einzelnen Stücks innerhalb des Weihebezirks. Beides in einem Satz Rosettast. 41 ff. (196ª): ἱδρύσασθαι (man solle beschließen) βασιλεῖ Πτολεμαίωι ξόανόν τε καὶ ναὸν χρυσοῦν ἐν ἑκάστωι τῶν ἱερῶν καὶ καθιδρῦσαι ἐν τοῖς ἀδύτοις. Ebenso ὁ καὶ τὸ ἱερὸν ἱδρυμένος (der Stifter) SB 4208, 8 (c. 180ª) Inschr. Ebenso Rosettast. 34. 52 (196ª); Or. gr. 16, 6 (nach 306ª); 28, 6 (285—70ª); 182, 3 (78—69ª); 732 (vor 187ª). Aktiv: καθιδρῦσαι τὴν θεάν Kanop. Dekr. 49 (237ª).

ἵεμαι. In den Comp. *διίεμαι, *παραφίεμαι, *προίεμαι, *καταπροίεμαι, *συνπροίεμαι ist durchweg das handelnde Subjekt als Quelle der Bewegung fühlbar. †καθίεμαι = sich gehen lassen Petr. II 9 (2) 9 (241—39ª).

†ἵσταμαι = sich stellen, stützen: ἐπ' ἀδίκου στάσεως (auf eine unberechtigte Klage) Rein. 18, 16; 19, 12 (108ª). †ἀφίσταμαι verzichten, abtreten, eine Zession eingehen (mit ἀπό) Tor. VIII 7 (119ª); Grenf. II 28, 3 (103ª); BU 998 II 3 (101ª). Ebenso *ἐξίσταμαι: γῆς Tor. I 4, 10 (116ª). SB 4512, 71 (167—134ª) = verzichten, abtreten. ἀφίστημι und ἐξίστημί τινα = zum Verzicht veranlassen: Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146ª); ἀποστῆσαι Amh. 40, 17 (IIª); ἐκστήσω αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτὸν ἀντιδικίας Tor. I 6, 9 (116ª). *καθίσταμαι = nach seinem Sinne organisieren: τὰ ἐλαιούργια Rev. L. 45, 13 (258ª); τὴν Αἴγυπτον Rosettast. 1 (196ª); τὰ ἱερά ebenda 11; ἀφροδίσια Teb. I 6, 36 (140—39ª); vgl. Petr. III p. 125, 7 (246ª). Akt. = einsetzen, zu etwas machen: Hib. 29, 21 κήρυκας καὶ ὑπηρέτας (nach 265ª) und oft. †συγκαθίσταμαι = in einen Prozeß eintreten: μετὰ συνηγόρων Amh. 33, 16. 24 (nach 157ª). *παρίσταμαι = anstiften, zur Stelle bringen, als Grund anführen: παραστησαμένη (anstiften) τινὰς [τῶν παρ']αὐτῆς Magd. 14, 3 (221ª); (einen Angeklagten) Lond. II Nr. 220 (p. 6) col. 2, 4. 14 (133ª); γνωστῆρας (Bürgen stellen) PSI IV 341, 9 (256ª); πλοῖα (liefern) Theb. Bk. XII 5 (IIª ᶠ); γενεάν (seine Nachkommenschaft anführen, um bei ihr zu schwören) Hal. 1, 218 (IIIª). Dynamische Auffassung ebensogut möglich. Aktiv = beischaffen: παρέστηκας (trans.) Petr. II 20 (4) 15 (252ª). *προίσταμαι an der Spitze stehen: τῆς πόλεως Or. gr. 48, 8 (240ª); τοῦ ἱεροῦ Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 25 (57ª); Teb. I 5, 58 (118ª); τῆς φυλακῆς Teb. I 27, 44 (113ª); τῶν κατὰ τὸν σπόρον Par. 66 = Petr. III Einl. p. 20, 40 (164ª) usw. Über dynamisches *συνίσταμαι vgl. S. 108. *ὑφίσταμαι = sich unterziehen, verpflichten; ein Angebot stellen (τινός): τοῦ φοινικῶνος Petr. III 68 (b) 2 (220ª); Eleph. 19, 3 γῆς (223ª—22ª); 20, 3 (220ª); mit Infin. Eleph. 17, 31; 24,10 (220ª); Petr. III 68 (a) 3 (IIIª); Theb. Bk. I 1, 2; 2, 3 (131—30ª); III 1, 2 (130ª). ἀνθ' ὧν ὑποστήσασθαι Teb. I 61 (b) 412 (118—17ª) = 72, 425 (114—13ª).

*καλέομαι zu sich rufen: (um Hilfe) Petr. II 18 (2ª) = III 23, 10 (246ª); vorladen Rev. L. 21, 12. 16 (258ª); εἰς μαρτυρίαν Hal. 1, 122. 224 (IIIª ᵐ). Comp. *ἀνακαλέομαι vorladen Eleph. 19, 19 (223ª). Magd. 14, 6 (IIIª ᶠ). PSI IV 356, 4 (253ª); 426, 19 (IIIª); V 542, 19 (IIIª ᵐ). Fay. 11, 27 (nach 115ª) usw. Über ἀνακαλέω in dieser Bedeutung vgl. unten § 29 b. *εἰσκαλέομαι Petr. II 12 (3) 10 (241ª). *ἐκκαλέομαι Fay. 11, 13 (nach 115ª). Über *ἐπικαλέω und ἐπικαλέομαι s. unten § 29 b. *προσκαλέομαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 139

(164ª); Par. 26, 26 (163ª); Amh. 35, 22 (132ª); Tebt. I 24, 45 (117ª); Fay. 12, 29 (um 103ª) usw. [1]).

*καρπεύομαι [Aktiv Hyperid. bei Poll. 7, 149]: PSI IV 344, 18 κεκαρπευμένοι εἰσὶν τοὺς κλήρους (256ª).

† κοιτάζομαι Oxy. (XII) 1465, 9 (Iª). Aktiv BGU (VI) 1223, 12 (II—Iª) transitiv; 1252, 11 (IIª) intransitiv.

κρούομαι: *διεκρουσάμην (nahm an mich, unterschlug) τὸν χόρτον PSI IV 354, 6 (254ª). *παρακρούομαι täuschen PSI IV 442, 24 (IIIª m).

*λαμβάνομαι sich halten an, fassen: λαβομένη μου τῆς ἀναβολῆς τοῦ ἱματίου Petr. III 21 (g) 21 (226—25ª). Comp. *ἀντιλαμβάνομαί τινος sich hilfreich annehmen Petr. II 3 (b) 7 (IIIª). PSI IV 330, 6 (258ª); 361, 21 (251ª); 405, 11 (IIIª m). Par. 27, 23; 39, 11 (c. 160ª). Or. gr. 51, 9 (239ª) und oft in Bittschriften. Feindselig sich widersetzen PSI IV 437, 3 ἀντελάβοντο ἡμῶν (247ª). *συναντιλαμβάνομαι PSI IV 329, 6 (259ª); VI 591, 12 (IIIª m). Hib. 82, 18 (239ª). *ἐπιλαμβάνομαι (angreifen, anfassen) Hal. 1, 24 ὁ μαρτυρίας ἐπιλαβόμενος ἐπιλαμβανέσθω πάντων τῶν ταὐτὰ μαρτυρησάντων d. h. wer eine Zeugenaussage anfechten will, soll seine Anfechtung richten gegen alle ...; ebenda 32 f. 39. 45. 64 (IIIª). PSI IV 329, 5 ἂν οἱ παρ' ἡμῶν ἐπιλαμβάνωνται αὐτοῦ (258ª); 366, 4 ἐὰν ἐπιλαμβάνηται τῶν ἀνθρώπων καὶ τῆς βοός (250ª). ἐπειλαμβάνεται τῆς βοὼς (= βοός) Leid. U 4, 21 (IIª). ἐπελάβετο αὐτοῦ (sc. τοῦ στάμνου) griff nach ... Par. 37, 24 (163ª). ἐπιλαβομένου λατομίδος (eine Steinhacke) Petr. II 4 (6) 2 (255—54ª). ἐπιλαβομένων τοῦ ἑνὸς ἡμῶν Tebt. I 48, 20 (nach 113ª). — Akt. ἐπιλαμβάνω = heranziehen: Or. gr. 179, 18 ἐπιλαμβάνοντες τὴν κατακειμένην γραφήν (95ª). *συνεπιλαμβάνομαι Hib. 41, 13 (nach 261ª). Petr. III 27 verso col. 2, 2 (IIIª). PSI V 488, 3 (258ª). Über mißbräuchliches Aktiv in diesem Sinne vgl. unten S. 115. *προσλαμβάνομαι zu sich nehmen, beiziehen: (ins Haus) Par. 22, 25 (um 165ª); (in eine Kompagnie) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 21 (158ª); (συνεργόν) Fay. 12, 10 (um 103ª).

*ἐγλέγομαι zu einem bestimmten Zweck sich auswählen: PSI IV 422, 14 (IIIª m) τὰ ἀσθενέστερα (sc. ζεύγη) ἐγλεξάμενος. Zum Promiscue-Gebrauch von Aktiv und Passiv s. unten § 29a.

λείπομαι in Compositis: *ἀναλείπομαι für sich zurückbehalten Amh. 61, 6 (163ª). *ὑπολείπομαι für sich zurücklegen Petr. II 11 (1) 5 (IIIª). Rev. L. 43, 15 (258ª). Hib. 45, 15; ebenda 12 μὴ ὑπολιμπάνεσθε laßt keinen Rest zurück (257ª). PSI IV 358, 7 (252ª). — Akt. καταλείπω in Testamenten geläufig.

†λούομαι sich waschen, baden: λουομένης μου Magd. 33, 2 (221ª). καταλαβοῦσά με λουομένην Magd. 42, 3 (221ª).

λύομαι: über *ἀπολύομαι I bezahlen, II sich entfernen s. oben § 24 S. 93f. *διαλύομαι einen Prozeß durch einen Vergleich abbrechen: Hib. I 96, 5 ὁμολογοῦσιν διαλελύσθαι πρὸς ἀλλήλους πάντα τὰ ἐγκλήματα (258ª). Schwerlich Passiv. — διαλύειν streitende Parteien versöhnen, zum Vergleich veranlassen, z. B. PSI IV 361, 5 διαλύσας με πρὸς Διότιμον (251ª). Häufig in der Formel μάλιστα μὲν διάλυσον αὐτούς in Subskriptionen, z. B. Magd. 2, 10; 7, 11; 8, 16; 13, 16 (IIIª f) und oft. Über διαλύομαι sterben s. unten § 30. *ἐπιλύομαι ablösen, zurückbezahlen (Schulden): δάνειον Grenf. I 26, 2 (113ª); II 30, 4 (102ª). ὠνήν Heidelb. Nr. 1278 = Mitt. Chr. 233 (112—111ª). [2]) Über *συλλύομαι sich aussöhnen s. unten S. 106.

---

[1]) In der lückenhaften Stelle Par. 51, 44 (159ª) παρακαλεῖται διδύ[μας] liegt kein Medium vor, sondern παρακαλεῖται = παρακαλεῖτε (tröstet). Vgl. P. Revill. Mél. p. 295 = Witk. ep. pr.² 52, 6 παρακαλῶν σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν (131—30a). Übrigens liest Wilcken Arch. VI 206 an obiger Stelle παρακαλεῖτα[ι τὰ]ς διδύμα[ς ἐλθ]ῖν = fordert die Zw. auf zu kommen.

[2]) Nach Mitteis Chr. Grundz. 135 bedeutet ἐπιλύομαι, daß der Schuldner in

*λυτρόομαι loskaufen, auslösen: Eleph. 19, 8 (III^a). Par. 22, 18 (c. 165).

*μετρέομαι = für sich messen (lassen), zugemessen erhalten, meist von den Sitologen[1]): μεμετρήμεθα Hib. 103, 2 (231^a); 105, 2 (228^a). Rein. 21, 9 (108^a); 26, 14 (104^a). Besonders häufig in Empfangsbescheinigungen: ὁμολογεῖ ὁ σιτολόγος μεμετρῆσθαι P. Gizeh Mus. Nr. 10 250, 3 = Arch. II p. 80 (227^a). Lond. I Nr. 31 (p. 15) 2 (162^a). Hib. 105, 1 (228^a); 143 descr. (232^a). P. Gradenw. 7, 3 (III^a). Cair. Zen. 26, 25 σοῦ γράψαντος ὅπως μετρήσηται daß er erhalten soll (255^a). Deshalb ist bei Abkürzungen in Quittungen nicht μεμετρη(κέναι), sondern μεμετρῆ(σθαι) zu ergänzen, z. B. Amh. 59, 2. 10 (154 oder 140^a); 60, 2. 6. 8 (151 oder 140^a). Tebt. I 100, 10 (117—16^a) μεμέτρη(μαι). BGU VI 1430 (Ostr.) 2 με(μέτρηκεν) vom Lieferanten, 6 με(μέτρημαι) vom quittierenden Beamten (157 oder 146^a); ebenso 1436 (II^a); 1438—40 (II$^{a\,f}$). Dieselbe Bedeutung haben die Composita: *ἐπιμετρέομαι Lille 5, 63 (260—59^a). *καταμετρέομαι Teb. I 61 (b) 236 (118—17^a); 72, 173 (114—13^a). *παραμετρέομαι Hib. 45, 17 (256^a). Teb. I 11, 5 (119^a). *ὑπερμετρέομαι (übertriebene Quantitäten sich zumessen lassen): PSI IV 425 ὁρῶ (σε) ὑπερμεμετρημένον (III^a). — Dagegen μετρέω gewöhnlich vom γεωργός: ὁ γεωργὸς μετρείτω Rev. L. 25, 7 (258^a). Petr. III 77, 2 (III^a). Grenf. II 19, 3 (118^a); 22, 2 (110^a); ebenso die Comp. ἀπομετρέω Lille 9, 15. 24 (III^a). PSI IV 356, 1 (254^a). εἰσμετρέω PSI III 173, 7 (II^a); IV 356, 2 (perf. pass. εἰσμεμέτρηται); 5 (254^a). Wilck. Ostr. 1253. 1254 (= 1489). 1608 (III^a). 1349 (II^a). περιμετρέω Hib. 75, 7 (232^a). προσμετρέω Lille 5, 29 (260—59^a). Das Akt. auch einmal von Beamten, die für ein Heiligtum Naturallieferungen zu leisten haben: οἱ δὲ μεταλημψόμενοι τὴν χρείαν μετρήσουσι κατ' ἔτος εἰς τὸ ἱερὸν τὰς ἴσας (ἀρτάβας) Or. gr. 179, 17 (95^a). Aktiv und Medium nebeneinander PSI IV 356, 2 οὕτω μοι ἐπεχώρησας ἀντὶ τῶν (ἀρταβῶν) ὧν ἐμετρησάμην (zugemessen erhielt) τοσοῦτο μετρῆσαι = abliefern (254^a). Ebenso Cair. Zen. 26, 3 ἃς ἐμετρήσαμεν ἀρτάβαι (die wir abgeliefert haben); 5 τούτων μεμετρήμεθα = davon haben wir zugemessen erhalten (255^a).

*μισθόομαι = mieten, pachten (Belege oben S. 89 Note 4); μισθόω vermieten, verpachten. Ebenso die Composita ἀπομισθόω, ἐπιμισθόω.

*νοσφίζομαι = sich aneignen, veruntreuen: Rev. L. 27, 10 (258^a). Petr. III 56 (b) 10 (nach 260^a). PSI IV 442, 4 (III$^{a\,m}$).

ὄμνυμαι in Compositis: †ἐνόμνυμαι = sich eidlich verpflichten: ὑπὲρ ὧν ἄλλοι ἐνόμνυνται Hal 1, 71 (III^{am}). *ἐξόμνυμαι schwören, daß man etwas nicht weiß, abschwören Hib. 32, 17 (246^a). Hal. 1, 230. 233 (III$^{a\,m}$)[2]). *κατόμνυμαι = mit einem Eid bekräftigen: ὅσον ἂν κατομοσώμεθα Magd. 26, 12 (III$^{a\,f}$)[3]). Das Aktiv ὀμνύω passim bei Eidesleistungen.

†ὁπλίζομαι sich ausrüsten, herrichten: ἐπὶ δέ τινα κῶμον ὁπλίζομαι in einem lyr. Gedicht auf einem Ostrak. Reinach A 6 = O. Crusius, Herondas^4 (1905) p. 126 (I^a).

*προορᾶομαι I sich vorsehen, acht geben: οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων (keinerlei Rücksicht üben) Par. 26, 21 (163^a). II ahnen, befürchten Dresd. I

---

seinem Interesse die Verpflichtung aufheben, sich davon entbinden läßt. Vgl. Gerhard, Philol. 63 (1904) 565. Hamburg. Pap. I S. 4. Mitteis Arch. III 245. Preisigke, Girowesen 514. 529.

[1]) Vgl. Wilcken Ostr. I 100, der als besonders bezeichnend anführt Lond. II Nr. 245 (p. 100) 4 ὁμολογῶ μεμετρῆσθαι καὶ ἀπεσχηκέναι (118 p. C.).

[2]) Vgl. Soph. Antig. 531. Plat. Legg. XII 949^a. Aristot. Ath. resp. 55, 5 οἱ μάρτυρες ἐξόμνυνται τὰς μαρτυρίας. Aktiv bei Demosth. 19, 124 ἐξώμοσεν.

[3]) Schlageter 22 zählt κατομνύναι unter den dorisch-attischen Elementen der Koine auf mit Berufung auf Gortyn (V^a), Collitz-Bechtel, Dialektinschr. 4993 II 11 und Priene 10, 34 (IV^a); [Aristoph. Eurip.].

(Wessely) 8 = Par. 30, 7 = Leid. D. E. (162ª). Das Med. schon in klassischer Zeit (Herod., Thuc., Xen.) nicht selten, bei Polyb. gewöhnlich.

*διορθόομαι I verbessern, wieder gut machen: διωρθωσάμεθα (haben es revidiert) Rev. L. 38 (258ª). Teb. I 23, 11 (119 oder 114ª); 27, 41 (113ª). PSI V 513, 9 τοὺς ὁμωμοκότας διορθώσασθαι = ihre Stellung verbessern und ordnen (252ª). II entrichten, bezahlen: τὴν τιμήν Magd. 26, 5 (IIIª f); τοὺς φόρους Eleph. 14, 1. 11 (223ª). Petr. III 64 (c) 10 (258—53ª). Rev. L. 16, 13; 18, 14 (258ª). Hib. 63, 13 (nach 265ª). PSI V 509, 13 (256ª). *προσδιορθόομαι dazu entrichten Eleph. 14, 10; 20, 60 (223ª); Rosettast. 34 (196ª).

*ὁρίζομαι = feststellen, konstatieren: Amh. 32, 4 (IIª). Cair. Zen. 57, 4 (245ª). ὁρίζω begrenzen Eudox. 142. 320 (IIª).

†παύομαι aufhören. Belege in der Partizipiallehre § 51, 7; für Aktiv I. Bd. S. 405.

πέμπομαι im Comp. *μεταπέμπομαι nach einem schicken, kommen lassen: PSI IV 436, 5 (248ª); Lille 13, 4 (244—43ª); Petr. II 18 (2ª) = III 23, 4 (246ª); Kanop. Dekr. 17 (237ª); Rein. 7, 29 (141ª); Par. 14, 37 = Tor. III 39 (127ª); Lond. II Nr. 401 (p. 13) 25 (116—111ª); Amh. 31, 9 (112ª) usw. Über analog gebildetes *διαπέμπομαι s. unten § 29b.

*ποιέομαι I schätzen, betrachten: πάντα πάρεργα ποιησάμενος Hib. 44, 5 (253ª). νύκτα ἡμέραν ποιούμενος PSI V 514, 3 (252ª). II in der Wendung ὑφ' ἑαυτῶι ποιεῖσθαι Or. gr. 54, 20 (247—21ª)[1]. Über periphrastisches ποιέομαι und ποιέω s. unten § 32,3 nebst Anmerkung. Von *ἀντιποιέομαι und *ἐμποιέομαι ist die Rede oben S. 94 und unten S. 108. *περιποιέομαι aus eigener Kraft verschaffen, erübrigen: πλεῖόν τι περιποιούμενοι τῶι βασιλεῖ Amh. 34 (d) 2 (nach 157ª); ἑαυτῶι μεγάλην ἐξουσίαν περιποιούμενος Tor. VIII 69 (119ª). Vgl. unten Anmerkung. — Aktiv: περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν Lond. I Nr. 23 (p. 38) 12 (158ª).

*πορίζομαι sich erwerben: πορίζονται τὰ πρὸς τὸ ζῆν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 102 (164ª). — πορίζω für andere erwerben: πόρισον Grenf. II 14 (a) 11 (IIª) usw.

*πράσσομαι und *εἰσπράσσομαι eigentlich für sich, zu seinen eigenen Gunsten Geld eintreiben, πράσσω für andere (z. B. von den Beamten für den Staat). Diese Regel läßt sich in den meisten Fällen beobachten; doch kommen Übergriffe vor, wenn das reflexive Verhältnis nicht besonders zum Ausdruck kommt. Vgl. darüber Genaueres § 29a S. 111. — *διαπράσσομαι in schlimmem Sinn = etwas antun, verüben: ἐφ'οἷς διαπέπρακται ἐπὶ παραλογισμῶι Lond. I Nr. 24 (p. 32) 25 (163ª). τὰ ὅμοια εἷς με διαπραξάμενοι ebenda Nr. 44 (p. 34) 24 (161ª); Nr. 45 (p. 36) 13 = Par. 38, 11 (160ª). Tor. IX 17 (119ª). So auch im Passiv: χάριν τῶν [δ]ια(nicht [ἀ]να — wie Reinach)πεπραγμένων εἷς με Rein. 7, 4 (141ª). διαπράσσω allgemein = ausführen P. Cairo Arch. I 62, 13 (123ª). Teb. I 5, 192 διαπεπρακότων wohl = διαπεπραχότων (118ª).

*ἐνσεμνύνομαι (mit Dat.) sich brüsten Tor. I 9, 1 (117ª). Vgl. P. Würthle, Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia (1917) S. 34, wo das Wort als ausschließlich byzantinisch bezeichnet wird.

*ἐπισημαίνομαι I zur Kenntnis geben: ταῦτα ἐπισημανούμεθα Lille 1 verso 2 (259—8ª); Rev. L. 44, 1 (258ª). II durch ein Zeichen seinen Beifall zu erkennen geben, anerkennen: τοὺς τοιούτους τῶν ἀνδρῶν ἐπισημαινομένους τιμᾶν (anzuerkennen und zu ehren) Or. gr. 51, 12 (239ª). Vgl. Dittenberger z. St. Über absolutes ἐπισημαίνω vgl. oben S. 82. *συσσημαίνομαι [Dem. 35, 15] zugleich

[1]) Zu der aus der attischen Rechtssprache bekannten Bedeutung von ποιεῖσθαι mit oder ohne τέκνον (ebenso τεκνοποιεῖσθαι) = adoptieren vgl. U. Wilcken zu UPZ Nr. 3, 4/5 (164ª).

siegeln und unterzeichnen: Petr. I 24 (2) 2 (268ª). Att. Inschr. Ditt. Syll.² 21, 17 συσσεμαινόσθων (419—18ª).

*συσκευάζομαι für sich zusammenpacken, sich aneignen: PSI IV 359, 6 συνσκευασάμενον τὸν ὄνον καὶ σάκκους (252ª); ebenda IV 406, 21 συνεσκεάσατο (sic) von einem Räuber und Sklavenhändler; aber 8 παρέδωκεν αὐτὴν τῶι δροφύλακι συνσκευάσαντες (sic) αὐτὴν (= ἦι?) d. h. für einen anderen, εἴ τί ποτε εἶχειν (= εἶχεν oder εἶχον) (IIIª).

*ἐπισκήπτομαι sich auflehnen, Klage erheben, Rekurs ergreifen[1]): τοῦ δὲ Ἁρμάιος ἐπισκηψαμένου τῶι ἀποδομένωι Tor. I 6, 26 (116ª). *προεπισκήπτομαι (das Comp. med. tant.) ebenda 6, 7.

†σμάομαι sich seifen: ἐγβεβηκυίας μου ὥστε σμήσασθαι (pap. ζμήσασθαι Wilcken Arch. IV 54) Magd. 33, 3 (221ª).

*σπάομαι vom eigenen Messer, das gezogen wird: τὴν μάχαιραν Par. 23, 7 (165ª); 12, 15 (157ª). Teb. 138 descr. (IIª). Über σπάω im gleichen Sinn s. § 29a. *ἐπισπάομαι an sich reißen, heranziehen Magd. 24, 6 (IIIª f). Teb. I 5, 217 (118ª). *προσεπισπάομαι: τὴν τῶι στρατηγῶι καθήκουσαν ἐξουσίαν Tor. I 8, 30 (116ª)[2]).

*διαστέλλομαι auftragen, befehlen, Anweisungen geben nur medial: Hal. 7, 6 (232ª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 211 (164ª); Par. 26, 23(163—2ª); 61, 17 (156ª). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161ª); Nr. 45 (p. 36) 29 = Par. 38, 23 (160ª). SB 5675, 3 Erlaß (184/3ª) usw. Zur Bedeutung des Aktivs vgl. § 29 a. E. Ebenso *προδιαστέλλομαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 210 (164ª). Dagegen fast regelmäßig ἐπιστέλλω; über mißbräuchliches *ἐπιστέλλομαι s. unten § 29 b. *ὑποστέλλομαι verschweigen, unterschlagen BGU VI 1303, 10 (Iª).

*τάσσομαι I festsetzen, bestimmen, vereinbaren: τέταγμαι αὐτῶι συνθήσειν PSI IV 343, 8 (256ª). οὐ γὰρ μόνον τέταξαι (Wilcken) τὴν μικρὰν λίμνην ἀρχιτεκτονεῖν Petr. II 13 (5) 5 (258—53ª). τέτακται (hat sich verpflichtet) συναντήσεσθαι Hamb. I Nr. 25, 11 (238ª). Von einem Gestellungsversprechen Frankf. I Nr. 6, 4 ἧι ἂν ἡμέραι τάξηται (244ª). SB 4638, 16 (147 oder 136ª). ταξάμενος δὲ (bestimmen für = verwenden auf) τὴν ἀδιαλίπτως προσφερομένην σπουδὴν .. [εἰς] τὴν τῆς φορολογίας ἐπαύξησιν Teb. I 27, 45 (113ª). ταξάμενοι δώσειν Magd. 12 (= Mitt. Chr. 130) 5 (218ª). Par. 9, 18 (107ª). II bezahlen: τιμήν Eleph. 14, 5. 18 f. (223ª). Teb. I 5, 81 (118). ἀναφορᾶς Eleph. 20, 13 (223ª). τὰ τέλη τεταγμένοι ἦσαν Par. 15, 49 (120ª). δραχμάς usw. Hib. 116, 5 (nach 245ª). Eleph. 19, 16 (223ª); 25, 8 (223ª). Rosettast. 19 (196ª). Besonders häufig in Bankquittungen τέτακται ὁ δεῖνα oder τέταξαι: Lond. III nr. 1201 (p. 4) 1 (161ª); Wilcken Ostr. 1228 (IIª); 1257 (121ª); 1277 (253/52ª); 1531 (121ª) — an allen genannten Stellen ausgeschrieben; sonst meist abgekürzt τέ(τακται)[3]).

τείνομαι im Comp. *ἐπανατείνομαι drohend entgegenstrecken:. σίδηρον ἢ χαλκὸν ἢ λίθον Hal. 1, 186 (IIIª m). Über †ἐντείνομαι (mediopass.) s. unten § 30.

*τέμνομαι für sich ausgraben: τάφρον τεμέσθαι καινήν Hal. 1, 107 (IIIª m). τέμνω ohne reflexive Kraft = schneiden, aushauen: τετμήκαμεν τὴν στερεὰν πέτραν Petr. II 4 (1) 6 (255ª). τὴν κεφαλὴν [ἀπο]τεμόντες Petr. II 45 (2) 15 (246ª).

---

[1]) Das Wort ist in der attischen Gerichtsprache (Lysias, Isaios, Demosth., auch Platon) nicht selten.

[2]) ἀποσπᾶσθαι hat, wie es scheint, direkt reflexive Bedeutung = sich entfernen Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 24 (57—6ª): οὐ δυνάμενοι δὲ τοῦ ἱεροῦ ἀποσπᾶσθαι von den Priestern des Krokodilgottes, die den Tempelbezirk nicht verlassen dürfen (vgl. ἀπολύομαι im gleichen Sinn oben S. 93/94. Ebenso wohl auch BGU VI 1251, 9 καιροτηρήσαντες τὸν φύλακα ἀπεσπασμένον (III—IIª).

[3]) τέτακται wurde früher als Passiv erklärt; zuerst hat I. G. Droysen (Kl. Sch. I 8) die Form als Medium erkannt. Vgl. Wilcken Ostr. I 61 ff.

*τίθεμαι I von sich aus vorlegen (vor Gericht): ἅμα τε γραπτὸν λόγον [καὶ δικαιώ]ματα θεμένης Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 39 (226/5ª). II für sich ansetzen, gründen, schließen: συγγραφήν Magd. 10, 4. 9 (IIIª f). Eleph. 2, 16 (285ª). Teb. I 104, 38 (92ª); μίσθωσιν Teb. I 42, 10. 14 (um 114ª). Ostr. 1256, 5 (147 oder 136ª); ὠνήν Tor. IV 13 (117ª). Grenf. II 28, 11 (103ª). BU 998 II 6 (101ª); οἰκονομίαν Magd. 32, 6 (221ª); σύμβολον Rein. 11, 9 (111ª); εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς Par. 63, 11, 59 (165ª). Über mißbräuchliches ὠνὴν τιθέναι s. unten § 29 a. E. III achten, schätzen (= ποιέομαι): Tor. VIII 82 ἐν οὐθενί (119ª). PSI IV 392, 7 ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι (242ª). *ἀνατίθεμαι aufopfern: τὸν ἑαυτοῦ βίον ἀνέθετο τοῖς χρῆσθαι βουλομένοις Or. gr. 194, 20 (42ª) mit entschiedener Rückwirkung auf das Subjekt, während ἀνατίθημι in der (oft zu ergänzenden) Form ἀνέθηκε der stehende formelhafte Ausdruck bei Weihgeschenken auf Inschriften ist. Auch bei *ἀποτίθεμαι aufbewahren, in Sicherheit bringen, z. B. ἀποθέσθαι εἰς τὴν φυλακήν Gurob 10, 8 (IIIª); Eleph. 12, 2 (223ª), wie im Simplex τίθεμαι εἰς φυλακήν PSI IV 367, 3 (250ª) und *διατίθεμαι I testamentarisch verfügen (auf vielen Testamenten τάδε διέθετο, z. B. Petr. III 1 col. 1, 6 (237ª); Eleph. 2, 2 v. Jahr 285ª; Hal. 11, 9 v. 238ª usw.); II Waren absetzen, z. B. Lille 3, 58 (nach 241ª); PSI VI 666, 4 (IIIª); Rev. L. 48, 3 (258ª) ist die reflexive Bedeutung deutlich fühlbar. Über Vertauschung von *ἐκτίθεμαι und ἐκτίθημι (εἰς πρᾶσιν) s. § 29 a. *προεκτίθεμαι = weiter auseinandersetzen, so Par. 15, 50 (120ª), ist in diesem Sinn Med. tantum. *ἐπιτίθεμαι angreifen, eigentlich sich auf einen werfen Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. I 11 (um 246ª); Teb. I 15, 11 (114ª). ἐπιτίθημι auflegen, niederlegen PSI IV 442, 13 (IIIª m). Eleph. 30, 3 (IIIª f). δίκην Artem. 13 (IVª). *παρατίθεμαι I deponieren (Pfänder), aufspeichern, z. B. παρέθετο Par. 37 = UPZ I nr. 5, 25 (163ª); II (Abschriften) vorlegen, hersetzen wird nur vereinzelt durch das Aktivum ersetzt (s. § 29 a). Bei *περιτίθεμαι sich umlegen (ein Gewand, eine Maske) ist das Medium selbstverständlich; kaum fühlbar ist der Unterschied zwischen *προστίθεμαι (von sich) hinzufügen und προστίθημι in Additionen. Zu †συντίθεμαι vgl. oben S. 94. *ὑπερτίθεμαι bedeutet von sich wegschieben, sich hinwegsetzen über etwas: πάνθ' ὑπερθέμενος Eleph. 11, 5 (223ª). Hal. 13, 10 (IIIª). *ὑποτίθεμαι I annehmen, vermuten: ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἂν ῥύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα Lille 1 recto 9 (259—58ª). ὡς ὑποτίθεμαι (vermutlich) Cair. Zen. 41, 4 (253ª). II Bedingungen stellen, vorschlagen: τῶν δὲ ἐκ τῆς ἄκρας ὑποτιθεμένων Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. I 15 (um 246ª). ἃς ὑπετίθετο χειρογραφίας Teb. I 27, 32 (113ª). In der Bedeutung ‚verpfänden' (vom Schuldner) wechseln Akt. und Med. in verschiedenen Perioden, worüber unten § 29 a S. 112.

*τιμάομαι sein Eigentum einschätzen; so besonders in Besitzdeklarationen: Rev. L. 29, 16; 42, 11; 56, 12 (258ª). Petr. II Introd. p. 33, 4 (IIIª). Lond. I nr. 50 (p. 49) 14, 23 (IIIª). Arch. II 83 (nr. 10 273) 8; (nr. 10 274) 8. 11 (IIIª). PSI IV 393, 28 = Add. et Corrig. vol. VI p. XIII (242ª); ebenso *διατιμάομαι Rev. L. 51, 11; 55, 24 (258ª) und *συντιμάομαι Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 1. 12 (IIIª). PSI V 502, 19. 22 (257ª). Amh. 52, 3 (139ª). Weiterhin wird τιμάομαι vom Strafantrag gebraucht, den der Kläger oder Angeklagte stellt: Hal. 1, 201. 205. 211; τιμάω vom Schätzen des Gerichts ebenda 201. 206. 213 (IIIª m). Ebenso stehen διατιμάω, συντιμάω vom Taxieren durch die Behörde: ἀποτινέτω, ὅσου ἂν τὸ βλάβος διατιμήσωσι Rev. L. 26, 10; ὁ δὲ τὴν ὠνὴν διοικῶν συντιμησάτω 42, 8 (258ª) [1]).

*ὑποτυπόομαι = sich kopieren lassen: συγγραφήν PSI IV 429, 10 (IIIª).

---

[1]) Plat. apol. 36 b τιμᾶται vom Strafantrag des Klägers und ebenso 36 e, 38 b und oft τιμᾶσθαι vom Angeklagten; dagegen 37 b τιμήσαιτε von den Richtern; ebenso 38 b τιμῆσαι und öfter.

*ἀποφαίνομαι = seine Meinung aussprechen: PSI V 484, 9 ἀπόφηναι (258ª); 502, 21 ἀποφανεῖσθαι (257ª). Par. 2 col. 2. 7. 8. 9. 13 (IIª i). Aktiv = anzeigen, berichten: Petr. II 30 (f) = III 65 (a) ἀπέφαινεν ὑπάρχειν ἐπίτιμον (Schmuggler-ware) ἐν τῶι ἐποικίωι (IIIª). Par. 25 = UPZ 21, 4 (162ª). Tebt. I 23, 2 (119 oder 114ª). ὑποφαίνειν intr. § 20a S. 87.

*φέρομαι = mit (sich) bringen: μέτρωι καὶ σκυτάληι οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο ἐξ Ἀλεξανδρείας Hib. 98, 19 (251ª); 156 descr. (251ª). *ἀποφέρομαι I heimbringen, ernten: ἀπενηνεγμένοι εἰσί Magd. 1, 9 (IIIª f). ἵνα ἀπενένκωμαι PSI VI 584, 20 (IIIª m). γενήματα Lond. II nr. 401 (p. 14) 29 (116—111ª). Teb. I 99, 49 (nach 148ª). II wegtragen, entwenden, rauben: ἀπηνέγκατο ἁλύσεις χρυσᾶς Gurob 10, 2 (IIIª). τὰ ἔπιπλα [ἀπ]ηνέγκαντο Grenf. I 17, 10. 19 (nach 147 oder 136ª). Oxy. (XII) 1465, 2 (Iª). εἰς τὸ ἴδιον Leid. 2, 17 (164ª). Teb. I 45, 23; 46, 19; 47, 19 (113ª). *ἐκφέρομαι I bekommen, erhalten: ἐξ(ε)νηνεκμέναι (sic) εἰσὶν τὸ καθῆκον Lond. I nr. 34 (p. 18) 21 (161ª). II an sich nehmen, entziehen: τὰ ὑφ' ὑμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων Par. 26, 21 (163ª). Über ἐκφέρω im letzteren Sinn vgl. unten § 29a. *προσφέρομαι beibringen (als Mitgift): ἐμ φερνῆι Petr. I 12, 14 (IIIª). Eleph. 1, 4. 7. 11 (311ª). Giss. I 1 col. 1, 12 (173ª). Par. 13, 8 (um 157ª). Über dynamisches und mediopassives προσφέρομαι vgl. unten § 27 und § 30. *προφέρομαι = vorbringen (mit Worten anführen), häufig, z. B. τὴν χρείαν Petr. II 20 col. 1, 13 (252ª); mit Inf. Amh. II 30 = W. Chr. 9, 7 (169—64ª). Par. 26, 5 (163—62ª). Tor. I 1, 21 (116ª) usw.

†παραφυλάσσομαι = sich nebenbei hüten: αὐτοί τε παραφυλάξασθε Par. 61, 16 (156ª).

†ἐπιχέομαι = sich einschenken: ἐπιχέου Goodsp. 3 = W. Chr. 50, 17 (IIIª). Aktiv ἐπιχέαι zulegen (von Geld) PSI V 512, 19 (253ª).

*χράομαι entlehnen, borgen: ἐχρήσατο (Wilcken Arch. V 209 statt ἐκτήσατο) Eleph. 4 (Siegelbeischrift) = er entlehnte das Siegel (284—83ª); ebenso Hib. 102 verso (248ª). ἐχρησάμην Petr. I 29, 9 (IIIª). Magd. 16, 2. 4 (IIIª m). *προκεχρήμεθα PSI V 526, 12 (IIIª). *συγχράομαι: συνκεχρήμεθα δὲ ὄνους βαδιστάς Grenf. II 14 (b) 4 (225ª). Aktiv: ausleihen: PSI VI 613, 2 προχρῆσαι (IIIª). Par. 44, 3 τοὺς χαλκούς, οὓς κέχρηκας Πετοσίριος (l. Πετοσίρι) καὶ Σεμφθῆαι = die du dem P. und S. geliehen hast (154ª).

Anmerkung. Selten wird das reflexive Medium durch ein Reflexivum verstärkt, ein Beweis, daß die rückwirkende Kraft des genus verbi in der Regel noch empfunden wurde[1]): so ὑπολιπόμενος σαυτῶι Hib. 50, 4 (nach 257ª). σκῆψιν αὑτῶι ζητησάμενος Frankf. I nr. 7, 4 (218ª). ἀνελόμενος τὴν ἑαυτοῦ μάχαιραν Teb. I 138 descr. (IIª). In der Verbindung ἑαυτῶι μεγάλην ἐξουσίαν περιποιούμενος Tor. VIII 69 (119ª) hat das Reflexivpronomen nichts Auffallendes, wenn man damit vergleicht πλεῖόν τι περιποιούμενοι τῶι βασιλεῖ Amh. II 34 (d) 2 (nach 157ª): man kann daraus schließen, daß die Rückwirkung auf das Subjekt bei περιποιέομαι nicht in dativischer Form (für sich), sondern in irgendeinem anderen kasuellen Verhältnis (etwa: von sich aus) gedacht sein mag[2]).

Umschreibungen des reflexiven Verhältnisses durch ein Aktivum mit ἑαυτόν finden sich gewöhnlich nur, wo eine Medialform nicht zur Verfügung steht[3]): so ἑαυτὸν ἐπιδιδόναι (sich hergeben) Or. gr. 51, 10 (239ª); 194, 11 (42ª). Doch begegnet neben ἐμπεπλεγμένοι ταῖς προσόδοις Teb. I 5, 156 (118ª), d. h. im Steuerdienst beschäftigte

---

[1]) Brugmann-Thumb 534. Kühner-Gerth I 111, 3. Gildersleeve Synt. I § 153 f.

[2]) Vgl. Xen. an. V 6, 17 ἑαυτῶι ὄνομα καὶ δύναμιν περιποιήσασθαι. Hatzidakis Einl. 197 führt noch mehrere Belege für diesen (nach seiner Ansicht unkorrekten) Gebrauch an.

[3]) Kühner-Gerth I 105 Anm. 2. Gildersleeve Synt. I § 151.

Leute, auch ἐπιπλέκειν ἑαυτοὺς ταῖς προςόδοις Teb. I 6, 39 = Mitt. Chr. 332 (um 140ª) [1]). Statt des mediopassiven ἐντείνομαι (vgl. § 30 s. v.) steht in betonter Form ἑαυτὸν ἐντείνειν PSI V 491, 6 (258ª). Bemerkenswert ist auch die Verbindung eines dynamischen Medium mit Reflexivpronomen: ἀνεγκλήτους ἡμᾶς παρεξόμεθα PSI IV 443, 20 (IIIª). ἐμαυτὸν ἀμεμψιμοίρητον παρέσχημαι Par. 63, 8, 14 (165ª) [2]).

§ 26. Das reziproke Medium.

Mit der reflexiven Bedeutung, d. h. der Rückbeziehung des Einzelsubjekts auf sich selbst, ist eng verwandt und manchmal schwer davon zu trennen die reziproke, d. h. die Wechselbeziehung der einzelnen Teile eines zusammengesetzten Subjekts aufeinander [3]). Streng genommen kann also nur, wo das Verbum im Plural steht, von reziprokem Verhältnis die Rede sein; aber die Übertragung derartiger Media, die ursprünglich eine von mehreren ausgehende und auf mehrere wirkende Tätigkeit bezeichnen, auf ein singularisches Subjekt konnte nicht ausbleiben.

a) Sichere Beispiele reziproker Media im Plural:

*διαιρέομαι: διίλοντο οἱ γεωργοί (Objekt fehlt), die Bauern teilten unter sich Grenf. I 39, 1, 8 (II—Iª). ἵνα ἀποδιελώμεθα (Wilcken) Petr. II 23 (1) = III 53 (a) 10 (IIIª). Der Zusammenhang leider zerstört.

*μεταβάλλομαι Tauschhandel treiben: παραγίνεσθε, ἵνα τὸν σῖτον μεταβάλησθε Hib. 45, 4 (257ª).

†βουλεύομαι sich beraten: βουλευομένοις κοινῇι βουλῇι Eleph. 1, 5 (311ª). βεβουλεύμεθα Teb. I 58, 29 (111ª).

*συγγράφομαι kontraktlich vereinbaren: ὅσα συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι Rev. L. 20, 14 (258ª). ἐφ' οἷς συνγεγράμμεθα Magd. 3, 8 (IIIª f). ἑκόντες συνεγράψαντο PSI VI 551,3 (272ª). BU (III) 993 II 10 (127ª).

†συγκωθωνίζομαι [Ath. I 19 c] zusammen bechern, und †κοινολογέομαι gemeinsam verhandeln; beide unter den Media passiva § 30.

†ὁμολογέομαι sich verständigen, vereinbaren: ὁμολογησάμενοι μόλις ἀπέδωκάν τινα συναλλάγματα Grenf. I 17, 14 (nach 147 oder 135ª).

*συντάσσομαι eine Abmachung, Vereinbarung treffen: ἐὰν δὲ συντάξωνται πρός τινας τῶν ἐλαιουργῶν Rev. L. 47, 5. 13 (258ª). καὶ μηθὲν παρατεθειμένου (l. -ων?) συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι da sie vorbrachten nichts vereinbart zu haben, daß sie auf Ansprüche verzichten Tor. I 9, 25 (116ª). συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν Hib. 77, 6 (249ª): zweifelhaft, ob Medium = wir haben Vereinbarung getroffen oder passiv = wir haben Anweisung erhalten.

*τίθεμαι schließen, gründen; συγγραφὴν ἔθεντο Eleph. 2, 16 (285ª). εἰς ὃν συνέθοντο (sic) καιρόν Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. I 7 (um 246ª).

---

[1]) Kaum haltbar erscheint Par. 37 = UPZ Nr. 5, 12 (163ª) die von Wilcken aufgenommene Lesart ἐξετίναξαν ἑαυτούς = schüttelten sich (die Köpfe); in der Dublette Par. 35, 11 fehlt ἑαυτούς, also wohl absoluter Gebrauch, worüber oben S. 87.

[2]) Zu diesem unklassischen Gebrauch vgl. Blaß-Debr. N. T. § 316, 3.

[3]) Brugmann-Thumb 527, 2. Kühner-Gerth I 107, 6 (wo übrigens die Bezeichnung ‚reziprok' oder ‚gegenseitig' vermieden ist). Stahl, Verbum 56, 5.

b) Auf der Grenze zwischen reflexivem und reziprokem Gebrauch liegt die Anwendung obiger und ähnlicher Media auf ein singularisches Subjekt.

*διαιρέομαι (πρός τινα) mit einem teilen: διελομένου αὐτοῦ πρὸς τὸν Ποῶριν Magd. 2 = W. Chr. nr. 101, 2 (222ᵃ). ἀπογενομένου (αὐτοῦ) πρὶν ἢ διελέσθαι τὸν κοινὸν τόπον Magd. 29 (= Mitt. Chr. 366) 3; aber 8 διελεῖν μοι ἴσως καὶ ὁμοίως (219ᵃ). ὁμολογεῖ διειρῆσθαι (verteilt zu haben) τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶι ἔγγαια τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς Lond. III Nr. 881 (p. 9) 11 (113ᵃ).

*συναίρομαι zusammen vereinbaren, abschließen (?): ἀπ[ὸ συναλλάγματος δαν]είου οὗ συνῆρται αὐτῶι ἅμα τῆι συ[γγραφῆι ταύ]τηι ἀναφερομένηι Rein. 31, 8 (IIᵃ f)[1]).

*μεταβάλλομαι Waren umsetzen: τὸν σῖτον, ὃν ἐφῆς μεταβαλεῖσθαι τοῖς παρὰ τῶν σιτολόγων Hib. 42, 3 (262ᵃ).

†βουλεύομαι sich beraten: κακῶς βεβούλευται (ist schlimm beraten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 115 (164ᵃ). ὡς ἂν †συμβουλευσαμένωι φα[ίνηται] Petr. II 13 (6) 13 (258—53ᵃ).

*συγγράφομαι einen Vertrag schließen: συγγέγραμμαι τῆι Ἐσπέρου θυγατρί (habe mich verlobt) Par. 43, 2 (154ᵃ). ὁ τελώνης, ἐὰν πρός τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράψηται Rev. L. 28, 9 (258ᵃ). συνεγράψατο δέ μοι συγγραφὴν ἀποστασίου PSI VI 551, 8 (272ᵃ); 584, 13 (IIIᵃ).

†διαλέγομαι (verhandeln) s. oben S. 93.

†συλλέγομαι (συνείπασθαι) vereinbaren: συνειπάμεθά σοι PSI IV 382, 2 (248ᵃ).

*συλλύομαι sich versöhnen: ὁμολογεῖ Ὧρος ... συνλελύσθαι Πετεαρσεμθεῖ Grenf. II 26, 3 (163ᵃ). Tor. IV 9 (117ᵃ).

†συντάσσομαι sich vereinbaren: συντέτακται γὰρ ἤδη ἕως τοῦ Πανήμου μηνός Hib. 47, 8 (256ᵃ). ὥσπερ συνετάξατο Hib. 95, 9 (256ᵃ). Magd. 25, 3 (IIIᵃ f). PSI IV 509, 5 (256ᵃ).

*διαφέρομαι sich entzweien, streiten: ἔφη ... σοί τε οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι περὶ τούτου Lille 16, 5 (IIIᵃ).

Anmerkung 1. Auch das reziproke wie das reflexive Verhältnis (S. 104) kann durch das Pronomen reflexivum oder reciprocum verstärkt werden[2]): so ἐθέμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὁμολογίαν Tor. VIII 5, 32 (119ᵃ). ὁμολογία ἣν ἔθεντο πρὸς ἑαυτούς Grenf. II 25, 4 (103ᵃ). τοὺς ὅρκους οὓς συνθέμενοι πρὸς ἑαυτὸς (sic) ὀμωμόκεμεν Par. 46, 12 (153ᵃ)[3]). ὁμολογοῦσιν διαλελύσθαι (schwerlich pass.) πρὸς ἀλλήλους πάντα τὰ ἐγκλήματα Hib. 96, 5. 21 (255ᵃ). διενεκθέντες (sic) πρὸς ἑαυτοὺς .. τὰς συνθήκας ἐδώκαμεν Ostrac. Lamer = W. Chr. 110 A 7 (110ᵃ).

Anmerkung 2. Andere Ausdrucksformen für die Gegenseitigkeit außer der Medialform sind 1) das Aktivum oder (dynamische) Medium mit dem reziproken oder

---

[1]) Die Erklärung ist zweifelhaft. Vgl. Fay. 109, 6 (I p. C.) ὅτι συνῆρμαι λόγον τῶι πατρί weil ich Abrechnung mit meinem Vater gehalten habe (Privatbrief). Rein. 8, 7 (113—12ᵃ) ἀπὸ συναλλαγ[μάτων αὐτῶ]ι συνηρμένων ἅμα τῆι συγγραφῆι ταύτηι ἀναφερομένηι; nach Reinach z. St. „sur diverses conventions conclues avec lui"; nach Wilcken Arch. III 524 = ‚aufgehoben' (mit Berufung auf Mitteis). So auch Plaumann, Einleitung zu P. Gradenwitz 10 S. 56, der συναίρειν = ‚aufheben' faßt und erklärt: der Abschluß dieser Urkunden (ἀναφέρειν) hebt die früheren Urkunden auf. Demnach wären συνῆρται und συνηρμένων Passiva. Mitteis Chr. 293, 15 συνῆρσθαι (123ᵖ) jedenfalls passiv. Vgl. Viereck, Berl. phil. Wsch. 1906, 37 (= geschlossen). Amh. 44, 13 (138ᵃ) ist so fragmentarisch, daß nicht zu entscheiden ist, ob Med. oder Passiv vorliegt.

[2]) Brugmann-Thumb 528 Anm.

[3]) Daß gerade hier das Reflexivpronomen besonders oft für das scheinbar näherliegende ἀλλήλων eintritt, beweist, wie nahe das reflexive und reziproke Medium miteinander verwandt sind.

reflexiven Pronomen, wofür Belege oben § 16 S. 73; § 25 S. 104; § 32 Anm. 1. 2) Wiederholung desselben Substantivs oder Pronominaladjektivs (vgl. ἄλλος ἄλλον, ἕτερος ἕτερον τύπτει, χεὶρ χεῖρα νίζει manus manum lavat): so Hal. 1, 186 ἐὰν ὁ ἐλεύθερος τῶι ἐλευθέρωι ἐπανατείνηται σίδηρον und ähnlich 203; ebenda 219 ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῶι Ἀλεξανδρεῖ μὴ δουλευέτω (III^{a}).[1]) μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον (von zwei Brüdern) Lond. III Nr. 879 (9) 28 (123^{a}). μηδὲ μεταφερέτωσαν ἐξ ἑτέρων εἰς ἕτερα Rev. L. 16, 10 (259^{a}).

§ 27. Das dynamische Medium.

Das dynamische oder intensive Medium, das im Vergleich zum Aktivum eine stärkere Beteiligung des Subjekts an der Handlung, ein Einsetzen persönlicher Kraft, ein angelegentliches, absichtliches Tun bezeichnet, ist ziemlich stark im Rückgang begriffen und wird in manchen Fällen, wie die Vertauschung mit dem Aktivum beweist, nur noch gewohnheitsmäßig fortgeführt[2]).

a) Als sichere Beispiele mögen gelten:

*διαπειλέομαι heftig drohen: διαπειλουμένων ἡμῖν Petr. II 1, 14 (um 260^{a}). Blaß-Debrunner § 101. 316, 1.

*συμβάλλομαι aus eigenen Mitteln beitragen: συμβαλλέσθω τὸ μέρος ἕκαστος εἰς τὸ ἀ[νά]λωμα Hal. 1, 108 (III$^{a\,m}$). οἱά μοι συμβαλοῦνται Petr. II 1, 7 = III S. 77 (um 260^{a}). PSI IV 407, 12 (III^{a}). Meist auf sachliche Begriffe übertragen und dadurch abgeschwächt im Sinne von ‚bedeuten, von Wert sein': so συμβαλεῖται ῥοπήν (wird von entscheidendem Ausschlag sein) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 73 (164^{a}). Teb. I 27, 77 (113^{a}). οὐθὲν σ. Tor. I 8, 6; μέγα τι ebenda I 4, 10; 8, 35; 9, 3 (116^{a}).

†ἀντιγράφομαι sich als ἀντιγραφεύς (Kontrolleur) betätigen: z. B. Lille 1 recto 3 (259—8^{a}); 21, 16; 22, 17; 23, 17 (221^{a}). Auch Amh. 60 am Ende (2. Hand) ist zu ergänzen ὁ ἀντιγρ(αφόμενος) [nicht wie Ed. ἀντιγρ(αφεὺς)] παρὰ βα(σιλικοῦ) γρ(αμματέως) (151 oder 140^{a}). οἱ καὶ ἀντιγραφόμενοι (die zugleich als Kontrolleure funktionieren) Teb. I 89, 13 (113^{a}); 159, 4 (112^{a})[3]).

*παρέχομαι aus eigener Kraft leisten, beweisen: so vor allem in der häufigen Phrase χρείας (Dienste) παρέχομαι Pap. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 12 (251^{a}). PSI IV 335, 5 (257^{a}); V 488, 5 (258^{a}). Hal. 8, 3. 6 (232^{a}). Magd. 14 = Mitt. Chr. 224, 13 (221^{a}). Petr. II 3 (b) 5 (III^{a}). BU 1006, 11 (III^{a}). Leid. G 11 (99^{a}). Kanop. Dekr. 67 (237^{a}). Or. gr. 168, 37 (115^{a}) usw.; ähnlich λειτουργίαν Par. 24 = UPZ 4 (verso) 6 (164^{a}). Lond. I nr. 33 (p. 20) 28 (161^{a}). Tor. I 1, 20 (116^{a}). ἀπόδειξιν Tor. I 7, 32 (116^{a}). ἀσφάλειαν Or. gr. 132, 9 (130^{a}). μάρτυρας (stellen) Hal. 1, 36. 60. 62. 75. 77 (III$^{a\,m}$); vgl. P. Gradenw. nr. 3, 9 παρέξομαι αὐτόν (werde ihn zur Stelle bringen) v. J. 227/6^{a}. προθυμίαν (an den Tag legen) Or. gr. 47, 6 (285—47 oder 247—21^{a}). = nachweisen: ἐὰν δὲ μὴ παράσχηται τοὺς γεωργοὺς ἐσπαρκότας Rev. L. 43, 6 (258^{a}). = bezahlen: ἐὰν δὲ μὴ διαγράψω καὶ μὴ παράσχωμαι Petr. I 16, 2 (231^{a}). Dagegen schwanken Med. und Akt., wo es sich

---

[1]) Belege aus klassischen Autoren gibt für diese beiden Ausdrucksformen Gildersleeve I § 179—182.

[2]) Kühner-Gerth I 111, 4. Brugmann-Thumb 528. Krüger § 52, 8. Stahl Verbum 57, 6. Moulton Einl. 247.

[3]) Die Herausgeber wollen ἀντιγραφόμενοι hier als Passiv erklären wegen des Zusatzes δι' Ὥρου κωμάρχου καὶ Μαρρείους γενηματοφύλακες (l. — ος); aber dieser Zusatz gehört wohl zum vorausgehenden τοῦ μεμετρημένου σίτου.

um Leistung von Abgaben, Naturallieferungen, Stellung von Bürgen oder Angeklagten handelt, worüber zu vgl. § 29[a]; über ἑαυτὸν παρέχεσθαι s. oben S. 105.

†*ἀντιποιέομαι [aktiv Xen. an. III 3, 12] entgegenarbeiten, sich widersetzen; Anspruch erheben: teils absolut Par. 12, 14; 13, 21 (um 157[a]). Tor. I 2, 2. 27 (116[a]), teils mit gen. Teb. I 79, 31 (nach 148[a]); 81, 18 (II[a.f.]). Lond. II nr. 401 (p. 14) 21 (116—111[a]). Par. 15, 69 (120[a]). Tor. I 2, 12; 3, 29 (116[a]); IX 13 (119[a]); XI 13 (177 oder 165[a]); seltener mit περί BU (III) 993 III 12 (127[a]). Teb. I 22, 16 (112[a]). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 71 (167—134[a]). Über *ἐμποιέομαι im gleichen Sinn vgl oben S. 94.

*πολιτεύομαι eigentlich = sich als Bürger betätigen, aber in den Papp. nur allgemein im Sinn von ‚sich betragen, verkehren': εἰ οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι wenn wir so mit einander verkehren, das wäre sauber! Hib. 63, 10 (nach 265[a]). τοῖς θεοῖς, πρὸς οὓς ὁσίως καὶ δικαίως πολιτευσάμενος ἐμαυτὸν ἀμεμψιμοίρητον παρέσχημαι Par. 63, 8, 13 (165[a]). οἱ αἱρο[ύμενοι] βέλτιον π[ολιτεύεσθ]αι Or. gr. 48, 15 (240[a]) ist ziemlich unsicher. Vgl. Acta Pauli et Theclae 5 p. 182 A. Galland; Menand. π. ἐπιδ. p. 421, 16 Sp.

*σέβομαι τὸ ἱερόν Teb. I 59, 11 (99[a]). ὅσοι αὐτὸν σέβονται PSI IV 361, 9 (251[a]).

*παρασκευάζομαι (die nötigen Vorbereitungen treffen): Cair. Zen. 18, 4 ὅπως τὰ πρὸς τὴν [παρουσίαν αὐτοῦ] παρασκευασώμεθα (256[a]).

†στρατεύομαι im Heere dienen: Rev. L. 24, 6 (258[a]). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 162; p. 34, 175 (164[a]). Amh. 32, 1 (II[a]). Grenf. I 21, 3 (126[a]). Teb. I 27, 49 (113[a]). συνστρατεύομαι Frankf. I Nr. 7, 2. 4. 6. 12 (nach 218[a]). Dagegen akt. zu Felde ziehen: ἐξεστράτευσεν εἰς τὴν Ἀσίαν Or. gr. 54, 8 (247—21[a]). Kanop. Dekr. 11 (237[a]).

*προτρέπομαι anfeuern: Ἱππάλου .. προτρεψαμένου τοὺς στρατηγούς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 165 (164[a]) im strengen Ton des amtlichen Erlasses. — In ähnlichem Zusammenhang προτρέψαντας (l. -τος) τοὺς γεωργούς Teb. I 72, 374 (114—13) und demnach sicher zu ergänzen 61 (b) 372 (118[a]).

*προσφέρομαι an den Tag legen: σπουδήν Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 12; p. 30, 148 (164[a]). Teb. I 27, 14 (113[a]); 33 (= W. Chr. 3) 18 (111[a]). Als Zeugin beibringen: προσενεγκάμενος τὴν μητέρα συνεωνημένην P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 62 (167—34[a]).

b) In anderen Fällen tritt die dynamische Färbung gegenüber der reflexiven weniger kräftig hervor: so bei

*ἐπαγγέλλομαι [Stahl 58] von sich aus anbieten, versprechen: Petr. I 29, 12 (III[a]). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 8 (162[a]). Teb. I 58, 32 (111[a]). — Aktiv: τὰ Σωτήρια ἐπανγέλλων Or. gr. 36 (276[a]).

*συνίσταμαι [Stahl 59] ins Werk setzen, veranstalten: ἀντιλογίαν Grenf. I 38, 7 (II—I[a]). PSI III 167, 14 (118[a]). BGU VI 1247, 9 (149[a]). ἀρχὴν τῆς ἀδικίας Tor. VIII 41 (119[a]). λόγον (Verhandlung, Streit, Anspruch): Amh. 31, 16 (112[a]) οὐδένα λόγον συνισταμένηι πρὸς ἡμᾶς περὶ οὐδενὸς ἁπλῶς ohne über irgend einen Punkt gegen uns einen Streit einzuleiten. Tor. I 6, 10 (116[a]) τὸν τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται und ebenda 13 τὸν τῆς εὐθυδικίας λόγον συνίστασθαι = den direkten rechtlichen Anspruch erheben. Sonst ist τὸν λόγον συνίστασθαι = Abrechnung halten: Tor. I 4, 21 (116[a]). Rein. 18, 33; 19, 19 (108[a]). μάχην Teb. I 44, 14 (114[a]). σύνοδον Or. gr. 111, 24 (nach 163[a]). — Aktiv I vorstellen (eine Person). II beweisen: προσυποδεικνὺς πρὸς τὸ συνστῆσαι (zum Beweis), ὅτι ἐστὶν οἷα προενήνεκται Tor. I 6, 20 (116[a]). SB 4512, 77 (167—134[a]).

*ἐπισκοπέομαι [Stahl 59] I aufmerksam, genau betrachten, Einsicht nehmen; häufig in amtlichen Subskriptionen ἐπισκεψάμενον — ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν z. B. Lond. I Nr. 17 (p. 10) 7. 8 (162[a]). Lille 1 verso 24. 27 (259—58[a]); 25, 30 (III[a]).

Teb. I 58, 14 (111ª). II in der abgeschwächten Bedeutung = nach einem sehen, besuchen, in Briefen = grüßen: διαβάντος μου ἐπισκέψασθαι τὴν ἀδελφήν Lille 6, 3 (IIIª). ἐπισκοποῦ δὲ καὶ τὰς ἀδελφάς W. Chr. Nr. 10, 12 (131—30ª). ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλμέντις Lips. I 104 = Witkowski ep. pr.² Nr. 63, 18 (96/95ª). ἐπισκοπ(οῦ) τοὺς σοὺς πάντες (sic) Oxy. IV 743, 43 (2ª). — Über mißbräuchliches Akt. im obigen Sinn vgl. unter § 29 b.

*ἐντέλλομαι [Stahl 58] einen Auftrag geben ist in den Papp. med. tantum: Petr. II 42 (a) 8 (um 252ª). PSI IV 326, 11 (261ª). Grenf. II 14 (c) 6 (IIIª). Par. 32, 9 (153ª). Teb. I 58, 52 (111ª). Amh. II 39 (= Grenf. I 30), 13 (103ª) usw.

*μεταχειρίζομαι unter den Händen haben, verwalten: τὴν ἐν Διοςπόλει τράπεζαν Theb. Bk. I 1, 12 (130ª). τὴν τοπογραμματείαν BGU (VI) 1250, 4 (IIª).

§ 28. Kausatives Medium.

Eine spezifisch kausative Bedeutung des Medium von Handlungen, die das Subjekt nicht selbst vollzieht, sondern durch andere vollbringen läßt, ist nicht anzunehmen. Zwar können wir manches Medium durch ‚lassen' (d. h. veranlassen) wiedergeben, wie z. B. ἐξιδιάζομαι ἐκταμιεύομαι, ἐπιχέομαι, μετρέομαι, χράομαι (sich leihen lassen) usw., aber in allen ähnlichen Fällen ist die reflexive Bedeutung als primär anzusehen und die kausative Verwendung dem Aktivum und Medium gemeinsam, d. h. nur aus dem jeweiligen Zusammenhang ersichtlich Vgl. oben § 21 [1]).

§ 29. Aktivum und Medium promiscue gebraucht.

In einer Anzahl viel gebrauchter Verba hat sich der Unterschied zwischen aktivem und medialem Gebrauch verwischt, entweder weil auf feinere Bedeutungsnuancen kein Wert gelegt wurde oder weil sich das Gefühl für korrekten Sprachgebrauch abgestumpft hatte [2]).

a) Aktivum und Medium kommen nebeneinander vor ohne wesentlichen Bedeutungsunterschied, oft in derselben Phrase:

αἰτέω und αἰτέομαι[3]): das Aktiv steht in privaten und amtlichen Urkunden, doch überwiegt im Geschäftsstil das stärkere Medium. αἰτέω privat: Hib. 63, 3 τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος (265ª). Hal. 7, 3 (232ª) αἴτησον δὲ ... φοίνικας (Datteln). Grenf. II 17, 4 ἐάν με ἀπαιτῇς καὶ μὴ ἀποδῶ σοι, ἀποτίσω τάλαντον (136ª). — αἰτέω offiziell: τούς τε ἐνοφειλομένους μετρητὰς αἰτοῦντες καὶ Σ ἄλλους προσαιτοῦντες PSI VI 566, 5 (254ª). ἀπήιτουν ἑκάτερον τὰ ἐκφόρια Magd. 1, 10 (IIIª f). παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην Teb. I 61 (b) 39 (118—117ª); ebenda Z. 1/2 τῶν συνκεκριμένων ἀπαιτεῖν α

[1]) Kühner-Gerth I 108, 7.

[2]) Kühner-Gerth I 113. Brugmann-Thumb 533. Hatzidakis Einleit. 196 ff.

[3]) Hatzidakis l. c. erwähnt die seltsame Notiz des Grammatikers Ammonios (spätestens 4. Jahrh. n. Chr.): αἰτῶ καὶ αἰτοῦμαι διαφέρει· τὸ μὲν γὰρ αἰτῶ ἐπὶ τοῦ ἅπαξ τι λαβεῖν καὶ μὴ ἀποδοῦναι, τὸ δ' αἰτοῦμαι ἐπὶ τοῦ χρήσασθαι εἰς ἀπόδοσιν. Blaß-Debrunner N. T. § 316, 2: αἰτοῦμαι im Geschäftsverkehr, αἰτῶ in der Forderung eines Sohnes an seinen Vater, von der Bitte des Bettlers, des Menschen zu Gott (mit manchen Ausnahmen!). Moulton 251: das Medium das stärkere Wort.

(ἔτους) ἐκφόριον = 66, 82. 234 (121—20ª); 72, 172 (114—13ª) usw. — αἰτέομαι offiziell: Petr. III 20 = W. Chr. Nr. 450 recto col. IV 5 (IIIª) βασιλέα προςτάξαι τοὺς σταθμοὺς ... μηθένα αἰτεῖσθαι; ebenda 7 ἐὰν δέ τινες αἰτήσωνται. Petr. II 12 (2) 4 ἃς ἠτήσατο ὁ ἀντίδικός μου (241ª). Tor. I 7, 8 (116ª) αἰτεῖσθαι αὐτὸν τὰς ἀποδείξεις (Hermiasprozeß). Teb. I 20, 8 (113ª) ἐὰν λογάρια ἀπαιτῶνται (schwerlich pass.) usw.

Sonderbar und schwer zu verstehen ist der Wechsel zwischen ἀναγράφω und *ἀναγράφομαι von derselben Tätigkeit (der Anlegung einer Flurliste) im gleichen Papyrus: Preis. Samm. 5942 (Freiburg) 7 v. Jahr 251ª. Allerdings aus der Feder von zwei verschiedenen Verfassern. Der höhere Beamte Phanias gibt seinem Untergebenen (Antipatros) Z. 9 den Auftrag: ἀνάγραψον κατὰ γένος ... τὴν ἐσπαρμένην ἐν ἑκάστωι κλήρωι; Antipatros wiederum schreibt an seinen Unterbeamten (Pythokles) Z. 2 γεωμέτρησον πάντας τοὺς κλήρους .. καὶ ἀναγραψάμενος κατὰ γένος .. ἀπόστειλον ἡμῖν. Ob mit dem Medium die eigenhändige Tätigkeit des Unterbeamten (= nachdem du dir deine Aufzeichnungen gemacht), mit dem Aktiv nur die Tätigkeit im allgemeinen (laß aufschreiben) bezeichnet wird oder ob nichts weiter als Promiscue-Gebrauch vorliegt, ist fraglich. Jedenfalls begegnet auch in den sorgfältigsten Aktenstücken der ptolemäischen Kanzlei kaum ein feinerer Stilist als eben dieser Phanias. Vgl. übrigens zum Unterschied von ἀναγράφω und ἀναγράφομαι, was oben S. 96 gesagt ist. — In ganz ähnlicher Weise steht in demselben Brief eines Finanzkontrolleurs PSI IV 425, 19 als Aufforderung an den Beamten Zenon σύνταξον τὰ ἐπιστόλια μεταγράψαι, und vom Finanzbeamten selbst Z. 29 εἰ δὲ μὴ εὐκαιρεῖ τις τῶν παρά σοι γραμματέων, ἀπόστειλόν μοι καὶ μεταγραψάμενος ἀποδώσω σήμερον πάντα (IIIª), also auch hier, wie es scheint, das Medium von eigenhändiger Tätigkeit, das Aktivum in kausativem Sinn.

Die dynamische Bedeutung, die *παρέχομαι im Sinn von „aus eigenen Mitteln liefern" ursprünglich besaß (vgl. oben S. 107), scheint in der hellenistischen Zeit geschwunden zu sein, da in gewissen Verbindungen, wo es sich um Pflichtleistungen handelt, bald das Medium, bald das Aktivum stehen kann[1]): Rev. L. 51, 2 καὶ τοὺς ὅλμους καὶ τὰ ἱπ[ωτήρια παρασχέ]τω — aber 7 ἐὰν δὲ μὴ ἀπογράφωνται .. μηδὲ παρά-[σχων]ται (258ª). Grenf. II 24, 13 (105ª) παρεχέσθω (τὸν οἶνον) μόνιμον; aber Amh. 48, 9 (106ª) παρεχέτω τὸν οἶνον. Hib. 93, 2 (nach 250ª) ἐφ' ὧι παρέξεται αὐτόν (zur Stelle bringen werde); ebenda 168 descr. (nach 245ª) πάρεχε αὐτόν (im gleichen Sinn). In ganz ähnlichem Sinn wechseln Akt. und Med. PSI V 486, 8 στεγνὰ παρέξειν (sc. τὰ χώματα) (258ª) und auf einer pergam. Inschrift (IIª) Or. gr. inscr. 483, 194 ἵνα στεγνὰς παρέχωνται (sc. τὰς δεξαμενάς). Teb. I 104 (Ehevertrag) 16 (92ª) τὰ δέοντα πάντα παρεχέσθω Φίλισκος Ἀπολλωνίαι: dagegen im Parallelkontrakt Genf. 21, 3 (IIª) παρεχέτω, 8 παρέχηι (3. p. sing.); ebenso Teb. 104, 25. Hal. 1, 216 (IIIª) τὰ δὲ ὅρκια παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (wo ebenfalls med. zu erwarten wäre). Petr. II 13 (5) 8 σώματα καὶ τὴν λοιπὴν χορηγίαν ἡμεῖς παρέξομεν (258—53ª).

Ebenso schwankt gelegentlich καθίστημι (καθιστάω) und καθίσταμαι in derselben Bedeutung, indem das Medium die dynamische Färbung vielleicht erkennen läßt: so Par. 51, 13 = Wilcken Arch. VI 204 ἐγὼ καταστήσομαι (τὰς) διδύμας ἐπὶ σέ. ὁρῶ σοι αὐτὸν καθιστῶντα αὐτάς (159ª).

*ἐπιλέγομαι (ἐγλέγομαι) und ἐπιλέγω (auswählen) wechseln gelegentlich ohne erkennbaren Unterschied der Bedeutung: Hib. 78, 11 ἐὰν ἐκ τοῦ Ὀξυρυγχίτου ἐπιλέγωνται (244—43ª). Magd. 29, 4 ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον (221ª). P. Cairo Arch. I 60, 35 ἡμῶν ὁμοίως ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν πεζούς, aber 49 ἐπι-

---

[1]) Vgl. Wilcken Ostr. I 107, der zuerst darauf aufmerksam gemacht hat, daß im Rev. Pap. (z. B. col. 51) das Wort sowohl aktiv als medial ohne ersichtlichen Bedeutungsunterschied vorkommt. Kühner-Gerth I 110, 2.

λεξαμένων νεανίσκους (123ª). PSI IV 409, 11 ἐπέλεξεν εἰς τὴν πενταετηρίδα (μόσχους) μβ (IIIª).

Der oben (S. 101) bezeichnete Bedeutungsunterschied zwischen *πράσσομαι und πράσσω (Geld eintreiben) wird nur teilweise beobachtet, namentlich steht πράσσω für beide Fälle. So wird πράσσομαι in reflexivem Sinn richtig gebraucht: Rev. L. 15, 11 οἱ πριάμενοι τὰς ὠ[νὰς (Pächter) πρασσ]έσθωσαν τοὺς ὑποτελεῖς (258ª); ebenso μὴ πρασσέσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι (die Pächter) Rev. L. 20, 16; 57, 14 (οὐ πράξονται); 59, 16; 60, 22 = 61, 17 = 63, 10 usw. (πράξεται ὁ ἀγοράσας). Hal. 1, 111 τὸ διπλοῦν πραξάσθω ὁ δίκηι νικήσας; aber 119 πραξάτω ὁ πράκτωρ (IIIª m). — πράσσω einfordern (von Beamten): πρασσέτω ὁ οἰκονόμος (nicht für sich, sondern in die Staatskasse) Rev. L. 29, 11; 31, 14; 34, 18; 41, 12; 43, 9 usw. (258ª). Hib. 111, 10. 12. 18. 19 (250ª). PSI V 510, 13 (254ª). Petr. III 29 (i) (241ª). Magd. 4, 8 (IIIª f) usw. πράσσω steht weiterhin von den Stellvertretern der zur Zwangsvollstreckung berechtigten Person: ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω πανταχῆι, οὗ ἂν ἐπιφέρηι Ἑλάφιον ἢ ἄλλος ὑπὲρ Ἑλαφίου πράσσων Eleph. 3, 6; 4, 7 (284/3ª); schließlich auch von der im eigenen Interesse vorgenommenen Erpressung: Eleph. 3, 3 μὴ ἐξέστω δὲ Ἀντιπάτρωι ἐπελθεῖν ἐπ' Ἑλάφιον εἰςπράττοντι τροφεῖα (offenbar für sich) = 4, 4 (284ª). Vgl. Hib. 34, 8. 12 (243ª); 56, 4 (249ª) ἔφη εἰςπράσσειν σε Νικόστρατον ..(δραχμὰς) β; 90, 16 παρὰ Εὐκράτους πράσσοντι (222ª); 91, 12 (244—19ª) usw. In allen diesen Fällen kommt die subjektiv-reflexive Seite nicht zum Ausdruck, es genügt der Verbalbegriff an sich [1]).

*σπάομαι und σπάω wechseln in derselben Verbindung (mit μάχαιραν): σπασάμενος Par. 23, 7 (165ª); 12, 15 (157ª). Teb. I 138 descr. (IIª). ἔσπασαν [μαχαίρας sicher zu ergänzen] Par. 40, 40 (156ª).

*συντελέομαι und συντελέω: während in der Bedeutung „Schlimmes antun, verüben" (vgl. oben S. 101 διαπράσσομαι) immer das Medium gebraucht wird — ἀδικήματα εἰς με . . . συντελεσαμένου Fay. 12, 8. 25 (um 103ª); οἳ ἦσαν πολλὰ κακὰ συντετελεσμένοι Rosettast. 23 (196ª); ὧν συντετέλεσται εἰς με Magd. Nr. 42 = Mitt. Chr. Nr. 8, 10 (221ª); Par. 14, 46 = Tor. III 46 (127ª); PSI III 166, 13 (118ª); Gurob 10, 13 (IIIª) usw. —, schwanken in der gewöhnlichen Bedeutung „vollbringen, zu Ende führen" die beiden Genera, oft in der gleichen Phrase: ἐὰν συντελέσωμαί τι, ἀποστελῶ Petr. III 42 H 7, 7 (IIIª). θυσίαν ποτὲ συντελεσαμένου Leid. U 2, 4 (IIª). Dagegen συντελεῖν θυσίας καὶ σπονδάς Rosettastein 48 (196ª). Kanop. Dekr. 49 μέγα πένθος συνετέλεσαν, 52 θυσίας συντελούντων, 59 συντελέσαι ἱερὸν ἄγαλμα (237ª). ἵνα περὶ ὧν καταπέπλευκας, συντετελεσμένος ἀναπλεύσηις PSI VI 614, 7 (IIIª), aber 624, 17 συντελέσουσιν τὴν χαράκωσιν (IIIª) usw. Das Akt. herrscht in letzterer Bedeutung vor.

Bei τίθημι und seinen Composita ist das Schwanken zwischen Akt. und Med. besonders groß. Auf ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἂν ὀρύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα Lille 1 recto 9 folgt 14 τίθεμεν ἔσεσθαι so ziemlich in derselben Bedeutung (259—58ª). [ἐξ]έθεντο εἰς πρᾶσιν Theb. Bk. I 1, 8 (130ª), aber [ἐξ]εθήκαμεν εἰς πρᾶσιν II 11 = III 1, 8 (130ª). — So ziemlich in derselben Bedeutung wechseln μίαν (sc. χειρογραφίαν ὅρκου) κατάθου Teb. I 27, 69 (113ª) und κατέθηκεν Ἀρτεμισίηι τὴν ἱκετηρίην ταύτην Artem. (Wessely) 9 (IVª). — *παρατίθεμαι in den oben S. 103 bezeichneten Bedeutungen ist weitaus vorherrschend, das Aktiv seltener: παραθεὶς τάδε μέτρα καὶ τὰς γειτνίας Teb. I 14, 10 (114ª); παρατέθεικαν 72, 7 (114ª). — *προστίθεμαι und προστίθημι werden, wie es

[1]) Passiv bedeutet εἰςπράσσομαι ‚auf dem Wege der Erpressung bezahlen', z. B. Hal. 1, 58 οἱ μάρτυρες τὴν καταδίκην (die Urteilssumme) εἰςπρασσέσθωσαν (IIIª). Rev. L. 52, 11 προσεισπρασσέσθωσαν τοῦ μετρητοῦ δραχμὰς ρ; ebenda 54, 10 τὴν τιμὴν εἰςπρασσέσθωσαν (259—58ª).

scheint, in Additionen promiscue gebraucht: ἃ προσθησόμεθα (weiter verrechnen) ἕως μεσορή Par. 66 = Petr. III Append. 74 (III^a). οὗτος προσθήσεται ἐν τοῖς μηνιείοις (Monatsrechnungen) τὸ καθ'ἕν Par. 62, 2, 5 (II^a i). πρόσθες stehende Additionsformel (opp. ἄφελε), z. B. Par. 53, 36 (um 163^a). — *ὑποτίθεμαι und ὑποτίθημι werden im Pfandwesen zu verschiedenen Zeiten in verschiedenem Sinn gebraucht, wie G. A. Gerhard, Philol. 63 (1904) 572 ff. nachgewiesen hat. „In klassischer Zeit bedeutet vom einfachen τιθέναι wie von ὑποτιθέναι das Aktivum das Pfandgeben des Schuldners, das Medium das Pfandnehmen des Gläubigers". Das Akt. vom Verpfänden des Schuldners steht noch Petr. II 8, 1 τῶν σταθμοὺς ἐχόντων ἱππέων μηθένα πωλεῖν τὸν σταθμὸν μηδὲ ὑποτιθέναι, und der Bürge Petr. II 46 (b) 5 (III^a f) sagt: ὑποτίθημι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν und (a) 4 τὴν ὑποθήκην ἣν ὑποτέθεικα. PSI IV 424, 13 χειρογραφήσω . . ὑποθήσειν σοι αὐτόν (III^a). Aber im II. Jahrh. ist ὑποτιθέναι durch ὑποτίθεσθαι abgelöst = verpfänden (vom Schuldner), z. B. Lond. III nr. 1201 (p. 4) 2 (161^a) ὑποθήκης, ἣν ὑποτέθειται αὐτῇι Ἀρσιῆσις = nr. 1202 (p. 5) 2 (160). Heidelb. 1278 = Mitt. Chr. nr. 233, 4 ὠνὴν ψιλοῦ τόπου, ὃν ὑπέθετο (hypothekarisch verpfändete) Παιοῦτι (112—111^a). Theb. Bk. XI 2 = XI (a) 1 (116^a) ὀμνύω ὑποτεθεῖσθαι (die Hypothek aufgenommen zu haben)[1]).

Der oben (S. 103) konstatierte Unterschied zwischen τιμάω und *τιμάομαι (schätzen, taxieren) wird in zwei Exemplaren derselben Anzeige (προσάγγελμα) PSI IV 393 nicht beobachtet: die Besitzer eines Weinbergs, aus dem 30 000 Weinpfähle gestohlen worden sind, sagen von sich Z. 10 τιμῶμεν τὸμ μυρίον, dagegen in der von Edgar in Cairo gefundenen Dublette (= PSI VI Add. et Corr. p. XIII) Z. 27 τιμώμεθα τὸν μυρίον (242^a).

*ἐκφέρομαι und ἐκφέρω funktionieren nebeneinander im gleichen Zusammenhang in derselben Bedeutung = davontragen, an sich nehmen[2]). Par. 37, 18 (163^a) ἐξηνέγκαντο πάντα, 20 ἐξηνέγκαντο τὰ λοιπά; aber 21 ὥστε καὶ τὰς τῶν πτωχῶν παραθήκας ἐξενέγκαι und 40 ἐξήνεγκαν πάντα, ebenso 17. Sonst überwiegt in dieser Bedeutung das exaktere Medium; vgl. oben S. 104.

b) Mißbräuchlicher Wechsel im Vergleich mit dem Sprachgebrauch der klassischen Zeit, in einzelnen Fällen krasse Solöcismen liegen vor in folgenden Beispielen:

α) Medium statt Activum:

†ἀκούω: möglicherweise ist PSI VI 591, 9 (III^a) εἰ οὖν σοι δοκεῖ, Διοτίμου ὧδε ὄντος, εἰσάκουσαί μου, ὅτι εἰσέπραξέν με ἀδίκως die Form εἰσάκουσαι als abnormer Imperat. aor. aufzufassen, der unter dem Einfluß von εἰσακούσηται = εἰσακούσεται (Z. 7) sich eingestellt haben mag. Im anderen Fall müßte εἰσακοῦσαι entweder mit Annahme eines Anapodoton von δοκεῖ abhängen oder der Infinitiv in imperativischem Sinn gebraucht sein: beides erscheint dem Stil des Bittgesuchs durchaus unangemessen.

*ἐξαριθμέομαι aufzählen [zuerst bei Polyb. und Plut.][3]): Petr. II 4 (2) 10 (255^a) εἰς ἃ ἐξηριθμήμεθα σώματα; ebenso Petr. II S. 7 Z. 6 v. u. (III^a); Tebt. I 124, 5 (nach 118^a). Das Aktiv = rechnerisch nachprüfen BGU I 52, 19 (144/45^p) Ἰσίδωρος ἐξηριθμηκὼς συνφωνῶ = auf Grund einer Nachprüfung bescheinige ich die Übereinstimmung. Preisigke Fachw. s. v.

*αὐταρκέομαι genügen [Thuc. und Isokr. nur aktiv]: BGU VI 1256, 18 ἃ μόλις αὐταρκεῖται ἐμοί τε καὶ τῇι γυναικί (II^a).

---

[1]) BGU VI 1301, 15 ἐὰν ὑποτιθέ[να]ι βούληι (II—I^a) bedeutet ὑποτίθημι, wie es scheint, ‚raten'.

[2]) Vgl. Kühner-Gerth I 110, 2.

[3]) Kühner-Gerth I 113 zitiert für ἀριθμέομαι Thuc. 3, 20.

*γράφομαι solöcistisch für γράφω (ohne amtlich-offiziellen Sinn) Grenf. II 38, 14 ($I^{a\,m}$) γράφωμαί σε (= γράφομαί σοι) περὶ τῆς λογέας. Schlecht geschriebener Privatbrief.

†δειλαίνομαι [Akt. bei Aristot. und Plut.; Med. bei Lucian und Äsop]: δεδίλανται er ist verzagt Tebt. I 58, 27 (111a). Das Medium ist Analogiebildung zu anderen Verben des Affekts.

δεῖται = δεῖ: PSI IV 437, 5 ἀποτεῖσαι δεῖται τέλος (247a). Ionismus nach Solmsen, Glotta 2, 301 ff.

*ἀπελαύνομαι mißbräuchlich für ἀπελαύνω hinaustreiben, verjagen: Par. 37, 17 ἀπελάσαντό με (163a). Schlechtes Konzept einer Eingabe. Aktiv: ἐξελάσαντας Par. 11, 14 (157a). περιήλασαν Tebt. I 53, 18 (110a). περιελαυνόντων Petr. III 32 g (b) 4 (IIIa). Passiv: φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτούς Tor. I 3, 32 (116a).

†εὐδοκιμέομαι = εὐδοκιμέω: Tebt. I 25, 16 (117a) ἀντὶ τῶν μὲ (= μὴ) εὐδοκιμουμένων. [Diod. Plut.]

†εὐφράνομαι (sic) = εὐφραίνω Par. 51, 40 (160a). Analogiebildung zu anderen Verben des Affekts (vom Aoriststamm abgeleitet).

† ἀποκαθίζομαι abseits sich niedersetzen: Par. 51, 20 = Wilcken Arch. VI 205 εἶδον εὐθὺ ὅτι μία⟦ν⟧ αὐτῶν ἀποκεκάθισται (159a). Traumerzählung. Poll. onom. 3, 123 setzt ἀποκαθίζομαι = ἀποκάθημαι. Hatzidakis Einl. 207. Aktive (intr.) Formen s. I. Bd. 367; transitiv Gurob 2, 6 καθίσαντος ἡμᾶς Πολυδεύκου (c. 225a).

*συνεπικελεύομαι statt des geläufigen Aktivs könnte nach παρακελεύομαι, διακελεύομαι gebildet sein[1]): Lond. III nr. 1204 (p. 10) 28 (113a) τοῦ πατρὸς συνεπικελευομένου τῆι ὠνῆι (beim Kauf mitbieten). Im gleichen Sinn aktiv: ebenda 17 συνεπικελεύοντος Τοτοῆτος. Ebenso Grenf. II 26 (103a). BGU (III) 998 I 5 (100a). ἐφ' ἧς (sc. συγγραφῆς) ἐπικελεύουσιν ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ Petr. III 133 (IIIa). Straßb. II 84, 19 (114a).

*νοέομαι mißbräuchlich für νοέω, im Sinne haben: Rein. 16, 33 ἡ πρᾶξις ἔστω Διονυσίωι .. παρ' οὗ ἂν αὐτῶν νοῆται (109a). Auffällig in dieser Wendung, in der man αἱρῆται erwartet. Das Aktiv ist häufig in Testamentsformeln: νοῶν καὶ φρονῶν.

*διοικέομαι (auch in der klassischen Zeit nicht unerhört) steht vereinzelt für das gewöhnliche διοικέω: PSI V 489, 8 Χάρμον ἀποστελῶ διωικημένον περὶ πάντων (258a).

*οἰκονομέομαι = klassischem οἰκονομέω [Luc. Synes.]: Petr. II (2) 2 γίνωσκέ με τὴν ἱεροποίαν ὠικονομημένον (IIIa). Petr. III 20 recto col. 4, 8 = W. Chr. Nr. 450 ἐὰν .. ἄλλως πως οἰκονομήσωνται (IIIa). PSI IV 410, 18 οἰκονομήσασθαι (IIIa); VI 584, 19 (IIIa); 597, 3 ($III^{a\,m}$). Par. 63, 9, 29 τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι (med.) καθάπερ καὶ δικαίως (165a). — Akt. τὰ ἐμαυτοῦ οἰκονομεῖν Petr. I 18 (1) 8 (234a). τοῦ οἰκονομοῦντος τὴν κάτω τοπαρχίαν Hib. 169 descr. (255—54a). συνοικονομήσω PSI VI 602, 4 ($III^{a\,m}$). ὠικονόμηκας Eleph. 9, 5 (223a). Häufiger wieder in röm. Zeit: Amh. 96, 6 (213p); 99 (b) 16 (179p.); 133, 8 (IIp i); Grenf. II 74, 13 (302p) usw.

†ὀλιγοψυχέομαι kleinmütig sein begegnet nur im vulgären, schlecht geschriebenen Traumbericht Par. 51, 10 (159a) ὁρᾶ⟦τε⟧ μὴ ὀλιοψυχῆσθαι (sic) (= σθε), hergestellt von Wilcken Arch. VI 204. Sonst ὀλιγοψυχέω, z. B. ὀλιγοψυχήσητε Petr. II 40 (a) 12 (260a).

†διαπέμπομαι herumschicken, sagen lassen [Luc. Plut.] ist (wie es scheint) durchweg an die Stelle von διαπέμπω getreten, vielleicht unter dem Einfluß von μεταπέμπομαι: τῆς ἀδελφῆς πρὸς αὐτοὺς διαπεμψαμένης Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. I 24/II 1 (um 246a). διεπεμπόμεθα Teb. I 24, 8 (117a). διεπεμψάμεθα Amh. 31, 5 (112a). Ebenso in röm. Zeit: Amh. 72, 9 διεπεμψάμην τῶι ἡγεμόνι.

[1]) Übrigens ἐπικελεύομαι schon bei Thuc. 4, 28 und später bei Plutarch.

(246p). Teb. II 314, 14. 20 (transit.) διαπεμψάμενός μοι τὰ λίνα (IIp); 315, 3. 20 (IIp); 413, 5 (II oder IIIp) usw.

*ποιέομαι in der Wendung τὰ πάντα πεποίεμαι (sic) ἵνα .. PSI V 532, 3 (III^a) erscheint abnorm gegenüber dem zu allen Zeiten geläufigen (τὰ) πάντα ποιεῖν. S. Lexika.

†συνπωλέομαι Mitverkäufer sein: συνπωλουμένου Lond. III Nr. 1204 (p. 10) 18 (113^a). Grenf. I 25, 2, 12 (114^a); 33, 16 (103^a). Aktiv: Ditt. Syll.^{2} 96, 32. 41. 45 συνεπώλησαν (Iasos IV. saec. a. Ch.). Dio C. 57, 24.

*σταθμάομαι statt des klassischen σταθμάω in unübertragenem Sinn = messen, wägen Teb. I 5, 86 (118^a). Nach Kühner-Gerth I 111, 4 ist das Med. sonst dynamisch = bei sich abwägen, erwägen.

*ἐπιστέλλομαι brieflich beauftragen ist vereinzelte Variante zu ἐπιστέλλω: Teb. I 24, 43 Θέωνος .. ἐπεσταλμένου (117^a).

*διατελέομαι vollführen statt des geläufigen διατελέω (nach Analogie von συντελέομαι, S. 111): Lond. I Nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 (161^a) ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διετελοῦντο (wegen ihres Vorhabens). Vgl. Wilcken zur Stelle. Noch auffälliger im Sinn von ‚fortfahren' Gurob 2, 25 [διετε]λέσω (aor. 2. pers. sing.) ὑβρίζουσα (c. 225^a). — *ἐπιτελέομαι bezahlen ist vereinzelte Variante zum Aktiv Teb. 61 (b) 35 ἐὰν μὴ ἐπιτελῶνται οἱ γεωργοὶ τὰ ἐκφόρια (118—17^a). Akt. häufig.

Zu poetischem †φάσθαι vgl. I. Bd. 355; dazu φάμενος Hib. 32, 20 (246^a). Hal. 1, 145 (III^a). PSI VI 616, 21. 28 (III^a) und oft.

†φροντίζομαι ist (wenn richtig gelesen) ein alleinstehender Solöcismus statt φροντίζω Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 207 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃι τὰς χεῖρας τοῖς τοιούτοις (164^a). φροντίζειν passim.

†διαφωνέομαι für διαφωνέω zugrunde gehen: Rein. 17, 14 (110—109^a) ὅπως ἐμοὶ μὲν (τὰ) διαπεφωνημένα (die zugrunde gegangenen Gegenstände, die nachher aufgezählt sind) ἀποκατασταθείη[1]). Aktiv von Personen: Petr. II 13 (3) 4 (258—57^a) κινδυνεύει διαφωνῆσαί τι τῶν σωμάτων (daß ein Teil der Arbeiter umkomme). Teb. I 8, 25 (201^a) διαπεφωνηκέναι. BU II 530, 30 κινδυνεύει τὰ φυτὰ διαφωνῆσαι (I. saec. p. C.). Ditt. Syll.^{2} 255, 25 μηδὲ διαφωνῆσαι σῶμα (Amorgos III$^{a\,f}$). Von abhanden gekommenen Gegenständen (Reisbüschel) Cair. Zen. 63, 26 (239^a). Vgl. Diod. XVI 3, 8 und Hesych. s. v.; auch Bd. I S. 488 und oben S. 90.

*χρηματίζομαι verwalten begegnet einmal statt des geläufigen χρηματίζω Lille 26, 6 χρηματίσασθ[αι] [τὴν] παρὰ τοῦ βασιλικοῦ χορηγίαν (III^a).

Anmerkung 1. Zweifelhafte Fälle, in denen ein Medium statt des Aktivs gelesen wird: ἀναφέρονται ἐν τῆι κεχωρισμένηι προςόδου (= δωι) τὴν (πρότερον) Πτολεμαίου τοῦ Φιλίνου Teb. I 77, 2 (110^a). Sonst nur aktives ἀναφέρω = anführen, berichten, registrieren. Die Annahme eines Anakoluths liegt nicht nahe. Eher könnte man statt τὴν ein τῆς vermuten und dann am Schluß die Abkürzung statt (ἀρούρας) — (ἀρτάβας) als (ἄρουραι) — (ἀρτάβαι) fassen. Übrigens könnte auch das Comp. προςαναφέρομαι als Medium erklärt werden Teb. I 72, 262 (114—113^a) = 64 (b) 17 ff. (116—15^a): ἐφ' ὧν τοὺς παρὰ τοῦ ἐπὶ τῶν προςόδων προςανηνέχ[θαι] συγκεκρίσθαι ὑπὸ Εἰρηναίου, d. h. worüber, wie die Unterbeamten des Steueraufsehers berichtet haben, eine Entscheidung getroffen sei von Eirenaios; schwerlich = betreffs dessen über die Unterbeamten, wie berichtet worden sei, von E. entschieden wurde. Übrigens bleiben beide Fälle zweifelhaft, da ἀναφέρω wie das Passiv ἀναφέρομαι überaus häufig sind. — Fraglich auch, ob παρακατέχο-

[1]) Crönert (Rev. Étud. gr. XX 359) vermutet (τὰ) διαπεφορημένα. Das Wort διαφορέω (verschleppen, wegschleppen), das dem Sinne nach vortrefflich paßt, ist belegt PSI IV 354, 14 (254^a); V 490, 10 (258^a) und Tebt. I 233 in einem nur auszugsweise publizierten Text (II$^{a\,f}$).

μαι als Medium denkbar ist Par. 33, 20: λειτουργίαν τοιαύτην παρακατεχομένας (161a). In der Dublette Lond. I nr. 33 (p 20) 28 παρεχωμένας (sic), was auch hier um so näher liegt, als λειτουργίαν παρέχομαι ein geläufiger Ausdruck ist (vgl. oben S. 107).

β) Activum statt Medium.

*εἰςάγω = εἰσάγομαι (γυναῖκα) s. oben S. 95.

*αἱρέω statt αἱρέομαι begegnet einmal in der geläufigen Phrase περὶ ὧν ἐὰν αἱρῆτε (statt αἱρῆσθε) Grenf. II 36, 14 (95a). Der Solöcismus erklärt sich aus dem niedrigen Bildungsgrad des Briefschreibers.

*μεταβάλλω Waren absetzen: Hib. 42, 7 (262a) ἐὰμ μὴ μεταβάλῃις ist um so auffälliger, als μεταβαλεῖσθαι (v. 3) unmittelbar vorausgeht. Vielleicht ist im Medium das reziproke Verhältnis (vgl. oben S. 105 f.) schärfer betont, während das Aktiv einfach = losschlagen ist. — Ähnlich PSI VI 567, 7 (254a) συνέβαλον (steuerten bei) statt des gewöhnlichen dynamischen Medium (s. S. 107).

*ἐπικαλέω zum Eid aufrufen: Hal. 1, 216 τὰ δὲ ὅρκια παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (IIIa). Sonst ist in diesem Sinn das Med. gebräuchlich: so Plat. leg. II 664 c τόν τε Παιᾶνα ἐπικαλούμενος μάρτυρα. Herod. V 39 ἐπικαλεῖσθαι = vorladen. Vgl. auch Or. gr. 194, 18 ἐπικαλεσάμενος τὸν καὶ τότε συμπαραστάντα αὐτῶν μέγιστον θεὸν Ἀμονρασωνθήρ (42a). Vgl auch *ἀνακαλέω: (den Beklagten) vorfordern. P. M. Meyer, Hamb. I S. 109. Preisigke Fachwörter s. v. Statt des gewöhnlichen Medium in dieser Bedeutung (vgl. S. 98) selten Aktiv, z. B. Cair. Zen. 58, 4 (243a). Lond. 24 verso = UPZ 52, 21 = 53, 23 ἀξιοῦμεν ἀνακαλέσαι (161a)[1]).

*συνεπιλαμβάνω [Thuc. II 8]: Petr. III 27 verso col. 2 (IIIa) ἐὰν συνεπιλαμβάνωσι, wahrscheinlich im Sinne von συνεπιλαμβάνομαι = mit Kraft zugleich in die Hand nehmen. Vgl. Hib. 41, 13 συνεπιλαμβάνου αὐτῶι (261a). Doch ist der Zusammenhang an jener Stelle verdorben. Ähnlich ἔδει γὰρ .. πρὸ πολλοῦ ἀντιλαβεῖν (= ἀντιλαβέσθαι?) man hätte schon lange Hand anlegen sollen BU 1003, 9 (IIIa). Auch hier ist der Text lückenhaft.

*συλλέγω = διαλέγομαι PSI IV 368, 21 συνέλεγεν αὐτῶι (250a).

*προνοέω vorsorgen tritt für das Medium ein: Par. 36, 23 (163a) προνόησον ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων (Beamtenunterschrift). Hal. 1, 179 π[ρονό]ησον Ἀρσινόης (IIIa m). Or. gr. 736, 18 ἵνα προν[οή]ση (3. p. sg.) γραφῆς (Ia). Gewöhnlich Mediopassiv.

Über umschreibendes ποιέω = ποιέομαι s. unten § 32 Anm. S. 127 f.

Statt des geläufigen ἐπισκοπέομαι (ἐπισκέψασθαι), das allen drei Jahrhunderten in amtlichen wie privaten Schriftstücken gemeinsam ist (vgl. oben S. 108 f.), kommt ohne Differenzierung der Bedeutung *ἐπισκοπέω vor: Lond. I nr. 17 (p. 10) 19 (162a) ἐπισκοποῦντες εὑρίσκομεν; ebenso Teb. I 30, 25 (115a). Theb. Bk. III 2, 18 = IV 2, 13 (130a).

*διαστέλλω im Sinn von διαστέλλομαι auftragen (vgl. oben S. 102) ist ganz vereinzelte Variante Par. 23 = UPZ 18, 23 (163a) [διασ]τέλλομεν αὐτὸν κομίσασθαι τὸ γινόμενον. Befremdlich und ohne Vorgang ist die Konstruktion mit dem Akkusativ, während διαστέλλομαι sonst den Dativ regiert[2]). Sonst bedeutet διαστέλλω eine Sache gesondert für sich darstellen, worüber S. 94.

*τίθημι statt τίθεμαι begegnet einmal für den sonst stehenden Ausdruck ὠνὴν τίθεσθαι Lond. III nr. 1206 (p. 16) 19 (99a) ὠνὴν τέθεικεν ἐπὶ τοῦ ἀρχείου

---

[1]) Dagegen hat Wilcken UPZ 57, 20 = Lond. I 41 recto (161a) in der Wendung ἐὰν δὲ ἀντιλέγω(σι)ν, ἀνακάλεσαι τοὺς γραμματεῖς den Imperat. med. erkannt; ebenso Vat. C = UPZ 51, 24 ἀνακαλέσασθαι (161a).

[2]) Dagegen hat sich Par. 36, 13, 5 (165a) ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλαντες ὑμῖν προνοεῖσθαι Letronnes Lesung nicht bestätigt; das Faksimile bietet deutlich διαστείλασθαι.

— nicht etwa bloß = niederlegen, sondern = abschließen, wie der technische Zusatz beweist. Belege für das Medium s. oben S. 103.

Über einzelne in aktive bzw. mediale Verbalsysteme eingedrungene Medial- bzw. Aktivformen (wie einerseits ἀναπίπτομαι, andererseits βιάσας, δέξαι, ἐπελεύσοντες, ἐργάζω, ἐκπορεύω), die für die Syntax nicht in Betracht kommen, vgl. I. Band 385 f. Beizufügen sind der letzteren Klasse ὅπως . . ἐπιμελήσῃς Cair. Zen. 62, 9 (240ª) und ἐπιλαθεῖν zu ἐπιλανθάνομαι Oxy. IV 744, 11 (1ª) μή με ἐπιλάθῃς· πῶς δύναμαι σὲ ἐπιλαθεῖν;

§ 30. Media passiva.

Auf der Grenze zwischen Medium und Passivum stehen die sogenannten Media passiva. Diese Verba sind der Form nach Passiva, wie dies namentlich der passive Aorist beweist; der Bedeutung nach, wenigstens für unser Gefühl, Media, insofern das Subjekt zu seinem Leiden tätig mitwirkt und wir im Deutschen aktive Verba mit dem Reflexivpronomen oder reine Aktiva dafür gebrauchen [1]).

Die ptolemäischen Papyri enthalten folgende Media passiva [2]):

† ἀνάγομαι in die hohe See stechen: ἀναχθῆναι I. Band 380. — † ἀηδίζομαι Unlust empfinden: ἀηδίζομαι ἐπὶ τῶι . . . Lond. I nr. 42 (p. 30) 14. 27 (um 168ª). ἀηδίζω τινά τι Oxy. (VI) 942, 5 (VI—VII p. C.) — *αἰδέομαι sich scheuen: οὐκ αἰδεσθεὶς τοῦτο Fay. 12, 9 (um 103ª). — *αἰσχύνομαι: ἠσχυνται συμμεῖξαί μοι Par. 49, 25 (164—58ª); 28 αἰσχυνθείς. Akt. in Heiratskontrakten: Genf. 21 + Oxf. + Monac. 11 μηδ' αἰσχύνειν Μενεκράτην (IIª) = Teb. I 104, 29 (nach Wilcken Arch. III 389) μηδὲ αἰσχύνειν Φιλίσκον (92ª). — † ἀκριβολογέομαι: ἀκριβολογήθητι Preis. Samm. 5942 (Pap.) 3. 10 (251ª). — *ἀπαλλάσσομαι: ἐὰν δὲ βούληται ἀπαλλάσσεσθαι Genf. 21 + Oxf. + Monac. 12 = Teb. I 104, 30 (92ª). ἀπαλλαγῆναι I. Band 381. — *ἐναντιόομαι sich widersetzen: ἐναντιωθῆναι I. Band 380. — † ἐξαπορέομαι in Not sein: ἐὰν δέ τι ἐξαπορῶνται Eleph. 2, 10 (285ª). Kühner-Gerth I 113. Stahl, Verbum 47, 1. Schon in klassischer Zeit kommt das simplex ἀπορέομαι vor: Plat. Soph. 243 b ἀπορούμενον. Xen. an. VI 1, 21 ἠπορεῖτο; V 2, 24 ἀπορουμένων. Eur. I. Aul. 537 ἠπόρημαι. Dem. 27, 53 ἀπορηθείς; [Dem.] 59, 113 ἀπορηθῇ. Plut. Alc. ἐξηπορήθησαν. D. Hal. 7, 18 ἐξαπορηθεῖεν. Nach Meisterhans-Schwyzer 192, 4 auf attischen Inschriften ἀποροῦμαι schon um die Mitte des IV. Jahrh. v. Chr. — *ἀρκέομαι sich begnügen, zufrieden sein: ἔλεγον ἀρκεῖσθαι Par. 15, 60 (120ª). ἀρκεσθῆναι s. I. Band 378. — *συναρμόζομαι sich vereinigen: τούτου συναρμοσθέντος τῆι ἐγκεκλημένηι Tor. XI 9 (177 oder 165ª). — † ἀσχολέομαι sich beschäftigen, beschäftigt sein: καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους Amh. 35, 9 (132ª). τῶν διὰ τῆς μερίδος ἀσχολουμένων Or. gr. 177, 6; 179 τῶν †ὑπασχολουμένων (95ª). συνορῶν με περὶ τὴν κατασποράν †κατασχολούμενον Rein. 18, 18 (108ª). ἠσχολήμεθα PSI IV 343, 6 (256ª). ἀσχοληθείς Par. 49, 25 (160ª) [3]). — †γίνομαι (und

[1]) Krüger Spr. § 52, 6. Kühner-Gerth I 104 Anm. 1. Stahl, Synt. 63, 3; 72.

[2]) Die Aoristformen der Media pass. sind im I. Band § 78 zusammengestellt.

[3]) Zahlreiche Belege aus späteren Papyri und Schriftstellern bei D. B. Durham, Vocabulary of Menander 46 f.

seine Comp.) bildet neben ἐγενόμην auch häufig ἐγενήθην, vgl. I. Band 379. — *δέομαι bitten, bedürfen mit Compositis: δέομαι passim; *προσδεῖσθαι Lille 5, 13 (260—59ᵃ). Amh. II 39 (= Grenf. I 30) 15 (103ᵃ). *ἐπεδεόμην Lond. I nr. 42, 22 (168ᵃ). καταδεηθῆναι PSI IV 443, 12 (IIIᵃ). δεηθῆναι I. Teil 380. — †διαιτάομαι ein Leben führen: διαιτώμενον Lond. I nr. 24 (p. 32) 7 (163ᵃ). διητήθην Thuc. Is. u. a. — †δικαιολογέομαι eine Sache vor Gericht führen: δικαιολογηθέντων τῶν συνκαταστάντων Tor. I 3, 18 (116ᵃ). P. Straßburg = Preis. Samm. 4512, 61 (167—34ᵃ). — δύναμαι: δεδύνησμαι PSI V 485, 7 (258ᵃ). Petr. III 25, 15 (IIIᵃ) [Wilcken]. Par. 45, 3 (153ᵃ) [Witkowski]. δυνηθῆναι und ἠδυνάσθην s. I. Band 380. 330. — †ἐθίζομαι sich gewöhnen: εἴθισμαι s. I. Band S. 331. — †ἐλαττόομαι zurückstehen: [ἐλα]ττουμένων ἡμῶν οὐ μόνον παρὰ [τοὺς ἄλλους] Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 12 (IIᵃ). — *ἐνθυμέομαι sich zu Herzen nehmen, sorgen: ἐνθυμουμένων τὴν καταφθορὰν Kanop. Dekr. 14 (237ᵃ). ἐντεθυμῆσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) 20 (168ᵃ). ἐνθυμηθῆναι s. I. Band 380. — †εὐωχέομαι sich bewirten lassen, schmausen: εὐωχηθείς Or. gr. 168, 11 (115ᵃ). — *ἔχομαι [vgl. oben S. 97] sich annehmen bildet ein passives Futurum: Amh. 31, 6 (112ᵃ) σχεθησομένους τῆς εἰςαγωγῆς; ebenso Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 σχεθησομένων τοῦ τῶν ἠξιωμένων ἀποτελέσματος (57ᵃ). — †ἡσσάομαι unterliegen: ἐὰν δὲ ἡσσηθῆι Hal. 1, 54. 118. 188 (IIIᵃ m). ἐττηθήσεσθε (sic) PSI IV 340, 21 (257ᵃ). — †κινηθῆναι sich bewegen PSI V 534, 6 (IIIᵃ). — †κοιμάομαι sich zur Ruhe legen: ἤμελλον κοιμηθῆναι Goodsp. 3, 10 (IIIᵃ). ἵνα τὰ πρόβατα ἐκεῖ κοιμηθῆι passiv = eingepfercht werden Fay. 110, 13 (94ᵖ). — *κοινολογέομαι gemeinsam verhandeln: vgl. I. Band 380. — †ἀνακομίζομαι hinauffahren: ὥστε μηκέτι δυνατὸν εἶναί με ἀνακομισθῆναι (von Wilcken hergestellt) Magd. 37 + 11 (Arch. IV 56) 4 (IIIᵃ f). — †ἀποκρίνομαι antworten: ἀποκριθῆναι I. Band 379. ἀ]πεκρίνα[το] Hib. 31, 24 (nach 271ᵃ) erscheint mir zweifelhaft. — †συγκωθωνίζομαι zusammen bechern [Ath. I 19 c]: συνκωθωνισθέντων P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 57 (123ᵃ). PSI III 172, 23 (IIᵃ). — †διαλέγομαι sich unterreden: διαλεγῆναι I. Band 381. — †διαλύομαι sterben: vgl. oben S. 86 Note 2. — †λυπέομαι sich betrüben: μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 (95ᵃ). λυπηθείης Par. 64, 38 (165ᵃ). — *ἐπιμέλομαι sorgen: passim; ἐπιμελήθ(ητ)ι τῷ παιδίῳ Oxy. IV 774, 6 (1ᵃ). *μεταμέλομαι bereuen: μεταμεληθῆναι I. Band 380. — *μιμνήισκομαι Erwähnung tun (τινί): ἐμνήσθην σοι περὶ τῶν ρ ἀρουρῶν Lille 12, 1 (250—49ᵃ). καλῶς ποιήσεις μνησθεὶς Θεοδώρωι ἵνα προστάξηι Lille 8, 11 (IIIᵃ). μνήστητι (= μνήσθητι) Lond. I nr. 35 (p. 24) 4 = nr. 24 (p. 26) 4 (161ᵃ). Pap. Alex. = Preis. Samm. 4303, 1 παρόντι σοι ἐμνήσθην περὶ Σοκμήνιος (IIIᵃ). PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι (250ᵃ); 412, 8 (IIIᵃ). — *προνοέομαι vorsorgen: προνοηθῆναι s. I. Band 380. — †ξενίζομαι sich wundern: ἐξενίσθην Par. 64, 6 (IIᵃ m). — †ἐπιξενόομαι als Fremder sich aufhalten: ἐπιξενωθείσης Magd. Mél. Nic. p. 282, 2 (221ᵃ). — †εἰςοικίζομαι sich ansiedeln, einziehen: εἰςῴκισται εἰς δύο οἰκήματα Lond. III nr. 887 (p. 1) 2 (IIIᵃ). †μετοικίζομαι übersiedeln: περὶ τοῦ τοὺς ταριχευτὰς μετοικισθῆναι Tor. I 4, 29; 8, 9 (116ᵃ). — *ὀργίζομαι: τοῖς ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι Par. 63, 8, 3 (165ᵃ); ὀργισθῆναι s. I. Band 380. — †καθορμίζομαι sich vor Anker legen: καθορμισθῆναι s. I. Band 380. — *πειράομαι: vgl. I. Band 380. 406. — *προσπικραίνομαι erbittert sein: προσπικρανθείς μοι Lille 7, 9 (IIIᵃ). — †διαπονοῦμαι in Not sein: Oxy. IV 743, 22 (2ᵃ). †ἐκπονοῦμαι sich erschöpfen, aufreiben: ἐκπεπονημένον ταῖς εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς Par. 63, 9, 32 (165ᵃ). Plut. Oth. 9 (φροντίσι). Strab. V p. 249. †καταπονέομαι durch Arbeit sich erschöpfen: ταῖς λειτουργίαις καταπονουμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 88 (164ᵃ). — †πορεύομαι mit Compositis: vgl. I. Band 380 und 407. — †προθυμέομαι sich eifrig bemühen: προθυμηθῆναι s. I. Band 380. — †ῥήγνυμαι — καταρρήγνυμαι hervorbrechen, einstürzen: vgl. I. Band 381. — †ῥώννυμαι sich stärken: ἔρρωμαι gesund sein passim in Briefeingängen und -schlüssen; ῥωσθῆναι Apoll. Cit. 28, 15. †ἐπιρρώννυμαι mächtig werden: τοῦ δὲ δαιμονίου ἐπερρωμένου Par. 63, 9, 43

(165ª). — *ἀποστρέφομαι (sich abwenden von): PSI IV 392, 11 οὐκ ἔσῃ(ι) ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητον (242ª). — †ἀποσφάλλομαι sich täuschen: ἀποσφαλῆναι s. I. Band 382. — †ἐντείνομαι sich anstrengen, sich in acht nehmen: περὶ ὑμῶν ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 27 (223ª). ὅπως καὶ σὺ ἐνταθῇις τῶι Τιμοξένωι χορηγεῖν Petr. II 4 (13) 3 (255ª). PSI IV 340, 2 (257ª); V 495, 19 (258ª). †ἐπιτείνομαι in derselben Bedeutung: σοῦ ἐπιταθέντος Lond. 41 verso = UPZ 58, 4 (161ª) — †ἐντρέπομαι scheue, schäme mich: ἵ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι Par. 47, 3 (um 153ª). ἐντραπῆναι s. I. Band 382. — †φαίνομαι scheinen: passim; φανῆναι s. I. Band 382. — †φέρομαι einstürzen: τὸ τεῖχος φέρεται Petr. II 13 (3) (255ª). ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος εἰς κενὸν φέρηται (sich ergießt) Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 20 (um 240ª). †ἐκφέρομαι einherfahren, auftreten, sich hinreißen lassen: ἀφορήτωι ἀνομίαι ἐξενεχθέντες Par. 14, 27 (127ª). *προσφέρομαι sich benehmen, verfahren: τοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον διαλαβοῦσι (sc. τὸ πρόσταγμα) προσενεχθησόμεθα κατὰ τὴν ἀξίαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 128 (164ª). πικρότερον προσενεχθήσεσθ' αὐτῶι Par. 46, 20 (153ª). *συμπεριφέρομαι verkehren mit: συμπεριενεχθῆναι Διονυσοδώρωι Cair. Zen. 62, 10 (240ª). Par. 8, 14 (129ª). Polyb. Ditt. Syll.³ 226, 32. 78. 165. 167 (278—213ª). — †φιλοτιμέομαι: ἐφιλοτιμοῦ Petr. III 42 H (8) 3 (IIIª). ἐφιλοτιμήθης PSI IV 375, 4 (250ª). — *φοβέομαι: διὰ τὸ ἄνωθεν φοβεῖσθαι καὶ σέβεσθαι τὸ ἱερόν Teb. I 59, 10 (99ª). — *ἐπεκχέομαι sich über jemand herstürzen: ἐπεκχυθέντες ἡμῖν Teb. I 39, 24 (114ª). — †χωρίζομαι sich trennen, sich entfernen: τοῦ Δημητρίου χωριζομένου (sich zum Gehen anschickte) Tor. I 2, 31 (116ª). χωρισθῆναι Par. 22, 13 (um 165ª); 24 = UPZ nr. 4 (verso) 9 (164ª). Vat. F = UPZ 16, 15 κεχώρισται (156ª). Par. 30 = UPZ 35, 17 μὴ προσχωρηθέντος verschrieben für μήποτε χωρισθέντος, wie richtig Leid. D = UPZ 36, 15 (162ª). Par. 26 = UPZ 42, 30 (162ª). Dresd. I (Wessely) 8 = Leid. E (162ª). Amh. 40, 3 (IIª). Par. 15, 25 (120ª). Tor. II 38 (116ª). Teb. I 50, 9 (112ª). Grenf. II 36, 10 (95ª).

Anmerkung. Zweifelhafte Fälle: ὅπως διακριθῶ αὐτοῖς ἐπὶ Διοφάνους Magd. 28, 8 (218ª) ist doch wohl echtes Passiv nach analogen Fällen wie Magd. 12, 10 (218ª) ἀποστεῖλαι αὐτοὺς διακριθησομένους μοι; 10, 8 ἀποστεῖλαι ἐπὶ Διοφάνην ὅπως διακριθῇ μοι (IIIª f). Die Erklärung der Herausgeber „damit ich mich mit ihnen gerichtlich auseinandersetze" ist nicht anzunehmen. Vgl. auch PSI V 503, 9 περὶ οὗ μοι ἐκρίθη (257ª); VI 551, 6 κριθῆναί με πρὸς αὐτόν (272ª). — Auch καταχωρίζομαι kann nicht gehalten werden in der Bedeutung „sich entfernen, absondern", die Rubensohn zu Eleph. 2, 9 (285ª) annimmt: γημάντων καὶ καταχωρισθέντων Βακχίου Ἡρακλείδου Μητροδώρου, sondern Mitteis Chr. Einl. zu Nr. 311 erklärt mit Recht καταχωρισθέντων als Passiv zu καταχωρίζω = wenn die Söhne sich verheiraten und (als selbständig) in das Demenregister aufgenommen sind.

§ 31. Passivum [1]).

1. Über passive Funktion aktiver Verbalformen s. oben unter Aktivum § 22, 2 S. 90.

2. Persönliches Passiv von Verben, die im Aktiv entweder überhaupt keine nominale Ergänzung oder keine im Akkusativ zu sich nehmen.

a) Verba (denominativa), die im Aktiv keine nominalen Ergänzungen bei sich haben, bilden ein persönliches Passiv:

ἀγνωμονέω unrecht handeln: ἐγὼ τὰ μέγιστα ἠγνωμονημένος ὑπό σου Par. 63, 8, 1 (165ª). [Plut. Ant. 24; Cam. 18; Coriol. 29.]

---

[1]) Kühner-Gerth I 121 f. Krüger § 52, 4—6. Brugmann-Thumb 531. Blaß-Debrunner N. T. § 311 ff.

ἀνομέω gesetzwidrig handeln: μὴ ὑπεριδεῖν με ἀνομούμενον Par. 35, 34 (163ᵃ); in der Dublette 37, 48 ἠνομημένον; ebenso Magd. 33, 6 = Mitt. Chr. 39 (221ᵃ).

δικαιοδοτέω Recht sprechen: πάντας τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν δικαιοδοτεῖσθαι (ihr Recht erhalten) Par. 61, 6 (156ᵃ) [1]).

ἐπισταθμεύω im Quartier sein: τοῦτο πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht mit Einquartierung belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) 12 = W. Chr. 449; 11 τῶν οἰκιῶν τῶν πρότερον ἐπεσταθμευμένων (242ᵃ). ἐπισταθμεύονται Cair. Zen. 54 (c) 5 (246ᵃ). Teb. I 5, 101 τὰς οἰκίας μὴ ἐπισταθμεύεσθαι; 176 μὴ πλεῖον ἐπισταθμεύεσθαι τοῦ ἡμίσους (118ᵃ).

κληρουχέω Kleruch sein: τοῦ ἑνὸς ἡμῶν κεκληρουχημένου Petr. II 38 (a) 9 (240ᵃ). τῶν τὴν σπόριμον κεκληρουχημένων Μακεδόνων (der mit Saatland belehnten Maked.) Lille 4, 26 (218—17ᵃ). Daß nicht Medium, sondern Passiv vorliegt, beweist der objektlose Ausdruck τοὺς κεκληρουχημένους Teb. I 5, 36 (118ᵃ); 6, 20 (140—39ᵃ); 61 (a) 106. 128 (118—17ᵃ). Theb. Bk. XI 18 (116ᵃ). BGU VI 1216, 77 (110ᵃ); 1274, 16 (218ᵃ); 1276, 5 (215ᵃ). Ähnlich μετακληρουχέομαι (in ein anderes Lehen eingesetzt werden): τοῖς μετακεκληρουχημένοις Teb. I 61 (a) 106. 128 = 62, 252. 325 (118ᵃ); 66, 23 (121ᵃ); 63, 188 (116ᵃ) [2]).

παρανομέω gesetzwidrig handeln: μετὰ βίας παρανομηθείς PSI IV 330, 8(258ᵃ).

παρασπονδέω vertragswidrig handeln: ὑπὸ δὲ σοῦ παρασπονδημένος (sic) Par. 63, 8, 16 (163ᵃ). [Polyb., Dion. H., Philo, Plut.]

σταθμοδοτέω Quartiermeister sein, Quartiere vergeben: σταθμοδοτηθέντος μου (mit Quartier versehen) ὑπὸ Μοσχίωνος Lond. I nr. 106 (p. 61) 6 (261 oder 223ᵃ), hergestellt v. Wilcken GGA 1894, 727. Vgl. σταθμοδοθέντος Magd. 2, 2 = W. Chr. 101 (222ᵃ), wo Wilcken wohl ohne Not σταθμοδο(τη)θέντος herstellen will, während vermutlich die Aoristform des simplex in das Parasyntheton eingedrungen ist.

συκοφαντέω Angeber sein (das übrigens schon im Attischen, von Lysias, Dem. u. a., transitiv gebraucht wird): ἐνίων δὲ καὶ συκοφαντεῖσθαι προφερομένων Par. 61, 10 (156ᵃ). Teb. I 43, 26 (118ᵃ).

φιλανθρωπέω menschenfreundlich sein, pass. menschenfreundlich behandelt, begnadigt werden: ἵν' ὦ πεφιλανθρωπημένος Teb. I 31, 21 (112ᵃ). ἐν τοῖς προπεφιλανθρωπη(μένοις) Teb. I 124, 36 (nach 118ᵃ). Akt. transitiv Polyb. 3, 76, 2 τοὺς προσδεχομένους ἐφιλανθρώπει; pass. 39, 3, 2 φιλανθρωπηθείς freundlich aufgenommen. Aristeas ep. 257. Absol. ταῖς ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσαις Rosettast. 12 (196ᵃ).

χρονοτριβέω Zeit vergeuden: μὴ μέτριον εἶναι λειτουργίαν τοιαύτην παρεχωμένας (sic) χρονοτριβεῖσθαι (hingehalten werden) Lond. I nr. 33 (p. 20) 29 = Par. 33, 21 [pap. παρακατεχομένας] = UPZ 39. 40 (161ᵃ). Möglich immerhin auch mediale Auffassung: ihre Zeit nutzlos (d. h. ohne Lohn) mit einer solchen Dienstleistung hinbringen.

b) Verba, die ein genitivisches oder dativisches Objekt bei sich haben, bilden ein persönliches Passiv [3]):

Mit Genitiv: ἀντιλαμβάνομαι sich eines annehmen, helfen: ἔσομαι ἀντειλημμένος es wird mir geholfen sein Rein. 17, 17 (110—9ᵃ); 18, 35 = 19, 20 (108ᵃ). Fay. 12, 34 (um 103ᵃ). Lond. II nr. 401 (p. 13) 30 (116—11ᵃ).

---

[1]) Vgl. übrigens δικαιοδοτέω c. accus. Dittenberger zu Or. gr. II nr. 448, 4 (Pergamon 48ᵃ) δικαιοδοτ[ήσαντα τὴν] ἐπαρχείαν nach den Zusätzen p. 551; vgl. auch pergam. Inschr. Ath. Mitt. 32 (1907) 318.

[2]) κληρουχεῖσθαι mit sachlichem Subjekt Dio Cass. 45, 9 χώραν ἄλλην κληρουχηθῆναι.

[3]) Kühner-Gerth 124, 6. Krüger § 52, 4, 1. Stahl, Verbum 69 f. Blaß-Debrunner N. T. § 312.

καταγελάω verlachen: ἵνα μὴ καταγελασθῶ PSI VI 577, 26 (248ᵃ).

ὀλιγωρέω vernachlässigen: ἵνα μὴ ὀλιωρῶνται PSI VI 575, 6 (251ᵃ). ὀλιγωρηθέντος τινός Teb. I 27, 43 (113ᵃ).

πλημμελέω außer acht lassen: κατ' ἀλήθειαν πλημμελούμενοι Par. 63, 13, 10 (165ᵃ).

πολυωρέω achten, schätzen: ἵνα πολυωρῶμαι PSI IV 361, 6 (251ᵃ). πεπολυωρημένος Petr. II 2 (4) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 12 (etwa 260ᵃ). ἄξιος πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250ᵃ)[1]).

Mit Dativ: ἀρκέω genügen, befriedigen: οὐκ ἀρκεσθεῖσα ἐπὶ τούτοις Par. 22, 20 (c. 165ᵃ); 38, 11 (160ᵃ). BGU VI 1247, 13 (149ᵃ). Tor. I 2, 18 (117ᵃ). Lond. I p. 36, 13 (161—59ᵃ).

βοηθέω helfen[2]): ἔσομαι βεβοηθημένος Par. 14, 50 (127ᵃ). ἐσόμεθα βεβοηθημένοι Grenf. I 15, 9 (146—35ᵃ); 37, 12 (IIᵃ f). Fay. 11, 34 (nach 115ᵃ).

ἐνεδρεύω auflauern: μὴ ὑπεριδεῖν ἐνεδρευόμενον Rein. 7, 26 (141ᵃ). [Xen., Apollod., Diod., Ioseph.]

ἐγκαλέω anklagen: τοὺς ἐγκεκλημένους Magd. 21, 6 = Mitt. Chr. 1022 (1ᵃ); 28, 7 = W. Chr. 338 (218ᵃ). Grenf. I 38, 10 (II—Iᵃ). Teb. I 41, 29 (119ᵃ) etc. ὁ ἐνκαλούμενος Magd. 33, 11 = Mitt. Chr. 39 (221ᵃ). Fay. 11, 20 (nach 115ᵃ) etc.

ἀπο- und καταμετρέω zumessen: Statt der natürlichen und geläufigen Konstruktion ἀπο-, καταμετρεῖν τινί τι kommt das Passiv mit persönlichem Subjekt vor, eine Konstruktion, die καταμετρεῖν τινα = einen ansiedeln unter Zumessung eines κλῆρος voraussetzt. So PSI VI 609, 11 γράψας μοι, πότε . . ἀπομετρηθῶ (IIIᵃ). Hal. 15, 5 ἐπὶ τοὺς καταμεμετρημένους ἱππεῖς ἐν τῆι νήσωι τῆι κατὰ Φαρβαῖθα (IIIᵃ). Ebenso Lille 14, 1 τῶν περὶ Φαρβαῖθα καταμεμετρημένων μισθοφόρων ἱππέων (243—42ᵃ). Petr. II Introd. p. 22, 2 = III 9 τῶν ἐν τῶι Ἀρσινοίτηι καταμεμετρημένων Smyly (IIIᵃ). BGU VI 1297, 2 τῶν περὶ Φιλαδέλφειαν καταμεμετρημένων ἱππέων (248ᵃ). Ja es tritt sogar ein sachliches Objekt im Akkusativ zum persönlichen Passiv in einem Bittgesuch der Katökenreiter P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 1, 19 ἐὰν ἔχειν ἡμᾶς οὓς κατα[μεμετρήμεθ]α κλήρους = uns im Besitz der Landlose zu lassen, mit denen wir belehnt worden sind (144ᵃ). Voraussetzung καταμετρεῖν τινα κλῆρον, so daß καταμεμετρήμεθα (pass.) = κατεσχήκαμεν ist. Sonst ὅσοις καταμεμέτρηται γῆ, z. B. Pap. Freiburg = Preis. Samm. 5942, 6 (251ᵃ). Cair. Zen. 40, 2 (252ᵃ).

ἐνοχλέω belästigen (im Klassischen überwiegend mit Dat., s. Kühner-Gerth I 293; 415, 13; in den ptol. Papp. stets mit Akkusativ): ἐνοχλοῦμαι PSI IV 380, 15 (249ᵃ). ἐνοχλῆται Petr. II 16, 10 (IIIᵃ); εἰς ἵππον ἐνοχλούμενον (krank) ebenda 25 (b) 12 (226ᵃ), 17 ἐνοχληθέντι (erkrankt). ἠνώχλησαι Amh. II 37, 9 (196 od. 172ᵃ). παρενοχληθήσεται Teb. I 43, 45 (118ᵃ).

ἐπιτιμάω Vorwürfe machen: ἐπιτιμηθεῖσα δὲ ὑπό τινων Magd. 24, 8 (um 220ᵃ). — Dagegen ἐπιτετίμηται PSI IV 356, 8 = der Preis hat aufgeschlagen (253ᵃ).

ἐπιτρέπω gestatten: ὅπως μὴ ἐπιτραπῆι προσπορεύεσθαι Magd. 27, 6 (um 220ᵃ).

Ähnlich wird χορηγέω (τινί τι einem etwas liefern) P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 7 im Passiv persönlich gebraucht = ausgestattet werden: οἱ ἐν τῆι ἐπιστατείαι ἀπὸ τῶν γενομένων καρπῶν χορηγηθέντες (251ᵃ).

παραχωρέω zuweisen, abtreten: Statt der gewöhnlichen Passivkonstruktion παραχωρεῖταί μοί τι, wie sie z. B. zugrunde liegt Teb. I 30, 3. 7. 23. 28 in παρακεχω-

---

[1]) Wenn auch πολυωρέω manchmal (Athenaios) mit dem Akkusativ konstruiert wird, so ist doch in den Papp. der Genitiv die Regel: so PSI IV 361, 17 πολυωρῆι ἡμῶν (251ᵃ); 415, 8 (IIIᵃ).

[2]) βοηθέω c. acc. erst in christl. Zeit. Inscr. Gr. insul. nr. 757. 916. Oxy. VII nr. 1058. Vor dem Fehler warnt eine Schultafel des III. nachchristl. Jahrh. bei Brinkmann, Rh. M. 65 (1910) 150.

ρῆσθαι Διδυμάρχωι τὸν κλῆρον, kommt im gleichen Stück 16 vor παρακεχωρημένου μου ὑπὸ Πέτρωνος τὸν ὑπάρχοντ' αὐτῶι κλῆρον, indem παραχωρέομαι als persönliches Passiv gebraucht und der Objektsakkusativ beibehalten ist. Ebenso Teb. I 31, 16 παρακεχωρημένος τὸν Μενάνδρου κλῆρον (112ª).

συντάσσω auftragen: Hib. 74, 6 (249ª) συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν = wir haben Weisung bekommen (Ed. we have received instructions with regard to the collection of taxes). Über reziproke Auffassung dieser Stelle vgl. oben § 26 S. 105.

3. Deponentia in passivem Sinn gebraucht[1]). Manche transitiven Deponentia können passivisch gebraucht werden: bei wenigen, wie βιάζομαι, ἐργάζομαι, λογίζομαι erstreckt sich der passive Gebrauch über alle Tempora, sonst stehen der auch formell differenzierte Aorist und das Perfektum im Vordergrund; passivischer Gebrauch des Präsens ist selten.

a) Aorist. Wenn ein Deponens neben dem medialen Aorist einen passiven bildet, hat dieser passive Bedeutung, ebenso das dazugehörende Futurum: so καταιτιαθέντος Teb. I 61 (a) 22 (118—17ª); 64 (a) 84 (116—15ª). — ἀποβιασθῶσιν Petr. III 27 verso col. 2 (IIIª). ἐγβιασθῆι PSI IV 340, 16 (257ª). — ἐγδεχθήτωι Teb. I 33 = W. Chr. nr. 3, 7 (112ª). παραδεχθῆναι Teb. I 214 descr. (IIª¹). παραδεχ[θήσεται] Par. 62 VI 17 (IIª). προσδεχθῆναι BGU VI 1265, 17 (241ª). Frankf. II Nr. II + Grad. Inv. Nr. 171, 16 (216ª). — ἐργασθῆναι Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 24 (um 240ª). ἐργασθείσης Petr. III 43 (2) verso col. 2, 14 (245ª). κατεργασθῆναι Rev. L. 61, 22; 62, 22; 64, 11; 65, 6. 19; 70, 19; 71, 15 (258ª). Teb. I 60, 57 (118ª); 77, 5 (112ª); κατεργασθεῖσαι Teb. I 154 descr. (112—11ª). — ἀπολογισθῆναι Teb. I 99, 42 (nach 148ª). λογισθήσεται Par. 62 IV 1; VI 6 ἀντιλογισθήσεται (IIª). προσλογισθήσεται Petr. III 43 (2) recto col. 1, 11; col. 2, 32; 4, 31 (246ª). ὑπολογισθήσεται Rev. L. 34, 7; 53, 23 (258ª). — λυμανθῆναι Par. 6, 20 (127ª). — μετεπέμφθη Cair. Zen. 37, 2 (253ª). — ἵν' ἐπισκεφθῆι (pass. zu ἐπισκέψασθαι) BGU VI 1244, 45 (IIª). — καταχρησθείσης Petr. II 14 (3) = III 46 (3) 3. 11 (IIIª).

b) Perfektum und Plusquamperfektum. ἀποβεβιάσθαι Petr. III 125, 16. 19 (IIIª)[2]). — προσειςδεδεγμένου Goodsp. 7, 8; 13 προσειςδεδέχθαι (119—118ª). — κατειργάσθαι Teb. I 60, 70 (118ª); κατειργασμένης (meliorisiert) Teb. I 72, 63 (114—13ª); 75, 19 (112ª). — συνλελογι(σμέναι) Teb. I 82, 3 (115ª). — λελυμάνθαι (wie es scheint, passiv) Petr. III 27, 3 (IIIª). — μεταπεπεμμένοι Cair. Zen. 5, 27 (257ª). — πεπραγματευμένης Teb. I 61 (b) 37 (118—17ª). — τὰ διεγγυήματα ... ἐπεσκεμμένα εἰσίν Par. 62 II 10 (IIª). — κατεσφράγισται PSI IV 358, 8 (252ª); οἳ εἰσιν ἐσφραγισμένοι 333, 6 (257ª). ἐσφραγισμένοις Rev. L. 25, 10 (258ª). Par. 62 II 4 (IIª). τῶν παρεσφραγισμένων Par. 35, 18 (163); vorher 16 παρεσφραγίσατο in akt. Sinn. — τοῦ ἐκτεταμιευμένου σίτου (ἐκταμιεύομαι in den Papp. med. tant.) PSI V 482, 4 (258ª). — τοῦ κατακεχρημένου θρύου Petr. III 39 col. 2, 15 (IIIª). — ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς μερίδος Grenf. II 28, 6 (103ª).

c) Präsens: βιαζομένους ἄνευ συναλλάξεως (Zwangspacht) Teb. I 6, 32 (140—39ª). εἰς τὴν ἀποβιαζομένην ὑπ' αὐτῶν ἱερὰν νῆσον P. Cairo = W. Chr. nr. 11 A col. 2, 32 (123ª). ἀποβιαζομένης ἐν συ(γκρίσει) [sc. γῆς] Teb. I 85, 93 (um 113ª). Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 18 μηδένα ἀποβιάζεσθαι (57/6ª). — τῶν μετὰ σπουδῆς ἐνθυμουμένων (von den sorgfältig überlegten Bestimmungen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 131 (164ª). — τοῦ κατεργαζομένου (verarbeiteten, fabri-

[1]) Kühner-Gerth I 120, 4. Stahl, Verbum 73, 3. Blaß-Debrunner N. T. § 311.

[2]) Dagegen scheint βεβιασμένους in aktiver Bedeutung gebraucht zu sein Magd. 1, 17 περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους [αὐ]τοὺς κατεσπαρκέναι (222ª). Vgl. Thesaur. gr. II 237 d.

zierten) ἐλαίου Rev. L. 45, 3; 53, 23; 56, 20 (258ᵃ); ὃν δεῖ κατεργάζεσθαι 69, 16 wohl ebenfalls pass. im Vergleich mit dem häufigen ὃν δεῖ κατεργασθῆναι 61, 22 etc., s. oben. — λογιζόμενα σώματα Par. 66 = Petr. III Append. col. 1, 5 von Wilcken aus προςλογιζόμενα hergestellt (IIIᵃ). λογιζομένου τοῦ μηνὸς ἐξ ἡμερῶν λε Par. 62 IV 5 (IIᵃ). ὅπως καὶ διὰ συμβόλων ἐγγλογίζεται (=ζηται) αὐτῶι (mit ihm abgerechnet wird) Lond. I nr. 23 (p. 39) 49 = (p. 40) 90 (ἐγγλογίσζηται) (158ᵃ). ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων Tor. I 5, 30 (116ᵃ). ἃς καταλογίζεσθαι (in der Liste geführt werden) Teb. I 72, 447 (114—13ᵃ). τοῦ δεκάτου μέρους προςλογιζομένου Teb. I 61 (b) 190 (118—17ᵃ) = 72, 106 (114—13ᵃ). — προνοέομαι: ἀνενενκάντων τῶν γραμματέων ἐν μὲν τῶι ιθ̄ (ἔτει) μηθὲν κεχρηματίσθαι, ἐν δὲ τῶι (ἔτει) κ̄ ἀθὺρ προνοεῖσθαι (sei gesorgt worden für) τοὺς καθήκοντας ἐλαίου με(τρητάς) Lond. I nr. 19 (p. 16) 6 (162ᵃ). Fraglich, ob προνοεῖσθαι Med. mit Akkus. statt Gen. oder Passiv ist; wohl das letztere parallel mit κεχρηματίσθαι. — ἅμα τῆι συγγραφῆι ταύτηι σφραγιζομένηι BGU VI 1274, 8 (218ᵃ).

Anmerkung 1. Nichts Auffallendes hat es, wenn das Medium eines Verbum, das auch ein Aktiv hat, zugleich in passivem Sinn gebraucht wird [1]). So bedeutet αἱρέομαι nicht bloß wählen, sondern auch gewählt werden: Kanop. Dekr. τῶν εἴκοσι βουλευτῶν ἱερέων τῶν αἱρουμένων κατ' ἐνιαυτόν (237ᵃ). ἀνταναιρέομαι in Abzug bringen (vgl. oben § 25 S. 95) funktioniert oft passivisch, z. B. Eleph. 28, 6 (IIIᵃ f) ἀνταναιρουμένου τοῦ προδοθέντος. Teb. I an über 20 Stellen (s. Index). — Über mediales und passives συνῆρμαι vgl. oben § 26 S. 106 mit Fußnote 1). — Im Ausdruck τὸν συγγεγραμμένον χρόνον (die im Vertrag bestimmte Zeit) Teb. I 105, 30 (103ᵃ) liegt συγγράφομαι zugrunde. Ebenso τὰ ἐκφόρια τὰ συγγεγραμμένα BGU VI 1267, 2.16; 1268, 13 (IIIᵃ); 1273, 80 (222ᵃ). Frankf. I Nr. 1, 16. 67 (214ᵃ); Nr. 2, 19. 61. (215ᵃ). ἡ δίκη γραφήσεται Gurob. 2, 31 (c. 225ᵃ). — Das Passiv zu καταδικάζομαι (verurteilen) steckt in der Verbindung ἂν καταδικασθῆι ἡ δίκη (wenn der Prozeß verloren wird), zugleich mit metonymischer Übertragung eines persönlichen Begriffs auf einen sachlichen Lille 29 I 6 (IIIᵃ); ebenso Hal. 1, 44 (IIIᵃ ᵐ). — Zu ἐνόμνυμαι das unmittelbar vorausgeht, gehört μαρτυρίας ἐνομωμοσμένας Hal. 1, 77 (IIIᵃ ᵐ). — Aktives πραγματεύω gibt es nicht; also liegt in der Verbindung ἡ πεπραγματευμένη (πραγματευθεῖσα) σιτικὴ διαγραφή Teb. 61 (b) 37 (118—17ᵃ); 72, 448 (114—13ᵃ) πραγματευομαι in aktivem Sinn zugrunde.

Anmerkung 2. Passiva mit intransitiver Bedeutung, die daher mit dem Dat. statt mit ὑπό τινος verbunden werden, sind ὀπτάνεσθαι und ὀφθῆναι = apparere, supervenire. Z. B. εἰ δὲ δι' ἄλλο τι οὐ (sic) ὀπτάνεταί μοι (sich bei mir blicken läßt) Par. 49, 33 (164—158ᵃ). Tebt. I 24, 5 (114ᵃ). ἠξίου ἡμᾶς καταπλεῦσαι δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῶι Cair. Zen. 28, 3 (255ᵃ). ἠβουλόμην ὀφθῆναί σοι κατὰ τὸ ἐπιβάλλον Par. 63, 11, 56 (165ᵃ). Geläufig ist von jeher φαίνεσθαί τινι [2]).

Anmerkung 3. ἤρεατο auf einer Inschrift SB 255 (unb. ptol.) erklärt B. Keil als volkstümliches Medium mit passiver Bedeutung zu εἴργω setze ins Gefängnis, im Vergleich mit ἤρκται (passiv) ebenda 246 (82ᵃ).

Anmerkung 4. Mediale Futurformen in passiver Funktion kommen kaum vor [3]). Ob Hib. 65, 20 (265ᵃ, Privatbrief) εἰ δὲ μὴ [με]τρήσεται passiv zu fassen ist, bleibt fraglich, so lange die vorhergehenden Zeilen nicht sicher gelesen sind; denn auf die Worte ἵνα [μετρή]σηις τοῦ [ἀρά]κου τὰς π (ἀρτάβας?) will der Singular [με]τρήσεται nicht recht passen, man müßte nur ἄρακος als Subjekt ergänzen. — Ebenso unsicher erscheint Teb. I 61 (b) 314 f. (118—17ᵃ) ἀναφέρονται (pass.) κεχρηματίσθαι τοῖς γεωργοῖς ἐν τῶι ν̄γ̄ (ἔτει), ἐγ νέων δ' ἀποκαταστήσονται ἅμα

[1]) Kühner-Gerth I 126, 9.

[2]) Blaß-Debrunner N. T. § 313.

[3]) Solche Formen gelten später als Attizismus: Schmid Attic. I 239; II 50; IV 61. Polybios hat kein Fut. med. in passivem Sinn.

τοῖς ἐκφορίοις ἐν μηνὶ ἀθὺρ πυροῦ ρκ φακοῦ ρ (sc. ἀρτάβαι oder ἀρτάβας?). Mediale Bedeutung immerhin denkbar; aber parallel mit dem passiven ἀναφέρονται und dem 321 folgenden [ἐγ νέων δ'ἀποκατασ]ταθήσονται empfiehlt sich doch eher die Annahme, daß der Sinn passiv ist[1]).

§ 32. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum.

Umschreibungen des einfachen Verbum sind ein charakteristisches Merkmal der spätgriechischen Sprache[2]). Der Gebrauch ist in erster Linie volkstümlich, wurde aber frühzeitig schon in klassischer Zeit auch in die höhere Literatur eingeführt[3]). In den Papyri beherrscht er alle Stilgattungen und verbreitet sich ziemlich gleichmäßig über die ganze ptolemäische Periode. Zur Umschreibung des Aktivs dienen δίδωμι, ἔχω, λαμβάνω, χράομαι, vor allem aber ποιέομαι, das allein über 80 nominale Objekte im Akkusativ zu sich nimmt, um den im Nomen enthaltenen Verbalbegriff mit einer gewissen Umständlichkeit, gelegentlich wohl auch Gemütlichkeit, zum Ausdruck zu bringen. Das Gegenstück zu ποιέομαι in passiver Funktion bildet γίνομαι, hinter dem die Verbindung eines Nomen mit εἶναι, ἔχειν usw. zurücktritt. Im folgenden sollen die geläufigsten periphrastischen Ausdrücke aufgezählt werden ohne Anspruch auf erschöpfende Vollzähligkeit.

a) Ein aktiver (bzw. medialer) Verbalbegriff wird umschrieben mit

1. δίδωμι: ἀπόφασιν δοῦναι (= ἀποφάναι) PSI IV 377, 11 (250ª).
ἐγὼ αὐτῶι διαστολὰς δεδώκειν (= διαστέλλομαι, imperare, praecipere) Oxy. (IV) 743, 28 (2a). Priv.
ἐξωμοσίαν ἡμῖν ἔδωκαν (= ἐξωμόσαντο) Eleph. fragm. 2 (S. 83) (III^{a-f}).
τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομει (= ἐπιτρέπω) Par. 45, 4 (153ª). περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα Oxy. (IV) 743, 32 (2ª). Beidemal privat. διεδώκαμεν τὴν περὶ τούτων ἐπιτροπὴν Σωκράτη Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 25 (57—56ª).
δὸς ἐργασίαν = da operam Oxy. 742, 11 (2ª). Priv.
ἐὰν δὲ μὴ δῶσιν τὸν λόγον = rationem reddere Rev. L. 54, 8 (259ª).

---

[1]) Was Moulton Einl. 253, 2 von derartigen Futur- und Aoristformen aus Papyri anführt, ist nicht haltbar: BU 1053, 1055 (I^{a}) τὸ ἐν ὀφιλῆ θησόμενον ist einfach = τὸ ἐνοφ(ε)ιληθησόμενον. Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 10 ὡς δ' ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενενκάμενον συντάσσηι, was Moulton erklärt: „Demgemäß wie der Verwalter bestimmen wird, wann die Sache vor ihn gebracht wird" (!), hat Wilcken Corrigenda längst besser gelesen ὡς δ'ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενένκωμεν, ὧν (?) συντάσσηι (III^{a}).

[2]) Schmid Attic. II 115.. Für die klassische Zeit Gildersleeve Synt. I § 156.

[3]) Bei Thukydides sind besonders Umschreibungen mit ποιεῖσθαι sehr zahlreich (vgl. Poppo-Stahl zu Thuc. I 68, 2; Classen zu Thuc. I 50, 2; 92, 1; III 33, 1; Rutherford, Thuc. IV Einl. p. XXI); über Isokrates H. Haupt, De Isocratis epistulis. Zittau 1873; G. Weiß, Zur Echtheit der Briefe des Isokr., Nürnberg 1914.

δίδωμι: πληγὰς διδόναι Par. 14, 29 (127ᵃ). Teb. 39, 17. 30 (114ᵃ); 44, 19 (116ᵃ); (II) 283, 12 (93 od. 60ᵃ).
δοῦναι ὑποτίμησιν = ὑποτιμήσασθαι PSI V 502, 26 (257ᵃ).

2. ἔχω [1]): τούτων πάντων ἀμνηστίαν ἐσχήκατε (habt ihr vergessen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 78 (164ᵃ).
τὸν βίον ἔχω PSI V 541, 6 (IIIᵃ).
τὴν ἐλπίδα ἔχουσι τὴν Ἀρχονήσιος Par. 41, 29 (c. 158ᵃ).
μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν Rein. 7, 15 (141ᵃ). ἔννοιαν σχόντος (eine Ahnung bekam) Par. 22, 11 (c. 165ᵃ).
τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (= ἐπιβαλομένου, einen Versuch machte) Rein. 7, 16 (141ᵃ).
ἐπιμέλειαν ἔχω (= ἐπιμέλομαι) PSI IV 353, 16 (254ᵃ).
οὐκ εἴχοσαν τὸν νοῦν πρὸς τοῖς κτήνεσιν PSI IV 406, 32 (IIIᵃ).
εἰ πρὸς ἄλλους εἶχον πρᾶγμα Oxy. (IV) 743, 19 (2ᵃ). Priv. σχόντες πολλὰ πράγματα (mit großen Schwierigkeiten) Magd. 37 + 11 (Arch. IV 56) 5 (IIIᵃᵐ).
συγγνώμην σοι ἔσχον BGU VI 1301, 11 (II—Iᵃ).
σχολὴν ἔχω (= σχολάζω) Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 32 (164—158ᵃ). Das Gegenteil ἀσχολίαν ἔχω Hamb. I Nr. 27, 3 (250ᵃ).
χρείαν ἔχω (= χρήιζω bedürfen): Petr. II 2 (3) 4 (260ᵃ); (4) 5 (c. 260ᵃ); III 42 G (9) 7 (IIIᵃ); II 4 (3) 10 (255ᵃ). Hib. 27, 20 (301—240ᵃ); 64, 7. 20 (264ᵃ). Grenf. II 14 (c) 1 (IIIᵃ). BU 1006, 11 (IIIᵃ). Rev. L. 53, 27 (259ᵃ). PSI IV 333, 17; 361, 15; 387, 1; 413, 10; 415, 10 (IIIᵃᵐ); V 526, 10 (IIIᵃᵐ); VI 554, 20 (259ᵃ); 567, 16 (254ᵃ).

3. λαμβάνω [2]): ἕως τοῦ διέξοδον λαβεῖν τὴν κρίσιν Magd. 12, 11 (IIIᵃᵐ).
πεῖραν λαμβάνειν τῶν ἐπιτίμων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 139 (164ᵃ).

4. ποιέομαι [3]): ἀγωγήν (= ἀπάγειν transportieren) Teb. 39, 22 (114ᵃ); 48, 22 (nach 113ᵃ).
ἅλωνα (= ἁλωνεύεσθαι auf der Tenne ausdreschen) PSI III 173, 14 (IIᵃ).
τοῦ Νείλου τὴν ἀνάβασιν μεγάλην ποιησαμένου (= ἀναβάντος) Rosettast. 24 (196ᵃ).
ἀναβολήν (= ἀναβάλλεσθαι aufschieben) Amh. 34 (c) 6 (nach 157ᵃ).
ἀνάθεσιν (= ἀνατιθέναι): τὴν ἀνάθεσιν στήλης ποιήσασθαι Or. gr. 137, 10 (146—116ᵃ); im Paralleltext 139, 19 ἀναθεῖναι στήλην.
ἀνανέωσιν (über ἐπίλυσιν geschrieben) Magd. 31, 2. Hand (218ᵃ).
ἀνάπλουν (= ἀναπλεῖν) Petr. III 20 recto col. 2 (= II 8, 2 b) 9 (246ᵃ). Tor. I 3, 6 (116ᵃ). Teb. I 33 (= Wilck. Chr. 3) 4 (112ᵃ).
ἀναφοράν: 1) = ἀναφέρειν berichten Cair. Zen. 5, 18. 31. 40 (257ᵃ). Lond. I nr. 17 (p. 10) 13 (162ᵃ). Teb. 61 (b) verso S. 182 (nach 115ᵃ). 2) = eine Ratenzahlung (ἀναφορά) leisten Eleph. 17, 35; 20, 26 (223ᵃ).
ἀναχώρησιν = ἀναχωρέω BGU VI 1215, 16 (IIIᵃ).

---

[1]) Schmid Attic. II 114. 172 (ἀναφοράν, ἀποθήκην ἔ.); IV 177 f. La Roche zu Hom. Il. XVI 105. Hesiod scut. Herc. 241. 248. 251. 273. 305. 306. 310. 311; Simonid. fr. 37, 5. Theocr. id. 7, 139.
[2]) Schmid Attic. III 207.
[3]) Schmid Attic. II 145; III 147; IV 217. Massenhaft bei Polybios und Strabon.

ποιέομαι: ἀντισύμβολον (in der Verbindung σύμβολον καὶ ἀντισύμβολον ποιεῖσθαι = sich doppelt quittieren lassen) Theb. Bk. VI 11 (134—33ᵃ). Grenf. II 23, 7. 15 (108ᵃ).

ἀπέγδοσιν: καλῶς ποιήσεις τὴν ἀπέγδοσιν αὐτοῦ ποιησάμενος (entweder = seine Freilassung verfügen oder Dienstleistung bewilligen?) Petr. II 13 (3) 5 = 4 (10) 5 (255ᵃ). Dagegen Cair. Zen. 41, 6 ἀπέγδοσιν ποιεῖσθαι = einen Pachtvertrag vorbereiten (253ᵃ).

ἀπόδειξιν (= ἀποδείκνυσθαι den Beweis führen) Rev. L. 30, 15 (259ᵃ).

ἀπόδοσιν (= ἀποδιδόναι zurückgeben) Rein. 7, 21 (141ᵃ). Fay. 11, 14 (nach 115ᵃ).

ἀποκοπὴν ἑτέρων (ταλάντων) γ πεποίησαι (hast um 3 weitere Talente bei der Steuerberechnung abgeschlagen) P. Louvre = W. Chr. 167, 21 (131ᵃ).

τὰ ἀποπράματα (eine Afterpacht eingehen) Par. 62 III 17 (IIᵃ).

τὴν ἀρχήν (= ἄρχεσθαι) Cair. Zen. 38, 7 (253ᵃ).

τὴν βάσανον (= βασανίζειν foltern) Lille 29 I 22 (IIIᵃ).

βίαν (= βιάζεσθαι) Lond. I nro. 45 (p. 36) 31 = Par. 38, 27 (160ᵃ). Amh. 35, 44 (132ᵃ). Lond. II nro. 401 (p. 13) 29 (116—111ᵃ).

βλαστολογίαν die Reben abblättern PSI VI 624, 6 (IIIᵃᵐ).

διαγραφήν (= διαγράφειν Geld anweisen) Eleph. 9, 5 (223ᵃ).

διαίρεσιν (= διαιρεῖσθαι eine Teilung vornehmen) PSI IV 425, 25 (IIIᵃ).

διάληψιν (= διαλαμβάνειν entscheiden) Par. 6, 28 (126ᵃ).

διαλογισμόν (= διαλογίζεσθαι eine Bilanz aufstellen) Rev. L. 16, 15; 17, 17 (259ᵃ). Cair. Zen. 60 verso 2 = 7 (241ᵃ).

ἐγδημίαν (= ἐγδημεῖν) PSI IV 330, 5 (258ᵃ).

ἐγδοχήν (= ἐγδέχεσθαι) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 85 (164ᵃ).

ἔγκλησιν (= ἐγκαλεῖν anklagen) Tor. I 6, 24 (116ᵃ).

ἔγλημψιν (= ἐγλαμβάνειν einziehen) Eleph. 8, 22 (225—24ᵃ).

ἔκθεμα (= ἐκτίθεσθαι ausstellen) Rev. L. 33, 10 (259ᵃ).

ἔκθεσιν (ebenso) Par. 62 VIII 2 (IIᵃ).

ἐμβολήν (= ἐμβάλλειν): τὴν τῆς ἐντεύξεως ἐμβολὴν πεποιῆσθαι (die Eingabe einreichen) Tor. I 6, 35 (116ᵃ).

ἐντολήν (= ἐντέλλεσθαι auftragen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 (164ᵃ).

ἐντυπήν (= ἐντυποῦν) ein Muster oder Modell fertigen, oder einen Plan entwerfen (Vitelli) PSI V 502, 20 (257ᵃ).

ἐντυχίαν (= ἐντυγχάνειν eine Bittschrift einreichen) Lond. I nr. 44 (p. 34) 26 (161ᵃ). Teb. 61 (b) 26 (118ᵃ).

ἐπιγραφήν (eine Steuer auferlegen = ἐπιγράφειν) Cair. Zen. 38, 2. 4. 5. 6. (253ᵃ).

ἐπίδειξιν: τὰς αὐτὰς ἐπιδείξεις ποιησάμενον (= τὰ αὐτὰ ἐπιδειξάμενον) Tor. I 7, 9 (116ᵃ).

ἐπίθεσιν (= ἐπιτίθεσθαι angreifen) Teb. I 15, 22 (114ᵃ).

ἐπίληψιν (= ἐπιλαμβάνεσθαι festnehmen, verhaften) Teb. 41,8 (nach 119ᵃ); 43, 11 (118ᵃ).

ἐπίλυσιν (= ἐπιλύεσθαι sich vergleichen, aussöhnen) Magd. 31 (2. Hand) (IIIᵃ f).

ἐπιμέλειαν (= ἐπιμέλεσθαι) Hib. 41, 20 (nach 261ᵃ). Kanop. Dekr. 10 (238ᵃ). Leid. U 31 (IIᵃ), von Wilamowitz hergestellt πεποιημένου statt πεποίηκεν.

ποιέομαι: ἐπίσκεψιν (= ἐπισκοπεῖσθαι) PSI V 542, 22 (III^{a}). Amh. 32, 8. (II^{a}). Grenf. I 37, 11 (II^{a} ?). PSI III 168, 31 (118^{a}); pap. fälschlich ἔμσκεψιν.

ἐπιστροφήν (= ἐπιστρέφεσθαι sich kehren an, kümmern um) Petr. II 4 (6) 14 (255^{a}); 19 (2) 2 (III^{a}). PSI IV 380, 8 (249^{a}).

ἐπιχώρησιν (= ἐπιχωρεῖν sich hinbegeben?): Hib. 151 descr. εἰ οὖν τιν' ἐπιχώρησιν ποιεῖ (= ποιῇι), ἔντυχε ἐκείνωι (nach 250^{a}).

ἔρευναν (= ἐρευνᾶν) Teb. 38, 19 (113^{a}).

ἔχθραν: ἵνα μὴ ἀντὶ φιλίας ἔχθραν [ποιώμεθα Hib. 170 (247^{a}).

ζήτησιν (= Haussuchung halten) Rev. L. 56, 9. 13 (259^{a}).

θυσίαν (= θύειν, θυσιάζειν) Or. gr. 168, 5 (115^{a}). Cair. Zen. 47, 6 (249^{a}).

καταβολήν (= καταβάλλειν bezahlen) Rein. 7, 9 (141^{a}).

καταγραφήν = καταγράφειν durch Umschreiben übereignen (cf. Gradenwitz, Einf. i. d. Pap. 104) Rev.L. 34, 4 (259^{a}). Lond. II Nr. 220 col. 1, 11. 15 (133^{a}).

καταδρομάς (= κατατρέχειν anfallen) Rein. 18, 19; 19, 13 (108^{a}).

τὴν καταλιφὴν καὶ κονίασιν (= καταλείφειν καὶ κονιᾶν) Or. gr. 737, 10 (II^{a}).

κατάπλουν (= καταπλεῖν) Teb. I 27, 103 (113^{a}); 28, 14 (114^{a}).

καταφυγήν (= καταφεύγειν seine Zuflucht nehmen) Lond. I nr. 22 (p. 7) 21 (164—3^{a}); nr. 44 (p. 34) 7 (161^{a}); nr. 23 (p. 38) 17 (158^{a}). Par. 14, 30 (127^{a}); 22, 5 (c. 165^{a}); 40, 49 (156^{a}). Rein. 7, 6 (141^{a}); 18, 25; 19, 16 (108^{a}). Grenf. I 15, 2 (146 od. 135^{a}); 42, 20 (II^{a}). Straßb. I 99, 6 (169—64^{a}). Fay. 11, 23 (nach 115^{a}). Teb. 43, 27 (118^{a}). Leid. G 16 (99^{a}) etc.

κήρυγμα (= κηρύσσειν) Petr. III 125, 9. 10 (III^{a}).

κομιδήν PSI IV 400, 2. 4 (III^{a}).

λειτουργίαν (= λειτουργεῖν) Lond. I nr. 3 (p. 46) 42 (126^{a}); nr. 22 (p. 7) 16 (164—63^{a}).

λόγον 1) οὐδένα λόγον ποιεῖσθαι (keine Rücksicht nehmen) Magd. 12, 8 [Wilcken]; 18, 1; 38, 5 (III^{a} m). Hib. 34, 4 (245^{a}). Cair. Zen. 4, 7 (258^{a}). Par. 26, 31 (163^{a}); 27, 12; 28, 11 (c. 160^{a}). Leid. E (p. 30) 12 (162^{a}). Mil. = UPZ 46, 9 (161^{a}).

2) λόγον ποιεῖσθαι πρός τινα = λογίζεσθαι πρός τινα abrechnen Lond. I nr. 45 (p. 36) 19 = Par. 38, 16 (160^{a}).

3) λόγους π. = verhandeln Par. 14, 25 (127^{a}). Teb. 79, 55 (nach 148^{a}).

μερισμόν (= μερίζειν) Grenf. I 21, 13 (126^{a}).

μνείαν (= μιμνήσκεσθαι gedenken) Cair. Zen. 14, 3 (256^{a}). Lond. I nr. 42 (p. 30) 6 (168^{a}) [1]).

οἰκονομίαν (= οἰκονομεῖσθαι eine Verfügung treffen) PSI IV 437, 6 (249^{a}); 438, 7 (III^{a}). Par. 65, 13 (146—35^{a}). Rein. 7, 34 (141^{a}). Tor. I 7, 11 (116^{a}). Grenf. I 27 col. 1, 5 (109^{a}).

παρουσίαν (solenner Ausdruck für Beamtenbesuche): καθ' ἃς ἐποεῖσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας Par. 26, 18 (163—62^{a}). Or. gr. 139, 9 (146—116^{a}) nicht = παρεῖναι, sondern = liefern, was die παρουσία kostet.

περίχωσιν PSI VI 577, 12; 8 περιχώσας (248^{a}).

[1]) Diesen Ausdruck weist A. Deißmann, Bibelst. 210 auch in den Episteln des N. T. nach.

ποιέομαι: τὴν πρᾶξιν (= πράσσειν oder πράσσεσθαι eintreiben) Rev. L. 34, 20 (259ª). Hib. 73, 12 (243—2ª).

προθεσμίαν (eine Frist ansetzen) Tor. I 4, 31 (116ª).

προκοπήν (= προκόπτειν) PSI V 502, 26 (257ª).

πρόνοιαν (= προνοεῖσθαι) Hib. 79, 3 (c. 260ª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 46 (164ª). Par. 29, 17 (160ª). Amh. 40, 12 (IIª) etc.

προσαγγελίαν (= προσαγγέλλειν) P. Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 15 (184—83ª).

προσκύνημα: vgl. unten Anmerkung.

πρόσληψιν (= προσλαμβάνεσθαι) Theb. Bk. VIII 4 (130ª).

προστασίαν (= προστατεῖν) Leid. B 2, 5 (164ª).

σπουδήν (= σπουδάζειν) Petr. II 13 (19) 8 (c. 252ª). PSI IV 340, 19 (257ª); VI 570, 7 (252ª); 584, 27 (IIIª m). Hib. 44, 8 (253ª); 71, 9 (245ª). Theb. Bk. VIII 18 (130ª).

τὰς στάθμας (?) (= σταθμᾶσθαι) Teb. I 5, 88 (118ª).

συγγραφήν (= συγγράφεσθαι) Rev. L. 42, 13; 48, 17 (259ª). Giss. I 36, 18 (135ª). BU 993 I 6 (127ª).

συγχώρησιν (= συγχωρεῖν) Petr. II append. p. 3, 10 (IIIª).

τὴν σύλληψιν τῶν εἰς τὴν ναυτείαν ποιεῖσθαι Rosettast. 17 = συλλαμβάνεσθαι ὥστε ναύτας εἶναι (Dittenb. Or. gr. nr. 90 Note 63), d. h. zum Schiffsdienst gewaltsam heranziehen (196ª).

σύμβολον (= quittieren lassen) Hib. 46, 8 (258ª); 67, 16; 68, 9 (228ª); 74, 3. 5 (nach 250ª). Lille 3, 39. 53 (nach 241ª); 4, 18 (218—17ª). Petr. II 15 (2) = III 43 (7) 8 (241—39ª); III 45 (4) 4; 87 (a) recto 4. 19 (IIIª); verso col. 1, 14. 21; (c) verso col. 1, 7; 89, 7 (IIIª). PSI V 502, 20 (257ª). Lond. I nro. 17 (p. 11) 42. 55 (162ª). Theb. Bk. V 10; VI 11; VII 8 (134—33ª). Grenf. II 23, 7. 15 (108ª). Teb. I 6, 6 (140—39ª). BGU VI 1231, 15 (III—IIª). Straßb. II 103, 10; 104, 15; 105, 9; 107, 9 (IIIª).

συμπαιγμόν (= sein Spiel treiben, cf. ἐμπαίζειν) Tor. I 6, 15 (116ª)

σύνταξιν (= συντάσσεσθαι eine Abmachung treffen) Rev. L. 47, 1 48, 13 (259ª).

σφραγισμόν (= σφραγίζεσθαι) Amh. 41, 11 (IIª).

ὑπογραφήν (= ὑπογράφειν, von d. Beamtenunterschrift) Magd. 19, 8 (IIIª m). Lond. I nro. 41 verso (p. 28) 3 (161ª). Par. 29, 11 (160ª). Teb. 38, 26 = 45, 27 (113ª); 46, 24; 47, 27; 50, 36 (112ª) etc.

ὑπόλογον (= ὑπολογεῖσθαι in Abzug bringen) Hib. 29, 26 (nach 265ª); 85, 24 (261ª). Par. 62 col. 1, 9/10 (IIª m).

ὑφήγησιν (= ὑφηγεῖσθαι Anleitung geben) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 (164ª).

φροντίδα (= φροντίζειν) Teb. 33 (= Wilck. Chr. 3) 17 (112ª).

φυτείαν (= φυτεύειν) Teb. I 5, 204 (118ª).

χειρογραφίαν (= χειρογραφεῖν einen schriftlichen Eid leisten) Amh. 35, 44 (132ª).

Anmerkung. ποιέω mit einem nominalen Akkusativobjekt wird in der Regel nicht periphrastisch verwendet, sondern bedeutet:

α) verursachen, herbeiführen, erzielen, so mit ἔγδειαν (ein Defizit mit sich bringen) Rev. L. 47, 9 (258ª); vgl. ebenda 17, 1 ἐὰν ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ᾖι πεποιηκώς. Umgekehrt ἐπιγένημα ποιεῖν einen Überschuß erzielen Par. 62 VI 5 (IIª). π[οιήσουσι]ν τὴν τίμησιν ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (eine Schätzung veranlassen) Rev. L. 43 (verso) 21 (258ª).

β) antun, zufügen, begehen: z. B. Par. 48, 7 τοῦ πρὸς σὲ τὴν ἀήδειαν ποήσαντος (153ᵃ) oder Hib. 62, 3 (245ᵃ) τὸν τὴν λείαν ποιήσαντα (der den Raub beging?).

γ) Verwandt mit dem periphrastischen ποιέομαι, aber nicht allgemein, sondern von einem Einzelfall gebraucht ist ποιεῖν in folgenden Fällen: λαβὲ τὴν κρίσιν ἣν ἐπόησαν (das Urteil, das sie gefällt haben) Lond. I Nr. 41 (p. 27) = UPZ 57, 4 (161ᵃ). εἴςδοσιν (Beförderung einer Eingabe) ποιεῖ εἰς⟨σ⟩ αὐλήν Lond. I p. 42, 132; ebenda 135 τύπον ποιεῖ („macht einen Wortlaut" Wilcken). Zu τύπος in dieser Bedeutung Mitteis Chrest. N. 99, 1. Auch ποιοῦντες ἐνέχυρα (verpfänden) Par. 37, 37 (163ᵃ) bezieht sich auf einen konkreten Einzelfall.

δ) Ganz vereinzelt steht im vulgärsten Stil ποιεῖν = ποιεῖσθαι periphrastisch, wie Petr. II 32 (2ᵇ) = III 32 g (b) 11 (IIIᵃ) ὅπως τὴν ἐπίσκεψιν ποιήσῃ (3. pers. sing.) statt des gewöhnlichen ἐπίσκεψιν ποιεῖσθαι (s. oben). ἐνκόμματα ποιεῖ (= ἐγκόπτει macht Schwierigkeiten) PSI V 500, 7 (257ᵃ). Leid. B 2, 6 τὴν ἐν τῷι ἱερῷι ἡμῶν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν τοῦ βίου μέριμναν ἑκουσίως ποιεῖ (164ᵃ). Man erwartet auch hier ποιεῖται. Ebenso erscheint es als Mißbrauch, wenn statt τεκνοποιεῖσθαι (vom Mann, vgl. § 23 S. 92/93) ποήσαντος ἐξ αὐτῆς τέκνα Tor. XI 10 (177 oder 165ᵃ) steht, während Par. 24, 5 (164ᵃ) τέκνον ποιησαμένου, wie es scheint, ‚adoptieren' bedeutet, worüber Wilcken UPZ N 3, S. 124. Ohne erkennbaren Bedeutungsuntershied wechselt πεποίηκα τὸ προςκύνημα (Fürbitte einlegen) Or. gr. 186, 7 (78ᵃ); 188, 5 (57ᵃ); 190, 3 (51ᵃ); 191, 8 (59/58ᵃ). SB 4084 (Inschr.) 4 (62ᵃ) etc. mit πεποίημαι τὸ προςκύνημα Or. gr. 189, 5 (57ᵃ). SB 4099 (unb. ptol.) — in allen Fällen von vermittelnder Tätigkeit für andere. Auch in dem ganz vulgären Brief ‚des verlorenen Sohnes' BGU III 846, 3 kann τὸ *προςκύνημά σου* [ποι]ῶ nicht weiter auffallen (II p.), ebenso II 385,2 (II/III p)[1]).

δ) χρδομαι[2]): τῇι αὐτῇι αἱρέσει κεχρημένων Teb. I 28, 10 (nach 114ᵃ).
αὐθαδίαι χρώμενοι Teb. I 16, 9 (114ᵃ).
τῇι βίαι χρώμενος Lond. III Nr. 887 (p. 1) 7 (IIIᵃ). Par. 15, 17 (120ᵃ).
οὐθενὶ κόσμωι χρησάμενοι Teb. I 45, 20; 47, 12 (113ᵃ). Par. 40, 34 (156ᵃ). Tor. III 28 = Par. 14, 26 (127ᵃ). Ähnlich οὐθενὶ κόσμωι ποισάμενοι [sic] (ohne Anstand vorgehend) Par. 41, 27 (c. 158ᵃ). Nach Witkowski Prodr. 37 ist οὐθενὶ in οὐθένα geändert, dagegen κόσμωι unverändert gelassen; ursprünglich schwebte wohl χρησάμενοι vor.

b) Das Passivum kann umschrieben werden durch Verbindung eines Nomen mit

1) γίνομαι[3]): γενομένης [ἀ]νάγκης ἁρμοζούσης (indem ein heilsamer Zwang ausgeübt wird) Fay. 12, 33 (c. 103ᵃ).
ἡ ἀναγωγὴ τοῦ ἱεροῦ πλοίου γίνεται Kanop. Dekr. 51 (237ᵃ) (= ἀνάγεται).
ὧν δεῖ τὴν ἀνασκαφὴν γενέσθαι (= ἃ δεῖ ἀνασκάπτεσθαι Lille 1 recto 8 (259—58ᵃ).
γενομένης τῆς *ἀναφορᾶς (als berichtet wurde) Tor. I 4, 6 (116ᵃ).
ὧν ἀνταναίρεσις γέγονεν (= οἳ ἀντανῃρημένοι εἰσίν) Teb. 61 (b) 347 (118—17ᵃ); 72, 337 (114—13ᵃ).

---

[1]) Vgl. Hatzidakis Einl. 197 f., wo zahlreiche Beispiele für umschreibendes ποιέω gegeben sind.

[2]) Schmid Attic. III 160; IV 244 (sehr viele Beispiele aus Philostratos II); 624.

[3]) Diejenigen Nomina, die in aktivem Sinn mit ποιεῖσθαι vorkommen, sind mit einem Sternchen versehen.

γίνομαι: τοῦ μὴ γενέσθαι τῶι Δω[ρίωνι] *ἀπόδοσιν Hib. 73, 18 (243ᵃ). Cair. Zen. 54 (a) 35 Rand (246ᵃ).

ἡ ἀποθέωσις αὐτῆς ἐγενήθη Kanop. Dekr. 56 (237ᵃ).

ἡ τοῦ πένθους ἀπόλυσις ἐγενήθη (= w. beendigt) Kanop. Dekr. 58 (237ᵃ).

[ἄ φ]εσίς μοι γίνεται ταχύ (= ἀφίεμαι) Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159ᵃ). Anders Amh. II 43, 9 ὅταν ἡ ἄφεσις τῶν πυρίνων καρπῶν γένηται von der Übergabe des Weizens (173ᵃ).

ἀκούομεν πλείω τινὰ *βίαν γίνεσθαι (daß vielfach Gewalt angewendet werde) Hal. 1, 167 (IIIᵃᵐ).

τὴν γένεσιν βασιλέως Πτολεμαίου συμβέβηκε γενέσθαι τῆι πέμπτηι τοῦ Δίου (= geboren wurde) Kanop. Dekr. 25 (237ᵃ).

δια(ι)ρέσεως γενομένης (als verteilt war) Magd. 29, 4 (IIIᵃ ᶠ).

ὅπως μηθὲν διάπτωμα γένηται (nichts verloren geht) Hib. 52, 9. (nach 245ᵃ) u. öfter.

ὅπως ἂν μὴ . . διαφθορὰ τῆι καταγωγῆι τοῦ σίτου γίνηται Magd. 11, 10 (221ᵃ).

τῆς ἐξαγωγοῦ . . ἐγκατάλειμμα γέγονεν Petr. II 4 (11) 2 (255ᵃ).

ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται (erhoben werden) Rev. L. 21, 11 (258ᵃ). Hib. 96, 8. 24 (259ᵃ).

ἡ *ἔκθεσις γίνεται Hib. 29, 10 (nach 265ᵃ).

ἐξοδεῖαι τῶν θεῶν (ναῶν) γίνονται Kanop. Dekr. 60 (237ᵃ). Rosettast. 42 (196ᵃ).

γεγενῆσθαι τὴν ἐπάνοιξιν τοῦ ταμιείου Hib. 31, 22 (nach 270ᵃ).

ἐπικαταβολὴν γενέσθαι Magd. 31, 9 (218ᵃ).

ἕως ἂν ἡ *ζήτησις γένηται (Haussuchung gehalten wird) Rev. L. 55, 23 (258ᵃ).

γενομένης μοι καταστάσεως (als ich vorgeladen wurde) Tor. I 2, 8 (116ᵃ).

ἐγένετο ἡ κρίσις οὕτω Lond. I nro. 41 (p. 28) 14 (161ᵃ).

ἐὰν δέ τι κώλυμα γένηται Hib. 90, 19 (222ᵃ); 91, 8 (244 od. 219ᵃ).

*λόγου γενομένου (nachdem abgerechnet war) Hib. 110, 35 (nach 270ᵃ).

λοιδορίας μοι γενομένης πρὸς αὐτόν Petr. II 18 (1) 8 = Mitt. Chr. 6: als es zwischen mir und ihm zu einem Wortstreit kam (246ᵃ).

τὴν γεγονυῖαν περὶ ἐμοῦ *οἰκονομίαν (was über mich verfügt war) Teb. 30, 18 (115ᵃ); 31, 18 (112ᵃ).

τὰς *πράξεις γενέσθαι ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων Teb. I 5, 226 (118ᵃ). ἡ εἴσπραξις γίνεται (das Urteil wird vollstreckt) Lille 29 I 6 (IIIᵃ).

ἐὰν πρόγραμμα γένηται (wenn vorgeschrieben wird) Rev. L. 9, 5 (258ᵃ).

τῆς προσαγωγῆς γεγονυίας (= προσηγμένου als gemeldet war) Teb. 72, 449 (114—13ᵃ).

περὶ τῶν *συμβόλων γεγράφαμεν, ἵνα γένηται (die Quittung ausgestellt wird) Hib. 40, 2 (261ᵃ). Vgl. σύμβολον ποιεῖσθαι.

οὔπω ἡ συντίμησις γέγονεν Petr. III 71, 20 (249ᵃ).

ὑπερβολίων ὧν σημαίνεται γεγονέναι (was höher geboten wurde) Teb. 61 (b) 108 (118—17ᵃ) = 72, 418 (114—13ᵃ).

ἵνα *ὑπογραφὴ γένηται εἰς Ἀριστ[όδημον] = daß A. abgeurteilt werde Petr. II 17 (1) 11 (IIIᵃ). παρέθετο *ὑπογραφὴν (eine gerichtliche Entscheidung) προενεγκάμενος γεγονέναι τοῦ ϛ̄α̅ (ἔτους) Tor. I 7, 33 (116ᵃ).

οὐ γέγονεν ὠνὴι κατὰ τῆς σῆς οἰκίας Tor. XII 5 (119ᵃ).

2) εἰμί ἠκού]σαμεν ἀριθμὸν ἔσεσθαι (es werde gezählt werden) ἐκ τῶν Ἀρσινοείων Petr. II 16, 12 (III[a]).
ἡ διάγνωσις ἔστω (es soll entschieden werden) πρὸς βασιλικά Hib. 93, 10 (nach 250[a]).
ὅταν ἡ ἐπιλόγευσις ἦι (wenn gesammelt wird) Rev. L. 19, 12 (259[a]).
ὡς πρὸς σὲ τοῦ λόγου ἐσομένου (da von dir Rechenschaft gefordert wird) Hib. 53, 3 (246[a]); 75, 8 (232[a]). Cf. Teb. I 27, 15 (113[a]) ὡς τοῦ λόγου πρὸς σὲ συσταθησομένου. Lille 14, 7 (243—42[a]).
ἡ *πρᾶξις ἔστω τῶι δεῖνι ist stehende Phrase in Kontrakten und vertritt die passive Vorstellung: die Zwangsvollstreckung soll vollzogen werden für den und den oder von dem und dem oder das Geld soll eingefordert werden: z. B. Eleph. 1, 12 (311[a]). Hib. 84 (a) 9 (285—4[a]). Rev. L. 17, 11 (258[a]) etc. αἱ πράξεις ἔστωσαν κατὰ τὸ διάγραμμα Hal. 1, 164 (III[a m]).
χρεία ἐστίν τινί τινος (cf. χρείαν ἔχειν) ist ebenfalls eine sehr häufige Wendung, die das Passiv von δέομαι ersetzt: z. B. χρεία γάρ ἐστι ταῖς γυναιξίν (wird von den Weibern gebraucht) Hib. 54, 14 (ca. 245[a]); 47, 21 (256[a]). Petr. II 20 col. 4, 7 = III 36 (b) (252[a]) etc.

3) ἔχω[1]): ἵνα μὴ αἰτίας ἔχῃς (getadelt wirst) Hib. 43, 7 (261[a]).
βλάβην ἔχω (= βλάπτομαι) BGU VI 1245, 13 (III—II[a]).
διαβολὴν ἔχειν (= διαβάλλεσθαι) PSI IV 441, 19 (III[a m]).
ἡ ἐλεφαντηγὸς (sc. ναῦς) τέλος ἔχει (= τετέλεσται ist fertig) Petr. II 40 (a) 23 (223[a]). PSI V 547, 7 (III[a]). Leid. U 3, 20 (II[a]). Anders ἐγ δίκης κατὰ νόμον τέλος ἐχούσης (rechtsgültig) Eleph. 1, 12 (311[a]). Vgl. Plat. Phaid. 77c εἰ μέλλει τέλος ἡ ἀπόδειξις ἕξειν.
ὑφοψίαν (sic) ἐγὼ πλείστην ἔξω (werde in Verdacht kommen) PSI IV 340, 14 (257[a]).
χρηματισμὸν ἔχειν (= χρηματίζεσθαι entschieden werden) Lond. I 23 = UPZ 14, 67 (158[a]).

C. GEBRAUCH DER ZEITFORMEN.

§ 33. Indikativ des Präsens[2]).

Abgesehen von dem zu allen Zeiten sich gleichbleibenden, mit den anderen Sprachen übereinstimmenden Gebrauch des griechischen Präsens ist für die ptol. Papyri folgendes zu bemerken:

---

[1]) Beispiele aus der klassischen Literatur gibt Gildersleeve I § 178. Schmid Attic. IV 177 f.

[2]) Krüger § 53, 1. Kühner-Gerth I 132 ff. Brugmann-Thumb 555 ff. Stahl, Verbum 87 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 319—24. Gildersleeve Synt. I § 199 ff. Radermacher N. T. 121. Moulton Einl. 196 f. Wackernagel, Vorlesungen I 157 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 864 ff. H. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschr. § 1—4. Witkowski, Ber. üb. d. Lit. d. Koine, Burs. Jahresb. 159 (1912) 233 f.

1. Zur Verwendung des Praesens historicum[1]) bietet Inhalt und Stil der Papyrusurkunden verhältnismäßig wenig Gelegenheit. Doch „gehört das Präs. hist. zum festen Bestand sowohl der Umgangssprache als der literarischen Prosa“ (Moulton Einl. 197).

a) Für die sog. dramatische Form (Brugmann-Thumb 555, 3), durch die der Schreibende ein zeitloses Bild des Vorgangs gibt, fehlt es nicht an Beispielen und zwar verbindet sich dabei das Präsens meist mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden Aorist, seltener mit einem Imperfektum. Hauptsätze herrschen vor. Ein typisches Beispiel für wiederholten Wechsel zwischen Aorist und Präsens bietet eine ziemlich affektvolle Erzählung in einer Eingabe der Zwillingsschwestern im Serapeum Par. 23, 9 ff.: ἀπεπήδησε εἰς τὸν ποταμὸν . . καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει, καθειστῷ αὐτὸν εἰς Ἡρακλήους πόλειν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ τῆς λύπης· οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ πορεύονται ἐπ' αὐτὸν καὶ ἄγουσιν καὶ εἰς τὴν νεκρ(ί)αν καθειστῶσιν αὐτόν. 17 ἀνεχωρήσαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον πρὸς Πτολεμαῖον, ὁ δὲ Πτολεμαῖς (sic) ἀναλαμβάνει ἡμᾶς· γενομένου δὲ τοῦ πένθους κατάγουσιν ἡμᾶς. οἱ δὲ γνώριμοι ἀναπίθουσιν ἡμᾶς . . ., 26 οὗτος κλέψας, ἃ εἴχομεν, ἀπῆλθεν, ὁ δὲ Πτολεμαῖς ἀναλαμβάνει ἡμᾶς (165ᵃ). — In der Einleitung zu einer Eideserklärung Hib. 38, 4: ἀνέλαβέν με καὶ συνκαταπλέω τούτοις (252—1ᵃ). Namentlich wird nicht selten bei der Erzählung eines kriminellen Tatbestandes in Klagschriften nach vorbereitenden Nebenhandlungen die entscheidende Wendung und der Hauptklagepunkt durch das historische Präsens eingeführt: κατέλυσα ἐν τῶι Ἀνουβιείωι, τῆι δὲ κθ̄ ἀναβάντος σου . . καὶ εὐλαβῶς μου σχόντος καὶ βουλομένου ἀναχωρῆσαι τῶν μετά σού τις σπασάμενος λέπει με τῆι μαχαίραι Par. 12, 8 f. (157ᵃ). In einer Klage wegen Kleiderdiebstahls Magd. 35 = W. Chr. 56, 4 αἰσθομένης δ' ἐμοῦ κατέ[φυγεν] ἐπιπαραγίνεται δὲ Λήζελμις (217ᵃ). Ähnlich Petr. III 31, 7 τοῦ ζεύγους πορευομένου ἐπὶ τῆς βασιλικῆς ὁδοῦ ἐπιπαραγίνονται τὰ Ἀντιγόνου ζεύγη (IIIᵃ). PSI IV 406, 22 βοῆς δὲ γενομένης ἀπάγεται εἰς φυλακήν (IIIᵃ). Nach einem Imperfektum: BGU 1007, 8 (243 oder 218ᵃ) ἐβόων ἀνθρώπους καὶ ἐπιπαραγίνεται [.....]. In einem temporalen Nebensatz ἐπεὶ προσαγγέλεται (sic) εἶναι Κολλούθην, ἀπελογίσατο Teb. I 61 (b) 290 (118ᵃ).

b) Ein spezifischer Fall von historischem Präsens findet sich in Traumberichten, so Par. 50, 3 ff. (160ᵃ): Ἀπολλώνιον εἶδον: προσπορεύεταί μοι λέγι . . ., 8 λέγω = 11; 16 οὐ θέλω, 18 κατατρέχω αὐτήν, 19 καταλαμβάνω αὐτήν usw. Par. 51 (160ᵃ) = Wilcken Arch. VI 204 fortgesetzter Wechsel zwischen Aorist, Impf., Präsens ganz im Tone dieses vulgären Schriftstücks: 4 ἀναπίπτομαι ἐπ' ἄχυρον, 7 ἀνύγωι (= ἀνοίγω) τοὺς ὀφθαλμούς μου, 9 ἐκάλεσαν, ἔλεγον, 12 ἤκουσα, 14 ὁρῶ, 15 ἐπορευόμην ἕως καταλάβω αὐτὰς καὶ ἔρχομαι εἰς τὴν ῥύμην usw. Leid. C (p. 118) col. 2, 26 ff. ᾠμην με βοῦν εἶναι καὶ οὐδείνουσα(ν). ἐπειλαμβάνεται τῆς βοὼς (sic) καὶ καταστροννύει αὐτήν, ἐυβάλλει αὐτοῦ τὴν χεῖρα εἰς τὸ οιδην (wohl αἶδοῖον? Wilamowitz ὠδίν) καὶ ἐκσπᾷ ταῦρον (160ᵃ). Leid. U 5, 1 καὶ δὴ συνβαίνει αὐτῶι . . . κατανωῆσαι θυγατέρα (IIᵃ).

c) Das Praes. histor. zeigt manchmal mehr den registrierenden, notizenhaften Charakter im Briefstil und in der Aufzählung von Briefschaften und Akten, die einliefen und befördert wurden: so Lond. I Nr. 23 (p. 42) 128 ff. ἐκομισάμην (ἐπιστολήν) καὶ μετήνεγκα πρὸς Ἰσίδωρον . . καὶ παρ' αὐτοῦ Λύκῳ καὶ τύπον

[1]) Krüger §53, 1, 11. Kühner-Gerth I 132. Stahl, Verbum 90, 8. Blaß-Debrunner N. T. § 321. Schmid Attic. I 240; II 40; III 71; IV 75. 617. Robertson l. c. 866. Wolf, Stud. z. Malalas II (1912) 52. Rodemeyer, Das Präs. hist. bei Herod. u. Thukyd., Diss. Basel 1839. Wackernagel, Vorlesungen I 162 ff.

ποιεῖ („macht einen Wortlaut" Wilcken) καὶ μετήνεκκα (sic) Δωρ(ί)ωνι καὶ τύπον ποιεῖ καὶ πάλιν Σαραπίωνι καὶ Εὐβίωι καὶ γράφει Νικάνορι (158ᵃ). — Im Bericht über den Verlauf eines Prozeßverfahrens (das freilich wegen fragmentarischer Erhaltung nicht ganz klar liegt): ὀόντων ἡμῶν τὸ ὑπόμνημα γράφουσι (wohl die richterliche Behörde) τῶι Φαγίαι ἀποστεῖλαι αὐτόν Petr. III 20 col. 3 (= II 19, 2c) 1 (246ᵃ). Ähnlich beginnen die königlichen Gänsehirten Petr. II 10 (1) 11 ihre Beschwerde Ἰσχυρίας ἐπιπορεύεται ἡμῖν συντάσσων διδόναι χῆνας (nach 240ᵃ). In der Begründung eines Urteilspruchs Lond. I 41 recto = UPZ 57, 9 (161ᵃ) beziehen sich die konstatierenden Praesentia: ὁ βυκόλος (sic) τοὺς αὐτοὺς ἄρτους λαμβάνει· γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν auf frühere Vorgänge, die der Verfasser „gewissermaßen als Rohmaterial nebeneinanderstellt, um erst im späteren Entwurf eine historische Erzählung im Präteritum daraus zu machen" (Wilcken, UPZ I S. 285). — In Privatbriefen kann auf eine frühere Mitteilung statt mit einem Aorist wie ἔγραψας mit einem konstatierenden Präsens zurückgegriffen werden: z. B. Hamb. I Nr. 25, 2 γράφεις μοι (238ᵃ); dagegen Nr. 27, 1 ἔγραψάς μοι (250ᵃ). Petr. II 38 (b) verso ἀνέγνων τὴν παρά σου ἐπιστολήν, ἐν ἧι γράφεις (= Wilck. Chr. Nr. 300) v. Jahr 242ᵃ; aber III 43 (3) 12 ἔγραψάς μοι (238ᵃ). Teb. I 14 (= Mitt. Chr. 42) 2 ἔγραψας ἡμῖν (114ᵃ) u. so oft.

2. Das perfektische Präsens tritt auf teils infolge einer Art von Bedeutungswandel, wenn Verba, die eine vorübergehende Tätigkeit bezeichnen, durch die durative Aktionsart des Präsensstammes den Charakter einer zuständlichen Vollendung erhalten[1]), teils bei Verben der Wahrnehmung und Aussage, wenn ausgedrückt werden soll, daß die Wirkung einer früheren Wahrnehmung oder Aussage noch in die Gegenwart hereinreicht[2]).

a) γράψον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (wer im Unrecht ist) Teb. I 22, 11 (112ᵃ). Im Infin. ὃς ἂν ἐγκαλῆι (sich beklagt) ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι (daß ihm Unrecht geschehen sei) Lille 29 I 28 (IIIᵃ). — ἥκω καὶ προσκεκύνηκα Or. gr. 184, 4 (73ᵃ); 196, 2 (32ᵃ); ἥκω καὶ πεποίηκα τὸ προσκύνημα 186, 6 (58ᵃ). So oft in Proskynema-Inschriften, z. B. Preis. Samm. 4966 (IIᵃ) 4 mal. ὁ μέγας θεὸς Νεῖλος ἀνήκει (= ἀναβέβηκε ist gestiegen, hat seinen Höhepunkt erreicht) Or. gr. 168, 6 (116—15ᵃ). Vgl. Wilcken Arch. III 327. ὁ Ἄμ[ωσις] ἥκει ἐπ' ἐμέ Par. 51, 44 = Wilcken Arch. VI 206 (159ᵃ). PSI IV 326, 4 (261ᵃ); VI 614, 17 πυνθάνεται, εἴ τι ἥκει γράμμα (IIIᵃ). ἥκω nimmt seiner Bedeutung entsprechend sogar Perfektendungen an, z. B. PSI VI 599, 2 ἥκαμεν ὧδε (IIIᵃ), worüber zu vgl. I. Band S. 372. — Ähnlich οἴχομαι (bin fort): ὤιχετο ἔχων μου ἱμάτια (fort war er mit Kleidern von mir) Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 18 (197 od. 174ᵃ). Magd. 35 = W. Chr. 56, 4 (217ᵃ). Rein. 17, 8 (109ᵃ). Teb. 52, 7 (nach 114ᵃ). — στέρομαι hat durchweg perfektische Bedeutung: Eleph. 1, 7 (311ᵃ). Hib. 29, 4. 20 (nach 265ᵃ). Rev. L. 49, 21; 52, 10. 25; 54, 7 (259ᵃ). Petr. III 20 verso col. 1, 8 = W. Chr. nr. 450 (IIIᵃ). — Eine besonders häufige Erscheinung ist der Gebrauch von ἔχω, ἀπέχω in Empfangsbescheini-

[1]) Stahl, Verbum 89, 6. Kühner-Gerth I 136 b. Krüger § 53, 1, 14. Schmid Att. II 51. Gildersleeve I § 204. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 881.

[2]) Stahl, Verbum 90, 7. Kühner-Gerth I 135, 4. Krüger § 53, 1, 2. Blaß-Debrunner N. T. § 322. Schmid Attic. IV 75. E. Rodenbusch, Idg. Forsch. XXII (1908) 402—408 sucht nachzuweisen, daß es auch vereinzelte Fälle gibt, in denen eine präsentische Äußerung mit dem durch sie kundgegebenen Vorgang nicht bloß in linearperfektivem, sondern auch in sog. „punktuellem" Sinn zusammenfällt (τὸν ἄνδρα ὁρῶ). Vgl. dazu die Anzeige von H. Meltzer, Burs. Jhrsb. 159, 320 f.

gungen, der sich über alle Jahrhunderte (Papyrus, Inschriften und Ostraka) erstreckt [1]). Das Präsens steht hier = ἔσχηκα, das gelegentlich (wie auch δέδεγμαι, εἴληφα, κεκόμισμαι) dafür eintritt (dagegen in ptol. Zeit niemals ἔσχον). Von einer Aufzählung der überaus zahlreichen Beispiele kann abgesehen werden; eines der ältesten PSI IV 323, 1. 6 ἔχει Ἐριεὺς . . . δάνειον (265ª). Belege für ἀπέχω s. I. Band 487 [2]).

Perfekta als Ersatz: δέδεγμαι παρά σου Teb. II 281, 21 (125ª). ὃ ἔσχηκη (wohl = ἔσχηκε) τι(μῆς) ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) ὃ Tebt. 116, 21 (IIª·ᵗ). ἀπεσχήκαμεν τὰ ναῦλα Lille 24, 9 (IIIª). ἐξειλήφαμεν Hib. 66, 1 (228ª). ἔχω λόγον (Betrag erhalten) καὶ κεκόμιζμαι ἅπαντα Eleph. 5, 20 (284ª); gleich darauf 26 ἀπέχω τοὺς λόγους. Im gleichen Stück Lond. I nr. 18 (p. 22) wechseln ἀπέχουσι (1. 5. 11. 12) und οὐκ ἔλήφασιν (3. 6. 8. 9. 15. 26. 30) (161ª).

ὁμολογῶ ἔχειν καὶ μηθὲν ἐγκαλεῖν Petr. II 25 (g) 16 (IIIª) ist stehende „Saldierungsklausel", worüber Gradenwitz Einf. 32. 93. 119 und G. A. Gerhard, Philol. 63 (1904) 576. ὑπολόγησον ὃ προέχουσι (was sie zum voraus erhalten haben) Petr. II 12 (4) 6 (241ª). συναπέχω Fay. 14, 7 (124ª). — In der gleichen Bedeutung steht BGU VI 1422 (Ostr.) 2 (III—IIª) δέχεται und 1423 (IIª) παρα(δέχεται), ebenso auf einer Quittung (Holztafel) Preis. Samm. 3975 παραδέχεται (IIIª) [3]). Ganz vereinzelt auf einer Quittung μετεῖχ(ον) SB 4510 (unb. ptol.).

b) ἀκούομεν (wir haben gehört) Hal. 1, 167. 177 (IIIª·ᵐ). PSI IV 403, 12 (IIIª). Cair. Zen. 63, 16 (239ª); im Partizip ἀκούοντες vorzeitig PSI IV 341, 3 (257ª). Amh. II 37, 8 (IIª·ᵗ) [4]). πυνθάνομαι (ebenso) Petr. II 20 col. 2, 1 (252ª). Cair. Zen. 62, 12 (246ª). Grenf. I 11 col. 1, 21 (153ª). Amh. 33, 15 (nach 157ª). Par. 63, 11, 61 (165ª). In gewissem Sinn gehören hierher Aussagen, die sich auf frühere, in der Gegenwart fortwirkende Wahrnehmungen beziehen, wie ἐγὼ γὰρ ἐνύπνια ὁρῶ πονηρά (habe in der letzten Zeit gesehen) Par 44, 5; ebenso 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (nämlich in früheren Träumen) (153ª). ὁρῶ ἐν τῷ ὕπνῳ Μενέδημον ἐπικείμενον ἡμῖν Par. 45, 6 (153ª). ἐπεὶ πλειονάκις σοι γράφω (wenn ich dir wiederholt geschrieben habe) περὶ τοῦ σαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι . . , ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις παρακαλῶν σαυτόν Revill. Mél. p. 295, 2 = Witk. ep. pr.² 53 (131—30ª). μέχρι δὲ τούτου τίθεμεν (haben wir festgesetzt) τὰ ἐπιγεγραμμένα ἐκφόρια Teb. I 60 (b) 13 (118ª) [5]).

3. Futurale Auffassung des Präsens aus dem jeweiligen Zusammenhang ist möglich (wenn auch nicht immer sicher) an folgenden Stellen [6]):

---

[1]) Über diese Quittungsformel vgl. Wilcken Ostr. I 85. 109. H. Erman, Die Habequittung bei den Griechen, Arch. I 77—84. A. Thumb, N. Jahrb. f. kl. A. 1906, 255 ff. Deißmann Bibelstud. 228. Preisigke, Girowesen 228.

[2]) Daß es der Präposition ἀπό nicht bedarf, um die Perfektivierung auszudrücken (Brugmann-Thumb 548), beweist schon der häufige Gebrauch von ἔχω in perfektischem Sinn. Während Thumb, N. Jb. 1906, 254 in ἀπέχουσι Mth. 6, 2. 5. 16 aoristische Aktionsart (= ἔλαβον, ἔσχον) erkennen will, nimmt Witkowski, Ber. üb. d. Lit. d. Koine, Burs. 159 (1912), 233 mit Recht perfektische Aktionsart an (= ich erhielt und habe etwas).

[3]) Vgl. den kühnen (poetischen) Gebrauch von δέχομαι bei Aristid. XVII 3 Keil ἐκείνην μὲν οὖν αἱ νύμφαι δέχονται von dem in einen See gesunkenen Alt-Smyrna bei Schmid Attic. II 51.

[4]) Wie gleich sich in diesem Falle Präsens u. Perf. sind, zeigt Xen. Mem. III 5, 26: Frage τί δέ; σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας; Antwort: καὶ τοῦτό γ' ἔφη ἀκούω.

[5]) Zu derartig zeitlosem Präsens, das öfter mit πάλαι, ἄρτι, πρόσθεν verbunden wird, vgl. Wackernagel, Vorlesungen I 158.

[6]) Kühner-Gerth I 137, 5. Krüger § 53, 1, 6. Brugmann-Thumb 552 f., 557, 6. Blass-Debrunner N. T. § 323. Stahl Verb. 88, 4. Mit Recht bezweifelt

ὀχετεύομεν καὶ ποτίζομεν εὐθὺς τὰ πρῶτα ||| wir werden sofort die ersten (3 Parzellen?) kanalisieren und bewässern Petr. I 29 verso = Witk. ep. pr.² 18 (III^{a})[1]. Das Adv. εὐθύς wendet das zunächst vom allgemeinen Zeitumfang gebräuchliche Präsens auf eine sofort, eigentlich schon jetzt eintretende Handlung an. Ähnlich ὁ στρατηγὸς ἀναβαίν⟨ει⟩ αὔριον εἰς τὸ Σαραπιῆν καὶ δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιείωι Par. 47 = Witk. ep. pr.² 48, 19 (153^{a}). [ἄφ]εσίς μοι γίνεται ταχύ Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^{a}). ἐπεὶ παραγεινόμεθα ἅμ' ἡμέραι.., φρόντισον ὡς πάντα ἐμ μέτρωι ἔσται Teb. I 18, 2 (114^{a}). Konstatierend mit Rücksicht auf eine zukünftige Eventualität (mit Bedingungssatz) steht καταλείπω in vielen Testamenten, namentlich in der Formel ἐάν τι ἀνθρώπινον πάθω, καταλείπω, z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 6; 6 (a) 31 (237^{a}) usw. καταλείπω καὶ δίδωμι (Testament) τὰ ἐπιβάλλοντα εἰς με Lond. II nr. 219 (p. 3) 5 (II^{a}). γράφωμαί σε (= γράφω σοι) περὶ τῆς λογέας, ἣ (= εἰ) λογεύσω Grenf. II 38, 14 (I$^{a\,m}$). ἐγὼ δὲ οὐ λαμβάνω (werde nicht annehmen), ἐὰμ μὴ ἃς ἐμοὶ ἑταξα⟨ς⟩ λάβω (bekomme) PSI IV 426, 10 (III^{a}). In ungenauer gleichgültiger Form kann wie im Deutschen das Präsens statt des Futurum stehen: z. B. PSI IV 444, 11 τὰ δὲ λοιπά σοι γράφω (statt γράψω) ἀκριβέστερον· νῦμ μὲν γάρ μοι οὐκ ἐξεποίησεν (III^{a}).

Anmerkung 1. Eine eigentümlich zeitlose, lediglich das Tatsächliche konstatierende Bedeutung hat, wie es scheint, das Präsens im vulgären Traumbericht Par. 51, 44 = Wilcken Arch. VI 206 (159^{a}) ἴπητε (= εἴπετε) ὅτι ἐκπορεύομαι = sagt (ihnen), daß ich (wieder) ausgehen kann, d. h. wann ich will, ohne zeitliche Beschränkung.

Anmerkung 2. Ein konatives Präsens analog zum Imperf. de conatu liegt vor PSI IV 426, 8 ἀντ' τῶν ὁ (ἀρταβῶν) μίαν ἡμῖν δίδωσιν (bietet an)· ἐγὼ δὲ οὐ λαμβάνω (III^{a}); VI 598, 6 τὸ δὲ λοιπὸν συναγοράζω καὶ εὑρίσκω (suche aufzutreiben) (III^{a}).

§ 34. Imperfektum[2].

1. Der klassische Gebrauch dauert zwar fort, tritt aber an Häufigkeit gegen den Aorist stark zurück[3]. Als typische Beispiele für die verschiedenen Anwendungsformen des Imperfekts lassen sich anführen:

Stahl 92, 2 für den klassischen Sprachgebrauch die allgemeine Verwendung des Präsens in futurischer Bedeutung und überläßt die Deutung jeweils der Einzelinterpretation. Schmid Attic. IV 75. 619. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 881. Wackernagel, Vorlesungen I 159. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 4.

[1]) Vgl. Wilamowitz, Reden u. Vorträge 246, der übersetzt: wir machen aber Kanäle und begießen für den Anfang. Diels erklärt die 3 senkrechten Striche mit τρία (τμήματα).

[2]) Kühner-Gerth I 142 ff. Krüger § 53, 2. Brugmann-Thumb 558 ff. Stahl, Verbum 95 ff. Blass-Debrunner N. T. § 325 ff. Radermacher N. T. 121 f. Moulton Einl. 207 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 882 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 5—15.

[3]) Von Einzelbelegen und Statistik muß abgesehen werden. Vgl. die diesbezüglichen Untersuchungen von L. Schlachter, Idg. Forsch. Bd. XXII 202—242 (Homer); XXIII 165—204 (Herodot); XXIV 189—221 (Thukydides). Wenn Schlachter nachweist, daß der Gebrauch des Imperf. Indic. „von Homer bis Xenophon immer weiter zurückging, aber von da ab bei den neutestamentlichen Schriftstellern wieder auf den höchsten Stand emporstieg" (H. Meltzer, Bursian. Jahresb. 159, 328), so ist jedenfalls in den ptol. Papyri vom Anwachsen imperfektischer Formen noch keine Spur zu entdecken, so daß man lange Stücke lesen kann, ohne auf ein Imperf. zu stoßen. Auch in den Neben-

a) Fälle, in denen eine in der Entwicklung begriffene Handlung oder Erscheinung nicht zum Abschluß kommt oder durch eine andere unterbrochen wird: Lille I 15 (= Witk. ep. pr.² 17) 1 (242ᵃ) ἦι ἡμέρα[ι ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπισ]τολὴν περὶ τῶν ς μναϊεί[ων], ἡτοίμαζόν (sic) σοι. τῆι δ' ἐπαύριον ἡμέραι Ἑρμ[άφιλος παρεγένε]το, d. h. ich hielt das Geld schon in Bereitschaft — da kam H. dazwischen. Petr. III 53 q = Witk. ep. pr.² 26, 5 ἠβουλόμην δὲ . . . ἀποστεῖλαι . . . [ὁ δ'οὐκ] ἐνεδήμει (IIIᵃ). Grenf. I 11 col. 2, 28 ἐφαίνετο (es wollte uns bedünken) τὸν Πανᾶν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν (153ᵃ). Lond. I nr. 44 (p. 34) 18 (161ᵃ) οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν, auch so machten sie nicht Miene, sich zu entfernen (von den Vorbereitungen im Gegensatz zu ἀπεχώρησαν, was resultative Bedeutung hätte). So besonders bei Verben der Bewegung: ἐπορευόμην (machte mich auf den Weg) Cair. Zen. 40, 3 (252ᵃ). Teb. I 27 = W. Chr. 331 col. II 34 (113ᵃ) θαυμάζειν καὶ λείαν ἐπήρχετο (sc. μοι, zu ἐπέρχομαι, nicht ἐπάρχομαι) = es kam mir nach und nach Verwunderung. Gleichzeitige Nebenhandlung: ὁ δὲ ὄροβος ἄρτι ἐλικμᾶτο, d. h. wurde eben geworfelt (als ich schrieb) PSI V 522, 2 (248ᵃ).

b) Als Tempus der nicht vollendeten Tätigkeit erscheint das Imperf. insbesondere bei Verben des Fragens, Bittens, Forderns, Befehlens, Redens etc., da die bezeichnete Handlung ihr wirkliches Ziel erst im Tun eines andern (die Frage durch die Antwort, die Bitte oder der Befehl durch die Erfüllung) findet [1]). ἠρώτων Πτολεμαῖον καὶ οὐκ ἔφη εἰδέναι Hamb. I Nr. 27, 5 (250ᵃ). ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῶι ἱερῶι ἡ σφραγίς Hib. 72, 15 (241ᵃ). ἐπυνθανόμην, εἴ τι βούλοιτο Eleph. 13, 3 (223ᵃ). ἐπυνθάνετο δέ μου . . ., ἐγὼ δὲ εἶπα . ., ὁ δὲ περὶ τοῦ λοιποῦ ἠρώτα PSI VI 659, 2ff. (IIIᵃ). παραγενομένων δὲ αὐτῶν εἰς τὴν αὐλὴν ἐπυνθάνετο ὁ βασιλεύς Leid. U col. 3, 17 = 4, 4. 12 (IIᵃ). Doch auch gelegentlich ἠρώτησεν τὸν Ἑρμίαν Par. 15, 34 (120ᵃ). ἐπανέγνων τὴν ἔντευξιν αὐτῶι καὶ ἐκέλευον τὰ δίκαια τῶι Δωριμάχωι ποιῆσαι Petr. II 2 (2) 3 (221ᵃ). ἐκέλευεν τὸν Πτολεμαῖον παραγενέσθαι Hamb. I Nr. 27, 11 (250ᵃ). συναντᾶν ἐκέλευον PSI IV 434, 6 (261ᵃ). προεμαρτύρουν τὸν πατέρα κατεσχηκέναι τὴν οἰκίαν Amh. 30 = W. Chr. 9, 24; 29 προεμαρτύρει (169—64ᵃ). ἠξίου (bat) Tor. I 4, 73 (116ᵃ) u. oft. ἀπήιτει Hib. 63, 2 (nach 265ᵃ). ἀπήιτουν Magd. 1, 10 (IIIᵃ·ᶠ). Im Protokoll der Hermiasakten Tor. I (116ᵃ) werden die Amendements der Anwälte eingeführt mit ἔλεγεν col. 4, 15; 7, 23; 8, 10; προεφέρετο col. 6, 32; 8, 3; ebenso Par. 15, 50 προσεξετίθετο, 59 ἔλεγον (120ᵃ); dagegen das richterliche Urteil am Schluß mit εἶπαμεν Tor. I 10, 1 = Par. 15, 69. ἀπεδικάσαμεν τὴν δίκην Gurob 2, 49; eingangs 11 τάδε ἔγνωμεν (c. 225ᵃ). Ebenso die Erklärung eines höher Gestellten auf ein Bittgesuch Par. 49 = Witk. ep. pr.² 38, 15 εἶπα αὐτῶι μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν (164—158ᵃ). — Im vulgären Traumbericht Par. 51 (159ᵃ) = Wilcken Arch. VI 204 ff. steht ἔλεγον neben vielen Aoristformen: so 9 ἐκάλεσαν, ἔλεγον (ich sagte); 17 ἔλεγον, 18 ἴδον, 20 εἶδον, 21 εἶπα (Schlußbefehl).

c) Ein Imperfektum de conatu [2]) begegnet nicht selten: ἐξέβαλλέν με

---

modi herrscht entschieden der Aorist vor. Über die Aktionsart des griech. Imperf. handelt sehr besonnen H. Meltzer, Idg. Forsch. XVII (1904/5) S. 187—277, wo er namentlich darauf hinweist, daß dem griech. Imperf. nicht als Hauptbedeutung die der Dauer zuzuschreiben sei; vielmehr bezeichne es das Nochnichtvollendete im Unterschied vom Aorist mit Schattierungen wie Ipf. conativum, incohativum, modestiae.

[1]) Krüger § 53, 2, 1. Brugmann-Thumb 559, 2. Blass-Debrunner N. T. § 328. Robertson l. c. 884. Nicht ganz zutreffend spricht Stahl Verb. 97, 2 von einer Fortwirkung des Imperfektum, und mit Recht wird von Kühner-Gerth I 143 Fußnote 1 die „nachhaltige Wirkung" dieser Zeitform bestritten. — Wolf, Studien zu Malalas II (1912) 52 führt als Analogiebildungen zu diesem Gebrauch ἔγραφεν, ἔκραζον an. Vgl. auch Jacobsthal, Kretische Inschr. § 8 b.

[2]) Kühner-Gerth I 141. Stahl Verb. 100, 3. Blass-Debrunner N. T. § 326. Robertson N. T. 885.

ἐκ τῆς πυέλου· ἐμοῦ δὲ οὐκ ἐκχωρούσης (weichen wollte) πληγάς μοι ἐνέβαλεν Magd. Nr. 42 = Mél. Nic. p. 282, 3 (221ᵃ). ἐκ τῶν ὀπίσω συνεῖχεν καὶ ἀπέσπα ἀπὸ τοῦ χώματος Petr. II 18 (2ᵇ) 2 = III 23 (246ᵃ). περὶ τοῦ σταθμοῦ, ὃν ἀπεβιάζετο Petr. III 20 recto col. 2 = II 8 (2ᵇ) 5 (246ᵃ). κατὰ δὲ τὴν μυρίαν δέσμην .. ηὕρισκεν (suchte er zu erlangen = verlangte) (δραχμὰς) ιγ Petr. III 41 (verso) 4 (IIIᵃ). καθήρουν (suchten einzureißen) τὰ οἰκοδομημένα Straßb. II 100, 13 (IIᵃ). ὥστε μηκέτι δυνατὸν εἶναί με ἀνακομισθῆναι (hinaufzufahren), οὗ (wohin) τὰς ἐπιστολὰς ἐκόμιζον (bringen sollte) Magd. 11 (= Arch. IV 56) 4 (222ᵃ). ἐξηργάζετο (aus ἐξηργάσατο verbessert) = suchte zu bewirken, ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν Par. 22 = UPZ 19, 8 (163ᵃ). ὑπεδείκνυεν (suchte zu beweisen) τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὧρον Par. 15, 36 (120ᵃ). προσαπελογίζετο (suchte sich außerdem zu verteidigen) Tor. I 6,1 (116ᵃ); ibid. 4, 31 οἷς προσήδρευεν (denen er nachzugehen suchte). Par. 36 = UPZ I 7, 11 (163ᵃ) εἰσεβιάζοντο suchten einzudringen, was 8, 12 (= Lond. 44) mit ἐπιχειρούντων εἰσβιάσασθαι wiedergegeben wird. PSI VI 644, 3 ἐδίδου (bot an) τοῖς φυλακίταις . ., οὐ προς[τυ?]χόντων δὲ αὐτῶν, ἀνήγαγεν πάλιν (IIIᵃ).

d) Schildernde Imperfekta werden durch den Inhalt der Papyrustexte weniger an die Hand gegeben: τὰ ἱερὰ πάντα εἰς τὴν ὁδὸν ἐξήνεγκαν καὶ οἱ μὲν ἐδεξιοῦντο etc. Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. III 24 (246ᵃ). ἐπεζήτουν καὶ οὐχ ηὕρισκον Hamburg. Nr. 27, 4 (250ᵃ). Bei Fertigung von Kunstwerken, Bauten u. dgl. wird die Tätigkeit des schaffenden Künstlers (wie schon in altattischen Inschriften) mit ἐποίει (= war in der Arbeit begriffen) geschildert: Θεμισταγόρας Μενίσκου Ἀλεξανδρεὺς ἐποίει (eine Sonnenuhr) Ptol. Inschr. v. M. L. Strack = Arch. II 540 nr. 9 (285—246ᵃ). Ἄλυπος τὴν προσευχὴν (Synagoge) ἐπόει Or. gr. 742 (36ᵃ). [ὁ δεῖνα Σμ]υρναῖος ἐποίει Preis. Samm. 403 Inschr. (ptol.); ebenda 290 Inschr. (ptol.)[1]).

e) Das iterative Imperfektum (unterbrochene Dauer oder Wiederholung) bezeichnet wiederholte Erscheinungen oder gewohnheitsmäßig vollzogene Handlungen[2]): διδότωσαν .. χειρογραφίας .. τό τε πλῆθος τῶν γενημάτων καὶ εἰς ποῖον ἱερὸν ἐδίδοσαν (zu liefern pflegten) τὴν γινομένην ἔκτην Rev. L. 37, 15; 16 ὡςαύτως δὲ καὶ οἱ ἱερεῖς, ἐκ ποίου κτήματος ἕκαστος ἐλάμβανον (258ᵃ). καθότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐμίσθουν (zu verpachten pflegten) Magd. 1, 11 (IIIᵃ f). ἐπεὶ Δωρίων ἐν πολλοῖς εὐεργετηκὼς ἐφαίνετο (wiederholte Eindrücke) καὶ προθύμως πεπόηται (einmal abgeschlossene Tat) τήν τε καταλιφὴν καὶ κονίασιν τοῦ ἱεροῦ Or. gr. 737, 5 ff. (IIᵃ). λήμψεσθαι δὲ καὶ τὰς ἀπομοίρας, ἃς ἐλάμβανον Teb. I 5, 52 (118ᵃ). διεπεμπόμεθα (von wiederholten Sendungen) Teb. I 24, 8; 46 ὅσα ἤρμοζεν ὑποδείξαντες (117ᵃ). πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν τοὺς ἐντευξομένους καὶ ὑμῖν καθ' ἃς ἐποιεῖσθε παρουσίας, ἐνεφανίζομεν ὑπὲρ τούτων Par. 26, 16 (163ᵃ). ἐπ' ἐξοδίαν ἑκάστης ἡμέρας ἐπορεύοντο καὶ ὠφελοῦντο λαμπρῶς .. καὶ οὐκ εἶχοσαν τὸν νοῦν τοῖς κτήνεσιν, ἀλλ' ἡ μὲν Δριμύλος ἑκάστης ἡμέρας τῇι ἐρωμένηι αὐτοῦ ἐθερμαίνετο χαλκῖα δύο ὕδατος PSI IV 406, 28 ff. (IIIᵃ).

---

[1]) Meisterhans-Schwyzer 241, 3. Brugmann-Thumb 546 f. Radermacher N. T. 122 Note 2: „Sonst ist der Aorist in Dedikationen Regel." Eine andere von Plinius N. H. praef. § 26 entlehnte Auffassung (als Imperf. modestiae) gibt H. Meltzer, Bursian. Jahresb. 159, 317. Moulton 207 nimmt an, daß bei ἐποίει das Gewicht auf die Mühe des Schaffens, bei ἐποίησεν auf den Namen des Künstlers gelegt sei. Vgl. auch Jacobsthal, Indog. Forsch. 21 Beiheft S. 13. Elter, Rh. M. 66 (1911) 210 ff. Wackernagel, Stud. z. griech. Perfektum 9 (Abgrenzung gegen das Perfektum). Robertson N. T. 884. F. Hartmann, Aorist u. Imperf., N. Jhrb. f. d. kl. Altert. 22 (1919) 336 Note 1: „Wer das erste Werk vollendete, hat schwerlich etwas anderes als den Aorist gebraucht; vom zweiten an blieb ihm die Wahl zwischen Aorist und Imperfekt."

[2]) Brugmann-Thumb 560. 3. Krüger § 53, 2, 2. Blass-Debrunner N. T. § 325. Stahl Verbum 104, 1. Robertson l. c. 884.

f) Das Imperfektum tritt nach unserer Vorstellung in manchen Fällen an die Stelle unseres Plusquamperfektum bei Nebenerscheinungen, die einer anderen vergangenen Erscheinung vorausgehen, indem der Grieche nur die Aktionsart, nicht die relative Zeitstufe zum Ausdruck bringt; letztere ergibt sich aus dem Zusammenhang [1]). ἐλογισάμην ... ὑπὲρ τοῦ οἴνου, τοῦ (= οὗ) εἶχεν κ(εράμια) οἴνου ρε (von dem der Erblasser 105 K. besessen hatte) Eleph. 5, 19 (284ᵃ). Λαμίσκου, ὧι ὑπῆρχεν (bevor er gestorben war) ἡ γῆ, τελευτήσαντος Lille 4, 26 (218—17ᵃ). ἐπειδὴ οὐθὲν ἠνύομεν, ὠιχόμεθα PSI V 502, 23 (257ᵃ). προσέταξεν περὶ τῶν ἱερῶν ὅπως μηθὲν πλεῖον διδῶσιν οὓς ἐτάσσοντο (bezahlt hatten) ἕως τοῦ πρώτου ἔτους Rosettast. 16 (196ᵃ). καθὼς αἱ πρότεραι δίδυμαι ἐλαμβάνεσαν Lond. I nr. 18 (p. 23) 31 (161ᵃ). Vgl. auch Lit. e). Verwandt mit diesem Gebrauch des Imperf. im Sinn eines Plusquamperfekts ist die scheinbar überraschende Verbindung eines Imperfektum mit einem Adverb der Schnelligkeit, wie εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν Lond. I nr. 42, 11 (168ᵃ). Hier ist die Stufe des Eintritts übersprungen, wodurch der Eindruck besonderer Raschheit entsteht, also eine Breviloquenz, da eigentlich zwei Verba stehen müßten. Vgl. Beispiele aus klassischen Autoren bei Gildersleeve I § 206.

2. Vertauschung des Imperfektum mit dem Aorist ohne Bewußtsein der Bedeutungsverschiedenheit kommt kaum vor [2]). Dies zeigt sich deutlich da, wo beide Tempora nebeneinander stehen und in ihrer Bedeutung streng unterschieden werden.

μετά τινα χρόνον ἐνέτυχέν μοι (punktuell) καὶ ἠξίου (durativ) Petr. III 53 (q) g 9 = Witk. ep. pr.² 26 (IIIᵃ). Ebenso Par. 29, 6 ἐνετύχομεν — καὶ ἠξιοῦμεν (160ᵃ). ἐπανέγνων αὐτῶι τὴν ἔντευξιν (einmalige abgeschlossene Handlung) καὶ ἐκέλευον (nicht vollendet, vgl. oben unter 1 b) τὰ δίκαια τῶι Δωριμάχωι ποιῆσαι Petr. II 2 (2) 3 (221ᵃ). ἐνεκηρύξαμεν (ein für allemal) τοῦ ἀνούχιος τὸ ἀγώγιον καὶ ηὕρισκεν (konativ: wollte haben) (ὀβολόν) Petr. III 41 verso 2 (IIIᵃ). ὁ μὲν Πνεφερὼς ἐξέφυγεν (terminativ: entkam), τὸν δὲ Πτολεμαῖον συνεῖχεν (nicht vollendet, denn er entkommt nachher) Petr. II 32 (a) 10 (IIIᵃ). ἀπῆλθεν (momentan von der Abreise) καὶ κατελάμβανεν (auf dem Wege) τοὺς βοῦς PSI V 643, 2 (IIIᵃ). ἐγὼ οὖν ἐπυνθανόμην (durativ: wollte wissen), εἴ τι βούλοιτο· ὁ δ' ἐπήινει μόνον (war damit einverstanden), ἐπέταξεν δ' οὐθέν (effektiv) Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² 25, 4 (223ᵃ). ἐπιζητοῦντές τινα μέρη τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων εὑρίσκομεν (kamen wir nach und nach darauf; schwerlich praes. histor.) τοὺς προειρημένους ἐξενηνοχότας καὶ ἐνδεεῖς δὲ γενόμενοι ⊢ κε ἐδώκαμεν (effektiv) τὰ κατάφρακτα Magd. 13, 3 (218ᵃ). παραχρῆμα

---

[1]) Kühner-Gerth I 145, 4. Brugmann-Thumb 561, 2. Stahl, Verbum 106, 2; 123, 3.

[2]) Radermacher N. T. 122 Note 2 zitiert im Brief der Isias Lond. I nr. 42 = Witk. ep. pr.² 35, 7 (168ᵃ) zwei Imperfekta, die für einen Aorist stehen sollen: κομισαμένη τὴν παρά σου ἐπιστολήν, ἐν ἧι διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῆι . . ., εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν. Aber διεσάφεις erklärt sich aus dem, was oben unter 1 f) ausgeführt ist (Imperfekt im Sinne der Vorzeitigkeit, wofür allerdings der Aorist stehen könnte), und von εὐθέως εὐχαρίστουν ist ebendort die Rede. Ganz dieselbe Folge zweier Imperf. auch Vat. A = Witk. ep. pr.² 36, 6 (168ᵃ) κομισάμενος τὴν ἐπιστολήν, ἐν ἧι διεσάφεις, τοῖς θεοῖς ἐπευχαρίστουν (ohne εὐθύς, aber im gleichen Sinne). — Zu weit scheint mir Wolf, Malalas II (1912) 53 zu gehen, wenn er den Satz aufstellt, „daß in der hellenistischen Zeit Imperfekt und Aorist sich gegenseitig zu verdrängen suchen, bis das Sprachgefühl wieder erstarkte". Sichere Beweise bleibt er schuldig. Sehr vorsichtig mit Recht Robertson N. T. (Gr. Gr.) 837 f. F. Hartmann, Aorist u. Imperf. im Griechischen, N. Jhrb. f. d. kl. Altert. 22 (1919) 370 ff.

μὲν ὁλίας (= ὁλίγας) ἡμέρας ὑπέδειξαν (konstatierender Aorist = gaben sich den Schein, taten so) ὡς ἀπευτακτηθησομένων (Wilcken) τῶν καθηκόντων, τὸν δὲ λοιπὸν χρόνον οὐκ ἐξετίθεσαν (Dauer) Par. 26, 14 (162ᵃ); ebenda 18 ἐνεφανίζομεν (machten wiederholt Anzeige). Ein besonders einleuchtendes Beispiel für strenge Scheidung der beiden Tempora und das auch bei weniger Gebildeten noch lebhafte Gefühl für die Aktionsarten führt Moulton Einl. 178, 1 aus einer Bittschrift der Zwillingsschwestern im Serapeum an Par. 22, 7 (c. 165ᵃ): καὶ τοῦτο π[οή]σασα οὐκ ἔσχε τὸ ἀδικησάσης πρόςωπον, ἀλλὰ συνηργάσατο (das Wort ist nachträglich radiert und verbessert in συνηργάζετο) ὡς ἐπανελεῖται αὐτὸν ὁ δηλούμενος = „sie nahm nicht die Miene einer Übeltäterin an, sondern ihr Buhle begann mit ihr zu intrigieren, um ihren Gatten zu ruinieren".

Eine klare Abgrenzung zwischen linear-wiederholter Erscheinung (Imperfekt), einer vollendet hingestellten Tatsache (Perfekt) und einer punktuellen Einzelhandlung (Aorist) zeigt Or. gr. 737, 5 ff. ἐπεὶ Δωρίων ἐν πολλοῖς εὐεργετηκὼς ἐφαίνετο καὶ προθύμως πεπόηται τήν τε καταλιφὴν καὶ κονίασιν, ἔδοξεν (IIᵃ).

Anmerkung. ᾠιχόμην funktioniert als Aorist: z. B. Magd. 8, 9 ᾠιχόμην εἰς Βακχιάδα, ὅπως ἀπαγ[γέλλω] (218ᵃ). Vgl. oben § 33, 2a S. 132.

3. Das Imperfektum im Brief- und Botenstil begegnet ziemlich häufig da, wo wir das Präsens erwarten, indem sich der Briefschreiber oder Bote zum voraus in die Lage des Empfängers versetzt [1]): so namentlich im Briefeingang ὑγίαινον, καλῶς, ἱκανῶς εἶχον u. dgl., seltener im Briefkontext, wo das Imperf. gewöhnlich die Vergangenheit bezeichnet.

a) Im Eingang ὑγίαινον δὲ καὶ αὐτός stehende Formel: Hib. 79, 7 (um 260ᵃ). Petr. II 2 (3) 2 (260ᵃ); III 53 (r) 5 (IIIᵃ). PSI IV 392, 1 (242ᵃ); V 500, 2 (257ᵃ); VI 592, 2; 606, 2; 607, 2; 622, 1; 660, 1 (IIIᵃᵐ). Eleph. 13, 2 (223ᵃ). Grenf. II 14 (c) 5 (IIIᵃ), hergestellt von Wilcken, s. Preisigke, Berichtigungsl. 185. Lond. I nr. 42 (p. 30) 4 = Vat. A 4 (168ᵃ). Par. 32, 4 (162ᵃ); 45, 1 (153ᵃ). BGU 1009, 2 (IIᵃ). Teb. I 59, 2 (99ᵃ) etc. κἀγὼ δ' ἱκανῶς εἶχον (mir geht es befriedigend) Petr. III 53 (n) 3 (IIIᵃ). εἰ δὲ καὶ σὺ ὑγιαίνεις καὶ τἄλλα σοι κατὰ λόγον ἐστίν, εἴη ἂν ὡς βουλόμεθα καὶ τῶι Δὶ ἱκανῶς ἐπανήγομεν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 6 (164ᵃ). Über die verschiedenen Auffassungen dieser Stelle vgl. oben § 20 S. 83 mit Note 4. ἔρρωμαι δὲ καὶ ἐγὼ καὶ Ἀπολλώνιος ὑγίαινεν καὶ τἄλλα ἦν κατὰ γνώμην Cair. Zen. 42, 1 (252ᵃ) etc.

Das Präsens ist in solchen Fällen seltener: z. B. ὑγιαίνει δὲ καὶ Λώνικος Petr. I 29, 3 (IIIᵃ). ὑγιαίνω δὲ καὶ αὐτός PSI IV 444, 1 (IIIᵃ). Zweifelhaft bleiben Fälle wie ὑγιαίνομεν: Petr. II 40 (a) 8 (223ᵃ). PSI IV 330, 1; 333, 4; 364, 1; 375, 2; 417, 2 (IIIᵃ). Goodsp. 4, 5 (152 oder 141ᵃ). Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 5 (103ᵃ). Par. 42, 2 (156ᵃ) u. oft.

b) Im Kontext eines Briefes steht das Imperfekt in präsentischem Sinn: ἠβουλόμην δὲ συντόμως ἐπιστεῖλαι (ich will dir kurz mitteilen) Petr. III 53 (q) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 26 (IIIᵃ). ἡνίκα ἤμελλον κοιμηθῆναι (eben im Begriff, mich zur Ruhe zu legen), ἔγραψα ἐπιστόλια Goodsp. 3, 7 (IIIᵃ). ὅτε δέ σοι ἔγραφον,

[1]) Kühner-Gerth I 146 Anm. 1. H. Darnley-Naylor, De usu temporum epistulis proprio. Class. rev. 18 (1904) 206—07. Für die Entstehung dieses Tempusgebrauchs ist besonders instruktiv der älteste im Original erhaltene attische Brief des Mnesiergos (IVᵃ), der noch ganz im Botenstil gehalten ist, Witk. ep. pr.² App. Nr. 1: Μνησίεργος ἐπέστελε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἴκοι χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν καὶ αὐτὸς οὕτως ἔφασκε [ἔχειν]. So spricht eigentlich der Briefbote im Auftrag des Briefschreibers, wobei die Tempora der Vergangenheit ganz natürlich sind.

παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα (im Augenblick, da ich dir schreibe, treffen wir in Sidon ein) καὶ ὑπελαμβάνομεν ταχέως παρέσεσθαι πρὸς ὑμᾶς Cair. Zen. 42, 2 (252ª). Ganz ähnlich Straßb. II 111, 18 ὅτε δέ σοι ἔγραφον, διεπορευόμην (zur Zeit, da ich schreibe, bin ich auf der Reise) (IIIª). ὑπὲρ ὧν ἠβουλόμεθα, ἀπεστάλκαμεν πρός σε Γλαυκίαν (betreffs dessen, was wir wünschen, schicken wir zu dir den Gl.) Goodsp. 4, 6 (152 oder 141ª). πέπομφα ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηρούμην Amh. II 38, 4 (IIª). ἐγὼ οὖν οὐκ ὠιχόμην (ich gehe bisher nicht weg), ἕως ἂν μοι σὺ συντάξῃς PSI IV 420, 11 (IIIª); ebenda V 522, 3 ἐκόμιζε δέ σοι (es bringt dir) τὰς ἐπιστολὰς Παῖς (248ª). ὁ βασιλεὺς συνέταασεν (befiehlt) Cair. Zen. 27, 1 (255ª).

Sonst, d. h. wo es nicht auf Datierung oder Besorgung des Briefes ankommt, hat das Imperf. die gewöhnliche Bedeutung der Vergangenheit: z. B. οἱ κυνηγοί ἐμοὶ ἀνήγγελλον (meldeten mir) Petr. III 42 H (8) 6 (IIIª). ἐξ ὧν ἡ μήτηρ ἀνήγγελλεν Eleph. 13, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 25; ebenda 3 ἐπυνθανόμην τοῦ Σανῶτος· ὁ δ' ἐπήινει μόνον, ἐπέταξεν δ' οὐθέν (223ª).

§ 35. Indikativ des Aorist.

1. Über das Verhältnis zwischen Imperfektum und Aorist vgl. § 34, 2.

2. Abgrenzung zwischen Aorist und Perfektum. Die Wahl zwischen perfektischem Aorist und Perfekt war von jeher der persönlichen Auffassung und Anschauung des Schreibenden überlassen, je nachdem bei einer vergangenen Handlung die Beziehung auf die Gegenwart (Vollendung) mehr oder weniger zum Ausdruck gebracht werden sollte [1]). In der hellenistischen Zeit dringt das Perfekt immer mehr in die Sphäre des Aor. ein und dient als erzählendes Tempus. Eine Prüfung der Fälle, in denen beide Zeitformen nebeneinander vorkommen, zeigt, daß das Perfektum ursprünglich eine vergangene Handlung oder Erscheinung mit größerem Nachdruck und einem bewußten Hinweis auf die Vollendung in der Gegenwart konstatiert, daß aber auch der Promiscuegebrauch beider Tempora nicht gerade selten ist [2]).

Beispiele, in denen Aorist und Perf. zusammen gebraucht sind:

a) mit fühlbarem Unterschied der Bedeutung: κατάπλευσεν (sic) εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ τὸν ἀνάπλουν πεποίηται (ist inzwischen wieder heraufgefahren)

---

[1]) Kühner-Gerth I 167, 13. Stahl Verbum 116, 1. Gildersleeve Synt. I § 248—52.

[2]) Daß insbesondere die niedere Volkssprache den Unterschied der beiden Tempora immer weniger empfand, beweist der neutestamentl. Sprachgebrauch. Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 343. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 898 ff. Radermacher 122. Schmid Attic. I 95; II 52; III 71 (mit ausgiebiger Literatur); IV 77. Brugmann-Thumb 567, 6. H. K. Jacobsthal, Der Gebrauch d. Temp. u. Modi in den kretischen Dialektinschriften 75 ff. Der Promiscuegebrauch hatte den Untergang des Perfektum in den ersten christlichen Jahrhunderten zur Folge; der Prozeß ist im 4. christl. Jahrh. abgeschlossen. Hatzidakis Einl. 204 ff. Dieterich Unt. 235. Thumb Hell. 153. 199. Moulton Einl. 222 ff. (der sich übrigens gegen die Annahme weitgehender Vermischung der beiden Tempora im N. T. mit Recht skeptisch verhält). Wolf, Malalas II (1912) 53.

Petr. III 20 recto col. 2 (= II 8, 2 b) 8; ebenda col. 3 (= 8, 2 c) 4 παρεδόθη ἡμῖν ὁ σταθμὸς καὶ οὐθεὶς ἐνῴικεισται (ist bisher eingezogen = wohnt darin) ἐν τῷι σταθμῷι ἀπ' ἐκείνου (246ᵃ). κατέσπειραν (säten aus) καὶ ἀπενηνεγμένοι εἰσίν (haben bisher geerntet) Magd. 1, 6 (221ᵃ). PSI IV 425, 9 γραψάτω κατὰ νομὸν ὅσος τε ἐπρά θη (einmaliger Vorgang) καὶ εἰς τοῦτον πόσος [ἐ]πέσταλται (fortwirkender Zustand) (IIIᵃ). Ebenda VI 596, 2ff. ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν (perf. praes.) ἐμ Φιλαδελφέαι, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (Dauerzustand) καὶ τὰς αἴτας ἃς εἶχον παρηρίθμησά σοι (einmalige abgeschlossene Handlung) (IIIᵃ). ἀπέλυσα (punktuell) εἶπας αὐτῷι ὀρθρίτερον ἐλθεῖν, ὁ δὲ ἤσχυνται (hat sich bisher geschämt oder schämt sich noch) συμμεῖξαί μοι Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58ᵃ). προςεδρευκότος (l. -τες) οὐδαμῶς προςκεκλήμεθα (sind wir bisher nicht vorgeladen worden), εὑρήκαμεν δὲ (wir haben aber herausgebracht, d. h. kennen jetzt) τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα· τῇι οὖν κδ̄ ἦλθον καὶ ἐπεσκεψάμην — εὗρον etc. (konstatierende Aoriste fortschreitender momentaner Handlungen) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 1 ff. (111ᵃ). οὐθὲν ἡμῖν κακὸν ἐπύησεν (= ἐποίησεν, konstatierender Aorist), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμεμέληται (komplexives Perf., s. unten § 37) Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² nr. 64, 11 (95ᵃ). εἰ ἀπὸ σπορίμου κατέσχηκαν τότε (zum datierten Perf. vgl. Beispiele bei Gildersleeve I § 233) κοὐθεὶς ἐσήμηνεν παρ' ἀξίαν (Crönert) Teb. 72, 159 (114—13ᵃ).

b) Promiscuegebrauch, infolge dessen das Perfektum teils neben einer oder mehreren Aoristformen, teils für sich allein als erzählendes Tempus funktioniert, ist in folgenden Fällen zu erkennen:

α) Erzählendes Perfekt neben Aorist: ἐξεβιάσατό μη (= με) καὶ λατομ-⟨μ⟩ίδα (Hacke) διακέκοφεν (zerschlug) καὶ τὰς χεῖρας προςένηκεν Petr. II 4 (6) 11 (255ᵃ). Von einem ungebildeten Steinbrucharbeiter verfaßt. οὐδένα λόγον ἐποιήσαντο, ἀλλὰ ἐγβεβλήκασί με ἐκ τῶν κλήρων Magd. 12, 8 (218ᵃ). ἐπέθετο ἡμῖν ὁ λαὸς καὶ τὰς χεῖρας ἐπενηνόχασιν τοῖς ποιμέσιν PSI IV 380, 4 (249ᵃ). ἀπέδοντο αὐτὴν καὶ εἰς Ἰόπην καταγήτοχεν καὶ εἰς Αὔρανα ἀπεδήμησεν PSI IV 406, 14 (IIIᵃ). Überspringen von momentaner in vollendete Zeitform ist in solchen Fällen immerhin denkbar, aber aoristischer Perfektgebrauch wahrscheinlicher. ὁ δὲ οὐ προςέσχεν (kümmerte sich nicht darum) Magd. 22, 5 (221ᵃ) ist von οὐ προςέσχηκεν Magd. 3, 7 (221ᵃ) kaum verschieden, höchstens daß der letztere Ausdruck im Munde des Klägers nachdrücklicher klingt. Vgl. auch προςπέπτωκεν (wir haben erfahren) Παῶν ἀναπλεῖν Revill. Mél. p. 295, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 52 (131ᵃ) und παρ' ἑτέρων δ' ἡμῖν προςπέπτωκεν ἑνίους οἴεσθαι Par. 63, 30 (164ᵃ) mit Teb. 26, 14 προςέπεσεν ἡμῖν περὶ τοῦ τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκέναι (114ᵃ), wobei der Unterschied in der Bedeutung für uns nicht mehr fühlbar ist. Vgl. Teb. 38, 3 προςέπεσέν μοι (113ᵃ). καὶ ἄλλα τινὰ εἶδον πολλὰ καὶ πάλιν ἠξίωκα τὸν Σάραπιν Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 22 — sehr vulgärer Traumbericht (159ᵃ). τῶν ὑπαρχουσῶν προςόδων τινὰς μὲν ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούφικεν Rosettast. 12 (196ᵃ). — Vgl. auch unter 4 (Aor. im Briefstil). Über den Wechsel zwischen Aorist und Perf. zum Ausdruck relativer Vorzeitigkeit vgl. § 39 a. E.

β) Einzeln auftretende erzählende Perfekta: so namentlich häufig bei der Schilderung eines Tatbestands in Klageschriften mit fühlbarem Nachdruck, z. B. βιασάμενος αὐτοὺς ἐπὶ τῆς ἅλω μετενήνοχεν πυροῦ (ἀρτάβας) Σκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν Amh. II 35, 18 (132ᵃ). τὰ ἐν τῇι ἑαυτοῦ γῆι ὕδατα κατακέκλυκεν Teb. 49, 7 (113ᵃ) u. ähnlich ἐγλέλυκαν[1]) τὰ ἐκ τῆς γῆς αὐτῶν ὕδατα Teb. I 54, 16 (86ᵃ). τῶι δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῶι ὑπὸ τῆς ἀθυμίας μετήλλαχεν τὸν βίον Par. 22, 14 (um 165ᵃ). τῇι ιῃ̄ τοῦ θῶυθ Π. ὁ ἐπικαλούμενος κωφὸς ἐξελήλυθεν (erzählend) ἐπὶ τὴν μη-

[1]) Schon die hybride Bildung aus Perfektstamm und aorist. Endung (von der im I. Bd. S. 323 gehandelt wird) ist für diesen Gebrauch charakteristisch.

τέρα μου, δέδωκα (l. δέδωκεν) αὐτῇι πληγὰς πλήους καὶ κινδυνεύωι (l. -εύει) τῶι ζῆν Teb. II 283, 5 (93 od. 60ª). ἐπεὶ ἐξέθεντο αὐτὰς εἰς πρᾶσιν, [οὐθεὶς] προς-ελήλυθεν Thb. Bk. I 1, 8 (130ª). In einem Traumbericht (vgl. unten Anmerkung 2) ψμην (sc. ὁρᾶν) περιστερίδ'· ἡ δ' ἐκπέφευγεν (Eintritt?) ἐκ τῆς χερός μου καὶ κατατρέχω αὐτήν Par. 50, 18 (um 160ª). ἤκαμεν (= wir begaben uns) εἰς τὸ Σαραπιεῖον Par. 48 = Witk. ep. pr.² nr. 49, 9 (153ª). τῆι οὖν κε ἐν⟨τέ⟩τευχαν (Crönert) τῶι διοικη(τῆι) (reichten eine Eingabe beim Minister ein) καὶ παρεπειγέγρ(ρ)(αφεν) (und er bemerkte am Rand) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 43 (111ª). Vom Standpunkte des Briefschreibers abgeschlossene Tatsachen, die aber ebensogut im Aor. stehen könnten. Vgl. unter 4.

Weitere Beispiele aus Beschwerden und Klageschriften:

ἔδωκά σοι ἐντευξιν, ὅτι ἀφείρηταί μοι Κρησίλαος ζεύγη ταυρικά Lille 8, 5 (III ª). Ποῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν Magd. 2, 5 (221ª). τὴν ἄρουραν . . [κατέσπ]αρκεν Magd. 7, 4 (218ª). οὐ διείρηταί μοι δικαίως, ἀλλὰ παραλελόγισταί με καὶ τόπον ὄντα μοι ἀχρεῖον δέδωκεν Magd. 29, 5 (218ª). ἐμβέβληκαν ἕνα [εἰς τὸ] χαλκίον Par. 34, 21 (157ª). ἀδικούμεθα ὑπὸ [. . . .] μετὰ [. . .] ρίας — προςπηδήσασα ἀποδέδηχεν Petr. III 27 recto 2 (III ª). ἐπανείρηται (= ἐπανήρηται) αὐτὸν φαρμάκωι Teb. 43, 19 (118ª) etc.

Anmerkung 1. Ein Perfekt „gebrochener Dauer", das dem Aorist insofern verwandt ist, als es aus einer Kette stufenweise erfolgter Einzelhandlungen sich zusammensetzt, bespricht Moulton Einl. 226 und erwähnt als Beleg aus den Papyri Eleph. 11, 2 (223—22ª) πλεονάκις γεγράφαμεν, wofür ἐγράψαμεν näher läge.

Anmerkung 2. Wenn in Traumberichten statt des zu erwartenden Aorist manchmal ein Perfektum gesetzt wird, wie z. B. Par. 51 = Wilcken Arch. VI S. 206, 37 τὸ ὅραμα ὃ τεθήαμαι, 40 ἄλλα τεθήαμαι, 42 ταῦτα ἡ[ώρακ]α (159ª) — dagegen ebenda S. 204, 18 εὐθὺ ἴδον, S. 205, 20 εἶδον εὐθύ, 22 καὶ ἄλλα τινὰ εἶδον, S. 206, 38 ταχὺ εἶδον, und Par. 50, 2 τὸ πρῶτον ἐνύπνιον ὃ εἶδεν Νεκθόνβης, 3 Ἀπολλώνιον εἶδον (160ª) —, so hat Moulton Einl. 221 darauf aufmerksam gemacht, daß beim Perfektum die Nachwirkung der Vision auf die Gegenwart zum Ausdruck kommt[1]), während der Aorist lediglich den Zeitpunkt in der Vergangenheit bezeichnet.

Die Möglichkeit lateinischen Einflusses auf die griechische Tempuswahl, wovon Thumb Hell. 153 handelt, ist jedenfalls für die ptolemäische Zeit abzulehnen.

3. Die Aktionsarten des Aorist. Aus der punktuell-momentanen Grundbedeutung des Aoriststammes ergeben sich für die absolute Zeitstufe verschiedene Anwendungsformen des Indikativ, je nachdem die Vorbereitungen oder Folgen einer Handlung oder eines Zustandes hervorgehoben werden oder die Handlung an sich ohne Rücksicht auf die Art ihres Verlaufes gefaßt wird. Man unterscheidet daher

a) den ingressiven (inchoativen) Aorist, insofern bei Verben, die an sich einen Zustand, ein dauerndes Verhalten oder eine dauernde Tätigkeit bezeichnen, der Eintritt in den betreffenden Zustand oder

[1]) Moulton l. c. weist auf Plat. Criton 44 a hin τεκμαίρομαι ἐκ τινος ἐνυπνίου, ὃ ἑώρακα ὀλίγον πρότερον ταύτης τῆς νυκτός, wo ebenfalls εἶδον genügt hätte, „wenn nicht Sokrates beabsichtigt hätte, den noch lebhaften Eindruck der Vision nachdrücklich zu betonen".

in die betreffende Tätigkeit durch den Aoriststamm (nicht bloß im Indikativ, sondern in allen Modi) ausgedrückt werden kann [1]).

ἠγωνίασα BGU VI 1301, 7 (II—I^{a}). ἡμῖν συνέβη ἀγωνιᾶσαι (Angst zu bekommen) PSI IV 333, 1 (257^{a}). ἀπεδήμησεν (reiste ab, machte sich auf die Reise) PSI IV 406, 17 (III^{a} m). Lille 1 verso 29 (259—58^{a}). εἰ μὴ ἠρρωστήσαμεν (erkrankt wären), εἰλήφειν ἂν παρ' αὐτοῦ Hib. 73, 15 (243^{a}). θαρσήσας (Vertrauen fassend) Petr. II 1, 8; 18 ἐλεήσαντα (um 260^{a}). ἐμβατεύσας (sich in Besitz setzend) εἰς τὸ ἔδαφος τοῦ ἀμπελῶνος Lond. II Nr. 401 (p. 14) 19 (116—111^{a}). ἐξεδήμησαν (wanderten aus) Petr. II 20 col. 1, 10 (252^{a}). ἐξεδημήσατε PSI IV 410, 3(III^{a}). προνόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσηι (ein Quartier bekomme) Hal. 1, 181 (III^{a}m). οὐκ ἔσχε (nahm an) τὸ τῆς ἀδικησάσης πρόςωπον Par. 22, 7; 11 ἔννοιαν σχόντος (eine Ahnung bekam) (c. 165^{a}). ἔσχον παρ' αὐτῶν τιμήν Teb. I 459 (5^{a}). σχόντες (bekamen) πολλὰ πράγματα Magd. 11, 5 (221^{a}). ὑπόπτως σχόντας (Argwohn schöpfend) Teb. I 48, 25 (nach 113^{a}); 24 εἰς φυγὴν ὁρμῆσαι (sich in d. Flucht stürzen). ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) Rein. 7, 16 (141^{a}). εὐλαβῶς μου σχόντος (eine vorsichtige Haltung annahm) Par. 12, 10 (157^{a}). οὐ προςέσχον (schenkten keine Acht) Cair. Zen. 6, 12 (257^{a}). καταγνόντες (Verachtung fassend) ἐπὶ τῶι ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με Par. 15, 14 (120^{a}). Tor. I 1, 26 (116^{a}). καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμί Magd. 42, 4 (221^{a}). Vgl. damit κατεγνωκώς (vom Zustand: voll Verachtung) Lond. II Nr. 401 (p. 13) 22 (116—111^{a}). ἤσθημεν PSI IV 333, 3 (257^{a}). καταφρονήσας Petr. II 18 (1) = III 32 (c) 13 (246^{a}). P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 6 (147 oder 136^{a}). ἐκυρίευσεν (bemächtigte sich) Straßb. II 99, 8 (169^{a}). κυριεύσας (sich zum Herrn aufwerfend) τῆς χώρας πάσης Or. gr. 54, 13 (247—21^{a}). ἐνώικησαν βίαι = setzten sich mit Gewalt fest P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 9 (147 od. 136^{a}). συνέβη ... τοῦ πλοίου πονέσαι (schadhaft wurde) τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (221^{a}). Vgl. damit συμβέβηκεν πεπονεκέναι (sc. τὸ Ἰσιεῖον) = es hat sich herausgestellt, daß d. Isiskapelle in zerfallenem Zustand ist Magd. 9, 2 (III^{a}); ebenso διὰ τὸ πεπονεκέναι (sc. τὴν κατάλυσιν) Petr. II (1) 3 = III 46 (1) 16 (III^{a}). ἐπορεύθην (machte mich auf den Weg) Magd. 24, 3 (218^{a}). ὡς ἂν βαείσηι (= βαίσηι sobald sie genesen ist) Cair. Zen. 44 3 (251^{a}). ὑπετροπάσθην (wurde wieder krank, bekam einen Rückfall) PSI IV 435, 17 (258^{a}). ἐὰν ὑγιάνωμεν (genesen sind) καὶ εἰς Βυζάντιον ἀποδημήσωμεν (verreisen), ἥξομεν τάριχον PSI IV 413, 22 (III^{a} m). ἐχάρημεν Amh. II 39, 8 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 57 (103^{a}). συνεχάρην σοι Lond. I Nr. 43 (p. 48) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 9, 3 (II^{a}). τοὺς ἐπειχάραντές (= ἐπιχάραντάς) σοι Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 Nr. 4 (145^{a}) [2]).

b) Effektiv oder resultativ (auch perfektiv) heißt derjenige Gebrauch des Aorist, bei dem auf den Schluß- oder Endpunkt, den schließlichen Erfolg einer Tätigkeit der Nachdruck fällt [3]).

---

[1]) Stahl Verb. 137, 3. Krüger § 53, 5. Kühner-Gerth I 155, 5. Gildersleeve Synt. I § 239—42. Brugmann-Thumb 545. Blaß-Debrunner N. T. § 331. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 834. Moulton Einl. 177 f. F. Hartmann, N. Jhrb. f. kl. A. 22 (1919) 332 f.: ἐνόσει = eine Krankheit begann oder drohte sich zu entwickeln; ἐνόσησε = er erkrankte wirklich.

[2]) Auch δοκέω (glauben) ist Par. 49 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 38, 15 (164—158^{a}), wie es scheint, mit einer ingressiven Modifizierung im Sinne von „bedenken, sich sagen" aufzufassen: εἶπα αὐτῶι μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῆι αὐλῆι εἶναι παραγίνεσθαι = ich sagte ihm, er möge nicht mich angehen, sondern bedenken, daß ein Bruder von ihm bei Hofe sei, und hingehen (Schubart).

[3]) Stahl Verb. 128, 2. Brugmann-Thumb 545. Blaß-Debrunner N. T. § 318. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 834 f.

Einige typische Beispiele des häufigen Gebrauchs: ἀπήγαγον (ans Ziel bringen) εἰς τὸ δεσμωτήριον Hib. 73, 8 (243—2ª). προσαπήγαγέν με εἰς τὴν φυλακὴν Magd. 42, 7 (221ª). τὸ πλοῖον ἠγάγομεν (brachten glücklich) ἐπὶ τὸν ὅρμον Magd. 11, 6 (218ª). παρήγαγόν με (es gelang ihnen, mich zu täuschen) Magd. 12, 7 (218ª). πληγάς μοι ἐνέβαλον (versetzten) Magd. 38, 6; 42, 4 (221ª). ἔδωκεν (versetzte) πληγὰς πλείους Teb. I 44, 19 (114ª). ἔδωκέ μοι τὴν ὁδόν (gab mir den Weg frei) καὶ διέσ[τη] [τὸ πασ]τοφόριον ἔμπροσθέν μου Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 45 (159ª). ἐδώκαμεν (lieferten ab) τὰ κατάφρακτα Magd. 13, 6 (221ª). ὡι ὁ Ἥλιος ἔδωκεν τὴν νίκην Rosettast. 3 (196ª). ἀπεδόθη ταῦ' αὐτῶι (der Brief wurde ihm eingehändigt) Passal. = Witk. ep. pr.² nr. 34, 14 (IIIª). εἴπαμεν (wir fällten den Spruch, v. Gerichtshof) Par. 15, 70 (120ª). Tor. I 10, 1 (116ª). ἀπελάσαντό (sic) με (jagten mich weg) Par. 37, 17; ebenda 24 ἐπελάβετο (eignete sich an) αὐτοῦ (163ª). περιήλασαν (trieben weg) πρόβατα Teb. 53, 18 (110ª). ἅμα τῶι σε λαβῖν (erhalten) τὸ ἐπιστόλιν Teb. I 34, 3 (nach 100ª). εὑρέθη (hat sich zuletzt herausgestellt) μήτε εἰληφὼς μήτε δεδωκώς Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 25 (2ª) u. o. οὕτως διείθην (von endgültiger Freilassung) Magd. 42, 8 (221ª). ἀνέπεισεν (es gelang ihr zu überreden) τὸν υἱόν μου συνγράψασθαι αὐτῆι Magd. 14, 4 (221ª). προσέπεσεν ἡμῖν (kam uns zu Ohren) Teb. I 26, 14 (114ª); 38, 3 (113ª). ἤνεγκα (habe hingebracht) Petr. III 42 (H) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 5, 2 (IIIª m). ἐξήνεγκεν πάντα (schaffte alles heraus, entwendete) Par. 35, 16. 17 (163ª). ἀπηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα Teb. I 45, 23; 46, 19; 47, 19 (113ª). Der Stamm ἐνεκ hat, im Gegensatz zum durativen Stamm φερ, durchweg effektive Aktionsart. Moulton Einl. 178. ὁ μὲν Πνεφερῶς ἐξέφυγεν (entkam), τὸν δὲ Πτολεμαῖον συνεῖχεν Petr. II 32 (2a) 10 (um 239ª) usw.

c) Die konstatierende oder komplexive Aktionsart bezeichnet die Handlung als Ganzes ohne Rücksicht auf Anfang, Verlauf oder Ende, so daß dieselbe in ihrer Totalität mit einem Blick überschaut wird[1]).

Beispiele dauernder Handlungen, die als ein zum Abschluß gekommenes Ganzes hingestellt sind (mit oder ohne Zeitbestimmung): παρείλκυσέ με ἕως τοῦ νῦν Magd. 6, 10 (221ª). παρήγαγέν με εἰς τὴν φυλακὴν καὶ συνέσχεν ἐφ' ἡμέρας ὁ Magd. 42, 7 (221ª). οὐθὲν ἡμῖν κακὸν ἐπύησεν (sic), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμεμέληται Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² nr. 64, 11 (95ª). Über das Verhältnis von ἐποίησε: zu ἐποίει auf Künstlerinschriften vgl. oben § 34, 1 d S. 136. Die komplexive Aktionsart liegt auch vor in zahlreichen formelhaften Ausdrücken wie ἐδάνεισεν, ἐδανείσατο, ἐμίσθωσεν, ἐμισθώσατο, ἀπέδοτο, ἐπρίατο usw., wodurch der Abschluß eines Rechtsgeschäfts in Vertragsurkunden schlechthin bezeichnet wird. — Eine Häufung konstatierender Aoriste neben ingressiven Aktionen bietet z. B. Lille 1 verso 29 ff.: ἀπεδήμησεν Ἀπολλώνιος — καὶ συνέπλευσα αὐτῶι ἕως Φυλακῆς κἀκεῖ ἐξέβην, τῆι δὲ ῆ ἦλθον εἰς Τοῦφιν, τῆι θ̄ εἰς Σύρων κώμην, ῑ̄ εἰς Πτολεμαΐδα καὶ ἐκεῖ εὗρον τοὺς γραμματέας καὶ ἐκομίσαντο τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἀπήλθομεν εἰς πόλιν (259—8ª).

Anmerkung 3. Die komplexiv-konstatierende Bedeutung liegt dem Aorist auch da zugrunde, wo er die Stelle eines Perf. vertritt: z. B. ἀφ' οὗ ἀπεδήμασας (sic) (seitdem du abgereist bist), οὐθεὶς φροντίζει περὶ τῶν ἀργυρωμάτων PSI IV 326, 2 (261ª).

4. Der Aorist im Briefstil[2]). Der Aorist wird in Briefen ge-

[1]) Vgl. Meltzer, Bursians Jahresb. 159 (1912) 312. Brugmann-Thumb 546 f. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 831 ff. Jacobsthal, Kretische Inschr. S. 16 f.

[2]) Blaß-Debrunner N. T. § 334. Kühner-Gerth I 168 Anm. 6. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 845.

wöhnlich da gesetzt, wo von einer früheren, vor die Abfassung fallenden Tatsache die Rede ist, die mit dem Zweck des Briefs in keinem engeren Zusammenhang zu stehen braucht (vgl. das Perfektum!) und nur beiläufig erwähnt wird. Nur vereinzelt begegnet der Aorist im Sinne unseres Präsens, indem sich der Schreibende in die Lage des Empfängers versetzt, wofür gewöhnlich das Perfektum (§ 37, 4), bei Zuständen das Imperfektum gebraucht wird (vgl. oben § 34, 3).

a) Handlungen, die für den Schreibenden vergangen sind, stehen im Aorist: ἔγραψάς μοι περὶ τῆς εἰς τὴν σησαμείαν γῆς Lille (I) 26 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 31, 1 (III[a]). ἐγράψαμέν σοι καὶ ἐν ταῖς ἔμπροσθεν ἐπιστολαῖς Petr. I 30 (1) = Witk. ep. pr.[2] Nr. 1, 2 (III[a]). ἐγὼ καθάπερ σοι πλεονάκις εἴρηκα, διέγραψα (habe bezahlt) (δραχμὰς) Ā Petr. III 41 (G) 10, 1 (258—52[a]). ἐγράψαμέν σοι πρότερον περὶ τῶν μαχίμων Hib. I 44, 1 (253[a]). καθάπερ ἔγραψα αὐτῶι (wie ich ihm geschrieben habe, d. h. ehe ich diesen Brief schrieb) Hib. 49, 6. 13 (257[a]). ἀπέστειλα πρός σέ (habe dir früher geschickt) Hib. 65, 1 (nach 265[a]). ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν Eleph. 13, 2 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 25 (223[a]). ἔγραψας ἡμῖν Grenf. I 43 = Witk. Nr. 58, 4 (II[a]). ἠκούσαμεν τὸν μῦν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36, 15 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 64 (95[a]). μεταλαβόντες τοὺς ἀγῶνας μεγάλως ἐχάρημεν Amh. 39 = Witk. Nr. 57,8 (103[a]). πυνθανομένη συνεχάρην σοι Lond. I Nr. 43 (p. 48) 3 (II[a]). ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλω(νίωι) Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 35 (2[a]). οὗ χάριν σε ἠξίωσα (darum hatte ich dich gebeten) Vat. E = UPZ 15, 22 (156[a]).

b) Von der Gegenwart des Schreibenden: Μνησίεργος ἐπέστελε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἴκοι χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν Mnesierg. epist. = Witk. ep. pr.[2] Append. Nr. 1 (IV[a]). ἔγραψα οὖν σοι (ich schreibe dir also) περὶ τούτων ὅπως εἰδῆις Hib. 73, 17 (253[a]). Petr. II 16, 13 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 4 (nach 265[a]). ἀπέστειλά σοι τὸ ὑπόμνημα hiermit schicke ich dir PSI V 486, 1 (258[a]). ἐπεὶ διέγνωκα ἐξοδεύσειν (sic), ἔκρινα (möchte ich) γράψαι Teb. I 55 = Witk. l. c. Nr. 53, 2 (II[a f]). [ἔδο]ξέ μοι ν[ῦ]ν (ich will jetzt) περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαί σοι Goodsp. 3, 4 = Witk. l. c. Nr. 30, 4 (III[a]); ebenda 7 Αἰγυπτιστὶ δὲ ὑπέγραψα (ich unterschreibe ägyptisch), ὅπως ἀκριβῶς εἰδῆις· ἡνίκα ἤμελλον κοιμηθῆναι, ἔγραψα ἐπιστόλια β (eben im Begriff, mich niederzulegen, schreibe ich zwei Briefe); 19 ἐπιχέου, ὃν τρόπον κἀγὼ ἡμέραν καλὴν ἤγαγον (etwa = wie auch ich mir einen guten Tag mache). τὰ δὲ λοιπά σοι γράφω ἀκριβέστερον· νῦμ μὲγ γάρ μοι οὐκ ἐξεποίησεν (ist es nicht möglich) PSI IV 444, 11 (III[a]). Neben dem Perfektum im gleichen Satz (vgl. unten § 37, 3): οἷς καὶ ἐντετάλμεθα (tragen auf) ἀσπάσεσθαι ὑμᾶς παρ' ἡμῶν φιλοφρόνως καὶ διὰ γραμμάτων ἐκρίναμεν (wollen) σημῆναι Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 57, 3 (103[a]).

c) Beide Bedeutungen des Aorist sind in einem Satz verbunden: ἔγραψας ἡμῖν (du hast mir geschrieben) διὰ τὸ [ἠγορακ]έναι ἡμῖν τὸν ἵππον ..., αὐτοῦ δὲ μηδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν ἐγράψαμέν σοι (schreibe ich dir), ὅπως οὖν εἰδῆις Grenf. I 43 = Witk. l. c. Nr. 58, 4 (II[a]).

Anmerkung 4. Mit ganz geringer, kaum fühlbarer Unterscheidung wechseln manchmal bei Anführung vollzogener Handlungen Aorist u. Perfekt: so lauten die in Briefform gefaßten Steuerdeklarationen bald ἀπεγραψάμην (reine Erwähnung der Tatsache) bald ἀπογέγραμμαι (mit Betonung des Abschlusses). Z. B. Pap. Cairo 10277 = W. Chr. 224 (a) 4 ἀπεγραψάμην τὴν ὑπάρχουσάμ μοι οἰκίαν = 10 274 (= W. Chr. 224 c) 3, 13 (III[a]); aber Petr. II 11 (2) = W. Chr. 223, 3 ἀπογέγραμμαι (III[a]); ebenso P. Cairo 10 323 = W. Chr. 224 (b) 8 ἀπογεγράμμεθα (III[a]).

Anmerkung 5. Als einziges Beispiel für den zeitlosen, im Deutschen schwer wiederzugebenden Gebrauch des Indik. Aor. nach klassischen Vorbildern (nament-

lich bei den attischen Tragikern) wie ἐγέλασα (ich muß lachen), ἀπέπτυσα (Pfui!) usw. kann man vielleicht betrachten Petr. III 56 (d) 10 περὶ δὲ τούτων ὤμοσά σοι (ich schwöre dir hiemit) τὸν πάτριον ὅρκον ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ (III[a]). Doch ist der Zusammenhang in diesem kurzen Fragment unsicher und die Beziehung auf einen früher geleisteten Eid nicht ausgeschlossen [1]).

§ 36. Die Modi des Präsens und Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung (Zeitstufen und Aktionsarten).

a) Der Imperativ des Präsens und des Aorist nebst dem Coniunct. prohibitivus [2]).

Die Natur des präsentischen Imperativ wird am besten erkannt durch Vergleichung mit dem Aorist. Die Aktionsart des Imperat. praesent. ist der Bedeutung des Präsensstamms entsprechend durativ (unvollendet) oder iterativ (unterbrochene Dauer) und bezeichnet daher teils eine fortwirkende, zuständliche Erscheinung von unbegrenztem Zeitumfang, teils eine versuchte oder wiederholte Handlung. Demnach hat der Imp. praes. seine Stelle in allgemeinen Vorschriften und Gesetzen sowie in solchen Geboten, bei denen Dauer und längerer Verlauf oder Wiederholung und die Art der Ausführung im Vordergrund stehen. Ein Verbot mit μή und dem Imper. praes. bezeichnet die Unterbrechung einer schon begonnenen Handlung (= fahre nicht fort oder höre auf mit), manchmal auch den negativen Verlauf einer Handlung (= halte dich fern von) [3]).

Demgegenüber bezieht sich der Imperativ und der prohibitive Konjunktiv des Aorist auf einen vorliegenden einmaligen Einzelfall mit einer abgeschlossenen, leicht übersehbaren Handlung (komplexive Aktion); daneben kann die ingressive Bedeutung bei Verben, die einen Zustand bezeichnen, in Kraft treten. Der Ton in Befehl und Verbot ist meist schärfer, dringender, knapper und rücksichtsloser als im Präsens. Daher erscheinen im Aorist besonders häufig amtliche

[1]) Moulton Einl. 218 faßt ὤμοσα zeitlos und gibt einige Belege für diesen Gebrauch aus späteren Papyri, z. B. Wessely 117 (250 n. Chr.) καὶ νῦν ἐνώπιον ὑμῶν ἔσπεισα. Klassische Beispiele s. Kühner-Gerth I S. 163,9: darunter Soph. Phil. 1289 ἀπώμοσα; Eur. Or. 1516 κατώμοσα, Kykl. 266 ἀπώμοσα.

[2]) Kühner-Gerth I 189 C. Brugmann-Thumb 586 f. Stahl Verbum 148—152. Meisterh.-Schwyz. 243. Gildersleeve Synt. I § 401—22. Moulton Einl. 271 ff. (Gebot), 198 ff. (Verbot). Blaß-Debrunner N. T. § 335—37. Jacobsthal, Kret. Dialektinschr. § 34 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 855. E. Kieckers, Zum Gebrauch des Imperativus Aoristi und Praesentis. Idg. Forsch. XXIV (1909) 10—16.

[3]) Vgl. Gildersleeve, Anmerk. zu Justin. Martyr I 15 (S. 136). Moulton Einl. 198 f. Robertson l. c. 890. H. Jackson in Classical Review XVIII (1904) 262 f. H. Darnley-Naylor, ebenda XIX (1905) 26—30. Headlam, ebenda S. 30—36.

Anweisungen und Erlasse vorgesetzter Behörden, aber auch entschiedene Wünsche und Aufforderungen Gleichgestellter, die nicht viel Worte machen. Gebete zu den Göttern sind regelmäßig im Aorist gehalten, weil sie Erhörung in dem bestimmten Einzelfall, nicht dauernde Bindung der Gottheit bezwecken.

1. Charakteristische Fälle, in denen der Imper. praes. allein steht:

a) positiv.

In Briefschlüssen begegnen häufig die durativen Imperative ὑγίαινε (bleib gesund), εὐτύχει (lebe wohl), ἐπιμέλου σαυτοῦ (σαυτῆς) = fahre fort für dich zu sorgen: z. B. ὑγίαινε Par. 49, 36 = Witk. ep. pr.² 38 (164—58ᵃ). Goodsp. 9, 9 (Iᵃ). εὐτύχει (meist an Höhergestellte): P. Cairo = W. Chr. 11 B 15 (123ᵃ) — Bittgesuch der Priester von Krokodilopolis. Petr. II 11 (1) 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (IIIᵃ). Lond. I Nr. 28 (p. 43) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 39 (162ᵃ). Par. 59, 12 = Witk. Nr. 41 (160ᵃ). Par. 47, 30 = Witk. l. c. Nr. 48 (153ᵃ) usw. διευτύχει Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 27 (57ᵃ). ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ Petr. II 11 (1) 8 = Witk. Nr. 3 (IIIᵃ). Par. 46, 21 = Witk. Nr. 47 (153ᵃ). Teb. I 55, 9 = Witk. Nr. 53 (IIᵃ·ᵉ). Oxy. (IV) 743 = Witk. Nr. 71, 43 (2ᵃ). ἐπιμέλου τοῦ σώματος Par. 32, 30 = Witk. Nr. 37 (162ᵃ). σεαυτῆς ἐπιμέλου Oxy. (IV) 805, 6 = Witk. Nr. 69 (5ᵃ). ἐπειμένου (= ἐπιμέλου) τοῖς ἐν οἴκωι Teb. I 58, 62 = Witk. Nr. 56 (111ᵃ) usw. Über ἐπιμελήθητι (im Einzelfall) vgl. unten (2 a). Fortwirkend: ἄλοιποι (= ἄλυποι) γίνεσθε περὶ ἐμοῦ (macht euch weiter keine Sorgen um mich) Lips. I 104, 28 (96—95ᵃ). εὐφραίνεσθαι (= εὐφραίνεσθε) seid nur getrost, beruhigt Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159ᵃ). Iterativ: περὶ ὧν ἂν βούληι. γράφε (schreibe jedesmal, wovon du willst) Par. 46, 22 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153ᵃ). Vgl. unten dieselbe Wendung in aoristischer Fassung. Ähnlich ἐάν τινος χρείαν ἔχηις, ἐπίστελλε Petr. III 42 (G) 9 = Witk. l. c. Nr. 10, 7 (IIIᵃ·ᵐ). λογεύοντες δὲ παρ' ὧν καὶ πρότερον εἰώθει τὸ προδιδόμενον ἀποκαθίστατε (in jedem Einzelfall) Hib. 77, 5 (249ᵃ). γράφε δ' ἡμῖν καὶ σύ (schreibe uns wieder einmal) Petr. II 11 (1) 7 = Witk. Nr. 3 (IIIᵃ). γίνωσκε (= scito), γινώσκετε (scitote) stehend in Briefen, z. B. Petr. II 11 (2) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 (IIIᵃ); II 11 (1) 5 = Witk. Nr. 3 (IIIᵃ), s. Index bei Witkowski. ὑπολάμβανε (sei überzeugt) Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (IIIᵃ). Manchmal klingt die Aufforderung im Imper. praes. allgemein und unbestimmt, wie ἀσπάζου (grüße gelegentlich) πάντας Oxy. IV 805, 5 = Witk. Nr. 69 (5ᵃ), oder die präsentische Aktionsart tritt in konativem Sinn heraus, wie ὡς ἂν ἀναγνῶτε .., συμμείσγετε (suchet zu treffen) Teb. I 26, 3 (114ᵃ). Ingresssiv bei einem Verbum der Bewegung (vgl. den analogen Gebrauch des Ind. Imperf. § 34, 1 c und Kühner-Gerth I 191): ἐὰν δέ σοι κόπους παρέχηι, συνανάβαινε (mache dich zum Aufstieg bereit) Teb. I 21, 11 (115ᵃ). εὐθέως κατάσπειρε (mach dich an die Aussaat) Cair. Zen. 27, 6 (255ᵃ). — Die 3. pers. häufig in Gesetzen, Testamentsverfügungen u. dgl., wie ἃ ἔχουσιν οἱ υἱοὶ καὶ ἡ γυνή, ἐχέτωσαν Petr. III 2 (= I 25) 18; ebenda 22 ἔστωσαν ἐλεύθεροι (237ᵃ). ἐχέτω δὲ καὶ ἱματισμὸν ὡς ἀστειότατον (er soll aber auch möglichst fein angezogen sein) Hib. 54, 15 (c. 245ᵃ).

b) negativ: μή mit Imper. praes.

μὴ ἐπιλανθάνου ἡμῶν (vergiß uns künftig nicht) PSI IV 353, 16 (254ᵃ). μηθὲν πίστευε ὧν λέγει (schenke weiter kein Vertrauen) PSI V 494, 14 (258ᵃ). μὴ ἀθύμει (verharre nicht in Mutlosigkeit) Amh. II 37, 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 50 (IIᵃ·ᵉ). μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 = Witk. Nr. 64 (35ᵃ). μηθενὶ ἐπιτρέ-

πετε πράσσειν τι τῶν προδεδηλωμένων Teb. I 6, 43 (140—39ᵃ). Im Zusatz τῶν προδεδ. liegt der Gedanke „wie wir früher angeordnet haben". Ebenso Cair. Zen. 50, 8 μὴ ἐπίτρεπε = dulde nicht weiter (249ᵃ). σὺ οὖν μὴ ἐνόχλει (wie du jetzt tust) Hib. 56, 7 (249ᵃ). τοῖς διαβάλλουσιν (Witkowski) μὴ προσέχετε (den Verleumdern schenkt nicht weiter acht) Par. 64, 32 (IIᵃᵐ). μὴ κατεγγυᾶ (halte dich fern von der Bürgschaft) Teb. II 490 (92 od. 59ᵃ); vielleicht wirkt hier die Form der allgemeinen Regel ἐγγυᾶ, πάρα δ' ἄτα nach. Zum Medium in diesem Spruch vgl. oben S. 97 Fußnote 1. — Besonders häufig die 3. Pers. in der Gesetzessprache, bei Strafansätzen u. dgl. μὴ ἐξέστω Eleph. 1, 8 (311ᵃ) u. oft. μηθενὶ ἐξέστω Petr. III 2 (= I 15) 23 (237ᵃ). μὴ συντελείτω Hal. 1, 49; μὴ εἰσαγέσθωσαν 131, μὴ καταχρήσ(θ)ωσαν 175, ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῶι Ἀλεξανδρεῖ μὴ δουλευέτω 219 (IIIᵃ). Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεᾶι κῶμαί εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ καθιστάτωσαν (258ᵃ) usw.

Anmerkung 1. Für den Konjunkt. des Präsens mit μή in prohibitivem Sinn (vgl. Kühner-Gerth I 220) gibt es sichere Belege: μὴ ἐξῆι αὐτῶι πράσσειν αὐτοὺς ζημίαν Par. 5 col. 15, 3 (114ᵃ); ebenda 6 καὶ μὴ ἐξῆι αὐτῶι ἄλλα (sc. σώματα) βάλλειν εἰς αὐτόν. Mumienverzeichnis. Kein regierender Satz geht voraus, das Verbot kommt selbständig (also = μὴ ἐξέστω). PSI IV 361, 10 ist μὴ ἐγκαταλείπῃς nachträglich in μὴ ἐγκαταλίπῃς geändert (251ᵃ) [1].

2. Der Imperat. oder Coniunct. prohibit. Aor. steht allein in einem Satz:

a) positiv.

Von Vorgesetzten: Geradezu gehäuft im P. Freib. 7 = SB 5942: 2 γεωμέτρησον, 3 ἀπόστειλον, ἀκριβολογήθητι, 8 ἔπελθε, 9 ἀνάγραψον, 10 ἀκριβολογήθητι, διατήρησον (251ᵃ). σύνταξον — γραψάσθω καὶ σφραγισάσθω καὶ ἡμῖν ἀνενέγκατε Hib. 39, 2 ff. (265ᵃ). ἄφες αὐτὸν εἰσαγαγεῖν τὰ ὀφειλήματα Hib. 41, 6 (nach 261ᵃ). σὺ οὖν διόρθωσαι Hib. 63, 13 (nach 265ᵃ). ἀνάλαβε αὐτῶν τοὺς κλήρους (zieh ihre Ackerlose wieder ein) Hib. 81, 6 (238ᵃ); vgl. Lille 14, 5 (243—42ᵃ). συντέλεσον κατὰ ταῦτα Petr. II 12 (1) 9 = W. Chr. 449 (242ᵃ). προσάγαγε αὐτόν, ὅπως ἐπισκέψωμαι Hal. 8, 5 (232ᵃ). So besonders häufig in den Subskriptionen der Beamten: γράψε (= γράψον) προέσται (= προέσθαι) ἀκολούθως Lond. I Nr. 17 (p. 11) 26 (162ᵃ). γράψον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ Teb. I 22, 11; 18 δέσμιον αὐτὸν ἐξαπόστειλον πρὸς ἡμᾶς (112ᵃ). μάλιστα συνδιάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπόστιλον Magd. 2, 10 = W. Chr. 101 (222ᵃ). Magd. 22, 9 (221ᵃ); 13, 15 (218ᵃ). ἔκπεμψον ἐφ' ἡμᾶς PSI III 170, 3 (118ᵃ). μετάδος τὰ τῆς χρείας γράμματα καὶ φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται Teb. I 10, 6 (119ᵃ). φρόντισον ὅπως μὴ ἀδικηθῆι ὁ ἄνθρωπος Passalacq. 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 34 (IIIᵃ); ebenso Magd. 4 subscr. (222ᵃ). Lille 14, 3 (243ᵃ). Teb. I 10, 7 (119ᵃ); 33, 7 (112ᵃ). Teb. I 27, 21 στόχασαι ὅπως ἐκτεθῆι προγράμματα (113ᵃ). στόχασαι ὡς πάντα ἐν μέτρωι ἔσται Teb. I 18, 4 (114ᵃ). ἐπαγρύπνησον, ὡς οὐ συμβήσεταί σοι τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν Teb. I 27, 77 (113ᵃ). προνόησον, ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων Par. 36, 23 (163ᵃ). προνοήθητι, ὡς συμπληρωθήσεται τὰ τοῦ παρελθόντος ἔτους κεφάλαια P. Louvre = W. Chr. 167, 23 (131ᵃ). ῥηθήτω οἷς καθήκει SB 3926 Erlaß auf Stein (76/75ᵃ) usw.

Von Strafverfügungen, Gesetzesbestimmungen, die sofort zu erfüllen sind: ἀποδότω Ἡρακλείδης καὶ προσαποτεισάτω Eleph. 1, 11 (311ᵃ) u.

[1]) Statt μὴ ἀγωνιᾷς Oxy. IV 744,4 (1ᵃ) nimmt Wilamowitz ein Schreibversehen für μὴ ἀγωνιά(σῃ)ς an. Bisher war das älteste derartige Beispiel Tobias 3, 3 μή με ἐκδικῆς.

so sehr oft[1]). τὸ δ' ὑποκείμενον πρόγραμμα ἐκτεθήιτωι (sic) Teb. I 35, 8 (111ª). ὁ δὲ παραλαβὼν τὸ ἀνδράποδον μαστιγωσάτω .. καὶ στιξάτω (nicht στίξατο wie die Hsg.) τὸ μέτωπον Lille 29 II 33 (IIIª). ἀπομετρησάτω δὲ Πᾶσις Hib. 85, 19 (261ª). ἀποδοὺς αὐτῆι τὴν φερνὴν ἀποπεμψάτω αὐτήν Genf. 21 + Fragm. Monac. + Fragm. Bodleyan. = Mitt. Chr. 284, 13 in einem Ehevertrag (IIª). δέξαι Schlagwort bei Kassenverfügungen, z. B. Hib. 70 (a) 2 (229—28ª). P. Gradenwitz Nr. 9, 3 (225ª).

In Privatkorrespondenzen: βοιήθησόμ μοι PSI IV 352, 7 (254ª); ἐὰν ἐνοχλῆι σε, ἔγδειρον 403, 16 (IIIª); VI 552, 17 πρόςελθε τοῖς προγεγραμμένοις = 35 (269 oder 231ª). τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποίησαι Petr. II 13 (19) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252ª). ἐμβαλοῦ εἰς τὸ πλοῖον ἅλας Hib. I 152 descr. = Witk. ep. pr.² Nr. 14 (um 250ª). γράψατέ μοι (bestimmte Aufforderung) Petr. II 40 (a) 24 = Witk. Nr. 24 (223ª). περὶ ὧν ἐὰν αἱρῆτε γράψατε (ein für allemal) Grenf. II 36, 14 = Witk. Nr. 64 (95ª). ἤ (=εἰ) τι θέλις, γράψον ἐπιστόλιον Par. 45, 5 = Witk. Nr. 46 (153ª). ἄφες (σ)αυτὸν χαίρειν Amh. II 37, 10 = Witk. ep. pr.² Nr. 50 (IIª i). ἐπιμελήθ(ητ)ι (in diesem speziellen Fall) τῷ παιδίῳ Oxy. (IV) 744, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 72 (1ª). Vgl. damit die Schlußformel ἐπιμέλου σαυτοῦ (oben unter 1a). So besonders häufig in brieflichen Aufträgen, die rasch zu erledigen sind: ἀπόστειλόν μοι τὴν ὄνον Petr. II, 42 (b) 1 (IIIª). ἀπόστειλον ἡμῖν τὸν αὐλητήν Hib. I 54, 2; 10 ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον; 23 ἀπόστειλον .. τυρούς (um 245ª). Ebenso Petr. III (k) 1 (IIIª). Par. 49, 29 (164—58ª); 44, 4 (153ª); 60, 2 (154ª). Oxy. IV 742, 3 (2ª) usw. ἐπίθες (sc. τὴν ἐπιστολήν) gib den Brief auf! PSI VI 623, 23 (IIIª)

In Rechnungen: ἄφελε = davon ab! Par. 53, 35 (c. 163ª). Leid. S col. 3, 28 (um 160ª). πρόςθες = dazu! Par. 53, 36 (um 163ª).

In Gebeten[2]): ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν — ἐπάκουσόν μου, ἐλέησον τὰς διδύμας — ἐμὲ δὲ ἄφες Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 23 ff. (159ª). ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν — καὶ ἐπάκουσόν μοι Leid. U 2, 17 ff. (IIª).

Anmerkung 2. In Grußformeln begegnet (entgegen der Praxis des N. T., vgl. Blaß-Debrunner § 337) in den ptol. Papyri nur d. Imper. praes., z. B. ἀσπάζου πάντας τοὺς παρ' ἡμῶν Oxy. (IV) 805, 5 = Witk. Nr. 69 (5ª). ἐπισκοποῦ (laß grüßen) τὰς ἀδελφάς Rev. Mél. p. 295, 12 = Witk. Nr. 52 (131—30ª). ἐπισκοπ(οῦ) τοὺς σοὺς πάντες Oxy. (IV) 743, 43 = Witk. Nr. 71 (2ª). Der Ton ist mehr familiär und gemütlicher als beim Aorist.

b) prohibitiv μή c. conj. aor.[3])

Amtlich: μὴ κατάσχῃς αὐτόν Lille 18, 8 (IIIª). μηθὲν διοικήσηις Eleph. 29, 8 (IIIª f). καὶ τοῦτο μὴ ἐλκύσηις (verschleppen) Hib. 83, 9 (nach 258ª).

---

[1]) Treffend bemerkt H. Meltzer, Jahresb. f. Altert.w. 159 (1912) 352 zum Unterschied des Zahlungsbefehls mit ἀποτεισάτω und ἀποτινέτω: „täusche ich mich nicht, so ist jenes die barschere Art, der Polizeiimperativ, dieses die verbindlichere, demokratischere".

[2]) Vgl. dazu F. W. Wozley, Notes on the biblical use of the Present and Aorist Imperative (Journal of theological stud. IV, 1903, 279 ff.), wo gezeigt wird, daß in der biblischen Gräzität Gott nur im Imper. Aor. angerufen wird. Zu dem gleichen Resultat kommt für die klassische Zeit E. Kieckers, Zum Gebrauch des Imper. Aor. und Praesentis Idg. Forsch. XXIV (1909) 10—16, wozu H. Meltzer, Burs. Jhrsb. 159 (1912) 344 f. wertvolle Beiträge liefert. Blaß-Debrunner N. T. § 337. Moulton Einl. 273. Robertson 855. Zu den kretischen Inschr. H. Jacobsthal, Idg. F. 21. Beih. S. 22 ff. 43 ff.

[3]) Kühner-Gerth I 220, 5. Stahl Verb. 363, 1. Gildersleeve I § 376. Moulton Einl. 279 f. Blaß-Debrunner § 335. 364, 3. Viteau, Étude sur le Grec du N. T. (1893) 73 ff. Slotty § 74—77. 328.

Formelhaft: τῶι πρότερον γρα(φέντι) τοῦ ἴσου (die früher ausgestellte Quittung über dieselbe Zahlung) μὴ χρήσηι Wilck. Ostr. 351, 3 (122ᵃ); 1026, 6; 1496, 4; 1526, 6 (124ᵃ). μὴ παρέργως αὐτὸ ποιήσηις (pap. ποιήσας) Cair. Zen. 62, 16 (240ᵃ). In einer Bittschrift: μὴ περιίδηις ἡμᾶς ἀσθενῶς διακειμένας Lond. I Nr. 22 (p. 7) 22 (164—63ᵃ); ähnlich μὴ περιίδηις ἡμᾶς καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258ᵃ); μὴ θαυμάσηις 343, 2 (256ᵃ). Offizielle Korrespondenz: μὴ δῶς νῶτον μηδενί Teb. I 21, 7 (115ᵃ).

Privat: Stehende Formel μὴ ἄλλως ποιήσηις Ashmol. bei Preis. Samm. 4369 b, 22. 26 (IIIᵃ). PSI V 499, 7 (257ᵃ). Hib. 58, 11 (255—44ᵃ); 69, 8 (230ᵃ); 162 descr. (228ᵃ). Petr. II 23 (4) 3 (IIIᵃ). Teb. I 459 descr. (5ᵃ). μὴ κινήσηις Petr. III 53 (m) 12 (263ᵃ). μὴ πλείους πέντε ἡμερῶν σύσχηις τὸ ὕδωρ Cair. Zen. 27, 4 (255ᵃ). μὴ ἀμελήσηις Oxy. IV 742, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 70 (2ᵃ).

In ingressivem Sinn: μὴ οὖν ὀλιγοψυχήσητε (verlieret den Mut nicht) Petr. II 40 (a) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223ᵃ). μὴ καταπλαγῆις (erschrick nicht) τὸ ἀνήλωμα PSI IV 435, 21 (258ᵃ).

3. Am deutlichsten tritt der Unterschied der Aktionsart da zutage, wo präsentische und aoristische Imperativformen nebeneinander stehen [1]).

πορεύθητι καὶ ἐπισπούδασον, ὅπως ἂν ὁ σῖτος ἐμβληθῆι ὅτι τάχιστα καὶ συνκατάγαγε μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ) — εἶπον (Imp.)[2]) αὐτῶι — καὶ πειρᾶσθε (macht den Versuch) καταγαγεῖν — καὶ ὑπόμνησον (momentan) Hib. 49, 2ff. (257ᵃ). συνεπιλαμβάνου (dauernd) αὐτῶι καὶ ἡμῖν ἐπίστειλον (einmaliger Auftrag). ἐπιμέλειαν δὲ ποίησαι (ebenso), ὅπως καὶ τὸ ὑπάρχον ἔλαιον πραθῆι Hib. 41, 13 ff. (nach 261ᵃ). εὐθέως πότισον τὴν γῆν ἀπὸ χερός (wässere rasch ein für allemal ohne künstliche Mittel), ἐὰν δὲ μὴ δυνατὸν ἦι, κηλώνεια ἐπιστήσας (durch Anbringung von Pumpbrunnen) οὕτω πότιζε, d. h. besorge nach und nach die Bewässerung Cair. Zen. 27, 3 (255ᵃ). χρημάτιζε (iterativ) κατὰ μῆνα Grenf. II 23, 19; aber 4 χρημάτισον (von einmaliger Bezahlung) (108ᵃ). μὴ ὀλιγοψυχήσητε (ingressiv), ἀλλ' ἀνδρίζεσθε (Zustand) Petr. II 40 (a) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223ᵃ). ἃ μέν ἂν φῆι συνειδέναι, μαρτυρείτω (soll er die einzelnen Zeugenaussagen machen), ἃ δ' ἂν φῆι μὴ συνειδέναι, ἐξομοσάσθω (ein für allemal die Exomosie leisten) Hal. 1, 232 (IIIᵃ). τὰς δὲ συρίας πριάμενος λάμβανε (behalte) ἀρεστάς Hib. 51, 3; ebenso 5 συρίας λάμβανε ἑξαδράχμους (245ᵃ). Ähnlich in einem Testament λαμβανέτω τὸν ἀμπελῶνα Petr. III 19 (c) = I 20 (2) 22 (225ᵃ). Dagegen λαβὲ τὴν κρίσιν (da hast du die Entscheidung) Lond. I Nr. 41 (p. 27) 3 (161ᵃ). λαβὲ τοὺς χαλκούς Leid. C (p. 118) col. 2, 8 (163ᵃ). Par. 59, 16 (160ᵃ). Im gleichen Sinn δέξαι δραχμὰς δέκα Hib. 70 (a) 2 (229—8ᵃ). αἱ οἰκονομίαι ἄκυρα[ι] ἔστωσαν (Zustand) καὶ προσαποτεισάτωσαν (einmalige Strafverfügung)[3]) Petr. III 20 recto col. 4, 9 = W. Chr. 450 (IIIᵃ). περιμετρήσατε αὐτῶι = messet ihm die ganze Fläche zu (einmalige und damit abgeschlossene amtliche Verfügung), πλέον δὲ μὴ προίεσθε (= fahret fort preiszugeben) Hib. 75, 8 (232ᵃ). τὰ λοιπὰ πειρᾶσθε (konativ) συνάγειν καὶ μὴ ὑπολιμπάνεσθε („bleibet nicht im Rückstand" in wiederholten Fällen), ἀλλὰ πάντα παραμετρήσασθε (komplexiv) Hib. 45, 10 ff. (252ᵃ). [μὴ] ἀθύμει (Zustand), ἀλλ' ἄφες (σ)αυτὸν χαίρειν (punktuell) Amh. II 37, 10 (196 oder 173ᵃ). μέτρει καὶ σὺ (eine von anderen begonnene Handlung wird fortgesetzt) καὶ σύμβολον ποίησαι (einmalige und damit abgeschlossene Handlung) Gurob 11, 4 (c. 210ᵃ). Ebenda 13, 2 δίελθε

[1]) Robertson N. T. (Gr. Gr.) 855. Jacobsthal, Kretische Inschr. 36 ff.

[2]) Andere betonen εἰπόν, mit Unrecht. Vgl. Kühner-Blass II³ S. 423.

[3]) Vom Tempusgebrauch der imperativischen Ausdrücke des Zahlens handelt in einem eigenen Exkurs Jacobsthal, Kretische Inschr. § 51—52.

.. καὶ πρᾶξον Ἀλέξανδρον τὸ λοιπόν (einmalige punktuelle Handlungen); 21 καὶ τὸν βαλανέα ἀπαίτει (unvollendet) τὴν ἀναφοράν (III^a). ἀπολυθήτωι καὶ μὴ παρανοχλεί(σ)θω (= παρενοχλείσθω) ὑπ' οὐδενός Teb. I 34, 8 (nach 100^a). Zunächst einmaliger strikter Befehl, dann dauernde Vorschrift („negativer Verlauf der begonnenen Handlung"). παρακαλεῖτα(ι τὰ)ς (= παρακαλεῖτε τὰς) διδύμας [ἐλθεῖν] Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 43; aber 44 ἵπητε (= εἵπετε), ὅτι ἐκπορεύομαι (159^a). παρακαλεῖτε linear, ἵπητε punktuell. Auffällig ist die Verbindung δὸς καὶ παραγίνου μοι (zu erwarten wäre παραγενοῦ) εἰς τὸ Σαραπιῆν Par. 58, 14 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 44 (154^a). Ebenso in einer amtlichen Subskription Preis. Samm. 620 (Inschr.) γινέσθω ἀκολούθως (97—6^a), wohl = soll sofort ins Werk gesetzt werden. Ebenda 3926 (Inschr.) steht an der Spitze eines amtlichen Erlasses Z. 10 ῥηθήτω οἷς καθήκει als einmaliger momentaner Befehl, aber am Schluß Z. 18 γινέσθω im obigen Sinn (76—5^a). Vgl. Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 5 ἀκολούθει, 28 γινέσθω in Subskriptionen (57/6^a).

Anmerkung 3. εἰδού (= ἰδοῦ) ist als Interjektion gebräuchlich Leid. C (p. 118) col. 2, 15 (163^a) εἰδοὺ τοὺς χαλκοὺς τοῦ αἵματος und ebenso Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδού, πολιὰς ἔχων; aber ebenda 10 ὁρᾶ(τε) (sehet zu) μὴ ὀλιοψυχῆσθε (159^a).

b) Der Infinitiv des Präsens und des Aorist [1]).

Im allgemeinen verhalten sich die beiden Formen so zueinander wie die beiden Imperative (vgl. oben S. 145f.), insofern der präsentische Infinitiv eine durativ-lineare, der aoristische eine momentan-punktuelle Aktionsart bezeichnet. Dieser Unterschied der Aktion tritt sowohl beim unabhängigen wie beim abhängigen Infinitiv zutage, nur daß in einzelnen Fällen, namentlich in der Abhängigkeit von Verbis dicendi et putandi für modernes Zeitempfinden zugleich eine Verschiedenheit der Zeitstufe zum Ausdruck kommen kann.

I. Der unabhängige Infinitiv.

1. Der Infinitiv zur Bezeichnung eines direkten Befehls an Stelle des Imperativ kann ebensowenig wie dieser eine verschiedene Zeitstufe ausdrücken; dagegen ändert sich die Aktionsart, je nachdem ein Befehl für einen Einzelfall mit kategorischer Bestimmtheit ergeht (Aor.) oder als dauernde Vorschrift und Anordnung für alle analogen Fälle erlassen wird (Präs.).

a) Inf. Aor. In Beamtenunterschriften und Anweisungen: φροντίσαι ὅπως τῶν δικαίων τύχηι Petr. II 2 (2) 2 (221^a); vgl. Magd. 4 (222^a). ἐὰν οὖν σοι φαίνηται, γράψαι Ἀρχηβίωι Lille 9, 17 (III^a). εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψαι ἡμῖν Petr. II 4 (5) 2 (c. 250^a). γράψαι δοῦναι PSI IV 443, 27; neben φρόντισον 24 (III^a). προνοηθῆναι ὡς οὐ παρενοχληθήσεται Teb. I 43, 44 (118^a). γραφὴν ἀποστεῖλαι Teb. I 8 = W. Chr. 2, 19 im Notizenstil eines Briefauszugs (um 202^a). ἅμα τῷ σε λαβῖν τὸ ἐπιστόλιν συνελθεῖν Ὥρῳ Teb. 34, 3 (nach 100^a). εἴ ἐστι βασιλικὸς γεωργός, προνοηθῆναι, ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται Rein. 18, 38 (108^a). Besonders

[1]) Kühner-Gerth I 192 ff. Gildersleeve I § 313 ff. Stahl Verb. 180 ff. Blass-Debrunner N. T. § 338. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 856 e.

häufig ist die Notiz ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν (nach angestellter Prüfung berichten!): Par. 30, 31 (162ᵃ). Dresd. II (Wessely p. 281) verso. Lond. I Nr. 17 (p. 10) 6 = (p. 11) 36; Nr. 19 (p. 16) 9; Nr. 20 (p. 9) 25. 27; Nr. 21 (p. 13) 14. 16; (p. 17) προσαγαγεῖν = Nr. 33 (p. 19) 16 (162ᵃ); Nr. 34 (p. 18) 14. 16 (161ᵃ); Nr. 23 (p. 38) 35 (Königsentscheid) ποιῆσαι, ἀνενεκεῖν δέ, πόσον ἔσται; ebenda 43 (Kabinettsordre) Δημητρίωι· Ἀπολλώνιον προσλαβέσθαι εἰς τὴν σημέαν καὶ ἐκθεῖναι αὐτῶι ὡς καθήκει (158ᵃ). Teb. I 30, 25 ἀνενεγκεῖν Wilcken (115ᵃ). Leid. B subscr. III Ἀσκληπιάδει· ἐπισκέψασθαι. εἰ καὶ πρότερον εἴληφαν, καὶ νῦν δοῦναι (c. 160ᵃ). In einem Memorandum Cair. Zen. 16, 1 ὑπόμνημα Ἀράττωι παρὰ Ἀριστέως· μνησθῆναι Ζήνωνι (IIIᵃᵐ). Auf einer Inschrift Preis. Samm. 5827, 27 τῶι στρατηγῶι· ἐπιχωρῆσαι (69ᵃ). In einem Privatbrief [1]): περὶ Ὥρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίωι PSI IV 410, 13 (IIIᵃ). ἐν οἷς ἐὰν σοῦ προςδέηται, συνπροσγενέσθαι αὐτῷ (stehe ihm bei) Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 33 (2ᵃ). In einem Rechnungsposten Teb. 115, 6 = 18 παῦνι Ζ μετρῆσαι εἰς τὸ βασιλικόν (115—13ᵃ).

b) Inf. Praes. In Beamtenunterschriften: μὴ προσέχειν (niemals gestatten!) τοῖς ἐπὶ χρειῶν καινίζειν τι μηδὲ αὐτοὺς ἀλλάσσειν, ἀλλὰ τοὺς εἰθισμένους πράσσε(σθαι) τούτους πράσσειν Tor. VI 31 = VII 16 (177 oder 165ᵃ). τῆς Ζμύρνης μηδένα πλεῖον πράσσειν Teb. I 35, 3; ebenda 6 ταῦτα δὲ διαγράφειν (jedesmal), 15 μὴ πλεῖον διαγράφειν (111ᵃ). εἰ μὴ παραδέδοται ἕως τοῦ λθ̄ (ἔτους), μὴ προσάγειν Teb. 72, 465 (114—13ᵃ). ἀπολύεσθαι αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπιστάτην Wilck. Ostr. 1150, 9 (134ᵃ). In der offiziellen Anzeige von der Flucht eines Sklaven: μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ Par. 10, 15; 25 μηνύειν δὲ καὶ ὑπὲρ τούτου (145ᵃ). Manchmal, wie es scheint in minder strengem Ton, funktioniert in Beamtensubskriptionen der Inf. praes. auch von einmaligen Aufforderungen, so Leid. B subscr. V αἰτεῖν ἤδη (gleich anfragen bei) τὸν ἀντιγραφέα, τίν' αὐταῖς καθήκει (160ᵃ). τοῖς γραμματεῦσι· κατακολουθῖν Lond. I Nr. 23 (p. 39) 51 = (p. 40) 68 (158ᵃ). In der Subskription einer Eingabe von Katökenreitern P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 29 folgt auf die kategorische, kurze Erklärung des Königs oder seines Kabinettsekretärs ποιῆσαι die gemütlichere Anweisung des Beamten an die Schreiber: τοῖς γραμματεῦσιν· κατακολουθεῖν (144ᵃ). Auch am Schluß des Polizeiberichts Par. 34, 23 (157ᵃ) ist wohl statt Letronnes Lesung προσαναφέρομεν εἰς β. und Witkowskis Vorschlag προσανάφερε [ο]ὖν vielmehr zu lesen προσαναφέρε[ιν] εἰς βα[σιλέα].

2. Auch die konsekutiv-finalen und explikativen Infinitive, die bis zu einem gewissen Grad selbständig sind, schließen verschiedene Zeitstufe aus und unterscheiden sich nur durch die Aktionsart.

a) Inf. Aor. in konsekutiv-finalem Sinn: διαβάντος μου εἰς Κορφοτοῦν ἐπισκέψασθαι (zu besuchen) τὴν ἀδελφήν Lille 6, 3 (IIIᵃ). ἀναβᾶσιν εἰς τὸ ἱερὸν θυσιάσαι Par. 26, 4 (163—2ᵃ); 29, 5 (160ᵃ). ἐὰν ἀναβῶ κἀγὼ προσκυνῆσαι Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 34 (164—58ᵃ). Ähnlich auf einer Inschrift bei Preis. Samm. 1059 ἥκω προσκυνῆσαι (unb. ptol.). παραγενομένου μου εἰς τὸ λογιστήριον ἀπολογίσασθαι Petr. II 10 (2) 4 (nach 240ᵃ). ἀπῆλθεν εἰς Σεβέννυτον ῥαθυμῆσαι (sic) = um sich zu vergnügen Leid. U 4, 20 (IIᵃ). ἀποστεῖλαι τὸ ὑπόμνημα εἰς τὸ λογιστήριον ἐπισκέψασθαι (zur einmaligen Prüfung) Petr. II (1) 21 (nach

[1]) Das älteste uns erhaltene Papyrusbeispiel imperativischer Infinitive im Aorist wie im Präsens bietet der Mnesiergos-Brief = Witkowski epist. priv.² Append. Nr. 1, 6 στέγασμα, εἴ τι βόλεστε, ἀποπέμψαι ἢ ὧας ἢ διφθέρας; verso φέρεν (= φέρειν, durativ = hinbringen) ἰς τὸν κέραμον τὸγ χυτρικόν, ἀποδῶναι (momentan) δὲ Ναυσίαι (IVᵃ).

240ª). ἐπειπέπομφα (sic) αὐτὸν πάντα συλλέξαι Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 30 (2ª). οἱ συναποσταλέντες ἐφεδρεῦσαι Or. gr. 115, 4 (181—146ª). δὸς καὶ ταῦτα παρακομίσαι ἡμῖν Hal. 7, 5 (232ª). ἄλλας (ἀρούρας) ἐδώκατε σπῖραι (= σπεῖραι) PSI IV 422, 27 (IIIª). διὰ τὸ . . . με θέλειν δοῦναι ἀπενεγκεῖν Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 24 (164—58ª). Καβάτοκον ἐπιτηρῶ (warte ab) ἀποστεῖλαί σοι Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 18 (162ª). τοῦ δὲ διαγραφέντος σπαρῆναι (zum Säen angewiesen) σησάμου Rev. L. 43 (verso) 20 (258ª). ἐπελθόντες ἐπὶ τὸν τόπον καὶ ἐγμετρήσαντες ἐγβῆναι πήχ(εις) β (mit dem Erfolg, daß sich 2 Ellen ergaben) Amh. II 31, 10 (112ª). διὰ τὸ μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν (wegen Insolvenz) Eleph. 17, 22 (223ª). Πολιάνθην τὰ πρὸς Πόλωνα (δραχμαὶ) β (den P. treffen in der Sache gegen P. 2 Dr.) πρᾶξαι (zum Eintreiben) Hib. 111, 11; ebenso 13 Πάτρωνι πρὸς τοὺς λοιποὺς μεταγράψαι πρὸς Πολύαρχον, 18 u. 19 πρᾶξαι (nach 250ª). τοῦ ἀμπελῶνος, οὗ μετέχει γεγοργῆσαι (= γεωργῆσαι) Gurob 16, 4 (IIIª).

Explikativ: δέομαι κἀμοὶ μερίσαι ἧς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως γραφῆνηι (= ναι) [= daß nämlich geschrieben werde] οἷς καθήκει Lond. I Nr. 23 (p. 38) 21 (158ª). εἰ καί τις θείηι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι (die Übersiedlung zu irgendeiner Zeit) τοὺς ταριχευτάς Tor. I 8, 28 (116ª).

b) Inf. praes. in durativem Sinn: σχολάζω μένειν Hib. 55,6 (250ª); dagegen οὐκ ἔχω σχολὴν ἀναβῆναι (ingressiv oder momentan) πρὸς ὑμᾶς Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 32 (164—58ª). ὅπως ἂν ἔχωμεν ἀποδιδόναι (immer wieder) Petr. II 12 (1) 16 = W. Chr. 449 (242ª). Ebenso ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν Lille 3, 44 (nach 241ª). μονογράφοις δὲ μηθὲν διδόναι γράφειν (wiederholt) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 18 (164—58ª). Μαρρείους συνεχεῖς ἐπιλήψεις ποιουμένου διασείειν (wiederholte Erpressungsversuche) Teb. 41, 10 (nach 119ª). ὅταν δὲ ὥρα ἦι συνάγειν (iterativ) τὸ σήσαμον Rev. L. 42, 3 (258ª). ἔδωκεν ἐμοὶ τὴν συγγραφὴν κυρίαν φυλάσσειν (zum Aufbewahren) Petr. II 21 = W. Chr. 28, 25 (IIIª). ἐδώκαμεν τὰ κατάφρακτα ἐνεχυράζειν (als Pfand für alle Fälle) Magd. 13, 6 (218ª). προσλαβέσθαι τὸν υἱὸν διακονεῖν (zum dauernden Dienen) Par. 22, 25; in der Dublette 23, 22 δέξασθαι εἶνα δειακονεῖ (165ª). ὑπόκιται δίδοσθαι (zur periodischen Ablieferung ist bewilligt) μετρητής Leid. D = UPZ 36, 31 (162ª) = Lond. I Nr. 34 (UPZ 37) 6 (161ª). τὰς ὑπὲρ ὑμῶν εὐχὰς καὶ θυσίας ἐπιτελῶ διδόναι ὑμῖν (daß sie euch immer geben mögen) ὑγίειαν Leid. G 13; H 12 (99ª).

Wenn von einmaligen Handlungen der Inf. praes. steht, scheint immerhin eine bestimmte Aktionsart, die uns nicht fühlbar ist, zugrunde zu liegen: z. B. κατάγουσιν ἡμᾶς πενθεῖν τῶι θεῶι (die Trauer für den Gott mitzumachen, wobei an den ganzen Komplex der über mehrere Tage sich erstreckenden Trauerzeremonien gedacht sein mag) Par. 22, 24 = 23, 21 (um 165ª). τὰς δραχμάς, ἃς δέδωκας Πετενῆθι χῆνα ἀγωράζει(ν) Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 4 (153ª).

3. In Sätzen mit πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ, πρὸ τοῦ (ἤ) bezeichnet der Infin. keine Zeitstufe, sondern lediglich die Aktionsart, gleichviel ob wirkliche Tatsachen als nachher eintretend hingestellt werden oder nichtwirkliche Erscheinungen als nicht beabsichtigt oder als verhindert vorschweben. Steht der Inf. Aor., so kommt für unser Gefühl die Zeitstufe der Vergangenheit (Priorität) in dem Sinn zum Ausdruck, daß der im Infinitivsatz enthaltene Vorgang vor die präteritale Haupthandlung fällt [1]).

[1]) Stahl, Verbum 183 f. Kühner-Gerth I 194 Anm. 6: „Auch hier bezeichnet der Infinitiv nur die Aktionsart, während das Zeitverhältnis erst aus der Situation er-

a) Wirkliche, in relativer Zukunft eintretende Ereignisse stehen

α) im Infin. praes.: ὁ δὲ οἰκονόμος πρότερον ἢ τὴν ὥραν καθήκειν τοῦ σπείρεσθαι (jedesmal vor der Saatzeit) δότω τῶι νομάρχηι εἰς τὸν σπόρον (δραχμὰς) ὃ Rev. L. 41, 14 (258ᵃ). Ebenso ὁ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς πρό[τερον ἢ] τρυγᾶν τοὺς γεωργοὺς δότωσαν τοῖς γεωργοῖς τιμὴν τοῦ κεράμου Rev. L. 32, 6 (258ᵃ). συντιμάσθωσαν τὰ αὐτῶν γενήματα πρότερον (ἢ) κομίζειν Rev. L. 42, 13; ebenda 43, 3 δότω ὁ νομάρχης τὸν σπόρον πρότερον ἢ συνκομίζεσθαι τὸν καρπόν; 56, 12 ἀποτινέτω τὸ τίμημα πρὶν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι (258ᵃ). Lauter iterative Fälle. [ὡς δ' ἂν ἥλιος] δύηι, μηδὲ εἷς ἐνεχυραζέτω μηδὲ πριν ἥ[λιον ἀνατέλλειν] Hal. 1, 240 (IIIᵃ). Ergänzung ziemlich sicher.

β) im Inf. aor.: παρακομιζέτωσαν πρότερον ἢ τὸν μῆνα ἐπιστῆναι (ingressiv) Rev. L. 48, 7. 14 (258ᵃ). τὰ δὲ γενήματα συντάξαι ἀποδόσθαι πρὶν ἢ ἀρθῆναι Petr. III 67 (a) 6 (IIIᵃ). ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα πρότερον ἢ ἀ[χθῆναί τι]να ὑπ' αὐτοῦ Rev. L. 12, 4 (258ᵃ). παραγίνεσθε ἵνα τὸν ἐν Σέφθαι σῖτον μεταβάλησθε πρὸ τοῦ . . ἐμβαλεῖν Hib. 45, 6 (257ᵃ). σύνταξον ἵνα ἀναχωσθῆι τὰ κοιλώματα πρὸ [τοῦ] τὸν βασιλέα παραγενέσθαι Petr. II 13 (18a) 14 (258ᵃ). PSI IV 416, 3 πρὸ τοῦ σε ἀποδημῆσαι ἵνα μέ (= μή) με καταλίπῃς ἐν τῶι δεσμωτηρίωι = laß mich ja nicht im Gefängnis zurück! (IIIᵃ); 424, 10 πρὸ τοῦ ἀναπλεῦσαι (IIIᵃ); 429, 36 πρὸ τοῦ τὸ ὕδωρ [Verbum verloren] (IIIᵃ). Ashmol. = SB 4369 b, 51 φρόντισον πρὸ τοῦ παραγενέσθαι ἕως τῆς κώμης (IIIᵃ). PSI IV 426, 15 ὁ καιρὸς νῦν ἐστιν, πρὶν τὸ δεύτερον μέλι ἐξελεῖν (IIIᵃ). BGU IV 1262, 18 ἀποδότω Ζήνωνι πρὸ τοῦ αὐτὸν . . κομίσασθαι (216ᵃ). Überall handelt es sich um posteriorisch eintretende Einzelvorgänge.

b) Nichtwirkliches kommt ohne Andeutung einer Zeitstufe zum Ausdruck im Aorist: ἀπογενομένου (αὐτοῦ) πριν ἢ διελέσθαι (es kam nicht so weit, also = ohne zu) Magd. 29, 3 (218ᵃ). τοῦ πατρὸς μετηλλαχότος τὸν βίον πρὶν ἀποκομίσασθαι ἡμᾶς (IIIᵃ). πρὶν ἢ τὰ λοιπὰ συντελεσθῆναι συμβεβηκέναι τὸν πατέρα μεταλλάξαι τὸν βίον PSI III 171, 24 (118ᵃ). προεφέρετο προσυποδεικνὺς ὡς . . . πρότερον εἶναι (daß es vor allem nötig wäre) ἐπιδεικνύειν αὐτόν, ὡς ἔστιν υἱὸς Πτολεμαίου πρὶν ἢ καθόλου ἀκουσθῆναι αὐτοῦ λόγον (ehe man überhaupt einem Wort von ihm Gehör schenken könne) Tor I 7, 6 (116ᵃ). ἀπῆλθεν εἰς Σεβέννυτον ῥαθυμῆσαι (um sich zu vergnügen) πρὶν ἢ (fast = anstatt) ἅψασθαι τοῦ ἔργου Leid. U 4, 20 (IIᵃ). ἐὰν δέ τινες γραφόμενοι δίκας ἀποστέλλωνται ὑπὸ τοῦ βασιλέως πρὸ τοῦ (anstatt) εἰσαχθῆναι αὐτοῖς τὰς δίκας Hal. 1, 147. 153 (IIIᵃ). μὴ θαυμάσηις ἐπὶ τῶι Νικόλαον ἀπελθεῖν πρὸ τοῦ ἢ τὸν λόγον συνθεῖναι PSI IV 343, 3 (256ᵃ); ebenda 363, 11 οὐκ ἔδοξέν μοι χρήσιμον εἶναι ἀποδοῦναι τὸν ὄνον (πρὸ) τοῦ ἐκεῖνον κομίσασθαι (251ᵃ). τούτων ἀπογενομένων (hypothetisch) πρὸ τοῦ ἐν ἡλικίαι γενέσθαι Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 17 (IIᵃ).

c) Wirklich Eingetretenes steht im Aorist: καὶ πρότερον ἢ Διογένην σοι γράψαι (geschrieben hatte) ἠνώιξαμεν θύραν Petr. II 37 recto (1a) 11 (etwa 240ᵃ). Hier hat der Inf. Aor. die Bedeutung relativer Vorzeitigkeit.

4. Die mit dem Artikel verbundenen unabhängigen Infinitivi praesentis und aoristi unterscheiden sich lediglich durch die Aktionsart ohne Differenzierung von Zeitstufen, a) wenn der Verbalbegriff an und für sich in seinem ganzen Umfang ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, b) wenn ein erst zu verwirklichender, als Folge

schlossen ist." J. Sturm, Geschichtl. Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν (= Beitr. z. histor. Syntax d. griech. Sprache, hrsg. v. M. Schanz III. Heft) Würzb. 1882. Blass-Debrunner N. T. § 395.

oder Absicht gedachter Vorgang (in posteriorem Sinn) ausgedrückt werden soll.

Wo dagegen ein solcher Infinitiv auf eine bestimmte Zeit, auf konkrete Verhältnisse und Situationen und auf wirkliche Tatsachen sich bezieht, bezeichnet das Präsens die Gleichzeitigkeit, der Aorist die Vorzeitigkeit[1]).

a) Zeitlos gedachte artikulierte Infinitive im Präsens und Aorist:

ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι (jederzeit) καθαρῶς καὶ δικαίως Par. 63, 9, 28 (165ª). τίς οὕτως ἐστὶν ἀνάληπτος (unbewandert) ἐν τῷι λογίζεσθαι (durativ) καὶ πράγματος διαφορὰν εὑρεῖν (ingressiv) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 94 (164ª). ὑπὲρ τοῦ τρυγᾶν καὶ συνάγειν (Aufschrift eines Abschnitts) Rev. L. 24, 14 (258ª). κινδυνεύω τῶι ζῆν (bin in Gefahr des Lebens) Teb. I 44, 22 (114ª); II 283, 15 (93 oder 60ª). καθάπερ οἱ ἐξ ἐπιβουλῆς ἐπιβαλλόμενοι τοῦ ζῆν (die hinterlistig nach dem Leben trachten) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 (161ª). τὰ προστεταγμένα περὶ τοῦ μηθὲν καινίζειν (ohne temporäre Grenze gegebene Erlasse) Tor. V 18 = VI 17 = VII 10 (177—165ª); ähnlich προσταγμάτων περὶ τοῦ τοὺς κεκυρικευκότας τινῶν ἐὰν κρατεῖν Tor. I 5, 22 (116). ἀποτεισάτω τοῦ παρασυγγραφεῖν (für jeden etwaigen Vertragsbruch) εἰς τὸ βασιλικὸν ἀργυρίου (δραχμὰς) τέσσαρες Leid. O 24 (89ª). ἀποτεισάτω τοῦ μὴ ἀποδοῦναι (falls er je einmal, d. h. in einem Einzelfall nicht bezahlt) τὸν χαλκόν Teb. 105, 35; ebenso 44 τοῦ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν . . καὶ τοῦ μὴ ἀναπαῦσαι, 45 καὶ τοῦ μὴ παραδοῦναι (103ª). ἐν τοῖς ἀναγκαίοις ἤγησαι τοῦ (ganz im Sinn eines Objektsakkusativs = deutschem ‚zu') μηθὲν ἁπλῶς τῶν χρησίμων παραλειφθῆναι Teb. I 27, 79 (113ª). ἐὰν δὲ μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβῆναι Eleph. 29, 6 (IIIª f). ἐπέσχον (wartete mit, unterließ zu) τοῦ ἐντυχεῖν Petr. II 20 col. 1, 15; col. 2, 1 μὴ προσεσχηκέναι τῆι ἐπιστολῆι τοῦ διέσθαι (der brieflichen Aufforderung zur Freilassung) (252ª). οὐθαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδηαι (sic) πλὴν τοῦ ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιησάμενον τυχεῖν (ingr.) με τῆς στρατείας (es wäre denn, daß ich die Militärstelle irgend einmal erlangte) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158ª). Vgl. Wilcken GGA 1894, 722. μὴ ἐξέστω Μενεκράτει . . τῶν ὑπαρχόντων μηθὲν ἀλλοτριοῦν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι (schwerlich vorzeitig zu fassen) τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 7 (IIª). Ähnlich στόχασαι ὅπως ἐκτεθῆι προγράμματα δηλοῦντα μηδένα τῶν ἐπισπόρων ἐφάπτεσθαι ἄνευ τοῦ δοῦναι τὴν ἀσφάλειαν Teb. 27, 73; 103 ἀντὶ τοῦ τοῦτο ποιῆσαι (113ª). ἐχάρην ἐπὶ τῶι με αἰσθέσθαι (ingr.) τὰ κατὰ σέ Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 25, 3 (223—2ª).

b) Artikulierte Infinitive zum Ausdruck eines erst zu verwirklichenden konsekutiven oder finalen Vorgangs:

α) Präsens. πλειονάκις σοὶ γράφω περὶ τοῦ σαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι (daß du für dich immer sorgen mögest) μέχρι τοῦ τὰ πράγματα ἀποκαταστῆναι (bis zur endgültigen Ordnung der Angelegenheit) Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 2 ff. (131—30ª). τοῦτο δὲ πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht immer wieder durch Einquartierungen belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) 13 = W. Chr. 449 (242ª). τὸ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει οὐχ ἥνεκεν (Witkowski) τοῦ συνεργεῖν αὐτοῖς, ἀλλ' ἵνα δοκῆι φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτούς Par. 64, 33 (IIª m). τοῦ συνεργεῖν und ἵνα δοκῆι entsprechen sich. ἐσήμανεν δεδανεικέναι τῶι εὐθυνομένωι ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) φ ἐπὶ Θαυῆτι εἰς τὸ (Zweck und Bedingung) χορηγεῖν ταύτηι καθ' ἔτος ὀλυρῶν (ἀρτ.) ξ Tor. XIII 10 (147ª). [ὁ πατὴρ ἀπέδωκεν] (sc. ἡμᾶς) εἰς σύστασιν Πτολεμαίωι προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθὲν τῶν ἀναγκαίων ἡμᾶς ὑστερεῖν (dauernd) Leid B 2, 3 (164ª); aber 7 εἰς τὸ μηθὲν ἡμᾶς τῶν δεόντων

[1]) Stahl, Verbum 184, 6.

ἐγλιπεῖν (ingress.). (προεφέρετο) ἐκ τοῦ τῆς χώρας νόμου μέρη περὶ τοῦ, ἐάν τις ἐπενέγκηι συγγραφὴν μὴ ἐστυριωμένην, μὴ προσχρῆσθαι (daß er sie nicht gebrauchen dürfe) καὶ ἐάν τις ἐπενέγκηι ψευδῆ συγγραφήν, διαιρεῖσθαι αὐτήν (daß man sie jedesmal zerreißen solle) Tor. I 4, 17 (116ᵃ). χάριν τοῦ (Ursache) λογεύειν (iterativ) τὰ καθήκοντα τῆι θεᾶι Teb. 6, 37 (140 od. 139ᵃ). ἡμῖν ἐνκόπτεις πρός τὸ μὴ γίνεσθαι τῶι βασιλεῖ τὸ χρήσιμον (du bist uns hinderlich, daß dem König die regelmäßigen Beiträge zuteil werden) Alex. 4, 1 = Witk. ep. pr.² Nr. 33 (IIIᵃ). ἐκτενῶς ἑαυτὸν συνεπιδιδοὺς εἰς τὸ συναύξεσθαι τὸ τεχνίτευμα (für die fortgesetzte Förderung der Zunft) Or. gr. 51, 11 (239ᵃ) usw.

b) Aorist. τοῦ c. inf. in konsekutiv-finalem Sinn: Δημήτριος ἐξητάσθη τοῦ μὴ γνῶσιν ἐκτεθῆναι (Wilcken), ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν διαλυθῆναι = D. wurde verhört mit dem Ergebnis, daß kein Urteil über ihn gefällt, sondern er auf Grund davon freigesprochen wurde Petr. III 20 col. 3 (= II 19, 2 c) 6 (246ᵃ). τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι [το]ῦ ἀφεθῆναί σε Petr. II 13 (19) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 8; ebenda 13 πᾶν ἐμοὶ ἔσται πεφροντισμένον τοῦ σε γενέσθαι ἄλυπον (um 252ᵃ). τὴν μεγίστην φροντίδα ποιουμένων τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι Teb. I 33 = W. Chr. 3, 17 (112ᵃ). προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν (um Übertragung einer Militärstelle) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 12 (158ᵃ). — ἐγὼ αὐτῶι διαστολὰς δεδώκειν τὸ βαδίσαι Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 28 (2ᵃ). τὰς μεγίστας (ἡμῶν) πεποιημένων ἐντολὰς περὶ τοῦ μηδένα ἀδικηθῆναι (daß keinem ein Leid geschehen solle) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 (164ᵃ).

In der Regel steht der Aorist bei zweckbezeichnenden Präpositionen wie ἕνεκα τοῦ, εἰς τό, πρὸς τό, χάριν τοῦ (Ausnahmen s. oben unter α), ausnahmslos bei ἕως und μέχρι τοῦ c. inf., die auf den Endpunkt eines Vorgangs abzielen. Z. B. δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ἕνεκα τοῦ τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν Rosettast. 11 (196ᵃ). — φροντίσαι περὶ αὐτὸν εἰς τὸ ἐπιγραφῆναι αὐτῶι γραμματεῖον Petr. II 15 (3) 5 (241—39ᵃ). τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) εἰς τὸ διασεῖσαί με (zu einem Erpressungsversuch) Rein. 7 16 (141ᵃ). — συνεπιλαμβάνου αὐτῶι πρὸς τὸ εἰσαχθῆναι πάντα Hib. 41, 13 (nach 261ᵃ). Weitere Belege für πρὸς τό Rosettast 28 πρὸς τὸ συντελεσθῆναι τὰ καθήκοντα (196ᵃ). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1 8 π. τ. ἀσπορίσαι τὰ πεδία καὶ τὴν πόλιν ἀποθλιβῆναι (123ᵃ). Par. 64, 36 οκυλαι (IIᵃ ᵐ). Leid. A 37 προσμαρτυρηθῆναι (um 150ᵃ). Revill. Mél. = W. Chr. 10, 8 κατασταθεῖσαι (Wilcken καταστεῖλαι) τοὺς ὄχλους (131—30ᵃ). Tor. I 2, 7 = 3, 30 (116ᵃ) = Teb. I 24, 27 (117ᵃ) ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστῆσαι (um ihnen jeden Vorwand zu rauben). Tor. I 6, 20 συνστῆσαι (116ᵃ). Teb. I 28, 11 μὴ ἕκαστα ὑπ' ἐπίγνωσιν ἀχθῆναι (114ᵃ); 61 (b) 371 (118ᵃ) = 72, 372 (114—13ᵃ) μὴ τῶν δυναμένων περιγενέσθαι ἐκπεσεῖν (um nicht um eventuelle Überschüsse zu kommen). — χάριν τοῦ: διασεῖσαι αὐτοὺς καὶ εἰς βλάβας περιστῆσαι Par. 15, 36 (120ᵃ). ἄρτους ἀγοράσαι Par. 34, 2 (157ᵃ). συγκριθῆναι Teb. 61 (b) 44 (118—17ᵃ). — ἕως τοῦ: σε ἐπὶ τοὺς τόπους ἐλθεῖν Petr. II 1, 24 (um 260ᵃ). κομίσασθαι Petr. III 74 (a) 10 (IIIᵃ). σοι συμμεῖξαι Eleph. 19, 11 (IIIᵃ·ᶠ). ἐπιγραφῆναι αὐτούς Lille 4, 32 (218ᵃ). διέξοδον λαβεῖν τὴν κρίσιν Magd. 12, 11 (218ᵃ). πορίσαι τι καὶ κατενεγκεῖν Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 16 (168ᵃ). ἐπιβαλεῖν ἡμᾶς Grenf. I 40, 7 (IIᵃ). λυθῆναι Par. 62 VIII 8 (IIᵃ). — μέχρι τοῦ: ὕδωρ ἐρραγῆναι (sic) Petr. II 23 (1) 11 (IIIᵃ). τὴν ἀναφορὰν διαγραφῆναι Eleph. 14, 26 (223ᵃ). τὰ δίκαια αὐτὸν ποῆσαι Leid. A 23 (um 150ᵃ). τὰ εἰθισμένα σύνβολα ἐπισταλῆναι Teb. Bk. VI 14 = VII 10 (134—33ᵃ). τὰ παρὰ τοῦ Ἑρμίου πρὸς ταῦτα ἀντιφωνηθῆναι ebenda VIII 14 (130ᵃ). τὰ πράγματα ἀποκαταστῆναι Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 (131—30ᵃ). με ἀπὸ τῆς ἀσχολίας γενέσθαι Teb. I 12, 21 (118ᵃ); ebenda 14, 7 τὸ προκείμενον ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι (114ᵃ); 20, 4. 9 με παραγενέσθαι (113ᵃ); 29, 17 ἀπὸ τῆς ἀσχολίας ἀπολυθῆναι (nach 110ᵃ); 48, 11 τὸ προκείμενον ἐκπληρῶσαι (nach 113ᵃ); 72, 192 ἐκ τῆς ἐπισκέψεως γνωσθῆναι (114—13ᵃ);

210 descr. με μετρήσασθαι (107—06ª). ἀποδοθῆι (l. -θῆναι) τὸν πυρόν Grenf. I 35, 2 (99ª); ebenda 37, 22 παραγενέσθαι τὸν παρὰ [....] (IIª f). τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30 (116ª). με συστήσασθαι αὐτῶι τὸν λόγον Rein. 18, 31 = 19, 18 (108ª). — Auch περὶ τοῦ hat posteriorischen Sinn Tor. I 4, 28 ἐπιστολὴ περὶ τοῦ τοὺς ταριχευτὰς μετοικισθῆναι = über die erst zu vollziehende Übersiedlung der Einbalsamierer; ebenso 8, 9 (116ª).

c) Zeitlich bestimmter Infinitiv.

α) Gleichzeitigkeit im Präsens.

Nominativ: μεγάλη ἡ ἀνάγκη ἐστὶν καὶ τὸ πενιχρὸν εἶναι (meine dermalige Armut) καὶ ὁρᾶν τὸν θάνατον ὑποκείμενον ἐν τῆι φυλακῆι Petr. III 36 (a) recto 4 (IIIª). ἄριστον δέ ἐστιν τὸ τὰ γράμματα αὐτὰ τὰ παρὰ τῶν πρὸς τοῖς ὁρίοις τεταγμένων ἐρχόμενα πέμπειν BGU 1011 II 18 (IIª). — Genitiv: συμβαίνει κινδυνεύειν ἡμᾶς τοῦ μὴ ἔχειν τὰ νομιζόμενα Or. gr. 139, 11 (146—16ª). — Dativ: τῶι μὴ παραγίνεσθαί σε (= ὅτι οὐ παραγίνηι) ἀηδίζομαι Lond. I Nr. 42 (p 30) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (168ª). τῶι δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῶι (= ὅτι οὐκ ἦμεν) μετήλλαχεν τὸν βίον Par. 22, 14 (c. 165ª). [διὰ πάση]ς ἡσυχίας εἶχον τῶι (da ich) μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν Rein. 7, 15 (141ª). κατεγνωκὼς (voll Geringschätzung) τῶι γυναῖκας εἶναι καὶ μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν Lond. II Nr. 401 (p. 14) 22 (116—11ª). οἱ ἐνκαλούμενοι ἀποθλιβέντες (abgewiesen) τῶι μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι (= ὅτι — ἀντείχοντο) Tor. I 2, 13 (116ª). Vgl. Leid. B 21 (164ª). — Akkusativ: τοῖς παρ' οὐδὲν ἡγουμένοις τὸ τοὺς ἀνθρώπους τιθηνεῖσθαι (= ὅτι — τιθηνοῦνται) προσενεχθησόμεθα κατὰ τὴν ἀξίαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 124 (165ª).

Für die überaus zahlreichen präpositionalen Verbindungen soll die Anführung typischer Beispiele genügen, während im einzelnen auf die Lehre vom Infinitiv (§ 50 B II) verwiesen wird. Am häufigsten ist διὰ τό in kausalem Sinn: z. B. ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα Petr. II 4 (9) 4 (255ª). τοῦτο δὲ γίνεται διὰ τὸ μὴ ἀθροῦν ἡμᾶς, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ λαμβάνειν (weil wir nicht auf einmal, sondern in kleinen Raten Geld beziehen) Petr. II 11 (1) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (IIIª). Formelhaft: ἔγραψεν Σιτάλκας διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι γράμματα (= ὅτι οὐκ ἠπίστατο) Petr. II 25 = III 61 (d) 4 (226ª); (g) 18; (j) 3; III 68 (a) 12 (220ª). Wilck. Ostr. 1233, 10; 1237, 7 (ptol.); ebenso διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν μὴ εἰδέναι γράμματα P. Cairo = Arch. II 80, 19 (227ª). Grenf. II 17, 9 (136ª). Theb. Bk. IX 11 (134ª); X 11 (130ª). διὰ τὸ βραδύτερα αὐτὸν γραφειν Wilck. O str. 757, 8(106ª); 1027, 9 (ptol.) usw.

ἐν τῶι (= während, insofern als) δέ με περισπᾶσθαι (in Anspruch genommen war) οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλω(νίῳ) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 (2ª).

ἐπὶ τῶι: καταφρονοῦντες ἐπὶ τῶι μὴ δύνασθαί με ποιήσασθαι πρὸς αὐτοὺς λόγους Lond. I Nr. 45 (p. 36) 17 = Par. 38, 14 (160ª). καταγνόντες ἐπὶ τῶι ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με Tor. I 1, 26; II 18 (116ª). οὐκ ἀρκεσθέντες ἐπὶ τῶι ἐνοικεῖν ἐν τῆι ἐμῆι οἰκίαι Tor. I 2, 18 (116ª). Theb. Bk. I 1, 14 (130ª).

παρὰ τό (wegen): παρὰ τὸ δὲ σύνεγγυς εἶναι τὸν Ἀρσινοίτην τὸ πλοῖον ἠγάγομεν ἐπὶ τὸν ὅρμον ... παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἱστίοις ἔτι χρᾶσθαι Magd. 11, 5; ebenda 15 παρὰ τὸ μέγα εἶναι τὸ πλοῖον (222ª). ἐπιχειρούντων εἰςβιάσασθαι ἐμὲ παρὰ τὸ Ἕλληνα εἶναι Lond. I Nr. 44 (p. 34) 14 = Par. 36, 13 = Vat. B (163ª). παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (da ich keinen hatte, der die Bittschrift befördern konnte) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161ª).

περὶ τοῦ (sehr häufig): γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 (243—42ª). ἔγραψας δεδωκέναι σοι [τὴν ἔντευξιν] Συηνίτην περὶ τοῦ μὴ δύνασθαι αὐτὸν τὰς χρείας παρέχεσθαι Hal. 8, 3 (232ª) usw.

πρὸς τῶι (bei einer Sache): εἰμὶ πρὸς τῶι ἀποδημεῖν (im Begriff abzureisen) Petr. II 42 (b) 5 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 9 (III[a]).

ὑπὲρ τοῦ: ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ ὀφείλοντας αὐτῶι πυροῦ ἀρ(τάβας) μὴ ἀποδιδόναι ταύτας Leid. A 9 (um 150[a]).

χάριν τοῦ (kausal): χάριν τοῦ καὶ σὲ μὴ παρεῖναι Teb. I 38, 16 (113[a]). χ. τ. μεταμισθοῦσθαι ἑτέροις γεωργοῖς Teb. 61 (b) 353 = 72, 346 (118—114[a]). χ. τ. τὰ πλεῖστα διάγεσθαι διὰ κτηνῶν Th. Bk. XII 9 (II[a f]).

β) Vorzeitigkeit im Aorist.

ἔγραψά σοι [εἶναι] αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι (= ὅτι οὐκ ἐγένετο) τῶι Δω[ρίωνι ἀπόδοσιν τὴν] Πάτρωνος βίαν Hib. 73, 18 (243[a]). γίνωσκε τὰ ἔργα λειπ[όμενα] διὰ τὸ Θεόδωρον ἀξιῶσαί (= ὅτι ἠξίωσε) με ὑπομεῖναι Petr. II 9 (3) 3 (241—39[a]). συνέβη δὲ καὶ διὰ τὸ ἀχ[ανῆ] τὴν θύραν ἀφεθῆναι ὑπὸ λύκων λυμανθῆναι ἄταφα (Witkowski) σώματα Par. 6, 17 (126[a]). διὰ τὸ ἐξ ἁπάντων ἀποσφαλῆναι προσδεῖσθαι τῆς παρ' ἑτέρων ἐπεικουρείας (sic) Par. 63, 9, 33 (165[a]). ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (Crönert, Wchsch. f. kl. Ph. 1903, 458) Teb. I 43, 21 (118[a]). προφερομένων μὴ κατὰ λόγον ἀπηντηκέναι (sc. τὸν σπόρον) διὰ τὸ ὀψίμως σπαρῆναι Teb. 72, 360 = 61 (b) 363 (114[a]). ἐγεγράφει μοι ἐπιστολὴν περὶ τοῦ ἀνοιχθῆναι θύραν Petr. II 13 (9) 2 (258—53[a])[1]). τὰ πάνδεινα πεπονθὼς χάριν τοῦ (weil) μὴ προνοηθῆναι τῆς τῶν χλωρῶν ἐγδιοικήσεως Teb. 27, 35 (113[a]). χάριν τοῦ προσαγγελῆναι καταμεμετρ(ῆσθαι) ἀπὸ σπορίμου ἀντὶ χέρσου Teb. 61 (a) 47 (118[a]).

Selbstverständlich erscheint die Bedeutung der Priorität bei μετὰ τό c. inf. aor. in folgenden Fällen: τοῖς δὲ βουλομένοις ὑπερβάλλειν μετὰ τὸ τὸν θαλλὸν δοθῆναι ἔξέσται (ein Überbieten soll erlaubt sein, nachdem der Zuschlag bei der Auktion erfolgt ist) Par. 62, 3, 14 (II[a]). Das Gleiche bedeutet Th. Bk. III 15 ἐπειδὰν ὁ θαλλὸς δοθῆι (134[a]). μετὰ τὸ ἐκπλεῦσαι εἰσήγαγον PSI IV 444, 1 (III[a]). μετὰ τὸ γράψαι τὴν πρὸ ταύτης ἐπιστολὴν πάλιν ἡμῖν ἐντετεύχασιν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 193 (165[a]). μετὰ τὸ γενέσθαι με αὐτῶι ἐξ ἄλλης γαμετῆς Tor. XI 7 (177 od. 165[a]). μετὰ τὸ δέξαι Goodsp. 3, 1 (III[a]). μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν] Teb. 15, 20 (114[a]).

Anmerkung 3. ἅμα τῶι mit Inf. Aor. bezeichnet einen unmittelbar vor der Haupthandlung eingetretenen und von dieser abgelösten Vorgang. Z. B. ἅμα τῶι λαβεῖν (τὴν ἐπιστολήν) (gleich nach Empfang des Briefes) προσέπεσέν μοι ἄλλη Petr. II 32 (3) = III 32 (g) verso 15 (III[a m]). ἅμα τῶι σε λαβῖν τὸ ἐπιστόλιν συνελθεῖν (imperat.) Ὥρωι Teb. 34, 3 (100[a]). ὁ πριάμενος λήψεται τὰς καρπείας ἅμα τῶι τὴν [ἃ ἀν]αφορὰν διαγραφῆναι = der Pächter wird sofort nach der Bezahlung der ersten Rate in den Genuß der Erträgnisse kommen Eleph. 14, 14 (223[a]). P. Ashmol. = SB 4369 (b) 38 = ἅμα τῶι λαβεῖν (III[a])[2]).

II. Der abhängige Infinitiv.

5. Im allgemeinen tritt die Verschiedenheit der Aktionsart auch beim abhängigen Infinitiv klar hervor, wo Präsens- und Aoristformen nebeneinander gebraucht sind.

---

[1]) Bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks ist zeitlose (jussivische?) Auffassung nicht ausgeschlossen.

[2]) Vollkommene zeitliche Kongruenz wird ausgedrückt durch ἅμα mit präsentischem Partizip, z. B. ἅμ' ἐκχωροῦντες τῶι Ξένωνι Eleph. 15, 2 (223[a]); formelhaft in der Verbindung ἐδάνεισεν ὁ δεῖνα τῶι δεῖνι .. ἅμα τῆι συγγραφῆι ταύτηι ἀναφερομένηι Rein. 26, 14; 31, 9 (II[a f]).

οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι (immer wieder), ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν (einmal ankehren) Petr. II 13 (5) 3 (258—53ª). ὅλον (sc. τὸ πλοῖον) συνβέβηκεν διαλῦσαι (ein für allemal in seine Teile auflösen) καὶ ἐπισκευάζειν (da und dort ausbessern) PSI IV 382, 4 (258ª). συναντᾶν (ein Zusammentreffen zu versuchen) ἐκέλευον καὶ κωλῦσαί με (und mich momentan zu verhindern) PSI IV 434, 6 (261ª). τοὺς βουλομένους ἐργολαβεῖν (alle, die als Lohnarbeiter dauernd dienen wollen) Petr. II 13 (18b) 7, aber 10 προκήρυξον, εἴ τινες βούλονται ἔτι ἐλάσσονος ἐργολαβῆσαι (Lohnarbeit übernehmen) (258—53ª). δέομαι οὖν σου προστάξαι (einmal) Διοφάνει γράψαι (ebenso) Στρατίωι ἀποστεῖλαι (ebenso) αὐτοὺς ἐπὶ Διοφάνην καὶ μὴ ἐπιτρέπειν (für die Dauer) αὐτοὺς ἐγβαλεῖν (Handlung an und für sich) με ἐκ τῶν κλήρων, ἕως δὲ τοῦ ἔξοδον λαβεῖν (Abschluß) τὴν κρίσιν μὴ θερίζειν (durativ) αὐτούς Magd. 12, 9 (218ª). Ähnlich Rein. 18, 26 ἀξιῶ συντάξαι γράψαι τῶι ἐπιστάτει μὴ ἐπιτρέπειν τῶι ἐγκαλουμένωι μήτ' ἐμὲ μήτε τὴν μητέρα μου παρενοχλεῖν (dauernd), δοῦναι δ' (einmal) ἐμοὶ τὰς πίστεις (108ª). Vgl. Par. 22, 30 ff. (c. 165ª) ἐπαναγκάσηι (= ἐπαναγκάσαι) αὐτοὺς ἀποδοῦναι (ein für allemal zu bezahlen); aber Par. 26, 23 von wiederholter Handlung τῶι ἐπιστάτει τοῦ ἱεροῦ πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν (163ª). ἀξιῶ συντάξαι — γράψαι — ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐκ τῆς κώμης κατακολουθεῖν (vom dauernden Gehorsam) Teb. I 40, 13 (117ª). ἔγραψας ἡμῖν Ἡρᾶν (l. Ἡρᾶτι) παραγγεῖλαι (augenblicklicher Befehl) ἀπαντᾶν ἐν ἡμέραις τρισίν (vom Erscheinen innerhalb bestimmter Frist) Teb. 14, 2 ff.; ebenda 13 παρηγγελκότες ἀπαντᾶν (114ª). Ebenso Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 6 = Preis. Samm. 3925, 3 παραγγεῖλαι παραγίνεσθαι ἐν ἡμέραις πέντε (149—8ª oder 137—6ª). ἀξίωσεν (sic) Σπινθῆρα συνέχειν με (mich festzuhalten) Lille 7, 10; aber 21 τοῦ Ἀπολλωνίου ἠξιωκότος διέσθαι με (Smyly) (IIIª). δεόμεθα ὑμῶν ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως γράψηι Ἀπολλωνίωι νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν Par. 29, 18 = Vat. D 19 (160ª). Ganz ähnlich Dresd. recto = UPZ 43, 16 τὰ προγεγραμμένα ἀποδοῦναι .. καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτάκτως ἀποδιδόναι (162ª). ὅπως ἐπαναγκάσηι τοὺς μὲν τόπους παραδεῖξαι, διαστείληται δ' αὐτοὺς μηκέτι εἰςβιάζεσθαι (wie bisher) καὶ τὴν τιμὴν ἀποδοῦναι Par. 38, 19 (160ª). ἀξιῶ .. ἀναγκάσαι τὸν Ἀργεῖον ἀποδοῦναί (ein für allemal) μοι τὰς σιταρχίας τοῦ ⟨τε⟩ προεληλυθότος χρόνου καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτάκτως ἀποδέχεσθαι (wie bisher) Vat. F (Witkowski) 24 ff. (IIª). ὥστε μηκέτι δυνατὸν εἶναί με ἀνακομισθῆναι (hinaufzugelangen) Magd. 11, 4; aber 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἱστίοις ἔτι χρᾶσθαι (weiterhin zu gebrauchen) (218ª). ἐξέστω Πτολεμαίωι, ἐάν τε βούληται, πρᾶξαι αὐτόν (von einmaliger Zwangsvollstreckung), ἐάν τε αἱρῆται, ἐπιγεωργεῖν (Fortdauer) τὸν κλῆρον Teb. 105, 50 103ª). οὐκ ἔφη δυνατὸν εἶναι εἰς τὸ βασιλικὸν διαγραφῆναι, ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοὶ δὲ οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι (habe keine Lust, sich mit dir weiter herumzustreiten) Lille 16. 3 (IIIª). δεδόχθαι προσαγορεύεσθαι μὲν (dauernder Beiname) αὐτὸν σωτῆρα πόλεως, ἀναθεῖναι δὲ (einmalige Handlung) αὐτοῦ χρυσᾶς εἰκόνας, στῆσαι δὲ καὶ ἀνδριάντας Or. gr. 194, 25 f. (42ª).

Manchmal begnügt sich der Grieche, die Handlung an und für sich im Aorist auszudrücken, wo wir eine durative Aktionsart erwarten: z. B. οὐθὲν ἐμοὶ ἔσται μεῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι (gegebenen Falls für dich zu sorgen) Petr. II 13 (19) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 8; ebenda 6 ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλ⟨λ⟩ὼς σοῦ προστατῆσαι (252ª). οὓς ἐγράφη πρᾶξαι τὸν φόρον κατ' ἐνιαυτόν (von denen du nach brieflicher Mitteilung jährlich die Steuer eintreiben sollst) Teb. 8, 31 (nach 201ª)[1])

[1]) Witkowski ep. pr.² Nr. 53, 2 ἐπεὶ διέγνωκα ἐξοδεύειν εἰς Τεβτῦνιν τῆι η̄, ἔκρινα γράψαι (IIª f) ist mir ἐξοδεύειν verdächtig; in der Originaledition der Engländer Teb. I 55 steht ἐξοδεύσειν (inf. fut. pro aor.).

6. Bei einzelnen Verben läßt sich entsprechend ihrer Bedeutung eine Tendenz für einen der beiden Infinitive konstatieren, auch hier in der Regel mit fühlbarer Unterscheidung der Aktionsart, doch ohne Zwang und Pedanterie: der Aorist herrscht vor, wo ein Willensakt oder Entschluß, eine Bitte oder Aufforderung, eine Möglichkeit oder Notwendigkeit eine einmalige und damit abgeschlossene Erscheinung oder Handlung zum Ziele hat; wo dagegen eine durativ-lineare oder wiederholte Tätigkeit gewollt, befohlen, versucht, ein dauernder Zustand als möglich oder notwendig bezeichnet wird, steht der Infin. des Präsens[1]).

a) Wille und Entschluß (βούλομαι, βουλεύομαι, θέλω, αἱροῦμαι, προαιροῦμαι, δοκεῖ, κρίνω):

Der Inf. aor. überwiegt bei diesen Ausdrücken im Vergleich zum Präsens ganz entschieden (etwa im Verhältnis von 2 : 1), doch fast ausnahmslos mit Wahrung der punktuellen Zeitart gegenüber der durativen.

βούλομαι mit Inf. aor.: Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 29 λαβεῖν (III^a). Rev. L. 25, 1 ἐπι[δεῖν]; 26, 8 σφραγίσασθαι (258^a). Hib. 30, 18 ἐξομο[λογήσ]ασθαι (300—271). Petr. II 4 (6) 9 ἐπιδιελεῖ(ν); 4 (9) 9 συντελέσαι (255^a); 13 (10) 4 ἀνοῖξαι; (18^b) 11 ἐργολαβῆσαι [ingr.] (258—53^a); 17 (1) = III 22 (a) 9 [ἐμ]φανίσαι [Wyse]; III 53 (q) 5 συντόμως ἀποστεῖλαι; 65 (b) 14 ἐρευνῆσαι (III^a). Magd. 2, 4 ἐπισυντελέσαι (222^a); 12, 7 σφραγίσασθαι; 13, 7 κομίσασθαι (218^a). Hal. 1, 107 τάφρον τεμέσθαι (III^a). PSI IV 349, 2 δοῦναι (254^a); 377, 19 εἰςακοῦσαι (250^a); V 529, 10 δανεῖσαι (III^a); 534, 16 ἀπολέσαι (III^a); VI 587, 5 συγκαταπλεῦσαι; 623, 21 γράψαι (III^a). Gurob 6, 3 μετανοῆσαι (214^a). Par. 12, 11 ἀναχωρῆσαι; 13 περιελέσθαι ἱμάτιον (157^a); 34, 3 δοῦναι Witkowski (157^a); 36, 11 ἐξσπάσαι με καὶ ἀγαγῆσαι (163^a); 40, 18 ἀποδώσθαι (sic); 21 ἄλλα δοῦναι, ἐμοῦ δὲ βολομένου (sic) τῶν χρησίμων ἀγωράσ[αι] (156^a); 48, 10 συνμῖξαί μοι (153^a); 50, 8 πατάξαι αὐτόν (160^a); 63, 11, 55 ὀφθῆναί σοι (165^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 παραβῆναι (162^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 8 ἐπειστρέψαι (160^a). Teb. I 19, 8 βεβουλήμεθα σπεῦσαι (114^a); 22, 8 βεβουλημένου ἀποδοῦναι (112^a); 39, 22 βουλομένου ἀγωγὴν ποιήσασθαι (114^a); 52, 14 καταθέσθαι εἰς διατροφήν (nach 114^a); 61 (b) 364 = 72, 362 ποτίσαι (114^a); 138 descr. ἀλογῆσαι (II$^{a\,f}$).

βούλομαι mit Inf. praes. Rev. L. (durchweg in iterativen Sätzen) 2, 2 πωλεῖν; 14, 2 ἀρχωνεῖν; 25, 4 οἰνοποιεῖν; 39, 8 διδόναι; 40, 17 ὠνεῖσθαι; 51, 12 κατεργάζεσθαι; 55, 19 ζητεῖν (258^a). Hib. 72, 6 ὧν ἂν βούλωνται γράφειν (241^a). Petr. II 13 (5) 9 πᾶσαν χορηγίαν παρέχειν; 13 (18^b) 7 ἐργολαβεῖν als Lohnarbeiter dienen (258—53^a); III 21 (g) 39 βουλομένης ἀπολογεῖσθαι (III^a). Magd. 3, 7 παρασυνγραφεῖν; 26, 8 καὶ τὰ λοιπὰ ἐκταμιεύεσθαι (218^a). PSI IV 352, 5 ποιεῖν (254^a); 363, 18 πορεύεσθαι (251^a); 444, 8 ἀναλαμβάνειν (III^a); 495, 10 ἀποδιδόναι (iterativ) (III^{am}). Cair. Zen. 42, 4 γίνεσθαι (253^a). Par. 12, 20 ἐὰν βούλωμαι ἐπανάγειν (wiederholt) (157^a); 61, 11 βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν (verborgen bleibe) (156^a); 63 = Petr. III Einl. p. 26, 109 οὐδὲ βουλομένοις προῖναι (= προιέναι) (so oft sie wollen) πρὸς τὴν γεωργίαν (164^a). Teb. I 39, 13 συνεκαλουθεῖν (l. συνακολουθεῖν)

[1]) Blass-Debrunner N. T. § 338, 2.

(114ᵃ); 104, 30 ἐὰν ἐκοῦσα βούλη[ται] ἀπαλλάσσεσθαι (92ᵃ). — Verhältnis von Aor. : Präs. = 2 : 1.

θέλω mit Inf. Aorist: Hib. 65, 25 θέλομεν ἀγοράσαι σῖτον (nach 265ᵃ). PSI VI 584, 10 διεγλαβεῖν; 667, 3 ἀναχωρῆσαι (IIIᵃ m). Par. 49, 23 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38 δοῦναι (164—58ᵃ); 51 = Wilcken Arch. VI 205, 30 οὐκ ἤθελον οὐθενεὶ δίδαί μου τὸ πόρσωπον (sic) (159ᵃ). Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 17 θέλω δέ σε ἀναγνοῦναι (2a). — Mit Präsens: Par. 44, 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 45 ἢ (= εἰ) ἕτερον θέλις λέγειν, λέγε (153ᵃ). Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 21 γεινώσκειν (2a). — Verhältnis von Aor.: Präs. = 3 : 1.

Ferner mit Inf. Aor.: βεβουλεύμεθα ἐκσπάσαι (zurückziehen) τὸ ὑπόμνημα Teb. 58, 28 (111ᵃ). ἐὰν αἱρῆται χερσοκοπῆσαι Teb. 105, 27 (103ᵃ)[1]). προαιρούμενοι ἐπισκέψασθαι Teb. 28, 6 (114ᵃ). προαιρούμενοι τὴν τοῦ ἱεροῦ ἀσυλίαν ἐπικυρωθῆναι Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 11 (57—56ᵃ). PSI III 173, 14 ποήσασθαι (IIᵃ). — Aber τοῖς μὴ κατὰ τὸ βέλτιστον [προαι]ρουμένοις ζῆν (durativ) Teb. 40, 10 (117ᵃ). Von einem schweren, erfolglosen Entschließen: πλεονάκις ἀπηγημένος οὐχ ὑπομένει ἑκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11, 20 (115ᵃ).

Auch die Verba, die einen Entschluß, eine endgültige Entscheidung ausdrücken, wie δοκεῖ μοι, κρίνω, bevorzugen begreiflicherweise den Inf. Aor. gegenüber dem seltenen Präsens.

δοκεῖ mit Aorist: ἔδοξεν τοῖς τεχνίταις στεφανῶσαι Διονύσιον Or. gr. 50, 1 (240ᵃ). δεδόχθαι τῶι δήμωι στεφανῶσαι 49, 6 (285—47ᵃ); 51, 14 (um 250ᵃ). [ἔδο]ξέ μοι περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαι Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 4 (IIIᵃ). ἔδοξεν αὐτῶι φύσι ὄντι οἰνοπότῃ ῥαθυμῆσαι (sich einem leichtsinnigen Leben hinzugeben) Leid. U = Mél. Nicole p. 284, 4, 21 (IIᵃ). — Mit Präsens: δεδόχθαι προσαγορεύεσθαι αὐτὸν σωτῆρα τῆς πόλεως Or. gr. 194, 26 (42ᵃ) von dem bleibenden Beinamen.

κρίνω mit Aorist: οὐκ ἐκρίναμεν καταχωρίσαι Par. 26, 37 (163ᵃ). ἐκρίναμεν σημῆναι Amh. II 39 (= Grenf. I 30) 15 (103ᵃ); Bull. corr. hell. = W. Chr. 12, 19 (88ᵃ). ἔκρινα γράψαι Teb. I 55, 4 (IIᵃ f). ἔκρινα ποιῆσαι BU 1009, 4 (IIᵃ f). ἔκρινον γράψαι σοι (daß man dir schreibe) Grenf. I 40, 6 (IIᵃ). συνέκρινεν τὰ χώματα ποιῆσαι Lille 1 verso 27 (259ᵃ). ἐπικέκριταί μοι μὴ καταβῆναι Teb. II 284, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 67 (Iᵃ) etc.

Mit Präsens: ἔκρινον γράφειν με Petr. III 36 (a) verso 24 (IIIᵃ). οὐκ (ἐκ)ρίναμεν ἐξαριθμεῖσθαι (für die Regel) Teb. I 124, 5 (118ᵃ). ὧν συνκέκριται ἀπαιτεῖν Teb. 66, 82 (121ᵃ), d. h. in jedem der folgenden Einzelfälle. — Auffallend aber ἐπεὶ διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι (einmal, aber definiert) τῆι ῑε̄, τῆι δὲ ῑ̄ς̄ παρδγειν τὴν κώμην, στόχασαι Teb. 17, 1 (114ᵃ).

b) Bitte, Auftrag, Befehl.

Die geläufigen Wörter für ‚bitten' ἀξιῶ, δέομαι haben regelmäßig und zwar in unzähligen Fällen, namentlich am Schluß von Bittschriften, den Inf. aor. Von Anführung der Einzelbelege kann abgesehen werden[2]). Ebenso ist der Aorist Regel bei Verben des Auf-

[1]) Grenf. II 36, 17 καλῶς ἡμῖν ὧδε (hier) ἢ ἐν Διοσπόλει ἐὰν αἱρῆσθε, πυρὸν ἀγοράσαι ἥκατε (95ᵃ) gehört ἀγοράσαι eher zu ἥκατε als zu αἱρῆσθε.

[2]) Auch Petr. III 36 (verso) 28 ff. ἀξιῶ σε δεόμενος μή με ἀπολέσηι τῶι λιμῶι ἐν τῆι φυλακῆι ist ἀπολέσηι = ἀπολέσαι zu fassen. In den PSI IV—VI (IIIᵃ m) kommen 18 Beispiele für ἀξιόω mit Inf. aor., nur 2 mit Inf. praes. vor: IV 340, 15 συσπεύδειν (257ᵃ); VI 603, 7 μετρεῖν — γράφειν (IIIᵃ). Durativ oder iterativ. δέομαι hat 9 mal den Inf. aor., nirgends den Inf. praes. bei sich.

tragens und Befehlens, wie ἐπιτάσσω, προστάσσω, συντάσσω, ἐντέλλομαι, προσεντέλλομαι, διαστέλλομαι, διαστολὰς δίδωμι, ἐπιστέλλω, παραγγέλλω, παρακαλέω u. ä., sowie bei γράφω, δηλόω, φημί etc. mit folgendem Heischesatz. Beispiele sind Legion. Ähnlich auch εἶπας ἡμῖν ἐπισκέψασθαι Lille 11, 4 (III^{a}). εἶπα Ἁρμάει ἐλθεῖν αὐτόν Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 21 (159^{a}). βοᾷ (verlangt ungestüm) δέξασθαι τὴν τιμήν Wessely Stud. I 1, 3 (II^{a}). προεβάλετο (stellte die Forderung) ὀμόσαι αὐτόν Grenf. I 11 col. 2, 13 (153^{a}) usw.

Bemerkenswert sind eher einige der weitaus minderzähligen Fälle, in denen das Präsens steht, um ausdrücklich Dauer oder Wiederholung zu bezeichnen: z. B. ἀξίωσεν τὸν φυλακίτην συνέχειν με (in Haft zu halten) Lille 7, 10 (III^{a}). ἀξιῶ δὲ ἀντιφωνεῖν μοι πυκνότερον Oxy. IV 805, 4 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 69 (5^{a}). τῶι ἐπιστάτει πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν Par. 26, 22 (163^{a}). παρεκάλεσα αὐτὸν ἔρχεσθαι (jedesmal) περὶ ὧν ἂν βούληται Par. 42, 8 (156^{a}). προσπαρεκάλεσα ἐνμένοντας τῆι αὐτῆι πρός[σε εὐμενείᾳ] ἀντιλαμβάνεσθαι Par. 64, 11 (um 160^{a}). περὶ ὧν ἂν κελεύηι μαρτυρεῖν Hal. 1, 229 (III^{a}). εἶπαμεν (vom Spruch der Chrematisten) τῶι μὲν Ἑρμίαι μὴ εἰσβιάζεσθαι (weiterhin) (116^{a}). Ebenso τῶι Ἑρμίαι εἴπαμεν μὴ ἀντι ποιεῖσθαι (wie bisher) τῆς οἰκίας Par. 15, 69 (120^{a}). Vgl. Par. 16, 22 εἴπαμεν κατακολουθεῖν καὶ μηθὲν καινίζειν (141^{a}). ἐὰν μή τισιν ἡμεῖς ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν διδόναι (von Fall zu Fall) in einem königl. Reskript Petr. III 20 verso col. 3, 10 = W. Chr. 450; ebenda col. 4, 3 δέομαι βασιλέα προστάξαι τοὺς σταθμοὺς μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν (III^{a}). συνέταξάμ μοι ἐργάζεσθαι (weiterhin zu bebauen) τὰς ἀρούρας PSI IV 432, 1 (III^{a}). ἀπεῖπεν αὐτῶι ὁ θεὸς μὴ οἰκοδομεῖν (den begonnenen Bau fortzusetzen) Cair. Zen. 7, 14 (257^{a}). προγράμματα δηλοῦντα μηθένα ἐπαφιέναι κτήνηι Teb. 27, 71 (113^{a}). So steht in den königlichen Erlassen Teb. I 5—7 (118—114^{a}) abhängig von προστετάχασι, προσταξάντων etc. durchweg d. Inf. praes.

Verhältnismäßig selten wird ein momentaner Befehl mit einer Art Abschwächung der Aktionsart durch das Präsens ausgedrückt: z. B. φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτοὺς τῆς κρατήσεως (sie sollen aus ihrem Besitze verjagt werden) Tor. I 3, 32 (116^{a}). Datiert: πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι εἰς τὸ λογιστήριον τῆι ᾱ τοῦ τῦβι ὅπως καταταχηθῆι τὰ τῆς πραγματείας Teb. 24, 28 (117^{a}). συντάξας καὶ παρὰ σοὶ ἀναγράφειν (sc. τὰς ἀρούρας) εἰς αὐτόν Teb. 30, 12 (115^{a}) = 31, 14 (112^{a}). παρηγγείλαμεν τῆι Θεμβῶτος (= τι) ἐκχωρεῖν Amh. II 30 = W. Chr. 9, 40 (169—64^{a}). δεόμεθ' ὑμῶν ἀποστεῖλαι ἡμῶν τὴν ἔντευξιν ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς, ὅπως συντάξωσιν τῶι Τεσενούφει μὴ μετὰ συνηγόρου συνκαθίστασθαι (sich vor Gericht zu stellen) Amh. II 33, 21 (nach 157^{a}).

c) Überredung, Veranlassung, Zwang, Notwendigkeit.

Bei πείθω, παράγω, προάγω und insbesondere ἀναγκάζω, ἐπαναγκάζω, συναναγκάζω, steht der Inf. aor. entschieden im Vordergrund, da durch ihn die Handlung als auf ein bestimmtes, ein für allemal fixiertes Ziel gerichtet erscheint.

ἀνέπεισεν τὸν υἱόν μου συγγράψασθαι αὐτῆι Magd. 14, 4 (221^{a}). ἀναπεισάντων ἡμᾶς προσλαβέσθαι τὸν υἱόν Par. 22, 25 (c. 165^{a}). ἀναπίθουσιν ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱόν Par. 23, 22 (165^{a}). μόλις συνεπείσαμεν διαγράψαι Th. Bk. XII 13 (II^{a}!). πεπείκαμεν ἐπιδέξασθαι ebenda I 1, 17 (130^{a}). παρηγμένων ἡμῶν ὅρκους λαβεῖν Par. 63 =

Petr. III Einl. p. 20, 37 (164ª). προῆγμαι πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμόν Par. 63, 8, 16 (165ª). προήγμεθα τὴν καταφυγὴν ποιήσασθαι Teb. 43, 27 (118ª). ἀναγκάζω: PSI IV 353, 4 ἐντυχεῖν (254ª). Cair. Zen. 14, 4 ἐπικαῦσαι (256ª); 32, 10 (254ª). ἐπαναγκάζω: Gurob 10, 13 ἀποκαταστῆσαι (IIIª). PSI VI 616, 32 ὀμόσαι (IIIª). ἠναγκάσθην τὴν θύραν κλεῖσαι Petr. III 44 (4) 7 (IIIª). ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι Amh. II 30 = W. Chr. 9, 33 (169—64ª). ἀποστῆσαι τῆς γῆς τὸν Ἄρειον Amh. 40, 13 (IIª). ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον Tor. I 2, 15 (116ª). ἀναγκάσι με ἀγοράσαι Grenf. II 38, 17 (81ª). ἠναγκάσμεθα πάλιν ἐντυχεῖν καὶ τὴν τῶν ἀδικούντων φιλαυτίαν ἐχθεῖναι Par. 26, 8 (163ª). ἀπέφαινεν ἠναγκάσθαι διαβαλεῖν (zu appellieren) Teb. 23, 4 (119 od. 114ª). Lille 28, 13 καταβαλεῖν (IIIª). ἀναγκασθήσομαι ἐγὼ ἐ[λθεῖ]ν αὔριον Teb. 37, 24 (73ª). Besonders häufig in Verträgen ἐπαναγκάσαι: ἀποδοῦναι Petr. II 32 (1) 37 (238ª); Magd. 13, 11 (218ª); Par. 22, 33 (165ª); 26, 46 (163ª) etc. τὸ δίκαιον ὑποσχεῖν Petr. II 12 (3) 14 (241ª). ἐκχωρῆσαι Magd. 20, 7 (221ª). τὰ δίκαια ποιῆσαι Par. 36, 19 (163ª); τοὺς τόπους παραδεῖξαι 38, 21 (160ª). γράψον Ἀχήνορι ἐπαναγκάζειν τοὺς κυρίους μεταθεῖναι τοὺς βωμούς Petr. II 12 (1) 14 (241ª). ὅπως ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι τὸ βλάβος Teb. 49, 15 (113ª); ἐκσκάψαι τὸν ὑδραγωγὸν καὶ ἐκτεῖσαί μοι τὸ προκείμενον 50, 39 (112—11ª) usw.

Das Präsens ist weit seltener, meist in iterativem oder durativem Sinn, wobei auch das regierende Verbum in der Regel im Präsens steht.

ἐπαναγκαζέτωσαν τοὺς ἐλαιουργοὺς καθ' ἡμέραν ἐργάζεσθαι Rev. L. 46, 13 (258ª). Erlaß. Ebenso Teb. I 6, 46 τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι (140—39ª). ἀναγκάζομαι ἀξιοῦν σε (dich mit Bitten anzugehen) Grenf. II 14 (a) 6 (270 oder 233ª). τοὺς ἀδυνατοῦντας ἀναγκάζειν ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας καὶ τὰς ἀποσκευὰς περισπᾶν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 89; p. 28, 110 οὓς εἰ συναναγκάζειν ἐπιχειροίη προσδέχεσθαι (164ª). ἀξιῶ συντάξαι ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐκ τῆς κώμης κατακολουθεῖν τοῖς ἐξ ἀρχῆς ἐθισμοῖς Teb. 40, 18 (117ª). Beide Tempora nebeneinander Par. 62, 3, 5 und 9 (IIª). Auffälligerweise bei einmaliger Handlung: ἐὰν δὲ μὴ παραγένηι, ἀναγκασθησόμεθα γράφειν Ἀπολλωνίωι Petr. II 13 (5) 8 (258—53ª). ἵν' ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσιν ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας Tor. I 3, 11 (116ª); ganz ähnlich Par. 15, 31 (120ª).

Auch die unpersönlichen Ausdrücke für objektive Notwendigkeit, wie δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν und das höchst seltene χρή, nehmen als Subjekt gewöhnlich den Infin. Aor. zu sich, und zwar nicht bloß bei individuellen Einzelfällen, sondern gelegentlich auch bei allgemein gültigen Sätzen, andauernden oder wiederholten Handlungen und Zuständen, für die der Inf. Praes. die angemessene Form ist.

Die schablonenhaft meist relativ gefaßten Formeln im Steuergesetz des Ptol. Philadelph. (258ª), in denen δεῖ vorkommt, haben häufiger den aoristischen als den präsentischen Infinitiv. Aor.: Rev. L. 13, 1 ὅσους δεῖ καταστα θῆναι εἰς ἑκάστην ὠνήν, διαγραψάτω; 18, 14 ὃ δεῖ διορθώσασθαι, 18 ὃ δεῖ τὸν οἰκονόμον πρᾶξαι; 32, 9 τοῦ κεράμου, ὃν δεῖ ἕκαστον παρασχεῖν, 17 τῆς ἀπομοίρας, ἧς δεῖ αὐτὸν ἀποδοῦναι; 41, 10 τοῦ σησάμου, ὃ δεῖ λαβεῖν αὐτούς, 25 εἰς οὓς ἔδει νομοὺς χορηγηθῆναι τὸ σήσαμον; 61, 22 τὸν κρότωνα, ὃν δεῖ κατεργασθῆναι = 62, 22; 64, 11; 65, 519; 66, 21; 67, 14; 70, 19; 71, 15; 77, 3 [...]δεῖ τὸν χαλκὸν δοῦναι. — Demgegenüber stehen Fälle im Präsens: 36, 9 ἐξ ἧς (sc. γῆς) δεῖ τὴν ἕκτην συνάγεσθαι; 37, 6 τοῦ προγράμματος, καθ' ὃ δεῖ συντελεῖν τὴν ἕκτην; 47, 14 πόσον δεῖ ἔλαιον καὶ κῖκι πωλεῖν; 69, 16 τὸν κρότωνα, ὃν δεῖ κατεργάζεσθαι.

Umgekehrt zeigen die analogen Formeln in den Tabellen und Flurregistern der Tebtunenses (II$^{a\,f}$) Nr. 61 ff. überwiegend das Präsens: ἐν οἷς (ἃ) δεῖν (δεῖ) ἀπαιτεῖσθαι 61 (b) 189 (118^a); 67, 67 (118—17^a); 72, 104 (114—13^a). δεῖν πράσσεσθαι 66, 77. 79 (121—20^a); 67, 70 (118—17^a); 68, 83 (117^a). ὧν δεῖν προσάγεσθαι 66, 10 (121—20^a). Dagegen im Aorist: ἀφ' ὧν δέ(ι)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον 72, 187 (114—13^a); ἐν οἷς δεῖν συγκριθῆναι 79, 5 (nach 148^a); ἃς δεῖν ἀπολογισθῆναι 214 descr. (II$^{a\,f}$).

Im allgemeinen herrscht der Aorist vor: Hib. 44, 5 δεῖν καὶ νῦν ἐπιστεῖλαι (253^a); 54, 8 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 21 ἀναλῶσαι (um 245^a); 64, 5 λαβεῖν — μετρῆσαι (264^a); 116, 5 τάξασθαι (nach 245^a). Petr. II 6, 3 καταστῆσαι χωματοφύλακας (255—54^a); 37 recto (I^b) 24 ἐργασθῆναι (III^a); III 42 H 7 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 5 ἀποδοῦναι (III^a); 44 (2) verso col. 2, 23 ἀνοῖξαι (III^a); 64 (b) 8 ἃς δεῖ Ὧρον καταβαλεῖν (III^a). Lille 1 verso 11 δεήσει προσθεῖναι, 24 ἐπισκέψασθαι καὶ δοῦναι (259^a); 16, 4 εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν (III^a); 26, 7 = Witk. ep. pr.^{2} 31 δεήσει ἐπισχεῖν (III^a). PSI IV 322, 5 ἔδει σε προεπιστεῖλαι (266^a); 377, 11 δοῦναι; 388, 43. 51 τάξασθαι (244^a); 403, 15 ἀφεῖναι; 404, 4 κτενισθῆναι; 425, 27 μετρῆσαι; 435, 6 συντελεσθῆναι (III^a); V 490, 8 καταστῆσαι, 10 συγγράψασθαι; 495, 8 προμνησθῆναι; 547, 12 προσσυντελεσθῆναι (III^a); VI 551, 11; 594, 7; 599, 5; 604, 4; 673, 2. Cair. Zen. 23, 7. 14 (III$^{a\,m}$). PSI VI 607, 8 χρ[ὴ ἡ]μᾶς παραγενέσθαι (III$^{a\,m}$). — Par. 9, 6 δεήσει αὐτὸν παραδοῦναι (107^a); 46, 14 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 47 ἡγούμενος δεῖν ἐπ' ἄλλου μηθενὸς αὐτῶι διακριθῆναι, 17 ἃς ἔδει αὐτὴν δοῦναι (157^a); 63, 8. 17 ἔδει μὴ ἐναντιωθῆναι. Tor. I 6, 6 δέον εἶναι πρότερον δοῦναι (116^a). Teb. I 27, 29 ἐδηλοῦτο ἀναγκαῖον εἶναι ληφθῆναι χειρογραφίας (113^a); 58, 56 ἐὰν δεῖ σε συνπεσῖν τῶι Ἀνικήτωι (111^a). Oxy. IV 743, 18 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 71 δεῖ σε βοηθὸν αὐτοῦ γενέσθαι (2^a). ὅρκος ὃν δεῖ ὀμόσαι Ἡρακλείδην Ostrac. Lamer = W. Chr. Nr. 110 A 1 (110^a).

Das Präsens liegt vor: Hib. 46, 13 ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα ὧδε εἶναι (258^a); 64, 19 χρὴ δὲ καὶ [γρά]φειν μοι (264^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 18, 14 ὕδωρ δεῖν φασιν ὑπάρχειν (III^a); II 16, 2 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 4 ἀναγκαῖον οὖν παραμένειν (III^a); III 36 (a) verso 17 ὅσα ἂν δεήσει συντελεῖσθαι; 76 verso col. 4, 5 δεῖ περιεῖναι (III^a). Hal. 1, 172 εἰ δὲ ἄρα δεῖ αὐτοῖς σταθμοὺς δίδοσθαι; 224 ὅτι ἂν δέηι μαρτυρεῖν (III^a). PSI IV 440, 14 ἔδει νῦν λειτουργεῖν (III^a); V 486, 8 δεῖ χωννύναι (258^a). Gurob 6, 2 (214^a). Lauter durative oder iterative Fälle. — Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 116 δεῖ πάντα στοιχειωδῶς ὑμῖν ὑποτράφειν καὶ διαιρεῖσθαι; p. 34, 186 ἐπείπερ ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον ὑπομιμνήσκειν; p. 36, 203 ὑπὲρ ὧν δεῖ ἔλκεσθαι εἰς τὴν γεωργίαν καὶ ὧν δεῖ πάντως πε[φιδ]ήσασθαι (164^a). Vat. A = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 36, 15 οὐ γὰρ δεῖ (σε) προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι (168^a). Tor. I 4, 21 καθ' ὃ ἔφη δεῖν συνίστασθαι τὸν λόγον (116^a). — Beide Tempora mit deutlicher Unterscheidung der Aktionsart verbunden Petr. II 13 (5) 3 ff. (258—53^a), vgl. oben S. 158[1]).

d) Ausdrücke der Möglichkeit.

Was möglich, ausführbar, zulässig ist, wird bei Verben wie δύναμαι, δυνατόν ἐστιν, ἔξεστιν, ἔστιν, γίνεται ohne Andeutung einer Zeitstufe entweder an und für sich durch den Inf. aor. (und dies in der Mehrzahl der Fälle) oder mit durativer bzw. iterativer Färbung des Verbalbegriffs durch den Inf. praes. ausgedrückt. Manch-

[1]) Nur scheinbar steht PSI V 486, 9 (258^a) abhängig von δεῖ ein ἵνα - Satz: εἴπερ δεῖ χωννύναι, γράψατε οἷς δεῖ ἤδη ἵν[α] στεγασθῆι; vielmehr ist hinter οἷς δεῖ der Inf. χωννύναι zu ergänzen, worauf ein vollständiger Finalsatz folgt.

mal wird derselbe Gedanke, ja dieselbe Phrase im gleichen Zusammenhang bald durch das Präsens, bald durch den Aorist wiedergegeben.

Am Schluß vieler Bittschriften stehen als empfehlendes Moment formelhafte Wendungen wie: ἵνα δυνώμεθα τὰ δίκαια ποιεῖν τῶι βασιλεῖ Petr. II 10 (1) 26 = 32 (2a) 26 (III^a); ὅπως δύνωμαι ἀναπληροῦν τὰ ἐκφόρια Lille 8, 13 (III^a); ἐκπληροῦν τ. ἐ. Teb. 50, 43 (112—11^a); ὡς δύνωνται ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα Teb. 6, 47 (140—39^a). Amh. 35, 39 (132^a). τὰς λειτουργίας ἐπιτελεῖν Dresd. II (Wessely 281) 19 (162^a); τὰ καθήκοντα ἀπευτακτεῖν Teb. 40, 21 (117^a); ἀντέχεσθαι τῆς εἰςαγωγῆς ebenda 41, 25 (nach 119^a) etc., überall, wie es scheint, um die Fortsetzung einer vorhergehenden Tätigkeit auszudrücken. Aber mit leiser Nuancierung ins Individuelle steht auch der Aorist: ἵνα καὶ αὐτὸς δύνωμαι τὰ δίκαια ποιῆσαι Petr. III 32 (f) verso 6 (III^a); ἵνα δύνωνται τὰς τῶν ἱερῶν ζώιων σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι Teb. 57, 10 (114^a). — Allgemein gesetzliche Verbote haben gewöhnlich präsentische Fassung: μηθενὶ ἐξέστω σώματα (Sklaven) πωλεῖν μηδὲ στίζειν Lille 29, 13 (III^a); ἄλλον δὲ ὅρκον μηδένα ἐξέστω ὀμνύναι μηδὲ ὁρκίζειν μηδὲ γενεὰν παρίστασθαι Hal. 1, 217 (III^a) etc. Aber (mit kaum fühlbarer Nuancierung der Aktionsart) auch aoristisch: μηθενὶ ἐξέστω ἐπιλαβέσθαι (ingressiv?) Petr. III 2 (= I 15) 23 (237^a) τούτοις μηκέτι ἐξέστω συνηγορήσαι (Nebenform für συνηγορῆσαι) περὶ μηθενὸς πράγματος Amh. II 33, 20. 32 (nach 157^a). In einem Satz scheinen beide Tempora verbunden zu sein Teb. 104, 18 μὴ ἐξέστω Φιλίσκωι γυναῖκα ἄλλην ἐπαγαγέσθαι [unsicher, richtiger wohl ἐπεισάγεσθαι nach Eleph. 1, 8 (311^a) und Genf. 21 = Mitteis Chr. 284, 4 (II^a)] ἀλλὰ Ἀπολλωνίαν (außer d. Ap.) μηδὲ παλλακὴν μηδὲ παιδικὸν ἔχειν μηδὲ τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς μηδ' ἄλλην οἰκίαν οἰκεῖν μηδ' ἐγβάλλειν μηδὲ ὑβρίζειν μηδὲ κακουχεῖν αὐτὴν μηδὲ τῶν ὑπαρχόντων μηθὲν ἐξαλλοτριοῦν (92^a).

Im übrigen sind die beiden Zeitarten ziemlich streng geschieden unter numerischer Überlegenheit der aoristischen.

δύναμαι mit Aorist: Gurob 5, 16 πρᾶξαι (c. 215^a). Hib. 27, 34 ὡς ἠδυνάμην ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν (301—240^a); 72, 7 ἐπεὶ οὐ δυνάμεθα χρήσασθαι ἄλληι σφραγῖδι (241^a). Petr. II 1, 16 οἱ δυνάμενοι ἐκκύψαι (um 260^a); 18 (1) 5 μὴ δύνασθαι λαβεῖν (246^a); III 25, 15 δύνασθαι ἀποδοῦναι (III^a); 53 (j) 12 διαπρεσβεῦσαι (III^a). PSI IV—VI und Cair. Zen. 1—64: 16 Fälle (III$^{a\,m}$). Magd. 3, 5 ἡ δυνατὴ σπαρῆναι (sc. γῆ) (222^a); 28, 5 ὥστε μὴ δύνασθαι μηδὲ τὰ ἀνηλώματα κομίσασθαί με, 11 τὰ ἐκφόρια δυνήσομαι ἀποδοῦναι (218^a). Lille 16, 3 οὐκ ἔφη δυνατὸν εἶναι διαγραφῆναι (III^a). Eleph. 8, 18 δυνατός ἐστιν εἰςενέγκαι καὶ ἐν[γυ]ον (225—4^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 4 δυνήσομαι ἀπομετρῆσαι (153^a); II 14 (a) 20 οὐκ ἔφη δύνασθαι ἀποδοῦναι; (c) 6 πλεῦσαι (270 od. 233^a). Par. 15, 64 ἐπιδεῖξαι (120^a); 32, 14 δοῦναι (162^a); 38, 16 ποήσασθαι λόγον (160^a); 45, 3 διασαφῆσαι (153^a); 47, 10 ἀποθανεῖν (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 32, 170 προστῆναι, 172 λογίσεσθαι (= λογίσασθαι); Par. 63, 11, 57 γενέσθαι; col. 12, 95 ἀφικέσθαι (165^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 23 ἐκκομίσασθαι (162^a); Nr. 33 (p. 20) 22 εἰς τέλος ἀγαγεῖν (pap. εἰςηλγαγεῖν); Nr. 24 (p. 32) 23 καταβῆναι (163^a); 45 (p. 36) 22. 17 ποήσασθαι (160^a); II Nr. 401 (p. 14) 24 ἐπιβαλεῖν (116—111^a). Leid. B 2, 20 κομίσασθαι (164^a); U 4, 5 ἐπιτελέσαι (II^a). Tor. I 8, 36 πεῖσαι (116^a); VII 13 γενέσθαι (177 oder 165^a). Teb. I 24, 77 νοῆσαι (114^a); 25, 12 τὰ δυνάμενα προσγενέσθαι (117^a); 27, 13 — 48 τῶν δυναμένων ἐπισπασθῆναι (113^a); 28, 16 εἰ κἂν δύναται εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι (114^a); 72, 372 τῶν δυναμένων περιγενέσθαι, 377 μὴ δύνασθαι συμπληρωθῆναι, 411 δύνασθαι ἐπιδέξασθαι, 451 μὴ δύνασθαι προσαχθῆναι, 465 πραχθῆναι (114—13^a). Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr. Nr 71, 36 οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν; 744 = Witk. 72, 12 πῶς δύναμαι σὲ ἐπιλαθεῖν (2^a).

δύναμαι mit Präsens (außer den oben angeführten Beispielen): Petr. II 13 (11) 2 ὥστε μὴ δύνασθαι ποτίζεσθαι (258—53^a); 37 = III 44 (2) verso col. 2 (a) 14 οὐ

δύναμαι ἀνθιστάνειν (um 240ª); III 42 C (14) 4 ἠδυνάσθημεν αἱρεῖν (oder αἴρειν?) (IIIª). Magd. 9, 3 συμβέβηκεν (τὸ 'ισιεῖον) πεπονεκέναι (hat gelitten) καὶ μὴ δύνασθαι ἐν αὐτῶι καταγίνεσθαι (so daß man darin nicht weiter sich aufhalten kann); 11, 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἱστίοις ἔτι (weiterhin) χρᾶσθαι (222ª); 36, 5 ὅπως δυνώμεθα τὰς [προστιμήσεις ἀποδι]δόναι (IIIª). Lille 3, 83 ὅπως δύνηται φροντίζειν (241—40ª); 29 I 24 ἐὰμ μὴ δύνωνται κρίνειν (IIIª). Hal. 8, 3. 6 διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς χρείας παρέχεσθαι (232ª). Pap. Louvre = W. Chr. 167, 15 ἐὰν δυνηθῶσι ἀγρεύειν (iterativ) τὸν [αὐτὸν τρόπον, ὃν καὶ] πρότερον (131ª). P S I IV—VI u. Cair. Zen. Nr. 1—64: 11 Fälle (IIIª m). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 = p. 30, 149 τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν; p. 22, 53 δύνασθαι συνπληροῦν; p. 26, 97 δυνήσεται συννοεῖν, 106 αὐτουργεῖν δυναμένους; p. 28, 122 μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν; p. 30. 138 τοῖς δυνησομένοις γεωργεῖν (164ª) — lauter allgemeine oder iterative Fälle.

Verhältnis des Inf. aor: Inf. praes. etwa = 2 : 1.

Andere Ausdrücke der Möglichkeit.

Mit Inf. aor.: ἐξέσται ἡμᾶς λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι Lille 26, 6 (IIIª). ἐὰν δέ τις καταδικάσηται, ἐξέστω τῶι κυρίωι ἀναδικῆσαι (Einspruch zu erheben) Lille 29 I 1 ff. (IIIª). ἐξέστω δὲ καὶ μέρους τῆς μαρτυρίας ἐπιλαβέσται (= σθαι) Hal. 1. 32 (IIIª). ἔξεστιν ἐρωτῆσαι PSI IV 444, 6 (IIIª). ἔξεστι τὴν μοχθηρὰν ἀγωγὴν συνιδεῖν (erkennen) Teb. I 24, 57 (117ª). μὴ ἐξέστω αὐτῶι ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν Teb. 106, 23 (101ª). ἔστιν λαβεῖν PSI VI 604, 2 (IIIª). οὐκ ἔστι ἀνακύψαι Par. 47. 23 = Witk. ep. pr.² Nr. 48 (153ª). γίνεται ἐντραπῆναι (es kann einmal vorkommen, daß man sich schämt) Par. 49, 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58ª). πῶς ἐνεδέκετωι (= ἐνεδέχετο) τὰ τοῦ ι̅θ̅ (ἔτους) λαβεῖν (sc. τὰς διδύμας) ζητῶι wie es möglich war, daß (die Zwillinge) die Beiträge für das 19. Jahr bekamen, möchte ich wissen Lond. I Nr. 17 (p. 11) 14 (162ª). ἐξουσία ἔστω τῶι τελώνηι ἀντειπεῖν Hib. 29, 36 (nach 265ª).

Mit Inf. praes.: ἐξέστω καὶ τοῖς δούλοις μαρτυρεῖν Lille 29, 19 (IIIª). ἐξέσθω (sic) δὲ ἀπολογεῖσθαι Hal. 1, 69; vgl. 101 (IIIª). ὅπως μὴ ἐξῆι αὐτῶι ἐφάπτεσθαι τοῦ πυροῦ Amh. 35, 39 (132ª). μὴ ἐξεῖναι ἐπιπορεύεσθαι Tor. I 7, 12 (116ª). μὴ ἐξέστω αὐτῶι μεταμισθοῦν μηδ' ἐγβάλλειν μηδὲ κωλύειν Teb. 105, 31 (103ª) u. so oft in Verträgen und Gesetzen. ἔσται Θεύδωρον καταλειφθέντα ταὐτὸ ποιεῖν Petr. II 13 (19) 11 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252ª). γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν μηδὲ σπένδειν Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161ª). ὑμῖν γίνοιτο κρατεῖν πάσης χώρας Par. 26, 51; 29, 25 (160ª); 39, 15 (162—1ª). σοὶ δὲ γίνοιτο εὐημερεῖν Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161ª). ἄλλωι δὲ μηθενὶ ἐξουσίαν ἐχέτωσαν πωλεῖν Rev. L. 39. 19 (259—58ª). ἡνίκα οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι Tor. I 6, 16; ebenda 8, 25 μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἐξουσίαν ἐφάπτεσθαί τινος αὐτῶν ἐγγαίου (116ª).

e) Verba des Versuchens (πειρᾶσθαι, ἐπιχειρεῖν).

Die Tempuswahl beim Infinitiv hängt davon ab, ob ein Versuch sich auf eine bestimmte und damit abgeschlossene Einzelhandlung (Aorist) oder auf ein in der Entwicklung begriffenes, eventuell wiederholtes Tun (Präsens) bezieht. Doch ist Promiscuegebrauch nicht ausgeschlossen.

Präsens: πειρᾶσθε συνάγειν (vom öfteren Eintreiben der Steuern) Hib. 45. 11 (257ª). πειρῶ ἐπισκοπεῖν Cair. Zen. 42, 8 (242ª). πειράσομαι ἀνέγκλητος εἶναι PSI VI 604, 16 (IIIª). πᾶς τις πειρᾶται, ὁπηνίκ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῆι, ταχέως παραγίνεσθαι καὶ ἀσπάζεσθαι τὴν γυναῖκα Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 17 (168ª). πεπείραμαι, ἀφ' οὗ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἑαυτὸν (= ἐμαυτὸν) ἐπιδιδόναι Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 7 (164—58ª). — ἐνεχείρησεν

οἰκοδομεῖν PSI IV 435, 13 (258ᵃ). Vorbereitungen zum Tempelbau. — οὓς εἰ συναναγκάζειν ἐπιχειροίη Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 (164ᵃ). τῶν συκοφαντεῖν ἐπιχειρούντων Par. 61, 16 (156ᵃ). ἄλλους δ' ἐπιχειρεῖν ἐπιπλέκειν ἑαυτοὺς ταῖς προςόδοις καὶ τὰς χεῖρας ἐπιβάλλειν καὶ οἰκεῖν Teb. 6, 38 (140—39ᵃ). τοῖς ἐπιχειροῦσι τῶν ἀλλοτρίων ἐμποιεῖσθαι Tor. I 7, 25 (116ᵃ).

Aorist: πειράθητι συνχωρῆσαι Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 32 (IIIᵃ). πειρᾶσθε καταγαγεῖν Hib. 49, 9 (nach 257ᵃ). πειράθητι ἐλθεῖν εἰς τὰ Ἀρσινόεια Petr. II 11 (1) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (IIIᵃ). συντόμως πειραθεὶς παραγενέσθαι Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 21 (168ᵃ); συντόμως διοικῆσαι PSI IV 438, 9 (IIIᵃ ᵐ). πιρᾶσεται ὁ δραπέ[τη]ς μὴ ἀφῖναι (= ἀφεῖναι) ἡμᾶς ἐπὶ τῶν τόπων ἶναι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 14 (um 153ᵃ). — ἐπιχειρούντων εἰςβιάσασθαι Lond. I Nr. 44 (p. 34) 12 (161ᵃ). — ἐγχειρῶ παραγενέσθαι Cair. Zen. 54 (b) 11 (246ᵃ).

Promiscuegebrauch: πειρῶ διεγγυᾶν Hib. 53, 3 (246ᵃ) und πειρῶ διεγγυῆσαι Hib. 52, 8 (245ᵃ) scheinen dasselbe zu bedeuten; wenigstens gibt der Zusammenhang in beiden Stücken keine andere Auffassung an die Hand. Zu Petr. II 16, 2 πειράσομαι οὖν ἀμφοτέρας ἔχων παραγίνεσθαι bemerkt Witkowski ep. pr.² Nr. 4 mit Recht: „exspectatur παραγενέσθαι". Vgl. auch Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 16 καλῶς ποήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν εἰς Ποεί von einmaligem Kommen (153ᵃ).

7. In Abhängigkeit von μέλλω steht an erster Stelle (zum Ausdruck momentaner Aktion) der Inf. aor. sowohl in der Kanzlei- als Umgangssprache; der Inf. praes. gehört vor allem der niederen Volkssprache an; das Futurum findet sich vereinzelt in amtlich redigierten Stücken (gelegentlich im Wechsel mit dem Präsens)[1]).

Aorist. Offizieller Bericht: ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναῦς) ὅσας ἤμελλεν ὁ λιμὴν δέξασθαι Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. 2, 18 (um 246ᵃ). οἱ κυνηγοὶ ἐπιλελεγμένοι εἰσὶν οἱ μέλλοντες παραγενέσθαι Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² Nr. 24, 16 (223ᵃ). περιορμίσαι ἡμέλλομεν PSI IV 437, 3 (247ᵃ). ἤμελλον στῆσαι PSI IV 442, 12; ebenda 21 ἤμελλεν ἂν ἀναχωρῆσαι (IIIᵃ). — Privat: ἤμελλον κοιμηθῆναι Goodsp. 3, 10 (IIIᵃ). κἂν ἴδῃς, ὅτι μέλλομεν σωθῆναι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 11 (um 153ᵃ).

Präsens. Privat: μέλλω δ' ἰςάγειν (heimführen) Par. 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 2 (154ᵃ). καταπλεῖν μέλλομεν Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 19 (153ᵃ). Offiziell: τρυγᾶν μέλλουσιν PSI IV 345, 2 (256ᵃ). μέλλοντι παραγίνεσθαι Cair. Zen. 41, 1 (253ᵃ).

Futurum. Amtlich: πλέον οὗ μέλλουσιν ἀναλώσιν Rev. L. 50, 9 (258ᵃ). μέλλετε μηθένα συκοφαντήσειν .. [μηδὲ] διαβάλλειν .. [τὰς δ' ὠνὰς ἀνα]πληρώσειν (Text lückenhaft) Par. 62 (= Rev. L. Append. I) 1, 4 (IIᵃ f).

Über den Infin. bei Hoffen, Versprechen, Schwören (lebhaftes Schwanken zwischen Futur., Aor. und Präsens) s. unten § 40 B 1.

---

[1]) Kühner-Gerth I 177 Anm. 4. Gildersleeve Synt. I § 272—278. Stahl Verbum 195. Blass-Debrunner N. T. § 338, 3. Moulton Einl. 184, 2 notiert im N. T. 84 Fälle mit Inf. praes., 3 mit Fut., 6 mit Aor., ein neuer Beweis dafür, daß die Sprache des N. T. überwiegend aus volkstümlichen Elementen besteht. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 857. 877. Jacobsthal, Kretische Dialektinschriften S. 79 (nie Futur, sondern nur Präsens). A. Kocevalov, De μέλλειν verbi constructione apud graecitatis classicae scriptores. Diss. inaug. Charkow 1917: μέλλειν c. Inf. praes. = velle, mit d. Inf. fut. = in fatis esse ut, cogi u. ä.

8. In Urteilssätzen, die von verba dicendi oder putandi abhängen, vertritt der Inf. praes. fast ausnahmslos den Indic. praes. der oratio recta (Gleichzeitigkeit), höchst selten das Imperfektum (dauernde Priorität); der Inf. aor. bezeichnet die Priorität an sich (relative Vorzeitigkeit im Verhältnis zum regierenden Verbum), doch tritt dieser Gebrauch gegenüber dem Infin. perf. stark in den Hintergrund [1]).

a) Von den zahllosen gleichzeitigen Infin. praes. seien nur einige Beispiele aufgeführt: ἀντιλέγει μὴ ὀφείλειν Magd. 25, 7 (221ª). ὕδωρ δεῖν φασιν ὑπάρχειν Petr. I 29, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (IIIª). φάσκων εἶναί με κακοῦργον Lille 16, 3 (IIIª). προφερόμενοι τοὺς παρ' αὐτῶν ἀπολελειμμένους σκύλλεσθαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 23 (164ª). ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνηι Eleph. 9, 2 (223—22ª). ἔλεγεν δὲ δύο τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου Hib. 27, 28 (301—240ª). ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς Tor. I 4, 15 (116ª). οὐκ ἔφη δυνατὸν εἶναι διαγραφῆναι, ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοί τε οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι Lille 16, 3 (IIIª). προσεμαρτύρει ἔχειν τὰς συνγραφάς Amh. II 30 = W. Chr. 9, 29 (169—64ª). ἀπελογίσατο εἶναι Κολλούθην Teb. 61 (b) 293 (118—17ª). ἐὰν ὑπογράψηι ταῦθ' οὕτως ἔχειν Theb. Bk. IV 2, 20 (130ª). — οἶμαί σε ἀγνοεῖν Petr. III 53 (r) 6 (IIIª). οὕτως δὲ ὑπολάμβανε εὐ[τονώ]τερον [....] διοικεῖν Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (IIIª). ἡγούμενος δεῖν αὐτῶι διακριθῆναι Par. 46, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (157ª). εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον καὶ μὴ τοῖς χρηματισμοῖς ἐνσεμνύνεσθαι Tor. I 9, 25 (116ª). οἴετο ἄνθρωπον λέγειν μοι Par. 50, 15; 17 ὥμην οἰκίαν καθαίρεσθαι (160ª). νομίσαντα ἰδίαι σε ταῦτα διδόναι Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162ª). εἰ καί τις θείηι μηδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς Tor. I 7, 19 (116ª). καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον Teb. 15, 16; 26, 21 (114ª) etc. — Über den Inf. praes. bei ὄμνυμι s. unten § 40 B.

b) Inf. praes. im Sinn eines Imperfekts: ἐὰν δὲ μὴ φῆι παρεῖναι (Ersatz für παρῆν) μηδὲ ἰδεῖν (vorzeitig) περὶ ὧν ἂν κελεύηι μαρτυρεῖν Hal. 1, 228; ebenso 230 ἐξομοσάσθω μήτε εἰδέναι μήτε παρεῖναι (IIIª). προσαπελογίζετο δέον εἶναι (in or. recta ἔδει, daß es nötig gewesen wäre) πρότερον κατὰ τούτων τὴν ἔντευξιν δοῦναι Tor. I 6, 7 (116ª).

Anmerkung 4. Diejenigen Praesentia, die im Indikativ perfektische Bedeutung haben, wie ἀδικέω, ἥκω, ἀπέχω, ἔχω (in Quittungen, vgl. oben § 33, 2 S. 132), behalten die präteritale Zeitstufe auch im Infinitiv: z. B. ὃς ἂν ἐγκαλῆι (sich beklagt) ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι (daß ihm unrecht geschehen sei) Lille 29 I 28 (IIIª). προσδιεσάφεις δὲ καὶ τὸν ἀδελφόν σου ἀδικεῖσθαι Par. 42, 4 (156ª). γράφει Ἀπολλώνιος ἔχειν (habe erhalten) Εὐφράνορα Hib. 68, 11 (228ª). οὐκ οἶμαι δ' αὐτὸν ἔχειν Eleph. 13, 6 (223ª). ἀναφέρει Καλλικράτην ἔχειν χόρτου (δραχμὰς) ξ PSI VI 551, 14 (272ª). ὁμολογεῖ ἀπέχειν stehende Quittungsformel: Hib. 97, 5 (280ª); 99, 6 (270ª) etc. ἀνομολογήσατο (sic) ἀπέχειν Grenf. II 31, 14 (104ª) usw. — Eine zukünftige Handlung, analog zum futuralen Indik. praes. (s. ob. § 33, 3) läßt sich konstatieren Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 8: προσπέπτωκεν (es wurde gemeldet) Παῶν ἀναπλεῖν (werde hinauffahren) ἐν τῶι τῦβι (131—30ª).

c) Der Infin. aor. vorzeitig (vgl. erstes Beispiel oben unter b): ἔλεγεν τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μετῆλθαι εἰς τοὺς ἄνω τόπους Tor. I 5, 26; ebenda col. 8, 2 περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτὸν κρίσεως (116ª). ἣν ὑπετιθέμεθα εἰς μίσθωσιν ἀχθῆναι Teb. 75, 36 (112ª) etc. In or. obl. εἰσελθόντα . . εὑρεῖν (habe er gefunden) ὅτι ἐν τῆι θίβει εἴη τὸ ἀργύριον . . . καὶ εἰπεῖν (habe erklärt) Petr. III 51, 3 ff. (IIIª).

[1]) Stahl Verb. 188 ff. Brugmann-Thumb 600. Kühner-Gerth I 193 Anm.

ἐπαναλύσαντος δὲ τοῦ Νικάνορος εὑρεῖν Par. 34, 6 (157ᵃ). Neben Inf. perf. φησὶ δέ τινα μισθωτὸν διαχωρῆσαι . . καὶ τοῦτον συλλαβὼν παραδεδωκέναι τοῖς φυλακίταις PSI IV 359, 6 (252ᵃ). προηνέγκατο τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὧρον — καὶ εἰς οὐ τὰ τυχόντα βλάβη περιστῆσαι (in nicht gewöhnlichen Schaden gebracht habe) Tor. I 4, 36 (116ᵃ). Zweifelhaft προφερόμεν⟨οι⟩ ὑ[φελέσ]θαι (vielleicht auch ὑ[φειρῆσ]θαί?) με αὐτῶν γῆν Teb. 29, 7 (nach 110ᵃ).

Anmerkung 5. Wenn von πιστεύω τινί im Sinn von „jemand etwas zutrauen" der Inf. aor. zeitlose, nach unserer Vorstellung posteriorische Bedeutung hat (ähnlich wie bei ἐλπίζω, ὑπισχνέομαι, ὄμνυμι etc), so beruht dies auf einer Art Vertauschung zwischen einem verbum putandi und valendi: πιστεύω ist dann so viel als ‚glauben, daß jemand zu etwas fähig ist'. So Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 (164ᵃ) οἷς οὐδὲ βουλομένοι⟨ς⟩ προσίναι πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἄν τις οὐδ' αὐτὰ τὰ σπέρματα κατενεγκεῖν εἰς τοὺς ἀγρούς (denen man, wenn sie sich auch zum Ackerbau herbeilassen wollten, nicht einmal zutrauen möchte, daß sie auch nur den Samen auf die Felder tragen). Analog dazu gebraucht schon Homer Od. 16, 71; 21, 132 πέποιθα und Demosthenes 30, 7. 13 πιστεύω = „sich selbst etwas zutrauen" mit Inf. aor.

Über die Konfundierung des Inf. aor. mit dem Inf. fut. vgl. I. Bd. S. 384 ff. und unten § 40 B, 2.

c) Das Partizipium des Präsens und Aorist[1]).

Die Partizipien haben ebensowenig als die Infinitive ursprünglich zeitliche Funktionen, sondern nur verschiedene Aktionsart. Demnach bezeichnet das Part. praes. (bei Verben nicht punktueller Aktionsart) regelmäßig die in der Entwicklung befindliche Handlung als gleichzeitig mit der Haupthandlung, ganz selten (in nicht völlig sicheren Fällen) Vorzeitigkeit, nur scheinbar relative Nachzeitigkeit (vgl. Brugmann-Thumb 603; Kühner-Gerth I 141 f.).

Das Part. aor. kann vermöge seiner momentan-punktuellen Aktionsart, aber zeitlichen Unbestimmtheit im Vergleich zum Hauptverbum, ob dies in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft steht, sowohl Gleichzeitigkeit als Vorzeitigkeit ausdrücken. Welches von beiden Zeitverhältnissen zutrifft, muß sich jedesmal aus dem besonderen Sinn und Zusammenhang des Satzes ergeben: bei der Gleichzeitigkeit liegt sachliche Koinzidenz der Handlungen oder doch Modifikation der Haupthandlung durch Nebenhandlungen, bei der Vorzeitigkeit die Aufeinanderfolge verschiedener, momentan gedachter Vorgänge zugrunde.

---

[1]) Kühner-Gerth I 197. Brugmann-Thumb 542 ff. 561. 602 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben). Stahl Verbum 209 ff. Moulton Einl. 211 ff. Gildersleeve I § 329 ff. Blass-Debrunner N. T. § 339. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 858 ff. Ph. Schäfer, Das Partizip des Aorists bei den Tragikern. Gymn. Progr. Fulda 1894. E. Rodenbusch, Die temporale Geltung des Part. Aor. im Griech. Idg. Forsch. XXIV (1909) 56—62 mit der Anzeige v. H. Meltzer, Jahresb. f. Alterstumwissensch. Bd. 159 (1912) 322 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 57 ff.

Obiges gilt sowohl vom unabhängigen Partizipium, das eine selbständige Nebenhandlung enthält, als von abhängigen Partizipien, die von einem Verbum regiert werden.

I. Das unabhängige Partizipium.

a) Präsens (mit und ohne Artikel).

1. Gleichzeitigkeit (part. coniunct. und absolut.):

τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν stehende Einleitungsformel in Testamenten, z. B. Petr. III 2 = I 15, 13 (237ª) u. oft. τάδε διέθετο ὑγιαίνων καὶ φρονῶν Grenf. I 21, 1 (126ª). τελευτῶν καταλείπει Magd. 31, 2 (218ª). ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων ἡμῖν ὑπέσχετο Par. 26, 28 (163—62ª). οὐ γὰρ δεῖ με ὄντα παρὰ σοῦ (so lange ich dein Beamter bin) καὶ σοὶ λειτουργοῦντα καὶ τὰς χρείας παρεχόμενον ἑτέρων χρείαν ἔχειν BU 1006, 9 (IIIª). ὁ στρατηγὸς δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιείωι πινῶν (= πεινῶν) bringt mit Fasten zu Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 23 (c. 153ª). In anderem Sinne Par. 23, 17 ἀνεχωρή(σα)μεν εἰς τὸ Σαραπιῆν πινῶντες (= πεινῶντες d. h. hungernd) πρὸς Πτολεμαῖον (165ª). ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σου προστατῆσαι καὶ ζῶντός σου (gleichzeitig) καὶ εἰς θεοὺς ἀπελθόντος (priorische Erscheinung an sich = latein. fut. exact.) Petr. II 13 (19) 6 (252ª). εἰς ἵππον ἐνοχλούμενον (krank, zuständlich) ἐγλουσθέντα (sic, cf. C[rönert] L. Zentralbl. 1907, 863) καὶ φλεβοτομηθέντα (vorzeitig = dem die Wunde ausgewaschen und zur Ader gelassen wurde) Petr. II 25 (b) 12; aber 17 ἐνοχληθέντι (erkrankt, ingressiv) (226ª). τούτου γενομένου ἐσόμεθα τετευχυῖαι τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας καὶ διὰ σὲ τὰς χρείας ἐπιτελοῦσαι τῶι θεῶι (da wir auch um deinetwillen dem Gott unsere Dienste leisten) Lond. I Nr. 22 (p. 8) 26 (164ª). — Mit Artikel: περὶ τοῦ σίτου τοῦ γινομένου (stehend ausgesetzt) Ἀλεξιμάχωι PSI IV 335, 1 (257ª). τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου (das von uns geschickt zu werden pflegt) Lond. Nr. 33 = UPZ 39, 18; Par. 33 = UPZ 40, 13 (161ª). τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν οὐ κατὰ τῶν ἀσθενούντων καὶ μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν, ἀλλὰ κατὰ τῶν δυναμένων μέν, μὴ βουλομένων δὲ διασαφεῖται Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 121 (164ª). τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι Teb. I 6, 46 (140—39ª). ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται Teb. 35, 11 = 18 (111ª). οἱ εἰς τὸ ἄδυτον εἰ(ς)πορευόμενοι (die einzutreten pflegen) πτεροφόραι Rossettast. 6 (196ª). Besonders häufig sind substantivierte Partizipien wie οἱ ἐγκαλούμενοι (die Angeklagten), οἱ ἐξονομαζόμενοι, σημαινόμενοι etc.

Genit. absol. διατρίβοντός μου (gleichzeitig) μετὰ Ἀπολλωνίου καὶ ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ (vorzeitig) βυβλάριά τινα, ταῦτα δέ μου οὐχ εὑρίσκοντος (nicht finden konnte) προσπικρανθείς μοι (ingressive Aktionsart) ἀξίωσεν Σπινθῆρα συνέχειν με Lille 7, 4 ff. (IIIª). ἐμοῦ δὲ οὐκ ἐκχωροῦντος (weichen wollte), ἀλλ' ἐπιμαρτυρομένου (gleichzeitig) τοὺς παρόντας καὶ συνδραμόντων (vorzeitig) πλειόνων καὶ ἐπιτιμώντων αὐτῶι (gleichzeitig) οὕτως ἀπηλλάγη Lond. I Nr. 106 (p. 61) 21 (261 oder 223ª). μισθώσας (vorzeitig) ἡμῖν τὸν κλῆρον καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης, ἡμῶν δὲ παραλαμβανόντων (gleichzeitig) Δημήτριον οὐ προσέσχηκεν ἡμῶν Magd. 3, 4 (222ª). τοῦ δὲ Δημητρίου χωριζομένου (sich zur Abreise anschickte) Tor. I 2, 31 (116ª). ἔχοντός μου ἐπιστολὰς εἰς τὴν Θηβαΐδα συνέβη γενομένου χειμῶνος (vorzeitig) τοῦ πλοίου πονέσαι τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (221ª). ἐάν τι πάσχηι Καλλίστα Διονυσίου ζῶντος (zu Lebzeiten) Eleph. 2, 4 (285ª). In Präskripten stehend die Regierungsangabe βασιλεύοντος, βασιλευόντων etc. Älteste Stelle Ἀλεξάνδρου βασιλεύοντος ... Πτολεμαίου σατραπεύοντος Eleph. 1, 1 (311ª). Regierungsangabe einer Königin allein

βασιλευούσης Κλεοπάτρας Theb. Bk. XI 13 (116ª). Besonders häufig wird ein begleitender Nebenumstand im Part. praes. abs. eingeführt: ἐχρησάμην παρὰ Δύνεως ἀρτάβας ὁ αὐτοῦ ἐπαγγελομένου (sic) καὶ φιλοτίμου ὄντος Petr. I 29, 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (IIIª). συντάσσων διδόναι χῆνας ἡμῶν οὐ δυναμένων (wozu wir nicht imstande sind) Petr. II 10 (1) 14 (nach 240ª). ἀφείρηταί μου ζεύγη ταυρικὰ οὐδὲν ὀφείλοντος ἐμοῦ αὐτῶι Lille 8, 10 (IIIª). οὐθενὸς ὄντος μοι πρὸς αὐτὸν συναλλάγματος ὅλον τὸν κλῆρον κατέσπειρεν Magd. 1, 6 (222ª).

2. Das Part. praes. bezeichnet eine zeitlich vorangehende Handlung.

Für priorische Dauer im Sinn eines Imperfekt fehlt es nicht ganz an Belegen. Gurob 5, 4 (c. 215ª) bedeutet ὁ πρὸ τοῦ κωμαρχῶν (der frühere Dorfschulze) dasselbe, was sonst ὁ κωμαρχήσας (worüber S. 173). Ähnlich ist wohl zu fassen Petr. III 53 (s) 4 ff. (IIIª) ἀφείκαμεν δὲ καὶ τὸ γραφίον (d. Schreibgebühr) τῶν Αἰγυπτίων συγγραφῶν, τὸ δὲ ἀπὸ τούτων πρότερον πεῖπτον (= ὃ πρότερον ἔπιπτε) διδόναι τοῖς ἔχουσι τὴν δωρεάν. Eine vorzeitige Handlung scheint auch zu grunde zu liegen Lille 16, 6 (IIIª) ἀξιοῖ δὲ γράψαι αὐτῶι Κόμωνα ἐγδεχόμενον τὰς (δραχμάς), d. h. wenn er empfangen hat = den Empfang zu bescheinigen[1]). Auffällig ist auch (wenn die Lesung sicher ist) Teb. I 5, 6 ff. (118ª) προστετάχασι δὲ καὶ τοὺς ἀνακεχωρηκότας ... καταπορευομένους εἰς [τὰς ἰδίας ἐρ]γάσεσθαι (wohl = ἐργάσασθαι), d. h. daß solche, die nilaufwärts entwichen sind, heimkehren und die Arbeit aufnehmen sollen, wo man eher καταπορευθέντας oder καταπεπορευμένους erwarten sollte. Das Part. praes. steht wohl in hypothetisch-iterativem Sinn = wenn sie jedesmal heimkehren, aber streng logisch immerhin vorzeitig. Oder ist der Artikel mit καταπορευομένους zu verbinden = die als Flüchtlinge Heimkehrenden? Vgl. 28 τοὺς πεζῆι ἀναπορευομένους. — Wenn ein Töpfer PSI IV 420, 9 (IIIª) schreibt ἐκελεύοσάν με καταβαίνοντα συγχωνεύειν, so hat das Partiz. ebenfalls streng genommen die Bedeutung der Vorzeitigkeit, also = hinabzukommen und mich (dort) an der Schmelzarbeit zu beteiligen.

3. Das Part. praes. von relativ nachzeitigen Vorgängen?

Die finale Bedeutung im Sinn eines Part. fut. ist schwach vertreten, die Auffassung von Fall zu Fall zweifelhaft: so Hal. 1, 222 ff. (IIIª) εἰς μαρτυρίαν καλείσθω (man soll zur Zeugenaussage laden) ἐναντίον δύο κλητόρων παρόντα ἀγορεύοντα καθ' ἕκαστον der persönlich zur Stelle sein und sich Punkt für Punkt äußern soll. Die Bedeutung der Gleichzeitigkeit ist auch bei ἀγορεύοντα denkbar, wiewohl das Partiz. logisch dem παρόντα nicht bei-, sondern untergeordnet ist. Petr. II 10 (2) 3 παρεγενήθη ὑπηρέτης καλῶν με (nach 240ª) kann bedeuten ‚der mich vorlud' oder ‚um mich vorzuladen'. Ebenso SB 3776 (Einkratzung) παρεγενήθην προσκυνῶν (Iª). Par. 37 = UPZ 5, 41 (163ª) folgt auf die Frage τίνος χάριν ἐπε(ι)σπορεύεσθε; die Antwort: ἐνεχυράζοντες (Letr. ἐνεχυράξοντες), d. h. zur Pfändung. Teb. I 26, 7 ἀπεστάλκαμεν τοὺς τὰ γρ(άμματα) ἐπιδικνύοντας kann einfach ‚Briefträger' (the letter bearers) heißen (114ª). Sicher nachzeitig ist das Part praes. Hamb. I Nr. 27, 7 (250ª) ἐπο[ρεύθην εἰ]ς τὴν Κοίτην πυνθανόμενος αὐτοῦ (und erfuhr dort). Ähnlich PSI IV 406, 23 ἀπάγεται εἰς φυλακὴν ἡμέρας ζ ἐμ πέδαις ὤν = wo er sechs Tage lang in Ketten liegt (IIIª). — Eine fast konsekutive Bedeutung eines präsentischen Genit. absol., der eine Begleiterscheinung enthält, ist zu konstatieren in Fällen wie PSI V 525, 16 ἵνα μὴ ἄλλους θωπεύωμεν σοῦ ὑγιαίνοντος = und daß es dir (weiter-

[1]) Vermutlich hat hier ἐγδεχόμενον perfektische Bedeutung, wie sonst ἔχω, ἀπέχω (s. oben S. 132 f.). Komon funktioniert als Steuereinnehmer.

hin) gut gehen möge (III[a]); V 541, 7 σοῦ τῆς οἰκουμένης πάσης βασιλεύοντος (III[a]). Derselbe Gedanke Rosettastein 35 (196[a]) ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῶι οἱ θεοὶ ὑγίειαν, νίκην, κράτος καὶ τἄλλα ἀγαθὰ πάντα τῆς βασιλείας διαμενούσης αὐτῶι καὶ τοῖς τέκνοις εἰς τὸν πάντα χρόνον und ähnlich Or. gr. 736, 4 (I[a]) μενούσης καὶ τῆς παρὰ τῶν πλησίων ἱερῶν συνκεχωρημένης ἀσυλίας = wobei erhalten bleiben soll. Doch genügt auch hier die Vorstellung einer gleichzeitigen Nebenerscheinung, um den Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Gurob 7, 1 ff. (c. 212[a]) wird in der Wendung ἐπιδέχ[ομαι] ὑμεῖν παρέξεσθαι Σωσίβιον γραφόμενον ὑμεῖν συγγραφὴν ἀποχῆς durch das präsentische Partizipium neben dem Futurum παρέξεσθαι ausdrücklich eine gleichzeitige Handlung bezeichnet; ebenso 9 ἐὰν δὲ μὴ παρδσχωιμαι (sic) αὐτὸν ὑμεῖν γραφόμενον.

b) Aorist.

1. Vorzeitigkeit (relative Vergangenheit).

Am häufigsten begegnet das Part. aor. im Sinn der Vorzeitigkeit, gleichviel ob es vor oder nach dem Verbum finitum steht[1]). Von tausend Beispielen folgende: Νεφόρις ἀπολιποῦσα τὸν πατέρα ἡμῶν συνώικησε Φιλίππωι καὶ τοῦτο ποήσασα οὐκ ἔσχε τὸ τῆς ἀδικησάσης πρόσωπον Par. 22, 6 (165[a]). ἦλθον ἂν πάντα παραλιποῦσα Petr. III 42 H (8 f) 4 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 6 (III[a]). ἀπέλυσα εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον ἐλθεῖν Par. 49 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 38, 19 (164—58[a]) grenzt nahe an die Bedeutung der Gleichzeitigkeit (entließ ihn mit der Erklärung), ist aber streng genommen doch vorzeitig; ebenda 26 εἴπερ οὐκέτι ἥκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυνθείς (= aus Scham, ingressiv; Zeitart, nicht Zeitstufe bezeichnend); aber 28 παρακαλέσας αὐτὸν ἀπόστειλον deutlich vorzeitig. ἀκούσαντες (vorzeitig) τὰ περὶ σοῦ συνβεβηκότα ἥκαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον βολόμενοι συνμῖξαί σοι Par. 48, 4 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 49 (153[a]). βολόμενοι offenbar eine Mischung aus Präsensstamm und Aoristendung, die Bedeutung gleichzeitig. Vgl. I. Bd. 369. γράψας (anakoluthisch = nachdem ich geschrieben habe), ὅπως εἰδῆις, καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθει Teb. 58, 50 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 56 (111[a]). Nicht selten finden sich Häufungen vorzeitiger Partic. aor. in oft komplizierter Schachtelung, vermischt mit gleichzeitigem Präsens und koinzidenten Aoristen: z. B. μετὰ δὲ ταῦτα ἀνελθόντες (vorzeitig) οἱ τούτου ἀδελφοὶ ῥαύτους (= ῥάβδους) ἔχοντες (begleitender Umstand), οὐθενὶ κόσμωι χρησάμενοι (koinzidenter Aorist), ἀλλὰ εἰςπηδήσαντες (vorzeitig) ὕβριζάν με Par. 40, 30 ff (156[a]). Die Partizipien ersetzen hier Aoristindikative. Ähnlich Par. 14, 26 οὐθενὶ κόσμωι χρησάμενοι, ἀφορήτωι δὲ ἀνοίαι ἐξενεχθέντες, ἐκπηδήσαντές μοι καὶ μιάναντες ὑβρίσαντές με πληγὰς ἔδωκαν (127[a]). ἐν δὲ τῆι τῶν καιρῶν περιστάσει καταγνόντες (ingress.) ἐπὶ τῶι ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με ἐπελθόντες καὶ τῆι περὶ ἑαυτοὺς βίαι χρησάμενοι ἐπισκευάσαντες τὰ καθειρημένα μέρη ἐνοικοῦσιν ἀντιποιούμενοι ἀδίκως Par. 15, 14 (120[a]) = Tor. I 1, 26 (116[a]). παραγενόμενοι εἰς τὴν κώμην καὶ ἐλθόντες ἐπὶ τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν οὐδενὶ κόσμωι χρησάμενοι (koinzident) συντρίψαντες τὴν παρόδιον θύραν γενόμενοι ἔνδον ἀπηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα Teb. 45, 12 mit der Dublette 47, 6 (113[a]). P. Heidelb. 1280 + Grenf. I 17 + Grenf. I 15 = SB 4638, 11 ἐνήλικοι δὲ γενόμεναι κατὰ τὸ ἀναγκαῖον κληρονομήσασαι ταξάμεναι τὰ καθήκοντα τέλη κυριεύομεν (147 oder 136[a]). Die einzelnen Handlungen werden ‚begebenheitlich' (Kühner-Gerth I 197) ohne kopulative Partikeln aneinandergereiht mit gelegentlicher Unterordnung eines gleichzeitigen oder koinzidenten Partizipium: z. B. PSI V 502, 17 τοῦτο δὲ συντελέσαντες μεταπεμψάμενοι τοὺς γεωργοὺς τὰ παρά σου φιλάνθρωπα ἀπηγγέλλομεν αὐτοῖς (257[a]). Teb. 48, 19 καὶ σπασαμένων τὰς μαχαίρας (mit gezückten Dolchen) ἐπιλαβομένων τοῦ ἑνὸς

[1]) Vgl. Brugm.-Thumb 564 ff. Meltzer, Burs. Jahresber. 159, 322.

ἡμῶν (nach 113ᵃ) und Amh. 35, 8 (132ᵃ) τῆι ιη του ἐπείφ καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους καταβὰς εἰς Διονυσιάδα καὶ παραλογισάμενος τοὺς γεωργοὺς ὡς ἀπεσταλμένος ὑφ' ἡμῶν βιασάμενος αὐτοὺς μετενήνοχεν πυροῦ (ἀρτάβας) Σκ.

Genit. absol. τοῦ δ' αὐτοῦ πράκτορος παραγενομένου (vorzeitig) καὶ ἀναγκάζοντος (gleichzeitig konativ) ἀποδοῦναι τὰ χρήματα καὶ ἐμοῦ ἠνεχυρασμένης (gleichzeitiger Dauerzustand in konzessivem Sinn) πρὸς ταῦτα καὶ ὑπομενούσης (gleichzeitig) ἀποδιδόναι ὁ προγεγραμμένος Πλάτων βοᾷ (verlangt ungestüm) Wessely Stud. z. Pal. I 1, 5 (IIᵃ). καταβάντος μου εἰς ἀγρὸν καὶ εὑρόντος καταβεβοσκηκότα τὰς νομὰς [ἐπιτιμῶν]τος αὐτοῖς καὶ ἐπιμαρτυρομένου (gleichzeitig) οὐδένα λόγον ποιούμενοι (das verb. fin. fehlt) Magd. 38, 2 (221ᵃ). παραγενομένου μου (vorzeitig) ὥρας πρώτης ὄντος μου (gleichzeitig) ἐν τῶι λογιστηρίωι παρεγενήθη ὑπηρέτης καλῶν με (vielleicht nachzeitig, vgl. oben S. 170) Petr. II 10 (2) 3 (nach 240ᵃ). ἀνέμου δὲ γενομένου (vorzeitig) καὶ τῶν συρίων ὑπὲρ τὴν σκηνὴν οὐσῶν (gleichzeitig) συνέβη κλεῖναι τὸν δεξιὸν τοῖχον Hib. 38, 6 (252—51ᵃ). συνευδοκησάσης (unter Zustimmung, eigentlich = nachdem sie ihre Zustimmung gegeben hatte) τῆς τοῦ Ψινταέους γυναικός Tor. XIII 111 (147ᵃ). ἐγδοθεισῶν δὲ τῶν θυγατέρων (nach Verheiratung der Töchter) ἐάν τι πάθηι Ἀρτεμιδώρα Petr. III 19 (c) = I 20 (2) 31 (225ᵃ). διεθέντος μου διὰ τῆς σῆς σπουδῆς (wenn ich durch deine Bemühung befreit bin) ὑπάρξει σοι εἰς στέφανον χαλκοῦ τάλαντα πέντε (sollen dir als Belohnung 5 Kupfertalente zuteil werden) Goodsp. 5, 2 f. Vgl. Wilcken Arch. II 578; ebenso ist zu lesen Grenf. I 41, 1 (IIᵃ). τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίμων παρεθήσεταί τι κτλ. Teb. I 25, 2. 9 (117ᵃ). τούτου δὲ γενομένου ἐσόμεθα τοῦ δικαίου τετευχότες formelhaft am Schluß von Klageschriften, z. B. Magd. 3, 11 (222ᵃ); Amh. 33, 25 (157ᵃ) u. oft. κομιζέσθωσαν τὰς τιμάς, ἐὰμ μὲν δυνατὸν ἦι, αὐθημερόν, εἰ δ(ὲ μ)ή, μὴ ἐξελθουσῶν τῶν πέντε ἡμερῶν (d. h. wo nicht, ehe die 5 Tage verstrichen sind) Rev. L. 48, 9 (259ᵃ). Witkowski GGA 1879, 473 will die überlieferte Lesart so erklären, daß εἰ δὴ (= δὲ) μή, ἐξελθουσῶν τ. π. ἡ. bedeuten soll: wo nicht, nach Ablauf der 5 Tage. διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου αὐτοῖς παραγγελέντος ἔρχεσθαι, οἱ δ' οὐκ ἀπήντησαν Tor. I 2, 29 (116ᵃ).

Wenn das Partic. aor. durch den Artikel substantiviert ist oder attributiv gebraucht wird, hat es stets, wie schon in der klassischen Sprache, Vergangenheitbedeutung, weil es als verkürzte Form eines Satzes mit Indik. aor. gilt.

ἐὰν δέ τις ἀποβιάσηται, ἀποτεισάτω ὁ ἀποβιασάμενος (der Eindringling) ἑκάστου τοῦ μηνὸς (δραχμὰς) λ Petr. II 8 verso col. 3, 5 = W. Chr. 450 (IIIᵃ). [ναῦλον] πλοίου τῶι ἀνακομίσαντι (Fährmann) τοὺς ἁλιεῖς Lille 25, 13 (IIIᵃ). ὁ ὀφλών (der Schuldige) Lille 29 II 22; 28 τῶι ὀφλόντι τὴν δίκην (der den Prozeß verloren hat); 30 τῶι καταδικασαμένωι (der den Prozeß gewonnen, eigtl. die Verurteilung des Gegners herbeigeführt hat) (IIIᵃ). τῶι νικήσαντι (dem Sieger im Prozeß) Hal. 1, 61. 118 (IIIᵃ). τῶι τὸν χαλκὸν ἄραντι Wessely Stud. IV S. 57 col. 4, mitgeteilt von S. de Ricci (IIIᵃ)[1]. ἀκούσαντες περὶ τοῦ ἀνθρώπου τοῦ πρὸς σὲ τὴν ἀηδείαν ποήσαντος Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 6 (153ᵃ). ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες [sc. εἰσίν], παρεθέτωσαν (l. παραθέτωσαν) Teb. 61 (b) 41 (118ᵃ). ἀπολογίζεται ὁ κωμογραμματεὺς εἶναι τὴν προςεξευρεθεῖσαν (es sei

[1]) In einer doppelt erhaltenen Anweisung aus der Kanzlei des Finanzministers Apollonios PSI IV 324 u. 325 (261—0ᵃ) heißt es zuerst mit Betonung der Vorzeitigkeit γράφοντες τὸ ὄνομα τοῦ καταβαλόντος, dagegen in der Dublette in iterativem Sinne τοῦ καταβάλλοντος.

das Land, das dazu befunden worden sei) Teb. 72, 113 (114—13ª) = 61 (b) 195 (118—17ª). ἔχομεν παρὰ σοῦ τὸ γινάμενον (die eingelaufene) τέλος Wilck. Ostr. 1616 (149 od. 138ª) etc.

Eine spezielle Art dieses Gebrauchs (vgl. Moulton Einl. 191) ist es, wenn das Part. aor. zur Bezeichnung einer früheren amtlichen Stellung oder Eigenschaft verwendet wird (vgl. unser Ex-Senator, Ex-Gymnasiarch etc.), so namentlich ὁ γενόμενος = der gewesene, frühere. τοῦ γραμματεύσαντος (des früheren Sekretärs) Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 18 (IIª). τὸν κωμαρχήσαντα Amh. 33, 11; 31 οἱ συνηγορήσαντες (die früher den Advokatenberuf ausgeübt haben) (nach 157ª). ἐπὶ Διονυσ[ίου το]ῦ οἰκονομήσαντος (unter dem Vorsitz des früheren Verwalters) Grenf. I 11 col. 2, 23 (153ª). Ἀπολλοδώρου τοῦ ἐπὶ τοῦ σιδήρου γενομένου PSI IV 443, 28 (IIIª). Αἰνέου τοῦ στρατηγήσαντος Tor. I 2, 23; ebenda 27 Διασθένης ὁ στρατηγήσας (116ª). Λάχης ὁ γενόμενος ἀρχιερεύς Petr. III 53 (p) 1 (IIIª). ὁ γενόμενος τοπογραμματεύς Teb. 79, 13. 47. 50 (nach 148ª). Πτολεμαίου καὶ Ἑστιείου τῶν γενομένων πρὸς τῇι συντάξει τῶν κατοίκων (gewesene Beamte bei der Syntaxisbehörde) Teb. 30, 6. 22 (115ª). τοῦ γενομένου στρατηγοῦ Teb. 61 (b) 46; 51 τοῦ ἐπιμελητεύσαντος (118—17ª). τῆς γενομένης τοῦ πατρός μου γυναικός Tor. XI 5 (177 oder 165ª). τὸν γενόμενον ἐν τοῖς πρώτοις φίλοις Inschr. bei Preis. Samm. 5021, 2 (etwa IIª). τοῦ τοπαρχήσαντος auf 2 Holztafeln bei Wilcken Ostr. I 66 Anm. 1 u. 2 = Preis. Samm. 3937, 9 u. 3938, 9 (254ª) u. ebenso 1178 a und b (IIIª). τῶι ὑπεπιστατήσαντι P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 19 (147 oder 135ª); τοῦ φυλακιτεύσαντος (des früheren Wachthabers) ebenda 4309, 3 (IIIª) etc.

Anmerkung 6. Das Part. aor. γενομένην steht statt zu erwartendem γινομένην Eleph. 14, 4 τὴν γενομένην ἀπόμοιραν Φιλαδέλφωι = die der Ph. zu teil werdende, zukommende (nicht früher zu teilgewordene) Abgabe (223—22ª). Dieselbe Phrase Petr. III 57 (b) 8 τὴν γινομένην ἀπόμοιραν τῇι Φιλαδέλφωι. Also ist auch an der ersten Stelle γινομένην einzusetzen. Vgl. W. Chr. Nr. 340.

2. Gleichzeitigkeit bei sachlicher Koinzidenz der Handlungen, die nur als ein in Teilvorstellungen zerlegter Akt erscheinen [1]).

a) Am häufigsten erscheint so der Ausdruck καλῶς (ὀρθῶς) ποιήσεις (ἂν ποιήσαις), ποιήσετε, εὐχαριστήσεις, χαριεῖ mit dem Part. aor. = sei so gut, tu mir den Gefallen und . . . . ., wofür alle Stilarten und Jahrhunderte ungezählte Belege liefern. Im III. Jahrhundert v. Chr.: Alex. bei Preis. Samm. 4303, 6 συντάξας καὶ γράψας (IIIª?). Ashmol. ebenda 4369ᵇ, 30 ἀναβάς, (IIIª). Eleph. 18, 3 διασαφήσας (223—22ª). Gradenwitz 2, 7 (225); Hamb. I Nr. 27, 15 ἀποστε(ί)λας (250ª). Hib. 64, 8 δούς (nach 264ª); 66, 2 συντάξας (227ª); 82, 9 φροντίσας (239—38ª). Lille 3, 40. 43 συντάξας (nach 241ª); 8, 11 μνησθεὶς Θεοδώρωι (IIIª); 13, 3 μεταπεμψάμενος Νίκωνα καὶ συντάξας αὐτῶι (244—43ª); 17, 8 δούς (IIIª). Petr. II 4 (2) 8 συντάξας (255ª); (10) = 13 (3) 5 τὴν ἀπέγδοσιν ποιησάμενος (255ª); 9 (1) 4 = (5) 3 γράψας (241—39ª); 13 (11) = III 42 (A) 2 Wilcken ἀνοίξας τὰς θύρας (258—53ª); II 14 (2) 1 Smyly ἀποστίλας (IIIª); 19 (2) 2 ἐπιστροφήν μου ποιησάμενος (246ª); 40 (b) 4 ἀποστείλας (IIIª); III 32 (g) verso 10 συντάξας; 43 (3) 16 ἀποστείλας; 48, 7 πριάμενος; 53 (l) 8 συναγαγόντες καὶ ἀποστείλαντες (IIIª). PSI IV—VI (IIIª·ᵐ) bieten etwa 80, Cair. Zen. 18 Beispiele. Im II.—I. Jahrhundert: Amh. 41, 9 συμπαραστάντες (IIª). Fay. 13, 5 προστάντες (c. 170ª). Grenf. I 32, 6 διαλύσας (102ª); 43,

[1]) Vg. namentlich Brugmann-Thumb 566 Anmerkung, wo mit Recht vor dem Ausdruck „Gleichzeitigkeit zweier Vorgänge" gewarnt wird; denn für das Sprachgefühl handelt es sich nur um die Zerlegung einer einheitlichen Vorstellung in ihre Teile." Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. S. 63.

11 ἀγοράσας (II^{a}); II 14 (c) 3 γράψας. 6 ἐντειλάμενος (III^{a}); 38, 3 μὴ ἀμελήσας (I^{a}). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 29 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 35 παραγενόμενος (168^{a}). Teb. I 19, 10 μὴ ἐλαττώσας (114^{a}); 23, 10 προνοηθείς (119—114^{a}); 30, 12 συντάξας (115^{a}) = 31, 13 (112^{a}); 32 = W. Chr. 448, 19 καταχωρίσας καὶ λαβών (c. 145^{a}). Theb. Bk. VIII 13 ἐπισχόντες (130^{a}). SB 5216 (Pap.) 8 προέμενοι (I^{a}).

Mit einer Veränderung der Zeitart kann auch das Part. Praes. stehen: Hib. 82, 17 (239—38^{a}) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος (iterativ). Petr. III 69 verso 2 καλῶς ποιήσετε ἀποδιδόντες (III^{a}). PSI IV 361, 21 ἀντιλαμβανόμενος καὶ συνδιασώισων (= σώιζων); 415 πολυωρῶν; V 502, 2 καταγινώσκων; VI 621, 5 μὴ ὀκνῶν γράφειν (III^{a} m). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 6 παρακαλῶν σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν (131^{a}). Tebt. I 57, 7 ἀποδιδούς (114^{a}). Das Präs. verbindet sich namentlich gerne mit καλῶς ἂν ποιοῖς, so PSI 333, 16 ἐπιστέλλων (257^{a}); VI 651, 2 μνημονεύων (III^{a}).

Beide Tempora sind verbunden Vat. A 20 (168^{a}) καλῶς ποιήσεις συντόμως πειραθεὶς (punktuell) παραγενέσθαι καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος (dauernd)[1]).

b) In ähnlichem Sinn steht χαριεῖ (χαριῆι), εὐχαριστήσεις, χαρίζοιο ἄν mit dem Part. aor. oder (seltener) praes.: Grenf. II 14 (c) 7 χαριεῖ τοῦτο ποιήσας (III^{a}). Cair. Zen. 8, 10 συντάξας (257^{a}); ebenso 42, 3 (253^{a}). Par. 42, 8 συμπαραστὰς ἡμῖν καὶ παρατηρήσας τοὺς ἀλάστορας (156^{a}). Teb. I 19, 13 καταταχήσας (114^{a}); 56, 6 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 53 ἐκπέμψας (II^{a} f). — εὐχαριστήσεις οἰκονομέσας (sic) PSI IV 424, 16 (III^{a}). — χαρίζοι' ἂν φροντίσας V 489, 8 (258^{a}); VI 607, 5 (III^{a}). In iterativem Sinn mit Part. praes. IV 376, 3 χαρίζοι' ἂν συνεργῶν (250^{a}); VI 649, 3 χρώμενος (III^{a} m).

Beide Tempora mit verschiedener Zeitart nebeneinander: χαριεῖ ἀκούσας αὐτοῦ καὶ περὶ ὧν παραγέγονεν ὑποδείξας (einmalig abgeschlossen), μάλιστα δὲ σαυτοῦ ἐπιμελόμενος (Dauer) Goodsp. 4, 10 (II^{a} i). χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγὼν καὶ προστατῶν αὐτῶν Teb. 20, 4 (113^{a}). Das Präsens allein von durativen Handlungen: τί ἂν ποιοῦντες χαριζοίμην (sic) Eleph. 13, 8 (223^{a}). χαριεῖ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος Lond. I Nr. 42 (p. 30) 31 (168^{a}). Teb. 12, 26 (118^{a}) u. oft. χαρίζοισθ' ἑαυτῶν ἐπιμελόμενοι Grenf. II 36, 19 (95^{a}).

c) Derselbe Wechsel der Tempora ist zu beobachten bei Verben des Affekts (χαίρω) und solchen Verbalbegriffen, die in adverbiellem Sinn eine Handlung näher bestimmen (κάμνω, τυγχάνω, παύομαι etc.). wobei das Part. aor. momentane. das Part. praes. dauernde Gleichzeitigkeit ausdrückt[2]): z. B. ἀναγνοὺς ἐχάρην Eleph. 13, 3 (223^{a}). μεταλαβόντες τοὺς ἀγῶνας ἐχάρημεν Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 57, 6 (103^{a}). ἀκούσαντες ἥσθημεν PSI IV 333, 2 (257^{a}). Dagegen ἐπέχαιρον ἀδικοῦντες Petr. III 21 (g) 26 (226—25^{a}). πυνθανομένη μανθάνειν σε Αἰγύπτια γράμματα συνεχάρην Lond. I Nr. 43 (p. 48) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 59, 1 (II^{a}). ἐτύγχανεν γράψας Tor. I 2, 27 (116^{a}). Aber ἡ μήτηρ τυγχάνει βαρέως ἔχουσα Lond. I Nr. 42 (p. 30) 28 (168^{a}). ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ ἀπέστηι Rein. 7, 18 (141^{a}). Aber

---

[1]) Derselbe Ausdruck verbindet sich auch mit dem Infinitiv, gewöhnlich aor., seltener praes., z. B. Petr. III 53 (p) 10 καλῶς ποιήσεις συντάξαι (III^{a}). Lond. I Nr. 28 (p. 43) 5 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 39 φροτίσαι [sic] (162^{a}). Par. 43 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 43, 3 ἀποστεῖλαι (154^{a}); ebenda 48 = Witk. l. c. Nr. 49, 16 παραγίνεσθαι (153^{a}). Teb. I 56 = Witk. Nr. 54, 11 εὐχαριστῆσαι καὶ σῶσαι (130—121^{a}). Vgl. die Lehre v. Inf. § 50. — Beispiele paratāktischer Verbindung wie καλῶς ποιήσεις. γράψεις s. unten § 40 A 2. Vgl. Harsing, De optativi in chartis Aegypt. usu (1910) 54: z. B. εὖ ποιήσῃς γράψον (sei so gut und schreibe) BGU 601, 9 (II p.). εὖ ποιήσεις (sic) ἀπόστιλον Genf. 62, 18 (IV p.) etc.

[2]) Manchmal scheint auch Angleichung des Part. an das Tempus des Verb. fin. mitzuwirken. Ph. Schäfer, Das Partizip des Aoristes bei den Tragikern S. 3 f.

εἰ μὴ παύσει κακοποιῶν Hib. 59, 9 (nach 245ª). κάμῃ εὕρας τὴν ὁδόν Par. 51, 10 = Wilcken Arch. VI 204 (159ª) etc. Vgl. die Lehre vom Partizipium § 51, 7.

d) Endlich wird jedes Verbum, das als Teilvorstellung des im Hauptverbum liegenden Begriffs einleitend, charakterisierend oder näher bestimmend in untergeordneter Partizipialform erscheint, durch den Aorist wiedergegeben, wenn die Aktionsart momentan und nicht dauernd ist. Z. B. ἀπεκρίθησαν φήσαντες (indem sie sagten) Par. 35, 30 (163ª). πλειονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ ἀνδραγαθήσαντα (als wackerer Mann) σαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 (131—30ª). νομίζω παρακολουθήσαντά (= dadurch daß, indem . . .) σε τῇι ἀληθείαι πικρότερον προσενεχθήσεσθαι Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 19 (153ª). ἐπιβαλὼν (machte sich ans Werk und —, kaum vorzeitig, sondern der erste Schritt zum Hauptverbum) συνέχωσεν τὰ ἐν τῇι ἑαυτοῦ γῆι μέρη Teb. 50, 12 (112—11ª). σχόντες πολλὰ πράγματα (mit vielen Schwierigkeiten) μόγις ἔλκοντες (Dauer) τὸ πλοῖον ἠγάγομεν ἐπὶ τὸν ὅρμον Magd. 11, 6 (222ª). καὶ νῦν ἐπιδημήσαντες (vorübergehend anwesend) ἐν Ἀλεξανδρείαι Ἀρτεμίδωρον ἀπηιτοῦμεν Cair. Zen. 26, 15 (255ª). Ähnlich Par. 26 = UPZ 42, 3 ὑμῖν ἐπιδημήσασιν („als ihr Hoflager hieltet" Wilcken) ἐν Μέμφει ἐνετύχομεν (162ª). ἐνκατελελοίπει με ἀποδημήσας (durch seine Abreise, indem er abreiste) Par. 46, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153ª). εἴπερ διὰ τοῦτο οὐκέτι ἦκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυνθείς (aus Scham) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 27 (164—58ª) etc.

3. Die ingressive Bedeutung des Partic. aor. ist oben unter den Aktionsarten des Indic. aor. S. 141 f. abgehandelt.

II. Das abhängige Partizipium.

In Abhängigkeit von einem Verbum der Wahrnehmung (verba sentiendi) bezeichnet das Part. praes. durchweg Gleichzeitigkeit (relative Gegenwart), das Part. aor. Priorität (relative Vergangenheit).

a) Praesens: ὃν οὐδὲ σὺ ἀγνοεῖς εὐχρηστον ὄντα Petr. III 53 (n) 4 (IIIª). ἐὰν δὲ αἴ[σθω]μαί τινα νοσφιζόμενον Petr. III 56 (b) 11 (nach 260ª). ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπιείῳ ὄντα σε Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 12 (153ª). ἀκούσαντες Θεοδότου βοῶντος Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 20 (IIIª). βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 6 (153ª). εὑρίσκομεν (αὐτὸν) ἀναγραφόμενον (in der Kleruchenliste geführt) Teb. 30, 26 (115ª). Theb. Bk. IV 2, 13 (130ª). εὕρομεν Θεόδοτον ἀγόμενον Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 21; εὕρομεν τὰς βοῦς κατανέμοντα (l. κατανεμούσας) τὸν κρότωνα II 32 (2 b) = III 32 g (b) 3 (IIIª). εὑρεῖν γυναῖκας κλαούσας καὶ φασκούσας Par. 34, 6 (157ª). εὑρίσκομεν ἐλαττοῦντα κερδμια ἓξ Magd. 26, 12 (218ª). τεθεαμένον μὴ βρεχομένην τὴν γῆν Petr. II 13 (5) 4 (258—52ª). καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους er paßte den Zeitpunkt ab, wo wir beschäftigt waren Amh. 35,8 (132ª). κατέλαβον τὸν Θρᾶικα ἔνδον ὄντα Teb. 38, 18 (113ª). καταλαβοῦσά με λου[ομέν]ην Magd. 42, 3 (221ª). προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν PSI IV 349, 8 (254ª). οἶμαι (glaube zu sehen, im Traum) τὴν Τάγην εὔφονον (sic) οὖσα(ν) καὶ οὐ δειακειμένη(ν) Leid. C p. 118 col. 1, 16 (163ª). ὁρῶντες δέ σε καταραθυμοῦντα Hib. 44, 4(253ª). ὅταν ὁρῶσιν ἀντικαταλλασσομένην αὐτοῖς τὴν εὐχρηστίαν καὶ τὸ συμφέρον κατανοῶσι κοινὸν νομιζόμενον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 (164ª). συνορῶν με κατασχολούμενον Rein. 18, 17; 191, 2 (108ª). εἶδον Πτολεμαῖον ἔχοντα μάχαιραν Par. 50, 6 (160ª). μὴ ὑπεριδεῖν με ἐν κατοχῇ ὄντα Vat. E. F (161ª) — nach Wilcken Arch. VI 195 nicht = daß ich in Strafhaft bin, sondern = mich nicht zu übersehen, der ich (da ich) mich ἐν κατοχῇ befinde. παραδεικνύειν (fälschlich beweisen) αὐτὸν ὁμολογο(ῦ)ντα Amh. 34 (d) 3 (nach 157ª). ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα Par. 15, 31 (120ª); Tor. I 3, 11 (116ª).

συνιστοροῦντες ἑαυτοῖς (sich bewußt) οὐθὲν βέβαιον ἔχουσιν Par. 15, 22 (120ᵃ); Tor. I 8, 12; II 31 (116ᵃ).

Mit ὡς: θεωρήσας με ὡς προςεδρεύοντα καθ' ἡμέραν Teb. 58, 24 (111ᵃ). ἐὰν ἐνδείξωνται τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως ὡς ὄντα ἀληθῆ Magd. 3, 10 (222ᵃ). ἣν προκηρύσσεις ὡς οὖσαν Ψεντεῆτος Eleph. 23, 16 (223ᵃ).

Weitere Beispiele mit und ohne ὡς s. Partizipiallehre § 51, 7.

Anmerkung 7. Perfektisch gebrauchte Präsentia haben auch in partizipialer Rektion die Bedeutung des Perfektum: z. B. σύμβολον ποίησαι ἀπέχοντα αὐτὸν τὰς δραχμὰς πλήρεις (laß dir quittieren, daß er die Dr. vollzählig erhalten hat) Hib. 46, 7 (258ᵃ). ὅπως εἰδῆις μετακείμενον αὐτόν (daß er avanciert ist) Teb. 32, 11 = W. Chr. 448 (um 145ᵃ).

b) Aorist: ἂν αἴσθηται τὴν παλαίστραν ἀνοιχθεῖσαν PSI IV 340, 13 (257ᵃ). ἑώρακα οὔτε ἀντιλογίαν γενομένην οὐδὲ παρόντας τὸν Λαμίσκης ἄνδρα οὐδὲ Παρμένιον Petr. II 17 (3) 7 (IIIᵃ). ὅσωι ἐὰν πλεῖον εὕρηι ἐπαναπραθέν Petr. III 43 (2) recto col. 3, 4 (246ᵃ). μὴ περιίδηις ἡμᾶς καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258ᵃ). προςτάγματα περὶ προθεσμιῶν (Verjährungsfristen), οἷς προςήδρευεν μὴ παρὰ τὸν προγεγονότα χρόνον ποιησαμένους (auf die er besonders einging, um nachzuweisen, daß sie [Hermias und seine Eltern] dieselben nicht im Widerspruch mit der verflossenen Zeit angesetzt hätten) Tor. I 4, 31 (116ᵃ). Also προςεδρεύω prägnant = mit Nachdruck beweisen, nach Analogie von ἐνδείκνυμαι konstruiert. — Mit ὡς: κατῃτίω τινὰ ὡς [συ]νεργὸν γενόμενον τοῖς ἐναντίοις σου Par. 64, 2 (IIᵃᵐ).

Im übrigen ist auch hier wie beim Infinitiv bei den verbis dicendi et declarandi weit häufiger das Perfekt an Stelle des klassischen Aorist getreten (vgl. § 38 C.)

§ 37. Indikativ des Perfektum.[1])

Im Vergleich mit der älteren Schriftsprache (noch des 4. vorchristl. Jahrhunderts) hat das Perfektum in den ptol. Papyri, wie überhaupt in der κοινή, bedeutend an Gebiet gewonnen, insofern nicht bloß der herkömmliche Gebrauch im weitesten Umfang sich erhalten hat, sondern auch der Aorist durch das Perfekt eine nicht geringe Einbuße erleidet (über das Aoristperfektum vgl. oben S. 139 ff.). Insbesondere hat die niedere Volkssprache eine ausgesprochene Neigung, den Zusammenhang einer vergangenen Handlung mit der Gegenwart kräftiger zu betonen und hervorzuheben[2]).

---

[1]) Kühner-Gerth I 146—150. Brugmann-Thumb 566 ff. Stahl, Verbum 107—119. Gildersleeve I § 226—34. Blass-Debrunner N. T. § 340—46. Moulton Einl. 220 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 892 ff. H. K. Jacobsthal, Der Gebrauch der Tempora u. Modi in den kretischen Dialektinschriften, Diss. 1906. Indog. Forschungen XXI. Beiheft § 63 ff. Radermacher N. T. 124. Guil. Schmidt, de Ios. eloc. 400. J. Wackernagel, Studien zum griech. Perfektum. Gött. 1904; Vorlesungen I 166 ff. Dieterich, Unters. 235. C. Mutzbauer, Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre I (1893) 38 ff. Rodenbusch, Zur Bedeutungsentwicklung des griech. Perf. Idg. Forsch. XXII (1908) 323—331.

[2]) Ähnlich herrscht auch in den meisten deutschen Volksdialekten (jedenfalls im schwäbischen) das Perfektum vor: stets „ich bin gewesen, habe gesehen", nie „war, sah".

Die dem Indic. perf. anhaftende Bedeutung der Vollendung in der Gegenwart äußert sich dadurch, daß entweder ein durch die Entwicklung einer Tätigkeit erreichter Zustand (präsentisches Perf.) oder eine bis zum endgültigen Abschluß gelangte, in ihren Folgen noch fortwirkende Handlung zum Ausdruck gebracht wird[1]). Im letzteren Fall handelt es sich entweder um eine Summe kontinuierlicher Handlungen, die ihren Endpunkt in der Gegenwart haben (komplexives Perfektum), oder liegt eine zum Abschluß gebrachte Einzelhandlung vor.

Übrig bleibt eine nicht geringe Anzahl von Grenzfällen, die je nach dem Sinn des Verbalbegriffs und des Zusammenhangs beide Auffassungen (die zuständliche oder Abschluß-Bedeutung) zulassen, jedenfalls aber den Charakter der Vollendung eines Vorgangs an sich tragen.

Eine besondere Rolle spielt das Perfektum im Briefstil: es steht entweder im Sinn eines deutschen Präsens, indem der Briefschreiber eine gegenwärtige, in der Entwicklung befindliche Tätigkeit vom Standpunkt des Briefempfängers aus als schon vollzogen hinstellt; oder das Perfektum bezeichnet seiner eigentlichen Natur entsprechend Handlungen, die bei der Abfassung des Briefes vergangen und abgeschlossen sind (vgl. auch Imperfektum, Aorist und Plusquamperfektum).

1. Zuständliches Perfekt liegt vor allem klar zutage in den als Präsens funktionierenden Bildungen:

οἶδα (Belege I. Band S. 372), εἴωθα (S. 331), πέποιθα PSI V 538, 7 (III^{a}). Auch οἶμαι ist als ursprüngliches Perfektum nachgewiesen v. J. Wackernagel K. Z. 30,136 und vermischte Beitr. zur griech. Sprachkunde 1897, 18 (vgl. I. Band S. 350)[2]).

An zweiter Stelle stehen viele passive oder mediale Perfekta, bei denen sich die zuständliche Bedeutung am frühesten entwickelt zu haben scheint:

ἐρῶ, μαίνομαι, κάταγμαι (= κατέαγα) Teb. I 2 (d) verso 14 (Anthologiefragment, nach 100^{a}). ὑπὸ δὲ σοῦ νυνεὶ παρασπονδημένος προῆγμαι (sehe mich veranlaßt, bin in der Zwangslage) πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμὸν τοῦτον Par. 63, 8, 16 (165^{a}). Ähnlich προήγμεθα τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιήσασθαι Teb. 43, 27 (118^{a}). μέχρι τοῦ νῦν οὐ κεκομισμέναι ἐκ πλήρους ἠναγκάσμεθα ὑπὸ τῆς ἀνάγκης ἐπειγόμεναι πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν Par. 26, 7 (162^{a}); Rein. 7, 6 (c. 140^{a}). ἄλλοι δὲ ἠλλαγμένοι εἰσὶν (wohl = ἀπηλλαγμένοι εἰσίν, d. h. sind verlustig) τοῦ

[1]) Wir subsumieren unter dieser Klasse auch die von J. Wackernagel l. c. S. 4 ff. herausgestellten Resultativperfekta, deren Handlung zwar vergangen ist, „deren Wirkung aber im oder am Objekt noch in der Gegenwart fortdauert". — Von der ursprünglich intensiven Bedeutung des Perf. kann in dieser Zeit nicht mehr die Rede sein.

[2]) Osthoff, Perf. 171 ff. erklärt auch ἧμαι (I. Band 354) für ein altes Perfektum; von κεῖμαι (I. Bd. 354) ist es wahrscheinlich.

κλή(ρου) Teb. 124. 31 (nach 118ª). ἠσχολήμεθα (wir sind beschäftigt) PSI IV 6 (256ª). ᾔσχυνται (schämt sich, möglicherweise auch = hat sich bisher gescheut) συμμεῖξαί μοι Par. 49, 25 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58ª). κακῶς βεβούλευται (ist schlecht beraten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 115 (164ª). βεβουλεύμεθα (sind entschlossen) ἐκσπάσαι (zurückzuziehen) τὸ ἐπιδεδομένον ὑπόμνη(μα) Teb. 58, 28 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111ª). βεβουλήμεθα (haben den guten Willen) σπεῦσαι Teb. 19, 8 (114ª). βέβρεκται πᾶν (steht ganz unter Wasser) PSI IV 422, 24 (IIIª). διέγνωσται (beschlossene Sache ist) τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι Teb. 17, 2 (114ª). γέγραπται (= es steht geschrieben) in vielen Verbindungen, wie καθάπερ (καθότι) γέγραπται Lille 51, 3 (245ª). Eleph. 28, 7. 9 (IIIª). καθὼς γέγραπται Rev. L. 21, 3 (258ª). καθότι προγέγραπται (nach der bestehenden Vorschrift) Teb. 11, 14 (119); 104, 38. 61 (92ª) u. oft. ὡς διαγέγραπται (wie bildlich dargestellt, ersichtlich ist) ἐν τῶι πλινθείωι (auf dem Plan) Lille 1 recto 8 (259ª). In anderem Zusammenhang auch bloß abgeschlossene Handlung = „wie oben bemerkt worden ist", worüber unter 3. παραγέγραμμαι (τῶι πράκτορι) = ich bin vom Steuereinnehmer mit zu hoher Steuer widerrechtlich belastet Petr. II 13 (17) 2 (258—52ª). Vgl. zur Sache Wilcken Ostr. I 500. οὗτος ὡσεὶ δεδίλανται (= δεδείλανται ist verzagt, mutlos) Teb. 58, 27 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111ª). ὧν (sc. κλήρων) ἀ[να]δεδέγμεθα (bürgen, einstehen) Teb. 95, 27. 44 (nach 112ª). καταδεδυνάστευμαι (fühle mich vergewaltigt) ἐν τῆι φυλακῆι [über ευ ist ein ο nachträglich eingesetzt, die Reduplikation nicht getilgt] Petr. III 36 (a) verso 2 (IIIª). ἠγγύηνται αὐτόν (sind seine Bürgen) Cair. Zen. 49, 5 (249ª). [βεβαιούσθω] ἡ ὠνὴ καθότι εἴθισται (wie gewöhnlich) Petr. III 57 (b) 16 (IIIª). Amh. 61, 17 (163ª). Grenf. II 37, 8 (II—Iª) etc. ὡς εἴθισμαι P. Meyer Gr. T. Ostr. Nr. 73, 1 (IIª). [ἀκο]ύσας ὅτι ἠνώχλησαι (krank bist) Amh. 37 = Witk. ep. pr.² Nr. 50, 9 (196 oder 172ª). εἶπεν, ὅτι εὕρηται (gefunden, da ist) τὸ ἀργύριον Petr. III 51, 7 (IIIª). συνέσχημαι (befinde mich in Haft) Lille 7. 15 (IIIª). τεθλιμμένοι ἤμεθα καὶ νῦν παντελῶς τέθλιμμαι (bin in gedrückter Lage) Petr. II 4 (7) 4 (255ª). εἶδον, ὅτι μία(ν) αὐτῶν ἀποκεκάθισται (abseits sitzt) Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 20 (159ª). πρὸς τῆι οἰκονομίαι τῆς κώμης καθέσταται (ist Beamter) Grenf. II 37. 6 (II—Iª). ὁ χρηματισμὸς συνέσταται (besteht, ist datiert) ἀπὸ χοίαχ θ̄ Par. 65, 20 (146—35ª). τὸ παστοφόριον, ἐν ὧι ἐνκέκλει[μαι] (= ἐν κατοχῆι εἰμι mich in Gotteshaft befinde) ἕως τῆς σήμερον Par. 37, 4 (163ª). ἐπικέκριταί μοι (mein Entschluß steht fest) μὴ καταβῆναι Teb. II 284. 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 67 (Iª). κέκ[τηται] (besitzt) BU 1004 col. 1, 10 (IIIª). ὁ χωνεύων (der Schmelzer) μεμαλάκισται (ist unpäßlich, erkrankt) PSI IV 420, 16 (IIIª). διώικηται (ist in Ordnung) τὰ περὶ τὸ οἰκόπεδον (die Bauplatzfrage) Petr. II 16, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (IIIª). οὐθεὶς ἐνώικεισται (wohnt darin) ἐν τῶι σταθμῶι Petr. II 8 (c) 5 (246ª). ὅπως γράψηι, τίνα πρὸς τίνας χρόνους προσωφείληται (wie viel die weitere Schuld beträgt) Par. 26, 45 (163ª). πέπεισμαι (bin überzeugt) βαιδίως με τῶι βασιλεῖ συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (IIIª). PSI IV 340, 20 (257ª). ἔρρειμαι (= ἔρριμμαι liege darnieder) κακῶς διακείμενος Petr. II 19 (2) 3 (246ª). ἔρρωμαι (bin gesund) sehr häufig in Briefen: z. B. εἰ ἔρρωσθαι (= ἔρρωσθε), ἔρρωμαι δὲ καὐτός Par. 43, 1 (154ª); 44, 2 (153ª). ἔρρωσαι Petr. II 11 (1) 1 (IIIª). ἔρρωται Grenf. II 11 (1) 4 (IIIª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 1 (164ª). Grenf. II 36, 21 (95ª) etc. ἐρρώμεθα Petr. II 11 (1) 1; (2) 2 (IIIª). ἔρρωσο Petr. I 30 (1) 5 (IIIª) etc. Vgl. Index zu Witk. ep. pr.². ἐπεὶ σὺν τοῖς θεοῖς καὶ τῆι σῆι τύχηι ἐκ θανάτου σέσωμαι (in Sicherheit bin) Par. 12, 18 (157ª). ἐπεὶ σέσωσαι ἐν τῆι ἀρρωστίαι Amh. II 35, 32 (132ª). ἐν ἑκάστωι τῶν νομῶν ἄλλος χρόνος ἔκκλητος τέτακται (ist angesetzt) Rev. L. 21, 16 258ª). συντέτακται ἤδη (es liegen Instruktionen vor) ἕως τοῦ Πανήμου Hib. 47, 8 (256ª). συντετάγμεθα (wir haben Anweisungen) Hib. 77, 6 (249ª). τὰ ἱδρῶια κατατέτριπται (sind abgenützt) PSI V 527, 10 (IIIª). ὁ ἵππος κατέφθαρται (ist verendet) Cair. Zen. 14, 5 (256ª). πεφύτευται ἡ ἄμπελος (ist angepflanzt) Petr.

I 29, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). οἷς ἐπικεχώρηται (die Erlaubnis haben) ἔχειν κλήρους Teb. 61 (b) 236 (118—117^a); 72, 173 (114—113^a).

Daran reihen sich in analoger Weise **aktive Perfekta** mit zuständlicher Bedeutung:

ἠγανάκτηκεν (ist erbost) PSI IV 441, 4 (III^a). τὰ οἰνάρια ὑπερήκμακεν (ist überreif, abgelagert). PSI VI 666, 18 (III^a). τὸ ὕδωρ ἀναβέβηκεν (steht hoch) Petr. II 13 (11) 1 = III 42 A (258—53^a). τὸ πλήρωμα ἀναβέβηκεν (die Flottenmannschaft ist zurück) Petr. II 9 (2) = III 43 (3) 21 (III^a)[1]. ἀναβεβίωκα (bin neu belebt) P. Weil V 11 (vor 161^a). ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν (uns aufhalten) ἐν Φιλαδελφείαι PSI VI 596, 2 (III^a). σὺν τῆι σησαμιτίαι, ἣ γέγονε (jetzt ist) Ευλῖτις Lille 5, 20 (260^a). ἐν οὐθενὶ τῶν καθ' ὑμᾶς παραίτιος γέγονεν (schuldig ist) Par. 64, 44 (c. 160^a). καλῶς γέγονεν (es ist gut) Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 41 (2^a). διέγνωκα (bin entschlossen) Teb. I 55 = Witk. ep. pr.² Nr. 53, 2 (II$^{a\,f}$). παρελήλυθεν ὁ καιρός (die Zeit ist um) PSI VI 551, 4 (272^a). ἑτοιμάκαμεν (wir halten in Bereitschaft) Grenf. II 14 (b) 1. 5 (264 oder 227^a). εὑρήκαμεν (wir kennen jetzt) τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 6 (111^a). ἕστηκα intr. in vielen Zusammensetzungen: ὁ καιρὸς ἐνέστηκε (ist da) Rein. 19, 3 (108^a). πυρὸς ἐνέστηκεν (ist vorhanden) Hib. 47, 14 (256^a). τὸ σήσαμον παρέστηκεν Petr. II 9 = III 43 (3) 15 (241—39^a). ἡ γῆ παρέστηκεν (ein t. t. der Landwirtschaft?) Lille 8, 4 (III^a). ἐδήλους διασαφῆσαί σοι, ἀπό τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν (diese Bestimmung besteht) Par. 65, 8 (146—135^a). ὧν τὸ καθὲν καὶ ὡς συνέστηκεν, ἐπ' ἐσχάτωι τέτακται (steht) Tebt. I 61 (a) 164 (118^a). τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν (ist ausgegangen) PSI V 495, 16 (258^a); 499, 4 (257^a). ἐπωνύμους νενομίκασιν (haben im Brauch, verehren) ἐν τοῖς ἱεροῖς Rosettastein 13 ff. (196^a). προσωφλήκα (bin noch schuldig) Lille 9, 6 (III^a). Rein. 31, 7 (um 109^a). ἃ πεπόνηκεν (schadhaft ist) Magd. 36, 3 (III^a). Cair. Zen. 20, 2 (256^a). τετελεύτηκεν (ist tot) Magd. 2, 6 (222^a). Hib. 81, 5. 12 (238^a). SB 5216. 4 (I^a). τέθνηκε PSI IV 377, 17 (250^a). πεφήναμεν (stehen da) ἀναίτιοι Tebt. I 43, 31 (113^a). καταπεφρονήκασιν (sind stolz) Petr. II 4 (6) 17 (255^a). διαπεφώνηκεν (perierunt) ἰδρῶια PSI V 527, 15 (III$^{a\,m}$). ποῦ ἀνακεχώρηκεν (sich auf der Flucht aufhält) Cair. Zen. 49, 4 (249^a). οὔπωι (nach Grenfell-Smyly für οὔτωι) συνκεχώρηκεν (Vereinbarung steht noch aus) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 34 (111^a).

2. Abgeschlossene Handlung mit Nachwirkung in der Gegenwart.

Weitaus die Mehrzahl aller Perfekta gehört in diese Klasse; Anführung typischer Beispiele mag genügen.

a) Komplexive Bedeutung, d. h. die Vorstellung von kontinuierlichen Einzelhandlungen, die bis an die Grenze der Gegenwart reichen, läßt sich konstatieren in folgenden Fällen:

οὐθὲν ἠγνόηται (nichts ist versäumt worden, was bisher geschehen mußte) Theb. Bk. IV 2, 27 (130^a). οὐδέποτε ὑ[πα]κήκοας ἡμῶν (in keinem der verschiedenen Fälle bis heute) Hib. 78, 5 (244—43^a). οἱ παρὰ Δωρίωνος γραμματῖς οὐκέτι ἀποδεδώκασιν (haben nie mehr die schuldigen Beiträge geliefert) Par. 31, 23 (163^a). καθάπερ σοι [πλεο]νάκις εἴρηκα (Endpunkt einer Kette von Erklärungen) Petr. III 42 G (10) 2 (um 250^a). κρατεῖν ὧν κατεσχήκασι κλήρων ἕως τοῦ $\overline{νβ}$ (ἔτους) (die Militär-

[1]) Die Auffassung Fitzlers (Steinbrüche 41 f.) ‚hat gestreikt' oder ‚streikt' wird von Oertel, d. Liturgie 18, 7 entschieden abgelehnt.

lehen, die sie bis zum 52. Jahr in Besitz genommen haben) Teb. I 5, 47 (118ª). πιστεύσας σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς, πρὸς οὓς ἐμαυτὸν ἀμεμψιμοίρητον παρέσχημαι (bisher) Par. 63, 8, 15 (165ª). οὐθὲν ὑμῖν κακὸν ἐπύησεν (= ἐποίησεν), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμεμέληται (die ganze Zeit her) Grenf. II 26, 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 64 (95ª). δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσαις (hat wiederholt großen Aufwand gemacht und allerlei Gnadenakte erlassen) Rosettast. 11 f. (196ª). [καλῶς ποιήσεις?] κομίζων ὧν πεποίησαι διαγραφῶν τὰ ἀντίγραφα d. h. die Abschriften der von Fall zu Fall ergangenen Zahlungsanweisungen Eleph. 9, 5 (225ª). τοσαύτην ἐμαυτοῦ ἐλευθερίαν (Wilcken) ἐκτέθεικα (bisher) καὶ πεπείραμαι (immer wieder) εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἐμαυτὸν διδόναι Par 49, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58ª). τὸ δὲ ἔλαιον καὶ κῖκι οὐκ ἐκτέθεικαν haben sie in der letzten Zeit nicht ausgesetzt) Par. 29, 16 (160ª). διατετήρηκα (fortgesetzt bis jetzt) τὴν χώραν ἀμέμπτως Leid. U 2, 20 (IIª)[1]. μέχρι τοῦ νῦν οὐ τετόλμηκεν αὐτὸν θάψαι Par. 22, 16 (165ª). ὅσομ μὲν ἀνενηνόχασι ἕως Φαῶφι Hib. 42, 5 (262ª). ἐκ τῶν (= ἐξ ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν (Abschluß wiederholter Visitationen) Teb. 24, 40 (117ª).

b) Der Gebrauch des Perfektum von einer zum Abschluß gebrachten Einzelhandlung stimmt im allgemeinen mit dem der klassischen Schriftsprache überein, übertrifft aber diese an Frequenz der Fälle.

Typische Gruppen des Gebrauchs: Empfangsbescheinigungen, amtliche Erlasse und Berichte, Verträge und Klageschriften geben besonders häufig Anlaß zur Verwendung des Abschlußperfekts. Stehende amtliche Quittungsformel ist πέπτωκεν (es ist bezahlt worden, eigtl. in die Kasse gefallen): Hib. 106, 2 (246ª); 107, 2 (244ª); 108, 1. 5. 10 (258ª). Weitere Belege oben § 22 S. 90. An seine Stelle tritt später τέτακται (hat bezahlt) oder τέταξαι (Belege oben § 25 S. 102). τὰς τιμὰς τεταγμένοι εἰσίν Teb. I 5, 81 (118ª). Ferner διαγέγραφας Teb. 100, 2. 13 (117ª); ebenso 5 μεμέτρη(νται) = haben sich zumessen lassen, 10 μεμέτρη(μαι), 18 μεμέτρηκας, 20 ἐπηκολούθηκα (habe kontrolliert). μεμετρήμεθα Hib. 103, 3 (231ª). ἀφ' ὧν μεμέτρηνται Petr. III 80 col. 1, 5 (IIIª). μεμέτρηκεν Petr. III 77, 2 (IIIª); 80 col. 2, 19; 25 ἀπὸ τούτων διαγέγραπται (IIIª). τὴν πρώτην ἀναφορὰν καταβεβλήκασι Eleph. 17, 21 (223ª). κεχρημάτικας (hast angewiesen) Par. 31, 14 (163ª) u. oft. πεπληρώκαμεν τὰς μη ἀρτάβας Teb. 36, 6 (IIª f). κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἄμιος (ἀρτάβην) Teb. 55, 4 (IIª f). In Rechnungen sehr häufig δέδωκα: Lond. I Nr. 28 (p. 43) 6 δέδωκα Πτολεμαίωι τὰς (δραχμὰς) σ (162ª). δέδωκε Teb. 120, 61 (97 oder 64ª); 88 ὧν μοι κέχρηκε, 105 τέθη(κα) etc.

In amtlichen Erlassen: ἀφείκαμεν.. κ[αθάπερ ὁ βασιλεὺς] προστέταχεν Hal. 1, 260 ff. (IIIª). ἀφείκαμεν δὲ καὶ τὸ γραφίον τῶν Αἰγυπτίων συγγραφῶν Petr. III 53 (s) 4 (IIIª). συντέταχα Hib. 62, 6 (245ª). συντετάχαμεν Lille 3 col. 4, 77 (241ª). Teb. 27, 108 (113ª). οὕτω γὰρ συντέταχεν Hib. 47, 32 (256ª). προστετάχασι, -αμεν Teb. I Nr. 5 ff. passim. καθάπερ ὑποδεδείχαμεν ἐν τοῖς χρηματισμοῖς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 184; ebenda p. 36, 210 καθότι προδιεστάλμεθα (164ª) etc.

In amtlichen Berichten: ἀνενήνοχεν Petr. II 29 (b) 4; (c) 5 (um 250ª); Lond. I p. 10, 13; p. 11, 33 (162ª). ἐξενήνοχεν Petr. II 32 (1) 29. 30. 34 (IIIª) ἀνενηνόχαμεν εἰς τὸ βασιλικόν Hib. 50, 2 (nach 257ª) u. oft. ἀνενηνόχασι Hib. 42, 5 (262ª). Teb. 30, 12 (115ª). παρενήνοχας Eleph. 11, 5 (257ª). ὧν οὐ

[1]) Vgl. zu diesem Ausdruck Moulton, Einl. 188 f., der in der Präposition διά perfektivische Kraft findet, „die das Wachen als erfolgreich bis zum betrachteten Zeitpunkt bezeichnet".

πεπράχαμεν (was wir nicht eingetrieben haben) Hib. 80, 10 (250ª). Formelhaft ἀφ' ὧν ἀπῆκται in Flurlisten wie Teb. 72, 308 (114—13ª) u. o. ἐξ ὧν μεταδέδωκεν Ἡλιόδωρος Teb. 76, 10 (112ª) etc.

In Verträgen: ὅρκον συγγέγραμμαι Hib. 65, 8 (nach 265ª). ἐφ' οἷς συγγεγράμμεθα, οὐ βεβαιοῖ Magd. 3, 8 (222ª). ἀναδέδεκται (hat sich verpflichtet) ἡμῖν ἀπομετρήσειν Hib. 58, 9 (245ª). μεμίσθωμαι Petr. III 73, 3 (IIIª). μεμίσθωται Lille 5, 20. 35; ebenda 28 ἐγμεμίσθωται (260—59ª). κεχειρογραφήκασιν τὸν εἰθισμένον ὅρκον Petr. II 105 col. 2, 10 = 106 (a) 10; (b) 6 (IIIª) etc.

In Klageschriften (vgl. oben S. 140f.): τῶν ἀπὸ Θώλθεως οἳ κατανενεμήκασιν τὰ ὀνόματα ... καὶ ὧν τινων κλήρων ἀποκέχρηνται ταῖς νομαῖς Hib. 52, 3 (245ª). ὧν συντετελεσμένοι εἰσὶν εἷς με Petr. III verso col. 2, 2 (IIIª). Magd. 42, 10 (221ª). Par. 14, 46 (127ª). περὶ ἧς πεποίηνται βίας Par. 38, 28 (c. 160ª). ἐπιβαλὼν καὶ καθελὼν τὴν πλάστην παρείρηται (= παρῄρηται) ἀπὸ τοῦ φοινικῶνος μέρος PSI III 171, 37 (118ª). περὶ ὧν ἐγκέκληκα αὐτῶι Petr. II 12 (2) 11 (241ª). Ποῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν Magd. 2, 5 (222ª).

Auch abgesehen von obigen Kategorien ist der Gebrauch des Abschlußperfekts überaus häufig und gehört so recht eigentlich zu den charakteristischen Erscheinungen der ägyptischen κοινή.

Passiv und medial: ἀνέγνωσται Tor. XIII 27 (139ª). γέγραπται ὁ μερισμός (die Teilung ist schriftlich abgemacht worden) Teb. 58, 38 (111ª). ἀπογέγραμμαι τὸ οἰκόπεδον (habe den Bauplatz versteuert) Petr. II 11 (2) 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 (IIIª). συγγέγραμμαι (habe mich verlobt) τῆι Ἐσπέρου θυγατρί Par. 43, 2 = Witk. ep. pr.² 43 (154ª). οἱ κυνηγοὶ ἐπιλελεγμένοι εἰσίν Petr. II 40 (a) 16 (213ª). οὐκ ὀρθῶς πέπρακταί σοι (du hast nicht richtig gehandelt) Teb. 23, 8 (119 oder 114ª). πέπραται (ist verkauft worden) Petr. III 67 (b) 12 (IIIª). πέπρανται Rev. L. 22, 1 (258ª). πρὸς ἃ καταπροεῖνται γενήματα (Erträgnisse, die sie preisgegeben, d. h. nicht im Register geführt haben) Teb. 5, 190 (118ª) etc.

Aktiv: ἠγώρακα (= ἠγόρακα) σίτου ἀρ(τάβας) β Par. 59, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 41 (160ª). ἐνβέβληκαν ὑμᾶς (= ἡμᾶς) εἰς ὕλην καὶ οὐ δυνάμεθα ἀποθανεῖν Par. 47, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 48; ebenda 23 αὐτοὺς δεδώκαμεν καὶ ἀποπεπτώκαμεν (153ª). ὧν οὔπω ἡ συντίμησις γέγονεν Petr. III 71, 20 (IIIª). καθεστήκαμεν (haben eingesetzt) γραμματέα Ἰσοκράτην Hib. 82, 14 (239—38ª). προσκεκύνηκα (habe meine Verehrung dargebracht) Or. gr. I 184, 5 (74ª). ἀπολελοίπαμεν Θεόδωρον πρὸς τῆι φυλακῆι Petr. II 42 (a) 5 (um 250ª). εἰ μὴ ⟨με⟩μέτρηκας, νῦν μέτρησον Hib. 83, 8 (nach 258ª). περὶ τ[ῶν τὴν] ἱερὰν ἐχόντων ἐν ὑπολόγωι πέπεικ' αὐτούς, περὶ δὲ τῶν γεωργῶν πέπεικαν τὰ περὶ ... Teb. 36. 6 (IIª·ᶠ).

3. Nicht selten hängt es von der Auffassung und Einzelinterpretation einer Stelle ab, ob zuständliches oder Abschlußperfekt anzunehmen ist. Derartige Grenzfälle sind besonders häufig bei Verbis des Empfangens, wobei es zweifelhaft sein kann, ob der zum Abschluß gebrachte Akt des Erhaltens oder der darauffolgende Zustand des Besitzes ausgedrückt werden soll.

ἐγδέδεκται (hat erhalten oder im Sinn der gewöhnlichen Quittungsformel = ἔχει) Par. 9, 20 (107ª). Anders ἐγδέδεκται (hat in Erfahrung gebracht) ἔχειν σε .. Alex. 4, 11 = Witk. ep. pr.² Nr. 33 (IIIª). εἴληφα steht oft in der Mitte zwischen ἔχω (habe im Besitz) und ἔλαβον (erhielt): τὴν δὲ οὐσίαν αὐτοῦ εἴληφεν καὶ

ἐνοίκιον λαμβάνει κατὰ μῆνα Par. 23, 15 (165ª). τὸ σῶμα εἰ συνείληφας, παράδος ⟨αὐτὸ⟩ Σεμφθεῖ Hib. 54 = Witk. ep. pr.² Nr. 21, 20 (nach 245ª). ἣν οὐκ εἴληφα Petr. II 13 (17) 7 (258—53ª). εἴληφας Petr. III 42 (c)13, 2 (255ª). ἣν εἴληφεν φερνήν Teb. 104, 33 (92ª). εἰλήφασιν Petr. II 37 (1 a) verso 6 (IIIª). Übernahme und Zustand des Besitzens verbunden: τὸ παρ' ἡμᾶς ἐξείληφεν βαλανεῖον PSI VI 584, 8 (IIIª). Von Steuereinnehmern ἐξειλήφαμεν τὴν ρ̄ Hib. 66, 1 = Witk. ep. pr.² Nr. 23 (228ª); Lond. I p. 7, 13 (164ª) u. oft. Dagegen καὶ πρότερον εἴληφαν Par. 25, 17. 19 (163ª) deutlich Abschlußperfekt; ebenso ἀπόστειλον, πόσας δέσμας παρείληφες Oxy. IV 742, 4 = Witk. Nr. 70 (2ª). Wenn ἔσχηκα in Empfangsbescheinigungen statt des gewöhnlichen ἔχω oder ἀπέχω vorkommt, so scheint damit mehr der Abschluß des Vorgangs als die Zuständlichkeit des Besitzes betont zu sein: ἀπέσχη(κεν) ἡ σύνοδος τὸ τῶν (ἑπταρούρων) Teb. I 119, 30 (105—01ª)[1]). Auch Par. 59, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 41 halten Wilcken und Fränkel ἀπέστηκα für verschrieben aus ἀπέσχηκα (δραχμὰς) η, während Witkowski z. St. an ἀπέστηκα (= solutum accepi?) festhält. τούτων πάντων ἀμνηστίαν ἐσχήκατε (fast = ἔχετε, d. h. all dies habt ihr außer acht gelassen und denkt nicht mehr daran) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 79 (164ª). Dagegen Or. gr. 737, 20 (ἔδοξε) μεταδοθῆναι αὐτοῦ (sc. τοῦ ψηφίσματος) ἀντίγραφον τῶι Δωρίωνι, ἵν' εἰδῆι ἣν ἔσχηκεν πρὸς αὐτὸν ἡ πόλις εὐχάριστον ἀπάντησιν reines Abschlußperfekt (IIª). Über komplexives κατεσχήκατε s. oben 2a. — ἔχω λόγον καὶ κεκόμιζμαι ἅπαντα (habe alles erhalten oder im Besitz?) Eleph. 5, 20 (284—83ª). οὔτε τὴν ὅλυραν οὔτε τὴν σύνταξιν κεκομίσμεθα (haben erhalten) Par. 28, 20 (c. 160ª). συνκεχρήμεθα δὲ ὄνους βαδιστὰς πέντε (= haben entlehnt oder durch Entlehnung bereit) Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227): zuständliche Bedeutung wird nahegelegt durch die umgebenden Ausdrücke ἑτοιμάκαμεν (= halten in Bereitschaft) Z. 1 und 5 und verso ξενίων τῶν ἡτοιμασμένων.

Auch in vielen anderen, namentlich passiven Wendungen fällt die Entscheidung schwer, ob ein erreichter Zustand oder eine abgeschlossene Handlung vorliegt:

περὶ τῆς ἀπαγωγῆς, περὶ ἧς νυνὶ ἀπῆγμαι Petr. II 4 (7) 2 (255ª). Das νυνί weist mehr auf einen Zustand hin. ἀνήλωται Petr. II 34, 17 (IIIª); Par. 66, 68 (IIIª) läßt beide Auffassungen zu. Ebenso τὰ τῆς κώμης πεπλήρωται Teb. 72, 455 (114—13ª); ebenda 465 εἰ μὴ παραδέδοται; ebenso 453 οὐθὲν τοιοῦτο ἀνενήνεκται (ist registriert worden oder steht im Bericht). ἐπιτετίμηται PSI IV 356, 7 (254ª) entweder ‚der Preis ist erhöht worden' oder ‚steht höher'. Stehender Ausdruck ὧν ἡ διοίκησις ἐπ' ἐσχάτωι τέτακται (entweder ans Ende gesetzt worden ist' oder ‚hinten steht') Teb. 61 (a) 206 (118ª); 67, 41 (118—17ª); 68, 54 (117ª); 69, 27 (114ª). παρεῖται (ἄρουρα) = ist übergangen worden oder fehlt in der Tabelle Teb. 85, 45 (113ª). Auch in brieflichen Formeln wie καθὰ γέγραπται z. B. Teb. 105, 34. 50 (103ª); Par. 7, 11 (99ª) etc., καθὼς παρεπέσταλται Teb. 27, 9 (113ª), und oft ist es zweifelhaft, ob sie sich auf eine bestehende Vorschrift („wie geschrieben steht") oder auf eine bestimmte einzelne Mitteilung („wie mitgeteilt worden ist") beziehen. Vgl. oben unter 1.

Aktivformen mit der Möglichkeit doppelter Auffassung:

παραβέβηκεν τοὺς ὅρκους (hat übertreten oder ist meineidig), οὓς ὀμωμόκεμεν (= -αμεν) die wir geschworen haben oder die uns binden Par. 46. 12 = Witk.

[1]) Noch seltener in diesem Sinne steht ἔσχον, z. B. Teb. I 459 = Witk. ep. pr.² Nr. 68 ἔσχον παρ' αὐτῶν τιμήν (5ª). Dagegen in römischer Zeit häufig auf Quittungen amtlicher Art: z. B. P. Meyer, Gr. T. Ostr. 26 ἔσχ(ον) ὑπ(ὲρ) λαο(γραφίας) δραχμὰς (118 p. C.); 27 (145 p. C.); 28, 7 u. 8 ausgeschrieben ἔσχον (109 p. C.).

ep. pr.² Nr. 47 (153ᵃ). τοὺς ὑποτελεῖς ἐν τοῖς σύνπασιν ἀνθρώποις καταριθμεῖσθαι συμβέβηκε (es hat sich gehört — ist in der Ordnung) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 100 (164ᵃ). ἀπέγνωκα (habe die Hoffnung aufgegeben — bin verzweifelt) Par. 63, 8, 10 (165ᵃ). τὸ ἔλαιον δέδωκεν (hat ergeben — das Ergebnis beträgt) χοῦς ς Petr. I 29, 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (IIIᵃ). γινώσκετε, ἀφ' οὗ ἀπελήλυθα (weggegangen — fort bin), μὴ ἐσχολακέναι με Par. 32, 5 = Witk. Nr. 37 (162ᵃ). εἴ τι κερμάτιον λελογεύκατε (gesammelt oder beisammen habt), φέρετε εὐθέως Hib. 45, 8. 21 (257ᵃ). νυνὶ δὲ ἀνενήνοχέν με (bei νυνὶ Zustand näher liegend) εἰς τὸ δεσμωτήριον Lille 7, 17; ebenda 23 οὐ προσέσχηκεν (hat nicht beachtet oder kümmert sich nicht) (IIIᵃ). εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι, πόσον τινὰ ἀνενηνόχασιν οἱ λοιποὶ παστοφόροι σῖτον Lille 11, 5 (IIIᵃ). πεφεύγασιν (sind entflohen oder entronnen) εἰς Ὀξυρυγχίτου κώμην Hib. 127 (nach 240ᵃ). παῖς ἀνακεχώρηκεν (ist entlaufen oder flüchtig) Par. 10, 2. 21 (145ᵃ).

4. Das Perfektum im Briefstil[1]) steht

a) präsentisch, d. h. von gegenwärtigen Handlungen, die der Briefschreiber erst vom Standpunkt des Adressaten als vollendet darstellt. Dies gilt nur von Verbalbegriffen, die mit dem Inhalt und Zweck des Briefes in engem Zusammenhang stehen, wie schicken, auftragen, schreiben, unterzeichnen u. ä.

ἀπέσταλκά σοι (ich schicke dir hiermit) τὸ προσάγγελμα τῆς πρώτης δεχημέρου Hib. 53, 1 (246ᵃ); 71, 7 τὰντίγραφα (245ᵃ). ἀπέσταλκα αὐτὸν πρὸς σὲ τῇι ϛ τοῦ Φαρμοῦθι Petr. II 2 (2) 5 (221ᵃ). Der Brief trägt in der Unterschrift das Datum (ἔτους) κϛ Φαρμοῦθι ε, auf der Außenseite (ἔτους) κϛ Φαρμοῦθι ϛ, also fällt die Absendung des Mannes mit der des Briefes zusammen. ἀπέσταλκά σοι τοῦ δοθέντος μοι ὑπομνήματος τὰ ἀντίγραφα Petr. II 6. 1 (255—54ᵃ). καθάπερ ἔγραψας, ἀπέσταλκά σοι Petr. III 42 G (9)3 (IIIᵃ). ἀπέσταλκά σοι τὴν πρὸς Παυσανίαν ἐπιστολήν Hal. 7 recto 1 (232ᵃ). ἀπέσταλκά σοι Φίλωνα φέροντα ἐπιστολήν Lille I 17, 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 16 (IIIᵃ). Lille 12 [ἀπέσ]ταλκα (nicht [ἐπέσ]ταλκα) οὖν πρὸς σὲ Πααβῶιν περὶ τούτων (250—49ᵃ). ἀπεστάλκαμεν πρός σε Μνάσωνα τὸν δοκιμαστήν Hib. 42, 2 (nach 261ᵃ). ἀπεστάλκαμεν ὑμῖν τὰντίγραφα τοῦ προγράμματος Rev. L. 37, 6 (258ᵃ). ἀπεστάλκαμεν πρός σε Γλαυκίαν ὄντα ἡμῶν ἴδιον Goodsp. 4, 7 = Witk. Nr. 51 (IIᵃ¹). ἀπεστάλκαμεν δὲ τούτων χάριν τοὺς τὰ γρ(άμματα) ἐπιδικνύοντας Teb. 26, 6 (114ᵃ). οἷς καὶ ἐντετάλμεθα (denen wir auftragen) ἀσπάσεσθαι ὑμᾶς παρ' ἡμῶν Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. Nr. 57, 13 (103ᵃ). Ζύγραν καὶ Ἀπολλώνιον τῶν μαχαιροφόρων πέπομφα Amh. 38, [2 (IIᵃ). τὰ νῦν ἐπειπέπομφα (sic) αὐτὸν καὶ περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 30 (2ᵃ). ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν πάλιν τὸν [Ἀπῦγχ]ιν Teb. 22, 10 (112ᵃ). πεπόμφαμεν δὲ τούτων χάριν καὶ τοὺς μαχαιροφόρους ebenda 35, 12 (111ᵃ). γέγραφ' ἰμεῖν (= ὑμῖν) ἵν' εἰδῆται (= εἰδῆτε) Par. 43 = Witk. Nr. 43, 4 (154ᵃ). γέγραφά σοι ὅπως παραγγείλῃς Par. 46 = Witk. Nr. 47, 16 (153ᵃ). ὑπογέγραφά σοι τὰ ὀνόματα Hib. 52, 2 (nach 245ᵃ); ὑπογέγραφα τὰ ἀντίγραφα 72, 3 (nach 241ᵃ); 81, 1. 20 (238ᵃ). Ebenso P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 1 (251ᵃ). ὑπογεγράφαμεν ὑμῖν τὸ ἀντίγραφον Lille 4, 5; 21 ὑπογέγραφα (218—17ᵃ). ὑπογέγραπται τῆς ἐπιστολῆς τὰντίγραφα Lille 51, 1 (245ᵃ). — ὑπ[οτέτα χ]α τῆς ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον Petr. II 9 (2) 1 (241—39ᵃ). τὸ ἀντίγραφον ὑποτετάχαμεν Teb. 31, 13 (112ᵃ). ὑποτετάχαμεν δὲ καὶ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ ebenda 32, 21 (145ᵃ?). ὑποτέθεικά σοι τὰντίγραφον Petr. III 27 verso col. 1, 3 (IIIᵃ). Lille 4, 2 (218—17ᵃ). Eleph. 15, 2 (223ᵃ). Gurob 8, 4 (210ᵃ).

[1]) Kühner-Gerth I 168 Anm. 6. A. Wilhelm, Jahresh. d. österr. arch. Inst. VII (1904) 104.

λίαν σοι χάριν ἐσχήκαμεν (ich danke dir herzlich) Par. 42, 3 (156ª). τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν πεποιήμεθα (wir nehmen in dieser Bittschrift zu dir unsere Zuflucht) Tor. V 10 = VI 12 = VII 6 (177 oder 165ª). Par. 22, 5 (165ª) etc. In einem Bericht über Feldbewirtschaftung ἐνταῦθα ἀνειλήφαμεν (wir wiederholen hier) Teb. 61 (a) 207 (118ª).

Anmerkung. Auch das Präsens findet sich in solchen Ausdrücken nicht gerade selten, wie πρὸ πολλοῦ σοι γράφω Hib. 170 (247ª). γράφωμαί σε (= γράφω σοι) Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 14; ebenda 5 ἃ γράφω (56ª?) etc.

b) Im übrigen bezeichnet auch in Briefen das Perfektum Handlungen und Vorgänge, die vor die Abfassung des Briefes fallen und dem Schreiber als vergangen vorschweben. Dies gilt nicht bloß von den oben (unter a) angeführten Verben (wie γέγραφα, ἀπ-, ἐπέσταλκα u. ä.), sondern im weitesten Umfang von allen möglichen Handlungen, wenn sie in keinem näheren Zusammenhang mit dem Zweck des Briefes stehen.

α) πολλάκις μὲν γέγραφά σοι (habe dir früher geschrieben) Petr. II 11 (1) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (IIIªm). γέγραφα Ἀρτεμιδώρωι Teb. 21, 2 (115ª). ἐπεὶ οὖν σὺ μὲν γέγραφας Par. 31, 19 (163ª). γέγραφέν σοι Ἀντίπατρος Hib. 64, 2 (264ª); καθότι ἡμῖν καὶ Ἀσκληπιάδης γέγραφεν 66, 3 (228ª); τῆς ἐπιστολῆς ἣς γέγραφεν ἡμῖν Αἰνησίδημος 71, 5 (245ª); 75, 2 (232ª). περὶ τῶν συμβόλων γεγράφαμεν Κρίτωνι καὶ Καλλικλεῖ, ἵνα γένηται ὡς ἐπέσταλκας Hib. 40, 2; 9 ἧς συγγέγραψαι τιμῆς (261ª). καθάπερ ὤιου δεῖν, γεγράφαμεν Πλειστάρχωι Eleph. 12, 1 (223ª). πλεονάκις γεγράφαμεν Eleph. 11, 2 (223—22ª). ἐστὶν ἀναγκαιότερα, περὶ ὧν γεγράφαμεν αὐτῶι Hib. 82, 11 (239—38ª). Πετῶυς ἀπέσταλται (ist geschickt worden) εἰς Ἀλεξάνδρειαν Petr. III 53 (n) 6 (IIIª). περὶ δὲ τούτων ἐπέσταλκα (habe ich geschrieben. καὶ Παυσανίαι Hal. 7, 7 (232ª). ἐπεστάλκαμεν Πανίσκωι διαγράψαι (haben den P) zur Bezahlung brieflich aufgefordert) Eleph. 28, 1 (IIIª) etc.

β) Für den regelmäßigen Perfektgebrauch innerhalb der Briefe bedarf es keiner weiteren Belege, da er von der gewöhnlichen Schriftsprache nicht abweicht, wiewohl in einzelnen Fällen die zeitliche Beziehung nicht ohne weiteres klar ist und man zweifeln kann, ob die präsentische oder präteritale Bedeutung zugrunde liegt.

Par. 45, 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 46 ἃ σ' οὐ δεδύνημαι (Witkowski) διασαφῆσαι διὰ τοῦ ἐπιστολίου könnte bedeuten: „was ich dir in diesem Brief nicht mitteilen kann"; aber dem Zusammenhang entspricht doch eher die Auffassung: „was ich dir in meinem (letzten) Brief nicht habe mitteilen können", wie auch einige Zeilen vorher καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ nur bedeuten kann: „auch während meiner Abwesenheit habe ich für dich gesorgt" (153ª). — Sicher präteritalen Sinn haben u. a. folgende Briefstellen: δεδώκαμεν ἐπιστολὴν πρὸς Νύσιον Hib. 82, 7 (239—38ª). δέδωκα Πτολεμαίωι τὰς δραχμάς Lond. I Nr. 28 (p. 40) = Witk. ep. pr.² Nr. 39, 6 (c. 162ª). τετίμηκα τὴν βοῦν ταλάντων τρία ἥμυσυ Par. 58 = Witk. Nr. 44, 3 (154ª). οὔπω εἰςελήλυθεν (ist bis jetzt noch nicht hereingekommen) ἐξ ἀγροῦ Eleph. 13, 5 (223ª). Eine auffallende Häufung von Perfektbedeutungen verschiedener Art enthält ein Privatbrief Teb. 58 = Witk. Nr. 56: 5 οὐδαμῶς προσκεκλημεθα (sind bisher nicht vorgeladen worden), 6 εὑρήκαμεν (perf. praes. = wir kennen jetzt) δὲ τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα, 21 ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν (sich eingefunden hat) ἐπὶ τὸν διάλ(λ)ογον, 27 ὡσεὶ δεδίλανται (perf. praes. = ist verzagt), 28 βεβουλεύμεθα (sind entschlossen). 32 ἐπηγγέλμαθα (= ἐπηγγέλμεθα) τῶι ὑπομνη(ματο)γρ(άφωι) ἀργυ(ρίου)

(δραχμὰς) ιβ καὶ οὔπωι συγκεχώρηικεν (eine Vereinigung ist noch nicht zustande gekommen), 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ δέδωκαν καὶ ἐπιβέβη(καν) [oder ἐπιβεβ(λ)η(καν)] ἡμᾶς (Abschlußperfekta), 43 τῆι κε ἐν(τέ)τευχαν . . καὶ παρεπειγέγρ(ρ)(αφεν) (aor. Perfekta).

Über den Wechsel zwischen Aorist u. Perfekt in Briefen vgl. oben § 35, 4 Anm. 2.

Konjunktiv und Optativ nach ihrer Zeitstufenbedeutung werden in der Moduslehre behandelt werden.

§ 38. Die Modi des Perfektstamms nach ihrer temporalen Bedeutung.

Das der κοινή eigentümliche, schon beim Indikativ (§ 37) konstatierte Bestreben, den Zusammenhang einer vergangenen Handlung mit der Gegenwart zu betonen und hervorzuheben, hatte zur Folge, daß auch die Modalformen des Perfektstamms verhältnismäßig häufig auftreten. Dies gilt vor allem vom Infinitiv und Partizip, die dem Aorist der klassischen Sprache Konkurrenz machen, während der Imperativ (s. unten) wie der Konjunktiv und Optativ (worüber in der Moduslehre) einen spärlichen Gebrauch aufweist.

a) Der Imperativ Perf. [1]).

Der Imperativ des Perfektstamms, durch den die Handlung als vollendet und in ihren Folgen fortbestehend bezeichnet wird, findet sich außer Verben mit Präsensbedeutung, wie ἔρρωσο, ἔρρωσθε, ἴσθι, nur noch in der 3. pers. sing. pass. und auch hier selten und nur in amtlichen Verfügungen.

ἔρρωσο, ἔρρωσθε ist stehende Formel am Schluß der Privatbriefe. vgl. Witkowski, epist. priv. und namentlich die Indices zu Petr. II, III und Tebt. I. ἴσθι Cair. Zen. 37, 3 (253ᵃ). Tebt. I 27, 42 (113ᵃ) [2]). 3. p. sing. pass: ἀφείσθω (soll freigelassen sein und bleiben) Petr. III 11, 20 (235ᵃ). ἀφείσθω τῆς καταδίκης (soll von der Bezahlung des Succumbenzgeldes befreit sein) Hal. 1, 51 (IIIᵃᵐ). ἀπολελύσθω (soll freigesprochen sein) Magd. 25, 7 (IIIᵃⁱ). [γεγ]ράφθω Rev. L. 91, 4; 104, 3 (258ᵃ).

Anmerkung 1. Ob προςορμίσθω Rev. L. 99, 4 (258ᵃ) wirklich = προςωρμίσθω ist oder (was wahrscheinlicher) eine haplologische Verkürzung des Präsens προςορμιζέσθω vorliegt, läßt sich bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks nicht entscheiden. Vgl. I. Band S. 246. — Ebenso zweifelhaft ist die Stelle Eleph. 10, 5 = W. Chr. 182 (223—22ᵃ): διεστάλθω δὲ εἰς ἃ πέπτωκεν ἔτη (= die Liste soll nach den Jahren geordnet sein, auf die das Geld eingelaufen ist?). Wilcken, Arch. V 211 f. vermutet wegen des starken Anakoluths ἐπιλαβών . . τὰ πεπτωκότα . . . διεσταλκώς oder διαστείλας (wovon die erstere Vermutung den Vorzug verdient).

[1]) Kühner-Gerth I 192 β. Brugmann-Thumb 586 f. Gildersleeve Synt. I § 406. 409. Stahl Verb. 152 f. Blass-Debr. N. T. § 346. Moulton Einl. 277. Robertson N. T. gr. Gr. 908, 4.

[2]) ἴσθι Tebt. I 58, 51 (111ᵃ) gehört zu εἰμί.

b) Der Infinitiv Perf. [1]).

Wie der Indikativ, so bezeichnet auch der Infinitiv des Perfektstamms seiner Aktionsart entsprechend entweder einen erreichten Zustand oder einen abgeschlossenen Vorgang (Handlung oder Zustand). In vielen Fällen sind beide Bedeutungen mehr oder weniger deutlich verbunden; aber es begegnen auch Beispiele, in denen nur eine der beiden Bedeutungen stark betont erscheint, die andere ganz oder fast ganz zurücktritt. Tritt die Bedeutung des Zustands zurück, so tritt um so mehr die des in der Vergangenheit liegenden Abschlusses hervor und dann nähert sich der Inf. Perf. dem Aoristinfinitiv, nur daß jener sich natürlich nie auf Zukünftiges beziehen kann außer nach Verben des Sollens, Wollens und Beschließens, wo der Zustand erst in Aussicht genommen ist.

Die relative Zeitstufe, d. h. das zeitliche Verhältnis der im Infinitiv enthaltenen Nebenhandlung zur Haupthandlung ergibt sich, sofern ein solches Verhältnis überhaupt gedacht ist, aus dem Zusammenhang und aus der Natur der miteinander verbundenen Verbalbegriffe. Wo der Inf. Perf. als Subjekt oder Objekt des Satzes erscheint, herrscht das Verhältnis der Gleichzeitigkeit; in der Abhängigkeit von Verben des Sagens und Meinens, sowie in Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präposition kann der Inf. Perf. als Vertreter des Indik. Plusqpf. einen Zustand oder abgeschlossenen Vorgang bezeichnen, der zeitlich vor die Handlung des übergeordneten Verbum fällt [2]).

Ein Inf. Perf. in der Funktion eines Hauptsatzes kommt nicht vor; es handelt sich also durchweg um abhängigen Gebrauch.

I. Zuständlicher Infinitiv.

a) Der Infinitiv Perf. als Subjekt erscheint in folgenden Fällen:

συμβέβηκεν πεπονεκέναι (es hat sich ergeben, daß in schadhaftem Zustande ist) τὸ ἱσιεῖον Magd. 9, 3 (III^a). Vgl. συνέβη τοῦ πλοίου πονέσαι (daß schadhaft wurde) τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (222^a). συμβάντος γεγονέναι με ἐν κατοχῇι ἔτη ιε d. h. daß ich mich 15 Jahre lang in Gotteshaft befinde Lond. 23 = UPZ 14, 10 (158^a). ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, ὅτι τὸ ἐνλεῖπον πρότερον περὶ τὴν σύνταξιν τῶν ὡρῶν διωρθῶσθαι καὶ ἀναπεπληρῶσθαι (in verbessertem, lückenlosen Zustand befindlich) συμβέβηκεν Kanop. Dekr. 45 (237^a). ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα πεπρᾶσθαι (sollten längst verkauft sein) Hib. 46, 13 (258^a). Vgl. dazu Anmerk. 2.

[1]) Kühner-Gerth I 193 β. Brugmann-Thumb 568. 592 ff. Gildersleeve Synt. I § 318—19; 324—25; 327. Stahl Verb. 152 ff. Robertson N. T. gr. Gr. 908 f.

[2]) Vgl. Kühner-Gerth I 182, 2. 3; 194 Anmerk. 5. Brugmann-Thumb 568, 2. 600. Stahl Verb. 185. 188 f. (dauernde Priorität im Sinn der Vollendung).

b) Der Infinitiv als Subjekt oder Objekt der verba dicendi et sentiendi.

Ein erreichter Zustand liegt deutlich zu Grunde in der Briefformel Διονύσιος Πτολεμαίωι χαίρειν καὶ ἐρρῶσθαι (sc. λέγει oder εὔχεται) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 1 (164—158ᵃ). Revill. Mél. p. 295 = Witk. Nr. 52, 1 (131—30ᵃ). Teb. 55, 2 = Witk. Nr. 53 (II¹ᵃ); 57, 2 = Witk. Nr. 55 (114ᵃ); 34, 2 (nach 100ᵃ); 59 = Witk. Nr. 61, 2 (99ᵃ). Lips. I 104 = Witk. Nr. 63, 10 (96—95ᵃ). Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 6 (95ᵃ) etc. Ebenso βουλόμεθά σε τῶι σώματι ἐρρῶσθαι PSI V 495, 22 (258ᵃ). τὸ ἀργύριον, ὃ ὤιοντο ἀπολωλέναι — περὶ οὗ καὶ προσήγγειλαν ἀπολωλέναι Petr. III 51, 5 (III¹ᵃ). ἔφη συνεστάσθαι (sei empfohlen) Ἄνδρωνι Hamb. I Nr. 27, 3 (250ᵃ). φάσκων ἐπ' αὐτῆς τῆς στρατιωτικῆς χρείας ἀπολελεῖφθαι (bleibe zurück) BU 1011 II 2 (II¹ᵃ). γέγραφεν τετελευτηκέναι (sei tot) Θεόδωρον Lille 14 = W. Chr. 335, 2 (243—2ᵃ). ἣν (sc. χώραν) ἐφημμίσθαι (sc. γράφει) = in sandigem Zustand, versandetes Land sei Teb. 60, 41 (118ᵃ); 75, 72 (112ᵃ). τὸ ἱερὸν πεπαλαιῶσθαι (sei in altem baufälligem Zustand) SB 5827 (Inschr.) 11 (69ᵃ). Bei einer größeren Anzahl von Beispielen ist es schwer zu entscheiden, ob die zuständliche oder Abschluß-Bedeutung vorwiegt: z. B. ὁμολογοῦσιν διαλελύσθαι (med.) πάντα τὰ ἐγκλήματα Hib. 96, 5 (259ᵃ). τῆς προσηγμένης (= προσηγγελμένης) κατειργάσθαι (Land, das als kultiviert bezeichnet ist) Teb. 60, 69. 77 (118ᵃ). ἠνέχθησαν ἐσπάρθαι (wurden als besät angemeldet) Teb. 61 (a) 169; (b) 325. 330 (118ᵃ) u. oft in den Flurberichten bloßes ἐσπάρθαι, wozu γράφει zu ergänzen ist. νομίσαντες καὶ πρὸς ὑμᾶς τὰ αὐτὰ ἐπεστάλθαι (daß dieselben Aufträge auch euch gelten) Par. 61, 2 (156ᵃ). διεσάφεις διασεσῶσθαι (gerettet und in Sicherheit) ἐγ μεγάλων κινδύνων Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 6 (168ᵃ). ἀπεκρίθησαν φήσαντες ἐπ' ἐνεχυρασίαν ἥκέναι Par. 35, 30 (163ᵃ). πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχηκέναι (sich nicht gekümmert hat oder keine Notiz nimmt) τῆι ἐπιστολῆι Petr. II 20 col. 2, 1 (252ᵃ).

c) Infinitiv mit Artikel und (meist) Präposition läßt zuständliche Auffassung erkennen in folgenden Fällen:

ἐπὶ μὲν τῶι ἐρρῶσθαί σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 10 (168ᵃ). γείν[ωσ]κε περὶ τοῦ κατακεκλύσθαι (unter Wasser steht) τὸ πεδίον Teb. 56 = Witk. ep. pr.² Nr. 54, 6 (130—121ᵃ). διὰ τὸ ἐξηλεῖφθαι (weil unleserlich) PSI IV 403, 5 (III¹ᵃ). διὰ τὸ τοῦτον ἐκπεπτωκέναι (entwichen = in Sicherheit ist) καὶ μὴ εὑρίσκεσθαι Rein. 11, 10 (111ᵃ). τὴν κατάλυσιν καθελεῖν διὰ τὸ πεπονεκέναι (wegen schadhaften Zustands) Petr. III 46 (1)16 (III¹ᵃ). διὰ τὸ μὴ ἐπικεχῶσθαι τὰ διακόμματα (weil die Abzugskanäle nicht abgedämmt, d. h. im Zustand sind, um das Wasser abzuleiten) Petr. II 37 (1 b) recto 22 (c. 240ᵃ). περὶ ὧν ἀπέφαινεν ἠδικῆσθαι (geschädigt = im Unrecht zu sein) Teb. 23, 2 (119—114ᵃ). Zustand oder Handlungsabschluß ist denkbar: διὰ τὸ πλείω χρόνον μὴ βεβρέχθαι (entweder = weil längere Zeit nicht gewässert worden ist oder = weil Trockenheit herrscht) Lille I 26, 3 (III¹ᵃ). ἐν οἷς δεῖν συγκριθῆναι διὰ τὸ ἀπολελύσθαι (frei geworden oder in freiem Zustand befindlich) κατὰ πρόσταγμα Teb. 79, 5 (nach 148ᵃ). διὰ τὸ π[ροην]εχυράσθαι (verpfändet worden waren oder als Pfänder dienten) τοὺς κλήρους παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ Ἀμφικλείους Teb. 61 (b) 273 (118ᵃ). τῆι τοῦ πλήθους προστασίαι ἐνεδρεύων τῶι διὰ τοῦ προστάγματος κατακεχωρίσθαι πάντας (auf die Führer des Volkes einwirkend durch Hinweis darauf, daß alle im Erlaß miteinbegriffen seien) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 113 (164ᵃ). διὰ τὸ διατετηρηκέναι (weil er beobachtet hat und darüber im Reinen ist) ἐμαυτὸν μηδένα τρόπον ἐνοχλεῖν (daß ich in keiner Weise lästig falle) Grenf. II 14 (a) 3 (270 od. 233ᵃ).

Anmerkung 2. Eine spezielle Anwendung findet der zuständliche Inf. Perf. in der Abhängigkeit von Verben des Wollens, Veranlassens, Sollens und Beschließens,

namentlich in der Gesetzessprache, überhaupt bei Willensäußerungen, deren künftige Erfüllung als besonders dringlich bezeichnet wird [1]): ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα πεπρᾶσθαι (hätten schon längst verkauft sein sollen = sollten sofort verkauft werden) Hib. 46, 13 (258ª). διαιρέσεως γενομένης καὶ συγγραφῆς τεθείσης διειρῆσθαι ἴσως καὶ ὁμοίως (ein Vertrag auf gleiche Teilung), οὐ διείρηταί μοι δικαίως Magd. 29 = Mitt. Chr. 366, 4 (219ª). καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς τοῦ [εἰς τὸ] ιε̄ (ἔτος) σπόρου μεμισθῶσθαι τοῖς γεωργοῖς (wie nach dem Wortlaut der Saatordnung das Land an die Bauern verpachtet sein soll) Lille I 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 4 (IIIª). συνεκρίναμεν ἐπικεχωρῆσθαι (daß bewilligt sein soll) τῶι ἐντετευχότι τὸ ἀξίωμα (der Klageanspruch) Tor. XIII 23 (147ª). ἑκόντες συνεγράψαντο (l. ἑκὼν συνεγράψατο) Ψενθώτης ἀπομεμερικέναι (er wolle verteilt haben) τὸ πρὸς μέρος ἥμισυ BU (III) 993 col. 2, 12 (127ª). οὐκ ἀπέστηι (sic), εἰ μὴ ἠνάγκασε σεσημ[ειῶσθαι] συγγραφὴν αἰγυπτίαν (er ruhte nicht, bis er die Unterzeichnung eines ägyptischen Vertrags durchgesetzt hatte) Rein. 7, 18 (141ª). Mit zu ergänzendem Verbum declarandi: δεδόχθαι τῶι δήμωι (es soll beschlossen sein) στεφανῶσαι Ἀντίφιλον, δεδόσθαι δ' αὐτῶι καὶ ἐγγόνοις σίτησιν ἐμ πρυτανείωι Or. gr. 49, 6—12 (285—247ª); 51, 2 (239ª). Ähnlich im Kanop. Dekr. 7 εἶπαν, worauf nach langem Zwischensatz mit ἐπειδή (7—20) folgt: δεδόχθαι (237ª); ebenso δι' ἃ δὴ δεδόχθαι Or. gr. 194, 26 (42ª).

Anmerkung 3. Relative Vorzeitigkeit eines erreichten Zustandes oder Abschlusses vor der Haupthandlung des Satzes („dauernde Priorität im Sinn der Vollendung" Stahl, Verb. 188 f.) ist selten zu beobachten, u. zwar 1) in der abhängigen Rede, z. B. προεμαρτύρουν τὸν Μαρρῆν κατεσχηκέναι τὴν οἰκίαν πρὸ τοῦ πολέμου Amh. II 30 = Wilcken Chr. Nr. 9. 24 (169—64ª) kann nur bedeuten: M. habe das Haus vor dem Krieg besessen (nicht erhalten) [2]). In der oratio recta stand das Plusqperf. Ähnlich: ἣν (sc. χώραν) γράφει ὁ κωμογραμματεὺς ἡσπορηκέναι (= brachgelegen sei) εἰς τὸ ν̄ (ἔτος) δι' ἀ[μελίαν τῶν] γεωργῶν Teb. 66, 56 (121—20ª). Vgl. 61 (b) 113 ἣν ἀσπορεῖν (113ª). Dieselbe Auffassung ist wohl auch zulässig 2) bei Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präposition, zB. Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 9 ff. αἰσθομένη ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον, ἕνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτήν (weil sie auch an den Ländereien keinen Anteil gehabt hatte), μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα, συνεισέδωκέ μοι συνχώρησιν (116ª). ἠξίουν ἑτέροις ἐπιγραφῆναι (sc. τοὺς κλήρους) διὰ τὸ τὴν μὲν (χώραν) εὐτελῆ (pap.- λεῖ) εἶναι, ⟨τ⟩ὴν δὲ καὶ κεχερσῶσθαι (= Ödland gewesen sei) ἐν τῆι ἀμειξίαι (in der unruhigen Zeit) καὶ ἔτι οὔσης ἀκατεργάστου τοὺς γεωργοὺς συναναγκάζεσθαι ἐκπληροῦν τὰ καθήκοντα Teb. 61 (b) 29 (118ª). ἀφ' ὧν δέ(ι)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον μισθώσεων διὰ τὸ τὸν χρόνον διειληλυθέναι (= ὅτι .. διειλήλυθει) Teb. 72, 188 (114—113ª). νομῶν ὧν γράφει ἀκατανεμήτας γεγον⟨έν⟩αι διὰ τὸ τὰ κτή(νη) προπεπτωκέναι (weil die Rinderherden zuvor eingedrungen waren) Teb. 66, 75 (121ª). τὰ τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῶι Ψινταεῖ ἕνεκα τοῦ κεκομίσθαι (weil er schon erhalten hatte = im Besitz hatte) τὸ ἀντίγραφον Tor. XIII 17 (147ª).

[1]) Vgl. Schmid Attic. IV 77 (nach χρή, δεῖ, προσήκει, ἕτοιμά ἐστιν, λοιπόν, πρόσφορόν ἐστιν, ἔστιν, ψηφίζομαι, δοκεῖ, κελεύω, ἀξιῶ, δέομαι). Es ist dies der einzige Fall, in dem der perfekt. Infinitiv scheinbar in die Sphäre der Zukunft fällt.

[2]) Zu dieser Bedeutung von ἔσχηκα vgl. Moulton Einl. 227 f., der übrigens in dieser Form den konstativen Aorist (besaß) im Gegensatz zum ingressiven ἔσχον (bekam, erhielt) erkennen will. Warum nicht ein zuständliches Perfektum, das im Infinitiv (und Partizipium) in abhängiger Rede priorische Dauer ausdrücken kann? ἔσχηκα = habe bekommen und habe im Besitz. Vgl. Plat. apol. 20 d: ἐγὼ γὰρ δι' οὐδὲν ἄλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Mehrere Belege für solches ἔσχηκα („perfectum praesens sive logicum") bringt Guil. Schmidt, de Flavii Iosephi elocut. 400 bei. Radermacher N. T. 124.

II. Infin. Perf. mit der Bedeutung des Abschlusses.

In den weitaus meisten Fällen bezeichnet der Inf. Perf. einen zum Abschluß gebrachten, vollendeten Vorgang, dessen Wirkung ursprünglich in die Gegenwart des Redenden hereinreicht. Doch ist in der Papyrussprache die Abgrenzung zwischen dem rein perfektivischen und dem konstativ-aoristischen Gebrauch nicht immer klar, da sich wie beim Indikativ (vgl. oben § 35, 2) das Bestreben geltend macht, auch bloße Notizen über früher Vorgefallenes, wozu die klassische Sprache nur den Aorist benützt, nachdrücklich durch den Inf. Perf. wiederzugeben. Ja in nicht wenigen Fällen vertritt der Inf. Perf. vollkommen den Inf. Aor. und bezeichnet die Vergangenheit an und für sich.

a) Inf. Perf. als Subjekt oder Objekt eines Satzes zum Ausdruck eines abgeschlossenen, in seinen Folgen nachwirkenden Vorgangs:

οὐκ ὀρθῶς πέπρακταί σοι μὴ **πεφροντικέναι** (es ist nicht recht von dir, daß du dich bisher nicht gekümmert hast) Teb. 23, 7 (nach 119 oder 114[a]). ἠβουλόμην δὲ καὶ σὲ **παραγεγονέναι** εἰς τὴν πόλιν (daß auch du gekommen und nun hier wärest) Vat. A = Witk. ep. pr.[2] Nr. 36, 6 (168[a]). ὑπερευχαριστῶι **παρηγγέλθαι** (für den vollzogenen Auftrag) Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι Teb. 12, 24 (118[a]). δοὺς τὰ πιστὰ μηθέν με **εἰρηκέναι** Petr. II 19 (1) 4 (III[a]). σὺ δὲ φαίνει π[αρελη]λυθέναι εἰς τὴν μικρὰν λίμνην Petr. II 13 (5) (258—53[a]). Auf der Grenze zum aoristischen Gebrauch steht Tor. I 8, 31 ὥστε εὔδηλον εἶναι μηθὲν ἔχοντα τεκμήριον **προῆχθαι** (sich veranlassen ließ) παρακεῖσθαι (transit. = anzuführen) τοὺς χρηματισμούς (116[a]). Perf. und Aor. nebeneinander: BGU VI 1245, 3 συμβέβηκεν ἡμᾶς **ἐξυστερηκέναι** (Zustand) καὶ τὰ ἴδια **προστεθεικέναι** (Abschluß) καὶ .. ἀναχωρῆσαι (punktuelle Handlung) (II[a]).

b) Der Infinit. des Abschlußperfekts abhängig von Verben des Sagens und Meinens und in der orat. obl.

α) Die rein perfektivische Aktionsart tritt besonders deutlich hervor bei assertorischen Eidesleistungen, die sich auf eine vergangene, abgeschlossene Handlung beziehen[1]):

χειρογραφησάτω τὸν ὅρκον τὸν βασιλικὸν πᾶν τὸ γένημα **κατακεχωρικέναι** καὶ μηθέν **νενοσφίσθαι** μηδὲ καταπροίεσθαι Rev. L. 27, 5. 13 (258[a]). **κεχειρογραφήκασιν** τὸν εἰθισμένον ὅρκον τοσούτου **μεμισθῶσθαι** (daß sie den Pacht in dieser Höhe abgeschlossen haben) Petr. II 29 (b) 9 (III[a]) = III 104, 9; ebenso III 105 col. 1, 2; col. 2, 1. 10; 106 (a) 10 (244—43[a]). Πάσιτος δόντος ἀνομόσημον (Gegeneid?) .. Θράσωνα **ἀπολωλεκέναι** οἴνου κεράμια ζ Hib. 31, 4. 15 (nach 270[a]). ὀμνύω ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μηθὲν **εἰρηκέναι** ἄτοπον PSI IV 361, 6 (251[a]). ὀμνύω ἢ μὴν ὑπο**τεθεῖσθαι** (verpfändet zu haben) τὰς ἐπιβαλλούσας μοι (ἀρούρας) λ Theb. Bk. XI 2 = XI[a] 1 (116[a]). ὀμνύω εἰ μὴν **ἐπιδεδωκέναι** τὸ προκείμενον προσάγγελμα καὶ μηθὲν **ἐψευδογραφηκέναι** Teb. 78, 15 (110—108[a]). χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μὴ⟨ν⟩ **παρειληφέναι** τὰ ὑπογεγρ(αμμένα) πλήθη Teb. II 282, 2 (II[a f]). γίνωσκε Κεφαλᾶν καὶ Πετεσοῦχον προσεληλυθέναι Δημητρίωι περὶ ὧν ἐὰν ὀμόσωσι ἔργων **ἐμβεβλῆσθαι** εἰς τὴν γῆν Teb. 37, 6 (73[a]).

[1]) Über den Inf. aor., fut. u. praes. beim Schwören s. u. § 40 B.

β) In ähnlicher Weise werden amtliche Erklärungen Zeugenaussagen, kontraktliche Vereinbarungen, die als Tatbestand und Grundlage für zivilrechtliche und geschäftliche Verhältnisse dienen, gewöhnlich durch den Inf. Perf., nicht durch den bloß konstatierenden Aorist ausgedrückt.

Belege in offiziellen Urkunden sind zahllos; die Anführung typischer Beispiele mag genügen.

ὁμολογεῖ διειρῆσθαι (die Teilung vollzogen zu haben) Lond. III Nr. 879 (p. 9) 28 (213ª). ὁμολογεῖ ἐμβεβλῆσθαι ἀρτάβας Hib. 98, 1. 11 (251ª). Lille 21, 5; 22, 4 (221ª); 23, 8 (223ª). So stehend in Kontrakten und Lieferungsurkunden: ὁμολογοῦμεν παρειληφέναι Teb. 156 descr. (91ª). μεμετρῆσθαι Hib. 105, 1 (228ª). Teb. 11, 4 (119ª). παρακεχωρηκέναι Goodsp. 6, 3 (129ª) etc. ἐσήμανεν δεδανεικέναι Tor. XIII 10 (147ª). περὶ ὧν σημαίνουσι παρακεχωρῆσθαι (daß die Zession vollzogen ist) Teb. 30, 3. 7 (115ª); ebenda 12 ἀνενηνόχασιν γεγονέναι τὴν παραχώρησιν — mit weit größerem Nachdruck als γενέσθαι τ. π., das nur die Tatsache des Vollzugs, nicht aber die rechtlichen Konsequenzen ausdrücken würde. προσμαρτυρήσαντος τετενῆσθαι τὴν ἐπάνοιξιν τοῦ ταμιείου Hib. 31, 8. 19 (nach 270ª). ὥστε ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι (klar nachgewiesen hat) μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτὸν κατωικηκέναι ἐν τῇι Διοσπόλει Tor. I 5, 32 (116ª). ἐμφανίζω σοι Ὧρον τὸ συναγόμενον ἀργύριον καταβεβληκέναι Eleph. 8, 7 (225—24ª). τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος, οὗ ἔφη ἐμβεβληκέναι εἰς τὸν κλῆρον Hib. 63, 4 (nach 265ª). ὁρισαμένων μὴ ἐπιβεβη[κέναι] [μηδὲ] πλείονα ἔχειν τῆς παραδεδειγμένης αὐτοῖς (sc. γῆς) Amh. 32, 4 (IIª). τῆς προσαγγελείσης (sc. χώρας) εὑρῆσθαι ἐξ ἐπισκέψεως (Land, von dem gemeldet wurde, daß es durch Augenschein konstatiert worden ist) Teb. 61 (b) 89. 97 (118ª). ἀναφορᾶς (Bericht) δι' ἧς σημαίνεται δεδόσθαι τοὺς ἐπιβάλλοντας χ(όας) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 13 (162ª). προφέρεται [τὸν ἑαυτοῦ πατέρα] ἠγορακέναι Amh. 30 = Wilck. Chr. 9, 7 (169—64ª). προφερόμενος ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν προσαγγελίαν Teb. 43, 13 (118ª). καὶ μηθὲν παρατεθειμένων συντετάχθαι (vereinbart zu haben) Tor. I 9, 25 (116ª). γέγραφεν πεπρακέναι (vom Abschluß des Verkaufs) Hib. 75. 2 (232ª). γέτρα(φε) τὴν διάπρασιν (Verpachtung) τῶν προσόδων ἐπιτετακέναι . . . ἐπηνεκέναι καὶ εἰς τὸ λοιπόν Teb. 8 = W. Chr. 2, 15 (c. 201ª). γράφοντος μεμισθωκέναι Teb. 61 (b) 128 (118ª); μεμισθῶσθαι 66. 15 (121); 61 (a) 177; 61 (b) 128 etc. (118ª). ἐὰν ὑπογράφηι μηθὲν ἠγνοῆσθαι (versäumt worden sei) Theb. Bk. IV 2, 20 (130ª). ἐν τοῖς ἀντιλέγουσιν μὴ εἰληφέναι Hib. 113, 13 (nach 260ª). ἀναφέρονται κεχρηματίσθαι τοῖς γεωργοῖς (κλῆροι) Teb. 61 (b) 314. 320 (118ª). ἐρωτωμένου Νικάνορος καὶ φάσκοντος (vor Gericht) καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν χάριν τοῦ ἄρτους ἀγοράσαι, συνπεπτωκέναι δέ τινι κωμίτηι Par. 34, 1 ff. (157ª). φαμένη (gerichtliche Aussage) με ἠρηκέναι . . . γυναῖκα Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 19 (226—25ª).

In privaten Stücken: γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με (daß ich nicht untätig gewesen bin), ἔτι δὲ καὶ ἐπιλελῆσθαι (präsent. Perf. = daß ich mich nicht mehr erinnern kann) τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 5 (162ª). γίνωσκέ με πεπορεῦσθαι (abgereist bin) Par. 44 = Witk. Nr. 45, 2 (153ª). κράζουσα ἠνθρεκίσθαι (sic) ἄνθρωπον Par. 51, 33 = Wilcken, Arch. VI 205 (159ª).

γ) Endlich fehlt es nicht an Belegen, in denen der Inf. Perf. in abhängiger Rede die Rolle des Inf. Aor. übernommen hat, d. h. zur Bezeichnung punktuell denkbarer Vorgänge verwendet wird; manchmal wechseln im gleichen Satz oder Zusammenhang die beiden Ausdrucksformen ohne fühlbaren Unterschied der Bedeutung[1]).

[1]) Interessant ist eine Mischbildung aus Perfektstamm und Aoristendung Par. 63, 8, 10 (165ª) ταύτην γὰρ (γνώμην) ἀπέγνωκα ἴδιον προσειλῆψαι φίλον = ich habe die Hoffnung aufgegeben, daß diese (meine Gesinnung) ein Freund sich aneigne bzgsw. angeeignet haben könnte. Ähnlich ἀντειλῆψαι. Vat. D 12 (162ª). Vgl. I Band S. 383, 2.

In einer der vielen Eingaben an den Dorfrichter Menches, die sich wie ein Konzept liest und ein Anakoluth nach dem anderen enthält, folgt auf die Eingangsformel κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ παραδώσειν εἰς τὸ βασιλικὸν πυροῦ (ἀρτάβας) in abhängiger Rede die Schilderung eines Angriffs auf die Bittsteller durch einen gewissen Lykos, von dem es heißt: ῥίψαντα τὸ ἱμάτιον εἰς φυγὴν ὁρμῆσαι καὶ ἡμᾶς τε ὑπόπτως σχόντας συνδεδραμηκέναι, διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ τὴν παράδοσιν Tebt. 48, 23 ff. (nach 113ª). Der Wechsel der Tempora ist auffällig: das Perf. συνδεδραμηκέναι zwischen ingressivem ὁρμῆσαι und resultativem ἐμποδισθῆναι kann ebenfalls nur aoristische Zeitart ausdrücken. Ähnlicher Tempuswechsel Teb. 54, 16 ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα, ὥστε τὸ ἔδαφος (Crönert) κατακλυσθῆναι καὶ βλάβος μοι γεγονέναι (86ª). Vgl. damit Teb. 49, 11 ὥστε ... [ἐπιγε]νέσθαι μοι βλάβος (113ª); 50, 14 ὥστε βλάβος γενηθῆναι (112ª). In demselben Zusammenhang liest man Inf. Perf. u. Aor. Tebt. I 61 (b) 215 τῶν σημαινομένων προσηγγέλθαι καταμεμετρῆσθαι = Kleruchen, von denen angeblich gemeldet wird, daß sie mit Land belehnt worden sind und 61 (a) 47 φυλακιτῶν τῶν ἐν τῶι νᾱ (ἔτει) χάριν τοῦ προσαγγελῆναι (weil gemeldet worden ist) καταμεμετρῆσθαι (118—117ª). Petr. III 125, 11 ἔφη μὴ ἐκτεθεικέναι Κλεινίαν τὸ ἔχθεμα μηδὲ τὸ κήρυγμα ποιήσασθαι, γεγραφέναι δὲ Διοτίμωι .. καὶ περὶ τοῦ ἀργύρου δ' ἔφη ἀποβεβιάσθαι Κλεινίαν (IIIª). Weitere Einzelnotizen über vergangene Handlungen oder Zustände im Inf. perf.: παρενηνοχέναι Ἡρακλείδην (es liege ein Bericht des H. vor) τὸν δεῖνα [ἐπι]τεθεῖσθαι τῆι κώμηι (habe einen Angriff auf das Dorf gemacht) Tebt. I 61 (b) 286 ff. (118—117ª); ähnlich ἔφησαν Ἀπολλόδωρον καὶ Μάρωνα ἐπιτεθεῖσθαι τῶι Πολέμωνι καὶ τοῦτον καθεστάσθαι (sei vorgeladen worden) ἐπὶ Πτολεμαῖον Teb. I 15, 10 (114ª). Ebenso: γέγραφεν Ἰμούθης σεσημηκέναι (der Aorist würde vollkommen genügen) αὐτῶι Θοτορταῖον ... παραδεδειχέναι (er habe übertragen) Teb. I 79, 47 (nach 148ª). προσαγγέλλω σοι διότι .. anakoluthisch fortgefahren ἐπεληλυθέναι τινάς, οἳ .. ἔπαισάμε PSI III 168, 12 (118ª).

Namentlich begegnet γεγονέναι in amtlichen Berichten sehr häufig im Sinn eines klassischen γενέσθαι von früher herrschenden Zuständen[1]) z. B. ἃς (sc. ἀρούρας) γράφει ὁ κωμογραμματεὺς γεγονέναι ἐν ὑπολόγου ἁλμυρίδι (unbebautes Salzland gewesen sei) Teb. I 66, 11; 20 ἀφ' ὧν γράφει γεγονέναι ἐν ὑπολόγωι, 75 νομῶν ὧν γράφει ἀκα(τα)νεμή(τας) γεγονέναι (121—20ª); 61 (b) 129 (118ª). οἷς τὴν καταμετρη(θεῖσαν) ἀπὸ τῆς ἐσπαρμένης γεγον(έν)αι (zu Teil geworden sei) Teb. I 60, 26 (118ª). ὃ καὶ πυνθάνομαι γεγονέναι Par. 63, 11, 61 (165ª). ἐκ δὲ τοιούτων φανερὸν ἡμῖν γεγονέναι (sei klar geworden) εἶναι τὴν οἰκίαν Μαρρέους Amh. II 30 = W. Chr. Nr. 9, 37 (169—64ª). Nahe an den aoristischen Gebrauch grenzen folgende Fälle: ἐκούομεν (= ἀκούομεν) δὲ μὴ παραγεγονέναι Amh. II 37 = Witk. ep. pr.² Nr. 50, 8 (196—172ª). ἠκούσαμεν τὸν μὲν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² Nr. 64, 15 (95ª). ὑπεδείκνυεν τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὧρον Par. 15, 36 (120ª). διὰ τὸ γράφειν τοὺς πρὸ ἡμῶν μὴ ἀπηντηκέναι ἐπὶ τὴν γεωργίαν Teb. I 61 (b) 410 = 72, 421 (114—13ª). Die Fälle berühren sich mit den oben (unter β) aufgeführten Beispielen in amtlichen Stücken. Aber auch in Privaturkunden stehen manchmal Notizen über Vorgefallenes im Inf. perf.: προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι ἐκ τῆς αὐλῆς νυκτὸς πρόβατον Hib. 36, 1. 7 (229ª). ἃ (sc. κεράμια) ἐνεκάλεσεν ἀπολωλεκέναι (αὐτὸν) ἐκ τοῦ ταμιείου Hib. 37, 8. 19 (nach 270ª). ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι Par. 64, 7 (IIª m). γίνωσκε Κεφαλᾶν προσεληλυθέναι Teb. I 37, 2 (73ª).

---

[1]) Vgl. Buresch, Rh. M. 1891, 193 ff. (γέγοναν). Moulton Einl. 229 ff.

c) Infinitiv des Abschlußperfekts mit Artikel (und Präposition).

α) Meist mit besonderer Betonung des Abschlusses, namentlich in offiziell-verbindlicher Form: διὰ τὸ μὴ κατὰ τῶν συγγραφῶν μηθὲν ἐπενηνέχθαι γράμμα (weil kein Buchstabe gegen die Verträge vorgebracht worden ist) εἴπαμεν Tor. I 9, 28 (116ª). μὴ παρανοχλεί(σ)θω (= παρενοχλείσθω) ὑπ' οὐδενὸς διὰ τὸ γεγραφηκέναι (weil ein Brief vorliegt) ἡμῖν Δημήτριον περὶ αὐτοῦ Teb. I 34, 10 (nach 100ª). διὰ τὸ τὸν Παγκράτην τὰ μεμετρημένα ἀνειληφέναι Teb. I 99, 28 (nach 148ª). ἐπεὶ οὖν οὐ δύνομαι (sic) λόγους πρὸς αὐτοὺς ποήσασθαι περὶ τοῦ περιψκοδομηκέν' αὐτοὺς (daß sie ummauert haben und noch besetzt halten) τὰ ὑπὸ τοῦ πατρός μοι καταλειφθέντα Lond. I Nr. 45 (p. 36) 23 (160ª). ἐπεδώκαμέν σοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰληφέναι τὴν καθήκουσαν ὅλυραν Par. 27, 6; Leid. E 7; Par. 28, 5 (um 160ª). περὶ τοῦ βεβιασμένους (med.) [αὐ]τοὺς κατεσπάρκέναι ἐξ ὑστέρου λήψομαι τὸ δί[καιον] παρ' αὐτῶν Magd. 1, 17 (222ª). βεβαρυμμένοι ἐπὶ τῶι μὴ δι' ἡμᾶς ἐπισημασίας αὐτὸν τετευχέναι, προσδεδεῆσθαι δὲ καὶ Δημητρίου Teb. I 23, 5 (119—14ª). In einer amtlichen Subskription περὶ [τοῦ κατα]κεκαῦσθαι Magd. 33, 14 (221ª). τό(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσεδρευκέναι ἡμᾶς Teb. I 24, 30 (117ª). τῶν διὰ Κρίτωνος προσλημφθέντων εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς διὰ τὸ μὴ εὐσυνθετηικέναι ἐν τῆι διορθώσει τοῦ στεφάνου Teb. 61 (a) 31 (118ª). προσενηνεγμένον αὐτὸν περὶ τοῦ πεπρακέναι τὸν Ἀπολλώνιον γῆς ιέρος Tor. I 6, 22 (116ª).

In Privatbriefen: ἀηδίζομαι ἕνεκα τοῦ σὲ μηδ' ἐντεθυμῆσθαι (bisher nicht daran gedacht hast) τοῦ παραγενέσθαι μηδ' ἐνβεβλοφέναι (Rücksicht genommen hast) εἰς τὴν ἡμετέραν περί(στασιν) Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 35, 14 ff.; ebenda 25 Ὥρου ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς (daß du der Haft entronnen bist) παντελῶς ἀηδίζομαι (168ª). ἔγραψας ἡ[μῖν δι]ὰ τὸ [ἠτορακ]έναι ἡμῖν τὴν ἵππον Grenf. I 43 = Witk. Nr. 58, 4 (IIª).

β) Sehr nah verwandt der aoristischen Aktionsart steht der Inf. perf. in folgenden Fällen: διὰ τὸ τὸν [πόλεμον?] γεγονέναι Amh. II 30 = Wilck. Chr. 9, 17 (169—64ª). δεῖν πράσσεσθαι ἕνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης μόνον (sc. κτήνη) προπεπτωκέναι (einfielen), ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ Teb. I 66, 77 (121—20ª). προσέπεσέν μοι περὶ τοῦ Ἀπολλόδωρον εὑρηκέναι Θρᾳκά τινα παραπωλήσαντα ἔλαιον Teb. I 38, 3 (113ª). προσέπεσεν ἡμῖν περὶ τοῦ τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκέναι (entlaufen seien) Teb. 26 = W. Chr. 330, 14 (114ª). γέγραφεν ἡμῖν περὶ τοῦ τὸν μέγιστον θεὸν Σωτῆρα βασιλέα ἐπιβεβληκέναι (gekommen sei) εἰς Μέμφιν Wilck. Chr. 12 (= BCH 21, 141) 4 (88ª). συνέβη ἀβροχίαις περιπεπτωκέναι τοὺς τὴν χώραν κατοικοῦντας Kanop. Dekr. 15 (237ª). Die Beispiele ließen sich bedeutend vermehren [1]).

c) Das Participium perfecti [2]).

Insofern das Part. perf. ursprünglich wie alle Modi des Perfektstamms eine in der Gegenwart vollendete Erscheinung bezeichnet, kann

[1]) Wenn man früher Magd. 23, 4 (221ª) in einer Eingabe las οὐκ ἀποδίδωσιν π[αρὰ] τ[ὸ] ἀπεληλυθέναι αὐτήν, wobei der artikulierte Infin. perf. nur aoristische Aktionsart haben könnte, so ist nach Feist-Partsch (Arch. VI 353) vielmehr zu lesen [φασὶ δ'] ἔπειτ' ἀπεληλυθέναι αὐτόν. Die Aktionsart bleibt dieselbe.

[2]) Kühner-Gerth I 199 β (Zeitart); 182, 3 (Zeitstufe). Brugmann-Thumb 602 f. Stahl Verb. 209 ff. Gildersleeve I § 348—353; 359. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 909, 6. Guil. Schmidt, de Ios. eloc. 400.

es bald einen erreichten Zustand, bald einen in sich abgeschlossenen Vorgang ausdrücken. Eine reinliche Scheidung der beiden Typen ist jedoch hier ebenso wenig durchführbar wie beim Infinitiv perf. (vgl. oben S. 189), so daß sich eine beträchtliche Anzahl von Grenzfällen ergibt, in denen beide Grundbedeutungen vereinigt erscheinen. Die Zeitstufe ist nur relativ, nicht absolut und wird durch das regierende Verbum bestimmt. Die Frequenz des Part. perf. ist in ähnlichem Verhältnis wie beim Inf. perf. im Wachsen begriffen, da auch hier, wenigstens im unabhängigen Gebrauch, dem konstatierenden Aorist Raum abgewonnen wird.

I. Unabhängiger Gebrauch.

In konstruierten Bestimmungssätzen relativer und absoluter Art, in attributiver Verwendung und durch den Artikel substantiviert steht das Part. perf.

1. im Sinn eines erreichten Zustandes und zwar regelmäßig von gleichzeitigen, selten von dauernd priorischen Erscheinungen;

2. von Handlungen und Vorgängen, die vom Standpunkt des Redenden aus als abgeschlossen bezeichnet werden.

3. Grenzfälle zwischen den beiden genannten Typen.

4. In manchen Fällen nähert sich der unter 2 charakterisierte Gebrauch dem rein konstatierenden Part. aor., insofern eine priorische Erscheinung an sich zum Ausdruck kommt, freilich meist mit sichtlicher Betonung des Abschlusses.

1. Zuständliches Part. perf. liegt vor in den sogenannten Perfecta praesentia sive logica:

τῶν [. . .] μὴ εἰωθότων Par. 66 = W. Chr. 385, 10 (III^{a}). τὸν εἰθισμένον ὅρκον Petr. II 29 (b) = W. Chr. 334, 7 (244^{a}). τὴν εἰθισμένην ἀλλαγήν Eleph. 14, 9. 10 (223^{a}). τὰς εἰθισμένας προσαγγελίας Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 9 (c. 103^{a}). τὸ εἰθισμένον ἡμῖν δίδωσθαι (sic.) ἔλαν (= ἔλαιον) Par. 31, 9 (163^{a}). τοὺς εἰθισμένους (die gewohnten Personen) Hib. 82, 27 (239^{a}). εἰθισμένος (der ich die Gewohnheit habe) ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπιεῖον Par. 12, 4 (157^{a}). — ὅπως πρὸς ἡμᾶς ἐρρωμένος (in gesundem Zustand) ἔλθῃς Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 3, 8 (III^{am}). εἰ ἐρρωμένωι τἄλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾶι Lond. I Nr. 42 (p. 30) 2 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 35 (168^{a}). Vat. A = Witk. Nr. 36, 2 (168^{a}). Πόρτεις πᾶσι χαίρειν καὶ ἐρρωμένωι (= — νοις) εὐημερεῖν Amh. 39 = Witk. Nr. 57, 4 (103^{a}). τοῦ δὲ δαιμονίου πολὺ μᾶλον (sic) ἐπερρωμένου Par. 63, 10, 43 (165^{a}). — Das Part. von ἔστηκα begegnet in intransitiv-zuständlicher Bedeutung häufig in den Formen ἀφ-, ἐν-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προεστηκώς, ἑνεστώς und vereinzelt καθεστώς, wofür die Belege Band I S. 371 aufgeführt sind. Als besonders häufige syntaktische Verbindungen sind bemerkenswert: ὦτα ἀφεστηκότα (abstehende Ohren) Goodsp. 6, 3 (129^{a}). Par. 5 col. 1, 5 = Leid. M 1, 6 (114^{a}). Im gleichen Sinn ἀπεστηκότα Grenf. I 10, 9 (174^{a}); mit Lautschwächung (vgl. Bd. I S. 58) ἐφεστηκότα Grenf. II 33, 2 (100^{a}). τὰ ἔργα τὰ ἐνηστηκότα (sic) = die bevorstehenden Arbeiten Petr. II 4 (6) 6 (255^{a}). σὺν τοῖς ἐνεστηκόσιν (diesjährigen) ἐκφορίοις Lille 4 = W. Chr. 336, 10; ebenda 31 σὺν τοῖς τοῦ ἐνεστηκότος σπόρου ἐκ-

φορίοις (218ᵃ). τὰ ἐπ' αὐτῶν ἐνεστηκότα (sc. ἐγκλήματα schwebende Händel) Teb. 7 = Mitt. Chr. 7, 6 (114ᵃ). τὰ ἐνεστηκότα (die Zukunft) Leid. U 2, 5 (IIᵃ). τὴν ἁρμόζουσαν τοῖς ἐνεστηκόσι οἰκονομίαν Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 22 (147ᵃ). τὸν ἐνεστηκότα καιρόν Par. 64, 39 (160ᵃ). τοῦ καιροῦ ἐνεστηκότος Teb. 24, 56 (117ᵃ). τοῦ δὲ χρόνου μήπω ἐνεστηκότος Grenf. I 11, 1, 5 (157ᵃ). τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῶι κρίσιν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 12; 8, 7 (116ᵃ). ἕως τοῦ ἐνεστῶτος χρόνου Eleph. 10, 4; 11, 3 (223ᵃ). τοῦ ἐνεστῶτος (ἔτους) Lond. I p. 25, 15; 23, 25 (ἐνεστότος); 26, 13 (161ᵃ). Par. 15, 26 (120ᵃ). PSI III 167, 8 (118ᵃ); 168, 9 (118ᵃ). Fay. XII = W. Chr. 15, 12 (103ᵃ). Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 4 (118ᵃ); 106 = Mitt. Chr. 134, 14 (101ᵃ) etc. ἐν τῶι ἐνεστῶτι ἔτει Teb. 24, 17 (117ᵃ); 42 = W. Chr. 328, 9 (114ᵃ). Or. gr. I 194, 14 (37ᵃ) etc. τῆι ἐνεστώσηι (ἡμέραι) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 19 (147ᵃ). ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας BGU 1002, 13 (55ᵃ). ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφεστηκότων (während — dabeistanden) Lille 13, 2 (244—43ᵃ). οἱ πρεσβύτεροι οἱ παρεστεκότες (sic) = die anwesenden Ältesten Petr. II 4 (b) 13 (255ᵃ). παρὰ τοῦ καθεστακότος (amtierend) λογευτοῦ Rev. L. 52, 27 (258ᵃ). ἀναποδείκτου καθεστηκότος (da er keinen Beweis erbringen konnte) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 6, 3 (116ᵃ). Zu καθεστηκώς im Vergleich mit κατασταθείς s. unten Lit. 4. τοῦ προεστηκότος τῆς Καλλιξένου δωρεᾶς Lille 19 = W. Chr. 164, 8 (IIIᵃ m). ἐμοῦ προεστηκότος (unter meiner Aufsicht) Magd. 38, 2 (221ᵃ). τῶι προεστηκότι τοῦ νομοῦ νομάρχηι Rev. L. 41, 16; 43, 3 (258ᵃ). τοῖς προεστηκόσι τῶν ἱερῶν προσόδων Teb. 5, 58 (118ᵃ). Par. 27, 16 (c. 160ᵃ)[1]. — Auch passives ἑσταμένος hat vielfach zuständliche Bedeutung: z. B. ἀκολούθως τοῖς ἑσταμένοις (den bestehenden Bestimmungen) P. Louvre 10632 = W. Chr. 167, 27 (131ᵃ). τῶι ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ καθεσταμένωι (dem eingesetzten Beamten) πρὸς τῆι κωμογραμματείαι Teb. 10, 2 (119ᵃ); Par 35, 6; 37, 6 (163ᵃ); 62, 5, 6 (IIᵃ). καθεσταμένοι πρὸς τῆι χρείαι (als Beamte) Teb. 28, 5 (nach 114ᵃ). ἀπὸ τοῦ προδιεσταμένου διαφόρου (von der vorher festgesetzten Summe) Rein. 7, 11 (141ᵃ). ἐν τῶι ἐν Πτολεμαΐδι συνεσταμένωι (der Zollstelle) Teb. 38 = W. Chr. 303, 2 (113ᵃ). τὰ ἑσταμένα (vorhandenen) σωματεγμαγῆα (Körperlaken?) P. Meyer, Gr. T. Ostr. Nr. 62, 2 (IIᵃ). — οἱ παραδείσους κεκτημένοι (Besitzer) Rev. L. 29, 2; οἱ κεκτημένοι ἀμπελῶνας ebenda 33, 19; 36, 14 (258ᵃ). οἱ τὴν σπόριμον κεκτημένοι Teb. 5, 97 (118ᵃ). — μεμνημένος Par. 63, 8, 19 (163ᵃ). — πεποιθώς PSI VI 646, 3 (IIIᵃ).

Daran schließt sich eine Anzahl aktiver, medialer und passiver Perfekta, die einen durch den endgültigen Abschluß des Verbalbegriffs herbeigeführten Dauerzustand bezeichnen:

Aktiv: κατεαγυῖα (zerbrochen) PSI VI 569, 9 (253ᵃ). ὑφ' ἡμῶν ἔν τισιν ἠγνοηκότων (die im unklaren sind) Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 25 (118ᵃ). γεγαμηκότα (im Ehestand lebend) PSI IV 340, 10 (257ᵃ). ἠκληρηκότος (ohne Lehen) τοῦ πατρός BGU VI 1297, 4 (248ᵃ). τῶν ἠπειθηκότων (ungehorsam) Rev. L. 43, 10 (258ᵃ). ἐξησθενηκώς (entweder = krank oder bildlich = verarmt, verwahrlost) Teb. 50 = W. Chr. 329, 33 (112—11ᵃ). τοῖς ἰδί(ι)ος ἐξησθενηκότας (in Bezug auf unser Vermögen geschwächt) P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 16 (144ᵃ). Vgl. auch Teb. I 124, 30 (nach 118ᵃ). τῆς ἠσπορηκυίας (sc. χώρας) = Brachland (opp. ἐσπαρμένη, worüber unten) Teb. 61 (b) 303. 322 (118ᵃ). τοὺς ἐπιβεβηκότας εἰς τὴν βασιλικήν (die Besitzer von Königsland) Teb. 5, 38 (118ᵃ). ἐπεγνωκότες (in der Überzeugung) Teb. 124, 5 (nach 118ᵃ). ταῖς πρὸς ἡμᾶς εὐεργεσίαις εὐδοκιμηκότα (in Ansehen stehend)

[1]) Ob Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 183 mit Smyly τοῖς πρ[οπα]ρηστηκόσιν „die sie vorher zur Verfügung gestellt haben" (transitiv) zu lesen ist, erscheint mir zweifelhaft. Vielleicht empfiehlt sich doch die Ergänzung v. Letronne πρ[οκεχ]ρηστηκόσι mit Rücksicht auf εὐχρηστίαν 191.

Leid. B 2, 2 (164ᵃ). τῷ ζῆν κεκινδυνευκώς (in Lebensgefahr schwebend) Lond. 44 = UPZ 8, 5 (161ᵃ). οἱ τεθνηκότες (die Toten) Par. 66 = W. Chr. 335, 35 (IIIᵃ). Petr. III 114, 4. 15 (IIIᵃ). Teb. 121, 128 (94 oder 61ᵃ). τῶν κεκρατηκότων (Inhaber) Par. 15, 61 (120ᵃ). Tor. I 7, 12. 19; 9, 22 (116ᵃ). τοὺς κεκυριευκότας (in Besitz gelangt) Tor. I 5, 22 (116ᵃ). ἁπάντων διὰ τὴν ἀπορίαν λελιποψυχηκότων (da alle tot sind) Or. gr. 194, 17 (42ᵃ). τοὺς νενικηκότας τὸν Ἀλεξάνδρειον ἀγῶνα (die Sieger im Alexanderwettkampf) Hal. 1, 262 (IIIᵃ). πεπονηκὸς κεράμιον (schadhaftes Gefäß) PSI V 535, 31. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 45 (IIIᵃ). τοῦ τετελευτηκότος (verstorben) Magd. 13, 2; 31, 8. 12 (218ᵃ). ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων ἐπιπορεύεσθαι Tor. I 7, 12 (116ᵃ).

Medium: ἡισθημένος (im klaren darüber), οἷόν ἐστιν, ἀντιλέγω PSI IV 340, 7 (257ᵃ). περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους (unter Anwendung von Gewalt, nicht passiv = gezwungen) [αὐ]τοὺς κατεσπαρκέναι λήψομαι τὸ δίκαιον Magd. 1, 17 (222ᵃ). τετελεσμένος ἀπὸ τοῦ ἔργου (fertig mit der Arbeit) Straßb. II 111, 19 (IIIᵃ). προῃρημένος (entschlossen) ἐξελθεῖν δέομαι Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 25 (c. 103ᵃ). τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου (nicht gesonnen ist) Teb. 22, 8 (112ᵃ). οἱ μεμισθωμένοι (Pächter) sehr häufig in Pachtverträgen und Flurberichten, z B. Teb. 61 (b) 41 (118ᵃ). οἱ μεμισθωμένοι εἰς τὸ πάτριον (Erbpächter) Teb. 5, 10 (118ᵃ). συμπεπορευμένοι (Reisebegleiter) Cair. Zen. 42, 2 (252ᵃ). τοὺς ἐωνημένους (Käufer) Teb. 88, 8 (115—14ᵃ). κατὰ δὲ τοῦ ἐωνημένου καὶ κρατοῦντος Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 6, 25. 28 (116ᵃ).

Passiv: Die passiven Beispiele sind zahllos, wie denn vom Passivum aus die zuständliche Bedeutung des Perfektum überhaupt sich entwickelt zu haben scheint[1]). Es wird genügen, einzelne Gruppen von Beispielen anzuführen.

Vorangestellt seien die in Flurberichten überaus zahlreichen landwirtschaftlichen Kunstausdrücke für die Bodenbeschaffenheit des Kulturlands: feminina unter Ergänzung von χώρα, γῆ. βεβρεγμένη (überschwemmtes Land) Teb. 24, 31 (117ᵃ); 60, 52; 61 (a) 176. 179. 192; 62, 230 (119—118ᵃ); 67, 71 (118—17ᵃ); 68, 34 (117ᵃ); 71, 2. 6. 10 (114ᵃ) etc. τὰς βεβρεγμένας (ἀρούρας) Lille 5, 22 (260—59ᵃ). ἐσπαρμένη (Saatland, Gegensatz ἡσπορηκυῖα s. oben) Teb. 60, 12. 16. 20. 27. 31. 33 etc.; 61 (a) 219; (b) 299 (118—117ᵃ). κατειργασμένη (Kulturland) Teb. 60, 78 (118ᵃ); 72, 62 (114—13ᵃ); 75, 19. 30. 34 (112ᵃ). κεχερσευμένη (Trocken-, Ödland) Teb. 60, 93 (118ᵃ); 61 (b) 144. 202 (118ᵃ); 72, 121 (114—113ᵃ). κατακεκλυσμένη (überflutetes Land) καὶ κεχερσωμένη Teb. 5, 94 (118ᵃ). κατανενεμημένη (Weideland) Teb. 61 (a) 188. 191 (118ᵃ); 63, 34 (116ᵃ); 64 (a) 16 (116ᵃ); 67, 18. 23 (118—17ᵃ); 70, 17. 21. 22 (111ᵃ); 72, 310 (114ᵃ) etc. μεμισθωμένη (Pachtland) 61 (b) 87. 108 (118ᵃ); 67, 94 (118—17ᵃ); 72, 24 (114—13ᵃ) etc. παρειμένη (freigegebenes Land?) Hib. 53, 5 (246ᵃ). Ähnlich (τῆς) κεχωρισμένης προσόδου (Land, dessen Einkünfte für die königlichen Prinzen abgesondert sind, vgl. Grenfell-Hunt, Teb. I S. 569 f.) Teb. 60, 56. 99. 126 (118ᵃ); 72, 224 (114—113ᵃ); ἐν τῇι κεχωρισμένηι προσόδωι 61 (b) 9 (118ᵃ); 77, 3 (110ᵃ); 78, 6 (110—8ᵃ). εἰς τὴν κεχωρισμένην πρόσοδον 67, 93 (118ᵃ). τῶν ἀνιερωμένων τοῖς θεοῖς (ἐδαφῶν) = heiliges Land Teb. 5, 57. 60. 73 (118ᵃ) u. ö. Ebenso τοῦ (ἐδάφους) ἀνειμένου = vom Gelände, das ausgeschieden und zur Benützung als Weideland bestimmt ist Teb. I 60, 81 (118ᵃ). Preisigke, Fachw.

Bemerkenswert sind ferner Partizipien, die Besitzverhältnisse von Personen und bestimmte, einem Gegenstand zukommende Eigenschaften bezeichnen: κεκληρουχημένοι = mit Saatland belehnte und in dessen Besitz befindliche Leute, Lehensinhaber; μετακεκληρουχημένοι = in ein anderes Lehen eingesetzt; καταμεμετρημένοι ἱππεῖς = unter Zumessung eines Ackerloses angesiedelte,

[1]) J. Wackernagel, Stud. z. griech. Perf. 11; dazu H. Meltzer, Jahresber. f. Altertumsw. 159 (1912) 335.

seßhafte Ritter; παρακεχωρημένος κλῆρον = durch Zession Besitzer eines Loses geworden. Belegstellen für alle diese Ausdrücke s. oben § 31, 2 S. 119ff.

Charakterisierende Eigenschaften: stehend in Hauskäufen und -verkäufen οἰκία ὠικοδομημένη καὶ ἐστεγασμένη καὶ τεθυρωμένη P. Gizeh 10388, 9 = Archiv I 63—65 (123ᵃ). Lond. III Nr. 880 (p. 9) 27 (113ᵃ); Nr. 1204 (p. 11) = Mitt. Chr. 152, 18. 27 (113ᵃ). BGU (III) 996 col. 3, 2 (107ᵃ); 997 col. 1, 4 (καὶ κεκαμαρωμένη) = col. 2, 6 (103ᵃ); 998 col. 1, 7; col. 2, 3 = Mitt. Chr. Nr. 252 (101ᵃ); 999 col. 1, 5 (99ᵃ). P. Wess. Kais. II 2 (120ᵃ). Amh. 51, 11 καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην (88ᵃ). Par. 5 I 6. 8; Leid. M I 7. 12. 13 (114ᵃ). Grenf. II 35, 6 (98ᵃ)[1]). — Von der Getreidebeschaffenheit: σῖτον κεκοσκινευμένον (durchgesiebt) Hib. 98 = W. Chr. 441, 19 (251ᵃ). P. Cairo 10250 = W. Chr. 410, 10 (227ᵃ). Analog ἔρια ἐστρουθισμένα (mit Seifenkraut gereinigte Wolle) PSI IV 429, 14 (IIIᵃ).

Körperliches Signalement: ὦς δεξιὸν τετρημένον (das rechte Ohr durchlöchert) Lond. III Nr. 882 (p. 13) 17 (101ᵃ); 883 (p. 22) 20 (88ᵃ); persönlich gewendet ὦτα τετρημένος Petr. I 19 = III 19 (a) 24 (225ᵃ). Grenf. II 15 col. 2, 1 (139ᵃ). Lond. II Nr. 219 (p. 3) 4 (IIᵃ). ἐστιγμένος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι βαρβαρικοῖς (an der rechten Handwurzel Buchstabenzeichen tragend, tätowiert) Par. 10, 8 (145ᵃ). ἐβλαμμένος ὀφθαλμοὺς ἀμφοτέρους Grenf. I 33, 13 (103ᵃ)[2]).

Bürgerliche Stellung: οὔπω ἐπηγμένος εἰς δῆμον d. h. Demen-Anwärter, noch nicht in einen Demos eingetragener Neubürger (Preisigke, Fachw. s. v.), z. B. Hib. 32, 3 = Mitt. Chr. 37 (246ᵃ). Petr. III 11, 27 (IIIᵃ) u. o.

Endlich alle möglichen Zwangslagen, Zustände, Stimmungen, Situationen: stehend im Eingang von Beschwerden und Bittschriften ἠδικημένος (im Zustand erlittenen Unrechts) καὶ κινδυνεύων δοῦλος γενέσθαι ἠνάγκασμαι Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 4 (141ᵃ). ἠδικημένος καθ' ὑπερβολὴν ὑπὸ Ἁρμιύσιος . . . folgt lange Ausführung des erlittenen Unrechts, ein regierendes Verbum fehlt: Teb. 42, 5 (114ᵃ); ähnlich Tor. II 4 (116ᵃ). Par. 15, 10 Πτολεμαίωι τῶν φίλων . . . παρ' Ἑρμίου ἠδικημένος . . Verbum fehlt; doch wird nach längerer Auseinandersetzung Z. 19 darauf zurückgegriffen: ὑπὲρ ὧν μεταλαβὼν . . ἐπέδωκα κατ'αὐτῶν ὑπόμνημα (120ᵃ)[3]). ὅσοι δ'

---

[1]) Vgl. zu diesen bautechnischen Ausdrücken Fr. Luckhard, Das Privathaus im ptolemäischen u. röm. Ägypten. Gießen 1914 S. 40—44.

[2]) Zu solchen Körperbeschreibungen in Steckbriefen vgl. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden. Papyrusinstitut Heidelberg, Schrift 3. Berlin u. Leipz. 1921.

[3]) Moulton Einl. 352 ff. will in diesen und ähnlichen Fällen, in denen ein Hauptverbum fehlt, dem Participium die Funktion eines verb. fin. zuschreiben. Mit Unrecht. Denn diese Annahme verträgt sich schlechthin nicht mit dem Wesen des griechischen Partizips, das jedenfalls in den ptolemäischen Texten noch weit von dem Mißbrauch entfernt ist, den Wolf, Malalas II 77 ff. konstatiert. In sämtlichen Beispielen, die Moulton c. für imperativischen Gebrauch des Part. anführt, hat Moulton das vorhandene Hauptverbum übersehen: Grenf. I 35, 7 (99ᵃ) ἑαυτῶν δὲ ἐπιμελόμενοι ἵν' ὑγιαίνητε . . folgt ἔρρωσθε, wobei ἐσμὲν ἐν Πτολεμαΐδι als Parenthese dazwischen tritt; ebenso Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (165ᵃ) ἐπιμελόμενος δὲ καὶ σαυτοῦ ἵν' ὑγιαίνῃς — ἔρρωσο; ebenso Teb. I 12, 13 (118ᵃ); 19, 14 (114ᵃ); 20, 10 (113ᵃ); Grenf. I 30, 6 (103ᵃ) ἐν οἷς ἂν οὖν ὑμῶν προσδέωνται ἀντιλαμβανόμενοι καὶ ὑμῖν (lgd. ἡμῖν) δὲ γράφοντας (lgd. — τες), ἐπιμελόμενοι δὲ καὶ ἑαυτῶν ἵν' ὑγιαίνητε — ἔρρωσθε; genau so Teb. I 59, 8 (99ᵃ); Path. P. = Archiv II 516, 11 (99ᵃ). Der Heranziehung von sequimini = ἑπόμενοι und des Zurückgreifens „auf eine vorhistorische Stufe, auf der im Lateinischen das Partizip für den Imperativ gebraucht wird", hätte es also nicht bedurft. Auch bei Brugmann-Thumb 657 ist die Moultonsche These etwas voreilig aufgenommen worden. — Was aber die Möglichkeit betrifft, daß das Partizip für den Indikativ stehen soll, so liegt es in allen von mir geprüften Fällen weit näher und entspricht eher

ἂν ἐγκαλῶσιν ὡς ἠδικημένοι (im Gefühl einer erlittenen Beleidigung) Hal. 1, 143 (III^a). ἐγὼ τὰ μέγιστα ἠγνωμονημένος (rücksichtslos behandelt) ὑπό σου καὶ μεμαθηκὼς διαλύτως καὶ πραέως διατίθεσθαι καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον Par. 63, 8, 1 (165^a). κακῶς ἠγμένοι (übel gestimmt) ἐφ' ἕτερόν τι πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται Par. 64, 36 (um 160^a). καθ' ὑπερβολὴν βεβαρυμμένοι (in sehr gedrückter Stimmung) Teb. 23, 5 (nach 119 oder 114^a). ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι (es sind uns die Hände gebunden) ἐν τοῖς ἔργοις ἐπιδίδομεν Teb. 47, 22 (113^a). ξενίων τῶν ἡτοιμασμένων (in Bereitschaft liegende Gastgeschenke) Grenf. II 14 (b) = W. Chr. 411 verso (225^a). τινὰς τῶν τεθαμμένων σωμάτων (Leichen, die im Grabe lagen) ἐξέδυσαν Par. 6, 12 (126^a). τοὺς ἐγκεκλημένους (im Anklagestand befindlich) Magd. 28 = W. Chr. 238, 7 (218^a); ebenda 21 = Mitt. Chr. 10, 6 (221^a). Petr. II 2 (2) = Mitt. Chr. 22, 5 (221^a) u. ö. πάντων τῶν ἐκεῖ ἀπειλημμένων (= ἐν κατοχῇ ὄντων) παραγεγονότων = nachdem alle dort in der Zurückgezogenheit Lebenden (oder die dort festgehalten waren) eingetroffen sind Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr^2. 35, 13 (168^a); ebenso Vat. A 10 = Witk. Nr. 36 (168^a). συνιδὼν αὐτοὺς ἀπονενοημένους (von Sinnen) Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 14 (163^a). τοῖς ἐπιπεπλεγμένοις ταῖς προσόδοις („solche, die mit den königl. Einnahmen verflochten sind" Wilcken Chrest. Grundz. 247 f., „im Finanzdienst beschäftigt" Preisigke, Fachw. s. v.) Teb. 5, 139. 156. 211 (118^a). ὅσοι ἂν ἐν Ἀλεξανδρείαι πεπολιτογραφημένοι ἐγκαλῶσιν (die in A. als Neubürger vorgemerkt Klage erheben) Hal. 1, 157 (III^a). ὁ ὄχλος ἐστεφανωμένος (Kränze tragend) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 23 (um 246^a). ἀναλῶσαι εἰς τὸ τεταγμένον (konkret = in meine Garnison) Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 16 (116^a). τῶν τετελεσμένων (in fertigem Zustand) ἔργων Par. 66 = W. Chr. 385, 3 (III^a). τὴν μητέρα ἐφθαρμένην (eine verdorbene Person) Leid. B = UPZ 20, 17 (163^a). τοὺς ἐνεσχημένους (= ἐνόχους) ἔν τισιν ἀγνοήμασιν ἢ ἁμαρτήμασιν Par. 63 col. 13, 3 (165^a). πάντων τῶν ἐν τῇι χώραι καταπεπληγμένων (bestürzt waren) Kanop. Dekr. 14 (237^a). Πτολεμαίου ἠγαπημένου (Liebling) ὑπὸ τοῦ Φθᾶ Rosettast. 4. 8. 9. 37. 49 (196^a).

2. Das Part. perf. zum Ausdruck eines in sich abgeschlossenen Vorgangs und einer in der Gegenwart vollendeten Handlung hat im Vergleich zur klassischen Zeit beträchtlich an Umfang zugenommen, da in der hellenistischen Zeit sowohl die niedere Volkssprache als auch der amtliche Kanzleistil eine ausgesprochene Vorliebe zeigt für den Ausdruck, der die vergangene Handlung mit gegenwärtigen Folgen verbindet [1]).

Manche privaten Schriftstücke sind ganz beladen mit derartigen Partizipien, so die beiden Briefe an Hephaistion v. Jahre 168^a: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 35, geschrieben von Isias, und Vat. A = Witk. Nr. 36 aus der Feder seines Bruders Dionysios. Lond. I Nr. 42, 14 ff.: ἀηδίζομαι ἕνεκα τοῦ ἐκ τοῦ τοιούτου καιροῦ ἐμαυτήν τε καὶ τὸ παιδίον σου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα —, σὲ δὲ μηδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μηδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί(στασιν) . . . καὶ τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος . . . μηθέν σοῦ ἀπεσταλκότος. ἔτι δὲ καὶ

dem oft sehr gewundenen und gelockerten Stil dieser Schriftstücke, Anakoluthe, Entgleisungen oder selbstverständliche Ergänzungen, mit einem Wort psychologische Gründe anzunehmen. Welch große Rolle das Anakoluth in der Papyrussprache spielt, wird in einem besonderen Abschnitt besprochen werden. Über diesen scheinbar selbständigen Partizipialgebrauch wird ausführlich gehandelt unter § 51, 3.

[1]) Vgl. Moulton Einl. 221. J. Wackernagel, Stud. z. griech. Perf. 14.

Ὥρου τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικότος ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε παντελῶς ἀηδίζομαι. Und ganz ähnlich im Vat. A 11 ff.: ὅπως καὶ ἡ Ἰσιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωκυῖα αὐτὸν ἐκ παντὸς τρόπου, ἔτι δὲ καὶ τοιούτους καιροὺς ἀνηντληκυῖα νῦν γε τύχηι τινὸς ἀναψυχῆς. Man fühlt deutlich das Bestreben, die schweren Opfer, die Isias bisher gebracht hat, durch das Abschlußperfekt hervorzuheben, während zur bloßen Angabe der Tatsachen der Aorist genügt hätte. — Andere Beispiele aus Privatbriefen: εὑρήκαμεν τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνη(μα) Teb. I 58 = Witk. Nr. 56, 6 (111ᵃ). τοὺς ἠνεχυρασμένους ὑπό σου σαυρήτας μηδέποτε αὐτῶν τοῦτο πεπραχότων (da sie dies niemals getan haben) [καλῶς] ποιήσεις ἀπ[ολύων] Teb. 57 = Witk. 55, 6 (114ᵃ). προσεδρευκότος (lgd. -τες, nachdem wir bisher gewartet haben) οὐδαμῶς προσκεκλήμεθα (sind wir nicht vorgeladen worden) Teb. 58 = Witk. Nr. 56, 1 (111ᵃ). Vgl. auch Lit. 4 (aorist. Gebrauch des Perfekts).

Aber auch in halboffiziellen Eingaben und Bittschriften (ἐντεύξεις) und amtlichen Erlassen der Kanzleien und Behörden hat das Abschlußperfekt den Zweck, juristische Tatbestände, vollzogene oder versäumte Verfügungen nachdrücklich zu betonen.

Aktiv: δέομαι ἀποστεῖλαι αὐτοὺς ἐπὶ Διοφάνην .. τά τε πρόβατα βεβοσκηκότας κἀμὲ ὑβρικότες (lgd. -τας) καὶ ἐγδεδυκότες (l. -τας) Magd. 6, 13 (222ᵃ). οἶδαμεν τὸν πεποηκότα (den Täter) Ostrac. (Theben) = Mitt. Chr. 49, 6 (134ᵃ). τούτου δὲ μηιδὲ (sic) μέχρι τοῦ νῦν ἐξεσκαφότος, ἀλλὰ διαναβαλλομένου . . . ἐπιδίδωμί σοι Teb. 30 = W. Chr. 329, 25 (112—111ᵃ). κατέλαβον ὄχλον τῶν ἐκ τῆς κώμης ἐπιβεβοηθηκότων (zu Hilfe gekommen waren) Teb. 15 = Mitt. Chr. 43, 6 (114ᵃ). τῶν πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων (Zustand) κατατετολμηκότων (Abschluß) .. διεστάλμεθα Par. 26, 19 (163—2ᵃ). προσπεπτωκότος μοι (da mir zu Ohren gekommen ist) τὴν Μαρμῶτίν μου ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς ὑβρικότος Leid. A 27 (c. 158ᵃ). τῶν διαπεπρακότων (= -χότων) ἕως τοῦ ϙ̄ (ἔτους) Teb. 5, 192; 193 τοὺς μὴ παραδεδωκότας (bisher) τὰ ἐκ τῆς κληρουχικῆς; 196 τοὺς μὴ παρεστακότας τὰ πορεῖα: 198 τοὺς μὴ παραγεωχότας τὴν καλαμείαν; 202 τοὺς μὴ καταπεφ(υ)τευκότας; 205 τοὺς κεκοφότας ξύλα; 212 τοὺς καθ' Ἑλληνικὰ σύμβολα συνηλλαχότας (118ᵃ) usw. θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (stieg Verwunderung auf), εἰ τὰ πάνδεινα πεπονθὼς ἐν τῆι αὐτῆι ταλαιπωρίαι διαμένεις οὐδαμῶς τὰ παρὰ τὸ δέ(ι)ον κεχειρισμένα διωρθωμένος (ohne gebessert zu haben) Teb. 27 = W. Chr. 331, 34 ff. (113ᵃ). τῶν τῆς ἀποδόσεως χρόνων διεληλυθότων καὶ ἄλλων ἐπιγεγονότων πλεόνων οὐχ ὑπομένει ἑκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 18 (c. 115ᵃ). τηλικούτων διαστολῶν γεγονυιῶν (nachdem solch dringende Aufträge ergangen sind) . . . καὶ [παρηγ]μένων ἡμῶν παρὰ τὴν ἰδίαν προαίρεσιν ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 35 ff. (164ᵃ). ἵνα συμπεπονηκότες δικαίως προεδρίας τυγχάνητε (damit ihr auf eure tätige Beihilfe hin ein Kommando erhaltet) Freib. 7 = SB 5942, 12 (251ᵃ).

Medium: ἀξιῶ περὶ αὐτῶν εἰς βεβιασμένων (nachdrücklicher als Aorist!) καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένων ἐν τῆι ἐμῆι οἰκίαι διαλαβεῖν Par. 15, 32 (120ᵃ). οὐκ ἀδικη[θήσομαι χ]ρείας καὶ σοὶ καὶ τῶι σῶι πατρὶ παρεσχημένος (bisher erwiesen habe) Magd. 14 = Mitt. Chr. 224, 13 (221ᵃ). πολλὰς χρείας παρεσχημένων ἡμῶν εἴς τε πᾶν τὸ παραγγελλόμενον προθύμως ἑαυτοὺς ἐπιδεδωκότων καθῆκόν ἐστι [δοθῆναι ἡμῖν] Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 3 (IIᵃ). τῶν ἀπειργασμένων (zu Ende geführt) τὰ καθήκοντα ἔργα Par. 66 = W. Chr. 385, 28 (IIIᵃ). οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι ἀλλὰ τεθεαμένον (durch den Augenschein überzeugt) μὴ βρεχομένην τὴν γῆν ἐπερωτῆσαι, διὰ τίν' αἰτίαν οὐ βρέχομεν ἀπ[ηρμένον] τε τάξαι ἀρχιτέκτονεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53ᵃ). τὰ γινόμενα (Gebühren) εἰς τὸ βασιλικὸν διωρθωμένος (bisher immer bezahlt hat) PSI IV 383, 2 (248ᵃ). οὐκ ἐκτέθεικαν καὶ ταῦθ' ὑμῶν τὴν πλείστην πρόνοιαν πεποημένων (bisher gezeigt habt) Par. 29, 16

(c. 160ᵃ). τοὺς πλείονας καρπείας ἐξενηνεγμένους (herausgeschlagen haben) Teb. 5, 68 (118ᵃ). τῆς γεγενημένης (zu Stande gekommenen) ὑπογραφῆς ὑπόκειται τὸ ἀντίγραφον Petr. III 25 = Mitt. Chr. 30, 1 (IIᵃ). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 1 (147ᵃ) u. ö. τὴν γεγενημένην μοι (mir zugefügten) διαφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 3, 7. Am Schluß dieses ausführlichen Aktenstücks (Hermiasprozeß) col. 9 werden vor der Eröffnung des Urteils alle von den Parteien vorgebrachten Gründe zusammengefaßt: τοιαύτην τὴν δικαιολογίαν προενηνεγμένων, τῶν δὲ περὶ τὸν Ὧρον παρατεθειμένων . . καὶ προυποδεδειχότων . . καὶ μηθὲν παρατεθειμένου . . εἴπαμεν (116ᵃ). ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω πάντηι πάντως ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενημένου (abgeschlossen sei) Eleph. 1, 14 (311ᵃ); 2, 16 (285ᵃ). (τε)θεωρῆσθαι ἐκ τῆς γεγενημένης εἰκασίας (aus der angestellten Schätzung) Teb. 61 (b) 373 (118ᵃ). σὺν τοῖς μετὰ ταῦτα προσγεγενημένοις (was seither dazu gekommen ist) ebenda 64. 94. 105 [1]).

Passiv. Von den überaus zahlreichen Beispielen sollen einige Proben genügen: ὁ πεπραμένος χρόνος (die Zeit, für welche die Pacht bezahlt ist, die bezahlte Frist) Rev. L. 18, 9 (258ᵃ). μεταλαβόντες τοὺς τετελεσμένους (zu Ende geführt) ἀγῶνας Amh. II 39 = Witk. ep. pr.² 57, 6 (103ᵃ). ὡς καὶ σοὶ τῶν [αὐτῶν] διαστολῶν δεδομένων (erteilt worden sind) φρόντισον Teb. 27, 20 (113ᵃ). παραλογισάμενος τοὺς γεωργοὺς ὡς ἀπεσταλμένος (als angeblicher Abgesandter, Kommissär) Amh. 35, 14 (132ᵃ). τῶν ἀπεσταλμένων κληρούχων Hib. 82, 15 (239ᵃ). τὰς ἐπὶ ἐνίοις καιροῖς ἀπηιτημένας καρπείας Teb. 5, 66 (118ᵃ). ἐπὶ τῆς πεπραγματευμένης σιτικῆς διαγραφῆς (in der vorgelegten Kornberechnung) Teb. 61 (b) 37; ebenda 74 ἐν τῶι ἐφοδικῶι κλήρωι ἀνειλ(λ)ημμένωι (das eingezogen worden ist) εἰς τὸ βασιλικόν; 224 τὰ ἐγδεδομένα (hinausgegeben) προστάγματα (118ᵃ). συγγραφῶν Αἰγυπτίων, διηρμηνευμένων δὲ Ἑλληνιστί (in griechischer Übersetzung vorgelegt), μιᾶς μὲν γεγονυίας (abgeschlossen) τοῦ κη̄ (ἔτους), ἑτέρας δὲ γεγονυίας Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 5, 4 (116ᵃ). συγγραφῆς μεθηρμηνευμένης κατὰ δύναμιν Lond. I Nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 1 (146ᵃ). τοῖς μέτροις τοῖς ἐξητασμένοις καὶ ἐσφραγισμένοις ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 25, 8 (258ᵃ). ὑπαρχούσης μοι πατρικῆς οἰκίας καὶ ταύτης κατεσκευασμένης (eingerichtet worden war) καὶ τῶν ἀπ' αὐτῆς φορτίων διενηνεγμένων (verschleppt worden waren) ὑπὸ τῶν γειτνιώντων· οἱ δηλούμενοι καὶ τὴν αὐλὴν περιοικοδομήσαντες χρῶνται ὡς ἰδίοις Par. 38, 5 (160ᵃ).

3. Da nach dem Bisherigen der Perfektstamm zwei Aktionsarten, Dauer und Vollendung (gleichsam Präsens und Aorist), in sich vereinigt, ist es sehr häufig unmöglich, eine der beiden Funktionen als vorherrschend zu erkennen. Daraus ergibt sich auch für das Part. perf. eine nicht geringe Anzahl von Fällen, in denen dauernder Zustand und Abschluß fast unauflöslich vermischt erscheinen. Im Aktivum und Medium sind es vorwiegend Begriffe der Bewegung, des Empfangens, Erwerbens, Entlehnens; im Passivum namentlich Verba des Auftragens, Bestimmens, Anordnens, Zurücklassens u. ä.

Aktivum und Medium: ὁ συναποδεδρακὼς αὐτῶι (der mit ihm entlaufen oder flüchtig ist) Par. 10, 17 (145ᵃ). Ähnlich τοὺς ἀνακεχωρηκότας (entlaufen

[1]) Die Form γεγενημένος hat vorherrschend abschließende, γεγονώς zuständliche Bedeutung, doch keineswegs mit strenger Unterscheidung. Über γεγονώς in aoristischer Funktion vgl. unten S. 202 f.

oder in Sicherheit befindlich) Teb. 5, 6 (118ª). τῶν ἀνακεχωρηκότων σωμάτων (Sklaven) Hib. 71, 5 (245ª). οὐκ ἐξεληλυθὼς τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (der bis zum heutigen Tag das Heiligtum nicht verlassen hat bzgw. dort ununterbrochen anwesend ist) Par. 37, 4 (163ª). Die mit Perfekt-Endungen ausgestatteten Partizipialformen von ἥκω beweisen schon äußerlich ihre Zwitternatur: τοῖς ἡκόσι χάριν ἐπιστατήας (die gekommen oder schon da sind) Teb. 189 descr. (Iª) ἄρτων ἡκότων χάριν λαξῶν (eingetroffen oder bestimmt für Steinhauer) Teb. 121, 13 (94 od. 61ª). τῶν ἐπανηκότων ἐκ παραγγέλματος (die auf Befehl sich eingefunden haben oder da sind) Amh. II 50, 5 (106ª). Zur Bildung solcher Formen vgl. Bd. I S. 372. ἐπιβεβηκότα μοι (der mir in Beschlag genommen hat oder sein eigen nennt) πήχεις ἑβδομήκοντα Magd. 29, 9 (218ª). τῶν μεταβεβηκότων ἐκ τῶν ἐρημοφυλάκων εἰς τὴν κατοικίαν (die von der Stellung bloßer Wüstenwächter zu Katöken aufgestiegen sind bezw. Katökenrang haben) Teb. 61 (b) 6 (118ª). κατέπλευσε ⟨ἐμοῦ ἡτοιμακότος πάντα⟩ (während ich alles in Bereitschaft gesetzt hatte oder bereit hielt) Par. 32 = Witk. ep. pr.² 37, 29 (162ª). τοὺς ἠγορακότας (die Käufer bezw. Besitzer oder Pächter) Hib. 51, 2 (245ª). Teb. 5, 99 (118ª) u. o. Zum Verhältnis von ὁ ἀγοράσας und ἠγορακώς vgl. unten S. 202. ὄντων τῶν πεπρακότων ‘Verkäufer) ἐννέα Tor. I 6, 4. 7. 17 (116ª). τοὺς μετὰ τὴν συνεδρείαν κατεσχηκότας (die Land erhalten haben oder besitzen) Teb. 61 (b) 234 (118ª). κεκομισμένου ἤδη αὐτοῦ ἀρτάβας (da er A. schon erhalten oder im Besitz hatte) Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 11 (222—21ª). μέχρι τοῦ νῦν οὐ κεκομισμέναι ἐκ πλήρους ἠναγκάσμεθα πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν Par. 26, 7 (163ª). In passivem Sinn τὰ πεπτωκότα (angefallene Summen) Eleph. 10, 2. 8 (223ª). τὸν λόγον τῶν πεπτωκότων καὶ εἰς-μεμετρημένων Eleph. 11, 1 (223ª). οἱ δεδανεικότες (Geldverleiher, Gläubiger) Rev. L. 78, 2 (258ª). Als Gegenstück überaus häufig οἱ δεδανεισμένοι (die Entlehner, Schuldner), z B. Amh. 46, 11 (113ª); 47, 7 (113ª); 50, 23 (106ª). Rein. 14 = Mitt. Chr. 132, 24. 29 (110ª); 15, 22 (109ª); 16, 22. 27. 31 (109ª); 20 = Mitt. Chr. 133, 21. 30 (108ª); 26 = Mitt. Chr. 164, 27. 31. 35 (104ª); sehr oft in den Kontrakten Grenf. I Nr. 10 ff. (IIª). τοῦ συνδεδανεισμένου Rein. 26, 12 (104ª). Auch in dem, namentlich auf Ostraka, häufigen Ausdruck ὁ ἐξειληφώς (sc. τέλος, ὠνήν) scheinen zwei Momente, die Übernahme und der Genuß der Steuerpacht in eins verschmolzen zu sein: z. B. ὁ ἐξειληφὼς τὸ τέλος Wilck. Ostr. 1081 (141—40ª); 1082 (141—40ª); 1085 (136ª); 1086 (136ª); 1087—1090 (135—34ª). οἱ ἐξειληφότες τὴν τῶν κασοποιῶν ὠνήν Ostr. 1606, 2 (149 od. 138ª); 1084 (136ª). ὁ ἐ⟨Ε⟩ειληφὼς τ⟨ὴ⟩ν τετάρτην Ostr. 1233, 2 (154 oder 143ª). οἱ ἐξειληφότες τὸν κόλλυβον (Wechselgebührsteuer) καὶ τὴν ἀσημωνίαν (?) BGU VI 1242, 3 (III—IIª). τῶι ἐξειληφότι (Unternehmer) τὴν βασιλεικὴν κατάλυσιν καθελεῖν (Niederlegung) Petr. II 14 (1 b) 2; πλινθουλκοὶ οἱ ἐξειληφότες ἑλκύσαι π(λίνθου) μ(υριάδας) β Petr. II 14 (1 c) 13; ebenda (1 d) 1 οἱ ἐξειληφότες τὸν παραφρυγανισμόν = Unternehmer der Faschinenarbeit (IIIª m). τοῦ ἐξειλ⟨η⟩φότος τὸ φυ(λακιτικόν) Petr. III 32 (f) = W. Chr. 262 recto 2; verso col. 1, 3 (IIIª). εἷς τῶν ἐξειληφότων τὸ ἐννόμιον PSI V 509, 6 (256ª). τοῦ ἐξειληφότος τὴν διδραχμίαν Teb. II 281 = W. Chr. 289, 6 (125ª); — τὴν διάθεσιν τοῦ ἐλαίου (Ölabsatz) Teb. I 38 = W. Chr. 303, 10 (113ª). — τὴν ζυτηράν Petr. III 32 (e) 2 (IIIª); Teb. 40, 4 (117ª). So auch von der Übernahme eines Grundbesitzes τῶν ἐξειληφότων τὸν ἀμπελῶνα PSI IV 393, 3. 16 (242ª).

Passivum[1]). Auch hier fällt dem Passivum der Löwenanteil zu. Halb Dauerzustand, halb Handlungsabschluß liegt zugrunde in folgenden Partizipien: ἐπὶ τοῖς διηγορευμένοις (auf Grund der gegebenen oder bestehenden Verfügungen) Teb. I

[1]) Die beiden Auffassungen, ob zuständliches oder abschließendes Partic. perf. anzunehmen ist, unterscheiden sich oft nicht mehr voneinander, als wenn wir im Deutschen unterscheiden: der Brief, der geschrieben worden ist (Abschluß) oder der geschrieben ist, d. h. geschrieben steht (Zustand).

105, 30 (103ª). ἐπὶ τοῖς ἠξιωμένοις (nach den aufgestellten oder gültigen Forderungen) W. Chr. 70 (Inschr. aus Batn-Herit) 22. 26 (57/56ª). τοῖς προδιειλημμένοις (frühere und noch rechtskräftige Entscheidungen) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 21 (147ª). τὰ ἀποδεδειγμένα (eingesetzt und noch bestehend) ἐν ἑκάστοις (νομοῖς) ἀρχεῖα Teb. 5, 263 (118ª). τῶν ἀποδεδειγμένων (eingesetzt—amtierend) ἐπισκόπων Petr. III 36 (a) = Mitt. Chr. 5, 16 (IIIª). Mit ὁ τεταγμένος ἐπὶ χρείας τινός kann sowohl die vollzogene Einsetzung in ein Amt als das Verweilen darin bezeichnet sein: οἱ ἐπὶ τῶν ἱερῶν τεταγμένοι Rev. L. 51, 9 (258ª). τοὺς ἐπὶ χρειῶν τεταγμένους Teb. 5, 144. 163 (118ª); 35, 2 (111ª). τοῖς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένοις Teb. 5, 248 (118ª). ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως τετεγμένος (sic) Rev. L. 41, 13. 24 (258ª). τῶι ἐπὶ τούτων τεταγμένωι W. Chr. 387 col. 4, 37 (IIIª). τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων ναυκληρομαχίμων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 22 (164ª). τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων Par. 61, 8 (156ª). οἱ ὑπ'αὐτὸν τεταγμένοι στρατιῶται Or. gr. 86, 11 (209—05ª). τῶν ἐν τῶι στρατιωτικῶι τεταγμένων (die Angehörigen des Heers) Hal. 1, 157 (IIIª) etc. τοὺς ἐπιτεταγμένους τῆι κατοικίαι χρηματιστάς Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 27 (c. 103ª). τὸν ἐπιτεταγμένον σῖτον Hib. 39, 7 (263ª). τῶν ὑποτεταγμένων τῆι διοικήσει (Untergebene) Teb. 7 = Mitt. Chr. 7, 3 (114ª). ἀκολούθως τοῖς προστεταγμένοις (gemäß den erteilten und bestehenden Anordnungen) Teb. 32 = W. Chr. 448, 12 (145?ª) u. oft. Unzählbar sind in ähnlichem Sinne Formen wie γεγραμμένος und seine Komposita: z. B.: κατὰ τὰ γεγραμμένα (nach den gegebenen und gültigen Vorschriften) Hib. 29, 35 (nach 265ª); 90, 18 (229ª); 91, 6 (244 oder 219ª); 97, 17 (263ª) etc. τὰ ἐπιγεγραμμένα τῆι γῆι (Auflagen, die dem Lande gemacht wurden und ihm aufliegen) Teb. 61 (b) 374; ebenda 23 ἐκφόρια, 63 ἄρουραι, 92 χρόνοι (118ª). τὴν ἐπιγεγραμμένην ἀγοράν (Lieferung) ebenda 48, 12 (113ª). τοὺς ἐπιγεγραμμένους (auferlegt oder in der Liste stehend) θεριστάς Hib. 44, 3 (253ª). Sehr oft τὰ προγεγραμμένα (das Obige) Hib. 38, 44 (252ª). τὰς προγεγραμμένας ἡμέρας (die kontraktlich festgesetzten Tage) Hib. 89, 15. 21 (239ª). τοὺς ὑπογεγραμμένους (die unten Stehenden oder Verzeichneten) Hib. 67, 4. 18; 68, 3 (228ª); 81, 5. 12 (238ª) etc. τιμῶν τῶν ὑπογεγραμμένων Hib. 51, 4 (245ª) etc. — τὰ συγκεκριμένα (die gefällten und gültigen Urteile) Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 1, 9; 2, 3. 8 (153ª). ἔφοδοι τῶν κατεσχημένων (in Besitz genommen oder darin befindlich) κλήρων Teb. 61 (b) 254. 267. 285 (118ª). μένειν ἡμῖν καὶ ἐγγόνοις τοὺς κατεσχη(μένους) κλήρους Teb. 124. 25 (nach 118ª). P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 22 (144ª) nach Meyer = κατόχιμοι κλῆροι d. h. vom Staat vorübergehend beschlagnahmte Landlose. [1]) τοὺς ἀπολελειμμένους ἐπὶ τῶν τόπων (in der Gegend zurückgelassen oder zurückbleibend) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 24 (164ª). τὰ καταλελειμμένα μοι (mein Erbe) Magd. 32, 5 (218ª). τοὺς εἰς τὸ ναυτικὸν κατακεχωρισμένους (in die Schifferliste aufgenommen oder darin stehend) Par. 66 = W. Chr. 385, 30 (IIIª). περὶ τῶν κεχρηματισμένων εἰς τὸν νομόν („quae nomo assignata sunt") Lille 26, 8 = Witk. ep. pr.² 31 (IIIª). Formelhaft τῶν οὔπω ἐπηγμένων εἰς δῆμον (noch in keinen Demos aufgenommen und darin registriert), z. B. Hib. 32, 4 = Mitt. Chr. 37 (246ª). Petr. III 21 (b) = Mitt. Chr. 3, 4. 10 (226—25ª). ἀδίκως ἀπηγμένον (arretiert oder in Haft befindlich) Petr. III 36 (a) = Mitt. Chr. 5, 6 (IIIª). Vgl. τοὺς ἐν ταῖς φυλακαῖς ἀπηγμένους Rosettast. 13 (196ª), wo die Präposition ἐν auf zuständliche Bedeutung hinzuweisen scheint. τὰ ἠνεχυρασμένα (Pfänder) Teb. 57, 9 (114ª). τῶν διηγγυημένων κλήρων (mit Bürgschaften belegt) Hib. 48, 3 (255ª). τῶν μὴ τετελωνημένων (unverzollte Gegenstände) Teb. 5, 38 (118ª). τὸ μεμερισμένον αὐτοῖς (ihr Anteil) Rev. L. 45, 9; 55, 14 (258ª). ὁ παρ' αὐτοῦ συναπεσταλμένος

[1]) Wilcken Arch. VI 404 faßt hier richtiger κατέχειν = in Besitz nehmen und sieht in den κατεσχημένοι κλῆροι dieselben, die sie bei ihrer Aufnahme erhalten haben. Also κατεσχημένους zuständliches Perf. = ‚in ihrem Besitz befindlich'. Diese Erklärung ist auch Teb. 124, 25 vorzuziehen.

(mitabgesandter Stellvertreter) Rev. L. 27, 13 (258ª). τῶν τοὺς κλήρους ἀφειρημένων ἱππέων (die ihrer Kleroi beraubten, verlustigen Ritter) Petr. II 8 (1) col. B (IIIª).

4. Aoristischer Gebrauch des Part. perf. [1])

Die Grenze zwischen rein perfektivischem und aoristischem Gebrauch des Part. perf. ist oft schwer zu ziehen.

a) Dies geht daraus hervor, daß in denselben Wendungen beide Tempora vorkommen mit geringer, kaum mehr fühlbarer Färbung der Aktionsart.

Der Begriff ‚Steuerpächter' wird im Steuergesetz des Ptol. Philad. im allgemeinen wiedergegeben mit ὁ τὴν ὠνὴν ἠγορακώς, z. B. Rev. L. 34, 11; 45, 6; 55, 18; ebenso ὁ ἠγορακὼς τὴν τράπεζαν 76, 1. 6 (258ª), womit das Pachtgeschäft als mit allen rechtlichen Folgen abgeschlossen bezeichnet wird. Aber ebenso oft begegnet ὁ ἀγοράσας, z. B. Rev. L. 41, 22; 42, 2; 76, 3 (258ª). Eleph. 14, 1. 17 (223—22ª), vielleicht mit Betonung des „Eintritts in das Pachtverhältnis", so jedenfalls immer bei Übernahme bestimmter Pachtbezirke, wie τῶι τὴν Λιβύην ἀγοράσαντι Rev. 61, 11. 18; 62, 1. 7. 14. 20; 63, 5. 11. 20; 64, 2 und sehr oft in den folgenden Abschnitten. — In einer Reinigungsvorschrift auf einer Säule Preis. Samm. 3452 wird ein Weib, das geboren hat, Z. 6 als τετοκυῖα, 11 als τεκοῦσα bezeichnet ohne fühlbaren Unterschied (unb. ptol.). — Fraglich ist es, ob sich die Verfasser des Unterschieds der Tempora bewußt sind, wenn wir das einmal Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 lesen: καταγνοῦσά μου (aus Geringschätzung gegen mich, eigentlich Verachtung fassend gegen mich), ὅτι ξένη εἰμί (221ª), und ebenso Tor. I = Mitt. Chr. 31 col 1, 26 (116ª); ein andermal aber im gleichen Zusammenhang Lond. II 401 (p. 13) = Mitt. Chr. 18, 22 κατεγνωκὼς (eigentlich voll Geringschätzung) ἐπὶ τῶι γυναῖκας ἡμᾶς εἶναι (116—111ª). — ἐὰν ἀπαιτηθεὶς μὴ ἀποδῶι Rev. L. 35, 3 (258ª) könnte sich auf eine einmalige Aufforderung beziehen im Vergleich mit Magd. 17, 3; 25, 4; 34, 2 ἀπηιτημένος πλεονάκις οὐκ ἀπέδωκε (221ª) und Fay. XI = Mitt. Chr. 14, 18 πλεονάκις ἀπητημένος οὐχ ὑπομένει ἑκουσίως ἀποδιδόναι (c. 115ª). Daneben in derselben Phrase ἀπαιτούμενος Magd. 30, 6 (218ª); ebenso Hib. 30 (a) 15 (300—271). — ὁ ἀντιγραφεὺς ὁ καταστα θεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 46, 8; 54, 20 scheint der für den bestimmten Fall eingesetzte Sekretär zu sein; dagegen ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καθεστηκὼς 29, 4; 45, 7; 47, 10 und ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 52 (IIIª) der dauernd im Amte stehende Stellvertreter. Ebenso ὁ ἐν ἑκάστωι τῶν ἱερῶν καθεστηκὼς ἐπιστάτης καὶ ἀρχιερεύς Kanop. Dekr. 73 (237ª). — Ohne jeden greifbaren Unterschied stehen nebeneinander die Wendungen τοῖς διὰ Χομήνιος προσειλημμένοις εἰς τοὺς μαχίμους ἱππεῖς Teb. 61 (a) 52 und ebenda 31. 107. 129 τῶν διὰ Κρίτωνος προσλημφθέντων (118ª) und ὑπὸ τῶν προσλημφθέντων διὰ Χομήνιος ἱππέων Teb. 63, 19. 189 = W. Chr. 333; ebenso 64 (a) 62 (118ª). Vgl. § 5 S. 14f. — Statt der aoristischen, nur das Faktum notierenden Form διασαφῆσαι τὴν γενομένην οἰκονομίαν (die früher getroffene Verfügung) Teb. 8 = W. Chr. 2 col. 1, 28 (um 201ª) wird in der Regel in ähnlichen Wendungen das Perfektum gebraucht (vielleicht um die Nachwirkung eines verbindlichen Rechtsgeschäfts auf die Gegenwart zum Ausdruck zu bringen): τὴν γεγονυῖαν περὶ ἐμοῦ οἰκονομίαν Teb. 30 = W. Chr. 233, 18 (115ª); 31, 17 (112ª); ebenso τὰς γεγονυίας σιτικὰς μισθώσεις

[1]) Zur Abgrenzung zwischen Aorist und Perfektum im allgemeinen vgl. oben § 35, 2 S. 139f.

(die geschlossenen Mietverträge) Teb. 5, 102; 61 (b) 12 (118ᵃ). ἐν τῆι γεγονυίαι ἡμῶν πρὸς αὐτοὺς συναλλάξει Amh. 35, 28 (132ᵃ). τὴν γεγονυῖαν αὐτῶι πρὸς ἄλλους ἀμφιζβήτησιν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col 8, 5 (116ᵃ) etc. — Vgl. auch über das Verhältnis von πεποιημένος und ποιησάμενος im Briefstil unten Anm. 4.

b) Analog zum Part. aor., das relative Vorzeitigkeit bezeichnet in Fällen wie ὁ στρατηγήσας, γραμματεύσας = der gewesene Feldherr, Schreiber (worüber zu vergleichen § 36 S. 173), begegnet gelegentlich das Part. perf., um eine frühere, nunmehr abgeschlossene Tätigkeit auszudrücken.

πρασσέτωσαν παρὰ τῶν πεπραγματευμένων (sie sollen das Geld eintreiben von den früheren Pächtern = ‚from the outgoing tax-farmers') Rev. L. 8, 2; 21, 7 (258ᵃ). οἱ γεγεωργηκότες (die früheren Landbebauer) Eleph. 14, 16 (223ᵃ). ἐπί τινων τῶν πρότερον βεβασιλευκότων Kanop. Dekr. 15 (237ᵃ). χρηματισταὶ οἱ τὸ η̄ καὶ θ̄ (ἔτος) κεχρηματικότες (die gewesenen Chrematisten des 8. und 9. Jahres) Or. gr. 106 = Mitt. Chr. 2, 6 (172ᵃ). — Eine ganz eigenartige, ingressiv-aoristische Bedeutung scheint zugrunde zu liegen in dem auf Ephebendedikationen wiederkehrenden Ausdruck ⟨ὁ⟩ τόπος τῶν τὸ β̄ (ἔτος) ἐφηβευκότων Or. gr. I 176 = W. Chr. 141, 5 (98ᵃ) und τῶν τὸ (ἔτος) ζ̄ ἠφηβευκότων (sic) I 178 = W. Chr. 142, 4 (95ᵃ). Wie Wilcken, Grundz. 141 bemerkt, wird die Auffassung „die früheren, gewesenen Epheben" durch die Jahreszahl ausgeschlossen; eher empfiehlt sich die Auffassung: „von denen, die im betr. Jahre Epheben geworden sind", also rein aoristischer Gebrauch. Spätere Parallelstellen: P. Flor. 79 = W. Chr. 145, 4 ἐφηβευκότων (60 n. Chr.). Teb. II 316 = W. Chr. 148 τῶν τὸ δεύτερον ἔτος Δομιτιανοῦ ἐφηβευκότων und 6 ὀμνύω ἐφηβευκέναι τὸ προκίμενον ἔτος β̄ (99 n. Chr.) Oxy. 477, 6 (132—33 n. Chr.)[1]).

c) Endlich fehlt es nicht an Beispielen, in denen zunächst mit einer gewissen Hervorhebung der Nachwirkung, dann aber ganz in aoristischem Sinn ein Part. perf. ein historisches Ereignis der Vergangenheit, sei es Tätigkeit oder sonst ein Vorkommnis, bezeichnet.

Vgl. die oben S. 197 f. aus Privatbriefen ausgeschriebenen Stellen. Ferner: τοῦ Ἀπολλωνίου ἠξιωκότος αὐτὸν διέσθαι με οὐ προςέσχηκεν Lille 7 = Mitt. Chr. 48, 21 (IIIᵃ). τοῦ ἈριβάZου δὲ ἐκπεπεδηκότος (sic) καὶ πρὸς τὴν ὑπερβολὴν τοῦ Ταύρου συνάπτοντος τῶν ἐνχωρίων τινὲς τὴν κεφαλὴν ἀποτεμόντες ἀνήνεγκεν (= κον) εἰς Ἀντιόχειαν Petr. II 45 = W. Chr. Nro 1 col. 2, 13 (um 246ᵃ). ἐγβεβηκυίας μου (als ich herausgetreten war) ὥστε ζμήσασθαι (um mich zu seifen) εἰςενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρυταίνας (Gießkannen) κατεσκέδασέν μου καὶ κατέκαυσεν τὴν κοιλίαν Magd. 33, 3 (221ᵃ). μετηλλαχυίας τῆς Ἀσκληπιάδος ἐπελθόντες ἐπὶ τὰ καταλελειμμένα κρατοῦσιν Par. 13 = Mitt. Chr. 28, 16 (157ᵃ). ἐνεστηκυίας (Wilcken) ἡμῖν καταστάσεως (nachdem Vorladung ergangen war) πυνθανόμεθα (erfuhren wir) Amh. 33, 6 (nach 157ᵃ). προφερόμενος ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν καὶ Μάρωνος καὶ Πετεσούχου προσαγγελίαν ὡς συνδεδειπνηκότων (nachdrücklicher als συνδειπνησάντων) αὐτῶν Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 18 (118ᵃ). τοῦ δὲ ἐπιχωρηθέντος χρόνου μὴ μόνον διεληλυθότος (verstrichen war), ἀλλὰ καὶ ἑτέρου διὰ Πτο[λεμαίου] καὶ μὴ δε[δομένου] ἀπολύσεως χρηματισμοῦ παρεπιγεγραφέναι Ἀρχίβιον (habe A. eine Randbemerkung gemacht) Teb. 61 (b) 278 (118ᵃ). Λόχου τοῦ συγγενοῦς [ἐπι]βεβληκότος (kam) εἰς Διόςπολιν ἐπελθόντες τινὲς ἐφ' ἕνα τάφον τινὰ μὲν τῶν τε-

[1]) Vgl. San Nicolò, Vereinswesen I 32 f.

θαμμένων σωμάτων ἐξέδυσαν Par. 6, 6 (126ᵃ). πολλάκις ἐπιβεβληκότος μου εἰς Διόσπολιν ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν Tor. I = Mitt. 31 col. 2, 17; ebenda col. 5, 26 τοῦ ἀντιδίκου ἀναπεφωνηκότος τοῖς βασιλεῦσι (da der Gegner mit seiner Bittschrift sich an die Majestäten gewandt hatte) (116ᵃ). κεχειρογραφηκότων ἡμῶν (nachdem wir eidlich versprochen hatten) — Nachsatz fehlt; erst nach langer Schachtelung in or. obl. beginnt v. 30 ein neuer Satz in or. recta ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἄλω Λύκος, ohne daß freilich ein Schlußverbum erhalten wäre: Teb. 48 = W. Chr. 409 (113ᵃ). Ist auch vielleicht in manchen der obigen Beispiele Handlungsabschluß mit Wirkung auf die Gegenwart denkbar, so würde doch in klassischer Sprache überall das Part. aor. genügt haben. Man fühlt in sehr vielen Fällen, daß in der Tempuswahl, je vulgärer die Texte sind, eine Unsicherheit herrscht, wie sie in nachchristlicher Zeit bis zum Untergang des Perfektum im Neugriechischen (das übrigens das passivische Partizip allein noch gerettet hat) immer deutlicher zutage tritt.

Anmerkung 4. Im Briefstil kann das Part. perf. neben dem gewöhnlichen Gebrauch eine Tätigkeit bezeichnen, die erst vom Standpunkt des Empfängers abgeschlossen gedacht ist (analog zum Indikativ, worüber oben § 37, 4 S. 183 f.): z. B. Ἀσκληπιάδης ὁ ἀποδεδωκώς σοι (der Überbringer) τὴν ἐπιστολήν ἐστιν ἀδελφός μου Petr. II 2 (3) = W. Chr. 11, 2 (260ᵃ). Dagegen im gleichen Ausdruck ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολήν ἐστιν Φίλωνος ἀδελφός P. Passal. = Witk. ep. pr.² Nr. 34, 2 (IIIᵃ), und so gewöhnlich. Ähnlich erklärt sich das Part. perf. in brieflich gehaltenen Bittgesuchen: ἐπὶ σὲ τὴν καταφυγὴν πεποημένος ἀξιῶ Par. 40, 49 (156ᵃ); Fay. XI = Mitt. Chr. 14, 23 (c. 115ᵃ); Grenf. I 15, 2 (146 od. 135ᵃ) etc. Zugrunde liegt die direkte Form im Perf. des Briefstils: τὴν καταφυγὴν πεποήμεθα (wir nehmen zu dir unsere Zuflucht), wie Par. 22, 5 (c. 165ᵃ). Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 20 (IIᵃ). Übrigens begegnet auch τὴν καταφυγὴν ἐφ' ὑμᾶς ποιησάμενος δέομαι Par. 14, 30 (127ᵃ), wie auch im Indikativ Perfekt und Aorist in Briefen möglich sind. Ebenso erklärt sich das Verhältnis von δέομαι ἱκέτις ἐπὶ σὲ καταπεφευγυῖα Magd. 33, 6 zu ἵν' ἐπὶ σὲ καταφυγοῦσα τοῦ δικαίου τύχω 9 (221ᵃ). Ebenso Petr. III 20 S. 39 col. 2, 13 (nach Wilcken Corrigenda p. XIII) δέομαι ὑμῶν, ἐπειδὴ φυγοδικεῖ, τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι, ὅπως ἐφ' ὑμᾶς καταπεφευγὼς ὦ τοῦ δικαίου τετευχώς (IIIᵃ). Vgl. Petr. II 8 (2) b, 15 (246ᵃ). Die aoristische Form ist weitaus überwiegend und formelhaft, z. B. Magd. 2, 8; 4, 8; 25, 8 (221ᵃ); 26, 13; 27, 7; 28, 11 (218ᵃ) etc. — Beispiele für regelmäßigen Gebrauch des Part. perf. in Briefen: πλεονάκις μου γεγραφηκότος (nachdem ich geschrieben habe) οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν Hib. 78, 2 (244ᵃ). τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικότος (der Überbringer) ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἀηδίζομαι Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² 35, 22 (168ᵃ). πεπομφότες ἐπὶ σπέρματα, τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι, ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν (schicken wir von neuem) Teb. 22, 6 (112ᵃ). αὐτοῦ δὲ μηδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν (bisher) μηδὲ ἵππον μηδὲ τὴν πορείαν αὐτῆς ἐπιδεδωκότος ἐγράψαμέν σοι (schreibe ich dir) Grenf. I 43 = Witk. ep. pr.² 58, 7 (IIᵃ).

Anmerkung 5. Von einer Handlung, deren Vollendung erst von der Zukunft zu erwarten ist, steht das Part. perf. in folgender Verbindung: δεόμεθα προστάξαι, ὅπως ὁ Μεγχῆς ἀνεμποδίστως τὰ τῆς χρείας (σ)οι ἐκπληρώσηι, τετευχότες (womit wir erlangt haben werden, im Sinn des stereotypen Zusatzes ἵν' ὦμεν τετευχότες) τῆς παρ' ὑμῶν εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψεως Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 41 (118ᵃ). Die Auffassung: „nachdem (da) wir erlangt haben", gibt keinen befriedigenden Sinn, schon wegen des Zusatzes ‚εἰς ἅπαντα τὸν βίον'. Die Textüberlieferung ist lückenlos. Im Grunde genommen trifft dasselbe Zeitverhältnis zu in der überaus häufigen formelhaften Wendung von Verträgen, die sich auf Rückerstattung geliehenen Getreides beziehen: ἀποδότω ὁ δεδανεισμένος πυροῦ ἀρτάβας καθεσταμένας (= die geliefert werden sollen, lieferbar) ἐπὶ τὸν ὅρμον, z. B. Rein. 14 = Mitt. Chr. 132, 20 (114ᵃ); 15, 20 (109ᵃ); 16, 24 (109ᵃ); ebenso ἀποκαθεσταμένον

Grenf. I 18, 16 (132ᵃ); 23, 11 (118ᵃ); 31, 7 (104ᵃ); II 29, 15 (102ᵃ) etc. Im Wechsel mit dem Partiz. steht daher auch καταστησάτω, z. B. Rein. 31, 14 (109ᵃ); 22, 16 (107ᵃ); 24, 21 (105ᵃ); 26, 23 (104ᵃ) usw. oder καὶ καταστήσω 29, 12; 30, 7 (11ᵃ f). — Dagegen scheint Rein. 11, 18 (111ᵃ) in der Verbindung ἥ τ' ἔφοδος Ὧρωι καὶ ⟨τῶι⟩ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπιπεπορευομένωι (sic) ἄχυρος (= ἄκυρος) ἔστωι die Unform ἐπιπεπορευομένωι, die Th. Reinach übersetzt „pour celui qui aura agi en son nom", statt des in diesem Ausdruck stehenden ἐπιπορευομένωι verschrieben zu sein. ἐπιπορευομένωι z. B. Rein. 12, 12 (111/10ᵃ); 13, 15 (110ᵃ) u. o.

II. Abhängiger Gebrauch.

In abhängigen Partizipialkonstruktionen, die als kopulative Ergänzung eines Verbum im Nominativ oder als prädikative Objektsbestimmung in einem obliquen Kasus (meist Akkusativ) auftreten, steht das Part. perf. wie im selbständigen Gebrauch

1. von einem in der Gegenwart andauernden Zustand;

2. von einem bis an die Schwelle der Gegenwart reichenden abgeschlossenen Vorgang.

3. Grenzfälle sind auch hier zu notieren.

1. Zuständliche Bedeutung.

a) im Nominativ: τυγχάνομεν βεβλαμμένοι BGU VI 1252, 30 (IIᵃ). τυγχάνω προ⟨ς⟩έστηκώς Teb. 53, 7 (110ᵃ). τυγχάνω ἐν τῆι κατοχῆι γεγονώς (befindlich) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 10 (161ᵃ). ἐὰμ μὴ φαίνωνται συνειδότες αὐτοῖς Rev. L. 21, 8 (258ᵃ).

b) in einem obliquen Kasus (Akkusativ): τὸ ἀνοικοδομηθὲν (Smyly) γίνωσκε πεπτωκός (in zerfallenem Zustand) Petr. II 13 (4) = III 42 C (9) 5 (258—53ᵃ). γίνωσκε Διονύσιον νενικηκότα (Sieger ist) PSI IV 364, 2 (251ᵃ). ὅσας δ'ἂν ἀρούρας ἐλάσσους ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας (als besät nachweisen) Rev. L. 57, 7 = 59, 8 (258ᵃ). ἐπέδειξα τὸν ὑδραγωγὸν συνκεχωσμένον (in verschüttetem Zustand) Teb. 50, 20 (112ᵃ). ἐπίστω οὕτως διοικημένα PSI IV 333, 15 (257ᵃ). ἐὰν δὲ μὴ εὕρωσιν τὸ πλῆθος τῶν ἀρουρῶν κατεσπαρμένον Rev. L. 41, 5 (258ᵃ). εὗρον διεσταλμένας τὰς κρατίστας (ἀρούρας) καὶ μεμισθωμένας τισὶ τῶν Ἑλλήνων, εἰς δὲ τὸν τοῦ θεοῦ κλῆρον τῆς χειρίστης καταλελειμμένας (übrig) τὰς πάσας Amh. 40, 4 (IIIᵃ). εὕρομεν τὰς θήκας ἐμπεπυρι[σμένας] (im Feuer aufgegangen) Petr. II 38 (a) = III 38 (b) 26 (240ᵃ). εὑρόντες ἐξερημωμένον τὸν τόπον Par. 37, 37 (163ᵃ). εὑρίσκομεν κεχρηματισμένους (im Register stehend) τοὺς ἀνεν⟨ε⟩εγχθέντους (= — τας) με(τρητάς) Lond. I Nr. 19 (p. 16) 10 (162ᵃ). εὑρίσκομεν (αὐτὸν) μεταβεβηκότα (vorgerückt) εἰς τὴν κατοικίαν (zum Rang eines (Katöken) Teb. 30, 26 (115ᵃ). κατέλαβον τὸν Θρᾶικα ἔνδον ὄντα, τὸ δ' [ἐπίτ]ιμον (die Konterbande) ἐκτετοπισμένον (nicht mehr vorhanden) Teb. 38, 18 (118ᵃ). κἂν καταλαμβάνητέ τινας ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους (die darauf bedacht sind Auflagen zu machen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 136 (164ᵃ). ὅπως εἰδῆις μετακείμενον αὐτόν (in einen höheren Rang aufgestiegen) Teb. 32 = W. Chr. 448, 11 (c. 145ᵃ). μὴ περιιδεῖν με ἀνόμως ὑβρισμένον Magd. 6, 11 (222ᵃ); — ἠνομημένον 33, 7 (221ᵃ). ἀξιῶ σε μὴ ὑπεριδεῖν με ἠδικημένον Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 31 (197 od. 174ᵃ); — ἠνομημένον καὶ ἐγκεκλειμένον Par. 37, 47 (163ᵃ). συνιδὼν αὐτοὺς ἀπονενοημένους (in verzweifelter Lage) Par. 36, 4 (163ᵃ). ἀνήνεγκεν (meldete) τετελευτηκυίας (den Tod) αἴγας τρεῖς Hib. 120, 30 (nach 260ᵃ).

2. Abgeschlossener, in der Gegenwart vollendeter Vorgang.

a) im Nominativ: ἐπάν τις ἐξελεγχθῆι λελυπηκώς τινα Par. 61, 13 (156ᵃ). διὰ τὸ εὑρίσ[κεσθαι ἀν]τανειρημένον (daß ein Abzug gemacht worden ist) Teb. 61 (a) 22 (118ᵃ); 64, 85 (116ᵃ). εὑρέθη μήτε εἰληφὼς μήτε δεδωκώς Oxy. (IV) 743, 25 = Witk. ep. pr.² 71 (2ᵃ). ὁμόλογοι κατασταθέντες (zum Zugeständnis gebracht) νεκροὺς ἀπηρεισμένοι (daß sie Leichen geborgen haben) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 3, 12 (116ᵃ). ἐτύγχανεν τὸ πλοῖριον (sic) ἀναπεπλευκός PSI IV 374, 9 (250ᵃ). ἐγὼ δὲ καὶ πρότερόν σοι τυγχάνω γεγραφὼς Petr. II 38 (b) = W. Chr. 300 verso 2 (243ᵃ). ἣν ἐτύγχανεν γεγραφώς Petr. II 32 (3) = III 32 (g) verso 16 (IIIᵃ m). ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστηκὼς αὐτῶι Par. 13, 26 (c. 157ᵃ). ἃ ἐτύγχανον ἀπηρεισμένος ἐκεῖ ἔπιπλα Par. 6, 15 (126ᵃ). ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν Tor. I 2, 19 (116ᵃ). τυγχάνω προσανενηνοχώς σοι Teb. 16, 2 (114ᵃ). τυγχάνομεν ἐξηριθμημένοι (haben aufgezählt?) Teb. 28, 8 (114ᵃ). τυγχάνω καὶ πρότερον ἐπιδεδωκώς (habe eine Eingabe gerichtet) Πολέμωνι Teb. 39, 4 (114ᵃ). τυγχάνει ἐπιδεδωκυῖα BGU VI 1261, 11 (Iᵃ). ἐὰν μὴ δικαίως φαίνωνται ἀπογεγραφηκότες Rev. L. 33, 15 (258ᵃ). ἐὰν τὰ ἐγκλήματα φαίνηται γεγενημένα Hal. 1. 136 (IIIᵃ). ἐὰμ μὴ φαίνηται [χρῆσις] τοῦ ἀργυρίου γεγενημένη κατὰ μηδένα τρόπον, ἡ δὲ συγγραφὴ ἐπ'ἀδικίαι γεγραμμένη Magd. 14, 8 (221ᵃ). ἐὰν δὲ φαίνωμαι μὴ συγγεγραμμέ νος (daß ich den Vertrag nicht geschlossen habe) Magd. 19, 4 (221ᵃ). τοῦ τοῖς ἀνθρώποις ἁρμοζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 78 (164ᵃ). τῆς ἀποχῆς τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις (berichtest) δεδωκώς Hib. 162 descr. (228ᵃ). ἀφ'ὧν ἀνήνεγκα Διονυσίωι δεδωκώς Sakk. col. 1, 2 (IIIᵃ).

b) im Akkusativ: γίνωσκέ με τὴν ἱεροποίαν ὠικονομημένον (ins Werk gesetzt habe) Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² 2, 2 (IIIᵃ m). γίνωσκε τὰ ἔργα ἃ εἶχον συντετελεσμένα (fertig gestellt) Petr. II 9 (3) 2 = III 43 (3) 13 (241—39ᵃ). γνώρι{ζε} γεγραφότα Ἀπολλώνιον PSI IV 357, 2 (253ᵃ). ἐὰν ἐνδείξωμαι (beweise) αὐτοὺς κατακεκλυκό[τας τὸν σπόρον] Magd. 28, 8 (218ᵃ). ἐπιδεῖξαί τινα ὠικηκότα ἐν τῆι Διοσπόλει Par. 15, 65 (120ᵃ). εὑρήκαμεν τοὺς προειρημένους ἐξενηνοχότας Magd. 13, 4 (218ᵃ). εὑρίσκομεν ἐν Κροκοδίλων πόλει τινὰς καθειρηκότας τὰς στέγας. ὡςαύτως δὲ καὶ ἐνωικοδομηκότας τὰς θύρας Petr. II 12 (1) 10 = W. Chr. 449 (c. 145ᵃ). εὕρομέν τινας ὑπωρυχότας καὶ ἀναβεβληκότας Teb. 13, 9 (114ᵃ). ἐὰν δὲ μὴ παράσχηται (nachweist) τοὺς γεωργοὺς ἐσπαρκότας Rev. L. 43, 6 (258ᵃ). κατανοοῦντες γεγενημένην (vollzogen) τὴν προςήκουσαν διεξαγωγὴν καὶ τὸν προβληθέντα ὅρκον ἐπιτετελεσμένον Grenf. I 11 col. 2, 23 (153ᵃ). ἔφη προσενηνεγμένον αὐτόν, τὴν δ' ἔνκλησιν πεποιημένον Tor. I 6, 22 (116ᵃ).

3. Grenzfälle, bei denen Dauerzustand und Handlungsabschluß verbunden erscheinen, so daß die Entscheidung meist unsicher ist:

a) im Nominativ: τυγχάνει μεμισθωμένος (ist in der Lage eines Pächters oder hat gepachtet) Teb. 105, 2. 12 (103ᵃ). ἐτύγχανεν ἐωνημένος Par. 15, 40 (120ᵃ). τυγχάνω ἠγορακυῖα BGU VI 1244 (IIᵃ).

b) im Akkusativ: ἐὰν αἴσθωνται οὐθὲν ἡμᾶς εἰληφότας (erhalten und im Besitz haben) Petr. II 13 (1) 8 (258—53ᵃ). πολλάκις σοι γέγραφα παρὰ ν[όμους?] με ἀπηγμένον (verhaftet oder in Haft befindlich) Petr. III 36 (a) verso 1 (IIIᵃ). τοὺς δὲ εἰς τὸ ιθ̄ (ἔτος) ἐπισκοποῦντες εὑρίσκομεν μὴ ἐπεσταλμένους (daß sie nicht angewiesen [worden] sind) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 19 (162ᵃ). ἐάν τινα λάβωσι πραγματευόμενον καὶ μὴ παραδεδομένον ἐν τῆι γραφῆι Rev. L. 12, 1 (258ᵃ). ἔφησαν (= ἤγγειλαν) τὸν μὲν Ἀπολλόδωρον ἐξηγμένον (arretiert oder in Gewahrsam befindlich), τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἑρκτεῖ (= - τῆι) γεγονότων (verschrieben aus τὸν δὲ Μάρωνα — γεγονότα) [letzteres sicher zuständlich] Teb. 15 = Mitt. Chr. 43, 10 (114ᵃ).

Überblickt man das ganze Gebiet des Part. perf., so ist im großen und ganzen ein sehr ausgedehnter, lebhafter Gebrauch zu konstatieren sowohl in unabhängiger als abhängiger Verwendung. Dies entspricht ganz der späteren Entwicklung zum Ngr., das diesen Modus im Passivum bis zur Stunde erhalten hat.

Über den Konjunktiv und Optativ des Perfektstamms s. Modi. Über die umschreibenden Formen mit εἰμί s. unten § 41, 2.

§ 39. Plusquamperfektum [1]).

In den Augmentformen des Perfektstamms [2]) erscheinen die Funktionen des Perfekts in die Vergangenheit versetzt: das sogenannte Plusquamperfektum bezeichnet also eine in der Vergangenheit vollendete Erscheinung und verhält sich zum Perfekt wie das Imperfekt zum Präsens. Die dem lateinischen und deutschen Plusquamperfekt eigentümliche Bedeutung der Vorzeitigkeit vor einer anderen vergangenen Handlung ist dem griechischen Plusquamperfekt von Haus aus fremd, und der Grieche begnügt sich in der Regel, die relative Vorzeitigkeit durch den Aorist wiederzugeben; doch kann immerhin ein durch den Perfektstamm als vollendet bezeichneter Vorgang durch das Augmenttempus zu einer anderen ins Verhältnis der Vorzeitigkeit gesetzt werden.

Das Plusquamperfektum, schon in der klassischen Zeit (etwa Herodot ausgenommen; Stahl, Verb. 122) nie besonders häufig, beschränkt sich in den ptolemäischen Papyri auf eine leicht zu überblickende Zahl von Verben und hat seine relativ größte Verbreitung im Briefstil.

Analog zum Perfekt bezeichnet dieses Tempus

1. einen erreichten Dauerzustand auf der Zeitstufe der Vergangenheit, wofür der Deutsche das Imperfekt gebraucht.

λογεύοντες [παρ']ὧν καὶ πρότερον εἰώθει τὸ προδιδόμενον ἀποκαθίστατε Hib. 77, 4 (249ª). παρεκάθητο Par. 51, 33 (160ª). περὶ ὧν διεστάμην (im Streite lag) Teb. 22, 4 (112ª). καθ'ἃ παρέκειτο (vorlagen) ἀντίγραφα Tor. I 5, 3 (116ª). Über transitives παρακεῖσθαι vgl. oben § 20 b S. 88. καθ'ἃ καὶ οἱ πρότερον κύριοι ἐκέκτηντο Eleph. 14, 23 (223—22ª). BGU III 992 = W. Chr. 162 col. II 6 ἔκτητο haplologisch verkürzt (162ª). ἐρρώμην (war gesund) vgl. unten 4.

[1]) Krüger § 53, 4. Kühner-Gerth I 161 ff. Brugmann-Thumb 551 (Aktionsart); 567 ff. (Zeitstufe). Stahl Verbum 119—123. Gildersleeve I § 235—237. Blaß-Debrunner N. T. § 347. Moulton Einl. 232 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 903—906.

[2]) Die durch das Part. perf. mit εἶναι umschriebenen Formen sind teils im I. Bd. 328 f., teils unten § 41, 2 besprochen.

2. Dem Abschlußperfekt entsprechen diejenigen Plusquamperfekta, in denen eine in sich vollendete Handlung als in der Vergangenheit fortwirkend dargestellt wird.

Aktiva: περὶ τὴν ιᾱ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν Teb. 24, 38; vielleicht auch 36 [ἐλη]λύθησαν (117ᵃ): die Handlungen sind grundlegende Voraussetzung für die nachher mit παρακαλέσαμεν (= παρεκαλέσαμεν) eingeführte selbst vergangene Vorladung. Zwischen lauter punktuell einsetzenden historischen Handlungen steht als vorläufig abgeschlossener Vorgang ein Plsqpf. PSI IV 435, 13: ἐνεχείρησεν οἰκοδομεῖν Σαραπεῖον καὶ προσαγηγόχει λίθους, ὕστερον δὲ ἀπεῖπεν αὐτῶι ὁ θεός, κἀκεῖνος ἀπηλλάγη (258ᵃ). Nicht selten begegnen so Formen von δίδωμι und seinen Komposita: ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ βυβλάριά τινα, ἃ ἐδεδώκει μοι φυ(λάσσειν), ταῦτα δέ μου οὐχ εὑρίσκοντος ἄξίωσεν (= ἠξίωσεν) τὸν φυ(λακίτην) συνέχειν με Lille 7 = Mitt. Chr. 48, 7 (IIIᵃ). ἀφ' ὧν ἐπιδεδώκειμεν αὐτοῖς ἐμφανισμῶν Amh. 33, 12 (nach 157ᵃ). Die Eingabe mit den darin vorgebrachten Angaben lag fertig vor. Ebenso in einer ἔντευξις: ἧς ἐδεδώκει ἐντεύξεως Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 8; 12 διά τε τοῦτο ἠξιώκει (147ᵃ); desgl. Tor. XII = Mitt. Chr. 15, 22 ff. καταβαλὼν Μέλιτι, ἧι τὸ ἱμάτιον ἐδεκώκησαν (l. ἐδεδώκησαν), ἐνέχυρον χα(λκοῦ) (δραχμὰς) Βψ, ἐξεκομισάμην αὐτό (c. 103ᵃ). [Πετ]οσῖρις προσεμεμαρτυρήκε[ι] BGU 1004 II 23 (228ᵃ): die Zeugenaussage des P. wird als die vor der Entscheidung liegende Tatsache am Schluß des Protokolls notiert. ἐπιλεξαμένων (sc. ἡμῶν) νεανίσκους, καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν P. Cairo 10351 = W. Chr. 11, 53 (123ᵃ). In einer Rechnung: ἃς ἐκεχρή(κει) (sc. δραχμάς) Teb. 112, 44 (112ᵃ). In einem Brief: ἀκούσας τὰ παρ' Ἐτεάρχου (χιλίας) μὲν καὶ (τριακοσίας) κριθῶν (sc. ἀρτάβας) ἐμεμετρήκειν ἤδη (liegt abgeschlossen vor der Abfassung des Briefes), τὸ δὲ λοιπὸν συνατορδζω PSI 598, 4 (IIIᵃ). Über den Gebrauch des Plusqperf. im Briefstil (ἐγεγράφεις etc.) vgl. unten 4.

Media: ἀντὶ τοῦ τοῦτο ποιῆσαι τὸν εἰς τὴν πόλιν κατάπλουν ἐπεποίητο Teb. 27, 103 (113ᵃ) im Zusammenhang einer amtlichen Entscheidung. τούτωι ἀντιμεμφομένωι ὧν χάριν ἐπεποίητο (Witkowski) εὐεργεσιῶν ὑπέδειξα Par. 64, 7 (c. 164ᵃ) in einer amtlichen Korrespondenz. Im großen Protokoll des Hermiasprozesses Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 32 ἐξ ὧν δὲ προενήνεκτο (früher vorgebracht hatte) καὶ παρανέγνω ἐπὶ τῆς δικαιολογίας (und jetzt in der Verhandlung vorlas) ἠξίου τοὺς ἀντιδίκους ἐξοικισθῆναι; col. 5, 3 ff. φήσας εἶναι αὐτῶι τὴν οἰκίαν μιᾶς μὲν γεγονυίας (συγγραφῆς), καθ' ἣν Τεεφῖβις (τὴν οἰκίαν) ἐώνητο (Käufer war), ἑτέρας δέ, καθ' ἣν Ἀσῶς ἐώνητο, ἑτέρας δέ, καθ' ἣν ὡσαύτως ἐώνητο Πεχύτης; col. 9, 10 τῶν δὲ περὶ Ὧρον παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο (116ᵃ). In den letztgenannten Fällen hätte auch, um die bloße Tatsache des Kaufs zu bezeichnen, der Aorist stehen können; aber den Anwälten liegt daran, den Kauf als früher abgeschlossen und in seinen rechtlichen Folgen weiterwirkend darzustellen.

Passiva: πάντα ὁπόσ' ἀπερή[⟨⟨ρη⟩⟩ρεισ]το = alles was abgestellt, aufbewahrt war Par. 35 = UPZ 6, 16 (163ᵃ). τὰ μὲν τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο (die Anklagepunkte waren vor der Verhandlung zur Kenntnis gebracht worden) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 16; ebenso 19 προσεκέκλητο (147ᵃ). καθάπερ ἐπέσταλτο ὑπ' Ἀρίστωνος (briefliche Mitteilung des Ariston lag vor) Par. 65, 5 (146—135ᵃ).

3. Da das Plusquamperfekt gewissermaßen zwei Aktionsarten in sich begreifen kann, Vollendung des Vorgangs und daraus sich ergebende Zuständlichkeit, so gibt es Beispiele, in denen beide Komponenten zusammenwirken, ohne daß die eine davon entschieden vorwiegt. Grenzfälle dieser Art sind:

Aktiva: ἧς αὐτὸς ἐξειλήφη (sc. ἐργολαβίας) ein Geschäft, das er selbst übernommen und unter der Hand hatte Magd. 10, 3 (218a). Über irreales εἰλήφειν ἄν s. unten Anmerk. 2. ἀκολούθως καὶ οἷ̣ς συνηλάκχειν (sic) = entsprechend den von mir geschlossenen und gültigen Vereinbarungen Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 12 (141a). ἐξεπεπτώκε̣σ̣[αν] Teb. 28, 7 (nach 114a) könnte bedeuten: waren entwichen oder verschwunden, jedenfalls von Personen, da τἄλλα davor nicht zu ἐξεπεπτώκεσαν gehört. Doch ist der Zusammenhang ziemlich unklar.

Media und Passiva: ὃ περιεβεβλήμην ἱμάτιον = ein Mantel, den ich mir umgelegt hatte und am Leibe trug Magd. 6, 6 (222a); 42, 7 (221a). Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 18 (c. 103a). Ebenso (haplologisch verkürzt) ὃ περιεβλήμην ἱμάτιον Grenf. I 38, 14 (II—Ia); σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις Teb. I 230 descr. (II—Ia). πρὸς ἣν ἐμεμίσθωτο γῆν (das er gepachtet und in Pacht hatte) Lille 3, 75 (nach 241a). ἐμοῦ ἀπαγα[γόντος Καλλίδρο]μον κατὰ πρόσταγμα Δωρίωνος, ἐν ᾧι ἐγέγραπτο ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον (in dem geschrieben stand — vollendete Tatsache vom Standpunkt des ἀπαγαγεῖν) Hib. 34, 3 (243—42a). ἐκόμισέν μοι ἔντευξιν ἐν ᾗι ὑπεγέγραπτο φροντίσαι (die die Unterschrift, den Vermerk trug) Petr. II 2 (2) = Mitt. Chr. 22, 2 (221a). (ἀντίγραφον) ᾧι ὑπετέτακτο (angeschlossen war) καὶ ἡ ἐπιστολή Tor. I 4, 24 (116a).

4. In Briefen wird das Plusquamperfekt im Verhältnis zum Perfekt (vgl. oben § 37, 4) ähnlich verwendet wie das Imperfekt im Verhältnis zum Präsens, um einen Zustand zu bezeichnen, der bei der Abfassung des Briefes vorlag. Im Deutschen wählen wir dafür das Perfekt oder Imperfekt.

a) Amtliche Briefe. Am häufigsten begegnen Formen von γράφω (ἐγεγράφην, ἐγεγράφεις, ἐγεγράφη etc.). Der Dioiket schreibt an Hermias: Ἀρνεμγώτου ὑποτάξας (l. ὑποτάξαντος) ἡμῖν ἃ ἐγεγράφην σοι (was ich dir vor Abfassung dieses Briefes geschrieben hatte; wir: geschrieben habe) Teb. 27, 28 = W. Chr. 331 (113a). ἐγράφη σοι (es war dir mitgeteilt worden) συντάξαι κατέχειν τὸν κλῆρον (den Kleros zu beschlagnahmen), καθότι ἐγεγράφη (sc. Λαμίσκος) = wie er früher geschrieben hatte (hier wohl ohne nähere Beziehung auf den vorliegenden Brief) Lille 4 = W. Chr. 336, 35 (243—42a). ἐν ᾗι ἐγεγράφεις Διονυσίωι ἐπιστολῆι κατηγτίω τινά Par. 64, 1 (c. 164a). κομισάμενοι τὸ ὑπόμνημα, ὑφ' ὃ ὑπεγεγράφεις (das mit deiner Unterschrift versehen war, als ich es erhielt) Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 2, 7 (153a). σὺ δὲ συνεξορμήσεις εἰς Βερενικίδα ὑπὲρ ὧν ἐγεγράφεις (= wovon du mir geschrieben hast oder schriebst) Teb. 18, 10 (114a). Ebenso περὶ ὧν ἐγεγράφει Διοτίμωι Petr. III 125, 8 (IIIa). τῆι κβ [ἐ]γεγράφει μοι (schrieb mir) ἐπιστολήν Petr. II 13 (9) 1 (258a)[1]. ἐκομισάμεθα τὴν ἐπιστολήν, ἐν ᾗι ὑπετετάχεις (in dem du angeordnet hast oder anordnest) Or. gr. 59, 3 (245—21a). ὅτ' ἔγραψ[άς μοι], ἐπιστολὴν ἀπεστάλκειμεν = damals als du mir schriebst, habe ich .. abgeschickt PSI IV 322, 1 (266/5a).

Anmerkung 1. Nicht selten werden Zusätze wie die oben erwähnten statt im Plusquamperfektum auch im Imperfektum gemacht, wenn nicht ausdrücklich das Moment der vollendeten Handlung betont wird: z. B. ἐκομισάμεθα τὴν παρά σου ἐπιστολήν, δι' ἧς ἐδήλους Par. 65, 2 (146—135a). περὶ ὧν ἀπέφαινε Teb. 23, 2 (119 oder 114a). ἐκομισάμεθα τὰ γραφέντα καὶ ὑπὲρ ὧν ἐσήμαινες Teb. 19, 4 (114a). δι' ὧν ἐδηλοῦτο Teb. 27, 29; 32 ἃς ὑπετίθετο (113a). καθάπερ ἠξίουν, προστετάχαμεν Or. gr. 59, 5 (245—21a).

[1]) Auch Lond. I Nr. 23 = UPZ 14, 62 hat Wilcken mit Recht das Plusquamperf. ἐ(τε)γράφει hergestellt (158a).

Über andere Fälle, in denen das Imperfekt da steht, wo wir das Plusquamperfekt erwarten, vgl. oben § 34, 1 f S. 137.

b) Privatbriefe. εἰ ἔρρωσαι . . . ., ἔχοι ἂν εὖ, ἐρρώμην (= ὑγίαινον) δὲ καὶ αὐτός Petr. III 53 (q) 4 = Witk. ep. pr.² 26 (III^a). Ob bei derselben Eingangsformel in ἐρρώμεθα δὲ καὶ ἡμεῖς, wie Petr. II 11 (1) 2 und (2) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 u. 3 (IIIa) ein Perf. oder Plsqpf. steckt, läßt sich nicht entscheiden. περὶ δὲ τῶν εἴκοσι δραχμῶν οὔπω ἐκεκόμιστο Φίλων (= Ph. hatte die 20 Dr. noch nicht erhalten, als ich diesen Brief schrieb, der vom Standpunkt des Empfängers als vollendet gedacht ist; wir: Ph. hat — noch nicht erhalten); ebenso im folgenden: Πιστοκλῆς (l.-ν) γὰρ οὐχ εὑρήκειμεν (denn wir haben den P. nicht getroffen) Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 25, 5 (223^a). Ganz ähnlich Hamb. I Nr. 27, 5 τὴν δὲ τιμὴν οὔπω ἐκεκόμιστο [οὐδὲ πάντως] συνεγέγραπτο (250^a). τίνα μὲν τρόπον ὁ ἀδελφός σου ἐνκατελελοίπει με (mich im Stich gelassen hat) ἀποδημήσας, οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπάσω Par. 46 = Witk. Nr. 47, 8 (153^a). τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῶι διαστολὰς δεδώκειν (Aufträge gegeben habe) καὶ τὰ νῦν ἐπειπέπομφα (sic) αὐτόν (und jetzt schicke ich ihn) Oxy. (IV) 743 = Witk. Nr. 71, 27 (2^a); 31 καὶ περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα (gebe ihm Vollmacht).

Anmerkung 2. Plusquamperfekta im Nachsatz von irrealen Bedingungsperioden sind zu notieren: εἰ οὖν μὴ ἠρρωστήσαμεν (erkrankt wären), εἰλήφειν ἄν (so hätte ich einziehen lassen und jetzt im Besitz) Hib. 73, 15 (243—42^a). εἰ δὲ εἴσχυον, πάλαι ἄν τι συνετετέλεσ[το] Petr. II 3 (b) 6 (III^a). Sehr fragmentarisches, nicht sicher gelesenes Stück.

Anmerkung 3. Unsichere Plusquamperfekta nach Form oder Auffassung: γινώσκετε μὴ δύνασθαί με δοῦναι τὸ μέλει (= μέλι) καὶ τὰ λοιπὰ ⟨ὧι εἴρηκης⟩ Ἀώγχει Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 14 (162^a). Hier liegt, wie Witkowski z. St. gesehen hat, kein Plusqpf. vor (vgl. Bd. I S. 322), sondern ein Perfekt εἴρηκες (nach Bd. I S. 321, wo als weiteres Beispiel auch παρείληφες Oxy. IV 742, 4 (2^a) nachzutragen ist. Ebenso fasse ich jetzt δ ἐσχηκη Teb. 116, 21 (II$^{a\,f}$) = δ ἔσχηκε, wonach Bd. I 322 zu verbessern ist. Auch in der Rechnung Teb. 120, 90 (97 oder 64^a) ist die Ergänzung ἐσχή(κεσαν) unsicher. Voraus geht das Perf. κέχρηκε 88, ebenso 43; überhaupt stehen in der ganzen Rechnung Bezahlungen, Lieferungen etc. im Perfekt, wie δέδωκε 34. 49. 61. 126. 127 etc., τέθηκα 105, ἤρπακεν 119; also ist zu ergänzen ἐσχή-κ(ασι), wie auch Teb. 119, 30 ἀπέσχη(κεν) ἡ σύνοδος (105—101^a). Schwer zu erkennen ist der Sinn von [ἐ]νεδεδύκει Τίμανδρος Petr. II 17 (4) = III 22 (d) 4 (III^a), hergestellt von Wilcken, Add. et Corrig. zu Petr. III p. XIII. Es handelt sich um Schilderung eines Gewaltakts, wobei Timandros, wie es scheint, sich versteckt hatte. Ob endlich Par. 63, 9, 30 richtig gelesen ist καὶ [τὸ πλ]εῖστον τῷ δικαίῳ ὑπὸ σοῦ ἐτέτλητο (c. 165^a), bleibe dahingestellt; auch in dem floskelhaften Stil des Stücks scheint die poetische Form befremdlich, der ganze Gedanke unverständlich.

Anmerkung 4. Das Gefühl für relative Vorzeitigkeit und das Bedürfnis, sie zum Ausdruck zu bringen, war im Griechischen nie recht ausgebildet. Jedenfalls hat das Plusquamperfekt an sich nicht dazu gedient, wenn nicht gerade die zuständliche Vollendung mit ihren Folgen betont werden soll (was bei den oben angeführten Beispielen leicht nachzuweisen wäre). In konjunktionalen Nebensätzen hat — nach unserem Gefühl — meist der Aorist diese Funktion übernommen. Daß es aber auch hier in erster Linie auf die Aktionsart, nicht eigentlich auf die relative Zeitstufe ankam, erkennt man aus Fällen, in denen vorvergangene Handlungen ähnlicher Art je nach dem Standpunkt des Betrachters bald durch den Aorist bald durch das Perfektum, nach dem oben unter Anmerkung 1 u. § 34, 1 f Ausgeführten auch durch das Imperfekt ausgedrückt werden.

Vorzeitigkeit im Aorist. Beispiele sind auf Schritt und Tritt zu beobachten;

eines für alle: ὅτ' ἀνέβημεν [1]) κατ' ἀρχὰς εἰς τὸ ἱερόν, παραχρῆμα μὲν ὀλίας ἡμέρας ὑπέδειξαν (taten so, gaben sich den Schein, vgl. § 20 S. 84) ὡς ἀπευτακτηθησομένων [Wilcken] ἡμῖν τῶν καθηκόντων, τὸν δὲ λοιπὸν χρόνον οὐκ ἐξετίθεσαν Par. 26, 14 = UPZ 42 (163—62ª). — Bemerkenswert erscheinen Sätze, in denen gleichartige vorzeitige Handlungen teils im Aorist teils im Perfekt auftreten: ἐπειδὴ ἐπράθη (einmalige Tatsache = nachdem verkauft worden ist) ἡμῶν [τῆ], ἀξιοῦμέν σε, ἐπειδὴ τετάγμεθα (abgeschlossene Handlung) τὸ ἀργύριον καὶ τοὺς τόκους — καλῶς ποιήσεις (Anakoluth statt ποιῆσαι) δοὺς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν Eleph. 27 (a) 6 ff. (221ª). Wechsel der Tempora besonders häufig in Ehrendekreten, z. B. im Kanop. Dekr. 25 ἐπεὶ καὶ τὴν γένεσιν βασιλέως Πτολεμαίου συμβέβηκεν γενέσθαι τῇι πέμπτηι τοῦ Δίου, dagegen 46 ἐπειδὴ τὴν ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου θυγατέρα συνέβη ἐξαίφνης μετελθεῖν εἰς τὸν ἀέναον κόσμον, δεδόχθαι (soll beschlossen sein) συντελεῖν Βερενίκηι ἑορτήν (237ª). Noch bunter ist der Wechsel je nach der zu Grund liegenden Aktionsart im Rosettastein (Or. gr. 90) 9 ff.: ἐπειδὴ βασιλεὺς Πτολεμαῖος κατὰ πολλὰ εὐεργέτηκεν τὰ ἱερά . . . καὶ δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν (11) — ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν περιλανθρώπηκε πάσαις καὶ ἀπὸ τῶν προσόδων καὶ φορολογιῶν τινὰς μὲν εἰς τέλος ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούφικεν (12), τά τε βασιλικὰ ὀφειλήματα ἀφῆκεν (13) καὶ τοὺς ἐν αἰτίαις ὄντας ἀπέλυσε, προσέταξε δὲ (14) — ὁμοίως δὲ καὶ τὸ δίκαιον πᾶσιν ἀπένειμε (19) — worauf mit lauter konstatierenden Aoristen fortgefahren wird; erst 33 τά τε τίμια τῶν ἱερῶν διατετήρηκεν (bis zur Stunde) καὶ τὸ Ἄπιεῖον ἔργοις πολυτελέσιν κατεσκεύασεν (histor. Einzelfaktum) καὶ ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἱδρύσατο τά τε προσδεόμενα ἐπισκευῆς προσδιωρθώσατο, (36) ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι κτλ. (196ª). ἐπειδὴ Λυσίμαχος προέστη (konstativer Aorist, da das Resultativperfekt zu ἵστημι fehlt) τῆς πόλεως, [δεδόχθαι στεφανῶσαι αὐτόν] Or. gr. 728, 2 (238—37ª).

§ 40. Futurum [2]).

a) Indikativ.

1. Der gewöhnliche prospektive Gebrauch des Futurum hat sich im weitesten Umfange sowohl in amtlichen als privaten Urkunden aller Jahrhunderte erhalten, weder durch Umschreibungen mit μέλλω, θέλω, βούλομαι (vgl. § 41, 4 S. 226) noch durch das Präsens (worüber oben § 33, 3 S. 133 f.) wesentlich eingeschränkt.

---

[1]) Nicht ὅταν ἔβημεν wie Brunet de Presle in den Notices et Extraits des manuscr. de la bibl. imp. XVIII 2 S. 275 bietet, auch G. Milligan, Selections from the greek Papyri p. 14 und noch R. Helbing in der Auswahl griech. Papyri (Göschen 1912) S. 68 sowie Blaß-Debrunner N. T. § 382 a. E. abdrucken. Vgl. im gleichen Stück Z. 4. ἀναβᾶσιν εἰς τὸ ἱερόν. Überhaupt ist ἀναβαίνειν in den gleichzeitigen Texten stehend vom Besuch der höher gelegenen Tempel (Serapeum, Anubieum): ἀνέβης εἰς τὸ ἱερὸν θυσιάσαι Par. 29, 5 (160ª); ἀναβὰς εἰς τὸ Σαραπιεῖον Par. 11 verso 6; ἀναβάντος σου εἰς τὸ Ἀνουβιεῖον 12, 9; ἀναβὰς εἰς τὸ Σαραπιεῖον 34, 13 (157ª); ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὔριον εἰς τὸ Σαραπιῆν 47, 19 (c. 153ª). ἐὰν ἀναβῶ κάτω προσκυνῆσαι 49, 34 (c. 16ª) etc. Vgl. Ev. Luc. 18, 10; Ev. Ioh. 7, 14.

[2]) Krüger § 53, 7—9. Brugmann-Thumb 552 (Aktionsart); 568—570 (Bedeutung). Kühner-Gerth I 170 ff. Stahl Verbum 140 ff. Gildersleeve Synt. I § 265 bis 284. Blaß-Debrunner N. T. § 348—351. Moulton Einl. 234—237. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 888 ff. Keith, The future in greek. Class. Quaterly VI 121 (1912). Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 72 ff.

Eine Differenzierung der Aktionsart, ob punktuell oder nicht punktuell, läßt sich kaum erkennen, so daß das Futurum nur noch die Zeitstufe, keine Aktionsart auszudrücken scheint.

Zwischen σχήσω (zu ἔσχον) und ἕξω wurde im klassischen Griechisch ein Unterschied gemacht. Die ptolem. Papyri, wie überhaupt die κοινή, haben nur noch die Form ἕξω (Belege s. Band I S. 396 f.) mit indifferenter Aktionsart [1]). — Mediopassive Doppelbildungen vom Präsens- und passiven Aoriststamm desselben Verbum (wie φοβήσομαι neben φοβηθήσομαι, φανοῦμαι neben φανήσομαι) kommen nicht vor [2]). Ebensowenig bei Polybios. Vgl. Schmid Att. IV 617. Über unsichere Beispiele dieser Art vgl. oben § 31 Anm. 4 S. 122 f. Daß in Formen wie ἐνγλυφήσεται Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 21 (57—56ª), γραφήσεται Petr. III 21 (g) 32 (226ª), διαγραφήσεται Par. 62, 4, 21 (IIª) und ebenda col. 3, 2 καταποσταλήσεται etc. punktuell gedachte Handlungen anzunehmen sind, liegt im Wesen der Verbalbegriffe. Das gesamte Formenmaterial ist Bd. I 377—82 und im Verbalverzeichnis § 83 vorgelegt. — Die mediale Futurform στήσομαι begegnet in einem aus dem Koptischen übersetzten Vertrag PSI V 548, 8 (42ª) in einer offenbar dem Koptischen entlehnten Wendung ὀρθὴ στήσομαι ἀπέναντί σου, d. h. doch wohl: ich werde aufrecht vor dir stehen.

2. Befehlender Gebrauch des Futurum ist zu konstatieren

a) in Hauptsätzen und selbständigen Adjektivsätzen, wo das Subjekt nach dem Willen eines anderen handeln soll (teils strenger, apodiktischer Befehl, teils milde Aufforderung und Bitte) [3]). Negation ist οὐ.

Strikter Befehl in amtlichen Urkunden, Erlassen und Gesetzen: μετὰ δὲ ταῦτα ἐκτινάξεις τὸν ἐν Φιλαγρίδι P. Ashmol. bei Preis. Samm. 4369 b 21 (IIIª). σὺ δὲ συνεξορμήσεις (du hast mich zu begleiten) Teb. 18, 8 (114ª). πέμψεθ' ἡμῖν τὰς κατ' ἄνδρα γραφάς Teb. 27, 7; ebenda 56 ἃ καὶ .. προσχορηγηθήσεται (soll geliefert werden); 82 ἡ δ' εἴςπραξις παρὰ σοῦ κατὰ κράτος ἔσται (soll gehandhabt werden) statt des in dieser Verbindung regelmäßigen ἔστω (113ª). ὀψώνιον δέ μοι τάξεις PSI IV 400, 16 (IIIª); ἐκφόριον τάξει V 536, 6 (IIIª). προσδιαγράψις (du hast weiter zu bezahlen) ἀργυρίου δραχμὰς τέσσαρας Fay. XIV 4 (124ª). οἱ δὲ μεταληψόμενοι τὴν χρείαν μετρήσουσι τὰς ἴσας (ἀρτάβας) Or. gr. 179, 16 (95ª). Zahlreiche Beispiele bieten das Steuergesetz des Philadelphos (259/58ª) und die Erlasse Par. 62 und 63 = Petr. III Einl. (IIª). Rev. L. 34, 2 οἱ πριάμενοι τὴν ὠνὴν (d.

[1]) C. Hentze, Aktionsart und Zeitstufe des Infinitivs in den homerischen Gedichten, Idg. F. XXII (1908) 288 f. bestreitet das Recht, zwischen ἕξω und σχήσω einen Unterschied zu machen; vielmehr erweise der Gebrauch schlagend, daß beide durativ und resultativ sein können. Vgl. H. Meltzer Jhrsb. f. Altertsw. 159 (1912) 350.

[2]) Zu diesen Doppelbildungen bemerkt H. Meltzer, a. a. St. 336, daß J. Wackernagel auf der Basler Philologenversammlung 1905 die Frage aufgeworfen habe, ob nicht der Unterschied der Formen anstatt auf die Aktion vielmehr auf den Dialekt zu beziehen sei: die mediale Bildung sei die klassisch-attische, die passive aber die nachklassisch-ionische, womit der Gebrauch der Papyri übereinstimmen würde.

[3]) Krüger Spr. § 53, 7, 4 redet nur von „gemildertem Imperativ", während doch gerade die ruhige, sichere Form des Fut. als Befehl sogar stärker wirken kann als der Imperativ. Belege für strikte Befehle gibt Gildersleeve Synt. I § 269. Vgl. im allgemeinen Kühner-Gerth I 173 ff. Brugmann-Thumb 568 f. Blaß-Debrunner NT § 362. Moulton, Einl. 278 f. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 73.

Pächter) τὰς καταγραφὰς ποιήσονται τῶν χρημάτων; 34, 7 ὅσος δ'ἂν ληφθῆι παρ' αὐτῶν οἶνος, ὑπολογεισθήσεται (soll berechnet werden) ἡ τιμή; 40, 8 πωλήσουσιν τὸ ἔλαιον, 16 παρέξουσιν; 56, 14 οἱ δὲ πριάμενοι τὴν ὠνὴν ἐγγύους καταστήσουσιν τῶν ἐφεικοστῶν καὶ διορθώσονται τὰ λογεύματα; 57, 22 τῶι κατεργασαμένωι ἐπακολουθήσουσιν οἱ τὴν ὠνὴν ἔχοντες etc. (258ª). Par. 62, 1. 13 = Rev. L. Append. I ἐγγύους δὲ καταστήσουσιν; col. 2, 2 τούτων δὲ τὰ σύμβολα τεθήσεται, ὃ οὗτος δὲ προσθήσεται τὸ καθ' ἓν τῶν συμβόλων; col. 3, 2 καὶ πρὸς τὸν διοικητὴν καταποσταλήσεται μετὰ φυλακῆς· ἐὰν δέ τινες ἄνευ τῆς τῶν προγεγραμμένων γνώμης διεγγυήσωσιν, τὰ ληφθέντα ὑπάρξει εἰς τὴν ἔγλημψιν καὶ ἀναγκασθήσεται προσδιεγγυᾶν. ἐὰν δὲ οἱ ἐγλαβόντες τὰ σύμβολα τῆς διεγγυήσεως μὴ ἐπανενέγκωσιν. ἀποτείσουσιν; col. 6, 15 ἡ πρᾶξις ἔσται; S. 1 κατὰ τὸ διάγραμμα ποιήσονται τὰς ἐκθήσεις, 6 καὶ ἀεὶ τῆι δεκάτηι ἡμέραι παραμενοῦσι, 16 καταποσταλήσονται πρὸς τὸν διοικητὴν καὶ τὰ ἴδια αὐτῶν ἀναληφθήσεται εἰς τὸ βασιλικόν (IIª). Petr. III 25, 57 ἐὰν δὲ Ἀπολλώνιος μὴ λάβηι τὸ ἀξίωμα, ἀποτείσει (soll er bezahlen, wie sonst ἀποτεισάτω) αὐτῶν τὰ γενόμενα ἀνηλώματα, 60 περὶ τούτων ὃν ἂν τρόπον οἰκονομηθῆι, ἀντιγράψεις πρὸς αὐτόν (228ª). Petr. III 36 (a) verso 16 ἐὰν δέ τινες τοῖς ἐν Ἀλεξανδρείαι ἐγκαλέσωσιν, τὸ δίκαιον δώσουσιν καὶ λήμψονται (IIIª). ἀκολουθήσουσι δὲ (sie haben zu folgen) τοῖς προυπάρχουσι χώμασι Lille 1 verso 18 (259—58ª). In einer Strafandrohung Cair. Zen. 33, 9 περιαχθεὶς κρεμήσεται (254ª). — Im Wechsel mit dem Futur. steht bisweilen der Imperativ: Rev. L. 15, 13 ἐὰν δέ τι παρὰ τὰ γεγραμμένα ποιήσωσιν, ἀποτινέτωσαν, aber 15, 1 ἀποτείσει (258ª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 ff. κἂν καταλαμβάνητέ τινας ἐπιγράφειν ἐπιβεβλημένους, τοὺς τοιούτους καταποστέλλετε πρὸς ἡμᾶς μετὰ φυλακῆς. τοῖς δὲ δυνησομένοις ὄντως γεωργεῖν προσεδρεύσετε (164ª). PSI V 508, 6 ἐπίστειλον . . . καὶ προστάξει(ς) (256ª).

Ein Verbot mit οὐ: Par. 62, 5, 9 εἰς χέρα δὲ οὐθενὶ οὐθὲν δώσουσιν εἰ δὲ μή, οὐ παραδεχθήσεται αὐτοῖς (sollen sie es nicht annehmen) (IIª). — In milderem Ton bezeichnet das Fut. manchmal einen leisen Wunsch, Bitte oder Aufforderung, ja sogar eine Möglichkeit: διὸ ἀξιῶ, ἐάν σοι δόξηι, συντάξεις (mögest du anordnen) Grenf. II 14 (a) 21 (270 oder 233ª). Änderung in συντάξαι (Edit.) nicht nötig, da ähnliche Parataxen bei ἀξιῶ, δέομαι auch sonst vorkommen; z. B. Eleph. 27 (a) 6 ἀξιοῦμέν σε . . . καλῶς ποιήσεις[1]) δοὺς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν (221ª). Ähnlich καλῶς ποήσις ἀπελεύσηι BGU VI 1467 (Ostr.) 3 (spätptol.). καλῶς ποιήσεις γράψεις Oxy. II 297, 3 (54 p. Chr.); 299, 3 (saec. I. p. Chr.). Fay. I 120, 3 (100 p. Chr.). Oxy. I 113, 6 (saec. II. p. Chr.)[2]). In einer Berechnung: σκαφεῖα κ . ἃ ἀποδώσουσι (die sie zurückgeben mögen) Petr. III 43 (2) recto col. 1, 12 = col. 2, 33 (246ª). Ebenso (ἀρταβῶν) πεντήκοντα, ἃς καὶ παραδώσει Teb. 10, 4 (119ª); etwas strenger ὃ ἢ τὰ ἀπολείψοντα ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει (oder er soll den Rest aus eigenem Besitz zumessen). Einen Wunsch enthält wohl der formelhafte Ausdruck σοὶ δὲ ὁ Σάραπις . . ἀποδώσι (Edit. ἀποδω σι) χάρειν καὶ μορφὴν πρὸς τὸν βασιλέα Lond. I Nr. 35 (p. 35) 30 (161ª), wofür in der Dublette Nr. 24 (p. 26) 25 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις διδοῖ σοι (sic) χάρειν etc. Möglich wäre also immerhin an ersterer Stelle der Optativ ἀποδῷ σοι, den jetzt Wilcken UPZ Nr. 53 mit ἀνδαποδῷ (sic) σ(ο)ι auch wirklich hergestellt hat.

Beispiele für kohortativen Gebrauch des Ind. fut. fehlen ganz; das

[1]) Diese, namentlich in Briefen, überaus häufige Wendung καλῶς (εὖ) ποιήσεις steht auf der Grenze zwischen rein prospektiver und voluntativer Bedeutung, da sich damit die Bitte verbindet: sei so gut, tu mir den Gefallen. Zahlreiche Belege oben S. 173 f.; dasselbe gilt von den ebendort notierten, zahlreichen Beispielen von χαριεῖ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος u. dgl.

[2]) Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu 54.

dubitative (deliberative) Futurum an Stelle des Coniunct. dubit. kommt selten und nur im abhängigen Satz vor: so Cair. Zen. 5, 31 οὐδεὶς ἔχει, οὗ .. κομιεῖται (erhalten soll) καλὸν χρυσίον (257ᵃ). Vgl. u. § 44 S. 235 f.

b) In innerlich abhängigen Relativsätzen hat das Futurum teils finalen teils konsekutiven Sinn; bei ἐφ' ᾧι (unter der Bedingung, mit der Bestimmung, daß) ist die Bedeutung gemischt (beabsichtigte Folge) [1]).

α) Finale Relativsätze: ἐμβαλοῦ φυλακίτας, οἳ συνδιακομιοῦσιν τὸ πλοῖον Hib. 54, 31 (um 245ᵃ). ἀποστείλας τινά, ὃς ἐπακολουθήσει (τῆι ἐγχύσει) = der das Einfüllen kontrollieren soll Petr. II 40 (b) 6 (IIIᵃ). ἐὰν οὖν μὴ [.....] οἰκοδόμους οἳ ἀνοικοδημήσουσιν (statt ἀνοικοδομήσουσιν) Petr. II 13 (4) 8 (258—53ᵃ). διδοὺς χρόνον, ἐν ᾧι διορθώσονται Rev. L. 33, 4 (258ᵃ). ἐὰν δέ τι ἀνήλωμα ἐπισταλῆ, ὃ ἀνηλώσω SB 5680 (eidliche Amtsverpflichtung) 12 (229ᵃ?). συναποστεῖλαι φυλακίτην, ὃς παραδείξει PSI IV 353, 11 (254ᵃ); ebenda 400, 3 f. διδάξω ὅθεν τὴν κομιδὴν ποιήσει; 423, 12 ἀπόστειλον, ὃς ἐγμετρήσει; V 490, 7 [γενηματοφυλάκων], οἳ διατηρήσουσιν (258ᵃ); 508, 10 ἀπόστειλόν τινα, ᾧι δώσομεν (257ᵃ). Cair. Zen. 19, 4 οἵτινες ἐργῶνται καὶ διαθρέψουσι τοὺς ναύτας (256ᵃ); 45 ἀπόστειλον, ὃς ἀγορᾶι (250ᵃ).

β) Konsekutive Relativsätze: τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος ἐν τῶι λογίζεσθαι, ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 96 (164ᵃ). τίς ἐστειν ἐν αὐτοῖς εὐφυέστατος, ὃς δυνήσεται ἐπιτελέσαι τὰ ἔργα Leid. U 4, 5 (IIᵃ). Übrigens steht auch in ähnlichem Sinn der Indic. praes. Tor. I 8, 36 εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, δι' οὗ δύναται τὸν κριτὴν πεῖσαι, οὐκ ἄν ποτε προαχθῆναι (τὸν Ἑρμίαν) ἑτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι (116ᵃ).

γ) Gemischte Bedeutung (beabsichtigte Folge) bei ἐφ' ᾧι: [2]) Magd. 3, 3 μισθώσας τὸν κλῆρον, ἐφ' ᾧι ἄρξει (sic) τῆς μισθώσεως ὁ σπόρος = mit der Bestimmung, daß die Saat der Anfang der Pacht sein soll (222ᵃ); 10, 3 ἐγλαβόντος μου ... ἐφ' ᾧι κατεργώμεθα (218ᵃ); 12, 5 ταξάμενοί μοι δώσειν εἰς σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) ἐφ' ᾧι ἀποδώσω αὐτοῖς ἡμιόλιον (218ᵃ); 26, 4 λαβὼν παρ' ἡμῶν ἀρραβῶνα ἐφ' ᾧι καὶ τοῦ ἐκφερομένου τὴν τιμὴν διορθούμενοι ταμιευσόμεθα = mit der Bestimmung, daß wir bei der Bezahlung des Preises für den gelieferten Wein nach freiem Gutdünken den Maßstab bestimmen sollen (218ᵃ). Lille 5, 23 ὧν ἐμισθώσατο (ἀρουρῶν) ἐφ' ᾧι ἐκ τοῦ ἰδίου ξυλοκοπήσει καὶ τὴν γῆν καθαρεῖ (260—59ᵃ). Hib. 92, 8 ἔγγυοι Μνάσων Ἡγέ[μων] ἐφ' ᾧι παραδώσ[ονται αὐτόν] (263ᵃ); 93, 2 ἐγγύωι μονῆς (für sein Erscheinen bürgend) ἐφ' ᾧι παρέξεται αὐτόν (nach 250ᵃ). Eleph. 26, 3 ὅρκος ἐφ' ᾧι τοὺς ὀφείλοντας παραδώσει καὶ τὰ ἱερὰ ὀφειλήματα συνάξει (224—23) [3]). Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 3 ἐφ' ᾧι παρέξεται

---

[1]) Kühner-Gerth II 422, 3. 4.

[2]) Kühner-Gerth II 505 Anm. 3. Die im Klassischen bei ἐφ' ᾧτε geläufige Konstruktion mit dem Infinitiv (nach Analogie von ὥστε) finde ich nur an einer Stelle: Hib. 77, 6 συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν ἐφ' ᾧι τοῖς θεοῖς τὰ ἱερὰ σωθήσεσθαι (249ᵃ); übrigens auch hier Inf. fut., während Kühner-Gerth a. a. St. nur Belege für den Inf. Praes. und Aor. beigebracht sind. Beide Konstruktionen neben- und durcheinander bietet Lond. I Nr. 24 p. 32, 14 ff. ἐφ' ᾧι ἱματιεῖ αὐτὴν καὶ ... φερνιεῖν, ἐὰν δὲ μὴ ποιῆι, ἀποτείσει (163ᵃ).

[3]) Zweifelhaft ist Eleph. 14, 1 ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν, ἐφ' οἱ[ς] οἱ ἀγοράσαντες διορθώσονται (223—22ᵃ). Wilcken Arch. V 214 beanstandet die unsichere Lesung ἐφ'οἷς mit Berufung auf eine ähnlich lautende Inschrift von Priene 174: ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν τὴν ἱερωσύνην· ὁ πριάμενος ἱερήσεται. Die jussivische Bedeutung des Futurum bleibt auch so bestehen.

πλέουσαν τὴν λιθηγόν (III^{a}); III 43 (2) recto col. 1, 1 = col. 2, 26 ἐφ' ὧι ἀποτείσουσι; verso col. 3, 2 ἐφ' ὧι ἐργᾶται (III^{a}); III 57 (b) 11 πριάμενος οἰκίαν ἐφ' ὧι τάξεται χα(λκοῦ) πρὸς ἀρ(γύριον) (τάλαντον) α (200^{a}); III 74 (a) 6 ὁμολογῶ ἐπικεχωρηκέναι σοι τὸν κλῆρόν μου ἐφ' ὧι βεβαιώσω, ἕως ἂν κομίσωμαι (III^{a}). PSI IV 417, 11 κεχειρογράφηκα ἐφ' ὧι οἶσω παρά σου ἐπιστολάς = 29 (III^{a}); 423, 16 ἐφ' ὧι ἐργώμεθα (III^{a}); V 509, 13 (συνετάξατο) ἐφ' ὧι διορθώσεται (256^{a}); VI 619, 9 ἐγμισθώσεις ἐφ' ὧι γραφήσεται εἰς μονοπώλια (III^{a}). Gurob 5, 13 ἐφ' ὧι ἀπομετρήσι τὸ ἐκφόριον (c. 215^{a}). Cair. Zen. 58, 2 ἐφ' ὧι ἀποδώσει (243^{a}). BGU VI 1266, 10 μεθέξει (203^{a}); 1273, 12. 54 (222^{a}). Frankf. II Nr. I 11 παρέξομαι αὐτὸν ἐμφανῆ (214^{a}). Par. 8, 9 ὧν ἤμην παραμεμετρηκ[υῖα] ἐφ' ὧι διαγράψουσί (Letr. διαγράφουσί) μοι αὐτά (129^{a}). Theb. Bk. XII 5 παρισταμένων πλοῖα ἐφ' ὧι ὁ διάγων ἀπερίσπαστος ἔσται (II$^{a\,f}$). Teb. I 10, 1 Μεγχῆι τῶι ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ καθεσταμένωι πρὸς τῆι κωμογραμματείαι ἐφ' ὧι κατεργᾶται (119^{a});[1]) ebenda 61 (b) 359 (118—17^{a}) = 72, 355 ἐπισταθῆναι ἑτέρους (κλήρους) ἐφ' ὧι οὐκ ἀπαιτηθήσονται τὸ δηλούμενον ἐπιγένημα καὶ προσχορηγηθήσεται αὐτοῖς τὰ καθήκοντα σπέρματα (114—113^{a}); 72, 327 ἐφ' ὧι ἐγ [νέων] ἀποκαταστή(σονται) (114—113^{a}); 105, 18 ἡ μίσθωσις ἥδε εἰς ἔτη πέντε, ἐφ' ὧι χερσοκοπήσει πᾶσαν τὴν χέρσον (103^{a}); 120, 132 μεμί(σθωκα) τὸν ἀμπελῶ(να) ἐφ' ὧι δώσει (97 oder 64^{a}). Grenf. I 27 col. 2, 4 ἀποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἱερὰς βασιλεῦσι ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) Σ ἐφ' ὧι [οὐ]κ ἐξέσται αὐτῆι οἰκονομίαν ποιεῖσθαι (109^{a}); II 17, 4 ὁμολογῶ ἔχειν κῶνον σιδηροῦν ἐν ὑποθήκηι, ἐφ' ὧι ἐάν με ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδιδῷ σοι, ἀποτίσω σοι χαλκοῦ (τάλαντον) (136^{a}). Amh. 31, 16 ἀνάφερ' ἐν λήμματι εἰς τὰ ἀναγεγραμμένα ὑπὸ τῶν παρ' ἡμῶν, ἐφ' ὧι ταξαμένηι (Nominat.) ἔξει ἐν φυτείαι τὸν τόπον (112^{a}). BGU (III) 993 III 2 συνεγράψατο Ψενθώτης ἀπομεμερικέναι τῆι ἑαυτοῦ θυγατρὶ τὸ πρὸς μέρος ἥμισυ, ἐφ' ὧι συμμετρεύσει τῶι Ψενενούπει (127^{a}); 999 I 8 ἀπέδοτο ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ οἰκίας τὸ ὑπερῶν (= ὑπερώιον) ἐφ' ὧι (Pap. ὧν) ὄξει (= οἴξει) τὴν θύραν (99^{a}). BGU (VI) 1212, 19 ἐφ' ὧι λήμψεται (spätptol.).

Über die Konkurrenz des Indik. Fut. mit dem Konjunktiv in Finalsätzen mit ὡς, ὅπως vgl. Moduslehre § 45.

3. Die Futurbildung vom Perfektstamm (Fut. III.) hat sich nur von ἵστημι erhalten. Rosettainschr. = Or. gr. 90, 39: στῆσαι δὲ τοῦ αἰωνοβίου βασιλέως εἰκόνα, ἣι παρεστήξεται (neben dem stehen soll) ὁ κυριώτατος θεὸς τοῦ ἱεροῦ (196^{a}). PSI IV 441, 9 προεστήξομαι τῆς χωνεύσεως (III$^{a\,m}$)[2]). Gewöhnlich wird das Fut. exact. durch das Part. Perf. mit ἔσομαι gebildet, worüber § 41, 3 S. 225.

[1]) Teb. 32, 15 [ἀ]πέσταλκέ μοι Ἀπολλόδωρος Ἀσκληπιάδην ἐφ' ὧι ἔχει κλῆ[ρον] ist zu verbessern in κλή[ρωι] = wegen des Ackers, den er besitzt (c. 145^{a}).

[2]) Bemerkenswert ist die in klassischen Texten schlecht bezeugte, für das Hellenistische gesicherte Medialform. Im Klassischen herrscht das Aktiv: ἑστήξω Aristoph. Lys. 634. καθεστήξει Thuc. III 73, 3; ἑστήξοι Plat. conviv. 220 d. ἑστήξομαι sehr unsicher Eur. Iph. Aul. 675 (Kirchhoff ἑστήξει πέλας); ἑστήξεται unsicher Xen. Cyr. VI 2, 17; ἑστήξεται Hegesipp. bei Athen. VII 290 d Kaibel. G. Schmidt, de Ios. eloc. 446, 7 führt aus Ios. antiq. XVIII 203 ἐφεστηξομένους an; W. Schmid, Attic. I 242 aus Lyc. imag. 14 (II 473) παρεστήξηι (med.), III 73 aus Aelian. NA. 20, 32 ἑστήξεται. παρεστήξονται M. Aurel. εἰς ἑαυτόν X 36. J. Cakot, de Graecor. III. quod vocatur futuro, Diss. Breslau 1911, 99 gibt alle Stellen für ἑστήξομαι.

b) Infinitiv [1]).

1. Der Infinitiv des Futurum begegnet

a) ohne Artikel in Abhängigkeit von Verba dicendi et declarandi, die in bezug auf künftige Handlungen und Vorgänge ein Hoffen, Erwarten, Versprechen, Schwören, Festsetzen, Vereinbaren etc. bezeichnen.

δο[κο]ῦσα ν[ῦ]γ [γ]ε .. τεύξεσθαί τινος ἀναψυχῆς Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witkowski ep. pr.^{2} Nr. 35, 18 (163^a). ἐλπίζω σε στεφανωθήσεσθαι Cair. Zen. 11, 7 (257^a). ὑπελαμβάνοσαν φονευθήσεσθαι Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 10 (95^a). νομίζω σε πικρότερον προςενεχθήσεσθ' αὐτῶι Par. 46 = Witk. Nr. 47, 20 (153^a). οἰόμενοι ἡμᾶς στερέσειν P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 17 (147 od. 135^a). πέπεισμαι ῥαιδίως με τῶι βασιλεῖ συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) 4 = Witk. Nr. 3 (III^a). οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι (daß sich ein Überschuß ergeben werde) Teb. 24, 40 (117^a). ἀναδέχομαι (die Verantwortung übernehmen, versprechen) δέ σοι πάντα σοι τὰ δίκαια [ποιή]σειν Eleph. 29, 12 (III^a·^{1}). ἀναδέχομαι πόρον δώσιν τῆς (ἀρτάβης) ἢ μετρήσειν ἐκ τοῦ ἰδίου Teb. 75, 6 (112^a). ἀναδέδεκται γὰρ ἡμῖν ἀπομετρήσειν Hib. 589 (245—4^a). ἐγδεξάμενος (dafür bürgend) πρόςταγμα κομιεῖν ἡμᾶς PSI VI 566, 8 (254^a). ἔγραψάς μοι ἐγδεδέχθαι (sich verpflichtet habe) Ἀρίσταρχον προςάξειν ἀνούχιος γόμους Petr. II 37 = III 44 (2) verso 2 (c) 2 (240^a). προςδέχομαι (erbiete mich) αὐτὸς τάξεσθαι Hal. 14, 8 (III^a). προςεδέξατο διαγράψειν τὴν τιμήν Petr. III 80 (b) 1 (III^a). ὑποσχνούμενος (sic = ὑπισχνούμενος) προςάξιν ἀπὸ παντὸς εἴδους (πυροῦ) υ (400 Artaben) Teb. 58 = Witk. ep. pr.^{2} 56, 19 (111^a). ὑπέσχετο τὸ προκείμενον ἐπιτελέσειν Par. 26, 28 (163—62^a). ὑφίσταμαι δώσειν Eleph. 24, 10 (c. 220^a). ὑφίσταμαι χώσειν PSI V 488, 15 (258^a). — δώσειν Cair. Zen. 32, 3 (254^a). ὑφίσταντο — τάξεσθαι Theb. Bk. I 1, 4; 2, 7; III 1, 6; IV 1, 5 (131—30^a). ὅσον δ' ἂν ἔλαιον ὑποκηρύξωμεν λήψεσθαι, ληψόμεθα παρ' αὐτῶν Rev. L. 53, 17 (258^a). ὀμν(ο)ύει Δεμήτριος (sic) τὰ χωματικὰ πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως κὰ (= καὶ) οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπ(ε)ιτρέψειν (Anakoluth) Petr. III 56 (b) 5 ff. (nach 260^a). Ein Eid lautet: ἔσεσθαι ἐμφανὴς (vgl. ἐν τῶι ἐμφανεῖ Hib. 93, 4 v. Jahr 250^a) σοί τε καὶ τοῖς παρὰ τῆς βασιλίσσης καὶ μηθὲν πε[ρὶ τούτων] με τεχνήσειν Teb. 210 descr. = W. Chr. Nr. 327 (107—06^a). περὶ ὧν γράφει τοὺς γεωργοὺς κεχειρογραφηκέναι (sich eidlich verpflichtet haben) σπερεῖν τοῖς ἁρμόζουσι γένεσι ἢ μετρήσειν τὰ ἐκφόρια Teb. 66, 59 (121—120^a). τὸν σῖτον, ὃν ἔφης (erklärtest) μεταβαλεῖσθαι Hib. 42, 2 (262^a). ἔφη ἐκχωρήσει(ν) ἐκ τῆς οἰκίας ἐν ἡμέραις ι Amh. 30 = W. Chr. 9, 43 (169—164^a). συνειπάμεθά σοι τὴν πρῶιραν ἐπισκευὰν PSI IV 382, 3 (248^a). ὅσον δ' ἂν συνγράψωνται διαθήσεσθαι ἔλαιον Rev. L. 48, 3 (259—58^a). ἧς συγγέγραψαι τιμῆς δώσειν (welchen Betrag zu bezahlen du kontraktlich verpflichtet bist) Hib. 40, 9 (261^a). [τέτα]κταί σοι ἀποδώσειν ἀρτάβας δέκα ἢ δραχμὰς τέσσαρας Hib. 102, 2. 7 (248^a). τέτακται συναντήσεσθαι Hamb. I Nr. 25, 11 (238^a). τέταγμαι αὐτῶι συνθήσειν PSI IV 343, 8 (256^a); 388, 60 ἐτάξω οἴσειν (244^a); ebenda 438, 13 ἀνεβάλλετο, ἕως ἂν παραγένηται, καὶ ἀποδώσειν ἡμῖν (III^a). Der Inf. hängt von einem aus ἀνεβάλλετο zu entnehmenden positiven Begriff des ‚Versprechens' ab, wie 22 ἔφατο ἀποδώσειν. ταξάμενοί μοι δώσειν εἰς σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) Magd. 12, 15 (218^a). [συν]-ετάξατο (hatte vereinbart) ἀποδώσειν Magd. 25, 3 (221^a). ὁμολογοῦντες ἀποδώσειν Magd. 1, 14 (222^a). προςομολογοῦμεν μὴ θεραπεύσειν Tor. VIII 22 (119^a) usw.

[1]) Kühner-Gerth I 184 f. Brugmann-Thumb 569 f. Gildersleeve Synt. I § 326 f. Blass-Debrunner N. T. § 350. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 876 f.

b) mit Präposition und Artikel in analoger Weise:

διομολογεῖται ἄλλα τε καὶ ἔχειν ἣν προςενήνεκτο φερνὴν καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συγγραφήν) Par. 13, 9 (c. 157ᵃ). κεχειρογραφηκότων ἡμῶν Πολέμωνι περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἀφ Teb. 48, 5 (113ᵃ). ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν ὑπὲρ τοῦ προστήσεσθαι τῶν κατὰ τὸν σπόρον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 38 (164ᵃ). κεχειρογράφηκεν τὸν βασιλικὸν ὅρκον ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐφάψεσθαι τῶν ἐκφορίων τῆς γῆς Amh. 35, 25 (132ᵃ).

Über die seltene Konstruktion ἐφ' ᾧι mit Inf. fut. (statt des gewöhnlichen Indic. fut.) vgl. oben S. 214 Note 2.

c) Zu den oben erwähnten Verben können je nach der Zeitstufe und Aktionsart des abhängigen Verbalbegriffs auch andere Tempora des Infinitivs treten; nicht selten ist der Tempuswechsel innerhalb desselben Satzes [1]).

α) Der Inf. praes. bezeichnet einen in der Gegenwart dauernden Vorgang oder Zustand:

εἰληφότων ἐλπίδα ... μεταπορεύεσθαι (sei auf der Wanderung begriffen) εἰς Ἀλαβα[ν]θίδα Petr. II 9 (2) 3 (241—39ᵃ). Im assertorischen Eid [2]): ὀμνύω ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι (daß jetzt gehöre, Eigentum sei) αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με Eleph. 23, 13 (223—22ᵃ). ὀμνύω εἶναι τὰ προγεγραμμένα ἀληθῆ Hib. 38, 11 (252—51ᵃ). προεβάλετο ὀμόσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα Grenf. I 11 col. 2, 14 (153ᵃ). συνομνυέτωσαν ἀληθῆ τὸν ὅρκον εἶναι Wilcken Ostr. 1150, 7 (145 od. 134ᵃ). τὸν δὲ μὴ εὑρόντα ἃ ἔφη ζητεῖν ἐξέστω τῶι ζητουμένωι (demjenigen, bei welchem Haussuchung gehalten wird) ὀρκίσαι (zu vereidigen) ἢ μὴν μηθενὸς ἄλλου ἕνεκεν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι (eben jetzt Haussuchung vornehme) Rev. L. 56, 7 (258ᵃ). ὀμόσας τὸν νόμιμον ὅρκον ἀληθῆ μαρτυρεῖν Hal. 1, 227 (IIIᵃ). ὤμοσεν αὐτοὺς ἀπολύεσθαι Wilck. Ostr. 1150, 10 (145 oder 134ᵃ).

β) Der Infin. aor. bezeichnet die Handlung an sich ohne bestimmte Zeitstufe, darum gelegentlich auch eine solche, die nach unserem Gefühl der Zukunft angehört.

ὅρκον συγγέγραμμαι (habe mich eidlich durch Kontrakt verpflichtet) μετρῆσαι Hib. 65, 8 (nach 265ᵃ). δεῖ σε ὀμόσαι μηθὲν ὑποστείλασθαι BGU VI 1303, 10 (Iᵃ). ὑφίσταμαι τάξασθαι Eleph. 17, 31; 20, 3, 23 (223ᵃ); Theb. Bk. II 7 (130ᵃ). Über τάξεσθαι in derselben Formel s. oben. τῆς συγγραφῆς τῆς μισθώσεως διαγορευούσης κομίσασθαι (erhalten soll) αὐτὸν τὰ ἐκφόρια Petr. II 2 (1) 8 (222—21ᵃ). ταξάμενοι (vereinbarend) ἀποδοῦναι P. Heidelb. = SB 4633, 16 (147 oder 135ᵃ). Zweifelhafte Fälle: Teb. I 22, 13 (112ᵃ) ὀμνύομεν εἰ μὴν μετρῆσ[αι] oder μετρήσ[ειν]. Petr. III 68 (a) 3 ὑφίσταμαι διαγράψ[αι] oder διαγράψ[ειν] (IIIᵃ).

Über förmliche Konfundierung des Inf. fut. und aor. s. unten Lit. 2.

γ) Belege für den Inf. perf. bei Vorgängen, die als abgeschlossen vorliegen, s. oben § 38 S. 189 f.

d) Tempuswechsel innerhalb desselben Satzes [3]):

[1]) Stahl Verb. 198 ff.
[2]) Vgl. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 72.
[3]) Stahl, Verb. 190, 3.

Zwischen Aorist und Futurum, wobei das letztere Tempus durchdringt, in einem Diensteid P. Grad. 4 = SB 5680, 3 ὀμνύω ἢ μὴν πραγματεύσασθαι .. (9) καὶ ἀποίσειν .. (11) καὶ ἀποκαταστήσειν .. (12) δώσειν τε .. (17) ἐξαλλο-[τριώσειν], (18) ἔσεσθαι (229ᵃ). Bei dem Vorherrschen des Futurum ist die Annahme berechtigt, daß πραγματεύσασθαι als falsches Futurum gebraucht ist (vgl. Lit. 2).

Zwischen Futurum und Präsens: Tebt. I 27, 53 λαβὼν χειρογραφίας ὅρκου βασιλικοῦ δισσὰς ἐπὶ τοῦ βελτίστου προστήσεσθαι τῆς φυλακῆς καὶ μηθένα τῶν γεωργούντων τὴν βασιλικὴν ἐφάψεσθαι τῶν χλωρῶν; aber 60 φροντίζειν ... παρακομίζειν δὲ ... καὶ μηθὲν τούτων καταπροήσεσθαι. Die Eidesformel wirkt weiter 64 ff: παρά τε ὑμῶν ὑπὲρ τοῦ μηθὲν ὀφείλειν ... προνοεῖσθαι δὲ ἵνα πάντες ἀποδῶσι, παρὰ δὲ τῶν πρὸς ταῖς ἀρχιφυλακιτείαις προνοηθήσεσθαι (113ᵃ). Die präsentischen Infinitive beziehen sich auf lineare Handlungen der Gegenwart.

Zwischen Perfektum und Futurum: Teb. II 282, 2 (II ᵃ·ᵈ) χειρογραφία φυ(λακίτου) εἶ μὴ(ν) παρειληφέναι (abgeschlossen) τὰ ὑπογεγρ(αμμένα) πλήθηι καὶ μηθενὶ καταπροήσεσθαί (zukünftig) μηθὲν καὶ φυλακὴν ἀλλοτρίων κλή(ρων) συντηρήσιν (sic).

Zwischen Perfektum und Präsens: Rev. L. 27, 5. 13 (258ᵃ) χειρογραφησάτω τὸν ὅρκον τὸν βασιλικὸν πᾶν τὰ (l. τὸ) γένημα κατακεχωρικέναι (Abschluß) καὶ μηθὲν νενοσφίσθαι μηδὲ καταπροίεσθαι (Dauer).

Über μέλλω mit Inf. fut., praes., aor. vgl. oben S. 166.

Anmerkung 1. Mit οἶομαι in der Bedeutung „für nötig halten (ohne δεῖν). wollen" verbindet sich der Infin. fut. in voluntativem Sinn[1]): τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις οἰομένων ἕκαστον αὐτῶν γεωργήσειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 28 (165ᵃ)[2]). Dagegen ebenda Z. 32 οἴεσθαι δεῖν γεωργήσειν. Tor. V 14 Ἰσίδωρος οἴεται πράξειν (will uns abpressen) τὰ μὴ καθήκοντα; ebenda VI 14 οἴεται ζημιοπρακτήσειν (177—165ᵃ). P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 10 οἰόμενος ἀναλήμψεσθαι τὴν ἀπὸ σπορίμου, ἀποκαταμετρήσειν δ' ἑτέραν (144ᵃ).

Der Inf. praes. steht in derselben Bedeutung PSI IV 330, 2 ὤιμην σοὶ μὲν γράφειν (schreiben zu sollen) πρότερον ἢ ἀντιτεῖναι (258ᵃ). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε οἴεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους ἀναγκάζειν (nötigen zu müssen) ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας (165ᵃ).

Anmerkung 2. Ganz vereinzelt findet sich, wie es scheint, der Inf. fut. unabhängig in imperativischem Sinn Teb. I 26, 8 τοῦ γρ(αφέντος?) με(λήσειν?) καὶ ποιήσειν ἀκολούθως (114ᵃ). Schluß einer amtlichen Anweisung des königlichen Schreibers an den Komogrammateus und Topogrammateus. Wenn richtig gelesen, handelt es sich auch hier um Konfundierung mit dem in solchen Fällen stehenden Inf. Aor., worüber oben § 36 b S. 150 f.

---

[1]) Kühner-Gerth II 6 Anm. 2: οἴεσθαι hat neben der Bedeutung „meinen" auch den Sinn „gesonnen, willens sein". Über den Inf. fut. in dieser Verbindung vgl. W. Schmid Attic. II 133 f., IV 205: οἶομαι δείξειν schon klassisch, so Xen. hell. IV 7, 4; V 1, 15; Anaxim. rhet. p. 172, 32 Sp. 633; Dem. de cor. 56; de fals. leg. 135. Aeschin. I 25; III 177. Vgl. auch Stahl Verb. 194, 3.

[2]) Der von Wilcken vorgeschlagenen Ergänzung durch (δεῖν) nach οἰομένων bedarf es nicht. — Über οἶομαι δεῖν zur Hiatusvermeidung bei Polyb. vgl. S. Brief, Wie beeinflußt die Vermeidung des Hiatus den Stil des Polybios? Progr. 1907. Stellen aus hellenist. Inschr. bei A. Schulte, De ratione quae intercedit inter Polybium et tabulas publicas. Diss. Halle 1909, 70 f.

2. Vermischung des Infin. aor. und fut.[1]) Die letzte Ursache dieser Erscheinung, wonach entweder der Inf. fut. an Stelle des aoristischen Infinitivs tritt oder (seltener) umgekehrt, liegt, wie es scheint, mehr auf dem formalen als auf dem syntaktisch-logischen Gebiet. Das Wesentliche darüber ist daher in der Formenlehre (Bd. I S. 384 f.) abgehandelt, wo auch die Belegstellen aufgeführt sind. Möglicherweise ist der Ausgangspunkt zu nehmen von Formen, in denen die Ähnlichkeit stark war, wie -σαι und -σειν, -σασθαι und -σεσθαι; daran knüpfte sich die weitere Verbreitung auf andere Bildungen, wobei logische und psychologische Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen sind.

a) Der Inf. fut. statt aor. bei Verben mit voluntativer Bedeutung könnte sich auf logischem Weg durch eine Art Modusassimilation erklären (ich will, daß etwas geschehen soll)[2]): so in Bittschriften δέομαι τοῦ Ἀπολλωνίου ἥξειν καὶ ἐάσειν αὐτὸν διέσθαι με Lille 7, 21 (III^a). Ἀπολλώνιος προκεκήρυχεν στεγνὰ παρέξειν (sc. τὰ χώματα) PSI V 486, 7 (258^a). διέγνωκα ἐξοδεύσειν Tebt. I 55 = Witkowski ep. pr.^{2} Nr. 53, 2 (II^a)[3]). πειρῶ δέ μοι ὅτι τάχος γράψειν PSI IV 444, 11 (III^a). Ἰσιδώρου ἐπικεχειροῦντος (zur Form vgl. Bd. I S. 383) ζημιοπρακτήσειν ἡμᾶς μὴ τὰ καθήκοντα Tor. VIII 7 (II^a). ἐντετάλμεθα (haben beauftragt) ἀσπάσεσθαι ὑμᾶς Grenf. I 30, 3 (103^a). προστετάχασι δὲ καὶ τοὺς ἀνακεχωρηκότας [ἐρ]γάσεσθαι Teb. I 5, 6 (118^a)[4]). — Ein Willensakt, der sich auf Zukünftiges bezieht, liegt auch zugrunde in folgenden Fällen: ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθέν σε ἐνοχλήσειν μηδ' ἀξιώσειν Grenf. II 14 (a) 3 (270 oder 233^a). ἀναγκαίως ἔσχαμεν ἀσπάσεσθαι BU II 451, 8 (I—II p); III 811, 3 (98—103 p). Ein kleiner Schritt führt zu Ausdrücken objektiver Notwendigkeit: οἴεσθαι δεῖν πάντας γεωργήσειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 32 (165^a). Vgl. ebendort οἴεσθαι mit Inf. fut. ohne δεῖν, worüber oben Anmerkung 1[5]). χρὴ οὖν ἑτοιμάσειν καὶ προαιρεῖν BU III 830, 18 (I p). ἠνάγκασμαι τὴν ἐπί σε καταφυγὴν ποιήσεσθαι Rein. 19, 16 (108^a); aber 18, 23 ποιήσασθαι. Endlich findet sich der Inf. fut. auch bei Ausdrücken der Möglichkeit (δύναμαι), so Leid. U 4, 10 ἔφη δύνασθαι τὰ ἔργα πάντα ἐπιτελέσιν (II a). καὶ τῶι κατὰ βραχὺ λογίσεσθαι δυναμένωι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 172 (164^a). Analog οὐ τυχὼν ἐπι-

[1]) Zu der im I. Band S. 384 angeführten Literatur ist nachzutragen Moulton Einl. 323, 1; W. Schmid Attic. IV 619; Kälker, Leipz. Stud. III 281 (bei Polybios).

[2]) Brugmann-Thumb 570 werden als Mittelglied zwischen diesem und dem rein futurischen Gebrauch Verba wie διανοέομαι, μέμονα mit Inf. fut. angenommen, die neben der Bedeutung des Denkens und Meinens schon ein Wollen und Streben enthalten.

[3]) Witkowskis Text bietet, wie es scheint durch ein Versehen, ἐξοδεύειν, während in der Ausgabe von Grenfell-Hunt ἐξοδεύσειν zu lesen ist.

[4]) Vgl. Schmid Attic. II 52: Polyb. I 10, 2 δέομαι βοηθήσειν; I 43, 6 οὐδ' ἀκούσειν ἠξίουν; IV 47, 3 ἀξιοῦντες καταλύσειν αὐτοὺς τὸ παραγώγιον; II 42, 2 ἔδοξεν αὐτοῖς κοινὴν ποιήσειν τὴν ἐπιγραφήν.

[5]) Über δεῖ πε[φιδ]ήσασθαι (= πεφιδήσεσθαι) aus der Feder desselben Verfassers vgl. Bd. I S. 339 Anm. 8. Übrigens beanstandet Witkowski L. Z. 1909, 352 obige seltsame Form schon aus Gründen des Raums. Zu ἐρεῖν ἔδει u. ä. vgl. Schmid Att. I 96.

δείξειν (da ihm der Beweis nicht gelang) Petr. III 53 (n) = Witkowski ep. pr.[2] Nr. 27, 8 (III[a])[1]).

b) Der umgekehrte Fall (Inf. aor. statt Inf. fut.), der bei der Unsicherheit des Sprachgefühls nicht ausbleiben konnte, beschränkt sich auf Medialformen in stehenden Phrasen (ἐπελεύσασθαι, ποιήσασθαι, τάξασθαι), die Bd. I S. 385 aufgezählt sind. Weitere Belege: ὀμνύω ἢ μὴν πραγματεύσασθαι καὶ ἀποίσειν (11) καὶ ἀποκαταστήσειν (12) δώσειν τε etc. P. Gradenw. 4 = SB 5680, 3 (229[a]). ἀνομολογήσαντο (sic) μὴ ἐπελεύσασθαι BGU VI 1260, 13 (102[a]). Straßb. II 83, 21 (114[a]). Lond. III Nr. 880 (p. 9) 28 (113[a]); dagegen regelmäßig ἐπελεύσεσθαι Rein. 11, 12 (117[a]); 12, 7 (111—110[a]); 13, 11 (110[a]). Über ὑφίσταμαι τάξασθαι (neben τάξεσθαι) vgl. oben S. 217. Die Konfundierung des Aorist- und Futursystems in obigen Medialformen scheint lediglich auf die ähnlich lautenden Formen zurückzugehen ohne Gefühl für aoristische oder futurale Bedeutung.

c) Partizip[2]).

1. Das nicht gerade häufig angewandte Partic. fut. hat vorwiegend modale Bedeutung, d. h. es bezeichnet teils eine vom Subjekt ausgehende Absicht (was das Subjekt will), teils eine über das Objekt verfügte Bestimmung (was es soll), teils eine nach Lage der Umstände gegebene Beschaffenheit (was eventuell geschehen kann oder muß)[3]).

a) Selbstgefaßte Absicht nur mit ὡς: ἀνέλυσαν ὡς ἐξορμήσοντες (in der sichtlichen Absicht auszuziehen) Teb. I 24, 47 (117[a]).

b) Auferlegte Bestimmung: ἀπέσταλκα Φαίην γεωμετρήσοντα Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 52 (III[a]). ἀποστεῖλαι αὐτοὺς διακριθησομένους (zur Aburteilung) Magd. 1, 15 (222[a]); 12 (= Mitt. Chr. Nr. 130) 10 (218[a]). ἀπεστάλκαμεν Γλαυκίαν . . κοινολογησόμενόν σοι Goodsp. 4 = Witkowski ep. pr.[2] 51, 7 (152 od. 141[a]). Ζύτραν καὶ Ἀπολλώνιον πέπομφα ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηρούμην Amh. 38, 4 (II[a]). πέπομφα τὸν παρ' ἐμοῦ σφραγισόμενον (pap. σφραγισάμενον, aber das Futur durch den Zusammenhang gefordert) τὸν θησαυρόν Amh. 41, 7 (II[a]). πεπόμφαμεν Ἀράχθην σὺν τοῖς κωμογραμματεῦσι ἐσόμενον Teb. 20, 2 (113[a]). διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν σχεθησομένους (um sich anzunehmen) τῆς εἰσαγωγῆς Amh. 31, 6 (112[a]). διεδώκαμεν τὴν περὶ τούτων ἐπιτροπὴν Σωκράτῃ σχεθησομένῳ τοῦ τῶν ἠξιωμένων ἀποτελέσματος Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 (57—56[a]). συνέστησά σοι νεώτερόν μου ἀδελφὸν πραγματευσόμενον ταῦτα Lond. I Nr. 21 (p. 13) 10 (162[a]). συνεστακότος δ' ἡμῖν Δημήτριον πραγματευσόμενον Leid. B 2, 9; 12 ἐπιτελέσοντα (164[a]). καταστῆσαι ἐπὶ σὲ ὑπὲρ ἐμοῦ ἀπολογιούμενον Δημήτριον Par. 35, 35 (163[a]).

[1]) Zu δύναμαι mit Inf. fut. vgl. schon G. Hermann opusc. I 281 ff.: Schmid Attic. I 96; II 52. In Beispielen wie Soph. Philoct. 1394 πείσειν δυνησόμεθα: Demosth. VIII 14 βοηθήσειν αὐτοὺς ἀξιώσειν; Aeschin. III 152 ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις mag Tempusassimilation mitgewirkt haben. Eines der frühesten Beispiele der attischen Prosa bietet Platon im Phaidon 73[a]: οὐκ ἂν οἷοί τε ἦσαν τοῦτο ποιήσειν. Vgl. Kühner-Gerth I 185, wo mehrere unzweideutige Belege aus Thukydides beigebracht werden.

[2]) Brugmann-Thumb 569. Kühner-Gerth I 173, 5; 185 c. Blass-Debrunner N. T. § 351. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 877.

[3]) Mit besonderer Vorliebe benutzt das Part. fut. an Stelle eines finalen Nebensatzes Diodor, vgl. Radermacher, Rh. M. 49. 163 ff.

c) Verwandt mit der finalen Bedeutung des Partic. fut. und oft kaum davon zu trennen ist die der Qualität, d. h. der auf sachlichen Gründen oder persönlichen Eigenschaften beruhenden Beschaffenheit. Das Partic. hat dabei stets den sogenannten qualitativen Artikel bei sich (Krüger, Spr. § 50, 4, 3). τὸν πρὸς ταύταις (sc. γεφύραις) ἐσόμενον συναπόστειλον αὐτῶι Petr. II 13 (2) 12 (258—53ª). παρακατάστησον πιστολογευτὴν τὸν ἐπακολουθήσοντα τῆι ἐργασίαι Cair. Zen. 32, 7 (254ª). παραγενοῦ εἰς Ταλαὼν ἤδη ἄγων καὶ τὸν ποιμένα τὸν ἐλέγξοντα περὶ ὧν μοι εἶπας Hib. 55, 2 (250ª). διὸ καὶ πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν τοὺς ἐντευξομένους (Leute, die darum einkommen sollen) Par. 26, 16 (163—62ª). παρὰ (da) τὸ μὴ ἔχειν τὸν ἐντυχίαν ποιησόμενον (aus Mangel an einem Mann, der die Eingabe befördern könnte) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161ª). οὐκ ἔχω τὸν τηρήσοντα = einen geeigneten Hüter PSI IV 4049 (IIIª). ἀποστεῖλαι τὸν κριθησόμενον ὑπὲρ αὐτοῦ (der an seiner Stelle vor Gericht erscheinen soll) Cair. Zen. 63, 33 (239ª). καθὸ μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ ἑαυτῶν ἐξελευσόμενον Dresd. recto = UPZ 43, 12 (162ª). ὡς ὑπαρχόντων τῶν ἐξελεγξέντων (l. ἐξελεγξόντων) Teb. 25, 3 (117ª). τοῖς δὲ δυνησομένοις ὄντως γεωργεῖν (die nach Lage der Dinge wirklich imstande sind, Feldarbeiten zu verrichten) ἐνεδρεύσετε· τὸ γὰρ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 138 (164ª). ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῶι ἱερῶι σφραγίς, ἧι χρῶνται οἱ ἱερεῖς. πρὸς τὰς γραφ[ησο]μένας (nicht wohl γραφ[θησο]μένας wie die Herausgeber) ἐπιστολάς = zu den Briefen, die sie jeweils zu schreiben haben Hib. 72, 16 (241ª). οἱ δὲ συννοήσαντες τὸν ἐγβησόμενον κίνδυνον (die eventuelle Gefahr) Teb. 24, 30 (117ª). τὰ ἀπολείψοντα (das möglicherweise sich ergebende Defizit) ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει Teb. 10, ὃ (119ª). τῆς παρ' Εἰρηναίου ἐπιστολῆς περὶ τῶν ἐπισπασθησομένων (die herangezogen werden sollen) εἰς τὰς γενηματοφυλακίας ἀντίγραφον Teb. 27, 4; ebenso 57 καὶ τῶν ἐγδιοικηθησομένων φροντίζειν; 74 τῶν δὲ παρὰ ταῦτα ποιησόντων τὰ κτήνηι (sic) ὑπὸ στέρεσιν ἀχθήσεσθαι; 82 ἡ δὲ εἴςπραξις τῶν προεθησομένων παρὰ σοῦ κατὰ κράτος ἔσται (113ª). προνοηθῆναι ὡς διὰ στήλης τῆς πρὸς τοῖς οεδηλωμένοις τόποις ἐνοικοδομηθησομένης (die errichtet werden soll) ἐνγλυφήσεται ἡ ἀσυλία Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 20 (57—56ª).

2. In rein temporalem Sinn ohne modale Nebenbedeutung steht das Partic. fut. von Handlungen und Vorgängen, die bestimmt in der Zukunft eintreten, als Stellvertreter des schlichten Indic. fut. Der Gebrauch ist am häufigsten im amtlichen Kanzleistil sowie in Kontrakten und halboffiziellen Eingaben, selten im vulgären Ton privater Urkunden und Briefe.

Abhängig von einem verb. sentiendi: γίνωσκέ με τρυγήσοντα τῆι θ τοῦ παῦνι Petr. III 40 (b) = Witk. ep. pr.² Nr. 22, 2 (IIIª). γίνωσκε ἐσόμενά σοι πάντα τὰ καθ' ἡμᾶς δίκαια PSI IV 360, 9 (252ª). γίνωσκε μὴ πλέω ἐσομένην PSI V 522, 1 (248ª). θεωροῦντες ὀλίον (= ὀλίγον) παντελῶς συναχθησόμενον Theb. Bk. XII 8 (IIª f). ἡμᾶς ἴσθι παρεσομένους καὶ χρηματιοῦντας Cair. Zen. 37, 3 (253ª). ὁρῶμεν μέγα ἀνήλωμα ἐσόμενον Cair. Zen. 19, 2 (256ª).

In selbständiger, meist attributiver oder substantivischer Verwendung: ἀπὸ τοῦ δοθησομένου σησάμου ὑπάρξει αὐτοῖς τὸ τέλος Rev. L. 57, 11 = 59, 12 (258)[1]. εἰς δὲ τὴν φυλὴν ταύτην καταλεχθῆναι τοὺς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἔτους

[1]) Dagegen ist die Ergänzung οἱ πραγματευ[σόμενοι] Rev. L. 30, 5 höchst unsicher und nach dem üblichen Sprachgebrauch des Steuergesetzes πραγματευ[όμενοι] auch von künftigen Pächtern viel wahrscheinlicher.

γεγενημένους ἱερεῖς καὶ τοὺς προσκαταταγησομένους ἕως μηνὸς Μεσορὴ τοῦ ἐν τῶι ἑνάτωι ἔτει Kanop. Dekr. 27 (236ª). ἃ οὐ λογισθήσεται τοῖς τελώναις εἰς τὰ δι' αὐτῶν κατασταθησόμενα διεγγυήματα Par. 62 = Rev. L. Append. I col. 4, 2; ebenda 19 τὰ δ' ἐγγυήματα ἐνεχυρασθήσεται πρὸς τὰ ὀφειληθησόμενα (die künftigen Schulden), 21 τὰ δὲ συναχθησόμενα διαγραφήσεται εἰς τὸ βασιλικόν: col. 5, 3 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνὰς δοθήσεται ὀψώνια; col. 6, 10 τοῖς δ' ἀν[απληρώσουσιν] (so nach dem Vorigen zu ergänzen, nicht ἀν[απληροῦσιν]. wie d. Herausg.) τὰς ὠνὰς οὐθεὶς μεθέξει πλὴν τῶν ἐπὶ τῆ[ς τραπέζης?] συνκαταγραφησομένων (Steuererlaß des II. Jahrhunderts v. Chr.). σκοπεῖτε ἵνα μηδὲν ἡμᾶς τῶν κακῶς πραχθησομένων διαλανθάνηι Par. 61, 3 (160ª). ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται καθότι ὑποδέδειχεν ὁ Ἄρίστων τὸ ἐπενεχθησόμενον ἡμῖν γεγραμμένον συνάλαγμα (sic) ὑπὸ τοῦ μονογράφου εἰκονίζειν Par. 65, 10 (146—135ª) — halbamtlicher Brief. τῶν ἀνενεχθησομένων [τοὺς] κλήρους ἀναλαβεῖν Amh. 32, 9 (IIª). ἀπαντᾶν ἐν ἡμέραι(ς) τρισὶν πρὸς τὴν περὶ τούτων ἐσομένην διεξαγωγήν Teb. 14, 6 (114ª); ebenso ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψεων... ὅπως οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σοῦ (von dir zu erwartende) μισοπόνηρον ἐπίστασιν... Teb. 28, 16 ff. (114ª). ἐκ τῶν ἐπιδοθησομένων (aus den künftigen Beiträgen) Teb. 25, 20 (117ª). (ἥμισυ) τῆς μὲν βρεχθησο(μένης) ἀπὸ τῶν γενη(μάτων) τοῦ αὐ(τοῦ) (ἔτους), τῆς δὲ ἐσομένης ἀβρό(χου) ἐν τῶι ἐχομένωι ἔτει Teb. 124, 42 (118ª). οἱ ἐπεσόμενοι formelhaft = die Späteren Par. 5 col. 4, 11; col. 11, 9; 30, 10 etc. (114ª). P. Kairo Arch. I 64, 9 (123ª). διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ πράγματος ὑποδειχθησομένας αἰτίας (aus Gründen, die nachher aufgeführt werden) Rein. 18, 4 = 19, 7 (Mitteis Chr. 27 (108ª). ἀποτεισάτω τὸ δάνειον ... ἑκάστης (ἀρτάβης) τὴν ἐσομένην ἐν τῆ ἀγορᾶ τιμήν Par. 7, 13 (99ª). οἱ μεταληψόμενοι τὴν χρείαν (die Nachfolger im Amt) μετρήσουσι κατ' ἔτος τὰς ἴσας (sc. ἀρτάβας) Dittenb. Or. gr. I 179 = W. Chr. 168, 6 (95ª).

3. Durch die Verbindung des Partic. fut. mit ὡς wird ein zukünftiger Vorgang subjektiv gefärbt, wodurch eine Mischung von modaler und temporaler Bedeutung zustande kommt [1]).

Partic. coniunctum: ἀκριβολογήθητι ὡς χειρογραφήσον (l.—σων) (wie zu erwarten ist von einem, der) τὸν βασιλικὸν ὅρκον Preis. Samm. 5942 (Pap.) 4; 10 ὡς μετὰ χειρογραφίας ἀνοίσων (251ª). τοὺς ἠνεχυρασμένους ὑπὸ σοῦ σαυρήτας ὡς δώσοντας (unter der Voraussetzung, mit der Bestimmung, daß sie geben werden) ἕκαστον πυρῶν (ἀρτάβας) β Teb. 57 = Witk. ep. pr.² Nr. 55, 2 (114ª). συνπροσγενέσθαι (imperat.) αὐτῶι ὡς ἀνθομολογη(σομένωι) ὑπὲρ σοῦ (stehe ihm bei in der Erwartung, daß er in deinem Namen die Sache erledigen wird) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 34 (2ª).

Partic. absolutum [2]). Genitiv: μὴ καταπλαγῆις τὸ ἀνήλωμα ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης (sic) [3]) PSI IV 435, 21 (258ª). πειρῶ οὖν ἀσφαλῶς διεγγυᾶν ὡς πρὸς σὲ τοῦ λόγου ἐσομένου (im Bewußtsein, daß dich die Verantwortung treffen wird) Hib. 53, 3 (246ª); 75, 8 (232ª). Ebenso ὡς τοῦ περὶ τῶν παροραθησομένων (für künftige Versehen) λόγου καὶ πρὸς σὲ συσταθησομένου Teb. 27, 15 (113ª). ὅπως ἐντυγχάνωσιν ὡς τῶν τοιούτων κακῶν προσενεχθησομένων ἡμῖν (in der Voraussetzung, daß dergleichen Mißstände uns gemeldet werden) Par. 63, 13. 10 (165ª). — Akkusativ: γράφοντας (=-τες) ὑπὲρ ὧν αἱρεῖσθε, ὡς πᾶν προθυμότερον τελεωθησόμενον (in der Erwartung, daß alles aufs bereitwilligste zu

[1]) Vgl. Kühner-Gerth II 90 f. Stahl Verb. 719 ff.

[2]) Nur in diesem Fall kann das Partic. fut. als genit. oder accus. absol. auftreten; sonst ist Umschreibung mit μέλλω nötig.

[3]) Wie es scheint, eine Kontamination aus ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσόμενον und ὡς μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης.

Ende geführt werden wird) ἔρρωσθε Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 19 (103ᵃ).

Anmerkung 3. Die auffallende, in der klassischen Sprache vielfach beanstandete Verbindung des Part. fut. mit ἄν zum Ausdruck der Potentialität konnte man bisher an einer Stelle in einer Bittschrift der Zwillinge konstatieren Par. 26, 15 (162ᵃ) ὑπέδειξαν (sie taten so, gaben sich den Anschein) ὡς ἂν εὐτακτηθησομένων ἡμῖν τῶν καθηκόντων (als ob uns künftig das Zukommende bezahlt würde). Nun hat aber Wilcken bei erneuter Durchsicht des Originals die Lesung ὡς ἀπευτακτηθησομένων gefunden und UPZ 42 aufgenommen, so daß bis auf weiteres auch der ägyptisch-hellenistischen vorchristlichen κοινή dieser Sprachgebrauch abzusprechen ist [1]).

§ 41. Umschriebene Tempusformen [2]).

1. Praesens und Imperfektum. Als Umschreibungsform begegnet nicht selten εἰμί (nie γίνομαι) mit dem Partic. praes.

a) Wenig auffallend und die Bedeutung des Verbalbegriffs kaum verändernd ist dies bei Partizipien, die im Sprachgebrauch fast Adjektiva geworden sind: δέον ἐστίν Thb. Bk. IV 2, 15 (130ᵃ). δέον εἶναι Tor. I 6, 6 (116ᵃ). πάντων ὧν δέον ἐστὶ παραδοθέντων Teb. I 27, 63 (113ᵃ). ἀφ'ὧν δέ(ι)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον Teb. I 72, 187 (114—113ᵃ). ἐὰν ἐνδεχόμενον ᾖι Grenf. II 14 (a) 4 (270 oder 233ᵃ). Vgl. ὅπερ οὐκ ἦν ἐνδεχόμενον Ditt. Syll.³ 929, 81 (Magnesia IIᵃ) und 927, 22 ἁρμόζον ἦν (Magnesia IIᵃ). μηδὲ ἐξὸν (sc. ἔστω) P. Grad. Nr. 10 (a) 40 und sicher zu ergänzen (a) 13; (b) 17 (215ᵃ). καθῆκόν [ἐστιν] = καθήκει Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 7 (IIᵃ). ἐὰν κατὰ φύσιν τῶν χωμάτων κειμένη ᾖι Lille 1 verso 20 (259—58ᵃ). Offenbar steht κειμένη in adjektivischem Sinn, um einen dauernden Zustand zu bezeichnen (Stahl 145, 2). Auch kommt der Konjunktiv κέηται nicht wohl vor. καλῶς ποιήσεις γράψας, ὡι προσῆκόν[ἐστιν] Petr. II 32 (2a) 25 (IIIᵃ). SB 5675 (Erlaß) 6. 13. 23 (184—3ᵃ). Giss. I 2 col. 1, 16 (173ᵃ). Teb. I 104, 14 (92ᵃ). καθότι προσῆκον Par. 63, 13, 12 (165ᵃ). ὑμῖν προσῆκον τὰς τοιαύτας χρείας παρέχεσθαι P. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 11 (251ᵃ). καὶ εἴ τι ἄλλο ὑπάρχον αὐτῶι ἐστιν BU (III) 993 col. 3, 11 (127ᵃ). Hier ist vielleicht ὑπάρχον substantivisch gebraucht = Eigentum.

b) Wo aber echte präsentische Partizipien mit εἶναι verbunden werden, tritt der Verbalbegriff selbständiger und nachdrücklicher hervor, um eine dauernde Eigenschaft oder einen bleibenden Zustand auszudrücken (Kühner-Gerth I 38 Anm. 3): κἂν ᾖι (ἡ γῆ) ἐν ὑπολόγωι ἀναφερομένη (Dauerzustand = im Bericht steht) Teb. I 72, 197 (114—113ᵃ). ἐνοχλούμενος πρὸ]ς τῶι σπόρωι εἰμί (mit der Saat be-

[1]) Kühner-Gerth I 242: „Das Partizip des Fut. mit ἄν ist in den wenigen Stellen in denen es die Handschriften bieten, nicht minder verdächtig als alle anderen Futurkonstruktionen mit ἄν." Schmid Attic. I 245 bringt für das Part. fut. mit ἄν Belege aus Lukian (Anach. 906; Soloec. 555), für den Inf. fut. Luc. Pisc. 598; Fug. 368. Vgl. Attic. IV 90. 621, 45; Strab. hat nie ἄν bei Fut.; Diod. Sic. 4mal: t. I 92, 26; 129, 27 Vogel; t. III 595, 6 V.; t. IV 150, 20 Dind.; 1 mal D Chr. (Sonny, Anal. ad D Chr. 178).

[2]) Krüger Spr. § 56, 3, 1—3. Brugmann-Thumb 381. Kühner-Gerth I 38 Anm. 3. Gildersleeve Synt. I § 191. 291 (εἶναι mit Partic. praes.), 285—290 (mit Part. perf.), 293 (mit Part. aor.). Stahl Verb. 144—147. Schmid Attic. I 117. 261; II 99; III 112; IV 157. 449. Radermacher N. T. 83 f. Blass-Debr. § 352—56. Moulton Einl. 357 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1119 (allgemein), 880 (Präs.) 887 (Imperf.), 902 (Perf.), 906 (Plsqpf. u. Perf.-Fut.), 889 (Fut.), 878 (μέλλω, θέλω mit Infinitiv als Futurersatz). Behrendt Aen. Tact. 46, 1 sammelt Beispiele für εἶναι mit Part. praes. u. perf., ebenso Kontos Ἀθηνᾶ 10, 269 ff.

schäftigt) Hamb. I Nr. 27, 18 (250ª). σὺ δὲ ὢν (schwerlich οὖν, wie die Herausgeber vermuten; von Wilcken UPZ getilgt) πρὸς τὸ θεῖον ὁσίως διακείμενος Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 (162ª). ἐπισκεψάμενος, εἰ ἔστιν ταῦτα οὕτως ἔχοντα (ob sich das wirklich so verhält) Petr. II 12 (1) 9 = W. Chr. 449 (242ª). Amh. 35, 42 (132ª). κἂνπερ ᾖ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα PSI V 542, 23 (IIIª).. So übrigens oft schon in der klassischen Zeit. οἷς ὀφειλόμενόν ἐστιν (denen die Verpflichtung auferlegt [oder zu danken?] ist) ὑποδέξασθαι τὸ προτεινόμενον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 159 (164ª). πυνθανομένου, τίνος ἕνεκεν ἦσαν[ἀνα]χωροῦ[ν]τες (Lesung?) Straßb. II 111, 8 (IIIª). ἐὰν ᾖι περιγινόμενόν (τι über der Linie) ἐκ τῶν ἄλλων ὠνῶν (wenn sich ein Überschuß aus den anderen Zöllen ergibt) Rev. L. 19, 8 (258ª). ὑποζύγιον δούς, ἐὰν ᾖι σχολάζον (unbeschäftigt dasteht) PSI V 530, 7 (IIIª). Anders Kanop. Dekr. 61 εἶναι δὲ τὴν ἐπιτιθεμένην βασιλείαν (Diadem) τῆι εἰκόνι αὐτῆς διαφέρουσαν τῆς ἐπιτιθεμένης ταῖς εἰκόσιν τῆς μητρὸς αὐτῆς βασιλίσσης Βερενίκης ἐκ σταχύων δύο (236ª). Hier gehört εἶναι zu ἐκ σταχύων δύο (bestehe aus zwei Ähren), nicht zu διαφέρουσαν, das bedeutet ‚im Unterschied von'.

Anmerkung 1. Als Ersatz sowohl aktiver als passiver Verbalbegriffe im Präsens dient auch die seit Homer geläufige Umschreibung durch εἰμὶ ἔν τινι (mit einem abstrakten Substantiv oder substantivierten Adjektiv)[1]). Z. B. τοὺς ἐναίτιαις (im Anklagezustand) ὄντας Rosettastein 14; ebenda 21 ὅπως πάντες ἐνἀσφαλείαι (gesichert) ὦσιν (196ª). ὢν ἡμῖν ἐν γνώσει (ein Bekannter) PSI V 520, 5 (250ª); ebda IV 392, 3 ἐν οὐ τῆι τυχούσηι δαπάνηι ὄντες (242ª). ἐν δυνατῶι ἐστιν PSI V 526, 7. Petr. II 39 (g) 15 (IIIª). Or. gr. 771, 49 (etwa 160ª). Cair. Zen. 55, 5 (246ª). ὅσαι δ' ἐν δωρεᾶι κῶμαί εἰσιν Rev. L. 44, 3 (258ª). τῶν ἐν ἔθει ὄντων Lille 1 verso 22 (259ª). τῶν λοιπῶν ἐν ἑτοίμωι ὄντων Eleph. 10, 7 (223—22ª). ὅπως ἐν εὐθηνίαι ὦσιν (= εὐθηνῶσιν) Rosettastein 12 (196ª). ἐν κατοχῆι εἰμι (= κατέχομαι) entweder = in Klausur befindlich, festgehalten oder = in Begeisterung, besessen sein Par. 37, 2. 9 (163ª); 39, 3 (161ª); Lond. I Nr. 42 (p. 30) 9 (168ª) u. o. οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων (= προσδοκώντων) Teb. I 24, 40 (117ª). ἡμῖν ἐν φιλίαι ἐστιν (ist unser Freund) PSI IV 415, 5 (IIIª). ἐμ φυλακῆι ἔστω (verhaftet, in Sicherheit sein) Rev. L. 13, 13 (258ª). Petr. II 38 (c) = III 25, 15 (228ª).

2. Perfektum und Plusquamperfektum. Die Umschreibung durch das Part. perf. mit der Kopula ist regelmäßig im Konjunktiv und Optativ sowohl der aktiven als der passiv-medialen Formen (vgl. Bd. I S. 325. 327) sowie im Indikativ der 3. p. plur. med.-pass. bei konsonantisch auslautenden Stämmen (vgl. Bd. I S. 328).

Tritt aber die Umschreibung auch in anderen Formen auf, so soll dadurch in der Regel die Bedeutung der Dauer und Zuständlichkeit betont werden.

Aktiv: τὸ τεῖχος μέρος μέν τι αὐτοῦ πεπτωκός ἐστιν (ist im Zustand des Verfalls) Petr. II 4 (10) 2 = 13 (3) 2 (255ª). [ἐπεὶ οὐκ ὀλί]γον ἀργύριον ἀφηρπακότες εἰ[σίν] = durch Raub im Besitz haben Hib. 127, 3 (nach 250ª). ὧν ἡμην παραμεμετρηκ[υῖα] Par. 8, 7 (129ª). ἃς (sc. ἀρούρας) ἔγραφον εἶναι ἐν τῶι μεταξὺ γεγονυίας (Zustand) ἐν ὑπολόγωι Teb. 72, 189 (114—113ª).

Med.-pass. αὕτη (Witkowski αὐτὴ) [sc. ἡ χώρα] μὲν οὖν ἐστιν παντελῶς ἀπηργμένη (zu ἀπείργω = dieses Land liegt völlig abgesondert oder brach?) Lille I 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 2 (IIIª). ἐστὶ δὲ ὑπαίθριον τὸ στίππυον (Hanf) ἐρριμ-

[1]) Beispiele aus klassischer Zeit bei Poppo-Stahl zu Thucyd. I 51, 6. Schmid Attic. IV 449.

μένον (liegt unter freiem Himmel da) PSI IV 404, 7 (III^a); ἐστὶν δὲ πεπαιδευμένος πᾶσαν παιδείαν ebenda 424, 15 (III^a). εἰθισμένον ἐστίν (= εἴθισται) Kanop. Dekr. 54 (236^a). καὶ ἐν τοῖς ἐπάνω χρόνοις τοῦθ' ἡμῖν κεχωρημένον ἐστίν Petr. II 32 (1) = III 36 (d) 13 (197 oder 174^a). Demnach auch Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 1, 24 ἐν τοῖς Μεμνονείοις, οὗ περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστιν καὶ τοῖς προγόνοις αὐτῶν οἰκεῖν (116^a)[1]. ὃς ἦν...συνεσταμένος P. Straßburg. = Preis. Samml. 4512, 39 (167—134^a). πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἶησαν εἰσπεπορευμένοι (Wilcken) Par. 35 = UPZ 6, 29 (163^a). οὗ ἤμην μεμισθωμένος οἴκου Wilck. Ostr. 1256, 7 (147 oder 136^a). ἐωνημένος ἦ⟨ν⟩ (Wilcken) = war Käufer BU (III) 993 col. 3, 1 (127^a). μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος (verhaftet war) Teb. I 15, 22 (114^a). τυγχάνωι προσανενηνοχὼς ⟨σ⟩οι, ὡς ἦν ὑβρισμένος Teb. I 16, 7 (114^a). ἢ ἦν κατειλημμένη καὶ ὠχυρωμένη πρὸς πολιορκίαν Rosettastein 22 (196^a). οἶδας καὶ σύ, ὅτι καὶ ἐπεὶ (= ἐπὶ) τῶν ἔργων τεθλιμμένοι ἤμεθα (geplagt gewesen waren), καὶ νῦν παντελῶς τέθλιμμαι Petr. II 4 (7) 3 (255^a)[2]. — An Stelle des ungebräuchlichen Perf. v. μεθύσκομαι gebraucht ein Dichter zum Ausdruck eines Zustands γέγονεν μεθύων Ostr. Reinach A 1 (I^a).

3. Das Perfektfuturum, das nur höchst selten stammhaft gebildet wird (vgl. παρεστήξομαι § 40, 3 S. 215), wird regelmäßig periphrastisch durch ἔσομαι mit dem Part. perf. wiedergegeben (vgl. Bd. I S. 377 Anm. 2).

Aktivum: ἔσομαι τετευχώς Magd. 28, 12 (218^a). Petr. II 32 (1) 39 (197 oder 174^a). Par. 13, 30 (um 157^a); 35, 38 (163^a); 37, 53 (163^a). Leid. A 39 (um 150^a). Tor. I 3, 15 (116^a); VII 15 (177 oder 165^a). Teb. (II) 283, 21 (93 oder 60^a) etc. ἔσομαι τετευχυῖα Par. 8, 24 (129^a). ἔσομαι ἐσχηκώς Lond. I p. 38, 32 (158^a). ἔσει με σεσωικώς Petr. III 36 (a) recto 23 (III^a). PSI IV 424, 8 (III^a). ἔσει εὐεργετηκώς ebenda VI 635, 13 (III^a). ἐσόμεθα τετευχότες Petr. II 32 (2 b) = III 32 (g) recto (b) 12 (III^a). Amh. 34 (c) 7 (nach 157^a). Par. 15, 33 (120^a) etc. ἐσόμεθα τετευχυῖαι Lond. I Nr. 22 (p. 7) 24 (164^a).

Medium: ἔσῃ οὐκ ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητον PSI IV 392, 11 (242^a). ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος Par. 42, 13 (156^a). ἔσηι μοι κεχαρισμένος Teb. 56 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 54, 16 (c. 130—121^a). ἔσται διαπεπορευμένη Eud. 15, 21 (vor 165^a).

Passivum: ἔσομαι ἀντειλημμένος = es wird mir geholfen sein. Belege oben § 31 S. 119; ἔσομαι βεβοηθημένος, ἐσόμεθα βεβοηθημένοι s. ebendort. ἔσομαι εὐεργετημένος Or. gr. 736, 24 (I^a). ἐσόμεθα εὐεργετημένοι ebenda 139, 22 (146—116^a). ἐσόμεθα οὐκ ἠδικημένοι Eleph. 27 (a) 24 (223^a) etc. περὶ ὃ ἡ οὐρὰ τῆς βασιλείας (Diadem) ἔσται περιειλημμένη Kanop. Dekr. 63 (236^a). πᾶν ἐμοὶ ἔσται πεφροντισμένον Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 8, 13 (III^{am}) = alle meine Gedanken werden darauf gerichtet sein. τούτου δὲ γενομένου ἔσται (wird sein, nicht = soll sein) τὸ θεῖον μὴ παρατεθεωρημένον Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 23 (57—56^a).

[1]) Warum Mitteis z. St. die Lesung περισυνκεχωρημένου (gen. absol.) vorschlägt verstehe ich nicht. Denn die Konstruktion: 'wo, die Erlaubnis vorausgesetzt (oder: welche Erlaubnis vorausgesetzt), sie und ihre Vorfahren wohnen dürfen' kommt mir gezwungen vor. Jedenfalls wäre dann nicht ἐστίν, sondern ἔστιν zu schreiben.

[2]) Wilamowitz-Moellendorff, Reden und Vorträge^2 (1902) S. 248 übersetzt: „Du weißt selbst, wie geplagt wir bei den Arbeiten gewest sind, und jetzt bin ich ganz geplagt."

4. Futurum. Die umschreibenden Ausdrücke θέλω und μέλλω mit Infinitiv an Stelle des reinen Futurum (Stahl Verb. 147) sind höchst selten und teilweise unsicher, so daß nach dieser Seite das Futurum eine verhältnismäßig geringe Einbuße erlitten hat.

θέλω: Rein futurische Bedeutung könnte vorliegen Hib. 65, 25 [θέλ]ομεν οὖν ἐγ δημοσίου τὸ λοιπὸν [συν]αγοράσαι σῖτον (nach 265ª). Dagegen läßt sich Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 23 διὰ τὸ εἰς τὴν πόλιν με θέλειν δοῦναι ἀπενεγκεῖν (164—158ª) schwerlich ein abgeschwächtes Futurum erkennen, sondern die voluntative Bedeutung von θέλω = ‚ich möchte, wünsche, will' hat sich erhalten, wie in allen Bd. I S. 351 und oben S. 160 angeführten Belegstellen.

μέλλω: Unter den oben S. 166 aufgezählten Fällen hat rein futurischen Sinn Par. 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 2 συγγέγραμμαι (habe mich verlobt) τῆι Ἑσπέρου θυγατρί· μέλλω δ' ἰςάγειν (werde sie heimführen) ἐν τῶι μεσορὴ μηνί (154ª). Rev. L. 50, 8 ἐὰν δέ τινες εἰςάγωσι πλέον οὗ μέλλουσιν ἀναλώσιν (mehr als sie voraussichtlich verbrauchen werden) grenzt nahe an das reine Futurum (258ª). Zweifelhaft ist die Auffassung von Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² Nr. 24, 16 καὶ οἱ κυνηγοὶ ἐπιλελεγμένοι εἰ[σὶν οἱ] μέλλοντες παραγενέσθαι μετὰ τοῦ στρατηγοῦ = die im Begriff oder daran sind, einzutreffen oder demnächst eintreffen werden (223ª). In eigentümlich jussivischer Verwendung scheint μέλλω in der freilich stark verstümmelten Stelle Par. 62 = Rev. L. Append. I col. 1, 4 gebraucht zu sein: ἀγοράζετε [τὰς ὠνὰς . . . καὶ] μέλλετε μηθένα συκοφαντήσειν μηδὲ διαβάλλειν . . . . τὰς δ' ὠνὰς ἀναπληρώσιν (IIª).

D. GEBRAUCH DER MODUSFORMEN.

Modi finiti.

§ 42 Indikativ[1]).

Der Indikativ als Ausdrucksform der einfachen tatsächlichen Feststellung stimmt im allgemeinen mit dem Indikativ im Deutschen und in anderen Sprachen überein, besonders in selbständigen Sätzen.

1. Über die befehlende Verwendung des Indic. fut. vgl. oben § 40, 2 S. 212 ff.

2. Das Imperfektum (ohne ἄν) bei Ausdrücken der Notwendigkeit (ἔδει)[2]) kann neben der einfachen Bedeutung der Vergangenheit (es war nötig) bezeichnen, daß die im Infinitiv enthaltene Handlung nicht stattgefunden hat oder nicht stattfindet, und nähert sich so dem Modus irrealis. Die Zeitstufe ist entweder die Vergangenheit, d. h. es wäre nötig ge-

[1]) Krüger Spr. § 54, 1. Kühner-Gerth I 202—216. Brugmann-Thumb 588 ff. Stahl Verb. 351 ff. Blass-Debrunner N. T. § 358-62. Gildersleeve I § 361—368. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 914—924. Radermacher N. T. 126 f.

[2]) χρή ist nicht hellenistisch (vgl. Schmid Attic. IV 592); es schwindet seit Aristoteles; T. Mommsen Beitr. z. Lehre v. d. griech. Präposit. 666 f. Zwei unsichere Belege Hib. 64, 19 χρὴ δὲ καὶ [γρά]φειν μοι π[ερ]ὶ ὧν ἂν χρείαν ἔχῃς (nach 264ª) und PSI VI 607, 8 χρ[ὴ ἡ]μᾶς παραγενέσθαι (IIIª).

gewesen' (geschah aber nicht) oder die Gegenwart: ‚es wäre nötig' (geschieht aber nicht)[1]).

a) Vergangenheit: ἔδει μὲγ γάρ σε διόρθωσιν ἡμῖν προεπιστεῖλαι PSI IV 322, 5 (266—5ª); οὐκ ἔδει αὐτὸν ἀφεῖναι 403, 14 (IIIª m); ἔδει συγγράψασθαι ebenda V 490. 10 (258ª); αὐτὸν δ' ἐμὲ ἔδει [μν]ησθῆναι 495, 8 (258ª). οὐκ ἔδει μὲν οὖν σε παραπορεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53ª). ἀποτινέτωσαν τοῦ σησάμου [δ ἔ]δει λαβεῖν αὐτούς Rev. L. 41, 10; ebenda verso 25 εἰς οὓς ἔδει νομοὺς χορηγηθῆναι τὸ σήσαμον (258ª). ἔδει σε μὴ ἐναντιωθῆναι τῆι πρὸς ὑμᾶς ἐπιμείξει Par. 63, 8, 17 (165ª). ἃς ἔδει αὐτὴν δοῦναι Par. 9, 17 (107ª).

b) Gegenwart: ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα αὐτῶν ὧδε εἶναι καὶ πεπρᾶσθαι Hib. 46, 13 (258ª). οὓς ἔδει νῦν λειτουργεῖν PSI IV 440, 14 (IIIª m).

Anmerkung 1. Wenn Blass-Debrunner N. T. § 358, 2 als weiterer Beleg für den im N. T. nachgewiesenen Gebrauch obiger Imperfekta im Sinn eines einfachen Indic. praes. (z. B. καθῆκεν = καθήκει es ziemt sich) Magd. 36. 5 angeführt wird: ἀξιοῦμέν σε [τῶι] στρατηγῶι γράψαι οἷς καθῆκεν (IIIª), so ist diese, auch von den französischen Herausgebern beanstandete Lesart unhaltbar und als Schreibfehler zu betrachten, da in dieser stereotypen Phrase stets οἷς καθήκει zu lesen ist: z. B. Magd. 9, 4 (IIIª). Petr. III 67 (a) 4 (IIIª). Tebt. 39, 36 (114ª); 41. 20 (nach 119ª); 44, 24 (114ª); 45, 31 (113ª); 46, 27; 47. 29 (113ª); 49, 19; 50, 37 (112ª); 53, 21 (110ª) usw. Jener Gebrauch ist auch sonst in ptolem. Papyri unerweislich.

3. In analoger Weise kann ein unerfüllter Wunsch durch ἠβουλόμην (ohne ἄν)[2]) ausgedrückt werden (= vellem, d. h. ich wünschte zwar einmal, aber es hat sich nicht erfüllt). Für unerfüllbare Wünsche mit ὤφελον oder εἴθε mit dem Indikativ einer historischen Zeitform fehlen Belege.

ἠβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν = ich hätte gewünscht, auch du wärest in die Stadt gekommen, d. h. o daß du doch in d. St. gekommen wärest Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 9 (168ª). ἠβουλόμην μὲν εὐθέως καταπλεύσας ὀφθῆναί σοι Par. 63. 11, 55 (165ª).

4. Der irreale Indikativ der historischen Zeitform in Bedingungsperioden hat sich in herkömmlicher Weise erhalten, wobei im Nachsatz das für die Irrealität charakteristische ἄν fehlen kann. Die Tempora behaupten ihre Aktionsart[3]).

a) Apodosis mit ἄν:

εἰ οὖν μὴ ἠρρωστήσαμεν (ingressiv). εἰλήφειν ἄν (Abschluß) παρ' αὐτοῦ Hib 73, 15 (243ª). εἰ μὲν ἦν τι πράσιμον λαβεῖν, οὐκ ἂν ἐνωχλοῦμεν ὑμᾶς PSI IV 413, 3 (IIIª). εἰ τὰ διάφορα εἰςεπράχθη. οὐκ ἂν νῦν διακενῆς ἐφλυάρει PSI

[1]) Krüger Spr. § 53, 2.7. Kühner-Gerth I 204, 5. Brugmann-Thumb 588f. Stahl Verb. 356 f. Blass-Debrunner N. T. §358. Gildersleeve I §363. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 919 f.

[2]) Kühner-Gerth I 205. Blass-Debrunner N. T. § 359. Stahl Verb. 358. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 919.

[3]) Moulton Einl. 315 ff. Blass-Debrunner N. T. §360. Radermacher N. T. 127. K. Wolf. Stud. z. Sprache des Malalas II 57 konstatiert auch bei Mal. den Verlust des kennzeichnenden ἄν beim Irrealis.

IV 434, 7 (261a). εἰ δὴ (= δὲ) μὴ . . . οὐδ' ἂν ἔμην (= ἤμην) ὧδε, ἀλλ' ἀνῆλθον ἄν PSI VI 591, 14 (IIIa m). εἰ ἦν Ἡρακλείδης ἐνταῦθα, ἐκεῖνος ἄν σοι ἀνήγγειλεν ebenda 616, 38 (IIIa). εἰ δὲ μὴ ὁ σιτοποιὸς ἐπεκώλυσεν, ἦ ῥα ἂν σοι ἀπεστάλη Cair. Zen. 15, 10 (256a). In Or. obliqua: εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (wenn ich glaubte = geglaubt hätte) ἔχειν τι δίκαιον, οὐκ ἄν ποτε προαχθῆναι (sc. Ἑρμίαν) ἑτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 8, 35 (116a). Die Protasis erscheint in partizipialer Verkürzung Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκε γενέσθαι, καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης = wenn die Anordnung des Jahres bliebe (237a).

Anmerkung 2. Eine seltene Form einer Bedingungsperiode ist es, wenn im Nachsatz der Modus irrealis, im Vordersatz der Indic. praes. erscheint, wie in einem sehr vulgär gehaltenen Privatbrief Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 3 ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι (wenn ich mich nicht ein wenig schämte), οὐκ ἄν με ἴδες (= εἶδες) τὸ π(ό)ρσωπόν μου πόποτε (= πώποτε) (um 153a). Moulton Einl. 316, 2 zitiert als Parallele Luc. 17, 6.

b) Wird der Nachsatz ohne ἄν gebildet, so fehlt eigentlich das charakteristische Merkmal der Irrealität: das Verhältnis der beiden Satzglieder ist dann nicht ausgesprochen das der Unwirklichkeit, sondern die reale Fallsetzung wird auf die Vergangenheit übertragen: οὐκ ἀπέστηι (sic), εἰ μὴ ἠνάγκασε σεσημ[εῶσθαι] συγγραφὴν αἰγυπτίαν = er ruhte nicht, wenn er nicht nötigte, d. h. bis er genötigt hatte Rein. 7, 18 (141a). Abhängig: προσυποδεικνύς, ὡς, εἰ καὶ ἐπὶ λαοκριτῶν διεκρίνοντο (auch wenn sie von Laokriten gerichtet wurden), πρότερον εἶναι (Anakoluth = ἦν) ἐπιδεικνύειν αὐτόν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 7, 3 (116a). Eine auffällige Mischung der Tempora liegt vor in einem Brief Oxy. (IV) 743 = Witk. ep.² pr. 71, 18: δεῖ γάρ σε, εἰ καὶ πρὸς ἄλλους εἶχον πρᾶγμα, βοηθὸν αὐτοῦ γενέσθαι (2a). Der Text nicht ganz sicher; ἔδει läge am nächsten.

5. Eine Abart des Modus irrealis in Bedingungssätzen ist es, wenn der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν auch ohne hypothetische Protasis eine Handlung bezeichnet, die unter gewissen Bedingungen geschehen konnte, aber nicht verwirklicht wurde [1]).

Petr. III 42 H (8 f) = Witk. ep. pr.² Nr. 6, 3 ff. ἐφιλοτιμοῦ με παραγε[νέσθαι πρὸς σὲ καὶ] ἦλθον ἂν πάντα παραλιποῦσα· νυνὶ [δὲ ἐν φόβωι ε]ἰμὶ οὐ μετρίωι (IIIa m). Hier vertritt der Satz mit νυνὶ δὲ die unterdrückte Bedingung. Ähnlich Hamb. I Nr. 27, 18 παρεγενόμην ἂν καὶ ἐγὼ πρὸς σέ, ἀλλ' ἐνοχλού[μενος πρὸ]ς τῶι σπόρωι εἰμί (250a). Cair. Zen. 5, 7 ἐδεξάμεθα δ' ἂν καὶ πολλαπλάσιον· ἀλλά etc. (257a); 19, 1 τὸ πλοῖον ἔτι πρότερον ἀπεστάλκειμεν ἄν· ἀλλ' ὁρῶμεν (256a). PSI IV 442, 21 ἤμελλεν ἂν ἀναχωρῆσαι, συνέλαβον δ' αὐτόν (IIIa). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 204 φαίνεσθε μηδὲ κατὰ μικρὸν ἐντεθυμῆσθαι τῶν ἐξηριθμημένων (euch um die aufgezählten Vorschriften gekümmert zu haben). ἐπεὶ οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε (denn sonst wäret ihr nicht so ganz unvernünftig) (164a). τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλὸν καὶ [τὸ πλ]εῖστον τῶι δικαίωι ὑπὸ σοῦ ἐτέτλητο Par. 63, 9, 30 (165a). Text und Zusammenhang des Stücks noch unsicher.

Anmerkung 3. Unhaltbar erscheint die Lesung ὃ ἂν ἐνεχύρασεν, ἀποδότω τῶι κυρίωι παραχρῆμα Petr. II 22 = III 26, 12 (IIIa). Verdächtig ist schon der Mangel des Augments. Da weder in der 2. Ausgabe (Petr. III) noch von Wilcken in den Corrigenda Anlaß genommen wird, scheint der Schreibfehler im Original zu stehen. Nach den vorhergehenden Wendungen wie ὃ ἂν καταβλάψηι (9), ἐὰν δέ τις ποιήσηι (11) vermute ich ὃ ἂν ἐνεχυράσηι (geschrieben ἐνεχυράσει). — Nicht minder verdächtig und schwer zu deuten erscheint mir der Schluß im Bericht eines Gerichtsboten über

[1]) Kühner-Gerth I 214, 6.

Vorladung zweier Angeklagten Schubart Pap. gr. Berol. Nr. 6[a,b] = SB 3925 = BGU (VI) 1248 (148/47[a]): δ[ν] ἂν τρόπον οἰκονομήσαμεν (wohl = ὠικονομήσαμεν ?) μακ[ρὸν ἂν εἴη Wilcken, -ρὸν ἦν Schubart] διασαφῆσαι. Irgend welche modale Färbung (irreal oder potential) scheint völlig ausgeschlossen; eine Änderung in οἰκονομήσωμεν entspricht nicht dem Zusammenhang. Textlich angesehen ist weder δ[ν] eindeutig noch μακ[ρὸν ἦν] absolut gesichert. Stil und Orthographie des kurzen Stücks ist ein sonderbares Gemisch von saloppen Inkongruenzen, wie 2 ἔγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον δοῦναι, und einer gewissen Geziertheit im Ausdruck, die Schubart einem Berufsschreiber beizulegen geneigt ist. Unter solchen Umständen ist auf die modale Entgleisung nicht viel zu geben, wie denn auch Schubart. Ein Jahrtausend am Nil S. 11 einfach übersetzt: „Wie wir es ausgeführt haben, das darzulegen würde zu weit führen."

§ 43. Imperativ und sonstige Befehlsformen.

Über Konkurrenz und Bedeutungsunterschiede zwischen dem präsentischen und aoristischen Imperativ s. oben § 36 a S. 145ff.; über den Imperativ des Perfekt s. oben § 38 a S. 185.

Ersatzformen für den Imperativ sind:

1. Der Infinitiv des Präsens und Aorist, worüber §36b S. 150f.; ganz vereinzelt des Futurum, worüber § 40 b Anm. 2 S. 218;

2. der Indikativ des Futurum, s. § 40, 2 S. 212 ff.

3. Bloßer Konjunktiv:[1])

a) In positiven Sätzen.

Für den jussivischen Gebrauch des Konjunktiv (2. und 3. Pers.) in positiven Sätzen, der nach der herkömmlichen Auffassung als sehr zweifelhaft gilt und jedenfalls aus der ionisch-attischen Sprache verbannt wird (Kühner-Gerth I 220; Brugmann-Thumb 574), hat Slotty (l. c. 22 ff.) Beispiele aus alten elischen, arkadischen und kyprischen Inschriften (V.—III. Jahrh. v. Chr.) beigebracht; ebenso Radermacher N. T. 135 und aus späteren christl. Jahrhunderten Reinhold, Apostol. Väter 104. Es sind ausschließlich Aoristformen. Zu scheiden ist zwischen Wunsch- und Befehlsform. Daß der Konjunktiv schon im Altattischen statt des Optativ eintreten konnte, beweisen Stellen wie Soph. Trach. 1252 ὡς ἐς πυράν με θῇς; Philoct. 1094 εἴθε . . ἕλωσιν; Eur. suppl. 1028 εἴθε τινὲς εὐναὶ φανῶσιν τέκνοις u. ä. (Kühner-Gerth I

[1]) Kühner-Gerth I 220 Anm. 2. Brugmann-Thumb 574. Stahl Verb. 364, 2. Radermacher N. T. 135. 138. Moulton Einl. 279 f. Blass-Debrunner N. T. § 363. C. Mutzbauer, Die Grundbedeutung des Konjunktiv und Optativ und ihre Entwicklung im Griech. (1908) 26. Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in den griech. Dialekten (= Forschungen zur griech. u. lat. Grammatik v. P. Kretschmer u. W. Kroll, 3. Heft) I. Teil: Der Hauptsatz (1915) 20. 24. 34 ff. Reinhold, Apost. Väter 104. K. Wolf, Malalas II 61. H. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschr. 81 f.

225, 8; Slotty 136 f.)[1]). Dieser optativische Gebrauch des Konjunktiv, der mit dem Schwinden des echten Optativ Hand in Hand ging (Thumb, Hell. 153), ist wohl auch die Entstehungsursache für den rein jussivischen Konjunktiv in der volkstümlichen κοινή, aus der Slotty 34 eine Reihe von Belegen anführt. Die Analogie des prohibitiven Konjunktiv hat sicherlich mitgewirkt (Brugmann-Thumb 574).

Aus den ptolemäischen Papyri kommen folgende teils sichere, teils zweifelhafte Stellen in Betracht:

α) Unzweideutig als Willensausdruck funktioniert der Konj. aor (3. pers.) am Schluß einer ἔντευξις Magd. 1, 14 ff.: δέομαι οὖν σου, βασιλεῦ, προστάξαι Διοφάνει γράψαι Μενέλλαι ἀποστεῖλαι αὐτοὺς διακριθησομένους, καὶ ἐὰν ἡι ἃ γράφω ἀληθῆ, πραχθῆι μοι (soll mir auf dem Weg der Zwangsvollstreckung bezahlen) ἑκάτερος αὐτῶν τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον ἑκατέρωι (221[a]). — Der Konj. praes. erscheint so in einem Bauanschlag Lille 1 verso 9 (259[a]) ἐὰν δὲ μὴ πρὸ τοῦ θερισμοῦ συντελῆται (τὰ ἔργα), συντελῆται εἰς τὸ ὑποκείμενον (wenn aber die Arbeit nicht vor der Ernte zustande kommt, so soll sie mit nachstehender Berechnung geleistet werden). Die Vermutung der Herausgeber συντελεῖται ist nicht anzunehmen[2]).

β) Nicht ganz klar ist die Konstruktion Rev. L. 17, 1 ff. (259[a]): ἐὰν δὲ ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ἡι πεποιηκώς, ὁ δ' ἐπιὼν ἐπιγένημα, καὶ ἀπέχηι ὁ οἰκονόμος πλῆρες τὸ ἀδιέγγυον μέρος τῆς ὠνῆς [.....] ἀπὸ τοῦ ἐπιγενήματος — das übrige verloren. A. Steiner, Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes v. Ptol. Philad. (1910) 35 übersetzt: „Wenn aber die vorhergehende Periode ein Defizit geschaffen hat, während die folgende einen Überschuß aufweist, dann soll der οἰκονόμος auch ganz den unverbürgten Teil der Pachtung aus dem Überschuß erhalten." Da der Rest der Kolumne zerstört ist, bleibt es fraglich, ob wirklich mit καὶ ἀπέχηι der Nachsatz beginnt, was wegen des καὶ höchst zweifelhaft erscheint. — Im Traumbericht Par. 51, 44 = Wilcken, Archiv VI 206 (159[a]) ist ἴπητε (sagt), ὅτι ἐκπορεύομαι der Orthographie des Stücks entsprechend weit eher Imperativ = εἴπετε als jussivischer Konjunktiv.

b) Negativ. Im Verbot steht je nach der Aktionsart des Verbum entweder der Imperat. praes. oder der Prohibit. aor. mit μή, wovon gehandelt wird § 36a 1 u. 2 S. 146 ff.; über den seltenen, aber sicher erwiesenen Konj. praes. mit μή vgl. ebendort S. 147 Anm. 1.

4. ὅπως [ὅπως ἄν] und ὅπως μή mit Konjunktiv oder Indicat. fut.[3]).

[1]) Gildersleeve I § 375 führt als weiteres Beispiel an Soph. Phil. 300 φέρ' ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς, wobei der Übergang vom optativischen in den jussivischen Gebrauch schon deutlich zutage tritt.

[2]) Ein Beispiel aus nachchristlicher Zeit (II. saec.) findet Moulton Einl. 280 in d. P. Tebt. II 414, 26 ff.: δότω καὶ ἡ θυγάτηρ Κεφαλᾶτος τὸ μέτρον Τεφερσάιτι, πωλήσῃ, πέμψῃ μοι τὸν χαλκόν, ἐπὶ (= ἐπεὶ) ἔρχομαι (sehr vulgärer Privatbrief).

[3]) Krüger Spr. § 54, 8, 7 (ὅπως mit dem Indikativ des Futur ohne regierenden Hauptsatz als angelegentliche Aufforderung). Kühner-Gerth II 376 Anmerkung 6. Stahl Verb. 360, 3 (Indic. fut.); 368, 3 (ὅπως μή mit Konjunktiv). Moulton Einl. 280. Blass-Debrunner N. T. § 387, 3. Slotty § 94—96 S. 44 f. Radermacher N. T. 138, 1 (ὅπως neben ἵνα im selbständigen Satz). Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze II 68 f. 123 f. (hält das Fut. allein für zulässig).

a) Positiv. Hier herrscht im Attischen der Indicat. futuri. Ein Beispiel in den ptolemäischen Papyri: Hib. 78, 17 ὅπως [ἀπο]λήμψει (nimm ja in Empfang) τὴν γραφήν, ἵνα δι' ἐμοῦ τὸ παράγγελμα τοῖς ἀνθρώποις δοθῇι (244—43ª). — Der Konjunct. praesentis im gleichen Sinn (angelegentliche Aufforderung) liegt vor Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² Nr. 8, 11 ὅπως τοῦτόν γε τὸν χρόνον παρεπιδημῇς (IIIª m). Der Ergänzung eines Begriffs wie ἐπιμέλου, ὅρα, die Witkowski z. St. vorschlägt, bedarf es nicht; vgl. im Deutschen: „Daß du wenigstens diese Zeit dich hier aufhältst!" Positiv + negativ: PSI IV 382, 17 ὅπω⟨ς⟩ δὲ ἐργαζόμεθα (l. ἐργαζώμεθα) [wir = man] καὶ μὴ ἀργῶσι οἱ ναυπηγοί (248ª). — Der Konjunktiv des Aorist PSI V 533, 16 ὅπως μνησθῆις (IIIª). Die unreine Form ὅπως ἄν dient zum Ausdruck einer eventuell gestellten Aufforderung PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις, ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. ᾖι oder ἕτοιμον ᾖι) (IIIª).

b) Negativ im Sinn einer eindringlichen Warnung verbindet sich ὅπως μή gewöhnlich mit dem Indicat. fut. [1]).

τὸν παρὰ Φίλωνος σῖτον ὅπως μηθὲν ὑπολείψεσθε ἐν αὐτῶι (laßt ja das von Philon geschuldete Korn nicht in seiner Hand) Hib. 45, 15; ebenda 18 καὶ ὅπως μὴ λογεύσετε (257ª). Stehende Wendungen sind: ὅπως μὴ ἄλλως ποιήσεις Hib. 60, 8 (nach 245ª); ὅπως μὴ ἄλλως ἔσται 62, 16 (245ª); καὶ τοῦτο ὅπως μὴ παρέργως ἔσται Hib. 168 (nach 245ª).

Anmerkung 1. Anders zu beurteilen ist ὅπως μή mit dem Konjunktiv in einem Titel der Dikaiomata Hal. 1, 219: περὶ τῶν πολιτῶν ὅπως μὴ δουλεύωσιν = über die Bürger (sc. wird gehandelt), daß sie keine Sklaven sein sollen (IIIª). Hier hängt der Satz mit ὅπως μή in jussivischem Sinn von dem zu ergänzenden Verbum dicendi ab, worüber zu vgl. § 45.

Anmerkung 2. An einer textlich nicht ganz zuverlässigen Stelle PSI IV 365, 13 (251ª) σύνταξον δὲ (p. τὲ) καὶ τὰ κείμενα ὅπως γίνηται, καὶ τὸ δ..... ὅπως ἀποστείλῃς καὶ μὴ κατακωλυθησόμεθα scheint auf einen Begehrungssatz ὅπως γίνηται ein selbständiger Konjunktiv + Indic. fut. mit ὅπως zu folgen („und daß du fein ... schickst und wir nicht aufgehalten werden").

5. ἵνα und ἵνα μή mit Konjunktiv [2]).

[1]) Nach Slotty 45 überwiegt auch in der attischen Literatur das Futurum im Vergleich zum Konjunktiv (2,3 : 1); doch wird seine These, „daß die Volkssprache eine größere Vorliebe für den Konjunktivgebrauch besessen habe", durch die ptol. Papyri für negative Sätze nicht bestätigt. Genaueres über diese verkürzte Form eines ‚unvollständigen' Absichtssatzes in Gestalt eines selbständigen Satzes (zuerst bei Aeschyl. Prom. 68) s. Weber, Absichtssätze I 85.

[2]) Eine immerhin seltene, aber unstreitig volkstümliche, durch Grammatikerzeugnis gestützte Befehlsform. Radermacher N. T. 138 beruft sich für diesen Gebrauch auf Didymos (schol. zu Oed. Col. 156): κατὰ τὴν ἡμετέραν συνήθειαν εἰώθαμεν λέγειν οὕτως· ἵνα παραγένῃ πρός ἐμέ, βούλομαί σοί τι σημαίνειν, und weist außer Belegen bei Epiktet, Marcus, acta Pilati auf das älteste Beispiel hin Soph. Oed. Col. 156 ἀλλ' ἵνα τῷδ' ἐν ἀφθέγκτῳ μὴ προπέσῃς νάπει.

a) Positiv.

Am Anfang eines ὑπόμνημα Ζήνωνι PSI IV 412, 1 ff.: ἵνα λαλήσηις Εὐνόμωι περὶ Θήρωνος, ἵνα κομίσηται τὴν τοπαρχίαν καὶ ἐπὶ τῶν αὐτῶν ἦι (III^a). Der erste ἵνα-Satz leitet einen selbständigen Gedanken ein: „Daß du ja mit E. sprichst"; an eine Ellipse ist nicht zu denken. Der zweite bringt den Inhalt zu λαλήσηις und vertritt die Stelle eines abhängigen Begehrungssatzes, der im Klassischen den Infinitiv hätte. Ebenso PSI IV 400, 1 περὶ ὧν σοι ἐμπεφάνικα, ἵνα καὶ κομιδήν τινα ποιήσηι πρὸ τοῦ (so pap. statt πιστοῦ nach PSI VI Add. et Corr. p. XIII) βασιλικὰ γενέσθαι (um 240^a).

b) Negativ im Sinne einer eindringlichen Warnung.

PSI IV 416, 4 (III^a), ebenfalls im Anfang eines ὑπόμνημα Ζήνωνι: πρὸ τοῦ σε ἀποδημῆσαι, ἵνα μέ (= μή) με καταλίπηις ἐν τῶι δεσμωτηρίωι, οὐ γὰρ ἔχω τὰ ἀναγκαῖα. Wenn auch unmittelbar darauf ein Verbum ἐναρῶμαι τὴν ὑγίειαν τοῦ πατρὸς etc. folgt, von dem der ἵνα-Satz ideell abhängen könnte (wobei οὐ γὰρ ἔχω τ. ἀ. als Parenthese dazwischen träte), so spricht doch der ganze energische, volkstümliche Ton gegen diese literarisch gefärbte Auffassung.

6. Über den Optativ ohne und mit ἄν als Befehlsform s. § 49 A I 3 und II 3.

DER KONJUNKTIV[1]).

§ 44. Der Konjunktiv in Hauptsätzen.

I. Der voluntative Konjunktiv in selbständigen Sätzen steht

a) positiv. Beispiele für die 1. Person (adhortativus) fehlen in den ptolem. Papyri.

Über den Konjunktiv als Ersatz des Imperativ s. § 43, 3 S. 229 f.; über ὅπως und ἵνα mit Konjunktiv (schwerlich in elliptischer Weise zu erklären) s. ebenda 4. 5 S. 230 ff.

---

[1]) Kühner-Gerth I 217—225. Brugmann-Thumb 573—578. Gildersleeve Synt. I § 369—386. Stahl Verb. 228 (hält die voluntative Bedeutung des K. für die ursprüngliche, aus der sich erst die prospektive entwickelt habe); 364 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 363—366 (im Hauptsatz); § 367—383 (in Nebensätzen). Moulton Einl. 279—282; 290—296. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 924 ff. (grundlegend); 935 ff. (Hauptsätze); 950 ff. (Nebensätze). Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktiv und Optativ in den griechischen Dialekten. I. Der Hauptsatz (1915); dazu W. Schmid, Wochenschr. f. kl. Philol. 33 (1916) 115 ff. Jacobsthal, H. K., Der Gebrauch der Tempora und Modi in den kretischen Dialektinschriften (1906). Mutzbauer, C., Die Grundbedeutung des Konjunktivs und Optativs und ihre Entwicklung im Griechischen (1908). J. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax I (1920) S. 230 ff.

b) negativ: 1. Auch hier fehlen Belege für den adhortativus, außer mit οὐ μή, worüber unter 3.

2. Über den prohibitiven Konj. Aor. wird gehandelt § 36 a S. 148 f.; über den seltenen, aber sicher erwiesenen Konj. Praes. in diesem Sinn s. ebendort S. 147 Anm. 1; über ὅπως, ἵνα μή mit Konj. § 43, 4. 5.

3. Als besonders kräftige, bestimmteste, ursprünglich voluntativ gedachte (daher die Negation μή), dann aber kategorisch klingende Verneinung ist die Konstruktion οὐ μή mit Konj. Aor. (nie Konj. Praes. oder Indik. Fut. in den ptol. Papyri) zu betrachten. Mit οὐ wird der (eine Besorgnis enthaltende) μή-Satz emphatisch negiert, so daß der Sinn entsteht: nein, gewiß nicht (wird oder soll es geschehen)[1]). Daß jedoch die Ellipse eines verb. timendi nicht anzunehmen ist, jedenfalls nicht mehr empfunden wurde, beweisen Beispiele mit οὐδείς oder οὐδέν μή statt οὐ μή τις oder μή τι (s. unten). Der Typus scheint (trotz der Einwände Moultons, der Einl. 297 f. im N. T. an semitische Vorlagen denkt) in der griechischen Umgangssprache entstanden zu sein (Slotty § 88). Dafür spricht sein Vorkommen in der niederen κοινή (LXX, N. T., Papyri). Sämtliche Beispiele aus ptol. Papyri gehören bezeichnenderweise privaten, zum Teil stark vulgär gehaltenen Urkunden an.

1. Person: πρός σέ οὐ μή εἰς ἐλθω = zu dir werde und will ich nicht kommen, werde ich gewiß nicht kommen Par. 49 = Witkowski ep. pr.[2] Nr. 38, 35 (164—158[a]). οὐ μή ἀφῶ αὐτήν φυγῖν = ich werde sie gewiß nicht fortlassen Par. 50, 19 (160[a]). Traumbericht.

2. und 3. Person: οὐ γάρ μή βλαβῇς οὐθέν = du sollst gewiß keinen Schaden leiden Petr. II 4 (7) 6 (255[a]). Korrespondenz des Architekten Kleon. οὐ γάρ μή ἀποτύχῃς PSI VI 615, 8 (III[a]). Halbamtlicher Brief. ἐάν μανθῶσιν, οὐ [μ]ή γένονται (= γένωνται) καθαραὶ πόποτε (sic) Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 27 (159[a]). Vulgäre Traumerzählung.

οὐθείς μή: οὐθείς[2]) σε ἀνθρώπων μή ὠφελήσῃ (= ὠφελήσῃ) Alex. 4 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 33, 9 (III[a]). Privatbrief. τοῦτο (δ') ἔχε τῇ δια[νοίᾳ], ὅτι οὐθέν σοι μὴ γενηθῇ λυπηρόν Petr. II 13 (19) = Witkowski ep. pr.[2] Nr. 8, 12 (III[a m]). Kleons Korrespondenz. ἐπίστασο, ὅτι τῆς κριθῆς δραχμὴν μίαν οὐθείς σοι μὴ πλη̣ρ̣(ώσ)ῃ = daß für die Gerste dir sicherlich kein Mensch eine Drachme bezahlen wird Hib. 40, 6 (261[a]). Brief. Der Text freilich nicht sicher.

---

[1]) Krüger, Spr. § 53, 7, 6. Brugmann-Thumb 576. Kühner-Gerth II 221, 8. 9. Stahl Verb. 367, 2. Moulton Einl. 57. 296 ff (mit weiterer, meist englischer Literatur). Blaß-Debrunner N. T. § 365. Radermacher N. T. 137. 139. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 929 f. Slotty, Konj. u. Optat. § 87 f. mit zahlreichen (nicht immer unanfechtbaren) Belegen aus argivischen Inschriften (§ 261), aus Herodot (§ 318), in attischer Poesie und Prosa (§ 331). K. Wolf, Malalas II 61.

[2]) Nach Preis. Samml. 4305 liest Witkowski jetzt nach einer Photographie μ[η]δείς (während Botti οὐθείς gelesen hatte) und ὠφελήσῃ. Doch steht von μηδείς so gut wie kein Buchstabe sicher; für οὐθείς spricht die Syntax.

4. Vom Typus μή + Konjunktiv[1]) im Sinn einer vorsichtigen Behauptung findet sich nur ein negierter Satz in einem Privatbrief niederen Stils Par. 32 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 37, 17 (162[a]): μὴ οὐκ ἀποδῶ σοι = ich werde dir (die Gegenstände) schwerlich zurückerstatten. Vgl. ganz ähnlich Plat. Phaid. 67 b μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. Diese, offenbar der Umgangssprache angehörige, daher besonders in platonischen Dialogen vorkommende (Weber, Absichtssätze II 51 ff.) und in der κοινή erhaltene Ausdrucksweise (vgl. Slotty § 86) wird verschieden erklärt. Daß der Satz mit μή + Konj. eine Abwehr, daneben ein Gefühl des Bedauerns, der Befürchtung ausdrückt, ist zweifellos; doch tritt das voluntative Element stark zurück, und die Form des Begehrungssatzes dient zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung. Z. B. in dem klassischen Beispiel Plat. Gorg. 462 e μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν (cf. Demosth. 1, 26 μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ) geht der abwehrende Gedanke: „Daß es nur nicht zu bäurisch klingt" über in die gemilderte Behauptung: „es dürfte wohl, vielleicht[2]) zu bäurisch klingen". Bei μὴ οὐκ ἀποδῶ wird der negative οὐ- Satz abgelehnt und es wird die Besorgnis geäußert, daß das Nicht-Abgeben eintreten dürfte oder das Abgeben schwerlich stattfindet. Trotzdem ist nicht an die Ellipse eines verbum timendi zu denken[3]). — Über μή und μὴ οὐ + Konj. in abhängigen Befürchtungssätzen siehe unten § 45 II S. 238 f.

II. Der prospektive (futurische) Gebrauch des Konjunktiv in Hauptsätzen als Ersatz des formverwandten Indic. fut., bei Homer mit und ohne ἄν (κεν) geläufig, ist der attischen Sprache fremd. Erst in späterer Zeit taucht er vereinzelt auf (Kühner-Gerth I 218). Rader-

[1]) Krüger Spr. § 54, 8, 13. Brugmann-Thumb 575 b. Kühner-Gerth I 224, 7. Stahl Verb. 366, 3. Gildersleeve I § 385. Weber, Absichtssätze I 115; II 51, 129. Blaß-Debrunner N. T. § 370, 4. Moulton Einl. 303 ff. Slotty, Konj. und Opt. § 84—86 mit Beispielen § 318 (Herodot V 79), 331 (attische Umgangssprache, namentlich Platon). Schmid Attic. III 90.

[2]) Moulton Einl. 303 f. hat sachlich recht, wenn er μή mit ‚vielleicht' übersetzt; aber das μή der negativ zu beantwortenden Fragesätze kommt hier nicht in Betracht. Die von Moulton aus dem N. T. angeführten Beispiele zeigen sämtlich Abhängigkeit von Verben wie σκόπει, βλέπετε, ὅρα, φοβοῦμαι etc. und den Indikativ: es fehlt also der Gedanke der Abwehr und es handelt sich lediglich um die Richtigkeit einer Aussage. Den ganzen Ausdruck als Frage zu erklären ist jedenfalls verfehlt.

[3]) Ganz abnorm und auf den von Fehlern wimmelnden Stil des Verfassers zurückzuführen ist die Verbindung von μὴ . . . οὐ mit Imperativ Teb. 34, 9 καὶ μὴ παρανοχλεί(σ)θω (= παρενοχλείσθω) ὑπ' οὐδενός (nach 100[a]). Nach Moulton Einl. 367 „kann das tastende Gefühl, daß die eigentliche Negation für die Angabe einer handgreiflichen Tatsache οὐ ist, diese Form auf die Zunge gebracht haben, wenn eine nachdrückliche Feststellung erforderlich ist". Ich sehe hier lediglich Fortsetzung der Negation = μὴ ὑπό τινος, nur daß statt μηδενός ein οὐδενός gesetzt ist.

macher N. T. 135, 4 weist namentlich auf den lautlichen Gleichklang der Formen mit -η und -ει hin. Blass-Debrunner N. T. § 363 (Beispiele aus Sept. wie Jes. 33, 24 ἀφεθῇ αὐτοῖς ἡ ἁμαρτία). Moulton Einl. 292, 2 bringt Belege aus nachchristlichen Papyri. Vgl. auch Hatzidakis Einl. 218. Reinhold 101—103. Sophocles lexic. p. 45. Slotty § 130. P. Würthle, Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia (= E. Drerup, Rhetor. Studien 6. Heft 1917) p. 22 f. führt mit Recht εἶπω = ἐρῶ als eines der Hauptmerkmale an, die für Psellos als Verfasser der Monodie sprechen, da bei Psellos das Δώριον σχῆμα oft, bei Prokopios nirgends vorkommt.

Auch auf ptolemäischen Papyri finden sich vereinzelte Spuren dieses Gebrauchs; so in einer textlich nicht ganz sicheren Stelle Leid. C verso = UPZ 31, 7 (162ª) ἐφ' οἷς εὐδοκῶ καὶ μή σοι ἐπέλθω (Wilcken: „ich werde keine gerichtlichen Schritte gegen dich tun") καὶ οὔτε ἄλλο(ς) ὑπὲρ ἐμοῦ οὔτε ὑπὲρ τῶν διδυμῶν. Ob nicht vor μή ein οὐ verloren gegangen ist? Vgl. Par. 49, 35 οὐ μὴ εἰςέλθω (164ª); worüber oben § 44, 3 S. 233 [1]). — Prospektiver Konjunktiv + ἄν kommt in den ptolem. Papyri nirgends vor [2]).

III. Der dubitative (deliberative) Konjunktiv hat sich nur in abhängiger Form erhalten: PSI IV 351, 12 οὐκ εἴχομεν, ὅθεν αὐτῶι δῶμεν (254ª); 437, 5 γράψον ἡμῖν, τίνα οἰκονομίαν ποιήσηται (247ª) [3]); 440, 19 πρὸς ὃν καταβοήσωμεν, οὐκ ἔχομεν; VI 577, 4 φάμενος μὴ ὑπάρχειν, ὅθεν δῶι = 7 (248ª); 605, 5 οὐκ ἔχω, πῶς ἐπιτειμήσω αὐτῆι; 609, 11 γράψας μοι, πότε ἀπομετρηθῶ (alle III[a. m]). Cair. Zen. 5, 17 οὐκ

[1]) Der Traumbericht Par. 51 (159ª), dessen Text U. Wilcken Arch. VI 204 ff. neu herausgegeben hat, enthält auch in dieser gereinigten Form neben manch anderen Rätseln Z. 10 einen sonderbaren Konj. aor., den man geneigt sein könnte, futural aufzufassen; ἔλεγον (ich, der Träumende, sagte zu den Zwillingsschwestern): ὁρᾶ(τε) μὴ ὀλιοψυχῆσθαι (= ὀλιγοψυχῆσθε). Τ[οθ]ῆς κάμῃ εὕρας τὴν ὁδὸν ἐπ' ἐμέ, ὅτι μεταβέβληκα τὴν κοίτην. Kann doch nur bedeuten: T. wird mit Mühe den Weg zu mir finden, weil ich mein Lager gewechselt habe. Ist vielleicht καμῇ = καμεῖται (für gewöhnliches καμεῖται) zu lesen? Wir dürfen wohl von Wilcken in seinen UPZ eine Deutung dieser dunkeln Stelle erwarten.

[2]) Wenn Slotty l. c. § 136 den Satz aufstellt: „Nun findet sich aber der Konj. + Modalpartikel in prospektivem Sinn in der hellenistischen Sprache wieder" und daraus den Schluß zieht, daß sich damit die Volkssprache „die Freizügigkeit einer älteren (homerischen) Sprachperiode bewahrt hat", so bleibt er jeden Beleg für diesen Sprachgebrauch aus der Papyrussprache schuldig. Auch die von Slotty § 137 beigebrachten literarischen Belege aus Polybios, Dion. Hal. u. Plutarch sind von W. Schmid Wchsch. f. kl. Ph. 1916, 115 ff. auf ihre textliche Berechtigung geprüft und teils auf itazistische teils auf sonstige orthographische Versehen oder schlechte Überlieferung zurückgeführt, kurz als unhaltbar nachgewiesen worden. Vgl. auch Wackernagel Vorlesungen I 231.

[3]) Könnte auch = ποιήσεται sein.

ἔχοντες, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιησώμεθα; 39 ἵνα γράψῃς, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιῶμαι (257ᵃ).

Anmerkung. Einmal begegnet, wie es scheint, in einer indirekten dubitativen Frage der Infinitiv PSI IV 368, 26 ἥως ἂν συντάσσῃς, τί ποιῆσαι (251ᵃ). Denkbar freilich auch τι ποιῆσαι (= etwas zu tun).

DER KONJUNKTIV IN NEBENSÄTZEN

(mit Einschluß analoger indikativischer Konstruktionen)[1].

§ 45. Absichtssätze.

Der naturgemäße Modus der abhängigen Absichtssätze ist der voluntative Konjunktiv. Er hat seine Stelle vor allem in vollständigen Finalsätzen, in denen eine Absicht in bestimmter Form zu einer Handlung tritt, die eigens auf Erfüllung dieser Absicht gerichtet ist (z. B. ich gehe aus, damit ich gesund werde). In zweiter Linie erscheint der Konjunktiv auch in unvollständigen Finalsätzen, die von einem Verbum abhängen, das zur Vervollständigung des Gedankens noch eines Korrelats bedarf (z. B. ich gehe darauf aus, daß ich gesund werde)[2]. Im letzteren Fall herrscht in der attischen Prosa der Indikativ des Futur (nach ὡς und ὅπως).

Die Wahl der Tempora des Konjunktiv richtet sich lediglich nach der zugrundeliegenden Aktionsart des Verbalbegriffs: das Präsens bezeichnet eine durativ-lineare bzw. iterative, der Aorist eine momentan — abgeschlossene bzw. ingressive Handlung. Die Zeit des übergeordneten Verbum, ob Haupt- oder Nebenzeit, spielt in dieser Sprachperiode keine Rolle mehr, insofern der Optativ im Finalsatz so gut wie verschwunden ist.

Wir ordnen im folgenden das gesamte Beobachtungsmaterial nach den einleitenden Konjunktionen, wobei zwischen vollständigen und unvoll-

[1]) Während man in Hauptsätzen die drei Konjunktivkategorien (voluntativ, prospektiv, deliberativ) in der historischen Gräzität leidlich auseinanderhalten kann, ist dies bei den Nebensätzen vielfach ganz ausgeschlossen. Daher werden im folgenden die einzelnen Satzarten (Absichts-, Relativ-, Temporal-, Bedingungssätze) nacheinander besprochen und jedesmal auf den Charakter des Modus tunlichst hingewiesen. — Über den dubitativen (deliberativen) Konj. in Nebensätzen wird oben S. 235 f. gehandelt.

[2]) Diese Unterscheidung von vollständigen und unvollständigen Absichtssätzen hat zuerst erfolgreich durchgeführt Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze I (1884), II (1885) = Beiträge zur histor. Syntax der griech. Sprache hrsg. v. M. Schanz, Bd. II 1—2. Derselbe, Die Absichtssätze bei Aristoteles. Speier 1885. Andere unterscheiden die beiden Arten der Absichtssätze durch die Benennungen „Adverbialsätze der Absicht" und „Substantivsätze der Wirkung" (vgl. Kühner-Gerth II, § 552 u. 553). Wir setzen in vollständigen Absichtssätzen die Konjunktion ‚damit', in unvollständigen ‚daß'. Vgl. auch H. Diel, De enuntiatis finalibus apud Graecorum rerum scriptores posterioris aetatis. München 1894.

ständigen, affirmativen und negativen Sätzen, reinen und unreinen Finalpartikeln (wie ἵνα, ὅπως und ἵνα ἄν, ὅπως ἄν) unterschieden wird.

I. Parataktische Finalsätze mit μή + Konjunktiv.

a) Vollständige Finalsätze.

Die älteste und einfachste Form eines Absichtssatzes ist die negative mit μή ohne Finalpartikel, also ursprünglich parataktisch angeschlossen. Diese Konstruktion, bei den epischen und tragischen Dichtern vorherrschend (Weber l. c. II 91 f.), war in der älteren attischen Prosa (Thukydides und att. Redner) fast verschwunden, ist dagegen in der gehobenen Diktion Platons und in der auch sonst eigenartigen, an poetischen Zügen reichen Sprache Xenophons zu neuem Leben erwacht. Bei Aristoteles konstatiert Weber (Absichtssätze bei Aristoteles § 2) 4 Stellen.

In den ptolem. Papyri kommen 4 derartige Fälle in Betracht, die jedoch z. Teil auch anders aufgefaßt werden können:

1) Im Konzept einer Bittschrift Par. 11 verso 5 αὐτὸν δὲ τὸν Ὀννῶφριν εἰρηκέναι τοῖς κικιουργοῖς μὴ ὑπνῶσαι ἐν τῶι τῆς Ἀφροδίτης πασ[τοφορίωι], μὴ (damit nicht = sonst) ἀποτυπανισθῶσιν (157ᵃ). Ob vielleicht in der Lücke eine Partikel (ἵνα, ὅπως, ὡς) ausgefallen ist, müßte am Original untersucht werden.

2) Teb. 44, 26 προσαγγέλλω σοι, ὅπως ὑποτάξῃς οἷς καθήκει, ἵν' ὑπάρχηι μοι ἐν χρηματισμῶι, μήποτε ἐξ ὑστέρου παθόντος τί μου ἀθῶιος διαφύγηι (114ᵃ).

3) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 28 βεβουλεύμεθα ἐκσπάσαι τὸ ἐπιδεδομένον ὑπόμνη(μα), μήποτε ἐπὶ τοῦ διαλόγου χειμασθῶμεν (111ᵃ) = wir sind entschlossen das eingereichte Gesuch zurückzuziehen, damit wir nicht bei der Verhandlung ins Gedränge kommen. Ob hier nicht ein verkürzter Befürchtungssatz zugrunde liegt (= wir könnten sonst, fürchte ich, ins Gedränge kommen), für den gerade μήποτε die beliebteste Einführungspartikel ist (vgl. Radermacher N. T. 139; Blaß-Debrunner § 370), ist schwer zu entscheiden, übrigens für den parataktischen Charakter des Finalsatzes bedeutungslos.

4) In einem (schlecht überlieferten) Traumbericht Par. 50, 20 συνεῖχον αὐτὴν (eine Taube) καὶ βαειν (?), μήποτε φύγῃ (160ᵃ). Der Zusammenhang wegen der Korruptel nicht ganz klar. Überall steht der Konj. aor., 3 mal nach einem Haupttempus, 1 mal (συνεῖχον) nach einem Nebentempus.

Anmerkung 1. Ein poetisches Beispiel im Ton klassischer Poesie enthält ein lyrisches Gedicht auf einem Ostrak. Reinach A 10 = O. Crusius, Herondas⁴ (1905) p. 126: σαυτοῦ κράτει, μή τι πάθῃς (Iᵃ).

b) Unvollständige Finalsätze in parataktischer Form.

Hier wird nicht das direkte, unmittelbare Ziel einer Handlung, sondern der Weg zur Erreichung des Ziels durch μή + Konj. ausgedrückt[1]),

[1]) Vgl. zu dieser Satzart Weber, Absichtssätze I 130 (Herodot); II 17 (Andokides), 25 (Isokrates), 33 (Demosthenes), 53 (Platon); Absichtssätze bei Aristoteles § 4 (σκοπεῖν μή).

1) Par. 51 = Wilcken, Archiv VI 204, 10 ὁρᾶ(τε) μὴ ὀλιοψυχῆσθαι (= ὀλιγοψυχῆσθε) = seht zu, daß ihr nicht kleinmütig werdet (159ᵃ). Vgl. Weber, Absichtssätze I 7; II 53 f.

2) Par. 45 = Witkowski ep. pr.² Nr. 46, 7 εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλῖστα τά (= ἃ) πράσεις (= πράσσεις), μὴ ἐπιγέν[οι]το (153ᵃ) = ich hüte mich vor dem Angeber: er möge nicht dazwischen kommen, d. h. daß er nicht dazwischen kommt. Der Optativ nach dem Präsens εὐλαβοῦμαι ist im höchsten Grad befremdlich. Übrigens steht der Text in diesem schlecht geschriebenen Stück keineswegs fest (vgl. Witkowski z. St.): Wilcken liest ἐπιγ[ί]ν[οι]το; Witkowski hält die Endung -ται zwar für weniger wahrscheinlich als -το, doch nicht für unmöglich; Lætronne sah nur ἐν... ται, so daß ἐπιγέν[η]ται nicht ganz ausgeschlossen scheint. Wird ἐπιγέν[οι]το gehalten, so reiht sich dieser Optativ nach einem Haupttempus als Unicum in den ptolem. Papyri den 22 Beispielen an, die Weber in der klassischen Literatur von Homer bis Aristoteles gefunden hat, nur daß von den Einflüssen, die jener (II 102) für das Eintreten des Optativs an Stelle des Konjunktivs anführt (Assimilation, Vorstellung der Vergangenheit, Änderung der Natur des Satzes) keiner hier zutrifft, man müßte nur unvermittelten Übergang in einen Wunschsatz annehmen. Übrigens könnte der Satz mit μή nach εὐλαβοῦμαι auch zu den (unter II behandelten) Befürchtungssätzen gerechnet werden.

Anmerkung 2. Nur scheinbar vertritt ein Finalsatz mit μή den Infinitiv im Sinn eines Begehrens Petr. III 36 (a) verso 27 ἀξιῶ σε δεόμενος μή με ἀπολέσηι τῶι λιμῶι ἐν τῆι φυλακῆι, ἀλλὰ γράψαι τῶι διοικητῆι (IIIᵃ), da ἀπολέσηι (vgl. Band I S. 107, 10c) lautlich = ἀπολέσαι zu erklären ist. Dies ergibt sich schon aus γράψαι und dem ganzen Zusammenhang, der ἀπολέσηις verlangen würde. — Eine lautlich verwandte Parallelstelle dazu in einem positiven Begehrungssatz ist Par. 26, 42 ὅπως γράψηι Ἀπολλωνίωι τῶι ἐπιμελητῆι ἐπιλαβόντα παρ' ἡμῶν τὴν γραφὴν ἐπαναγκάσηι (= ἐπαναγκάσαι) αὐτοὺς ἀποδοῦναι ἡμῖν (163ᵃ); hier scheint dem Schreiber infolge von Häufung der Infinitive irrtümlich der Konjunktiv in die Feder gekommen zu sein[1]).

II. Befürchtungssätze mit μή und μὴ οὐ + Konjunktiv.

Der Grundgedanke der Abwehr, der in μή mit dem Konj. gelegen ist, kann sein Motiv in der Furcht haben, die durch ein verbum timendi ausdrücklich bezeichnet wird oder aus dem Zusammenhang zu erschließen ist[2]). Befürchtungssätze (gerne durch μήποτε eingeleitet) sind in den ptolemäischen Texten nicht häufig; der Modus ist nach Haupt- und Nebentempus stets der Konjunktiv, das Tempus des Konjunktiv regelmäßig der Aorist.

a) μή:

1) Magd. 9, 3 φοβουμένη μὴ συμπέσηι (IIIᵃ)

2) Teb. 43, 22 προ[ορ]ώμενοι (befürchtend, ahnend) μήποτε ... παρ-ε[νοχληθῶμεν μηδὲ] συκοφαντηθῶμεν προήγμεθα τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυτὴν ποιήσασθαι (118ᵃ).

[1]) Wilcken UPZ I 250 beanstandet das „nächstliegende" ἐπαναγκάσαι aus sachlichen Gründen, weil nicht Apollonios, sondern der Stratege es sei, der ἀναγκάζει. Darum nimmt er in der Neuausgabe UPZ 42. 47 („wenn der Konjunktiv zurechtbestehen solle") eine größere Lücke an, worin der zu ἐπιλαβόντα gehörige Infinitiv zu ergänzen wäre. Könnte nicht doch vielleicht Apollonios als ἐπιμελητής indirekt durch eine Mitteilung an den στρατηγός den Zwang ausgeübt haben?

[2]) Weber, Absichtssätze I § 2. Kühner-Gerth II § 553ᵇ.

3) Par. 45 = Witkowski ep. pr.² Nr. 46, 7 προσέχων μὴ εὕρῃ τι κατά σοῦ ἐπῖν εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην (153ᵃ). In der Verbindung προσέχω μή erscheint der Begriff der Abwehr abgeschwächt zu dem Gedanken: ich gebe (ängstlich) acht, ob vielleicht, ob etwa. Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 370, 3.[1]) Über εὐλαβοῦμαι μή + Optat. vgl. oben unter I b.

b) μὴ οὐ von einer auf einen negativen Vorgang gerichteten Befürchtung kommt wiederholt im gleichen Zusammenhang eines in mehreren Versionen erhaltenen Stückes vor: Dresd. I (Wessely) = UPZ 34, 8 ἐπὶ (= ἐπεί) προορῶμαι (befürchte) μή(πο)δε (sic) χωρισθέντος σου εἰς τοὺς ἄνω τόπους οὐ λάβωσιν αἱ δίδυμαι τὰ (l. τὸ) τοῦ εἰκοστοῦ ἔτους ἔλαιον (162ᵃ). In der Dublette Par. 30 = UPZ 35, 17 ἐπὶ προορῶμαι μὴ προσχωρηθέντος σου . . . οὐ λαμβάνωσιν αἱ δίδυμαι τοῦ εἰκοστοῦ ἔτους ἔλαιον. Ähnlich Leid. D = UPZ 36, 15 μήποτε χωρισθέντος (Leid. E μητὲ = μηδὲ χωρισθέντος) σου . . . οὐ λάβωσιν αἱ δ. τὸ ἔλαιον. Auffallend ist der Konj. praes. in dem Konzeptstil Par. 30, 17; sonst durchweg Konj. aor. — Weder Modus noch Tempus sind herstellbar in folgendem Satz, der nur als Befürchtungssatz einen Sinn gibt: Petr. II 15 (1) 7 δεῖ φροντίσαι (besorgen) μήποτε τῶν ναυτῶν [ἀπο]πέμπτων γενομένων οὐκέτι ῥά[διον] (sc. ἦι) [ἀνακ?]τήσασθαι ἵνα ὦσι πρὸς τοῖς ἔργοις (Korrespondenz des Architekten Theodoros v. Jahr 241—39ᵃ) = man muß befürchten, daß, wenn die Matrosen entlassen werden, es nicht mehr leicht ist, sie wieder für die Arbeit zu gewinnen. — Über μὴ οὐ in selbständigen Sätzen s. oben § 44, 4 S. 234.

Anmerkung 3. Für den Indikativ im Befürchtungssatz liegen zwei Beispiele vor: Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 31 ἀγωνιῶ, μήποτε ἀρρωστεῖ τὸ παιδάριον = ich bin in Sorge, das Kind wird doch nicht etwa krank sein (164—58ᵃ). BGU VI 1301, 7 ἠγωνίασα μήποτε στυγνοτέρως ἔχεις τὰ πρὸς ἐμέ (II—Iᵃ). Die Änderung in ἀρρωστῆι und ἔχηις ist nicht nötig. In diesem Fall ist der Gedanke der Abwehr nicht vorhanden wie beim Konjunktiv; es handelt sich nicht um einen Willensakt, sondern um eine zweifelnde Aussage oder Annahme, deren Zeitsphäre die Gegenwart, nicht die Zukunft ist. Trotzdem hat sich das μή als zum Typus ἀγωνιῶ μή (vgl. ὅρα μή) gehörig erhalten (Weber, Absichtssätze I 9. 90; II 94 und Aristoteles 11). Mit Recht bemerkt Radermacher N. T. 139, daß hiermit ein neuer Typus geschaffen wurde, der eine Mischung aus Befürchtung und zweifelnder Frage darstellt; die Einleitungspartikel meist μήποτε oder μήπως.[2])

Anmerkung 4. Für die seltene, übrigens auch in klassischer Zeit (Thuk. Plat. Xenoph.) belegte Konstruktion mit ὅτι nach einem Begriff des Fürchtens, wodurch nicht der Gegenstand, sondern der Grund der Furcht bezeichnet wird, hat sich ein Beispiel erhalten in einem der Zenonbriefe PSI IV 380, 3 φόβου ὑποκειμένου, ὅτι (bei dem Gedanken daß) οἴσει τι βέβαιον παρά σου (249ᵃ)[3]).

[1]) Verstümmelt ist PSI V 495 8 ὁ δὲ ἔφη εὐλαβεῖσθαι μήποτε συ.β[. . . .] Ζήνωνα ἐπακολουθεῖν (258ᵃ). Jedenfalls ist ein Conj. aor. ausgefallen, schwerlich συμβαίνι, wie Vitelli vermutet.

[2]) Auch andere Grammatiker dachten von jeher an das μή im Fragesatz mit negativer Antwort (= ob nicht etwa . ., er wird doch nicht). Vgl. Krüger Spr. § 54, 8, 12 (Plat. Lach. 196 ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεται τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει — „vielleicht insofern μή ein Fragewort ist"). Kühner-Gerth I 224 Anmerkung 7; II 394, 5. 6 (der Indikativ aller Zeitformen „in derselben Weise wie in abhängigen Fragen"). Brugmann-Thumb 591 (§ 578). Stahl Verb. 579, 4 („der relativen Gegenwart entsprechend hat der Befürchtungssatz die Form eines Urteilssatzes erhalten; nur in μή hat sich die Andeutung des Unerwünschten erhalten"). Blaß-Debrunner N. T. § 370. Moulton, Einl. 303 f. (gibt Beispiele aus dem N. T. und aus späteren Papyri) Vgl. auch Vierke, De μὴ particulae cum indicativo coniunctae usu antiquiore p. 16.

[3]) Kühner-Gerth II 397 e.

III. Absichtssätze mit ἵνα und ἵνα μή + Konjunktiv[1]).

Die bequemste und lange Zeit (bei Herodot, Aristophanes, Platon und den attischen Rednern) geradezu dominierende Finalpartikel (Weber l. c. II 97 f.) war das relative Adverb ἵνα (ursprünglich = wo, wobei, womit = damit). In Verbindung mit dem voluntativen Konjunktiv (oder obliquen Optativ) beschränkte sich sein Gebrauch in klassischer Zeit fast ganz auf finale Adverbialsätze (vollständige Finalsätze). Auch in der hellenistischen Zeit steht diese Verwendung entschieden im Vordergrund. Doch leitet ἵνα auch an Stelle des Modaladverbs ὅπως gelegentlich unvollständige Finalsätze ein. Endlich dient es in ziemlich ausgedehntem Maße nach verba dicendi et iubendi als Stellvertreter des Infinitiv zum Ausdruck einer Willensäußerung. Der abhängige Modus ist ausschließlich nach Haupt- wie Nebentempus der Konjunktiv, wobei der Aorist in allen Kategorien überwiegt; daneben findet sich in einigen formelhaften Wendungen der umschreibende Konjunktiv des Perfekts.

Das Beobachtungsmaterial läßt sich in folgenden Gruppen betrachten:

a) Vollständige Finalsätze.

1. im Conj. aor.

III[a] Positiv.

α) nach Haupttempus: Formelhafter Schluß in Bittschriften ἵνα τοῦ δικαίου τύχω, z. B. Hib. 34, 11 (243[a]). Lond. III Nr. 887 (p. 1) 9 (III[a]). Magd. 2, 7 (222[a]); 13, 13 (218[a]); 16, 7 (221[a]); 26, 13 (218[a]); 42, 10 (212[a]). Petr. II 4 (1) 5 (255[a]); III 27 recto; 29 (e) 11 (241[a]); 36 (a) verso 33 (III[a]) etc. Ferner Hib. 45, 5 ἵνα μεταβάλησθε (257[a]); 47, 17 [παραστή]σωμεν, 23 παραμετρήσωμεν, 30 ἀποδοθῶσιν (256[a]): 65, 14 μετρήσηις (nach 265[a]); 78, 17 δοθῆι (244—43[a]). Lille I 17, 17 διασωθῇ (III[a]). Magd. 21, 6 ἐπισκέψηται (221[a]). Petr. II 4 (2) 10 περιέλωμεν; (3) 11 ἕλωμεν (Smyly ἔχωμεν) εἰς τὰ ἔρτα σίδηρον ἀγοράσαι; (9) 10 ἀπέλθωμεν (225[a]); 6, 6 ποτίσωμεν (III[a]); 13 (2) 12 ἐπισκευασθῶσι (258—53[a]): 17 (1) 11 ὑποτραφὴ γένηται (III[a]). PSI IV—VI: 28 Fälle (III[a m]). Cair. Zen. Nr. 1—64: 8 Fälle (III[a m]).

β) Nach Nebentempus: Hib. 65, 1 ἀπέστειλα πρός σέ, ἵνα μετρήσηις (nach 265[a]). Petr. II 13 (6) 8 = III 42 G (4) τὸ ἔργον ἐνεχείρησα [....], ἵνα περὶ τούτου σοι συνλαλήσω (258—53[a]). PSI IV 372, 2 (250[a]); V 502, 14 (257[a]).

Negativ.

α) Nach Haupttempus: Eleph. 21, 17 ἵνα μηθὲν διαπέσηι (223[a]). Hib. 27, 37 ἵνα μὴ δόξω (lgd. δόξηι) in c. Kalender (zw. 301 u. 240[a]). Magd. 11, 7 ἵνα οὖν μὴ διαφθαρῶμεν, δέομαι (222[a]); 25, 7 ἀπολελύσθω, ἵνα μὴ ἀδικηθῶ (221[a]). Petr. 4 (9) 11 ἐνκαταλίπωμεν; 19 (2) 8 συμβῆι (246[a]); 20 col. 2, 6 ἐπισταθῆι (252[a]). PSI IV—VI: 12, Cair. Zen. 1—64: 2 Fälle.

β) Nach Nebentempus: Hib. 34, 8 [ἐξήγαγε].. ἵνα μὴ ἡ πρᾶξις συντελεσθῆι; darunter ausgestrichen γενηθῆι ἐκ τοῦ σώματος (243[a]); 72, 18 τῶι ἀρχιερεῖ οὐκ ἔφασαν πιστεύειν, ἵνα μὴ σφραγίσηται (241[a]). PSI IV 354, 6 (254[a]); 440, 8; VI 603, 9 (III[a m]).

---

[1]) Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze I. II. Kühner-Gerth II § 553. Blaß-Debrunner T. N. § 369. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 981 ff.

II—I^{a} Positiv.

α) Nach Haupttempus: Formelhaft ἵνα τύχω τῶν δικαίων BU 1012, 20 (170^{a}). Par. 22, 5 (165^{a}). Teb. 183 descr. (II^{a} f). Rein. 7, 6 (141^{a}). Tor. V 12; VI 12; VII 6 (177—165^{a}) etc. Ferner Amb. 35, 42 κομισώμεθα (132^{a}). Oxy. IV 742 = Witkowski ep. pr.^{2} Nr. 70, 5 θὲς αὐτὰς (sc. τὰς δέσμας) εἰς τόπον ἀσφαλῶς, ἵνα τῇ ἀναβάσει (zur Zeit der Nilschwelle)[1]) ἄξωμεν (2^{a}). ἄξωμεν zieht Wilcken zu ἄγνυμι (was ich nicht verstehe). Witkowski sieht darin einen Conj. fut. Ich fasse es als Conj. aor. zu ἄγω.[2]) Ebenda 7 ἵνα παραδοῖ (zur Konjunktivform s. Band I 132 f.). Par. 35, 37 δέομαι καταστῆσαι τοὺς προγεγραμμένους, ἵνα ὑπόσχωσίν μοι τὸ δίκαιον (163^{a}); 48 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 49, 21 ἐπιδῶμεν (nicht ἐπίδομεν wie Witkowski) ἔντευξιν (153^{a}). Teb. 27, 107 προσκληθῆι καὶ ἐκθεματισθῆι (113^{a}); 36, 9 παραμετρήσωμεν (II^{a} f); 37, 17 ἱκανὸς γένηι (73^{a}); 45, 31 = 46, 28 = 47, 30 ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχωσι τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως (113^{a}); 50, 36 ἐπαναγκασθῆι (112^{a}); 53, 27 συντάξῃς (110^{a}). Tor. I 3, 11 συναναγκασθῶσιν (116^{a}). BGU VI 1253, 18 (II^{a}).

β) Nach Nebentempus: Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 71, 37 οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν, ἵνα ὑποδίξω (2^{a}). Par. 63, 13, 12 ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλασθαι ὑμῖν, ἵνα δίκη τοῖς αἰτίοις ἐπιτεθῆι (165^{a}). Teb. 24, 53 διαλάμβανον (= διελάμβανον) τὰς κατ' ἄνδρας γραφὰς οὐδαμῶς προέμενοι, ἵνα τὰ τῆς φορολογίας ἀγάγωσιν (117^{a}). Tor. I 6, 7 προσαπελογίζετο δέον εἶναι πρότερον κατὰ τούτων τὴν ἔντευξιν δοῦναι, ἵν' οὗτοι ἦτοι αὐτοὶ ἐκστήσωσιν αὐτὸν πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας ἢ τὸν περὶ τῆς βεβαιώσεως λόγον συστήσωνται (116^{a}).

Negativ.

BU 1012, 11 ἵνα μὴ συμβῆι (170^{a}). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 25 μὴ ἀναγκασθῶ (162^{a}). Teb. 49, 17 μηθὲν τῶι βασιλεῖ διαπέσηι (113^{a}).

2. im Konjunktiv des Präsens.

III^{a} Positiv.

α) Nach Haupttempus: Eleph. 11, 7 ἵνα εἰδῶμεν (223—22^{a}). Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 12 ἵνα προεδρίας τυγχάνητε (251^{a}). Lille 3, 60 καταποστέλλωνται von wiederholten Vorgängen in einem Erlaß an die Ölverkäufer (241^{a}). Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 2, 4 φέρωμεν; (1) = Witk. Nr. 3, 8 εἰδῶμεν (III^{a}); 4 (11) 5 ἔχωμεν βοήθειαν (255^{a}); 6, 4 περιοδεύωσιν, 13 ἔχωμεν βοήθειαν (III^{a}); 10 (1) 26 δυνώμεθα (auch weiterhin) τὰ δίκαια ποιεῖν τῶι βασιλεῖ (nach 240^{a}); ebenso III 32 (f) verso col. 2, 5 (III^{a}); II 13 (11) = III 42 A 2 ποτίζηται ἡ γῆ (258—53^{a}); II 15 (1) 6 χορηγῆται, 9 ὥσι πρὸς τοῖς ἔργοις (241—39^{a}). PSI IV—VI: 23, Cairo Zen. 1—64: 6 Fälle.

β) Nach Nebentempus: Petr. II 16 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 4, 14 ἔ[γραψά] σοι ἵνα εἰδῆις; III 42 G (10) 4 διέγραψα ἵνα ἔχηι (III^{a}). PSI IV 377, 19 ἔγραψα, ἵνα εἰδῆις (250^{a}).

Negativ.

Eleph. 11, 5 ἵνα μὴ κωλυώμεθα (223^{a}). Hib. 43, 5 αἰτίας ἔχῃς (261^{a}); 48, 13 ἐπικωλύωμαι (250^{a}); 170 descr. ἔχθραν [πο]ώμεθα (247^{a}). Magd. 2, 4 ὑπερβατὸν ᾖι (222^{a}). Petr. II 4 (1) 5 θλιβώμεθα; (11) 4 κατάβροχος γίνηται (255^{a}); 9 (4) 3 πράγμαθ' ἡμῖν παρέχηι (241—39^{a}); 11 (1) 8 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 3 μὴ ἀγωνιῶμεν (III^{a}); 12 (2) 12 καταφθείρωμαι (241^{a}); 13 (6) 17 ἕλκηται (258—53^{a}); 14 (1 a) = III 46 (1) 9 ἡ λιθητὸς ἀρτῆι (III^{a}); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 b 20 ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος εἰς κενὸν φέρηται (c. 240^{a}). PSI IV—VI: 24 Fälle, Cair. Zen. Nr. 1—64: 1 Fall.

---

[1]) Zu ἀνάβασις = Nilschwelle vgl. P. M. Meyer, Giss. I Nr. 37 S. 13 (mit Belegen).

[2]) Über die Form ἦα in der κοινή vgl. Band I 369 und Helbing, Septuag. 90 f.

II—I[a] Positiv.

α) Nach Haupttempus: Grenf. I 11 col. 2, 20 εἰδῆις (153[a]). Leid. G 21 = H 18 = I 21 ἐπιτελῶ τὰς τῶν θεῶν λειτουργίας (99[a]). Par. 26, 47 ἐπιτελῶμεν (163[a]); 43 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 43, 4 εἰδῆται = εἰδῆτε (154[a]). Teb. 49, 14 ὑπάρχηι μοι ἐν χρηματισμῶι (113[a]). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70,12 τὰ νομιζόμενα ἐπιτελῆται (57—56[a]).

β) Nach Nebentempus: Par. 23, 23 ἀναπίθουσιν (praes. hist.) ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱόν, εἵνα διακονεῖ (= διακονῆι, vgl. unten Lit. d,1) (165[a]). Teb. 15, 17 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον διασαφῆσαι, ἵν' εἰδῆις (118[a]). Or. gr. 737, 23 ἔδοξεν τὸ ψήφισμα ἀναθεῖναι, ἵν' εἰδῆι (II[a]).

Negativ (Haupttempus).

Lond. I Nr. 33 (p. 20) 33 ἵνα μὴ περὶ τῶν αὐτῶν σε πάρενοχλῶμεν = weiterhin belästigen; ebenso Par. 33, 24 (161[a]). P. Louvre = W. Chr. 167, 22 ἵνα μὴ συμβαίνηι (immer wieder vorkommt) σε πράσσεσθαι (131[a]). Teb. 29, 18 [μηθὲν ἦι] ἐμπόδιον (nach 110[a]).

Anmerkung 5. Ob Conj. aor. oder praes. vorliegt, ist nicht sicher zu entscheiden Teb. 61 (6) 43 ἵνα αὐτοὺς κρίνωμεν (118—17[a]); ebenso Par. 14, 40 = Tor. III 41 ἵνα κρίνωσι (127[a]). Übrigens liegt der Aorist näher als das Präsens.

3. Vollständige Finalsätze im Conj. perf.

erscheinen in formelhaften Schlußwendungen der Bittschriften, um den nach Erfüllung der Bitte eingetretenen Zustand der Befriedigung auszudrücken: ἵν' ὦ τοῦ δικαίου καὶ ἐλέου τετευχώς Magd. 18, 5 (221[a]). PSI IV 399, 10 (III[a]). Cair. Zen. 54 (a) 33 (246[a]). ἵν' ἀπολελυμένος ὦ PSI V 529, 6 (III[a]). ἵν' ὦ τετευχὼς φιλανθρωπίας Teb. 30, 19 (115[a]); 31, 20 ἵν' ὦ πεφιλανθρωπημένος (112[a]). ἵν' ὦ καὶ αὐτὸς μετειληφὼς τῆς ἀντιλήψεως Lond. I Nr. 45 (p. 36) 33. Par. 38, 29 (160[a]). Im gleichen Sinn ἵν ὦμεν ἀντειλημμένοι Lond. II Nr. 401 (p. 14) 30 (116—111[a]) etc.

b) Unvollständige Finalsätze mit ἵνα.

1. Im Conj. aor.

III[a] Positiv: Petr. II 13 (1) 5 σπούδασον ἵνα χρηματισθῆι ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλειφθῆ (258—53[a]); II 37 (I) verso 3 ἐπισκεψάμενος, ἵνα ἀποκαταστήσωσιν αὐτά (c. 240[a]). PSI IV 426, 12 φρόντισον ἵνα παραλάβωμεν (III[a]); V 489, 9 ἵνα ἀντιγραφῆι ἐπιμεληθείς (III[a]); 530, 9 φρόντισον ἵνα κομισώμεθα (III[a]); VI 622, 4 φρόντισον ἵνα γραφῆι (schwerlich γράφηι) (III[a]). Cair. Zen. 42, 7 ἐπιμελόμενος ἵνα καταλάβωμεν, 9 ἵνα συγκομισθῆι, ἐπιμελές σοι ἔστω (253[a]); 49, 4 σπουδάσας, ἵνα ἀναζητ(ηθ)ῆι, 7 σπουδάσας ἵνα ἀπαχθῶσιν ἢ διεγγυηθῶσιν (249[a]). Gurob 20, 4 φροντίσαι, ἵνα ὁ χαλκὸς διαγραφῆι (III[a]).

Negativ: Hib. 147 σύντασσε τοὺς φύλακας φυλάσσειν καὶ προσέχειν ἵνα μ[ὴ συμ]βῆι ἡμῖν (III[a]). Petr.: vgl. das erste unter den positiven Beispielen. PSI V 532, 2 τὰ πάντα πεποίεμαι (sic), ἵνα μὴ [ἐγ]καλήσηις ἡμῖν (III[a]).

II[a] Leid. B 3, 8 δεόμεθα ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως προνοηθῆι, ἵνα ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164[a]). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. ἵνα πάντα διαταχθῆι καὶ τἄλα (= τἄλλα) γίνηται, προνοεῖσθε (164[a]). Tebt. I 23, 11 προθυμηθείς ἵνα διορθώσηι (119 oder 114[a]); 27, 14 προσφέρου σπουδὴν ἵνα τἄλλα γένηται, 42 διαλαβὼν (im Glauben) μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συνγνώμης ὀλιγωρηθέντος τινός (wenn irgendein Mittel versäumt werde), ἵνα πρὸς ταῖς χρείαις εὔθετοι κατασταθῶσιν, 67 προνοεῖσθαι δὲ ἵνα πάντες ἀποδῶσι τὰ γινόμενα (113[a]); 28, 17 προνοηθῆναι, ἵνα ἀσφαλισθῶσιν (114[a]); 33 = W. Chr. 3, 2 [φρόντ]ισον ἵνα γένηται ἀκολούθως (112[a]).

2. Im Conj. praes.

III[a] Positiv: In der Schlußformel von Briefen: ἐπιμελόμενος, ἵνα [ὑγιαίνηις] Petr. II 2 (4) = Witk. ep. pr.[2] Nr. 12, 6 (260[a]); Cair. Zen. 42, 3 (253[a]). PSI IV

361, 13 φρόντισον, ἵνα τὰς χρείας σοι παρέχηται (251ᵃ); V 490, 3 φροντίσας ἵνα γράφηι (258ᵃ).

Negativ: Hib. 43, 5 ἵνα οὖν μηθὲν ὑστερῆι τὰ ἐλαιούργια, φρόντισον (261ᵃ). PSI IV 436, 9 ἐνθυμηθείς, ἵνα μηθείς με ἀδικῆι (248ᵃ).

IIᵃ—Iᵃ im Briefschluß ἐπιμέλου (ἐπιμελόμενος) σαυτοῦ ἵν' ὑγιαίνηις Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 19 (103ᵃ). Goodsp. 4 = Witk. Nr. 51, 13 (152 oder 141ᵃ). Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 19 (95ᵃ). Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. 35, 32 (168ᵃ). Oxy. IV 805 = Witk. 69, 6 (5ᵃ); 743 = Witk. 71, 43 (2ᵃ). Par. 42, 4 (156ᵃ); 46 = Witk. 47, 21 (153ᵃ); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (164ᵃ). Teb. 12, 13 (118ᵃ); 19, 15 (114ᵃ); 55 = Witk. 53, 9 (II ᵃ·ᶠ). Vat. A = Witk. 36, 23 (168ᵃ). Or. gr. 168, 30 (115ᵃ). Preis. Samm. 3926 (Inschr.) 8 (76—5ᵃ). Ferner Teb. 24, 59 γενομένης φροντίδα (= δος), ἵνα ἐπὶ τῶν τόπων ἐπίμονοι ὑπάρχωσιν = daß sie auf ihrem Posten verbleiben (117ᵃ).

c) ἵνα im Begehrungssatz statt des Infinitiv bei Verben der Willensäußerung[1]).

1. Im Conj. aor.

IIIᵃ Hib. 40, 2 γεγράφαμεν[2]) Κρίτωνι ἵνα γένηται (261ᵃ). Lille 7, 14 εἶπεν τῶι δεσμοφύ(λακι) ἵνα ἀφῆι με = er solle mich freilassen (IIIᵃ); 8, 11 καλῶς ποιήσεις μνησθεὶς Θεοδώρωι ἵνα προστάξηι = den Th. daran zu erinnern, daß er verordnen möge (IIIᵃ). PSI IV 326, 11 ἔντειλαι ἵνα γένηται (261ᵃ); 335, 1 ἔγραψα ἵνα γράψηις (257ᵃ); 340, 22 γράψον ἵνα δῶι (257ᵃ); 400, 2 ἐμπεφάνικα ἵνα κομιδὴν ποιήσηι; 412, 5 ἐνετείλατο ἵνα κομίσηται; 419, 1 ἀξιῶσαι ἵνα διακριθῶμεν καὶ μὴ παραπολώμεθα, ἀλλὰ τοῦ δικαίου τύχωμεν (IIIᵃ); V 484, 7 γράψαι ἵνα ἡμᾶς ἀφῆι (258ᵃ); 495, 19 (γράψας) ἐπιστόλια, ἵνα ἐνταθῆι (258ᵃ); 502, 5 μνησθῆναι αὐτῶι ἵνα λάβηι (257ᵃ); VI 587, 5 γράψαι, ἵνα προσετοιμάσηι (IIIᵃ). Cair. Zen. 11, 11 σὺ εἰκανὸς εἶ διοικῶν (zu verfügen) ἵνα ἀποσταλῆι (256ᵃ); 23 verso καὶ ἵνα ἄλλα αὐταῖς δοθῆι; 51, 4 μνησθεὶς Μητροδώρωι ἵνα ἡμῖν ὀψώνιον τάξηι (248ᵃ).

II—Iᵃ Leid. U 4, 17 παρεκάλεσεν αὐτὸν εἶνα ἐγδιόξῃ (ἵνα ἐγδιώξηι) τὸ ἔργον (IIᵃ). Oxy. IV 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 13 ἐρωτῶ (bitte) σε ἵνα μὴ ἀγωνιάσηις (Iᵃ). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 35 ἀξιῶ σε πρὸς τὸν δαίμονα Κνῆφιν (ἵν)α [προ]σκυνήσηις αὐτόν (159ᵃ); 63, 8, 8 οὐχ οὕτω προαιρούμενος ἵνα

---

[1]) Interessant für die Entwicklung des jussivischen Gebrauchs von ἵνα ist die Stelle Petr. II 13 (18a) 12 ff. (258—53ᵃ): Der Verfasser schrieb zuerst σύνταξον Νικοστράτωι ἐν[τονώτ]ερον, ἵνα ἀναχωσθῆι τὰ κοιλώματα, wobei ἵνα jussivisch gebraucht ist (wie übrigens allem nach schon Z. 5 ἵνα ἀναχωσθῆι καὶ ὁμαλισθῆι). Nachträglich verbesserte der Schreiber: er setzte nach ἐντονώτερον über die Linie χορηγεῖν in Abhängigkeit von σύνταξον (beauftrage), worauf er ἵνα tilgte und ὅπως darüber schrieb. Daraus sieht man, daß dem nicht ungewandten Stilisten (das Stück gehört zur Korrespondenz des Architekten Kleon) ἵνα im Begehrungssatz nicht recht behagte, und daß ein feineres Sprachgefühl auch zwischen ἵνα und ὅπως wohl zu unterscheiden wußte. — Über diesen Gebrauch von ἵνα und ὅπως vgl. namentlich Moulton Einl. 325 ff. und Schmid Attic. III 81, wo nachgewiesen wird, daß „dieses Infinitivsurrogat weder aus dem Slavischen (Fallmerayer) noch aus dem Albanischen (Miklosich) herzuleiten, sondern schon bei Aristoteles und Polybios nachweisbar ist". Das neugriechische νά bildet den Endpunkt der Entwicklung. K. Wolf Malalas II 68 f.

[2]) Bei γράφω steht im Begehrungssatz ebenso häufig der Infinitiv: z. B. Petr. II 4 (5) 2 γράψαι (imperativisch) ἡμῖν δοῦναι τἀργύριον = daß man uns das Geld geben soll (255—54ᵃ). Teb. I 21, 2 γέγραφα τῶι πράκτορι ἐπισχεῖν (115ᵃ) etc. Beide Konstruktionen nebeneinander PSI IV 335, 2 ff. ἵνα γράψηις Ἀρτεμιδώρωι μετρεῖν αὐτῶι ... (4) γράψας ἵνα μετρῆι αὐτῶι (257ᵃ).

μετακληθῆς (165ᵃ). Teb. I 39, 34 ἐπιδίδωμί σοι τὸ προςάγγελμα ὅπως συντάξῃς ἵνα εἰςπραχθέντες [wohl ein aorist. Konj. ausgefallen] (114ᵃ); 41, 20 ὅπως ὑποτάξῃς, ἵνα τύχηι τῆς ἐπιπλήξεως (nach 119ᵃ). Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 31 ἠξίωσα ἵνα χρηματισθῆ σοι τὸ (so von Wilcken hergestellt statt χρηματισθήσοιτο) ὑπόμνημα, (116ᵃ). Or. gr. 736, 16 δέομαί σου προςτάξαι Ἡριδι, ὅπως γράψῃ τῶι στρατηγῶι ἵνα προνοήσῃ (Iᵃ).

2. Im Conj. praes.

IIIᵃ PSI IV 335, 4 γράψας ἵνα μετρῆι (257ᵃ); 345, 5 γράψον ἵνα συνφυλάσσωσιν καὶ ἵνα μηθὲν βίαιον γίνηται (256ᵃ); 402, 3 ἀνδρίζομαι (raffe mich auf — Willensakt) ἵνα ἀναπληρῶ τοὺς φόρους (IIIᵃ); 433, 2 ἔγραψας ἵνα ὑπάρχηι (261ᵃ); VI 555, 4 ἔντειλαι ἵνα ἀντιλαμβάνηται (IIIᵃ). Cair. Zen. 5, 50 γράψον ἵνα οὕτω ποιῶ (257ᵃ).

IIᵃ Teb. I 30, 19 γράψαι ἵνα ἀναγράφηι (115ᵃ). Das Präsens auffällig, der Aorist wäre zu erwarten bei einer einmaligen Handlung. Teb. 44, 23 ὅπως ὑποτάξῃς ἵν' ὑπάρχηι μοι ἐν χρηματισμῶι = daß meine Sache im Protokoll stehen solle (114ᵃ). Vgl. Teb. 264 descr. Vat. E = UPZ 15, 12 ἀξιῶν ἵνα μηθεὶς ἐνεχυράζηι (weiterhin) μηδ' ἐμὲ ὑβρίζηι (156ᵃ).

Anmerkung 6. Als Begehrungssätze sind auch alle ἵνα-Sätze zu betrachten, die den Inhalt einer Bittschrift (ἔντευξις) bilden, abhängig von einem Verbum wie ἐντυγχάνω, ἐπιδίδωμι etc. z. B. PSI V 486, 3 ἐνέτυχον ἡμῖν οἱ γεωργοί, ἵνα τὰ χώματα χωννύηται (258ᵃ).

d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch.

1) Nur scheinbar begegnet ἵνα mit dem Indic. praes. an 2 Stellen: Par. 23, 23 ἀναπίθουσιν ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱὸν εἵνα διακονεῖ (165ᵃ). Lautliche Gleichsetzung von διακονεῖ mit διακονῆι (nach Band I 129) ist der schlechten Orthographie des ganzen Stücks weit angemessener als Annahme eines Indikativs. Dasselbe gilt von Or. gr. 139, 21 δεόμεθ' ὑμῶν συντάξαι γράψαι ἐπιχωρῆσαι ἀναθεῖναι στήλην, ἵνα ἡ ὑμετέρα χάρις ἀείμνηστος ὑπάρχει (Strack ὑπάρχηι) παρ' αὐτῆι (146—116ᵃ). Dieselbe falsche Schreibung für ὑπάρχηι kehrt auch auf anderen Inschriften wieder: Or. gr. 117, 17 ὅπως ἂν καὶ ὑπόμνημα ὑπάρχει αὐτῶι (Athen 181—146ᵃ); ebenso 118, 2 (Athen um 170ᵃ). Auf einer Inschrift bei Preis. Samm. 5827, 17 (69ᵃ) schlägt Plaumann vor: (ἵνα) τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελεῖται. Im Zusammenhang des von Anakoluthen wimmelnden Stücks ist keine absolute Sicherheit der Lesung zu erhoffen, wiewohl Plaumanns Vorschlag viel für sich hat und in so später Zeit ἵνα + Indik. durchaus nicht ausgeschlossen erscheint.

2) Nicht selten treten in demselben Finalsatz nebeneinander ein Konjunkt. Aor. und Praes. auf, um die verschiedene Aktionsart der Verba zu bezeichnen: z. B. Magd. 18, 5 (221ᵃ) δέομαί σου ἀνακαλέσασθαι Σιμίαν, ἵνα πράξας Διοφάνης αὐτὸν ἀποδῶι (einmalig momentan) μοι καὶ ἔχω (dauernd) [εἰς τὸ] γῆρας τὰ ἀναγκαῖα, ἵν' ὦ τοῦ δικαίου καὶ ἐλέου τετευχώς (Zustand). Petr. II 4 (11) 4 ἀωίλια μετρήσουσιν, ἵνα συντελεσθῆι (Abschluß) καὶ ἡ γῆ μὴ κατάβροχος γίνηται (Dauer) (255ᵃ). Vgl. auch Petr. II 4 (1) 5 (255ᵃ). Ferner II 12 (2) 12 ἀξιῶ σε ἐπισκέψασθαι, ἵνα μὴ καταφθείρωμαι (nach und nach zugrunde gehe), ἀλλὰ τοῦ δικαίου τύχω (241ᵃ). PSI V 529, 6 ἵνα οὖν αὐτῶι ἀποδοθῆι (punktuell) καὶ ἀπολελυμένος ὦ (Dauerzustand) (IIIᵃ). Teb. 41, 20 (nach 119ᵃ) ἐπιδίδομεν, ὅπως ὑποτάξῃς, ἵνα τύχηι τῆς ἐπιπλήξεως, αὐτοὶ δὲ δυνώμεθα (wie bisher) ἀντέχεσθαι τῆς εἰςαγωγῆς καὶ οὐθὲν τῶι βασιλεῖ διαπέσηι (ingressiv). Vgl. 49, 17 (113ᵃ). Auch in einem unvollständigen Finalsatz wechseln die Tempora Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. (164ᵃ) — vgl. oben unter b, wo die Stelle ausgeschrieben ist.

3) Bei dem überaus häufigen Vorkommen finaler Sätze in den Papyri, namentlich in offiziellen Urkunden mit ihrem verklausulierten Amtston, kann es nicht fehlen, daß oft zwei und mehr Absichtssätze mit denselben oder verschiedenen Partikeln und Bedeutungen in einer Periode zusammentreffen.

a) Meist sind die Sätze **nicht koordiniert** und haben verschiedenen Charakter der Finalität: z. B. Lille 8, 11 καλῶς ποιήσεις μνησθεὶς Θεοδώρωι, ἵνα (jussiv) προστάξηι αὐτὸν ἀποδοῦναί μοι τὰ κτήνη, ὅπως (vollständiger Finalsatz = wodurch ich in den Stand gesetzt bin) δύνωμαι ἀναπληροῦν τὰ ἐκφόρια (III^{a}). PSI IV 402, 3 ἀνδρίζομαι, ἵνα (voluntativ) ἀναπληρῶ τοὺς φόρους, ἵνα (vollständiger Finalsatz) μηθέν μοι ἐγκαλῆς (III^{a-m}); 434, 2 ἠξίωσα ὑπηρέτην λαβὼν ἐφοδεῦσαι, ἵνα (subjektive Absicht des Handelnden) τοὺς πεφυτευκότας ἀπογράψωμαι, ἵνα (objektiver Zweck) τὸ ἡμίσευμα τάξωνται (261^{a}). Leid. B 3, 2 δεόμεθα ἐπιστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως (vollständiger Finalsatz) τοῦτο ἡμῖν ἐπιχωρηθῆι, ὅπως (Inhaltssatz) μηθενὶ ἐξῆι (es solle niemand erlaubt sein) κατὰ τοῦτο ἡμῖν ἐνποδίζειν (sic). προνοηθῆι δὲ ἵνα (unvollständiger Absichtssatz) καὶ οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^{a}). Teb. 28, 17 προνοηθῆναι ἵνα (unvollständ. Finalsatz) ἀσφαλισθῶσιν, ὅπως (vollständ. Finalsatz) καὶ οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν (Crönert, Wchsch. f. kl. Ph. 1903, 457) λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σοῦ μισοπόνηρον ἐπίστασ[ιν] (nach Crönert ἐπιστρ[οφὴν]), ὡς ἂν (Wiederaufnahme des ὅπως) ὑπ' αὐτῶν τούτων ἀνασιόμενοι (= ἀνασειόμενοι aufgerüttelt) εὐμαρεστέραν ἀσχολίαν ἐπιχορηγῶσιν (so Crönert statt ἐπιχροήσωσιν) καὶ μηθὲν τῶν εἰς τὸ βασιλικὸν [.....] χρησίμων παραλειφθῆι (114^{a}). Vgl. auch Teb. 39, 34; 44, 23 (113^{a}); 264 descr. (II^{af}). Zwei Sätze mit ἵνα hängen von φρόντισον ab Hib. 43, 5 (261^{a}): ἵνα οὖν μηθὲν ὑστερῆι τὰ ἐλαιούργια (unvollständ. Finalsatz) φρόντισον, ἵνα μὴ αἰτίας ἔχηις (vollständ. Finalsatz).

b) Zwei syntaktisch **gleichartige** (vollständige) Finalsätze, aber immerhin im Verhältnis logischer **Subordination**, durch verschiedene Partikeln eingeleitet, folgen aufeinander: Magd. 33, 8 (221^{a}) δέομαί σου προστάξαι — γράψαι — ἀγαγεῖν ἐφ' αὐτὸν τὸν Πετεχῶντα, ὅπως Διοφάνης ἐπισκέψηται (Anweisung an den Beamten), ἵνα τοῦ δικαίου τύχω (erweiterte, für den Bittsteller sich ergebende Konsequenz). Petr. II (9) 3 = III 43 (3) 16 καλῶς ἂν ποιήσαις ἀποστείλας τοὺς ἐγμετρητὰς ὅπως (mit dem Auftrag) ἐγμετρήσωσιν, ἵνα (damit) μὴ ἄτοπόν τι πρᾶξωσιν (241—39^{a}). PSI IV 354, 9 (254^{a}) καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας τὰς ἡμιόνους, ὅπως συνταχθῆι (ὁ χόρτος) — unmittelbare Finalität —, ἵνα μὴ διαφορηθῆι (sekundäre, negative Absicht). Zwei **jussivische** Sätze mit verschiedenen Finalpartikeln, der eine im Konj. Praes., der andere im Aorist, liegen vor PSI IV 443, 18 γράψον, ὅπως εὐτακτῆται καὶ .. ἵνα λάβω (III^{a}). **Willensäußerung** und **reine Finalität** ausgedrückt in 2 Sätzen mit ἵνα PSI IV 402, 3 (III^{a}). Zwei **unvollständige** Finalsätze mit ὅπως und ἵνα V 495, 15 (258^{a}). Fast aus lauter Finalsätzen besteht ein Brief des Hermias an Zenon PSI VI 589: καλῶς ἂν ποιήσαις συντάξας, ὅπως ἂν (jussiv) λάβωμεν, ἵνα ἀποδημήσω (vollst. Finalsatz), ὅπως ἂν καὶ τοῖς ἐκεῖ ἀποδῶμεν (subordinierte Absicht). σύστησόμ με Σώσωι, ὅπως ἂν παρ'ἐκείνου λαμβάνωμεν καὶ μή σε ἐνοχλῶμεν, ἵνα καὶ αὐτὸς πρὸς τῶι ἔργωι γίνωμαι (III^{a}). Eine ähnliche Häufung bis zur Geschmacklosigkeit Cair. Zen. 28, 8 ff. (255^{a}).

4) Ein **anakoluthischer Übergang** von konjunktivischen Finalsätzen jeder Art in eine **Infinitivkonstruktion** und umgekehrt läßt sich manchmal beobachten. In einer längeren Periode Lond. I Nr. 22 = UPZ 24, 20 ff. (162^{a}) wird ein **vollständiger** Finalsatz mit ἵνα durch einen Infinitiv fortgesetzt: ἀξιῶ σε συντάξαι χρηματίσαι τὸ ἔλαιον, ἵνα μὴ ἀναγκασθῶ προσκεῖσθαι τῶι Μεννίδει καὶ τὰς διδύμας μηθὲν ἐχούσας τὸ ἱερὸν ἐγλιπεῖν (statt αἱ δίδυμαι ... ἔχουσαι ... ἐγλίπωσιν). Ebenso läuft ein **unvollständiger Finalsatz** mit ἵνα anakoluthisch in einen Infinitiv aus Leid. B = UPZ 20, 53 ff. (163^{a}) ὅπως προνοηθῆι, ἵνα ἐπαναγκασθῶσι ἀποδοῦναι καὶ τούτων τὴν ἀποκατάστασιν γενηθῆναι (statt ἡ κατάστασις γενηθῆι). Eine anakoluthische Vermischung von Infinitiv und bloßem Konjunktiv unter der Vorstellung einer beabsichtigten Finalkonstruktion liegt vor Cair. Zen. 58, 4 δέομαί σου ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναί μοι τὰς (δραχμὰς) καὶ ὧ (= ἵνα ὦ) διά σε τοῦ δικαίου τετευχώς (253^{a}).

e) Unreine Form der Finalpartikel (ἵνα ἄν).

Bekanntlich hat ἵνα (im Gegensatz zu ὄφρα, ὡς und ὅπως) die ganze griechische Sprachentwicklung hindurch eine Verbindung mit der Modalpartikel ἄν so gut wie nie zugelassen [1]). Die ptolem. Texte bieten ein nicht ganz sicheres Beispiel in einem unvollständigen Finalsatz, abhängig von φροντίσαι Lille 13, 4: συντάξας αὐτῶι ἀποστεῖλαι τὸν ὑπηρέτην καὶ ἵνα μὴ εἰς τὸ λοιπὸν τοῦτο ἂν γίνηται (zutreffendenfalls geschehe) [φρον]τίσαι (244—43ª). Amtliche Urkunde. Die Erfüllung der Aufgabe wird durch ἵνα ἄν (vgl. ὅπως ἄν) an bestimmte Verhältnisse und Bedingungen geknüpft; zugleich scheint wie bei ὅπως ἄν (s. unten) der Amtston durchzuklingen. Übrigens ist die Lesart φροντίσαι keineswegs sicher und die Stellung der Partikel ἄν ungewöhnlich.

f) Statistik der Absichtssätze mit ἵνα.

Vollständige Finalsätze										Unvollst. Finalsätze							Willensäußerung			
Konj. Aor.				Konj. Praes.				Konj. Perf.		Konj. Aor.				Konj. Praes.			Konj. Aor.		Konj. Praes.	
III[a]		II—I[a]		III[a]		II—I[a]				III[a]		II—I[a]		III[a]		II-I[a]				
Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	III[a]	I[a]	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	III[a]	II—I[a]	III[a]	II[a]
65	26	25	3	45	38	11	3	4	5	11	3	8	—	4	2	16	16	8	6	3
91		28		83		14		9		14		8		6		16	24		9	
119				106						22				22			33			
225										44										
302																				

Ergebnisse:

1. Die Gesamtzahl der beobachteten Fälle (unter Einrechnung des Beispiels mit ἵνα ἄν und derjenigen Sätze, in denen Tempora und Partikeln wechseln) beträgt rund 320.

2. Der Konjunktiv Aor. herrscht im allgemeinen dem Präsens gegenüber vor im Verhältnis 4 : 3; in unvollständigen Absichtssätzen, in denen die stereotype Phrase ἐπιμελόμενος ἵν' ὑγιαίνῃς statistisch nicht zu schwer wiegt, mindestens im Verhältnis von 2 : 1.

3. Auch nach einem Nebentempus (in 20 Fällen) wird durchweg der Konjunktiv, nirgends der Optativ gesetzt.

4. Die unreine Finalkonjunktion ἵνα ἄν + Konjunkt. Praes. findet sich nur in einem Beispiel.

[1]) Vgl. Weber Absichtssätze I 33. In seiner ganzen Untersuchung von Homer bis Aristoteles hat Weber nur eine Homerstelle μ 156 mit ἵνα κε notiert. Andere zweifelhafte Fälle hat Kühner-Gerth II 286 Anm. 6 ausgeschieden.

5. Der Finalsatz folgt in der Regel dem regierenden Hauptverbum nach. Die Voranstellung liegt nahe, wenn von dem Hauptverbum ein zweiter Satz abhängt, wie Magd. 11, 7 (222ª) vor δέομαι προςτάξαι; Petr. II 20 col. 2, 6 (252ª) vor ἀξιῶ σε γράψαι; Hib. 43, 5 (261ª) vor φρόντισον ἵνα; P. Louvre = W. Chr. 167, 22 (131ª) vor προνοήθητι ὡς. Aber auch sonst steht der Finalsatz voran: Hib. 27, 37 (Kalender zwischen 301 und 240ª) vor μεριοῦμεν; Lille 13, 4 (244—43ª) vor φροντίσαι; PSI V 489, 9 ἵνα ἀντιγραφῆι ἐπιμεληθείς (IIIª); Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 (164ª) vor προνοεῖσθαι; Grenf. I 11 col. 2, 20 (152ª) ἵνα οὖν εἰδῆς γεγράφαμεν.

6. Über das Verhältnis von ἵνα zu anderen Finalkonjunktionen (ὡς, ὅπως) vgl. den Schluß dieses Paragraphen.

V. Absichtssätze mit ὅπως, ὅπως ἄν (μή)[1].

Die Modalpartikel ὅπως (eigentlich = wie, auf welche Weise, auf welchem Wege) wird seit Homer (in der Ilias freilich nur einmal, in der Odyssee 7 mal) zur Anknüpfung voluntativer Sätze gebraucht; bei den szenischen Dichtern nicht gerade häufig, in den altattischen Inschriften (mit ἄν) geläufig, bei Thukydides geradezu dominierend, bei Xenophon jedenfalls Lieblingskonjunktion. Bei Aristoteles halten sich ἵνα und ὅπως genau die Wage[2]. In den ptolemäischen Papyri ist ὅπως, wie man nach kurzer Bekanntschaft mit den Texten erkennt, kaum minder stark als ἵνα vertreten, in den amtlichen Stücken sogar weit überwiegend. Es hat so ziemlich dieselben Funktionen wie ἵνα[3] und leitet sowohl vollständige (adverbiale) als unvollständige (substantivische) Finalsätze ein; ebenso dringt es an Stelle des Infinitiv in Begehrungssätze ein. Der Modus ist fast ausnahmslos der Konjunktiv, auch in unvollständigen Absichtssätzen, in denen der im Klassischen geläufige Indikativ des Fut. ganz selten auftritt. Die Negation ist μή. Der Zusatz der Modalpartikel ἄν hat sich aus dem Kanzleistil der attischen Inschriften nicht selten herübergerettet. Von der Wahl der Tempora des Konjunktiv gilt

[1]) Brugmann-Thumb 651 f. Kühner-Gerth II § 553. Meisterhans-Schwyzer 253, 30. Hermann, Nebensätze 266 f. (Verbreitung in den Dialekten). Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. 121 f. (14 ὅπως, 1 ἵνα). Robertson N. T. (Gr. Gr.) 985. Radermacher N. T. 157 f.

[2]) Weber, Entwicklung der Absichtssätze II 97 f. und die Absichtssätze bei Aristoteles 18.

[3]) Ihrem ursprünglichen Charakter nach unterscheiden sich Sätze mit ἵνα und ὅπως etwa so, daß bei ἵνα die reine, zielsichere Absicht des Subjekts (= ‚damit'), bei ὅπως die Art und Weise der Erreichung des Ziels und die objektive Folge (in vollständigen Finalsätzen = ‚auf daß', in unvollständigen = ‚daß') zum Ausdruck kommt. Doch ist in den meisten Fällen infolge des abgeschliffenen Gebrauchs der Bedeutungsunterschied für unser Gefühl verschwunden.

dasselbe wie bei ἵνα. Wir legen das Material nach denselben Gesichtspunkten wie bei ἵνα geordnet vor, wobei zwischen amtlichen Urkunden und Erlassen (A), halbamtlichen Eingaben und Korrespondenzen (HA) und Texten privaten Inhalts und Charakters (P) unterschieden wird.

a) Vollständige Finalsätze.

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv. III^{a} (A) P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 2 ἀπόστειλον ὅπως ἀνενέγκωμεν (251^{a}). Petr. II 38 (b) 4 διασάφησόν μοι, πῶς πωλεῖται τὸ ἔλαιον, ὅπως ἀνενέγκωμεν ἐπὶ Διογένην; (c) = III 25, 23 ἀξιοῦντος παρεῖναι Ἀφθονήτου, ὅπως παραγγείλῃ τῷι Ἀπολλωνίωι (243^{a}). Teb. 8 = W. Chr. 2, 11 ἀποσ(τεῖλαι) [in imperat. Sinn] ὅπως διεξαχθῆι (c. 202^{a}). — (HA) Hal. 8, 5 προσάγαγε αὐτὸν ὅπως ἐπισκέψωμαι (232^{a}). Hamb. I Nr. 27, 2 ὅπως τὰ δίκαια αὐτῶι ποιήσηι (250^{a}). Hib. 46, 20 τὰ ἐνέχυρα ἀποστέλλετε, ὅπως πραθῆι (258^{a}); 82, 30 ὅπως ἡ τιμὴ πέσηι τῶι βασιλεῖ (239—38^{a}). Magd. 3, 7 παραδείξωμεν (222^{a}) 7 subscr. διακριθῶσι (218^{a}) = 21 subscr. (221^{a}); 10, 8 διακριθῆι; ebenso 18 verso; 19, 8; 23, 9; 28, 8. 13; 40, 11; 42, 12 (221^{a}). Petr. II 2 (1) 20 κακοτεχνῶν ὅπως ἀναγράψηι (222^{a}); 32 (2 b) = III 32 g (b) 11 τὴν ἐπίσκεψιν ποιήσηι (III$^{a\,m}$). PSI IV—VI : 18, Cair. Zen. Nr. 1—64: 7 Fälle (III$^{a\,m}$). — (P) Elephb. 18, 4 καλῶς ποιήσεις διασαφήσας ἡμῖν ὅπως ἐπιτελέσωμεν (wörtlich: wie wir die Sache ausführen sollen) v. J. 223—22^{a}; 29, 1 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς Ἀπόλλωνος πόλιν, ὅπως διοικήσωμεν περὶ ὧν σοι συνελάλησα (c. 223^{a}). Hib. 54, 22 τὸ σῶμα παράδος Σεμφθεῖ, ὅπως αὐτὸ διακομίσηι ἡμῖν (245^{a}). Petr. II 4 (13) 3 ἔγραψά σοι τὰ ἀντίγραφα, ὅπως καὶ σὺ ἐνταθῆις (255—54^{a}); 11 (1) 2 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 3 γέγραφά σοι συστῆσαί με ὅπως ἀπολυθῶ (III^{a}); III 44 (3) 3 ἀνοιχθήτω ἡ θύρα, ὅπως ἡ γῆ ποτισθῆι (III^{a}); 53 (k) 4 ἀπόστειλον πρός με, ὅπως διορθωθῆι (III^{a}). PSI IV 354, 11 (254^{a}).

II—I^{a} (A) SB 3926 (Inschr.) 5 ἀντίγραφον ὑπόκειται, ὅπως καταχωρίσητε (76—75^{a}). Teb. 24, 25 εἰς τινα κώμην [sc. begab er sich], ὅπως ἐπισκέψηται ταύτην; 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι, ὅπως καταταχηθῆι τὰ τῆς πραγματείας (117^{a}); 27, 9 πέμψεθ' ἡμῖν τὰς γραφάς, ὅπως τἄλλα οἰκονομηθῆι; 89 ἐπιτελεσθῆ; 104 ἀνεπιστρόφητος γένηται (113^{a}). Tor. I 2, 34 ὅπως διεξαχθῆι τὰ καθ' ἡμᾶς (damit unser Prozeß zu Ende geführt werde); 3, 14 ὅπως τύχωσι τῆς ἐπιπλήξεως (116^{a}). Rosettast. 44 εἰςῆλθεν εἰς τὸ ἐν Μέμφ[ει ἱερὸν ὅπως ἐν αὐτῶι συν]τελεσθῆι τὰ νομιζόμενα (196^{a}). — (HA) Amh. 33, 22 δεόμεθ' ὑμῶν ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς, ὅπως συντάξωσιν (nach 157^{a}). Leid. A 30 ἀπολογίσωμαι καὶ ὑπὸ μηδενὸς περισπασθῶ (c. 150^{a}). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 13 ἐπιχειρούντων εἰςβιάσασθαι ὅπως τὸ ἱερὸν σκύλωσιν; ebenda 29 ὅπως τύχωσι τῆς προςηκούσης πονηρίας (161^{a}); Nr. 45 (p. 36) 28 διαστείλητ' αὐτοῖς (160^{a}). Par. 14, 36 ἐπισκέψωνται (127^{a}); 22, 31 γράψῃ (165^{a}); 26, 42 (163^{a}) = 29, 20 (160^{a}); 36, 21 διαλάβῃς (163^{a}); 38, 19 γράψῃ, 21 ἐπαναγκάσηι, 23 διαστείληται δ' αὐτοῖς (160^{a}); 40, 53 τύχω τῶν δικαίων (156^{a}). Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προςάγγελμα (erstatte Bericht) ὅπως συντάξῃς (114^{a}); 41, 19 ὅπως ὑποτάξῃς (nach 119^{a}); 53, 22 ὑποτάξαι ἀντίγραφον, ὅπως τὰ μὲν κτήνη ἀποδοθῇ, αὐτοὶ δὲ τύχωσι ὧν προσήκει, πρὸ δὲ πάντων οἱ κλῆροι αὐτῶν κατασχεθῶσι (110^{a}); 264 descr. προσαγγέλλω ὅπως ὑποτάξῃς (II^{af}). Theb. Bk. VIII 16 ἐπισχόντες ὅπως οἰκονομηθῆι ἕκαστα (130^{a}). Tor. III 38 ἐπισκέψωνται (127^{a}). — (P) Par. 32 = Witk. ep. pr.^{3} Nr. 37, 25 ἀπόστειλον τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων, ὅπως συντόμως ἀποσταλῆι ὑμῖν; 30 ἐπιμέλου δὲ τοῦ σώματος, (ὅπως) ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἀσπ[[π]]ασώμεθα (162^{a}); 42, 11 διασάφησόν μοι ὅπως πράξωμέν τι (156^{a}); 49 = Witk. 38, 20 ἀπέλυσα εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον ἐλθεῖν ὅπως τρίψηι μοι ἐν Μέμφει τρίμμα (164—58^{a}). BGU VI 1253, 13 (II^{a}); 1256, 30 (II^{a}).

β) Negativ (ὅπως μή).

III^{a} (A) Teb. 8 = W. Chr. 2, 27 γέγρ(αφε) μὴ πεπρα(κέναι) ὅπως μὴ καταλυθῆι (c. 202^{a}). — (P) Petr. II 9 (2) 9 καλῶς ἔχειν ὑπολαμβάνω τοὺς ἐγμετρητὰς ἀποστεῖλαι τὸ τάχος ὅπως μὴ καθῶνται (241—39^{a}). Cair. Zen. 18, 4 (III^{a}); 22, 17 (256^{a}); 63, 34 (239^{a}).

II^{a} (A) Teb. 6, 10 ὅπως μηθὲν φροντίδος παραλίπηις (140—39); 17, 7 ὅπως μὴ εἰς δαπάνας ἐμπέσηις (114^{a}).

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. III^{a} (A) Lille 3, 43 καλῶς ποιήσεις συντάξας ἀριθμῆσαι ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν; 81 ἐπιδότωσαν οἱ κωμογραμματεῖς τοὺς λόγους, ὅπως καὶ αὐτὸς δύνηται φροντίζειν (241^{a}); 4, 2 ὑποτέθεικα τὸ ἀντίγραφον, ὅπως εἰδῆις (218—17^{a}); ebenda 5 und 22 ὅπως ποιῆτε κατὰ ταῦτα. Auch die amtlich redigierten Inschriften zeigen fast durchweg den Konj. Praes., so Or. gr. 49, 4 ἀποδέδωκεν δὲ τὸν ἀγῶνα ἄξιον τοῦ βασιλέως καὶ τῆς πόλεως, [ὅπ]ως φαίνηται ἡ πόλις ἀξίως ὑποδεχομένη (285—47^{a}); 59, 14 ὅπως ἔχωσιν δαπανᾶν (229^{a} Brief des Ptol. Euerg.). Kanop. Dekr. 40 ὅπως δὲ καὶ αἱ ὧραι τὸ καθῆκον ποιῶσιν καὶ μὴ συμβαίνηι τινὰς τῶν ἑορτῶν ἄγεσθαί ποτε ἐν τῶι θέρει . . . , ἀπὸ τοῦ νῦν μίαν ἡμέραν ἐπάγεσθαι, 45 ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, 60 ὅπως ὑπὸ πάντων τιμᾶται καὶ προσκυνῆται, 75 ὅπως οἱ ἱερεῖς φαίνωνται τιμῶντες (237^{a}). — (HA) Eleph. 19, 21 ὅπως πλεῖον γίνηται τῶι βασιλεῖ (223—22^{a}). Petr. II 20 col. 2, 11 ἀξιῶ διέσθαι αὐτούς, ὅπως γίνωνται (bleiben) πρὸς τῆι χρείαι καὶ μὴ ἀργῆι τὰ πλοῖα (252^{a}); ebenda 38 (b) 6 (243^{a}). PSI IV — VI : 11, Cair. Zen. Nr. 1—64 : 4 Fälle (III^{m}). — (P) Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 30, 6 [ἔδο]ξέ μοι διασαφῆσαί σοι, ὅπως εἰδῆις; 7 ὅπως ἀκριβῶς εἰδῆις (III^{a}). Hib. 152 ἐμβαλοῦ ἅλας καὶ λωτόν, ὅπως ἔχωσιν οἱ ναυπηγοί (um 250^{a}).

II—I^{a} (A) Leid. H 2 τὸ ἀντίγραφον ὑπόκειται ὅπως εἰδῆις (99^{a}); ebenso Teb. 32 = W. Chr. 448, 7. 11 (c. 145^{a}). Auf amtlichen Inschriften: Rosettastein 13 ὅπως ὁ λαὸς καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἐν εὐθηνίαι ὦσιν, 21 ὅπως ἐν ἀσφαλείαι ὦσιν, 43 ὅπως δ' εὔσημος ἦι, 53 ὅπως γνώριμον ἦι (196^{a}). Or. gr. 111, 26 ὅπως ἄγωσιν ἐνιαυσίας ἑορτάς (nach 163^{a}); 168, 51 ὅπως κατακολουθῆτε (115^{a}). BCH 21, 141 = W. Chr. 12, 17 ὅπως οὖν εὐθαρσεῖς ὑπάρχητε, ἐκρίναμεν σημῆναι (88^{a}). — (HA) Amh. 35, 44 δυνώμεθα ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα (132^{a}); ähnlich Dresd. II (Wessely p. 281) verso 7. 19 (162^{a}). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 27 δύνωμαι ἐπιτελεῖν τὰς θυσίας, 29 κυριεύητε πάσης χώρας, (p. 39) 40 ἐγγλογίζεται (= ἐγλογίζηται), (p. 40) 89 ἐγγλογίσζηται (sic), 56 παρακολλουθῆς (sic), 59 ποιῆς κατ'αὐτά (158^{a}). Par. 11 verso 15 εἰδῆις (157^{a}); 38, 25 ἔχω τὰ δέοντα καὶ μὴ διαλύωμαι τῶι λιμῶι (160^{a}); 65, 21 ὅπως οὖν εἰδῆις ἀναφέρομεν (146—35^{a}). Teb. 19, 12 εὐπροσωπῶμεν (114^{a}); 26, 23 εἰδῆς (114^{a}); 30, 4 κατακολουθῆς (115^{a}); 40, 21 δύνωμαι τὰ καθήκοντα ἀπευτακτεῖν (117^{a}); 49, 43 δύνωμαι τὰ ἐκφόρια ἐκπληροῦν (113^{a}). Tor. VII 13 δυνώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι (177—165^{a}). — (P) Grenf. I 43, 9 ἐγράψαμεν, ὅπως οὖν εἰδῆις (II^{a}). Par. 44 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 45, 6 ἰδῶ = εἰδῶ (153^{a}); 63, 12, 100 τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος, ὅπως ὑγιαί[νηις] (165^{a}). Teb. 58 = Witk. Nr. 56, 50 εἰδῆις (111^{a}).

β) Negativ.

III^{a} (HA) Eleph. 10, 6 ἀπόστειλον, ὅπως μὴ κωλυώμεθα (223—22^{a}). Hib. 52, 9 ὅπως μηθὲν διάπτωμα ἐξ ὑστέρου γίνηται (245^{a}). Magd. 27, 6 ὅπως μὴ ἐπιτρέπηι προσπορεύεσθαι (218^{a}). PSI V 495, 21 (258^{a}); VI 571, 20; 660, 3 (III^{a}). Cair. Zen. 28, 10 (255^{a}).

II^{a} (HA) Amh. 35, 39 ὅπως μὴ ἐξῆι αὐτῶι ἐφάπτεσθαι τοῦ πυροῦ (132^{a}). Grenf. I 15, 6 ὅπως μὴ περισπώμεθα (146 oder 135^{a}). Lond. I Nr. 24 (p. 33) 29 περισπῶμαι (163^{a}). Par. 12, 22 ὅπως μὴ ὑπὸ τῆς λιμοῦ δι[αλύ]ω (157^{a}). Vgl. zum gen. verbi S. 86.

Das Tempus ist unsicher Magd. 8, 9 (218^{a}) ὡιχόμην εἰς Βακχιάδα, ὅπως ἀπαγ[γέλλω oder -γείλω?]. Par. 12, 6 εἰθισμένος ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπιεῖον ὅπως θυσιά[σω oder -ζω] κατέλυσα (157^{a}). In beiden Fällen scheint der Aorist wahrscheinlicher zu sein.

3. Konjunktiv Perf.

III^{a} (A) Petr. III 20 col. 2 (= II 8, 2 b) 13 δέομαι ὑμῶν τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι, ὅπ[ως] ὦ τοῦ δικαίου τετευχώς (246^{a}). Vgl. Wilcken, Petr. III p. XIII.

II^{a} (HA) Par. 22, 34 ὅπως ὦμεν δι' ὑμᾶς βεβοηθημέναι (160^{a}).

b) Unvollständige Finalsätze.

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv. III^{a} (A) P. Freib. 7 = Preis. Samm. 5942,10 διατήρησον, ὅπως ἡμῖν ἐπιδῶις (251^{a}) — (HA) Hib. 41, 20 ἐπιμέλειαν ποίησαι, ὅπως καὶ τὸ ὑπάρχον ἔλαιον πραθῆι καὶ τιμὴ πέσηι ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τράπεζαν (nach 261^{a}); 82, 9 καλῶς ποιήσεις φροντίσας, ὅπως ἐπιμελῶς ἀποδοθῆι (239—38^{a}). Lille 14, 6 φρόντισον ὅπως συναχθῆι πάντα εἰς τὸ βασιλικόν (243—42^{a}). Magd. 4 subscr. (Wilcken) φ(ρ)όν(τισον) ὅπως τῶν δικαίων τύχηι (222^{a}) = Petr. II 2 (2) 2 (III^{a}). PSI IV 347, 5 σπουδάσας, ὅπως ἐντύχηις (255^{a}); 369, 7 φροντίσας, ὅπως ἀποσταλῆι (250^{a}); 380, 9 φρόντισον, ὅπως ἀνετασθῆ (249^{a}); 418, 5 φροντίσας, ὅπως ἱματισθῆι (III^{a}); V 489, 3 ἐπιμεληθεὶς ὅπως παραληφθῶσι, 8 φροντίσας — ἀποδοθῶσι (258^{a}); 495, 14 φροντιεῖν — ἀνασταθῆι (258^{a}); 511, 5 φροντίσας — ἀποσταλῶσι (253^{a}); VI 571, 10 φροντίσας — ληφθῆι; 660, 1 φροντίσας — ἐγδιοικηθῆι (III^{a}). Cair. Zen. 8, 5 φροντίσας — γένωνται (257^{a}); 28, 11 φροντίσας — ἀποκομίσηι; 33, 4 φροντίσας — ἐξελέγξηι (254^{a}); 35, 4. 11; 63, 10 σπούδασον — γένηται (III^{a}). BGU VI 1300, 20 φρόντισον — οἰκονομήσηις (III—II^{a}).

II^{a} (A) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 46 ποιήσασθαι πρόνοιαν, ὅπως ἑκάστοις κατὰ δύναμιν μερισθῆι (164^{a}). Teb. 27, 21 φρόντισον ὅπως προχειρισθῶσιν ἀξιόλογοι καὶ μηθὲν εἰς ὀφείλημα ἐκπέσηι, 60 φροντίζειν ὅπως καὶ τἄλ[λα γέν]ηται, 70 στόχασαι ὅπως ἐκτεθῆι προγράμματα (113^{a}). Rosettastein 20 προενοήθη δὲ καὶ ὅπως ἐξαποσταλῶσιν δυνάμεις (196^{a}).

β) Negativ (ὅπως μή).

III^{a} (HA) PSI IV 375, 4 ἐφιλοτιμήθης, ὅπως μὴ ἀπολέσωμεν (250^{a}). — (P) φρόντισον ὅπως μὴ ἀδικηθῆι ὁ ἄνθρωπος Passal. = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 34, 7 (III^{a}). Vgl. Teb. 27, 21 (113^{a}).

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. III^{a} (A) Frankf. I Nr. 6, 1 [φρόντισον ὅπ]ως διαλύηται (244^{a}). — (HA) PSI V 495, 20 ἐπιμελόμενος σαυτοῦ ὅπως ὑγιαίνηις (258^{a}) = VI 610, 4 = Cair. Zen. 14, 19 (256^{a}). PSI IV 418, 5 φροντίσας ὅπως ἀποστέλληται (dauernd) (III^{a}).

II^{a} (A) Par. 63, 13, 6 προνοεῖσθαι ὅπως ταῦτα καὶ μηνύηται τοῖς ἀνθρώποις καὶ ἐντυγχάνωσιν (königl. Brief 164^{a}). Rosettast. 18 φροντίζων ὅπως τὰ εἰθισμένα συντελῆται (196^{a}). — (HA) Dresd. recto = UPZ 8 σοῦ ἐσπευκότος ὅπως τὴν γινομένην σύνταξιν κομίζωνται (162^{a}). Bittschrift.

β) Negativ.

III^{a} (HA) PSI IV 418, 10 φροντίσας, ὅπως μὴ ἐνδεεῖς ὦμεν (III^{a}).

II^{a} (A) Par. 61, 14 ὅπως μή[τε τι] τοιοῦτο γίνηται μήτε ἀδικῆται μηδεὶς ὑπὸ μηδενὸς αὐτοί τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος διαστείλασθε περὶ τούτων (156^{a}); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 καλῶς ποιήσεις τὴν πᾶσαν προενεγκάμενος ἐκτένειαν καὶ προνοηθεὶς ὅπως μήτε⟪ν⟫ τῶν ἀδυνατούντων περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται; p. 30, 149 φροντίσαθ' ὅπως μήτε τῶν ἀδυνατούντων περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται; p. 36, 207 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλληι τὰς χεῖρας τοῖς τοιούτοις (164^{a}).

Konjunkt. Aor. und Praes. in demselben Satz: (A) Hal. 1, 180 π[ρονό]ησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσηι, ἀλλὰ καὶ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει διατρίβωσιν (III^{a}). — (HA) PSI IV 418, 5 φροντίσας, ὅπως τό τε παιδίον ἱματισθῆι καὶ εἰς τὸ παλαιστρίδιον ἀποστέλληται (III^{a}).

3. ὅπως + Indik. Fut.

Diese in der klassischen Zeit nach Verben des Sorgens, Hinarbeitens etc. sowohl auf attischen Inschriften [1]) als auch in der Literatur [2]) geläufige Konstruktion ist in den ptolemäischen Texten auffallend schwach vertreten und zwar lediglich im Kurialstil der Beamten, woraus hervorgeht, daß sie der niederen Umgangsprache fremd war, wo, wie aus dem Obigen ersichtlich, der Konjunktiv herrscht. Häufiger ist ὡς mit dem Futurum, worüber unten.

In positiver Form: II^a (A) Par. 36, 23 προνόησον ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων (163^a). Schlußvermerk eines Beamten unter einer Bittschrift.

Negativ: III^a (HA) Hib. 170 descr. φρόντισον ὅπως μηκέτι ἀπὸ τούτων παρακούσει (2. pers.) ἡμῶν (247^a).

c) ὅπως und ὅπως μή + Konjunktiv im Begehrungs- und Inhaltssatz an Stelle des Infinitiv [3]).

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv.

III^a (HA) Alex. Nr. 9 = Preis. Samm. 4309, 26 δεόμεθα γράψαι ὅπως ἐκεῖνοι παρα[δῶσι], nicht παρα[δοῦναι] (III^a). Eleph. 18, 3 διασαφήσας ἡμῖν, ὅπως ἐπιτελέσωμεν (223^a). Hib. 44, 2 ἐγράψαμεν περὶ τῶν μαχίμων ὅπως ἀποσταλῶσιν = daß sie geschickt werden sollen (253^a). Petr. II 9 (4) verso ἀ(ντίγραφον) τοῦ ὑπομνήματος, ὅπως γένηται αὐτοῖς τὸ ἔργον = der Eingabe mit dem Inhalt, daß ihnen die Arbeit zufallen solle; (5) 5 καλῶς ποιήσεις γράψας Θεοδώρωι ὅπως δοῖ (Konj.) ἡμῖν = er solle uns geben (241—39^a); ähnlich wohl auch 13 (13) 3 γράψον μοι ὅπως ἀπ[...] Verbum verloren (258—53^a); 23 (3) = III 53 (b) 5 ἔγραψά σοι καὶ πρότερον ὅπως ἐπιστολήν τινα ἀποστείλῃς Πυρρίωι (III^a). PSI IV 374, 16 γράψας ἐπιστολὴν ὅπως ἀναπλεύσηι (250^a); 383, 5 ἀξιώσας τοῦτον, ὅπως σπουδάσηι (248^a); 438, 10 κεκόμισμαι ἐπιστολὴν ὅπως (des Inhalts daß) κομισώμεθα τὴν λείαν (III^a). V 495, 17 ἐπιστείλας ὅπως καταχωρίσηι ἡμᾶς (258^a); 508, 7 προστάξει(ς) ὅπως ὁ οἶνος ἀφεθῆι (257^a); 510, 13 (γράψας) ὅπως κατατάξηι; 524, 6 γράψατε ὅπως ἀποστείλων (= ἀποστείλωσιν, vgl. S. 277 Note 1) (241^a); VI 552, 37 γέγραφα ὅπως μεταδῶσι (269 oder 231^a). Cair. Zen. 14, 3 ἠξιοῦμεν Νικάνορα ὅπως ἀπαλλάξηι (256^a); 54 (b) 14 γέγραφα ὅπως μνησθῶσιν (246^a); 55, 6 λαβὲ ἐπιστολὴν ὅπως παραδειχθῆι ἡμῖν ἡ οἴκησις (246^a); 62, 8 ἐγράψαμεν ὅπως ἐπιμελήσηις καὶ ἀξιώσηις (240^a). SB 4303 (Dienstschreiben) ἐμνήσθην ὅπως παραδῶι (III^a).

II—I^a (A) Amh. 33, 30 σύνταξον ὅπως πραχθῶσι οἱ συνηγορήσαντες διπλοῦν τὸ ἐπιδέκατον (nach 157^a). — (HA) Grenf. I 40, 6 ἔκρινον γράψαι σοι ὅπως παραγγείλῃς καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσι (II^a). Leid. K 9 πα[ρακα]λῶ δὲ καὶ αὐτὸς τοὺς θεούς, ὅπως δῶσιν αὐτοῖς χάριν (99^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 7 ἠξίωσά σε, ὅπως ἀποδοθῆι αὐταῖς (162^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 65 ἡμῶν [παρακεκληκότων — was nach Z. 74 wahrscheinlicher ist als das vorgeschlagene προγεγραφότων], ὥπως (sic) τοῦτο μὲν ἐκτεθῆι, μερισθῆι δὲ κατὰ δύναμιν (164^a). Inschriftlich:

---

[1]) Meisterhans-Schwyzer 255, 32.

[2]) Krüger, Spr. § 54, 8, 6. Kühner-Gerth II § 552, 1. Weber, Absichtssätze II 119. Stahl Verb. 567—70. Blass-Debrunner N. T. § 369, 4. (Die Konstruktion fehlt ganz im NT).

[3]) Vgl. die oben S. 243, 1 zu ἵνα in derselben Funktion angeführte Literatur. Außerdem Schmid Attic. IV 88. 620. Radermacher NT. 155 f. G. Schmidt, de Ios. eloc. 431 ff. Stich, De Polybii genere dicendi 203. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. S. 125.

Or. gr. 736, 10 δέομαί σου προςτάξαι Ἥριδι, ὅπως γράψῃ τῶι στρατηγῶι (I[a]). (P) Par. 49 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 38, 12 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ σου ἀξιώσαντός με, ὅπως μεταλάβωσιν αὐτῶι οἱ παρ' ἐμοῦ γραμματεῖς πάντας τοὺς χρηματισμούς (164—58[a]). Par. 46 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 47, 16 γέγραφά σοι, ὅπως παραγγείλῃς (153[a]).

β) Negativ.

II[a] (HA) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν), ὅπως τούτου μάλιστα τοῦ μέρους στοχασάμενοι μηθὲν (μ)ήτε μέγιστον μήτε ἀναγκαιότατον ἡγήσηι(ϲ)θε (164[a]).

Anmerkung 7. In einer amtlichen Subskription unter einer demotischen Eideserklärung Eleph. 7 (225—24[a]) wird in der Formel ὅρκος Θοτμῶσις Ἄρσιος (= Ἀρσιήσιος) περὶ τῶν ὀφειλημάτων, ὅπως ἀγάγῃ εἰς ὁμόλογον (so hergestellt von Wilcken, Archiv V 211 statt ἀπόλογον) Zweck und Inhalt der Eidesleistung, die sich auf Bezahlung rückständiger Posten bezieht, frei an das Substantiv ὅρκος angeschlossen: „um ihn zum Schuldbekenntnis zu bringen" oder „daß er sich zur Schuld bekenne". Bekanntlich empfindet der Grieche auch den Infinitiv bei Verben des Schwörens als Begehrungssatz, wie die Negation μή beweist.

Anmerkung 8. Als Begehrungssätze können auch aufgefaßt werden und wurden allem nach auch vom Schreiber empfunden folgende Sätze mit ὅπως + Konj. Aor. abhängig von ἐπιδίδωμι (sc. ἔντευξιν, vgl. oben § 20 S. 85) = ich richte ein Gesuch an jemand: Teb. 45, 27 ἐπιδίδωμί σοι ὅπως περὶ ἑκάστων ὑπογραφὴν ποιήσηι = ich bitte dich unter die einzelnen Posten deine Unterschrift zu setzen (113[a])[1]); der gleiche Ausdruck formelhaft von demselben Verfasser wiederholt ebenda 46, 26; 47, 25 (113[a]); 50, 35 (112[a]) und sicher zu ergänzen 38, 26 (113[a]). Wie sehr der Schreiber selbst in der Sphäre eines Infinitivsatzes zu sein glaubte, sieht man daraus, daß er an allen genannten Stellen fortfährt προςυποτάξαντα (statt προςυποτάξας) καὶ τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον. Ferner Teb. 49, 14 ἐπιδίδωμί σοι ὅπως τοῦ ἐγκαλουμένου προςκληθέντος ἐπαναγκασθῆι ἀποδοῦναί μοι τὸ βλάβος (113[a]). In anderen ähnlichen Fällen freilich, wo ἐπιδίδωμι ein nominales Objekt hat, läßt sich ebenso gut ein vollständiger Finalsatz erkennen: so Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προςάγγελμα (erstatte Bericht, mache Anzeige), ὅπως συντάξῃς (in der Erwartung, daß du verfügst) (114[a]); 41, 19 ἐπιδίδομέν σοι τὸ ὑπόμνημα, ὅπως συντάξῃς (nach 119[a]). Straßb. II 91, 26 (87[a]) etc. Über ähnliche Verwendung von ἵνα vgl. S. 244 Anm. 6.

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. (A) Eleph. 19, 20 ἀξιῶ σε ἐπιτάξαι αὐτῶι, ὅπως πλεῖον γίνηται τῶι βασιλεῖ (III[a]). (HA) PSI IV 365, 13 σύνταξον, ὅπως γίνηται (251[a]); 443, 18 γράψον ὅπως εὐτακτῆται (III[a]). Cair. Zen. 54 (c) 7 γράψας ὅπως ἀνεπίσταθμος ᾖι καὶ ταῦτα γίνηται (246[a]). (HA) Vat. E = UPZ 15, 7 ἐνέτυχον ὅπως φέρηται (156[a]).

β) Negativ.

III[a] (A) Hal. 1, 170 σύνταξον οὖν ὅπως τοῦ λοιποῦ μὴ γίνηται τοῦτο, 219 περὶ τῶν πολιτῶν, ὅπως μὴ δουλεύωσιν in einem Titel der Dikaiomata: daß die Bürger keine Sklaven sein sollen, sc. davon wird im folgenden gehandelt (III[a]).

II[a] (A) Rosettastein 16 προςέταξεν περὶ τῶν ἱερέων, ὅπως μηθὲν πλεῖον διδῶσιν (196[a]).

3. Abnorm erscheint in einem Begehrungssatz ὅπως mit Indic. fut. PSI IV 401, 4 ἔφης Σπινθῆρι συντεταχέναι ὅπως παρέξει αὐτό (III[a]). Sicherlich hat der Schreiber παρέξει als Konjunktivform des Aorist empfunden.

d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch.

1. In einem einzigen Finalsatz mit ὅπως läßt sich ein auffälliger Moduswechsel zwischen Konjunktiv und Optativ nach einem Haupt-

[1]) Vgl. damit Teb. 13, 17 ἐπεδώκαμεν Πολέμωνι καταστῆσαι ἐπί σε τοὺς [ἀδικοῦντας ?] (114[a]).

tempus konstatieren: Rein. 17, 20 ἐπιδίδωμι τὴν προσαγγελίαν (mache diese Anzeige), ὅπως οἱ αἴτιοι ἐξαποσταλῶσι ἐπὶ τὸν στρατηγὸν καὶ ἐμοὶ μὲν ⟨τὰ⟩ διαπεφωνημένα (die verloren gegangenen oder verdorbenen, richtiger mit Crönert διαπεφορημένα = die verschleppten Gegenstände) ἀποκατασταθείη, οἱ δὲ αἴτιοι τύχωσι τῶν ἐξακολουθούντων (110—09ᵃ). Ein einleuchtender Erklärungsgrund für diesen Moduswechsel (etwa Dazwischentreten eines selbständigen Wunsches zwischen die beiden voluntativen Konjunktive) läßt sich schwerlich ausfindig machen. Es ist wohl ein Schreibversehen statt ἀποκατασταθῆι anzunehmen. Mit Recht bemerkt zur Stelle C. Harsing, de optativi in chartis Aegyptiis usu (1910) p. 33: Lapsu calami ortus esse videtur. Inde apparet hunc optativum in enuntiatis finalibus chartarum, quae temporibus Ptolemaeorum scriptae sunt, non adhiberi. Vgl. Reik, Der Optativ bei Polybius und Philo (1907) 38 ff.

2. Nicht selten dagegen tritt Tempuswechsel im Konjunktiv der Finalsätze mit ὅπως auf je nach der Aktionsart der Verba:

α) in einem vollständigen Finalsatz, der zugleich durch Häufung finaler Formen sich auszeichnet: Teb. 43, 35 ὃς προνοεῖται ὡς οὐθεὶς ἂν ἀδικη[θῆι], ὅπως μηθενὶ ἐπιτρέπηι (allgemein = nie) παρενοχλεῖν ἡμᾶς, ὅπως ὁ Μεγχῆς ἀνεμποδίστως τὰ τῆς χρείας [σ]οι ἐκπληρώσηι (in diesem Einzelfall) (118ᵃ);

β) in einem unvollständigen Finalsatz Hal. 1, 181 προνόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσηι (ingressiv = keiner ein Quartier bekomme), ἀλλὰ καὶ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει διατρίβωσιν (verbleiben) (IIIᵃᵐ). Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 8 ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ ὅπως ὑγιαίνηις (gesund bleibst) καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐρρωμένος ἔλθηις (IIIᵃ);

γ) in jussivischem Sinn: Leid. B 3, 2 δεόμεθα ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως τοῦτο ἡμῖν ἀπὸ τῆς ἐντεύξεως ἐπιχωρηθῆι (einmaliger Akt), ὅπως μηθενὶ ἐξῆι (für immer) κατὰ τοῦτο ἡμῖν ἐνποδίζειν, προνοηθῆι δ' (einmalig) ἵνα καὶ οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164ᵃ); und Teb. 49, 43 ἐπιδίδωμί σοι (reiche ein Gesuch ein), ὅπως δύνωμαι (weiterhin wie bisher) τὰ ἐκφόρια ἐκπληροῦν καὶ μηθὲν τῶι βασιλεῖ διαπέσηι (in Ausfall kommt, ingressiv) (113ᵃ).

δ) Besonders auffallend ist der Wechsel der Tempora und Modi in einer Reihe von Finalsätzen, z. B. PSI IV 365, 13 ff.: σύνταξον τὲ (= δὲ) καὶ τὰ κείμενα (die bestehenden Arbeiten) ὅπως γίνηται καὶ τὸ δ [...] ον ὅπως ἀποστείλῃς καὶ μὴ κατακωλυθησόμεθα (251ᵃ), wobei freilich infolge der Lücke zweifelhaft ist, ob nicht mit dem zweiten ὅπως ein selbständiger Hauptsatz (nach § 43, 4 S. 231) beginnt, in dem ebenso gut ein Konjunktiv wie ein Ind. fut. stehen kann.

3. Zum Wechsel der Konjunktionen ἵνα und ὅπως vgl. oben S. 245.

e) Unreine Form der Finalpartikel (ὅπως ἄν)[1].

Während ἵνα eine Verbindung mit ἄν so gut wie nie eingeht (s. oben S. 246), hat die selbst modale Konjunktion ὅπως die Modalpartikel gerne zu sich genommen. Der finale Gedanke wird dadurch insofern modifiziert, als die Erreichung der Absicht an gewisse Voraussetzungen und Umstände geknüpft, also bedingt erscheint. Diese vorsichtige, sorgfältig verklausulierte Form war besonders beliebt im Amtston der Kanzleisprache. Kein Wunder, daß auch in den meist amtlich redigierten altattischen Inschriften lange Zeit ὅπως ἄν die dominierende Finalpartikel gewesen ist (Meisterhans-Schwyzer 253, 30). Die letzten Ausläufer dieses Gebrauchs sind zu finden in den zahlreichen amtlichen Urkunden der Ptolemäerzeit: auch hier lassen sich ziemlich viele Belege für ὅπως ἄν nachweisen, das übrigens auch gelegentlich in einem privaten Schriftstück auftaucht. Der Modus ist ausschließlich der Konjunktiv, je nach der Zeitart des Verbalbegriffs Aorist oder Präsens. Der Gebrauch erstreckt sich auf alle Klassen der Finalsätze (vollständige, unvollständige, jussive).

1) Vollständige Finalsätze.

α) Konj. Aor. (nur positiv).

III[a] und II[a] (HA) Magd. 23, 7 δέομαι ἀποστεῖλαι αὐτὴν (die Angeklagte) ἐπὶ τὸν στρατηγόν, ὅπως ἂν τύχωμεν (damit wir in diesem Falle erlangen) τῆς παρά σου φιλανθρωπίας (221[a]). Bescheidener und vorsichtiger als das gewöhnliche ὅπως τύχωμεν. Petr. II 4 (5) 2 γράψαι (imperat.) ἡμῖν δοῦναι τἀργύριον, ὅπως ἂν (damit eventuell) δοθῇι τοῖς λατόμοις, καὶ τὸν σίδηρον δέ, ὅπως ἂν δοθῇι αὐτοῖς (255/54[a]). PSI IV 435, 19 καλῶς ἔχει ἐπακολουθῆσαι τοῖς προστάγμασιν, ὅπως ἂν (damit in diesem Falle) ὁ Σάραπις πολλῶι σε μείζω καὶ ἐνδοξότερον ποιήσηι (258[a]); 438, 19 ἔχομαι δ'αὐτοῦ (halte mich an ihn), ὅπως ἂν κομισώμεθα(III[a]); V 498, 2 εἰδήσωμεν; 512, 7 εἰδήσω (253[a]); VI 589, 9 ἀποδῶμεν; 599, 4 τὸ δίκαιον λάβωμεν (II[a]). Cair. Zen. 28, 10 ἐντύχωμεν (255[a]); 38, 8 τοῦ δικαίου τύχηι (253[a]).

(P) Hib. 65, 1 ἀπέστειλα πρός σε ὅπως ἂν παραγενόμενος συνσταθῆις Πάριτι (nach 265[a]).

β) Konj. Praes.

αα) Positiv.

III[a] (HA) Ashmol. = SB 4369 (Dienstkladde) 20 ἐκτινάσσῃς (III[a]). Petr. II 4 (3) 7 συντελῆται (255—54[a]); 12 (1) = W. Chr. 449, 14 ἔχωμεν (242[a]). PSI IV 350, 5 πρὸς τοῖς ἔργοις γείνωμαι (254[a]); 375, 8 ἔχωμεν χαλκούς (250[a]); VI 589, 15 λαμβάνωμεν; 602, 11 εἰδῆις; 611, 6 ἔχω (III[a]). Cair. Zen. 16, 4 κατάγητε (III[a]).

ββ) Negativ.

III[a] (HA) Lille 1 verso 18 μηθὲν αὐτῶν ἀχρεῖον ἦι (269[a]). Magd. 11, 9 μὴ καταφθείρηται τὰ πλοῖα καὶ διαφθορὰ τῆι ἐξαγωγῆι τοῦ σίτου γίνηται, ἀλλὰ γεμίζηται (222[a]). Petr. II 4 (5) = III 42 g (1) 4 ἱκονογραφῶσιν (255—54[a]). PSI VI 588, 9 μὴ κωλύωσι; 589 18 μὴ ἐνοχλῶμεν (III[a]).

---

[1]) Kühner-Gerth II 375, 2; 385, 5. Meisterhans-Schwyzer 253, 30. Weber, Absichtssätze I 33; II 3 ff.; 30, 99 f. Radermacher N. T. 157 („ὅπως ἄν dient einer loseren, ὅπως einer festeren Anfügung des Gedankens"). Schmid Attic. IV 621. G. Schmidt, de Ios. eloc. 409.

γ) Tempus zweifelhaft.

III[a] (HA) Petr. III 36 (a) verso 8 οὗ ἕνεκεν ἐπιμελητὴς ᾖ[....] (etwa: zu welchem Zweck du ja als Beamter eingesetzt bist?), ὅπως ἂν τὸ δίκαιον πᾶσι [γίνη- oder γένη?]ται (III[a]). Präsens wahrscheinlich. Cair. Zen. 40, 4 ὅπως ἂν ἐγείρηι (253[a]).

δ) Konj. Aor. + Praes. in einem Satz.

III[a] (HA) Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 25 καλῶς ποιήσεις γράψας ἀναπέμψαι τοὺς αἰτίους [? statt ἀντώπους], ὅπως ἂν ἡ ἐπίσκεψις γένηται (momentan) περὶ τούτων καὶ δυνώμεθα (weiterhin andauernd) τῶι βασιλεῖ τὰ δίκαια ποιεῖν (III[a]). PSI IV 442, 23 (III[a]) ταῦτα δὲ ἐνεφάνισά σοι, ὅπως ἂν μηθείς σε παρακρούηται (die ganze künftige Zeit) καὶ ἐγὼ πολυωρίας τύχω (für diesmal).

2) Unvollständige Finalsätze mit ὅπως ἄν.

α) Konj. Aor.

αα) Positiv.

III[a] (HA) Hib. 49, 3 ἐπισπούδασον, ὅπως ἂν ὁ σῖτος ἐμβληθῆι (nach 257[a]). PSI IV 375, 6 φρόντισον, ὅπως ἂν κομισθῆι (250[a]).

ββ) Negativ.

III[a] (HA) Cair. Zen. 50, 6 φρόντισον, ὅπως ἂν μὴ ἀδικηθῆι (249[a]).

β) Konj. Praes.

αα) Positiv.

III[a] (HA) Rev. L. 37, 7 = 36, 1 ἐπι[μελὲς οὖν ὑμῖ]ν γινέσθω, ὅπως ἂν γίνηται κατὰ ταῦτα (263[a]).

ββ) Negativ.

III[a] (HA) PSI IV 380, 13 σπουδάζειν, ὅπως ἂν μὴ τὸ αὐτὸ ἡμῖν γείνηται (249[a]).

3) ὅπως ἄν im Begehrungssatz an Stelle des Infinitiv.

α) Konj. Aor. (nur positiv.)

III[a] (HA) Hib. 48, 6 εἶπον (oder εἰπόν? Imperativ) αὐτῶι, ὅπως ἂν ἐμβάληται (er solle womöglich einschiffen); 11 ὑπόμνησον, ὅπως ἂν λάβηι (nach 257[a])- Gemessener Amtston[1]). PSI IV 356, 6 ἔγραψας, ὅπως ἂν συναγορασθῆι (254[a]); 384, 7 γράψας — καταπεμφθῆι (248[a]); 386, 17 γεγράφαμεν — διαγράψηι (248[a]); 435, 5 χρηματ[ίζει]ν [Edgar] (= verfügen), ὅπως ἂν διαπλεύσω (258[a]); VI 589, 5 συντάξας — λάβωμεν (III[a]); 611, 2 συνέταξας — δῶι; aber 5 σύντασον (= σύνταξον) δοῦναί μοι (III[a]). Cair. Zen. 28, 2 γράψας — ἀποδῶι (255[a]); 38, 5 δοῦναι πρόσταγμα — ποιήσωνται (253[a]).

β) Konj. Praes. (nur positiv).

III[a] (HA) PSI IV 420, 18 τί οὖν μοι συντάσσεις, ὅπως ἂν οὕτω ποιῶ (III[a]); 439, 17 ὑπάρχει ἀντίγραφον, ὅπως ἂν (in dem Sinne daß) ἀνηλίσκωμεν (244[a]); V 538, 6 σύνταξον — ἀποδιδῶται (III[a]). Cair. Zen. 28, 8 διαλέξεται περὶ ἡμῶν, ὅπως ἂν πράσσωμέν τι (255[a]).

Anmerkung 9. Auf der Grenze zwischen Begehrungs- und prospektivem Inhaltssatz scheint zu stehen (HA) Petr. II 13 (5) 1 = III 42 (B) 2 (vgl. Wilcken, Add. et Corr. Petr. III p. XV) ἀπεστείλαμέν σοι καὶ τῆι κβ, ὅπως ἂν ἀποστέλλωμ[εν σ]ῶμα = wir haben dir schon am 22. mitgeteilt, daß wir eventuell eine Person schicken wollen (258—57[a]).

---

[1]) Schon Platon kennt diesen Gebrauch von ὅπως ἄν in Abhängigkeit von einem verbum iubendi, z. B. Phaid. 59 e παραγγέλλουσιν (οἱ ἕνδεκα), ὅπως ἂν τελευτήσηι (verkündigen das Todesurteil); Gorg. 523 d εἴρηται τῶι Προμηθεῖ, ὅπως ἂν παύσηι αὐτῶν. Auch hier im amtlichen Ton.

f) Statistik der Absichtssätze mit ὅπως.

I. Finalsätze mit ὅπως.

Vollständige Finalsätze										Unvollständige Finalsätze										Willensäußerung (Infinitiv-Ersatz)							
Konj. Aor.				Konj. Praes.				Konj. Perf.		Konj. Aor.				Konj. Praes.				Ind. Fut.				Konj. Aor.				Konj. Praes.			
Posit.		Negat.		Posit.		Negat.				Posit.		Negat.		Posit.		Negat.		Posit.		Negat.		Posit.		Negat.		Posit.		Negat.		
III[a]	II—I[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	II—I[a]	III[a]	III[a]	II[a]	Summa
(A) 4	7	1	2	11	9	1	—	1	—	1	5	—	1	1	2	1	4	—	1	1	—	—	1	—	—	1	2	1	58
(HA) 42	20	—	—	17	17	7	4	—	1	22	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	21	11	—	1	3	—	1	173
(P) 8	7	4	—	3	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	29
54	34	5	2	31	30	8	4	1	1	23	5	2	1	5	3	1	4	—	1	1	—	21	14	—	1	4	2	2	260
88		7		61		12		2		28		3		8		5		2				35		1		8			
95				73						31				13								44							
170										46																			
260																													

Anmerkung 10. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit, zum Beweis, wie nahe sich in solchen Begehrungssätzen der Infinitiv und ὅπως (ἵνα) mit Konjunktiv berühren, begegnet in anakoluthischer Weise nach ὅπως (ἵνα) der Infinitiv: so (HA) PSI V 538, 5 δεόμαθά (sic) σου γράψαι Ζωίλωι, ὅπως ἂν οὓς ἂν προςαγάγωμεν, τούτους καταχωρίζειν (III^{am}); zweimal VI 552, 7 ὅπως ὃ ἂν δύνηται προςερανίσαι (beitrage, behilflich sei) μοι εἰς τὴν ἀπαγωγήν und 12 γέγραφα δὲ καὶ Ἀπολλωνίωι, ὅπως, ὃ ἂν δύνηται, λαβεῖν (272^{a}). Vgl. Lond. I Nr. 44 (p. 34) 11 ὅπως.. ἀνελεῖν statt ἀνέλωσιν (II^{a}). PSI IV 382, 14 συντάξαι ⟪ὅπως ἂν⟫ ἐκκόψαι war ὅπως ἄν wenigstens beabsichtigt, nachher gestrichen (248^{a}). Über ähnliche Erscheinungen in konsekutiven Relativsätzen vgl. S. 267 Anmerkung, in Aussagesätzen mit ὅτι und ὡς unter der Lehre vom Infinitiv (§ 50).

Wenn einmal nach γράψαι ὅπως statt des Konjunktivs ein Partizipium folgt PSI IV 392, 8 καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν γράψαι ὅπως, ἄν σοι φαίνηται, δούς (statt δῶι), so schwebte dem Schreiber wohl die bekannte Schlußphrase καλῶς ἂν ποιήσαις vor (242^{a}).

Endlich ist bei ὅπως in solchen Fällen das Verbum verloren gegangen PSI VI 586, 5; 601, 5; 604, 7 (III^{a}).

II. Finalsätze mit ὅπως ἄν.

	Vollst. Finalsätze				Unvollst. Finalsätze				Begehrungssätze (Infinitiv-Ersatz)		
	Konj. Aor.		Konj. Praes.		Konj. Aor.		Konj. Praes.		Konj. Aor.	Konj. Praes.	
	Positiv		Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Positiv	Positiv	
	III^{a}	II^{a}	III^{a}	III^{a}	III^{a}	III^{a}	III^{a}	III^{a}	III^{a}	III^{a}	Summe
(A)	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
(HA)	11	1	9	6	2	1	—	1	10	4	45
(P)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	12	1	9	6	2	1	2	1	10	4	48
	28				6				14		
	48										

Ergebnisse.

1. Die Gesamtzahl der beobachteten Beispiele mit ὅπως (unter Einrechnung der Sätze mit ὅπως ἄν und der im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch schwankenden Fälle) beträgt rund 310.

2. Der Konjunktiv des Aorist herrscht gegenüber dem Konjunktiv des Präsens vor im Verhältnis von 3 : 1.

3. Die Zahl aller Fälle in amtlichen oder halbamtlichen Urkunden verhält sich zu der in privaten Stücken wie 9 : 1, bei ὅπως ἄν wie 47 : 1.

4. Die unreine Partikel ὅπως ἄν hat sich als Reminiszenz aus der attischen Staatskanzlei nur noch im III. Jahrh. erhalten; im II. Jahrh. findet sich trotz der Erhaltung vieler amtlicher Urkunden nur ein einziges Beispiel.

5. Der Indic. fut. im unvollständigen Finalsatz ist fast ganz verschwunden. Verhältnis zum Konjunktiv 1 : 22.

6. Über das Verhältnis von ὅπως zu anderen Finalkonjunktionen (ἵνα, ὡς) vgl. den Schluß dieses Paragraphen (S. 260 f.).

VI. Absichtssätze mit ὡς und ὡς ἄν[1]).

Das relative Adverbium ὡς (ursprünglich parataktisch = ‚so', später hypotaktisch = ‚wie, auf welche Weise') leitet seit Homer einen positiven Finalsatz ein (Weber, Absichtssätze I 9 f.): bei den szenischen Dichtern dominierende Finalpartikel (Weber II 92), in der attischen Prosa nur sporadisch, häufiger wieder bei Xenophon (Weber II 75). Auch in der ägyptischen κοινή der Ptolemäerzeit ist es ziemlich spärlich vertreten. Immerhin funktioniert ὡς und ganz vereinzelt ὡς ἄν mit Konjunktiv Aor. und Praes. teils in vollständigen, teils in unvollständigen Finalsätzen, in welch letzteren übrigens der Indik. Fut. der gewöhnliche Modus ist. Die Negation ist beim Konjunktiv μή, beim modalen Futurum οὐ, wie beim voluntativ-jussiven Futurum in Hauptsätzen (vgl. oben § 40, 2 S. 212). Wie bei ὅπως, so gehören auch bei ὡς weitaus die meisten Beispiele der offiziellen Kanzleisprache an.

a) Vollständige Finalsätze.

1. Konjunktiv Aor.

III^{a} (A) Teb. I 8 = W. Chr. 2, 23 γραφὴν ἀποστεῖλαι (imperativisch) τοῦ εἰσηγμένου οἴνου κατ' ἐνιαυτὸν [ὡ]ς ἀντι[τεθ]ῆι πρὸς τὸ ἀφεύρεμα (c. 220^{a}). Beamtenunterschrift.

2. Konjunktiv Praes.

II^{a} (A) Teb. I 6, 47 τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι, ὡς ἐκ πλήρους πάντα κομιζόμενοι δύνωνται ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα (140—139^{a}).

b) Unvollständige Finalsätze.

1. Konjunktiv Aor.

II^{a} (HA) Teb. 16, 23 προ(νόησον) ὡς αὐτοὶ κατασ[ταθέντες] τύχωσι τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπ[λήξεως] (114^{a}). Beamtensubskription.

2. Indikat. Fut.

α) Positiv.

II—I^{a} (A) P. Louvre = W. Chr. 167, 23 προνοήθητι ὡς μάλιστα μὲν συμπληρωθήσεται τὰ τοῦ παρελθόντος ἔτους κεφάλαια, εἰ δὲ μή γε, οὐκ ἐλάσσω τῶν κζ (ταλάντων) καὶ (δραχμῶν) Γ διοικηθήσεται (131^{a}). Rein. 18, 38 προνοηθῆναι (imperativisch) ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται (108^{a}). Teb. 10, 7 φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται (119^{a}); 17, 5 στόχασαι ὡς πάντα ἐν μέτρωι ἔσται; 18, 4 φρόντισον ὡ. π. ἐ. μ. ἐ. (114^{a}); 27, 69 προνοηθήσεσθαι ὡς κατὰ ταὐτὰ ἐπιτελεσθήσεται (113^{a}); 33, 7 φρόντισον ὡς αἵ τε αὐλαὶ κατασκευασθήσονται καὶ αἱ ἐγβατηρίαι συντελεσθήσονται καὶ αὐτῶι προσενεχθήσεται τὰ

[1]) Brugmann-Thumb 651. Kühner-Gerth II 552 u. 553. Meisterhans-Schwyzer 255, 33 (ὡς kommt als Finalpartikel nicht vor, ὡς ἄν erst in der Kaiserzeit). Stahl Verbum 484 ff. Hermann, Nebensätze 265—67.

ξένια (112ᵃ). — (HA) Amh. 38, 9 φροντίσας ὡς μέγα χρῆμα κ. [..].. θήσονται (IIᵃ). Stark verstümmelt. PSI III 166, 35 προνοηθῆναι ὡς τεύξομαι ἀντιλήψεως (118ᵃ). Par. 22 = UPZ 19, 8 ἐξηργάζετο, ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν = er suchte zu bewirken, daß er ihn umbrächte (163ᵃ). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 20 δεόμεθα προνοηθῆναι ὡς ἐνγλυφήσεται ἡ τοῦ ἱεροῦ ἀσυλίαι (sic) (57—56ᵃ).

β) Negativ.

IIᵃ (A) Teb. 27, 77 ἐπαγρύπνησον ὡς οὐ συμβήσεται τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν (113ᵃ); 43, 44 προνοηθῆναι (imperat.) ὡς οὐ παρενοχληθήσεται [darüber περισπασθήσεται] (118ᵃ). — (HA) Par. 39, 12 δέομαι ὑμῶν προστάξαι γράψαι Κυδίαι προνοηθῆναι, ὡς οὐθεὶς οὔτε διασείσει οὔτε περισπάσει αὐτούς (163ᵃ).

c) Eine Vermischung des vollständigen mit dem unvollständigen Absichtssatz liegt da vor, wo ὡς ohne modale Bedeutung mit dem Indikat. Fut. verbunden wird, um einen vollständigen Finalsatz einzuleiten [1]).

Die ptolemäischen Papyri bieten ein Beispiel in einem Privatbrief Teb. 56 = Witkowski ep. pr.² Nr. 54, 9 καλῶς ποήσηις σῶσαι ψυχὰς πολλάς, ζητήσας μοι περὶ τὴν κώμην σου εἰς τὴν τροφὴν ἡμῶν γῆς ἀρούρας πέντε, ὡς ἕξομεν ἐξ αὐτῶν τὴν τροφὴν ἡμῶν (130—121ᵃ).

d) Unreine Form der Partikel (ὡς ἄν) [2]).

Die unreine Finalpartikel ὡς ἄν + Konjunktiv, die sich zuerst bei Aischylos findet und weiterhin bei Sophokles, Euripides und Aristophanes, auch Herodot in Blüte steht, hat Weber (l. c. II 115 f.) in der attischen Prosa nur 1 mal bei Thukydides, 12 mal bei Xenophon konstatiert, sonst nirgends. Wie bei ὅπως ἄν wird auch hier der Finalsatz durch die Modalpartikel an eine bestimmte Voraussetzung und Bedingung geknüpft. Der Konjunktiv ist (nach Brugmann-Thumb 651) in diesem Fall nicht voluntativ, sondern prospektiv.

In den Papyri begegnet diese unreine Form nur vereinzelt, und zwar

α) in einem vollständigen Finalsatz (HA) Teb. 28, 19 (114ᵃ) — die Stelle ist oben S. 245 a) ausgeschrieben —, wo in einer längeren Periode ein mit ὅπως eingeführter Satz durch ὡς ἄν mit dem Konjunkt. Praes. (ἐπιχορηγῶσιν Crönert) wieder aufgenommen wird;

β) in einem unvollständigen Finalsatz (HA) Teb. 43, 35 [προνοεῖται] ὡς οὐθεὶς ἂν ἀδικη[θῆι oder — ἀδικῆται] (118ᵃ).

γ) Der Ausdruck der Absicht kann zurücktreten; ὡς bedeutet ‚wie' und bezeichnet mehr die Art und Weise der Vollziehung einer Absicht (Weber l. c. I 63): (A) Lille 16, 8 περὶ δὲ τῶν λοιπῶν, ὡς ἂν διοικηθῆι (wie es besorgt werden soll), ἐπιστελοῦμέν σοι (IIIᵃ). An einer stark verstümmelten Stelle (HA) Petr. II 13 (18a) 15 (258—53ᵃ) ist nicht leicht zu entscheiden, ob ὡς ἂν γράφηι ein Final- oder Temporalsatz ist [3]).

---

[1]) Weber, Absichtssätze II 110 f. Kühner-Gerth II 384 Anmerkung 4 („nach Analogie der Substantivsätze der Wirkung"). Stahl Verbum 484, 2.

[2]) Kühner-Gerth II 385, 5. Schmid Attic. IV 621 (rechnet ὡς ἄν zu den spezifisch poetischen Ausdrucksformen, die von den Atticisten [außer Aelian, Attic. III 86] vermieden werden); vgl. IV 88. G. Schmidt, de Ios. eloc. 409 f.

[3]) Auch PSI V 521, 7 ff. (248ᵃ) ist bei der Lückenhaftigkeit der Überlieferung die Entscheidung nicht leicht: ὁμολογεῖ Ἀμφιῶμις ... ἔχειν ⊢ θ ὡς ἂν παραγεινώμεθα εἰς Ἀφροδίτης πόλιν ἄχρι τοῦ Φαρμοῦθι ῑ, doch ist durch den Zusatz ἄχρι τ. Φ.

e) Statistik von ὡς und ὡς ἄν.

ὡς erscheint 1. im vollständigen Finalsatz mit Konj. Aor. 1 mal (III[a])
im vollständigen Finalsatz mit Konj. Präs. 1 „ (II[a])
2. im unvollständigen Finalsatz mit Konj. Aor. 1 „ (III[a])
3 mal
im unvollständigen Finalsatz mit Indik. Fut. 14 „ (II-I[a])
3. in gemischter Form mit Indik. Fut. 1 „ (II[a])
18 mal

ὡς ἄν erscheint 1. im vollständigen Finalsatz mit Konj. Präs. 1 „ (III[a])
1 „ (II[a])
2. im unvollständigen Finalsatz mit Konj. Aor. oder Präs. 1 „ (II[a])
3. in rein modalem Sinn mit Konj. Aor. 1 „ (III[a])
4 mal

VII. Rückblick auf alle Klassen der Finalsätze.

1. Die parataktische Form mit μή + Konjunktiv hat sich in 6 Beispielen erhalten (4 vollständige, 2 unvollständige Finalsätze): 4 mal folgt der Konj. Aor., 1 mal der Konj. Praes., 1 mal in höchst abnormer Gestalt (nach einem Haupttempus!) ein Optativ (Aor?). Diesen 6 Beispielen stehen negative Finalsätze mit Konjunktionen gegenüber 122, und zwar mit ἵνα μή 76, mit ἵνα ἄν μή 1, mit ὅπως μή 33, mit ὅπως ἄν μή 8, mit ὡς οὐ + Ind. fut. 3, mit ὡς ἄν οὐ 1.

2. Befürchtungssätze mit μή + Konj. Aor. 3, mit μή + Konj. Praes. 1, mit μὴ οὐ 4 (wovon 3 im Konj. Aor., 1 im Konj. Praes.); mit μήποτε + Indik. Praes. 2 Fälle.

3. Der weitaus vorherrschende Modus jeder Art von Finalsätzen, ob sie mit μή, ἵνα, ὅπως, ὡς eingeleitet sind und ob das übergeordnete Verbum in einem Haupt- oder Nebentempus steht, ist der Konjunktiv, und zwar verhält sich der Konj. Aor. zum Konj. Praes. = 9 : 4. Nur 2 Finalsätze haben (nach einem Haupttempus!) in ganz abnormer Weise den Optativ, einmal nach εὐλαβοῦμαι μή, das andere Mal durch einen Lapsus calami bei ὅπως zwischen 2 Konjunktiven. Der Indikat. Futur. in unvollständigen Finalsätzen begegnet bei ὅπως 2 mal, bei ὡς 14 mal und durch Vermischung des vollständigen mit dem unvollständigen Typus mit ὡς einmal.

---

die finale Auffassung näher gelegt und ein Temporalsatz fast ausgeschlossen. Dagegen sind 500, 9 ὡς ἂν ὑγιαίνων παραγένηι (257[a]) und 533, 9 γράφω καὶ περὶ τοῦ πατρός, ὡς ἂν πλῆι ὁ κέλης (III[a]) unstreitig Zeitsätze. Vgl. auch Petr. I 30 (1) 3 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 1 (III[a]) ὡς ἂν λάβωμεν mit Witkowskis Bemerkung.

4. Unter den Finalkonjunktionen stehen der Frequenz nach ἵνα und ὅπως obenan, und zwar mit annähernd gleichen Zahlen: ἵνα mit 320, ὅπως mit 308 beobachteten Fällen. ἵνα verbreitet sich unterschiedslos über offizielle und private Schriftstücke aller 3 Jahrhunderte; für ὅπως und namentlich ὅπως ἄν zeigt die Amtssprache eine ausgesprochene Vorliebe: von den notierten Beispielen für ὅπως stammen 4/5 aus amtlichen Aktenstücken und offiziellen Eingaben und Korrespondenzen.

ὡς und ὡς ἄν sind mit 22 Belegen notiert, von denen 4 dem III., 18 dem II.—I. Jahrhundert angehören.

Über ἕως + Konj. in gemischter temporal-finaler Bedeutung vgl. § 47 S. 270.

§ 46. Relativsätze[1]).

I. Hypothetische (allgemeine) Relativsätze.

Der futurisch-prospektive Konjunktiv im Relativsatz bezeichnet objektiv oder subjektiv eine unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen eintretende attributive Bestimmung (Modus der erwarteten Verwirklichung). Die Zeitsphäre des Vorgangs im Relativsatz ist also eigentlich die Zukunft, wie auch der Hauptsatz in der Regel ein Futurum, einen Imperativ oder sonst eine jussive Ausdrucksform enthält; doch nehmen derartige Eventualsätze auch gerne eine verallgemeinernde (zeitlose) Bedeutung und den Charakter einer unbestimmten Wiederholung an. Die dem Relativpronomen unmittelbar nachfolgende[2]) Partikel ἄν, die in der ältesten Zeit bei Homer und in manchen Dialekten keineswegs nötig, dagegen in der klassischen Prosa unerläßlich war, fehlt in der ägyptischen Koine nur in verschwindend seltenen Fällen. Statt ἄν begegnet auch die Kondizionalpartikel ἐάν hinter dem Relativ, selten im III., häufiger erst seit dem Ende des II. und im I. Jahrh. v. Chr. — Der Konjunktiv Praes. und Aor. unterscheiden sich abgesehen von der Aktionsart der beiden Tempusstämme (Präsens linear, unvollendet, iterativ; Aorist punktuell, abgeschlossen, einmalig, eventuell auch ingressiv) bezüglich der relativen Zeitstufe in der Art, daß das Präsens eine mit der Haupthandlung gleichzeitige bzw. priorisch dauernde, der Aorist eine priorische Erscheinung an sich (relative Vergangenheit) ausdrückt, wobei der Konjunk-

[1]) Krüger, Spr. § 54, 15; zur Zeitstufe des Konjunkt. Praes. und Aor. § 53, 6, 5. Kühner-Gerth II § 559. Brugmann-Thumb 576 f. Stahl Verb. 521 ff. Meisterhans-Schwyzer 236 f. Jacobsthal, Tempora und Modi 108—110. Hermann, Die Nebensätze 97. 221 ff. Radermacher N. T. 144 f. Moulton Einl. 259 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 377—380. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 952—62.

[2]) Kurze Partikeln wie μέν, δέ, γάρ u. ä. treten zwischen Relativ und ἄν.

tiv Aor. dem lateinischen Futur. exact. entspricht[1]). Der seltene Konj. Perf. bezeichnet relative Gleichzeitigkeit im Sinn der Vollendung. Die Negation ist μή.

1. Relativsätze im Konjunktiv des Praesens.

a) Mit ἄν:

α) Relative Zeitstufe gleichzeitig:

III[a] Eleph. 1, 5 εἶναι δ' ἡμᾶς κατὰ ταὐτό (wir sollen beisammen sein), ὅπηι ἂν δοκῆι ἄριστον εἶναι (311[a]); ebenda 7 = 10 ἐπιδειξάτω, ὅτι ἂν ἐγκαλῆι Δημητρίαι, ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν οὓς ἂν δοκιμάζωσιν ἀμφότεροι; 14 ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω, ὅπου ἂν ἐπεγφέρηι; ebenso 2, 16 ὅπου ἂν ἐπιφέρηται (285[a]) = Hib. 90, 20 (222[a]). Hal. 1, 109 f. ὃς δ'ἂμ μὴ βούληται συμβαλέσθαι, εἰς τὸ χωρίον ἀναρριπτέτω, εἰς ὁπότερον ἂν βούληται; 142 = 157 ὅσοι δ'ἂν ἐνκαλῶσιν, κρινέσθωσαν (λαμβανέτωσαν τὸ δίκαιον); 223 καλείσθω (man soll vorladen) ἀγορεύοντα καθ' ἓν ἕκαστον, ὅτι ἂν δέηι μαρτυρεῖν; 232 ἃ μὲν ἂν φῆι συνειδέναι, μαρτυρείτω; 234 ἃ δ' ἂν φῆι μὴ συνειδέναι, ἐξομοσάσθω (III[a]). Hib. 54 = Witkowski ep. pr.[2] Nr. 21, 25 ἀπόστειλον τυροὺς ὅσους ἂν δύνηι (245[a]); 72, 6 τοῦτο δ' ἔπραξεν πρὸς τὸ σφ[ραγίσασθαι? fehlen noch etwa 10 Buchstaben] ὧν ἂν βούλωνται γράφειν Μανεθῶι καὶ οἷς ἂν βούλωνται (241[a]); 84 (a) 10 = 26 ἡ πρᾶξις ἔστω Τιμοκλεῖ πράσσοντι τρόπωι ὧι ἂν βούληται; 11 = 27 ἔστω οὗ ἂν (Preisigke, Bericht. 195) ἐπιφέρηι (285[a]). Lille 1 verso 17 = 5 (259—58[a]) ὅσα ἂν ἐνπίπτηι τοῖς γεωργοῖς, ὑπολογηθήσεται (was allemal auf das Gebiet der Pächter fällt, soll abgezogen werden); 29 I 5 ἐξέστω τῶι κυρίωι ἀναδικῆσαι ἐν ἡμέραις ε, ἀφ'ἧς ἂν ἡ εἰςπραξις γίνηται; ebenda 29 ὃς ἂν ἐγκαλῆι ἀδικεῖσθαι, ἀπογραφέσθω (III[a]). Petr. II 13 (5) 8 σώματα καὶ τὴν λοιπὴν χορηγίαν ἡμεῖς παρέξομεν, ὅσην ἂν συντάσσηις (258—53[a]); 37 = III 44 (2) verso col. 3, 15 δ ἂν προσά-‹‹χο››γωσι, γράψον μοι ἐπιμελῶς καθ' ἡμέραν (um 240[a]); II 15 (3) 6 καλῶς ποιήσεις φροντίσας περὶ αὐτόν, οὗ ἄν σοι φαίνηται (241—39[a]); III 1 col. 2, 5 εἴη μέν μοι τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικοῦντα τρόπωι ὧι ἂν βούλωμαι (237[a]); III 36 (a) verso 17 τὸ δίκαιον δώσουσιν καὶ λήμψονται ἐπὶ τῶν ἀποδεδειγμένων ἐπισκόπων, [οὗ]ς ἂν ὁ διοικητὴς συντάσσηι (III[a]). Rev. L. 31, 19 ὧν ἂν κομίζηται ἀποσφράγισμα, διδότω τῶι γεωργῶι; 53, 27 ὅπου δ'ἂν χρείαν ἔχωμεν ἐλαίου, προκηρύξομεν; 57, 13 = 59, 15 ἐξ οὗ δ'ἂν νομοῦ τὸ πλεονάζον τοῦ προκηρυχθέντος ἐξάγωμεν, οὐ πράξονται τὸ τέλος (259—58[a]). PSI IV 329, 4 καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας, [πρὸς] οὓς ἂν ὑπολαμβάνηις χρήσιμον εἶναι (258[a]); 392, 9 δοὺς ὅσον ἂν εὐκαιρῆις (242[a]); ebenda 13; 400, 12 (III[a]); 413, 17 (III[a]); 415, 9; 433, 9; V 522, 8. 13. 40; VI 568, 5; 570, 5 (III[a m]).

II—I[a] Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witkowski ep. pr.[2] Nr. 57, 16 ἐν οἷς ἂν ὑμῶν προσδέωνται ἀντιλαμβανόμενοι ἔρρωσθε (103[a]); 44, 9 τὸ δάνειον ἀποδότω, οὗ ἂν συντάσσηι (138—37[a]); 49, 7 (108[a]) ἡ πρᾶξις ἔστω, ἐξ οὗ ἂν αἱρῆται = Grenf. II 18, 25 (127[a]); 21, 22 (113[a]); 27, 23 (103[a]). Amh. 50, 25 ἡ πρᾶξις ἔστω ἔκ τε αὐτῶν καὶ ὁποτέρου οὗ ἂν βούληται = Grenf. II 29, 28 (102[a]). BU 998 II 13 (101[a]) ἡ δὲ ὁμολογία ἥδε κυρία ἔστω πανταχῆ, οὗ ἂν ἐπιφέρηται = Grenf. I 10, 19 (174[a]). Leid. B 2, 11 συνεστακότος δ'(αὐτοῦ) ἡμῖν τινα πραγματευσόμενον ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα; col. 3, 5 προσδέξασθαι ἐπιτελοῦντα δ ἂν συντάσσωμεν (164[a]). Lips. I 104 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 63, 13 περὶ ὧν ἂν αἱρῆσθε γράφετε (96—95[a]). Lond. I Nr. 45 (p. 36) 25 ἐπεὶ οὐ δύνομαι (sic) ποήσασθαι λόγον περὶ τοῦ χρήσθ' αὐτοῖς ὧι ἂν προαιρῶνται τρόπωι (160[a]); Nr. 23 (p. 40) 74 προστεταχθαι δὲ οἷς ἂν γίνηται καὶ σιτόνιον (sic) (158[a]). Par. 26, 51 (163[a]) = 39, 15 (161[a]) ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν αἱρῆσθε χώρας; 29, 25 (160[a]) ὑμῖν δὲ

[1]) Vgl. Stahl Verb. 164 ff.

γίνοιτο πᾶν ὃ ἂν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυγχάνειν; 42, 8 (156ᵃ) παρεκάλεσα αὐτὸν ἔρχεσθαι περὶ ὧν ἂν βούληται; 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 22 (153ᵃ) περὶ ὧν ἂν βούλῃ, γράφε; 63 = Petr. III Einl. p. 30, 147 (164ᵃ) ὧν ἂν ὑπολαμβάνητε χρησίμων εἶναι φροντίσατε. Rein. 8, 20 (112ᵃ) = 16, 33 (109ᵃ) = 26, 31 (104ᵃ) ἡ πρᾶξις ἔστω παρ' οὗ ἂν αὐτῶν αἱρῆται (νοῆται); 28, 9 (IIᵃᶠ) [καταστήσω οἷ]ς ἂν συντάσσηι (= ῃς). Teb. 105, 30 βεβαιώτωι (sic) τὸν συγγεγραμμένον χρόνον καὶ ὃν ἂν δέηι ἐπὶ τούτ[ωι]; 41 ἀποδότω οὗ ἂν συντάσσηι (103ᵃ).

β) Relative Zeitstufe priorisch dauernd (fortwirkende oder wiederholte Vorgänge):

IIIᵃ Fortwirkend: Eleph. 2, 7 καταλειπέτω τὰ ὑπάρχοντα πᾶσι τοῖς υἱοῖς πλὴν τῶν μερῶν, ὧν ἂν λαμβάνωσι (= zu beanspruchen haben) ἐργαζόμενοι (258ᵃ). Grenf. II 14 (a) 3 ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθέν σε ἐνοχλήσειν, ἀναγκάζομαι ἀξιοῦν σε (270 oder 233ᵃ). Hib. 90, 8 (222ᵃ) ἐμίσθωσεν τὴν νῆσον πᾶσαν πλὴν χέρσου ὅσων ἂν βρέχωσι (außer den Teilen vom Trockenland, die sie schon unter Wasser halten). Lille 5, 20 σύνταξον μετρῆσαι σὺν τῆι σησαμιτίαι, ὅση ἂν ἦι (260—59ᵃ). Petr. II 14 (1 b) 3 = III 46 (1) 16 χρεμάτισον (sic) τῶι ἐξειληφότι μετενῆκαι τὴν πλίνθον, ὅση ἂν ἦι ὑγιής (IIIᵃ); III 132, 10 ἢ ὅσαι ἂν ὦσιν (IIIᵃ). Rev. L. 14, 2 ὅσοι ἂν ὦσι οἱ βουλόμενοι ἀρχωνεῖν, ἀπογραφέσθωσαν (259/58ᵃ).

Iterative Fälle: PSI V 519, 4 διὰ τὸ ἡμᾶς ἀποστέλλειν (zu schicken pflegen) καθὰ ἂν γράφηις (251ᵃ); VI 602, 12; 615, 5. 7; 624, 14. 22; 663, 4 (IIIᵃ). Cair. Zen. 24, 3; 39, 2 (253ᵃ).

II—Iᵃ Amh. 41, 16 καλῶς ποιήσετε συμπαραστάντες συνπαρόντος τοῦ λεσώνιος ἢ τίς (= ὅστις) ἂν τι τοιοῦτο γίνηται (IIᵃ). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνηται ἐπίκτητα ἔχουσα, κυριευέτω αὐτῶν (126ᵃ). Stehende Formel in Verkaufsurkunden: ἀπέδοτο ὁ δεῖνα τὴν οἰκίαν (folgt Schilderung der Lage, Beschaffenheit, Nachbarschaft) ἢ οἳ ἂν ὦσι γείτονες πάντοθεν (oder was sonst noch Nachbarn sein mögen) in ungezählten Fällen, z. B. Amh. 51, 27 (88ᵃ). BU 993 III 9 (127ᵃ); 994 III 4 (113ᵃ); 995 III 7 (109ᵃ); 997 II 8 (103ᵃ); 998 I 10 (101ᵃ), II 6; 999 I 8 (99ᵃ); 1000 I 7 (98ᵃ). Grenf. I 27 col. 2, 2 (109ᵃ); 33, 3. 22. 47 (103ᵃ); II 23 (a) col. 2, 9 (107ᵃ); 32, 8 (101ᵃ). Leid. M 1, 19 (114ᵃ); N 2, 11 (103ᵃ). Lond. III Nr. 1204 (p. 11) 22 (113ᵃ); 881 (p. 13) 16 (101ᵃ); 879 (p. 8) 20; (pg. 9) 17 (123ᵃ); 676 (p. 14) 7 (100ᵃ); 1206 (p. 16) 22 (99ᵃ); 1207 (p. 17) 21 (99ᵃ); 1208 (p. 19) 12 (97ᵃ); 883 (p. 22) 24 (88ᵃ). Par. 5, 31, 9 (114ᵃ) etc. Ähnlich Lond. II Nr. 401 (p. 13) 12 μέρους (ἡμίσους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος ἀρουρῶν β (ἡμίσους) ἢ ὅσον ἂν ἦι ἐπὶ τὸ πλέον (116—111ᵃ) etc.

b) Relativsätze mit ἐάν + Konj. Praes.

α) Relative Zeitstufe gleichzeitig-futural.

II—Iᵃ Grenf. I 18, 27 (132ᵃ) ἡ πρᾶξις ἔστω ἐξ οὗ ἐὰν αἱρῆται (sonst lautet die Formel ἐξ οὗ ἂν αἱρ. s. oben S. 262); II 36 = Witk. ep. pr.² Nr. 64, 14 (95ᵃ) περὶ ὧν ἐὰν αἱρῆτε, γράψατέ μοι. Lond. II Nr. 220 col. 2 (p. 6) 6 (133ᵃ) ὁμολογῶ παραστήσεσθαι αὐτόν, ἐφ' οὗ ἐὰν αἱρῆται ἀρχείου; ebenda 23 πανταχοῦ οὗ ἐὰν ἐπιφέρηται (statt gewöhnlichem ἂν ἐπιφ.). Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 33 (2ᵃ) ἐν οἷς ἐάν σου προςδέηται, συνπροςγενέσθαι (imperat.) αὐτῶι; ebenda 39 ὑπὲρ ὧν ἐὰν θέλῃς, γράφε μοι. PSI V 548, 8 ὅπου ἐὰν συντάσσῃς (42ᵃ); ebenda 10 ὅσα ἐὰν ἐπι[κτῶμαι oder -κτήσωμαι?]. Tebt. 12, 25 (118ᵃ) περὶ ὧν ἐὰν [αἱρ]ῆς, διασάφησον; 59 = Witk. ep. pr.² Nr. 61, 8 (99ᵃ) ἐν οἷς ἐὰν προςδέησθέ μου, ἐπιτάσσοντές μοι ἔρρωσθε; 105, 23 ἀναπαύσει τοῦ κλήρου τὸ ἥμισυ γένεσιν οἷς ἐὰν αἱρῆται (103ᵃ).

β) Zeitstufe priorisch dauernd:

II—I^{a} Goodsp. 6, 5 ἀπό (ἀρουρῶν) ις ἣ ὅσου ἐὰν ἦι τὸ τέταρτον μέρος (129^{a}). Lond. III Nr. 1209 (p. 20) 15 ἣ οἳ ἐὰν ὦσιν γείτονες (89^{a}).

c) Hypothetische Relativsätze im bloßen Konjunkt. Praes. ohne ἄν:

III^{a} Petr. I 13 (3) 5 = III (2) 22 [καταλείπω] τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα καὶ ὅσα ὀφείλωσίν τινες (237^{a}); II 14 (1) = III 46 (1) 10 (III^{a}) ὡς δ'ἂν (sobald) ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενένκωμεν, ὧν (?) συντάσσηι (Wilcken), πραχθήσεται τὰς μ (δραχμάς)[1]. Gurob 2, 42 ὅσα μὲν ἐν τοῖς βασιλέως Πτολεμαίου διαγράμμασι[ν εἰδῆι?] γεγραμμένα ἢ ἐ[μ]φ[αν]ίζηι τις (226^{a}). Stark verstümmeltes Gerichtsprotokoll.

2. Relativsätze im Konjunkt. Aor. (Zeitstufe relative Vergangenheit).

a) mit ἄν:

III^{a} BU 1003, 13 ἧι ἂν ὥραι λάβηις (III^{a}). Eleph. 24, 8 καθότι ἂν ἐπιδείξωσιν οἱ βασιλικοὶ γραμματεῖς, ὑφίσταμαι δώσειν (III^{a}). Hal. 1, 34 ἐμφανιζέτω οὗ ἂν ἐπιλάβηται μέρους; 39 ἐφ' ἧς ἄν τις μαρτυρίας ἐπιλάβηται, ἐπιφερέτω; 100 ἐξορυσσέτω πέντε ἡμερῶν, ἀφ' ἧς ἂν προείπηι ὁ ἀδικούμενος; 117 ὅσοι δ' ἂν ἡσσηθῶσιν, προαποτινέτωσαν; 201 = 206 = 213 ὅτι δ' ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσηι, ἀποτεισάτω; 250 ἐγγράφοντες ὅτι ἂν ἀγοράσηι (III^{a} m). Hib. 46, 3 ὅτι ἂν πρῶτον λογεύσηις, δὸς Κράτητι (258^{a}). Magd. 13, 12 δεόμεθα ἀποδοῦναι ἡμῖν ἃ ἂν ἐνδειξώμεθα (218^{a}). Petr. II 22 = III 26, 9 ἀποτεισάτω τὸ βλάβος ὃ ἂν καταβλάψηι (III^{a}); III 6 (a) 31 = (b) 7 ὅσα ἂν προσκτήσωμαι, καταλείπω (237^{a}); III 20 verso col. II 6 = Wilck. Chr. 450 [ἀποτεισάτω] ὃ ἂν λάβηι πενταπλοῦν (III^{a}); III 21 (g) 10 καθιστάναι (imperat.) πάντας δικαστὰς πλὴν οὗ ἂν ἑκάτερος αὐτῶν ἐξανασ[τήσηι] = ablehnt; III 25, 60 ὃν ἂν τρόπον οἰκονομηθῆι, ἀντιγράψει (228^{a}); 43 (2) recto col. 1, 4 = col. 2, 27 ἐλαικῶν φορτίων, ὧν ἂν μετρήσωσι εἰς τὸ βασιλικόν (246^{a}); ebenda col. 1, 9 = 2, 31 = verso col. 3, 3 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἀργύριον λάβωσιν; ebenda recto col. 4, 39 = verso col. 3, 10; 5, 10 ὅσωι ἂν πλεῖον εὕρηι ἐπαναπωλούμενον ἢ ἐπιμισθούμενόν τι καθ' ἡμέραν ἀναλωθῆι (246^{a}); III 86, 9 οὗ ἂν μετρήσωνται (III^{a}). Rev. L. 9, 1. ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὴν ὠνὴν παραλάβωσιν, οἱ λογευταὶ ἐκτιθέτωσαν; 17, 17 τῶν διαλογισμῶν, οὓς ἂν ποιήσηται ὁ οἰκονόμος, ἀντίγραφα ἑκάστωι τῶν κοινώνων (κοινωνῶν?) δότω; 20, 1 ὅσοι δ' ἂν τῶν τὰς ὠνὰς ἐχόντων μὴ διαλογίσωνται, ἀποτινέτωσαν μνᾶς τριάκοντα; 25, 14 ὅσον δ' ἂν τῶν γεγραμμένων μὴ ποιήσωσι, οἱ γεωργοὶ διπλῆν τὴν ἀπόμοιραν ἀποτινέτωσαν; 26, 10 ἀποτινέτω, ὅσου ἂν τὸ βλάβος διατιμήσωσι; 26, 11 ὅσα δ' ἂν οἰνοποιήσωσι, [ἀποτιθέσθ]ωσαν τὸν οἶνον; 28, 6 καθότι ἂν ἐπικριθῆι, σφραγιζέσθωσαν; 33, 10 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἔκθεμα ποιήσωνται, ἀπογραψάτωσαν; 34, 7 ὅσος δ' ἂν ληφθῆι παρ' αὐτῶν οἶνος, ὑπολογεισθήσεται; 40, 7 = 45, 11 ὅτι ἂν (worin) ἡ ὠνὴ καταβλαβῆι, ἀποτινέτω πενταπλοῦν; 48, 3 ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται διαθήσεσθαι ἔλαιον, παρακομιζέτωσαν; 50, 19 ἀποτινέτω ἕκαστος καθ' ἕκαστον ὧν ἂν πρίηται (δραχμὰς) ν; 51, 11 ἀποτινέτωσαν τὸ βλάβος, ὅσου ἂν διατιμήσωνται πενταπλοῦν; 53, 16 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὴν ὠνὴν παραλάβωσιν, παραλήψονται, 17 ὅσον δ' ἂν ἔλαιον ὑποκηρύξωμεν λήψεσθαι, ληψόμεθα παρ' αὐτῶν; 54, 10 τοῦ τε ἐλαίου οὗ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰςαγηγοχότες τὴν τιμὴν εἰςπρασσέσθωσαν; 55, 11 γραφέτω ἐν τοῖς λόγοις, ὅτι ἂν εἰς τὴν παρακομιδὴν τῶν φορτίων γένηται, 15 οἱ μισθοὶ διδόσθωσαν καθότι ἂν προκηρυχθῆι, 23 ἀποτινέτωσαν τὴν διατίμησιν ὅσου ἂν διατι-

[1]) Das Relativ ὧν kann ich nicht verstehen; vielleicht ὡς συντάσσηι?

μήσωνται διπλῆν; 57, 7 = 59, 7 ὅσας δ' ἂν ἀρούρας ἐλάσσους ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας, παρέξομεν ἐξ ἄλλων νομῶν τὸ σήσαμον; 57, 15 = 59, 18 ὅσον δ' ἂν μὴ δῶμεν, διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν (258ᵃ). SB 5680 (Amtseid) 14 ὀμνύω δώσειν τὰ σύμβολα, οὗ ἂν ἀνηλώσω (229ᵃ?). PSI IV 392, 9 ἃ ἂν συμβάλῃι, κομιῇ διπλάσιον (242ᵃ); 14 ὅσον ἂν συνθῆις; 400, 7. 13 (IIIᵃ); 418, 24 (IIIᵃ); V 525, 15; 532, 13; 538, 5; VI 592, 5; 623, 18 (IIIᵃ). Cair. Zen. 54 (a) 31; 64, 13 (238ᵃ). Gurob 2, 10 (226ᵃ); 7, 9 (c. 212ᵃ). Inschriften: Kanop. Dekr. 69 εἶπαν δεδόχθαι ἄιδειν εἰς αὐτὴν (ihr zu Ehren) τοὺς ὠιδοὺς οὓς ἂν ὕμνους οἱ ἱερογραμματεῖς δῶσιν, 71 δίδοσθαι ταῖς θυγατράσιν τῶν ἱερέων ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας γένωνται (vom Geburtstag an) τὴν τροφὴν (237ᵃ).

II—Iᵃ Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 13 (Ehevertrag) ἀποδοὺς τὴν φερνὴν ἁπλῆν ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῆι, ἐν ἡμέραις ἓ ἀποπεμψάτω αὐτήν (IIᵃ). Grenf. I 21, 3 καταλείπω ὅσα ἂν προσεπικτήσωμαι (126ᵃ); 27 col. 2, 3 ὃς δ' ἂν ἐπέλθηι, ἡ εἴσοδος ἄκυρος ἔστω, col. 2, 5 ἣν (sc. οἰκονομίαν) δ' ἂν ποιήσηται, ἄκυρον εἶναι (109ᵃ); 38, 20 ἵνα τύχω τοῦ δικαίου, καθὼς ἂν διαλάβῃς (II—Iᵃ). Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 13 ὃς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἄκυρος ἔστω (109ᵃ). Lond. I Nr. 23, 75 προσανενέχθη (= προσανηνέχθη?) δὲ διότι ὃς ἂν (wohl = ὡς ἂν?) προσταχθῆ(ι) τίθεσθαι (158ᵃ). Par. 62 col. 1, 16 = col. 2, 3 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας παρομολογηθῆι (ληφθῆι), τὰ σύμβολα τεθήσεται (IIᵃ); col. 2, 17 ὃς δ' ἂν ἄλ[λως οἰκονομήσηι], ἀποτείσει; col. 6, 7 ὅσοι δ' ἂν μὴ προσδιεγγυήσωσιν, αἱ ὠναὶ ἐπαναπραθήσονται. Rein. 11, 20 (111ᵃ) = 12, 15 (111—10ᵃ) = 13, 16 (110ᵃ) προσαποδισάτωι (sic) Ὧρος Διονυσίωι καθότει (dafür daß) ἂν ἐπέλθῃ, ἐπίτιμον. Teb. 5, 94 προστετάχασι τοὺς γεωργοῦντας παραδείσους, ἃς ἂν καταφυτεύσωσι, ἀτελεῖς ἀφεῖναι ἀφ' οὗ ἂν αὐτὰς καταφυτεύσωσι (118ᵃ); 24, 78 ὥστ' ἂν διαλημφθήσεσ[θαι] περὶ αὐτῶν καθότι ἂν δοκιμήσῃς (117ᵃ); 27, 83 ἣι δ' ἂν ἡμέραι κομίσηι τὴν ἐπιστολήν, διασάφησον (113ᵃ); 106, 17 ἡ μίσθωσις ἥδε (sc. ἔστι oder ἔστω) εἰς ἔτηι (sic) τρία ἐκφορίου ἀποτάκτου . . ἀκίνδυνον παντὸς κινδύνου καὶ ἀνυπόλογον πλὴν τῆς ἐμβρόχου καὶ ἀβρόχου ἥτις ἂν γένηται ἐν τῇ γῇ ταύτῃ (101ᵃ). Tor. I 7, 11 ἃς ἂν ποιήσηται οἰκονομίας, ἀκύρους εἶναι (116ᵃ); IV 24 προσαποτεισάτω ὧι ἂν ἐπέλθῃ (117ᵃ); VIII 35 προσαποτεῖσαι τὸν παρασυγγραφοῦντα, καθ' ὃ ἂν μέρος ἢ εἶδος παρασυνγραφήσηι (119ᵃ).

b) mit ἐάν:

IIIᵃ Hib. 96, 10 = 27 ἐκτεισάτω δ' ὁ ἐπιπορευόμενος ὧι ἐὰν ἐπέλθηι (259ᵃ); 51, 3 τὰς δὲ συρίας, ἃς ἐάν σοι παραθῶνται, πριάμενος λάμβανε (245ᵃ). Petr. III 43 (2) recto col. 3, 4 ὅσωι ἐὰν πλεῖον εὕρηι ἐπαναπραθέν, ἀποτείσουσιν οἱ ἐργολάβοι (246ᵃ). Aber ebenda recto col. 4, 39 = verso col. 3, 10 und col. 5, 10 ὅσωι ἄν etc.

II—Iᵃ Teb. 37, 6 γίνωσκε Κεφαλᾶν καὶ Πετεσοῦχον προσεληλυθέναι Δημητρίωι περὶ ὧν ἐὰν ὁμόσωσι ἔργων ἐμβεβλῆσθαι εἰς τὴν γῆν (73ᵃ); 104, 32 ἀποδότω τὴν φερνὴν ἐν ἡμέραις δέκα ἀφ' ἧς ἐὰ[ν ἀπ]αιτηθῆι (92ᵃ); 107, 8 βεβαιώσω σοὶ καὶ οἷς ἐὰν μισθώσῃς (112ᵃ); II 459 descr. 8 ἐὰν περισσὸν γένηται, μέτρησον αὐτοῖς (5ᵃ). — Unbestimmt ptolemäisch Preis. Samm. 4531 (Einkratzung) ὃς ἐὰν ὧδε οὐρήσῃ ἢ σέχῃ (l. χέσῃ), ἕξει τὸν Σέραπιν κεχολωμένον. Ähnlich 4532.

c) im bloßen Konjunkt. Aor. ohne ἄν:

Teb. I 156 descr. ὁμολογοῦμεν παρειληφέναι διὰ σοῦ Ἄλκιμον καὶ ἡμέραις αἷς παραγγείλῃς ἡμῖν παρασ[τῆσ]αι τὸν προγεγραμμένον Ἄλκιμον (91ᵃ). Lond. II Nr. 226 b (p. 9) 7 ὁπότερος [δ'αὐτῶν μὴ] ἐμμείνῃ (IIᵃ) ist zu fragmentarisch, um einen sicheren Schluß zu gestatten.

3. Konjunkt. Praes. und Aor. in demselben Relativsatz verbunden oder in parallelen Relativsätzen wechselnd.

Rev. L. 14, 12 = W. Chr. 258 ὃς δ' ἂν παρὰ τ[αῦτα ἢ ἀ]γορ[άσηι] ἢ μετ[αδῶι] (vorvergangen) ἢ μετέχηι (priorisch dauernd), [πραχθήσε]ται μνᾶς τριάκοντα (258ᵃ). Hal. 1, 228 (IIIᵃ) ἐάν μὴ φῆι ἰδεῖν περὶ ὧν ἂν κελεύηι (in der Gegenwart fortwirkend) μαρτυρεῖν, ἐξομοσάσθω τὸν νόμιμον ὅρκον μήτε εἰδέναι μήτε παρεῖναι περὶ ὧν ἂν κληθῆι (vorvergangen). Par. 10, 12 τοῦτον ὃς ἂν ἀναγάγῃ, λήψεται χαλκοῦ ταλ. 'Β; dagegen 24 ganz im gleichen Sinn ὃς ἂν ἀνάγῃ, λήψεται (145ᵃ). Der Ausfall der Silbe αγ ist wahrscheinlich; also graphisches Versehen.

4. Relativsätze im Konjunkt. Perf. mit ἄν.

Petr. III 43 (2) recto col. 1, 25 ἀποτείσουσιν τὸ ἀργύριον ὃ ἂν προειληφότες ὦσι; ebenso col. 3, 5; 4, 42; verso col. 3, 13; 5, 12 (246ᵃ).

Über einen höchst zweifelhaften Relativsatz mit bloßem (potentialem) Optativ s. unten § 49 B.

5. Hypothetische (allgemeine) Relativsätze im Indikativ unterscheiden sich von den konjunktivischen ursprünglich gerade so, wie Bedingungsvordersätze mit εἰ + Indikativ von solchen mit ἐάν + Konjunktiv, d. h. erstere bezeichnen eine realisierte Annahme bzw. eine individuell bestimmte Kategorie, während die konjunktivischen verallgemeinernd eine zukünftige Erscheinung in unbestimmter Frequenz der Fälle zum Ausdruck bringen [1]). Doch hat sich dieser Unterschied, wie es scheint, namentlich im Kanzleistil amtlicher Erlasse und Verfügungen vielfach verwischt oder ist uns nicht mehr fühlbar, so daß man Promiscue-Gebrauch beider Formen konstatieren kann.

Die Vorschrift Hal. 1, 109 f. ὃς δ' ἄμ μὴ βούληται συμβα[λέσθαι, τὸν μὲν χοῦν] εἰς τὸ χωρίον ἀναρριπτέτω, εἰς ὁπότερον ἂν βούληται (IIIᵃ) ist allgemein gehalten und bezieht sich auf eine unbegrenzte Zahl künftiger Fälle. Dagegen Petr. III 41 verso 10 (IIIᵃ) ὁποτέρως οὖν καὶ σὺ δοκιμάζεις, οὕτως ἔσται wird die in die Zukunft fallende Verwirklichung an ein bestimmtes, schon vorliegendes, tatsächliches Urteil geknüpft. In einer Quartierverfügung Petr. II 8 = W. Chr. 450 verso II 1 ff. (IIIᵃ) ὅσοι ἔχουσι σταθμοὺς ἐκ τοῦ βασιλικοῦ ἢ ἄλλως πως ἐπισταθ[μεύου]σιν, μηθένα ἀργύριον λαμβάνειν ist es zweifelhaft, ob auf tatsächliche Verhältnisse und bestimmte Inhaber von Quartieren angespielt wird oder ob die Vorschrift ganz allgemeinen Sinn hat. Jedenfalls lassen sich im Steuergesetz des Philadelphos (Rev. L.) beide Formen (Relativ mit ἄν + Konj. und mit bloßem Indik.) in derselben Verwendung nachweisen: z. B. 48, 3 ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται οἱ κάπηλοι καὶ οἱ μετάβολοι, παρακομιζέτωσαν ὅ τε οἰκον[όμ]ος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς — verglichen mit 20, 14 [ὅσα δὲ] συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι καὶ ὁ ἀντιγραφεύς, μὴ πρασσέσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι (258ᵃ). Mit den zahlreichen oben (S. 264 ff.) angeführten Beispielen für Relativsätze mit ἄν + Konjunktiv vergleiche man die indikativische Formulierung ganz analoger Kategorien wie: 21, 11 ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται, ἔστω καλεῖσθαι; 26, 1 [παρ' οἷς δὲ] προυπάρχει ὄργανα, ἀπογραψάσθωσαν; 37, 10 ὅσοι ἔχουσιν ἀμπελῶνας ἢ παραδείσους τρόπωι ὑπτιοῦν, διδότωσαν πάντες; 43, 11 ὅσοι δ' ἀτελεῖς εἰσιν κατὰ τὴν χώραν, παραμετρείτωσαν; 44, 3 ὅσαι δ' ἐν ὠρεαῖι κῶμαί εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ

[1]) Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 380, 1. Jacobsthal, Tempora und Modi 108 f.

καθιστάτωσαν; 52, 25 ὅσοι δὲ τῶν ἐμπόρων ξενικὸν ἔλαιον παρακομίζ[ου]σιν, ἀτελεῖς ἔστωσαν etc. Das Futurum steht dem Konjunktiv einen Schritt näher: 20,11 διαλογιζέσθωσαν δὲ πάντες κατὰ ταὐτά, ὅσοι τι τῶν βασιλικῶν πωλήσουσιν (258[a]).

6. Statistik über den Konjunktiv in Relativsätzen.

Hypothetische (allgemeine) Relativsätze

im Konj. Praes.						im Konjunkt. Aor.						im Konj. Perf.
mit ἄν		mit ἐάν		ohne ἄν		mit ἄν		mit ἐάν		ohne ἄν		mit ἄν
III[a]	II-I[a]	III[a]	II-I[a]	III[a]	II-I[a]	III[a]	II-I[a]	III[a]	II-I[a]	III[a]	II-I[a]	III[a]
60	58	—	12	3	—	65	20	4	4	—	2	5
118		12		3		85		8		2		
133						95						5
233												

II. Finale Relativsätze stehen durchaus im Indikat. Fut., nirgends im Konjunktiv, vgl. oben § 40 S. 214[1]).

III. Qualitativ-konsekutive Relativsätze haben den Indikat. Praes. manchmal auch Fut., worüber oben § 40 S. 214; in beabsichtigten Folgesätzen mit ἐφ' ᾧι steht der Indikat. Fut., ganz vereinzelt der Infin. Fut., worüber ebenfalls S. 214 f.

Anmerkung. Nach Analogie der Konsekutivsätze mit ὥστε (vgl. Infinitiv) haben konsekutive Relativsätze bisweilen den Infinitiv: Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 ἐνέτυχόν σοι παρ' αὐτὸν τὸν καιρόν, ὑπὲρ ὧν (mit der Folge daß, fast = ὥστε) παρὰ (weil) τὸ μὴ ἔχειν (sc. με) τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (d. h. der meine Eingabe an den Mann bringen konnte) συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἐλθεῖν (161[a]). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 13 (158[a]) προςδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷι στρατείαν (militärischer Posten), δι' ἧς καὶ αὐτός τε ἐν κατοχῇ ὢν ἕξω τε αὐτοῦ (τοῦ ἱεροῦ?) διευσχημονεῖν καὶ βοήθειαν ἔχειν = durch den ich selbst auch in eine anständige Lage kommen und Hilfe finden sollte. Vgl. auch Petr. II 13 (5) 2 = III 42 B (2) 2 (Wilcken, Addenda et Corrig. Petr. III p. XV) σῶμα (Person) ὃ κατασκάψαι (258—57[a]). Über die Möglichkeit eines Optativs oder Futurum (κατασκάψει?) s. § 49 Anm. 4.

Wenn sich eine Infinitivkonstruktion in einen kausalen Relativsatz verirrt, wie Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὸ μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ ἑαυτῶν ἐξελευσόμενον (162[a]), so macht dies ganz den Eindruck einer Analogiewirkung eines artikulierten Infinitivs mit einer Präposition (etwa διὰ oder παρὰ τό). Vgl. Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (161[a]).

Über die Modusassimilation in Relativsätzen, die zu einem abhängigen Infinitiv gehören, vgl. unter der Lehre vom Infinitiv § 50.

[1]) Über das Eindringen des Konjunktiv in finale (und konsekutive) Relativsätze nach Analogie der mit ἵνα und ὅπως eingeleiteten Sätze vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 378. Radermacher N. T. 138. Schmid Attic. IV 621.

§ 47. Zeitsätze [1]).

Abhängige Temporalsätze im (prospektiven) Konjunktiv mit ἄν bezeichnen wie die Relativsätze mit ἄν entweder einen bestimmten, in die Zukunft fallenden Einzelvorgang oder eine unbestimmt in der Gegenwart oder Zukunft sich wiederholende Erscheinung, und zwar steht der Konj. Praes., wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, der Konj. Aor., wenn die Handlung des Nebensatzes vorangeht.

Die wie beim Relativ unmittelbar hinter der Temporalkonjunktion stehende Partikel ἄν kann nur bei ἕως (namentlich mit Aor.) gelegentlich fehlen [2]).

I. Sätze mit ἕως und μέχρι [3]).

A. Mit Konj. Praes. = ‚so lange als' von unbestimmter Dauer in der Gegenwart oder Zukunft:

1. mit ἄν:

III[a] ἐάμ μοι παραμείνωσιν ἕως ἂν ἐγὼ ζῶι Petr. III 2, 21 (= I 15, 19); I 16 (1) 16 (237[a]). Testament. — Δημητρίαν κυρίαν εἶναι μέχρι ἂν ζῆι Eleph. 2, 4 (285[a]). Ebenso.

2. ohne ἄν:

II[a] ἕως αἱ σημαινόμεναι τῆς θεᾶς πρόςοδοι μένωσι, μηδενὶ ἐπιτρέπετε Tebt. 6. 42 (140—39[a]). Amtlicher Erlaß.

Anmerkung 1. ἕως mit Indik. Praes. = ‚so lange als' enthält eine bestimmte Zeitangabe mit Rücksicht auf tatsächlich vorliegende Verhältnisse [4]): Eleph. 14, 24 ἐξέσται τῶι βουλομένωι ὑπερβάλλειν, ἕως ἔτι ἐν τοῖς κύκλοις εἰσίν (223[a]). Es handelt sich um eine bestimmt angesetzte Auktion, nicht um eine allgemeine Vorschrift. Ähnlich einmal das in der vorchristl. Κοινή seltene ἄχρι mit Ind. Praes. PSI IV 424, 16 εὐχαριστήσεις τοῖς τε φίλοις καὶ τοῖς θεοῖς τὴν ταχίστην οἰκονομέσας (= -ήσας), ἄχρι ἐστὶν καιρός (III[a]). Leid. P 3, 5 ἔστιν τὰ ἀΕιούμενα ὑπὲρ τοῦ Δημήτριον προςδέξασθαι ἐπιτελοῦντα, ὃ ἂν συντάσσωμεν, ἕως ἐσμὲν (in diesem bestimmten Fall) ἐν τῶι ἱερῶι (164[a]). — Über ἕως mit Indik. Imperf. und Aor. s. unten.

Anmerkung 2. An zwei Stellen ist wohl für ἕως ἄν mit Konj. Praes. die Bedeutung ‚bis' anzunehmen: PSI V 484, 8 ἕως ἂν οὖν σοι φαίνηται [Edgar], τὴν ταχίστην ἀπόφηναι (schwerlich ἀποφῆναι, wie die Herausg.) αὐτῶι (258[a]). Wenn ἕως richtig gelesen ist (ὡς läge näher), so steht es wohl nicht im Sinn eines befristeten Moments, bis zu dem etwas geschehen soll, sondern von dem erreichten Augenblick, in dem etwas geschehen wird. So in deutschen Dialekten: ich komme bis zum Sonntag statt

---

[1]) Krüger Spr. § 54, 16—17. Kühner-Gerth II § 567. Brugmann-Thumb 577. Stahl Verb. 444 ff. Meisterhans-Schwyzer S. 242, 9; 247, 1; 251 b. Jacobsthal 111—120. Hermann, Die Nebensätze 294—317. Radermacher N. T. 145. 164 f. Blaß-Debrunner N. T. § 381—383. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 970 ff.

[2]) Über verdächtiges ὡς εὕρωμεν = ὡς ἂν εὕρωμεν vgl. S. 273 Anm. 5.

[3]) A. Fuchs, Die Temporalsätze mit den Konjunktionen „bis" und „so lange als" = Beitr. z. histor. Synt. d. griech. Spr. herausg. v. M. Schanz, 14. Heft. Würzb. 1902.

[4]) Vgl. A. Fuchs, Temporalsätze 128.

am Sonntag, und bei Zahlbegriffen ἕως von der ganzen Summe [1]). Cair. Zen. 28, 5 ἕως ἂν εἰδῶ (bis ich weiß), ποῦ γῆς εἰμι (255ᵃ). Die Beziehung des Temporalsatzes ist nicht ganz sicher: schwerlich bezieht er sich auf das unmittelbar vorausgehende παραπολοῦμαι, sondern auf das Hilfegesuch Z. 3 καλῶς ἂν ποιήσαις ἀποστείλας.

B. ἕως und μέχρι mit Konj. Aor. = ‚bis' von einer punktuell gedachten, zukünftigen Einzelhandlung, die der Handlung des Hauptsatzes zeitlich vorangeht:

1. mit ἄν:

a) Im übergeordneten (stets voranstehenden) Satz begegnet teils ein Indic. fut., teils ein Präsens (in futur. Sinn), teils ein Imperativ (Praes. oder Aor.), teils irgend eine prospektive oder jussive Ausdrucksform (ἐάν + Konjunktiv, Optativ, imperativischer Infinitiv).

ἕως ἄν: IIIᵃ Hal. 1, 49 τὴν πρᾶξιν μὴ συντελείτω, ἕως ἂν ἡ δίκη συντελεσθῆι; ebenda 139 αἱ δίκαι ὑπερβόλιμοι ἔστωσαν, ἕως ἂν οἱ καταλιπόντες αὐτοὺς παραγένωνται = 150; 156 ἕως ἂν ἐπανέλθωσιν; 176 μὴ καταχρήσθωσαν, ἕως ἂν παραγένωνται (IIIᵃ ᵐ). Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 9 ἀνάγραψον, ἕως ἂν πάντας ἐπέλθηις; ebenda 11 ἐστὶ γὰρ ἀναγκαῖον ἕκαστον γινώσκεσθαι, ἕως ἂν καταστῆι τὰ περὶ τὴν κληρουχίαν (251ᵃ). Lille 5, 29 προσμετρῆσαι (imperat. Inf.) αὐτῶι, ἕως ἂν ἐπισκεψώμεθα (260—59ᵃ); 26, 8 δεήσει ἐπισχεῖν, [ἕως ἂν] μάθωμεν (IIIᵃ). Petr. II 3 (a) 1 ἐπέχω, ἕως ἂν ἐξέλθηι (IIIᵃ); II 14 (1) = III 46 (1) 8 χρηματίσαις αὐτῶι ἄλλας χαλ(κοῦ) (δραχμὰς) μ, ἕως ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενέγκωμεν (IIIᵃ); II 37 verso (2a) 15 οὐ δύναμαι ἀνθιστάνειν, ἕως ἂν ὀχυρωθῆι (um 240ᵃ); II 40 (a) 27 περὶ ὑμῶν ἐντείνεσθε, ἕως ἂν ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἴδωμεν (223ᵃ). II 44 = III 74 (b) 13. 18 βεβαιούτωσαν, ἕως ἂν ἐκκαρπεύσωσιν; ebenda 16 ἕως ἂν κομίσωνται (IIIᵃ); III 20 recto col. 4, 6 = W. Chr. 450 βασιλέα προστάξαι μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν, ἕως ἂν ὁ βασιλεὺς περὶ τούτων ἐπισκέψηται (IIIᵃ); III 74 (a) 8 ἐφ' ὧι βεβαιώσω σοι, ἕως ἂγ κομίσωμαι τὰς ἀρτάβας (IIIᵃ). Rev. L. 13, 13 ἐμ φυλακῆι ἔστω, ἕως ἂν ὁ βασιλεὺς περὶ αὐτοῦ διαγνῶι (258ᵃ); 55, 23 ἐὰν δὲ ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου μὴ παραμείνηι, ἕως ἂν ἡ ζήτησις γένηται (die Haussuchung vollzogen ist). PSI IV 322, 4 (266—65ᵃ); 344, 17 (256ᵃ); 377, 10 (250ᵃ); 382, 18 (248ᵃ); 418, 21 (IIIᵃ); V 534, 7 (IIIᵃ); VI 598, 8 (IIIᵃ); 603, 15 (253ᵃ) Cair. Zen. 49, 6 (249ᵃ); 54 (b) 12 (246ᵃ). BGU VI 1262, 16 (216ᵃ); 1266, 30 (203ᵃ). Frankf. I 1, 26 = 78; 40 = 94 (214ᵃ); 2, 29 = 74 (215ᵃ).

II—Iᵃ Amh. 41, 10 καλῶς ποήσετε συνπαραστάντες αὐτῶι, ἕως ἂν ποιήσηται τὸν σφραγισμόν (IIᵃ). Grenf. I 11, 17 δότω ἀνηλώματα εἰς τὸν περιστερῶνα, ἕως ἂν ἐπιτελέσωσιν (126ᵃ). Teb. I 21, 4 γέγραφα ἐπισχεῖν, ἕως ἂν παραγένηται (115ᵃ); 105, 47 τῶν γενημάτων κατ' ἔτος κυριευέτω, ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκφόρια κομίσηται καὶ τἄλλα πάντα συντελεσθῆι, 51 ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκ πλήρους κομίσηται (103ᵃ). BGU VI 1271, 11 (IIᵃ).

μέχρι ἄν: IIIᵃ PSI IV 423, 34 ἵνα ἔχωμεν ἐργαζόμενοι, μέχρι ἂν ἐπισκέψηι (IIIᵃ). IIᵃ Rein. 18, 41 προνοηθῆναι (imperat.) ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται, μέχρι ἂν ἀπὸ τοῦ σπόρου γένηται (108ᵃ). Teb. 27, 101 ἀνέγνων οἷα γράφεις περὶ τῶν κατὰ Πρώταρχον εὐκοσμότερον ἐν τῆι οἰκίαι παραμετέχειν [...]μενος, μέχρι ἂν ἑαυτῶι λόγον δοὺς προνοηθῆι τὰ τῆς διαγνώσεως τῶν χρημάτων (113ᵃ).

b) Nach einem Praeteritum mit prospektivem Gedanken:

PSI IV 368, 25 ἐγγύον μοι ἔδωκε, ἥως (sic) ἂν πρός σε ἔλθω (250ᵃ); 420, 12 οὐκ ὠιχόμην (wollte nicht gehen), ἕως ἂν μοι σὺ συντάξηις (IIIᵃ); 438, 13 ἀνεβάλλετο

[1]) Vgl. PSI IV 386, 12 διαγράψαι ἕως ⊢ Σ (245ᵃ); 395, 5 δίδου Εὐδήμωι εἰς τὸ βαλανεῖον ἕως ⊢ ι (241ᵃ).

(suchte es zu verschieben), ἕως ἂν παραγένηται (III[a]). Cair. Zen. 30, 32 ταῦτα δ' ἐξεδώκαμεν (haben wir kontraktlich vergeben), ἕως ἂν καὐ (= καὶ) αὐτὸς ἐπισκέψηι (255[a]).

2. ohne ἄν[1]):

a) Im regierenden Satz steht ein Haupttempus:

III[a] Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 τὸ δὲ πλήρωμα οὐκ ἐργάζεται, ἕως οὗ τὰ συντετελεσμένα ἔργα ἐγμετρηθῆι (241—39[a])[2]).

II—I[a] Grenf. II 38, 16 γράψον μοι περὶ τοῦ μὴ λογεύιν (sic), ἕως καταβῆις (I[a]). Teb. 37, 21 ἔχε ἀπὸ τοῦ χαλκοῦ (τάλαντον), ἕως καταβῶι καὶ λάβωι (73[a]). Zweifelhaft Theb. Bk. XI 11 ὅμως δὲ καὶ ἐὰν μετασταθῆι ἐπι... να ἔστω, ἕως η ... ἀπαρτίσηι τοὺς... Stark fragmentarisch; XI b bietet nur ein Schnipfel von 3½ Linien, auf dem zu erkennen ist ἑω νη...| ην ἀπαρτίσηι τοὺς... (116[a])[3]).

b) Im regierenden Satz steht ein Praeteritum: ἕως hat dann finale Bedeutung, fast wie ἵνα[4]):

II[a] Leid. C (p. 118) col. 2, 25 (163[a]) ᾤμην ἐπεικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἄμμωνα ἔρχεσθαι ἵως παρα[γέν]ηται (damit er beistehe). Par. 23, 10 κατακολυμβήσας, ἕως ἤλθη = ἔλθηι (um zu gelangen) εἰς νῆσον ἐν ποταμῶι (165[a]). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 16 ἐπορευόμην ἕως καταλάβω αὐτάς (159[a]). Traumbericht.

II. ἐπάν, ἐπειδάν, ὁπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν.

A. Mit Konj. Praes.

a) Gewöhnlich von einer unbestimmten, in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrenden Erscheinung (iterativ). Vorherrschende Konjunktion in diesem Fall ist ὅταν. Relatives Zeitverhältnis: Gleichzeitigkeit der beiden Glieder. Der übergeordnete Satz enthält in der Regel ein Präsens oder Futurum, doch auch den Aorist, wo es sich um punktuelle Aktionsart handelt.

III[a] Hal. 1, 174 ὅταν ἀπολύωνται (ausrücken) ἐκ τῶν σταθμῶν, ἀφιέτωσαν; 177 ἀκούομεν, ὅταν ἀποπορεύωνται, ἀπομισθοῦν αὐτούς; 214 ὅταν τις ὀρκίζηι, ὀμνύτω ὁ ὁρκιζόμενος (III[a m]). Petr. II 44, 25 ὅταν δ' ἁλίσκηται, ἀποτεισάτω (III[a]). Rev. L. 16, 15 ὅταν δὲ τὸν ἐχόμενον δι[αλογισμὸν] πο[ιῶ]νται, καὶ τὸ περιὸν προσλαμβανέτωσαν; 19, 12 συνταξάτω τῶι οἰκονόμωι ἀποδοῦναι αὐτῶι, ὅταν ἡ ἐπιλόγευσις ἦι; 21, 13 ἔστω καλεῖσθαι, ὅταν βούλωνται; 24, 15 τρυγάτωσαν, ὅταν ἡ ὥρα ἦι καὶ ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν, ἐπαγγελλέτωσαν τὴν ὠνήν; 25, 4 ὅταν οἰνοποιεῖν βούλωνται, παρακαλείτωσαν τὸν διοικοῦντα; 42, 3 ὅταν ὥρα ἦι, ἐπαγγελλέτωσαν; 51, 11 ὅταν βούλωνται, παραλαμβανέτωσαν (259[a]). Cair. Zen. 19, 4 ὅταν (so oft) δέ σοι χρεία ἦι τοῦ πλοίου, ἀποχρήσουσι (256[a]). PSI IV 434, 6

[1]) Nach Fuchs, Temporalsätze 129 „begegnet bei den Rednern, bei Plato und Xenophon der reine Konjunktiv nicht mehr".

[2]) In demselben Stück Petr. III 43 (3) 12 verbindet sich mit ἕως οὗ (im Sinn von ἕως τοῦ) durch Modusassimilation der Infinitiv: ἔγραψάς μοι μὴ ἀποσπάσαι τὸ πλήρωμα ἐκ Φιλωτερίδος, ἕως οὗ τὰ ἔργα συντελέσαι.

[3]) Spätere Belege für ἕως + Konj. Aor. ohne ἄν sind häufig: z. B. allein bei P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 20, 20 συνπεριφέρου τῷ καιρῷ, ἕως σε καταλάβω (III s. p. C.); ebenda 32 πρόσεχε αὐτῆ, ἕως παραγένωμαι; 23, 4 ποίησον τὸν ἀδελφὸν ἑτοιμάσαι τὸ κέρμα (Kleingeld), ἕως ἔλθω (IV. s. p. C.). Ostr. 64, 4 (III. s. p. C.).

[4]) Über finales ἕως vgl. Weber, Absichtssätze l. c.; Fuchs, Temporalsätze 129. Blaß-Debr. N. T. § 375.

συναντᾶν ἐκέλευον, ὅταν περιοδεύω (261ª). — Auf Inschriften: Kanop. Dekr. 60 δ ὁ προφήτης οἴσει ἐν ταῖς ἀγκάλαις, ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι τῶν θεῶν γίνωνται, 64 ὅταν τὰ Κικήλλια (ein Fest) ἄγηται, κατασκευάσαι (sollen herstellen — effektive Aktionsart) τὰς παρθένους ἄλλο ἄγαλμα (237ª).

IIª Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 τῶν ἐχόντων τὰ κτήνη προθύμους ἑαυτοὺς ἐπιδιδόντων (da die Viehbesitzer sich bereitwillig hergeben), ὅταν ὁρῶσιν ἀντικαταλλασσομένην τὴν εὐχρηστίαν (164ª).

Unbestimmt ptol. auf einem sehr schlecht geschriebenen Pap. Preis. Samm. 627, 12 ὅταν τις ὑμῶν βιν(ῆ) ἀλλ(ο)τρίαν γυνή (= γυναῖκα), δώσει . . .; ebenda 14 ὅταν τις κυνήγησαν (lgd. κυήσασαν) ohne Verbum (zu ergänzen βινῆι).

b) Von einer bestimmten, in die Zukunft fallenden Einzelerscheinung (vorherrschende Partikel ὡς ἄν):

IIIª Hal. 8, 4 ὡς ἂν οὖν ἐπιβάλλῃς (kommst) ἐπὶ τοὺς τόπους, προσάγαγε αὐτόν (232ª). Lille 15, 3 ὅταν οὖν αὐτὸς παραγίνωμαι, παρακομιῶ (242—1ª). In beiden Fällen läge der Konj. Aor. näher, da streng genommen (wenigstens nach griechischem und lateinischem Sprachgebrauch) die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes vorangeht. Doch ist am Text nichts zu ändern und nur die weniger genaue Tempuswahl als charakteristisch für den Ton der Umgangssprache festzustellen. Ferner PSI IV 329, 5 ἵνα, ὡς ἂν ἐπιλαμβάνωνται αὐτοῦ, συναντιλάβωνται (258ª); 375, 6 φρόντισον ὅπως ἂν κομισθῆι, ὡς ἅμ ποτε δυνατὸν ἦι (250ª); 418, 6 ὡς ἂν εἰσερχώμεθα (IIIª). V 533, 9 γράφω σοι περὶ τοῦ πατρός, ὡς ἂν πλῆι ὁ κέλης (IIIª), schwerlich final (vgl. oben S. 259 Note 3), woran Vitelli denkt; 533, 17 ὡς ἂν καταπλῆις (IIIª). Vgl. BGU VI 1300, 6 ὡς ἂν ἀναπλῆις (III—IIª). PSI VI 659, 10 ὡς ἂν ὑ[για]νῆις σὺ καὶ παραγένηι (IIIª). Nebeneinander durativer Zustand und in der Zukunft vorzeitige Einzelhandlung. Cair. Zen. 42, 8 ὡς ἂν ἐκποιῆι = so bald es möglich ist (252ª).

B. Mit Konj. Aor.

a) In der Regel von einer bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, vor der Handlung des Hauptsatzes abgeschlossenen Einzelhandlung. Vorherrschende Partikel ist ὡς ἄν; daneben ὅταν, ἐπάν und ἐπειδάν. Die Form des übergeordneten Satzes ist teils der Indikat. Fut. teils ein Imperativ (Aor. oder Praes.) teils irgendein jussiver Ausdruck (Finalsatz, Infinitivkonstruktion).

α) Nachsatz ein Indik. fut.:

IIIª Hib. 57, 1 ὡς ἂν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν, ἀναπέμψομεν (247ª); 66, 4 ὡς ἂν παραγένωμαι, συνλαλήσω σοι (228ª). Lille 1 verso 12 τοῦτο δ' ἔσται ἐπὶ τῆς μισθώσεως, ἐπειδὰν εἰδήσωμεν τὰ πλήθη τῆς γῆς (259—58ª). Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 10 ὡς ἂν . . ἀνενένκωμεν (Wilcken), πραχθήσεται; III 43 (2) recto col. 1, 6 = col. 2, 29 ὅταν ἀπαιτηθῶσι, ἀποτείσουσι; ebenda col. 1, 12 = col. 2, 33 ἀποδώσουσιν, ὡς ἂν συντελεσθῆι τὰ ἔργα; ebenso col. 4, 33; col. 5, 6; col. 1, 17 = 2, 36 ὅταν ἀπεργάσωνται, λήμψονται = col. 4, 28; col. 1, 14 δοθήσεται (pap. δοθήσονται) αὐτοῖς, ὅταν τὴν συγγραφὴν σφραγίσωνται, τὸ ἥμυσυ τῆς ἐργολαβίας; ähnlich col. 2, 33 und verso col. 3, 6 (246ª). PSI IV 360, 12 ὡς ἂν τάχιστα λικμήσωμεν, 17 ὡς ἂν τὰ γενήματα ἀφεθῆι (252ª); 287, 7 παραγένηται (244ª); V 500, 9 παραγένηι (257ª); VI 575, 2 ἀποδῶι (251ª); 593, 6 παραγενώμεθα; 624, 16 ἄρξωνται; 659, 10 παραγένηι (IIIª). Cair. Zen. 5, 48; 8, 13; 27, 2; 34, 1; 40, 4; 42, 5; 44, 3; 45, 2 (IIIª m). Stets ὡς ἄν.

II^{a} Par. 46 = Witkowski ep. pr.^{2} Nr. 47, 18 ὡς ἂν εὐκαιρήσω (einen günstigen Augenblick gefunden habe), παραχρῆμα παρέσομαι (153^{a}).

β) Nachsatz ein Imperativ:

Aorist: III^{a} Stehende Eingangswendung in Briefen ὡς ἂν ἀναγνῶις (λάβῃις) τὴν ἐπιστολήν mit darauffolgender Aufforderung: so Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 48 (III^{a}). Eleph. 10, 1; 12, 3 (223^{a}). Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 1 (251^{a}). Hal. 13, 7 (III^{a}). Hib. 44, 5 (253^{a}); 58, 2 (245^{a}); 59, 2 (nach 245^{a}); 61, 3; 62, 10 = 71, 8 (245^{a}); 168 descr. (nach 245^{a}). Hal. 7, 2 ὡς ἂν ἐξαποστείλῃς, διασάφησον (232^{a}). Rev. L. 34, 10 ὅταν πάντες οἱ καρποὶ πωληθῶσιν, διαλογισάσθω (258^{a}). PSI IV 375, 7 ὡς ἂν καιρὸς γένηται, διάθου (250^{a}); 444, 7 ὡς ἂν τάχιστα λάβῃς, γράψον (III^{a}); V 524, 3 (241^{a}). Gurob 6, 4 ὡς ἂν ἀναγνῶις, διασάφησον (214^{a}).

II^{a} Amh. 43, 9 ἀποδότω τὸ δάνειον, ὅταν ἡ ἄφεσις γένηται (173^{a}).

Praesens: III^{a} Hib. 45, 3 ὡς ἂν λάβητε τὴν ἐπιστολήν, παραγίνεσθε (257^{a}). II^{a} Teb. 26, 2 ὡς ἂν ἀναγνῶτε τὴν ἐντολήν, συμμείσγετε (114^{a}); 27, 62 ἐπὰν καὶ τὸ πρόγραμμα ἐκτεθῆι, προνοεῖσθε (113^{a}).

γ) Nachsatz ein jussiver Ausdruck oder abhängiger Infin. fut.:

Finalsatz: Petr. II 2 (4) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 12, 8 ἵνα, ὡς ἂν συμμείξωμεν [Verbum des Finalsatzes fehlt] (um 260^{a}).

Infinitiv: Hamb. I Nr. 27, 8 ἔφη, ὡς ἂν βαίσηι, παραγενήσεσθαι (250^{a}). Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι, ὅταν λειτουργία προςπέσηι, ἀπολύειν αὐτούς (244—43^{a}). Petr. II 2 (1) 10 τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι αὐτὸν τὰ ἐκφόρια, ὅταν ἡ ἄφεσις δοθῇ (222—21^{a}); II 19 (1a) 7 ὡς ἂν τοῦτο ποιήσηις, ἀξίωσα (sic) αὐτὸν μεταπέμψασθαι (III^{a}).

δ) Der Nachsatz ist unsicher:

Eleph. 9, 3 ὡς ἂν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολήν (Nachsatz verloren, vermutlich ein Futur, etwa οὐ δεήσεις?) (223^{a}). Petr. I 30 (1) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 1, 4 ὡς ἂν λάβωμεν, π[όησον?]; II 31, 9 ὅταν ὁ καιρὸς ἐπιστῆι (III^{a}). PSI VI 575, 2 ὡς ἂν ἀποδῶι (251^{a}).

Anmerkung 3. Beachtenswert ist bei ὡς ἄν die absichtliche Ellipse des Verbum im Temporalsatz an mehreren Stellen, wo ein aorist. Konjunktiv zu ergänzen ist: PSI VI 587, 3 παρέσται εἰς Φιλαδέλφειαν, ὡς ἂν ἐξ Ὀννέους καὶ Μοεθύμιος (sc. ἀνέλθηι) (III^{a}). Ebenso Par. 25 = UPZ 21, 27 ὡς ἂν εἰς Μέμφιν (sc. ἐπανέλθω); Lond. 20 = UPZ 22, 16 (162^{a}).

b) Weit seltener bezeichnet der Konj. Aor. eine unbestimmte, in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrende, im Verhältnis zur Haupthandlung vorzeitige Erscheinung: so insbesondere in Verfügungen und Gesetzen, wenn statt einer Kategorie von Fällen ein Einzelfall typische Bedeutung erhalten soll. Der regierende Satz hat dann meist präsentische (iterative) Form (teils Indikativ teils Imperativ teils einen jussiven Infinitiv); ganz vereinzelt begegnet der Imperat. Aor.

α) Indik. Praes.: Par. 61, 13 πάντα ταῦτά ἐστιν ἀλλότρια τῆς ὑμετέρας σωτηρίας, ἐπάν τις ἐξελεγχθῆι λελυπηκώς τινα (156^{a}). Vat. A = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 36, 17 πᾶς τις πειρᾶται, ὁπηνίκ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῆι, ταχέως παραγίνεσθαι (168^{a}); E = UPZ 15, 24 ὁπηνίκ' ἂν ἐπιγνῶσιν, διότι ἀπέσταλται. εἰςβιαζόμενοι πολιορκοῦσι (156^{a}); F (Witkowski) 16 οἵ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι, ὁπηνίκ' ἂν ἐπιγνῶσιν (sobald sie allemal zur Erkenntnis kommen), ὅτι κεχώρισται ἐπὶ λειτουργίαν, εἰςβιαζόμενοι ἐνεχυράζουσιν καὶ ὑβρίζουσιν (II^{a}). Lips. I 104 = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 63, 16 ὅταν (so oft) ἡμῖν γράψῃς, ἔνψυχόν τι λαμβάνω (96—95^{a}).

β) Imperat. Praes.: Eleph. 14, 25 ὅταν ἀπὸ τῆς πράσεως γένωνται, ἐξέστω ὑπερβάλλειν (223ᵃ). Hal. 1, 25 ἐπιλαμβανέσθω παραχρῆμα, ὅταν ἡ γνωσις ἀναγνωσθῆι, 236 μὴ ἐξέστω ἐνεχυράζειν μηδὲ ὅταν τις ἀποθάνηι, 253 [ἐπει]δὰν δὲ δῶι τὸ ἀμφούριον, [μὴ] ἔστω αὐτῶι πρὸς τὸν πριάμενον δίκη (IIIᵃ). Ein typischer Einzelfall im Imperat. Aor. Hal. 1, 193 ὅταν (so oft) τις ἀδικήσηι, ἀποτεισάτω (IIIᵃ).

γ) Infinitiv: Kanop. Dekr. 68 ὅταν ὁ πρώιμος σπόρος παραστῆι, ἀναφέρειν (abh. von εἶπαν); ebenda 70 ἐπὰν ἐπαχθῶσιν (sc. οἱ ἱερεῖς) εἰς τὸ πλῆθος, δίδοσθαι ταῖς θυγατράσιν τῶν ἱερέων τροφήν (237ᵃ).

Anmerkung 4. Einmal begegnet, wie es scheint, analog zu ὃς ἐάν (worüber oben § 46 S. 263f.) auch ὁπότ' ἐάν mit Konj. Aor. Teb. 12, 9 [ὁπό]τ' οὖν ἐὰν λάβηις τὴν ἐπιστολήν (Nachsatz verloren) (118ᵃ). Ähnlich Fay. 22 = Mitt. Chr. Nr. 291, 29 ὅτε ἐὰν βούληται (Iᵃ). Nachsatz verloren.

Anmerkung 5. Zweifelhafte Fälle: Hib. 29, 1 ὅταν δὲ κ[.....] τὸ ἀνδράποδον, καὶ διπλοῦν ἀποτινέτω (nach 265ᵃ). Rev. L. 26, 13 ὅταν τὸ πρῶτον ἔκθεμα παραγ[γελέν πύθωνται ?], ἀπογραφέσθωσαν (259ᵃ). Par. 37, 67 ἀξιῶ οὖν, ὡς ἂν κρίνηις (eher wohl Aorist als Präsens), διαλαβεῖν περὶ αὐτοῦ (163ᵃ). — PSI VI 620, 10 (IIIᵃ) ἐρεβίνθους (sc. ἀποστελοῦμεν), ὡς εὕρωμεν ist das Fehlen der Partikel ἄν sehr auffällig und ohne Parallele im III. vorchristl. Jahrhundert.

Anmerkung 6. Der Indik. Praes., Imperf. und Plusquamperf. bei reinen Zeitpartikeln (ἕως, ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς) bezeichnet meist einen einmaligen bestimmten, selten allgemein iterativen, mit der Haupthandlung gleichzeitigen, der Indik. Aor. einen einmaligen bestimmten, relativ vorzeitigen Vorgang. Die (zugleich kausalen) Konjunktionen ἐπεί, ἐπειδή mit dem Indikativ aller Zeiten sind zahlreich vertreten; ihr Gebrauch unterscheidet sich in nichts von dem der gewöhnlichen Sprache.

a) Praesens. Bestimmte Zeitangabe: PSI IV 432, 4 ὁπότε δοκιμάζεις, συντόμως χορηγείσθω (IIIᵃ). Theb. Bk. XII 10 χάριν τοῦ περὶ τὴν κ̄ τοῦ φαῶφι, ὁπότε βατὰ αὐτοῖς γίνεται (wann die Wege passierbar sind), τὰ πλεῖστα διάγεσθαι διὰ κτηνῶν (IIᵃᶠ). Teb. II 284 = Witk. ep. pr.² Nr. 67, 5 ὡς θέλει (sobald es wünscht, fast = wenn es wünscht) ὁ Σεκενεβτῦνις ὁ κύριος θεός, καταβήσομαι (Iᵃ).

b) Imperfekt. Bestimmt: PSI IV 380, 2 ἕως (solange) προςδόκιμος ἦν, προεδρίας ἐτυγχάνομεν (249ᵃ). Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 9 ἡνίκα ἤμελλον (in dem Augenblick, als ich im Begriff war) κοιμηθῆναι (IIIᵃ). Par. 64, 23 ὁπότε περὶ τῶν [....] λόγος ἐγίνετο (um 160ᵃ). Teb. 72, 240 μεμετρηκότος τὸ συνκριθὲν ὑπ' Εἰρηναίου, ὁπότε ἦν στρατηγός, ἐκφόριον (114—13ᵃ).

Unbestimmt iterativ: Magd. 42, 6 = Mél. Nic. p. 283 = Mitt. Chr. 8 προς[φοιτήσ]ασα (oder προςφ[οιτῶ]σα) αὐτῶι, ὁπότε ἠβούλετο (221ᵃ). Über den in diesem Fall korrekteren Optat. iterat. vgl. unten § 49 B.

c) Plusquamperf. (bestimmt): PSI IV 391, 8 ἡνίκα προεστήκη (242ᵃ).

d) Aorist (bestimmt): Petr. III 41 verso 20 ὅτε οὖν σὺ περὶ τούτων δι[έτα]ξας χρηματίσαι, οὐκ ἐφ... (IIIᵃ). Ob temporal oder kausal, ist nicht leicht zu entscheiden. Par. 26, 14 (163ᵃ) ὅτ' ἀνέβημεν (nicht ὅταν ἔβημεν), worüber oben S. 211 Fußnote 1.[1]) Teb. 24, 10 ὁπότε δὲ κατήλθοσαν (117ᵃ); 28, 5 ὁπότε ἐπεβάλομεν εἰς τὸν νομόν (114ᵃ); 72, 444 ὁπότε ἐπέβαλε ἐπὶ τοὺς τόπους (114—13ᵃ); 179 descr. in einer Rechnung τοῖς παρὰ τοῦ ἐπιστάτου τῶν φυ(λακιτῶν), ὅτε ἦλθοσαν χάριν τῶν προβάτων (IIᵃᶠ) etc. Inschr. Preis. Samm. 1049 Πειθαγόρας ὅτ' ἀφίκετο ἐπὶ σωτηρίαι (IIᵃ). — Bei ἕως (bis): PSI V 484, 3 παρῆλκεν, ἕως ἀνεζεύξατε (258ᵃ); VI 601, 8 ἕως Κρί-

[1]) Auch in der Neuausgabe UPZ 42 hat Wilcken ὅτ' ἀνέβημεν hergestellt. — Dagegen scheint in der Tat auf einer ptol. Inschrift, die Preis. Samm. 287 abdruckt, Z. 5 [ὅ]ταν ἦλθεν ὑπὸ νόον τινός ein Beispiel für den vulgären Gebrauch von ὅταν = als in der Erzählung vorzuliegen, wofür es im N. T. nicht an Beispielen fehlt. Übrigens ist Text und Zusammenhang unsicher. Blaß-Debrunner N. T. § 382. Reinhold 109.

των παρεγένετο (III[a]); 665, 5 οὐκ ἠδύνατο ἰάσασθαι αὐτήν, ἕως ἐγὼ παραγενόμενος ὑγίασα (III[a]). Cair. Zen. 54 (a) 25 παρήλκυσαν, ἕως ὅτου παρεγενήθην (246[a]). Gurob 10, 8 οὐ πρότερον ἀφῆκεν, ἕως ἔπραξεν (III[a]).

Statistik der mit dem Konjunktiv verbundenen Temporalkonjunktionen.

a) ἕως und μέχρι

Konjunktiv des Aorist						Konjunktiv des Präsens		
ἕως ohne ἄν		ἕως ἄν		μέχρι ἄν		ἕως ohne ἄν	ἕως ἄν	μέχρι ἄν
III[a]	II—I[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II[a]	II[a]	III[a]	III
1	6	38	6	1	2	1	4	1
		44		3				
7		47				6		
54								
60								

b) ὁπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν, ἐπάν, ἐπειδάν.

Konjunktiv des Aorist							Konj. Praes.	
ὁπηνίκ' ἄν	ὅταν		ὡς ἄν		ἐπάν	ἐπειδάν	ὅταν	ὡς ἄν
II[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II-I[a]	III[a]	II[a]	III[a]	II[a]	III[a]
3	17	2	46	3	1	2	2	17	3	10
3	19		49		3		2	20		10
76								30		
106										

Ergebnisse:

1. ἕως, das in der Bedeutung ‚bis' mit 51 Fällen gegenüber dem seltenen μέχρι (mit 4 Beispielen) weitaus überwiegt, ist die einzige temporale Konjunktion, die sich mit dem Konjunktiv ohne ἄν verbinden kann [1]).

2. Die absolut häufigste Verwendung findet ὡς ἄν in 59 unter 106 beobachteten konjunktivischen Temporalsätzen (49 mal von bestimmten Einzelhandlungen mit Aor., 10 mal iterativ mit Präsens); in iterativen Zeitsätzen wird es von ὅταν (20 Beispiele mit Präsens) ums doppelte über-

[1]) Über zweifelhaftes ὡς εὕρωμεν = ὡς ἄν εὕρωμεν s. oben S. 273 Anmerkung 5.

troffen, das in bestimmten Zeitangaben 19 mal verwendet wird. ἐπάν und ὁπηνίκ' ἄν mit Konj. Aor. sind je dreimal, ἐπειδάν ist nur zweimal vertreten.

3. Neu ist der ausgedehnte Gebrauch von ὡς ἄν, das in der klassischen Sprache selten so verwendet wird und erst bei den LXX und im N. T. häufiger nachweisbar ist. Vgl. Blaß-Debr. N.T. § 455. Witkowski ep. pr.[2] S. 87.

4. πρὶν ἄν + Konjunktiv kommt in den ptolemäischen Papyri nirgends vor.

§ 48. Bedingungssätze[1]).

Der prospektive Konjunktiv erscheint in der hypothetischen Protasis, die mit ἐάν (manchmal εἰάν geschrieben, worüber I. Bd. S. 71[2]); selten ἤν, s. ebenda S. 13; über ἄν = ἐάν vgl. ebenda S. 152)[3]) eingeleitet wird. Analog zu den Relativ- und Temporalsätzen bezeichnet der Konjunktiv entweder eine in der Zukunft eintretende Einzel-Erscheinung (eventueller Fall) oder verallgemeinernd einen generellen Vorgang, dessen Verwirklichung jederzeit erwartet werden kann (iterativer Fall).

Die Aktionsart des präsentischen Konjunktiv ist linear-durativ oder iterativ, ihr Verhältnis zum Hauptsatz Gleichzeitigkeit; der momentan-punktuelle Konj. Aor. hat im Vergleich zum übergeordneten Satz futurisch-perfektive Bedeutung (entsprechend dem latei-

---

[1]) Krüger Spr. § 54, 12. Kühner-Gerth I § 399, 2; II § 575. Brugmann-Thumb 577. Meisterhans-Schwyzer § 89. Stahl Verbum 390. Hermann, Die Nebensätze der griech. Dialektinschr. 270 ff. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschriften 87—111. Blaß-Debrunner N. T. § 373. Radermacher N. T. 142—144. Moulton Einl. 292 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1016 ff. J. Sterenberg, The use of conditional sentents in the Alexandr. invers. of the Pentateuch. Diss. München 1908.

[2]) Als weitere Beispiele sind nachzutragen Eleph. 1, 6. 10 (311—10[a]). Ehevertrag.

[3]) Weitere Belege für ἄν = ἐάν auf Urkunden: Lille 7, 16 ἄν Ἀπολλώνιος συντάξηι (III[a]) Bittschrift; 29 I 6 ἄν καταδικασθῆι (III[a]). Gesetz. Lond. III p. 1 (Nr. 887) 8 ἂν ᾖ ταῦτα ἀληθῆ (III[a]). Klageschrift. Namentlich häufig in der Zenonkorrespondenz: PSI IV 340, 1 ἄμ μὴ σὺ ἐνταθῆις (257[a]); ebenda 13 ἄγ γὰρ αἴσθηται, 23 ἄμ μὴ σὺ γράψηις; 356, 5 ἂν φαινώμεθα (253[a]); 363, 19 ἀ(μ) μὴ λάβηι (251[a]); 377, 6 ἄμ μοι παραδοθῆι (250[a]); 383, 13 ἂν φαίνωμαι (248[a]); 392, 8 ἄν σοι φαίνηται, 10 ἄμ μὲν συναντήσηι (242[a]); 445, 15 ἂν σὺ παραγένηι (III[a]). Ostr. Deißmann-Meyer Gr. T. 58, 4 (155 oder 144[a]) auf einer Pachtzinsquittung ἂν δέ τις ἐπέλθῃ. Deißmann macht darauf aufmerksam, daß ἄν = ἐάν, im Johannesevangelium 6 mal bezeugt, namentlich in der Verbindung mit τις volkstümlich und beliebt gewesen zu sein scheint. Vgl. auch Radermacher N. T. 161. ἄν τις ὑμῶν κακῶς ἐρεῖ auf einem sehr schlecht geschriebenen Pap. von Faijum = SB 5627, 11 (unb. ptol.).

nischen Fut. exact.). Steht im Vordersatz der Konj. Perf., so wird dadurch entweder ein futurisch oder iterativ vollendeter Zustand als erwartet ausgedrückt.

A. ἐάν mit Konj. Praes.

I. In futurischem Sinn. In der Apodosis steht:

1. Indikat. Fut.:

III[a] Eleph. 25, 4 ἐάν μοι προςβάλλῃς τὴν οἰκίαν, τάξομαι: das Zuschlagen des Hauses und die Fälligkeit der Bezahlung sind koinzidente Vorgänge (223[a]). Lille 1 verso 7 ὡςαύτως (ὑπολογηθήσεται), ἐάν τινες διώρυγες συνάπτωσιν (259[a]); ebenda 20 ὡςαύτως (sc. ἀκολουθήσουσιν), ἐάν ⟨τις⟩ κατὰ φύσιν τῶν χωμάτων κειμένη ἦι. Petr. II 4 (6) 16 ἐὰν εἰδῶσιν, ὅττι (sic) οὗτοι καταπεφρονήκασιν, οὐθὲν συντελεσθήσεται (255[a]); III 20 verso col. 2, 14 = W. Chr. 450 ἐὰν δέ τινες ἐπιδανείζωσιν (fortfahren zu borgen), πραχθήσονται τριπλοῦν (III[a]). In PSI IV—VI zähle ich etwa 20 Fälle (III[am]).

II[a] Giss. I 36, 26 ἐὰν ἐξ ὑστέρου ἐντυγχάνωμεν καθ' ὑμῶν, [ἀποτείσομεν] (135[a] Par. 62 V 14 ἐὰν ἄλλως οἰκονομῶσιν (verfahren), ἄκυροι ἔσονται (werden damit sein) αἱ δόσεις; VI 5. 14. 16; VIII 15 (II[a]).

2. Indik. Praes. (in futurischem Sinn):

Lille 1 recto 4 (259[a]) ἐὰν κατὰ χειμῶνα συντελῆται τὰ ἔργα, τίθεμεν ἔσεσθαι (futur. Gedanke). Petr. I 12, 5 ἐὰν δέ τι πάσχω ἀνθρώπινον, καταλείπω (von unbestimmter Zukunft formelhaft in Testamenten); ebenso 16, 15; 18 (2) 11 (237[a]) u. ö. In PSI IV—VI über 20 Fälle, namentlich in stehenden Wendungen wie ἐάν σοι φαίνηται, ἐὰν βούλῃι, ἐάν σοι δοκῆι etc.

3. Ein Imperativ, und zwar

a) Präsens: III[a] Eleph. 1, 6 εἰὰν (sic) δέ τι κακοτεχνοῦσα ἁλίσκηται, στερέσθω = soll sie damit verlustig sein (311[a]); 2, 5 ἐὰν δέ τι πάσχῃι Δημήτρια, καταλειπέτω (Tod und Hinterlassen fallen zusammen); ebenda 2, 10. 13 (285—4[a]). PSI IV 369, 5 ἐάν σοι φαίνηται, οὕτω ποίει (250[a]); VI 614, 11 γράφε, ἐάν τί σοι προςπίπτῃι (III[a]). II—I[a] Grenf. II 36, 16 καλῶς ἡμῖν ὧδε ἡ ἐν Διοςπόλει ἐὰν αἱρῆσθε πυρὸν ἀγοράσαι, ἥκατε (95[a]). Teb. 21, 10 ἐὰν δέ σοι κόπους παρέχηι, συνανάβαινε = mache dich mit ihm auf den Weg (115[a]); 105, 50 ἐξέστωι Πτολεμαίωι, ἐάν τε βούληται, πρᾶξαι αὐτόν, ἐάν τε αἱρῆται ἐπιγεωργεῖν τὸν κλῆρον (103[a]).

b) Aorist (der Vordersatz enthält eine dauernde, unvollendete, der Nachsatz eine einmalige und damit abgeschlossene Handlung):

III[a] Eleph. 2, 11 ἐὰν δέ τις αὐτῶν μὴ θέλῃι ἢ μὴ συνθάπτωσιν, ἀποτεισάτω (285[a]). Hal. 1, 117 = 120 ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῆι, πραξάτω ἐκ τοῦ σώματος (III[a])[1]). Hib. 29, 4 ἐὰν δέ τι ἀντιλέγῃι, κριθήτωσαν; 35 ἐὰν δὲ μὴ συνσφραγίζωνται, εἰςπραχθήτω ἑκάτερος (nach 265[a]); 48, 12 ἐὰν δὲ μὴ καταλαμμάνῃς (sic), ἄλλωι δός (255[a]); 54, 8. 28 (um 245[a]); 78, 15 ἐὰν δὲ μὴ δυνατὸς ἦσθα (= ἦις) ἀπολῦσαι, γράψομ μοι (244—43[a]). Vgl. unten S. 285. Hib. 148 descr. ἐὰν δέ τι κλέπτων ἁλίσκηται, ἀποτεισάτω (III[a]). Petr. II 4 (11) 7 (255[a]); 44, 24 (III[a]). Rev. L. 19, 8 ff. ἐπισκεψάμενος, ἐὰν (ob) ἦι περιγινόμενόν τι ἐκ τῶν ἄλλων ὠνῶν, ἐὰμ μὲν εἰς ἄλλας ὠνὰς ἐνοφείλῃι, καταχωρισάτω εἰς τὸ ἐνοφειλόμενον, ἐὰν δὲ μηθὲν ἄλλο ἐνοφείλῃι, συνταξάτω; 41, 17; 49, 23 (258[a]). In PSI IV—VI (III[am]) 10 Fälle; Cair. Zen. 1—64 (III[a]) 2 Fälle.

---

[1]) In den zwei letztgenannten Beispielen, wie überhaupt in derartigen gesetzlichen Verfügungen, ist iterative Auffassung nicht ausgeschlossen, doch liegt es näher, auf Grund des aoristischen Imperativ einen Einzelfall mit typischer Bedeutung anzunehmen.

II^{a}—I^{a} Amh. 61, 7 ἐὰν μετρῶσι, ἐπακολούθησον (163^{a}). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 12 = Teb. 104, 30 ἐὰν δὲ ἑκοῦσα βούληται ἀπαλλάσσεσθαι, ἀποπεμψάτω αὐτήν; ebenda 21, 19 ἀποδότω τὴν φερνὴν Ὀλυμπιάδι, ἐὰν ζῇι (wenn sie noch am Leben ist) (92^{a}). Lond. I Nr. 18 (p. 23) 34 ἐὰν ἀντιλέγωσι, χιρογραφησάτοσαν (sic) τὸν βασιλέα = Nr. 41 (p. 28) 20 ἐὰν ἀντιλέγων[1]) = ἀντιλέγωσιν (161^{a}). Par. 58 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 44, 11 ἢν μὴ θέλῃ, δὸς αὐτῇ (154^{a}). Teb. 61 (b) 35 ἐὰν μὴ ἐπιτελῶνται τὰ ⟪τέλη⟫ ἐκφόρια, μεταμισθωθήτωι (118—17^{a}); 105, 6. 27. 34. 49 (103^{a}).

c) Imperat. Aor. und Praes. stehen nebeneinander zur Unterscheidung einer punktuellen und durativen Aktion:

Hal. 1, 199 ἀποτεισάτω (von der ein für allemal zu leistenden Buße), ἐὰν ὁμολογῆι, ἐὰν δὲ ἀμφισβητῆι, γραφέσθω (von der Einleitung einer Klage) (III^{a}).

d) Der Imperat. Perf. drückt einen in der Gegenwart fortwirkenden Zustand aus:

Hal. 1, 50 ἐὰμ μὲν ν[ικᾶι] τοὺς μάρτυρας, ἀφείσθω (soll befreit sein) τῆς καταδίκης (III^{a}).

4. Der übergeordnete Satz hat irgendeine jussive Form: selbständigen Infinitiv in imperativischer Funktion; abhängigen Begehrungssatz im Konjunktiv oder Infinitiv; finalen oder konsekutiven Nebensatz.

a) Imperativischer Infinitiv:

III^{a} Eleph. 2, 3 = 4 ἐὰν δέ τι πάσχηι Διονύσιος, καταλείπειν (soll er zurücklassen); aber 5 καταλειπέτω (285—84^{a}). Hib. 78, 11 ἐὰν ἐπιλέγωνται Ζωίλον ἀπολῦσαι (pap. ἀπολύσας) (244—43^{a}). Petr. II 10 (1) 24 ἐὰν ἦι ἀληθῆ, γενέσθαι ἡμῖν κατὰ ταὐτά (nach 240^{a}).

II^{a} Par. 13, 13 ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῆι, καθότι γέγραπται, ἀποτίνειν αὐτόν (c. 157^{a}). Teb. 20, 7 ἐὰν λογάρια ἀπαιτῶνται, ἱκανωθῆναί σε (sollst du befriedigt werden) (113^{a}).

b) Jussiver Konjunktiv:

III^{a} Lille 1 verso 7 ἐὰν δὲ μὴ πρὸ θερισμοῦ συντελῆται (τὰ ἔργα), συντελῆται (sollen sie fertiggestellt werden) εἰς τὸ ὑποκείμενον (259—58^{a}). Magd. 1, 16 ἐὰν ἦι ἃ γράφω ἀληθῆ, πραχθῆι μοι (soll mir bezahlen) ἑκάτερος αὐτῶν τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον (221^{a}). Vgl. oben § 43 S. 229 f.

c) Abhängiger Infinitiv im Begehrungssatz:

Ein feststehender Ausdruck am Schluß von Bittschriften aller Art in allen Jahrhunderten lautet ἀξιῶ (δέομαι), ἐάν σοι φαίνηται (wenn's beliebt) mit folgendem Infinitiv[2]): z. B III^{a} Lille 3, 13 (nach 241^{a}); 9, 17 (III^{a}). Magd. 2, 7 (222^{a}); 14, 8 (221^{a}). Petr. II 1, 20 (c. 260^{a}); 20 (2) 9; 20 (4) 15 (252^{a}) — II—I^{a} Amh. 35, 35 (132^{a}). Grenf. I 15, 4 (146—135^{a}); 38, 16 (II—I^{a}). Lond. I Nr. 22 (p. 7) 6 (164—63^{a}); Nr. 24 (p. 26) 21 (161^{a}); (p. 32) 26 (163^{a}); Nr. 44 (p. 34) 28 (161^{a}); Nr. 23 (p. 38) 19 (158^{a}); Nr. 35, 22 (161^{a}); II Nr. 401 (p. 13) 25 (116—111^{a}). Par. 8, 17 (129^{a}); 12, 19; 13, 23 (157^{a}); 35, 34; 37, 47 (163^{a}); 40, 50 (156^{a}). Rein. 18, 26;

[1]) Diese Konjunktivform ist nicht als verkürzte Schreibung oder gar Schreibfehler zu betrachten, sondern als ein Glied in der Entwicklung der Personalendung der 3. p. plur., wie er im neugr. λέγουν gegenüber klassischem λέγουσιν sich zu erkennen gibt. Ebenso im Aorist: PSI V 524, 6 ὅπως ἀποστείλων (241^{a}), wo es ebensowenig einer Änderung in ἀποστείλωσιν bedarf; BGU 265, 9 ἀγάγων = ἀγάγωσιν (148 p). Vgl. zu dieser Bildung Brugm.-Thumb 404. A. Dieterich Untersuchungen 247. Crönert, Mem. herc. 210.

[2]) Vgl. die Stellensammlung bei C. Harsing, De optativi usu (1910) S. 50 f.

19, 17 (108ª). Teb. (I) 13, 19 (114ª); 24, 77 (117ª); 43, 32 (118ª); 53, 27 (110ª); 54, 21 (86ª); (II) 283, 17 (93 oder 60ª). Tor. I 3, 8 (116ª); II 40; V 19; VI 20; VII 11 (116ª). Vat. F (Witkowski) 25 (IIª). Wessely, Stud. Pal. I 1, 16 (IIª). Inschr. Or. gr. 139, 13 (146—116ª) etc. — Selten begegnet in diesem Falle ἐάν (σοι, ὑμῖν) δοκῇι, wofür weitaus überwiegend εἰ (σοι) δοκεῖ gebraucht wird (vgl. die Belegstellen bei Harsing l. c. S. 49): ἐὰν ὑμῖν δοκῇι Leid. B 2 (a) 22 (164ª); G 16; H 14; J 16 (99ª). ἐὰν δὲ ἄλλως πως δοκῇι Petr. II 17 (1) 24 (IIIª).

Ebenso phraseologisch begegnet häufig in Abhängigkeit von einem Verbum wie ἀξιῶ, δέομαι: ἐὰν ἦι ἃ γράφω ἀληθῆ (und ähnliche Wendungen), συντάξαι (γράψαι), z. B. Magd. 4, 7; 11, 13 (222ª); 13, 10 (218ª); 18, 5; 22, 6; 35, 10; 42, 9 (221ª). Petr. II 10 (1) 24 (nach 240ª). Lond. III Nr. 887 (p. 1) 8 (IIIª). Amh. 30 = W. Chr. 9, 14 (169—64ª). Grenf. I 38, 19 (II—Iª). Lond. I Nr. 24 (p. 33) 27 (163ª); II Nr. 401 (p. 13) 26 (116—111ª). Par. 8, 19 (129ª). Teb. 43, 44 ἐὰν ἦι οἷα προφέρεται (118ª) etc.

Einzelne derartige Fälle in Abhängigkeit von einem Infinitiv:

IIIª Lille 4, 32 ἐπεσταλκέναι Ἡρακλείδει κατέχειν τὸν κλῆρον ἕως τοῦ, ἐὰν ὑπάρχωσιν αὐτῶι υἱοί, ἐπιγραφῆναι (218ª). Petr. II 13 (19) = Witkowski ep. pr.² Nr. 8, 5 ἐάν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον γίνηται (zu erwarten wäre γένηται, weil es sich um den einmaligen Eintritt handelt), τυχεῖν σε πάντων τῶν καλῶν (IIIª). PSI IV 374, 3 ἔγραψας ἡμεῖν, ἐὰν εὐκαιρῶμεν, ἀποστεῖλαι (IIIª); ähnlich 386, 11; 510, 8; 542, 23 (IIIª). Gurob 6, 3 (214ª) etc.

IIª BU 1012, 14 (170ª?) ἐὰν ἐ[γὼ] μὴ .. ἕλωμαι (?) καὶ μὴ ὑπομ[ε]νηι ὁ Δωρίων διέσθαι αὐτά, ὑποτάξαι (sc. ἀξιῶ). Par. 12, 20 ἀξιῶ συντάξαι μὴ κωλύειν με, ἐὰν βούλωμαι ἐπανάγειν (157ª); 36, 20 ἀξιῶ σε συντάξαι γράψαι Μενεδήμωι ἐπαναγκάσαι αὐτοὺς τὰ δίκαια ποιῆσαι, ἐὰν δὲ μὴ ὑπομένωσιν, ἐξαποστεῖλαι αὐτούς (163ª). Rein. 19, 17 ἀξιῶ συντάξαι γράψαι πράκτορσιν, ἐὰν ὁ ἐγκαλούμενος ἐπιχειρῆ κατεγγυᾶν με, μὴ παραλαμβάνειν με (108ª).

d) Nebensätze finaler oder konsekutiver Art:

IIIª Eleph. 29, 6 (ὅπως) ἐὰν μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβῆναι, μηθὲν διοικήσηις (IIIª). PSI IV 374, 18; 383, 13; 392, 8; VI 601, 5 (IIIª). Cair. Zen. 4, 3; 5, 36 (257ª).

IIª Amh. 35, 42 ἵν', ἐὰν ἦι ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, ἡμεῖς μὲν κομισώμεθα (132ª). Grenf. II 17, 4 ἐφ' ᾧ, ἐάν μ' ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδιδῷ σοι, ἀποτίσω (136ª). Par. 14, 40 = Tor. III 41 (127ª) ἵν', ἐὰν ἦι οἷα προφέρομαι, κρίνωσι; 15, 31 = Tor. I 3, 11 ἵν', ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσι (116ª). Rein. 7, 30 ὅπως μεταπεμψάμενος Λυσικράτην, ἐὰν ⟨ἦι⟩ ο⟨ἷα⟩ προφέρομαι, κρίνηι (141ª). Teb. 183 descr. (IIªf) ἐπιδίδωμί σοι, ὅπως οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναί μοι τὸ λοιπόν, ἐὰν δὲ ἀπειθῶσι, καταστῆσαι ἐπὶ τὸν στρατηγόν (Wechsel zwischen ὅπως und Infin.); ganz ähnlich 49, 14 ff. (113ª).

5. Der Nachsatz ist verloren an folgenden Stellen:

Petr. III 27 verso col. 2 προσηγγέλθαι κ.... τεσθαι ἐν [τοῖς] κατά σε τόποις, ἐὰν συνεπιλαμβάνωσι καὶ ὁμολογῶσιν (IIIª); 54 (2) col. 1, 4 [ἐὰν δέ τιν]ες κακῶς ἱπποτροφῶσιν — fehlt wohl ein Imperativ (IIIª). — Ein beabsichtigtes Anapodoton liegt vor PSI IV 400, 12 ἐὰμ μὲν βούληι ἐκφόρια διαλύειν — εἰ δὲ μή ... (IIIª).

II. ἐάν + Konj. Praes. in iterativ-generellem Sinn bezeichnet eine Voraussetzung, die wiederholt, zu jeder beliebigen Zeit eintreten kann. Das weiteste Anwendungsgebiet dieser Bedingungsform ist die Gesetzessprache mit Erlassen und Strafverfügungen, die dauernde Geltung haben. Daher steht im regierenden Satz regelmäßig ein Praesens

und zwar teils der Indikativ, vereinzelt ein Urbanitätsoptativ, teils (und am häufigsten) der Imperativ, teils jussive Formen (wie imperativischer oder abhängiger Infinitiv). Über den Imperat. Aor. in diesem Fall vgl. oben S. 276, 3 b.

Im Nachsatz steht

1. der Indikativ des Praesens oder Modus potentialis:

Petr. III 43 (3) 18 οὐκ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα, ἐὰν ἀργῶσιν (241—39ª). PSI IV 328, 3 οὐκ ἀνάγεται ἡ Ἔσις, ἐὰμ μὴ ἕτοιμα ἦι πάντα (258ª); 333, 16 καλῶς ἂν ποιοῖς ἐπιστέλλων, ἐάν τινος τῶν καθ' ἡμᾶς χρείαν ἔχηις (257ª). Cair. Zen. 5, 42 συμφέρειν ὑπολαμβάνω, ἐὰν χρυσίον εἰςάγηται (257ª); 42, 4 (253ª).

2. Imperat. Praes.:

IIIª Hal. 1, 29 ἐὰν βούληται, γραφέσθω δίκην αὐθημερόν; 35 ἐὰν δέ τις μὴ εὑρίσκηι τοὺς μαρτυρήσοντας, διδότω τὸ ἔγκλημα τῶι παρασχομένωι; 84. 107. 134. 147. 149. 182. 242. 245 (IIIª). Lille I 29, 21 τῶν δούλων τὴν βάσανον ποιείσθωσαν, ἐὰμ μὴ ἐκ τῶν τεθέντων δικαιωμάτων (vorgelegten Urkunden) δύνωνται κρίνειν (IIIª). Petr. II 38 (b) 6 ἐπιμελὲς ὑμῖν γινέσθω, ἐάν τι τοιοῦτο γίνηται ἢ παραλογεύωνται οἱ γεωργοὶ ἢ ἐὰν ἄλλο τι ἀδίκημα γίνηται, γράφειν (243ª); III 42 (G) 9 = Witkowski ep. pr.² Nr. 10, 7 ἐάν τινος χρείαν ἔχηις, ἐπίστελλε (IIIª). Besonders häufig in einzelnen Bestimmungen des Steuergesetzes: Rev. L. 5, 1 ἐὰν εἰς τὸ βασιλικὸν φαίνωνται ὀφείλοντες, πρὸς μέρος ὑπαρχέτω καὶ τοῖς διαδικασαμένοις ἡ πρᾶξις; 6, 1; 19, 1. 4; 21, 6; 29, 12; 39, 8; 45, 7; 47, 9; 48, 8; 50, 8; 52, 10. 13. 23 ff.; 55, 18 ἐὰν δὲ βούλωνται ζητεῖν, ζητείτωσαν (258ª). PSI IV 324, 1 ἐάν τινες διαγράφωσι τὰς τιμάς, παραλαμβάνετε; ebenso 325, 1. 6 (261ª). Cair. Zen. 9,35 ἐὰν δὲ μικρῶι ἐλάσσω⟨ν⟩ ἦι, μηθέν σοι διαφερέτω (257ª).

IIª BU 1011 II 11 κἄν (und wenn) τί σοι προςπίπτηι περὶ τῶν ἐναντίων, ὧι πιστεύσειεν ἄν τις, διασάφει (IIª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 κἂν καταλαμβάνητέ τινας ἐπιβεβλημένους, τοὺς τοιούτους καταποστέλλετε (164ª).

3. eine andere jussive Form:

a) ein imperativischer Infin. Praes.:

IIIª Hal. 1, 97 ἐὰν δὲ τάφρον ὀρύσσηι, τοσοῦτον ἀπολείπειν (IIIª). Kanop. Dekr. 38 ἐὰν δὲ καὶ συμβαίνηι τὴν ἐπιτολὴν τοῦ ἄστρου μεταβαίνειν, μὴ μετατίθεσθαι τὴν πανήγυριν (237ª). IIª Teb. 72, 197 κἂν ἦι ⟨ἡ γῆι⟩ ἐν ὑπολόγωι ἀναφερομένη καὶ οἱ μεμισθωμένοι μὴ περιῶσι, μὴ προςάγειν (114—113ª).

b) ein abhängiger Infinitiv:

IIIª Grenf. II 14 (a) 4 ἀνανκαῖον ἄγω, ἐὰν ἐνδεχόμενον ἦι, μηθέν σε ἐνοχλήσειν (270 oder 233ª). Lille 3, 57 συντάξαντες αὐτῶι, ἐάν τινας καταλαμβάνηι διατιθεμένους, παραδιδόναι (nach 241ª). PSI IV 387, 1 ἐγράψαμεν, ἐάν τινος χρείαν ἔχηις, διδόναι τὰ γράμματα (244ª). — IIª Teb. 5, 25 προστετάχασιν μὴ ἐπιλαμβάνεσθαι, ἐὰν μὴ εὑρίσκηι τι τῶν μὴ τετελωνημένων; 261 ἐὰν δ' ἔν τισειν ἐνκαλῶσειν (sic), ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀρχεῖα (118ª).

B. ἐάν mit Konj. Aor. bezeichnet einen in die Zukunft fallenden einmaligen und damit abgeschlossenen Vorgang, der im Verhältnis zum übergeordneten Verbum vorzeitig gedacht ist. Formen der Apodosis:

1. Indik. Fut.

IIIª Hib. 42, 8 ἐὰμ μὴ μεταβάλῃς, δώσομεν Λευκίωι (262ª); 86, 9; 102, 4. 9 (248ª). Petr. II 13 (1) 8 ἐὰν αἴσθωνται, τὸν σίδηρον ἐνέχυρα θήσουσιν; (5) 8 (258—53ª); 27 (1) = W. Chr. 250, 9; 32 (3) = III 32 verso 9 (IIIª); III 25, 53

(228ᵃ); 36 (a) verso 11 (IIIᵃ); 42 H (7) 7; 43 (2) recto col. 1, 5 = col. 2, 28 (246ᵃ). Rev. L. 58, 8 = 60, 15 ἐὰν δὲ πλείω ἡ ῥύσις ἐγβῆι, ὑπάρξει τὸ ἔλαιον εἰς τὸ βασιλικόν (258ᵃ). P. Gradenwitz = Preis. Samm. 5680, 14 ἐὰν δέ τι προςοφι[λήσω], τάξομαι (229ᵃ). In PSI IV—VI (IIIᵃ): 10 Fälle.

IIᵃ—Iᵃ Amh. 32 verso 7 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι, ἀποτείσω σοι ἡμιόλιον (um 114ᵃ). BU 1002 II 15 (55ᵃ). Giss. 39, 9 (um 130ᵃ). Leid. C (p. 21) 9 = P 35 (IIᵃ). Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146ᵃ); II Nr. 220 (p. 6) col. 2, 14 (133ᵃ). Oxy. (IV) 744, 7 (1ᵃ). Par. 49, 33 ἐὰν ἀναβῶ, εἰς τὰ Πρωτάρχου καταλύσω (164—158ᵃ); 62 III 3, 6. 11; IV 4; V 3; VI 19; VIII 12 (IIᵃ); 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155 ff. (164ᵃ). Teb. 37, 23 ἐὰν δὲ ἀμελήσῃς, ἀναγκασθήσομαι ἐλθεῖν (73ᵃ); 111, 9 (116ᵃ). — Unbestimmt ptol. P. Faijum Preis. Samm. 5627, 3 ἐὰν συναναβῶσιν πάντες, ἐπ(ι)δώσω οἴνου κεράμια. — Ostr. Deißmann = P. Meyer Gr. T. Nr. 58, 4 ἂν δέ τις ἐπέλθῃ, ἀποστήσω αὐτόν (155 oder 144ᵃ).

2. Indikativ des Praesens:

a) prospektiv im Sinne eines Futurum:

Formelhaft in Testamenten καταλείπω, das im Sinne einer unbestimmten Zukunft gebraucht ist: ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω, καταλείπω Petr. III 6 (b) 6; 7 (= II p. 23) 10; 11, 19; 12 (= I 11) 9; 13 (a) 2. 27 (235ᵃ); 18 (= I 18) 12 (234ᵃ); 19 (a) 25; 19 (c) 27 (225ᵃ). Grenf. I 21, 2 (126ᵃ). Lond. II Nr. 219 (p. 3) 5 (IIᵃ) etc.[1]). Ähnlich in Testamenten Petr. I 16 (1) 16 [ἀφίημι ἐλ]ευθέρους, ἐάμ μοι παραμείνωσι. (237ᵃ); ebenso III 2 (= I 15) 20 (237ᵃ). PSI IV 340, 2 συμβαίνει αὐτῶι ἀσχημονεῖν, ἂμ μὴ σὺ ἐνταθῆις (257ᵃ); ebenda 230 οὐ δίδωσιν, ἂμ μὴ σὺ γράψηις; 426, 10 ἐγὼ οὐ λαμβάνω (nehme an), ἐὰμ μὴ ἅς μοι ἔταξα(ς), λάβω (bekomme); V 483, 5 ἐὰν παραβάληι, καλῶς ἔχει μὴ ἀγνοεῖν (258ᵃ).

b) iterativ:

Hib. 27, 71. 78. 86 ἐὰν δὲ (νότος) πολὺς γένηται (ingressiv = eintritt), τὰ ἐκ τῆς γῆς κατακάει (Kalender zwischen 301—240ᵃ).

Anmerkung 1. Abhängig von einem Partic. praes. steht ἐάν + Konj Aor. a) prospektiv Petr. III 25, 32 τοῦ Ἀπολλωνίου συγχωροῦντος, ἐὰν προςδεχθῆι παρ' αὐτοῦ τὸ ἀποσφράγισμα (228ᵃ). b) iterativ Magd. 11, 8 ἐθισμοῦ ὄντος, ἐάν τισιν τῶν ναυκλήρων τ[οιοῦ]τό τι συμβῆι, ἐμφανίζειν τοῖς στρατηγοῖς (222ᵃ).

3. Imperativ:

a) Aorist: Formelhaft in Kontrakten und Verfügungen ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι (ἀποδῶσιν), ἀποτεισάτω (ἀποτεισάτωσαν): Hib. 84 (a) 7. 23 (285—4ᵃ); 90, 13 (222ᵃ); 91, 10 (244 oder 219ᵃ); 92, 17 (vor 263ᵃ). Cair. Zen. 36, 10 (254ᵃ). Amh. 43, 11 (173ᵃ); 46, 8 = 47, 11 (113ᵃ); 48, 11 (106ᵃ); 49, 3 (108ᵃ); 50, 14 (106ᵃ). Genf. 21, 14. 21 (IIᵃ). Grenf. I 18, 19 (132ᵃ); 20, 12 (127ᵃ); II 16, 8 (137ᵃ); 21, 12 (113ᵃ); 23, 14 (118ᵃ); 29, 9 (105ᵃ). Lond. II Nr. 218 (p. 15) 8 (111ᵃ); III Nr. 1203 (p. 10) 6 (113ᵃ). Par. 7, 11 (99ᵃ). Rein. 8, 14; 9, 22 (112ᵃ); 10, 19 (111ᵃ); 14, 23 (110ᵃ); 15, 21; 16, 26 (109ᵃ); 22, 8. 17 (107ᵃ); 26, 26 (104ᵃ); 30, 9; 31, 16 (IIᵃᶠ). Teb. 109, 23 (93ᵃ); 110, 8 (92 oder 59ᵃ).

Ähnliche Formeln: Hal. 1, 187 = 191 ἀποτεισάτω, ἐὰν δίκηι ἡσσηθῆι; 200. 204. 207. 210 (IIIᵃ). Grenf. II 14 (a) 9 ἐάν σοι δόξηι εὐγνωμονεῖν, πόρισον (270 oder 233ᵃ). PSI IV 422, 12 ἐάν σοι δόξηι, ἀπόστειλον (IIIᵃ). Hib. 84 (a) 18 ἐὰν δὲ μὴ βεβαιώσηι, ἀποτεισάτω (285—284ᵃ); 91, 5. 8 (244 oder 219ᵃ). Petr. II 22 = III 26, 11 (IIIᵃ); III 20 verso col. 3, 5 = W. Chr. 450 (274ᵃ). Rev. L. 29, 18 ἐὰν ἡ τίμησις μὴ ἐκπέσηι, πραξάτω ὁ οἰκονόμος (258ᵃ). Amh. 31, 21 (112ᵃ) = Theb. Bk. III 2, 21; IV 2, 19 (130ᵃ). Amh. 33, 33 ἐάν τις ἐλεγχθῆι, πρὸς ἡμᾶς ἀποστείλατε (nach 157ᵃ).

---

[1]) Vgl. das Präsens πάσχω in derselben Phrase oben S. 276, 2.

BU 1002 II 20 (55ª). Genf. 21 + Oxf. + Monac 19 (IIª). Grenf. I 21, 18 (126ª). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 8 (1ª). Par. 42, 10 (156ª). Teb. 22, 16 (112ª); 61 (b) 275 (118—117ª); 64 (a) 63 Rand; ebenda 121. 141 (116—115ª).

b) Praesens iterativ, namentlich in der Gesetzessprache, d. h. für den im Vordersatz angenommenen Einzelfall jedesmal zutreffend.

IIIª Hal. 1, 44 ἐάν τις γράψηται δίκην, ἐγγύους λαμβανέτω; 53. 55. 64. 68. 100. 103. 113. 115. 120. 127. 188. 197. 238. 258 (IIIª). Hib. 29, 2 ἐὰν δέ τις μὴ ἀπογράψηται ἢ τὰ τέλη διαφυγὼν καταφανῆι, στερέσθω; 6 ἐὰν δὲ ὁ ὑποτεθεὶς μηνύσηι, ἐλεύθερος ἔστω (nach 265ª); 93, 7 (nach 250ª); 96, 6 formelhaft ἐὰν δὲ ἐπέλθηι ὁπότερος ἐπὶ τὸν ἕτερον, ἢ τ' ἔφοδος τῶι ἐπιπορευομένωι ἄκυρος ἔστω = 26 (259ª). Ebenso (IIª) Rein. 11, 17 (111ª); 12, 11 (111—110ª); 13, 14 (110ª). Tor. IV 22 (117ª) etc. Lille 29 I 1 ἐὰν δέ τις οἰκέτηι ὄντι δίκην γραψάμενος καταδικάσηται (den Prozeß gewonnen hat), ἐξέστω τῶι κυρίωι; 6 καὶ ἂν καταδικασθῆι ἡ δίκη, ἀποτινέτω (IIIª). Cair. Zen. 53, 7 ἐὰν μὴ ἀποδῶσιν, ἐξέστω (246ª). Petr. III 13 (a) 4 (235ª); 20 recto col. 4, 7 = W. Chr. 450; verso col. 1, 6; col. 3, 10 (274ª); 26 (= II 22) 3 (IIIª); 55 (b) = II 47, 22 (210—9ª). Rev. L. 10, 12; 12, 1; 15, 13. 15; 17, 10; 19, 14; 20, 9; 22, 1; 28, 8; 30, 3; 35, 3; 40, 4; 41, 5; 43, 6; 44, 10. 15; 45, 13; 51, 7; 54, 7. 8; 55, 21; 56, 11; 75, 3 (258ª). PSI IV 324, 3 δίδοτε σύμβολα, καὶ ἐὰν ὑπὲρ ἄλλου καταβάληι (261ª); in der Dublette 325 mit Ignorierung der Vorzeitigkeit καταβάλληι.

II—Iª Genf. 21 + Oxf. + Monac. 15 ἐὰν δέ τις αὐτῶν ἀνθρώπινόν τι πάθῃ καὶ τελευτήσῃ, ἔστω τὰ καταλειπόμενα τοῦ ζῶντος αὐτῶν (IIª). SB 5675 (Erlaß) 19 ἐὰν δὲ ὁρισμὸς γένηται, [ἀν]άγετε τοὺς ἀνθρώπους (184—83ª). Teb. 105, 48. 50 (103ª); 156 descr. (91ª).

4. irgend eine andere prospektive oder jussive Form des übergeordneten Satzes:

a) ein selbständiger voluntativer Konjunktiv:

Par. 51, 28 = Wilcken Arch. VI 205 ἐὰν μιανθῶσιν, οὐ μὴ γένονται (= γένωνται) καθαραὶ πόποτε (159ª).

b) ein finaler oder konsekutiver Nebensatz:

IIIª Hal. 1, 180 προνόησον Ἀρσινόης, ὅπως, ἐὰν παραγένωνται στρατιῶται, μηθεὶς ἐπισταθμεύσηι (IIIª). Lille 7, 16 εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι καὶ ἵνα, ἂν Ἀπολλώνιος συντάξηι, ἀφῆι με = und er solle mich fortlassen (IIIª). Petr. II 6, 13 ἵνα ἔχωμεν βοήθειαν, ἐάν τι γένηται (255ª).

IIª Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 12 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ ἀξιώσαντός με, ὅπως, ἐὰν ἐνέγκηι τρίτομον (eine Eingabe?), μεταλάβωσιν αὐτῶι οἱ παρ' ἐμοῦ γραμματεῖς (164—58ª). Teb. 27, 107 (113ª). Theb. Bk. XI 8 ἐφ' ὧι ἐάν τι προσοφειλήσηι ὁ Δημήτριος — das Verbum im Indic. fut. ist verloren (116ª). PSI III 168, 31 ἵν', ἐὰν ἐνσχεθῶσι (für schuldig erklärt sind), τύχωσι τῶν ἐξακολουθούντων (118ª).

c) ein abhängiger oder artikulierter Infinitiv:

Futurum: Petr. II 4 (2) 7 ἀνωμολόγηνται τὴν ταγὴν τῶν λίθων ἀναπληρώσειν πᾶσαν, εἰὰν αὐτοῖς χορηγηθῆ σίδηρος (255ª); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 4 ἐὰν γὰρ σὺ παραγένηι, πέπεισμαι βαιδίως με τῶι βασιλεῖ συσταθήσεσθαι (IIIª); III 56 (b) 11; (c) 3 (nach 265ª). Teb. (II) 282, 6 χειρογραφία φυ(λακίτου) καταπροήσεσθαι μηθέν, ἐὰν μὴ πρῶτον λάβωμεν γράμματα καὶ ἐπισταλῆ ἡμεῖν (IIªˣ).

Aorist: Magd. 3, 10 δεόμεθα, ἐὰν ἐνδειξώμεθα τὰ τῆς ἐντεύξεως ἀληθῆ ὄντα, ἐπαναγκάσαι αὐτόν (222ª); ähnlich 28, 8 (218ª). Petr. III 25, 37 καὶ ἐὰν μὴ προςδεχθῆι παρ' αὐτοῦ τὸ ἀποσφράγισμα, γράψαι (möge man schreiben) Ἀφθονήτωι (228ª) Tor. XIII 14 ἠξιώκει, ἐὰν μὴ ἀπαντήσῃ ἐπὶ τὸ κριτήριον, ἐπισταλῆναι τῶι τῶν ξενικῶν πράκτορι (147ª).

Präsens mit Artikel: Tor. I 4, 18 (παρανέγνω) ἐκ τοῦ νόμου μέρη περὶ τοῦ ἐάν τις ἐπενέγκηι συγγραφὴν μὴ ἐστυριωμένην, μὴ προσχρῆσθαι καὶ ἐάν τις ἐπενέγκηι ψευδῆ συγγραφήν, διαιρεῖσθαι (zerreißen) αὐτήν (116ᵃ).

Perfektum (praes.): Petr. II 20 col. 2, 2 πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχηκέναι (nicht daran denkt) τῆι ἐπιστολῆι τοῦ διέσθαι (sc. αὐτούς), ἐάν μὴ σὺ ἢ ὁ διοικητὴς αὐτῶι γράψηι (252ᵃ); III 53 (j) 7 ἐὰν τὸ κτῆμα ἀφέληται, καὶ πλείους ὄντας ἀπολωλέναι (sei es geschehen um..) (IIIᵃ). P. Louvre = W. Chr. 167, 13 σημαίνεται ὑφεστάσθαι ταύτης Πτολεμαῖον, ἐὰν οἱ ἁλιεῖς δυνηθῶσι ἀγρεύειν (131ᵃ).

5. Ganz vereinzelt Optat. mit ἄν?

Petr. II 20 col. 2 = W. Chr. Nr. 166, 12 (252ᵃ) [ἐὰν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῆι (ὁ σῖτος), διάφορον ἂν ἐν[γίνοιτο?] παρὰ τὰς ρ ἀ(ρτάβας) ϵ (δραχμῶν).

6. Der Nachsatz ist verloren an folgenden Stellen:

Hal. 1, 75 (IIIᵃ). Petr. III 27 verso col. 2 (IIIᵃ); 48, 12 (IIIᵃ). Rev. L. 9, 7; 43, 19 (fehlt ein Imperativ) (258ᵃ). Teb. 106, 19 (101ᵃ).

C. Im Vordersatz stehen Konj. Praes. und Aor. neben einander mit fühlbarer Unterscheidung der Aktionsart (abgesehen von der relativen Zeitstufe):

1. Praes. + Aorist:

Eleph. 1, 10 εἰὰν δέ τι ποῶν τούτων ἁλίσκηται (iterativ) καὶ ἐπιδείξηι (und ihm der Beweis gelingt), ἀποδότω (311ᵃ). Petr. II 44, 20 ἐὰν δὲ ἀποκ[οιτ]ῆι (dauernd) ἢ ἀφημερεύσηι (im Einzelfall) ὁπότερος, οὗτος ἀποτεισάτω (IIIᵃ). Rev. L. 34, 14 ἐὰν μὲν ἐπιγένημα περιῆι (Zustand), ἐπιδιαγραψάτω· ἐὰν δ' ἔγδεια γένηται (Eintritt), πρασσέτω (258ᵃ); 46, 4 ἐὰν δὲ μὴ χορηγῆι (fortfährt zu liefern) ἢ καταβλάψηι (Einzelfall) τι τὴν ὠνήν, κρινέσθω .. καὶ ἐὰν καταληφθῆι (ebenso), ἀποτεινέτω (258ᵃ). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 15 ἐφ' ὧι ἱματιεῖ αὐτήν, ἐὰν δὲ μὴ ποιῆι ἕκαστον (Reihe von Handlungen) ἢ καὶ μὴ περιτέμηι (Unterlassung einer Einzelhandlung) τὴν Ταθῆμιν, ἀποτείσει (163ᵃ).

2. Aorist + Praesens:

Hal. 1, 136 ἐὰν γνωσθῶσιν (Eintritt) ὄντες τῆς ἀποσκευῆς καὶ τὰ ἐγκλήματα φαίνηται (Zustand) γεγενημένα καὶ τὸ δίκαιον μὴ ὦσιν εἰληφότες (zuständl. Perf.), αἱ μὲν δίκαι ὑπερβόλιμοι ἔστωσαν (IIIᵃ). Petr. II 22 = III 26, 5 ἐὰν ἐμβῆι (Eintritt) βοῦς εἰς ἀλλότριον κλῆρον ἢ κατανέμηι (Dauer) ἢ καταβλάψηι (momentan), ἀποτεισάτω ὁ κύριος (IIIᵃ); III 43 (2) recto col. 1, 19 = col. 2 ἐὰν δὲ μὴ ἐργάσωνται (einmal) ἢ μὴ ποιῶσι (in allen übrigen Fällen) κατὰ τὰ γεγραμμένα, ἐξέστω; ebenso col. 4, 35; verso col. 3, 8; 5, 7 (IIIᵃ). Rev. L. 33, 15 ἐὰν δὲ μὴ ἀπογράψωσιν (abgeschlossener Akt) ἢ μὴ δικαίως φαίνωνται (Dauerzustand) ἀπογεγραφηκότες, ἀποτινέτωσαν (258ᵃ); 47 ἐὰν δὲ συντάξωνται (Abschluß eines Vertrags) πρός τινας ἢ ἀσφράγιστα τὰ ὄργανα ἀπολείπωσιν (dauernde Gleichgültigkeit), ἀποτ(ε)ινέτωσαν (258ᵃ). Eine doppelte Protasis vor und nach dem Hauptsatz in verschiedenem Tempus PSI IV 340, 16 ἂν δ' ἄρα καὶ ἐγβιασθῆι Ἀμύντας, συμβήσεταί μοι ἐκχωρεῖν, ἐὰν μὴ δύνωμαι Ἡγήμωνα πεῖσαι (257ᵃ). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 7 = Giss. I 1 col. 1, 24 (173ᵃ) = Teb. 104, 23 (92ᵃ) ἐὰν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῆι (zu Ende geführter Beweis) ποιῶν ἢ τἄλλα μὴ παρέχηι (weitere stehende Leistungen), ἀποτεισάτω. Grenf. I 28, 5 (108ᵃ) = 31, 9 (104—3ᵃ) = II 24, 16 (105ᵃ) = 27, 10 (103ᵃ) = 29, 19 (102ᵃ) ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι (vorvergangener Einzelakt) ἢ μὴ ποιῆι (gleichzeitig dauernde Reihe von Handlungen) ἐν τῶι ὡρισμένωι χρόνωι καθότι προγέγραπται, ἀποτεισάτω. Teb. 105, 43 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι (wie vorhin) ἢ ἄλλο τι παρασυγγραφῆι, ἀποτεισάτω (103ᵃ). Vgl. auch BU 1012, 14 (170ᵃ).

Anmerkung 2. Ob ein Konj. Aor. oder Präs. vorliegt, ist zweifelhaft Hal. 1, 186 ἐὰν ὁ ἐλεύθερος τῶι ἐλευθέρωι ἐπανατείνηται (der Aorist ist wahrscheinlicher), ἀποτεισάτω (III[a]).

D. Im Vordersatz steht der Konj. Perf. (meist periphrastisch), um eine in der Gegenwart vollendete Handlung (Zustand) auszudrücken.

III[a] Eleph. 14, 15 τῆς γῆς κυριεύσει, ἐὰν ἦι ὑπὸ τῶν κυρίων κατεσπαρμένη, ἐὰν δὲ ἦι μεμισθωμένη, διορθώσονται οἱ γεγεωργηκότες (223[a]). Hal. 1, 131 μὴ εἰςαγέσθωσαν, ἐὰν μὴ ὦσιν τὸ δίκαιον εἰληφότες; 161 ἐὰν καὶ οἱ ἀντίδικοι πεπολιτογραφημένοι ὦσιν, λαμβανέτωσαν τὸ δίκαιον (III[a]). Rev. L. 17, 1 ἐὰν δὲ ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ἦι πεποιηκώς ... (Nachsatz fehlt). (258[a]).

II[a] Par. 62 VIII 8 ἐὰν δ' ὑπερβόλιον ἐνεστήκηι, παραμενοῦσιν (II[a]); 63 = Petr. III Einl. p. 34, 176 κἂν ἕτερός τις ἐμ βαρυτέραι κείμενος ἐξουσίαι κεκτημένος ἦι; p. 36, 210 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλληι τὰς χεῖρας τοῖς τοιούτοις, ἐὰν μή τινες τὰ αὑτῶν ὦσι γεγεωργηκότες (164[a]).

Anmerkung 3. ἐάν leitet auch gelegentlich einen Fragesatz ein (vgl. si nach tentare, experiri oder allein im Sinne von ‚ob'): so Rev. L. 19, 8 ἐπισκεψάμενος, ἐὰν ἦι περιγινόμενόν τι (ob sich ein Überschuß ergibt) (258[a]); vielleicht auch Par. 32, 19 (162[a]) Καβάτοκον δ' ἐπιτηρῶ, ἂν καταπλῆ (dem K. lauere ich auf, ob er hinabfährt; möglicherweise auch = wann er hinabfährt?) ἀποστεῖλαί σοι (um es dir zu schicken)[1]).

E. In Konkurrenz mit ἐάν + Konj. im Bedingungsvordersatz tritt von jeher εἰ + Indic. futuri. Doch unterscheidet sich diese in den ptolemäischen Urkunden nicht gerade häufige Periodenform vom Konj. mit ἐάν durch eine gewisse Objektivität, scheinbare Gleichgültigkeit, indem der reale (indifferente) Fall einfach in die Zukunft versetzt wird; bei näherem Zusehen aber enthält diese Bedingungsform manchmal eine versteckte Drohung, Warnung oder entrüstete Ablehnung, während im Satz mit ἐάν Erwartung und Hoffnung auf Erfüllung enthalten ist[2]).

Die Form der Apodosis ist gewöhnlich:

1) der Indik. Fut.: Hib. 59, 9 εἰ μὴ παύσει κακοποιῶν, μεταμελήσει σοι (nach 245[a]). Drohender Ton unverkennbar. Petr. II 4 (6) 14 εἰ οὖν περὶ τούτων ἐπιστροφὴν μὴ ποιήσει (= ποιήσηι, 2. pers. med.), οἵ τε λοιποί μοι τὰς χέρας προσοίσωσιν (= — οἴσουσιν) (255[a]); 9 (1) 1 εἰ γὰρ ἄλλο δράσεις, συμβήσεταί σοι κινδυνεύειν (241—39[a]). Auch die beiden letzten Beispiele enthalten eine Drohung oder Warnung.

2) ein Imperativ: Teb. 23, 13 εἰ δέ τινα ἔξεις πρὸς αὐτὸν λόγον, σὺν αὐτῶι σύντυχε ἡμῖν (119—114[a]). Der etwas hochfahrende, scheinbar gleichgültige Ton des Topogrammateus scheint auch in dieser Wendung ausgeprägt zu sein, die der Verfasser unter die Urkunde gesetzt hat.

3) einmal ein Optativ mit ἄν: Hib. 63, 10 εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι = wenn wir (was ich nicht hoffe) so zueinander stehen, miteinander verkehren werden, das wäre sauber (nach 265[a]).

---

[1]) Vgl. Kühner-Gerth II 533, 14.

[2]) Krüger Sp. § 54, 12, 2. Kühner-Gerth II 466 f. Moulton Einl. 295 f. Radermacher N. T. 142 f. Blaß-Debrunner § 372, 1 c.

4) ein abhängiger Infinitiv: Hib. 65, 20 εἰ δὲ μὴ μετρήσεται (passiv, sc. ὁ ἄρακος), μ[ὲ] τῶι ὅρκωι ἔνοχον εἶναι, d. h. soll ich durch den Eid gehalten sein (nach 265ᵃ). Teb. 61 (b) 33 διὰ τὸ συνθεωρεῖσθαι, εἰ αὐτοῖς βία⟨ι⟩ προςαχθήσεται, τοῖς ἄλλοις τὴν γῆν ἀσπορήσειν (118—17ᵃ). Objektive Koinzidenz der beiden Glieder ohne gemütliche Teilnahme.

Unsichere Fälle: Petr. II 15 (1) 2 (241—39ᵃ) εἰ δὲ μὴ παλιτραχηλιοῦσι . . . Nachsatz verloren. Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 14 γράφωμαί σε (= γράφομαί σοι) περὶ τῆς λογέας, ἡ (= εἰ im Sinn von „wenn" oder ‚ob'?) λογεύσω (I^{am}).

Anhang: ἐάν mit dem Indikativ des Präsens[1]).

Dieser abnorme Gebrauch, von dem schon in der Formenlehre (Band I S. 325 Anm. 2) die Rede war, beschränkt sich in den ptolemäischen Papyri auf die Verbindungen ἐὰν δεῖ, ἐὰν φαίνεται, die übrigens im Vergleich mit ἐὰν δέῃ, ἐὰν φαίνηται nur ganz vereinzelt vorkommen. Andere Fälle sind zweifelhaft oder anders zu erklären.

ἐὰν δεῖ: Teb. I 58 = Witkowski ep. pr.² Nr. 56, 56 (111ᵃ) ἐὰν δεῖ σε συνπεσῖν τῶι Ἀνικήτωι, σύνπεσαι (= σύνπεσε)[2]). Vgl. dazu im Brief des Antigonos an die Teier Dittenb. Syll.³ 177, 7 ἐὰν δὲ δεῖ κατασκάπτειν τὴν ὑπάρχουσαν πόλιν, [καταλειφθῆναι μέ]ν τῶν ὑπαρχουσῶν τὰς ἡμισείας (306—301ᵃ)[3]). ἐὰν φαίνεται: Rein. 7, 26 δέομαι ὑμῶν μὴ ὑπεριδεῖν ἐνεδρευόμενον . . ., ἀντιλαβομένους δ' ἐὰν φαίνεται προςτάξαι (141ᵃ). Tor. I 3, 8 ἀξιῶ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγενημένην μοι καταφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐὰν φαίνεται, συντάξαι (116ᵃ). PSI V 501, 2 (halbamtl. Brief) ist ἐάν σοι φαίνεται nachträglich in φαίνηται verbessert (257ᵃ). Aus späterer Zeit: Amh. II 93, 21 παραδώσω τὸ ἐλαιούργιον καθαρὸν σὺν ταῖς ἐνιστώσαις (= ἐνεστώσαις) θύραις καὶ κλεισί, ἐὰν φαίνεται, μισθῶσαι (181 p. Chr). Die Phrase scheint in späterer Zeit fossil geworden zu sein. Im übrigen herrscht in allen Jahrhunderten ἐὰν φαίνηται in hunderten von Fällen entschieden vor. Vgl. Stellensammlung oben S. 277 f. und bei Harsing, Optativ S. 50 f.

Häufigere Beispiele für ἐάν mit Indik. Praes. auch in Verbindung mit anderen Verben sind erst seit dem 2. Jhrh. nach Chr. aufzuweisen[4]). Die Erscheinung gehört von Anfang an schwerlich unter einen formalen,

---

[1]) Hatzidakis Einl. 33 f. 216 ff. Schmid Attic. II 60; IV 90; 621. Guil. Schmidt, De Ios. eloc. 402. Moulton Class. Rev. XV 38, 436; Einl. 73 und 262 f. Blaß-Debrunner § 372, 1a; 380, 3 (bei ὅταν). Harsing, Optativ 47 f. K. Wolf, Malalas II 63. J. Vogeser, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden 34 f.

[2]) Radermacher N. T. 82 nimmt an, daß dem Schreiber des Briefs der Konjunktiv δέῃ unbekannt war, was jedoch in Anbetracht des häufigen Vorkommens dieser Form höchst zweifelhaft erscheint. Z. B. ἐὰν δέῃ Hib. 54, 8 (245ᵃ). Petr. III 36 (a) verso 20 (III^{a}). ὅτι ἂν δέῃ Hal. 1, 223 (III^{a}). ὃν ἂν δέῃ Teb. 105, 30 (103ᵃ). — Auch an δεῖ = δέῃ ist in dieser Zeit noch nicht zu denken.

[3]) Einen analogen Beleg für konjunktivisches προςδεῖ in einem allgemeinen Relativsatz bringt Radermacher N. T. Anhang S. 185 (nach Wilhelm) Syll.³ 542, 32 ὅσων ἂν προςδεῖ (Oropos 338—322ᵃ). Schon Aristoph. Plut. 216 bieten die besten Handschriften κἂν δεῖ.

[4]) Vgl. Radermacher N. T. 163 mit Nachträgen im Anhang S. 185. Die späteren Papyrusbelege bei Moulton Einl. 264 sind nach dem, was weiterhin oben ausgeführt wird, wesentlich einzuschränken. Sicher erscheinen mir: Par. 18, 10 ἐὰν μάχουσιν (nicht μαχοῦσιν) μετ' ἐσοῦ (spät nachchristlich). BÜ 546 ἐὰν οἶδεν (byzant.). Oxy. 237 ἐὰν δ' εἰσίν (II p. Chr.). Zwei Beispiele der spätvulgären Konstruktion ἐάν + Indik.

sondern syntaktischen Gesichtspunkt und ist als Vulgarismus niedrigster Art anzusehen, der im Spät- und Mittelgriechischen infolge der Vertauschung von εἰ und ἐάν immer weiteren Umfang angenommen hat.

Als zweifelhaft sind auszuscheiden bezw. anders zu erklären folgende Fälle aus ptolemäischer Zeit: Petr. III 87 (a) 26 (III[a]) ἐὰν δὲ μὴ ὑπάρχου[σι]ν[1])..., συγχρημάτισον ist die Lücke nach ὑπάρχουσιν zu groß, der Text zu unsicher und der ganze Zusammenhang zu wenig klar, als daß daraus weitere Schlüsse zu ziehen wären. Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 72, 4 (1a) ἐὰν . . εἰς πορεύονται ist zweifellos lautlich zu erklären, da der Schreiber bei dem ständigen Schwanken zwischen ο und ω doch den Konjunktiv beabsichtigt haben kann (Radermacher 163). Für sich zu betrachten sind diejenigen Fälle, in denen Vermischung des Konjunktiv und Indikat. Imperf. von εἶναι (Blaß-Debrunner § 372, 1[a]) vorliegt: so Hib. 78, 15 ἐὰν δὲ μὴ δυνατὸς ἦσθα ἀπολῦσαι, γράψο(μ)μοι (244—43[a]). Da ἦς für ἦσθα eingetreten war, konnte gelegentlich umgekehrt ἦσθα für ἦς stehen. Merkwürdig verwandt damit ist Hiob XII 3 τί γὰρ μέλει τῷ κυρίῳ, ἐὰν σὺ ἦσθα ἄμεμπτος; ähnlich zu beurteilen Lond. III Nr. 897 (p. 207) 9 ἐὰν δὲ μὴ ἦσ(θ)α εὑρηκώς τινα ὁδόν, γράψον μοι (84 p. C.), worauf Moulton Einl. 374 aufmerksam macht. Auch Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 72, 9 (1[a]) ἐὰν ἦν ἄρσενον, ἄφες· ἐὰν ἦν θήλεα, ἔκβαλε steht ἦν = ᾖ mit nasalem Nachklang (vgl. Bd. I 197, 2). Spätere Parallelstellen BU 300, 5 (148 p. C.); ἐὰν ἐνῆν BU 48, 13 (II.—III. s. p. Chr.). S. Witkowski z. St. und Harsing Optat. 48.

Einen Schritt näher als der Indik. Praes. steht dem Konjunktiv (namentlich des Aorist) der Indikat. Futuri, weshalb sich letzterer bei ἐάν in manchen Texten der späteren κοινή findet[2]). In ptolemäischen Urkunden kommen zwei Stellen in Betracht: Lond. III Nr. 881 (p. 12) 23 = Mitt. Chr. 153 (108[a]) ἢ οἳ ἂν ὦσι, ἐάν τι ἄλλο χάλασμα μετὰ τὴν (ἄρουραν) (μίαν τέταρτον) κυριεύσουσι, γείτονες πάντοθεν = „oder welche Nachbarn immer angrenzen, falls die Verkäufer zu der verkauften 1¼ Arure hin noch ein anderes Stück (das dann mitverkauft ist) besitzen sollten". Ob hier nicht lautliche Vertauschung von ω und ου (nach Band I S. 100, 6) anzunehmen ist, bleibt fraglich. Jedenfalls ist Par. 62, 5, 3 (was Moulton Einl. 264 anführt) ἐάνπερ ἐκπληρώσουσιν (II[a]) schon in der Neuausgabe Rev. L. Append. I in ἐκπληρώσωσιν berichtigt worden. Dagegen steht sicher in einem überaus fehlerhaften, vulgären Fajumer Papyrus SB 5627, 11 ἄν τις ὑμῶν κακῶς ἐρεῖ, δώσει (unbest. ptol.?). — Über das Eindringen eines Inf. aor. in einen Satz mit ἐάν vgl. die Lehre vom Infinitiv § 50.

Anmerkung 4. Eine eigentümliche Kontamination der Modi bzw. der Konjunktionen εἰ und ἐάν scheint vorzuliegen PSI IV 442, 17 εἰ οὖν σοι δοκεῖ καὶ ἐάσῃς με δειγματίσαι (III[a]). Weniger wahrscheinlich ist die lautlich-orthographische Gleichsetzung von ἐάσεις und ἐάσῃς als die Annahme, daß dem Schreiber statt εἰ δοκεῖ ein ἐάν φαίνηται vorschwebte.

---

aor. oder praes. von zukünftigen Handlungen bietet ein Ostrakon (Vereinssatzung) bei P. Meyer Gr. T. Ostr. 66: ἐὰν ὁ ἄνθρωπος ἀπῆλθεν εἰς μακράν, οἱ ἄλλοι δόσι (= δώσουσι) καθ' ἡμέραν (δραχμάς) η, ἐὰν δύναται ἕκαστος. δεκανία αὐτοῦ, ἐὰν μὴ ἀπῆλθεν, δόσι καθ' ἡμέραν (δρ.) η (III s. p. C.) In byz. Zeit häufen sich die Beispiele; vgl. K. Fr. W. Schmidt, Anzeige der Aphrodito-Papyri (= Lond. IV) Wchschr. f. kl. Ph. 1916, 582.

[1]) Vgl. Harsing, Optativ 47, Note 3.

[2]) Vgl. Radermacher N. T. 163, der ein Beispiel aus Heberdey-Wilhelm, Reisen 137 ἐὰν δέ τις θήσει τινά beibringt. Weitere Belege bei Compernass, De sermone Graeco volgari Pisidiae 36, Inschr. v. Hierapolis 133 b. Nach Blaß-Debrunner § 373, 2 fehlen im N. T. sichere Belege. Vgl. auch Hatzidakis Einl. S. 34. Reinhold, De graec. patr. ap. 107. O. Schultheß in Festgabe für A. Kaegi 1919.

F. Statistische Zusammenstellung.

A. ἐάν + Konj. Praes.

I in futuralem Gebrauch:

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III^a:	25	31	
	II—I^a:	6		
2. Indik. Präs.	III^a		26	
3. Imperat. Präs.	III^a:	6	10	
	II—I^a:	4		
4. Imperat. Aor.....	III^a:	27	39	
	II—I^a:	12		
5. Imperat. Perf.	III^a		1	
6. Imperativischer Inf. ...	III^a:	3	5	
	II^a:	2		
7. Jussiver Konj.	III^a		2	
8. Abhäng. Infin.	III^a:	23	68	
	II—I^a:	45		
9. Final-konsek. Nebensätze	III^a:	7	16	
	II^a:	9		
10. Nachsatz verloren oder absichtlich unterdrückt	III^a		3	
				201 Fälle

II in iterativem Sinn:

Nachsatz 1. Indik. Präs.	III^a		4	
2. Imperat. Präs.	III^a:	32	34	
	II^a:	2		
3. Andere jussive Form:				
a) Imperativischer Inf. Präs.	III^a:	2	3	
	II^a:	1		
b) Abhängiger Infin. Präs.	III^a:	3	4	
	II^a:	1		
				45 Fälle
Summe aller präsentischen Konjunktive				246

B. ἐάν + Konj. Aor.

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III^a:	25	44	
	II—I^a:	19		
2. Indik. Präs. prospektiv	III^a:	15	20	
	II^a:	2		
iterativ	III^a:	3		

2a. Partiz. Präs. prospektiv ..	III[a]: 1	2	
iterativ	III[a]: 1		
3. Imperat. Aor.	III[a]: 20	64	
	II—I[a]: 44		
Präs. (iterat.)	III[a]: 54	64	
	II—I[a]: 10		
4. Irgend eine andere jussive Form:			
a) voluntativer Konjunkt.	II[a]	1	
b) Final-konsek. Nebensatz	III[a]: 3	7	
	II[a]: 4		
c) Abhäng. Infin. Fut.	III[a]: 3	12	
	II[a]: 1		
Aor.	III[a]: 3		
	II[a]: 1		
Präs.	II[a]: 1		
Perf. (praes.)	III[a]: 2		
	II[a]: 1		
5. Opativ mit ἄν	III[a]	1	
6. Nachsatz fehlt	III[a]: 2		
	II[a]: 1		
		218	Fälle

C. ἐάν + Konj. Praes. u. Aor. in einem Satz.

1. Praes. + Aor. verbunden	III[a]: 4	5	
	II[a]: 1		
2. Aor. + Praes.	III[a]: 10	20	
	II—I[a]: 10		
		25	Fälle

D. ἐάν + Konj. Perf. ..... III[a]: 4 | II[a]: 2 | 6

6 Fälle

E. εἰ + Indik. Fut.

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III[a]	3	
2. Imperat. Aor.	II[a]	1	
3. Optativ + ἄν	III[a]	1	
4. Abhäng. Infin.	III[a]: 1	2	
	II[a]: 1		

5. Unsicher (ohne Nachsatz) (ob Bedingungs- oder Fragesatz)	III[a]	....	1
	I[a]	.....	1
			9 Fälle

Anhang: ἐάν + Indikativ

1. Praesens: ἐὰν δεῖ	II[a]:	.....	1
ἐὰν φαίνεται	II[a]:	.....	2 (3?)
2. Futurum	II[a]:	.....	2 (?)

Ergebnisse: 1) Der Konj. Aor. bei ἐάν mit etwa 250 Fällen steht numerisch dem Konj. Praes. (mit etwa 240 notierten Beispielen) ziemlich gleich.

2) Der futurale Gebrauch des Konj. Praes. (mit rund 200 Fällen) übertrifft an Frequenz weitaus die iterative Verwendung (45).

3) Die Konkurrenz von εἰ + Indik. Fut. (9 Fälle) mit ἐάν + Konj. (gegen 450 Fälle) ist verschwindend klein und stets mit einer besonderen Färbung des Tons (Drohung, Warnung) verbunden.

4) ἐάν + Indik. Praes. beschränkt sich auf die Ausdrücke ἐὰν δεῖ, φαίνεται und ist auch hier eine große Seltenheit gegenüber ἐὰν δέῃ, φαίνηται; ἐάν + Indik. Fut. ist mit einem Beispiel sicher, mit einem zweifelhaft vertreten.

§ 49. Der Optativ [1]).

Wie schon in der Formenlehre (Bd. I S. 326 f.) nachgewiesen wurde, ist der Optativgebrauch in den letzten drei vorchristlichen Jahrhunderten stark im Rückgang begriffen, was nur teilweise durch Inhalt und Stil der Papyrusurkunden begründet ist. Doch bemerkt Thackeray, A Grammar of the Old Test. in Greek 193 mit Recht, „daß dieser Modus auch in der Volkssprache der Ptolemäerzeit noch immer einige Lebens-

[1]) Krüger Spr. § 54, 3; 6, 2. 4; 7—8; 11; 12, 4. 5; 15; 17. Brugmann-Thumb 578 ff. Kühner-Gerth I § 395 (ohne ἄν); 396 (mit ἄν). Meisterhans-Schwyzer § 89 B. Stahl Verbum 238—44 (Grundlegendes); 368 ff. (Wunsch); 369 (mit ἄν) und sonst passim bis 403. C. Mutzbauer, Die Grundbedeutung des Konjunkt. und Optat. Leipzig 1908. Moulton Einl. 306—314. Blaß-Debrunner § 384 (eigentlicher Optativ); 385 (potentialis); 386 (obliquus). Robertson N. T. (Gr. Gr.) 935 ff. Radermacher N. T. 128 ff. C. Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu. Bonnae 1910. Jacobsthal, Kretische Dialektinschriften § 76. F. J. Hartmann, Untersuchungen über den Gebrauch der Modi in den Historien des Procop von Cäsarea. Regensburg 1902/3. R. Kapff, Der Gebrauch des Optativus bei Diodorus Siculus. Diss. Tüb. 1903. K. Reik, Der Optativ bei Polybius und Philo von Alexandrien. Leipzig 1907. J. Scham, Der Optativgebrauch bei Klemens von Alexandrien. Paderborn 1913. Wolf, Malalas II 57—60. Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in d. griech. Dialekten. Göttingen 1915. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax I 230 ff. (1920).

zeichen zu zeigen scheint", wiewohl sein Gebrauch auf eine ziemlich beschränkte Zahl von Verben zusammengeschrumpft ist [1]). Am ehesten noch hat sich der echte (wünschende) Optativ in wenigen bestimmten Redensarten erhalten, während der Potentialis (mit ἄν) und der Optativ in Bedingungsvordersätzen seltener auftritt, und der Optativus obliquus (iterativus) nahezu verschwunden ist [2]).

A. Der Optativ in selbständigen Sätzen [3]).

I. Ohne ἄν zur Bezeichnung

1) eines Wunsches:

a) im Präsens von dauernden oder wiederholten Vorgängen, bald Segen, bald Fluch enthaltend:

IV^{a} Artemisiafluch = UPZ Nro. 1, 6 f. κακῶς ἀπολλύοιτο (dem Verderben möge entgegengehen); 8 μηδὲ ἱλάονος τυχάνοι (sic) Ὀσεράπιος; 11 μηδαμῶς ἱλαόνων τῶν θεῶν τυχχάνοι (sic) (sein ganzes Leben) (IV^{a}).

III^{a} PSI V 495, 23 (Briefschluß) εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυνχάνειν ἐμ πᾶσιν (258^{a}).

II^{a} Genf. 21 + fragm. Monac. + fragm. Bodleyan. = Mitteis Chr. 284, 14 εἴη μὲν ὑγίεια (II^{a}). Leid. B 3, 18 = UPZ 20, 63 ὃς διδοίη σοι (in allen Fällen) μετὰ τῆς Ἴσιος νίκην (164^{a}). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 14 = UPZ 24 ἐφ οἷς (dafür) γίνοιτό σοι (weiterhin) μὴ μόνον ἐφ' οἷς εἶ μένειν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ μείζονα προάγειν (162^{a}); 29 σοὶ δὲ γίνοιτο εὐημερεῖν (162^{a}). Nr. 24 = UPZ 52, 25 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις διδοῖ (161^{a}). Dresd. verso II = UPZ 34, 12 σοὶ δὲ γίνοιτο ἐπαφροδισία (162^{a}). Par. 26 = UPZ 42, 51 ὑμῖν δὲ γίνοιτο (iterativ) κρατεῖν πάσης ἧς ἂν αἱρῆσθε (wünscht) χώρας (163^{a}) = Par 39, 15 (161^{a}); 29, 25 ὑμῖν δὲ γίνοιτο πᾶν ὃ ἂν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυγχάνειν (um 160^{a}); 30 = UPZ 35, 12 διδοῖ σοι ὁ Σάραπις καὶ τῇ Ἴσι (= ἡ Ἴσις; vgl. Wessely, Die griech. Papyri Sachsens 279, der in τῇ den ägyptischen Artikel ta erkennen will) ἐπαφροδισίαν, χάρειν (= χάριν), μορφήν (162^{a}); 25 σοὶ γίνοιτω (sic) ἐπαφροδισία⟨ν⟩, χάρις, μορφή; 31, 39 τούτου γὰρ γενομένου χάριν ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἶσις διδοῖ ὑμῖν (162^{a}) = Peyron 15, 57 (ptol.); 63, 64 εἴη οὖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐμενής (165^{a}). Vat. E = UPZ 15, 45 ἥ τε Ἶσις καὶ ὁ Σάραπις διδώιησαν (156^{a}).

b) im Aorist von einmaligen punktuellen Handlungen:

IV^{a} Artemisiapap. = UPZ Nr. 1, 4 δόη δέ οἱ Ὀσερᾶπις καὶ οἱ θεοὶ μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης; 13 ὁ θεὸς αὐτῶι τὴ⟨ν⟩ δίκην ἐπιθ[είη] (IV^{a}).

---

[1]) Von den 51 Verbalstämmen, die nach Harsing 18 f. in sämtlichen Papyrusurkunden einen Optativ gebildet haben, kommen in ptolemäischen Urkunden nur 25 vor: εἰμί, βούλομαι, γίνομαι, ἔχω, ποιέω, δίδωμι, φαίνομαι, τυγχάνω, λαμβάνω, δύναμαι, τίθημι, δείκνυμι, ἐπιχειρέω, ἀδικέω, εἶπον, χαρίζομαι, ἀπολλύω, βάλλω, ἐρωτάω, ἵστημι, πιστεύω, χράομαι, χρηματίζω, χωρέω. Dazu kommen οἶδα, παύω, τηρέω.

[2]) Ehe der Endpunkt der Entwicklung im Neugriechischen, d. h. der völlige Untergang des Modus (mit der zweifelhaften Ausnahme μὴ γένοιτο, worüber A. Bonhöffer, Epiktet und das N. T. 137 f.; Moulton Einl. 307), erreicht ist, tritt nicht bloß bei den Attizisten (Schmid Attic. I 97 f.; IV 622) ein geradezu übertriebener, oft mißverständlicher, manierierter Gebrauch und unter attizistischem Einfluß eine künstliche Neubelebung des Modus bei Diodor und Philon (s. die Untersuchungen von Kapff, Reik und Scham) auf, sondern selbst in nachchristlichen Papyri hat Harsing 57 eine ähnliche Erscheinung nachgewiesen.

[3]) Dazu werden auch relative Neben- und Bestimmungssätze gerechnet, die dem Hauptsatz einen selbständigen Nebengedanken bzw. einen attributiven Zusatz beifügen.

III[a] PSI IV 328, 6 αὕτη δέ σοι δοίη ἐπαφροδισίαν (259[a]).

II[a] δῷ (= δῶι) σοι ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἶσις ἐπαφροδισίαν κ. τ. λ. Leid. E 2 = UPZ 33, 8; δοῖ σοι Leid. D 1 = UPZ 36, 11 (162[a]). Lond. 35 = UPZ 53, 29 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις ἀνδαποδῷ σ⟨ο⟩ι (sic) (161[a]). Vat. D = UPZ 45, 12 ἀνθ' ὧν ὁ Σάραπις καὶ ἡ [Ἶ]σις ἀντιλάβοιντο καὶ σο[ῦ] (II[a]); F 30 (Witkowski) σοὶ δὲ ἡ Ἶσις καὶ ὁ Σάραπις καὶ οἱ δώδεκα θεοὶ οἱ ἐν Ἡρακλέους πόλει δοίησαν[1]) κυριεύειν πάσης χώρας (II[a]). — Auf einem Grabstein Preis. Samm. 2048 εὐσεβῶν ἴκοιο χῶρον (II[a]). Halbpoetisch.

2) eines Willensaktes in einigen seit alters feststehenden Formeln:

a) In Testamenten liest man εἴη μέν μοι ὑγιαίνοντι (oder ὑγιαίνοντα) τὰ ἐμαυτοῦ (αὐτοῦ) διοικεῖν, d. h. ich soll das Recht haben, bei gesundem Leib über mein Eigentum selbst zu verfügen: z. B. Petr. I 11, 8 = III 12 (235[a]); I 12, 4 (III[a]); I 13 (3) 3 = III 4 (2) 20 (237[a]); I 14, 8 = III 6 (a) 24 (237[a]); I 15, 14 = III 2, 16 (237[a]); I 16 (1) 14 (237[a]); 17 (1) 19 = III 14, 19 (235[a]); I 17 (2) 9 (235[a]); 18 (1) 8; (2) 10 (234[a]); 19, 24 (225[a]); 20 (2) 15 = III 19 (c) 15 (225[a]); III 10, 5; 11, 17; 13 (a) 26 (235[a]). Lond. I 219 (b) 5 (II[a]). Andere Version: εἴη μέν μοι ὑγιαίνοντα τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικοῦντα Petr. I 21, 4 = III 1 col. 2, 4 (237[a]). Grenf. I 12, 16 (nach 148[a]); 21, 2 (126[a]). εἴη μέμ μοι ὑγιαίνειν καὶ κύριον εἶναι τῶν ἐμῶν BGU VI 1285, 4 (I[a])[2]).

b) Als Schluß der Schwurformel dient folgende stereotype Fassung: εὐορκοῦντι μέν μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ τἀναντία[3]): Cair Zen. 46, 10 (250[a]). BGU VI 1257, 9.. καὶ ὁ δαίμων τοῦ βασιλέως διατηροίη, ἐφιορκοῦντι δὲ τἀναντία = 20 (II[a]). Petr. II 46 (a) 5 (200[a]). Teb. I 78, 17 (c. 110[a]); 210 descr. (106[a]); II 282, 10 (II[a]). Gelegentlich findet Übergang vom Optativ in den imperativischen Infinitiv statt: Eleph. 23, 18 εὐορκοῦντι μέμ μοι εὖ εἶη, ἐφιορκοῦντι δ' ἔνοχον εἶναι (223[a]); P. Gradenwitz = Preis. Samm. 5680, 20 (229[a]). Übergang in den Indikativ PSI V 515, 16... ἐφιορκοῦντι δὲ ἔνοχός εἰμι τῆι ἀσεβείαι (251[a]). Auch tritt überhaupt manchmal der Imperativ für den Optativ ein: BU 543, 13 εὐορκοῦντι ἔστω μοι εὖ, ἐφιορκοῦντι δὲ ἐναντία (28—27[a])[4]).

3. Im Sinn einer Aufforderung steht der Optativ:

Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 7 χρηματίσαις (= χρημάτισον) οὖν αὐτῶι ἄλλας χαλ(κοῦ) (δραχμάς) μ (III[a]). Ebenso vielleicht Grenf. II 36, 19 τὰ δ' ἄλλα χαρίζοισθ' (= tut mir den Gefallen) ἑαυτῶν ἐπιμελόμενοι (95[a]). Harsing 52 entscheidet sich für potentiale Auffassung = χαρίζοισθ' ἄν, was sich mit dem Gedanken wohl vertrüge; aber es wäre dies das einzige Beispiel eines Potentialis ohne ἄν in den ptolemäischen Papyri, da die anderen von Harsing angeführten Stellen (s. unten) unrichtig gelesen waren.

II. Der Optativ mit ἄν dient in sehr mäßigem Umfang[5])

[1]) Wilcken UPZ 16, 31 δώιησαν.

[2]) Spätere Belege bei Harsing 26.

[3]) Ältestes Beispiel für die Eidesformel auf einer attischen Inschrift CIA II add. 49 (b) 24 ff.; vgl. Meisterhans-Schwyzer S. 247, 1933: εὐορκοῦντι μέμ μοι εἴη πο[λλὰ καὶ ἀγαθά, εἰ δὲ μή,] τἀναντία (375[a]).

[4]) Als weitere Ersatzformen für den immer mehr schwindenden Optativ kommen außerdem in Betracht a) der voluntative Konjunktiv, dessen Anwendung auch in positiven Sätzen nach § 43,3 S. 229 f. außer Zweifel steht; Radermacher N. T. 128 erwähnt z. B. eine Fluchtafel (bei Audollent 4[a]), auf der ein Fluch teils μὴ τύχῃ εὐιλάτου teils μὴ τύχοι εὐιλάτου lautet. b) Auch der jussiv gebrauchte Indicat. fut. (§ 40, 2 S. 212 f.) macht dem echten Optativ Konkurrenz.

[5]) Radermacher N. T. 128 bemerkt: „Wo der alte Potential, nämlich der Optativ mit ἄν, auftritt, darf er wohl als Zeichen einer gewissen Bildung gelten." Daher findet er sich auch in den Papyri, abgesehen von einigen abgeschliffenen Formeln wie καλῶς ἂν ποιήσαις, εὖ ἂν ἔχοι, εὖ ἂν εἴη, nur im Floskelstil der Kanzleisprache und in Privatäußerungen gebildeter Verfasser.

als Modus potentialis mit verschiedenen Färbungen der Bedeutung.

1) Der Begriff der Möglichkeit tritt hervor (potentialis im engeren Sinn von dem, was geschehen kann):

a) Präsens:

Eleph. 13, 7 τί ἄν σοι ποιοῦντες χαριζοίμην (statt χαριζοίμεθα) = womit könnte ich dir einen Gefallen tun? (223ª). PSI V 526, 14 (IIIª m) korrekt χαριζοίμεθα.

b) Aorist:

BU 1011 II 11 κἄν τί σοι προςπίπτηι (zu Ohren kommt) περὶ τῶν ἐναντίων ὧι πιστεύσειεν ἄν τις (im Gegensatz zu dem, was man glauben kann), διασάφει (IIª). Ziemlich gewählte Ausdrucksweise. Ähnlich Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 οἷς οὐδὲ βουλομένοι(ς) προσίναι (sic) πρὸς τὴν γεωργίαν [πιστ]εύ[σει]ε ἄν τις im floskelhaft gehaltenen Rundschreiben des Finanzministers Herodes (164ª). Par. 64, 43 τεκμήριον δὲ καὶ τούτων ἐκ τῶν γεγραμμένων σοι ὑπὸ Διονυσίου διαλάβοις ἄν; ebenda 9 γένοιτο δ'ἂν (es könnte vorkommen) πρὸς χάριν διακεκοφότας (sic) αὐτοὺς πρός σε ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (IIª m). Gezierter Stil eines literarisch Gebildeten.

Anmerkung 1. Par. 35, 16 ἐξήνεγκεν ὁπόσ' ἂν ἐρευν[ῷ]το [Letronne] (IIª) ist höchst zweifelhaft: nach Witkowski Prodr. 35 ist nur ἐρ[.....]το zu erkennen; „ἐρευνῷτο non explet lacunam, quae est septem ut opinor litterarum“ [1]).

2) Die Urbanitätsform[2]) kommt häufiger nur in der Apodosis einer hypothetischen Periode vor.

a) Im Präsens:

Im Eingang von Privatbriefen ist εἰ ἔρρωσαι, εὖ (καλῶς) ἂν ἔχοι (si vales, bene est) stehende Formel: so Grenf. II 14 (c) 5 (IIIª). Petr. II 11 (2) 1 (IIIª); 20 col. 3, 1 (252ª); 40 (a) 7 (223ª); III 53 (q) 3; (r) 4 (IIIª). PSI IV 331, 1 (258ª); 361, 20 (251ª); 364, 1 (251ª); 375, 1 (250ª); 415, 3; 417, 2; 444, 1 (IIIª); V 520, 2 (251ª); 540, 2; VI 569, 1 (253ª); 592, 2; 622, 1; 660, 1 (IIIª). Cair. Zen. 11, 1 (256ª); 42, 1 (253ª); 49, 1 (249ª); 54 (b) 2 (246ª).

Ebenso formelhaft εἰ ἔρρωσαι, εἴη ἂν ὡς βούλομαι Petr. III 53 (n) 1 (IIIª). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 3 (168ª). Par. 44, 1; 45, 2; 46, 4 (153ª); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 4 (164ª). εἴη ἂν ὡς ἐγὼ θέλω Hib. 79, 5 (nach 260ª). Cair. Zen. 44, 2 (252ª). Eleph. 13, 1 (223ª). PSI V 500, 2 (257ª). εἴη ἂν ὡς εὔχομαι BGU VI 1301, 3 (II—Iª). εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 1 (257ª). Cair. Zen. 14, 2 (256ª). BGU VI 1300, 3 (III—IIª). εἴη ἂν ὡς αἱρούμεθα Goodsp. 4, 2 (IIª). εὖ ἂν εἴη Alex. 3, 2 (IIIª). εἴη ἂν ὡς ἐγὼ τοῖς θεοῖς εὐχόμενος διατελῶ Petr. II 2 (3) 2; (4) 2 (260ª). Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 2 (168ª). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 3 (123ª). εἴη ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς Cair. Zen. 28, 1 (255ª). τὸ δέον ἂν εἴη Par. 42, 2 (156ª). PSI IV 392, 1 (242ª); VI 590, 2; 606, 2 (IIIª).

Ferner im Kontext eines Briefes εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι (ironisch: das wäre sauber) Hib. 63, 10 (nach 265ª). εἰ διείλεξαι τῶι Κράτωνι καὶ ὑπακήκοε, καλῶς ἂν ἔχοι Cair. Zen. 62, 15 (240ª). Außerhalb einer Hypothese PSI V 495, 20 οὐ γὰρ ἂν εἰδείης (du wirst wohl nicht wissen) (258ª). Cair. Zen. 11, 4 (257ª) οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν) — was zweifellos aus alter Zeit fortlebende Phrasen sind.

[1]) Wilcken UPZ Nr. 6, 16 hat zweifellos richtig gelesen ὁπόσ' ἀπερή[(ρη)ρεισ]το = „alles, was abgestellt war“.

[2]) Zur Unterscheidung dieses ‚urbanen Optativs‘ vom eigentlichen potentialen Modus vgl. Kühner-Gerth I § 396, 3. W. Knodel, Die Urbanitätsausdrücke bei Polybius. Diss. Tübingen 1908. Kap. IV: Der Optativus urbanitatis.

b) Im Aorist:

In Bedingungssätzen: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 οὓς εἴ (τις) συναναγκάζειν ἐπιχειροίη, ἄλλ[ο] (Edit. ἄλλ[α]) μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείπαιμι πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται (164ᵃ). Amtlicher Erlaß in gewähltem Stil. Ebenda 64, 37 σὺ δὲ εἰ μεταλάβοις, φίλος ὢν οὐκ ἂν λυπηθείης (nicht λυμηθείης, wie noch Moulton Einl. 310, 1). Offizieller Brief (164ᵃ).

In einem selbständigen Satz begegnet im Verlauf eines sorgfältig stilisierten Briefes PSI IV 441, 23 (IIIᵃ) die Urbanitätsform τὸ χρήσιμον προσαγγέλλων οὐκ ἂν παυσαίμην = οὐ παύσομαι.

3) Auf der Grenze zwischen Urbanitätsmodus und leiser Bitte steht die überaus häufige Phrase καλῶς ἂν ποιήσαις, ποιοῖς, χαρίζοιο ἄν + Part. Aor. oder Praes. im Sinn von ‚sei so gut, tu mir den Gefallen' (worüber Näheres oben § 36 S. 173 ff.).

Die Beispiele gehören fast ausschließlich dem III. vorchristl. Jahrh. an, während im II.—I. der Indikat. Fut. καλῶς ποιήσεις, ποιήσετε, χαριεῖ (χαριῇι), εὐχαριστήσεις vorherrscht, worüber zu vgl. Harsing 53 f. Eine Zusammenstellung sämtlicher Belege in den PSI IV—VI, Cair. Zen., Gurob (IIIᵃ) ergab für καλῶς ἂν ποιήσαις und καλῶς ποιήσεις genau dieselbe Frequenz (56 Fälle); für καλῶς ἂν ποιοῖς 4: PSI IV 333, 16; V 502, 2 (257ᵃ); VI 351, 2 (IIIᵃ); Cair. Zen. 14, 19 (256ᵃ). χαρίζοιο ἄν PSI IV 376, 3 (250ᵃ); V 489, 8 (258ᵃ); 495, 19 (258ᵃ); VI 602, 11; 607, 5; 649, 3 (IIIᵃ·ᵐ). Im Gegenzug: χαριεῖ Cair. Zen. 8, 10 (257ᵃ); 42, 3 (253ᵃ). εὐχαριστήσεις PSI IV 424, 16 (IIIᵃ).

Anmerkung 2. Die Annahme Harsings l. c. p. 52, daß in diesem Ausdruck das ἄν an drei Stellen fehle, hat sich bei genauer Revision der Texte als hinfällig herausgestellt: 1) Petr. II 13 (2) 2 steht κα[λῶς ἃ]ν π[ο]ιήσαις (258—53ᵃ); 2) Petr. II 9 (3) 5 (241—39) ist III 43 (3) 16 berichtigt zu καλῶς ἂν οὖν ποιήσαις; 3) Petr. II 14 (2) 1 liest Smyly am Original statt καλῶς ου ποιήσαις jetzt καλῶς ἂν ποιήσαις. Demnach fehlt für den Modus potentialis ohne ἄν in den ptol. Urkunden jeglicher Beleg.

Anmerkung 3. Nicht ganz fest steht die Lesung Par. 42, 13 χαρίζοι (Witkowski; Edit. χαρίζου) δ' ἄν. Zu lesen ist wohl χαρίζοι(ο) δ'ἂν καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος (156). Auch hier neigt der Opt. mit ἄν zum Ton der Bitte.

B. Der Optativ in abhängigen Sätzen.

I. Potentialer Optativ mit ἄν.

1. Im Relativsatz:

Lille 3, 38 συνχρημάτιζε ὅ[σα]ς ἂν ἡμέρας ἐπιδώηι Κτήσων (241—40ᵃ). Der Herausgeber hält ἐπιδώηι für einen Optativ = ἐπιδώιη[1]) und übersetzt: joint le montant d'autant de jours qu'il pourrait ajouter. Aber man erwartet im allgemeinen Relativsatz mit ἄν einen Konjunktiv, und das ι adscr. nach η ist verdächtig, während es nach dem ω fehlt; man könnte also eine mißverständliche Optativform statt des beabsichtigten Konjunktiv erkennen. Vgl. auch oben Anmerkung 1.

2. In einem Inhaltssatz mit ὅτι:

Petr. 20 col. 2 = W. Chr. 166, 11 ff. οἶμαι γὰρ μηδὲ σὲ ἀγνοεῖν, ὅτι, [ἐὰν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῆι (ὁ σῖτος), διάφορον ἂν ἐν[γίνοιτο][2]) παρὰ τὰς ρ ἀ(ρτάβας) ε (δραχμῶν) (252ᵃ).

---

[1]) Vgl. zu dieser Form Band I S. 327 und Scham, Der Optativgebrauch bei Klemens 32, 1.

[2]) Unmöglich mit Mahaffy ἂν ἔ[σεσθαι].

II. Bloßer Optativ.

1. In der Protasis einer Hypothesis mit εἰ oder im hypothetischen Relativsatz als Modus der reinen Vorstellung.

a) im Bedingungsvordersatz:

Präsens: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 οὓς εἴ (τις) συναναγκάζειν ἐπιχειροίη, ἄλλ[ο] (Edit. ἄλλ[α]) μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείπαιμι (164[a]). Amtlicher Erlaß. PSI IV 407, 10 εἰ δὲ μὴ διδῶις (= διδοῖς?), καλῶς ἂν ποιήσαις συμβαλόμενος (III[a]). Mit zu ergänzendem Nachsatz (wie in dem χελιδονισμός Anth. lyr. II p. 202, 13 Diehl) IV 421, 7 εἰ μὲν διδοῖς ἡμεῖν — (sc. so ist es gut) — εἰ δὲ μή, ἀποδραμούμεθα (III[a]).

In einer stark verstümmelten Stelle eines amtlichen Berichts Teb. I 28, 12 (114[a]) steht εἰ⟨ς⟩ ἐπιβάλλοιμεν εἰς τὰς κώμας. Ein Nachsatz ist nicht zu erkennen. Ob der Sinn des Optativs potential gedacht oder iterativ gemeint war, ist nicht mehr zu entscheiden. BGU VI 1244, 25 ἵν', εἴ πως δύναιντο ... (II[a]). Verbum fehlt, etwa ἀποδείξωσιν.

Aorist: Die Apodosis hat abhängige Form: ein Infinitiv, regiert von einem präteritalen Verbum dicendi, wie Par. 15, 59 ἔλεγον, εἰ καί τις θείηι (= θείη) μηδεμίαν ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφήν, ἀρκεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν τῶν προστ⟨αγ⟩μάτων τῆς κρατήσεως αὐτοῖς περιγινομένης (120[a]); ähnlich Tor. I = Mitteis Chr. 31, 7, 19 (116[a]) εἰ καί τις θείηι, und ebenda 8, 24 εἰ δὲ καί τις θείηι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχευτάς, μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἐξουσίαν; ebenda 7, 23 ἔλεγεν, εἰ καί τις ἐπιχειρήσαι τοῖς ἐπερχομένοις ... μὴ συγχωρητέον εἶναι. Einmal ein Folgesatz mit ὥστε + Inf., der in ironischer Fassung einen Vorwurf enthält: Lond. Nr. 19 = UPZ 38, 15 ff. (161[a]) = Lond. 33 (UPZ 39) 13 ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματῖς μὴ γινώσκειν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἀναφερόμενα („also kennen unsere Schreiber nicht, was in den Rechnungen steht"), εἰ μὴ Μεννίδει (l. Μεννίδης Wilcken) δι⟨α⟩σαφήσαι. Amtliche Subskription [1]). Ein abhängiger Inhaltssatz mit ὅτι nach einem Verbum sentiendi Par 64, 35 ff. (c. 160[a]) τὸ γὰρ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει λογιζόμενος, διότι, εἰ ὑποδείξαι αὐτοῖς ἐναντιούμενον (? eher ἐναντιούμενος = wenn er sich den Anschein gäbe [2]), als trete er ihnen entgegen), κακῶς ἡγμένοι ἐφ' ἕτερόν τι πρὸς τὸ σκύλμα ἐπιβαλοῦνται [3]) .., σὺ δὲ εἰ μεταλάβοις ὡς τόπον αὐτοῖς μερίζων, φίλος ὢν οὐκ ἂν λυπηθείης. Amtlicher Brief.

Ein verkürzter Vergleichungssatz mit ὡς ἂν εἰ + Opt. steht vereinzelt Cair. Zen. 14, 18 κέχρηται ἡμῖν, ὡς ἂν εἴ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (256[a]).

b) Ein ziemlich sicheres Beispiel eines Optativs in einem rein gedachten hypothetischen Relativsatz enthält der ionische Artemisiapapyrus = UPZ Nr. 1, 12 f.: ⟨ὃ⟩ς δ' ἂν [ἑλοι] τὰ γράμματα ταῦτα [κα]ὶ ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῶι τὴ⟨ν⟩ δίκην ἐπιθ[είη] (IV[a]).

2. Der Optativus obliquus

a) statt des Indikativ nach einem regierenden Nebentempus tritt selten auf; in der Regel wird der Modus der direkten Rede beibehalten.

α) In Substantivsätzen mit ὅτι oder ὡς.

---

[1]) Der Optativ διασαφήσαι erscheint mir nicht ganz unverdächtig. Vielleicht ist Μεννίδει und in der Dublette Μεννίδηι als Akkusativ zu fassen, was lautlich näher läge als Μεννίδης, und der Bedingungssatz durch Assimilation an den Folgesatz in den Acc. c. inf. verwandelt? Vgl. unten S. 295 Note 2.

[2]) Zu ὑποδείκνυμι in intransitivem Sinn vgl. oben § 20 S. 84.

[3]) Auffallenderweise hängt hier der hypothetische Vordersatz von einem Haupttempus (Indic. fut.) ab; spätere Belege dieser Art gibt Harsing 45. In den anderen Fällen steht εἰ + Opt. in obliquer Form statt eines direkten ἐάν + Konj., worüber Harsing 39 ff.

Optativ: Petr. II 13 (6) 6 ἀναγγείλαντος δέ μοί τι(νος), ὅτι εἴη λυσιτελὴς ἡ ἐργολαβία (258—53ª); III 51,4 [Es wurde berichtet oder er berichtete] εἰςελθόντα εἰς τὸ ταμιεῖον καὶ ἀναλαβόντα τὰ ἴδια ὑπομνήματα εὑρεῖν, ὅτι ἐν τῆι θίβει ⟨ἐν⟩είη τὸ ἀργύριον (IIIª). P. Hamb. I Nr. 27, 1 (250ª) ἔγραψάς μοι, ὅτι ἐμοὶ αὐτὸν ἀποσυστήσαις (= daß du ihn mir empfiehlst). PSI IV 375, 2 ἔγραψας, ὅτι οὐ δυνατὸν εἴη (250ª). Cair. Zen. 47, 4 ἀντέγραψας, ὅτι γείνοιτο αὐτῶι (249ª). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 9, 6 τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μηδ' ἄλλον χρηματισμόν, ὡς εἴηι αὐτοῦ ἤτοι προγονικὴ ἡ διαμφιζβητουμένη οἰκία, παρατιθεμένου (116ª).

Indikativ: Bei einem Verbum dicendi: Petr. II 18 (2a) = III 23, 6 φάσκοντος (als er sagte) καταγράφειν, ὅτι βιάζε[ται] (246ª); Appendix S. 3, 6 ἐπέδωκά σοι ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξένει τοὺς ὑποτελεῖς τοῦ φυλακιτικοῦ εἰς τὸ ἴδιον καὶ ἐξ ἑαυτοῦ τὰς συνχωρήσεις ποιεῖται (IIIª). PSI IV 417, 26 ἀπεκρίθη, ὅτι Ζήνων σε ἀδικεῖ (IIIª). Leid. C (p. 118) col. 1, 9 ἔλεγον, ὅτι ταῦτα πάντα ἐννήα εἰσί (163ª). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 17 ἔλεγον, ὅτι ἔτι βραχὺ ἔχω ἐν τῶ ἀθρει (lgd. ἀέρι) [= daß ich noch kurz zu leben habe] καὶ πρωὶ ἔσται ὡς μὴ [προ]τοῦ (159ª). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 19 προςυποδεικνὺς δὲ πρὸς τὸ συνστῆσαι (um zu beweisen), ὅτι ἐστὶν οἷα προενήνεκται, ἔφη ... (116ª). Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἡμῶν σοι ἐντευξιν, ὅτι.. μισθωσαμένων ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ ... (14) ἐπὶ μὲν τῆς ἄλω κατέφθειρεν (222—21ª); III 42 H (8) 6 οἱ κυνηγοὶ ἀνήνγελλον, ὅτι ὁ βασ[ιλεὺς] πικρῶς σοι ἐχρήσατο (IIIª). PSI VI 554, 24 ἐνεκάλουν, ὅτι εἰςπεπραγμένοι ἦσαν (259ª). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 32 προεφέρετο μηθὲν αὐτῶι συμβάλλεσθαι ὁμολογοῦντος αὐτοῦ (wobei er einräumte), ὅτι ἡ Λοβάις ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116ª). Lille 8, 5 ἔδωκά σοι καὶ πρότερον ἔντευξιν, ὅτι ἀφείρηταί μου Κρησίλαος ζεύγη ταυρικά (IIIª). Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὥς σοι διελέγην περὶ τοῦ σησάμου καὶ κρότωνος, ὅτι παρέστηκεν = daß er geliefert sei (241—39ª); III 51, 7 εἰπεῖν (habe gesagt) τὸν Ἁρφεβεῖχιν, ὅτι εὕρηται τὸ ἀργύριον (IIIª). Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προςαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος (114ª). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 9, 10 τῶν περὶ τὸν Ὧρον παρατεθειμένων (aor. Perf.), ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116ª) etc. [1]).

Nach einem Verbum sentiendi: Par. 34, 8 (Witkowski, Prodr. 33) γνόντε[ς δ' ἐμέ?], ὅτι ἐν τῶι Σεραπιείωι θεραπεύω, ἠρώ[τη]σάν με (157ª); 50, 114 τὸ ἐνύπνιον, ὃ εἶδεν περὶ τῆς κατοχῆς τῶν διδυμῶν καὶ ἑαυτοῦ, ὅτι ἀτυχῶ (160ª). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 9 αἰσθομένη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον, συνειςέδωκέ μοι συνχώρησιν (116ª). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 20 εἶδον ὅτι μία⟪ν⟫ αὐτῶν ἀποκεκάθισται (159ª).

β) In indirekten Fragesätzen.

Optativ: Eleph. 13, 3 ἐπυνθανόμην τοῦ Σανῶτος, εἴ τι βούλοιτο ἐν τοῖς καθ' ἡμᾶς τόποις (223—22ª). Petr. II 20 = III 36 (b) col. 3, 7 πυνθανομένου δ' ἐμοῦ παρ' αὐτοῦ, εἴ τι συντεθεικὼς αὐτῶι εἴης, ἠξίωσα (252ª); III 51, 9 ἐρωτώμενος, ⟪πόσον⟫ εἰ ⟪η⟫ (πόσον und η von dem Schreiber selbst getilgt) αὐτὸς εἴη[.....], ἔφη (IIIª). BGU VI 1246, 3 πυθομένου αὐτοῦ, εἰ δυναίμην πορίσαι ταῦτα (IIIª). Par. 35, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος (Witkowski) χάριν εἵησαν εἰςπεπορευμένοι (Wilcken), ἀπεκρίθησαν (163ª). Theb. Bk. XII 12 ὑπεδείξαμεν ταύτην τὴν ὠνὴν αἰτίᾳ, εἴ πως (ob wohl) δύναιντο προςεπιδέξασθαί τι (IIª). Über ἐάν + Konj. bei einem regierenden Haupttempus vgl. oben § 48 Anmerk. 3, S. 283.

Indikativ: Hib. 72, 15 ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῶι ἱερῶι ἡ σφραγίς (241ª). Lille 7, 14 εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι (IIIª). PSI IV 429, 3 πυθέσθαι Ἀμεινίου, ὡς (wie, d. h. wie teuer) ἀπέδοτο τὴν μνᾶν (IIIª). Par. 15, 34 Δείνων ἠρώτησεν τὸν Ἑρμίαν, εἴ τινα ἀπόδειξιν παράκειται (beizubringen habe, vgl. S. 88),

[1]) Beispiele aus nachchristlicher Zeit, in der nirgends mehr ein Optativ in ähnlichen Fällen zu finden ist, gibt Harsing 30.

ὡς ἔστιν αὐτοῦ προγονική (120ᵃ); 65, 5 ἐδήλους διασαφῆσαί σοι, εἰ (τὰ συναλλάγματα) ὑπογράφονται; 8 ἐδήλους διασαφῆσαί σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν (146—135ᵃ). Straßb. II 111, 8 ἐμοῦ πυνθανομένου, τίνος ἕνεκεν ἦσαν [ἀνα]χωροῦ[ν]τες (IIIᵃ). Teb. 25, 17 διαινεκθέντες (= διενεχθέντες) διὰ προγράμματα, διὰ τίνος καὶ ἀπὸ ποίου πεποίηκεν (117ᵃ); 61 (b) 290 ἐπερωτώμενον τὸν κωμογραμματέα, τίς ἐστιν, ἀπελογίσατο (118ᵃ)[1]).

γ) Höchst befremdlich ist der Optat. obliq. in einem innerlich abhängigen Relativsatz BGU VI 1253, 10 ff. ὤιχοντο ἔχοντες βουλόμενοι ἃ εἴησαν ἐπιτετηδευκότες διασκεδάσαι (IIᵃ). Der Text ist nicht ganz gesichert: Lobel liest statt ἃ εἴησαν vielmehr ἀεὶ μέν, was freilich keinen rechten Sinn geben will.

b) Statt des Konjunktivs.

Über ganz vereinzelte und unsichere Beispiele eines Optativus obliquus in einem Finalsatz nach einem Haupttempus vgl. oben § 45 S. 238 und 252 f. sowie Harsing 32 f.

Anmerkung 4. Höchst verdächtig und zweifelhaft ist auch der scheinbare Optativ. obl. in einem finalen Relativsatz Petr. II 13 (5) 1 (258—57ᵃ) ἀπεστείλαμέν σοι καὶ τῆι κβ, ὅπως ἂν ἀποστέλλωμ[εν σ]ῶμα, ὃ κατασκ[άψ]αι (Wilcken Add. et Corr. Petr. III S. XV). Auch die Auffassung als Infin. aor. hart. Eher doch κατασκ[άψ]ει[2]).

c) Eine Abart des Optat. obliquus ist der iterative Optativ, der nur an folgenden Stellen in der stereotypen Form τύχοι und zwar durchweg in offiziellen Berichten oder Klageschriften vorkommt[3]):

Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 πληγάς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους εἰς ὃ τύχοι μέρος τοῦ σώματος (221ᵃ). Klageschrift. Ebenso PSI III 167, 18 (118ᵃ). BGU VI 1247 15 (149ᵃ). Ähnlich Petr. II 18 (2b) 15 ἔτυπτεν αὐτὸν κατὰ τοῦ τραχήλου καὶ εἰς ὃ μέρος τύχοι τοῦ σώματος (246ᵃ). Teb. 24, 65 τῶν γὰρ πλείστων ... καθεσταμένων, ἑτέρων δὲ καὶ εἰς τοὺς υἱοὺς ὄ(ν)τες (= ὄντας) παντελῶς νεωτέρους, ὅτε δὲ καὶ τύχοι καὶ εἰς ἄλλον (statt ἄλλα) ὀνόματα τὰς χρείας μετεραμ.]κότων (117ᵃ). Amtlicher Bericht.

Auch hier kann statt des klassisch korrekteren Optativ der Indikat. Imperf. oder Aor. stehen, z. B. Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 6 ὁπότ' ἠβούλετο (221ᵃ); PSI V 542, 9 ἔτυπτεν εἰς ὃ ἐτύγχ[ανεν] μέρος τοῦ σώματος (IIIᵃ). Gurob 8, 12 εἰς ὃ ἔτυχον μέρος τοῦ σώματος (210ᵃ). — Vom Ersatz des iterativen Optativs durch ὅταν, ὁπόταν + Indik. Aor. (worüber Radermacher N.T. 164) wissen die ptol. Papyri noch nichts.

Statistik des Optativs.

Gesamtheit der beobachteten (sicheren) Fälle		211
1. Nach Tempora vertreten: Praesens		124
	Aorist	85
	Perfekt	2

[1]) Auf nachchristlichen Papp. findet Harsing 31 in solchen Fällen keinen einzigen Optativ.

[2]) Ausgeschlossen ist auch die Annahme eines Optativs Rein. 7, 2, 3 (141ᵃ) ὧι καὶ συνέταξεν μὴ πρ[οέ]σθαι με (l. μοι) αὐτό, ἐὰν μὴ [πρό]τερον κομίσαι α[ὐτὸ]ν τὰ προκείμενα (τάλαντα), vielmehr ist hier der Acc. c. inf. als Nebensatz einer obliquen Rede (durch Modusassimilation) in den Bedingungssatz eingedrungen („wenn er nicht zuvor die betr. Talente erhalte"). So nicht selten bei Polybios. Vgl. Allen, The Infinitive in Polybius (Chicago 1907) 18 f.

[3]) Über den iterativen Optat. vgl. namentlich Brugmann-Thumb 584 f. (mit Literatur). εἰ τύχοι hat sich auch im neuen Testament erhalten (Blaß-Debrunner § 385) sowie bei Philon (Reik 154).

2. Nach Jahrhunderten vertreten:

IV^a (Artem. Pap.)			5
III^a Praesens	73		
Aorist	57		131
Perfekt	1		
II^a Praesens	46		
Aorist	26		73
Perfekt	1		
I^a Praesens:			2
			211

3. Nach Satzarten:

a) In selbständigen Sätzen 109 Praes + 72 Aor.
(unter letzteren 56 mal καλῶς ἂν ποιήσαις) ..... = 181
und zwar in voluntativem Sinn ohne ἄν 45 Praes. + 9 Aor. = 54
potential mit ἄν ..... 64 Praes. + 63 Aor. = 127

b) in abhängigen Sätzen 15 Praes. + 13 Aor. + 2 Perf. = 30
und zwar im Bedingungsvordersatz .. 5 Praes. + 8 Aor. = 13
als modus obliquus .... 10 Praes. + 5 Aor. + 2 Perf. = 17.

NOMINALFORMEN DES VERBUM.

Modi infiniti.

§ 50. Der Infinitiv[1]).

A. In der Funktion des Dativ.

I. Der final-konsekutive Gebrauch des Infinitiv bei Verben der Bewegung, des Sendens, Gebens usw. oder in freier Ergänzung eines ganzen Satzgefüges tritt im Vergleich mit der klassischen Prosa stärker (wenn auch etwas weniger stark als im N. T.) in den Vordergrund[2]). Der In-

[1]) Krüger Spr. § 55. Brugmann-Thumb 592—601. Kühner-Gerth II 1—46. Stahl, Syntax des Verb. 596—680. Blaß-Debrunner N. T. § 388—410. Moulton Einl. 319 ff. Meisterhans-Schwyzer § 90. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1051 ff. Radermacher N. T. 145 ff. H. F. Allen, The Infinitive in Polybius compared with the Infinitiv in Biblical Greek, Chicago 1907. Wolf, Malalas II 66—72. G. Kesselring, Beitrag zum Aussterbeprozeß des Infinitivs im Neugriechischen. Progr. des K. Theresiengymn. in München 1906. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 108 ff.

[2]) Ob ionischer Einfluß anzunehmen ist, wie Thumb Th. L. Z. 1903, 421 und Brugmann-Thumb 594 Anmerk. sowie Moulton Einl. 322 vermuten, ist mir sehr zweifelhaft. Beispiele aus Attikern sammelt Krüger zu Arr. Anab. I 16, 7; viele Belege findet bei den Atticisten Schmid Attic. I 97. 242; II 56; III 79; IV 81. 618. Vgl. im allgemeinen Kühner-Gerth II 16, 7. Hatzidakis Einl. 226 f. Radermacher N. T. 152 f. Blaß-Debrunner § 390. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 109. Charles Jonas Ogden, De infinitivi finalis vel consecutivi constructione apud priscos poetas Graecos. Diss. der Columbia-Universität 1909. Noch Malalas (nach Wolf II 69) hat eine besondere Vorliebe für den finalen Infinitiv nach εἶμι, ἔρχομαι, ἵσταμαι, ὁρμάω, περιτρέχω, πέμπω, ἀπάγω, κατάγω, καλέω.

finitiv wird so teils allein teils mit der Konjunktion ὥστε, selten ἐφ'ὧι gebraucht.

1. Der bloße Infinitiv des Zwecks steht in Abhängigkeit von folgenden Verben: ἀνα—, διαβαίνω, παραγίνομαι, ἀπέρχομαι, κατάγω (hinabführen), διαγράφω (schriftlich anweisen), δίδωμι, εὑρίσκω, προσλαμβάνομαι (zu sich nehmen), πέμπω, ἀπο—, συναποστέλλω, ἐπιτηρέω (abwarten), ἐπιτίθημι (deponieren). In freierer Abhängigkeit schließt sich der Infin. an μετέχω, ἐγμετρέω, σχολάζω, ἐπιλήψεις ποιέομαι, τὰς εὐχὰς καὶ θυσίας ἐπιτελέω an. Sämtliche Belegstellen, nach Zeit- und Aktionsart des Infinitivs geordnet, s. oben § 36 b S. 151 ff. — Bemerkenswert ist die Konkurrenz der Finalpartikel ἵνα: so wird derselbe Gedanke Par. 23, 22 (165ᵃ) ausgedrückt δέξασθαι τὸν υἱὸν αὐτῆς εἵνα δειακονεῖ ἡμῖν und 22, 25 προσλαβέσθαι τὸν υἱὸν διακονεῖν ἡμῖν (165ᵃ).

2. Der Infinitiv der Folge hat regelmäßig die Einführungspartikel ὥστε, fast nie ὡς[1]); ganz selten begegnet ἐφ' ὧι + Inf. = unter der Bedingung daß[2]).

a) Die Folge bei ὥστε + Inf. ist tatsächlich, jedoch stets durch das Wesen des Hauptsatzes bestimmt und diesem untergeordnet.

In formelhaften Ausdrücken des Rechnungswesens, wo es sich um Summierung addierter Posten, Empfangsbescheinigungen, Leistungen, Lieferungen handelt, liest man oft folgende Wendungen: ὥστ'εἶναι (macht zusammen), so Eleph. 20, 59 (223ᵃ). Lille 1 recto 7, 15 (259—58ᵃ). Petr. II 25 (i) = III 62 (a) 16 (IIIᵃ); II 32 (1) = III 66 (d) 27, 30 (197 oder 174ᵃ); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (a) 17 (um 240ᵃ); III 43 (2) recto col. 2, 17; verso col. 3, 4 (245ᵃ); 57 (a) 11 (200ᵃ). PSI IV 393, 11 (242ᵃ); 423, 7. 9 (IIIᵃ); VI 577, 20 (248ᵃ); 598, 16 (IIIᵃ). Giss. I 1 col. 1, 14 (173ᵃ). Par. 9, 27 (107ᵃ); 62 V 18, 21 (IIᵃ). Teb. 60, 15. 35. 97 (118ᵃ); 61 (a) 147. 178; (b) 248. 341 (118—17ᵃ); 62, 284 (119—18ᵃ); 63, 209 (116—15ᵃ); 64 (b) 5 (116—115ᵃ); 65, 23 (nach 112ᵃ); 66, 18 (121—120ᵃ); 68, 86 (117—116ᵃ); 72, 222 (114—13ᵃ); 75, 13. 44 (112ᵃ); 89, 8. 69 (113ᵃ); 99, 3. 71 (nach 148ᵃ); 116, 59 (IIᵃ/ᵢ). Theb. Bk. VI 10 (134ᵃ). ὥστε γίνεσθαι (was beträgt) Hib. 28 = W. Chr. 25, 16 (265ᵃ); 74, 1. δ μέτρησον (ἀρτάβας) μέτρωι δοχικῶι (in gewöhnlichem Maß) ὥστε γίνεσθαι (so daß es beträgt, was beträgt) ἀνηλωτικῶι (folgt Zahl); im Wechsel 4 δ γίνεται ἀνηλωτικῶι (250ᵃ). ὥστε καθίστασθαι (kommt zu stehen) τὴν μυρίαν (δραχμῶν) κα Petr. III 41 verso 9 (IIIᵃ). ὥστε καταλίπεσθαι (= -λείπεσθαι) d. h. Restbetrag Eleph. 8, 12 (225—24ᵃ). ὥστε τὸ πᾶν ἔχειν αὐτόν Wessely Stud. IV S. 56 col. 3, mitgeteilt v. Seymour de Ricci (IIIᵃ). Petr. III 91,

[1]) Das einzige, auch von Schmid Attic. III 85 notierte Beispiel für ὡς mit (wie es scheint) konsekutivem Infinitiv finde ich Par. 64, 40 (c. 160ᵃ) in einem manieriert stilisierten, übrigens noch nicht endgültig entzifferten Brief: συνγνώμην ἕξεις χάριν τούτου καὶ ὡς μήτε θεῶν μήτε [ἀνθρώπων] φείδεσθαι (?). Sehr zweifelhaft, auch von den Herausgebern als fraglich notiert ist PSI VI 554, 14 ὡ[ς] ἐκ τοῦ γενομένου ἀποτεῖσαι αὐτούς (259ᵃ), wo konsekutive Auffassung = ὥστε am nächsten läge.

[2]) W. Berdolt, Zur Entwicklungsgeschichte der Konstruktionen mit ὥστε. Eichstätt 1894. Derselbe, Der Konsekutivsatz in der älteren griech. Literatur. 1896. Kühner-Gerth II 501 ff. E. Hermann, Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften 131 ff., 268 ff. Brugmann-Thumb 598, 1. Moulton, Einl. 331 f.

3 (III[a]). Teb. 112, 64 (112[a]). ὥστε συντελεῖν τὸ σῶμα τῆς ἡμέρας (Tagesleistung eines Mannes) Petr. III 40 (a) col. 3, 12; col. 4, 8; col. 5, 8; (b) col. 1, 12 (III[a]). ὥστε προσοφείλειν PSI IV 377, 18 (250[a]); ὀφείλεσθαι Par. 25 = UPZ 21, 12 (162[a]).

Andere, einzeln auftretende Fälle von tatsächlicher und mehr oder weniger selbständiger Folge lassen sich erkennen Magd. 11, 3 συνέβη τοῦ πλοίου πονέσαι τὴν κεραίαν, ὥστε (= und so) μηκέτι δυνατὸν εἶναί με ἀνακομισθῆναι (222[a]); 24, 6 ἐπισπασαμένη τῆς ἀ[μπεχόνης?], ὥστε καὶ ἀπογυμνωθῆναί μου τὸ στῆθος (218[a]); 33, 4 = Chr. Mitt. 39 κατέκαυσεν τήν τε κοιλίαν καὶ τὸν ἀριστερὸν μηρόν, ὥστε καὶ κινδυνεύειν με (221[a]). Petr. II Introd. p. 31, 14 ὥστε καὶ καταρραγῆναι μέρος τι τοῦ χώματος (III[a]); III 43 (3) 19 τὸ Μεγᾶτος πλήρωμα ἀναβέβηκεν καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ἐνταῦθα ὥστε μηθένα εἶναι ἐνταῦθα = so daß niemand mehr hier ist (241—39[a]). Par. 12, 16 λέπει με τῆι μαχαίραι ὥστε χωλὸν ἕως τοῦ νῦν μ' εἶναι (157[a]); 37, 21 ἐξηνέγκαντο τὰ λοιπά, ὥστε καὶ τὰς τῶν πτωχῶν παραθήκας ἐξενέγκαι (163[a]). PSI III 167, 19 ἔτυπτεν ἐμὲ κύουσαν, ὥστε .. ὑφ[ίστ]ασθαι κίνδυ[νον] (118[a]). Vat. E = UPZ 15, 26 ὑβρισθέντος μου ὥστε καὶ λιθοκοπεῖσθαι = F 18 (156[a]).

Anmerkung 1. In eigenartig ironischer, erregter Weise macht in der Subskription eines Berichts der Hypodioiket Sarapion seinem Zorn über die Schreiber Luft in einem selbständigen Folgesatz Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 15 ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματῖς μὴ γινώσκειν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἀναφερόμενα = also wissen meine Schreiber nicht, was in den Rechnungen berichtet wird! (161[a]). Vgl. Wilcken UPZ I S. 237.

b) Die Folge ist nur als möglich oder eventuell eintretend gedacht.

Eleph. 10,8 ἔστιν τὰ πεπτωκότα ... ὥστε ἐπακολουθεῖν = die Einkünfte liegen bereit zur (eventuellen) Kontrolle (223—22[a]). Lille 1 verso 14 ἔσονται δέ τινες τόποι τοιοῦτοι ὥστε περιχωσ(θῆν)αι ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀνάγκης τοῦ τόπου, 15 ἔσται βραχὺ τὸ ἀνάλωμα ὥστε .. ὧδε κομίζεσθαι (259—58[a]). Petr. II 13 (11) = III 42 A 1 τὸ ὕδωρ ἀναβέβηκεν (steht hoch), ὥστε μὴ δύνασθαι ἀπ' αὐτῆς ποτίζεσθαι (258—53[a]); II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 18 τοιαύτην τὴν παρασκευὴν [εὗ]ρομεν ὥστε καταπλήττεσθαι (um 246[a]); III 43 (2) verso col. 3, 4 ὥστε συντελεῖσθαι (τὸ ἔργον) ἐν ἡμέραις μ (245[a]). PSI IV 340, 11 ὥστε μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνωι γε προσπεσεῖν = treffen kann (257[a]); 400, 4 δύναμαί σοι χρήσιμος γενέσθαι ὥστε σε προσωφελεῖν, 9 ὥστε μηθέν σε βλάπτεσθαι ἀλλ' ὠφελεῖσθαι, 15 ὥστε καὶ τὰ κτήνη ἔχειν χορτάσματα (III[a]). VI 666, 7 ὥστε μηθέν σοι διαφωνῆσαι τῶν οἰναρίων (III[a]). Par. 35, 22 ἐσκύλησαν τὸν ναόν, ὥστε κινδυνεῦσαι (nahe daran waren) καὶ συντρῖψαι αὐτόν; 37, 27 (163[a]); 63 = Petr. III Einl. p. 22, 53 ἡμῶν πεποημένων τὴν ὑφήγησιν, ὥστε καὶ τὸν πάντων ἐπειρότατον (= ἀπειρότατον) δύνασθαι ῥαιδίως τὰ τῆς χρίας συνπληροῦν (164[a]); ebenda p. 24, 85 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε οἴεσθαι (glauben konntet).

So stets in hypothetischen Vordersätzen und nach einer Negation: Teb. 105, 49 ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῆι (wenn es nicht gelingt) ὥστε κομίσασθαι (103[a]). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 204 οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε, ὥστε παρενοχλεῖν (164[a]). Tor. I 7, 30 μηδενὸς αὐτῶν ᾠκηκότος ἐν τῆι Διοσπόλει ὥστε καὶ κυριείαν αὐτοῖς περιγίνεσθαι (116[a]).

c) Am häufigsten ist die Folge subjektiv gefärbt, nicht selten rein final.

III[a] Grenf. II 14 (c) 1 χρείαν ἔχομεν ἀναγκαίαν Τιμοξένου ὥστε ἀποστεῖλαι αὐτὸν εἰς τὴν πόλιν (III[a]). Hib. 73, 11 ἐξήγαγεν τὸν Καλλίδρομον ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου, ὥστε (damit) μὴ δύνασθαι ἡμᾶς τὴν πρᾶξιν π[οιήσασθαι] (243—42[a]). Magd. 27, 4 βιάζεταί με πλίνθον προσάγων ὥστε (um zu) οἰκοδομεῖν (218[a]); 28, 4 = W. Chr. 338 κατέλυσάμ μου τὸν σπόρον, ὥστε ἀχρεῖόμ μου γενέσθαι τὸν ἄρακον καὶ μὴ

δύνασθαι μηδὲ τὰ ἀναλώματα εἰς τὴν γῆν κομίσασθαι (218ᵃ); 33, 3 = Mitt. Chr. 39 ἐγβεβηκυίας μου ὥστε ζμήσασ[θαι] (um mich zu seifen) (221ᵃ). Petr. II 4 (9) 5 ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα (Arbeiter) ὥστε ἀνακαθᾶραι τὴν ἄμμον (255ᵃ); II 20 = III 36 (b) col. 4, 8 χρείαν αὐτοῦ (sc. τοῦ λέμβου) εἶναι ὥστε ἀπάγειν σῖτον (252ᵃ); III 31, 6 τοῦ ζεύγους τῶν βοῶν μου πορευομένου ὥστε ἀροτριᾶν (IIIᵃ); 32 (2b) = g (b) 5 περιελαυνόντων ἡμῶν ὥστε τοῖς φυλακίταις παραδοῦναι; 140 (d) 2 in einer Rechnung ῥαφάνια ὥστε ἑψῆσαι (IIIᵃ). P S I IV 332, 7 τοῖς ἠργολαβήσαντι (l. ἠργολαβήσασι) τὰ σκόρδα ὥστε ἐμβαλέσθαι (257ᵃ); 400, 4 ὥστε σὲ προσωφελεῖν; 423, 26 (IIIᵃ). VI 669, 4 ὥστε ἐκκόψαι (IIIᵃ). Sakk. 133 (Rechnung) Διονυσίωι ὥστε δοῦναι τῶι μαχίμωι ἐφόδιον (IIIᵃ). Inschr. Kanop. Dekr. 63 ἡ οὐρὰ τῆς βασιλείας (Diadem) ἔσται περιειλημμένη, ὥστε (damit) καὶ ἐκ τῆς διαθέσεως διασαφεῖσθαι τὸ Βερενίκης ὄνομα (237ᵃ).

IIᵃ—Iᵃ Grenf. II 33, 7 (100ᵃ) ἧς ἐμισθώσατο γῆς ὥστε γεωργῆσαι (zum Bebauen). Par. 22, 26 τοῦ καθήκοντος ἡμῖν δίδοσθαι μετρητοῦ ἑνὸς ὥστε κομίσασθαι ἡμᾶς τὸ γινόμενον (Witkowski) κατ' ἐνιαυτόν (um 165ᵃ); 40, 15 ἐλθόντος μου ἐπὶ τὸ θροιοπόλιον ὥστε ὠνήσασθαι (156ᵃ). Teb. 54, 16 ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα ὥστε τὸ ἔδαφος (Crönert) κατακλυσθῆναι (86ᵃ). Inschriftlich: Or. gr. 194, 24 [ἐφ]ρόντισεν ὥστε.. [πο]ηθῆναι τὰς κωμασίας (42ᵃ).

d) ὥστε = unter der Voraussetzung, in dem Sinne, daß (= ἐφ' ὧι):

Hamb. I Nr. 27, 13 γίνωσκέ με ἐληφότα (sic) τὰ ζεύγη, ὥστε εἰς τὴν σήμερον ἐργάζεσθαι, ζεύ[γη δὲ πάντα], ἐάν τι αὐτῶν ἐγλιμπάνηι, διαδέχεσθαι (250ᵃ). Hib. 66 = Witk. ep. pr.² Nr. 23, 4 συνλαλήσω σοι ὥστε σε μὴ διὰ κενῆς εὐχαριστῆσαι ἡμῖν = in dem Sinne, daß du mir nicht umsonst diesen Gefallen erwiesen hast (228ᵃ). Vgl. Witkowski z. St. P S I IV 368, 18 τοὺς ἐρίφους οὓς ἔδωκας εἰς τὰ προβάτια ὥστε θελάσζειν (= θηλάζειν) zum Säugen (251ᵃ). VI 599, 2 ἤκαμεν ὧδε ὥστε ἐργάζεσθαι, 5 δεῖ ἡμῖν δοθῆναι τοῦ ταλάντου ὥστε πλῦναι καὶ διελεῖν (δραχμὴν) α (IIIᵃ). Giss. I 39, 10 δ γέγ[ραφά σοι διὰ τῆς συγγραφῆς] ὥστε (in der Voraussetzung, daß) ἐμὲ ἐπιτελέσαι (um 130ᵃ). Lond. I Nr. 19 (p. 17) 14 ff. ὑπέγραψε Σαραπίωνι τῶν διδόχων (sic) καὶ ὑποδιοικητῆι (korrupt = Σαραπίων τῶν διαδόχων καὶ ὑποδιοικητής), ὥστε (in dem Sinne daß) τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματῖς γινώσκειν τὰ ἀναφερόμενα (162ᵃ). Die Stelle ist nicht ganz klar, obgleich sie im Bericht des ἐπιμελητής Nr. 33 (p. 19) 12 wörtlich zitiert ist. Par. 60 b = W. Chr. 30, 8 Πέτρων καὶ Παᾶπις [sc. ἀπέχουσι] ὥστε (dafür daß) φυλάττειν καὶ καταστῆσαι τοὺς νεανίσκους (δραχμὰς) κ (um 200ᵃ). Teb. 42, 14 ἔθετο μίσθωσιν πυροῦ (ἀρταβῶν) λ καὶ ἀπὸ τούτων ὥστ' ἔχειν με (ἀρτάβας) ς = mit der Bestimmung, daß ich davon schon 6 Art. erhalten habe (um 114ᵃ).

In derselben Bedeutung finde ich ἐφ' ὧι + Inf. nur Hib. 77, 6 συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν ἐφ' ὧι τοῖς θεοῖς τὰ ἱερὰ σωθήσεσθαι (249ᵃ). Sonst steht regelmäßig und häufig der Indic. fut., worüber gehandelt wird oben § 40 S. 214 f. Über andere Relativsätze (konsekutiver Art), in die der Infinitiv nach Analogie der ὥστε-Sätze eingedrungen ist, vgl. oben § 46 Anmerk. S. 267 und unten Anm. 4.

e) ὥστε + Infin. in abhängiger Rede.

Petr. II 26 (8) = III 64 (a) 9 ὁμολογεῖ Ἀπολλώνιος ἔχειν παρὰ Παῶτος ἀπὸ τῆς ἐν Ἀρσινόηι τραπέζης ὥστε Ἀπολλώνιον ἔχειν (δραχμὰς) ἑκατόν (252ᵃ); III 53 (j) 15 τὸν γὰρ φιλάργυρον εἶναι ὥστε ἀφελέσθαι ἡμῶν βία[ι τὸ κτῆμα]; 125, 17 ἔφη ἀποβεβιάσθαι Κλεινίαν ὥστε δοῦναι (IIIᵃ). Par. 25, 12 μηθὲν προεθῆναι (or. obl.) ὥστε ὀφείλεσθαι αὐταῖς (um 163ᵃ). Tor. I 5, 33 ἔφη συντρέχειν ἔτη εἰς τὰ πη, ὥστε ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι = so daß er, wenn er über sich selbst Zeugnis ablege, offen gestehen müsse; 6, 29 ὥστε (woraus folge, daß) μηδένα λόγον αὐτῶι καταλείπεσθαι; 8, 31 ὥστε εὔδηλον εἶναι. (116ᵃ).

Anhang: Andere Konstruktionen mit ὥστε.

1) ὥστε mit Verbum finitum:

a) Indikativ bei selbständiger Folge, meist mit der Bedeutung eines Hauptsatzes = und so, daher[1]).

Hamb. I Nr. 27, 17 χόρτον οὐκ ἔδωκεν, ὥστε λυσιτελεῖ μισθώσασθαι (250ª). PSI IV 362, 8 ὥστε ὁ μὲν Διονύσιος πρόφασιν εἶχεν (251ª); 434, 17 ὥστε.. οὐκ ὀλίγων καθυστερήσεις (261ª); 421, 7 ein Anapodoton: ὥστ' εἰ μὲν διδοῖς· εἰ δὲ μή, ἀποδραμούμεθα (IIIª). Petr. II 13 (3) = 4 (10) 1 τὸ πρὸς νότον τεῖχος πεπτωκός ἐστιν, τὸ δ' ἐπίλοιπον φέρεται, ὥστε κινδυνεύει πεσόντος αὐτοῦ διαφωνῆσαί τι τῶν σωμάτων (um 255ª). Statt des häufig vorkommenden ὥστ' εἶναι in Summierungen (s. oben unter 2a S. 297) schließt sich in derselben Bedeutung ein selbständiger Folgesatz an Teb. 67, 89 (118—17ª) [ὥσ]τε εἰσὶ (ἄρουραι). Von einer innerlich abhängigen, im Hauptsatz graduell vorbereiteten Folge: Cair. Zen. 60, 17 οὕτως ἀγνώμονές εἰσιν, ὥστε παραδεικνύειν κελεύουσιν (241ª).

b) Imperativ:

Lond. I Nr. 17 (p. 11) 38 (162ª) ὥστε (darum) αὐταῖς προοῦ (Wilcken, G. G. A. 1894, 721 nach Vat. 2289). Cair. Zen. 26, 19 ὥστε φρόντισον (255ª).

c) Finaler Konjunktiv (?):

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. ἵνα μέντοι γε πάντα τὰ κτήνη... (p. 34, 179) διαταχ[θῆι π]ρὸς τὴν τῆς βασιλικῆς γεωργίαν ἀκολούθως τῶι τε προστάγματι καὶ τοῖς συνκειμένοις ὑμῖν ὑπομνήμασιν, ὥστ' (in der Weise, mit der Folge daß) ἐπὶ τὴν πρώτως παρισταμένην μετάγηται πάντα καὶ πάλιν ἐγ μέρους τοῖς πρ[οπα]ρηστηκόσιν (sic) ἀντιλειτουργῆι καὶ τἄλ[λ]α γίνηται... προνοεῖσθε μὴ παρέργως (164ª). Das ὥστε + Konj. ist im höchsten Grade auffallend, zumal in einem sonst ziemlich gewandt, wenn auch schwülstig stilisierten amtlichen Schriftstück. Ob nicht ὡς τε als Finalpartikel oder wenigstens Analogie zum finalen ὡς anzunehmen ist? [2])

2) ὥστ' ἄν steht nicht selten mißbräuchlich, doch nicht vor dem 2. Jahrh. v. Chr. [3]), und zwar

a) mit Infinitiv von tatsächlicher Folge meist ohne irgendwelche potentiale oder irreale Nebenbedeutung.

Pap. Cairo = W. Chr. 11 B 7 τοὺς παρ' ἡμῶν ἐφόνευσαν διακόψαντες σφαγάς, ὥστ' ἂν διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀσπορίσαι (Wilcken ἀσπορῖσαι = -ῆσαι, jedenfalls intransitiv, vgl. Bd. I S. 84) τὴν γῆν καὶ διάφορα (Ausfälle) οὐκ ὀλίγα τῶι βασιλεῖ καὶ τῶι ἱερῶι ἀναφέρεσθαι (123ª). An potentiale Färbung ist nicht zu denken. Ein ganz ähnlicher Gedanke scheint zugrunde zu liegen PSI III 168, 21 ff. ἔλυσαν

---

[1]) Hermann, Die Nebensätze 269 f. warnt davor, ὥστε = ὡς + τε (und so, daher) als die älteste, ursprüngliche Bedeutung anzusehen, und bemerkt auf Grund der dialektischen Inschriften S. 270: „Die Bedeutung ‚daher' ist demnach die jüngste Phase dieser Entwicklung; es ist also historisch nicht richtig, in ὥστε ‚daher' ein ‚und so' zu erkennen.

[2]) Hermann, Die Nebensätze 133 führt Belege für ὥστε + Konj. auf delphischen Inschriften an: BCH 22, 93 Nr. 88, 5 καθέσστακα δὲ καὶ βεβαιωτῆρα ἐπὶ τοῖςδε, ὥστε παραμένη (19 n. Chr.) und 98 Nr. 93, 7 (26 n. Chr.), für Thessalien IG 512, 12 οὕς[τ]ε mit Konj. Vgl. auch Hermann l. c. S. 269.

[3]) Radermacher N. T. 161 führt diesen „Mißbrauch" zurück auf Analogie mit dem häufigen temporalen oder komparativen ὡς ἄν. Doch wird man konsekutives ὡς ἄν (was doch demnach näher läge!) in den ptol. Pap. vergeblich suchen. Vgl. auch Abbot, Joh. gramm. (1906) 538.

τὸ χῶμα, ὥστ' ἂν ἀβροχήσαντος τοῦ πεδίου [Vitelli statt ἀναβροχήσαντας τὸ πεδίον] ἐλάττωμα παρακολουθεῖν τοῖς βασιλικοῖς sc. πράγμασι oder γεωργοῖς (118ᵃ). BGU VI 1247, 11 διέκοψεν τὰ ἐφύπερα (Obergeschoß?) τοῦ ἄνω οἴκου ὥστ' ἂν κονιαρτοῦσθαί (= κονιορτοῦσθαί) με (149ᵃ). Ähnlich 1253, 6 ὥστ' ἂν δεινῶς διακεῖσθαι (II/IIᵃ). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 22 Διίφιλον δέ τινα ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας, ὥστ' ἂν τὴν παράνομον βίαν ἅπασι εὔδηλον κατασταθῆναι (161ᵃ). Ebenfalls reine Tatsache; die Auffassung, ‚daß man hätte sehen können' ist zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich. Par. 22, 20 ἐξέβαλεν ἡμᾶς ὥστ' ἂν κινδυνεύειν (tatsächliche Gefahr) τῶι λιμῶι διαλυθῆναι, 29 χαλκοὺς καὶ ἄλλα ἀποσυλήσας ἡμᾶς ἀπέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ, ὥστ' ἂν μηδὲ τὰ ἀναγκαῖα ἡμᾶς ἔχειν (um 165ᵃ). Teb. 24, 75 ff. μὴ (τε)τολμήκας[ι] καθότι πρόκειται ὑποστῆναι, ὥστ' ἂν ἐξ ὧν ὑπογράφουσιν, ἐὰν φαίνηται, διαλημφθήσεσθαι περὶ αὐτῶν (117ᵃ). Amtlich, aber sehr fehlerhaft und unklar. Teb. 39, 33 ἐτραυμάτισαν τὴν γυναῖκα κἀμὲ ὁμοίως, ὥστ' ἂν βλάβος γεγονέναι (faktisch) τῆι ὠνῆι (114ᵃ); danach sicher ergänzt 38, 25 (113ᵃ); 49, 11 κατακέκλυκεν ἀπὸ τῆς γῆς εἰς ἀρούρας βδ, ὥστ' ἂν εἰς τέλος ἀποστρ[ακοῦσ]θαι (= mit einer harten Decke überzogen wurde, eigentl. zur Scherbe wurde nach Wegschwemmung des Humus; vgl. Crönert, Wschr. f. kl. Ph. 1903, 459) καὶ [ἐπιγε]νέσθαι μοι βλάβος (113ᵃ); 50, 14 συνέχωσεν τὰ ἐν τῆι ἑαυτοῦ γῆι μέρη ὥστ' ἂν ἐκ τοῦ τοιούτου βλάβος γενηθῆναι (112ᵃ). Leid. B 2, 4 ὧν ταῖς πρὸς ἡμᾶς εὐεργεσίαις εὐδοκιμηκότα διὰ παντὸς προνοεῖσθαι, ὥστ' ἂν φανερῶς λέγειν τοὺς πλείστους (potentiale Auffassung möglich) τῶν ἀγνοούντων, δι' ἣν ποιεῖται ἡμῶν προστασίαν, πατέρα (164ᵃ). Straßb. II 92, 15 ἀφείλοντο ἃ εἶχεν ἱμάτια, ὥστ' ἂν παρ' ἄλλο διεθῆ(ναι) τῆς τοῦ νέου ἔτους κωμασίας (87ᵃ)[1]).

b) mit dem Verbum finitum.

Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 27 ὥστ' ἂν τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν (2ᵃ). Teb. 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 35 (111ᵃ) οὔπωι συνκεχώρηικεν ὥστ' ἂν σὺν θεοῖς καταστοχήισαμεν (sic) αὐτοῦ = „so daß wir, so Gott will, ihm (dem Gegner) entronnen sind" (Crönert). Nach Witkowski wäre καταστοχήσαιμεν zu lesen; er hält καταστοχέω für das Gegenteil von ἀστοχέω (verfehlen) im Vergleich mit Par. 35, 27 ἀστοχήσαντες τοῦ καλῶς ἔχοντος (163ᵃ). Aber die Berufung Crönerts auf Oxy. (II) 219, 21 (frühe Kaiserzeit) ὁ ἀλέκτωρ ἠστόχηκέ μου (der Hahn ist mir entlaufen) scheint mir einleuchtender zu sein, so daß καταστοχέω ein verstärktes ἀστοχέω ist. Zudem sind die Schreibungen ηι statt η so häufig, daß eine Umstellung des ι nicht nötig ist. Über den Abfall des temporalen Augments vgl. I. Bd. S. 336, 7.

3) Als interessante Neuerung erscheint seit dem III. vorchristlichen Jahrhundert ὥστε ohne Verbum. Der Gebrauch ist überaus verbreitet in Verbindung mit dem Dativ oder der Präposition εἰς bei Verben des Schickens, Gebens, Lieferns usw. ὥστε bedeutet hier so viel als: an die Adresse, unter dem Titel, zugunsten eines. Der Gebrauch ist entweder aus der Ellipse eines Verbum wie εἶναι, γίνεσθαι oder aus der komparativen Bedeutung von ὥστε zu erklären.

IIIᵃ Eleph. 28, 1 ἐπεστάλκαμεν Πᾶνίσκωι διαγράψαι (anzuweisen) ἀπὸ τῆς ἐν Ἀρσινόηι τραπέζης Δημητρίωι γραμματεῖ ὥστε τοῖς ἀναζευγνύουσι μετὰ Πειθολάου ἀνδράσι ὀψώνιον (als Löhnung für die unter P. ausrückenden Männer) (τάλαντα) β (223ᵃ). P. Gizeh Mus. 10250 = Arch. II 80, 3 ff. ὁμολογεῖ μεμετρῆ-

[1]) Preisigke faßt die Stelle, wie es scheint, potential auf, wenn er übersetzt: „so daß wir fast (?) auf die Neujahrsprozession verzichten mußten". Ob παρ' ἄλλο nicht eher bedeutet ‚zu anderem hin, zu dem' und die Folge doch eine wirkliche ist?

σθαι εἰς τὸν συνηγορασμένον δι' αὐτοῦ ἄρτον ὥστε Χρυσίππωι [sc. γίνεσθαι?] ἀρτάβας χιλίας (227ᵃ). Hal. 7, 3 αἴτησον ὥστε εἰς ξένια φοίνικας (232ᵃ). Hib. 15, 6 ὥστε εἰς Ἀλεξάνδρειαν (252ᵃ); 43 verso auf einer Briefadresse παρὰ Καλλικλέους περὶ σησάμου ὥστε (an die Adresse) Πρωτομάχωι [sc. γίνεσθαι oder μετρεῖσθαι?] (261ᵃ); 63, 18 ὃ ἔλαβον παρὰ σοῦ ὥστε (für) Θευδώρωι (nach 265ᵃ); 98, 11 (Quittung) ὁμολογεῖ ἐμβεβλῆσθαι εἰς κέρκουρον ὥστε εἰς Ἀλεξάνδρειαν εἰς τὸ βασιλικὸν ἀρτάβας (251ᵃ). Entweder wirkt ἐμβεβλῆσθαι auch im Folgesatz nach oder es ist γίνεσθαι zu supplieren. Vgl. Hib. 156 descr. (252—51ᵃ). Ebenso Lille 21, 11; 22, 4; 24, 7 (Quittungen v. 221ᵃ). Petr. II 14 (1c) 4 = III 46 (1) 23 διεγγυήκασιν πλινθουλκοὶ οἱ ἐξειλημφότες (die Unternehmer) ἑλκύσαι π[λίνθου] $\overset{\beta}{M}$ (= 20 000) ὥστε (mit der Bestimmung) εἰς τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν (IIIᵃ); II 20 = III 36 (b) col. 4, 12 τοῦ σίτου τοῦ ἀποστελλομένου εἰς Μέμφιν ὥστε τοῖς ἐλέφασιν (252ᵃ); III 53 (m) 1 ἀπέσταλκα ὥστε Χρυσίππωι λευκομετώπους ι (263ᵃ); III 91, 2 προσανειληφὼς ὥστε εἰς τὰ σπέρματα πυρῶν (ἀρτάβας) φ πρόδομα (Vorschuß); III 128, 4 (Rechnung) ὥστε (zu bezahlen an) Πτολεμαίωι καὶ ὥστε Ἀμεινοβίωι καὶ ὥστε Βίωνι καὶ ὥστε ἐφόδοις; III 139 (b) col. 1, 3 (Ausgabenverzeichnis) ὥστ' εἰς Σαμάρειάν σοι (IIIᵃ). Rev. L. 60, 21 ὥστ' εἰς τὴν ἐν Ἀλεξανδρείαι διάθεσιν (bestimmt für die Verkaufsstelle in Alexandria); ebenso 61, 16; 62, 5. 18; 63, 8. 22; 65, 15 ὥστε εἰς τοὺς ἄλλους νομούς; ebenso 66, 5. 18; 67, 10; 68, 3. 18; 71, 8; 72, 21 (258ᵃ). PSI IV 332, 15 (257ᵃ) ναῦλον αὐτῶι ὥστε εἰς [fehlt eine Ortsangabe]; 333, 14 ὥστε Ἀπολλωνίωι (257ᵃ); 351, 5 οὐχ εὑρήκαμεν ἐπιτηδείαν γράστιν ὥστε ταῖς βουσίν (254ᵃ); 354, 6 ὥστε σοί (254ᵃ); 387, 6 (244ᵃ); 409, 20 ὥστε εἰς Κάνωπον (IIIᵃ); V 489, 3 ὥστε βασιλεῖ (258ᵃ); 506, 6. 12 ὥστε εἰς τὴν ξυλοκοπίαν (257ᵃ); VI 594 ὥστε Ἀπολλωνίωι; 625, 10 ὥστε εἰς ξύλα, 15 ὥστε πλινθουλκοῖς; 629, 5. 13; 677, 13 (IIIᵃ). Straßb. II 103, 4 ὥστε τοῖς ἐν τῶι φρουρίωι στρατιώταις; ebenso 104, 7; 105, 2; 107, 7 (III a); 113, 8 ὥστ' εἰς Ἀλεξάνδρειαν (IIᵃ). Gurob 19, 4 ὥστε τοῖς στρατιώταις (IIIᵃ).

II—Iᵃ Fay. XVII 1 (121ᵃ) = XVIII 3 ὥστε βασιλεῖ (109 oder 73ᵃ). Lond. I Nr. 17 (p. 11) 50 μέτρησον Δημητρίωι τῶι συνεσταμένωι ὑπὸ τῶν διδυμῶν (dem Stellvertreter der Zwillinge) ὥστε αὐταῖς (für diese) τὸν καθήκοντα ἐλαίου μετρητὴν = UPZ 25, 20; 26, 12; 27, 5 (162ᵃ). Teb. I 5, 155 ff. = 138 ff. μηθένα λογεύειν μηθὲν παρὰ τῶν γεωργῶν ὥστε (zugunsten) τοῖς στρατηγοῖς καὶ ἐπιστάταις (118ᵃ); 112 (Rechnung) 27 ὄρνιθας λευκὰς ὥστε Μουσαίωι, 77 Νάνωι ὥστε τῆι ὑπογρ(αφῆι) = für die Unterschrift, 82 ὥστ' εἰς ἀναπλήρωσιν (zur Deckung) χα(λκοῦ) (ταλάντου), 85 ὥστε εἰς τὴν σύνοδον (105—101ᵃ); 123, 2. 3. 10 ὥστε Ἰσιδώρωι (Iᵃˡ); II 280, 3 πέπτωκεν ὥστε βασιλεῖ (126ᵃ). Theb. Bk. VI 15 ὥστε τοῖς μετακειμένοις (versetzt) ἐξ Ἑρμώνθεως εἰς Διόςπολιν (134—33ᵃ). Inschriftlich: Or. gr. 179 = W. Chr. 168, 14 κατηρτίσθη δίδοσθαι ὥστε εἰς ἑκάστην ἡμέραν (95ᵃ)[1]).

Anmerkung 2. Der sogenannte Inf. absol. findet sich als Reminiszenz aus der Literatursprache[2]) ganz vereinzelt (ohne ὥστε oder ὡς) in der Verbindung ὅπερ σὺν θεῶι εἰπεῖν πεπείσμεθα PSI IV 392, 6 (242ᵃ). Gebildeter Schreiber. Ebenso Cair. Zen. 11, 7 σὺν θεοῖς εἰπεῖν ἐλπίζω σε στεφανωθήσεσθαι (256ᵃ).

II. Auch der adnominale Gebrauch des Infinitiv bei Substantiven, Adjektiven und Adverbien ist wohl größtenteils auf den dativischen Charakter desselben zurückzuführen; da aber auch andere nicht mehr zu bestimmende Kasusfunktionen in Kraft treten können, sind sämtliche einschlägigen Beispiele unten (B I c 2) aufgeführt.

---

[1]) In derselben Bedeutung steht ὡς PSI IV 439, 24 πεπράκαμεν καὶ τὸν οἶνον ὡς Λύσωνί τινι καὶ Σώσωι (244ᵃ).

[2]) Kühner-Gerth II 508. Blaß-Debr. N. T. § 391.

III. Der imperativische Gebrauch des Infinitiv[1]).

Daß auch der selbständige Gebrauch des Infinitiv in imperativischem Sinn auf die dativische Natur der nominalen Verbalform zurückgeht, hat Delbrück Grundr. IV 453 ff. überzeugend nachgewiesen. Ihm sind die meisten neueren Grammatiker (Brugm.-Thumb 592; Kühner-Gerth § 474) in der Annahme gefolgt, daß zum final-konsekutiven Dativ ein Verbum des Befehlens zu ergänzen ist (μάχεσθαι = zum Kampf sc. fordere ich auf)[2]).

Der jussive Infinitiv findet in den ptolem. Papyri eine sehr ausgedehnte Anwendung, gewöhnlich in der 2., seltener in der 3., ganz vereinzelt in der 1. Person (Selbstaufforderung, vgl. unten Anmerkung 3). Seine Hauptstelle hat er in Beamtenunterschriften, dienstlichen Anweisungen von Behörden, aber auch hin und wieder im Vulgärton der Privatbriefe. Die Belegstellen sind unter dem Gesichtspunkt temporaler Verschiedenheit und Abstufung nach Aktionsarten oben § 36 S. 150 f. aufgeführt; über den seltenen Gebrauch des futur. Infin. in derselben Bedeutung s. oben § 40 S. 218 Anm. 2.

Ist jemand direkt in der 2. Person angeredet, dann steht das Subjekt im Nominativ oder wird gar nicht ausgedrückt — so in den weitaus meisten Fällen; die 3. Person tritt als Subjekt in den Akkusativ — so in der formelhaften Subskription ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν, d. h. die Beamten sollen nach angestellter Prüfung berichten (Belegstellen S. 151), ebenso auf einem Notizenblatt PSI IV 429, 15 τὰ ἔρια ἐμβαλέσθαι καὶ καταγαγεῖν Διονύσιον (III). In einem königl. Erlaß BGU VI 1211, 2 τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελοῦντας τῶι Διονύσωι καταπλεῖν εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ ἀπογράφεσθαι (III[a]). In passiven Wendungen wie ἀπολύεσθαι αὐτούς (sie sollen freigelassen werden) Wilcken Ostr. 1150, 9 (134[a]).

Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv in parallelen Sätzen und selbst in derselben Phrase kommt manchmal vor: z. B. im Ehevertrag Eleph. 1 = Mitt. Chr. 283, 4 ff. παρεχέτω Ἡρακλείδης πάντα, εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταὐτό (311[a]). P. Grad. 1, 7 ff. ἀπογραψάτωσαν . . . καὶ καταβαλεῖν (III[a]). Grenf. II 33, 14 (100[a]) ἀποτεισάτω ἐπίτιμον . . καὶ μηθὲν ἧσσον κύριον (lgd. κύρια) εἶναι τὰ διομολογημένα (sic); 30, 26 (102[a]) ἥ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτεισάτω ὁ

[1]) R. Wagner, Der Gebrauch des imperat. Inf. im Griechischen. Schwerin 1891. A. Hoehne, De infinitivi apud Graecos classicae aetatis poetas qui fertur usu pro imperativo. Breslau 1867.

[2]) Stahl, Verb. 597 findet für den imperativischen Infinitiv keine Kasusbeziehung, sondern will darin das kindliche Stammeln erkennen, das den Gegenstand eines Wunsches einfach nennt, ohne Willen oder Wunsch auszudrücken. Dabei vergißt er, daß Kinder den Infinitiv ebenso für alle anderen Modi gebrauchen.

ἐπελθὼν ἐπίτιμον καὶ μηθὲν ἧσσον κύριον εἶναι κατὰ προγεγρα(μμένα). Dagegen ebenda 28, 21 κύρια ἔστω τὰ διομολογημένα; 26, 21 = 25, 23 ἐπάναγκον αὐτοῖς ἔστω (103ᵃ).

Anmerkung 3. Als eine Art Selbstaufforderung kann man notizenartige Bemerkungen betrachten, die ebenfalls im Infinitiv gemacht werden. So ist uns ein Notizblatt des Zenon erhalten PSI IV 429, das durchweg solche Memoranda enthält: 1 Ἡροδότου πυθέσθαι περὶ τῶν αἰγείων τριχῶν, 7 Τιμαίωι συνθέσθαι περὶ τῶν ἱερείων, 12 τὸ πλοῖον γεμίσαι, 13 Ἰάσονι γράψαι etc. (IIIᵃ). Da es sich durchweg um einmalige Geschäfte handelt, ist das stehende Tempus der Aorist. Ebenso Nr. 430, 1 ff. τὰ γίγαρτα λαβεῖν τῆς ἐλαίας, παρὰ Ἡραγόρα τὸ ἔλαιον ἀγοράσαι etc. (IIIᵃ). Es handelt sich schwerlich um Aufträge an andere, da jede Anrede fehlt.

Eine Anzahl komplizierterer Fälle, in denen die Grenze zwischen oratio obliqua, d. h. abhängigem Infinitiv und selbständigem imperativischem Gebrauch schwer zu ziehen ist, sei im folgenden aufgezählt.

1. In Beschlüssen von Gemeinden und Korporationen begegnet auf Inschriften, oft weit entfernt von einem regierenden oder zu ergänzenden Verbum iubendi, ein Infinitiv. So kann im kanop. Dekret Or. gr. 56, 20 δεδόχθαι (worauf A. v. Gutschmid zuerst aufmerksam gemacht hat) zwar auf das weit entfernte εἶπαν (7) zurückbezogen werden; aber 54 δεδόχθαι συντελεῖν scheint selbständig und ohne fühlbare Abhängigkeit gebraucht zu sein. — Ähnlich liegt es in einem inschriftlich erhaltenen Erlaß Preis. Samm. 3926, 11 (76—5ᵃ): ῥηθήτω οἷς καθήκει· τὸ κατεσκευασμένον ἰσιδεῖον ἀτελὲς καὶ ἄσυλον εἶναι, wobei der Infinitivsatz ebenso gut selbständig als von ῥηθήτω abhängig gedacht sein kann [1]). — Bei größerer Entfernung vom regierenden Verbum tritt auch gelegentlich selbständige Fortführung des Gedankens mit neuem Verbum ein: z. B. Rosettastein 8 εἶπαν.... 36 ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι (196ᵃ).

2. Der Brief eines Beamten an den Komogrammateus Menches Teb. I 20, 4 ff. (113ᵃ) enthält folgenden Satz: χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγὼν καὶ προστατῶν αὐτῶν (für sie, d. h. ihn und seine Begleiter zu sorgen) καὶ ἐπὶ τῶν προσαγωγῶν (bei den Steuererhöhungen) μηθὲν ἄνευ σοῦ ποιεῖν καὶ ἐὰν λογάρια ἀπαιτῶνται, ἱκανωθῆναί σε μέχρι τοῦ με παραγενέσθαι. Die Infinitive ποιεῖν und ἱκανωθῆναι stehen scheinbar in der Luft. Zwar helfen die Herausgeber in der Übersetzung zunächst mit ‚letting', das zweitemal mit ‚consider that' nach; aber ursprünglich wird man doch selbständige und zwar imperativische Infinitive in der 3. und 2. Person anzunehmen haben: „er soll nichts ohne deine Zustimmung tun, und wenn man Rechenschaft verlangt, sollst du unbeschränkte Vollmacht haben bis zu meiner Ankunft". Der ganze Stil streift nahe an den Ton der Beamtenunterschriften ἀποστεῖλαι, φροντίσαι etc.

3. Eine Art infinitivischer Apposition mit imperativischem Sinn scheint vorzuliegen in einem halbamtlichen Schreiben Par. 65, 10 (146—135ᵃ): ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται καθάπερ ὑποδέδειχεν ὁ Ἀρίστων· τὸ ἐπενεχθησόμενον ἡμῖν γεγραμμένον συνάλαγμα (sic) ὑπὸ τοῦ μονογράφου εἰκονίζειν τούς τε συνηλλαχότας καὶ ἣν πεπόηνται οἰκονομίαν καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν πατρόθεν ἐντάσσειν καὶ ὑπογράφειν ἡμᾶς ἐντεταχέναι εἰς χρηματισμόν = das Verfahren ist genau so, wie Ariston angewiesen hat: den uns vorzulegenden, vom Notar geschriebenen Vertrag kopieren [2]), die Kontrahenten und die von ihnen getroffene Verfügung und ihre Namen

[1]) Vgl. den auf archaischen Inschriften in Gesetzen und Verträgen (wo δοκεῖ, δέδοκται oder ähnliches vorschwebt) gebrauchten selbständigen Infinitiv, von dem bei Brugm.-Thumb 597 und bei Jacobsthal, Temp. u. Modi 127 f. die Rede ist.

[2]) So nach Mitteis Grundz. 81. Sonst bedeutet εἰκονίζειν ‚einen Tatbestand in Umrissen schriftlich festlegen'. Wilcken Ostr. I 47, 9. Preisigke Girowesen 426. Dazu εἰκονισμός = Auszug; εἰκών Personalbeschreibung, z. B. Teb. I 32, 21 = W. Chr. 448 (145ᵃ). Vgl. auch P. Meyer, Gr. T. S. 27, 49 mit zahlreichen Belegen.

väterlicherseits einreihen und durch Unterschrift bestätigen, daß wir es in die Registratur aufgenommen haben". Daß die Infinitive selbständig stehen, beweist auch die Fortsetzung nach χρηματισμόν : δηλώσαντες τὸν χρόνον, [ἐν ᾧι] ὑπογεγράφαμεν (das Datum unserer Unterschrift notierend).

4. In der Gesetzessprache werden Erlasse statt in direkter Rede (Imperativ oder Indik. Fut.) manchmal im bloßen Infin. wiedergegeben, wobei es zweifelhaft bleibt, ob ein Begriff wie συντετάχαμεν o. ä. zu ergänzen ist: z. B. Rev. L. 36, 3 lautet das Gesetz über die ἀπόμοιρα : τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον οὗ νομοῦ γραμματεύει (258ª). In einer vom Schreiber nachträglich getilgten Stelle des Steuergesetzes Rev. L. 56, 19—21 ist ein Gesetzesparagraph statt in dem geläufigen jussivischen Futurum im bloßen Infin. gegeben: τοῖς ἐλαιουργοῖς τὸ γινόμενον διδόναι (258ª).

5. Auf der Grenze zwischen selbständigem imperativischem Gebrauch und abhängiger Konstruktion eines Begehrungssatzes stehen Fälle, in denen der Wortlaut eines Befehls gewissermaßen mit Anführungszeichen nach einem verbum dicendi erscheint: ὑπεγέγραπτο φροντίσαι' Petr. II 2 (2) 2 — wörtliches Zitat einer ὑπογραφή (221ª). ὑπεγ[ρά]φεις ‚διακοῦσαι αὐτῶν καὶ προσανενεγκεῖν τὰ συγκεκριμένα' Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 7 (153ª). κατὰ πρόσταγμα, ἐν ᾧι ἐγέγραπτο ‚ἐπαναγκάσαι τὸγ Καλλίδρομον ἢ τὸ ὑποζύγιον ἀποδοῦναι' Hib. I 34 = Mitt. Chr. 34, 2 (243—2ª). Vgl. Teb. I 14, 2 ff. ἔγραψας ἡμῖν ‚Ἡρᾶτι παραγγεῖλαι ἅπαντᾶν, μέχρι δὲ τοῦ τὸ προκείμενον ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι ἀναγραψάμενος αὐτοῦ τὰ ὑπάρχοντα συντάξαι θεῖναι ἐν πίστει παραθεὶς τά τε μέτρα καὶ γειτνίας' etc. (114ª). Rein. 7, 8/9 χειρόγραφον, δ διασαφεῖ ‚τὴν καταβολὴν αὐτῶι ποιήσασθαι' (141ª). So besonders häufig bei παρεπιγράφειν (der Randnotiz eines Beamten): παρεπιγραφὲν δ' ἡμῖν ‚ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν' Theb. Bk. IV 2, 12 = I 2, 9 (130ª). τῆι ἐπιστολῆι παρεπιγεγραμμένου ‚ἀνενεγκεῖν τὰ πρὸς ταύτας' (Wilcken) Teb. I 30, 25 (115ª). παρεπιγεγραφότος ἡμῖν ‚τελωνήσαντα ταῦτα ἀποδιαγράψαι τὸ συναχθησόμενον' Theb. Bk. XII 6 (IIª f). Auch Teb. 61 (b) 1 (118—17ª) τῶν συγκεκριμένων ‚ἀπαιτεῖν ᾱ (ἔτους) ἐκφόριον' scheint das wörtliche Zitat der σύγκρισις des obersten Beamten vorzuliegen. Unter einer Eingabe bemerkt der Beamte Petr. II 32 (1) nach der Kollation von Wilcken (Ostr. 294, 1) τὰ πρὸς τὸν σκυτέα ἀνακαλέσασθαι τὸν πρὸς τῆ δερματηρᾷ, d. h. die Angelegenheit des σκυτεύς (im Kontext zuvor βυρσοδέψης) soll der Beamte der Hautsteuer an sich ziehen und untersuchen.

Über den Infinitiv bei πρίν (häufiger πρὶν ἤ, πρότερον ἤ), der ebenfalls wohl am besten imperativisch aufgefaßt wird, s. unten S. 318 ff.

B. Der Infinitiv in verschiedenen kasuellen Funktionen.

I. Ohne Artikel.

Die ursprüngliche dativische oder lokativische Kasusnatur des Infinitiv ist schon in der klassischen Prosa vielfach völlig unkenntlich geworden und kann nicht mehr näher bestimmt werden. Nach unserem Sprachgefühl, das freilich mit dem griechischen schwerlich übereinstimmt, tritt er in den verschiedensten kasuellen Funktionen auf: bald als Subjekt im Nominativ, bald als Objekt und zwar teils als Akkusativ (direkt oder inhaltlich), teils in freier, nicht kontrollierbarer kasueller Abhängigkeit (in adverbalem und adnominalem Gebrauch).

a) Der Infinitiv als Subjekt.

1. Analog zum Nominativ eines Nomen wird ein Titel oder eine Aufschrift durch den Infinitiv ausgedrückt: so in einzelnen Abschnitten des Steuergesetzes Rev. L. 26, 18 συγγράφεσθαι; 28, 17 μὴ ἐπιμίσγειν (sc. τὰ ὑποτελῆ τοῖς ἀτελέσι); 30, 20 ἀποκομίζειν τὴν ἀπόμοιραν (258ᵃ).

In Subskriptionen und kurzen Inhaltsangaben am Schluß eines Briefes: z. B. PSI IV 349 verso ἐγδέξασθαι κἶκι — nicht imperativisch (254ᵃ). In Berechnungen bei Aufzählung einzelner Posten: Petr. III 122 (a) col. 2, 12 = Grenf. Rev. L. Append. II 5 γίνεται με(τρηταὶ) Ἀ, σὺν δὲ τοῖς πρὸς ἀργύριον (τάλαντον).. καὶ οἴνου περιεῖναι (Rest an Wein) (IIIᵃ). Vgl. unser ‚Soll und Haben'[1]). In einer Berechnung verschiedener Bauarbeiten, die teils zu leisten, teils schon geleistet sind, werden die einzelnen Posten mit Kostenanschlag im Inf. aufgezählt PSI V 546, 1 τὰς θύρας διακόψαι, 4 τὰς θυρίδας μεταθεῖναι καὶ τοὺς τοίχους καθελεῖν καὶ ἀνοικοδομῆσαι κτλ. (IIIᵃ).

2. Als Subjekt eines ausgeführten Satzes erscheint für unser Gefühl der Infinitiv aller Tempusstämme und Genera verbi teils bei Impersonalien, die durch ein neutrales Adjektivum (bzw. Adverbium) oder durch ein Substantiv mit der Kopula gebildet sind, teils bei unpersönlichen Verbalausdrücken, teils beim Passiv der verba dicendi, putandi, volendi[2]).

α) Neutrale Adjektiva (Adverbia) oder Nomina in Verbindung mit der Kopula (die auch fehlen kann):

ἀναγκαῖον παραμένειν Petr. II 16, 2 (IIIᵃ); ἀναγκαῖον ἕκαστον τῶν νεανίσκων γινώσκεσθαι P. Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 11 (251ᵃ). δίκαιόν ἐστιν συντελεῖν PSI IV 340, 3 (257ᵃ). δινόν (δεινόν) ἐστιν ἀτιμάζεσθαι Petr. II 4 (6) 15 (255ᵃ). ἔθος ἐστὶν ἡμᾶς τὰ δέοντα κομίζεσθαι Par. 26, 34 (163–62ᵃ); ebenda 40 = UPZ 12, 20 ἐξ ὧν ἔθες (= ἔθος) πᾶσι πολῖν = πωλεῖν (158ᵃ); σπένδειν Lond. I Nr. 41 (p. 27) 6 (161ᵃ). ἐθισμοῦ ὄντος ἐμφανίζειν Magd. 11, 8 (222ᵃ). ἐπιμελὲς ὑμῖν γινέσθω γράφειν Petr. II 38 (b) 6 (243ᵃ); ἀπολύειν αὐτούς Hib. 78, 7 (244–43ᵃ). Mit ὅπως ἄν + Konj. praes. s. oben § 45 S. 255. ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλασθαι Par. 63, 13, 5 (165ᵃ). ἣν οὐκ ἐπιτήδειόν ἐστι κατανεῖμαι PSI IV

---

[1]) Genau diesen Ausdruck: ἔχειν = Haben als Überschrift einer neuen Spalte im Girokontobuch einer Bank hat Fr. Preisigke im Pap. Eitrem Nr. 5 (Bankurkunde v. J. 154 n. Chr.) zwischen Zeile 13 und 14 gefunden (Sitzungsber. d. Heidelb. Ak. d. W. Phil. hist. Kl. 1916, 3. Abh. S. 4).

[2]) Daß auch bei diesen unpersönlichen Ausdrücken der griechische Infinitiv nicht eigentlich Subjekt ist, sondern in irgend einem Kasusverhältnis den Verbalbegriff ergänzt, wurde mit Recht schon oft hervorgehoben (vgl. Kühner-Gerth II S. 3 Anmerkung; Brugmann-Thumb § 583 f.); doch mag er für unser Sprachgefühl in diesem Zusammenhang als Subjekt gelten. Vgl. auch Moulton Einl. 334: „Zur Zeit, wo dieser Gebrauch des Inf. sich ausbreitete, war der urspr. lokativische Sinn längst vergessen und das indeklinable Verbalnomen konnte ohne Schwierigkeit zu einem Nominativ oder Akkusativ werden."

351, 8 (254ᵃ); V 495, 7 (258ᵃ). εὔγνωμόν (pap. εὐγνωμων) ἐστι ἀφελῖν .. καὶ δοῦναι ταῖς διδύμαις Lond. I Nr. 41 (p. 28) 18 (161ᵃ). ὥστε εὔδηλον εἶναι μηθὲν ἔχοντα τεκμήριον προῆχθαι παρακεῖσθαι τοὺς χρηματισμούς Tor. I 8, 31 (116ᵃ). Vgl. auch § 51 (Partizip). εὔκαιρον ἔσται ἀποστεῖλαι PSI V 526, 9 (IIIᵃᵐ). ἔλεγεν εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῶι συνιστοροῦντα .. παρακεῖσθαι (transit. = beibringen) Tor. I 8, 11 (116ᵃ). ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σου προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 6; ebenso vorher οὐθὲν ἐμοὶ ἔσται μεῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι (um 252ᵃ). μέγας σοι ὁ στέφανός ἐστιν ὑπὸ πάντων εὐλογεῖσθαι (gerühmt zu werden) καὶ μηδαμοῦ σε διαπίπτειν PSI IV 405, 3 (IIIᵃ). λέγουσειν, ὅτει (?) ἀπελθεῖν ὠψέ (sic) μοί ἐστιν Leid. C (p. 118) col. 1, 11 (163ᵃ) etc. — Bei einem Adiectivum verbale: ἀγαπητὸν ἐγένετο 'Ιάσονι (begnügte sich damit) προφασίζεσθαι PSI VI 577, 16 (248ᵃ). (ἔφη) μὴ προσεκτέον αὐτῶι (es sei ihm nicht zu gestatten) παρ' ἕκαστα περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὧρον Tor. I = Mitt. Chr. 31, 7, 35 (116ᵃ)[1]).

β) Verba impersonalia mit Infinitiv:

συμβαίνει: in günstigem Sinn = es gelingt: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 11 (um 246ᵃ) συνέβη καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν ἄκραν καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (in unsere Gewalt kam). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 18 συνέβη τροπωθῆναι αὐτούς; col. 2, 40 τροπωθῆναι καὶ διαφθαρῆναι (123ᵃ). Kanop. Dekr. 46 (237ᵃ). Von ungünstigen Ereignissen = zustoßen: PSI IV 333, 1 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιᾶσαι (257ᵃ); 340, 2 ἀσχημονεῖν (257ᵃ); 17 συμβήσεται ἐκχωρεῖν; 347,9 ἐν φυλακῆι εἶναι (255ᵃ); 352, 8 (254ᵃ); V 529, 3 ἀπαχθῆναι (IIIᵃ). Hib. 38, 8 συνέβη κλεῖναι τὸν δεξιὸν τοῖχον τοῦ πλοίου καὶ καταδῦναι τὸ πλοῖον (252ᵃ). Magd. 9, 3 συμβέβηκεν πεπονεκέναι τὸ 'Ισιεῖον (ist leider in schadhaftem Zustand) καὶ μὴ δύνασθαι ἐν αὐτῶι καταγίνεσθαι (221ᵃ); 11, 2 συνέβη πονέσαι τὴν κεραίαν (222ᵃ). Lille 13, 2 (244—43ᵃ). BU 1012, 11 (170ᵃ). Par. 6, 17 συνέβη ὑπὸ λύκων λυμανθῆναι ἄταφα (Witkowski) σώματα (126ᵃ). Teb. 27, 77 οὐ συμβήσεταί σοι τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν (113ᵃ). Indifferent = es kommt vor, ereignet sich: Hamb. I Nr. 27, 2 συνέβη μοι ἐνοχληθῆναι d. h. beschäftigt war (250ᵃ). PSI IV 340 διατρίβειν (257ᵃ). Magd. 12, 5 συνέβη τεθῆναι αὐτὴν (sc. τὴν συγγραφήν) (218ᵃ). Leid. U 5, 1 = Mél. Nicole S. 584 συνβαίνει κατανωῆ[σαι] (sic) θυγατέραν (IIᵃ) etc. — ἐπιβάλλει (kommt zu): Teb. 40, 11 διὰ τὸ ἐπιβάλλειν (sc. ὑμῖν) προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν (117ᵃ). In freier Konstruktion PSI VI 599, 11 (IIIᵃ) ἐπιβάλλει (es kommen auf) ἑκάστωι ὀθονίωι σώματα γ (3 Personen), γυνὴ μία καὶ ἐν ἡμέραις ξε ἐκτήμνησθαι = ἐκτέμνεσθαι („tolto di telaio"; Blümner p. 164). συμβάλλεται (trägt dazu bei): Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 70 ἡμῶν προεμπεφυσιωκότων (eingeschärft), ὅτι ταῦτα βραβευθῆναι (wenn diese Dinge vernünftig gehandhabt werden) συμβαλεῖται ῥοπὴν εἰς τὸ προκείμενον = dies von ausschlaggebender Bedeutung für die vorliegende Sache sein wird (164ᵃ). γίνεται (kommt vor, wird zu teil): PSI IV 402, 8 δέομαι γενέσθαι μοι βραδῦναι τῶι βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (IIIᵃ). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 29 σοὶ γίνοιτο εὐημερεῖν (161ᵃ). Par. 26, 51 (162ᵃ) = 39, 15 ὑμῖν γίνοιτο κρατεῖν καὶ καταγηρᾶν (161ᵃ). γίνεται ἐντραπῆναι (es kommt vor, daß man sich schämt) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 29 (164—58ᵃ). γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν μηδὲ σπένδειν (es ist ihnen nicht möglich) Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161ᵃ). Par. 64, 9 (160ᵃ). Theb. Bk. VIII 9 (130ᵃ) etc. Im gleichen Sinn (wird zu teil) εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυγχάνειν ἐμ πᾶσιν PSI V 495, 23 (258ᵃ). δεῖ passim, Belege oben § 36 S. 162f. ἐνδέχεται (geht an, ist möglich) Lond. I Nr. 17 (p. 11) 44 λαβεῖν (162ᵃ). ἐκδίδοται (wird kontraktlich vergeben): Petr. III 43 (2) recto col. 2, 7 ἐξεδόθη ἐκ τοῦ βασιλικοῦ ἐργάσασθαι

[1]) In demselben Papyrus col. 8, 4 steht im ähnlichen Fall das Partizipium: μὴ προσεκτέον αὐτῶι ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιζβήτησιν = man soll ihm keine Acht schenken, wenn er etc. Beim Infinitiv hat sich die Bedeutung ‚nicht beachten' verschoben zu ‚verbieten'.

τὴν ἄμμον (die Bearbeitung des Sandbodens); col. 3, 15 ἐξεδόθη τὰς δύο γεφύρας καθελεῖν καὶ παραφρυγανίσαι καὶ ἐπάνω διαζεῦξαι (245ª). δοκεῖ μοι: Goodsp. 3, 4 ἔδοξέ μοι περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαί σοι (IIIª); Leid. U 4, 21 = Mél. Nic. S. 584 (IIª) ἔδοξεν αὐτῷ φύσι ὄντι οἰνοπότῃ βαθυμῆσαι (sich einen vergnügten Tag zu machen). Sehr häufig auf Inschriften von öffentlichen Beschlüssen: Or. gr. 49, 6 (285—47ª); 50, 1 (240ª); 194, 26 (42ª) etc. ἐκποιεῖ es gelingt: PSI IV 410, 15 οὐ γὰρ ἐξεποίησεν αὐτῶι παρόντι οἰκονομήσασθαι (IIIª); ebenda VI 623, 1 (IIIª). ἐπέρχεταί μοι (mihi in mentem venit): PSI IV 434, 7 Ἀπολλωνίδει φλυαρεῖν ἐπέρχεται (261ª). So wohl auch Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (=λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι) = es beschlich mich gar sehr Verwunderung (113ª). Die Herausgeber denken nach ihrer Übersetzung fälschlich an ἐπάρχομαι. ἔστιν und ἔξεστιν (es ist möglich: Belege s. oben § 36 S. 165). καλῶς ἔχει (es ist in der Ordnung): καλῶς ἔχει τοὺς τοιούτους τιμᾶν Or. gr. 51, 12 (239ª). PSI IV 346, 4 (255ª); 435, 18 (258ª). Cair. Zen. 5, 47 (257ª). Par. 63, 8, 6 (165ª). Teb. 15, 16; 26, 21 (114ª). Tor. XIII 22 (147ª) etc. ἀνήκ—εικαθήκει (kommt zu, ziemt sich): Par. 26, 6 τὴν καθήκουσαν ἡμῖν δίδοσθαι σύνταξιν (163ª). Teb. 6, 41 ὑπὲρ τῶν ἀνηκόντων κομίζεσθαι (140—39ª); 5, 31 τῶν καθηκόντων τελεῖσθαι (118ª). καθήκει ἐλθόντας κυνηγεῖν Preis. Samm. (Inschr.) 287, 2 (unb. ptol.). ἀνίεται (wird bewilligt): Petr. III 53 (p) 4 (IIIª) δέδωκεν ἡμῖν λόγον ἴδιον (eine Privatabrechnung), δι' οὗ ἀνείεται λοιπογραφεῖσθαι αὐτῶι (daß ihm ein Schuldkonto berechnet werde). πρόκειταί μοι (schwebt mir als Ziel vor, habe im Sinn): πρώκειταί (sic) μοι ἀσφαλῆν ἔχ[ειν δρ]μον τὰς διδύμας Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 41 (159ª). λυσιτελεῖ (es ist zweckdienlich) μισθώσασθαι ἢ χορτάσματα ζητεῖν Hamb. I. Nr. 27, 17 (250ª). ἐκπίπτει (fällt zu) — προσπίπτει (kommt zu Ohren): Hib. 78, 10 διὰ τὸ μὴ ἐκπεσ[εῖ]ν αὐτοῖς τὸ νῦν (für jetzt) λειτουργῆσαι (244—43ª). Petr. II 38 (b) 1 προσπέπτωκέ μοι τὸ ἔλαιον πωλεῖσθαι (243ª). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 8 προσπέπτωκεν Παῶν ἀναπλεῖν (131—30ª). Teb. 5, 85; 43, 5 (118ª). Theb. Bk. VIII 3 (130ª). ὀρθῶς πέπρακται (ist richtig gehandelt): Teb. 23, 7 οὐκ ὀρθῶς κρίνομεν πέπρακταί σοι μὴ πεφροντικέναι (119 oder 114ª). τυγχάνει (es trifft sich): Tor. IV 13 πήχεις ἑπτά, ὧν τυγχάνει τεθεῖσθαι αὐτοῖς ὠνήν (117ª). Sonst das Partizip. φαίνεται (es hat den Anschein): Grenf. I 11 col. 2, 28 ἐφα[ίνε]το (es wollte so scheinen) τὸν Παῦν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν (153ª). Gegenüber der gewöhnlichen persönlichen Konstruktion (mit Infin. oder Partizip) ist der unpersönliche Gebrauch höchst befremdlich. Vielleicht ἐφά[σκε]το zu lesen? Ebenso vereinzelt φανερὸν ἡμῖν γεγονέναι (Wilcken) εἶναι τὴν οἰκίαν Μαρρέους Amh. II 30 = W. Chr. 9, 37 (169—164ª). Sonst in solchen Fällen ὅτι oder διότι: z. B. BU 1011 I 18 φανεροῦ γενομένου διότι [πέπ]ειται τισιν αὐτῶν (IIª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155—73 ὅτι γὰρ βραχεῖα παντελῶς ἀγεώργητος περιλειφθήσεται, προφανές ἐστιν (164ª) etc. χρή (es ist nötig) nur an zwei unsicheren Stellen: Hib. 64, 19: χρὴ δὲ καὶ [γρά]φειν μοι (264ª). PSI VI 607, 8 χρ[ὴ ἡ]μᾶς παραγενέσθαι (IIIª). ἐπι-, συγ-, περισυγχωρεῖται (es wird erlaubt): Teb. 61 (b) 236 (118ª) = 72, 173 (114—13ª) οἷς ἐπικεχώρηται ἔχειν κλήρους. Tor. II 15 διὰ τὸ μὴ συνχωρεῖσθαι αὐτοῖς οἰκεῖν (116ª); I 1, 24 οὗ περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστιν οἰκεῖν (116ª)[1]).

γ) Passiv der verba dicendi, declarandi, iubendi.

Urteilssätze: χάριν τοῦ προσαγγελῆναι καταμεμετρῆσθαι ἀπὸ σπορίμου Teb. 61 (a) 47 (118—117ª). προσαγγέλλεται εἶναι Κολλούθην 61 (b) 290 (118ª). ἐδηλοῦτο (nicht Medium) μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς οἰκίας Tor. I 2, 12 (116ª). ἐδηλοῦτο ἀναγκαῖον εἶναι ληφθῆναι χειρογραφίας Teb. 27, 29 (113ª).

---

[1]) Zur periphrastischen Ausdrucksweise περισυνκεχωρημένον ἐστί = περισυγκεχώρηται vgl. § 41 S. 225 mit Fußnote.

ἀναφορᾶς δι' ἧς σημαίνεται δεδόσθαι τοὺς ἐπιβάλλοντι (l. — τας) χ(όας) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 13 (162ᵃ).

Begehrungssätze: ὑπερευχαριστῶι παρηγγέλθαι Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι Leb. 12, 24 (118ᵃ). ἐπεί ἐστιν τὰ ἀξιούμενα (da unsere Bitte dahin geht) Δημήτριον προσδέξασθαι Leid. B 3, 2 (164ᵃ). κατηρτίσθη (wurde verfügt) δίδοσθαι ἀπαρχήν Or. gr. I 179 = W. Chr. 168, 8 (95ᵃ). διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι Teb. 17, 2 (114ᵃ). ὧι ἐγέγραπτο ἐπαναγκάσαι Hib. 34, 3 (243ᵃ). ἔγραφη σοι συντάξαι Lille 4, 33 (218—17ᵃ) etc. ἐδηλώθη ἄλλα τε καὶ ποιήσασθαί μοι αὐτὸν τὴν ἀπόδοσιν ἢ ἐκτεῖσαι Fay. XI 14 = Mitt. Chr. 14 (nach 115ᵃ). Teb. 61 (b) 28 (118ᵃ). καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς μεμισθῶσθαι (soll verpachtet sein) [sc. τὴν γῆν] τοῖς γεωργοῖς Lille 26, 4 (IIIᵃ). ἐπικέκριταί μοι (ist beschlossen) μὴ καταβῆναι Teb. (II) 284 = Witk. ep. pr.² Nr. 67, 2 (Iᵃ). συνετάγη δοῦναι PSI IV 436, 3 (248ᵃ). Cair. Zen. 31, 7 (254ᵃ).

Anmerkung 4. Auch in solchen zahlreichen Fällen, wo die oben erwähnten sogenannten verba impersonalia (wie συμβαίνει, προσήκει, προσπίπτει, δεῖ) oder passive verba dicendi et declarandi als partizipialer Genit. absol. auftreten und auf den ersten Blick eines Subjekts zu entbehren scheinen, ist ein dazu gehöriger Inf. oder Acc. c. inf. als Subjekt dieser Partizipialkonstruktion zu betrachten.

a) Impersonalia:

δέοντος (während es nötig wäre) ἑτέρωι προ[υπισ]χνεῖσθαι P. Louvre = W. Chr. 167, 18 (131ᵃ). προσήκοντος ἡμῖν προσαναφέρειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 79 (164ᵃ). προσπεσόντος ἡμῖν Ἀσκληπιάδην τινὰ παραγείνεσθαι Teb. I 43, 5 (118ᵃ). προσπεπτωκότος μοι τὴν Μαρμῶτιν ἐμὲ ἐνκεκληματογραφηκέναι Leid. A 25 (c. 150ᵃ). συνβάντος δὲ γεγονέναι με ἐν κατοχῆι Lond. I Nr. 23 (p. 38) 10 (158ᵃ).

b) Passive verba dicendi et declarandi:

α) Der Inf. enthält eine Aussage:

σημανθέντος ὑπάρχειν τόπους περιειλημμένους Amh. 31, 8 (112ᵃ). σημαινομένου ἐπιδεδόσθαι ἔντευξιν Lond. I Nr. 17 (p. 10) 9 (162ᵃ). ὃς προσαγγελέντος κεκουφίσθαι ἀπὸ τῶν ἐκφορίων Teb. 72, 443 (114—13ᵃ). προσαγγελέντες (= -τος) μοι Θρᾳκά τινα προσενηνοχότα ἔλαιον καὶ παραπωλεῖν Teb. 38, 13 (113ᵃ). Anakoluthische Weiterführung mit καί. Oder bedeutet καί ‚sogar'?

β) Der Inf. enthält eine Aufforderung:

παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 30 (116ᵃ); Par. 15, 21 (120ᵃ). παραγγελέντος αὐτοῖς ἀπαντᾶν Tor. I 3, 4 (116ᵃ). ἐπισταλέντος χρηματίσαι Par. 25, 10 (c. 163ᵃ). διασταλέντος τὴν ἀπόδοσιν ποιήσασθαι Rein. 7, 20 (141ᵃ). διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161ᵃ). προσδιασταλέντος τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν ὑποκεῖσθαι πρὸς τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς Tor. 13, 12 (147ᵃ). ἐὰν δέ τις ἀποσταλέντος αὐτῶι (Inf. ἀναγαγεῖν zu ergänzen) μὴ ἀναγάγηι Rev. L. 44, 15 (258ᵃ) etc.

b) Der Infinitiv als Objekt.

Wo der Infinitiv das Objekt eines Satzes bildet, erscheint er uns in erster Linie als Akkusativobjekt und zwar entweder in direkter Abhängigkeit von einem transitiven Verbum (wie geben, übernehmen, für etwas halten, verbürgen, erlauben, zulassen, lernen, wagen u. ä.) oder als inhaltliche Ergänzung eines Verbalbegriffs (so bei den verbis putandi et sentiendi, dicendi et declarandi, volendi et iubendi).

In zweiter Linie steht der Infinitiv in freier Abhängigkeit von Verben oder nominalen Ausdrücken, wobei ein bestimmtes Kasusverhältnis nicht mehr nachweisbar ist.

Der Infinitiv als Akkusativ-Objekt.

1. Ein direktes äußeres Akkusativverhältnis ist denkbar in folgenden Fällen:

βεβαιώτωι (= βεβαιούτω) Πτολεμαίωι τὴν μίσθωσιν καὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς γενήματα ἐκκαρπίσασθαι (die Ernte des Bodenertrags garantieren) Teb. I 105, 29 (103ª). διεκαρτεροῦμεν μηθένα ἐνοχλεῖν PSI IV 392, 3 (242ª). δόη δέ οἱ Ὀσερᾶπις μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης μηδὲ αὐτὸν γονέας θάψαι Artem. 4 (IVª). ἐάω: οὐκ ἐῶντες νέμειν PSI IV 380, 5 (249ª); ebenda 402, 11 οὐκ ἐῶσι πωλῖν (IIIª); 434, 5 οὐκ ἔφη ἐάσειμ με παρελθεῖν (261ª); 442, 17; VI 602, 10 (IIIª). Rein. 18, 19 = 19, 3 (108ª). Tebt. I 5, 61. 134. 147. 219 (118ª). ἐᾶν κρατεῖν stehende Entscheidungsformel = man soll im Besitz lassen: Teb. I 61 (b) 229 (118—117ª); 72, 163 (114—113ª). Tor. I 5, 24; 8, 1 (116ª) etc. Passiv: (persönlich) οὐκ ἐᾶται περὶ ἐμὲ γίνεσθαι Vat. E = UPZ 15, 22 (156ª)[1]. ὁ καιρὸς ἐπιδέχεται (gestattet) ἐπισκέψασθαι PSI IV 347, 10 (255ª). ἐπέθηκέν σοι ἀποδοῦναι Eleph. 30, 3 (IIIª). τιμὴν καλάμου (μυρίων) ὧν ἠργολάβηκεν (geschäftlich übernahm) προσάξειν Petr. II 26 (6) = III 64 (a) 5 = (5) 6 (238ª). In ähnlicher, aber freierer Weise hängt von ἐργάζομαι ein Infinitiv ab PSI IV 341, 6: ἐργώμεθα (übernehmen die Herstellung von) χλαμύδας, χιτῶνας καὶ διδάσκειν δέ τινας, ἐὰν βούληι (256ª). τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης πρὸ πολλοῦ ἡγουμένων πάντας δικαιοδοτεῖσθαι Par. 61, 5 (156ª). τῶι ἐξειληφότι τὴν βασιλεικὴν κατάλυσιν καθελεῖν καὶ μετενῆκαι τὴν πλίνθον Petr. II 14 (1 b) 2 = III 46 (1) 14; (1 c) 3 = III 46 (1) 22 οἱ ἐξειληφότες ἑλκύσαι (IIIª). μανθάνω: μεμαθηκὼς τοῖς ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι καὶ δυσχεραίνειν Par. 63, 8, 2 (165ª). ὑπομένει ἑκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11, 21 (nach 115ª). Wessely Stud. Pal. I 1, 11 (IIª). BU 1012, 15 (170ª). Aber Ashmol. = SB 4369 (b) 22 ὑπομένω γάρ σε ὥστε ἐνάρξασθαί σε (IIIª). PSI V 502, 26 συντιμήσασθαι οὐχ ὑπέμενον (257ª). Über καλῶς ποιήσεις φροντίσαι, ἀποστεῖλαι, παραγίνεσθαι etc. statt des gewöhnlichen φροντίσας etc. vgl. oben S. 174 Note 1. ἐπρίατο παρὰ τῆς πόλεως παρασχεῖν οἶνον τῆι πανηγύρει Cair. Zen. 54 (a) 9 (246ª). μὴ ἐπιρίπτειν (sic) μόσχους μηδὲ ἱερεῖα τρέφειν (die Zucht von Opfertieren auferlegen) Teb. 5, 183 (118ª). μὴ ἐπιτρέπειν αὐτοῖς ἐγβαλεῖν με ἐκ τοῦ κλήρου Magd. 12, 11 (218ª). Teb. 6, 43 (140—139ª); 43, 37 (118ª). Rein. 18, 26 (108ª) etc. οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι Par. 22. 13. 16 (160ª). Teb. 24, 75 (117ª). τοῦ τελώνου ἐπιχωρήσαντος ἐργάζεσθαι Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 8 (197 oder 174ª). Tor. I 7, 24 (116ª). Or. gr. 137, 9; 139, 19 (146—116ª) etc. συγχωρῆσαι ἀποδόσθαι P. Ashmol. = SB 4369 (b) 33 (IIIª).

2. Um inhaltliche Ergänzung eines transitiven Verbalbegriffs handelt es sich bei folgenden Verbalklassen, die übrigens größtenteils auch andere, im Anschluß aufgeführte Satzkonstruktionen (mit Partizip, ὅτι, ὡς, ἵνα, ὅπως) gestatten.

α) Verba sentiendi:

ἀκούω: Hal. 1, 167. 177 ἀκούομεν πλείω τινὰ βίαν γίνεσθαι (IIIª). Petr. II 16, 12 [ἠκού]σαμεν ἀριθμὸν ἔσεσθαι (IIIª); II 20 col. 3, 6 ἀκούσας Ζέφυρον ἀποστέλ-

---

[1]) In einem Konzeptentwurf Vat. F = UPZ 16, 24 schreibt der Verfasser zunächst ἐᾶσαι αὐτὸν ⟪δν⟫[[τα]] ἀλειτούργητον περὶ ἐμὲ ὄντα d. h. er lasse ihn als Dienstfreien um mich sein, also ἐάω mit Partizip; er verwirft aber die unkorrekte Form und schreibt ἵνα περὶ ἐμὲ ἦι d. h. er solle ihn dienstfrei lassen, damit er um mich sei. Das erste ὄντα hat er nur halb getilgt (156ª). So erklärt die Stelle Wilcken UPZ I S. 176.

λεσθαι (252ª). PSI IV 333, 1 ἀκούσαντες ἐλκυσθῆναί σε ἐν ἀρρωστίαι, νυνὶ δὲ ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν (257ª); 341, 3 σὲ χρηστὸν καὶ δίκαιον εἶναι (256ª); 374, 12 παρέσεσθαι (250ª); 403, 12 ἀκούω τὸν Λίβυν λελαχευκέναι (IIIª). Amh. II 37, 8 ἐκούομεν (= ἀκούομεν) μὴ παραγεγονέναι (IIª). Grenf. II 36, 15 ἠκούσαμεν τὸν μὸν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον (95ª). Mit Partizip: Bei unmittelbar sinnlicher Wahrnehmung der Genitiv: Petr. II 32 (2) = III 32 g (a) 20 ἀκούσαντες Θεοδότου βοῶντος (IIIª). Anakoluthisch der Nominativ: Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 13 ἤκουσα Τοθῆς λέγων (= Τοθῆτος λέγοντος) (159ª). Vom Hörensagen der Akkusativ: Hib. 49, 2 (257ª) οὗ ἂν ἀκού[σῃς] Λυσίμαχον (ohne εἶναι oder ὄντα).

γινώσκω: überaus häufig in der Form γίνωσκε, γινώσκετε (scito, scitote). Mit Infin. z. B. PSI IV 328, 5 γίνωσκε δὲ εἶναι τὴν Ἔσιν Εἶσιν (259ª). BGU VI 1215, 17 γινώσκετε τοὺς Αἰγυπτίους μὴ φυλάσσειν (IIIª). Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 2 (162ª) γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με. . ἔτι δὲ ἐπιλελῆσθαι τὰ μέτρα .. καὶ μὴ δύνασθαί με δοῦναι τὸ υέλει (= μέλι); 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 2 (153ª). Tebt. I 36, 2 (IIª); 37, 2 (73ª). Weitaus überwiegend mit Particip. praesentis: PSI IV 377, 13 ἔχοντα (250ª); 421, 2 ἔχοντας (IIIª); ebenso 426, 3 (IIIª); 444, 8 οὐ βουλόμενον, ἀλλ' ὄκνον παρεσχηκότα (IIIª); V 512, 28 με ἀνδριζόμενον (253ª) etc. Aorist: Cair. Zen. 14, 16 ἡμᾶς κακοπαθήσαντας καὶ μόγις καταχωρισθέντας (256ª). PSI VI 620, 14 Ἱπποκράτην ἄνευ ἐμοῦ ἀνοίξας = ἀνοίξαντα (IIIª). Perfekt: Petr. II 9 (3) 2 = III 43 (3) 13 τὰ ἔργα συντετελεσμένα (241—39ª). PSI IV 380, 1 ἀπολωλεκότα; 411, 1 ἀνεωιχότα (IIIª); 437, 1 οἰκονομηκότας (247ª); 443, 2 μή εἰληφότα (IIIª); 499, 2 κεκομισμένα (257ª). Weitere Belege § 38 S. 205f. Part. fut.: S. 221. Mit ὅτι: Petr. I 29, 13 (IIIª). PSI IV 382, 1 (248ª); 422, 22; 442, 20 (IIIª); VI 577, 3 (248ª); 666, 17 (IIIª). Par. 34, 8 (157ª); 47 = Witk. ep. pr.² 48, 14 (153ª); 49 = Witk. 38, 33 (164—158ª). Vat. F = UPZ 16, 15 (146ª). Oxy. (IV) 743, 27 (2ª) etc. Mit διότι: PSI IV 350, 1 (254ª); 392, 9 (242ª). Vat. E = UPZ 15, 24 (156ª). Mit ὡς: Tebt. 72, 201 (114—113ª). Oxy. (IV) 743, 3 (2ª).

δεικνύω und seine Composita: ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, παρα-, ὑποδεικνύω: Par. 15, 36 ὑπεδείκνυεν τὸν Ἑρμίαν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὧρον (120ª); 64, 7 ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι (IIªm). Demnach als verbum dicendi empfunden. Sonst mit Partizip und zwar teils mit Rückwirkung auf das Subjekt im Nominativ (vgl. § 51, 7 A) teils im Anschluß an das Objekt im Akkusativ (worüber § 51, 7 Bb). Mit ὡς: Par. 15, 66 ἐπιδεῖξαι, ὡς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία (120ª). Tor. I 7, 4; ebenda ὡς c. infin. anakoluthisch, worüber unten Anmerkung 6. ἐγδέχομαι (erfahren) Alex. 4, 11 ἐγδέδεκται ἔχειν σε = daß du erhalten hast (IIIª). Über ἀνα-, ἐγ-, προσδέχομαι versprechen, sich verpflichten s. oben § 40 S. 216. εὑρίσκω: P. Ashmol. = SB 4369 (b) 37 εὕρηκα μηθὲν μέρος ὑμᾶς ἐσπαρκέναι (IIIª). Tebt. 72, 112 (114—113ª) = 61 (b) 195 (118—117ª) ἀπολογίζεται εἶναι τὴν προσεξευρεθεῖσαν (es sei das Land, von dem zudem gefunden wurde) ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις κατατείνειν τοὺς γεωργούς. Der ungewöhnliche Infinitiv (statt Partizip) scheint durch das Partizip προσεξευρεθεῖσαν veranlaßt zu sein. Sonst regelmäßig und sehr oft das Partizip (worüber unten § 51 Ba). Mit ὅτι: Petr. III 51, 3 εὑρεῖν, ὅτι ἐν τῇι θίβει ⟨ἐν⟩είη τὸ ἀργύριον (IIIª). συνθεωρέω: Tebt. I 61 (b) 33 διὰ τὸ συνθεωρεῖσθαι τοῖς ὅλοις τὴν γῆν ἀσπορήσειν (118ª). Sonst θεωρέω mit Partizip. (§ 51, 7 B). μεταλαμβάνω (erfahren): Tebt. I 40, 7 μετειληφὼς τοὺς ἐκ τῆς κώμης ἀντέχεσθαι τῆς σῆς σκέπης (117ª). Über μανθάνω (lernen) s. oben unter 1. οἶδα: ganz vereinzelt mit Infinitiv Lille 29 II 12 [μη]δὲ εἰδότος τὸ [ἀνδράποδον] ἀδικῆσαι (IIIª). Sonst Partizip entweder im Nominativ (§ 51, 7 A) oder Akkusativ, ὅτι und διότι (§ 51, 7 B). πυνθάνομαι Petr. II 20 col. 2, 1 πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχηκέναι τῇι ἐπιστολῇι (252ª). Cair. Zen. 62, 12 π. Ζηνόδωρον ἀναπεπλευκέναι (240ª). Par. 63, 11, 61 γεγονέναι (165ª). Amh. 33, 15 πυνθανόμεθα Τεσενοῦφιν μετὰ συνηγόρων συνκαθίστασθαι (nach 157ª). Lond. I Nr. 43, 1 πυνθανομένη μανθάνειν σε Αἰγύπτια γράμματα (IIª). Beispiele mit Part. fehlen. διατηρέω (beobachten): Grenf.

II 14 (a) 15 διὰ τὸ διατετηρηκέναι ἑμαυτὸν μηθένα τὸ ὅλον ἐνοχλεῖν = weil er bemerkt hatte, daß ich überhaupt niemand lästig falle (270 oder 233ª).

β) Verba putandi:

ἀπογινώσκω (die Hoffnung aufgeben, an etwas nicht glauben): Par. 63, 8, 10 ταύτην γὰρ γνώμην ἀπέγνωκα ἴδιον προσειλῆψαι (hybride Form, s. Bd. I S. 383) φίλον = ich kann nicht daran glauben, daß diese Gesinnung ein Freund sich zu eigen gemacht habe (165ª). δοκέω (meinen): Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 18 δοκοῦσα νῦν γε τεύξεσθαί τινος ἀναψυχῆς (168ª)[1]. εὐκρινέω (einverstanden sein): Cair. Zen. 26, 21 εὐκρινεῖς τοὺς λοιποὺς ἀπειληφέναι (255ª). ἡγοῦμαι (überzeugt sein): Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 14 ἡγούμενος δεῖν αὐτῶι διακριθῆναι (153ª). Tor. XIII 22 (147ª). δια-, ὑπολαμβάνω (vermuten): PSI IV 380, 13 μὴ ὑπολάβῃς ἡμᾶς σπουδάζειν (249ª). Petr. II 16, 14 οὕτως ὑπολάμβανε εὐ[τονώ]τερον διοικεῖν (IIIª). Grenf. II 36, 10 ὑπελαμβάνοσαν φονευθήσεσθαι (95ª). Rein. 7, 24 (141ª); 17, 19 (109ª). Teb. 15, 16 (114ª); 23, 2 (119—114ª). Tor. I 8, 13 (116ª). διαλαμβάνοντες εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν Teb. 24, 33 (117ª). διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συνγνώμης Teb. 27, 42 (113ª). Mit διότι: P. Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 22 διαλαμβάνοντες διότι προσενεχθησόμεθα (184—83ª). Mit ὡς: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 8 διαλαβὼν ὡς ἡ περὶ τῶν κατὰ τὸν σπόρον φροντὶς πᾶσιν ἐπιβάλλει (164ª); Par. 64, 43 (c. 160ª). Mit ὅτι: schon Plat. apol. 35 A. Wolf, Malalas II 68. νομίζω sehr oft mit Inf., z. B. Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162ª). Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 20 (153ª); 61, 2 (156ª). Teb. 24, 32 (117ª); 50, 11 (112ª). Tor. I 8, 36 (116ª) etc. Mit ὅτι (vgl. Schmid Attic. IV 620. Götzeler, De Polyb. 33): Leid. E II = UPZ 33, 14 νομίσαντα ὅτι σὺ χρηματίζεις; ebenso Dresd. verso II = UPZ 34, 9; Par. 30 = UPZ 35, 20; Leid. D = UPZ 36, 17 (alle 162ª). οἶομαι mit Infinitiv: Eleph. 12, 1; 13, 6 (223ª). Hib. 44, 5 (253ª). Leid. C (p. 118) col. 2, 19 (163ª). Petr. III 53 (r) 6 (IIIª). Par. 50, 15. 17 (160ª); 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 3 (159ª). Teb. 24, 26 (117ª) etc. Über οἶομαι mit Infin. Fut. und Praes. = für nötig halten s. ob. § 40 Anmerkung 1 S. 218. Mit Partizip: im Traumbericht Leid. C (p. 118) col. 1, 4 οἴετο ἐν τῷ ὕπνῳ καταβαίνουσα (sie kam sich vor, als ob sie herabsteige); ebenda 16 οἶμαι τὴν Τάγην εὔφονον (sic) οὖσα⟨ν⟩ καὶ εὖ διακειμένη⟨ν⟩; col. 2, 26 Infin. und Partiz. verbunden ᾤμην με βοῦν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι καὶ οὐδείνουσαν (= ὠδίνουσαν) (163ª). πέπεισμαι (überzeugt sein): Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 4 πέπεισμαι ῥαιδίως με βασιλεῖ συσταθήσεσθαι (IIIª). πεπείσμεθα .. πάντ' ἔσεσθαι PSI IV 340, 20 (257ª); 349, 7 ἥξειν τὸ σύμβολον (254ª). πιστεύω (zutrauen, glauben, daß einer zu etwas fähig ist): Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 οἷς οὐδὲ βουλομένοι⟨ς⟩ προῖναι (= προιέναι) πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἄν τις οὐδ' αὐτὰ τὰ σπέρματα κατενεγκεῖν εἰς τοὺς ἀγρούς (164ª). στοχάζομαι (vermuten): Cair. Zen. 62, 13 στοχαζόμεθα τὸν Δημήτριον μὴ κατειληφέναι Ζηνόδωρον ἐμ πόλει (240ª). τίθημι (den Fall setzen, annehmen): Lille 1 recto 14 τίθεμεν ἔσεσθαι (τὰ ἔργα) εἰς ο (ναύβια) = daß sich die Arbeiten auf 70 Naubien belaufen werden (259—58). Tor. I 7, 19 εἰ καί τις θείηι μηδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς; 8, 28 in appositioneller Form εἰ καί τις θείηι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχευτάς (116ª). ὑποτίθεμαι (voraussetzen): ἣν ὑπετιθέμεθα εἰς μίσθωσιν ἀχθῆναι Teb. 75, 36 (112ª). ὑπολαμβάνω: s. oben διαλαμβάνω. Über die Verba des Hoffens, Erwartens s. ob. § 40 S. 216 f.

---

[1]) Auch Par. 49 = Witkowski ep. pr.² 38, 15 (164—158ª) ist wohl δοκέω so aufzufassen mit einer Modifizierung der Bedeutung = ‚sich sagen, bedenken' : εἶπα αὐτῶι μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῆι αὐλῆι εἶναι παραγίνεσθαι = ich sagte ihm, er möge nicht mich bitten, sondern bedenken, daß er einen Bruder bei Hofe habe, und hingehen (W. Schubart).

Anmerkung 5. Der Infinitiv mit ἄν in potentialer Bedeutung[1]) findet sich, abhängig von einem verbum putandi, nur in einem ziemlich gewählt stilisierten Bauplanentwurf Lille 1 recto 9 δ (= ὅτι?) ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἂν ὀρύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα (259—258ᵃ).

γ) Verba dicendi et declarandi (mit abhängigem Urteilssatz):

ἀν-, ἀπ-, εἰς-, προσαγγέλλω: Hib. 36, 1. 7 προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι πρόβατον (229ᵃ). Ashmol. = Preis. Samm. 4369 (b) 28 ἀπήγγειλεν βούλεσθαι λαβεῖν (IIIᵃ). Petr. II 8 (3) 1 ἀναγγείλαντος βασιλέα προστάξαι (IIIᵃ) und oft. Mit Partizip (und ὡς) Cair. Zen. 45, 2 ἀνεγγέλλοσάν σοι (= ἀνήγγελλόν σοι) ὡς ἀνεγγελκότα (sic) Παοῦν (250ᵃ). Mit ὅτι: Petr. II 13 (6) 6 (258—53ᵃ); III 42 H (8) 6 (IIIᵃ). Par. 6, 5 (126ᵃ). διαβάλλω (verleumden, ins Ohr flüstern): Par. 64, 30 τοῖς διαβάλλουσιν (Witkowski) ὑμῖν ὑποδέχεσθαι αὐτὸν τοὺς ἀντιδίκους (um 160ᵃ). γράφω: passim, z. B. Teb. 8 = W. Chr. 2, 15 γέγρα(φε) τὴν διάπρασιν ἐπιτετακέναι (= die Pacht gesteigert habe)..., ἐπηνεκέναι καὶ εἰς τὸ λοιπόν (c. 201ᵃ); 30, 27 (115ᵃ) etc. Mit Partizip: PSI VI 616, 8 ὧν γράφει Ἑρμοκλῆν ἔχοντα (IIIᵃ). Petr. III 36 (a) verso 1 πολλάκις σοι γέγραφα παρὰ ν[όμους] με ἀπηγμένον (IIIᵃ). Unsicher. Sehr häufig mit ὅτι oder διότι: Petr. II 18 (2ᵃ) = III 23, 6; II 13 (5) 9 (258—53ᵃ); III 34 (a) verso 2 (IIIᵃ). Mit ὡς: Teb. 72, 367 (114—113ᵃ) = 61 (b) 367 (118—117ᵃ). συγγράφομαι (kontraktlich vereinbaren): Hib. 40, 9 (261ᵃ). Rev. L. 48, 3 (258ᵃ). BU 993 II 12 (127ᵃ) und oft. ὑπογράφω: Theb. Bk. IV 2, 20 ἐὰν ὑπογράψῃ ταῦθ' οὕτως ἔχειν καὶ μηθὲν ἠγνοῆσθαι (130ᵃ). ἀνα-, ἐγ-, προσδέχομαι (sich verpflichten, versprechen) s. [c] 40 S. 216. ἐπιδίδωμι (berichten): Teb. 39, 4 τυγχάνωι ἐπιδεδωκὼς Πολέμωνι περὶ τοῦ προσπεσόντος μοι εἶναι (explikativ) ἐν τῆι οἰκίαι ἐλαικὸν ἐπίτιμον d. h. Schmugglerware (114ᵃ)[2]). Über jussiven Inf. bei ἐπιδίδωμι s. unten. Mit ὅτι: Petr. III Append. S. 3, 6 ἐπέδωκα ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξενεῖ (IIIᵃ); II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων·ἐντευξιν ὅτι.. (222—21ᵃ). Lille 8, 5 (IIIᵃ). ὑπερευχαριστῶι (danke) παρηγγέλθαι Teb. 12, 24 (118ᵃ). ὑφίσταμαι, ὑπισχνέομαι (versprechen, auf sich nehmen) s. oben § 40 S. 216. ἐγκαλέω (Klage erheben): Hib. 31, 8. 19 ἃ (sc. κερδμια) ἐνεκάλεσεν ἀπολωλεκέναι (nach 270ᵃ). Lille 29 I 28 ὃς ἂν ἐγκαλῆι ἀδικεῖσθαι (IIIᵃ). Mit ὡς: Petr. I 17 (1) 1 τῶι ἐγκλήματι, ὡς ἄρα ὕβ[ρισα αὐτήν] (IIIᵃ). ὑποκηρύσσω (verkünden): Rev. L. 53, 17 ὅσον ἂν ἔλαιον ὑποκηρύσσωμεν λήψεσθαι (258ᵃ). προκηρύσσω mit Partizip und ὡς: Eleph. 23, 16 ἣν προκηρύσσεις ὡς οὖσαν (223ᵃ). κράζω (schreien): Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 205, 33 κράζ[ουσα] ἠνθρεκίσθαι ἄνθρωπον (159ᵃ). κρίνω Gurob 2, 49 (c. 225ᵃ) κρινέτωσαν ἀδικῆσαι (auf schuldig erkennen). Vgl. S. 160 und 315. λέγω (εἶπα): Hib. 27, 28 ἔλεγεν δύο τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου (Kalender 301—240ᵃ). PSI IV 326, 6 (261ᵃ); 417, 21 (IIIᵃ). Tor. I 4, 15 ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς (116ᵃ). Häufiger mit ὅτι: z. B. Petr. III 51, 7 (IIIᵃ). PSI IV 340, 6 (257ᵃ); 437, 4 (247ᵃ). Leid. C (p. 118) col. 1, 9. 12 (165ᵃ). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 17. 24 (159ᵃ). Mit ὡς ὅτι (daß angeblich): PSI IV 380, 6 λέγοντες, ὡς ὅτι προυργιαίτερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βοῦς (249ᵃ)[3]). ἀντιλέγω: Hib. 113, 13 ἐν τοῖς ἀντιλέγουσιν μὴ εἰληφέναι (nach 260ᵃ). Magd. 25, 7 (221ᵃ). Petr. II 2 (2) 4 (221ᵃ). Mit ὡς: Rev. L. 28, 5 [ἐὰν δὲ ἀντ]ιλέγωσιν ὡς πλέον ἢ ἔλασσον γίνεται (258ᵃ). διαλέγομαι ὅτι: Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ τοῦ σησάμου ὅτι παρέστηκεν (241—39ᵃ). ἀπολογίζομαι: Teb. 61 (b) 293 ἀπελογίσατο (gab Rechenschaft, Bericht) εἶναι Κολλούθην (118—117ᵃ). προσαπελογίζετο δέον εἶναι Tor. I 6, 7 (116ᵃ). προσμαρ-

[1]) Krüger Spr. § 54, 12, 6. Kühner-Gerth I 241 f.

[2]) Der Infinitiv εἶναι könnte ebenso gut zu τοῦ προσπεσόντος (was ich erfuhr) bezogen werden.

[3]) Zu dieser seltenen Konstruktion vgl. Blaß-Debr. N. T. § 396.

τυρέω: Amh. 30 = W. Chr. 9, 24 προσεμαρτύρουν τὸν πατέρα κατεσχηκέναι, 29 ἔχειν τὰς συγγραφάς (169—64ª). ὀμνύω, συνομνύω, ὁρκίζω, χειρογραφέω (schwören, schwören lassen) mit Inf. fut., aor., praes. vgl. ob. § 40 S. 216 ff. Mit ὅτι: ὀμνύω ὅτι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 2 (c. 153ª). χειρογραφέω ὅτι Hib. 94, 17 (258ª). ἐπόμνυμαι ὅτι Wolf, Malalas II 68. ὁμολογέω: meist mit Inf., so Lille 21, 5 (221ª); 22, 4; 23, 8 (223ª). Magd. 1, 14 (222ª). Goodsp. 6, 3 (129ª). Lond. III Nr. 879 (p. 9) 28 (123ª). Teb. 11, 4 (119ª); 156 (91ª). Tor. VIII 22 (119ª) etc. ἀνομολογήσατο ἀπέχειν Grenf. II 31, 14 (104ª). Mit ὅτι: Tor. I 6, 32 ὁμολογοῦντος αὐτοῦ, ὅτι ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116ª). ὁρίζομαι: Amh. 32, 4 ὁρισαμένων μὴ ἐπιβεβηκέναι [μηδὲ] πλείονα ἔχειν τῆς παραδεδειγμένης αὐτοῖς (IIª). διασαφέω: Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 8 διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇι (168ª); Vat. A = Witk. ep. pr.² 44, 6 (168ª). Par. 42, 4 (156ª). Mit ὅτι: BU 1004, 4 ὅτι δὲ οὐ συνήντησεν, ἡ ἐπικεκριμένη ἔρημος (sc. δίκη) διασαφεῖ (IIIª). Mit Partizip: Gurob 20, 2 διεσάφεις Διονύσιον συσχόντα τοὺς γεωργούς, μετὰ ταῦτα δὲ πράξαντα (IIIª). σημαίνω (anzeigen): Inschr. auf einer Sonnenuhr Preis. Samm. 358, 10 ἐν τούτωι τῶι ζωιδίωι σημαίνει τὸν ἥλιον εἶναι (IIIª). Teb. 30, 3. 7 (115ª); 79, 47 (nach 148ª). Tor. XIII 8 ἐσήμανεν δεδανεικέναι (147ª). συμφανὲς καθίστημι (als sicher hinstellen): Tor. I 5, 32 ὥστε συμφανὲς καθεστακέναι μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτὸν κατωικηκέναι (116ª). παρατίθεμαι (hinzufügen): Tor. I 9, 25 μηθὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι (116ª). Mit ὡς: Tor. I 9, 10 παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116ª); vgl. 9, 6. ἀποφαίνω (erklären): Petr. II 30 (f) = III 65 (a) ἀπέφαινεν ὑπάρχειν ἐπίτιμον (Schmugglerware) ἐν τῶι ἐποικίωι (IIIª). Teb. 23, 2 περὶ ὧν ἀπέφαινεν ἠδικῆσθαι (119 oder 114ª). ἐμφανίζω: Eleph. 8, 7 ἐμφανίζω σοι Ὧρον τὸ ἀργύριον καταβεβληκέναι (225—224ª). Mit διότι: Hib. 72, 4 (241ª). ἀναφέρω (berichten): Teb. 30, 12 ἀνενηνόχασιν γεγονέναι αὐτῶι τὴν παραχώρησιν, 27 παρακεχωρῆσθαι ἀναφέρομεν (115ª). Mit Partizip: Hib. 120, 30 ἀνήνεγκεν τετελευτηκυίας αἴγας (nach 260ª), ebenda 162 descr. ἀναφέρεις δεδωκὼς εἰς ἐπισκευὴν ἱπποτροφίων (228ª). Sakk. col. 1, 2 ἀνήνεγκα δεδωκώς (IIIª). Mit ὡς: Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος (114ª); 16, 7 τυγχάνωι προσανενηνοχώς, ὡς ἦν ὑβρισμένος (114ª). προφέρομαι (vorbringen, geltend machen): Amh. II 30 = W. Chr. 9, 7 προφέρεται ἠγορακέναι (169—64ª). Teb. 29, 7 (nach 110ª); 43, 13 (118ª) etc. In ähnlichem Sinne προσφέρομαι mit Partizip: P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 62 προσενεγκάμενος τὴν μητέρα συνεωνημένην (167—134ª). φημί — φάσκω regelmäßig mit Infinitiv: z. B. Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνηι (223—222ª). Hib. 42, 3 ἔφης μεταβαλεῖσθαι (262ª). Lille 16, 3 (IIIª). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 18, 3 (IIIª); II 20 col. 4 = III 36 (b) 7 (252ª). Amh. 30 = W. Chr. 9, 43 (169—164ª). Teb. 15, 10 (114ª) etc. Lille 7, 20 φάσκων εἶναί με κακοῦργον (IIIª). Petr. II 18 (2ª) = III 23, 6 φάσκοντος καταγράψειν (246ª). BU 1011 II 2 (IIª). Mit ὅτι: Cair. Zen. 28, 8 ὅτι μάλιστα ἡμῖν ποιήσει (zuträglich sein werde) ἔφη (255ª). Mit Partizip (nach Analogie von ἀναφέρω): Tor. I 6, 22 ἔφη προενηνεγμένον αὐτόν, τὴν δ' ἐκκλησίαν πεποιημένον (116ª). Annahme eines Anakoluths oder Fortführung durch einen ausgefallenen Infin. ist bei der tadellosen Erhaltung des Stücks ausgeschlossen.

Anmerkung 6. Statt des Infinitiv in Aussagesätzen kommt manchmal als Anakoluth ὅτι oder ὡς + Infin. vor[1]): Tor. I 7, 6 προσυποδεικνὺς ὡς .. πρότερον εἶναι (daß es vor allem nötig wäre) ἐπιδεικνύειν (116ª). Wie es scheint, steht ὅτι bei einem jussiven Infinitiv in einer amtlichen Anweisung des königl. Schreibers Teb. I 12, 18 περιφορὰν (ein Instrument?) δὸς Διονυσίωι καὶ [sc. sage ihm] ὅτι συμμίσγειν (= er solle ihn aufsuchen?) ἅμα ἡμέρᾳ (118ª).

---

[1]) Belege aus klassischer Zeit für diese Erscheinung gibt Keelhoff, Rev. de l'instr. publ. en Belge 38, 166 ff. Vgl. auch Kühner-Gerth II 357 Anmerk. 3. Radermacher N. T. 159. Blaß-Debrunner § 397, 6. Moulton Einl. 338.

δ) Verba volendi et iubendi:

Hierher gehören die verba dicendi et declarandi mit einem Begehrungssatz sowie alle einen Willensakt unmittelbar bezeichnenden Verba. Nebenformen ἵνα, ὅπως.

παραγγέλλω (befehlen, anordnen): Amh. 30 = W. Chr. 9, 40 παρηγγείλαμεν τῆι Θεμβῶτος (= τι) ἐκχωρεῖν (169—164ª). Grenf. I 40, 6 (IIª). Teb. 14, 2. 12 (114ª). Über ὅπως ἄν + Konj. schon bei Platon s. oben S. 255 Note 1. ἀπαγορεύω (verbieten): PSI IV 435, 14 ἀπεῖπεν αὐτῶι ὁ θεὸς μὴ οἰκοδομεῖν (258ª); ebenso 445, 7 (IIIª). διαγορεύω (gebieten): Petr. II 2 (1) 8 τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι αὐτὸν ἐκφόρια (222—21ª). Grenf. I 37, 24 διαγορεύειν τὸν νόμον μὴ ἀποκληροῦσθαι κριτάς (IIªˡ). αἱροῦμαι-προαιροῦμαι (wünschen, sich vornehmen): Belege oben § 36 S. 160. Dazu Inschr. bei Preis. Samm. 5827, 14 προαιρούμενος ἀνοικοδομῆσαι (69ª). Mit ἵνα: Par. 63, 8, 8 προαιρούμενος ἵνα μετακληθῆς (165ª). ἀξιῶ (bitten, für billig halten): passim in zahllosen Bittschriften. Belege s. § 36 S. 161. Über ἵνα und ὅπως s. Finalsätze § 45 S. 243 f. und 251 f. καταρτίζομαι (anordnen, verfügen): Or. gr. 177, 11 κατηρτίσατο δίδοσθαι ἀρτάβας (97ª). γράφω (brieflich auffordern): passim, z. B. Eleph. 12, 1 (223ª). Freib. 7 (= SB 5942) 5 (251ª). Hib. 64, 2 (264ª). Petr. II 4 (5) 2 (255—54ª); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 2 (IIIª); 12 (1) 4 = W. Chr. 449 (242ª); 32 (2 b) = III 32 g (b) 9 (IIIª); III 20 recto col. 3 = II 8 (2 c) 1 (246ª). Lond. I Nr. 17 (p. 11) 26 (162ª). Teb. 12, 7 (118ª); 21, 2 (115ª); 34, 13 (nach 100ª); 40, 13 (117ª) etc.[1]). Über ἵνα und ὅπως, die mindestens ebenso oft stehen, vgl. oben S. 243 und 251. προβάλλομαι (die Forderung stellen): Grenf. I 11 col. 2, 13 προεβάλετο ὀμόσαι αὐτόν (153ª). βοάω (ungestüm fordern): Wessely Stud. I 1, 13 βοᾷ προςδέξασθαι τὴν τιμήν (IIª). καταβοάω: PSI VI 551, 6 κατεβόησεν κριθῆναί με πρὸς αὐτόν (272ª). βούλομαι-βουλεύομαι: passim, Belege § 36 S. 159 f. διαγινώσκω (beschließen): Teb. 55 = Witk. ep. pr.² Nr. 53, 2 διέγνωκα ἐξοδεύσειν (sic) (IIªˡ). δέομαι (bitten): passim in Bittschriften formelhaft, wie δέομαί (δεόμεθά) σου βασιλεῦ προστάξαι κτλ. Vgl. § 36 S. 160 ff. δηλόω (kundtun): Par. 65, 3 ἐδήλους διασαφῆσαί σοι (146—135ª). Teb. 27, 71 προγράμματα δηλοῦντα μηθένα ἐπαφιέναι κτήνηι (113ª). ἐπιδίδωμι (in einer Eingabe bitten): Teb. 13, 17 ἐπεδώκαμεν Πολέμωνι καταστῆσαι (114ª). Mit ὅπως: vgl. oben S. 252 Anmerkung 8. δοκιμάζω: PSI IV 341, 4 ἐδοκιμάσαμεν (hielten es für richtig) παραγενέσθαι (256ª); 347, 3 γράψαι (255ª); 432, 2 κατασπαρῆναι (IIIª). Cair. Zen. 28, 7. 9 (255ª). εὔχομαι: Par. 63, 11, 52 εὔχομαι τοῖς θεοῖς διασώιζεσθαί σε καὶ τὰ παρὰ τοῦ βασιλέως εὐμενῆ διὰ παντὸς εἶναι (165ª). PSI V 531, 2 (IIIª). θέλω: Belege § 36 S. 160. ἀφίημι (lassen): Hib. 41, 6: ἄφες αὐτὸν εἰςαγαγεῖν τὰ ὀφειλήματα (nach 261). Amh. 37, 10 ἄφες ⟨σ⟩αυτὸν χαίρειν (IIª). ἱκετεύω (anflehen): Artem. = UPZ 1, 9 ἱκετύουσα (sic) τὸν Ὀσεράπιν τὴν δίκην δικά[σαι] (IVª). παρακαλέω (auffordern): P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 3, 46 παρακαλέσαντες καὶ ἡμᾶς συνπέμψαι ἄνδρας (123ª). Teb. 12, 21 (118ª). Über ἵνα und ὅπως s. S. 243 und 251. κελεύω: Hal. 1, 229 περὶ ὧν ἂν κελεύηι μαρτυρεῖν (IIIª). PSI IV 420, 9 ἐκελεύοσαν δέ με συγχωνεύειν (IIIª). παρακελεύομαι: Cair. Zen. 60, 8 (241ª). κρίνω-συγκρίνω (beschließen, entscheiden): Belege § 36 S. 160. Tor. XIII 23 συνεκρίναμεν (wir trafen die Entscheidung) ἐπικεχωρῆσθαι τὸ ἀξίωμα καὶ γράψαι (147ª). κωλύω-ἐπικωλύω: Magd. 2, 5. 8 κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν (222ª). Petr. III 43 (2) recto col. 1, 7 = col. 2, 30 οὐθὲν κωλύοντες βρέχειν

---

[1]) Von γράφω kann gleichzeitig ein Urteils- und Begehrungssatz im Inf. abhängen, so PSI IV 354, 2 ἔγραψεν παραγείνεσθαι τὸν βασιλέα (der König komme) καὶ ἑτοιμάζειν (man solle in Bereitschaft setzen) ἀγορὰν καὶ χορτάσματα (254ª). — Über einen scheinbaren Konjunktiv nach γράφω vgl. ob. S. 238 Anmerkung 2.

τὴν γῆν (246ᵃ). λέγω (εἶτα) mit Begehrungssatz: PSI IV 326, 9 ἔλεγον αὐτῶι ἀνδρίζεσθαι (261ᵃ). Gurob 13, 23 εἴρηκε (hat Befehl gegeben) πρᾶξαι αὐτόν (IIIᵃ). Lille 11, 4 εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι (IIIᵃᵐ). Kanop. Dᵉᵇʳ. 7 εἶπαν δεδόχθαι (237ᵃ). Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 20 εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον ἐλθεῖν (164—58ᵃ). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 205, 21 (159ᵃ). Beispiele mit Inf. praes. s. § 36 S. 161. Mit ἵνα: S. 243. Mit ὅπως ἄν: S. 255. μέλλω (wollen, im Begriffe sein): Belege § 36 S. 166. ἐπινεύω (genehmigen): Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 28 ἃ ἐπένευσεν πᾶσιν ἡμῖν ἐργάζεσθαι (197 oder 174ᵃ). διανοέομαι (im Sinne haben): Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 5 [ἃ διε]νοεῖτο ἀποστέλλειν (um 246ᵃ). οἶομαι (ohne δεῖν = wollen): Belege § 40 S. 218 Anm. 1. διασαφέω (eine Aufforderung mitteilen): Rein. 7, 8 χειρόγραφον, δ διασαφεῖ τὴν καταβολὴν αὐτῶι ποιήσασθαι (141ᵃ). διαστέλλομαι — ἐπιστέλλω (brieflich auftragen): Eleph. 28,1 ἐπεστάλκαμεν διαγράψαι (223ᵃ). Petr. II 32 (2 b) = III 32 g (b) 9; III 20 verso col. 3, 11 (IIIᵃ) u. oft. Par. 26, 22 διεστάλμεθα ἀποδιδόναι (163ᵃ); 38, 23 (160ᵃ). SB 5678 (Erlaß) 3 διαστείλασθε πράσσειν (184—3ᵃ) etc. διαστείλασθαι ἵνα Par. 63, 13, 12 (165ᵃ). Höchst auffällig mit ὅτι: BGU VI 1214, 11 διεστάλμεθα ὅτι πράξονται (IIᵃ). προς-, συν-, ὑποτάσσω (anordnen, auftragen): προστεταχαμεν formelhaft in königl. Erlassen, z. B. oft Teb. 5, 50 ff. (118ᵃ). βασιλέα προστάξαι μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν Petr. III 20 = W. Chr. 450 col. 2, 1 (IIIᵃ). Ebenso formelhaft ἀξιῶ συντάξαι προνοηθῆναι (γράψαι u. a.) Teb. 28, 15 (114ᵃ); 30, 19 (115ᵃ); 31, 19 (112ᵃ); 40, 13 (117ᵃ); ἀξιῶ ὑποτάξαι 29, 15 (nach 110). Hib. 39, 2 σύνταξον μετρῆσαι (265ᵃ); 43, 2 (262ᵃ); 66, 43 (228ᵃ) etc. συν-, ὑποτάσσω mit ἵνα s. S. 244; προς- und συντάσσω mit ὅπως S. 251 f. συντάσσομαι (vereinbaren): Tor. I 9, δ μηθὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι (vereinbart zu haben) μὴ ἀντιποιεῖσθαι (116ᵃ). ἐντέλλομαι - προσεντέλλομαι (auftragen): Belege § 36 S. 161 f. Mit ἵνα s. S. 243 f. φημί: Tor. I 3, 32 φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτούς (116ᵃ). ἔφατο λόγους ἀποδιδόναι αὐτόν PSI IV 437, 8 (247ᵃ). ψηφίζομαι (dafür stimmen): Or. gr. 48, 13 ἐψηφίσαντο τὴν βουλὴν καὶ τὰ δικαστήρια αἱρεῖσθαι (240ᵃ).

Anmerkung 7. Durch eine Art Modusassimilation kann nach einem verbum iubendi der Infinitiv auch in einem abhängigen Relativsatz eintreten; so Teb. I 5, 231 ff. (118ᵃ) in einem königlichen Erlaß: προστεταχασι δὲ καὶ τῶν βασιλικῶν γεωργῶν μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας, ἐν ἧι τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπεριδευσαι (lgd. nach Crönert ἀπερίδεσθαι = ἀπερείδεσθαι d. h. aufbewahren). Ebenso hat sich Vat. C = UPZ 51, 10 an συνέταξας ἀποδοῦναι nach Analogie von ὥστε angeschlossen δθεν καὶ γράψαι Μεννίδην Ψινταῆι ἀποδοῦναι = wie denn auch M. an Ps. geschrieben hat (161ᵃ). Vgl. auch oben S. 270 Fußnote 2.

Der Infinitiv in freier Abhängigkeit ohne bestimmt erkennbares Kasusverhältnis.

1. Adverbaler Gebrauch.

α) Anfangen, unternehmen, versuchen:

ἄρχομαι: nur mit Infinitiv. Belege oben § 25 S. 95. ἐπιβάλλομαι (sich an etwas machen): Par. 29, 25 ὑμῖν γίνοιτο πᾶν, δ ἂν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυγχάνειν (160ᵃ); 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 κἂν καταλαμβάνητέ τινας ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους = die darauf aus sind, Unvermögenden Auflagen zu machen (164ᵃ). ὁρμάω (im Begriff sein): Par. 63, 9, 42 ὁρμῶμεν ἀπὸ βραχέων εὐσχημονεῖν (165ᵃ). πειράομαι s. § 36 S. 165 f.; ἐγχειρέω, ἐπιχειρέω s. ebenda. μέλλω s. S. 136; über φθάνω mit Inf. (statt Partiz.) vgl. unten § 51, 7 A.

β) Können, imstande sein, erlangen und das Gegenteil:

δύναμαι: s. § 36 S. 163 ff. (meist Inf. Aor.). ἀδυνατέω: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν (164ᵃ). ἐπίσταμαι (verstehen): Cair. Zen.

11, 2 ἐπιστάμεθα ἀλείφειν αὐτόν (257ᵃ). ἔχω (können)[1]): Lille 3, 44 ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν = damit wir den Aufwand bestreiten können (nach 241ᵃ). Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 16 (242ᵃ); 13 (3) 8 (258—53ᵃ); 32 (2b) = III 32 g (b) 7 (IIIᵃ). ἵνα ἔχῃς αὐτοῖς χρᾶσθαι PSI IV 433, 9 (261ᵃ); ἔχομεν χορηγεῖν V 499, 5 (257ᵃ). ἰσχύω: Eleph. 17, 22 διὰ τὸ μὴ εἰσχύειν (imstande sein) αὐτοὺς καταβαλεῖν (223ᵃ). κωλύομαι (pass.): Eleph. 10, 6 ὅπως μὴ κωλυώμεθα τοὺς λόγους καταπέμψαι (223ᵃ). Hib. 48, 14 (255ᵃ). BU 1011 III 6 (IIᵃ). τυγχάνω: Petr. III 53 (n) 8 οὐ τυχὼν ἐπιδείξειν = da ihm der Beweis nicht gelang [Crönert ἐπιδείξεως] (IIIᵃ).

γ) Zwingen, veranlassen, überreden:

παρ-, προάγω; ἀναγκάζω, ἐπι-, συναναγκάζω; πείθω, ἀνα-, συμπείθω: Belege §36 S. 161 ff. προτρέπομαι: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 165 Ἱππάλου προτρεψαμένου τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς λαοὺς ἐπιδέξασθαι τὰ τῆς ἀσχολίας (164ᵃ).

δ) Sorgen, auf etwas bedacht sein, nötig haben, sich kümmern, scheuen und das Gegenteil:

ἀγρυπνέω: Grenf. II 14 (a) 3 mit Preisigke Berichtigungsliste ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθέν σε ἐνοχλήσειν μηδ' ἀξιώσειν (270 oder 233ᵃ). αἰσχύνομαι (aus Scham unterlassen): Par. 49 = Witk. ep. pr.² 38, 28 ἤσχυνται συμμεῖξαί μοι (164—158ᵃ). Beispiele mit Partizip fehlen. ἀμελέω (unterlassen): Grenf. II 38, 4 ἀμελήσας ἀ[γο]ράσαι (Iᵃᵐ). βραδύνω (säumen): PSI IV 402, 9 βραδῦναι τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (IIIᵃ). προσδεόμενος (dazu brauchen) δὲ τυχεῖν συνεργείας Leid. E II = UPZ 33, 11; Par. 30 = UPZ 35, 15; Leid. D = UPZ 36, 13 (alle 162ᵃ). Über τοῦ c. inf. vgl. unten. ἑτοιμάζομαι (sich rüsten): PSI IV 434, 17 οὐδὲ τὸμ μῦν ἑτοιμάζονται θηρεύειν (261ᵃ). μιμνήσκομαι (bedacht sein): PSI V 533, 16 ὅπως μνησθῆις καταγαγεῖν (IIIᵃ). ὀκνέω, κατοκνέω (sich weigern): Eleph. 13, 7 μὴ ὀκνῶν γράφειν (223ᵃ). PSI VI 621, 6 (IIIᵃ). Tor. VIII 80 οὐ κατώκνησε θεραπεύειν (119ᵃ). φιλοτιμέομαι: Petr. III 42 H (8) f 3 ἐφιλοτιμοῦ με παραγενέσθαι (IIIᵃ). φροντίζω: PSI IV 330, 6 σὺ ἐφρόντισας τιμῆς ἡμᾶς μεταλαβεῖν (258ᵃ). Teb. 23, 9 μὴ πεφροντικέναι ἀπροσδέητον ἑτέρων γενέσθαι (119—114ᵃ). Sonst stets ὅπως + Konj. (S. 250), selten Indik. fut. (S. 251) oder ἵνα (S. 242 f.).

ε) Pflegen, gewohnt sein; sich in einer bestimmten Lage, in Gefahr befinden, nahe daran sein:

εἴθισμαι: Par. 12, 4 εἰθισμένος ἔρχεσθαι (157ᵃ). κινδυνεύω: Rein. 7, 4 κινδυνεύων ἀντ' ἐλευθέρου δοῦλος γενέσθαι (141ᵃ); 18, 22 τῆς γῆς ἐκφυγεῖν κινδυνευούσης (108ᵃ). Par. 35, 22 ἐσκύλησαν τὸν ναόν, ὥστε κινδυνεῦσαι (nahe daran waren = beinahe) καὶ συντρῖψαι αὐτόν = 37, 27 (163ᵃ). κινδυνεύομεν τὸ ἱερὸν ἐγλιπεῖν Mil. = UPZ 46, 10; 47, 14; 48, 14; 50, 26 (162—61ᵃ). κινδυνεύομεν ἐνκαταλιπεῖν τὸ ἱερόν (es liegt Gefahr vor, daß wir den Tempel im Stiche lassen) Straßb. II 91, 25 (87ᵃ). Über κινδυνεύω τοῦ ζῆν und τῶι ζῆν vgl. unten (Inf. mit Artikel).

2. Adnominaler Gebrauch.

Auch zu einem Nomen (Substantiv oder Adjektiv) kann ein Infinitiv in determinierendem Sinne treten, wobei die ursprüngliche dativische Bedeutung mehr oder weniger fühlbar, in den meisten Fällen aber ein bestimmtes Kasusverhältnis nicht mehr nachweisbar ist. Letzteres ist namentlich da der Fall, wo der durch Nomen und Verbum gebildete

[1]) Stahl Verb. 610, 4 hält den Infinitiv bei ἔχω für final-konsekutiv was nicht ausgeschlossen ist; doch hat die Analogie der verba volendi mitgewirkt.

Ausdruck nur eine periphrastische Form der oben angeführten einfachen Verbalbegriffe darstellt.

a) Substantiva:

ἐξουσία (Möglichkeit): Hib. 29, 36 ἐξουσία ἔστω (= ἐξέστω) τῶι τελώνηι ἀντειπεῖν (nach 265ª). Tor. I 6, 16 ἢπερ οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι; ebenda 8, 25 μηδεμίαν ἔχειν ἐξουσίαν ἐφάπτεσθαί τινος ἐνγαίου (116ª). κήρυγμα: Petr. III 125, 9 Κλεινίαν κήρυγμα ποιήσασθαι (= κηρῦξαι) μὴ καταβάλλειν μηθένα ἄργυρον (IIIª). πρόγραμμα: Teb. 24, 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι (117ª). πρόσταγμα: Tor. I 8, 23 τοὺς ταριχευτὰς ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὑτοὺς παρενοχλήτους εἶναι (116ª). σχολή: Par. 49, 32 οὐκ ἔχω σχολὴν (= σχολάζω) ἀναβῆναι πρὸς ὑμᾶς (164—58ª). ὑποψία: PSI IV 340, 14 ὑφοψίαν (sic) ἐγὼ πλείστην ἔξω (= ὑποπτεύομαι) δι' ἐμὲ ἀνοῖχθαι τὴν παλαίστραν (257ª). χρεία: Lille I 15, 3 διὰ τὸ χρέαν (sic) ἔχειν (= χρήιζειν) κ μναϊεῖα συνθεῖναι (242—241ª). PSI VI 603, 3 χρείαν ἐχόντων τὰ σπέρματα μετρεῖν (253ª). ὥρα: Rev. L. 42,3 ὅταν ὥρα ἦι συνάγειν τὸ σήσαμον (258ª). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 11 προενεγκαμένης τὴν Ταθῆμιν ὥραν ἔχειν περιτέμνεσθαι (163ª). ἕως τοῦ ὥραν γενέσθαι κατάγειν τὸν βλαστόν PSI VI 624, 12 (IIIª).

b) Adjektiva und Adverbia:

ἄξιος πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250ª). δυνατός: Eleph. 8, 18 δυνατός ἐστιν (= δύναται) εἰςενέγκαι (225—224ª). PSI VI 624, 14 ὅσαι ἂν δυναται ὦσι τῶν ἀμπέλων ἀπανθεῖν (IIIª). Magd. 3,5 ἡ δυνατὴ σπαρῆναι (sc. γῆ) ἕως χοιακ ῑ, τὴν δὲ μὴ δυνατὴν σπαρῆναι κ. τ. λ. (IIIª). Vgl. P. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 6 δυναμένην σπείρεσθαι (251ª). ἐπιτήδειος: BGU VI 1214, 6 κεκριμένοι εἰσὶν ἐπιτήδειοι εἶναι γίνεσθαι πρὸς τῇ κειμένῃ χρείᾳ (IIª). ἕτοιμοί ἐσμεν τὰς χρείας παρέχεσθαι PSI IV 341, 2 (256ª). ἑτοίμως: Amh. 32, 6 ἑτοίμως ἐχόντων χειρογραφεῖν (IIª); ähnlich 34 (c) (nach 157ª). ἱκανός: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 67 ἧς ἕκαστος ἱκανὸς ἐστι προστῆναι; p. 30, 153 ἧς ἱκανὸς ἔσται κατακρατεῖν (164ª)[1]. πιστά (Pfänder): Petr. II 19 (1) 4 δοὺς τὰ πιστὰ (dafür bürgend) Μηζάκωι μηθέν με εἰρηκέναι (IIIª). ὥριμος: Teb. 54, 8 τοῦ κλήρου ὡρίμου σπαρῆναι (86ª).

3. Der Infinitiv bei πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ (πρὸ τοῦ)[2].

In der Erklärung der Inf.-Konstruktion bei πρίν herrscht noch keine volle Übereinstimmung. Die entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen von J. Sturm führten zu der auch von Kühner-Gerth geteilten Annahme, daß der Infinitiv im Sinn eines casus relationis sive limitationis stehe (z. B. Il. N 172 ναῖε δὲ Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν = früher mit Rücksicht auf die Ankunft). Ähnlich vermutet Delbrück (Gr. V 436 f.) nach Ana-

[1]) Derselbe Briefschreiber schwankt in zwei Exemplaren bei ἱκανός zwischen Partizip und Infinitiv: Cair. Zen. 11, 11 ἐπίσταμαι, ἀλλὰ σὺ εἰκανὸς εἶ διοικῶν, ἵνα ἀποσταλῆι ὡς ἀσφαλέστατα (257ª). In der Dublette: συνίημ[ι, ἀλλὰ σὺ εἰκανὸς εἶ διοι]κῆσαι καὶ ἀποστεῖλαι ὡς ἀσφαλέστατα.

[2]) Brugmann-Thumb 598, 2. Kühner-Gerth II 457 ff. J. Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν (= Beitr. z. histor. Syntax der griech. Sprache, hrsg. v. M. Schanz, III. Heft). Würzburg 1882. Frenzel, Die Entwicklung der Sätze mit πρίν. 1896. Robertson, N. T. (Gr. Gr.) 976 f. Blass-Debrunner N. T. § 395. Jacobsthal, Temp. u. Modi 119 f. Hermann, Die Nebensätze in den griech. Dialektinschr. 308 ff. H. F. Allen, The Infinitive in Polybius (Chicago 1907) 26.

logie von πάρος einen urindogermanischen ablativischen Infinitiv. Andere wie Brugmann-Thumb (Gr. Gr.[3] 598, 2) und Hermann (Nebensätze 309) betrachten wohl mit Recht als älteste Beispiele diejenigen Fälle bei Homer, in denen auf einen negativen Hauptgedanken entweder ein imperativisch-optativischer (Brugmann) oder konsekutiv-finaler (Hermann) Infinitiv mit dem Adverb πρίν folgte. Z. B. erklärt Brugmann Il. B 354 τῷ μή τις πρὶν ἐπειγέσθω οἰκόνδε νέεσθαι / πρίν τινα πὰρ Τρώων ἀλόχῳ κατακοιμηθῆναι: keiner soll früher nach Hause streben; vorher soll er... sich niederlegen; und H 480 οὐδέ τις ἔτλη πρὶν πιέειν πρὶν λεῖψαι ὑπερμενέϊ Κρονίωνι nach Hermann = niemand wagte vorher zu trinken, um erst dem übermächtigen Kroniden zu opfern. Erst nachdem die voluntative Bedeutung aus dem Bewußtsein geschwunden war, wurde πρίν c. inf. auch nach positivem Hauptsatz gebraucht.

In den ptolemäischen Papyri läßt sich diese Konstruktion bei πρίν an 3 Stellen mit Sicherheit nachweisen, und zwar in Abhängigkeit von einem positiven Hauptsatz:

1) Rev. L. 56, 12 ἀποτινέτω τὸ τίμημα πρὶν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι (258[a]). Das Präsens des Inf. hat wie ein Hauptverbum iterative Bedeutung.

2) PSI IV 426, 15 ὁ καιρὸς νῦν ἐστιν πρὶν τὸ δεύτερον μέλι ἐξελεῖν (III[a]). Der Inf. Aor. von einer posteriorisch eintretenden Einzelhandlung.

3) Magd. 29, 3 τοῦ πατρὸς μετηλλαχότος τὸν βίον πρὶν ἀποκομίσασθαι ἡμᾶς (218[a]). Nichtwirkliches kommt ohne Andeutung einer Zeitstufe zum Ausdruck. — Sehr wahrscheinlich ist die Ergänzung nach einem negativen Hauptsatz Hal. 1, 240 [ὡς δ' ἂν ἥλιος] δύηι, μηδὲ εἷς ἐνεχυραζέτω πρὶν ἥ[λιον ἀνατέλλειν] (III[a]). Alle Beispiele gehören dem III. Jahrh. an.

πρὶν ἤ läßt sich an 5 Stellen bei positivem Hauptsatz nachweisen (dreimal im III., zweimal im II. Jahrh. v. Chr.), und zwar stets mit dem Inf. Aor. (Belege oben § 36 S. 152 f.).

Am häufigsten endlich findet man (neben πρὸ τοῦ c. inf., worüber unten) die vergleichende Form πρότερον ἤ mit dem Infinitiv, und zwar ausschließlich bei positivem Hauptsatz[1]). Auch diese Beispiele gehören alle ins III. Jahrh.; das Tempus ist viermal das iterativ-durative Präsens, dreimal der ingressive oder konstatierende Aorist.

Einmal begegnet analog zu πρότερον ἤ die pleonastische Form πρὸ τοῦ ἤ PSI IV 343,3 (256[a]). Die Belegstellen für πρότερον ἤ sind in der Tempuslehre § 36 S. 153 abgedruckt.

---

[1]) Polyb. I—III hat nur einmal (II 35, 6) πρότερον ἤ c. inf. nach Schmid Attic. IV 86.

πρίν mit Modus finitus kommt nicht vor.

Anmerkung 8. An Stelle eines zu erwartenden Satzes mit πρίν bietet dieselbe Bittschrift Rein. 7 (141ª) zwei Bedingungssätze mit εἰ μή und ἐὰν μή: 18 ἐμπλεκείς μοι οὐκ ἀπέστηι, εἰ μὴ ἠνάγκασε (ruhte nicht eher als bis) σεση[μειῶσθαι ὑ]πὲρ ἐμοῦ συγγραφὴν Αἰγυπτίαν, und 23 ὧι καὶ συνέταξεν μὴ πρ[οέ]σθαι με (lgd. μοι) αὐτό, ἐάν μὴ πρότερον (bevor) κομίσαι α[ὐτὸ]ν τὰ προκείμενα (τάλαντα), wobei zugleich das abnorme Eindringen des bei πρίν geläufigen Infinitiv in den Bedingungssatz beachtenswert ist, was freilich durch die oratio obliqua vermittelt erscheint.

II. Der Infinitiv mit Artikel[1]).

Als reines Nomen erscheint der Infinitiv in Verbindung mit dem Artikel: die ursprüngliche dativische oder lokativische Kasusnatur ist dabei völlig vergessen. Der substantivierte Infinitiv wird durch alle Kasus flektiert und mit Präpositionen versehen, wodurch eine Fülle neuer syntaktischer Ausdrucksformen an Stelle aller möglichen Nebensätze tritt[2]).

Nachdem Homer und Hesiod kaum die ersten Ansätze zu diesem Gebrauch gezeigt hatten, die Tragiker (namentlich Sophokles) und Aristophanes darin beträchtlich weitergegangen waren, hat sich erst die attische Prosa der Neuerung im vollen Umfang bemächtigt: Thukydides (Behrendt, Über den Gebr. des Inf. mit Artikel bei Th., Berlin 1866) geht darin voran. Unter den attischen Rednern übertrifft alle Demosthenes, der mit Platon und Xenophon den Höhepunkt der Entwicklung bezeichnet (vgl. Birklein l. c.). Aus der attischen Literatur, speziell der rhetorischen, ging der artikulierte Infinitiv in die Alltagsrede der hellenistischen Zeit über, worin unter anderem ein beachtenswerter Beweis für den attischen Ursprung der Koine zu erblicken ist (Moulton Einl. 341). Wenn auch Kunstschriftsteller wie Polybios (H. F. Allen, The Infinitive in Polybius compared with the Inf. in biblical Greek 29 ff. Chicago 1907) nach berühmten Mustern und Vorgängern darin entschieden weiter gingen als

---

[1]) Kühner-Gerth II 37—46. Brugmann-Thumb 596 f. Fr. Birklein, Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitiv (= M. Schanz, Beitr. z. histor. Syntax, Band III Heft 1). Würzburg 1888. Fr. Krapp, Der substantivierte Inf. abhängig von Präpositionen und Präpositionsadverbien in der historischen Gräzität (von Herodot bis Zosimus). Heidelberg 1892. Blass-Debrunner N. T. § 398—404. Moulton Einl. 338—350. Radermacher N. T. 151. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1062—1075. Wolf, Malalas II 66 ff.

[2]) Goodwin, Moods and Tenses of the Greek Verb (1890) 315 spricht von „der wunderbaren Fähigkeit des Inf., abhängige Sätze und Zusätze jeder Art zum Ausdruck zu bringen", und nennt den substantivierten Inf. „eine neue Macht in der Sprache, von der der ältere einfache Inf. schwerlich eine Vorstellung gab". Moulton Einl. 338.

die συνήθεια, so beschränkt sich der Gebrauch des artikulierten Inf. in den ptolemäischen Papyri keineswegs auf literarisch gefärbte, amtliche Urkunden, sondern entwickelt auch in unliterarischen Texten niederen Stils wie Privatbriefen ein ziemlich lebhaftes Wachstum. Ausgangspunkt bleibt trotzdem die Papier- und Aktensprache (Brugmann-Thumb 597 Note 1).

Anwendungsformen des artikulierten Infinitiv.

A. Ohne Präposition.

I. τό c. inf. funktioniert an Stelle des gewöhnlichen bloßen Inf. in verhältnismäßig seltenen Fällen und fast nur im gewählteren Stil der Beamten

1. als Subjekt:

Petr. III 36 (a) recto 4 μεγάλη ἡ ἀνάγκη ἐστὶν καὶ τὸ πενιχρὸν εἶναι καὶ ὁρᾶν τὸν θάνατον ὑποκείμενον ἐν τῆι φυλακῆι (III^a). PSI IV 374, 6 τὸ μὴ εὐκαιρεῖν σοί, οὐχ ἡμέτερον ἔστω (250^a). Par. 63, 9, 28 ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι καθαρῶς καὶ δικαίως (165^a). BGU (III) 1011 II 18 ἄριστον δέ ἐστιν τὸ τὰ πράγματα αὐτὰ τὰ παρὰ τῶν πρὸς τοῖς ὁρίοις τεταγμένων ἐρχόμενα πέμπειν (II^a). Alle 4 Stellen amtlich. — In einem Privatbrief Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.^{2} 63, 41 καλῶς γέγονεν τὸ ταχὺ αὐτὸν ἐλθεῖν (2^a).

2. als Objekt eines einfachen Verbum oder eines durch Substantiv + Verbum ausgedrückten Verbalbegriffs:

Amtlich Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 125 [παρ'] οὐδὲν ἡγουμέν[οις] τὸ τοὺς ἀνθρώπους τιθηνεῖσθαι (164^a). Privat Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.^{2} 63, 28 ἐγὼ αὐτῶι διαστολὰς δεδώκειν (= διεστάλμην) τὸ βαδίσαι (2^a). Sonst bei diesem Ausdruck περὶ τοῦ c. inf., worüber unten S. 326.

II. τοῦ c. inf. begegnet wie in der klassischen Sprache in allen möglichen syntaktischen Verhältnissen, in die ein Substantiv im Genitiv treten kann,

1. adnominal-epexegetisch, und zwar

a) unmittelbar abhängig von einem Substantiv oder Adjektiv:

Rev. L. 41, 14 ὥρα τοῦ σπείρεσθαι (258^a). Petr. II 19 (2) 5 (246^a) κακία τοῦ μαλακίζεσθαι (Schlechtigkeit, die in Weichlichkeit sich äußert). Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a) μὴ προσεσχηκέναι τῆι ἐπιστολῆι τοῦ διέσθαι (der brieflichen Aufforderung zur Freilassung)[1]). αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι ἀπόδοσιν Hib. 73, 18 (243^a).

b) in Abhängigkeit von umschreibenden Ausdrücken, die aus Substantiv + Verbum bestehen, wobei der Inf. nicht unmittelbar vom Substantiv, sondern von dem zugrunde liegenden Verbalbegriff beeinflußt erscheint:

Petr. II 2 (4) 5 (c. 260^a) χρείαν ἔχων (= χρήιζων) τοῦ γράψαι; ebenda 13 (19) 8 τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποίησαι (= σπούδασον) τοῦ ἀφεθῆναι (252^a).

[1]) Hier wäre auch konsekutive Auffassung (s. 2 c) nicht ausgeschlossen, so daß τοῦ διέσθαι als Folgeerscheinung zu μὴ προσεσχηκέναι erklärt würde.

PSI IV 340, 18 σὲ ἀξιοῦμεν πᾶσαν σπουδὴν ποιήσασθαι τοῦ λαβεῖν τὴν παλαίστραν (257ª); V 500, 7 ἐνκόμματα ποιεῖ (macht Schwierigkeiten = ἐγκόπτει) τοῦ μὴ συντελεῖσθαι τὰ ἔργα (257ª). Derselbe Gedanke wird in nachträglich gestrichener Fassung ausgedrückt παρέχει περισσὸν (tut ein Übriges) τοῦ ἀντιλέγειν. BGU VI 1265, 17 ἐὰν κώλυμα γένηται τοῦ μὴ προσδεχθῆναι (214ª); ebenso Frankf. II Nr. II + Grad. Inv. Nr. 171, 15 (216ª). Teb. I 33 = W. Chr. 3 17 τὴν μεγίστην φροντίδα ποιουμένου τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112ª).

Über analogen Gebrauch des bloßen Inf. s. oben S. 317f.

c) als genit. comparationis:

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν) ὅπως μηθὲν ⟨μ⟩ήτε μέγιστον μήτε ἀναγκαιότατον ἡγήσ⟨⟨ε⟩⟩σθε τοῦ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἁρμοζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους (164ª). Amtlich. Über den Superlativ statt Komparativ vgl. ob. § 11 S. 54.

2. adverbal, und zwar

a) abhängig von Verben, die den Genitiv regieren:

Petr. II 13 (19) 13 πᾶν ἐμοὶ ἔσται πεφροντισμένον τοῦ σε γενέσθαι ἄλυπον (252ª). PSI VI 5, 10 ἀντιλαβόμενος τοῦ μὴ ἄσχ[ημο]ν γενέσθαι (248ª). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 20 μηδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ (bedacht sein auf) παραγενέσθαι (168ª). Ebenda Nr. 23 (p. 38) 12 προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν (158ª); Nr. 44 (p. 34) 15 οἱ ἐξ ἐπιβουλῆς ἐπιβαλλόμενοι τοῦ ζῆν = die sich auf das Leben stürzen, nach dem Leben trachten (161ª). Vgl. auch unter b und S. 323.

b) in freier Abhängigkeit von einem Verbum, das irgendeine genitivische Ergänzung zu sich nehmen kann:

Petr. II 20 col. 1, 15 (252ª) ἐπέσχον τοῦ ἐντυχεῖν (wartete mit einem Besuch, unterließ zu besuchen). Der Genitiv hat separative Bedeutung nach Analogie von ἀπέστην. Teb. I 105, 35 ἀποτεισάτω τοῦ (büßen für) μὴ ἀποδοῦναι τὸν χαλκόν; ebenso 44 τοῦ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν καὶ τοῦ μὴ ἀναπαῦσαι, 45 καὶ τοῦ μὴ παραδοῦναι (103ª). Lond. I Nr. 18 recto = UPZ 54, 31 καθὼς καὶ εἰλήφασι τὸ (= τοῦ) πενθεῖν = wie sie für das Trauern erhalten haben (161ª). Eleph. 29, 6 (III ª f) ἐὰν δὲ μὴ εὐκαιρῆις τοῦ διαβᾶναι [Wilcken] (Zeit und Muße haben). Vgl. den bloßen Inf. bei [Luc.] Amor. 33 ηὐκαίρουν ἐπινοεῖν τι. Or. gr. 139, 11 (146 bis 116ª) κινδυνεύειν ἡμᾶς τοῦ μὴ ἔχειν τὰ νομιζόμενα. Gen. des Betreffs. Über κινδυνεύω τῶι ζῆν vgl. unten S. 323.

c) Mit der Zeit ging die genitivische Kraft verloren. Zwar findet sich für die bei Thukydides, Demosthenes, Platon und Xenophon (namentlich mit μή) geläufige rein finale Bedeutung in den ptolem. Papyri kein Beleg; ebensowenig für den im N.T. nachgewiesenen Gebrauch bei Verben des Befehlens neben ἵνα (Blass-Debr. N.T. § 400). Dagegen bezeichnet τοῦ c. inf. nach einem Verbum die aus dem Verbalbegriff sich ergebende Folge: so PSI IV 340, 17 ἐὰμ μὴ δύνωμαι Ἡγήμονα πεῖσαι τοῦ (= ὥστε) γράψαι (257ª)[1]). Noch freier Petr. III 20 col 3 (= II 19, 2 c) 6 (246ª) Δημήτριος δ' ἐξετάσθη τοῦ μὴ γνῶσιν ἐκτεθῆναι (Wilcken),

[1]) Der Verfasser dieses auch sonst eigenartigen, sehr vulgär gehaltenen Briefes hat eine Vorliebe für dieses τοῦ c. inf., so daß er die Konstruktion auf kurzem Raum dreimal anwendet: 15 nach συσπεύδειν, 17 nach πεῖσαι, 18 nach σπουδὴν ποιήσασθαι.

ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν διαλυθῆναι = D. wurde verhört mit dem Ergebnis, daß kein Urteil über ihn gefällt, sondern er auf Grund davon freigesprochen wurde.

Wie fossil der Ausdruck schließlich wurde, so daß jedes Gefühl für kasuelle Abhängigkeit völlig verschwand, beweist endlich der Gebrauch von τοῦ c. inf. als direktes Objekt im Sinne eines Akkusativ: Teb. I 27, 79 ἐν τοῖς ἀναγκαίοις ἥγησαι τοῦ μηθὲν ἁπλῶς τῶν χρησίμων παραλειφθῆναι (113ª). Doch sind das erst schüchterne Ansätze zum späteren Mißbrauch, wonach z. B. die Acta Nerei im 5. Jahrh. ungefähr jeden Infinitiv mit τοῦ versehen, wie wir mit „zu". Radermacher N.T. 154. K. Wolf, Malalas II 66 u. 71. G. Kesselring, Beitrag zum Aussterbeprozeß des Infinitivs im Neugriechischen. Programm des Theresiengymn. München 1906.

Anmerkung 9. Cair. Zen. 9, 7 (257ª) ist in einer Aufzählung von Schiffsgeräten die Rede von einer πρυμνητική (sc. σκηνή oder στέγη) ἔχουσα συναγωγήν[1]) εἰς πήχεις γ mit dem Zusatz τοῦ ἄκρου συνοξῦναι τοῦ περὶ τὴν πρύμναν πλάτος πήχεις β. Wenn Edgar τοῦ ἄκρου συνοξῦναι als substantivierten Infinitiv ansieht und dazu bemerkt: „used as a noun in the genitive", so kann nach dem Sprachgebrauch der Papyri τοῦ ἄκρου nicht als Attribut dieses „Nomen" angesehen werden, zumal nachher (15 ff.) συνοξῦναι περὶ τὴν πρῶιραν ohne Artikel in selbständig verbalem Sinn und 17 τοῦ ἄκρου als Nomen erscheint. Es ist also beidemal συνοξῦναι mit Rückbeziehung auf πρυμνητική in finalem Sinn aufzufassen = „zum Zuspitzen" (cf. 46 χάρτας ἐγδοῦναι); τοῦ ἄκρου aber, das durch den Infinitiv von seinem Attribut τοῦ π. τ. πρ. getrennt ist, bedeutet partitiv „an der Spitze".

III. τῶι c. inf. steht teils in instrumentalem, häufiger noch in kausalem Sinn.

1. Instrumental:

Teb. I 44, 22 κινδυνεύω τῶι ζῆν (114ª); ebenso II 283, 15, wo κινδυνεύω in κινδύνωι verschrieben ist (93 oder 60ª). Über den Genit. in dieser Phrase s. vorige Seite. Instrumental läßt sich auch am besten erklären die schwierige Stelle Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 113 (164ª): [τῆι] τοῦ πλήθους προστασίαι προεδρεύων (lauernd, d. h. einwirkend auf die Vorstandschaft des Volkes) τῶι διὰ τοῦ προστάγματος κατακεχωρίσθαι πάντας (durch den Hinweis darauf, daß alle im Erlaß einbegriffen sind).

2. Kausal in Konkurrenz mit dem geläufigen διὰ τό c. inf. als Ersatz von Nebensätzen mit ὅτι, διότι, ἐπειδή:

Lond. II Nr. 401 (p. 14) 22 κατεγνωκὼς (sc. ἡμῶν, d. h. aus Verachtung gegen uns) τῶι γυναῖκας εἶναι καὶ μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν ἐπὶ τὴν σημαινομένην κτῆσιν (116—111ª). Im gleichen Sinn P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638 καταφρονήσας (sc. ἡμῶν) τῶι νεωτέρας ἀπολελεῖφθαι (11ª). Vgl. Magd. Mélange Nic. 281 = Mitt. Chr. 8, 4 καταγνοῦσά μου ὅτι ξένος εἰμί (221ª). Magd. 8, 11 (222ª). Über ἐπὶ

[1]) Zur Bedeutung des Wortes συναγωγή weist mich Wilcken (brieflich) auf eine interessante Parallelstelle hin bei Strabo II p. 116: πολλὴ γὰρ συναγωγὴ (d. h. Zusammenziehung, Verengung) τοῦ πλάτους πρὸς τοῖς ἄκροις εὑρίσκεται, wodurch die Vorstellung von dem vorn allmählich zusammengezogenen und zugespitzten Schutzdach unmittelbar an die Hand gegeben wird.

τῶι in derselben Verbindung s. unten S. 329. Rein. 7, 15 [διὰ πάσης] ἡσυχίας εἶχον τῶι μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν (141ᵃ). Par. 22, 14 τῶι δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῶι μετήλλαχεν τὸν βίον (c. 165ᵃ); ebenda 24, 8 τῶι μὴ δύνασθαι [ἐξελθεῖν] (164ᵃ). Zusammenhang verdorben, aber vermutlich kausal. Leid. B = UPZ 20, 45 χωρὶς (besonders) διά τὴν τῆς Νεφόριτος ἀντιπαραγωγήν, ἄλλως δὲ τῶι μηθένα ἔχειν πλὴν τοῦ Πτολεμαίου (164ᵃ). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 13 οἱ ἐνκαλούμενοι ἀποθλιβέντες τῶι (vertrieben weil) μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι (116ᵃ).

B. Mit einer Präposition oder einem Präpositionaladverbium.

Vorbemerkung. Der in der klassischen Sprache überaus seltene Gebrauch einer Präposition oder eines Präpositionaladverbium mit dem artikellosen Infinitiv, den Birklein (a. a. O.) nur 3mal für ἀντί bei Herodot und außerdem für πλήν nachweist, beschränkt sich auch in den ptol. Papyri auf ganz vereinzelte typische Fälle im letzten vorchristlichen Jahrhundert. Meist handelt es sich um unsichere Lesarten.

Sicher steht der auch in Rechnungen nachchristlicher Jahrhunderte nicht seltene Ausdruck εἰς πιεῖν Teb. I 120, 13. 57. 93 (97 oder 64ᵃ). εἰς πεῖν (sic) z. B. Lond. III S. 197 Zeile 146. 150. 157; S. 201 Z. 356 (258 n. Chr.). BU 34 II 7. 17. 22 (unb. römisch) etc. [1]) Ein weiteres Beispiel bietet, wenn ich recht sehe, eine überhaupt schlecht stilisierte Pachtkündigung Straßb. II 114, 2 ff. (unb. ptol.) ἐπιχωρῶ σοι τὰς (ἀρούρας) καταλιπεῖν θερίσαντά σε χωρὶς αὐτὰς τριτεῦσαί σοι (wohl = ohne daß dir dieselben zum drittenmal zur Verfügung stehen oder ohne daß du sie zum drittenmal beackerst?) [2]).

Alle anderen in Betracht kommenden Fälle sind höchst zweifelhaft. Wenn auf einem Ostrakon (Wilcken) 1233, 10 (unb. ptol.) διὰ μὴ εἰδέναι αὐτὸν γρά(μματα) steht — so, und nicht γρά(φειν) ist nach Theb. Bk. IX 11, X 11 und vielen ähnlichen Stellen zu ergänzen —: so scheint ein Schreibversehen vorzuliegen, da diese häufige Phrase sonst lautet: διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν μὴ εἰδέναι γράμματα, z. B. Berol. P. 11 641, 20 (Iᵃ) publ. v. W. Schubart, Einf. in d. Papyruskunde S. 507, oder ähnlich, worüber unten S. 330. — Ebenso unsicher erscheint mir die Lesart Teb. I 52, 10 (110ᵃ) ἐγὼ οὖν δι' μὲ ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κῖσ[θαι], wo die Herausgeber den Schreibfehler wohl mit Recht in δι[ὰ τό] με . . . verbessern. Erst in späterer Zeit mehren sich die Beispiele: z. B. εἰς βάψαι Oxy. 736, 6 (etwa 1 n. Chr.). περὶ καταβαλεῖν πρὸς αὐτόν Lond. IV 1340, 10; περὶ ἐκπέμψαι τὰς διανομάς 1346, 22; ähnlich 1350, 17; 1359, 23 (alle aus byzant. Zeit, immer im Registraturvermerk des Schlusses).

I. Der Genitiv des artikulierten Infinitiv verbindet sich mit folgenden eigentlichen und uneigentlichen Präpositionen: ἄνευ (2), ἀντί (1), ἐκ (4), ἕνεκα oder ἕνεκεν (8), ἕως (14), μέχρι (18), περί (38), πλήν (3), πρό (11), ὑπέρ (10), χάριν (10).

1. ἄνευ τοῦ mit Inf. aor. findet sich 2mal in offiziellen Aktenstücken:

---

[1]) Moulton Einl. 129 vermutet ionischen Einfluß auf die Volkssprache. Wenn derselbe Gelehrte ebendort S. 342 Fußnote 3 als weiteres Beispiel aus dem 3. vorchristl. Jahrh. eine samische Inschr. Or. gr. 41, 5 anführt: ἐπὶ (τό) τὰς παραβολὰς τῶν δικῶν λαμβάνειν, so erscheint mir das von Holleaux geforderte und auch von Dittenberger eingesetzte τό vor τὰς παραβολὰς schon der Klarheit des Gedankens wegen unerläßlich und der Ausfall lediglich ein Versehen zu sein. Zum klassischen Gebrauch vgl. Kühner-Gerth II 45, 2.

[2]) χωρὶς τοῦ belegt Krapp l. c. bei Polybios 4mal, bei Diodoros 2 mal.

In einem Ehevertrag Genf. 21 + Fragm. Monac. + Fragm. Bodl. = Mitt. Chr. 284, 7 μὴ ἐξέστω Μενεκράτει μηθὲν ἀλλοτριοῦν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν (II^{a}). Teb. I 27, 73 (amtliche Korrespondenz): μηδὲ τῶν λοιπῶν ἐπισπόρων ἐφάπτεσθαι ἄνευ τοῦ δοῦναι τὴν ἀσφάλειαν, καθότι πρόκειται (113^{a}). In beiden Fällen vertritt der Ausdruck einen Bedingungssatz mit εἰ μή.

2. ἀντὶ τοῦ mit Inf. aor. nur einmal vertreten in einer Beamtenkorrespondenz, wiewohl die Präposition sonst häufig verwendet wird.

Teb. I 27, 103 ἀντὶ (anstatt) τοῦ τοῦτο ποιῆσαι (113^{a}).

3. ἐκ τοῦ:

a) mit Inf. perf. zur Bezeichnung des Ausgangspunktes mit kausaler Nebenbedeutung:

Teb. I 24, 30 (amtlich) οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ⟨ν⟩ ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προςεδρευκέναι ἡμᾶς (113^{a}).

b) rein kausal (Ersatz von ὅτι):

Mit Inf. praes. Teb. I 50, 34 (Bittschrift) ἐξησθενηκὼς ἐκ τοῦ (verarmt, heruntergekommen infolge von) μὴ κατὰ λόγον ἁπάντων τὸν σπόρον (112^{a}); mit Inf. perf. P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 79 (amtliches Protokoll) ἡ δὲ συνχώρησις ἐφαίνετο παρὰ τόδε (aus diesem Grund) ἀνεπιτετελεσμένη[1]) ἐκ τοῦ μηδὲ τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων ἐπιδεδωκέναι αὐτήν (167—134^{a}); mit Inf. fut. PSI V 502, 30 φανερὸν ἔσται ἐκ τοῦ τὸν σῖτον συναχθήσεσθαι (257^{a}).

4. ἕνεκα und ἕνεκεν τοῦ bezeichnen

a) eine Ursache (Ersatz für ὅτι) mit Inf. perf.

Amtlich: Tor. 13, 17 τὰ τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῶι Ψινταεῖ ἕνεκα τοῦ κεκομίσθαι (da ihm zugestellt ist) τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐντεύξεως (147^{a}). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 10 ἕνεκα τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτήν (116^{a}). Teb. I 66, 77 ἕνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης (das Vieh des Dorfes) μόνον προπεπτωκέναι (einfiel), ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ (121—20^{a}). Vat. E = UPZ 15, 16 ἕνεκα τοῦ Ἕλληνά με εἶναι (156^{a}).

Privat: (ἀηδίζομαι) ἕνεκα τοῦ σε μηδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μηδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί⟨στασιν⟩ Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 35, 19 (168^{a}).

b) eine Absicht (an Stelle eines Finalsatzes mit ἵνα):

Mit Inf. aor. Rosettast. 11 (βασιλεὺς Πτολεμαῖος) δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ἕνεκα τοῦ τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν καὶ τὰ ἱερὰ καταστήσασθαι (196^{a}). Par. 24 = UPZ I Nr. 4 (verso) ἕνεκα τοῦ τεκνοποήσασθαι (164^{a}). Mit Inf. praes. Par. 64, 63 (II^{a}) τὸ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει οὐχ ἥνεκεν (Witkowski) τοῦ συνεργεῖν αὐτοῖς, ἀλλ' ἵνα δοκῇι φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτούς (Ersatz des Finalsatzes hier besonders deutlich). Gewählter Privatbrief.

5. ἕως τοῦ, in der Literatur vor Polybios nicht nachzuweisen (Krebs I 52; Krapp 45), macht ebenso wie das seit Thukydides gebräuchliche μέχρι τοῦ c. inf., das auch in der ptol. Zeit überwiegt, den Zeitsätzen mit ἕως oder μέχρι + verb. finit. (wofür Belege oben S. 268 ff.) bedeutende Konkurrenz. Entsprechend der auf einen Schlußpunkt gerichteten Zeitart des Verbum (S. 155) verbinden sich beide Präpositional-

[1]) Ganz vereinzelte anorganische privative Bildung = ἀνεπιτέλεστος.

adverbien ausschließlich mit dem Inf. aor. [1]). Die Bedeutung ist immer zeitlich. Der Gebrauch von ἕως τοῦ c. inf. beginnt schon im III. Jahrh. v. Chr. und begegnet häufiger in der Kanzleisprache als in Privaturkunden.

Amtlich: Petr. II 1, 24 ἕως τοῦ σε ἐπὶ τοὺς τόπους[ἐλθεῖν] (c. 260ª); III 74 (a) 10 ἕως τοῦ κομίσασθαι (IIIª). Lille 4, 32 ἕως τοῦ ἐπιγραφῆναι (218t). PSI V 521, 13 ἕως τοῦ κομίσασθαι (248ª); VI 522, 29 ἕως τοῦ αἰσθέσθαι (269 oder 231ª); VI 566, 7 (254ª); 624, 12 ἕως τοῦ ὥραν γενέσθαι (IIIª). Cair. Zen. 52, 13 (247ª); 64, 10 παραγενέσθαι (238ª). Magd. 12, 11 (218ª). Grenf. I 40, 7 (IIª). Par. 62 VI 8 (IIª).

Privat: Eleph. 19, 11 (Brief) ἕως τοῦ συμμεῖξαι (IIIª). Vat. A 16 προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι καὶ ἐνεγκεῖν (168ª).

6. μέχρι τοῦ stets mit Inf. aor. (vgl. S. 155) wurde in 16 Urkunden meist amtlichen Charakters beobachtet. Vgl. ἕως τοῦ.

In amtlichen Erlassen und Korrespondenzen: Eleph. 14, 26 μέχρι τοῦ τὴν ἀναφορὰν διαγραφῆναι (223ª). Leid. A. 23 μέχρι τοῦ τὰ δίκαια αὐτὸν ποῆσαι (c. 150ª). Theb. Bk. VI 14 = VII 10 (134–33ª); VIII 14 (130ª). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 30 (116ª). Teb. I 12, 21 (118ª); 14, 7 (114ª); 29, 17 (nach 110ª); 48, 11 (nach 113ª); 72, 192 (114–113ª); 210 descr. (107–106ª). Grenf. I 37, 22 (IIª f). Rein. 18, 31; 19, 8 (108ª).

In Privaturkunden: Petr. II 23 (1) 11 μέχρι τοῦ ὕδωρ ἐρραγῆναι (IIIª). Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 μ. τ. τὰ πράγματα ἀποκαταστῆσαι (131–30ª). Grenf. I 35, 2 μ. τ. ἀποδοθῆι (lgd. — θῆναι) τὸν πυρόν (99ª).

7. περὶ τοῦ c. inf. sehr häufig in allen Perioden und Stilarten.

a) = in betreff, in bezug auf, über = de.

α) Absolut:

An der Spitze eines Satzes in schwebender Konstruktion (= was das betrifft, daß) mit Inf. perf. Magd. 1, 17 (222ª) περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους [γεωρ]γοὺς κατεσπαρκέναι ἐξ ὑστέρου λήμψομαι τὸ(ν) [σπόρον]. Amtlich. In einer Beamtenunterschrift Magd. 33, 14 περὶ[τοῦ κατα]κεκαῦσθαι (218ª). In einer Aufzählung von Gesetzen BGU VI 1213, ὃ περὶ τοῦ μὴ ἐξεῖναι ἐπέλευσιν, 7 μὴ πωλεῖν, 9 μὴ καταγράφειν, 11 χρᾶσθαι (Wilcken) τοῖς διαγράμμασι, 12 μηθένα νόμον ἄκυρον ποιεῖν (IIIª) Ebenso 1258, 2. 5 (IIª).

β) In adnominaler Abhängigkeit:

Inf. praes. ἀντίγραφον περὶ τοῦ τὰ συναλλάγματα ἄκυρα εἶναι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 4, 14 (116ª). Bei ἔντευξις Hal. 8, 3 (232ª); Grenf. I 13, 1 (152 oder 141ª). νόμου μέρη Tor. I, 4, 17 (116ª). προστάγματα ebenda col. 5, 22 (116ª). ὑπόμνημα περὶ τοῦ κωλύειν Straßb. II 100, 3 (IIª).

Inf. aor. bei διαστολὰς ἐπιστέλλειν Theb. Bk. VIII 9 (130ª). Bei ἐπιστολή Tor. I = Mitt. Chr. 31, 4, 28 (116ª). Petr. II 13 (9) 2 (258–53ª). χρηματισμοί Tor. I, 8, 9 (116ª).

Inf. perf. bei λόγον ποιεῖσθαι Lond. I Nr. 45 (p. 36) 23 (160ª) [2]).

γ) In adverbaler Abhängigkeit.

---

[1]) Krapp 106 zitiert nur ein Beispiel von ἕως mit Inf. praes. bei Iosephus.

[2]) Wenn Magd. 29 = Mitt. Chr. 366, 4/5 (219ª) Mitteis in der Stelle διαιρέσεως γενομένης καὶ συγγραφῆς τεθείσης διειρῆσθαι ἴσως καὶ ὁμοίως nach τεθείσης (περὶ τοῦ) ergänzt, so liegt dies zwar nahe, ist aber nicht nötig, da der Inhalt der συγγραφή auch durch den bloßen Inf. ausgedrückt sein kann. Ebenso unnötig ist die Änderung in διαιρεῖσθαι. Vgl. oben S. 318.

Mit Inf. praes. Tor. I, 4, 7 (116ª) ἐκ τῶν ἀνενεχθέντων περὶ τοῦ ἀναγράφεσθαι τὴν γῆν εἰς Ἕρμωνα (auf H.s Namen). Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον (243—2ª). Grenf. II 38, 15 = Witk. ep. pr.² 66, 15 (56ª). Mit Inf. aor. Petr. II 13 (18b) 15 περὶ δὲ τοῦ κυρωθῆναι τὰ ἔργα γράψον (258—53ª); ebenda II 13 (20) = III 42 G (8) 4 Wilcken περὶ δὲ τοῦ δοθῆναι ἐγράψαμέν σοι (258—53ª).

b) Nicht selten funktioniert περὶ τοῦ c. inf. pleonastisch an Stelle des bloßen Inf. entweder als Subjekt eines unpersönlichen Verbalausdrucks oder (noch häufiger) als Objekt eines verbum dicendi et declarandi sowohl in kategorischem als jussivischem Sinn.

α) Als Subjekt: προςέπεσεν ἡμῖν (es kam uns zu Ohren) περὶ τοῦ τοὺς βασιλικοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκέναι Teb. I 26, 14 (114ª); ebenda 38, 3 προςέπεσέν μοι περὶ τοῦ Ἀπολλόδωρον εὑρηκέναι (113ª).

β) Als Objekt in einem Aussagesatz stehen beide Formen (einfacher und artikulierter Inf.) neben einander Par. 13, 9 (157ª) διομολογεῖται (med.) ἄλλα τε καὶ ἔχειν ἣν προςενήνεκτο φερνὴν καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇι συνοικισίου (sc. συγγραφήν). Teb. I 56, 5 γείνωσκε περὶ τοῦ κατακεκλύσθαι τὸ πεδίον (130—21ª). Ähnlich bei γράφω 12, 4 (118ª); bei προφέρομαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 22 (116ª). Bull. corr. Hell. 21, 141 = W. Chr. 12, 4 γέγραφεν περὶ τοῦ Σωτῆρα βασιλέα ἐπιβεβληκέναι εἰς Μέμφιν (88ª).

In einem Begehrungssatz: Tor. V 17 = VII 10 τὰ ἐπάνωθεν ὑπὸ τῶν μεγίστων θεῶν προςτεταγμένα περὶ τοῦ μηθὲν καινίζειν (177—165ª); dagegen in der Dublette 6. 17 τὰ προςτεταγμένα μηθὲν καινίζειν. Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 πλειονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ σαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι (130ª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 τὰς μεγίστας πεποιημένων ἐντολὰς περὶ τοῦ μηδένα ἀδικηθῆναι (164ª). Teb. 48, 5 κεχειρογραφηκότων ἡμῶν τῶι τοπάρχηι περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ ἀρτάβας (113ª). Das eidliche Versprechen, das in χειρογραφέω liegt, hat nach griechischer Vorstellung stets jussiven Sinn.

Anmerkung 10. Nicht ganz klar ist die Beziehung von περὶ τοῦ mit Inf. aor. in einer ziemlich verstümmelten Bittschrift anläßlich eines Grenzstreits Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 1 ἀξιῶ σε (längere Lücke) μηδὲ παραδεικνύειν ἀπὸ τῆς ἐμῆς τῆς [πε]ρὶ (Wilcken) τοῦ σε ἐπιβαλόντα καὶ ἕκαστα ὑπὸ τὴν ὄψιν κατανομίσαντα διεξαγαγεῖν κατὰ τὰ πρότερον συγκεκριμένα (153ª). Wie es scheint, liegt konsekutiv-finale Bedeutung vor.

8. πλὴν τοῦ c. inf.[1]) = „abgesehen davon daß, außer daß" gehört der Umgangssprache an.

Mit Inf. praes. Lond. I Nr. 33 (p. 20) = UPZ 39, 26 (161ª) οὐθενὸς δ'ἑτέρου περιγενομένου ἡμῖν πλὴν τοῦ καταφθείρεσθαι (da uns nichts anderes übrig blieb als zugrunde zu gehen); ebenso Par. 33 = UPZ 40, 17 (161ª). Mit Inf. aor. in der Rolle eines negierten Bedingungssatzes Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158ª) οὐθαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδηα (sic) πλὴν τοῦ τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιησάμενον τυχεῖν με τῆς δηλουμένης στρατείας (wenn ich nicht meine Zuflucht zu euch nehme und den bezeichneten militärischen Posten bekomme). Vgl. Wilcken GGA 1894 p. 722.

9. πρὸ τοῦ stets mit Inf. aor. hat durchweg temporale, nirgends komparative Bedeutung (vgl. Krapp 17) und vertritt einen Satz mit πρίν. Die Belegstellen (11) sind S. 153 aufgeführt.

---

[1]) Krapp 107 findet 5 Stellen bei Polybios, 1 bei Iosephos, 2 bei Dio Cassius.

10. ὑπὲρ τοῦ c. inf. hat seine ursprüngliche Bedeutung „im Interesse von" ganz verloren (vgl. Krapp 17) und bezeichnet wie περὶ τοῦ c. inf.

a) den Gegenstand, über den man sich äußert (= de) und zwar

α) absolut in einer Aufschrift ὑπὲρ τοῦ τρυγᾶν καὶ συνάγειν Rev. L. 24, 14 (258ᵃ).

β) abhängig: Inf. praes. Leid. A 9 ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ μὴ ἀποδιδόναι (c. 150ᵃ). Im gleichen Ausdruck Inf. perf. ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰληφέναι Mil. = UPZ 46, 4; Par. 27, 6 = Leid. E (p. 30) 7; Par. 28, 5 (alle um 160ᵃ).

b) den Inhalt der Äußerung teils kategorisch teils jussiv (vgl. oben περὶ τοῦ c. inf.).

Aussagesatz: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 25 Ὥρου ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς (168ᵃ).

Ein Heischesatz liegt nach griechischem Empfinden vor bei Eidschwüren. Inf. fut.: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 38 ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν ὑπὲρ τοῦ προστήσεσθαι τῶν κατὰ τὸν σπόρον (164ᵃ). Amh. 35, 25 κεχειρογράφηκεν τὸν βασιλικὸν ὅρκον ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐφάψεσθαι τῶν ἐκφορίων (132ᵃ). Inf. aor.: Leid. B = UPZ 20, 48 ἔστιν τὰ ἀξιούμενα ὑπὲρ τοῦ τὸν Δημήτριον προσδέξασθαι (163ᵃ). Inf. praes.: Teb. I 27, 65 λαβὼν χειρογραφίας ὅρκου βασιλικοῦ δισσὰς ὑπὲρ τοῦ μηθὲν ὀφείλειν (113ᵃ).

11. χάριν τοῦ mit Infin. (stets vor dem Verbum stehend) bezeichnet seit dem II. vorchristl. Jahrhundert [1])

a) die Ursache eines Vorgangs.

Die Belegstellen mit dem Inf. praes. sind S. 157 aufgeführt. Ferner BGU VI 1256, 13 (IIᵃ).

Mit Inf. aor.: Teb. I 27, 35 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι (113ᵃ); ebenda 61 (a) 47 χ. τ. προσαγγελῆναι (118ᵃ). Der Aorist von einmaligen und damit abgeschlossenen Handlungen.

b) den Zweck einer Handlung.

Die Belegstellen für den seltenen Inf. praes. und für den gewöhnlichen Inf. aor. vgl. S. 155.

II. Der Dativ des artikulierten Infinitiv verbindet sich

1. mit ἅμα: nur Inf. aor. vom Eintritt eines unmittelbar vor die Haupthandlung fallenden und von dieser abgelösten Vorgangs. Vgl. oben S. 157, wo auch die (4) Belegstellen angeführt sind. Ein Beispiel für den die Gleichzeitigkeit beider Erscheinungen bezeichnenden Inf. praes. kann ich nirgends finden [2]); als Ersatz dient ἅμα mit dem Dat. des Partizips. Vgl. S. 157 Fußnote 2.

2. ἐν τῷι mit Inf. bezeichnet

a) das zeitliche Zusammenfallen zweier Erscheinungen. So PSI IV 354, 12 ἐν τῷι (bei Gelegenheit) παραπορεύεσθαι τὸν βασιλέα (254ᵃ).

---

[1]) Nach Krapp 12, 5 hat Polybios χάριν τοῦ c. inf. in die Literatur eingeführt.

[2]) Den Unterschied zwischen der Bedeutung des Inf. aor. und des Inf. praes. bei ἅμα τῷι hat richtig auf den Begriff gebracht Allen a. a. O. S. 36 f. Vgl. auch Krebs, Präpositionsadv. I 58 ff. Krapp 39.

Inf. praes. und aor. in einem Satz mit feiner Unterscheidung der Zeitarten Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 94 (164ª), worüber S. 154a.

Auf der Grenze zwischen temporaler und kausaler Bedeutung steht Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι (während, d. h. da ich in Anspruch genommen war) οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλω(νίωι) (2ª).

b) übertragen das begriffliche Zusammenfallen auf die Frage inwiefern? worin? (Krapp 20):

Inschr. von Athribis (Erlaß über die Asylfrage) Preis. Samm. 620 τοῦ διοικητοῦ προσανενέγκαντος τὸ ἐν Ἀθρίβει (sc. ἱερόν) λείπεσθαι ἐν τῷ μὴ εἶναι ἄσυλον = lasse es darin fehlen, daß es kein Asyl sei (97–6ª).

3. ἐπὶ τῶι c. inf. vertritt gewöhnlich

a) einen Kausalsatz und bezeichnet die Ursache einer Gemütsstimmung (im Wechsel mit bloßem Dativ):

Präs.: Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 18 οὐκ ἀρκεσθέντες (befriedigt) ἐπὶ τῶι ἐνοικεῖν, und ebenda 1, 26 καταγνόντες (sc. μου) ἐπὶ τῶι ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με (116ª). Lond. I Nr. 45 (p. 36) 17 = Par. 38, 14 (160ª). BGU VI 1255, 4 (spätptol.).

Perf. + Präs.: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 10 ff. ἐπὶ τῶι ἐρρῶσθαί σε τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῶι μὴ παραγίνεσθαί σε ἀηδίζομαι (168ª).

Perf.: PSI IV 411, 4 ἠγανάκτηκεν ἐπὶ τῶι μὴ ἀνενηνοχέναι (IIIª); V 502, 8 κατεπλησσόμην ἐπὶ τῶι μηθὲν γεγραφέναι (257ª); 519, 3 (250ª). Teb. I 23, 5 βεβαρυμμένοι ἐπὶ τῶι μὴ δι' ἡμᾶς ἐπισημασίας αὐτὸν τετευχέναι, προσδεδεῆσθαι δὲ καὶ Δημητρίου (119 oder 114ª).

Aor.: Eleph. 13, 3 ἐχάρην ἐπὶ τῶι με αἰσθέσθαι (223ª). PSI IV, 343, 2 μὴ θαυμάσηις ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν (250ª); V 519, 3 ἐπιστεῖλαι (250ª).

b) bezeichnet die Bedingung, unter der etwas geschehen soll.

Theb. Bk. I 1, 14 διὰ τὸ ἕτερον μὴ δύνασθαι ὠ[νεῖσθαι ἐπὶ] τῶι τὴν [γῆν] σιτοφόρον εἶναι (130ª). Ergänzungen von Wilcken. — Auch Oxy. (XII) 1453, 26 (30–29ª) ist statt ἐπὶ τοῦ ποιήσειν sicher ἐπὶ τῷ π. zu lesen; vgl. dazu d. Herausgeber.

4. πρὸς τῶι bezeichnet

a) mit εἶναι und γίνεσθαι das Arbeitsfeld oder einen zuständlichen Vorgang (stets Inf. praes.):[1])

Petr. II 42 (b) 5 (IIIª) εἰμὶ πρὸς τῶι ἀποδημεῖν (mit der Abreise beschäftigt, im Begriff abzureisen). Teb. I 24, 39 ἤδη πρὸς τῶι συγκλείεσθαι ταύτης οὔσης (117ª). Petr. III 144 = W. Chr. 1 col. IV 21 πρὸς τῶι πράσσειν τι τῶν χρησίμων ἐγινόμεθα (um 246ª). PSI IV 333, 3 εἶναι πρὸς τῶι ἀναλαμβάνειν (257ª); 343, 5 (256ª); 362, 21 (251ª); V 502, 28 (257ª).

b) in additivem Sinn = außer, zu — hin:

PSI IV 442, 15 πρὸς τῶι ταῦτα ἀπεργάσασθαι (IIIª).

III. Mit Akkusativ.

An der Spitze steht

1. διὰ τό c. inf., das seit Thukydides die häufigste Verbindung einer Präposition mit dem artikulierten Infinitiv ist (Krapp 26) und auch in den ptol. Papyri mit über 100 Beispielen weitaus die erste Stelle einnimmt.

[1]) Ebenso bei Polybios, Diodoros, Iosephos. und Plutarchos nach Krapp 33.

Sie hat begründende Bedeutung und übertrifft an Zahl die konjunktionalen Kausalsätze.

a) Inf. praes. III. Jahrh.: Eleph. 17, 22 (223ª) διὰ τὸ δὲ μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν (Insolvenzerklärung). Hal. 8, 4 διὰ τὸ μὴ βλέπειν τὰς νύκτας (232ª). Lille 5, 13 (260–59ª); 15, 2 (242–41ª). Petr. II 4 (6) 10; (8) 3; (9) 4 (225ª); 9 (3) 10 = III 43 (3) 21 (241–39ª); 10 (1) 20 (nach 240ª); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 7 (IIIª); 13 (18a) 11 (258–53ª); 14 (1ª) = III 46 (1) 6 (IIIª); II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 12 (246ª); II 43 (2) verso col. 4, 3.(245ª); II 47 = Mitt. Chr. 135, 39 (210–9ª). PSI IV 343, 4 (256ª); 410, 26 (IIIª); V 519, 4 (250ª); VI 554, 18 (259ª); 577, 22. 25 (248ª). Cair. Zen. 35, 8 (254ª); 54. 15 (246ª). BGU VI 1215, 21 (IIIª).

II. Jahrh.: Amh. 37, 15 (IIᵃⁱ). Lond. Nr. 23 (p. 38) 13 (158ª). Par. 12, 21 (157ª); 14, 15 (127ª); 26, 37 (163ª); 35, 36 (163ª); 39, 14 (161ª); 51 = Wilcken Arch. VI 205, 31 (159ª). Tebt. I 5, 6 (118ª); 39, 13 (114ª); 40, 11 (117ª); 60, 42 (118ª); 61 (a) 22; (b) 189. 292 (118ª); 72, 13. 105. 421 (114–13ª); 74, 56 (114–13ª); 75, 74 (112ª). Theb. Bk. I 14 (130)ª; XII 9 (IIᵃᶠ). Tor. II 15 (116ª); III 16 (127ª); VIII 29 (119ª). BGU VI 1301, 10 (II–Iª); Vat. E = UPZ 15, 7. 15 (156ª).

I. Jahrh.: Teb. I 59, 10 (99ª). BGU VI 1212, 29 (spätptol.).

Stehende Ausdrücke: διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι γράμματα Petr. II 25 = III 61 (d) 4; ebenda (g) 18; (j) 3 (226ª); III 68 (a) 12 (220ª). διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτὴν γράμματα Rein. 9, 31 (111ª); 16, 46 (109ª). Oxy. (XII) 1453, 33. 39 (30–29ª). Ostr. 1233, 10 (unb. ptol.); 1237, 7 (ptol.). διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν (αὐτοὺς) μὴ εἰδέναι γράμματα Theb. Bk. IX 11 (134ª); X 11 (130ª). Grenf. II 17 = Mitt. Chr. 138, 9 (wo übrigens fälschlich αὐτοὺς statt αὐτούς) (136ª). BGU VI 1271, 16 (181–46ª); 1282, 20 (II–Iª); 1302, 9 (Iª). διὰ τὸ βραδύτερα αὐτὸν γράφειν Ostr. 757, 8 (106–05ª); 1027, 9 (ptol.).

Inf. praes. + perf. + praes.: Tebt. 61 (b) 29 διὰ τὸ τὴν μὲν εὐτελῆι (sic) εἶναι, (τ)ὴν (oder ἣν) δὲ καὶ κεχερσῶσθαι καὶ τοὺς γεωργοὺς συναναγκάζεσθαι ἐκπληροῦν τὰ καθήκοντα (118–17ª).

b) Inf. perf.: III. Jahrh.: Grenf. II 14 (a) 15 (270 oder 233ª). Lille 9, 9 διὰ τὸ τὸν ὅλμον πεπονεκέναι (IIIª). Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 22 (240ª); II 46 (1b) = III 46 (1) 16 (IIIª). PSI IV 403, 5 (IIIª); 422, 16 (IIIª); 495, 10 (258ª).

II. Jahrh.: Amh. 30 = W. Chr. 9, 17 (169–164ª); 31, 11 (112ª). Teb. 61 (a) 11. 32; (b) 111. 273. 356 (118ª); 64 (a) 113 (116–15ª); 66, 75 (121–20ª); 72, 188. 333. 351. 451 (114–13ª); 79, 5 (nach 148ª); 99, 28. 38 (nach 148ª); 214 descr. (IIᵃᶠ). Tor. I 9, 28 (116ª).

I. Jahrh.: BGU VI 1302, 6 (Iª).

Inf. perf. + praes. IIª: Rein. 9, 10 διὰ τὸ τοῦτον ἐκπεπτωκέναι (entwichen ist) καὶ μὴ εὑρίσκεσθαι (111ª).

c) Inf. aor. IIIª: Hib. 78, 10 (244–43ª). Petr. II 9 (3) 3 = III 43 (3) 14 (241–39ª). Cair. Zen. 54 (a) 19 (246ª); 33 (Rand). IIª: Lond. I Nr. 47 (p. 10) 19 (162ª). Par. 12, 21 (157ª); 63, 9, 33 (165ª). Teb. 43, 21 (118ª) διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (Crönert); 61 (b) 364 (118ª); 72, 38. 361 (114–13ª).

Anmerkung 11. Die Richtigkeit der Ergänzung vorausgesetzt übernimmt διὰ τό c. inf. (analog zu περὶ und ὑπὲρ τοῦ, worüber oben S. 326 und 328) die Rolle eines Aussagesatzes Grenf. I 43, 4 ἔγραψας ἡ[μῖν δι]ὰ τὸ [ἠγορακ]έναι τὴν ἵππον (IIª), was so ziemlich gleichviel besagt als ἠγορακέναι allein oder ὅτι ἠγόρακα.

2. εἰς τό c. inf. (meist Aorist) drückt im allgemeinen die Richtung oder Beziehung auf eine Tätigkeit aus (Krapp 21 f.). Im einzelnen bezeichnet es

a) nach einem abstrakten Substantiv das Gebiet, auf das sich die Handlung erstreckt:

Leid. B = UPZ 20, 25 προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθὴν (= μηθέν) ἡμᾶς ὑστερεῖν, 29 τὴν ἡμῶν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν τοῦ βίου μέριμναν ποεῖ εἰς τὸ μηθὲν ἡμᾶς τῶν δεόντων ἐγλιπεῖν (164ᵃ). Inschr. v. Batn-Herit im Mus. Cair. publ. v. Lefebure in den Ann. du serv. des Ant. de l'Ég. XIX p. 40, 19 στήλας ἐχούσας ἐπιγραφὰς εἰς τὸ μηδένα εἰςβιάζεσθαι (93ᵃ).

b) nach Verben und zusammengesetzten Verbalbegriffen

α) das Ziel des Strebens und Hinarbeitens:

PSI VI 554, 14 εἰς τὸ συναγαγεῖν (260ᵃ). Rein. 7, 16 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) εἰς τὸ διασεῖσαί με (141ᵃ). Or. gr. 51, 11 ἐκτενῶς ἑαυτὸν συνεπιδιδοὺς εἰς τὸ συναύξεσθαι (durativ) τὸ τεχνίτευμα (239ᵃ).

β) den Gegenstand der Sorge:

Petr. II 15 (3) ὃ φροντίσαι περὶ αὐτὸν εἰς τὸ ἐπιγραφῆναι αὐτῶι τὸ γραμματεῖον (241—39ᵃ). PSI IV 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν εἰς τὸ σώιζεσθαι αὐτούς (IIIᵃ). Leid. B 2, 3 προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθὲν τῶν ἀναγκαίων ἡμᾶς ὑστερεῖν (164ᵃ).

γ) die Bedingung, unter der etwas geschieht:

Tor. XIII 10 ἐσήμανεν δεδανεικέναι τῶι εὐθυνομένωι ἀργυρίου δραχμὰς φ εἰς τὸ χορηγεῖν (iterativ) καθ' ἔτος ὀλυρῶν (ἀρτάβας) ε (147ᵃ).

Anmerkung 12. ἐπὶ τό mit Infinitiv finde ich bisher nur an einer Stelle (wo es sofort getilgt wurde) in finaler Bedeutung: Dresd. recto = UPZ 43, 7 ἐπὶ τὸ τὰ ἐν τῶι ἱερῶι νόμιμα δεόντως ἐπιτελεῖσθαι (162ᵃ). Eine 2. und 3. Hand haben die Stelle verändert, ἐπὶ τό gestrichen, ὅπως daruntergesetzt, δεόντως eingefügt und ἐπιτελεῖσθαι in ἐπιτελῆται umgeschrieben.

3. μετὰ τό mit dem Inf. aor., der hier natürlich die Bedeutung der Vorzeitigkeit vor der Haupthandlung hat, wird rein zeitlich gebraucht (Krapp 84). Die Belege s. oben S. 157.

4. παρὰ τό c. inf. hat weder die von Krapp 25 bei Thukydides und Diodor nachgewiesene Bedeutung „im Vergleich mit" noch die auf Thukydides beschränkte „im Widerspruch mit", sondern bezeichnet lediglich wie bei Polybios und seinen Nachfolgern Dionysios, Iosephos, Appianos, Dio Cassius (Krapp 25 f., 78) die Ursache und den Ursprung einer Erscheinung. Übrigens sind es nur wenige Verfasser, die diesen Gebrauch wiederholt mit einer gewissen Manier aufweisen.

Der Verfasser einer Bittschrift Magd. 11 (= Wilcken Arch. IV 56) schreibt παρὰ τὸ δὲ σύνεγγυς εἶναι τὸν Ἀρσινοίτην (da der arsinoit. Gau nahe war); ebenda 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις χρᾶσθαι und 15 παρὰ τὸ μέγα εἶναι τὸ πλοῖον καὶ μὴ τοῦ ὕδατος ἀναχωροῦντος μηδὲ κενὸν τὸ πλοῖον δ[ύνασθαι ἀνα]κομισθῆναι (Wilcken) (222ᵃ). Ptolemaios, des Glaukias Sohn, schreibt Par. 36 = Vat. B 13 παρὰ τὸ Ἕλλην εἶναι (weil ich Grieche bin) (c. 163ᵃ) und Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161ᵃ) παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (da ich keinen hatte, der die Bittschrift befördern konnte). PSI IV 356, 8 παρὰ τὸ (da) τοὺς περὶ Ἑρμόλαον συναγοράζειν εἰς τὸ βασιλικόν (254ᵃ); 438, 4 παρὰ τὸ δὲ ἐγδημῆσαι Ἀπολλώνιον (IIIᵃ).

5. πρὸς τό c. inf. hat im allgemeinen die Bedeutung ‚im Hinblick, mit Rücksicht auf', doch verengt sich der Gebrauch auf das Streben

nach einem bestimmten Ziel und vertritt so Finalsätze. Das Tempus des Inf. ist meist der Aorist.

a) Nach Verben der Bewegung:

P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 8 ἐπελθόντων πρὸς τὸ ἀσπορίσαι (intr., Wilcken ἀσπορῖσαι = ἀσπορῆσαι, worüber Bd. I S. 84) τὰ πεδία ἡμῶν καὶ τὴν πόλιν ἀποθλιβῆναι (123ᵃ). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 8 προςπέπτωκεν Παῶν ἀναπλεῖν πρὸς τὸ καταστεῖσαι (= καταστῆσαι, worüber Bd. I S. 79; Wilcken καταστεῖλαι = beruhigen) τοὺς ἐν Ἑρμώνθει ὄχλους (131—30ᵃ). Par. 64, 36 (IIᵃᵐ) πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται (werden sich machen an...). Rosettast. 28 παρεγενήθη πρὸς τὸ συντελεσθῆναι τὰ προςήκοντα (196ᵃ).

b) Bei helfen, hindern, bedürfen:

συνεπιλαμβάνου αὐτῶι πρὸς τὸ εἰςαχθῆναι πάντα Hib. 41, 13 (nach 261ᵃ). ἡμῖν ἐνκόπτεις (bist hinderlich) πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι (weiterhin wie bisher) τῶι βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alex. 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 33, 1 (IIIᵃ). ἀπόστειλόν μοι τὴν ὄνον· χρέαν γὰρ [ἔχω αὐτῆς?] πρὸς τὸ τὸν χόρτον εἰςκομίσαι Petr. II 42 (b) 3 (IIIᵃ).

c) Bei beliebigen allgemeinen Verbalbegriffen, wie tun, veranstalten etc.:

τοῦτο δὲ πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht immer wieder durch Einquartierung belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 13 (242ᵃ). προςυποδεικνὺς πρὸς τὸ συνστῆσαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 20; ebenda col. 2, 7 ἐνέβαλον ἔντευξιν εἰς τὸ ἀγγεῖον πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστῆσαι; ähnlich col. 3, 30 (116ᵃ). Tebt. I 24, 27 πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστῆσαι ὑπηκούσαμεν (117ᵃ); ebenda 61 (b) 371 (118ᵃ) = 72, 372 (114ᵃ) πρὸς δὲ τὸ μὴ τῶν δυναμένων περιγενέσθαι ἐκπεσεῖν . . . μετενέγκαι ἐπὶ τὰς ἅλως d. h. um nicht um eventuelle Überschüsse zu kommen, schafften sie (das Korn) auf die Tennen. — Das Hauptverbum verloren Teb. 28, 11 πρὸς τὸ μὴ ἕκαστα ὑπ' ἐπίγνωσιν ἀχθῆναι . . . (114ᵃ). Vgl. Leid. A 37 (c. 150ᵃ). μηθένα καθήκειν ἐπιβαίνειν πρὸς τὸ μὴ μιαίνεσθαι (damit nicht entweiht werde) τὴν τροφὴν τῆς θεᾶς BGU VI 1216, 36 (110ᵃ).

Ergebnisse.

1. Die Tempora des artikulierten Infinitiv.

	Präsens	Aorist	Perfekt	Futur	Summe
τό c. inf.	5	2	—	—	7
τοῦ „ „	7	20	—	—	27
τῶι „ „	8	—	2	—	10
ἄνευ τοῦ „ „	—	2	—	—	2
ἀντὶ „ „ „	—	1	—	—	1
ἐκ „ „ „	1	—	2	1	4
ἕνεκα „ „ „	2	2	4	—	8
ἕως „ „ „	—	14	—	—	14
μέχρι „ „ „	—	18	—	—	18
περὶ „ „ „	19	8	9	2	38
πλὴν „ „ „	2	1	—	—	3
πρὸ „ „ „	—	11	—	—	11
ὑπὲρ „ „ „	3	1	4	2	10
χάριν „ „ „	5	5	—	—	10

	Präsens	Aorist	Perfekt	Futur	Summe
ἅμα τῶι „ „	—	4	—	—	4
ἐν „ „ „	4	1	—	—	5
ἐπὶ „ „ „	7	3	4	1	15
πρὸς „ „ „	6	1	—	—	7
διὰ τό „ „	73	10	29	—	112
εἰς „ „ „	6	4	—	—	10
μετὰ „ „ „	—	5	—	—	5
παρὰ „ „ „	7	1	—	—	8
πρὸς „ „ „	3	13	—	—	16
Summe	158	127	54	6	345

2. Statistik der einzelnen Verbindungen nach Jahrhunderten.

Jahrh.	τό	τοῦ	τῶι	ἄνευ τοῦ	ἀντὶ τοῦ	ἐκ τοῦ	ἕνεκα (ἕνεκεν) τοῦ	ἕως τοῦ	μέχρι τοῦ	περὶ τοῦ	πλὴν τοῦ	πρὸ τοῦ
III^a	2	18	—	—	—	1	—	11	2	14	—	10
II^a	3	9	10	2	1	3	8	3	15	22	3	1
I^a	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Summe	7	27	10	2	1	4	8	14	18	38	3	11

Jahrh.	ὑπὲρ τοῦ	χάριν τοῦ	ἅμα τῶι	ἐν τῶι	ἐπὶ τῶι	πρὸς τῶι	διὰ τό	εἰς τό	μετὰ τό	παρὰ τό	πρὸς τό	Summe
III^a	1	—	3	1	6	6	37	4	1	5	3	125
II^a	9	10	1	1	8	1	69	5	4	3	13	204
I^a	—	—	—	3	1	—	6	1	—	—	—	16
Summe	10	10	4	5	15	7	112	10	5	8	16	345

3. Gebrauch der einzelnen Kasus (vgl. Krapp 48 ff.).

a) Bei den Präpositionsadverbien herrscht das Einkasussystem (Genitiv).

b) Bei den Präpositionen fehlt das Dreikasussystem völlig. Das Zweikasussystem beschränkt sich lediglich auf πρός, das mit Dativ und Akkusativ vorkommt. Vereinzeltes ἐπὶ τό, das vom Schreiber sofort getilgt wurde, kann neben ἐπὶ τῶι nicht in Betracht kommen.
Genitiv : Dativ : Akkusativ = 140 : 40 : 150 (7 : 2 : 7,5).

4. Umschreibung der Nebensätze und Substantiva.

Mit dem Schwinden der Subordination und dem Rückgang konjunktionaler Nebensätze, wie es z. B. Polybios im Vergleich mit Thukydides und Xenophon aufweist (Krapp 50), wächst die Zahl der präpositionalen Verbindungen mit dem artikulierten Infinitiv zum Ausdruck logischer Unterordnung. Die Umschreibung nimmt relativ einen noch erheblich weiteren Umfang an als Krapp l. c. 51 ff. aus der Literatur nachweist, wenn sie auch die Frequenz der Beispiele im N. T. und bei den LXX bei weitem nicht erreicht.

a) **Temporalsätze** können umschrieben werden mit ἅμα, ἐν τῶι; ἕως, μέχρι, πρὸ τοῦ; μετὰ τό c. inf. Im Verhältnis zu den Konjunktionalsätzen sind namentlich ἕως und μέχρι τοῦ stark vertreten (verb. fin.: infin. = 60 : 32); auch πρὸ τοῦ c. inf. (11) macht der Konjunktion πρίν, (5), πρὶν ἤ (5), πρότερον ἤ (7) ernstlich Konkurrenz.

b) **Kausalsätze** werden in großem Umfang ersetzt durch διὰ τό (112 mal), ἐκ, ἕνεκα, χάριν τοῦ; ἐν τῶι, den bloßen Dativ τῷ und παρὰ τό c. inf.

c) An Stelle konjunktionaler **Finalsätze** mit ἵνα, ὡς, ὅπως treten vielfach ἕνεκα, χάριν τοῦ, ἐπὶ τῶι, εἰς und πρὸς τό, ὑπὲρ τοῦ, vereinzelt auch περὶ τοῦ c. inf.

d) **Aussagesätze** mit bloßem Inf. oder ὅτι (διότι) und **Begehrungssätze**, die sonst im bloßen Inf. stehen, werden pleonastisch durch περὶ und ὑπὲρ τοῦ, einmal auch durch διὰ τό c. inf. wiedergegeben.

e) Ein **negativer Bedingungssatz** kann gelegentlich durch ἄνευ oder πλὴν τοῦ c. inf. ersetzt werden.

f) Als **Substantivsatz** dienen τοῦ; ἄνευ, ἀντὶ, περὶ und ὑπὲρ τοῦ c. inf.

Anhang: Die Kasus beim Infinitiv[1]).

1. In der Regel wird auch in den ptolemäischen Texten wie im klassischen Griechisch beim einfachen wie beim artikulierten Infinitiv das **Subjekt, wenn es mit dem des regierenden Verbum zusammenfällt, nicht ausgedrückt**, ein nominales Prädikat steht im Nominativ.

ἐπιστολή, ἐν ἧι διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῆι Lond. I Nr. 42, 8 = Witk. ep. pr.[2] Nr. 35 (168[a]). ἐν ἧι διεσάφεις διασεσῶσθαι ἐγ μεγάλων κινδύνων Vat. A 6 = Witk. Nr. 36 (168[a]). ἐσήμανεν δεδανεικέναι (δραχμὰς) φ Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 8 (147[a]) etc.

Mit prädikativem Zusatz: ὁ δ' ἔφη ἄσχολος εἶναι PSI V 502, 24 (257[a]). φάμενοι οὐκ εἶναι κύριοι Cair. Zen. 54 (a) 23 (246[a]).

---

[1]) Kühner-Gerth II § 475 f. Blass-Debrunner N. T. § 405—410. Schmid Attic. II 57; III 81; IV 83. 620. Schmidt, Ios. eloc. 422.

Mit Artikel: ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα Petr. II 4 (9) 4 (255ᵃ). τοῦτο πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 13 (242ᵃ). παραμενοῦσιν ἕως τοῦ λυθῆναι Par. 62 VIII 8 (IIᵃ) etc.

Anmerkung 13. Eine in formelhaften Vertragsurkunden eigentümliche Erscheinung ist es, daß, wenn das gemeinsame Subjekt ein Eigenname ist, dieser der Deutlichkeit wegen im abhängigen Infinitivsatz als Nominativ wiederholt wird. Doch fehlt es nicht an Schwankungen und Mischungen des Subjektskasus. BU 998 II 8 ὁμολογεῖ Ψενμεγχῆς ἀφίστασθαι ἀπὸ τῆς πεπραμένης οἰκίας .. καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) μήτ' αὐτὸς Ψενμεγχῆς μηδ' ἄλλον μηδένα (101ᵃ). Mitteis Chr. 252 ändert in αὐτὸν Ψενμεγχῆν, mit Unrecht. Denn dieselbe Konstruktion begegnet Grenf. II 26, 14 (103ᵃ); ebenso II 28, 14 (103ᵃ) ὁμολογεῖ Ὧρος .... καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι Ὧρος (12 Linien von ὁμολογεῖ entfernt, so daß freilich der Akkusativ Ὧρον, den die Herausgeber einsetzen möchten, näher läge) μηδ' ⟨⟨ἐπ'⟩⟩ ἄλλον μηδένα. Eine Mischung der Kasus Grenf. II 33, 9 (100ᵃ) καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι μήτ' [αὐ]τὸν Ψενεν οῦπις (statt—ιν oder αὐτὸς—ις) μηδ' ἄλλον μηδένα. Es ist, als ob der Schreiber in das ihm vorliegende Formular Eigennamen oder Pronomen ganz mechanisch ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes eingesetzt hätte, wobei ihm der Infinitiv als Imperativ vorschweben mochte. So höchstwahrscheinlich Lond. III Nr. 880 (p. 9) 28 (113ᵃ): ὁμολογεῖ Τοτοῆς διειρῆσθαι τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς δωδεκάτην μερίδα καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον περὶ τῶν παρακεχωρημένων ἑκάστωι μερίδων. Ebenso in der Dublette Straßb. II 85, 11 ff. ὁμολογεῖ Τοτοῆς διειρῆσθαι τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶι ἔγγαια τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς .... (25) καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον (113ᵃ). In derselben Formel steht auch manchmal der normale Akkusativ, z. B. Grenf. I 27 καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν Σεβτῖτιν μηδ' ἄλλον μηδένα (109ᵃ).

Eine auffallende Mischung von Akk. und Nomin. beim Infinitiv zeigt Lond. I Nr. 23 (p. 38) 11 ff. προσδεομένου δ' ἐμοῦ τοῦ περιποιῆσαι τῶι ἀδελφῶι στρατείαν (eine militärische Stelle) διὰ τὸ ἄτεκνόν με εἶναι, δι' ἧς (= ὥστε) καὶ αὐτός .... διευσχημονεῖν καὶ βοήθειαν ἔχειν, δέωμαι (= δέομαι) (158ᵃ).

Anmerkung 14. Abnorm und nur durch Anakoluth zu erklären ist die Erscheinung, wenn bei Gleichheit des Subjekts im regierenden Satz und im abhängigen Infinitiv das Prädikatsnomen im Akkusativ steht, wie PSI V 515, 8 = 27 ὤμοσεν καὶ ὑπεχειρογράφησεν (Wilcken) ποήσειν (sich aufhalten) ἡμέ(ρας) λ ἀλοῶντα (251ᵃ).

2. Nicht selten erscheint jedoch bei gleichem Subjekt des Infinitiv und des regierenden Verbum das Infin.-Subjekt im Akkusativ, und zwar nicht nur in betonten Gegensätzen, sondern auch in schlichter Ausdrucksweise.

a) Im Gegensatz oder betont steht:

α) ganz selten das Reflexivpronomen:

Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 1, 20 (153ᵃ) [ἐγράψαντό μοι ἀποσ]τασίου (sc. συγγραφήν) μήτε ἑαυτοὺς (im Klassischen wäre auch αὐτοὶ möglich) ἐπελεύσεσθαι [μηδ' ἄλλον μηδένα] τῶν παρ' αὐτῶν. Über fälschliche Setzung des Reflexivpronomen (ἐμαυτόν) statt des Personalpronomen bei verschiedenem Subjekt vgl. oben § 15 S. 70 Anm. 2.

β) gewöhnlich das Personalpronomen:

Giss. I 39, 10 (c. 130ᵃ) ὃ γέγ[ραφα] ὥστε ἐμὲ ἐπιτελέσαι (in dem Sinne, daß ich es vollende). Eleph. 23, 16 (ὀμνύω) ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με (223ᵃ).

Mit dem Artikel: Petr. II 18 = Mitt. Chr. 6 (1) 12 (246ᵃ) πληγάς μοι ἐνέβαλεν διὰ τὸ ὑπερισχύειν αὐτόν (ipsum) με καὶ .. καταφρονήσας διὰ τὸ ὑποτελῆι (sic)

εἶναι αὐτὸν καὶ μὴ δύνασθαί με λαβεῖν παρ' αὐτοῦ τὸ δίκαιον. Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 10 (Λοβάις) ἕνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα συνεισέδωκέ μοι συνχώρησιν (116a).

b) unbetont immer das Personalpronomen.

Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.2 Nr. 3,4 πέπεισμαι ῥαιδίως με συσταθήσεσθαι (IIIa). Leid. C (p. 118) col. 2, 19 οἶομαι ἀριθμεῖν με; 22 ᾤμην ἐπεικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἄμμωνα; 26 ᾤμην με βοῦν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι (163a). Traumbericht. So besonders häufig in den vulgärsten Texten wie Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 3 (159a) ᾤμη[ν με ἐν Μέμφει] βατίζειν (sic) με; 28 ᾤμην με ἐν Ἀλεξανδρήᾳ με εἶναι; 36 ὄμην (sic) με προσβύτη (= πρεσβύτη) με λέ[γειν].

Mit dem Artikel: Eleph. 13, 3 ἐχάρην ἐπὶ τῶι με αἰσθέσθαι (223a). Petr. II 13 (19) 8 τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποίησαι τοῦ ἀφεθῆναί σε (um 252a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 οὐδαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδηαι (sic) πλὴν τοῦ τυχεῖν με τῆς στρατείας (158a). Tebt. I 34, 3 (nach 100a) ἅμα τῷ σε λαβῖν τὸ ἐπιστόλιν (sic) συνελθεῖν (imperativisch); ebenda 52, 10 ἐγὼ οὖν διὰ τό με ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κῖσ[θαι] (nach 114a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.2 Nr. 71, 35 ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν (2a). Das prädikative Adjektiv oder Partizip steht im Akkusativ mit zu ergänzendem Personalpronomen Tebt. I 43, 21 ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀναιτίους (sc. ἡμᾶς) φανῆναι (118a). So nach Crönert, Wchsch. f. kl. Ph. 1903, 458 statt διὰ τὸ ἀντίους ἀφανῆσαι in der 1. Ausgabe. Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 ἐπὶ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε παιδαριώδη τὴν τοῦ πράγματος ἐγδοκὴν ποιησαμένους οἴεσθαι (164a).

3. Bloßer Infinitiv bei ungleichem Subjekt.

Das neue Subjekt in einem abhängigen Infinitivsatz kann fehlen,

a) wo es aus einem beim Hauptverbum stehenden oder zu ergänzenden Objektskasus leicht zu entnehmen ist oder durch ein nominales (adjektivisches oder partizipiales) Attribut ersetzt wird.

Magd. 9, 2 ὑπάρχει ἐμοὶ Ἰσιεῖον, ὃ συμβέβηκεν πεπονεκέναι (in baufälligem Zustand ist) καὶ διὰ τοῦτο μὴ δύνασθαι (sc. με) ἐν αὐτῶι καταγίνεσθαι (IIIa[f]). PSI IV 326, 4 ἥκει πρὸς ἐμὲ ὠιόμενος (sic) ἑτέρωι πεπρακέναι (sc. με) αὐτά (261a); V 502, 8 κατεπλησσόμην τὴν ὀλιγωρίαν σου ἐπὶ -ῶι μηθέν (sc. σε) γεγραφέναι (257a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 14 ἐπιχειρούντων εἰςβιάσασθαι ἐμέ τε παρὰ (weil) τὸ Ἕλληνα (sc. με) εἶναι ἀνελεῖν (161a); ebenso Par. 36 = Vat. B 13 (163a). Petr. II 10 (1) 16 (nach 240a) τ[ὸ ἕκτον] μέρος ἐπιβάλλει ἡμῖν τῶν ἐπιβαλλομένων χηνῶν εἰς τὰ ξένια τοῖς ἐν τῶι νομῶι χηνοβοσκοῖς διὰ τὸ εἶναι (sc. ἡμᾶς) ἥμυσυ μερίδος (weil wir Gänsehirten die Hälfte einer μερίς sind)[1]. Tebt. I 59, 9 ἐπιτάσσοντές μοι προθυμότερον διὰ τὸ ἄνωθεν φοβεῖσθαι καὶ σέβεσθαι (sc. με) τὸ ἱερόν (99a). Lille 1 verso 23 δεήσει ἐπελθόντας (sc. ὑμᾶς) ἐπισκέψασθαι (259a). Man könnte ἐπελθόντας auch verallgemeinernd = ‚man', eigentlich = ‚hingegangene Leute' auffassen. Vgl. unter Lit. b.

b) Ein allgemeines Subjekt ‚man' ist oft leicht zu ergänzen, wobei prädikative Zusätze teils im Singular, teils im Plural stehen können.

Lille 13, 2 (244—43a) συμβαίνει ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφεστηκότων (obgleich 50 Esel dabeistehen) μὴ εἰςδέχεσθαι (daß man die Aufnahme verweigert). Prädikativer Zusatz im Singular: Tebt. I 23, 6 οὐκ ὀρθῶς πέπρακταί σοι μὴ πεφροντικέναι ἀπροσδέητον (sc. τινὰ) ἑτέρων γενέσθαι (119 oder 114a). Im Plural: Or. gr. 51, 12 (239a) καλῶς ἔχει τοὺς τοιούτους τῶν ἀνδρῶν ἐπισημαινομένους τιμᾶν (daß man solche Männer durch Anerkennung ehrt). Vgl. auch unter Lit. a das letzte Beispiel. —

[1]) Vgl. Plaumann z. Pap. Gradenw. Nr. 2 S. 23.

Ein komplizierter Fall mit Subjektswechsel liegt vor Amh. 32, 6 (II^{a}) ἑτοίμως ἐχόντων (die Soldaten) [χειρο]γραφεῖν τὸν βασιλικὸν ὅρκον καὶ τὴν ἐπίσκεψιν αὐτῶν π[οιεῖσθαι] καὶ τῶν ἀνενεχθησομένων [τοὺς] κλήρους ἀναλαβεῖν εἰς τὸ βασιλικόν (daß man Einsicht nehmen und einziehen solle). Ähnlich Tebt. I 5, 50 ff. (118^{a}) προστετάχασιν δὲ (die Majestäten) . . λ[ήμψε]σθαι (? nämlich τοὺς ἱερεῖς) τὰς ἀπομοίρας (die Kirchensteuern), ἃς ἐλάμβανον, ὡςαύτως δὲ καὶ τὰ ὑποκείμενα χρήματα ἀποδιδόναι εὐτάκτως (daß man die vorliegenden Gelder bei Heller und Pfennig bezahle). Der Leser des Erlasses hört ein allgemeines ‚man' heraus, hinter dem sich aber der zu Gnadenakten geneigte Herrscher verbirgt (Preisigke).

c) Mit mehr oder weniger Härte wird αὐτόν, αὐτήν etc. beim abhängigen Infinitiv ausgelassen.

Leicht zu ergänzen Eleph. 2, 3 ἐάν δέ τι πάσχηι Διονύσιος, καταλείπειν (abhängig von διέθετο) τὰ ὑπάρχοντα πάντα Καλλίσται καὶ κυρίαν (sc. αὐτὴν) εἶναι τῶν ὑπαρχόντων (285^{a}). Ebenso Petr. II 25 = III 61 (d) 4 ἔγραψεν Σιτάλκας Ὥρου συντάξαντος διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι (sc. αὐτόν, d. h. Ὥρον) γράμματα (226^{a}); dagegen (g) 18; (j) 3 διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι αὐτόν. Zu dieser Formel vgl. oben S. 330. Ziemlich hart Tebt. I 24, 25 (117^{a}) οὐδ' οὕτως ὑπήκουσαν οἰόμενοι ἐν τῶι ἐν τῆ Κροκοδίλων πόλει ἱερῶι γράψειν (sc. αὐτόν) ἄνευ ἐπισκέψεως[1]). Nur aus dem Zusammenhang des ganzen Stückes ist verständlich Lond. I Nr. 17 (p. 11) 44 (162^{a}) πῶς ἐνεδέκετωι (= ἐνεδέχετο) ἐν τῶι ιη̄ (ἔτει) τὰ τοῦ ιθ̄ (ἔτους) λαβεῖν (sc. αὐτὰς) ζητῶι, d. h. ich frage, wie es möglich war, daß sie (die Zwillingsschwestern im Serapeum) im 18. Jahr den Betrag des 19. bezogen. — In längerer Oratio obl. häufen sich die Fälle, so im Protokoll des Hermiasprozesses: Tor. I = Mitt. Chr. 31 (116^{a}) col. 5, 29 ἔφη ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη, ὥστε ὁμολογουμένως ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα (leicht zu ergänzen αὐτόν) συμφανὲς καθεστακέναι (daß er offenkundig gegen sich selbst zeugend den Beweis erbracht habe); ganz ähnlich col. 8, 11 ff. εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῶι συνιστοροῦντα μηθὲν ἔχοντι δίκαιον, ἐμφανίστου καὶ κατηγόρου τάξιν ἔχοντα παρακεῖσθαι, ὑπολαμβάνοντα εὐχερῶς διασείσειν τοὺς ἀντιδίκους, und so am Schluß des Protokolls col. 8, 35 ff., indem das Subjekt stets dem Schreiber und Leser vorschwebt: καὶ εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, οὐκ ἄν ποτε προαχθῆναι (sc. αὐτόν) ἑτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι.

d) Nur scheinbar ist der Ausfall des Subjekts beim Inf. in zahllosen Fällen, wo im Kontext eines Schriftstückes im Anschluß an ein verbum dicendi oder declarandi ein amtlicher Erlaß, eine militärische Ordre oder irgendeine früher mitgeteilte Willensmeinung in Form eines imperativischen Infinitiv wörtlich, gleichsam mit Anführungszeichen, zitiert wird. Vgl. oben S. 304 ff. Außer den dort erwähnten Belegstellen sollen noch weitere zur Ergänzung beigebracht werden.

Lille 1 verso 27 συνέκρινεν τὰ χώματα ποῆσαι = er entschied: die Deiche bauen! (259^{a}). Tebt. I 24, 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι εἰς τὸ λογιστήριον (117^{a}). Ebenda 58, 46 (111^{a}) παρεπειγέγρ(ρ)(αφεν) ἀπολῦσαι αὐτούς, τοὺς δὲ λοιποὺς κω(μο)γρ(αμματεῖς) πρᾶξαι = (Der Minister) bemerkte am Rand: ‚Die Leute freigeben, aber von den übrigen Dorfschreibern das Geld eintreiben!' Sehr oft in den ausführlichen königl. Erlassen Tebt. I 5, z. B. 83 προστετάχασιν δὲ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἀσύλων τόπων μηθένα ἐκσπᾶν μήτε (sic) ἀποβιάζεσθαι; ähnlich 134 = 741 (119—114^{a}).

[1]) Die Herausgeber bemerken zur Stelle p. 101 γράψειν: The subject is the unnamed person who was to make the ἐπίσκεψις.

4. Der Akkusativ mit Infinitiv neben dem Dativ oder Genitiv c. inf. oder an Stelle der letzteren Kasus.

a) Bei den Verben des Befehlens, Auftragens, Erlaubens (λέγω, παραγγέλλω, συντάσσω, ἐπιτρέπω u. ä.) steht regelmäßig der Dativ mit Inf.; Belege oben S. 161. 310. 315f.

Ganz ausnahmsweise und selten erscheint in diesem Fall neben dem Objektsdativ das Infinitivsubjekt im Akkus. oder überhaupt die Konstruktion des Accus. c. inf.

Par. 51 = Wilck. Arch. VI 205, 21 (vulgärer Traumbericht) εἶπα Ἁρμάει σπ[εύδιν Sethe] ἐλθῖν αὐτόν (159ᵃ). Rev. L. 44, 8 τοὺς δὲ ἐλαιουργοὺς μὴ ἐπιτρεπέτωσαν εἰς ἄλλον νομὸν μεταπορεύεσθαι (258ᵃ).

b) Dasselbe gilt von ἔξεστι, ἔστι, συμβαίνει, γίνεται und ähnlichen unpersönlichen Ausdrücken. Beispiele für den regelmäßigen Gebrauch zahllos (vgl. oben S. 307f.).

Ausnahmen: Lille 26, 6 ἐξέσται ἡμᾶς (statt ἡμῖν) λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι (IIIᵃ). Par. 47, 23 = Witk. ep. pr.² Nro 48 (153ᵃ) οὐκ ἔστι ἀνακύψα(ι με) πόποτε (sic). Übergang vom Dativ in den Akkusativ bei längerer Periode: Eleph. 1, 8 μὴ ἐξέστω δὲ Ἡρακλείδηι γυναῖκα ἄλλην ἐπεισάγεσθαι μηδὲ κακοτεχνεῖν Ἡρακλείδην εἰς Δημητρίαν (311ᵃ). Petr. III 1 = I 21 col. 2, 4 εἴη μέν μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικοῦντα τρόπωι ὧι ἂν βούλωμαι. (237ᵃ). Vgl. Grenf. I 12, 16 (nach 148ᵃ) und unter Lit. 5.

c) Bei δέομαι (bitten) folgt gewöhnlich auf den Genitiv der angeredeten Person der bloße Infinitiv (Beispiele zahllos in Bittschriften, namentlich in der Formel δέομαί σου, βασιλεῦ). Einmal wird das Subjekt des Inf.-Satzes in den Akkusativ gesetzt Lille 7, 21 δεόμεθα καὶ τοῦ Ἀπολλωνίου ἥξειν καὶ ἐάσειν αὐτὸν (sc. Ἀπολλώνιον) διέσθαι με (IIIᵃ).

5. Prädikative Nebenbestimmungen beim Infinitiv.

Die Assimilation einer nominalen (adjektivischen oder partizipialen) Nebenbestimmung eines abhängigen Infin. an den Kasus des vom Hauptverb regierten oder zu ergänzenden Objekts im Genitiv oder Dativ wird in den seltensten Fällen ganz, manchmal nur teilweise durchgeführt; meist findet Übergang in den Akkusativ statt.

a) Beim Genitiv

α) durchgeführte Assimilation:

Petr. II 9 (2) 3 ff. (241—39ᵃ) πλέονα χρόνον εἰργασμένων αὐτῶν καὶ εἰληφότων ἐλπίδα ἕως λ̄ τοῦ παχῶν ἐργασαμένων (Wilcken) ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν μεταπορεύεσθαι (da sie Hoffnung hatten, daß sie, nachdem sie gearbeitet, jetzt übersiedeln). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 147 μετὰ τῶν ἄλλων ὧν ἂν ὑπολαμβάνητε χρησίμων εἶναι (164ᵃ).

β) Übergang in den Akkusativ:

Par. 27, 22 δεόμεθά σου καὶ ἐν τούτοις βοηθὸν (sic) γενόμενον προσκαλέσασθαι Ψινταῆν (160ᵃ). Tebt. I 43, 28 δεόμεθα (ὑμῶν), θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι, μερίσαντας καὶ ἡμῖν ἀντιλήμψεως προστάξαι (118ᵃ). Lille 1 recto 12 ὑδραγωγῶν

δ' ὧν (= ἃς) δεῖ γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλ'ας δ (259ᵃ). Die Assimilation ist der Klarheit wegen nicht durchgeführt.

b) Beim Dativ

α) durchgeführte Assimilation:

PSI IV 347, 9 συμβέβηκεν ἡμῖν δεδεμένοις ἐν φυλακῇ εἶναι (255ᵃ); 352, 8 (254ᵃ); VI 623, 4 (IIIᵃ). Frankf. I Nr. 7, 3 παραγγελῆναι ἡμεῖν ἑτοίμοις εἶναι (nach 218ᵃ). Rein. 7, 32 μὴ ἐξῇ αὐτῶι κομισαμένωι τὸ ἀντίγραφον μηδεμίαν οἰκονομίαν ποιεῖσθαι (141ᵃ). Amtlich.

β) halbdurchgeführte Assimilation und Übergang in den Akkusativ:

Eleph. 3, 3 = 4, 3 μὴ ἐξέστω δὲ Ἀντιπάτρωι ἐπελθεῖν εἰςπράττοντι τροφεῖα ἢ καταδουλούμενον (284ᵃ). Eleph. 23, 18 εὐορκοῦντι μέμ μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ ἔνοχον εἶναι (223/2ᵃ). Ein grundsatzloses Schwanken herrscht namentlich in der geläufigen Testamentsformel: εἴη μέν μοι ὑγιαίνοντι αὐτὸν τὰ ἐμαυτοῦ διοικεῖν Petr. III 11, 17 (237ᵃ); ähnlich III 1 = I 21 col. 2, 4; I 16 (1) 14; III 5 (a) 10 (237ᵃ). Aber I 19, 25 εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τ. ἐ. δ. (225ᵃ). Grenf. I 21, 2 εἴηι μέμ μοι ὑγιαίνοντι τῶν ἐμαυτοῦ κύριον εἶναι (126ᵃ). Rev. L. 19, 11 συνταξάτω τῶι οἰκονόμωι πράξαντα ἀποδοῦναι (258ᵃ). Magd. 26, 10; 23, 6 δεόμεθα προστάξαι Διοφάνει ... ἀνακαλεσάμενον ἐπισκέψασθαι (122ᵃ). Petr. II 19 (2) 8 ἵνα μὴ συμβῆι μοι διαφθαρῆναι μὴ ἀναπληρώσαντα (IIIᵃ). PSI IV 333, 1 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιᾶσαι ἀκούσαντας (257ᵃ); V 512, 2 ἔγραψάς μοι ἀγοράσαι παραλαβόντα Θεόφιλον (253ᵃ); VI 594, 5 συντέταχα αὐτῶι εἰς Μέμφιν πλεύσαντα ἐξελέσθαι (IIIᵃ). Par. 26, 42 ὅπως γράψηι Ἀπολλωνίωι τῶι ἐπιμελητῆι ἐπιλαβόντα τὴν γραφὴν ἐπαναγκάσαι (sicher so zu lesen statt ἐπαναγκάσηι Letronne) αὐτοὺς ἀποδοῦναι ἡμῖν (163ᵃ). Ohne Not ändert Helbing l. c. S. 76 in ἐπιλαβόντι und nimmt für ἐπαναγκάσηι asyndetische Anreihung an γράψηι an, während sich ἐπαναγκάσαι auf ein anderes Subjekt als γράψηι (nämlich auf Ἀπολλωνίωι) beziehen muß[1]). Grenf. I 40,6 ὅπως παραγγείλῃς καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσι ἑτοίμους εἶναι (IIᵃ). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. Nro 284, 9 μηδὲ Ἀρσινόηι ἐξέστω ἀπόκοιτον μηδὲ ἀφήμερον γενέσθαι (IIᵃ); ebenso Tebt. I 104 = Mitt. Chr. Nr. 285, 27 (92ᵃ).

§ 51. Das Partizipium[2]).

Ist überhaupt der größere Reichtum an Partizipien für die griechische Satzbildung im Vergleich zur lateinischen charakteristisch[3]), so beweist ein kurzer Einblick in einen Papyrustext, namentlich in amtliche Urkunden, daß die hellenistische Sprache auf dem einmal eingeschlagenen Weg noch wesentlich fortgeschritten ist. Die ptolemäischen Texte wimmeln nicht nur von Participia relativa und absoluta in normaler Verwendung, sondern auch von allerlei Vermischungen und Kreuzungen dieser Ausdrucks-

[1]) Anders erklärt die Stelle Wilcken UPZ Nr. 42 S. 250, worüber zu vergl. oben S. 238 Fußnote 1.

[2]) Krüger Spr. § 56. Brugmann-Thumb 601—606 (mit Literatur). Kühner-Gerth II 46 ff. Stahl Verbum 480 ff. Blass-Debrunner N.T. § 411—425. Moulton, Einleitung 284—288; 352—368. Radermacher N. T. 166 f. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1095 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 118—120. K. Wolf, Malalas II 77 f.

[3]) Vgl. Radermacher N. T. 167.

formen sowie anakoluthischen Häufungen und Ansätzen zur Auflösung der adjektivischen Natur des Partizips [1]). Von den verschiedenen Formen der Partizipialkonstruktionen, namentlich dem Genitivus und Accusat. absolutus wird in dem Kapitel von der Satzbildung die Rede sein: hier soll das Participium coniunctum in seinem substantivischen, attributiven und prädikativen Gebrauch abgehandelt werden.

1. Die Aktionsart bzw. Zeitstufe der Partizipien ist oben in den Abschnitten über Gebrauch und syntaktische Bedeutung der Tempusstämme eingehend behandelt: das Part. praes. und aor. § 36 S. 168—176; das Part. perf. § 38 S. 192—207; das Part. fut. § 40 S. 220—223.

2. Die Umschreibung einer einfachen Verbalform (periphrastische Formen) durch Partizip und Copula ist zusammenfassend besprochen § 41 S. 223ff.

3. Das Partizip in der selbständigen Bedeutung eines Verbum finitum.

Von diesem Gebrauch handelt ausführlich Moulton, Einl. ins N. T., und kommt zu dem Ergebnis, daß das Partizip teils den Imperativ (S. 284—88; 353 f.), teils den Indikativ (S. 352—56) ersetzen könne. Radermacher N. T. 167 stimmt ihm fürs N. T. bei; Brugmann-Thumb[3] S. 657 nimmt von der Hypothese Notiz.

Die Beweisführung Moultons ist, soweit sie den Kreis des N. T. überschreitet, mindestens übereilt und zweifelhaft: mag sie auch in vereinzelten Beispielen für den neutestamentlichen Sprachgebrauch und spätere Perioden (vgl. Wolf, Malalas II 77) zutreffen, für die ptol. Papyri ist sie jedenfalls in keinem Punkte zwingend.

a) Der angeblich imperativische Gebrauch des Partiz. ist schon oben S. 196 Fußnote 3 berührt, wo alle Belege Moultons aus ptol. Texten als unzutreffend nachgewiesen sind.

Auf das von Moulton l. c. zuletzt angeführte Beispiel Petr. II 19 (1a) 1 ff. (III[a]), dem M. selbst nicht recht traut, soll etwas näher eingegangen werden. Die schwierige Stelle lautet: ἀξιῶ σε μετὰ δεήσεως καὶ ἱκετείας οὕνεκα τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος δοὺς τὰ πιστὰ Μηζάκωι μηθέν με εἰρηκέναι σοι καθ' αὐτοῦ (= κατ' αὐτοῦ) μηδέποτε ἄτοπον .. καὶ ὡς ἂν τοῦτο ποιήσηις, ἀξιώσας αὐτὸν μεταπέμψασθαί με καὶ διέσθαι ἀπὸ τῆς φυλακῆς d. h. wohl: ich bitte dich dringend, gib dem M. Bürgschaften, daß ich gegen ihn nie etwas Unpassendes zu dir gesagt habe ... und wenn du dies getan hast, stelle an ihn das Gesuch, daß er mich kommen lasse und aus der Haft befreie. Moulton gibt selbst die Möglichkeit eines Anakoluths zu. Offenbar schwebt dem Verfasser statt ἀξιῶ σε ein in solchen Fällen geläufiger Ausdruck vor wie καλῶς ποιήσεις oder χαριεῖ μοι = sei so gut, tu mir den Gefallen, worauf in korrekter Weise

[1]) Vgl. den überaus lehrreichen Abschnitt ‚über wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion' bei Kühner-Gerth II § 493, namentlich Anmerkung 3. Brugmann-Thumb S. 605.

Partizipien folgen (nach S. 173f.) [1]). — Ähnlich erledigt sich eine Stelle, die Radermacher N. T. 177 unter dem Gesichtspunkt des satzzerstörenden καί (vgl. weiter unten S. 343) bespricht: Hib. 78, 6 ἔτι οὖν καὶ νῦν ἐπιμελές σοι ἔστω ἀπολύειν αὐτοὺς τῆς νῦν εἰς Ἀλαβάστρων πόλιν λειτουργίας διὰ τὸ μὴ ἐκπεσεῖν αὐτοῖς τὸ νῦν λειτουργῆσαι καὶ ἐὰν ἐκ τοῦ Ὀξυρυγχίτου ἐπιλέγωνται, Ζωίλον ἀπολύσας (244ᵃ). Man erwartet einen Imperativ (etwa ἀπόλυσον) oder den Infinitiv (in diesem Fall wäre ein Schreibfehler ἀπολύσας für ἀπολῦσαι möglich); statt dessen schließt sich in anakoluthischer Form ein Partizip an ἐπιμελὲς ἔστω, als ob ἐπιμέλου vorausginge, indem noch dazu das satztrennende καί sich zwischen das regierende Verbum und das untergeordnete Partizip eingedrängt hat, nach der Manier des Schreibers, der seinen Brief einleitet: πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι ἀπολύειν αὐτοὺς καὶ οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν. — Unter denselben Gesichtspunkt fällt Hal. 7, 2 (232ᵃ) ἀποδοὺς οὖν (sc. τὴν ἐπιστολήν) καὶ ὡς ἂν Ἀπολλώνιον ἐξαποστείλῃς πρός ἡμᾶς, διασάφησον ἡμῖν παραχρῆμα = gib also (den Brief) ab und wenn du den A. zu uns schickst, teile uns sofort mit. Keineswegs hat ἀποδούς die selbständige Bedeutung eines Imperativ, sondern infolge eines Wechsels in der Struktur paralleler Satzglieder hat sich an das Partizip der Vorzeitigkeit mit καί parataktisch eine Aufforderung angeschlossen.

Durch Textverbesserung läßt sich ein scheinbar imperativisch gebrauchtes Partizip beseitigen Eleph. 10, 1 ff.: ὡς ἂν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολήν, ἐπιλαβὼν παρὰ τῶν τραπεζιτῶν τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς τ[ὰ] πεπτωκότα [2]) εἰς τὸ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει ἱερόν, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ εἰσμεμετρημένου σίτου (sc. λόγον), διεστάλθω δὲ εἰς ἃ πέπτωκεν ἔτη καὶ τοῦ[το ποιήσ]ας ἐπιμελῶς ἀπόστειλον ἡμῖν (223—22ᵃ). Wilcken, Arch. V 211 ändert mit Glück (das Original zu seiner Publikation Chrestom. Nr. 182 konnte er leider nicht vergleichen) διεστάλθω in διεσταλκὼς (oder διαστείλας) und liest weiter καὶ τοὺ[ς ἄνδ]ρας ἐ. ἀπόστειλον, wodurch alles in Ordnung kommt.

b) Aber auch als Stellvertreter des Indikativ oder eines anderen Modus finitus hat das Partizip in ptolemäischer Zeit sicher nirgends gedient: entweder sind Entgleisungen und Anakoluthe (namentlich Ergänzungen eines naheliegenden Verbalbegriffs) anzunehmen oder treten lautliche bzw. syntaktische Erklärungen und Richtigstellungen in Kraft; manchmal ist Text und Zusammenhang unsicher.

α) Als anakoluthische Entgleisungen sind folgende Fälle zu betrachten:

Im Eingang von Klageschriften begegnet einigemal ἠδικημένος ohne Verbum finitum, wovon schon oben S. 196 die Rede war: so Tebt. I 42, 5 (114ᵃ) Πτολεμαίωι συγγενεῖ καὶ στρατηγῶι παρὰ Μαρρείους τοῦ Μαρυθισούχου ἱερέως Σοκνοβτύνιος θεοῦ μεγάλου, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ τῶν ἐκ Τεβτύνιος τῆς Πολέμωνος μερίδος. ἠδικημένος καθ' ὑπερβολὴν ὑπὸ Ἀρμιύσιος συναλλαγματογράφου τῆς αὐτῆς (sc. κώμης). ὁ γὰρ ἐγκαλούμενος etc. Ähnlich Tor. II 4 (116ᵃ). Ferner Par. 15, 10 (120ᵃ): Πτολεμαίωι τῶν φίλων καὶ ἱππάρχηι ἐπ' ἀνδρῶν καὶ ἐπιστάτει τοῦ περὶ Θήβας παρ' Ἑρμίου τοῦ Πτολεμαίου Πέρσου τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων καὶ ἡγεμόνος ἐπ' ἀνδρῶν. ἠδικημένος οὐ μετρίως καὶ κινδυνεύων τῶν ἰδίων στερηθῆναι ὑπὸ Ὥρου. ὑπαρχόντων (sic) γάρ μοι ἐν Διοσπόλει προγονικῶν οἰκιῶν . . . . (Z. 19)

---

[1]) Rückbeziehung der Partizipien auf ἀξιῶ σε: indem ich gebe .. und darum bitte, ist (abgesehen von der lästigen Tautologie ἀξιῶ ἀξιώσας) durch den Zwischensatz ὡς ἂν τοῦτο ποιήσηις ausgeschlossen, man müßte denn nur annehmen, daß mit diesem Satz die Vermittlung der πιστά verstanden wäre.

[2]) Zu der von Rubensohn vorgeschlagenen Änderung in τ[ῶν] πεπτωκότων vgl. das § 7 S. 21 Bemerkte.

ὑπὲρ ὧν μεταλαβὼν ἐπέδωκα κατ' αὐτῶν ὑπόμνημα κτλ. Moulton l. c. S. 353 setzt ἠδικημένος schlechthin = ἠδίκημαι. Dies widerspricht durchaus dem auch in der hellenistischen Zeit noch lebendigen Charakter des Partizips. Am nächsten liegt es, keinen Punkt vor ἠδικημένος zu setzen und das Partizip mit einer beim Appositionsverhältnis sehr häufigen Inkongruenz des Kasus auf den Namen des Klägers (παρὰ Μαρρείους bzw. Ἑρμίου) zu beziehen[1]). Der Nominativ wäre also schablonenhaft nach den umständlichen Titeln eingesetzt worden ohne Rücksicht auf Kongruenz. Setzt man aber — was auch denkbar — die Interpunktion vor ἠδικημένος und läßt dies einen eigenen Satz beginnen, so muß nach der langen, parenthetischen Ausführung, die sich dazwischen schiebt, am Schluß ein allgemeines Verbum finitum wie „ich erhebe Klage" oder „nehme zu dir meine Zuflucht" ergänzt werden. In der Tat folgt im letztgenannten Beispiel Par. 15, 19 nach der Schilderung des Tatbestandes: ὑπὲρ ὧν μεταλαβών.. ἐπέδωκα ὑπόμνημα. Sonst lautet die sterotype Fassung: ἀδικούμενοι . . . τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν πεποιήμεθα, so Par. 22, 4 (165ᵃ); Tor. V, 6 (177 oder 165ᵃ) oder ἠδικημένος ἠνάγκασμαι τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιήσασθαι Rein. 7, 6 (141ᵃ); 18, 25; 19, 16 (108ᵃ) etc.

---

[1]) Ein ganz analoges Beispiel Tebt. I 58, 15 εὗρον τὸ ὑπόμνη(μα) ἐπειδεδομένον παρὰ Μετασύτμιος τοῦ Παῶτος πραγματικοῦ ὑπισχνούμενος (= ὑπισχνουμένου) προςάξειν (111ᵃ). Dem Gedankengang nach sehr verwandt ist Petr. II 4 (1) = III 42 C (3) 2 (255—54ᵃ): ἀδικούμεθα ὑπὸ Ἀπολλωνίου τοῦ ἐργοδιώκτου ἐμβαλὼν ἡμᾶς εἰς τὴν στερεὰν πέτραν ο[ὐ δι]ελόμενος (Wilcken) [1—2 Wörter radiert] ἡμῖν πρὸς τοὺς λοιπούς, τὴν δὲ μαλακὴν τ[οῖς] (Wyse) παρ' αὐτοῦ παρέδειξεν. Auch hier möchte man auf den ersten Blick ἐμβαλὼν als anakoluthisches Attribut zu ἐργοδιώκτου ziehen, wie es z. B. Roßberg, Präpositionen S. 31 vorschlägt; doch scheint es diesmal richtiger nach ἐργοδιώκτου einen Punkt zu setzen, worauf asyndetisch die Schilderung des erlittenen Unrechts folgt in einem regelrecht gebauten Satz ἐμβαλὼν . . διελόμενος . . παρέδειξεν, wenn man nicht doch erst mit οὐ διελόμενος den Satz beginnen will. Im übrigen sind Anakoluthe beim appositiven Partizip in ptol. Urkunden Legion; von Dutzenden nur ein paar Beispiele: Tebt. I 22, 7 (112ᵃ) τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι τὰ σπέρματα ἀναβαλλόμενος εἰς τὸν φυλακίτην (indem er die Sache vor den Ph. bringt). Amh. II 49, 5 ἡ πρᾶξις ἔστωι Φιλουμένηι ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων πράσσουσα καθάπερ ἐγ δίκης (108ᵃ). Tebt. I 37, 11 ἐντέταλταί μοι παραλαβὼν (= παραλαβόντι) στρατιώτας ἐκπορθῆσαι αὐτούς (73ᵃ). Denkbar immerhin ein selbstständiger imperativischer Infinitiv. Tebt. I 41, 4 Μαρρείους τοπογραμματέως . . . παραγινομένου εἰς τὴν κώμην καὶ ἐπιλήψεις ποιουμένου . . . οὐ στοχασάμενος ὧν ἔχομεν πίστεων... (nach 119ᵃ). Die Tendenz, das Partizip indeklinabel zu gebrauchen, ist manchmal unverkennbar: so Petr. II 32 (2a) 23 περὶ ὧν ἐπεμαρτυρόμεθά σοι καὶ Πάσιτι φυλακίτηι Ἀφροδίτης Βερενίκης πόλεως ἐγ Βουβάστου ἐρχόμενος (statt ἐρχομένωι), ὃς καὶ τούτοις ἠκολούθησε (IIIᵃ). Magd. 9, 2 συμβέβηκεν πεπονεκέναι (τὸ Ἰσιεῖον) καὶ μὴ δύνασθαι (sc. με) ἐν αὐτῶι καταγίνεσθαι φοβουμένη (frei statt φοβουμένην), μὴ συμπέσηι (IIIᵃᶠ). Par. 42, 3 (156ᵃ) λίαν σοι χάριν μεγάλην ἐσχήκαμεν σημήνας (= σημήναντι) ἡμῖν und 11 καὶ σοὶ στεφάνιόν ἐστιν . . . ὡς περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων (= διαβαίνοντι). Tebt. I 76, 7 (112ᵃ) τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλοντες (= ὀφείλουσι) πρὸς τὸ ναύβιον τὸ ἐφ' ἑκάστωι παρακείμενον κεφάλαιον . . τού(τοις οὖν μηθὲν [ὑπάρχειν]. Tebt. I 12, 2ff. γείνωσκε Ἀμμώνιον τὸν παρ' ἡμῶν ὢν = ὄντα) ἐν τοῖς Ἀμεννέως (in der Kanzlei des A.) τοῦ βα(σιλικοῦ) γρ(αμματέως) γεγραφὼς ἡμῖν περὶ τοῦ συνέχεσθαι Ἀρωτεῖον (118ᵃ). Bericht des Dorfschreibers Menches (vgl. unten). — Eine vielumstrittene Stelle ist der Anfang eines Briefes des Dioiketen an Hermias Tebt. I 27, 27 = Wilcken Chrest. Nr. 331 (113ᵃ): Ἑρμίαι. Ἀρνεμγώτου τοῦ ἐν τῶι Ὡρ[ου] βασιλικοῦ γραμματέως ὑποτάξας ἡμῖν ἃ ἐγεγράφην σοι, καταχωρίσας καὶ τὰ πρὸς Θεόδοτον (die Mitteilungen an Th.) ... θαυμάζειν καὶ λείαν

Als anakoluthische Entgleisungen sind weiterhin solche Fälle zu betrachten, in denen ein Satz mit einem partizipialen Nominativus pendens (wie er übrigens auch der klassischen Zeit keineswegs fremd ist)[1]) beginnt, um dann einem neuen Subjekt mit eigenem Verbum Platz zu machen. So Grenf. I 11 col. 2, 6 κομισάμενοι τὸ ἐπιδοθέν σοι ὑπόμνημα κατὰ Πανᾶτος.., τῆι δὲ ιϛ τοῦ Ἐπεὶφ καταστάντων ἐγ Κροκοδίλων πόλει, συνπαρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου καὶ ἄλλων πλειόνων, προεβάλετο Θοτορθαῖος (153ᵃ). Ganz ähnlich im gleichen Stück 23 ff. κατανοοῦντες.. γεγενημένην τὴν προσήκουσαν διεξαγωγὴν καὶ τὸν ὅρκον ἐπιτετελεσμένον συνπαρόντων τῶν πρεσβυτέρων καί Φίβιος ἐφαίνετο (etwa statt συνε(κρίναμεν) τὸν Πανᾶν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν. Beidemal hat das Dazwischentreten eines Genit. abs. den Subjektswechsel erleichtert. — Sehr durchsichtig, aber inkorrekt Magd. 42, 6 (= Mitt. Chr. 8 περὶ τούτων ἀνακληθεῖσα ἡ Θοθορταὶς καὶ προσφ[ήσ]ασα αὐτῶι συμποιήσας αὐτῆι ὁ κωμάρχης προσαπώσατό με εἰς τὴν φυλακήν 221ᵃ). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 21 περισπώμενος.. καὶ ἀπαιτούμενος συμβαίνει μὴ δύνασθαι καταβῆναι (163ᵃ). PSI V 532, 14 ἐν τῶι δεσμωτηρίωι ὄντες (wenn wir im Gefängnis sind) οὐθέν σοι πλήω ἔσται (IIIᵃ). Ein überaus hartes Anakoluth, aber gewiß kein Mißbrauch des Partiz. in der Funktion des Verb. fin. liegt vor Lond. I p. 34, 23 (161ᵃ) οἱ δ' αὐτοὶ.. εἰς με διαπραξάμενοι ἐνέτυχόν σοι (wandte ich mich an dich). Par. 23 = UPZ 18, 17 ἐκβάλλουσα ἡμᾶς ἀνεχωρήσαμεν (163ᵃ).

Eine besondere Klasse derartiger Störungen im Satzgefüge ist veranlaßt und einigermaßen vermittelt durch das satztrennende καί (Radermacher N.T. 177), das sehr häufig ein Partic. coniunct. oder absol. mit einem verb. fin. in Parallele setzt und verbindet, so daß der Schein der Koordination entsteht, während das Partizip trotzdem den vorbereitenden, logisch untergeordneten Gedanken enthält. Dieses σχῆμα ist überaus häufig manchem Schreiber zur Manier geworden, so dem Verfasser des Tebt. P. I 58 (111ᵃ), der seinen Bericht beginnt προσεδρευκότος (= τες) οὖν σὺν τῶι βα(σιλικῶι) γρ(αμματεῖ) ἐν τῶι Μάγα (nachdem wir .... gewartet haben) καὶ οὐδαμῶς προσκεκλήμεθα — und schließt 50f. mit den Worten γράψας (nachdem ich geschrieben habe), ὅπως εἰδῆις, καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθει (vgl. Moulton Einl. 353). Ähnlich Amh. II 35, 20 ὑπὲρ ὧν ἐντυχόντες (nachdem wir diese Eingabe an dich gerichtet hatten) τῆι κβ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς καὶ παρακαλεσάμενος Πααλᾶσιν κατεγγεγύηκας τὸν πυρόν (132ᵃ). Par. 23, 9 ἀπεπήδησε εἰς τὸν ποταμὸν καὶ κατακολυμβήσας, ἕως ἤλθη (= ἔλθῃ) εἰς νῆσον, καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει (165ᵃ).

(= λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι), d. h. stieg (mir) nach und nach gewaltiges Staunen auf [an ἐπάρχομαι, wie die Herausgeber der Tebt.-Pap. vermuten, ist schwerlich zu denken]. Die nominativischen Partizipien ὑποτάξας und καταχωρίσας sind unhaltbar und geben nur einen Sinn, wenn sie in freier indeklinabler Form statt eines Genitiv stehen, was freilich fast unerträglich hart und salopp erscheint. — Ja, man könnte meinen, es spuke schon die später erstarrte Form des Partiz. auf — ντα (nach Brugmann-Thumb 605; K. Wolf, Malalas II 77; Moulton Einl. 89. 360; Hatzidakis Einl. 144; Glotta 2, 30; Thumb Hdb.² § 235) in Stellen wie Teb. 45, 27 (113ᵃ) = 38, 26; 46, 23; 47, 25 (113ᵃ); 50, 36 (112ᵃ): ἐπιδίδωμί σοι ὅπως ... ὑπογραφὴν ποιήσηι προσυποτάξαντα (= ας). Offenbar schablonenhafte Abschriften eines Schemas, alle aus der Feder desselben Schreibers. Ähnlich Lond. I Nr. 33 (p. 19/20) τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου τὴν περὶ τούτων οἰκονομίαν οὐ δυναμένου εἰς τ(έλος) ἀγαγεῖν (Wilcken) ὑπομνήσαντά σε (= ὑπομνήσαντός σε) εὐκαίρως (161ᵃ).

[1]) Vgl. z. B. Plat. apol. 21 C καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἐδοξέ μοι ὁ ἀνὴρ εἶναι σοφός. Lys. 32, 23 ἐξὴν αὐτῷ μισθῶσαι τὸν οἶκον ἀπηλλαγμένος πολλῶν πραγμάτων. Dem. 41, 5 τὴν προῖκα οὐ κομισάμενος ἅπασαν.. πρὸς ἐκεῖνον ἦν μοι τὸ συμβόλαιον. Eine Menge Beispiele für Dat., Acc. und Genit. bei Kühner-Gerth II 105 ff. Schmid Attic. IV 632,53.

Wenn auch das Partiz. κατακολυμβήσας scheinbar parataktisch durch καί mit ἀναλαμβάνει verbunden ist, drückt es doch in anakoluthischer Form die vorausgehende Nebenhandlung aus. — Auch durch andere parataktische Partikeln wie ἀλλά, δέ etc. kann ein subordiniertes Partiz. mit einem verb. fin. verbunden werden. So Tor. I = Mitteis Chr. 31 col. 2, 18 οὐκ ἀρκεσθέντες (nicht zufrieden) ἐπὶ τῶι ἐνοικεῖν ἐν τῆι ἐμῆι οἰκίᾳ, ἀλλὰ καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα (116ª). Das erste Partiz. steht nicht parallel mit ἀπηρεισμένοι, sondern dem τυγχάνουσι scheinbar als selbständiges Verb. fin. gegenüber, ohne jedoch seine partizipiale Natur zu verleugnen. Tebt. I 61 (b) 230 (118ª) = 72, 165 (114—113ª) in einer παρεπιγραφή des Finanzministers: κατακολουθήσαντες τοῖς προσταγεῖσι (die Pächter sollen die Vorschriften befolgen), μετὰ δὲ ταῦτα οἱ κατεσχηκότες ἐάσθωσαν κρατεῖν (hernach sollen sie im Genuß ihres Loses belassen werden)[1]).

Andere völlig isolierte Partizipien können nur aus der stilistischen Eigenart bzw. Unart des betr. Schreibers erklärt werden. Hierher gehören die beiden von Moulton Einl. S. 353 angeführten Beispiele Tebt. I 14, 12 (114ª) und Grenf. II 26, 24 (103ª). Sie entstammen der Feder von zwei Beamten, dem Dorfschreiber von Kerkeosiris Menches und dem Sekretär Hermias, die jedem Leser der amtlichen Korrespondenz Tebt. I Nr. 10 ff. bzw. Grenf. II Nr. 23—27 durch hilflose Orthographie, Solözismen und Schreibfehler aller Art wohl bekannt sind. An der erstgenannten Stelle schließt Menches einen Brief an seinen Vorgesetzten Horos: τῶι οὖν σημαινομένωι Ἡρᾶτι παρηγγελκότες ἐνωπί[ωι] . . . ἁπάντᾶν ἐπὶ τὴν τῶν προκειμένωι (= ων) διεξαγωγήν, ὑπάρχειν δὲ τούτωι (ἕκτον) μέ(ρος) τοῦ ὄντος ἐν τῆι κώμηι Διοσκουρ(εί)ου . . . ἔρρωσο. Der Satzbau ist vollkommen unklar: ist schon die logische Unterordnung des 2. Glieds ὑπάρχειν δὲ geradezu unmöglich ohne Ergänzung eines neuen Verbum wie „ich berichte" (die Übersetzer: and I report), so sucht man zum Partizip παρηγγελκότες vergebens nach einem Schlußverbum. Das Ganze macht den Eindruck eines flüchtigen Konzepts und es ist schwer zu sagen, welches Verbum dem Dorfschreiber vorschwebte, als er mit dem Partiz. begann. Aus dem ἔρρωσο einen aktiven Begriff wie ‚ich grüße dich' zu entnehmen liegt dem Griechen ferner als uns ein Briefschluß wie ‚dies berichtend' oder ‚damit sich empfehlend' N. N. Gegen die Auffassung von παρηγγελκότες als Verb. fin. spricht schon das Fehlen einer Bezeichnung für die handelnde Person, ob 1., 2. oder 3. — Ähnlich zu verstehen ist die andere, auf den ersten Blick fast noch verzweifeltere Stelle Grenf. II 26, 24 (103ª), die den Abschluß einer ἐπίλυσις d. h. (Tilgungs-) Urkunde bildet: [τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον], ὃ συνεπικελευούσης τῆς τούτων μητρὸς Θρῆρις τῆς Πατῶτος συνευδοκοῦντες τῶν προγεγρα(μμένων). Weder der Gen. absol. noch das Part. coniunct. kann die Rolle eines Verb. fin. übernehmen; vielmehr muß logischerweise ein Verbum wie ἐπέλυσαν, συνέλυσαν ergänzt werden. Merkwürdigerweise hat derselbe saloppe Schreiber Hermias Grenf. II 27, 16 (103ª) in derselben Formel τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον, ὃ ἐγγυγυήσας (= ἐγγυήσας) Ὥρωι das Verbum fin. ebenfalls unterdrückt, wenn man nicht mit dem Herausg. geradezu ein Schreibversehen statt ἠγγύησεν Ὥρωι (wie der Sinn verlangt) annehmen will. Endlich schreibt er an einer 3. Parallelstelle Grenf. II 30, 27 (102ª) nicht weniger

[1]) Selbstverständlich wird ebenso und noch öfter ein Genit. absol. des Partiz. durch καί, δέ, ἀλλά etc. mit dem heterogenen Verb. fin. auf eine Linie gestellt: z. B. Lond. I Nr. 23 (p. 40) 61 δόντος ἔντευξιν τῷ βασιλεῖ Πτολεμαῖος (lgd. Πτολεμαίου) καὶ ἠξίου Ἀπολλώνιον προς(λα)βέσθαι (158ª). Hib. 78, 1 καὶ πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι περὶ Ζωίλου καὶ Πραξιμάχου, ὅταν λειτουργία προςπέσηι, ἀπολύειν αὐτοὺς καὶ οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν (244—43ª). Rein. 18, 5 (108ª) γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου Ἀδμήτωι συγγραφὴν δανείου, οὐ μόνον δ' (aber nicht genug), ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῶι συγγραφὴν ὑποθήκης; ebenso 19, 7 (108ª). Hib. 34, 1 ἐμοῦ γὰρ ἀπαγα[γόντος Καλλίδρο]μον εἰς τὸ δεσμωτήριον .. Πάτρων δὲ οὐθένα λόγον ποιησάμενος τόν τε Καλλίδρομον ἐξήγαγεν .. (245ª).

fehlerhaft: τούτου (= τοῦτο) δ' ἐστὶν τὸ ὀφείλημα, ἃ (= δ) ὤφειλεν Ἁρπῶς Παβῦτος καὶ τῇ τούτου γυναικεὶ Ταρεήσιος (statt ἡ τούτου γυνὴ Ταρεῆσις). Jedenfalls ist es gewagt, auf Grund von solchen nicht bloß sprachlich, sondern auch juristisch höchst anfechtbaren Konzeptentwürfen eine neue Theorie über die Bedeutung des Partizips aufzustellen.

β) Lautliche Erklärung.

Tebt. I 9, 3 κατασταθεὶς πρὸς τῇι ὑπαρχούσηι μοι κωμογραμματείας (= —αι) δώσων ἐν τῆι κώμηι πυροῦ μὲν ἀρτάβας ν (119ª). Anstatt des seltenen und in diesem Gebrauch unverständlichen Partic. fut. wird man in der Form δώσων den Indic. fut. mit dem bekannten ägyptischen Nasal (vgl. Bd. I S. 198) konstatieren, der vor ἐν besonders nahe lag.

γ) Syntaktische Erklärung.

Tebt. I 39, 31 ἐπεκχυθέντες ἡμῖν καὶ ἐμβαλόντες ἡμῖν πληγὰς πλείους καὶ ἐτραυμάτισαν τὴν γυναῖκά μου (114ª). Das καὶ nach πλείους verbindet nicht ἐμβαλόντες als gleichartig mit ἐτραυμάτισαν, sondern hat steigernde Bedeutung = sogar. Vgl. Tebt. I 38, 13 προσαγγελέντος μοι Θρᾶικά τινα παρειςενηνοχότα ἔλαιον καὶ (sogar) παραπωλεῖν (113ª). Ähnlich Tebt. I 41, 16 ὧν χάριν ἐμποδιζόμενοι τῆι εἰςαγωγῆι τῶν ὀφειλομένων πρός τε τὴν μίσθωσιν καὶ τοὺς στεφάνους. διὸ ἐπιδίδομέν σοι τὸ ὑπόμνημα (119ª). Der Punkt hinter στεφάνους ist zu tilgen; ἐμποδιζόμενοι wurde keinesfalls als verb. fin. empfunden, da διό wie διὰ τοῦτο, οὕτως u. a. zur Einführung des Nachsatzes dient. Ganz analog Tebt. I 47, 22 (113ª) ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου, διὸ ἐπιδίδομέν σοι ὅπως etc.[1]).

Eine richtige syntaktische Erklärung verbietet auch, Tebt. I 5, 214 (118ª) einem Partizip die Bedeutung eines verb. finit. zuzuschreiben: ὅσοι δὲ Ἕλληνες ὄντες συγγραφόμενοι (scheinbar = συγγράφονται d. h. Verträge schließen) κατ' Αἴγυπτια συναλλάγματα ὑπέχειν (imperat.) τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν. Hier steht ὅσοι im Sinne von πάντες, wie z. B. Hist. Pelagiae (Usener) 6, 24 ὅσοι κατηχούμενοι προέλθετε. Vgl. ὅσαι νύκτες, ὅσαι ἡμέραι = alle Nächte, alle Tage.

δ) Manchmal sind scheinbar selbständig gebrauchte Partizipien auf Textverderbnis oder Unleserlichkeit zurückzuführen. So vielleicht Par. 48 = Witkowski ep. priv.² Nr. 49, 9 ff. (153ª) ἤκαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον βολόμενοι συνμῖξαί σοι, ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπιείωι ἔγεγον („forma barbara, fortasse a γίνομαι Witkowski; Wilcken legit ἔγειον, quod pro ὑγιῆ ἐν exaratum esse suspicatur") Σαχμὶ τοῦ Λητοπολίτου. καλῶς οὖν ποήσεις etc. Trotz der geistreichen, aber nicht recht zwingenden Konjektur Wilckens ist die Stelle nicht endgültig erklärt. Ob nicht in dem unverständlichen Wort ein Verb. fin. enthalten ist, das zur Ergänzung des Partizips ἀκούσαντες dient?

Endlich sei noch auf eine völlige Entgleisung hingewiesen, die jeder logischen und psychologischen Erklärung zu spotten scheint und vielleicht nur durch Textverderbnis diese verzweifelte Form angenommen hat: Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 ff. (161ª) τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθάσαντός μου (zuvor erreichte) καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε διαστελλομένου ἀναλύειν, οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν, Δίφιλον δέ τινα τῶν θεραπευτῶν ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαί τε καὶ οὐ μετρίως σκῦλαι ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας (dem Sinne nach = ὕβριζον καὶ ἔτυπτον), ὥστε κτλ. Unmöglich haben die Partizipien im Akkusativ die Rolle eines Verb. fin. übernommen;

---

[1]) Ebenso bei einem Konjunktionalsatz Teb. I 44, 22 ἐπεὶ οὖν κινδυνεύωι τῶι ζῆν, διὸ προςαγγέλλω σοι (114ª). Beim Genit. abs. Amh. II 36, 9 ὑπαρχόντων γάρ μοι ἐν Διοςπόλει τῆι μεγάλη καὶ ἐν τῶι Παθυρίτηι ἐπαρδίων . . . διὸ ἀξιῶ (nach 135ª).

auch Übergang in oratio obliqua nicht denkbar. Man muß wohl eine förmliche Entgleisung des auch sonst ziemlich ungewandten und doch so prätentiösen Ptolemaios annehmen. Auch wenn man ὑβρίζοντες καὶ τύπτοντες einsetzt, ist die Stelle keineswegs geheilt[1]).

Anmerkung 1. Ganz außerhalb aller Rektion eines übergeordneten Verbum und ohne jedes Gefühl für Abhängigkeit, aber trotzdem gewiß nicht in der Funktion eines Verb. fin. begegnen Partizipien im gelockerten Ton einer Traumerzählung Par. 51 (= Wilcken, Arch. VI 204) 12 (159ᵃ) ἤκουσα Τοθῆς λέγων = ich hörte: Tothes spricht; ebenda 25 ἐμὲ δ' ἄφες, εἰδοὺ πολιὰς ἔχων (laß mich los, siehe, ich habe graue Haare). Hier ist der Nominat. des Partizips durch die Interjektion ἰδού (cf. ecce homo, hebräisch הִנֵּה mit partic.) erleichtert. Im gleichen Stil gehalten ist ein auch sonst noch rätselhafter Brief an einen Arzt Artemidoros PSI IV 340 (257ᵃ), wo Z. 8 zu lesen ist: λέγων ταῦτα, Ἀπολλώνιον μὲν συμβαίνει διατρίβειν ἐν τῇι χώραι, Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῶι. Dabei schweben die Partizipien λέγων ταῦτα und τέκνον ὑπάρχον scheinbar völlig in der Luft, ohne jedoch als Verb. fin. zu funktionieren. Vitelli setzt (freilich zweifelnd) λέγων ταῦτα = λέγοντος αὐτοῦ ταῦτα, was aber nicht in den Zusammenhang paßt. Vielmehr ist λέγων ταῦτα mit dem davorstehenden ἀντιλέγω zu verbinden (vgl. Z. 5 ἀποκέκριται τοιαῦτα λέγων), worauf asyndetisch mit einem Hauptsatz (συμβαίνει) fortgefahren wird. Das schwebende Partizip τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῶι hat sich anakoluthisch im Sinne von τέκνον ἔχοντα an die vorausgehenden Partizipien σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα angeschlossen, die selbst wiederum (abhängig von συμβαίνει) an der Stelle von Infinitiven stehen — so recht der vulgäre Sprechton, wie im ganzen Brief.

4. Das Partizip als Substantiversatz.

a) Neutrale Partizipien im Singular oder Plural treten nicht selten an die Stelle abstrakter oder konkreter Substantiva, worüber gehandelt ist § 1 S. 2. 4. 6.

b) Der Gebrauch des Partizips mit oder ohne Artikel zur Bezeichnung von Personen ist überaus ausgedehnt, weicht aber nirgends von der klassischen Sprache ab, so daß die Aufzählung von Beispielen sich erübrigt.

Mehr lexikalisch als grammatisch bemerkenswert sind Fälle, in denen die Kanzleisprache denselben Beamten bald durch ein Nomen agentis bald durch ein Partizip bezeichnet: so ist z. B. ὁ εἰσάγων τοῖς χρηματισταῖς BGU VI 1248 1 (148/7ᵃ) und Grenf. I 40 = Mitt. Chr. 25, 1 (IIᵃ) identisch mit dem sonst stehenden Titel ὁ εἰσαγωγεύς (ein gerichtlicher Instruktionsbeamter), wie Hal. 1, 52. 56. 167. 172 (IIIᵃ); Petr. II 38 c = III 25, 63 (228ᵃ); Gurob 2, 6. 32 (225ᵃ); Inschr. v. Ghazin = Mitt. Chr. 2, 13 (172ᵃ); Amh. II 33, 9 (157ᵃ); Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 6 (116ᵃ); XIII 26 (147ᵃ); Tebt. I 29 = Mitt. Chr. 24, 1 (110ᵃ). Zum Titel vgl. Mitteis Grdz. 4 und Preisigke Fachw. s. v. — Ebenso wechselt ὁ ἀντιγραφόμενος παρὰ βασιλικοῦ γραμματέως (Gegenbuchführer oder Kontrolleur des königl. Sekretärs) Lille 21, 16; 22, 17; 23, 16 (221ᵃ); Amh. II 60, 6. 9 (nach 151ᵃ); Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 3 (161ᵃ)

[1]) Die annehmbarste, freilich sehr radikale, aber dem Zusammenhang allein angemessene Verbesserung der Stelle schlägt U. Wilcken UPZ I S. 141 vor, indem er statt ἀνῶσαί τε καὶ οὐ μετρίως σκῦλαι liest: ἀνέωσαν καὶ . . ἔσκυλαν und statt ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας folgerichtig ὑβρίζοντες καὶ τύπτοντες. Es ist, als ob der Schreiber eine oratio obliqua oder eine Konstruktion mit ὥστε im Sinn gehabt habe; so schreibt er im gleichen Stück Z. 11 ἀνελεῖν nach ὅπως statt ἀνέλωσιν, und 26 συνβῆναι statt συνέβη.

mit dem gewöhnlichen Titel ὁ ἀντιγραφεύς. Zur Sache Wilcken Grdz. 181. 184. E. Biedermann, der βασιλικὸς γραμματεύς (Berl. 1917) S. 52. 81. — Über τοῖς σιτολογοῦσιν οἱ καὶ ἀντιγραφόμενοι = τοῖς σιτολόγοις τοῖς καὶ ἀντιγραφεῦσιν vgl. S. 61 γ. ὁ σιτολο(γῶν) Amh. 59, 2; 60, 1 (151 oder 140ª); Tebt. 111, 2 ausgeschrieben τοῖς σιτολογοῦσιν (116ª); 159, 4 (112ª); Petr. II 48, 14 (IIIª). — Auf demselben Sprachgebrauch beruht es, wenn der Badediener Magd. 39, 2/3 mit παραχέων ἐν τῶι γυναικείωι θόλωι, verso 13 als παραχύτης bezeichnet wird (221ª).

5. Auch der Gebrauch des attributiven Partizips stimmt mit dem der klassischen Zeit im wesentlichen überein. Eine für die hellenistische Kanzleisprache besonders charakteristische, wie es scheint volkstümliche (auch im N. T. nachgewiesene) Manier ist ὁ ὤν, ἡ οὖσα bei Orts- und Zeitangaben, namentlich in Datierungen und Präscripten bei der Aufzählung der Eponymen, endlich bei sonstigen Attributen der Kanzleisprache[1]).

a) Zunächst von lokalisierten Gegenständen oder irgendwo befindlichen Individuen: Tebt. I 14, 17 ὑπάρχειν δὲ τούτωι μέρος τοῦ ὄντος ἐν τῆι κώμηι Διοσκουρ(εί)ου (114ª). Das scheinbar überflüssige ὄντος ist in diesem wie in den folgenden Beispielen nur als idiomatische Ausdrucksweise verständlich. Ferner Tebt. I 39, 7 εἶναι ἐν τῆι οἰκίαι τῆι οὔσηι ἐν τῶι αὐτόθι Θοηριείωι ἐλαικὸν ἐπίτιμον (114ª). Eleph. 17, 12 τὴν γῆν τὴν οὖσαν ἐν Τμενψώβθει (223ª). Amh. 51, 23 τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῶι οἰκίαν τῆς οὔσης ἐν τῶι ἀπὸ ἀπηλιώτου μέρει Παθύρεως λεγομένης κρήνης (88ª). Petr. III 21 (g) 32 ἡ δίκη σοι γραφήσεται ἐν τῶι δικαστηρίωι τῶι ὄντι ἐν Κροκοδίλων πόλει (226ª). Lond. III Nr. 1201 (p. 4) 2 ὑποθήκη γῆς ἡπείρου τῆς οὔσης ἐν Ταρκύτει (161ª). Tebt. II 280, 5 (126ª) = 281, 16 (125ª) τέλος τόπου ψιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύνει; ähnlich Heidelb. Nr. 1278 ed. Gerhard Philol. 63, 498 = Mitt. Chr. 233, 3 (112ª) etc.

Von Individuen: Rev. L. 47, 12 ἀναγραψάσθω τὰ ὀνόματα τῶν καπήλων τῶν ἐν ἑκάστηι πόλει ὄντων (259ª). Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι περὶ τῶν μαχίμων τῶν ὄντων ἐν τοῖς ὑπό σε τόποις (253ª). οἱ ἱερεῖς τοῦ Πνεφερῶι θεοῦ μεγάλου κροκοδείλου τοῦ ὄντος ἐν Θεαδελφείαι Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 8 (57/56ª) etc.

b) Stereotyp und formelhaft dient ὁ ὤν in den Präskripten amtlicher Urkunden zur Bezeichnung der nicht mit Namen genannten eponymen Priester und Priesterinnen teils mit teils ohne Angabe des Wohnsitzes.

α) Mit Ortsangabe: Petr. III 21 (g) 2 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείαι, 3 κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου τῆς οὔσης ἐν Ἀλ. (226—25ª). Die Wendung schließt Unkenntnis des Priesternamens ein, also = unter dem betreffenden Priester (den ich nicht nenne). BGU (III) 993 II 3 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν τῶι τοῦ βασιλέως στρατοπέδωι, 6 (ἐφ' ἱερειῶν) τῶν οὐσῶν ἐν τῶι τοῦ βασιλέως στρατοπέδωι (127ª). BGU 994 II 8 (113ª); 996 II 8 (106ª); 997 II 3 (103—2ª); 998 I 2 (101ª); 999 I 2 (99ª). Straßb. II 83, 10 (114ª); 84, 14 (114ª); 85, 9 (113ª). Grenf. II 15, 2. 10 (139ª) etc.

β) Ohne Ortsangabe: Petr. III 42 F (a) 1 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος Ἀλεξάνδρου (IIIª); Wessely Stud. IV S. 53, 2 (139ª); Lond. III Nr. 879 (p. 6) 7 (123ª). Rein. 9, 2 (112ª); 14, 2 (110ª) etc. Par. 5 ἐφ' ἱερέων καὶ ἱερειῶν τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν (IIª);

---

[1]) Moulton Einl. 360 vergleicht damit als Parallele im NT. Act. 13, 1 κατὰ τὴν οὖσαν ἐκκλησίαν (die lokale Kirche) oder 14, 13 ὁ ἱερεὺς τοῦ ὄντος Διὸς Προπόλεως (der Priester des dortigen Zeus Propolis). Vgl. auch ἡ οὖσα ἡμέρα = der betreffende, gegenwärtige Tag Soph. O. Tyr. 781, worüber A. Debrunner, Ἐπιούσιος, Glotta IV. Bd. 3. Heft S. 249ff.

Grenf. I 27 col. 1, 5 (126ª); 25 col. 2, 8 (114ª); II 23 (a) col. 2, 2 (107ª); 32, 2 (101ª); 35, 2 (98ª). Straßb. II 81, 15 (115ª); 86, 13 (111ª); 87, 9 (107ª); 88, 16 (105ª); 89, 2 (99ª); 90, 12 (99ª). Amh. II 51, 20 (88ª) etc.

c) Endlich begegnet auch bei anderen Attributen der Kanzleisprache das abundierende Partizip ὁ ὤν überaus häufig, z. B. in der stehenden Formel μετὰ τοῦ ὄντος σοι κυρίου (mit deinen Frauenvormund oder Weibervogt) Petr. III 21 (g) 14 (226ª). κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας (nachdrücklich: die in Geltung stehenden) Lille 29, 1, 10 (IIIª). τοῦ κτήματος τοῦ ἐν τῶι [ἐν]κλήματι ὄντος Hal. 1, 31 (IIIª) etc.

6. Das Partizip als Stellvertreter verschiedener Satzarten [1]).

Vermöge seiner Doppeleigenschaft als Attribut oder Apposition ist das Participium coniunctum geeignet, in mehr oder weniger enger Verbindung mit einem im Satz vorkommenden Nomen zugleich das Prädikat näher zu bestimmen und so je nach dem Zusammenhang Adverbialsätze zu ersetzen. Das nicht eigentlich im Partizip, sondern lediglich im Gedankengang des Satzes ruhende logische Verhältnis kann sein: modal-temporal, kausal, konzessiv, kondizional, final.

a) An erster Stelle stehen die modal-temporalen Partizipialsätze, die wie der griechischen Sprache überhaupt, so auch der κοινή ihr spezifisches Gepräge verleihen, indem sie alle möglichen Nebenumstände und Begleiterscheinungen (Art und Weise, Mittel und Wege, gleichzeitige oder vorzeitige Vorgänge) dem Prädikat angliedern.

α) Gleichzeitigkeit.

In präsentischer Form: Häufig formelhaft in Testamenten τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Petr. I 15, 11 (237ª); 16, 12 (230ª); 19, 21 (225ª); 20, 13 (225ª) etc. τάδε διέθετο ὑγιαίνων καὶ φρονῶν Grenf. I 21, 1 (126ª). τελευτῶν καταλείπει Magd. 31, 2 (218ª). καλῶς ποιήσεις, εἰ ὑγιαίνων ἥκεις = εἰ ὑγιαίνεις καὶ ἥκεις (wenn du — hoffentlich gesund — hierher kommst) PSI VI 615, 2 (IIIª), eine Art Variante des stereotypen Briefeingangs. Ebenso 603, 15 ἕως ἂν ὑγιαίνων παραγένηι (253ª). ἐσόμεθα τετευχυῖαι τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας καὶ διὰ σὲ τὰς χρείας ἐπιτελοῦσαι τῶι θεῶι (nach Wilcken: Wir werden die bei dir stehende Hilfe erlangt haben und (so) durch dein Verdienst dem Gott unsere Dienste verrichten) Lond. I Nr. 22 = UPZ 17, 24 (163ª). τὰ δέοντα πάντα παρεχέτω ἐνδημῶν καὶ ἀποδημῶν Genf. 21 + fragm. Monac. + Bodleyan. = Mitt. Chr. 284, 2; Tebt. I 104 = Mitt. Chr. 285, 17 (92ª). ἐπισκοποῦντες εὑρίσκομεν (bei der Untersuchung fanden wir) Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 10 (161ª). ἐπαναγινώσκων (bei wiederholtem Lesen) ὁρῶ PSI IV 425, 12 (IIIª). δανειζόμενος ἔζων IV 426, 27 (IIIª); ebenda 384, 8 (248ª) ἵνα ἐργαζόμενος τάσσηται (durch Arbeit abverdienen). καλῶς ποιῶν ὁ βασιλεὺς ἀφεῖκεν IV 440, 3 (IIIª). καταδεδυνάστευμαι ἐν τῆι φυλακῆι παραπολλύμενος Petr. III 36 (a) verso (IIIª). καὶ νῦν δὲ ἐπ' ἀδίκου ἱστάμενος (modal) συνορῶν (kausal) με ἀσχολούμενον καταδρομάς μου ποιούμενος (modal) οὐκ ἐᾶι με πρὸς τῆι γεωργίαι γίνεσθαι Rein. 19 = Mitt. Chr. 27, 12 (108ª). Weitere Beispiele S. 169 f.

---

[1]) Krüger Spr. § 56, 9—13. Kühner-Gerth II 77 ff. Stahl Verb. 681 ff. Blass-Debr. N.T. § 418. Moulton Einl. 363 ff. Robertson N.T. (Gr. Gr.) 1124 ff.

In einem Fragesatz: γράφε, τί ἄν σοι ποιοῦντες χαριζοίμεθα PSI V 526, 14 (III^{am}). Eleph. 13, 7 (223^a).

Gleichzeitigkeit in aoristischer Form: κατακολουθήσας τοῖς ἐπεσταλμένοις χρηματισον Straßb. II 104, 2 (III^a). ἀξιῶ σε γράψαι Μεννίδει ἀποδοῦναι μηδὲν ἀντιπεσόντα (ohne Widerspruch, ohne entgegenzutreten) Dresd. verso II = UPZ 34, 12; Par. 30 = UPZ 35, 24; Leid. D = UPZ 36, 21 (alle 162^a). πλεονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ ἀνδραγαθήσαντα (als tüchtiger Mann) σαυτοῦ ἐπιμέλεσθαι P. Louvre = W. Chr. 10, 3 (131—30^a). ὕβριζάν με οὔτε τοῦ ἱεροῦ στοχασάμενοι (ohne sich zu kümmern) οὔτε τοῦ καλῶς ἔχοντος Par. 40 = UPZ 12, 38 (158^a). ἀστοχήσαντες τοῦ παντὸς εἰςβιαζόμενοι (unbekümmert um alles mit Gewalt) ἐνεχυράζουσίν με Vat. F = UPZ 16, 16 (156^a). Vat. C = UPZ 51, 20 ἀξιοῦμέν σε ἡμῖν συνεργήσαντα συντάξαι (161^a).

Anmerkung 2. In der Bedeutung „mit" kommen sehr häufig vor ἄγων, ἔχων, φέρων[1]): z. B. Hib. 55, 2 παραγενοῦ ἤδη ἄγων καὶ τὸν ποιμένα (250^a). Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.^{2} Nr. 24, 19 παρέσονται δ[ὲ ὑμῖν] [πλοῖα?] συντόμως ἄγοντα μη (48 Artaben) πυρῶν (III^a). PSI VI 594, 2 ἀπεστάλκαμεν Λεωνίδην ἄγοντα οἶνον (III^a). Petr. II 16, 2 πειράσομαι ἀμφοτέρας ἔχων παραγίνεσθαι (III^a). Hib. 54, 4 ἀπόστειλον τὸν αὐλητὴν ἔχοντα τοὺς Φρυγίους αὐλούς; ebenda Ζηνόβιον ἔχοντα τύμπανον (245^a). Par. 40 = UPZ 12, 33; 41 = UPZ 13, 26 ῥάυδους[2]) ἔχοντες mit Stöcken (158^a). Magd. 6, 7 [ἐπιπαραγίνε]ται Χάλης φέρων τὸ ἱμάτιον (222^a). Lille I 17, 3 ἀπέσταλκά σοι Φίλωνα φέροντα ἐπιστολήν (III^a) etc.

β) Von den ungezählten Beispielen für historische Vorzeitigkeit des meist aoristischen, seltener perfektischen Partizips s. eine Auswahl oben S. 171f. und 200ff.

Anmerkung 3. Für die namentlich im N. T. häufige pleonastische Ausdrucksform ἀπεκρίθη λέγων etc.[3]) fehlt es nicht an Beispielen in den ptol. Papyri: PSI IV 340, 5 ἀποκέκριται τοιαῦτα λέγων; 8 ἀντιλέγω ταῦτα λέγων (257^a). Vgl. S. 346 Anm. 1. ἀπεκρίθησαν φήσαντες (Aorist trotz Blass-Debr. N.T. S. 244) Par. 35, 30 (163^a).

b) Auch der kausale Gebrauch des Partic. coniunct., das Sätze mit ὅτι, διότι, ἐπεί, ἐπειδή etc. ersetzt, ist über alle Jahrhunderte und Stilarten verbreitet, doch tritt er an Häufigkeit gegenüber der klassischen Sprache merklich zurück. In Konkurrenz kommen nicht allein Konjunktionalsätze aller Art (häufig z. B. καθότι, καθώς), sondern in erster Linie der artikulierte Infinitiv in Konstruktionen mit τῷι, ἐν τῷι, ἕνεκα, χάριν τοῦ, παρὰ τό und am häufigsten διὰ τό, worüber S. 323 ff.

Im Präsens: Magd. 2 = W. Chr. 101, 6 κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν καταφρονῶν, ὅτι ὁ ἀνήρ μου τετελεύτηκεν; ebenso 16, 22 (222^a). Magd. 12 = Mitt. Chr. 130, 6 παρήγαγόν με οὐ βουλόμενοι σφραγίσασθαι τὴν συγγραφήν (218^a). PSI IV 419, 3 ἵνα μὴ παραπολώμεθα ξένοι ὄντες (III^a)[4]). Rein. 18 = Mitt. Chr. 26, 23 ἠνάγ-

---

[1]) Vgl. Kühner-Gerth II 87. Blass-Debr. N. T. § 419.

[2]) Mit Recht bemerkt Wilcken UPZ I S. 159, daß man nicht ῥαύδους mit au als Diphthong, sondern ῥάυδους schreiben und ravdus sprechen muß, da das υ nach α spirantisch klang. Ebenso UPZ 14, 15 ἐμβλέυσαντας = ἐμβλέψαντας (158^a).

[3]) Vgl. Blass-Debr. N. T. § 420.

[4]) In einer ähnlich formulierten Stelle Par. 40 = UPZ 12, 40 ὕβριζάν με καὶ μαστίκουν (= ἐμαστίγουν) ὠνηλάται (= ὀνηλάται) ὄντες (158^a) macht bei kausaler Auffassung (die wohl nicht beabsichtigt war) die von Wilcken glücklich gefundene Lesung eine unfreiwillig komische Wirkung: sie verprügelten mich gründlich als Eselstreiber (die das Prügeln eines Esels verstehen).

κασμαι οὐ δυνάμενος πρὸς αὐτὸν διαδικεῖν τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν ποιήσασθαι (108ª); ebenso 19, 27 (108ª). Par. 26, 28 ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο, τοῦ δέ Ψινταέους χωρισθέντος οὐκέτι οὐθένα λόγον ἐποήσατο (164ª). Rein. 7, 24 ἐμεσιδίωσεν τὸ χειρόγραφον ὑπολαμβάνων τῶι τοιούτωι τρόπωι δὶς ταὐτὰ πράξειν με d. h. mir zweimal dieselbe Summe zu erpressen; ebenda 25 συνέβη αὐτῶι (traf mit ihm eine Vereinbarung) βουλόμενος αὐτὸν ὁμόλογον καταστῆσαι (141ª). Tebt. I 40, 10 καὶ αὐτὸς προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας (da auch ich gern dem Hause angehören möchte) ἀξιῶ (117ª).

Im Aorist: Petr. II 18 (1) = III 32 (c) 13 πληγάς μοι ἐνέβαλεν καταφρονήσας (264ª). Ähnlich SB 4638, 6 ὁ ἐγκεκλημένος ὑπερισχύων καταφρονήσας τῶι νεωτέρας ἀπολελεῖφθαι (147 oder 136ª). Magd. 42, 4 καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμὶ πληγάς μοι ἐνέβαλε (221ª); ganz ähnlich Par. 15, 14 (120ª); Tor. I 1, 26 (116ª). Lille 7, 9 προσπικρανθείς μοι ἀξίωσεν (sic) (IIIª). Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 28 οὐκέτι ἥκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυνθείς (164—158ª). Tor. I 2, 15 ἐφ' ἱκανὰς ἡμέρας καταφθαρείς ἠναγκάσθην ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον (116ª).

Im Perfekt: Lond. II Nr. 401 (p. 13) 24 μέρος τι καταπεφύτευκεν ἀμπέλωι κατεγνωκὼς τῶι γυναῖκας ἡμᾶς εἶναι καὶ ἑτέρωι τόπωι ἐνοικούσας μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν (116—111ª). Magd. 14, 13 οὐκ ἀδικη[θήσομαι χ]ρείας καὶ σοὶ καὶ τῶι σῶι πατρὶ παρεσχημένος (221ª). PSI IV 380, 15 ἐνοχλοῦμαι τὰς πληγὰς εἰληφώς (249ª); 340, 7 ἠισθημένος (da ich im Klaren bin) οἷόν ἐστιν, ἀντιλέγω (257ª); V 520, 10 ἔστιν γὰρ ἄξιος πολυωρηθῆναι, ἅμα δὲ καὶ (da er auch zugleich) χρείας παρεσχημένος (250ª). Tebt. I 50 = W. Chr. 329, 33 δι' ἣν αἰτίαν ἐξησθενηκὼς ἐκ τοῦ μὴ κατὰ λόγον ἁπαντᾶν τὸν σπόρον ἐπιδίδωμί σοι (112—111ª). PSI 392, 7 τὰ πρός σε ἐξ ἀρχῆς ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι (da wir das Verhältnis zu dir von jeher für das Wichtigste erachtet haben) καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν (242ª). Weitere Belege S. 192 ff.

Die Partikel ἅτε, die einen objektiven, in der Natur der Sache liegenden Grund verdeutlicht, finde ich beim kausalen Partizip nur in einem Tempeleid Ostr. Lamer = W. Chr. 110, 6 εἰ μὴν ἅτε διενεκθέντες (= διενεχθέντες) πρὸς ἑσυτοὺς τὰς συνθήκας ἐδώκαμεν (110¹). Häufiger begegnet in kausalen Partizipialsätzen ὡς, um einen Grund entweder als nur scheinbar zu bezeichnen oder mit subjektiver Färbung wiederzugeben.

α) Scheinbarer Grund = wie wenn, als ob: Petr. II 13 (17) 2 (258—53ª) παραγέγραμμαι τῶι πράκτορι (bin vom Steuereinnehmer ungebührlich belastet) ὡς ὀ[φείλων] πρὸς τὰ ἀμπελικὰ (für Weinbergsteuern) (δραχμὰς) (ἑνενήκοντα). Par. 42, 12 (156ª) καὶ σοὶ στεφάνιόν ἐστιν (ταλάντων) γ ὡς (wie wenn) περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων (= διαβαίνοντι). Amh. 35, 14 (132ª) παραλογισάμενος τοὺς γεωργοὺς ὡς ἀπεσταλμένος ὑφ' ἡμῶν (als angeblicher Abgesandter von uns).

β) Subjektiver Grund = in der Voraussetzung, Meinung, daß: Par. 26, 8 ἠναγκάσμεθα ὡς ἂν ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλυόμεναι (da wir sonst Hungers sterben müßten, eigentlich subjektiv = im Gefühl daß . .) πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν (163—62ª). Par. 64, 37 σὺ δ' εἰ μεταλάβοις ὡς τόπον αὐτοῖς μερίζων etwa: wenn du aber eingriffest (die Rolle tauschtest?) in dem Sinne, daß du ihnen Platz einräumst (IIª). Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 8, 35 τὸν δὲ Ἑρμίαν παρακεῖσθαι (bringe bei) τοὺς χρηματισμοὺς ὡς (in der Annahme daß) μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῶι (116ª). Par. 64, 2 κατηγῶ τινα ὡς [συ]νεργὸν γενόμενον τοῖς ἐναντίοις σου (IIªm). Hal. 1, 143 ὅσοι δ' ἂν ἐγκαλῶσιν ὡς ἠδικημένοι = φάμενοι ἠδικῆσθαι wie 145 (IIIª). Leid.

A 27 προσπεπτωκότος μοι τὴν Μαρμῶτίν μου ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς ὑβρικότος (etwa 158ª). Beispiel mit Part. fut. vgl. oben S. 220.

c) Das dem kausalen verwandte konzessive Partic. coniunct. wird stets ohne καίπερ, καίτοι, καὶ ταῦτα und verhältnismäßig selten angewandt [1]).

Magd. 17, 3 ἀπηιτημένος πλεονάκις οὐκ [ἀπέδωκε] (221ª); 25, 4 πλεονάκι (sic) ἀπηιτημένος οὐκ ἀποδίδωσιν; 30, 6 ἀπαιτούμενος (218ª); ebenso 34, 2 (221ª) und Hib. 30 (a) 15 (300—271ª); ähnlich Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 18 πλεονάκις ἀπηιτημένος οὐχ ὑπομένει ἀποδιδόναι (c. 115ª). Hal. 1, 131 ἐὰμ μὴ ὦσιν, ὄντες ἐν τῆι ἀποσκευῆι (obgleich sie zur Aposkeue gehören), τὸ δίκαιον εἰληφότες (IIIªm). PSI IV 392, 3 διεκαρτεροῦμεν, ἐν οὐ τῆι τυχούσηι δαπάνηι ὄντες (trotz nicht geringen Aufwands), μηθένα τῶν φίλων ἐνοχλεῖν (242ª); VI 571, 5 (252ª) ἵνα μὴ ὀφείλωμεν ἀποδεδωκότες (während wir doch bezahlt haben). Lond. I Nr. 22 = UPZ 17, 15 οὐδὲν εἰλήφαμεν ποιούμεναι μεγάλας λειτουργίας (163ª). Tebt. I 27 = W. Chr. 331, 34 ff. θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι) (es stieg mir gewaltiges Staunen auf), εἰ τὰ πάνδεινα πεπονθὼς (trotz bitterer Erfahrungen) ἐν τῆι τοιαύτηι ταλαιπωρίαι διαμένεις (113ª).

d) Auch der hypothetische Gebrauch des Partizips steht der klassischen Sprache bei weitem nach und in keinem Verhältnis zu den konjunktionalen Bedingungssätzen.

PSI V 484, 6 ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα σωθέντες [Edgar] = ἐὰν σωθῶμεν (258ª); IV 392, 7 καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν γράψαι, ὅπως ὑπολαβὼν (wenn du glaubst) εἴς τι τῶν προκιμένων ἀνηλωκέναι, δοὺς (statt δῶις wie wenn καλῶς ποιήσεις vorausginge) Ἀμμωνίωι ὅσον ἂν εὐκαιρῆις (242ª); V 532, 14 ἐν τῶι δησμωτηρίωι (sic) ὄντες οὐθέν σοι πλήω ἔσται, ἐὰν διαφθιρώμεθα ⟪ἐν τῶι δεσμωτηρίωι⟫ (IIIª) — eine Art confusio duarum constructionum: der Schreiber scheint mit dem Partizipialausdruck ἐν τ. δ. ὄντες zunächst einen kondizionalen Gedanken zu verbinden, geht aber, veranlaßt durch das Dazwischentreten des Hauptsatzes οὐθέν σοι πλήω ἔσται zu einem echten Bedingungssatz über, zu dem jetzt das abnorm vorausgeschickte Partizip zur Not in ein modales Verhältnis tritt. Cair. Zen. 54 (a) 23 (246ª) φάμενοι οὐκ εἶναι κύριοι ἄνευ ψηφίσματος ἀποδιδόντες (korrigiert aus ἀποδιδόναι). Die Kondizion als Bedeutung auch hier unsicher. Über zwei nicht minder zweifelhafte Stellen Lille 16, 6 (IIIª) und Tebt. I 5, 6 (118ª) vgl. das S. 107, 2 Bemerkte. Wenn P. Mil. = UPZ 46 verso 1 χρηματίσαι (imperat.) αὐταῖς (= verhandle mit ihnen) ὄντα ἐν τῶι Σαρ(απιείωι) nicht eine unzusammenhängende Kritzelei ist (Wilcken), kann das Part. nur hypothetisch = ὅταν ἦς aufgefaßt werden.

e) In finalem Sinn hat sich bei Verben der Bewegung (ἀποστέλλω, πέμπω, καθ-, συνίστημι) das Partic. fut., selten praes. erhalten. Doch sind die konjunktionalen Finalsätze mit ἵνα, ὅπως, ὡς + Konj. (§ 45), finale Relativsätze im Indic. fut. (§ 40 S. 214), der dativische und artikulierte Inf. mit Präpositionen (§ 50) auch in diesen Fällen weitaus in der Über-

[1]) Dagegen kommen καίπερ und καὶ ταῦτα mit d. Gen. absol. nicht selten vor: καίπερ Par. 8, 12 (129ª). Tor. I 2, 23 (116ª). Petr. II 2 (1) 22 (222ª) ist das Verbum verloren. καὶ ταῦτα Petr. II 20 col. 2, 7 (252ª). PSI V 514, 7 (252ª). Par. 29, 16 (160ª). Tor. I 2, 20 (116ª). Tebt. I 47, 22 (113ª). καίτοι nur an einer verderbten Stelle Petr. II 3 (b) 2 καίτοι πάλαι ἐκ[. . . .] ἀντέχομαι (IIIª).

zahl. Die Konjunktion ὡς beim finalen Partic. fut. drückt die selbstgefaßte Absicht aus. Belege S. 220.

7. Das ergänzende Partizipium [1]).

Das einen Verbalbegriff ergänzende Partizip erscheint teils im Anschluß an das Subjekt im Nominativ teils als prädikativer Zusatz zum Objekt, meist im Akkusativ, seltener im Genitiv oder Dativ. Beide Formen haben sich in ziemlich ausgedehntem Umfang auch in der hellenistischen Sprache erhalten. Bleibt auch die vom Subjekt beherrschte Konstruktion (etwa von dem überaus häufigen τυγχάνω, φαίνομαι, εὖ oder καλῶς ποιήσεις abgesehen) an Zahl der so gebrauchten Verba und der einschlägigen Einzelfälle hinter dem klassischen Sprachgebrauch merklich zurück, so ist doch der Tiefstand der neutestamentlichen Sprache in dieser Beziehung bei weitem nicht erreicht (Moulton l. c. 361 f., Blass-Debr. N. T. § 414). Dagegen leben in der das Objekt ergänzenden Ausdrucksweise nicht bloß die meisten altklassischen Typen fort, sondern das Partizip hat sogar in manchen Fällen, namentlich bei den verbis dicendi et declarandi, dem geläufigen Infinitiv Boden abgewonnen, wie freilich auch umgekehrt manche Konstruktion mit ὅτι und ὡς an die Stelle des Partizips getreten ist.

A. Im Nominativ erscheint das Partizip

a) in adverbiellem Sinn als Ergänzung von Verben, die ein modifiziertes Sein oder Tun bezeichnen, wie λανθάνω (= heimlich, unbewußt); οἴχομαι (= fort, weg); τυγχάνω (= gerade, zufällig, gleichzeitig); φαίνομαι (= offenbar, augenscheinlich); διάγω, διατελέω (= andauernd, immerfort); κάμνω (mit Mühe); εὖ (καλῶς) ποιέω, εὐχαριστέω, χαρίζομαι (einem zu Gefallen); endlich vom Endpunkt einer Handlung: ἀφίσταμαι, διαλείπω, λήγω, παύομαι.

λανθάνω: ἔλαθέμε κομισάμενος (es blieb mir unbekannt, daß er erhalten hatte) Hamb. I Nr. 27, 9 (250ª). — οἴχομαι: Stereotype Wendung ὤιχετο ἔχων PSI VI 563, 5 (255ª). Magd. 35, 4 = W. Chr. 56 (217ª). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 18 (197 oder 174ª). ὤιχοντο ἔχοντες PSI IV 393, 19 (242ª); 396, 11 (241ª). Frankf. I Nr. 3, 20 (213ª). BGU VI 1253, 9 (IIª). Rein. 17, 8 (110—9ª). Tebt. I 52, 7 (nach 114ª). — τυγχάνω: Mit Präsens: Gurob 8, 13 τυγχάνουσι κατοικοῦντες (210ª). PSI VI 655, 10 ἔτυχεν ἔχων ; 584, 4 τυγχάνει ὢν σύντροφος; 632, 2 τυγχάνουσι γιτνιῶντες (IIIªm); IV 341, 1; 415, 9 χρείαν τυγχάνεις ἔχων (IIIª). ἡ μήτηρ τυγχάνει βαρέως φέρουσα Lond. I Nr. 42, 28 (168ª). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 72 μήτε καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενηθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσαν αὐτὴν τυχοῦσαν (164ª). ὁσίως διακείμενος τυγχάνει Or. gr. 51, 7 (239ª). τυγχάνομεν ἐπιτελοῦντες Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 9 (57ª). Mit Aorist: ἐτύγχανεν γράψας Tor. I 2, 27 (116ª). Mit Perfekt: vgl. S. 205 f. Über τυγ-

[1]) Krüger Spr. § 56, 1—8. Kühner-Gerth II § 481—484. Brugmann-Thumb 603, 3. Stahl Verb. 699 ff. Blass-Debr. N. T. § 414—416. Moulton Einl. 361 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1119 ff. Radermacher N. T. 168.

χάνω mit Infin. fut. vgl. S. 317. — φαίνομαι: Mit Präsens: Magd. 2, 7 ἐὰν φαίνηται ὢν ὁ τοῖχος ἡμέτερος (221ª). Rev. L. 5, 1 ἐὰν φαίνωνται ὀφείλοντες (259ª). BGU 1004 = Mitt. Chr. 33, 8 ἐὰν φαίνηται ταῦθ' οὕτως ἔχοντα (IIIª). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνηται ἐπίκτητα ἔχουσα (126ª); II 14 (a) 7 ἠναγκάσθην ὑπὸ τῶν φανέντων οἰκείων ὄντων ἐμοὶ ἀξιοῦν σε (270 oder 233ª). Kanop. Dekr. 75 ὅπως φαίνωνται τιμῶντες (238ª). Or gr. 49, 4 ὅπως φαίνηται ἡ τόλις ἀξίως ὑποδεχομένη (285—47ª). Mit Perfekt: PSI IV 355, 5 ἂν φαινώμεθα εἰσμεμετρηκότες (253ª); 383, 13 ἂν φαίνωμαι εὐτακτηκώς, τοῦτο δὲ τὸ ἀργύριον διωρθωμένος (248ª). Cair. Zen. 33, 7 ἐὰν φαίνηται εἰρηκώς; 35, 12 εἰργασμένος (254ª). Or. gr. 737, 7 εὐεργετηκώς (IIª). Weitere Belege oben S. 206. φαίνεται [und φανερόν ἐστι] (unpersönl.) mit dem Acc. c. inf. S. 508. — διάγω: Tebt. I 22, 16 ἐάν τε διάξῃ(σθε) ἀντιποιούμενος (112ª). — διατελέω: Cair. Zen. 14, 2 διατελοῦμεν μνείαν ποιούμενοι (256ª). PSI IV 361, 8 ἀγωνιῶν διατελῶ (251ª). Hib. 35, 5 διατελοῦμεν τοὺς φόρους εὐτακτοῦντες (nach 250ª). Petr. III 144 col. 4, 14 = W. Chr. 1 ποιούμενοι διετέλεσαν (etwa 246ª). Gurob 2, 25 [διετε]λέσω (aor. med.) ὑβρίζουσα (c. 225ª). PSI VI 618, 14 ἐπηρεάζων διατελεῖ (IIIª). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 3 εὐχομένη διατελῶ (168ª). Kanop. Dekr. 3 διατελοῦσιν πολλὰ καὶ μεγάλα εὐεργετοῦντες καὶ τὰς τιμὰς τῶν θεῶν αὔξοντες (238ª). Or. gr. 47, 4 εὔνους ὢν διατελεῖ (285—247ª oder 247—221ª) — stehende Formel in attischen Ehrendekreten; 111, 11 εὐνοίας ἕνεκεν ἧς ἔχων διατελεῖ (nach 163ª)[1]). — Über διακαρτερέω mit Infin. vgl. S. 310. — κάμνω: Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 10 Τοθῆς κάμῃ (oder καμῇ?) εὕρας τὴν ὁδόν (159ª). Vgl. zu dieser Stelle S. 235 Fußnote 1. — εὖ (καλῶς, ὀρθῶς) ποιήσεις, ἂν ποιήσαις, ἂν ποιοῖς, ποιήσετε, εὐχαριστήσεις, χαριεῖ, χαρίζοιο ἄν mit Part. Aor. oder Praes. finden sich unzähligemal als stereotype Formen für bald leise und freundliche, bald dringende Bitte und Aufforderung, namentlich in Briefen. Stellensammlung oben S. 173 f., wo auch die seltene Konstruktion mit dem Infinitiv oder parataktischem Hauptsatz (S. 174 Note 1) besprochen ist. — ἀφίσταμαι (ablassen): Rein. 7, 18 ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ ἀπέστηι (141ª). — διαλείπω: Par. 27, 22 οὐ διαλείπεις (ununterbrochen) ἡμῶν ἀντιλαμβανόμενος (etwa 160ª); ebenso Mil. = UPZ 46, 17; 50, 26; 52, 8 (162—61ª). Tebt. I 124, 9 ἑαυτοὺς ἐπειδιδόντες οὐ διαλίπομεν (118ª). Tor. I 2, 17 ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσι (116ª). — λήγω: Tebt. I 16, 9 οὐ λήγοντες τῆι [περὶ] αὐτοὺς αὐθαδίᾳ χρώμενοι (114ª). — παύομαι: PSI IV 418, 13 ἵνα παυσώμεθ' ἀσχημονοῦντες; 23 παῦσαι ἀσυνθετῶν (IIIªm); 441, 24 τὸ χρήσιμον προσαγγέλλων οὐκ ἂν παυσαίμην (IIIª). Hib. 59, 9 εἰ μὴ παύσει κακοποιῶν (nach 245ª). Weder mit ἄρχομαι noch mit φθάνω hat sich ein Partizip erhalten. Dagegen verbindet sich φθάνω, wie es scheint, mit dem Infinitiv PSI IV 333, 8 οὐκ ἔφθημεν αὐτῶι τούτους ἀπο[δο]ῦ[ναι] (257ª). ἄρχομαι mit Inf. S. 316.

b) bei Verben der Gemütsbewegung (ἥδομαι, χαίρω, ἐπι-, συγχαίρω). Belege S. 174c.

c) bei Verbis sentiendi et declarandi, wenn sich die Tätigkeit auf das Subjekt zurückbezieht, und zwar α) bei aktiven Begriffen: ἀναφέρω (berichten), δείκνύω und medialem δείκνυμαι mit seinen Compositis, οἶδα, οἶμαι (mihi videor); β) beim Passiv der (unter B aufzuführenden) Verba, die im Aktiv ein akkusativisches Objekt mit partizipialer Ergänzung zu sich nehmen: ἁλίσκομαι (Passiv zu κατα-

[1]) Mit dem Inf. verbindet sich scheinbar διατελέομαι Lond. I Nr. 44 = UPZ 8, 20 (161ª) ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαι καὶ μετρίως σκῦλαι. Über die sinnentsprechende Änderung der Stelle durch Wilcken vgl. oben S. 346 Note 1.

λαμβάνω, αἱρέω), γινώσκομαι, δείκνυμαι, (ἐξ)ελέγχομαι, εὑρίσκομαι, καθίσταμαι, λαμβάνομαι.

α) ἀναφέρω: Hib. I 162 τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις δεδωκώς (228ᵃ). Sakk. col. 1, 2 ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα δεδωκώς (IIIᵃ). — δεικνύω: Rev. L. 54, 8 ἐὰν μὴ ἀποδείξωσιν (nachweisen) εἰσαγηγοχότες; 10 οὗ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαγηγοχότες (259ᵃ). Par. 64, 35 (IIᵃ) εἰ ὑποδείξαι (sich zeigt, vgl. § 20 S. 84) αὐτοῖς ἐναντιούμενος (sic; edit. -ον). — οἶδα: Tebt. I 27, 42 ἴσθι μὲν ἔγκλητος ὑπάρχων (113ᵃ). — οἶμαι: Leid. C (p. 118) col. 1, 4 οἴετο ἐν τῷ ὕπνῳ καταβαίνουσα (163ᵃ). Gewöhnlich mit Inf. (S. 312).

β) ἁλίσκομαι (überführt werden): Eleph. 1, 6 εἰὰν δέ τι κακοτεχνοῦσα ἁλίσκηται; 10 εἰὰν δέ τι ποῶν ἁλίσκηται (311ᵃ). Hib. 148 descr. ἐὰν δέ τι κλέπτων ἁλίσκηται (IIIᵃⁱ). — γινώσκομαι: Hal. 1, 136 ἐὰν γνωσθῶσιν ὄντες τῆς ἀποσκευῆς (IIIᵃ). — δείκνυμαι (pass.): Genf. 21 + Monac. + Bodleyan. = Mitt. Chr. 228, 7 ἐὰν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῆι ποιῶν (IIᵃ). Tebt. I 104 = Mitt. Chr. 285, 24 (92ᵃ). — ἐλέγχομαι: Amh. II 33, 33 ἐὰν δέ τις ἐλεγχθῆι συνηγορήσας (nach 157ᵃ). Par. 61, 13 ἐπάν τις ἐξελεγχθῆι λελυπηκώς τινα (156ᵃ). — εὑρίσκομαι: Rev. L. 49, 16 ἐάν τις εὑρεθῆι κατεργαζόμενος ἢ ὠνούμενος (259ᵃ). Tebt. I 61 (a) 22 (118—117ᵃ) = 64, 85 (116—115ᵃ) διὰ τὸ εὑρίσκεσθαι ἀντανειρημένον; 64 (b) 11 = 72, 252 (114ᵃ) διὰ τὸ εὑρίσκεσθαι (sc. αὐτὸν) ἀπαιτούμενον; 61 (b) 370 (118ᵃ) = 72, 370 εὑρεθῆναι τὸν σπόρον κακοφυῆ ὄντα καὶ τὰ γενήματα (114—113ᵃ). Oxy. (IV) 743, 25 εὑρέθη μήτε εἰληφὼς μήτε δεδωκώς (2ᵃ). — καθίσταμαι: Tebt. I 33 = W. Chr. 3, 17 τοῦ εὐδοκοῦντα (als einverstanden) τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112ᵃ). Tor. I 3, 12 ὁμόλογοι κατασταθέντες (zum Zugeständnis gebracht, daß) νεκροὺς ἀπηρεισμένοι (116ᵃ). Die Konstruktion folgt der Analogie von φαίνομαι. — λαμβάνομαι (ertappt werden): Rev. L. 54, 7 ἐὰν δὲ ληφθῶσιν εἰσάγοντες; 9 ἐὰν εἰς τοὺς γόμους ληφθῶσιν εἰσάγοντες (259ᵃ).

d) beim Impersonale πρέπει statt des Infinitiv (der übrigens in den ptol. Pap. nicht vorkommt).

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 84 τάχα γὰρ οὕτω πρέπει ῥηθέν (164ᵃ).

B. Das ergänzende Partizip steht in einem casus obliquus (meist Akkusativ, seltener Genitiv oder Dativ)

a) bei Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung: ἀγνοέω, αἰσθάνομαι, ἀκούω, βλέπω, γινώσκω, γνωρίζω, ἐπίσταμαι, εὑρίσκω, θεάομαι, θεωρέω, συνιστορέω ἐμαυτῶι (= σύνοιδα ἐμαυτῶι), καιροτηρέω, (κατα)λαμβάνω, κατανοέω, οἶδα, ὁράω (περι-, συν-, ὑπεροράω).

ἀγνοέω: Petr. III 53 (n) 4 ὃν οὐδὲ σὺ ἀγνοεῖς εὔχρηστον ὄντα (IIIᵃ). — αἰσθάνομαι: Petr. III 56 (b) 11 ἐὰν αἰσθωμαί τινα νοσφιζόμενον (nach 260ᵃ); II 13 (1) 8 ἐὰν αἴσθωνται οὐθὲν ἡμᾶς εἰληφότας (258—253ᵃ). PSI IV 340, 13 ἀγ γὰρ αἴσθηται τὴν παλαίστραν ἀνοιχθεῖσαν (257ᵃ). Mit ὅτι: PSI IV 380, 4 ἤισθοντο, ὅτι οὐθὲν ἦκει ἔχων (249ᵃ). Mit ὡς: Tor. I 2, 9 αἰσθομένη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον (116ᵃ). — ἀκούω: Bei unmittelbar sinnlicher Wahrnehmung eines Geräusches steht der Genitiv, gelegentlich in anakoluthisch freier Form der Nominativ des Partizips; vom Hörensagen bald der Akkusativ des Partizips bald — und zwar überwiegend — der Acc. c. inf. Die Belege s. oben S. 310f. — βλέπω: Par. 44, 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (153ᵃ). — γινώσκω verbindet sich (namentlich in der stereotypen Briefformel γίνωσκε, γινώσκετε) meist mit dem Akkusativ des Partizips, nicht selten aber auch mit dem Infinitiv, sowie mit ὅτι, διότι und ὡς, und zwar ohne fühlbaren

Unterschied der Bedeutung. Von der Anführung all der zahllosen Beispiele kann abgesehen und auf die teils in der Tempuslehre S. 205 f. (Perf.) und 221 (Fut.), teils unter dem Infinitiv S. 311 gegebene Auswahl von Belegstellen verwiesen werden. — γνωρίζω stets mit Partizip: PSI IV 357, 2 γνώρι(ζε) γεγραφότα Ἀπολλώνιον; 422, 14 γνώριζε ἡμᾶς ἐξειληφότας; 445, 21 γνωρίζω τὸν τόπον ὄντα πάντα Ζήνωνος (III^a). — ἐπίσταμαι: mit Partizip PSI IV 333, 15 ταῦτα ἐπίστω (imperat.) οὕτως διοικημένα (257^a). Häufiger mit ὅτι oder διότι: z. B. PSI V 495, 23 ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις (258^a); 538, 7 ἐπίστηι διότι τοῦ ὀψωνίου πεποίθαμεν (III^a); in der Bedeutung ‚verstehen' mit dem Infinitiv (S. 316 f.). — εὑρίσκω überaus häufig, namentlich mit dem Part. perfect. (Belege S. 205 f.); mit Part. praes. (S. 175); mit Part. aor. (S. 176). Über εὑρίσκω mit Infinitiv oder ὅτι vgl. S. 311. — θεάομαι mit Part. praes. (S. 175). — θεωρέω mit Part. praes. und ὡς (S. 176); mit Part. fut. (S. 221, 2). — συνιστορέω ἐμαυτῶι mit dem Dativ des Part. (S. 176). — καιροτηρέω mit Part. praes. (S. 175); mit Part. perf. BGU VI 1251, 7 καιροτηρήσαντες τὸν φύλακα ἀπεσπασμένον (III—II^a). — (κατα) λαμβάνω: Part. praes. (S. 175); ferner Rev. L. 12, 1 ἐάν τινα λάβωσι πραγματευόμενον καὶ μὴ παραδεδομένον (259^a). Lille 3, 57 ἐάν τινας καταλαμβάνηι διατιθεμένους (nach 241^a). Mit Part. perf. (S. 205); ferner Cair. Zen. 40, 1 (252^a); 42, 7 (253^a); 45, 4 (250^a). — καταναοέω: Part. praes. (S. 175); perf. (S. 206). — οἶδα: PSI IV 349, 8 προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν (254^a). Cair. Zen. 37, 3 ἡμᾶς ἴσθι παρεσομένους καὶ χρηματιοῦντας (253^a). Tebt. I 32 = W. Chr. 448, 11 ὅπως εἰδῆις μετακείμενον αὐτόν (etwa 145^a). Häufig mit ὅτι: Lille 11, 4 (III^a). Petr. II 4 (6) 16; (7) 2 (255^a). PSI IV 445, 15 (III^a); V 495, 18 (258^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 26 (159^a) etc. Mit διότι: Petr. II 4 (9) 8 (256^a); III 36 (a) recto 9 (III^a). Kanop. Dekr. 45 (237^a). Ganz vereinzelt mit dem Infinitiv, worüber oben S. 311. — ὁράω: Part. praes.: Petr. I 29, 14 φυτευομένην (III^a); II 40 (a) 28 ὑγιαίνοντας (223^a); III 36 (a) recto 6 ὑποκείμενον (III^a). PSI IV 362, 14 ποιοῦντα (251^a). Cair. Zen. 5, 35 βλαπτομένας (257^a). Par. 45, 6 ἀντικείμενον (153^a); 51, 15 καθιστῶντα; 19 ἐρχομένην (159^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 18 γελῶσα[ν] (163^a). Or. gr. 48, 8 ἀναστρεφομένους καὶ θόρυβον παρέχοντας (240^a). Vgl. auch S. 176. Part. aor.: Petr. II 17 (1) 27 ὑβρίσαντα (III^a). Vgl. S. 176. Part. perf.: PSI IV 425, 7 ὑπερμεμετρημένον; 13 πεπραγματευμένον (III^a). Part. fut.: S. 221, 2. Mit ὅτι: PSI IV 414, 6 ὁρᾶις ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (III^a); 444, 10 ὁρῶν ὅτι οὐδ' ὡς ὑπολειφθήσεται (III^a). συνοράω: Praes. S. 175; Perf. S. 205. περιοράω: Part. perf. BGU VI 1245, 7 ἡμᾶς διατεθλιμμένους (III—II^a). Lond. I Nr. 22 (p. 7) 22 ἡμᾶς ἀσθενῶς διακειμένας (164^a). Vgl. S. 205. Part. aor.: PSI IV 330, 6 (258^a). ὑπεροράω: Part. praes. BGU VI 1256, 24 ἀγνωμονούμενον (II^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 2, 4 περισπώμενον (163^a). Leid. B 2, 19 ἡμᾶς παρελκομένας (164^a). Par. 35, 32 με πολιορκούμενον καὶ ἐνκλειόμενον καὶ ἀνομούμενον (163^a). Vat D = UPZ 45 ἡμᾶς θλιβομένας (162^a). Rein. 7, 26 ἐνεδρευόμενον (141^a). Vat. E F με ἐν κατοχῆι ὄντα (161^a). Vgl. Wilcken Arch. VI 195: „mich nicht zu übersehen, der ich (oder da ich) mich ἐν κατοχῆι befinde." Ebenso nach P. Meyer in den Griech. Texten 1, 15 μὴ ὑπεριδεῖν ἡμᾶς ἀπ'ὀλίγων [διαζῶντας κ]αὶ τοῖς ἰδίο(ι)ς ἐξησθενηκότας = „uns, die wir von Geringem unser Leben fristen und in bezug auf unser Vermögen geschwächt sind, nicht zu übersehen". Part. perf.: S. 205.

b) Verba declarandi, die durch ein Partizip ergänzt werden können, sind: δεικνύω mit seinen Compositis ἀπο-, ἐν-, ἐπι- παραδεικνύω; nach Analogie mit δεικνύω auch προσεδρεύω (prägnant = auf etwas eingehen, um nachzuweisen); παρέχομαι (nachweisen, darlegen); σύμβολον ποιέομαι (sich quittieren lassen).

δεικνύω: Part. praes. S. 175; perf. S. 205f.; ferner Rev. L. 57,7; 59, 8 (259ª). Tebt. 50, 20 (112ª). Über den Infinitiv und ὡς S. 311. — προσεδρεύω: Part. aor. S. 176. — παρέχομαι: Part. perf. S. 206. — σύμβολον ποιέομαι: Part. praes. S. 176 Anm. 7.

c) Bemerkenswert und charakteristisch für die hellenistische Zeit ist das Eindringen des Partizips in die Sphäre der sonst mit dem Infinitiv konstruierten verba dicendi et putandi: so bei ἀγγέλλω, γράφω, προκηρύσσω, οἶμαι, διασαφέω, ἀναφέρω, προ(ς)φέρομαι, φημί.

Die Belege für die wechselnden Konstruktionen dieser Verba sind oben S. 312ff. unter der Lehre vom Infinitiv einzeln aufgeführt: ἀγγέλλω und seine Composita haben gewöhnlich den Infinitiv, vereinzelt das Partizip, häufig ὅτι, διότι, ὡς; γράφω ebenso; προκηρύσσω neben dem Infin. einmal Partizip mit ὡς; οἶμαι = „im Traum zu sehen glauben" nimmt wiederholt in vulgären Traumberichten das Partizip sowohl im Nominativ als im Akkusativ zu sich; ebenso διασαφέω und ἀναφέρω (Bericht erstatten); über προσφέρομαι mit Partiz. fast im Sinne von προφέρομαι (geltend machen) s. S. 314; ebenda φημί mit Partiz. statt des gewöhnlichen Infinitiv.

8. Das Partizip mit ἄν[1]).

Entsprechend der Seltenheit des modus potentialis beim Verbum finitum ist auch die Modalpartikel ἄν beim Partizip in der Papyrussprache höchst selten vertreten, und zwar nur in Verbindung mit ὡς. Die einzige sichere Stelle in einer Papyrusurkunde bietet ein dringendes Bittgesuch der Zwillingsschwestern im Serapeum, die ihren Text „durch einen befreundeten Kanzlisten haben mundieren lassen" (Wilcken UPZ I S. 246): Par. 26 = UPZ 42, 8 ἠναγκάσμεθ' ὑπὸ τῆς ἀνάγκης ἐπειγόμεναι ὡς ἂν ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλυόμεναι (im Gefühl, daß wir sonst vor Hunger sterben müßten) (163ª). Ein zweites ebenfalls potentiales Beispiel in einem Genit. absol. bietet der offiziell redigierte Rosettastein 22 ff. παραγινόμενος δὲ καὶ εἰς Λύκων πόλιν ὡς ἂν ἐκ πολλοῦ χρόνου συνεστηκυίας τῆς ἀλλοτριότητος τοῖς ἀσεβέσιν (in der Annahme, daß möglicherweise schon seit langer Zeit die Entfremdung der Gottlosen bestehe) ... καὶ ἀντικαθίσας περιέλαβεν (169ª). Dagegen ist die von jeher verpönte und von allen Grammatikern verworfene Verbindung der Partikel ἄν mit dem Part. fut. in dem oben erwähnten Bittgesuch der Zwillinge Par. 26, 15 = UPZ 42 ὑπέδειξαν ὡς ἂν εὐτακτηθησομένων ἡμῖν τῶν καθηκόντων (163ª) durch Wilckens Textberichtigung in ὡς ἀπευτακτηθησομένων glücklich eliminiert, worüber zu vergleichen das oben S. 223 Anmerkung 3 Bemerkte[2]).

[1]) Krüger Spr. § 54, 12, 6. Kühner-Gerth I 242.

[2]) Natürlich gehört in Wendungen wie τί ἄν σοι ποιοῦντες χαριζοίμεθα (S. 291) das ἄν nicht zum Partizip, sondern zum verb. finitum. — ὡς ἄν tritt überhaupt in die Funktion von ὡς ein, wofür sich in den ptol. Pap. kein Beleg findet. Polybios hat es oft mit Partic. im Sinne von ὅτε; ebenso Porphyr. de abst. IV 13 p. 251, 13 N.

9. Das Partizip mit ὡς.

Die einzelnen Gruppen dieses Gebrauchs sind an folgenden Stellen behandelt:

a) abhängig von verbis sentiendi, dicendi, declarandi S. 176. 313f.;

b) in finaler Bedeutung beim Part. fut. S. 220 und 222;

c) in Kausalsätzen zur Wiedergabe eines scheinbaren oder subjektiven Grundes S. 350f.

§ 52. Das Adiectivum verbale[1]).

Die Verbaladjektiva auf -τός und -τέος haben im Gegensatz zum Partizip weder an der Diathese noch am Tempus verbi teil: beide sind zwar von Verbalstämmen, aber nicht von Tempusstämmen abgeleitet. Die Form auf -τός hat mehr adjektivischen, die auf -τέος mehr verbalen Charakter[2]).

I. Der seit Homer geläufige prädikative Gebrauch des Verbaladjektivs auf -τός zum Ausdruck der Möglichkeit in Verbindung mit der Copula (die ebenso oft auch fehlt) beschränkt sich in den ptol. Papyri auf das Verbum βαίνω und hat sich nur in amtlichen Urkunden als Rest der attischen Kanzleisprache erhalten. Der klassische Gebrauch oder gar Neubildungen sind nirgends mehr zu beobachten.

Magd. 2,5 = Wilck. Chr. 101 ἵνα μὴ ὑπερβατὸν[3]) ἦι εἰς τὰ ἡμέτερα = damit kein Übergang auf unser Eigentum möglich sei (221ᵃ). Ähnlich Theb. Bk. XII 10 ὁπότε καὶ βατὰ αὐτοῖς γίνεται = wenn die Wege für sie passierbar werden (II^{af}). Hier könnte auch βατά (wie Xen. Anab. IV 6, 17) substantivisch = betretbare Wege gefaßt werden.

Dagegen erscheinen solche Verbalformen auf -τός attributiv oder prädikativ verwendet nicht selten, teils in der Bedeutung eines passiven Partizips entsprechend dem lateinischen Partizip gleicher Endung teils als reine Adjektiva mit meist passivem, selten aktivem Sinn. Die Bildungen erstrecken sich nicht nur auf verba simplicia und composita, sondern insbesondere auch auf echte Zusammensetzungen mit ἀ und ἀν privat., Adverbien (wie ἀεί, εὖ, ἡμι-, νεο- etc.) sowie auf Parasyntheta[4]).

---

[1]) Krüger Spr. § 41, 11. 25; § 56, 17. 18. Kühner-Gerth I 447, 66f. Brugmann-Thumb 235ff. 606ff. Meisterhans-Schwyzer S. 188 § 75. Stahl Verb. 761ff. Blass-Debr. N. T. § 65, 3; 112. Moulton Einl. 350ff. 352. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 372. 486. 1095ff. H. F. Allen, The Verbal in -τεο in Polybius. Class. Phil. 4, 52. Bishop, The greek Verbal in -τεο A. J. of Phil. 20, 1ff. 121ff. 291ff.

[2]) Vgl. dazu Moulton Einl. 250f. und Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1095.

[3]) Wilcken Chrest. 101 akzentuiert ὑπέρβατον, wohl um das Wort als Substantiv (Übergang) zu bezeichnen.

[4]) Wenn auch die folgenden Aufzählungen mehr lexikalische als syntaktische Bedeutung haben, so ist es doch sicher von Interesse zu erfahren, welche Typen sich lebendig erhalten haben.

1. Beisp. für verba simplicia: ἀγαπητός (erwünscht) PSI VI 577, 16 (248ª). ἀρεστός (beliebt): Belege Bd. I S. 389; ferner Hib. 51, 3 (245ª). PSI III 171, 17 (IIIª/ᵈ); IV 433, 1 (261ª). Cair. Zen. 36, 9 (254ª). γνωστός und γνωτός (poet.) I 391. γραπτός (schriftlich) I 391. Dazu Gurob 2, 36 (225ª). θλαστός (zu θλάω zerdrücken): PSI V 535, 52 (IIIª/ᵐ) ἐλαιῶν θλαστῶν, d. h. „olivae quae sole torrentur" (Bergk ap. Kock ad Aristoph. fr. 391—93). θ(ρ)αυστός (poet.) I 507. κανονωτός (mit κανόνες = σανίδες versehen): PSI V 547, 4 θυρίδες κανονωταί (IIIª/ᵐ). κλαστός (zu κλάω) rein adjektivisch=kraushaarig (I 400). ὀπτός (gebrannt, von Ziegeln) I 262; ferner PSI IV 365, 10 (251ª). πεπτός (I 454). ραντός (zu ραίνω, gesprenkelt, bunt) PSI VI 569, 10 (253ª). σιτευτός (gemästet): P. Grad. 2, 9 χῆνας σιτευτ[ά]ς (255ª). Zu vgl. im N. T. bei Lukas σιτευτός (also feiner), dagegen σιτιστός Mt. 22, 4 (Blass-Debr. N. T. § 112). τακτός (festgesetzt), τιμητός (geschätzt), τορυνευτός (I 454).

δυνατός hat bald passive Bedeutung = befähigt, geeignet: z. B. (γῆ) δυνατὴ σπαρῆναι Magd. 3,5 (221ª), bald aktive = imstande: z. B. δυνατὸς εἰςενέγκαι Eleph. 8,18 (225ª); ἄμπελοι δυναταὶ ἀπανθεῖν PSI VI 624, 14 (IIIª). Vgl. Moulton l. c. 350.

Bei θαυμαστός (I 397) und πλωτός (schiffbar, I 23) tritt die alte Bedeutung der Möglichkeit noch zu Tage.

Adverbiell gebraucht: ῥητῶς (I 401). Über substantivisch gebrauchte Adiect. verb. s. unter Anm. 1.

2. Beisp. für verba composita: ἀπόπεμπτος (I 454). ἀπόρρητος (I 401). ἀπότακτος (I 410). ἀφαίρετος weggenommen (I 455). ἔγδοτος (I 393). ἔγκλητος angeklagt (I 399)[1]). ἔγγραπτος (I 391). ἐγφάνητος (I 454). ἔκκλητος (I 399). ἐξαίρετος (I 455). ἐπάντλητος (I 454). ἐπίλεκτος (I 393). περίκλυστος (νῆσος) poetisch (I 27). σύμμεικτος (I 91). σύμφυτος I 455; ferner Lips. I 1, 9 ἀμπελῶν σύνφυτος = ein Weingarten, in dem Reben auf Bäumen gezogen sind (104ª). συντέλεστος (I 411).

Adverbiell gebraucht: ὑπόπτως (mißtrauisch) ἔχω (I 455).

Anmerkung 1. Manche Verbaladiectiva werden als förmliche Substantiva gebraucht oder es ist stehend ein Nomen zu ergänzen: so ὁ ἀγοραστός (sc. σῖτος, frumentum emptum, opp. φορικός = imperatum, d. h. das namentlich für militärische Zwecke vom Staat aufgekaufte Getreide); Belege oben S. 21. ἡ ταμετή (I 390). τὸ ἐπίσακτον (zu ἐπισάσσω, wahrscheinl. = Emballage) I 454. τὸ ἐπίστατον (= ὑποκρητηρίδιον, ein Untersatz für den Mischkrug) Grenf. I 14, 6 hergestellt von Wilamowitz aus ἔτι στατόν (150 oder 139ª). τὸ κοντωτόν (sc. πλοῖον) s. oben S. 24. ὁ μισθωτός (Söldner) PSI IV 359, 6 (252ª). ὁ ναστός (Kuchen) BGU 1495 (Ostr.) 38 (IIIª), abgeleitet von νάσσω kneten. τὸ ῥυτόν (Trinkhorn) s. I 454. ἡ σύγκλητος (sc. βουλή) s. oben S. 22.

3. Als Typen echter Zusammensetzungen sind zu nennen:

a) mit ἀ privativum:

ἀγένητος (I 480). ἀγεώργητος (I 480). ἀδειγμάτιστος (κρότων) ungeprüft PSI IV 358, 5 (252ª). ἀδιάθετος (ohne Testament) I 411. ἀδιαίρετος (I 388). ἀδιάλειπτος (I 402). ἀδιοίκητος (I 480). ἀδίσταστος unbestritten (I 393). ἀδύνατος passim. ἀθάνατος: PSI VI 377, 6 ἀθάνατα παρέξω τὰ πρόβατα (250ª). ἀθέμιτος, ἀθέριστος ungemäht, ἀκάθαρτος (I 480). ἀκατανέμητος (I 403). ἀκατέργαστος (I 395). ἀκατηγόρητος (I 399). ἀκοσκίνευτος (I 479). ἀλειτούργητος (I 480); ferner PSI IV 440

[1]) Begrifflich nicht verschieden davon ist das in der Gerichtssprache stereotype ἐγκαλούμενος, ἐγκεκλημένος, ein Beweis, daß das Adiect. verb. sowohl von Zeit- als Aktionsart unabhängig ist. Vgl. darüber Moulton Einl. 352, wo ἀγαπητός, κατάρατος mit ἀγαπώμενος, ἠγαπημένος, ἀγαπηθείς bzw. mit κατηραμένος gleichgesetzt wird.

4 (III^a). Vat. E = UPZ 15, 40 (156^a). ἀμάραντος unverwelklich (poet. I 507). ἄμεικτος (I 91). ἄμεμπτος PSI IV 361, 14 (251^a). ἀμεμψιμοίρητος (I 480). ἀμίμητος (I 403). ἀπαραίτητος auf dem Bruchstück eines Wiener Pap. SB 5250, 6 (II^a). ἀπαρενόχλητος (I 395). ἀπερίσπαστος (I 409). ἄπλατος (poet.) unnahbar (zu πελάζω?) Grabschrift auf einen Jagdhund Cair. Zen. 48, 7 (III^a). ἀπότιστος (unbewässert), ἀπραγμάτευτος (I 407). ἄπρακτος (aktiv): Heidelb. + Grenf. I 17 + 15 = SB 4638, 18 ἀπράκτους ἡμᾶς καθίστησι (nach 147 oder 136^a). ἄπρατος (I 406); ferner PSI 492, 9 (258^a). ἀπροσδέητος (I 392). ἀπροστάτητος (I 408). ὅπως ἀπροφάσιστα ἦι = damit keine Ausflüchte gemacht werden Vat. C = UPZ 51, 25 (161^a). ἀσκωληκόβρωτος vom Wurm nicht zerfressen, in einer Quittung über Saatkorn P. Grad. 7, 11 (III^{at}). Über σκωληκόβρωτος s. unten. ἄστατος (ungewogen) PSI IV 368, 49 (251^a). ἀσυκοφάντητος (I 410). ἀσυντέλεστος, ἀσφράγιστος (I 480). ἄτακτος (I 480). ἀτίμητος (δίκη) Hal. 200. 204 (III^a). ἀτίνακτος (poet.) auf einer Grabschrift Cair. Zen. 48, 5 (III^{am}). ἀφόρητος (I 480). ἀχάρακτος ohne Emblem (v. einem Schiff) Lille 22, 6; 23, 7 (221^a).

Substantiviert: τὸ ἄδυτον (vgl. oben S. 3).

Adverbien: ἀδιαλείπτως (I 458). ἀμέμπτως (poet.) I 26 und PSI IV 361, 16 in einem Brief (251^a). ἀπαρακαλύπτως (ὀργίζεσθαι) Par. 63, 8, 3 (c. 165^a). Vgl. Plat. Euthyd. 294 d. ἀπροσσκέπτως (wohl für ἀπροσκέπτως) P. Heidelb. = SB 5675, 12 (184—183^a). ἀπροφασίστως (I 458) BGU VI 1252, 36 (II^a). ἀσυντάκτως ohne Befehl (I 458).

b) Mit ἀν privativum:

ἀναγωνίατος (I 387). ἀνάλητος (?), vielleicht zu ἀλάομαι = unbewandert; so jetzt Petr. III Einl. p. 24, 94 = Par. 63, 394 statt ἀνάλγητος (165^a) ἀναντίλεκτος (unbestritten, echt) Hib. 94, 1. 14 (258^a); 95, 13 ἀναντιλέκτων δραχμῶν (256^a). ἀναπόδεικτος (aktiv = ohne Beweis) I 392. ἀναπόδοτος (I 480). ἀνέγκλητος BGU VI 1247, 8 (149^a) und oft. ἀνεμπόδιστος (I 481). ἀνεπαίσθητος (I 388). ἀνεπίλη(μ)πτος (I 195). ἀνεπίπληκτος ungerügt (I 407). ἀνεπιστρόφητος (I 480).

Adverbien: ἀναμφιλέκτως, ἀνεμποδίστως (I 458).

c) Mit Adverbien:

ἀείμνηστος (I 403). εὔθετος (I 22). εὐίλατος Petr. II 13 (19) 3 (258^a); PSI IV 435, 19 (258^a). εὐκατάγνωστος leicht erkennbar (I 391). εὔτακτος (I 482). εὔχρηστος PSI IV 361, 24 (251^a). ἡμιτέλεστος (I 411). ἰδιόκτητος selbst erworben (?) (I 400). νεόφυτος (neu gepflanzt) Cair. Zen. 38, 4 (253).

Adverbiell: εὐδιαλύτως (I 458).

d) Parasyntheta:

ἀλόγητος (zu ἀλογέω) sinnlos, rücksichtslos (I 480). κηκίκλυστος (mit Wachs bespült, bestrichen) PSI VI 594, 20 (III^a). κροκύφαντος (aus Fäden gewoben) BGU VI 1300, 23 (III—II^a). ποταμοφόρητος ebenda 1216, 98. 110. 187 (110^a). σκωληκόβρωτος (wurmzerfressen) PSI V 490, 14 (258^a) [N.T.]. χειριδωτός (Ionismus) mit Ärmeln versehen (I 24).

II. Das Verbaladjektiv auf -τέος entspricht als Participium necessitatis dem lateinischen Gerundivum. Es ist zwar in den ptol. Papyri lange nicht so geläufig wie in der attischen Kunstprosa, doch auch nicht so ganz vereinzelt wie im N.T., wo das einzige Beispiel Luc. 5, 38 οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς καινοὺς βλητέον von Robertson p. 1097 mit Recht als „survival of the literary style" bezeichnet wird. Sein Ge-

brauch gehörte wohl niemals der lebenden Volkssprache, sondern der literarischen Kunstsprache und dem auf attischer Grundlage stehenden Kanzleistil an, der in amtlichen Urkunden und halbamtlichen Gesuchen und Eingaben vertreten ist.

1. Die persönliche (passive) Konstruktion herrscht bei transitiven Verben durchweg; die Copula fehlt nirgends.

In der halbamtlichen Zenonkorrespondenz 2 Belege: PSI IV 403, 21 εἴ τινα χωμάτιά ἐστιν χωστέα; 407, 7 εἰ καὶ ὡς ποιητέοι σοί εἰσίν τινε(ς) τῶν πινάκων (III^a). In dem durch seine literarisch gezierte Färbung bekannten Rundschreiben des Finanzministers Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 118 τὸ διωρισμένον κεφάλαιον οὐ πᾶσιν ἐπιγραπτέον ἐστίν, ἀλλὰ τοῖς δυναμένοις ἔλασσον τούτων μεριστέον (165^a).

2. Bei intransitiven, unpersönlich gebrauchten Verben findet sich nur die unpersönliche (aktive) Konstruktion.

a) Mit Copula: Im eben genannten Rundschreiben Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 πῶς ἑκάστοις ἐστὶ χρηστέον wie man gegen die einzelnen verfahren soll (165^a). In den Hermiasakten Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 15 ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς (116^a); ebenda col. 7, 25 ἔλεγεν μὴ συνχωρητέον εἶναι πλείονα ἐνιαυτοῦ ἢ καὶ ἐτῶν δύο ἢ τριῶν τῆι προθεσμίαι (Verjährung).

b) Ohne Copula: Ebenda col. 7, 35 ἔφη μὴ προσεκτέον (acht geben auf, d. h. gestatten) αὐτῶι περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὧρον; und col. 8, 35 μὴ προσεκτέον αὐτῶι ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιζβήτησιν (116^a).

Anmerkung 2. Wenn P. Sakkini 107 (III^a) der Lesart zu trauen ist, so hätte man in dem Rechnungsposten δέρματος ὑπὸ τὸμ πόδα πετα[στ]έου (zu πετάννυμι?) einen interessanten Beleg für attributive Verwendung des Gerundivum[1]).

[1]) Auf derselben Linie liegt die Substantivierung des Verbaladjektivs, für die Stahl Verb. p. 764, 2 Xen. Oec. 12, 14 ὅταν παρῇ τὸ πρακτέον und Dem. or. 6, 28 περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βουλεύσεσθε anführt.

INDICES.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

I. SACHREGISTER.

Absichtssätze 236—61.
I. Parataktische mit μή + Konj. 237.
II. Befürchtungssätze 238.
III. ἵνα, ἵνα μή + Konj. 240—47.
a) vollständige Absichtssätze 240.
b) unvollständige Absichtssätze 242.
c) ἵνα im Begehrungssatz 243.
d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch 244.
e) Unreine Form (ἵνα ἄν) 246.
f) Statistik der Absichtssätze mit ἵνα 246.
IV. ὅπως ὅπως ἄν + Konj. 247—58.
a) vollständige Absichtssätze 248.
b) unvollständige Absichtssätze (auch mit Ind. fut.) 250.
c) ὅπως im Begehrungssatz 251.
d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch 252.
e) Unreine Form (ὅπως ἄν) 254.
f) Statistik der Absichtssätze mit ὅπως 256.
V. ὡς und ὡς ἄν + Konj. 258—60.
a) vollständige; b) unvollständige Absichtssätze 258.
c) Vermischung beider; d) ὡς ἄν 259.
VI. Rückblick auf alle Klassen 260—61.

Adiectivum verbale 357—60.
1. auf -τός 357.
2. auf -τέος 359.

Aktivum 89—91.
„ mit passivem Sinn 90.
„ umschrieben durch ein Nomen mit δίδωμι, ἔχω, λαμβάνω, ποιέομαι (ποιέω), χράομαι 123.

Anakoluth in der Partizipialkonstruktion 341.

Anapodoton (Aposiopese) nach einem Bedingungssatz 293.

Aorist:
I. Indikativ 139—145.
1. Verhältnis zum Imperfektum 139.
2. Verhältnis zum Perfektum 139.
3. Aktionsarten des A.:
a) ingressiv (inchoativ) 141.
b) effektiv (resultativ, perfektiv) 142.
c) konstatierend (komplexiv) 143.
4. Der Aorist im Briefstil 143.
II. Modi des Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung 145—176.
A. Imperativ und Conj. prohib. 145—150.
B. Infin. des Präs. und Aorist 150—168.
a) unabhängig 150—157.
1. Direkte Befehlsform 150.
2. Konsekutiv-final (explikativ) 151.
3. In Sätzen mit πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ, πρὸ τοῦ (ἤ) 152.
4. Mit Artikel 153.
b) abhängig 157—168.
1. Präsens und Aorist nebeneinander 157.
2. Präsens und Aorist je nach der Abhängigkeit von bestimmten Verbalklassen geschieden 159—168.
α) Wille und Entschluß 159.
β) Bitte, Auftrag, Befehl 160.
γ) Überredung, Veranlassung, Zwang 161.

δ) Möglichkeit 163.
ε) Versuch 165.
ζ) Bei μέλλω 166.
η) In Urteilssätzen bei verb. dicendi et putandi 167.
C. Partizip des Präsens und Aorist 168–76.
a) unabhängig 169–175.
1. vorzeitig 171.
2. gleichzeitig 173.
b) abhängig 175–176.

Artikel in substantivischer Funktion 56–62.
1. als Demonstrativum 56.
2. als Relativum 58.

Bedingungssätze mit ἐάν + Konj. und εἰ + Indic. fut. 275–288.
1. ἐάν mit Konj. praes. 276.
2. „ „ „ aor. 279.
3. „ „ „ praes. und aor. nebeneinander 282.
4. ἐάν mit Konj. perf. 283.
5. εἰ mit Indic. fut. 283.
Anhang: ἐάν mit Indic. praes. 284.
Statistik 286.

Befehlsformen: s. Imperativ.

Befürchtungssätze: s. Absichtssätze.

Briefstil, Tempora: s. Imperf. (138), Aorist (143), Perfekt (183), Plusquamperfekt (209).

Deliberativer (dubitativer) **Konjunktiv** 235.

Effektiver Gebrauch des Aorist 142.

Ellipsen: s. Nominalellipse.

Epexegetischer (explicativer) Infinitiv 152.

Finalsätze: s. Absichtssätze.

Folgesätze mit ὥστε (ὡς) 297–302.
1. mit Infinitiv 297–299.
a) Tatsächliche Folge 297.
b) Mögliche oder eventuelle Folge 298.
c) Subjektiv gefärbte F. 298.
d) = ἐφ' ᾧτι (unter der Bedingung daß) 299.
e) In abhängiger Rede 299.
f) ὥστ' ἄν 300.
2. mit verb. finit. 300–01.
a) Indikativ 300.
b) Imperativ 300.
c) ὥστ' ἄν 301.
3. ὥστε (ὡς) ohne Verbum 301–302.

Futurum 211–223.
1. Indikativ 211–215.
a) prospektiv 211.
b) jussiv 212.
c) Perfektfuturum 215.
2. Infinitiv 216–220.
a) Bei verbis dicendi, putandi, declarandi 216.
b) Unabhängig in imperativ. Sinn 218.
c) Vermischung mit dem Inf. aor. 219.
3. Partizip 220–23.
a) Absicht und Bestimmung 220.
b) Rein temporal 221.
c) Subjektiv gefärbt mit ὡς 222.
d) Mit ἄν(?) 223.

Genitiv des Personen- u. Sachbetreffs 27.

Genitiv des artikulierten Infinitiv
a) ohne Präposition 321.
b) mit Präpositionen 324.

Genus nominum 28–34.
1. Lebewesen 28.
2. Leblose Gegenstände 32–34.
a) Länder, Inseln, Städte 32.
b) Bäume und Sträucher 32–33.
c) Früchte und Bodengewächse 33.

Genus verbi 89–123.
1. Aktivum 89–91.
2. Medium 91–118.
3. Passivum 118–123.

Imperativ und andere Befehlsformen:
I. Temporale Abstufung, s. die einzelnen Tempora.
II. Modaler Gebrauch 229–32.
Ersatzformen für den Imperativ:
1. Infin. praes. und aor. 150.
2. Indic. fut. 212.
3. Bloßer Konjunktiv 229.
4. ὅπως (ἄν) und ὅπως μή mit Konj. 230.
5. ἵνα und ἵνα μή mit Konj. 231.

Imperfektum 134–139.
1. Die gewöhnlichen Anwendungsformen 134–137.

a) In der Entwicklung begriffene Vorgänge 135.
b) Unvollendete Tätigkeit 135.
c) de conatu 136.
d) Schildernd 136.
e) Iterativ 136.
f) An Stelle des Plusquamperfekts 137.
2. Vertauschung mit dem Aorist 137.
3. Im Brief- und Botenstil 138–39.

Indikativ 226–29.
1. Indic. fut. befehlend 212.
2. Imperf. ohne ἄν bei Ausdrücken der Notwendigkeit 226.
3. Imperf. ohne ἄν als unerfüllter Wunsch 227.
4. Das Praeteritum mit ἄν als modus irrealis 227.

Infinitiv:
I. Nach Tempora geschieden, s. Präsens, Aorist, Futurum, Perfektum.
II. Nach kasuellen Funktionen und syntaktischem Gebrauch 296 bis 339.
A. In der Funktion des Dativ 296 bis 305.
a) Final-konsekutiv 296.
b) Adnominaler Gebrauch 302.
c) Imperativischer Gebrauch 303.
B. In verschiedenen kasuellen Funktionen 305–334.
Ohne Artikel: 305–320.
a) Der Infinitiv als Subjekt 306.
b) Der Infinitiv als Objekt 309.
c) Der Infinitiv in freier Abhängigkeit ohne erkennbares Kasusverhältnis 316.
α) adverbal 316.
β) adnominal 317.
γ) bei πρίν, πριν ἤ, πρότερον ἤ 318.
Mit Artikel 320–334.
a) Ohne Präposition 321–24.
1. τό als Subjekt oder Objekt 321.
2. τοῦ c. inf. 321.
3. τῷι c. inf. 323.
b) Mit Präposition oder Präpositionaladverbium 324–34.
1. Genitiv mit ἄνευ, ἀντί, ἐκ, ἕνεκα und ἕνεκεν, ἕως, μέχρι, περί, πλήν, πρό, ὑπέρ, χάριν 324.
2. Dativ mit ἅμα, ἐν, ἐπί, πρός 328.
3. Akkusativ mit διά, εἰς, μετά, παρά, πρός 329.
Statistik des artikulierten Infinitiv 332.
Die Subjektskasus beim Infinitiv 334.
C. Infin. absol. 302.
D. Abnormer Infinitivgebrauch:
1. anakoluthisch bei ὅτι, ὡς in Aussagesätzen 314.
2. in assimilatorischer Form: s. Modusassimilation.

Ingressiver Aorist 141.

Intransitive Verba: s. Verba.

Irrealität: 1. bei Ausdrücken der Notwendigkeit praeteritum ohne ἄν 236.
2. in Wunschsätzen (ἠβουλόμην) 227.
3. in Bedingungsperioden 227 ff.

Kausativer Gebrauch des Aktivum 89, des Medium 109.

Komparation 45–54.
A. Komparativ 46–51.
1. Der echte K. 46.
2. Der korrelative (adversative) K. 47.
3. Der elative K. 49.
B. Superlativ 51–54.
1. Der echte S. 51.
2. Der korrelative S. 52.
3. Der elative S. 53.
4. Superlativ statt Komparativ 54.

Komplexiver Gebrauch des Aorist 143.

Konjunktiv 232–288.
A. In Hauptsätzen 232–36.
I. voluntativ 232.
1. adhortativ; 2. jussiv; 3. prohibitiv 232.
4. οὐ μή + Konj. aor. 233.
5. μή + Konj. (vorsichtig urteilend) 234.
II. prospektiv 234.
III. dubitativ (deliberativ) 235.

B. In Nebensätzen 236—288.
I. Absichtssätze 236—261.
II. Relativsätze 261—267.
III. Zeitsätze 268—275.
IV. Bedingungssätze 275—288.

Konsekutivsätze: s. Folgesätze.

Medium 91—118.
1. Media tantum 91.
2. „ , deren Bedeutung sich vom Aktivum wesentlich unterscheidet 93.
3. Media reflexiva 94.
4. „ reciproca 105.
5. „ dynamisch oder intensiv 107.
6. „ kausativ 109.
7. „ mit dem Aktivum promiscue gebraucht 109.
8. Media passiva 116.

Modi finiti 226—296.
I. Indikativ 226—29.
II. Imperativ und andere Befehlsformen 229—32.
III. Konjunktiv 232—88.
IV. Optativ 288—96.

Modi infiniti 296—360.
I. Infinitiv 296—339.
II. Partizipium 339—57.
III. Adiect. verbale 357—60.

Modusassimilation an einen Infinitiv:
a) in Relativsätzen:
1. in konsekutivem Sinn 267.
2. in kausalem Sinn (nach Analogie eines artikulierten Infinitiv) 267.
3. im Anschluß an ein verb. iubendi 316.
b) in Bedingungssätzen:
1. im Anschluß an einen Konsekutivsatz 293.
2. nach jussivem Infinitiv 320.
c) in Finalsätzen mit ὅπως im Anschluß an einen jussiven Infinitiv 257.
d) in einem Zeitsatz mit ἕως οὗ 270.

Neutrale Allgemeinformen zur Bezeichnung geschlechtlich differenzierter Lebewesen 30.

Neutrale Eigennamen zur Bezeichnung weiblicher Wesen 31.

Neutrale, nicht substantivische Ausdrücke als Substantiversatz 1 ff.

Nominalellipse 20—27.
1. Gelegentlicher Wegfall eines leicht zu ergänzenden Nomen 20.
2. Gewohnheitsmäßige Ellipsen im Kontext 21.
3. Nominalellipsen im Tabellenstil 25.

Nominallehre 28—56.

Nominativ statt Vokativ 55—56.

Numeri nominum 34—45.
I. Plural 34—43.
1. Stoffnamen 34.
2. Abstrakte Begriffe 35.
3. Komplexiver Plural 38.
4. Zusammengesetztes Ganzes (Feste) 38.
5. Ortsbezeichnungen (Städte, Dörfer, Plätze) 39.
6. Lohnbezeichnungen 40.
7. Generalisierender Plural (plur. maiestaticus) 40.
II. Singular 43—45.
1. Zahlbegriffe 43.
2. Generalisierend 44.
3. Stoffbezeichnungen 44.

Optativ 288—296.
I. Im selbständigen Satz 289—92.
1. ohne ἄν 289.
2. mit ἄν 290.
II. Im abhängigen Satz 292—95.
1. mit ἄν 292.
2. ohne ἄν 292.
a) im Vordersatz einer Bedingung 293.
b) Optativus obliquus 293.
Statistik des Optativ 295.

Ortsnamen im Plural 39.

Partizipium:
I. Nach Tempora und Aktionsarten geschieden, s. Präsens, Aorist, Perfektum, Futurum.
II. Mit der Copula eine einfache Verbalform umschreibend 223 bis 226.
1. Präsens und Imperfekt 223.
2. Perfekt und Plusquamperfekt 224.

3. Perfektfuturum 225.
4. Futurum 226.
III. In der selbständigen Bedeutung eines Verbum finitum 340–46.
IV. Als Substantivsatz 346.
V. Als Attribut 347.
VI. Als Stellvertreter verschiedener Satzarten 348–52.
1. modal-temporal 348.
2. kausal 349.
3. konzessiv 351.
4. kondizional 351.
5. final 351.
VII. Einen Verbalbegriff ergänzend 352–56.
1. im Nominativ 352.
2. in einem casus obliquus 354.
VIII. Mit ἄν 356.
IX. Mit ὡς 220. 222. 313. 357.

Passivum:
1. Passive Funktion aktiver Verbalformen 90.
2. Persönliches Passiv bei intransitiven Verben 118.
3. Deponentia in passivem Sinn gebraucht 121.
4. Umschreibende Ausdrucksformen für das Passivum (Nomen + γίνομαι, εἰμί, ἔχω) 128.

Perfektfuturum, s. Futurum.

Perfektum:
I. Indikativ 176–185.
1. zuständlich 177.
2. Abschlußperfekt 179.
3. Zustand und Abschluß verbunden 181.
4. Das P. im Briefstil 183.
II. Modi des Perfektstamms 185 bis 207.
1. Imperativ 185.
2. Infinitiv 186–192.
a) zuständlich 186.
b) abschließend 189.
3. Partizip 192–207.
a) unabhängig 193.
b) abhängig 205.

Plural: s. Numeri.

Plusquamperfektum 207–11.
1. Dauerzustand 207.
2. Abgeschlossene Handlung 208.
3. Grenzfälle 208.
4. Im Briefstil 209.

Präsens:
I. Indikativ 130–34.
1. Pr. historicum 131.
2. Perfektisches Präsens 132.
3. Futurales Präsens 133.
II. Modi des Präsens (und Aorist) nach ihrer temporalen Bedeutung 145–176.
1. Imperativ 145.
2. Infinitiv 150–168.
a) unabhängig 150–157.
b) abhängig 157–168.
3. Partizip 168–176.
a) unabhängig 169–175.
b) abhängig 175–176.

Pronomen in substantivischem Gebrauch 62–80.
1. Pr. personale 62.
2. „ reflexivum 65–72.
a) Direkte Reflexion 66.
b) Übergang von direkter zu indirekter Reflexion 67.
c) Indirekte Reflexion 69.
3. Pr. reciprocum 73.
4. Pr. demonstrativum 73.
5. Pr. relativum 76.
6. Pr. interrogativum 78.

Relativsätze 261–67.
I. Allgemeine (hypothetische) 261–67.
1. im Konj. praes. 262.
2. „ „ aor. 264.
3. „ „ praes. und aor. nebeneinander 265.
4. „ „ perf. 266.
5. im Indikativ 266.
Statistik der Relativsätze 267.
II. Finale Relativsätze 267.
III. Qualitativ-konsekutive R. 267.

Selbstaufforderung im Infinitiv 304.

Singular: s. Numeri.

Substantivsatz durch neutrale Ausdrücke 1—13.
1. durch neutrale Adjektiva und Partizipien 1—7.
2. durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv 7—9.
3. durch neutralen Artikel mit einem Präpositionalausdruck 9—13.
4. durch neutralen Artikel mit einem attributiven Adverb 13.

Substantivsatz durch persönliche Partizipien 346.

Superlativ: s. Komparation.

Tempora verbi 130—226.
Im einzelnen vgl. Präsens, Imperfektum, Aorist, Perfektum, Plusquamperfektum, Futurum.

Temporalsätze: s. Zeitsätze.

Transitive Verba: s. Verba.

Umschreibung:
I. persönliche Beziehungs- und Zugehörigkeitsausdrücke durch Artikel und Präpositionen 14 bis 20.
II. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum 123—130.
III. Umschriebene Tempusformen durch Partizip und Copula 223—26.

Verba: absoluta (neutra) 80.
„ transitiva in intransitiver Bedeutung 82.
„ intransitiva in scheinbar transitivem Gebrauch 87.
„ kausativ gebraucht 89.

Vokativ 55—56.

Wünsche: erfüllbare im Optativ 289.
„ unerfüllbare mit ἠβουλόμην 227.

Zeitsätze 268—275.
I. Mit ἕως und μέχρι (ἄν) 268.
II. Mit ὅταν, ἐπειδάν, ἡνίκ' ἄν, ὡς ἄν 270.
Statistik der Zeitsätze 274.

II. WORTREGISTER.

Die zweite nach der Seitenzahl hinter einem Komma stehende Nummer bezeichnet eine Fußnote.

A.

Ἄβατον, τὸ 32.
Ἄβρον (weibl. Eigenname) 32.
ἀβροχία: plur. 36.
ἄβροχος sc. γῆ (χώρα) 22.
ἀγανακτέω: zuständliches perf. 179.
ἀγαπάω: part. perf. pass. zuständlich (Liebling) 197. — adi. verb. auf -τός 358. — ἀγαπητὸν ἐγένετο c. inf. 307.
ἀγγέλλω (und Komposita) c. inf., part., ὅτι, διότι, ὡς 356.
ἀγένητος 358.
ἀγεώργητος 358.
ἅγιος: τὸ ἅ. 3.
ἀγνοέω c. part. praes. oder aor. 175. 354.
ἀγνόημα: plur. 36.
ἀγνωμονέω: pass. 118.
ἀγνώμων: ἀγνωμονέστατος echter Superlativ 51 f.
ἀγορά: plur. 37.
ἀγοράζω: part. aor. und perf. act. mit Artikel synonym 202. — s. ἀγοραστός.
ἀγορανομία: ὁ πρὸς τῇι ἀ. 19.
ἀγορανόμιον, τὸ sc. τέλος 24.
ἀγοραστός sc. σῖτος 21. 358.
ἄγραφος: τὰ ἄ. 5.
ἀγρεύω: absolut gebraucht 81.
ἀγρυπνέω c. inf. fut. 219. 317.
ἄγω: intrans. 83. — part. praes. act. (= mit) 349. — plsqpf. pass. 208.
ἀγωγὴν ποιέομαι 124.
ἀγωνιάω: aor. ingress. 142.
ἀδειγμάτιστος 358.
ἀδέσποτος: τὰ ἀ. 5.
ἀδιάθετος — ἀδιαίρετος — ἀδιάλειπτος 358.
ἀδιαλείπτως 359.
ἀδικέω, ἀδικέομαι: perfektisches praesens 132. 167. — part. perf. pass. 196. — optat. 289, 1.
ἀδικία: plur. 37.
ἀδιοίκητος — ἀδίσταστος — ἀδύνατος 358.
ἀδυνατέω c. inf. 316.
ἄδυτον substantivisch gebraucht 3.
ἀείμνηστος 359.
ἀήδειαν ποιέω 128.
ἀηδίζομαι med. pass. 116.
ἀθάνατος — ἀθέμιτος — ἀθέριστος 358.
ἀθέτημα: plur. 36.
ἀθροῦς: neutr. substantivisch gebraucht 2.
αἰδέομαι med. pass. 116.
αἴξ fem.-masc. 28.
αἱρέσει χρώμενος 128.
αἱρέω: τὰ αἱρούμενα in passivem Sinn 91. — reflex. med. 95. — act. statt med. 115. — pass. 122. — αἱρέομαι c. inf. 160.
αἰσθάνομαι med. tant. 91. — c. part. praes. oder aor. 175 f., perf. 206. 354. — Mit ὅτι oder ὡς 354.
αἰσχύνομαι med. pass. 116. — zuständliches perf. 178. — c. inf. 317.
αἰτέω: act. u. med. 109.
αἰτία: αἰτίας ἔχω 130. — ἐν αἰτίαις εἰμί 224.
αἰτιάομαι med. tant. 91.
αἴτιος τοῦ c. inf. 321.
ἀκάθαρτος — ἀκατανέμητος — ἀκατέργαστος — ἀκατηγόρητος 358.
ἀκμαιότατος — ἀκοπώτατος echte Superlative 51 f.
ἀκοσκίνευτος 358.
ἀκούω: act. u. med. 112. — perfektisches praesens 133. — c. gen. nom. acc. part. praes. oder aor. 175. 311. 354. — c. inf. 310 f. 354.
ἀκριβής: korrelativer Kompar. 49. — echter Superl. 51 f.
ἀκριβολογέομαι med. pass. 116.
ἄκρον substantivisch gebraucht 3.
ἀλειτούργητος 358.
ἁλικός: ἡ ἁ. sc. ὠνή 23. — τὰ ἁ. sc. τέλη 24.
ἁλίσκομαι c. part. 353 f.
ἀλλά zur Verbindung von part. mit verb. finit. 344.
ἀλλάττω: zuständl. perf. pass. 177.

ἀλλήλων etc. 73. — beim rezipr. med. 106 f.
ἄλλος: ὁ δὲ ἄλλος oder ἄλλος δέ oder ἄλλος = ὁ δέ 57.
ἁλμυρίς sc. γῆ (χώρα) 22.
ἁλογέω transit. 88. — adi. verb. auf -τος 359.
ἁλοητικόν, τὸ sc. τέλος 24.
ἅλς: plur. 34.
ἅλωνα ποιέομαι 124.
ἅμα τῶι c. inf. aor. 157. 328. 333 f. — ἅμα c. part. praes. 157, 2. 328.
ἀμάραντος — ἄμεικτος 359.
ἀμελέω c. inf. 317.
ἄμεμπτος — ἀμέμπτως 359.
ἀμεμψιμοίρητος 359.
ἄμι: Geschlecht 34.
ἀμίμητος 359.
Ἀμμωνάριν (weibl. Eigenname) 32.
ἀμνηστίαν ἔχω 124.
Ἀμπέλιον (weibl. Eigenname) 32.
ἀμπελῖτις sc. γῆ (χώρα) 22.
ἄμπελος: Geschlecht 32. — kollekt. Singular 44.
ἀμύγδαλα Geschlecht 33.
ἀμφιετηρίς sc. ἑορτή 22.
ἄν: I. Im Hauptsatz steht ἄν beim mod. irrealis 227—29; beim prospektiven conj. 234 f.; beim mod. potent. 289—92. 296. — fehlt im irrealen Nachsatz 227 f.; beim mod. potent. (?) 292.
II. In Nebensätzen steht ἄν 1) in Relativsätzen 76 f. 261—67; fehlt ebenda 261—264. 265. 267. 2) steht in Zeitsätzen 268—275 (ἕως ἄν und μέχρι ἄν 268—70; ἐπάν, ἐπειδάν, ὁπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν 270—73). — fehlt ebenda 268. 270. 273 f.
III. Beim Infinitiv (potent.) 313.
IV. Beim part. praes. u. perf. 356; fut. (?) 223.
V. ἄν = ἐάν 275, 3.
ἀναβαίνω: zuständl. perf. 179. — aor. 211, 1. — c. inf. 297.
ἀναβάλλω: act. u. med. 93. — ἀναβάλλομαι mit zu ergänzendem Objekt 81.
ἀνάβασιν ποιέομαι 124.
ἀναβιόω: zuständl. perf. 179.
ἀναβολὴν ποιέομαι 124.
ἀναγγέλλω c. inf., part. oder ὅτι 313.
ἀναγκάζω: zuständl. part. perf. 177. — c. inf. praes. u. aor. 161 f. 317. — c. inf. perf. 188. — c. inf. fut. 219.
ἀναγκαῖος: τὸ ἀ. 1. — τὰ ἀ. 5. — elativer Kompar. 49 ff. — echter Superl. 51. — elativer Superl. 53. — Superl. mit genit. compar. 54. — ἀναγκαῖόν (ἐστι) c. inf. praes. und aor. 162 f. 306. — ἀναγκαίως ἔχω c. inf. fut. 219.
ἀνάγκη γίνεται 128.
ἀναγνωστικός: τὰ ἀ. 5.
ἀνάγομαι med. pass. 116.
ἀναγραφή: ὁ πρὸς τῆι ἀ. 19.
ἀναγράφω: act. u. med. 96. 110.
ἀναγωγὴ γίνεται 128.
ἀναγωνίατος 359.
ἀναδενδράς: kollekt. Singul. 44.
ἀναδέχομαι: absolut 81. — zuständl. perf. 168. — c. inf. fut. 216.
ἀναζευγνύω intrans. 85.
ἀναιρέομαι refl. med. 95.
ἀνακαλέω: act. u. med. 98.
ἀνακάμπτω intrans. 85.
ἀνακομίζομαι med. pass. 117.
ἀνακτάομαι intrans. 86.
ἀναλαμβάνω intrans. 86.
ἀναλείπομαι refl. med. 99.
ἀνάλητος (?) 359.
ἀναλύω intrans. 86.
ἀναμφιλέκτως 359.
ἀνανεόομαι med. tant. 92.
ἀνανέωσιν ποιέομαι 124.
ἀναντίλεκτος 359.
ἀναπείθω c. inf. aor. 161. 317.
ἀνάπλουν ποιέομαι 124.
ἀναπόδεικτος — ἀναπόδοτος 359.
ἀνασκαφὴ γίνεται 128.
ἀναστρέφω intrans. 87. — act. u. med. 94.
ἀνατίθημι: act. und refl. med. 103.
ἀνατολαί: plur. 35.
ἀναφέρω: med. (?) 114. — inf. aor. 151. — perf. act. 180. — c. inf. (perf.) 190. — c. part. perf. 205 f. 353 f. — mit ὡς 314.
ἀναφορὰν ποιέομαι 124. — ἀναφορὰ γίνεται 128.
ἀναχώρησιν ποιέομαι 124.
ἀνδράποδον Geschlecht 30.
ἀνδρίζω: act. und refl. med. 95. — mit ἵνα c. conj. praes. 244.
ἀνέγκλητος — ἀνεμπόδιστος — ἀνεπαίσθητος — ἀνεπίλη(μ)πτος — ἀνεπίπληκτος — ἀνεπιστρόφητος 359.
ἄνευ τοῦ c. inf. 154. 324 ff. 332 f. 334.
ἀνήκω perfekt. praesens 132. — ἀνήκει c. inf. 308.
ἄνησσον: Geschlecht 33.
ἀνθινόν sc. ἱμάτιον 26.
ἀνθομολογέομαι med. tant. 92.
ἀνίημι: part. perf. pass. 195. — ἀνίεται c. inf. 308.
ἀνομέω: pass. 119.
ἀνομολογέομαι med. tant. 92.
Ἀνουβιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.

ἀνταναιρέομαι refl. med. 95. — pass. 122.
ἀνταναίρεσις γέγονεν 128.
ἀντέχομαι refl. med. 98.
ἀντὶ τοῦ c. inf. 154. 325. 332 f. 334.
ἀντίγραφα, τά plur. 39.
ἀντιγραφεία: οἱ πρὸς ταῖς ἀ. 19. — plur. 36.
ἀντιγράφομαι transit. 87 f. — refl. (dynam.) med. 96. 107. — ὁ ἀντιγραφόμενος = ὁ ἀντιγραφεύς 346 f.
ἀντιλαμβάνομαι refl. med. 99. — pass. 119. — τοῦ μή c. inf. 322.
ἀντιλέγω c. inf. oder ὡς 190. 313.
ἀντιλογίζομαι pass. 121.
ἀντιμέμφομαι med. tant. 92.
ἀντιποιέομαι refl. (dynam.) med. 108.
ἀντισύμβολον ποιέομαι 125.
ἀντιτείνω intrans. 87.
ἄνω: τὰ ἄ. 13.
ἀξία, ἡ: plur. 36.
ἄξιος: τὸ ἀ. 3. — c. inf. 318.
ἀξιόω: τὰ ἀξιούμενα 6. — τὰ ἠξιωμένα 7. — imperf. 135. — plsqpf. act. 208. — c. inf. praes. oder aor. 158. 160 f. 277 f. — mit ἵνα c. conj. aor. 243 f., praes. 244; ὅπως c. conj. aor. 251 f. — τὰ ἀξιούμενά ἐστιν c. inf. 309.
ἀπαγγέλλω c. inf. 313.
ἀπαγορεύω c. inf. 315. — adi. verb. auf -τος 358.
ἀπάγω: τὸ ἀπηγμένον 4. — perf. pass. 181. 201.
ἀπαιτέω: imperf. 135.
ἀπαιτήσιμος: τὰ ἀ. 5.
ἀπαλλάσσω intrans. 83. — med. pass. 116.
ἅπαν steigernd beim Positiv 54.
ἀπαντάω absolut gebraucht 81.
ἀπαραίτητος — ἀπαρακαλύπτως — ἀπαρενόχλητος 359.
ἀπαρτίζομαι refl. med. 95.
ἀπέγδοσιν ποιέομαι 125.
ἄπειρος: elativer Kompar. 50. — echter Superl. 51 f.
ἀπελαύνομαι med. 113.
ἀπερείδομαι refl. med. 97.
ἀπερίσπαστος 359.
ἀπέρχομαι c. inf. 297.
ἀπευδοκέω transit. 88.
ἀπέχω: Objekt zu ergänzen 82. — intrans. 85. — perfektisches praesens 132 f. 167. — perf. 182.
ἁπλατος 359.
ἀπό: τὸ ἀπό τινος (Himmelsrichtung) 9. — οἱ ἀπό 14. 15. — ἀπὸ τοῦ βελτίστου 52.
ἀποβιάζομαι med. tant. 92. — pass. 121.
ἀπογινώσκω c. inf. 312.
ἀπογράφω: τὰ ἀπογραφέντα 7. — act. u. refl. med. 96.
ἀποδεικνύω: act. u. refl. med. 96 f. — part. perf. pass. 201. — c. inf. oder part. 311.
ἀπόδειξιν ποιέομαι 125.
ἀποδημέω: aor. ingress. 142.
ἀποδίδωμι: act. u. med. refl. 97. — aor. 143. 147. — part. perf. u. praes. im Briefstil 204. — fut. in jussivem Sinn 213.
ἀπόδοσιν ποιέομαι 125. — ἀπόδοσις γίνεται 129.
ἀποθέωσις γίνεται 129.
ἀποθνήισκω in passiver Bedeutung 90.
ἀποκαθίζομαι med. 113. — zuständliches perf. 178.
ἀποκαθίστημι: ἀποκατα-στήσονται pass. (?) 122 f.
ἀποκοπὴν ποιέομαι 125.
ἀποκρίνομαι med. pass. (?) 117.
ἀπολέγω: act. u. med. 93.
ἀπολείπω: τὰ ἀπολείποντα 6. — τὰ ἀπολείψοντα 6. — intrans. 86.
Ἀπολλωνιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
ἀπολογέομαι med. tant. 92.
ἀπολογίζομαι med. tant. 92. — pass. 121. — c. inf. 167. 313.
ἀπόλυσις γίνεται 129.
ἀπολύω: act. u. med. 93. 99. — imper. perf. pass. 185.
ἀπομαρτυρέω: τὰ ἀπομαρτυρηθέντα 6.
ἀπομετρέω: persönliches pass. 120.
ἀπόμοιρα wird weggelassen 23.
ἀπονοέομαι med. tant. 92.
ἀπόπεμπτος 358.
ἀποπράματα ποιέομαι 125.
ἀπόρρητος 358.
ἀποσκευή: sing.-plur. 37.
ἀποστασίου sc. συγγραφή 23.
ἀποστέλλω: perf. im Briefstil 183. — ebenda plsqpf. 209. — c. inf. 297. — ὅπως ἄν c. conj. 255. — c. part. fut. (praes.) final 351. — ἀποσταλέντος mit Subjektsinf. 309.
ἀποστερέω absolut gebraucht 81.
ἀποστολή: sing.-plur. 35.
ἀποστρέφω intrans. 87. — med. pass. 118.
ἀποσφάλλομαι med. pass. 118.
ἀπότακτος 358.
ἀποτίθεμαι refl. med. 103.
ἀποτίνω: imper. praes. u. aor. 148, 1. — formelhaft in Kontrakten 280. — τοῦ c. inf. 322.
ἀποφαίνω: act. u. refl. med. 104. — c. inf. 314.
ἀπόφασιν δίδωμι 123.
ἀποφέρομαι absolut 81. — refl. med. 104.

ἀπραγμάτευτος — ἄπρακτος — ἄπρατος — ἀπροσδέητος — ἀπρόσκεπτος — ἀπροστάτητος — ἀπροφάσιστος, ἀπροφασίστως 359.
ἅπτομαι refl. med. 95.
Ἀράβια sc. πρόβατα 24.
ἄρακος: Geschlecht 33.
ἀρακόσπορα substantivisch gebraucht 5.
ἀργία: sing.-plur. 37.
ἀργός: τὸ ἀ. 3.
ἀργυρικός: τὰ ἀ. 5.
ἀργυρόπροιμνον (= ἀργυρόπρυμνον) sc. πλοῖον 24.
ἀρεστός 358.
ἀρήν 29 f.
ἄρης 30.
ἀριθμός ἐστιν 130.
ἄριστος echter Superl. 51. — korrelat. Superl. 52.
ἀρκέομαι pass. 89. — med. pass. 116. — persönl. pass. 129.
ἄρκτος: Geschlecht 28.
ἄρνον: Geschlecht 30.
ἀρρωστέω: aor. ingress. 142.
ἀρσενικά sc. σώματα 26. — ἀρσενικός-ἄρσην 28 ff.
Ἀρσινόεια, τὰ (Fest) 39.
ἀρτάβη weggelassen 25.
ἀρχαῖος: τὸ ἀ. 3.
ἀρχή: sing.-plur. 37. — ἀρχὴν ποιέομαι 125.
ἄρχω: act. u. refl. med. 95. — ἄρχομαι c. inf. 95. 316; nicht c. part. 353.
ἀσθενέστατος echter Superl. 51.
Ἀσκληπιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
ἀσκωληκόβρωτος 359.
ἀσπάζομαι med. tant. 92. — imper. praes. 148.
ἄσπορος sc. γῆ (χώρα) 22.
Ἀσταρτιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
ἄστατος 359.
ἀστειότατος echter Superl. 51 f.
ἀστράγαλος weggelassen 21.
ἀσυκοφάντητος 359.
ἄσυλον substantivisch gebraucht 3.
ἀσυντάκτως 359.
ἀσυντέλεστος 359.
ἀσφάλεια: sing.-plur. 36. — ἐν ἀσφαλείαι εἰμί 224.
ἀσφαλέστατος echter Superl. 51 f.
ἀσφαλίζομαι refl. med. 95.
ἀσφράγιστος 359.
ἀσχολέομαι med. pass. 116. — zuständl. perf. 178.
ἀσχολία: plur. 37.
ἄτακτος 359. — ἀτακτότερον elat. Kompar. 50.
ἄτε c. part. 350.
ἀτέλεια: plur. 36.
ἀτίμητος — ἀτίνακτος 359.
αὐθαδίαι χρώμενος 128.
αὐλίζομαι med. tant. 92.
αὐταρκέομαι med. 112.
αὐτέγγυος: τὸ αὐτ. 1.
αὐτός Personalpron. d. 3. Pers. betont und unbetont 62. 64 f. — αὐτός oder καὶ αὐτός an Stelle des Personalpron. der 1. oder 2. Person oder dieses hervorhebend 65. — Identitätspron. 68 f. — αὐτοῦ etc. indirekt-reflex. 68—72. — αὐτοῦ, αὐτῶι etc. statt τούτου etc. 75 f. — αὐτόν-αὐτήν Subjekt im Acc. c. inf. bei gleichem Subjekt 335 f., weggelassen beim abhängigen Inf. trotz Subjektswechsels 337.
ἀφαί: plur. 36.
ἀφαιρέω: act. u. refl. med. 95. — imper. aor. act. 148. — adi. verb. auf -τος 358.
ἄφεσις γίνεται 129.
ἀφίημι: imper. aor. 148. — perf. act. 180. — imper. perf. pass. 185. — c. inf. 315.
ἀφίσταμαι refl. med. 98. — c. part. 174. 352 f. — ἀφέστηκα 193.
ἀφόρητος 359.
Ἀφροδίσιον, τὸ sc. ἱερόν 24.
ἀχάρακτος 359.
ἄχρι c. indic. praes. 268.

B.

βαθύς: vergleichender Kompar. 46.
βαίνω: adi. verb. auf -τός 357.
Βαιτάνατα 32. — plur. 40.
βαπτός: τὰ β. 5.
βᾶρις kollektiv. sing. 44.
βαρύς: vergleichender Kompar. 48. — elativer Komp. 50.
βάσανον ποιέομαι 125.
Βασίλεια, τὰ (Fest) 39.
βασίλειος: τὸ β. 3.
βασιλεύς: plur. 38.
βασιλικός: τὸ β. 3. — τὰ β. 5. — ἡ β. sc. γῆ (χώρα) 22.
βεβαιόω c. inf. 310.
βελτίων vergleichender Komp. 46. — ἐπὶ τὸ βέλτιον korrelativer Kompar. 47. — βέλτιστος echter Superl. 51 f. — korrelativer Superl. 52.
βία: βίαν ποιέομαι 125. — βίαι χρώμενος 128. — βία γίνεται 129.
βιάζομαι med. tant. 92. — pass. 121 und 121, 2.
βιαιότερον korrelativer Komp. 49.
βίον ἔχω (= βιοτεύω) 124.
βλάβην ἔχω (= βλάπτομαι) 130.
βλάβος: plur. 38.
βλάπτω: zuständl. part. perf. pass. 196.
βλαστολογίαν ποιέομαι 125.
βλαστός kollekt. Sing. 44.
βλέπω: perfektisches praesens 133. — c. part. praes. oder aor. 175. 354.
βοάω c. inf. 315.
βοηθέω: pass. 120.

Βοΐδιον — Βουβάλιον (weibl. Eigennamen) 32.
Βουβάστια, τά (Fest) 39.
βουλεύομαι rezipr. (reflex.) med. 105 f. — zuständl. perf. 178. — c. inf. 160. 315.
βουλή zu ergänzen 22.
βούλομαι med. tant. 92. — zuständl. perf. 178. — ἠβουλόμην ohne ἄν bei unerfüllbarem Wunsch 227. — c. inf. praes. oder aor. 158. 159 f. 315. — c. inf. perf. 187.
βοῦς: Geschlecht 28.
βραδύνω c. inf. 317.
βραδύτερον (zu langsam) 47.
βραχύς: neutr. sing. substantivisch gebraucht 2. — echter Komp. 50, 2. — echter Superl. 51 f.
βρέχω: zuständl. perf. pass. 178. 195 (part.).
βύβλος: Geschlecht 33.
βύσσινος: τὰ β. 5.

Γ.

γαμετή 358.
γενέθλια, τά (Fest) 39.
γένεσις γίνεται 129.
γεύομαι refl. med. 96.
γῆ zu ergänzen 22. — sing.-plur. 37.
γίνομαι: τὸ γινόμενον 4. — τὰ γινόμενα 7. — med. tant. 92. — med. pass. 116 f. — zur Umschreibung des pass. 123. 128 f. — zuständl. perf. 179. — inf. perf. statt aor. 191. — part. aor. und perf. 202 f. — ὁ γενόμενος (der gewesene, frühere) 173. — γίνεται c. inf. praes. oder aor. 163. 165. 307. — c. dat. (acc.) c. inf. 338. — γίνομαι πρὸς τῶι c. inf. 329. — ὥστε γίνεσθαι in Rechnungen 297.
γινώσκω: c. part. perf. 205 f. 311. — c. part. fut. 221. 311. — c. inf. perf. 190. — c. inf., part. praes. oder aor., ὅτι, διότι, ὡς 311. 354 f. — γινώσκομαι (pass.) c. part. 354. — adi. verb. auf -τός 358.
γλαυκίσκος (ein Fisch): sing. kollektiv 44.
γνωρίζω c. part. 206. 354 f.
ἐν γνώσει ἐστίν 224.
Γοργόνιον (weibl. Eigenname) 32.
γράμμα: plur. 38. — kollektiv. sing. 44.
γραμματεία: οἱ πρὸς ταῖς γρ. 19.
γραμματεύω transit. 87 f. — ὁ γραμματεύσας 173.
γραμματικόν, τὸ sc. τέλος 24.
γραμμή zu ergänzen 22.
γραφίον: ὁ πρὸς τῶι γραφίωι 19.
γράφω: τὰ γραφόμενα — τὰ γραφέντα 7. — act. u. med. 96. 113. — pass. 122. — perfektisches praesens 133. — aor. im Briefstil 144. — perf. und praes. in Briefen 183 f. — part. perf. zuständlich 178. 182. — imper. perf. pass. 185. — plsqpf. act. u. pass. 209. — fut. pass. 212. — c. inf. 309. 313. 315. — mit imperativ. inf. 305. — c. part., ὅτι, διότι, ὡς 313. — in Begehrungssätzen ἵνα c. conj. aor. u. praes. 243 f. — ὅπως c. conj. aor. u. praes. 251 f. — ὅπως ἄν c. conj. aor. 255. — bloßer conj. (?) 238. — anakoluthisch ὅπως c. part. aor. 257. — adi. verb. auf -τός 358.
γρύτη: sing. kollektiv 44.
γυναικεῖα sc. ἱμάτια 26.

Δ.

δανείζω: med. 87. 97. — act. 97. — komplexiver aor. 143. — οἱ δεδανεικότες, δεδανεισμένοι 200.
δανείου sc. συγγραφή 23.
δαψιλέστερος elativ. Kompar. 49.
δέ zur Verbindung eines subord. partic. mit verb. fin. 344.
δειγματίζω absolut gebraucht 81.
δεικνύω c. part. praes. 175 f., perf. 356. — c. inf., nom. oder acc. part., ὡς c. indic. oder inf. 311. 314. 353—56. — δείκνυμαι (med.) c. part. 353. — δείκνυμαι (pass.) c. part. 354.
δειλαίνομαι med. 113. — zuständl. perf. 178.
δεινός: τὸ δ. 1. — δεινόν ἐστιν c. inf. 306.
δεξιόομαι med. tant. 92.
δεξιός: ἡ δεξιά sc. χείρ 23.
δερματηρά: ὁ πρὸς τῆι δ. 19. — ἡ δ. sc. ὠνή 24.
δέσμη zu ergänzen 22. — sing. kollektiv 43.
δεύτερος: ἐγ δευτέρας 26 f.
δεχήμερος, ἡ sc. περίοδος 23.
δέχομαι med. tant. 92. — perfektisches praesens 133.
δέω: τὸ δέον 1. — τὰ δέοντα 7. — δεῖται = δεῖ 113. — δέον ἐστίν 223. — ἔδει ohne ἄν zum Ausdruck der Nichtwirklichkeit in Gegenwart und Vergangenheit 226 f. — ἐὰν δεῖ 284. — δεῖ c. inf. praes. oder aor. 158. 162 f. 307. — c. inf. perf. 188. — c. inf. fut. 219. — δέοντος mit Subjektsinf. 309. — δέομαι med. pass. 117. — c. inf. praes. oder aor. 158. 160 f. — c. inf. fut. 219. —

c. gen. (oder acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f.
δηλόω c. inf. praes. oder aor. 161. 315. — δηλοῦται mit Subjektsinf. 308 f.
δημόσιος: τὸ δ. 3.
διά: τὰ διά τινος 9 f. — οἱ διά τινος 14 f. — διὰ τό c. inf. 156 f. 187 f. (perf.). 192. 323. 329 f. 333 f.
διαβαίνω c. inf. 297.
διαβάλλω intrans. 84. — c. inf. 313.
διαβολὴν ἔχω (= διαβάλλομαι) 130.
διαγινώσκω: zuständl. perf. pass. 178; ebenso act. 179. — c. inf. fut. (?) 158, 1. 219. 315. — διέγνωσται mit Subjektsinf. 309.
διάγνωσις ἔστω 130.
διαγορεύω c. inf. 315.
διαγραφὴν ποιέομαι (= διαγράφω) 125.
διαγράφω: τὰ διαγραφέντα 7. — zuständl. perf. pass. 178. — abschließendes perf. act. 180. — fut. pass. 212. — c. inf. 297.
διάγω c. part. 352 f.
διάθεσις: ὁ πρὸς τῇι δ. 19. — plur. 35.
διαίρεσιν ποιέομαι (= διαιρέομαι) 125. — διαίρεσις γίνεται 129.
διαιρέω: Objekt zu ergänzen 82. — act. u. refl. med. 95. 106. — rezipr. med. 105 f.
διαιτάομαι med. pass. 117.
διακαρτερέω c. inf. 310.
διακρίνομαι med. pass. (?) 118.
διακρούομαι refl. med. 99.
διαλαμβάνω c. inf., ὅτι, διότι, ὡς 312.
διαλέγω: act. u. med. 93. — rezipr. (refl.) med. 106. — med. pass. 117. — διαλέγομαι, ὅπως ἄν c. conj. 255. — ὅτι 313.
διαλείπω intrans. 86. — c. part. 352 f.
διάληψιν ποιέομαι 125.
διαλογισμὸν ποιέομαι 125.
διαλύω intrans. 86. — passivisch (?) 90. — act. u. refl. med. 99. — med. pass. 117.
διαναβάλλω: act. u. med. 93.
διανοέομαι c. inf. 316.
διαπειλέομαι dynam. med. 107.
διαπέμπομαι med. 101. 113.
διαπίπτω passivisch 90.
διαπονέομαι med. pass. 117.
διαπράσσω: act. u. refl. med. 101.
διάπτωμα γίνεται 129.
διασαφέω mit imperativischem inf. 305. — c. inf., part., ὅτι 314. 316. — ὅπως c. conj. 251.
διασεισμός: plur. 36.
διασείω: Obj. zu ergänzen 82.
διαστέλλω: act. u. med. 94. 102. 115. — διαστέλλομαι c. inf. praes. oder aor. 158. 161. 316. — ἵνα und ὅτι 316. — διαστελλομένου (διασταλέντος) mit Subjektsinf. 309.
διαστολὰς δίδωμι 123. — — c. inf. aor. 161.
διατείνω intrans. 87.
διατελέω intrans. 87. — act. u. med. 114. — c. part. 352 f. — c. inf. (?) 345 f. 353, 1.
διατηρέω: ὅπως c. conj. 250.
διατίθεμαι refl. med. 103.
διατιμάω: act. u. refl. med. 103.
διαφέρω intrans. 87. — rezipr. (refl.) med. 106.
διαφθορὰ γίνεται 129.
διάφορος: τὸ δ. 3. — τὰ δ. 5.
διαφωνέω: act. in passiv. Sinn 90. — act. u. med. (?) 114. — zuständl. perf. act. 179.
δίδωμι zur Umschreibung des act. 123 f. — praes. de conatu 134. — perf. act. in Rechnungen 180, im Briefstil 183 f. — plsqpf. act. 208. 210. — optat. 289, 1. — c. inf. obiect. 297. 310.
διεγγυάω absolut 97.
διείργω intrans. 85.
διέξοδον λαβεῖν periphrastisch 124.
διίεμαι refl. med. 98.
διίσταμαι: plsqpf. 207.
δικάζω: act. 97. — med. 89. 97.
δικαιοδοτέω: pass. 119.
δικαιολογέομαι med. pass. 117.
δίκαιος: τὸ δ. 1. — τὰ δ. 5. — korrelat. Kompar. 49. — δίκαιόν ἐστι c. inf. 306.
δίμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
διοικέω absolut 81. — med. 113. — zuständl. perf. pass. 178. — ἵνα c. conj. aor. 243.
διοίκησις: ὁ πρὸς τῇι δ. 19.
διομολογέομαι med. tant. 92.
Διονύσια, τὰ (Fest) 39.
διόπερ 77.
διότι 308. — nach verba sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f.
διπλάσιος: τὸ δ. und διπλοῦς: τὸ δ. 2.
διστάζω: τὸ διστάζόμενον 4.
διφθέρα zu ergänzen 22.
δίχαλκον sc. νόμισμα 24.
διῶρυξ zu ergänzen 27.
δοκέω: aor. ingress. 142, 2. — δοκεῖ μοι c. inf. praes. oder aor. 158. 160. 308. 312. — c. inf. fut. 216.
δοκιμάζω c. inf. 315.
δοκιμαστικόν, τὸ sc. τέλος 24.

δοκόω: zuständl. part. perf. pass. 196.
δορκάδειος sc. ἀστράγαλος 21.
δράσσομαι med. tant. 92.
δραχμή zu ergänzen 25.
δύναμαι med. pass. 117. — c. inf. praes. u. aor. 158. 163—65. 316. — c. inf. fut. 219. 220, 1.
δυνατός: τὸ δ. 2. — δυνατόν ἐστιν c. inf. praes. u. aor. 158. 163 f. — δυνατός εἰμι c. inf. 318. — ἐν δυνατῶι ἐστιν 224. — adi. verb. (Bedeutung) 358.
δύσεις: plur. 35.
δωδεκαδραχμία, ἡ sc. ὠνή 24.
δωδεκάμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
δωδεκαχαλκία, ἡ sc. ὠνή 24.
δωρεά zu ergänzen 26. — ἐν δωρεᾶι ἐστιν 224.
δωρέομαι med. tant. 92.

E.

ἐάν im hypothetischen Relativsatz statt ἄν 261. 263. 265. 267. — nach ὅτε und ὁπότε 273. — im Bedingungssatz c. conj. praes. 276—79. 282 f. 286—88; c. conj. aor. 279—83. 286—88; c. conj. perf. 283. 287. — c. indic. praes. 284 f. 288 (aor. 284, 4). — c. indic. fut. 285. 288. — ἐὰν μή = πρίν 320.
(ἑ)αυτοῦ: direkt reflexiv, betont und unbetont 66 ff. — ἑαυτοῦ und ἑαυτῶν statt ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἡμῶν (ὑμῶν) αὐτῶν 66. — indirekt reflex. 70. 72. — ἑαυτῶν statt ἀλλήλων 73. — beim reflexiven med. u. zur Umschreibung desselben 104 f. — beim reziproken med. 106. — ἑαυτούς Subjekt beim Acc. c. inf. 336.
ἐάω c. inf. 310.
ἐγβιάζομαι med. tant. 92. — pass. 121.
ἔγγαιος: τὰ ἔ. 5.
ἔγγιστα echter Superl. 51.
ἔγγραπτος: τὸ ἔ. 3.
ἐγγυάω: act. u. med. 97. — zuständl. perf. med. 178.
ἔγδειαν ποιέω 127.
ἐγδεξιάζομαι med. tant. 92.
ἐγδέχομαι: Objekt zu ergänzen 81. — pass. 121. — perfektisches praesens 170, 1. — perf. 181. — c. inf. 311. 313. — c. inf. fut. 216.
ἐγδημέω: aor. ingress. 142.
ἐγδημίαν ποιέομαι 125.
ἐγδίδομαι refl. med. 97. — ἐγδίδοται (pass.) c. inf. 307. — adi. verb. auf -τος 358.
ἐγδοχὴν ποιέομαι 125.
ἐγκαλέω: pass. 120. — οἱ ἐγκαλούμενοι 169. 358, 1. — οἱ ἐγκεκλημένοι 197. 358, 1. — c. inf. oder ὡς 313. — adi. verb. auf -τος 358.
ἐγκατάλειμμα γίνεται 129.
ἐγκαταλείπω: plsqpf. act. 210.
ἐγκλείω: zuständl. perf. pass. 178.
ἔγκλημα γίνεται 129.
ἔγκλησιν ποιέομαι 125.
ἐγκλίνω intrans. 85.
ἐγκόμματα ποιέω 128. — τοῦ μή c. inf. 322.
ἐγκόπτω intrans. 86. — πρὸς τό c. inf. 332.
ἐγλαμβάνω: ὁ ἐξειληφώς 200. 310. — plsqpf. act. 209. — mit Objektsinf. 310.
ἐγλέγομαι refl. med. 99. 110.
ἐγλείπω: τὰ ἐγλείποντα 7. — intrans. 86. — zuständl. perf. 179.
ἔγλημψιν ποιέομαι 125.
ἐγλιμπάνω intrans. 86.
ἐγλογίζομαι: pass. 122.
ἐγμετρέω c. inf. 297.
ἐγφάνητος 358.
ἐγχειρέω c. inf. praes. u. aor. 165. 316.
ἐγώ, ἐμοῦ, μου etc.: betonte und unbetonte Formen 62 ff. — ἐμοῦ etc. indir. refl. 68—70. — ἐμέ (με) Subj. im Acc. c. inf. bei gleichem Subjekt 335 f.
ἐθίζομαι med. pass. 117. — zuständl. perf. act. (εἴωθα) 178. 193. — εἴθισμαι c. inf. 317. — τὸ εἰωθός 2.
ἐθισμός ἐστιν c. inf. 306.
ἔθος ἐστίν c. inf. 306. — ἐν ἔθει εἰμί 224.
εἰ in Bedingungssätzen c. indic. fut. 283. 287 f. — c. opt. praes. oder aor. 293 f. — in indir. Fragesätzen c. indic. oder opt. 294.
εἰδού = ἰδού (Interjektion) 150.
εἶθε 227.
εἰμί: mit einem Substantiv zur Umschreibung des pass. 123. 130. — c. part. praes. zur Umschreibung des praes. und imperf. 223 f. — εἰμὶ ἐν umschreibt ein act. oder pass. 224. — c. part. perf. zur Umschreibung des perf. oder plsqpf. 224 f. — ἔσομαι c. part. perf. 225. — ἔστιν c. inf. praes. oder aor. 163. 165. 308 f. — εἰμὶ πρὸς τῶι c. inf. 327. — ἔστι c. dat. (oder acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f. — ὥστ' εἶναι in Rechnungen 297. — ὁ ὤν, ἡ οὖσα bei Orts- u. Zeitangaben u. ä. 347.

εἴργω: ἤρξατο mit passiver Bedeutung 122.
εἶρια: plur. 34.
εἷς: εἷς μέν — εἷς δέ = ὁ μέν — ὁ δέ 57. — ὁ μὲν εἷς = ὁ μέν 57.
εἰς: τὰ εἰς c. acc. 10. — ὁ εἰς 15. — εἰς τοῦτο 75. — εἰς τό c. inf. 154 f. 330 f. 333 f.
εἰσαγγέλλω c. inf. 313.
εἰσάγω intrans. 83. — act. statt med. (heimführen) 95. — ὁ εἰσάγων = ὁ εἰσαγωγεύς 346.
εἰσβιάζομαι med. tant. 92.
εἰσδέχομαι: Obj. zu ergänzen 81.
εἴσδοσιν ποιέω 128.
εἴσειμι (ἰέναι): τοῦ εἰσιόντος sc. ἔτους 24.
εἰσκαλέομαι refl. med. 98.
εἰσκομίζομαι med. pass. 117.
εἴσπραξις γίνεται 129.
εἰσπράσσω: act. u. med. 101. 111.
εἴωθα s. ἐθίζομαι.
ἐκ: τὰ ἐκ 10. — ὁ (ἡ) ἐκ 15 f. — ἐκ τοῦ c. inf. 192. 325. 332 f. 334.
ἐκδ. s. ἐγδ.
ἐκεῖνος 75.
ἔκθεμα — ἔκθεσιν ποιέομαι 125.
ἔκθεσις γίνεται 129.
ἐκκαλέομαι refl. med. 98. — adi. verb. auf -τος 358.
ἐκκαρπίζομαι med. tant. 92.
ἐκκλίνω intrans. 85.
ἐκκομίζομαι med. 93.
ἐκλ. s. ἐγλ.
ἐκπίπτω: plsqpf. act. 209. — ἐκπίπτει c. inf. 308.
ἐκποιέω absolut 81. — ἐκποιεῖ c. inf. 308.
ἐκπονέομαι med. pass. 117.
ἐκστρατεύω act. 108.
ἐκταμιεύομαι med. tant. 92. 109. — pass. 121.
ἐκτενέστατος echter Superl. 51.
ἕκτη, ἡ sc. μοῖρα 23. — ὁ πρὸς τῇι ἕ. 19.
ἐκτίθημι: act. u. med. 103. 111.
ἐκτινάσσω intrans. 87. 105, 1 (?).
ἐκτοπίζω intrans. 85.
ἐκτός: τὰ ἐ. c. gen. 10.
ἐκφέρω: act. u. refl. med. 104. 112. — med. pass. 118. — perf. act. 180.
ἐκφόριον zu ergänzen 26.
ἐλάα 32. ἐλαία 33. ἐλάη 44.
ἔλαιον zu ergänzen 24.
ἐλαιούργιον: ὁ πρὸς τῶι ἐ. 19.
ἐλάσσων: τὸ ἔ. 2. — vergleichender Kompar. 46 f. — korrelat. Komp. 48. — ἐλάχιστος echter Superl. 51.
ἐλαττόομαι med. pass. 117.
Ἐλάφιον (weibl. Eigenname) 32.
ἐλέγχομαι (pass.) c. part. 354.
ἐλεέω: aor. ingress. 142. — imper. aor. 148.
ἐλεφαντηγός, ἡ sc. ναῦς 23.
ἐλλείπω: τὰ ἐλλείποντα 7. — intrans. 86.
ἐλλιπέστερον s. ἐνλιπέστερον.
Ἑλληνική, ἡ 27.
ἐλπίδα ἔχω periphrastisch 124. — ἐ. λαμβάνω c. inf. praes. 217.
ἐλπίζω c. inf. fut. 216.
ἐμαυτοῦ direkt reflexiv betont und unbetont 66 ff. — ἐμαυτόν statt ἐμέ 70.
ἐμβάλλομαι refl. med. 95.
ἐμβατεύω: aor. ingress. 142.
ἔμβληθρα: plur. 40.
ἐμβολὴν ποιέομαι 125.
ἐμπίπτω passivisch 90.
ἐμπλέκομαι refl. med. 104.
ἐμπλόκεια s. ἐνπλόκεια.
ἐμποιέω: act. und med. 94. 101. 108.
Ἐμπόριον (weibl. Eigenname) 32.
ἐμφανής: ἐν τῶι ἐμφανεῖ 2.
ἐμφανίζω c. inf. 190. 314. — διότι 314. — ἵνα c. conj. aor. 243.
ἐν: τὸ (τὰ) ἔν τινι 10. — οἱ ἐν 16. — ἐν τοῖς Verstärkung des Superl. 52. — ἐν τῶι c. inf. 154. 156. 328 f. 333. 349.
ἐνάλλομαι med. tant. 91.
ἐναντιόομαι med. pass. 116.
ἐναρδομαι med. tant. 91.
ἐνάρχομαι refl. med. tant. 92. 95.
ἐνδείκνυμαι refl. med. 97. — c. part. 206. 311. 354. — ὡς c. part. 196. — c. inf. 311.
ἐνδέχομαι: ὡς ἐνδεχομένως 52. — ἐνδέχεται c. inf. aor. 165. 307. — ἐνδεχόμενόν ἐστιν 223.
ἐνδύω: plsqpf. (?) 210.
ἐνεδρεύω: pass. 120.
ἕνεκα (ἕνεκεν) τοῦ c. inf. 154 f. 188 (perf.). 192. 325. 332. 334. 349.
ἐνέχυρα ποιέω 128.
ἐνεχυράζω: τὰ ἠνεχυρασμένα 7.
ἐνήλατον sc. ξύλον 26.
ἐνθυμέομαι med. pass. 117. — pass. 121. — ἵνα c. conj. 243. — τοῦ c. inf. 322.
ἔνιοι μέν oder ἔνιοι = οἱ μέν 57.
ἐνίστημι: τὰ ἐνεστηκότα 7. — ὁ ἐνεστώς sc. μήν 21. — ἡ ἐνεστῶσα sc. ἡμέρα 22. — ἐνέστηκα zuständl. perf. 179. 193 f. (part.).
ἐνλιπέστερον korrel. Komp. 49.
ἔννοιαν ἔχω periphrastisch 124.
ἐννόμιον, τὸ sc. τέλος 24.
ἐνοικέω: aor. ingress. 142.
ἐνοικίζω: zuständl. perf. med. 178.
ἐνόμνυμαι refl. med. 100. — pass. 122.

ἐνοφείλω: τὸ ἐνοφειλόμενον 4.
ἐνοχλέω: pass. 120. — zuständl. perf. pass. 178.
ἐνπλόκεια sc. ἱμάτια 26.
ἐνσεμνύνομαι refl. med. 101.
ἐνταῦθα: τὰ ἐ. 13.
ἐντείνω: act. u. med. 102 bis 105. — med. pass. 118.
ἐντέλλομαι refl. (dynam.) med. tant. 109. — perf. im Briefstil 183. — c. inf. aor. 161. 316. — c. inf. praes. 244. — c. inf. fut. 219. — ἵνα c. conj. aor. 243.
ἐντρέπομαι med. pass. 118.
ἐντυγχάνω: ἵνα c. conj. 244. — ὅπως c. conj. 252.
ἐντυπήν — ἐντυχίαν ποιέομαι 125.
ἐξαγωγή: ὁ πρὸς τῇ ἐ. 19.
ἐξαγωγός, ἡ 27.
ἐξαιρέομαι refl. med. 95. — adi. verb. auf -τος 358.
ἐξακολουθέω: τὰ ἐξακολουθοῦντα 7.
ἑξάμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
ἐξαπορέομαι med. pass. 116.
ἐξαριθμέω: act. u. med. 112.
ἐξελαύνω 113.
ἐξελέγχω c. part. perf. 206. — pass. c. part. im Nominat. 354.
ἐξεργάζομαι ὡς c. ind. fut. 259.
ἔξεστιν: imper. und conj. praes. 147. — c. inf. praes. u. aor. 158. 163. 165. 308. — ἐξόν (sc. ἐστιν) 223. — ἔξεστι c. dat. (oder acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f.
ἑξηκονθημερίσια, τὰ 5.
ἑξῆς: τὸ (τὰ) ἑ. 13.
ἐξιδιάζομαι med. tant. 92. 109.
ἐξίσταμαι refl. med. 98.
ἐξοδεῖαι: plur. 36. — ἐ. γίνονται 129.
ἐξόμνυμαι refl. med. 100. — c. inf. praes. 167.
ἐξομολογέομαι med. tant. 92.
ἐξονομαζόμενοι, οἱ 169.
ἐξορμάω intrans. 86.
ἐξουσία ἐστίν — ἐξουσίαν ἔχω c. inf. praes. oder aor. 165. 318.
ἐξωμοσίαν δίδωμι 123.
ἐξώτατος echter Superl. 51.
ἑορτή zu ergänzen 22.
ἐπαγγέλλω: act. u. refl. (dynam.) med. 108.
ἐπαγρυπνέω ὡς οὐ c. ind. fut. 259.
ἐπάγω intrans. 83. — part. perf. pass. zuständlich 196. 201.
ἐπακούω: imper. aor. 148.
ἐπάν: s. ἐπεί.
ἐπαναγκάζω c. inf. aor. oder praes. 158. 161 f. 317.
ἐπανάγω intrans. 83.
ἐπαναιρέομαι refl. med. 95.
ἐπαναλύω intrans. 86.
ἐπανατείνομαι refl. med. 102.
ἐπανήκω: part. ἐπανηκώς 200.
ἐπάνοιξις γίνεται 129.
ἐπάντλητος 358.
ἐπάνω: τὰ ἐ. 13. — οἱ ἐπάνω τινός 20.
ἐπάρδια: neutr. plur. substantivisch gebraucht 5.
ἐπαρούριον, τὸ sc. τέλος 24.
ἐπεί c. indic. 273. — ἐπάν c. conj. 270—72. 274 f.
ἐπειδάν: s. ἐπειδή.
ἐπειδή c. indic. 273. — ἐπειδάν c. conj. 270—72. 274 f.
ἔπειμι (εἶναι): οἱ ἐπεσόμενοι 222.
ἔπειμι (ἰέναι): ἡ ἐπιοῦσα sc. ἡμέρα 22.
ἐπειςάγω: act. statt med. 95.
ἐπεκχέομαι med. pass. 118.
ἐπέρχομαι: imperf. 135. — ἐπελεύσασθαι statt ἐπελεύσεσθαι 220. — πρὸς τό c. inf. 332. — ἐπέρχεταί μοι c. inf. 308.
ἐπερωτάω: imperf. 135.
ἐπέχω intrans. 85. — τοῦ c. inf. 322. — ἐπὶ τό c. inf. 331.
ἐπί: ὁ ἐπί τινος 16 f. — ἐπὶ τοῦ βελτίστου 52. — ἐπὶ τῶι c. inf. 154. 156. 187 (perf.). 192. 329. 333 f. — ἐφ' ᾧι c. indic. fut. im beabsichtigten Folgesatz 214 f. — ἐφ' ᾧτε c. inf. fut. 214, 2. 299.
ἐπιβαίνω transit. 88.
ἐπιβάλλω: τὸ ἐπιβάλλον 4. — intrans. 84. — refl. med. 95. — ἐπιβάλλει c. inf. 307. — ἐπιβάλλομαι c. inf. 316. — τοῦ c. inf. 322. — πρὸς τό c. inf. 332.
ἐπιβολὴν ἔχω periphrastisch 124.
ἐπιγένημα ποιέω 127.
ἐπιγραφὴν ποιέομαι 125.
ἐπιγράφω: act. 96. — part. perf. pass. 201. — adi. verb. auf -τέος 360.
ἐπιδεικνύω: Obj. zu ergänzen 81. — c. part. 205 f. 311. 355. — c. inf. 311.
ἐπίδειξιν ποιέομαι 125.
ἐπιδέκατα, τὰ 5.
ἐπιδέομαι med. pass. 117.
ἐπιδέχομαι c. inf. 310.
ἐπιδίδωμι intrans. 85. — c. inf. 278. 313. 315. — ὅτι 313. — ἵνα c. conj. 244. — ὅπως c. conj. 252 f. 278.
ἐπίθεσιν ποιέομαι 125.
ἐπικαλέω: τὸ ἐπικληθέν 4. — act. statt med. 115.
ἐπικαταβολὴ γίνεται 129.
ἐπικηρύσσω: Obj. zu ergänzen 81.
ἐπικρίνω: zuständl. perf. pass. 178. — ἐπικέκριται

μοι mit Subjektsinf. 309.
ἐπικωλύω mit Objektsinf. 315.
ἐπιλαμβάνω: act. u. refl. med. 99.
Ἐπιλανθάνομαι med. tant. 92. — aor. ἐπιλαθεῖν 116.
ἐπιλέγω: act. u. med. 110. — adi. verb. auf -τος 358.
ἐπίληψιν ποιέομαι 125. — c. inf. 297.
ἐπιλόγευσίς ἐστιν periphrastisch 130.
ἐπίλοιπος: τὰ ἐ. 5.
ἐπιλύομαι refl. med. 99.
ἐπίλυσιν ποιέομαι 125.
ἐπιμέλειαι: plur. 36. — ἐπιμέλειαν ἔχω 124, ποιέω 129, ποιέομαι, ὅπως c. conj. 125. 250.
ἐπιμελὲς ἔστω, ἵνα c. conj. 242. — ἐ. γινέσθω, ὅπως ἄν c. conj. 255. — c. inf. 306. — ἐπιμελέστερον elat. Komp. 50.
ἐπιμελητεύσας, ὁ 173.
ἐπιμέλομαι med. pass. 117. — conj. aor. ἐπιμελήσης 116. — ἵνα c. conj. 242 f. — ὅπως c. conj. 250.
ἐπιμετρέομαι refl. med. 100.
ἐπινεύω mit Objektsinf. 316.
ἐπιξενόομαι med. pass. 117.
ἐπιπεντεκαιδέκατα, τὰ 5.
ἐπιπλέκειν ἑαυτόν 105. — part. perf. pass. 197.
ἐπιρρώννυμαι med. pass. 117. — zuständl. part. perf. pass. 199.
ἐπίσακτον, τὸ adi. verb. 358.
ἐπισημαίνω absolut gebraucht 82. — refl. med. 101.
ἐπίσημος: τὰ ἐ. 5.
ἐπίσκεψιν ποιέομαι 126. — ποιέω 128.
ἐπισκήπτομαι refl. med. 102.
ἐπισκοπέω: act. u. med. 108 f. 115. — pass. 121. — ἵνα c. conj. 242.
ἐπισπάομαι refl. med. 102.
ἐπίσπορος: τὰ ἐ. 5.
ἐπισπουδάζω, ὅπως ἄν c. conj. 255.
ἐπισταθμεύω: pass. 119. — aor. ingress. act. 142.
ἐπίσταμαι med. tant. 92. — c. part. 205. 355. — ὅτι oder διότι 355. — c. inf. 316.
ἐπιστατικά, τὰ 5.
ἐπίστατον, τὸ 358.
ἐπιστέλλω: τὰ ἐπισταλέντα 7. — mit Objektsinf. 316. — med. 102. 114. — c. inf. praes. oder aor. 161. — ὅπως c. conj. 251. — ἐπισταλέντος mit Subjektsinf. 309.
ἐπιστολή, ὅπως c. conj. 251. — τοῦ c. inf. 321.
ἐπιστρεφέστερον elativ. Kompar. 50.
ἐπιστρέφω intrans. 87.
ἐπιστροφὴν ποιέομαι 126.
ἐπιτάσσω: part. perf. pass. 201. — c. inf. aor. 161. — ὅπως c. conj. praes. 252.
ἐπιτείνομαι med. pass. 118.
ἐπιτελέω: act. u. med. 114. — ἐ. τὰς εὐχὰς καὶ θυσίας c. inf. 297.
ἐπιτήδειος: τὰ ἐ. 5. — ἐπιτήδειόν ἐστιν c. inf. 306 — ἐπιτήδειός εἰμι c. inf. 318.
ἐπιτηρέω c. inf. 297.
ἐπιτίθημι: act. u. refl. med. 103. — ἐπιτίθημι c. inf. 297. 310.
ἐπιτιμάω: pass. 120.
ἐπιτίμιος — ἐπίτιμος: τὸ ἐ. 3.
ἐπιτρέπω: pass. 120. — mit Objektsinf. 310. — c. dat. (oder acc.) c. inf. 338.
ἐπιτροπὴν δίδωμι periphrastisch 123.
ἐπιτυγχάνω: Obj. zu ergänzen 82.
ἐπιφανέστατος echter Superl. 51.
ἐπιχαίρω c. part. 174. 353.
ἐπιχειρέω c. inf. praes. oder aor. 165 f. 316. — c. inf. fut. 219.
ἐπιχέομαι refl. med. 104. 109.
ἐπιχορηγέω transit. 88, 1.
ἐπιχωρέω: zuständl. perf. pass. 179. — ἐπιχωρεῖται mit Subjektsinf. 308. — ἐπιχωρέω mit Objektsinf. 310.
ἐπιχώρησιν ποιέομαι 126.
ἕπομαι: ἡ ἑπομένη sc. ἡμέρα 22.
ἑπτάμηνον, τὸ 23, 1.
ἐργάζομαι med. tant. 92. — ἐργάζω (?) 92. — pass. 121. — mit Objektsinf. 310.
ἐργασίαν δίδωμι periphrastisch 123.
ἐργάσιμος: τὸ ἐ. 3.
ἐργολαβέω mit Objektsinf. 310.
ἐρέα: plur. 34.
ἐρέβινθος: Geschlecht 33. — kollekt. sing. 45.
Ἐρετρικόν, τὸ sc. ἔλαιον 24.
ἔρευναν ποιέομαι 126.
ἔρια: plur. 34.
Ἑρμαῖα, τὰ (Fest) 39.
Ἑρμαῖον. τὸ sc. ἱερόν 24.
ἔρσην s. ἀρσενικά.
ἔρχομαι med. tant. 92. — imper. aor. 148. — plsqpf. 208.
ἐρωτάω: imperf. 135. — ἵνα c. conj. aor. 243.
ἔσχατος: τὰ ἔ. 5. — korrelat. Superl. 51 f.
ἐσώτερος korrelat. Komp. 48.
ἕτερος: ὁ δὲ ἕτερος oder ἕτερος δέ — ὁ δέ 57. — ἕτερος ἕτερον Ersatz des pron. recipr. 107.
ἔτι beim Kompar. 47.
ἑτοιμάζω refl. med. 97. — zuständl. perf. act. 179. — ἑτοιμάζομαι c. inf. 317.
ἕτοιμος: ἐν ἑτοίμῳ εἰμί 224. — ἕτοιμός εἰμι, ἑτοίμως ἔχω c. inf. 318.
ἔτος weggelassen 24.

εὐγνώμων: τὰ εὐ. 5. — εὔγνωμόν ἐστι mit Subjektsinf. 307.
εὔδηλόν ἐστιν c. inf. 307.
εὐδία, ἡ sc. ἡμέρα 22.
εὐδιαλύτως adi. verb. 359.
εὐδοκέω transit. 88.
εὐδοκιμέομαι med. statt act. 113.
εὔθετος 359.
ἐν εὐθηνίαι εἰμί 224.
εὐίλατος 359.
εὐκαιρέω τοῦ c. inf. 322.
εὔκαιρος: echter Superl. 51. — εὔκαιρόν ἐστι c. inf. 307.
εὐκατάγνωστος 359. — εὐκατάγνωστόν ἐστιν c. inf. 307.
εὐκρινέω mit Objektsinf. 312.
εὐμηκέστατος echter Superl. 51 f.
εὑρίσκω: τὸ εὑρίσκον passivisch 90. — praes. de conatu 134. — zuständl. perf. pass. 178. act. 179. — plsqpf. act. 210. — c. part. praes. oder aor. 175. 311. 355, perf. 205 f. 355. — mit ὅτι 311. — εὑρίσκομαι (pass.) c. nomin. part. 206. 354.
εὔτακτος 359.
εὐτελέστερος — εὐτονώτερον korrelat. Kompar. 48. 49.
εὐφράνομαι med. statt act. 113.
εὐφυέστατος elat. Superl. 51. 53.
εὐχαριστήσεις c. part. praes. oder aor. 173 f. 292. 352.
εὔχομαι med. tant. 92. — mit Objektsinf. 315.
εὔχρηστος: vergleichender Kompar. 46. — adi. verb. 359.
εὔωνος: vergleichender Kompar. 46.
εὐωχέομαι med. tant. 117.
ἐφάπτομαι refl. med. 95.
ἐφαύριον: τὸ ἐ. 13. — ἡ ἐ. sc. ἡμέρα 22.
ἐφέλκω: τὰ ἐφελκόμενα 7. — refl. med. 97.
ἐφηβεύω: part. perf. act. ingress. (?) 203.
ἐφίστημι intrans. 85. — ἐφεστηκώς zuständl. part. perf. 193 f.
ἐφύπερα, τὰ 5 f.
ἔχθραν ποιέομαι 126.
ἔχω: τὸ καλῶς ἔχον 2. — τὰ ἐχόμενα 7. — Objekt zu ergänzen 82. — intrans. 85. — refl. med. (ἐχόμενος) 97. — med. pass. 117. — zur Umschreibung des act. 123 f., des pass. 123. 130. — perfektisches praesens in Quittungen 132 f. 167. — imperf. 138. — aor. 142. 182, 1. — perf. 182. — plsqpf. act. (?) 210. — fut. ἕξω (nicht σχήσω) 212. — ταῦτα οὕτως ἐχοντά ἐστιν 224. — ὥστε τὸ πᾶν ἔχειν αὐτόν in Rechnungen 297. — καλῶς ἔχει c. inf. 308. — ἔχω = können c. inf. 317. — ἔχων = mit 349.
ἑωθινή, ἡ sc. ὥρα 24.
ἕωλον, τὸ sc. ἔτος 24.
ἕως: οἱ ἕως τινός 20. — ἕως ὅτου 77. — = τέως 58. — ἕως ἄν c. conj. 268 bis 270. 274. — ἕως (ohne ἄν) c. conj. 268. 270. 274. — c. indic. 268. 273 f. 325. — ἕως οὗ c. conj. oder c. inf. 270. — ἕως ὅτου c. indic. 274. — ἕως τοῦ c. inf. 155. 325 f. 332 f. 334 f.

Z.

Ζεύ: Geschlecht 83.
Ζήτησιν ποιέομαι 126. — Ζήτησις γίνεται 129.
Ζυτηρά, ἡ sc. ὠνή 24.

H.

ἤ statt genit. comp. nach einem Superlativ 54.
ἡγεμών: οἱ οὔπω ὑφ' ἡγεμόνα 20.
ἡγέομαι med. tant. 92. — (πρὸ πολλοῦ) ἡγέομαι mit Objektsinf. 167. 310. 312.
ἥδομαι: aor. ingress. 142. — c. part. 174. 353.
ἧκω perfektisches praesens 132. 167. — part. ἡκώς 200.
ἡλίκος im indir. Fragesatz 79.
ἧμαι med. tant. 92. — altes perf. 177, 2.
ἡμεῖς generalisierender Plural 40—43. — plur. modestiae 41. — plur. maiestat. 42 f. — Vermischung mit ἐγώ 41 f. — betont und unbetont 62 f. — ἡμῶν αὐτῶν direkt reflex. 66. — ἡμᾶς direkt refl. 67. — ἡμῶν etc. indir. reflex. 68.
ἡμέρα weggelassen 22.
ἡμέτερος: τὰ ἡ. 6.
ἡμιμναῖον sc. νόμισμα 24.
ἡμιόλιος, ἡ sc. μοῖρα 23. — τὸ ἡ. sc. πλοῖον 24.
ἡμίονος: Geschlecht 28.
ἡμίσειος: τὸ ἡ. 2.
ἥμισυς: τὸ ἥ. 2. — τὰ ἡμίση 6.
ἡμιτέλεστος 359.
ἤν = ἐάν 275.
ἡνίκα c. indic. 273. — ἡνίκ' ἄν c. conj. s. ἄν.
ἤπητρα: plur. 40.
ἡσσάομαι med. pass. 117.
ἧσσον (ἧττον) vergleichender Kompar. 46.

Θ.

θαλαμηγός, ἡ sc. ναῦς 23.
θαρσέω: aor. ingress. 142.
θαυμαστός adi. verb. 358.
Θεαδέλφεια, τὰ (Fest) 39.
θεάομαι med. tant. 92. — c. part. praes. oder aor. 175. 356.
θεῖος: τὸ θ. 2. — s. auch θεός.

θέλω c. inf. praes. oder aor. 160. — c. inf. zur Umschreibung des fut. 226.
θεός, ἡ 29. — θεότατος zu θεῖος (nicht θεός) 45 f., 2.
θεραπεία: ὁ πρὸς τῇι θ. 19.
θερεία, ἡ sc. ὥρα 24.
θερμαίνομαι refl. med. 98.
θερμόν sc. ὕδωρ 24.
θεωρέω c. part. 221 (fut.). 311. — ὡς c. part. praes. 176. 355.
Θηβαίς, ἡ sc. μερίς 22.
Θήβη und Θῆβαι 39, 2.
θηλυκά sc. σώματα 26. — θηλυκός 28 ff.
θῆλυς 28 ff.
θησαυρός: ὁ πρὸς τοῖς θ. 19.
θλαστός 358.
θλίβω: zuständl. perf. pass. 178.
θνήισκω: zuständl. perf. 179. 195 (part.).
θραυστός 358.
θρῖδαξ: Geschlecht 33.
θρίξ — θυγάτηρ weggelassen 22.
θυρόω: part. perf. pass. zuständlich 196.
θυσίαν ποιέομαι 126.

I.

ἰάομαι med. tant. 92.
ἰατρικόν, τὸ sc. τέλος 24.
ἰδιόκτητος, ἡ sc. γῆ (χώρα) 22. — adi. verb. 359.
ἴδιος: τὸ ἰ. 3. — τὰ ἰ. 6. — ὁ πρὸς τῶι ἰδίωι λόγωι 19. — ἡ ἰδ. 22. 23. — κατ' ἰδίαν 26.
ἰδιωτικός: τὰ ἰ. ὄ. 6.
ἱδρύω: act. u. refl. med. 98.
ἱερευτικός: τὰ ἰ. ὄ. — ἡ ἰ. sc. γῆ (χώρα) 22.
ἱερόν, τὸ weggelassen 24.
ἱερός: τὸ ἰ. 3. — ὁ πρὸς τοῖς ἰ. 19. — ἡ ἰ. sc. γῆ (χώρα) 22.
ἱεροσυλίαι: plur. 36.
ἱκανός εἰμι c. inf. 318. — c. part. (?) 318, 1.
ἱκετεύω c. inf. 315.
ἱκνέομαι med. tant. 92.
ἱμάτιον weggelassen 26.
ἵνα und ἵνα μή c. conj.: beim Befehl 231 f., im Absichtssatz 240—43. 244 f. 260 f. 297; im Begehrungssatz 243 f. 245. 315 f. — c. indic. praes. (?) 244. — anakoluthisch c. inf. 245. 257. — ἵνα ἄν c. conj. 246. 260. — Verhältnis zu ὅπως 247.
ἱππεύς: sing. kollektiv 44.
ἱππικός: τὸ ἰ. 2.
ἵππος: Geschlecht 28.
Ἰσιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
ἵστημι: ὁ ἱστάμενος sc. μήν 21. — refl. med. 98.
ἰσχός: Geschlecht 33.
ἰσχύω c. inf. 317.
ἰχθυηρά, ἡ sc. ὠνή 24.
ἰχθύς: sing. kollektiv 44.

K.

κάθαρσις: sing.-plur. 35.
καθήκω: τὸ καθῆκον 4. — οἷς καθήκει (nicht καθῆκεν) 227. — καθῆκόν ἐστιν 223. — καθήκει c. inf. 308.
καθίζω 113.
καθίημι: refl. med. 98.
καθίστημι: κατέστην u. καθέστηκα in passiver Bedeutung 90. — act. u. med. 98. 110. — zuständl. perf. pass. 178; act. 193 f. (part.). καθίσταμαι (pass.) c. part. 354. — καθίστημι mit finalem part. fut. 220. 351. — ὥστε καθίστασθαι in Rechnungen 297.
καθορμίζομαι med. pass. 117.
καί satztrennend 341. 343 f. — = sogar 345. — καὶ ταῦτα mit part. 75. 351, ohne part. 75.
καίπερ 351, 1.
καιρός: sing.-plur. 37.
καιροτηρέω c. part. praes., aor., perf. 175. 354 f.
καίτοι 351, 1.
κακία τοῦ c. inf. 321.
καλάμη: kollektiv. sing. 44.
καλέομαι refl. med. 98.
κάλλυντρα: plur. 40.
καλός: τὰ κ. 6. — καλλείο (= καλλίω) korrelat. Komp. 48. — echter Superl. 51.
Κάλυνδα: plur. 39.
καμαρόω: part. perf. pass. 196.
Κάμινοι: plur. 39.
κάμνω c. part. praes. oder aor. 174 f. 235, 1. 352 f.
κανονωτός 358.
κάρδαμον: Geschlecht 33.
καρπεία: plur. 35.
καρπεύομαι refl. med. 99.
κάρυα: Geschlecht 33.
Κασιωτικόν, τὸ sc. πλοῖον 24.
κατά: τὸ (τὰ) κατά τινα 10—12. — οἱ κατά τινα 17. — distributiv mit kollektiv. Sing. 45. — κατὰ τὸ βέλτιστον 52.
καταβοάω c. inf. 315.
καταβολὴν ποιέομαι 126.
κατάβροχος: ἡ κ. sc. γῆ (χώρα) 22.
καταγελάω: pass. 120.
καταγινώσκω: aor. ingress. 142.
κάταγμαι: zuständl. perf. 177.
κατάγνωσμα: plur. 36.
καταγραφὴν ποιέομαι 126.
κατάγω c. inf. 297.
καταδεής: vergleichender Kompar. 46.
καταδικάζομαι refl. med. 97. — pass. 122.
καταδουλόομαι refl. med. 97.
καταδρομὰς ποιέομαι 126.
καταδυναστεύω: zuständl. perf. pass. 178.
καταιτιάομαι med. tant. 91. — pass. 121. — ὡς c. part. 176.
κατακλύζω: ἡ κατακεκλυσμένη sc. γῆ 195.

κατακρίνω: τὸ κατακριθέν 4.
καταλαμβάνω: c.part.praes. oder aor. 175. 355, perf. 205. 355.
καταλείπω: futurales praesens 134. — ὥστε καταλείπεσθαι in Rechnungen 297.
καταλιφὴν ποιέομαι 126.
καταλογίζομαι pass. 122.
καταλύω intrans. 86.
καταμετρέομαι refl. med. 100. — pass. 120. — part. perf. pass. 195.
καταμήνια, τά 6.
κατανέμω: ἡ κατανενεμημένη sc. γῆ 195.
κατανοέω c. part. praes. 175. 355, perf. 206. 355.
καταντλέω absolut gebraucht 82.
κατανωτίζομαι med. tant. 92.
κατάπλουν ποιέομαι 126.
καταπονέομαι med. pass. 117.
καταπροίεμαι refl. med. 98.
καταρρήγνυμαι med. pass. 117.
καταρτίζω: refl. med. 95. — κατηρτίσθη mit Subjektsinf. 309. — καρτίζομαι mit Objektsinf. 315.
κατάρχομαι refl. med. 95.
κατάστασις γίνεται 129.
κατασφραγίζομαι: deponens passiv gebraucht (perf.) 121.
κατασχολέομαι med. pass. 117.
κατατίθημι: act.u.med. 111.
κατατολμάω absolut 82.
κατατρίβω: zuständl. perf. pass. 178.
καταφθείρω: zuständl.perf. pass. 178.
καταφρονέω: aor. ingress. 142. — zuständl. perf. 179.
καταφυγὴν ποιέομαι 128. 184.
καταχράομαι pass. 121.
καταχρήσεως sc. λόγος 25.
καταχωρίζομαι med. pass. (?) 118.
κατεγγυάω act. 97.
κατεργάζομαι pass. 121. — part. perf. 195.
κάτεργον: sing. 40.
κατέχω: zuständl. part. perf: pass. 201.
κατηγορέω: τὰ κατηγορημένα 7.
κατοικικός: ἡ κ. sc. γῆ (χώρα) 22.
κατοκνέω c. inf. 317.
κατολιγωρέω absolut 82.
κατόμνυμαι refl. med. 100.
ἐν κατοχῇ εἰμι 224.
καύσεις: plur. 36.
κεῖμαι med. tant. 92. — altes perf. 177, 2. — conj. κειμένη ἦι 223.
κελεύω c. inf. praes. u. aor. 158. 315.
κενός: διὰ κενῆς 26.
Κεράμεια, τά: plur. 39.
κεραμεύω: τὰ κεκεραμευμένα 7.
κεράμιον weggelassen 26.
κέραμος kollektiver sing. 44.
Κερκεσοῦχα 32. — plur. 39.
κηρόκλυστος 359.
κήρυγμα ποιέομαι 126. — c. inf. 318.
Κικήλλια, τά (Fest) 39.
κινδυνεύω c. inf. 317. — τοῦ c. inf. 322. — τῶι c. inf. 323.
κινέω intrans. 85. — med. pass. 117.
κιννάμωμον: Geschlecht 34.
κισσός masc. 32.
κλαστός 358.
κλῆρος weggelassen 25.
κληρουχέω: pass. 119. — part. perf. pass. 195.
κληρουχικός sc. λόγος 21. — ἡ κ. sc. γῆ (χώρα) 22.
κλίνω intrans. 85.
κνῆκος: Geschlecht 33.
Κνίδιος: ὁ K. sc. οἶνος 21.
κοιμάομαι med. pass. 117.
κοινολογέομαι rezipr. med. 105. — med. pass. 117.
κοινός: τὸ κ. 3. — τὰ κ. 6.
κοιτάζω intrans. 85. — refl. med. 99. — transit. act. 99.
Κοίτη, Κοῖται 40.
κόκκινα sc. ἱμάτια 26.
κολόκυνθα, κολύκυνθα, κολόκυντα, κολύκιντος: Geschlecht 33.
κόλος: sing. kollektiv 44.
κομιδὴν ποιέομαι 126.
κομίζω: act. u. med. 93. — plsqpf. med. 210. — κομίζομαι ohne Objekt 82.
κονίασιν ποιέομαι 126.
κοντωτόν sc. πλοῖον 24.
κοπάς kollekt. sing. 44.
κοράσιον: Geschlecht 30.
κόριον: Geschlecht 33.
κόρσεον: Geschlecht 34.
κοσκινεύω part. perf. pass. 196.
κόσμος: οὐδενὶ κόσμωι χρησάμενοι 128.
κράζω c. inf. 190. 313.
κράμβη: Geschlecht 33.
κράνος: Geschlecht 32.
κρατέω: zuständl. part. perf. act. 195.
κρατήσεις: plur. 36.
κράτιστος echter Superl. 51.
κρέας weggelassen 24. — sing.-plur. 34.
κριθή: Geschlecht 33. — sing.-plur. 35.
κρίνω c. inf. praes. oder aor. 160. 315.
κριός weggelassen 25.
κρίσις: plur. 36. — κρίσιν ποιέω 128. — κρίσις γίνεται 129.
κροκύφαντος sc. χιτών 25. 359.
κρόμμυον: Geschlecht 33. — kollektiver sing. 44.
κρότων: Geschlecht 33.
κτάομαι med. tant. 92. — zuständl. perf. 178. 194 (part.). — plsqpf. 207.
κτῆσις: sing.-plur. 36.

κύκλοι (Auktionsplatz): plur. 40.
κύμινον: Geschlecht 34.
Κυπράνδα: plur. 40.
κυριεύω: aor. ingress. 142.
κύριος: κυρία sc. συγγραφή 26. — κυριώτατος Doppelsteigerung 51.
κύριος, ὁ: plur. 38.
κύων: Geschlecht 28.
κώλυμα γίνεται 129. — τοῦ μή c. inf. 322.
κωλύω mit Objektsinf. 315. — κωλύομαι c. inf. 317.
κωμαρχέω transit. 87 f. — ὁ κωμαρχήσας 173.
κώμη weggelassen 22.

Λ.

λαικά sc. σώματα 26.
λαμβάνω: Objekt zu ergänzen 82. — act. zur Umschreibung des Aktiv 123 f. — perf. 181 f. — pslqpf. 210. — refl. med. 99. — c. part. 206. 355. — λαμβάνομαι (pass.) c. part. 354.
λανθάνω c. part. 352.
λαψάνη: Geschlecht 33.
λέγω: imperf. 135. — plusqpf. act. (?) 210. — c. inf., ὅτι, ὡς ὅτι 167. 313. 316. — c. dat. oder acc. c. inf. 338. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως ἄν c. conj. aor. 255. — part. praes. pleonastisch 349. adi. verb. ῥητῶς 358.
λεία: sing.-plur. 36. — λείαν ποιέω 128.
λειτουργίαν ποιέομαι 126.
λειτουργικόν, τό sc. τέλος 24.
Λέσβιος: ὁ Λ. sc. οἶνος 21.
Λέων — Λέαινα (Eigennamen) 29.
λήγω c. part. 352 f.
λίβανος — λιβανωτός 32.
λιθηγός, ἡ sc. ναῦς 23.
λίνος, λίνον: Geschlecht 33.
λογίζομαι med. tant. 92. — pass. 121 f.
λόγος weggelassen 21. 25. — λόγον δίδωμι 123, ποιέομαι 126. — λόγος γίνεται 129, ἐστίν 130.
λοιδορία γίνεται 129.
λοιπός: τὸ λ. 3. — τὰ λ. 6.
λούομαι refl. med. 99.
λυμαίνομαι med. tant. 92. — pass. 121.
λυπέομαι med. pass. 117.
λυσιτελέω: τὸ λυσιτελοῦν 2. — λυσιτελεῖ c. inf. 308.
λυσιτελής: τὸ λ. 2. — vergleichender Kompar. 46.
λύτρα: plur. 40.
λυτρόομαι refl. med. 100.
λύχνος kollekt. sing. 44.
λύω intrans. 86.

Μ.

Μαγδῶλα: plur. 40.
μακρός: korrelat. Komp. 48. — elat. Kompar. 50, 2.
μαλακίζομαι: zuständl. perf. pass. 178.
μαλακός: korrelat. Komp. 48.
μάλιστα: τὰ μ. 13. 52. — echter Superl. 51 f. — korrelat. Superl. 53. — elativer Superl. 53. — einem Superl. hinzugefügt 51. — mit genit. comp. 54.
μᾶλλον vergleichender Kompar. 46.
μανθάνω mit Objektsinf. 310.
μάραθρον: Geschlecht 34.
μαρτύρομαι med. tant. 92.
μεγαλοπρεπέστερον elativer Kompar. 50.
μέγας: μείζων vergleichender Kompar. 46. — echter Superl. 51. — elativ. Superl. 53. — μέγας (καί) μέγας Ersatz für Elativ 53 f. — μέγιστος mit genit. compar. 54. — μεῖζόν (μέγιστόν) ἐστιν c. inf. 158. 307.
μέγεθος: plur. 36.
μείων vergleichender Kompar. 46.
μελάνθειον: Geschlecht 34.
μέλας: τὸ μ. (Tinte) 3.
μέλλω c. inf. praes., fut., aor. 106. 316. — c. inf. zur Umschreibung des fut. 222, 2. 226.
Μεμνόνεια: plur. 40.
μερίζω: part. perf. pass. 201. — adi. verb. auf -τέος 360.
μέριμναν ποιέω 128.
μερίς weggelassen 22.
μερισμόν ποιέομαι 126.
μέρος weggelassen 2. 24.
μεσίδιος: τὸ μ. 4.
μέσος: ἐν τῷι μέσωι 4.
μετά: οἱ μετά τινος 17. — μετὰ τό c. inf. aor. 157. 331. 333 f.
μεταβάλλομαι rezipr. (refl.) med. 105 f. — act. statt med. 115.
μεταγράφω: act. u. med. 110.
μετακληρουχέω: part. perf. pass. 195.
μεταλαμβάνω mit Objektsinf. 311.
μεταλλάσσω intrans. oder mit τὸν βίον = sterben 84.
μεταμέλομαι med. pass. 117.
μεταξύ: τὸ μ. 13.
μεταπέμπομαι refl. med. 101. — pass. 121.
μεταφέρω: τὸ μετενεγχθέν 4.
μεταχειρίζομαι refl. (dynam.) med. 109.
μετεξαιρέομαι refl. med. 95.
μετέχω c. inf. 297.
μετοικίζομαι med. pass. 117.
μετρέω kausativ 89. — refl. med. 100. 109. — μετρήσεται pass. (?) 122. — perf. pass. 180. — plsqpf. act. 208.
μέτρον weggelassen 26. — plur. 36.

μέχρι: μ. ἄν c. conj. 268 f. 274. 325. — μ. τοῦ c. inf. 154. 326. 332. 334.
μή: im Verbot bei ὅπως, ἵνα 230-32. — οὐ μή c. conj. aor. 233. 235. — μή c. conj. zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung 234. — μή c. conj. im parataktischen Finalsatz 237. 260. — μή und μὴ οὐ c. conj. im Befürchtungssatz 238 f. 260.
μῆκος: plur. 36.
μήκων: Geschlecht 33.
μηλωτή sc. διφθέρα 22.
μήν weggelassen 21.
μηνιαῖος, μηνιεῖος sc. λόγος 21.
μήποτε c. conj. im Finalsatz 237. — c. indic. im Befürchtungssatz 239. 260.
μήτηρ statt μῆτερ in der Anrede 55.
μητρικός: τὰ μ. 6.
Μιθραῖον, τό sc. ἱερόν 24.
μιμνήισκομαι med. pass. 117. — zuständl. part. perf. 194. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως c. conj. aor. 251. — c. inf. 317.
μισθόομαι refl. med. 89. 100. — aor. 143. — perf. 181. 195 (part.). — ἡ μεμισθωμένη sc. γῆ 195. — adi. verb. auf -τός 358.
μισθώσεις: plur. 36.
μναιεῖα sc. νομίσματα 24.
μνείαν ποιέομαι 126.
μοῖρα weggelassen 23.
μολύβδινον, τό sc. ποτήριον 24.
Μουσεῖα, τὰ (Fest) 39.
μυρίος, μυρία: sing. 43.
μύρον: Geschlecht 34.
μύρσινον, τό sc. ἔλαιον 24.
μῦς kollekt. sing. 44.

N.

νάρδος: Geschlecht 32.
ναστός, ὁ adi. verb. 358.
ναῦς weggelassen 23.
ναυτικός: τὸ ν. 2. — τὰ ν. 5.
νέος: ἐγ νέων substant. gebraucht 6. — korrelat. Kompar. 47. — elat. Komp. 50.
νεόφυτος 359.
Νεφθιμιεῖον, τό sc. ἱερόν 24.
Νικάριον (weibl. Eigenname) 32.
νιτρική sc. ὠνή 23.
νοέω: act. u. med. 113. — part. praes. formelhaft in Testamenten 348.
νομίζω: τὰ νομιζόμενα 7. — zuständl. perf. act. 179. — c. inf. 167. 187. 312. — c. inf. fut. 216. — ὅτι 312.
νόμιμος: τὰ ν. 6.
νόμισμα weggelassen 24.
νομός weggelassen 21.
νόμος kollekt. sing. 45.
νοσφίζομαι refl. med. 100.
νοῦν ἔχω 124.
νῦν: τὸ (τά) ν. 13.

Ξ.

ξενίζομαι med. pass. 117.
ξενικός: τὰ Ξ. 6.
ξυλικός, ἡ Ξ. sc. γῆ (χώρα) 22.
ξύλινος: τὰ Ξ. 6.
ξυλῖτις, ἡ sc. γῆ (χώρα) 22.
ξύλον weggelassen 26. — plur. 34.

O.

ὁ ἡ τό: τό c. genit. Substantiversatz 7—13. — ὁ δέ 57 f. — ὁ μέν — ὁ δέ 56 f. — πρὸ τοῦ 58. — ὁ relativisch gebraucht 58 ff. — ὁ (ὅς) καί 61 f. — in Verbindung mit indir. Fragen 80. — τό c. inf. 153—57. 320. 332. — τοῦ c. inf. 154 f. 320 f. 332. — πρὸ τοῦ (ἤ) c. inf. 152 f. 319. — τῶι c. inf. 323 f. 332 f. 349. ὁ mit part. aor. substantiviert 172 f. — ὁ c. part. fut. 221. — τοί = οἱ 56,2.
ὅδε 73 f.
ὁδός weggelassen 27.
ὅθεν c. inf. nach e. verb. iubendi 316.
ὀθονιηρά, ἡ sc. ὠνή 24.
οἶδα präsentisches perf. 177. 185 (imper.). optat. 289, 1. — c. part. perf. 205. — c. part. fut. 221. — c. inf., nom. oder acc. part., ὅτι, διότι 311. 353—55.
οἰκέω: ἡ οἰκουμένη sc. γῆ 22.
οἰκία weggelassen 23.
οἰκοδομέω: τὰ οἰκοδομημένα 7. — part. perf. pass. 196.
οἰκονομέω: act. u. med. 113. — ὁ οἰκονομήσας 173.
οἰκονομία: ὁ πρὸς τῆι οἰκ. 19. — plur. 35. — οἰκονομίαν ποιέομαι 126. — οἰκονομία γίνεται 129.
οἰκονομικόν, τό sc. τέλος 24.
οἶμαι präsent. perf. 177. — s. οἴομαι.
οἰνάρια: plur. 35.
οἰνική sc. ὠνή 23.
οἶνος weggelassen 21. — plur. 34.
οἴομαι med. tant. 92. — c. nom. oder acc. part. 175. 353. 356. — c. inf. 167. 187. 312. — c. inf. fut. 216. 218. — οἷ. δεῖν c. inf. fut. 219.
οἷος im indir. Fragesatz 79.
οἴχομαι med. tant. 92. — perfektisches praesens 132. — imperf. 138. — c. part. 352.
ὀκνέω c. inf. 317.
ὀλιγοψυχέω: act. u. med. 113.
ὀλιγωρέω: pass. 120. — ἵνα c. conj. 242.

ὁλοσχερέστερον korrelat. Kompar. 49.
ὅλυρα (Emmer) 33. — plur. 35.
ὀμνύω: aor. 145. — c. inf. fut. 216. 218. 220. — c. inf. perf. 189. — c. inf. praes. 217. — c. inf. aor. 217. 218. 220. — ὅτι 314.
ὁμολογέω: rezipr. med. 105. — c. inf. 187. 314. — c. inf. fut. 216. — ὅτι 314.
ὁμόλογος καθίσταμαι c. nom. part. perf. 206.
ὄνος: Geschlecht 28. 31.
Ὀξύρυγχα, Ὀξόρυγχα: plur. 40.
ὁπηνίκ' ἄν c. conj. 270. 272. 274 f.
ὀπίσω: τὰ ὀ. 13.
ὁπλίζομαι refl. med. 100.
ὁπόσος: individ. und generelles Relativpron. 76 f. — indir. Fragewort 79.
ὁπότε ἐάν c. conj. 273. — ὁπότε c. indic. 273.
ὁπότερος indir. Fragewort 79.
ὅπου individ. und generelles Rel. pron. 76 f.
ὀπτάνομαί τινι 122.
ὀπτός adi. verb. 358.
ὅπως: zur Verstärkung des Superlat. 52. — ὅπως (ἄν) u. ὅπως μή c. conj. oder indic. fut. im Befehlsatz 230 f. — Unterscheidung von ἵνα in Finalsätzen 243, 1; 247, 3. — ὅπως c. conj. praes. aor. perf. im Absichtssatz 245. 248–50. 256. — ὅπως ἄν c. conj. aor. u. praes. 247. 254. 257. 260. — c. indic. praes. (?) 244. — ὅπως c. indic. fut. 251. 252. — ὅπως (μή) c. conj. im Begehrungssatz 251 f. 318 f. — abhängig von ὅρκος 252. — c. opt. aor. (?) 252 f. — anakoluthisch ὅπως c. inf. 257.
ὁράω: perfektisches praesens 133. — ὀφθῆναί τινι 122. — εἰδού (= ἰδού) Interjektion 150. — c. part. praes. oder aor. 175 f. 355. — c. part. fut. 221. 355. — c. part. perf. und ὅτι 355.
ὀργίζομαι med. pass. 117.
ὀρθρίτερον elat. Kompar. 50 f.
ὁρίζω: act. u. refl. med. 101. — c. inf. 190. 314.
ὁρκίζω c. inf. 217. 314.
ὁρκωτήρια: plur. 40.
ὁρμάω intrans. 86. — aor. ingress. 142. — c. inf. 316.
ὄρνις: Geschlecht 29.
ὄροβος: Geschlecht 33.
ὀρφανικός: τὰ ὀ. 6.
ὅς: ἣν δέ = τὴν δέ 57. — ὅς καί (Doppelnamigkeit) 60 f. — ὅς individuelles u. generelles Relativpron. 76 f. — in demonstrativer Bedeutung anknüpfend 77. — ὅ ἐστιν und ὃ γίνεται 77. — im indirekten Fragesatz 79. — mit folgendem inf. (konsekutiver oder kausaler Relativsatz) 267; c. inf. nach e. verb. iubendi 316.
ὅσος individuell und generell 76 f. — ὅσον ohne Verbum 77 f. — ὅσος im indirekten Fragesatz 79. — ὅσοι = πάντες 345.
ὅσπερ 77.
ὅσπριον: Geschlecht 34.
ὅστις individuell u. generell 76 f. — im indir. Fragesatz 79.
ὅταν s. ὅτε.
ὅτε c. indic. 273. — ὅταν c. conj. praes. u. aor. 270–72. 274. — ὅταν c. indic. 273, 1. — ὅτε ἐάν c. conj. 273.
ὁτὲ μέν–ὁτὲ δέ 58.
ὅτι: zur Verstärkung des Superl. 52. — ὅτι c. indic. 308. — nach verb. sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f., iubendi 316. — ὅτι c. inf. nach verb. dicendi 314. — c. optat. obliqu. bzw. indic. 294.
ὅτου: ἕως ὅτου 77.
οὐ: c. indic. fut. beim Verbot 213. — nach finalem ὡς c. indic. fut. 259. — οὐ μή c. conj. aor. 233. — μὴ οὐ c. conj. im Befürchtungssatz 238 f.
οὗ, οἵ, ἕ 64.
οὗ (wo) individuell und generell 76 f.
οὐδείς μή, οὐδὲν μή c. conj. aor. 233.
οὗτος δέ = ὁ δέ 58. — οὗτος als substantiv. Demonstrativum 74 f. — τοῦτ' ἔστιν 75. — καὶ ταῦτα mit und ohne part. 75.
ὀφείλω: τὰ ὀφειλόμενα 7. — Objekt zu ergänzen 82. — ὤφελον beim Wunsch nicht belegt 227. — ὥστε ὀφείλεσθαι in Rechnungen 298.
ὀψέ ἐστιν c. inf. 307. — ὀψίτερον elat. Kompar. 50.
ὀψώνιον: sing.-plur. 37.

Π.

παιδάριον — παιδικόν — παιδίον: Geschlecht 30.
παιδίσκος-παιδίσκη 29.
παῖς, ὁ ἡ 29.
παλαιός: korrelat. Kompar. 48. — elativer Komp. 50.
παντάπασιν steigernd beim Positiv 54.
παντελῶς beim Kompar. 50. — beim Positiv 54.
πάνυ steigernd beim Positiv 54.
πάπυρος: Geschlecht 33.

παρά: τὸ (τὰ) παρά τινος 12. — τὸ παρά τι 12. — οἱ παρά τινος 17 f. 68. — οἱ παρά τινα 18. — παρά τινα beim Kompar. 46. — παρὰ τό c. inf. 156. 331. 333 f. 349.
παραβάλλω intrans. 84. — plsqpf. act. 208.
παραγγέλλω c. inf. praes. oder aor. 158. 161. 315. — παραγγέλλεται (παραγγελέντος) mit Subjektsinf. 309. — παραγέλλω ὅπως ἄν c. conj. 255, 1. — c. dat. oder acc. c. inf. mit oder ohne Assimilation des Prädikats 338 f.
παραγίνομαι c. inf. (des Zwecks) 297. — πρὸς τό c. inf. 332.
παραγραφή: plur. 35.
παραγράφω: zuständl. perf. pass. 178.
παράγω intrans. 83. — c. inf. aor. 161. 317.
παραδεικνύω c. part. praes. oder aor. 175. 311. 355. — c. inf. 311.
παραδέχομαι: pass. 121. — perfektisches praesens 133.
παραδίδωμι: Objekt zu ergänzen 82. — reflex. med. 97.
παραιρέω: act. u. refl. med. 95.
παρακαλέω c. inf. 161. 315. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως c. conj. aor. 251 f.
παρακατέχομαι med. (?) 114 f.
παράκειμαι transit. 88.
παρακελεύομαι c. inf. 315.
παρακλήσεις: plur. 36.
παρακρούομαι refl. med. 99.
παραλογεῖαι: plur. 35. 36.
παραμετρέομαι refl. med. 100.
παρανομέω: pass. 119.
παραπήχη sc. ἱμάτια 26.
παρασκευάζομαι dynam. med. 108.
παρασπονδέω: pass. 119.
παρασφραγίζομαι med. tant. 92. — pass. 121.
παρατίθημι refl. med. 103. — act. u. med. 110. — παρατίθεμαι c. inf. und ὡς 314.
παραφίεμαι refl. med. 98.
παραφυλάσσομαι refl. med. 104. — ὅπως μή c. conj. 250.
παραχωρέω: persönliches pass. 120 f. — part. perf. pass. 196.
πάρειμι (εἶναι): τὸ παρόν 2.
παρεπιγράφω mit imperat. inf. 305.
παρεπιστέλλω: perf. pass. 182.
παρέρχομαι: präsent. perf. 179.
παρέχω: act. u. med. 107 f. 110. 115. — παρέχομαι (nachweisen) mit dem acc. part. perf. 206. 356.
Παρθένιον (weibl. Eigenname) 32.
παρίημι: παρειμένη, ἡ sc. γῆ 195.
παρίστημι: παρέστηκα in passiv. Sinn 90. — präsent. perf. 179. 193 f. (part.). — reflex. med. 98. — fut. exact. 215.
παρομολογέομαι med. tant. 92.
παρουσία: sing. - plur. 36. — παρουσίαν ποιέομαι 126.
πατήρ statt πάτερ in d. Anrede 56.
πατρικός: τὸ π. 4.
πατρῶιος: τὰ π. 6.
παύομαι refl. med. 101. — c. part. praes. oder aor. 174 f. 352 f.
πάχος: plur. 36.
παχύς: vergleichender Kompar. 46. — echter Superl. 51 f.
πέδασος (πέτασος) sing. kollektiv 43.
πεζός: τὸ π. 2.
πείθω c. inf. aor. 161. 317. — präsent. perf. act. 177. 194. — zuständl. perf. pass. 178. — πέπεισμαι c. inf. 312.
πείπερι: Geschlecht 34.
πεῖραν λαμβάνω 124.
πειράομαι med. pass. 117. — c. inf. praes. u. aor. 165 f. — c. inf. fut. 219.
πέμπω c. inf. (Zweck) 297. — c. part. fut. 351.
πενθετηρικόν, τό (Fest) 39.
πεντηκονταδραχμον sc. νόμισμα 24.
πεντηκονταπλοῦν substantivisch gebraucht 2.
πέποιθα: s. πείθω.
πεπτός 358.
περί: τὰ περί τινος 12. — τὰ περί τινα 12 f. — οἱ περί τινα 18 f. — περὶ τοῦ c. inf. 154—57. 187 (perf.). 192 (perf.). 217 (fut.). 282 (praes.). 326 f. 332 f. 334.
περιαιρέομαι refl. med. 95.
περιβάλλομαι refl. med. 96. — plsqpf. 209.
περίειμι (εἶναι): τὸ περιόν 4.
περιελαύνω: aor. act. 113.
περίκλυστος 358.
περίμετρος: ἡ π. sc. γραμμή 22.
περίοδος weggelassen 23.
περιοράω c. part. praes. oder aor. 176. 355, perf. 205. 355.
περιορμίζω intrans. 86.
περιποιέομαι refl. med. 101.
περισσὸν παρέχω τοῦ c. inf. 322.
περισυγχωρεῖται c. inf. 308.
περιτίθεμαι reflex. med. 103.
περιφέρειαι: plur. 36.
περίχωσιν ποιέομαι 126.
περσέα 32.
πεταστέος 360.
πέτομαι med. tant. 92.

πετραῖος: τὰ π. 6.
Πηγαί: plur. 40.
πῆχυς weggelassen 25.
πικρότερον elat. Kompar. 50.
πίπτω: τὰ πίπτοντα — τὰ πεπτωκότα 7. 21. 200. — passive Bedeutung 90.
πίσος: Geschlecht 33.
πιστεύω c. inf. 312. — c. inf. aor. 168. — optat. 289, 1.
πιστός: τὰ π. 6. — τὰ π. δίδωμι c. inf. 318.
πίτυρα: plur. 34.
Πλάταια und Πλαταιαί 39,2.
πλεῖστοι echter Plural 51 f. — elat. Superl. 53. — τὰ πλεῖστα steigernd beim Positiv 54.
πλείων: τὸ πλ. 2. 13. — vergleichender Kompar. 46 f. — korrelat. Kompar. 48. — elativer Komp. 50.
πλεονάζω: τὸ πλεονάζον 4.
πλεονάκις (πλευνάκις) korrelat. Kompar. 49.
πληγὰς δίδωμι periphrastisch 124.
πλῆθος: plur. 36. 38.
πλημμελέω: pass. 120.
πλὴν τοῦ c. inf. 154. 327. 332 f. 334.
πλίνθος: sing. kollektiv 43. 44.
πλοῖον weggelassen 24.
πλύνω: Objekt zu ergänzen 82.
πλύσιμα, τὰ 6.
πλωτός 358.
ποιέω: act. absolut 81. — mit Akkusativobjekt 127 f. — med. 101. 114. — mit Akkusativobjekt zur Umschreibung eines Verbalbegriffs 123 ff. — imperf. in Künstlerinschriften 136. — καλῶς (εὖ) ποιήσεις, ποιήσετε c. part. praes. oder aor. 173 f. 213. — καλῶς (ὀρθῶς) ἂν ποιήσαις (ποιοῖς) c. part. 173 f. 292. 353. — τὰ πάντα πεποίημαι, ἵνα c. conj. aor. 242. — καταφυγὴν ποιέομαι in Bittgesuchen 204. — adi. verb. auf -τέος 360.
ποῖος dir. u. indir. Fragepronomen = adjektivischem τίς 78 f.
πολιτεύομαι: dynam. med. 108.
πολιτικός: τὰ π. 5.
πολλαπλάσιον substantivisch gebraucht 2.
πολύ und πολλῶι beim Kompar. 47.
πολύμιτος: τὰ π. 6.
πολυτελής: vergleichender Kompar. 46 f
πολυωρέω: pass. 120.
πονέω: aor. ingress. 142. — zuständl. perf. 179. 195 (part.).
πορεῖον sing.-plur. 36.
πορεύομαι med. pass. 117. — imperf. ingress. 135. — aor. ingress. 142.
πορθμικά, τὰ sc. τέλη 24.
πορίζω: act. u. refl. med. 101.
πορφυρική sc. ὠνή 23.
πόσος direktes u. indirektes Fragepronomen 78 f.
ποταμοφόρητος 359.
ποτήριον weggelassen 24.
πρᾶγμα ἔχω 124.
πραγματεία: οἱ πρὸς ταῖς π. 19.
πραγματεύομαι med. tant. 92. — pass. 121 f. — οἱ πραγματευ(σ)όμενοι 221, 1.
πρᾶξις: plur. 36. — πρᾶξιν ποιέομαι 127. — πρᾶξις γίνεται 129. — πρ. ἔστω 130.
πράσσω intrans. 87. — act. u. med. 101. 111. — ὀρθῶς πέπρακται c. inf. 308.
πρέπει c. part. (nicht c. inf.) 354.
πρεσβύτερος korrelat. Komp. 49. — πρεσβύτατος korrel. Superl. 51. 53.
πρίαμαι med. tant. 92. — mit Objektsinf. 310.
πρίν, πρὶν ἢ c. inf. 152 f. 318 f. 334 (nirgends πρὶν ἄν c. conj.).
πρό: ὁ πρό τινος 19. — πρὸ τοῦ (ἤ) c. inf. 152 f. 319. 327. 332 f. 334.
προαγνοέω: ἐκ τῶν προηγνοημένων 7.
προάγω intrans. 83. — zuständl. perf. pass. 177. — c. inf. aor. 161 f. 317.
προαιρέομαι c. inf. 160. 315. — ἵνα c. conj. aor. 243 f. 315.
προβάλλομαι refl. med. 96. — c. inf. 315.
πρόβατα weggelassen 24. — πρόβατον: Geschlecht 29. 30.
Πρόβατον (männlicher ? Eigenname) 32.
πρόγραμμα γίνεται 129. — π. ἐκτίθημι c. inf. 318.
προδιαστέλλομαι refl. med. 102.
προδίδωμι: τὸ προδοθέν 4.
προδιίστημι: zuständl. part. perf. pass. 194.
προεπισκήπτομαι refl. med. 102.
προέχω perfektisches praesens 133.
προθεσμία, ἡ sc. ἡμέρα 22. — προθεσμίαν ποιέομαι 127.
προθυμέομαι med. pass. 117. — ἵνα c. conj. 242.
πρόθυμος: vergleichender Kompar. 46. — elativ. Komp. 50 f. — echter Superl. 51 f.
προίημι: act. u. med. 93. 98.
προίσταμαι refl. med. 98. — part. perf. 193 f. — fut. exact. 215.
πρόκειμαι: τὸ προκείμενον 4. — πρόκειται c. inf. 308.

προκηρύσσω c. inf. fut. 219. — ὡς c. part. 176. 313. 356.
προκοπὴν ποιέομαι 127.
πρόκτησις: plur. 36.
προνοέω: med. statt act. 115. — med. pass. 117. — pass. 122. — ἵνα c. conj. 242. — ὅπως c. conj. 250. — c. indic. fut. 251. — ὡς (οὐ) c. indic. fut. 258 f. — ὡς ἄν c. conj. 259.
πρόνοιαν ποιέομαι 127. — ὅπως c. conj. 250.
πρόοιδα c. part. praes. oder aor. 175. 355.
προοινοποιέω: τὰ προοινοποιηθέντα 7.
προοράομαι refl. med. 100.
προπόσεις: plur. 36.
πρός: τὸ (τὰ) πρός τινα 13. — ὁ πρός τινι (Amt) 19. — πρὸς τῶι c. inf. 157. 329. 333. — πρὸς τό c. inf. 154 f. 331—33. 334 f.
προσαγγελίαν ποιέομαι 127.
προσαγγέλλω c. inf. 187. 313. — προσαγγέλλεται (προσαγγελέντος) mit Subjektsinf. 190. 308 f.
προσάγω: refl. med. 95. — inf. aor. 151. — plsqpf. act. 208.
προσαγωγὴ γίνεται 129.
προσαγωγίς, ἡ sc. ναῦς 23.
προσαναφέρομαι med. (?) 114.
προσαποτίνω imper. aor. 147.
προσβάλλομαι refl. med. 96.
προσγράφομαι refl. med. 96.
προσδέομαι med. pass. 117. c. inf. 317. — τοῦ c. inf. 322.
προσδέχομαι: Objekt zu ergänzen 81. — pass. 121. — c. inf. fut. 216. — mit Objektsinf. 313.
προσδιαγράφω: τὰ προσδιαγραφόμενα 7.
προσδιασταλέντος mit Subjektsinf. 309.
προσδίδομαι refl. med. 97.
προσδιορθόομαι ren. med. 101.
ἐν προσδοκίαι εἰμί c. inf. fut. 216. 224.
προσεδρεύω c. part. praes. oder aor. 176. 356.
προσεισδέχομαι: pass. 121.
προσεκτίθεμαι refl. med. 103. — imperf. 135.
προσεναντιόομαι refl. med. (?) 95.
προσεντέλλομαι c. inf. aor. 161. 316.
προσεξευρίσκω c. inf. 311.
προσεπισπάομαι refl. med. 102.
προσεύχομαι med. tant. 92.
προσέχω intrans. 85. — aor. ingress. 142. — ἵνα c. conj. 242. — προσεκτέον ἐστίν c. inf. 307; mit dat. des part. 307, 1.
προσῆκόν ἐστιν 223. — προσήκοντος mit Subjektsinf. 309.
προσκαλέομαι refl. med. 98. — plsqpf. pass. 208.
προσκύνημα ποιέω und ποιέομαι 128.
προσλαμβάνομαι refl. med. 99. — c. inf. 297.
πρόσληψιν ποιέομαι 127.
προσλογισμοί (?): plur. 36.
προσμαρτυρέω: imperf. 135. — plsqpf. act. 208. — c. inf. 167. 190. 313 f.
προσμετρέω: τὰ προσμετρούμενα 7.
προσοδικός: τὰ π. 5.
προσομολογέω c. inf. fut. 216.
προσοφείλω: τὰ προσοφειλόμενα 7. — zuständl. perf. pass. 178; act. 179. — ὥστε προσοφείλειν formelhaft in Rechnungen 298.
προσπικραίνομαι med. pass. 117.
προσπίπτω: τὸ προσπεσόν 4. — τὰ προσπίπτοντα 7. — προσπίπτει (προσπεσόντος, προσπεπτωκότος) mit Subjektsinf. 308 f.
πρόσταγμα δίδωμι, ὅπως ἄν c. conj. 255. — π. ἔχω c. inf. 318.
προστασίαν ποιέομαι 127.
προστάσσω: τὸ προστεταγμένον 4. — τὰ προστεταγμένα 7. 201. c. inf. praes. oder aor. 161. 316. — c. inf. fut. 219. — ὅπως c. conj. 251 f.
προστίθημι: refl. med. 103. — act. u. med. 111 f. — imper. aor. 148.
προσφέρομαι refl. (dynam.) med. 104. 108. — med. pass. 118. — c. part. 314. 356.
προσχράομαι: adi. verb. auf -τέος 360.
προτείνω: τὸ προτεινόμενον 4.
πρότερον: τὸ π. 13. — πρότερον ἤ c. inf. 152 f. 318 f. 334.
προτρέπω: act. und (dynam.) med. 108. — προτρέπομαι c. inf. 317.
προφασίζομαι med. tant. 92.
προφέρομαι refl. med. 104. — imperf. 135. — plsqpf. 208. — c. inf. 167 f. 190. 314.
προχειρίζομαι med. tant. 93.
προχράομαι refl. med. 104.
πρυμνητική, ἡ sc. σκηνή, στέγη 27.
πρωΐ: τὸ π. 13.
πρωιμώτερον korrelat. Kompar. 49.
πρωιρατική, ἡ sc. σκηνή, στέγη 27.
πρώτιστος Doppelgradation 51.
Πτολεμαῖα, τὰ (Fest) 39.
Πτολεμαῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
πυκνότερον korrelat. Kompar. 49.
πυνθάνομαι med. tant. 92. — perfektisches praesens

133. — imperf. 135. — c. inf. 187. 311.
πύξινος: τὰ π. 6.
πυρίδια: plur. 35.
πυρός (Weizen) 33. — sing.-plur. 35.
πῶς direkt und indirekt fragend 78 f.

P.

Ῥαββατάμμανα: plur. 40.
ῥαθυμότερος elativ. Kompar. 50.
ῥαΐζω: aor. ingress. 142.
ῥαντός adi. verb. 358.
ῥάφανος: Geschlecht 33.
ῥάχος: Geschlecht 32.
ῥήγνυμαι med. pass. 117.
ῥητῶς 358.
ῥίπτω: zuständl. perf. pass. 178.
ῥόδινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
ῥοιά: Geschlecht 33.
ῥυτόν, τὸ adi. verb. 358.
ῥώννυμαι med. pass. 117. — zuständl. perf. 178. 185 (imper.). 187 (inf.). 193 (part.). — plsqpf. 207. 210.

Σ.

Σαραπιεῖα, τὰ (Fest) 39.
Σαραπιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
σαφέστερον korrelat. Komp. 49.
Σαχμιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
σ(ε)αυτοῦ direkt refl. betont und unbetont 66 ff. — beim reflex. Medium 104.
σέβομαι dynam. Medium 108.
σείσματα: plur. 37.
σεληνιεῖα, τὰ (Fest) 39.
σεῦτλον: (σευτλίον) Geschlecht 34.
σημαινόμενοι, οἱ 169. — σημαίνεται (σημανθέντος) mit Subjektsinf. 309.
σήμερον: ἡ σ. sc. ἡμέρα 22.
σησαμῖτις: ἡ sc. γῆ (χώρα) 22.
σήσαμον: Geschlecht 34.
σίκυος, σίκυον 33. — kollektiv. sing. 44.
Σῖμον (weibl. Eigenname) 32.
σίναπι Geschlecht 34.
σιταγωγίαι: plur. 36.
σιταρχίαι: plur. 35.
σιτευτός 358.
σιτηγόν sc. πλοῖον 24.
σιτολογέω: ὁ σιτολογῶν = ὁ σιτολόγος 347.
σιτολογία: ὁ πρὸς ταῖς σ. 19. — plur. 36.
σιτομετρίαι: plur. 35.
σιτομετρικόν, τὸ sc. τέλος 24.
σῖτος zu ergänzen 21.
σιωπάω: τὸ σιωπώμενον 2.
σκιόπρυμνον — σκιόπρωιρον substantiviert 4.
σκόρδον: Geschlecht 34. — sing.-plur. 35.
σκωληκόβρωτος 359.
σμάομαι refl. med. 102.
Σόλοι: plur. 39.
σούσινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
σπάω: refl. med. 102. — act. u. med. 111.
σπείρω: ἡ ἐσπαρμένη sc. γῆ (χώρα) 22. 195.
σπέρμα: plur. 35.
σπεύδω: ὅπως c. conj. 250.
σπόριμος: ἡ σπ. sc. γῆ (χώρα) 22.
σπουδάζω: ἵνα c. conj. 242. — ὅπως c. conj. 250. — ὅπως ἄν c. conj. 255.
σπουδὴν ποιέομαι 127. — τοῦ c. inf. 321 f. — σπ. προσφέρομαι, ἵνα c. conj. 242.
σταθμάομαι: med. statt act. 114.
στάθμας (?) ποιέομαι 127.
σταθμοδοτέω: pass. 19.
στατήρου kollektiv. sing. 44.
στεγάζω: zuständl. part. perf. pass. 196.
στέγη weggelassen 27.
στεγνοποιέομαι med. tant. 92.
στερεός: τὸ στ. 4.
στέρομαι perfektisches praesens 132.
στεφανηφόρια, τὰ (Fest) 39.
στίζω: zuständl. part. perf. pass. 196.
στοχάζομαι med. tant. 92. — ὅπως c. conj. 250. — ὡς c. indic. fut. 258. — c. inf. 312.
στρατεύομαι dynam. med. 108.
στρατηγέω: ὁ στρατηγήσας 173.
στρατηγία: ὁ πρὸς τῇ στ. 19.
στρατιωτικός: τὸ στ. 2.
σύ 43. — betont und unbetont 62 f. — σοί direkt reflexiv 67. — σοῦ etc. indirekt reflexiv 68. 71. — σέ Subjekt im acc. c. inf. bei gleichem Subjekt 336.
συγγενικός: τὸ σ. 2.
συγγνώμην ἔχω periphrastisch 124.
συγγραφή weggelassen 23. 26. — συγγραφὴν ποιέομαι 127.
συγγράφομαι refl. med. 96. 106. — rezipr. med. 105 f. — pass. 122. — perf. 181. — plsqpf. 210. — c. inf. perf 188. — c. inf. fut. 216, aor. 217. — mit Objektsinf. 313.
συγκαθίσταμαι refl. med. 98.
σύγκλητος: ἡ σ. sc. βουλή 22.
συγκρίνω: τὸ συγκεκριμένον 4. — τὰ συγκεκριμένα 7. 201. — c. inf. perf. 188. — mit Objektsinf. 315.
συγκρούω intrans. 86.
συγκύρω: τὰ συγκύροντα 7.
συγκωθωνίζομαι rezipr. med. 105. — med. pass. 117.

συγχαίρω c. part. 174. 353.
συγχράω: act. und refl. med. 104.
συγχωρέω intrans. 87. — präsent. perf. 179. — mit Objektsinf. 310. — συγχωρεῖται mit Subjektsinf. 308. — adi. verb. auf -τέος 360.
συγχώρησιν ποιέομαι 127.
συκαμίνινα sc. ξύλα 26.
συκάμινος: Geschlecht 32.
συκῆ: Geschlecht 32.
σῦκον: Geschlecht 33.
συκοφαντέω: pass. 119.
συλλέγομαι rezipr. (refl.) med. 106 f. — act. statt med. 115. — συνειπάμην c. inf. fut. 216.
σύλληψιν ποιέομαι 127.
συλλογίζομαι: pass. 121.
συλλύομαι refl. med. 99. 106. — rezipr. med. 106.
συμβαίνω: τὰ συμβεβηκότα 7. — συμβαίνει c. inf. 158. 186. 307. 309. — c. dat. (acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f.
συμβάλλομαι dynam. med. 107. — act. statt med. 115. — συμβάλλεται mit Subjektsinf. 307.
σύμβολον ποιέομαι 127. — c. acc. part. praes. 176. 356. — σύμβολον γίνεται 129.
συμμείγνυμι intrans. 86. — adi. verb. auf -τος 358.
συμπαιγνὸν ποιέομαι 127.
συμπείθω c. inf. aor. 161. 317.
συμπεριφέρομαι med. pass. 118.
συμπροίεμαι refl. med. 98.
συμπωλέω: act. u. med. 114.
συμφανὲς καθίστημι c. inf. 314.
συμφέρω: τὸ συμφέρον 2. — intrans. 87.
σύμφυτος 358.
συνάγω intrans. 83.
συναιρέομαι reflex. med. 95.
συναίρομαι rezipr. (refl.) med. 106.
συναλλάσσω intrans. 84. — plsqpf. act. 209.
συναναγκάζω c. inf. praes. oder aor. 161 f. 317.
συναντιλαμβάνομαι refl. med. 99.
συναπέχω perfektisches praesens 133.
συναποστέλλω c. inf. (Zweck) 297.
συνάπτω intrans. 84.
συναρμόζομαι med. pass. 116.
συνεξορμάω intrans. 86.
συνεπιγράφομαι refl. med. 96.
συνεπικελεύω: act. u. med. 113.
συνεπιλαμβάνω: act. u. refl. med. 99. 115. — συνεπιλαμβάνομαι πρὸς τό c. inf. 332.
συνεχέστερον korrel. Kompar. 49.
συνέχω: zuständl. perf. pass. 178.
συνηγορέω: ὁ συνηγορήσας 173.
συνθεωρέω c. inf. 311.
συνίστημι: refl. (dynam.) med. 98. 108. — präsent. perf. 178. 179. 194 (part.). — c. part. fut. 351.
συνιστορέω ἐμαυτῷ c. part. praes. oder aor. 176. 355.
συνοικισίου sc. συγγραφή 23.
συνομνύω c. inf. praes. 217. 314.
συνοράω c. part. praes. oder aor. 175. 355; perf. 205. 355.
σύνταγμα: ὁ πρὸς τοῖς σ. (?) 19.
σύνταξις: ὁ πρὸς ταῖς σ. 19. — sing.-plur. 35. — σύνταξιν ποιέομαι 127.
συντάσσω: rezipr. (reflex.) med. 105 f. — pass. 121. — perf. act. 180. — zuständl. perf. pass. 178. — c. inf. praes. od. aor. 158. 161. 278. — c. inf. fut. 216. — συνετάγη mit Subjektsinf. 309. — ἵνα c. conj. aor. 243, 1. 244. — ὅπως c. conj. aor. 251, praes. 252. — ὅπως ἄν c. conj. praes. u. aor. 255. — συντάσσομαι (med.) mit Objektsinf. 316. — συντάσσω mit dat. (oder acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f.
συντελέω: act. u. med. 111. — perf. med. 181. — plsqpf. pass. 210. — adi. verb. auf -τος 358.
συντίθημι: act. u. med. 94. 103. — rezipr. med. 105.
συντιμάω: act. u. reflex. med. 103.
συρία sc. χλαῖνα 23.
συσκευάζομαι refl. med. 102.
συσσημαίνομαι refl. med. 101.
συστρατεύομαι dynam. med. 108.
σφηνεύς (e. Fisch) kollekt. sing. 44.
σφραγίζομαι med. tant. 92. — pass. 121 f.
σφραγισμὸν ποιέομαι 127.
σχιστός sc. χιτών 25.
σχολάζω c. inf. 297.
σχολὴν ἔχω 124. — c. inf. 318.
σώιζω: zuständl. perf. pass. 178.
σῶμα weggelassen 26. — Bedeutung 30 f.
σωρία, τά 6.
Σωτήρια, τά (Fest) 39.

T.

τάλαντον weggelassen 26.
ταμιεύομαι med. tant. 92.
ταριχηρά, ἡ sc. ὠνή 24.
τάριχος weggelassen 21.

τάσσω: τὸ τεταγμένον (Garnison) 4. — refl. med. 102. — zuständl. perf. pass. 178. 179. 182. 201 (part.). — perf. med. 180. — τάσσομαι c. inf. fut. 216, aor. 217. — τάξασθαι statt τἀξεσθαι 220. — adi. verb. auf -τός 358.
ταῦρος Sternbild 29.
ταφή: plur. 36.
τάχος: ὅτι τάχος 52.
ταχύς: τὴν ταχίστην 27. — echter Superl. 51 f.
τέθνηκα zuständl. perf. 179. 195 (part.).
τέκνον: Geschlecht 30. — τέκνα ποιέω, ποιέομαι 128.
τεκνοποιέομαι med. tant. 92.
τελευτάω intrans. 87. — part. praes. 348. — zuständl. perf. 179. 187 (inf.). 195 (part.).
τελέω: Objekt zu ergänzen 82.
τελέως steigernd beim Positiv 54.
τέλος weggelassen 24. — τέλος ἔχω 130.
τελωνία: οἱ πρὸς ταῖς τ. 19.
τελωνίσιμος: τὸ τ. 4.
τέμνω: act. u. reflex. med. 102.
τετάρτη, ἡ sc. μοῖρα 23. — οἱ πρὸς τῇι τ. 19.
τετράγωνος: τὸ τ. 4.
τετραίνω: zuständl. part. perf. pass. 196.
τετράμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
τετρήμερος, ἡ sc. περίοδος 23.
τέχνη weggelassen 23.
τήλινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
τῆλις: Geschlecht 33.
τηνικαῦτα: τὸ τ. 13.
τηρέω: Objekt zu ergänzen. — opt. 289, 1.
τίθημι: reflex. med. 103. — rezipr. med. 105. — act. u. med. 111. 115. — θησόμενον passivisch (?) 123, 1. — perfektisches praesens 133. — opt. 289, 1. — mit Objektsinf. 167. 312.
τιμάω: act. u. med. 103. 117. — adi. verb. auf -τός 358.
τιμή weggelassen 25. — plur. 36.
τίμησιν ποιέω 127.
τίμιος: τὰ τ. 6.
Τιμόκιον (weibl. Eigenname) 32.
τὶς: τινὲς μέν — τινὲς δέ = οἱ μέν — οἱ δέ 57.
τίς direktes und indirektes Fragepronomen 78 f. — als Relativpronomen gebraucht 79 f.
τλῆναι: plsqpf. pass. (?) 210.
τοιοῦτος substantivisch gebraucht 76.
τοκάς sc. ὗς 23.
τολμάω c. inf. 310.
τόμιος sc. κριός 25.
τοπαρχέω: ὁ τοπαρχήσας 173.
τοπαρχία weggelassen 23.
τοπογραμματεία: ὁ πρὸς τῇι τ. 19.
τόπος weggelassen 25.
τορυνευτός adi. verb. 358.
τός = αὐτός 58.
τόσον = πόσον (?) 79, 1.
τοσοῦτος substantivisch 76.
τράγος 29.
τριακονταετηρίς, ἡ sc. περίοδος 23.
τριετηρίς sc. ἑορτή 22.
τριπλοῦς: τὸ τ. 2.
τρίτομον 27.
τρίχρυσον sc. νόμισμα 24.
τροπαί: plur. 37.
τροφεῖα: plur. 40.
τροφός fem. 29.
τρυγάω: τὰ τετρυγημένα 7.
τυγχάνω c. part. praes. oder aor. 174. 352. — c. part. perf. 205 f. — c. inf. fut. (?) 219 f. 317. — τυγχάνει c. inf. 308. — τύχοι optat. iterat. 295.
τύπον ποιέω 128.
τυρός: plur. 35.

Y.

ὑγιαίνω: imperf. 138. — aor. ingress. 142. — imper. praes. 146. — part. praes. 348.
ὑδραγωγός, ἡ 27.
ὕδωρ weggelassen 24. — plur. 34.
ὑική sc. ὠνή 23. — τὰ ὑικά sc. τέλη 24.
υἱός weggelassen 22.
ὑμεῖς betont und unbetont 62 f. — ὑμῶν αὐτῶν direkt reflex. 66. — ὑμῶν reflex. 67.
ὑπάγω intrans. 83.
ὕπαιθρος: τὸ ὕ. 4.
ὑπάρχω: τὰ ὑπάρχοντα 7. — ὑπάρχον ἐστίν 223.
ὑπασχολέομαι med.-pass. 116.
ὑπεπιστατέω: ὁ ὑπεπιστατήσας 173.
ὑπὲρ τοῦ c. inf. 154. 157. 192 (perf.). 217 (fut.). 328. 332 f. 334.
ὑπερακμάζω: zuständl. perf. 179.
ὑπερβαίνω: adi. verb. auf -τός 357.
ὑπερβάλλω intrans. 84. — act. u. med. 93.
ὑπερβόλια γίνεται 129.
ὑπερευχαριστέω c. inf. 313.
ὑπερέχω intrans. 85.
ὑπέρθυρος: τὸ ὑ. 4.
ὑπερμετρέομαι reflex. med. 100.
ὑπεροράω c. part. praes. od. aor. 175. 355. — c. part. perf. 205. 355.
ὑπερτείνω intrans. 87.
ὑπέρτερος vergleichender Kompar. 47.
ὑπερτίθεμαι reflex. med. 103.
ὑπέχομαι reflex. med. 98.

ὑπισχνέομαι med. tant. 93. — mit Objektsinf. 313 — c. inf. fut. 216.
ὑπό: ὁ ὑπό τινα 19 f.
ὑπογραφὴν ποιέομαι 127. — ὑπογραφὴ γίνεται 129.
ὑπογράφω: refl. med. 96. — präsentisches perf. act. im Briefstil 183. — part. perf. pass. 201. — plusqpf. pass. 209. — mit imperativischem inf. 305. — mit Objektsinf. 167. 190. 313.
ὑποδεικνύω intrans. 84. — refl. med. 97. — c. inf. oder part. 311. 354.
ὑποζύγιον: Bedeutung 31.
ὑποκάτω: τὰ ὑ. 13.
ὑπόκειμαι: τὰ ὑποκείμενα 7. — transit. (?) 88.
ὑποκηρύσσω c. inf. 313. — c. inf. fut. 216.
ὑπολαμβάνω c. inf. 167. 312. — c. inf. fut. 216.
ὑπολείπομαι reflex. med. 99.
ὑπολογίζομαι pass. 121.
ὑπόλογον ποιέομαι 127.
ὑπόλογος: τὸ ὑ. 4.
ὑπομένω mit Objektsinf. 160. 310. — ὥστε c. inf. 310.
ὑπομιμνήισκω: ὅπως ἄν c. conj. aor. 255.
ὑπόμνημα: ὅπως c. conj. 251.
ὑπόπτως ἔχω 358.
ὑποστέλλομαι reflex. med. 102.
ὑποτάσσω: τὰ ὑποτασσόμενα 7. — c. inf. 316. — ἵνα c. conj. aor. u. praes. 244.
ὑποτίθημι: act. u. med. 103. 111 f. — präsent. perf. act. im Briefstil 183. — — ὑποτίθεμαι c. inf. 167. 312.
ὑποτίμησιν δίδωμι 124.
ὑποτροπάζομαι: aor. ingress. (pass.) 142.
ὑποτυπόομαι refl. med. 103.
ὑποφαίνω intrans. 87.
ὑποψίαν ἔχω (periphrastisches pass.) c. inf. 318.
ὖς weggelassen 23. — Geschlecht 29.
ὑστεραία sc. ἡμέρα 22.
ὑφαιρέομαι refl. med. 95.
ὄφαντον: sing.-plur. 40.
ὑφήγησιν ποιέομαι 127.
ὑφίσταμαι reflex. med. 98. — c. inf. 216 (fut.). 217 (aor.). 313.
ὑφοψίαν (= ὑποψίαν) ἔχω 130. 318.
ὕψιστος echter Superl. 51.

Φ.

φαίνομαι med. pass. 118. — τινί 122. — zuständl. perf. πέφηνα 179. — c. part. 205 f. (perf.). 352 f. — φαίνεται c. inf. 308. — ἐάν σοι φαίνηται formelhaft 277 f. — ἐὰν φαίνεται 284.
φακῆ: kollekt. sing. 44.
φακός: Geschlecht 33. — sing.-plur. 35.
Φακοῦσσαι: plur. 44.
φανερὸν γίνεται c. inf. oder ὅτι (διότι) 308.
Φαρβαῖθα: plur. 44.
φάσηλος: Geschlecht 33.
φάσκω c. inf. 167. 314.
φείδομαι med. tant. 93.
φέρω intrans. 87. — refl. med. 104. — med. pass. 118. — φέρων = mit 349. — persönliches pass. c. inf. perf. 187.
φημί c. inf. praes. oder aor. 161. 167; perf. 187. 190; fut. 216. — mit Objektsinf., ὅτι oder part. 314. 316. 356.
φθάνω c. inf. 316, nicht c. part. 353.
Φίλαι: plur. 40.
φιλανθρωπέω: pass. 119.
φιλάνθρωπος: τὰ φ. 6.
φιλία: ἐν φιλίαι εἰμί 224.
φιλοτιμέομαι med. pass. 118. — ὅπως c. conj. aor. 250. — c. inf. 317.
φιλοτιμότερον elat. Kompar. 50.
φοβέομαι med. pass. 118.
φοινίκινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
φοῖνιξ: Geschlecht 32. 33.
φόνος: plur. 36.
φόρεθρον (φόρετρον): sing.-plur. 40.
φορικός sc. σῖτος 21.
φρονέω: part. praes. formelhaft in Testamenten 348.
φροντίδα ποιέομαι 127. — τοῦ c. inf. 322. — φροντὶς γίνεται ἵνα c. conj. 243.
φροντίζω: act. u. med. 114. — inf. aor. 150. 317. — ἵνα c. conj. 242 f. — ὅπως c. conj. 250, c. indic. fut. 251. — ὅπως ἄν c. conj. 255. — ὡς c. indic. fut. 258 f. — τοῦ c. inf. 322.
φυλακή: ἐμ φυλακῆι εἰμι 224.
φυλακίς, ἡ sc. ναῦς 23.
φυλακιτεύω transit. 87 f. — ὁ φυλακιτεύσας 173.
φυλακιτικόν, τὸ sc. τέλος 24.
φυλάσσω ἵνα c. conj. 242.
φύλλον kollektiv. singular 45.
φυτείαν ποιέομαι 127.
φυτεύω: zuständl. perf. pass. 178.

X.

χαίρω: aor. ingress. med. 142. — c. part. praes. oder aor. 175. 353.
χαλκιεία, ἡ sc. ὠνή 24.
χαλκός (Geld): sing. u. plur. 45.
χαλκοῦς: τὸ χ. 2.
χάραξ: sing. kollektiv.
χαρίζομαι med. tant. 93. — χαριεῖ, χαρίζοιο ἄν c. part. praes. oder aor. 173 f. 292. 352 f.; c. inf. oder paratakt. Hauptsatz 173 f.
χάριν (praepos.) τοῦ c. inf. 155. 157. 328. 332—34. 349.

χάρις: plur. 36.
Χαρίτιον (weibl. Eigenname) 32.
χαρτηρά, ἡ sc. ὠνή 24.
χείρ weggelassen 23.
χειριδωτός 359.
χειριστικός: τὸ χ. 4.
χειριστοῦ (χειρισμοῦ?) sc. λόγος 25.
χείριστος echter Superl. 51. — elativ. Superl. 53.
χειρογραφέω: c. inf. perf. 189. 218; fut. 216; praes. 218. — mit ὅτι 314.
χειρογραφίαν ποιέομαι 127. — λαμβάνω c. inf. praes., fut., perf. 218.
χειρόομαι med. tant. 93.
χείρων: ἐπὶ τὸ χ. korrelat. Kompar. 47.
χερσεύω: ἡ κεχερσευμένη sc. γῆ 195.
χέρσος: ἡ χ. sc. γῆ (χώρα) 22.
χερσόω: ἡ κεχερσωμένη sc. γῆ 195.
χήν: Geschlecht 29.
Χηνοβόσκια: plur. 40.
χιλιαγωγόν, τὸ sc. πλοῖον 24.
χίλιος: sing. 43.
Χῖος: ὁ Χ. sc. οἶνος 21. — τὸ Χ. sc. κεράμιον 26.
χιτών weggelassen 25.
χλαῖνα weggelassen 23.
χλωρός: τὰ χ. 6.
χοίρειον, τὸ sc. κρέας 24.
χοιρίδιον: Geschlecht 30.
χορηγέω: Objekt zu ergänzen. — transit. 87 f. — pass. 120.
χορηγία: ὁ πρὸς τῇι χ. τῶν ἐλεφάντων 19.
χράομαι (gebrauchen) med. tant. 93. — zur Umschreibung eines Verbalbegriffs 123. 128. — prohibit. conj. aor. 149. — optat. 289, 1. — adi. verb. auf -τέος 360.
χράω (borgen): plsqpf. 208. — med. reflex. (entlehnen) 104. 109.
χρεία: οἱ πρὸς χρείαις 19. — sing.-plur. 37. — χρείαν ἔχω 124: c. inf. 318, τοῦ c. inf. 321, πρὸς τό c. inf. 332. — χρεία ἐστίν 130.
χρή 226, 2. — c. inf. aor. 161 f. 308. — c. inf. fut. 219.
χρηματίζω: act. u. med. 114. — ὅπως ἄν c. conj. 255.
χρηματισμὸν ἔχω 130.
χρήσιμος: τὸ χρ. 2. — τὰ χρ. 6.
χρόνος: sing.-plur. 37 f.
χρονοτριβέω: pass. 119.
χωματικόν, τὸ sc. τέλος 24.
χωννύω: adi. verb. auf -τέος 360.
χώρα weggelassen 22.
χωρίζω: med. pass. 118. — part. perf. pass. 195.

Ψ.

ψηφίζομαι mit Objektsinf. 316.

Ω.

ὦ beim Vokativ 55.
ὧδε 74.
ὠνέομαι med. tant. 93. — pass. 121. — part. perf. 195. — plsqpf. 208.
ὠνή: οἱ πρὸς τῇι ὠ. 19. — ὠ. weggelassen 23. — ὠνὴ γίνεται 129.
ὥρα weggelassen 24. — ὥρα ἐστίν c. inf. 318. — ὥρα τοῦ c. inf. 321.
ὡραῖος: τὰ ὡ. 6. — ἡ ὡ. sc. ὥρα 24. — τὸ ὡραῖον kollektiv 45.
ὥριμος c. inf. 318.
ὡς: zur Verstärkung des Superl. 52. — beim part. 71. 176. 220 (fut.). 222 (fut.). 318 f. 350. 352 (fut.). 357. — ὡς ἄν beim part. 356. — ὡς = πῶς im Fragesatz 79. — ὡς (οὐ) c. indic. fut. nach den Verben des Sorgens 251. 258. 300 (?). — ὡς ἄν c. conj. praes. oder aor. im Finalsatz 259—61; im Zeitsatz 270 bis 72. 274 f. — ὡς (ohne ἄν) c. conj. im Zeitsatz 273. — ὡς c. indic. im Zeitsatz 273. — c. opt. obliqu. 294. — ὡς ἄν εἰ c. optat. 293. — ὡς c. inf. im Folgesatz 297. — — ὡς ἄν im Folgesatz (?) 300, 3. — ὡς ὅτι nach λέγω 313. — ὡς c. indicat. nach verba sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f. — ὡς c. inf. nach verba dicendi 314.
ὥς: καὶ ὥς, οὐδ' ὥς 58.
ὡσαύτως 58.
ὥστε c. inf. 297—99. 310. — c. indic. 300. — c. imper. 300. — c. conj. (?) 300. — ὥστ' ἄν c. inf. oder verb. fin. 300 f. — ὥστε ohne Verbum 301 f.